

SAUTERIA

Schriftenreihe für systematische Botanik,
Floristik und Geobotanik

Band 19

Bibliographie der naturwissenschaftlichen Literatur
über das Land Salzburg

Band 1

Bibliographie der botanischen Literatur
über das Land Salzburg

Teil 2

von 1981 bis 2010

Verlag Alexander Just
Dorfbeuern/Salzburg

SAUTERIA

Schriftenreihe für systematische Botanik,
Floristik und Geobotanik

Band 19

Herausgeber:

Peter Comes

Schriftleitung:

Paul Heiselmayer, Ulrike Gartner

Anschrift:

Universität Salzburg,
Fachbereich Organismische Biologie,
Arbeitsgruppe Ökologie und Diversität der Pflanzen,
Hellbrunner Str. 34, 5020 Salzburg, Austria

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-901917-15-8

Copyright © 2011 Verlag Alexander Just Dorfbeuern/Salzburg

E-Mail: verlag.just@utanet.at

Alle Rechte vorbehalten

Druck: Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien.

Printed in Austria on CyclusPrint made from 100% recycled paper.

1.	Einleitung.....	4
2.	Methodik.....	5
3.	Bibliographie	6
3.1.	Gliederung	6
3.2.	Hinweise für die Benützung	6
3.3.	Aufbau der Zitate	7
3.3.1.	Zitatnummer	7
3.3.2.	Autor, Jahr und Titel.....	7
3.3.3.	Quellenangaben	7
3.3.4.	BIBL (Bibliothek).....	9
3.3.5.	SW (Schlagworte).....	11
3.3.6.	AB (Abstract).....	11
3.4.	Gruppe A: Verschiedenes bis 1900	12
3.5.	Gruppe B: Verschiedenes ab 1900	13
3.6.	Gruppe C: Phänologie.....	29
3.7.	Gruppe E: Landwirtschaft.....	31
3.8.	Gruppe F: Wald und Forstwirtschaft	52
3.9.	Gruppe G: Gefäßpflanzen, Floristik bis 1900.....	132
3.10.	Gruppe H: Gefäßpflanzen, Floristik ab 1900	140
3.11.	Gruppe J: Kryptogamen vor 1900	246
3.12.	Gruppe K: Kryptogamen ab 1900.....	249
3.13.	Gruppe L: Algen, Limnologie	361
3.14.	Gruppe M: Ökologie.....	383
3.15.	Gruppe N: Naturschutz	437
3.16.	Gruppe P: Palynologie u. Vegetationsgeschichte.....	478
3.17.	Gruppe R: Systematik Gefäßpflanzen vor 1900.....	500
3.18.	Gruppe S: Systematik Gefäßpflanzen ab 1900	503
3.19.	Gruppe V: Vegetation.....	530
3.20.	Gruppe X: Botanische Gärten und Parkanlagen.....	613
3.21.	Gruppe Y: Geschichte.....	626
3.22.	Gruppe Z: Biographien & Bibliographien	629
4.	Register	636
4.1.	Autorenregister	636
4.2.	Schlagwortregister	650
4.3.	Systematisches Register.....	667
4.4.	Geografisches Register	704

1. Einleitung

Vor neun Jahren ist der erste Band dieser Bibliographie erschienen und es war ursprünglich geplant den zweiten Band rasch folgen zu lassen. Zahlreiche andere botanische Projekte haben den Abschluss jedoch immer wieder verzögert. Da ich immer wieder nach dem Erscheinungstermin dieses zweiten Bandes gefragt wurde, fasste ich Ende 2010 den Beschluss, die Bibliographie nun abzuschließen, auch wenn einige Zitate von mir noch nicht überprüft werden konnten, bzw. die inhaltliche Beschreibung noch fehlt.

Auch bei diesem Band haben mir zahlreiche Fachkollegen geholfen. Hier möchte ich Dr. Oliver Stöhr und Christian Schröck hervorheben, die mir immer wieder Hinweise auf neue, sowie bisher von mir übersehene Arbeiten gaben. Weiters möchte ich ihnen, aber auch Mag. Susanne Gewolf, Christoph Langer, Mag. Günther Nowotny, Georg Pflugbeil sowie meiner Frau Cornelia für Korrekturen des Manuskriptes recht herzlich danken.

Auch wenn diese Bibliographie versucht alle Aspekte der Botanik im weitesten Sinn abzudecken, liegt der Schwerpunkt sicherlich bei meinen persönlichen Interessen, der Flora der Gefäßpflanzen.

Da die Daten für diese Bibliographie während der letzten 30 Jahre in einer Datenbank erfasst wurden, und in der Zwischenzeit eine Rechtschreibreform ins Land gezogen ist, bitte ich etwaige Abweichungen bei der Rechtschreibung zu entschuldigen. Das betrifft vor allem den Bereich der Schlagworte, da hier die Anpassungen zu aufwändig gewesen wären.

Auch wenn nun über das Internet oder über große internationale Datenbanken die Literatursuche viel einfacher ist als noch vor einigen Jahrzehnten, ist dennoch eine regionale Zusammenstellung wie diese Bibliographie sinnvoll, da hier auch viele kleinere, sonst kaum nachgewiesene Arbeiten sowie auch Publikationen mit geringer Verbreitung als auch graue Literatur in sehr kompakter Form zusammengefasst wurden.

2. Methodik

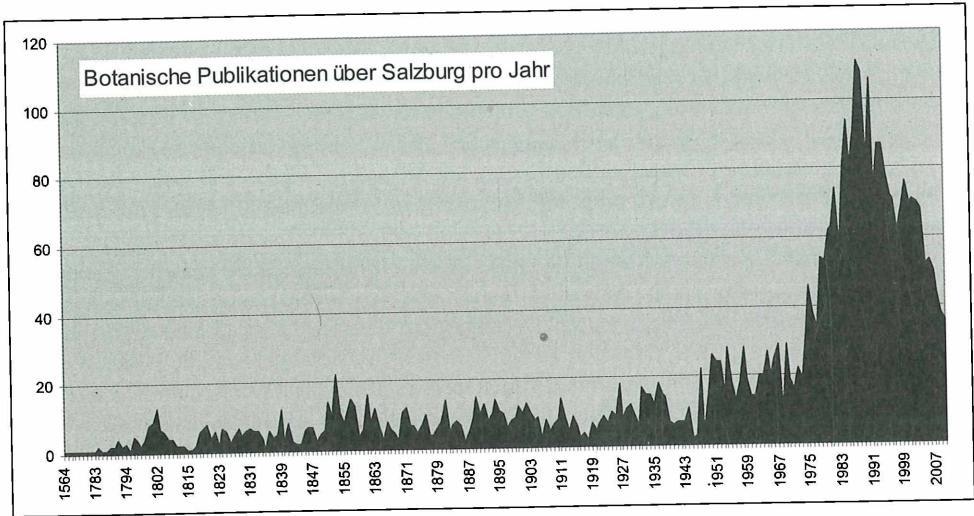
Die Vorgangsweise bei der Erstellung dieses Bandes entspricht weitgehend der des ersten Bandes dieser Bibliographie. Auch diesmal wurde versucht, die botanische Literatur über das Land Salzburg möglichst vollständig zu dokumentieren und inhaltlich zu erschließen. Dabei wurde der Bereich Botanik sehr weit gefasst, er schließt praktisch alle Bereiche, die sich mit Pflanzen beschäftigen und einen regionalen Bezug zum Land Salzburg haben, mit ein. Auch wenn aus dem Titel einer Arbeit nicht unbedingt ein Bezug zu Salzburg erkennbar ist, kann davon ausgegangen werden, dass die aufgenommenen Arbeiten zumindest einen Pflanzenfund aus dem Land Salzburg enthalten.

Der abgedeckte Zeitraum behandelt die Jahre von 1981 bis 2010. Nachträge zum ersten Band (Von den Anfängen bis 1980) wurden mit aufgenommen und in die jeweiligen Kapitel integriert. Insgesamt enthält dieser Band 2444 Literaturzitate, von denen 1724 am Original überprüft und voll inhaltlich erschlossen wurden. Dabei wurden normierte Schlagworte, die geographische Abdeckung und – soweit mengenmäßig machbar – die in den Arbeiten genannten Pflanzennamen in eigenen Registern erfasst. Für jedes Zitat wurde ein Abstract geschrieben, sofern nicht ein brauchbares, vom Inhalt als auch von der Länge passendes, übernommen werden konnte.

Im Gegensatz zum ersten Band hat sich für die bibliographische Arbeit aufgrund der technischen Entwicklung vieles verbessert. Durch die nun vorhandenen Literaturdatenbanken aber auch mithilfe der frei im Internet verfügbaren Quellen ist die Suche nach Literatur viel einfacher geworden. Da jedoch in diesen Quellen in der Regel nur die bedeutenderen Arbeiten gefunden werden können, ist die Auswertung der Literaturverzeichnisse nach wie vor eine wichtige Quelle. Eine sehr große Hilfe sind die nun schon in großer Menge verfügbaren elektronischen Volltexte, da diese die regionale Bewertung und auch die Beschreibung der Publikation enorm erleichtern, da der sonst oft mühsame Vorgang der Beschaffung der Publikation wegfällt.

3. Bibliographie

Jedes Jahr erscheint eine laufend größer werdende Anzahl von Publikationen. Daher ist es sehr schwierig einen kompletten und aktuellen Überblick über die Literatur zu bekommen. Dies zeigt sehr gut die Auswertung der Erscheinungsjahre der in den beiden Teilen dieser Bibliographie erfassten Publikationen. So steigt ab dem Jahr 1975 die Anzahl der erfassten botanischen Arbeiten steil an. Sie fällt aber ab 1990 wieder ab, was auf noch nicht erfasste Arbeiten hindeutet, da global gesehen die Anzahl der publizierten Werke weiterhin zunimmt.



Insgesamt dürften jedes Jahr etwa 100 botanische Publikationen erscheinen, die zumindest in Teilen auch Land Salzburg betreffen.

3.1. Gliederung

Die Zitate wurden im Hauptteil der Bibliographie innerhalb von 19 Fachgebieten alphabetisch angeordnet. Die Gliederung weitgehend entspricht der des ersten Bandes, es wurden lediglich zwei kleinere Fachgruppen weggelassen. Die Zitate werden durch die Register am Ende des Bandes erschlossen. Eine Suche nach Autoren, Schlagworten, topographischen Begriffen und Pflanzennamen ist möglich.

3.2. Hinweise für die Benützung

Für die Überblickssuche nach bestimmten Werken, die eindeutig einer Fachgruppe zugeordnet werden können, empfiehlt es sich, die Zitate dort durchzusehen. Da die Gruppengliederung der im ersten Band entspricht, wurden einige Gruppen etwas umfangreicher, wodurch bei diesen eine direkte Suche etwas aufwändiger wird. Die den Zitaten beigegeführten Schlagworte und Abstracts ermöglichen in der Regel eine Beurteilung der Brauchbarkeit der aufgelisteten Zitate.

Für eine Suche nach bestimmten Autoren (nicht nur Erstautoren), Schlagworten oder Pflanzennamen sind die Register vorzuziehen. Bei der Suche nach topographischen Begriffen ist eine gewisse Kenntnis der Geographie des Landes Salzburg Voraussetzung, da dieses Register hierarchisch nach größeren Landesteilen aufgebaut ist.

3.3. Aufbau der Zitate

Die Informationen der Zitate sind in sechs Blöcke gegliedert, die sich durch unterschiedliches Schriftbild beziehungsweise durch vorgestellte Kürzel unterscheiden.

3.3.1. Zitatnummer

In der ersten Zeile steht die Nummer des Zitates. Diese besteht aus dem Buchstaben der Fachgruppe und einem angefügten Zähler. Die Registereinträge verweisen auf diese Zitatnummer. Am Original überprüfte Zitate wurden mit einem Stern am Ende gekennzeichnet.

3.3.2. Autor, Jahr und Titel

In der zweiten Zeile stehen im Fettdruck die Autoren, gefolgt vom Erscheinungsjahr und dem Titel der Arbeit. In der Regel werden sämtliche auf dem Titelblatt der Arbeit aufscheinenden Autoren, Mitarbeiter und Herausgeber angeführt. Auf spezielle Funktionen der Personen (z.B. Herausgeber) wird durch entsprechende Kürzel hinter dem Namen hingewiesen. Soweit eruierbar wurde der erste Vorname der Personen ausgeschrieben, weitere Vornamen wurden abgekürzt. Unterschiedliche Schreibweisen eines Autors wurden soweit eindeutig möglich auf eine einheitliche Namensform zusammengeführt. Anonym erschienene Publikationen reihen unter dem Namen "Anonymus"

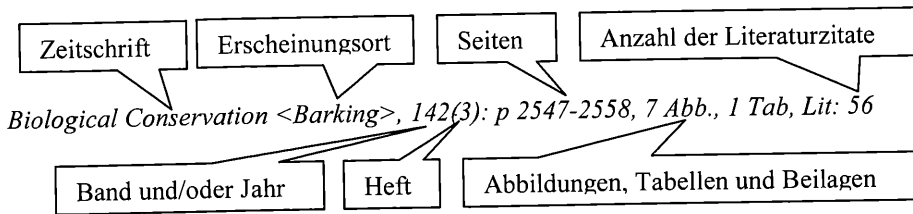
Die Jahreszahl ist immer das Erscheinungsjahr und nicht das gelegentlich abweichende Berichtsjahr der Zeitschrift, das gegebenenfalls bei der Quellenangabe angeführt wird.

In der Regel wurden der Titel und der Untertitel der Arbeit erfasst. Wenn kein aussagekräftiger Titel vorhanden war, wurde ein Titel fingiert beziehungsweise ergänzt. Diese am Original nicht vorhandenen Ergänzungen wurden zwischen eckige Klammern gestellt. Die Schreibweise der Titel folgt exakt dem Original, veraltete Schreibweisen (th, C statt K, etc.) wurden nicht verändert.

3.3.3. Quellenangaben

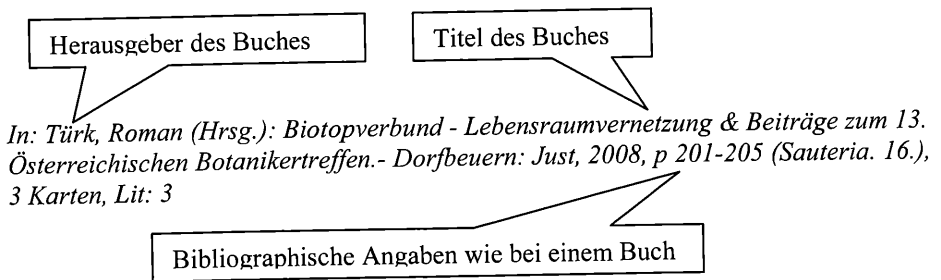
Die Quellenangaben wurden etwas eingerückt in Kursivschrift gedruckt und im Gegensatz zu üblichen Literaturverzeichnissen etwas umfangreicher gestaltet. Sie enthalten neben den üblichen bibliographischen Angaben auch Hinweise auf Abbildungen und Beilagen. Weiters wurde die Anzahl der zitierten Literaturstellen angeführt. Ein x anstelle der Anzahl der Literaturzitate bedeutet, dass mehrere Literaturstellen zitiert werden. Diese werden jedoch nur im Dokument oder in den Fußzeilen erwähnt und nicht in einem eigenen Literaturverzeichnis aufgelistet. In diesem Fall wurde die Anzahl der Zitate aufgrund des zu großen Aufwandes nicht ermittelt.

Ein typisches Zeitschriften-Zitat enthält folgende Informationen:



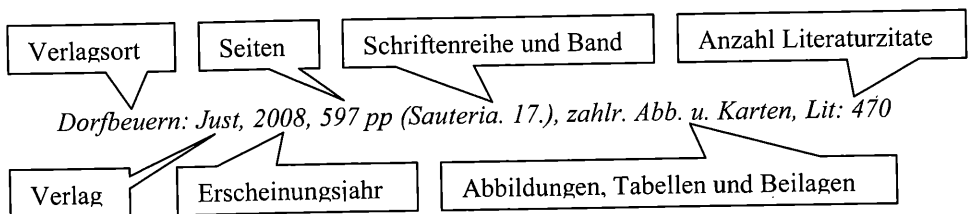
Auf den Namen der Zeitschrift folgt zwischen Spitzklammern deren Erscheinungsort. Anschließend folgen Band- und gegebenenfalls zwischen runden Klammern Heftnummern. Existiert keine Bandzählung wird an dieser Stelle das Berichtsjahr angegeben. Bei Zeitungen wird zusätzlich noch der Tag des Erscheinens angefügt. Nach dem Doppelpunkt folgen die Seitenangabe, dahinter gegebenenfalls Abbildungsvermerke und am Schluss die Anzahl der zitierten Literaturstellen.

Ein Artikel in einem Buch wurde folgendermaßen erfasst:



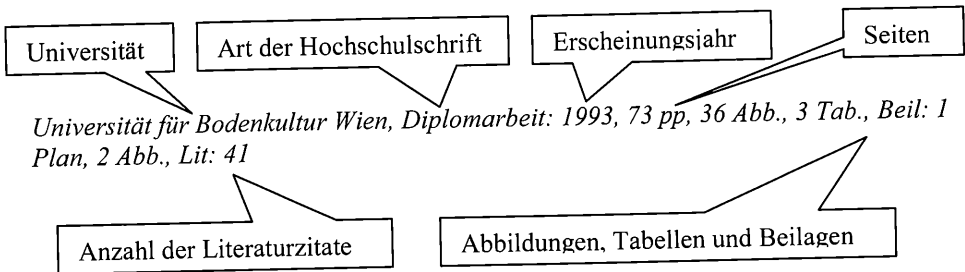
Artikel in Büchern beginnen immer mit "In: Darauf folgen in der Regel der/die Herausgeber sowie der Titel des Buches. Dahinter kommen dann die bibliographischen Informationen zu dem Buch (Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, Seiten des Artikels, gegebenenfalls in runden Klammern die Schriftenreihe mit der Bandangabe, Abbildungen und Anzahl der zitierten Literatur).

Die Quellenangabe eines typischen Buch-Zitates enthält folgende Informationen:



Buchzitate beginnen mit dem Erscheinungsort, hinter einem Doppelpunkt folgen der Verlag und das Erscheinungsjahr. Nach den Seitenangaben kann gegebenenfalls zwischen runden Klammern die Schriftenreihe mit der Bandangabe folgen, in der das Buch erschienen ist. Den Schluss bilden Abbildungsvermerke und die Anzahl der Literaturstellen.

Bei **Hochschulschriften** (Dissertationen, Diplomarbeiten, Masterarbeiten etc.) folgt die Beschreibung folgendem Schema:



Bei Hochschulschriften wird zuerst die Universität genannt an der die Arbeit approbiert wurde. Darauf folgt die Art der Hochschulschrift. Die restlichen Elemente entsprechen einem typischen Buch-Zitat.

Bei **unveröffentlichten Gutachten, Berichten** etc. wurden nach Möglichkeit die herausgebende Institution und der Auftraggeber, der ja das Werk erhält, in der Quelle genannt, um die in der Regel schwierige Beschaffung dieser Arbeiten zu erleichtern.

3.3.4. BIBL (Bibliothek)

Die Angabe einer besitzenden Bibliothek soll dem Benützer der Bibliographie die Auffindung der Arbeiten erleichtern. Hier wird in abgekürzter Form der Name der Bibliothek, die das Werk besitzt angeführt. Gelegentlich werden auch mehrere Bibliotheken genannt. Bei der Auswahl wurden Salzburger Bibliotheken, und in Salzburg wieder die Universitätsbibliothek, bevorzugt.

Nach dem Bibliothekskürzel folgt in der Regel die Signatur der entsprechenden Bibliothek. Bei Zeitschriften wird nach dem Bibliothekscode nur die Grundsignatur ohne Bandzählung angeführt. Bei Sonderdrucken aus Zeitschriften folgt nach der Signatur zwischen runden Klammern das Wort "Sonderdruck"

Da Bibliotheken ihre Bestände gelegentlich umsignieren bzw. aus Platzgründen ausscheiden müssen, kann es möglicherweise vorkommen, dass die hier genannten Angaben nicht mehr dem aktuellen Stand entsprechen, da diese Informationen über einen Zeitraum von etwa 25 Jahren erfasst und im Zuge der Drucklegung der Bibliographie nicht mehr überprüft wurden. Da die in Österreich üblichen Abkürzungen in den letzten Jahren z.T. verändert wurden, kommen manche Bibliotheken unter verschiedenen Abkürzungen vor.

Bibliothekskürzel - Bibliotheksnamen:

GEOL	Geologische Bundesanstalt Wien
HKS	Wirtschaftskammer Salzburg
LAS	Salzburger Landesarchiv
LMK	Kärntner Landesbibliothek
MCA	Salzburg Museum Bibliothek
NP-Rat Matrie	Nationalpark Hohe Tauern - Nationalpark-Rat Matrie in Osttirol
NPV	Nationalpark Hohe Tauern - Nationalparkverwaltung
NPZ Mittersill	Nationalpark Hohe Tauern - Nationalparkzentrum Mittersill

ÖAV-S	Österreichischer Alpenverein - Sektion Salzburg
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien
ÖAW-LIMM	Österreichische Akademie der Wissenschaften Institut für Limnologie in Mondsee
OeZOO	Österreichische Zoologisch-Botanische Gesellschaft Wien
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek
OÖLM	Oberösterreichisches Landesmuseum Linz
PAR	Paracelsus Forschungsinstitut für Physiologie und Biophysik in Salzburg
SBL	Oberösterreichische Landesbibliothek Linz
SIR	Salzburger Institut für Raumforschung und Wohnen
STPET	Stift Sankt Peter Salzburg
UBBW-855	Universitätsbibliothek für Bodenkultur Wien Institut für Raumplanung und ländliche Neuordnung
UBBW-BIO	Universitätsbibliothek für Bodenkultur Wien - Department für Lebensmittelwissenschaften und -technologie
UBBW-HB	Universitätsbibliothek für Bodenkultur Wien - Hauptbibliothek
UBBW-HFB	Universitätsbibliothek für Bodenkultur Wien Department für Wald- und Bodenwissenschaften
UBG-BRBA	Universitätsbibliothek Graz - Institut für Pflanzenwissenschaften / Pflanzenphysiologie
UBG-HB	Universitätsbibliothek Graz - Hauptbibliothek
UBG-RBA	Universitätsbibliothek Graz - Institut für Pflanzenwissenschaften / Pflanzenphysiologie
UBG-RBO	Universitätsbibliothek Graz - Institut für Pflanzenwissenschaften / Botanik
UBI-717	Universitätsbibliothek Innsbruck - Institut für Botanik
UBI-BFB	Universitätsbibliothek Innsbruck - Bau fakultätsbibliothek
UBI-EFB	Universitätsbibliothek Innsbruck - Erdwissenschaftliche Fachbibliothek
UBI-FBN	Universitätsbibliothek Innsbruck Fachbibliothek für Naturwissenschaften
UBI-HB	Universitätsbibliothek Innsbruck - Hauptbibliothek
UBK-HB	Universitätsbibliothek Klagenfurt - Hauptbibliothek
UBL-HB	Universitätsbibliothek Linz - Hauptbibliothek
UBS-203	Universitätsbibliothek Salzburg - Alte Geschichte
UBS-GES	Universitätsbibliothek Salzburg Fachbibliothek für Gesellschaftswissenschaften
UBS-HB	Universitätsbibliothek Salzburg - Hauptbibliothek
UBS-NW	Universitätsbibliothek Salzburg Fakultätsbibliothek für Naturwissenschaften
UBTUG-HB	Universitätsbibliothek der Technischen Universität Graz - Hauptbibliothek
UBTUW-260	Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien - Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen
UBTUW-E222	Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien - Institut für Wasserbau und Ingenieurhydrologie

UBTUW-HB	Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien - Hauptbibliothek
UBW-002	Universitätsbibliothek Wien - Hauptbibliothek
UBW-073	Universitätsbibliothek Wien - Botanik
UBW-075	Universitätsbibliothek Wien - Fachbibliothek Geographie und Regionalforschung
UBW-087	Universitätsbibliothek Wien - Fachbibliothek Biologie
UBW-Botanik	Universitätsbibliothek Wien - Botanik
UBW-HB	Universitätsbibliothek Wien - Hauptbibliothek
ZDB-7	Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
ZDB-12	Bayerische Staatsbibliothek München
ZDB-16	Universitätsbibliothek Heidelberg
ZDB-19	Universitätsbibliothek München
ZDB-20	Universitätsbibliothek Würzburg
ZDB-21	Universitätsbibliothek Tübingen
ZDB-24	Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
ZDB-25	Universitätsbibliothek Freiburg/Breisgau
ZDB-27	Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
ZDB-28	Universitätsbibliothek Rostock
ZDB-29	Universitätsbibliothek Erlangen Nürnberg
ZDB-30	Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
ZDB-35	Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek - Niedersächsische Landesbibliothek
ZDB-46	Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
ZDB-289	Universitätsbibliothek Ulm
ZDB-355	Universitätsbibliothek Regensburg
ZDB-517	Universitätsbibliothek Potsdam
ZDB-700	Universitätsbibliothek Osnabrück

3.3.5. SW (Schlagworte)

Die Schlagworte bestehen aus drei Elementen: zuerst kommen die allgemeinen Schlagworte, danach die systematischen Schlagworte (Pflanzennamen) und die geographischen (topographischen) Schlagworte. Werden umfangreiche Artenlisten im Abstract ebenfalls wiedergegeben, so wurden sie aus Platzgründen bei den Schlagworten nicht mehr wiederholt. Über das systematische Register sind diese Artnamen jedoch alle zu finden.

3.3.6. AB (Abstract)

Abstracts sind mehr oder weniger knappe Zusammenfassungen des Inhaltes der Arbeit. Dabei wurde versucht konkrete Ergebnisse in die Abstracts aufzunehmen. Bei der Gestaltung der Abstracts wurde in der Regel besonders auf die Salzburg betreffenden Teile Rücksicht genommen, der restliche Teil der Arbeit wurde nicht oder nur sehr gekürzt behandelt. Brauchbare Abstract der Autoren wurden übernommen, dies am Ende des Textes vermerkt. Gelegentlich wurden Autoren-Abstracts mit aus Salzburger Sicht relevanten Inhalten ergänzt.

3.4. Gruppe A: Verschiedenes bis 1900

In dieser Gruppe wurden alle Zitate bis zum Erscheinungsjahr 1900 abgelegt, die in keine andere Gruppe passten. Somit sind hier nur Nachträge zum ersten Teil der Bibliographie zu finden.

A01*

Anonymus (1831): Reisende Botaniker

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 14: p 29-32

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Funck, Heinrich C.; Reisebericht; Gefäßpflanzen; Pinzgau; Pongau; Tennengau / Salzachtal / Paß Lueg

AB: Neben anderen Reiseberichten wird über die Alpenreise von Heinrich Funck (Radstädter Tauern, Gastein, Rauris, Paß Lueg, Lofer) berichtet.

A02*

Fugger, Eberhard (o.J.): [Sammlung von Manuskripten Eberhard Fuggers, die nicht veröffentlicht wurden]

Museum Carolino Augusteum in Salzburg

BIBL: MCA: Inv.Nr.: HS2441/1-96

SW: Fugger, Eberhard

AB: Diese Sammlung enthält Handschriften und Dokumente aus dem Nachlass von Eberhard Fugger, die z. T. auch botanischen Inhalts sind.

A03

Jellemolli, Cajetan (?): Flora von Hallein

Unveröffentlichtes Manuskript. Laut Landeskunde, 4.1864, p XVII des Anhanges "Geschenk an den Verein" mit der Nr. 290

A04*

Sauter, Anton E. (o.J.): [Handschriften seiner Publikationen etc.]

Originalhandschriften

BIBL: MCA: Handschriften - 2536 und Personalia - M46,1-2

SW: Handschriften; Sauter, Anton Eleutherius; Salzburg

AB: Diese Sammlung aus dem Nachlass Sauters enthält zahlreiche Manuskripte seiner Publikationen und Vorträge sowie viele Briefe und Notizen.

3.5. Gruppe B: Verschiedenes ab 1900

In dieser Gruppe wurden alle Zitate ab Erscheinungsjahr 1900 abgelegt, die in keine andere Gruppe passten.

B01*

Anonymus (1985): Baumpflegetrupp auf neun Mann aufgestockt: Spezialisten für die Baumpflege

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1985(8): p 21, 1

Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Baum; Stadt; Baumpflege; Salzburg Stadt

AB: Zur geeigneten Pflege der Stadtbäume wurde ein Hubsteiger angeschafft, der Arbeiten auch in großer Höhe möglich macht. Ein Baumkataster ermöglicht eine Koordinierung der Pflegemaßnahmen.

B02*

Anonymus (1985): Wenn Bäume die Aribonenstraße schmücken

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1985(10): p 27, Lit:

0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Stadt; Baum; Salzburg Stadt

AB: In der Aribonenstraße werden schmalkronige Bäume zur Beruhigung des Verkehrs gepflanzt.

B03*

Anonymus (1986): Baumberatung - ein Bürgerservice des Amtes für Umweltschutz

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1986(2): p 17, Lit:

0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Baumpflege; Salzburg Stadt

AB: Für Privatpersonen wurde ein Beratungsdienst für Baumpfleßmaßnahmen in der Stadt Salzburg eingerichtet.

B04*

Anonymus (1986): Prachtallee an der Salzach

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1986(8): p 6, 1

Abb.Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Baumpflege; Allee; Salzburg Stadt

AB: Die Bäume der Stadt Salzburg werden in Zukunft keinem Krüppelschnitt mehr unterworfen sondern durch einen Pflegeschnitt schonungsvoll behandelt.

B05*

Anonymus (1986): Standortgerechte Bäume im Salzburger Stadtgebiet

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1986(4): p 7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Stadt; Baum; Salzburg Stadt

AB: Stieleiche, Winterlinde und Ahorn sind gut geeignete Straßenbäume. Schlechte Stadtbäume sind Rotbuche, Pappeln und auch die beliebte Roßkastanie. Auch die in Salzburg weit verbreiteten Platanen kommen mit dem Stadtklima gut zurecht.

B06*

Anonymus (1988): Baumpflege in der Stadt

Info-Z <Salzburg>, Folge 124 vom 30.6.1988: p 2, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Baum; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Die Baumscheiben mehrerer Stadtbäume werden im Sommer 1988 verbessert beziehungsweise eingefaßt oder vergrößert.

B07*

Anonymus (1988): Mehr als eine Million für Baumpflanzungen in Salzburg

Info-Z <Salzburg>, Folge 58 vom 24.3.1988: p 3-4, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Baumpflanzung; Baum; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Für die Anpflanzung von 403 Bäumen im Stadtbereich von Salzburg wurden 1987 rund 1,100.000 Schilling ausgegeben. Der Baumschnitt erfolgt mit Hilfe einer Hebebühne auf einem LKW.

B08

Anonymus ? (1987): Die Schloßblinde in Golling

Gästezeitung Tennengau / Regionalausgabe Lammertal oder Salzachtal, 11(205): p 2

SW: Tennengau / Salzachtal / Golling

B09*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (2003): "Allergietage 2003" im Haus der Natur

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(2): p 56, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Pollenflug; Salzburg

AB: Da Pollen für viele Menschen Allergieauslöser sind, wurde 1985 der Salzburger Pollenwarndienst eingerichtet. Mithilfe von Pollenfallen in Salzburg, Schwarzach, Tamsweg und Zell am See können wichtige Daten für die Vorwarnung der Bevölkerung ermittelt werden.

B10*

Anonymus [spi] (2006): Der Flora auf der Spur

Stadt Nachrichten <Salzburg>, 2006(9) vom 3.3.2006: p 12, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: Sign.: 159.677 II

SW: Botaniker; Salzburger Botanische Arbeitsgemeinschaft; Geschichte; Salzburg

AB: Nachdem die Botanische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur für über 20 Jahre verwaist war, wird diese nun neu gegründet. Die Ziele der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft sind Naturschutzaspekte sowie die Dokumentation der Veränderung der Flora. Dafür bieten die am Haus der Natur aufbewahrten Herbarien eine gute Arbeitsgrundlage.

B11*

Anonymus [spi] (2006): Natur per Mausclick

Stadt Nachrichten <Salzburg>, 2004(8) vom 24.2.2006: p 10, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.677 II

SW: Biodiversität; Datenbank; Herbarium; Haus der Natur; Wittmann, Helmut; Stüber, Eberhard; Faunenkartierung; Gefäßpflanzen; Tiere; Salzburg

AB: Am Haus der Natur wird eine Biodiversitätsdatenbank aufgebaut, die bisher 161.700 Datensätzen zur Verbreitung und Ökologie heimischer Tier- und Pflanzenarten enthält. Durch den Vergleich mit historischen Daten sind Rückschlüsse auf die Entwicklung der Arten im Land Salzburg möglich. Als Beispiele wird die Wiedereinbürgerung des Bibers genannt. Alleine die Herbarien des Hauses der Natur beherbergen 500.000 Belege. Eine Vernetzung der Daten sowie die Nutzung durch Naturschutzeinrichtungen und in gewissem Ausmaß auch durch die Allgemeinheit sind möglich.

B12*

Bortenschlager, Sigmar ; Bobek, Manfred ; Bortenschlager, Inez ; Brosch, Ursula ; Cerny, Margit ; Drescher-Schneider, Ruth ; Ehmer-Künkele, Ute ; Fritz, Adolf ; Jäger, Siegfried ; Schmidt, Roland (1990): Pollensaison 1989 in Österreich [Umschlagtitel: Pollenflugsaison 1989 in Österreich]
Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck / Supplementum <Innsbruck>, 7: 91 pp, 40 Diagr., 20 Tab., .Lit: 42

BIBL: UBS-HB: 618.582 I

SW: Pollenflug; Lungau / Mittelgebirge / Tamsweg; Pinzgau / Zell am See; Salzburg Stadt

AB: Von 20 Stationen in Österreich wurde der Pollengehalt je Tag und Kubikmeter Luft angegeben. Ausgewertet wurden Ainus, Corylus, Salix, Betula, Fraxinus, Fagus, Quercus, Picea, Pinus, Poaceae, Plantago, Rumex, Apiaceae, Urtica, Artemisia und weitere 23 Pollentypen. Aus Salzburg stammen Angaben aus der Stadt Salzburg, von Tamsweg und von Zell am See. Die Pollenwerte bis 1987 werden als Diagramm dargestellt. Die Tageswerte von 1989 werden als Diagramm, die Monatswerte als Tabelle abgebildet.

B13*

Bortenschlager, Sigmar ; Bobek, Manfred ; Bortenschlager, Inez ; Brosch, Ursula ; Cerny, Margit ; Drescher-Schneider, Ruth ; Ehmer-Künkele, Ute ; Fritz, Adolf ; Jäger, Siegfried ; Schmidt, Roland (1990): Pollensaison 1990 in Österreich [Umschlagtitel: Pollenflugsaison 1990 in Österreich]
Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck / Supplementum <Innsbruck>, 8: 95 pp, 42 Diagr., 21 Tab., 1 Karte, Lit: 44

BIBL: UBS-HB: 618.582 I

SW: Pollenflug; Lungau / Mittelgebirge / Tamsweg; Pinzgau / Zell am See; Salzburg Stadt; Pongau / Salzsachtal / Schwarzach

AB: Von 21 Stationen in Österreich wurde der Pollengehalt je Tag und Kubikmeter Luft angegeben. Ausgewertet wurden Ainus, Salix, Betula, Fraxinus, Fagus, Quercus, Picea, Pinus, Poaceae, Plantago, Rumex, Apiaceae, Urtica, Artemisia, Cyperaceae, Ranunculaceae, Juniperus und weitere 23 Pollentypen. Aus Salzburg stammen Angaben aus der Stadt Salzburg, von Tamsweg, Schwarzach und Zell am See. Die Pollenwerte von 1983 - 1987 werden als Diagramm dargestellt. Die Tageswerte von 1989 werden als Diagramm, die Monatswerte als Tabelle abgebildet.

B14*

Bortenschlager, Sigmar ; Bobek, Manfred ; Bortenschlager, Inez ; Brosch, Ursula ; Cerny, Margit ; Ehmer-Künkele, Ute ; Fritz, Adolf ; Jäger, Siegfried ; Schmidt, Roland (1989): Pollensaison 1988 in Österreich

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck / Supplementum <Innsbruck>, 5: 90 pp, 40 Diagr., 20 Tab., Lit: 41

BIBL: UBS-HB: 50.473 I/Suppl.5

SW: Pollenflug; Lungau / Mittelgebirge / Tamsweg; Pinzgau / Zell am See; Salzburg Stadt

AB: Von 20 Stationen in Österreich wurde der Pollengehalt je Tag und Kubikmeter Luft angegeben. Ausgewertet wurden Ainus, Corylus, Salix, Betula, Fraxinus, Fagus, Quercus, Picea, Pinus, Poaceae, Plantago, Rumex, Apiaceae, Urtica, Artemisia und weitere 23 Pollentypen. Aus Salzburg stammen Angaben aus der Stadt Salzburg von Tamsweg und von Zell am See. Die Pollenwerte bis 1987 werden als Diagramm dargestellt. Die Monatswerte von 1988 werden in einer Tabelle aufgelistet.

B15*

Bortenschlager, Sigmar ; Bortenschlager, Inez ; Brosch, Ursula ; Ebner, M. ; Ehmer-Künkele, Ute ; Frank, A. ; Fritz, Adolf ; Jäger, Siegfried ; Schmidt, Roland (1988): Pollenflug in Österreich

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck / Supplementum <Innsbruck>, 4: 70 pp, 28 Diagramme, 1 Karte, Lit: 41

BIBL: UBS-HB: 50.473 I/Suppl. 4

SW: Pollenflug; Salzburg Stadt; Pinzgau / Zell am See; Lungau / Mittelgebirge / Tamsweg; Pongau / Salzachtal / St. Johann

AB: Die Pollenflugwerte für 28 Orte in Österreich wurden anhand von Diagrammen dargestellt. Aus Salzburg liegen Werte von Salzburg, Zell am See, St. Johann im Pongau und Tamsweg vor. Erfasst wurden die Werte von Ainus, Corylus, Salix, Fraxinus, Betula, Quercus, Fagus, Picea, Rumex, Pinus, Plantago, Poaceae, Urtica und Artemisia in den letzten Jahren.

B16*

Froschhammer, Hermann (1982): Haftpflichtversicherung für geschützte Bäume

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 4(4): p 50-56,

Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Naturschutz; Baum; Naturdenkmal; Salzburg

AB: Für geschützte Bäume (Naturdenkmäler und geschützte Landschaftsteile) wurde eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Im Anhang wird eine Liste aller versicherten Objekte angeführt.

B17*

Frühwirth, Sonja ; Wittmann, Helmut ; Stöhr, Oliver (2008): Von David H. Hoppe bis Mathias Reiter und darüber hinaus : das Herbarium SZB am Museum Haus der Natur (Salzburg)

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 201-205 (Sauteria. 16.), 3 Karten, Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Herbarium Haus der Natur; Reiter, Matthias; Herbarium Reiter Matthias; Podhorsky, Jaro; Hinterhuber Julius; Herbarium Hinterhuber Julius; Herbarium Podhorsky Jaro; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Im Haus der Natur wurden in den letzten Jahren von den 170.000 am Museum aufbewahrten Belegen über 50.000 nach modernen Gesichtspunkten aufgearbeitet und digital erfasst. Die ältesten Belege stammen aus dem Jahre 1592 (Harder Herbarium). Im

Herbarium SZB liegen Belege von so bedeutenden Botanikern wie David Hoppe, Anton Sauter, Anton Kerner und Karl Rechinger. Die größte Sammlung ist jene von Mathias Reiter mit 18.000 Belegen und bildet mit der großen Anzahl Salzburger Belege eine wichtige Basis für die Salzburger Flora. Um die Auswertungsmöglichkeit eines digital erfassten Herbariums zu demonstrieren, wurde die Sammlungstätigkeit von Matthias Reiter, Julius Hinterhuber und Jaroslav Podhorsky mittels GIS-Software räumlich und zeitlich analysiert und auf Karten dargestellt.

B18*

Fürnkranz, Dietrich (Hrsg.) (1981): Samentauschliste Wildherkünfte Ernte 1981

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1981, 20 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1981

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 247 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B19*

Fürnkranz, Dietrich (Hrsg.) (1982): Samentauschliste Wildherkünfte Ernte 1982

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1982, 61 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1982

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 766 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B20*

Fürnkranz, Dietrich (Hrsg.) (1986): Samenverzeichnis Wildherkünfte Ernte 1986

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1986, 95 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1986

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1340 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B21*

Fürnkranz, Dietrich (Hrsg.) (1987): Samenverzeichnis Wildherkünfte Ernte 1987

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1987, 113 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1987

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1468 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B22*

Fürnkranz, Dietrich (Hrsg.) (1988): Samenverzeichnis Wildherkünfte Ernte 1988

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1988, 95 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1988

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1306 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B23*

Fürnkranz, Dietrich (Hrsg.) (1989): Samenverzeichnis Wildherkünfte Ernte 1989

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1989, 116 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1989

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1461 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B24*

Gruber, Fritz (1992): Was dem Bergwanderer auffällt: Unsere Erlen

Gastein aktuell <Badgastein>, 1992(April): p 15, 2 Abb., Lit:

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Alnus; Hohe Tauern

AB: Die Erlen des Alpenraumes werden in allgemeinverständlicher Form vorgestellt. Bereits im 16. Jh. wurde die Grauerle vom Astenalm-Bauer zur Holzgewinnung in einem 20-Jahr-Rhythmus verhackt.

B25*

Gruber, Fritz (1992): Was dem Bergwanderer auffällt: Von dem Edelweiß

Gastein aktuell <Badgastein>, 1992(Juli): p 17-18, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Pflanzenschutz; Biologie; Leontopodium alpinum; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Allerlei Interessantes über die verschiedenen Edelweißarten wurde in allgemeinverständlicher Form zusammengestellt. Der Name Edelweiß wird erstmals von Moll im Jahre 1758 verwendet. Beklagt wird der Handel mit dem Edelweiß.

B26*

Gruber, Johann P. (Red.) (1990): Samenverzeichnis Wildherkünfte Ernte 1990

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1990, 123 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1990

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1381 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B27*

Gruber, Johann P. (Red.) (1991): Samenverzeichnis Wildherkünfte Ernte 1991

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1991, 124 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1991

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1535 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B28*

Gruber, Johann P. (Red.) (1992): Samenverzeichnis Wildherkünfte (=Index Seminum). Ernte 1992

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1992, 121 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1992

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1658 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B29*

Gruber, Johann P. (Red.) (1993): Samenverzeichnis Wildherkünfte (=Index Seminum). Ernte 1993

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1993, 94 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1993

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1378 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B30*

Gruber, Johann P. (Red.) (1994): Samenverzeichnis Wildherkünfte (=Index Seminum). Ernte 1994

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1994, 111 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1994

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1471 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen bis tropischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B31*

Gruber, Johann P. (Red.) (1995): Samenverzeichnis Wildherkünfte (=Index Seminum). Ernte 1995

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1995, 117 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1995

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1427 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen bis tropischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B32*

Gruber, Johann P. (Red.) (1996): Samenverzeichnis Wildherkünfte (=Index Seminum). Ernte 1996

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1996, 94 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1996

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1054 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und europäischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B33*

Gruber, Johann P. (Red.) (1997): Samenverzeichnis Wildherkünfte (=Index Seminum). Ernte 1997

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1997, 109 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1997

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1364 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und europäischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B34*

Gruber, Johann P. (Red.) (1998): Samenverzeichnis Wildherkünfte (=Index Seminum). Ernte 1998

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1998, 85 pp, Lit:

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1998

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1090 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und europäischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B35*

Gruber, Johann P. (Red.) (1999): Samenverzeichnis Wildherkünfte (=Index Seminum). Ernte 1999

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1999, 84 pp, Lit:

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1997

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1015 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und europäischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B36*

Gruber, Johann P. (Red.) (2000): Samenverzeichnis Wildherkünfte (=Index Seminum) : Ernte 2000

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 2000, 57 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/2000

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 695 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und europäischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B37*

Gruber, Johann P. (Red.) (2001): Index Seminum. 2001 : Collected from wild plants (in situ)

Salzburg: Universität Salzburg, Botanical Institute and Botanical Garden, 2001, 71 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/2001

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 813 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus anderen österreichischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B38*

Gruber, Johann P. (Red.) (2002): Index Seminum. 2002 : Collected from wild plants (in situ)

Salzburg: Universität Salzburg, Botanical Institute and Botanical Garden, 2002, 65 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/2002

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus anderen österreichischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B39*

Gruber, Johann P. (Red.) (2003): Index Seminum. 2003 : Collected from wild plants (in situ)

Salzburg: Universität Salzburg, Botanical Institute and Botanical Garden, 2003, 60 pp, Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/2003

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 689 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus anderen österreichischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B40

Gruber, Johann P. (Red.) (2004): Index Seminum. 2004 : Collected from wild plants (in situ)

Salzburg: Universität Salzburg, Botanical Institute and Botanical Garden, 2004, 87 pp, Lit:

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/2004

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

B41*

Gruber, Johann P. (Red.) (2005): Index Seminum. 2005 : Collected from wild plants (in situ)

Salzburg: Universität Salzburg, Botanical Institute and Botanical Garden, 2005, 81 pp, 2 Abb., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/2005

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Die Samentauschliste führt 933 Samenherkünfte aus Österreich auf und beschreibt deren Fundorte. Der Großteil der Samenfundorte stammt aus Salzburg, Steiermark, Oberösterreich und Tirol.

B42*

Gruber, Johann P. (Red.) (2007): Index Seminum. 2007 : Collected from wild plants (in situ)

Salzburg: Universität Salzburg, Botanical Institute and Botanical Garden, 2008, 91 pp, 2 Abb., Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/2007

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Die Samentauschliste führt 992 Samenherkünfte aus Österreich auf und beschreibt deren Fundorte. Der Großteil der Samenfundorte stammt aus dem Land Salzburg.

B43*

Gruber, Johann P. (Red.) (2008): Index Seminum. 2008 : Collected from wild plants (in situ)

Salzburg: Universität Salzburg, Botanical Institute and Botanical Garden, 2008, 97 pp, 2 Abb., Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/2008

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Die Samentauschliste führt 1207 Samenherkünfte aus Österreich auf und beschreibt deren Fundorte. Der Großteil der Samenfundorte stammt aus dem Land Salzburg.

B44*

Hammerer, Eva (2009): Eine Gefahr für Allergiker

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 13.8.2009: p 8-9, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II

SW: Neophyten; Pollen; Ambrosia artemisiifolia; Salzburg-Stadt

AB: Die Salzburger Landwirtschaftskammer warnt vor der Ausbreitung des Traubenkrautes (Ragweed) in Salzburg. Es wird vor allem mit Vogelfutter und verunreinigtem Saatgut verbreitet. Der Pollen der Ambrosie ist hoch allergen und kann bei empfindlichen Personen zu Asthma und Erstickungsanfällen führen.

B45

Hoffmann, Franz (1981): Köhlerei im Blühnbach

Werfen: unveröffentlichtes Manuskript, 1981

B46*

Iglhauser, Bernhard (anonym) (2003): Träumer im Rebenreich : "Agri-Cultur" würdigt 2003 den Weinpfarer Josef Kostenzer

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(3): p 33-34, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Weinbau; Kostenzer, Josef; Vitis vinifera; Flachgau

AB: Im Museum Agri-Cultur in Schleedorf widmet sich eine Ausstellung dem Weinbau. In Großgmain wurden seit 1996 in einem neu gegründeten Weingarten 4000 Reben gepflanzt. Der Neumarkter Pfarrer Josef Kostenzer legte bei seinem Pfarrgarten einen Weingarten mit vielen unterschiedlichen Rebsorten an. Die verschiedenen Versuche des Weinbaues in Salzburg werden erwähnt.

B47*

Iglhauser, Bernhard (anonym) (2003): Wer reitet so spät durch Nacht und Wind : Schleedorfer Käsewelt präsentiert Mythen rund um Hexenbäume

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(2): p 15-16, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Mythologie; Baum; Volkskunde; Alnus glutinosa; Salzburg

AB: Die Gefährdungssituation der Schwarzerle, dem Baum des Jahres 2003, wird dargestellt. Im Zuge einer Ausstellung in der Schleedorfer Käsewelt wird die mythologische Bedeutung der Schwarzerle sowie deren Verwendung dargestellt.

B48

Ilg, W. (1991): David Heinrich Hoppe: Der Marsch über den Heiligenbluter Tauern : Ein bislang unveröffentlichtes Manuskript aus dem Archiv der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft

Hoppea <Regensburg>, 50: p 31-50 (Festschrift 200 Jahre Regensburgische Botanische Gesellschaft. 2. Wissenschaftliche Beiträge), 2 Abb., Lit: 30

BIBL: UBI-HB: 14.118/50

SW: Botanik; Geschichte; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe / Heiligenbluter Tauern

B49*

Kiermayer, Oswald (Hrsg.) (1983): Samenverzeichnis Wildherkünfte Ernte 1983

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1983, 104 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1983

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1270 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B50*

Kiermayer, Oswald (Hrsg.) (1984): Samenverzeichnis Wildherkünfte Ernte 1984

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1984, 115 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1984

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1508 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B51*

Kiermayer, Oswald (Hrsg.) (1985): Samenverzeichnis Wildherkünfte Ernte 1985

Salzburg: Botanischer Garten der Universität Salzburg, 1985, 118 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.273 I/1985

SW: Samen; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Das Verzeichnis listet in systematischer Form 1707 Samen-Herkünfte vorwiegend aus Salzburg, aber auch aus österreichischen und ausländischen Gebieten auf. Die Fundorte der Herkünfte werden genau beschrieben.

B52*

Kreuzberger, Josef (1997): Antheringer Au: pädagogisches Konzept für 13 jährige mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1997, 169+17 pp, zahlr. Abb., Lit: 76

BIBL: UBS-HB: 280.514 II

SW: Aue; Naturschutz; Exkursionsführer; Didaktik; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Anthering

AB: Die Natur der Antheringer Au wird vorgestellt. Anschließend folgt ein Konzept für die Darstellung des Lehrinhaltes Aue und für einen Lehrausgang in diesem Lebensraum. Ziel ist eine Bewusstseinsbildung zur Erhaltung besonders wertvoller Lebensräume.

B53

Kriechbaum, Monika (1987): Die Verbreitung der Heil- und Giftpflanzen in verschiedenen Vegetationsformen rund um den Attersee

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1987, 76 pp, Lit: 0

BIBL: UBBW-HB: D-3761

SW: Giftpflanzen; Heilpflanzen; Vegetation; Flachgau / Atterseegebiet

B54*

Kutschera, Barbara (1992): Zwölf "Falsche Platanen" im Pinzgau : Ausstellung über Bergahorn im Nationalpark-Informationszentrum Klausnerhaus in Hollersbach

Salzburger Landes-Zeitung <Salzburg>, 1992(14) vom 26.5.1992: p 6, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.900 III

SW: Ausstellung; Acer pseudoplatanus; Pinzgau / Hohe Tauern

AB: In Hollersbach wurde im Klausnerhaus eine Ausstellung mit dem Thema Bergahorn eingerichtet. In den Tauerntälern erreicht der Bergahorn ein beachtliches Alter. Probleme gibt es mit der natürlichen Verjüngung durch den Wildverbiss.

B55*

Peer, Thomas ; Nowotny, Günther (1987): Der Baumkataster

Uni-aktuell <Salzburg>, 1986/87(4): p 7-8, 2 Abb.Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 150.621 II

SW: Baum; Stadt; Naturschutz; Salzburg Stadt

AB: Etwa 6500 Straßenbäume und 5500 Park- und Friedhofsbäume der Stadt Salzburg wurden katastermäßig erfasst und hinsichtlich des Gesundheitszustandes bewertet. Die Daten werden in einem EDV-Programm verarbeitet und sind jederzeit nach verschiedenen Gesichtspunkten abrufbar. Anschließend werden noch einige Bemerkungen zu den Bäumen beim Neubau der Naturwissenschaftlichen Fakultät gemacht.

B56*

Rainer, Barbara (1993): Boasßbeer und Bachlboschn : Eine Interpretation der Ortsgestalt von Hollersbach im Oberpinzgau aufgrund von Nachforschungen über den Gehölzbestand sowie über Nutzung und Wertschätzung der Gehölze im Dorf in vergangener Zeit und heute

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1993, 73 pp, 36 Abb., 3 Tab., Beil: 1 Plan, 2 Abb., Lit: 41

BIBL: UBS-HB: 810.274 II; UBBW-HB: D-6.300

SW: Baum; Volkskunde; Ortsbild; Kulturpflanzen; Geschichte; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzbachtal / Hollersbach

AB: Die Bäume und Sträucher im Ortsgebiet von Hollersbach wurden aufgenommen. Die Dorfvegetation wird anhand der bestehenden Gärten und Grünflächen beschrieben. Aus historischen Quellen wurden die Grünflächen von Hollersbach mit den dort vorkommenden Gehölzen ermittelt und deren damalige Bedeutung diskutiert. Die wild in Hollersbach vorkommenden Gehölze, aber auch Obstgehölze und Ziergehölze werden beschrieben. Die ökologische Bedeutung von Gehölzen im Siedlungsraum und der Nutzen für den Menschen werden beschrieben.

B57

Ruoff, U. ; Sormaz, T. (1998): Dendrochronologische Untersuchungen von Proben aus den keltischen Salzbergwerken am Dürrnberg bei Hallein

Archäologisches Korrespondenzblatt <Mainz>, 28: p 575-

BIBL: UBG-HB: II 365.735

SW: Dendrochronologie; Bergbaugeschichte; Steinsalzbergbau; Latene-Zeit; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrnberg

B58*

Schermaier, Gabriele (1996): Naturnahe bis anthropogene stark genutzte Lebensräume im Großraum der Stadt Salzburg (mit 7 Exkursionen für Schulklassen)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1996, 83 pp, 22 Abb., Lit: 66

BIBL: UBS-NW: 79.H-300; UBS-HB: 268.987 II

SW: Exkursionsführer; Vegetation; Geologie; Niedermoor; Hochmoor; Fließgewässer; Aceri-Fraxinetum; Auenvegetation; Seslerio-Caricetum sempervirentis; Hemerobie; Flachgau / Salzburger Becken

AB: Die unmittelbare Begegnung mit der Natur, das Lernen durch die Beobachtung bereits in jungen Jahren, fördert das Verständnis für den Umweltschutzgedanken. Gerade im Biologieunterricht liegt eine große Chance, durch beeindruckende Naturerlebnisse den Grundstein für dieses Verständnis zu legen. Damit Schüler Natur- und Kulturraum in freier Natur vergleichen können und deren unterschiedliche Wertigkeit beurteilen lernen, werden naturnahe bis anthropogen stark genutzte Lebensräume beschrieben, die sich für eine Bearbeitung im Schulunterricht gut eignen. Folgende Lebensräume wurden ausgewählt: Anthropogen stark genutzte Gebiete: Äcker, Fettwiesen, Fichtenmonokulturen. Anthropogen beeinflusste Lebensräume: Auen, Streuwiesen, Landröhrichte, Buchenwälder, Feuchtwiesen, Weiden-Ufergehölze, Großseggenwiesen. Naturnahe Lebensräume: Schluchtwälder, naturnahe Bäche, Kalk-Kleinseggenwiesen (Niedermooere), Hochmoore, Felsvegetation-Blaugrasrasen. Diese Lebensräume können im Rahmen von sieben vorgestellten Exkursionen im Großraum der Stadt Salzburg vor Ort kennengelernt und erkundet werden. Da diese verschiedenen Lebensräume vorwiegend vegetationskundlich-ökologisch charakterisiert werden, wurde als Grundlage dafür von den meisten Lebensräumen eine Florenliste erstellt. Zusätzlich werden im Exkursionsteil noch eine Reihe geologisch interessanter Exkursionspunkte vorgestellt, auf denen man die bekannten Gesteine von Salzburg kennenlernen kann. Ganz allgemein wird auf diesen erdkundlichen Exkursionen auf die Entstehungsgeschichte und den Fossilinhalt der Gesteine hingewiesen.

B59*

Schultze, Ekkehard H. ; Schultze, Sabine (1986): Pollenanalytische Untersuchungen zur Beurteilung des Pollenfluges in Zell am See im Vergleich mit anderen Auffangstationen

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 10: p 3-21, 2 Abb., 4 Tab., Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Pollenflug; Pinzgau / Zell am See

AB: Mit Hilfe von Pollenfallen wurde in Zell am See in der Zeit vom 20.3. 17.9.1984 die Pollenbelastung gemessen und mit den Ergebnissen von Wien und Feldkirch verglichen. Anhand der Pollenmengen wurde ein Pollenflugkalender erstellt und graphisch dargestellt. Durch extreme Südströmungen gelangten auch Pollen vom Ephedra-Typ bis nach Zell am See, die vermutlich aus der Sahara stammen. Durch den Vergleich von Beschwerden und Pollenflugdaten lassen sich gut Rückschlüsse auf die Verursacher der Allergien bilden.

B60*

Schweiger, Raffaella (2009): Die volkstümliche Verwendung von Heilpflanzen im Pinzgau

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2009, 162 pp, 14 Abb., 49 Tab., Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 291.999 II

SW: Heilpflanzen; Volkskunde; Gefäßpflanzen; Pinzgau

AB: Da das Wissen um die Verwendung von Heilpflanzen immer mehr zurückgeht, wurde in dieser Arbeit die Heilpflanzenanwendung des Pinzgaus mithilfe von 25 Interviews ermittelt. Dabei konnte sowohl der Kenntnisstand als auch die Wissensherkunft, die Wissensweitergabe und Vermarktung dokumentiert werden. Die genannten Heilpflanzen wurden in ihrer Wirksamkeit in einzelne Krankheitsgruppen eingeordnet und mit der neuesten phytotherapeutischen Literatur verglichen. Insgesamt wurden in den Interviews 207 verschiedene Pflanzen genannt, die 792 Verwendungen ergeben, da viele Pflanzen für mehrere Indikationen eingesetzt werden. Davon sind 430 Verwendungen in der Vergleichsliteratur nicht bekannt bzw. sind 42 der im Pinzgau verwendeten Pflanzen in der Literatur nicht angeführt. Diese Pflanzen könnten für die Pharmaindustrie durchaus von Wert sein, und ihre Wirksamkeit sollte auch chemisch überprüft werden.

B61*

Sprenger, Christian (2000): Mottenbefall auf allen Kastanien

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 22.8.2000: p 6-7, 3 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Pflanzenparasit; Baumschaden; Stadt; *Aesculus hippocastanum*; *Cameraria ohridella*; Salzburg Stadt

AB: In der Stadt Salzburg tritt ein massiver Befall mit Miniermotten an Roßkastanien auf. Einen Monat vor Herbstbeginn weisen praktisch alle Kastanien braune, eingerollte Blätter mit den Fraßgängen des Pflanzenschädling auf. Grund für den massiven Befall dürfte unter anderem die günstige Witterung im Frühsommer gewesen sein. Zur Bekämpfung werden keine Chemikalien eingesetzt, im Herbst wird das Laub zusammengereicht und vernichtet. Die Motte wurde Ende der 80er-Jahre nach Österreich eingeschleppt, der Lungau ist noch weitgehend mottenfrei.

B62*

Stöhr, Oliver (2006): Die neue Salzburger Botanische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 17.2006: p 16-17, 2 Fotos, Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Salzburger Botanische Arbeitsgemeinschaft; Haus der Natur; Botanik

AB: Seit dem Frühjahr 2006 ist am Haus der Natur wieder eine Botanische Arbeitsgemeinschaft situiert, die sich als Nachfolger der in den 1970er Jahren aufgelassenen Gruppe um M. Reiter versteht. Die Aktivitäten der Gruppe werden kurz vorgestellt.

B63*

Sutory, Karel (2003): Material of type character in the Münch-Bellinghausen collection in the Moravian Museum, Brno (BRNM). 3. David Heinrich Hoppe

Acta Musei Moraviae / Scientiae biologicae <Brno>, 88: p 163-179, Lit: 10

SW: Hoppe, David Heinrich; Typus; Herbarium Hoppe; *Arabis ciliata*; *Tofieldia calyculata*; *Cardamine hirsuta*; *Carex hostiana*; *Carex erhartiana*; *Cineraria capitata*; *Crocus montanus*; Flachgau / Salzburger Becken; Flachgau / Untersberg

AB: Typusmaterial von 52 Gefäßpflanzenarten sowie zwölf weitere unveröffentlichte Pflanzennamen von David Heinrich Hoppe im Herbarium Münch-Bellinghausen werden aufgelistet. Die Belege stammen aus den folgenden Exsikkaten: *Herbarium vivum plantarum graminearum*, *Hortus botanicus ratisbonensis* und *Plantae phanerogamae selectae*. Die einzelnen Belege mit Typus-Charakter werden kurz beschrieben. Aus der Umgebung der Stadt Salzburg stammen: *Cardamine multicaulis* (=C. *hirsuta*), *Carex erhartiana*, *Carex hornsuschiana* (=C. *hostiana*), *Cineraria capitata*, *Crocus montanus*, *Tofieldia capitata* und *Tofieldia racemosa* (=T. *calyculata*) und *Turritis rupestris* (=Arabis *ciliata*).

B64*

Vorhemus, Martina (1991): Volksmedizinische Verwendung von Arzneipflanzen im Pinzgau

Universität Wien, Diplomarbeit: 1991, 149 pp, 4 Abb., Lit: 0

BIBL: UBW-002: II 1,126.079

SW: Heilpflanzen; Volkskunde; Gefäßpflanzen; Pinzgau

AB: Die Befragung von 41 kräuterkundigen Personen aus dem Pinzgau im Alter von 43 bis 90 Jahren ergab 139 Heilpflanzen. Die Arten werden aufgelistet, und ihre Verwendung wird beschrieben. Weiters werden eine Übersicht der Krankheiten und der dagegen verwendeten Heilpflanzen und Rezepturen gebracht.

B65*

Weißbacher, Herbert (1988): "Die Natur spielt sinnvoll". Wiederbegrüsung durch Graswürste und Seebälle

Gletscherfloh <Salzburg>, 1988(17): p 24-25, 2 Fotos, Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 152.916 II

SW: Erosion; Graswürste; Seebälle; Begrüfung; Blaike; Schneeschorf; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal

AB: An Plaiken des Ritterkars im Hüttwinkltal wurden in Blaugraswiesen an Hangrissen und Erosionsflächen 10-30 cm lange Graswürste beobachtet. Diese Würste entstanden durch abgestorbene Blätter von Gräsern, die von Kammeis beziehungsweise Schneeschorf an den Oberkanten der Plaiken abgetrennt und vom Grus des Kalkglimmerschiefers verkittet wurden. Die Graswürste verhindern die Erosion und fördern die Wiederbegrüfung der Erosionsflächen durch Humusbildung und eingeschlossene Samen. Weiters werden Seebälle aus dem Attersee und dem Meer erwähnt.

B66

Wijnands, D. O. (1994): The double-flowered *Caltha palustris*

Euphytica <Dodrecht>, 73(3).1993/94: p 225-239, Lit:

BIBL: UBBW-HB: Z-856

SW: Kulturpflanzen; Geschichte; *Caltha palustris*; Flachgau / Salzburger Becken

AB: Die doppelt-blütige Rasse *Plena* von *Caltha palustris* wurde von Clusius im späten 16. Jahrhundert aus Wiesen bei Salzburg in die Kultur eingeführt.

B67*

Winkler, Inge (1992): Eine Studie zur Volksmedizin im Salzburger Lungau "Heilsoms Wuchzach"

Universität Wien, Diplomarbeit: 1992, 176 pp, 2 Kartenskizzen, Lit: 9

BIBL: UBW-002: II 1,131.267

SW: Volkskunde; Heilpflanzen; Lungau

AB: Im Zuge von Befragungen von 65 Personen im Lungau wurden 212 Pflanzen ermittelt, die in der Phytotherapie Verwendung finden. Häufig genannte Pflanzen sind: Schafgarbe, Arnika, Ringelblume, Frauenmantel, Zwiebel, Wermut, Isländisches Moos, Johanniskraut, Liebstöckl, Bärlapp, Käsepappel, Kamille, Meisterwurz, Lärche, Spitzwegerich, Balsampappel, Salbei, Beinwell, Brennessel und Baldrian. Die Anwendung der verschiedenen Arten in der Volksmedizin wird beschrieben.

B68*

Wipfel, Sigrid (1991): Volksmedizinische Verwendung von Heilpflanzen im Salzburger Flachgau

Universität Wien, Diplomarbeit: 1991, 137 pp, 2 Abb., Lit: 4

BIBL: UBW-002: II 1.120.262 ; ÖNB: 1.341.476-C.DRU

SW: Volkskunde; Heilpflanzen; Gefäßpflanzen; Flachgau

AB: Durch die Befragung von 31 Personen im Salzburger Flachgau konnten 151 volksmedizinisch verwendete Pflanzenarten ermittelt werden. Es zeigt sich jedoch, dass die Zahl der verwendeten Pflanzen abnimmt und das Wissen um althergebrachte Mittel zunehmend verloren geht. Die meisten Heilpflanzen werden zur Behandlung leichter Krankheiten verwendet. Die verschiedenen Pflanzenarten werden aufgezählt und ihre Verwendung wird beschrieben.

B69*

Zimmermann, Walther (1940): Das Salzburger Herbarium des Hieronymus Harder von 1592

Scientia Pharmaceutica, 11(6): 21-24, Lit: 0

SW: Herbarium Harder; Harder, Hieronymus; Haus der Natur

AB: Im Haus der Natur in Salzburg liegt ein Hardsches Herbarium aus dem Jahre 1592, das von Hallein, wo es im Museum unter Nr. 461 aufbewahrt wurde, nach Salzburg kam. Aufgrund eines Wasserschadens sind zwei Drittel des Werkes zerstört, fast alle Pflanzen sind abgelöst und die Beschriftungen ausgelöscht. Auf 346 Seiten sind 515 Pflanzenarten aufgeklebt (gewesen). Von Hieronymus Harder sind bis jetzt 9 Herbarien bekannt. Etwa die Hälfte davon ist bearbeitet und bestimmt. In Österreich liegen 3: Salzburg (Haus der Natur), Linz (Landesmuseum), Wien (Naturhistorisches Museum). In der Folge werden vom Salzburger Exemplar die ersten 115 Pflanzenarten aufgezählt, soweit sie sich aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes noch bestimmen ließen.

3.6. Gruppe C: Phänologie

Im Gegensatz zum ersten Teil der Bibliographie sind in letzter Zeit nur wenige Arbeiten zu diesem Thema erschienen.

C01*

Fritsch, Karl (1855): Vegetations-Verhältnisse in Österreich im Jahre 1855

Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse <Wien>, 20(1-3): p 371-391, 18 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 50.575 I; ÖNB: 392.398-B

SW: Phänologie; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Badgastein

AB: In Tabellenform werden phänologische Beobachtungen aus zahlreichen Orten Österreich-Ungarns zusammengefasst. Aus Salzburg stammen einige Werte von Gastein.

C02*

Fritsch, Karl (1862): Nachricht von den in Österreich im Laufe des Jahres 1859 angestellten phänologischen Beobachtungen

Verhandlungen der Kaiserlich-Königlichen Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien <Wien>, 12: p 221-244, 3 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 50.462 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Phänologie; Bioklimatologie; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Badgastein; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bad Hofgastein

AB: Von 58 Stationen aus der Österreichischen Monarchie (aus Salzburg: Salzburg und Gastein) wird das Datum der ersten Blüten von 74 Pflanzenarten im Jahre 1859 in Tabellenform aufgelistet. Von 28 Orten wird auch das erstmalige Erscheinen von 52 Insektenarten dokumentiert.

C03*

Fritsch, Karl (1862): Nachricht von den in Österreich im Laufe des Jahres 1860 angestellten phänologischen Beobachtungen

Verhandlungen der Kaiserlich-Königlichen Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien <Wien>, 12: p 618-648, 2 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 50.462 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Phänologie; Bioklimatologie; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Badgastein; Tennengau / Salzachtal / Hallein

AB: Von 51 Stationen aus der Österreichischen Monarchie (aus Salzburg: Hallein und Gastein) wird das Datum der ersten Blüten von 67 Pflanzenarten im Jahre 1860 in Tabellenform aufgelistet. Von 30 Orten wird auch das erstmalige Erscheinen von 54 Insektenarten dokumentiert.

C04*

Fritsch, Karl (1862): Nachricht von den in Österreich im Laufe des Jahres 1861 angestellten phänologischen Beobachtungen

Verhandlungen der Kaiserlich-Königlichen Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien <Wien>, 12: p 849-868, 2 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 50.462 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Phänologie; Bioklimatologie; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Badgastein

AB: Von 33 Stationen aus der Österreichischen Monarchie (aus Salzburg: Gastein) wird das Datum der ersten Blüten von 97 Pflanzenarten im Jahre 1861 in Tabellenform auf-

gelistet. Von 21 Orten wird auch das erstmalige Erscheinen von 91 Insektenarten dokumentiert.

C05*

Pirnbacher, Helga K. (2001): Vegetationskundliche Untersuchungen im Bereich des Filblingsees bei Fuschl am See (Bundesland Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2001, 118+33 pp, 30 Abb., 17 Bilder, zahlr. phänologische Karten, Beil: 1 Legende, Lit: 93

BIBL: UBS-HB: 284.022 II

SW: Phänologie; Flora; See; Vegetation; Ufer; Phragmition communis; Waldgesellschaften; Vegetationskarte; Buchenwald; Alnetum incanae; Gefäßpflanzen; Moose; Potamogeton filiformis; Potamogeton alpinus; Nuphar lutea; Carex elongata; Scutellaria galericulata; Flachgau / Osterhorngruppe / Filbling / Filblingsee

AB: Im Bereich des Filblingsees SW von Fuschl, wurde die Vegetation anhand von Pflanzengesellschaften, Phänologie und ökologischem Verhalten charakterisiert. Besondere Beachtung fand die Vegetation im Uferbereich des Sees, wo auch die meisten gefährdeten Arten vorkommen. Die Kessellage beeinflusst die Vegetationsentwicklung nachhaltig, was durch zahlreiche phänometrische Untersuchungen dokumentiert wurde. Die im Gebiet vorkommenden Pflanzengesellschaften werden durch Vegetationsaufnahmen und durch eine Vegetationskarte dokumentiert.

C06*

Stöhr, Oliver (2002): Zur Phänologie von Streuwiesen des Untersberggebietes (Salzburger Alpenrand)

In: Bericht. 10. Österreichisches Botanikertreffen vom 30. Mai bis 1. Juni 2002 an der HBLA Raumberg.-Irdning: Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein, 2002, p 121-122, Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 817.347 II

SW: Phänologie; Streuwiese; Gefäßpflanzen; Flachgau / Salzburger Becken / Untersbergfuß

AB: In den Streuwiesen des nördlichen Untersbergvorlandes wurden in den Jahren 1999 und 2000 phänologische Untersuchungen durchgeführt und dadurch eine Einteilung der Vegetationsperiode in 11 Phänophasen gewonnen. Trotz der überdurchschnittlichen Temperaturwerte im Jahr 2000 kamen in den Streuwiesen nur 25 % der Arten früher zur Blüte als im Vorjahr. Bei einem Mahdtermin Anfang September befand sich 1999 rund jede dritte Streuwiesenpflanze noch mitten in ihrem phänologischen Jahreszyklus, weshalb zur Erhaltung des Sippeninventars eine flächengenaue Ermittlung des geeigneten Mahdtermines empfohlen wird.

3.7. Gruppe E: Landwirtschaft

In dieser Gruppe wurden Arbeiten mit landwirtschaftlichem Schwerpunkt berücksichtigt, die Bezug zu Pflanzen oder zur Vegetation haben. Weitere Bereiche sind Garten- und Obstbau. Die aufgelisteten Arbeiten sind sicherlich nur eine repräsentative Auswahl der vor allem in landwirtschaftlichen Publikationsorganen erschienenen Arbeiten.

E01*

Anonymus (1790): Anmerkungen über die Verbesserung des Getreidebaues überhaupt, und vorzüglich im salzburgischen Lande

Salzburg: Duyle, 1790, 49 pp

BIBL: UBS-HB: 2.864 I

SW: Landwirtschaft; Düngung; Salzburg

AB: In sehr allgemeiner Form werden die unterschiedlichsten Formen der Düngung und Düngergewinnung dargestellt. Den Schluss bilden Kosten-Nutzen-Rechnungen für den Anbau der verschiedenen Getreidesorten.

E02*

Anonymus (1985): Wiederbepflanzungsaktion in Mariapfarr

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 40(4) vom 24.1.1985: p 16, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Landschaftsschutz; Lungau / Mittelgebirge / Mariapfarr

AB: Im Zuge von Grundzusammenlegungen wurden zur Erhaltung der landschaftstypischen Flurformen in Mariapfarr mehr als 5 Km Hecken mit mehr als 20 Gehölzarten gepflanzt.

E03*

Anonymus (1989): Hollersbach bekommt Heilkräuterakademie : Yves Rocher bleibt im Oberpinzgau präsent

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 44(26) vom 29.6.1989: p 4, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Kräuteranbau; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Hollersbach

AB: Yves Rocher wird weiterhin Heilkräuter in Hollersbach anbauen.

E04*

Anonymus (1989): Lungauer Kartoffeln zählen zu den besten Europas. 40-Jahre-Jubiläum des Lungauer Saatzucht- und Saatzbauvereins

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 44(39) vom 28.9.1989: p 4, 4 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Kartoffelbau; *Solanum tuberosum*; *Hordeum vulgare*; Lungau

AB: Aufgrund seiner Abgeschlossenheit ist der Lungau ein Kartoffelgesundgebiet und somit für die Saatzgutherstellung bestens geeignet. Neben Kartoffeln (30 ha) wird auch Saatzgut für Sommergerste (50 ha) hergestellt.

E05*

Anonymus (1990): Der Sternrambour ist vom Aussterben bedroht : Viele Obstsorten stehen auf der roten Liste

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 46(236) vom 11.10.1990: p 23, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Landsorten; Obstbau; Rote Liste; Früchte; Salzburg

AB: In Salzburg wurde in weiten Teilen des Landes erst am Anfang des 19. Jahrhunderts der Obstbau eingeführt. Zahlreiche Obstsorten werden nun von einigen wenigen verdrängt und sind vom Aussterben bedroht. Eine Rote Liste Salzburger Obstsorten ist eine aufrüttelnde Dokumentation der Gefährdung der heimischen Obstbäume.

E06*

Anonymus (1992): Obstbau in einem rauen Klima : Obstbäume als Beitrag zur Selbstversorgung der Bevölkerung - Pomarium in Bramberg

Salzburger Landes-Zeitung <Salzburg>, 1992(17) vom 23.6.1992: p 9, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.900 III

SW: Obstbau; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Bramberg

AB: Auf dem Reitgut im Bramberg befindet sich in 950 Meter Seehöhe ein zum Pomarium ausgebauter Obstgarten. Um den Bauernhof gedeihen etwa 70 Obstsorten, die das raue Klima des Pinzgaues ertragen.

E07*

Anonymus (1994): Salzburger Streuobstbau: aus unserem Landschaftsbild nicht wegzudenken

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 1(4): p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Streuobst; Obstbau; Naturschutz; Landschaftsbild; Salzburg

AB: Spezielle Fördermaßnahmen sollen helfen, die sowohl für das Landschaftsbild typischen als auch aus ökologischer Sicht sehr wertvollen Streuobstwiesen zu erhalten.

E08*

Anonymus (1998): "Feuerbrand" auch in Leogang: Rodung droht! 20 Quitten befallen - Roden und verbrennen? - Informationstag am 9. Oktober

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 30.9.1998: p 9, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Obstbau; Pflanzenparasit; Baumkrankheit; Erwinia amylovora; Pinzgau / Leoganger Tal

AB: Der hochinfektiöse Feuerbrand hat nun auch in Leogang 20 Quittenbäume befallen. Das Schadensbild und die Verbreitung der Baumkrankheit werden beschrieben. Die einzige Maßnahme zur Bekämpfung ist oft nur die Rodung der befallenen Bestände und die Verbrennung des Holzes.

E09*

Anonymus (1998): Erstmals "Feuerbrand" nachgewiesen : Apfelbaum in Saalfelden befallen - Vorsicht geboten - Gefahr für Obst- und Ziergehölze - Meldepflichtig

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 29.9.1998: p 7, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Obstbau; Pflanzenparasit; Baumkrankheit; Erwinia amylovora; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden

AB: Feuerbrand trat erstmals 1993 in Österreich auf und wurde vermutlich aus dem Zillertal nach Saalfelden verschleppt. Die Bakterien befallen Obstbäume und Ziergehölze, sind hoch infektiös, und es gibt kein Spritzmittel gegen den Befall.

E10*

Anonymus (1998): Ökologische Produkt- und Flächenbewertung eines Permakulturbetriebes im Lungau

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 5(3): p 26-28, 1 Tab., Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Landwirtschaft; Landschaftsökologie; Vögel; Amphibien; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein / Krameterhof

AB: Der Krameterhof am SE-Hang des Schwarzenberges im Lungau wird nach ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet. Die ökologische Bewirtschaftung und die damit einhergehende Strukturverbesserung wirkt sich auch positiv auf die Vogel- und Amphibienfauna aus.

E11*

Anonymus (1998): Spätes Comeback. Salzburger Birne beim Bauernherbst wiederentdeckt

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 16.7.1998: p 9, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Obstbau; *Pyrus communis*; Salzburg

AB: Die einst sehr beliebte Salzburger Birne ist nun fast vom Aussterben bedroht. Um den Bestand dieser regionalen Obstsorte zu erhalten, pflanzen alle 65 Gemeinden, die am heurigen Bauernherbst teilnehmen, einen Salzburger Birnbaum.

E12*

Anonymus (1999): Angst um Kirschbäume. Monilapilz dringt in die Blüten ein und bringt Blätter und Äste zum Absterben

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 12.6.1999: p 6, 1 Foto

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Pflanzenparasit; obstbau; *Prunus avium*; Monilia; Flachgau

AB: Die Salzburger Kirschbaumbestände sind aufgrund des starken Auftretens von Monilapilzen gefährdet. Aufgrund des derzeit günstigen Klimas werden die Bäume immer wieder befallen und sterben langsam ab. Allein im Flachgau sind ca. 75% der Kirschbäume befallen.

E13*

Anonymus (2001): Feuerbrand breitet sich aus

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 19.4.2001: p 8, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Obstbau; Pflanzenparasit; Baumkrankheit; *Erwinia amylovora*; Salzburg

AB: Der hochinfektiöse Feuerbrand ist in Salzburg nun bereits in 37 Gemeinden aufgetreten, davon 20 im Flachgau. Die befallenen Obstsorten werden aufgezählt, und das Krankheitsbild wird beschrieben. Da sich die Krankheit nicht mehr ausmerzen lässt, sollten nun resistente Sorten gesucht werden.

E14

Anonymus (1998): Pflanzenkrankheit Feuerbrand (*Erwinia amylovora*) : Bericht 1998

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Land- und Forstwirtschaft, Rechtsdienst, 1998, 15 pp

SW: Pflanzenparasit; Obstbau; *Erwinia amylovora*; Salzburg

E15*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (2000): Mit dem Feuerbrand leben : In Salzburg wird versucht, den Alten Streuobstbestand zu erhalten / Rodungen nur bei begrenztem Einzelbefall

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 7(3): p 27, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Obstbau; Baumkrankheit; Pflanzenparasit; Streuobst; *Erwinia amylovora*; Salzburg

AB: Der seit 1998 im Land auftretende Feuerbrand ist auch durch Rodung der befallenen Bäume nicht zu bekämpfen. Die Landwirtschaftskammer rät, auf resistente Sorten umzustellen und den alten Baumbestand in Streuobstwiesen zu erhalten.

E16*

Anonymus [psg] (2005): Bald gibt es Stadtwein

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 5.9.2005: p 18, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Stadt; Weinbau; *Vitis vinifera*; Salzburg Stadt

AB: Salzburgs Weinpionier Sebastian Karl pflanzte vor 15 Jahren erstmals Wein in seinem Garten, der jedoch nicht reif wurde. Durch die Kreuzung einer rumänischen Rebsorte mit einer frühreifen Traubensorte entstand eine an den Uhdler erinnernde, Samhdler genannte Sorte. Auch Wolfgang Saiko vom „Stadtgartenamt“ experimentiert mit Weinreben und bevorzugt Uhdler-Variationen, doch auch die Sorten Regent und Rondo scheinen vielversprechend.

E17*

Anzengruber, Martin (2009): Almwirtschaft im Bundesland Salzburg - Fördermaßnahmen : Folgen und Auswirkungen unter dem Aspekt der nachhaltigen Sicherung der Alpinen Kulturlandschaft

Universität Salzburg, Dissertation: 2009, 379 pp, 73 Abb., 84 Fotos, 33 Tab., Lit: 265

BIBL: UBS-HB: 291.940 II

SW: Almwirtschaft; Strukturwandel; Agrarförderung; Agrargeographie; Alpine Rasen; Weiden; Kulturlandschaft; Salzburg; Tennengau / Bluntautal / Alpwincklalm; Pongau / Tennengebirge / Werfenweng / Mitterbergalm; Pongau / Tennengebirge / Werfenweng / Elimaualm; Tennengau / Lammertal / Scheffau / Infangalm; Tennengau / Lammertal / Oberscheffau / Schönalm; Tennengau / Tennengebirge / Knallstein / Nesselbergalm; Tennengau / Tennengebirge / Schallwand / Wandalm; Pongau / Tennengebirge / Wieselstein / Pitschenbergalm; Tennengau / Tennengebirge / Schober / Quehenbergalm; Tennengau / Lammertal / Rußbachtal / Riedlkaralm; Tennengau / Lammertal / Annaberg / Loseggalm; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Steinplatte / Möseralm

AB: Agrarpolitische Maßnahmen und Rahmenbedingungen spielen gegenwärtig eine der wichtigsten Rollen für landwirtschaftliche Nutzungs- und Strukturänderungen. Das breite Spektrum von Förderungen, Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen hat zu einer grundsätzlichen Stabilisierung der Bewirtschaftung geführt. Ohne diese Maßnahmen wäre in Berggebieten kein flächendeckender Fortbestand der Landwirtschaft möglich. Zusätzlich wird versucht, eine umweltgerechte und nachhaltige Berglandnutzung zu erreichen, was durch eine Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz erfolgt. Trotzdem sind viele Almgebiete durch Verheidung, Verbuschung und Verwaldung gefährdet. Die Problematik des Wegebaues und die damit einhergehenden ökologischen

Probleme werden diskutiert. Die konkrete Situation wird anhand von zwölf Almen im Bereich der Kalkalpen zwischen Göll und Gosaukamm beschrieben.

E18*

Anzengruber, Martin (2010): Almwirtschaft im Bundesland Salzburg : eine Analyse agrarpolitischer Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Almlandschaft mit besonderer Berücksichtigung der Nördlichen Kalkalpen

Salzburg: Universität Salzburg, Arbeitsgruppe Landschaft und Nachhaltige Entwicklung, 2010, 231 pp (Landschaft und nachhaltige Entwicklung. 3.) [auch: Dissertation Univ. Salzburg 2009], 48 Abb., 13 Fotos, 34 Tab., Lit: 220

BIBL: UBS-HB: 790.053 I

SW und AB: siehe E17

E19

Auersperg, Gobert (1982): Vergleichende Darstellung von organisch-biologisch und konventionell wirtschaftenden Grünlandbetrieben des Raumes Leogang

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1982, 87 pp

BIBL: UBBW-HB: D-2.458

SW: Landwirtschaft; Wiesen; Pinzgau / Leoganger Tal

E20*

Bayer, Heinz (2000): Feiste Kühe, große Schäden

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 1.9.2000: p 10, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Almen; Trittbelastung; Waldweide; Waldschaden; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Hochkranz / Kallbrunnalm

AB: Auf der Kallbrunnalm im Steinernen Meer stehen 254 ha lichte Weide und 500 ha Waldweide zur Verfügung. Das Weidevieh verursacht große Trittschäden und verhindert durch Verbiss die Naturverjüngung. Nun werden im Bereich des Höllkars 9,9 ha Wald gerodet bzw. in lichte Weide umgewandelt. Im Gegenzug verzichten die Landwirte auf 50 ha Waldweide.

E21*

Bedek, Wilfried ; Thomasser, Andreas (2004): Alternative Betätigungsfelder und Strategien ausgewählter landwirtschaftlicher Betriebe in Salzburg

In: Heiselmayer, Paul & Hinterstoisser, Hermann (Hrsg.): *Symposium Landschaft im Wandel - Offenhalten der Landschaft.* - Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 2004, p 11 (Naturschutz-Beiträge. 29.)

BIBL: UBS-HB: 197.341 II

SW: Landwirtschaft; Strukturwandel; Landschaftsbild; Salzburg

AB: Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft ändern zahlreiche Landwirte ihre Einkommensstrategie, was zu alternativen Wirtschaftsweisen und in weiterer Folge zu einer Beeinflussung des Landschaftsbildes führt. Mögliche Modelle sind die Spezialisierung bei der Produktion aber auch der Einstieg in den touristischen Sektor.

E22*

Bruckmüller, Ernst ; Ammerer, Gerhard (1991): Die Land- und Forstwirtschaft in der frühen Neuzeit

In: Dopsch, Heinz & Spatzenegger, Hans (Hrsg.): Geschichte Salzburgs. Bd 2. Neuzeit und Zeitgeschichte, Teil 4.- Salzburg: Pustet, 1991, p 2501-2562, 10 Abb., 20 Tab.,

Lit: x

BIBL: UBS-HB: 110.960 I/2,4

SW: Landwirtschaft; Forstwirtschaft; Geschichte; Salzburg

AB: Die Aufgaben und Formen der Landwirtschaft in der frühen Neuzeit werden beschrieben und durch zahlreiche Tabellen aus historischen Quellen belegt. Neben der Dreifelderwirtschaft wurde vor allem die Egartenwirtschaft (Wechsel zwischen Getreidebau und Wiesenwirtschaft) betrieben. Die überwiegenden Getreidesorten waren Roggen, gefolgt von Hafer und Weizen. Hackfrüchte wie Bohnen und Kartoffeln hatten nur untergeordnete Bedeutung. Die Forstwirtschaft war anfänglich vom Bedarf des Bergbaues und später von der Saline Hallein geprägt. Schwarzwälder (Nadelwälder) wurden stark gefördert. Neben der Holznutzung dienten die Wälder der Landwirtschaft auch zur Streunutzung, die z.T. auch durch Schneitein erfolgte.

E23

Brunauer, Johann (2003): Strukturwandel in Salzburg : eine Momentaufnahme

Salzburg: unveröffentlichte Studie der Salzburger Landwirtschaftskammer, 2003

E24*

Brunauer, Johann (2006): Strukturwandel der Landwirtschaft im Bundesland Salzburg : Eine Momentaufnahme

In: Landschaft im Wandel.- Dorfbeuern: Just, 2006, p 69-78 (Sauteria. 14.), 3 Diagr., 6 Tab., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 770.861 I

SW: Strukturwandel; Landwirtschaft; Salzburg

AB: In Salzburg geben jährlich ca. 100 landwirtschaftliche Betriebe die Bewirtschaftung auf. Der Rückgang ist in den einzelnen Bezirken unterschiedlich und wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Ein wesentlicher Punkt sind zusätzliche Verdienstmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft. Diese können beispielsweise durch Urlaub am Bauernhof oder durch Auspendeln zu einer Arbeitsstelle erreicht werden. Die schöneren Flächen aufgelassener Betriebe werden von anderen Betrieben weiter bewirtschaftet. Die extremen Flächen werden zunehmend aus der landwirtschaftlichen Produktion genommen und aufgeforstet. Die Aufnahmefähigkeit für weitere Flächen stößt im Gebirge rasch an arbeitswirtschaftliche Grenzen.

E25

Buchgraber, K. ; Bohner, Andreas (2006): Gutachten über die Auswirkung von Wintersporteinrichtungen (Lifte, Abfahrtstrassen etc.) auf die landwirtschaftliche Nutzung der Almen (an den Beispielen: Obertauern und Zauchensee)

In: AlpAustria, Programm zur Sicherung und Entwicklung der Alpenen Kulturlandschaft, Teilprojekt 21.- Klagenfurt, 2006

E26*

Cäsar, Elisabeth (1993): Die Entwicklung des Feldgemüsebaus in ausgewählten Gebieten Westösterreichs unter besonderer Berücksichtigung des "Salzburger Beckens"

Universität Salzburg, Dissertation: 1993, 204 pp, 52 Abb., 36 Tab., Lit: 263

BIBL: UBS-HB: 266.211 II

SW: Landwirtschaft; Gemüse; Geschichte; Flachgau / Salzburger Becken; Salzburg Stadt

AB: Die Geschichte des Feldgemüsebaus in Westösterreich und vor allem im Salzburger Becken wird geschildert. War der Feldgemüsebau im 19. Jahrhundert eher nur kleinflächig vorhanden und als Nebenerwerb gedacht, so setzte er sich ab den 60er Jahren als eigener Produktionszweig durch. In Salzburg liegen die Hauptproduktionsgebiete in der Stadt Salzburg und im Bereich Wals-Siezenheim. Die wichtigsten Gemüsearten sind Kopfsalat, Kraut, Kohlarten, Karotten, Möhren, Wurzelgemüse. Die Arbeit des Gemüsebauers und die Vermarktung der Produkte werden geschildert. In Zukunft werden dem biologisch-dynamischen und dem kontrollierten-integrierten Anbau gute Chancen eingeräumt.

E27

Drapela, Judith (2005): Ein statistisch, räumlich explizites Modell der Beweidung auf Almten (Hohe Tauern, Österreich)

Universität Wien, Dissertation: 2005, 151 pp, Beil: 1 CD-ROM, 1 Blatt

SW: Almten; Beweidung; GIS; Nationalpark; Hohe Tauern

AB: Die Almwirtschaft ist neben Forstwirtschaft, Jagd und Tourismus die wichtigste Nutzung in den Rand- und Pufferzonen des Nationalparks Hohe Tauern. Die 353 Almten des Nationalparks umfassen eine Fläche von rund 910km², auf denen sich etwa 12.500 Stück Kühe, Galtvieh und Pferde sowie rund 12.000 Schafe verteilen. Für die Planung der Entwicklung des Nationalparks Hohe Tauern sowie mögliche Erweiterungsgebiete wurde eine Darstellung der almwirtschaftlichen Nutzung erarbeitet. Ziel war eine flächenbezogene Darstellung des Nutzungspotenzials und der aktuellen Beweidung nach Art und Intensität. Um die Erhebungskosten und -dauer gering zu halten, sollte auf bestehende Daten zurückgegriffen werden um eine Planungsgrundlage zu erstellen. Ein statisches, räumlich explizites Modell wird formuliert, das die aktuelle Beweidung konkreter Almten aus Almkataster, Auftriebszahlen, Derivaten des Geländemodells und einer Luftbildinterpretation ermittelt. In einem Entscheidungsbaum erfolgt die logische Verknüpfung der Faktoren als regelbasiertes Modell, das die Verteilung von Rindern (Großvieh, inkl. Pferde) und Schafen (Kleinvieh, inkl. Ziegen) auf den Almten erklärt. Das Modell wurde mit Tiroler Daten evaluiert. Die Evaluierung zeigt, dass Schafweiden schwerer im Modell zu erfassen sind. Innerhalb der Rinderweiden wiederum ist der Fehler bei den extensiven Rinderweiden besonders hoch, da viele hochgelegene Almbereiche heute nicht mehr mit Rindern sondern nur mehr mit Schafen bestoßen werden. Eine weitere Unschärfe des Modells liegt in der Definition der Beweidbarkeit für Rinder und Schafe nach strikten Neigungsgrenzen. Die Datenverfügbarkeit und Qualität der Eingangsdaten als limitierender Faktor zeigt sich vor allem bei Almkataster und Auftriebszahlen. Die Einfachheit des Modells ermöglicht eine Anwendung als Monitoring-Instrument. Schafweiden lassen sich durch das Modell nur unvollständig erklären. Aber die Modellierung der Rinderweiden auf Almflächen hat eine sehr hohe Erklärungsgenauigkeit. [Autor, gekürzt]

E28*

Drapela, Judith ; Egger, Gregory ; Jungmeier, Michael (2001): Flächendeckende Almnutzungserhebung im Nationalpark Hohe Tauern

*In: Symposium Forschung im Nationalpark Hohe Tauern. 15. 16. 17 November 2001
Burg Kaprun.- Matrei: Nationalparkrat Hohe Tauern, 2001, p 5-14, 7 Abb., Lit: 14*

BIBL: UBS-HB: 816.719 II

SW: Almwirtschaft; Nationalpark; Hohe Tauern

AB: Die almwirtschaftliche Nutzung bestimmt weite Teile des Nationalparks Hohe Tauern. Insgesamt haben 353 Almten (128 in Salzburg) eine Fläche von 910 Quadratkilometern, auf denen sich etwa 12.500 (7.000) Rinder und Pferde sowie rund 12.000 (4.800) Schafe und Ziegen verteilen. Um ein zukünftiges Planungsinstrument in der Hand zu haben wurden nun Almkataster, Auftriebszahlen, Geländemodell und eine Luftbildinterpretation zusammengeführt. So konnten Nutzungspotential und aktuelle Nutzung für die Einzelflächen ermittelt werden.

E29*

Dreiseitl, Hellmut (1990): Mit dem Obstbau geht es bergauf

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 45(11) vom 15.3.1990: p 17, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Obstbau; Salzburg

AB: Durch die Neugründung von Obstbau- und Gartenbauvereinen und Fachberatung der Landwirtschaftskammer erhält der Obstbau in Salzburg neue Impulse.

E30*

Dreiseitl, Hellmut ; Iglhauser, Bernhard ; Gürtler, Heinz-Dieter ; Schnallinger, Franz (1991): Der Salzburger Obstbau : Geschichte und Sorten des Landes mit Beiträgen über die Salzburger Stadtgärten und den Nationalpark "Hohe Tauern"

Thalgau: Iglhauser, 2. Aufl. 1991, 192 pp, zahlr. Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 688.623 I

SW: Obstbau; Geschichte; Salzburg

AB: Nach einer Übersicht des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Obstbaues und der Geschichte der Salzburger Stadtgärten folgt die ausführliche Beschreibung der Geschichte des Obstbaues in Salzburg, getrennt nach Gauen und der maßgeblich daran beteiligten Personen und Vereine. Für jeden Landesteil wird ein typischer Sortenspiegel gebracht. Anschließend folgt die Schilderung der Obstbautradition in Salzburg seit 1922 und eine Rote Liste der gefährdeten Obstsorten. Zum Schluss werden alle Salzburger Obstsorten beschrieben und teilweise abgebildet.

E31*

**Dreiseitl, Hellmut ; Stallman, Hans-Georg ; Schmeikal, Veronika (1999):
Salzburger Obst- und Bauerngarten**

Oberndorf: Verlag Dokumentation der Zeit, 1999, 232 pp, zahlr. Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 712.190 I

SW: Obstbau; Kulturpflanzen; Gemüse; Salzburg

AB: Die Grundlagen des Obstbaues, Gemüsebaues, Kräuterbaues und Blumenbaues werden zusammengefasst. Dabei wird besonders auf in Salzburg typische und gut verträgliche Sorten Rücksicht genommen. Die wichtigsten Tätigkeiten im Jahreslauf werden beschrieben. Zahlreiche Sorten werden vorgestellt.

E32*

**Ebner, Alois (1989): Mit Gartenkresse auf Erfolgskurs. Walser Gemüsebauer
nutzt Marktlücke**

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 44(40) vom 5.10.1989: p 10, 4 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Gemüse; Landwirtschaft; Kulturpflanzen; Lepidium sativum; Flachgau / Salzburger Becken / Wals

AB: Ein Walser Bauer hat sich auf die Produktion von Gartenkresse spezialisiert. Die Probleme und Erfolge mit der Produktion und Vermarktung werden geschildert. Jährlich werden ca. 700.000 Tassen produziert.

E33*

Egger, Barbara (2003): Hanf trotzte der Hitze am besten

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 26.8.2003: p 6-7, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Ackerbau; Cannabis sativa; Flachgau / Salzburger Becken / Wals-Siezenheim

AB: In Wals-Siezenheim wurde ein Hanffeld angelegt, um daraus biologische Hanfprodukte zu erzeugen. Der Hanf gedieh aufgrund der heurigen Sommerhitze sehr gut und erreichte Höhen von bis zu 4,5 Metern.

E34*

Eiterer, Paul (o.J.): Der Obstbau in Salzburg

Salzburg: Zaubrith'sche Buch- und Kunstdruckerei, vor 1928, 32 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 101.736 I

SW: Obstbau; Salzburg

AB: Die Arbeit gibt einen Überblick für die Behandlung der Obstbäume in Salzburg. Die Obstbaumzucht ist in Salzburg nur schlecht entwickelt.

E35*

Enzinger, Hans (1995): Bergmäher im Felber- und Amertal : Eine Dokumentation

Mittersill: Zukunftskollegium Nationalpark Hohe Tauern, 1995, 46 pp, zahlr. Fotos, Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 812.246 II

SW: Bergmäher; Landwirtschaft; Almen; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Talschluss; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Amertal

AB: Im hintersten Felbertal und Amertal wurde zur Winterversorgung des großen Viehbestandes auf Bergwiesen Heu gewonnen. In der Blütezeit dürften rund 375.000 kg Heu geerntet worden sein. Die Bergheugewinnung wird ausführlich beschrieben und mit zahlreichen Fotos dokumentiert. Neben der Mahd werden auch die Zwischenlagerung des Heus, der gefährvolle Abtransport im Winter und die dafür benötigten Geräte beschrieben. Den Schluss bilden eine pflanzensoziologische Übersicht der Vegetation der Bergmäher, eine Pflanzenliste und ein Fachwörterbuch der von den Bauern verwendeten Ausdrücke.

E36*

Enzinger, Hans (2004): Bergmäher : Nationalparkregion Hohe Tauern - Salzburg

Saalfelden: Alpress, 2004, 112 pp, ca. 300 Fotos, Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 820.681 II

SW: Bergmäher; Landwirtschaft; Almen; Gefäßpflanzen; Hohe Tauern

AB: Die Gewinnung von Bergheu auf steilen Wiesenflächen über der Waldgrenze war früher für die Landwirtschaft im Bereich der Hohen Tauern lebensnotwendig. Die Vegetation

der Bergmähder wird beschrieben. Der Großteil des Werkes besteht aus einer nach Gemeinden geordneten Fotodokumentation der ehemaligen Bergmähder. Diese werden – soweit eruiert – namentlich benannt und kurz beschrieben. In diese Dokumentation eingebunden wurden Fotos, die die Werkzeuge für die Bergheugewinnung, die Bergheugewinnung im Spätsommer und den Abtransport des gelagerten Heus im Winter zeigen. Den Schluss bildet ein Wörterbuch mit mundartlichen Begriffen, die mit der Bergmahd im Zusammenhang stehen.

E37*

Fertl, Thomas (2000): Anbau von Hanf (*Cannabis sativa* L.) im Bundesland Salzburg: Erfahrungen und Empfehlungen : Studie unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen Landwirtschaft

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2000, 144 pp, 57 Abb., 39 Tab., Lit: 116

BIBL: UBS-HB: 282.571 II

SW: Landwirtschaft; *Cannabis sativa*; Flachgau / Alpenvorland / Köstendorf; Flachgau / Alpenvorland / Hallwang; Pinzgau / Saalachtal / Maishofen

AB: Im Jahre 1999 wurden von drei Bauern in Salzburg (Hallwang, Köstendorf, Maishofen) Hanf im Umfang von 1,5 ha angebaut. Dabei traten erheblicher Beikrautdruck und Grauschimmelbefall auf. Auch der Drusch der Samenernte und die Vermarktung bereiteten große Probleme. Ein Sortenversuch zeigte kaum Unterschiede bei den Erträgen, die jedoch allgemein unter den angegebenen Werten lagen. Für den Hanfanbau eignen sich somit nur der westliche Flachgau und sonstige Gunstlagen. In anderen Gebieten ist nur die Blütennutzung realistisch.

E38*

Galler, Josef (1990): Verordnung zur Sanierung des Wallersee

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 45(4) vom 25.1.1990: p 3, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: See; Eutrophierung; Landwirtschaft; Düngung; Flachgau / Alpenvorland / Wallersee

AB: Durch eine neue Verordnung, die die Ausbringung von Düngestoffen im Einzugsgebiet des Wallersee regelt, soll die Einschwemmung von Düngestoffen in den Wallersee vermindert werden.

E39

Gates, Tessa (2004): Wilderness culture that goes along with nature

Farmers Weekly, 140(25): p 84, 2 Fotos

SW: Holzer, Sepp; Permakultur; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein / Krameterhof

E40*

Gnaiger, Peter (2005): Die Salzburger Weinhoffnung wächst

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 5.9.2005: p 18-19, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Weinbau; *Vitis vinifera*; Flachgau / Salzburger Becken / Großgmain

AB: In Großgmain hat eine Bäuerin auf einer Fläche von einem Hektar einen Weingarten angelegt. Derzeit werden etwa 1000 Flaschen pro Jahr gekeltert. Trauben der Sorten Chardonnay, Riesling, Weißburgunder, St. Laurent und Zweigelt wurden gepflanzt, auch mit Merlot und Cabernet Sauvignon wird experimentiert. Als große Hoffnung wird die Sorte Rösler angesehen, die auch in feuchteren Lagen vielversprechende Rotweine ermöglichen soll.

E41

Goldberger, Christian (1989): Almkartierung Sulzbachtäler

Unveröffentlichter Projektbericht, 1989, getrennte Zählung

BIBL: NPZ Mittersill: E322 020

SW: Almen; Pinzgau / Hohe Tauern / Untersulzbachtal; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal

E42

Gürtler, Heinz-Dieter ; Iglhauser, Bernhard ; Wollersberger, Alois (1994): Agrargeobotanische Untersuchungen zur Verbreitung von Getreidearten in Salzburg südlich des Paß Lueg ("Frumentarium")

Unveröffentlichter Bericht, 1994, 29 pp, Beil: Anhang

BIBL: Nationalparkverwaltung: Zl. 2321

SW: Getreide; Landsorten; Pongau; Pinzgau; Lungau

E43

Gutzmann, Martin (1992): Hochlagenbestände und Alpweiden im Obersulzbachtal : Entwicklung, aktueller Zustand und Bedeutung für den Naturschutz

Universität Münster, Hausarbeit: 1992, 107 pp

BIBL: NPZ Mittersill: E322 025

SW: Almen; Almwirtschaft; Alpine Rasen; Sukzession; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal

E44

Hartlieb, Manfred (2002): Landschaftsökologische Veränderungen in ausgewählten Almbereichen des Tennengebirges : ein landschaftsökologischer Vergleich zwischen bewirtschafteten Almen (Tenn- und Wandalm) und landwirtschaftlich stillgelegten Almgebieten (Pitschenberg- und Grünwaldalm) im Tennengebirge, Land Salzburg, im Zeitraum 1953 bis 2001

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2002, getrennte Zählung

BIBL: UBS-HB: 284.091 II

E45*

Haslauer, Paul (Hrsg.) ; Tiefenbacher, Karl (Hrsg.) (2002): Aus dem Elsbethener Obstgarten mit seinen altbewährten Obstsorten

Salzburg: Salzburger Druckerei, 2002, 88 pp, reich illustriert, Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 817.820 II

SW: Obstbau; Geschichte; Flachgau / Osterhorngruppe / Elsbethen

AB: Die Geschichte des Obst- und Gartenbauvereins Elsbethen wird geschildert. Die Sortenbeschreibungen führen auch Standorte der verschiedenen Sorten in Elsbethen an. Ein großer Teil des Werkes beinhaltet allgemeine Informationen zum Obstbau.

E46*

Hein, Enzia (1993): Salzburgs Bergbauern sind überzeugt: naturnahe Almwirtschaft muß ihren Preis haben! : Förderung soll schonende Bewirtschaftung sichern

Der Alm- und Bergbauer <Innsbruck>, 43(11): p 441-444, 4 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.952 I

SW: Almwirtschaft; Agrarförderung; Salzburg

AB: Die Zirmegg-Hochalm im Stubachtal wurde als Ziel der Landesalmwanderung ausgewählt. Der anstrengende Anmarsch sollte die Mühen der Bauern bei der Bewirtschaftung demonstrieren und auf notwendige Fördermaßnahmen zur Stützung der Almwirtschaft hinweisen.

E47*

Hein, Wolfgang (1994): Naturnahe Almwirtschaft - ein Pflegekonzept für den Nationalpark

In: Floimair, Roland (Hrsg.): Umdenken. Zehn Jahre Nationalpark Hohe Tauern in Salzburg - Eine Bestandsaufnahme.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1994, p 72-80, 4 Abb., 1 Tab., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 642.880 I; UBS-NW: 37.7.5.0-150

SW: Landwirtschaft; Almwirtschaft; Hohe Tauern

AB: Die Probleme der Auflassung von Almen beziehungsweise der Überweidung und die Auswirkungen auf die Pflanzendecke werden angesprochen. Die herkömmliche Almbewirtschaftung mit heimischen Tieren soll durch Prämierung gefördert werden, mangelnde Erschließungen müssen abgelingen, eigene Vermarktungskonzepte entwickelt werden. Durch Musteralmen soll dieses Projekt auf andere Bereiche ausstrahlen.

E48*

Hödlmoser, Thomas ; Kaindl, Anton (2004): Riesige Almen wachsen zu

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 2.7.2004: p 3, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Almen; Aufforstung; Strukturwandel; Salzburg

AB: Im Land Salzburg wachsen jedes Jahr 1000 Hektar Almfläche zu, da vielen Bauern die Schwendarbeit zu aufwändig ist. Aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft haben die Almen die einstmalige wichtige Bedeutung als Futterreservoir verloren. Auch die Förderungsmaßnahmen reichen für die personalintensive Rodungsarbeit nicht aus.

E49*

Iglhauser, Bernhard (1991): Morgenrot - Salzburger Obstbaumtod

Gletscherfloh <Salzburg>, 37(22): p 15, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 152.916 II

SW: Obstbau; Naturschutz; Landwirtschaft; Landsorten; Salzburg

AB: Von den in Salzburg vorkommenden 300 Apfelsorten und 150 Birnensorten sind über 80 Sorten ausgerottet, verschollen oder erloschen. Aufgrund der seit 1970 andauernden Ausräumung der Landschaft sind weitere 50 Sorten akut gefährdet.

E50*

Iglhauser, Bernhard (1992): "... erfüllt von Duft und Farbenpracht der Früchte!". 1. Salzburger Hecken- und Obstausstellung - 2. bis 5. Oktober 1992

Akademisches Gymnasium Salzburg / Jahresbericht über das Schuljahr 1991/92 <Salzbrug>, 1992: p 188-189, 3 Fotos

BIBL: UBS-HB: 53.210 I

SW: Obstbau; Salzburg

AB: Im Akademischen Gymnasium wurde eine Obst- und Heckenausstellung aufgebaut. Der vom Aussterben bedrohte Herzapfel, die Rote Sternrenette, soll in Salzburg gefördert werden.

E51

Ilka, Peter (1991): Die Heumahd im Saalfeldner Becken vor der Einführung der Mäh- und Erntemaschinen

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 131: p 313-353

SW: Landwirtschaft; Geschichte; Wiesen; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Umgebung

E52

Jungmeier, Michael (2001): Erhebung der almwirtschaftlichen Nutzung im Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg

Klagenfurt: Unveröffentlichter Bericht des ECO-Institut für Ökologie, 2001 (erwartet)

SW: Almwirtschaft; Nationalpark; Beweidung; Hohe Tauern

AB: Die Almwirtschaft prägt als traditionelle landwirtschaftliche Nutzung in den Alpen großflächig die Landschaft. Generell handelt es sich dabei um eine extensive Nutzungsform. Neben der Verortung der beweideten Flächen soll im Rahmen des Projektes die unterschiedliche Intensität der Nutzung auf den Teilflächen innerhalb eines Almgebietes festgestellt werden.

E53*

Kump, A. (1975): Floristische und chemische Veränderung des Wiesenfutters nach Wirtschafts- und Minereraldüngung

In: Schiller, H. (Hrsg.): Festschrift zum 75jährigen Bestand der Landwirtschaftlich-Chemischen Bundesversuchsanstalt Linz.- Linz: Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz, 1975, p 181-197 (Veröffentlichungen der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt. 10.), 2 Abb., 7 Tab., Lit: 28

BIBL: UBS-HB: 57.716 I/10

SW: Wiesen; Magerwiese; Düngung; Flora; Abundanz; Futterpflanze; Nährstoffe; Landwirtschaft; Dauco-Arrhenatheretum; Gefäßpflanzen; Flachgau / Mondseegebiet / Scharfling; Flachgau / Alpenvorland / Elixhausen

AB: In einer intensiv bewirtschafteten Wiese in Elixhausen sowie einer extensiv bewirtschafteten Wiese bei Scharfling wurden über sechs Jahre Düngungsversuche mit Kombination von Jauche, Stallmist und Minereraldüngung (N, P, K, NP, NK, PK, NPK) durchgeführt. Die Standortverhältnisse (Boden, Klima), die pflanzensoziologische Zugehörigkeit und der Futterwert der Bestände werden besprochen. In der floristischen Zusammensetzung zeigte sich durch die Düngung eine Artenverarmung von "minderwertigen" Wiesenpflanzen, ein Anstieg der K- und P- und eine Abnahme der Ca- und Mg-Gehaltszahlen, die sich stärker bei Minereraldüngung ausprägte.

E54*

Leitinger, Josef (2007): Almwirtschaft in Unken : ein Beitrag zur Sonderausstellung Almen in Unken 1830 - 2005 im Heimathaus Kalchhofengut, Sommer 2007/08

Unken: Museumsverein Festung Kniepass, 2007, 35 pp (Kniepass-Schriften. N.F.26.), 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 59.700 II/N.F.26.2007

SW: Almwirtschaft; Geschichte; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Unken / Umgebung

AB: Die Blütezeit der Almwirtschaft lag zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Ab 1960 verringerte sich die Anzahl der Kaser stark, derzeit sind fast alle für den privaten Bedarf verpachtet.

E55*

Lenzenweger, Rupert (1985): Zieralgen aus dem Plankton und Sublitoral einiger Oberösterreichischer Seen

Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines <Linz>, 130(1.Abhandlungen): p 193-208, 5 Taf. Abb., Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 50.160 I

SW: Flora; Phytoplankton; See; Algen; Desmidiaceae; Oberösterreich; Flachgau / Mondsee; Flachgau / Schafberg / Mönichsee

AB: Von einigen Oberösterreichischen Seen wurden Planktonproben auf Zieralgen ausgewertet. Der Mondsee grenzt an Salzburg, und der Mönichsee im Schafberggebiet liegt nahe der Salzburger Grenze. Die Arten werden kurz beschrieben und die Fundorte aufgezählt.

E56*

Masanz, Michaela (1995): Salzburg

In: Blaich, Ute (Red.): Alte Obstsorten und Streuobstbau in Österreich. Bedeutung, Schutz und Erhaltung bedrohter Lebensräume. - Graz: Austria Medienservice, 1995, p 176-183 (Grüne Reihe des Bundesministerium für Umwelt. 7.), 6 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 669.706 I

SW: Obstbau; Streuobst; Flachgau; Tennengau

AB: Die Geschichte und die Anlage von Obstgärten und Streuobstwiesen in Flachgau und im Tennengau werden beschrieben. Der Obstbau war mit Ausnahme der Umgebung der Stadt Salzburg hauptsächlich auf die Selbstversorgung ausgerichtet.

E57*

Nendwich, Christina (1981): Der Foliengartenbau im Salzburger Becken

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1981, 142 pp, 33 Tab., 50 Diagramme, 24 Photos, Lit: 16

BIBL: UBS-HB: 362.540 II

SW: Gemüse; Kulturpflanzen; Flachgau / Salzburger Becken; Salzburg Stadt

AB: Beschreibung des Foliengartenbaues im Salzburger Becken mit besonderer Berücksichtigung des Klimas unter den Folien. Als Hauptkulturen werden Kopfsalat, Kohlrabi und Radieschen angebaut.

E58

Neumayr, Ursula J. (2001): Unter schneebedeckten Bergen : Entwicklungen der Landwirtschaft im Pinzgau im langen 20. Jahrhundert, 1890-1990

Universität Salzburg, Dissertation: 2001, 210 pp

BIBL: UBS-HB: 284.384 II

SW: Landwirtschaft; Geschichte; Pinzgau

E59

Neumayr, Ursula J. (2002): Unter schneebedeckten Bergen : Landwirtschaft im Pinzgau 1890-1990

In: Bruckmüller, Ernst & al. (Hrsg.): Regionen, Betriebe, Menschen.- Wien: Ueberreuter, 2002, p 243-298 (Geschichte der österreichischen Land- und Forstwirtschaft im 20. Jahrhundert. 2.)

SW: Landwirtschaft; Geschichte; Pinzgau

E60*

Nowotny, Günther (1995): Bergmäher im Felber- und Amertal

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 2(4): p 42, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Almen; Bergmäher; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal

AB: Im Gemeindegebiet von Mittersill dürften über 250 ha Bergmäher im Felbertal, Amertal und auf der Sonnseite für die Heugewinnung genutzt worden sein. Die Mahd erfolgte einmal pro Jahr zwischen den Schnitten im Tal. Seit dem zweiten Weltkrieg wurden die einst lebensnotwendigen Bergmäher, die besonders artenreiche Lebensräume darstellen, aufgrund von Landflucht und besseren Produktionsmethoden aufgelassen.

E61

Pabinger, Peter (1994): Bei den Heuziehern im Hochgebirge

Aus der Schmölz <Hüttschlag>, 7.1994: p 24-25, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.980 II

E62*

Pflüger, Gudrun (2000): Auswirkungen von Schilanglaufloipen auf den Pflanzenbestand im Wirtschaftsgrünland inneralpiner Tallagen, eine kausal-analytisch - ökologische Betrachtung und Versuch einer ökonomischen Schadensgrößenangabe

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2000, 131+21 pp, 79 Abb., 40 Tab., Lit: 50

BIBL: UBS-HB: 282.508 II

SW: Landwirtschaft; Wiesen; Langlauf; Umweltbelastung; Gefäßpflanzen; Pongau / Ennstal / Radstadt / Umgebung

AB: In der Umgebung von Radstadt wurde der Einfluss von Langlaufloipen auf das Wirtschaftsgrünland untersucht. Durch die Loipenpreparation kommt es zu einem verminderten Isolationsvermögen der Schneedecke und zu niedrigeren Bodentemperaturen im Loipenbereich. Diese führen zu Unterschieden im Massenertrag als auch im Qualitatsertrag der Heuernte. Vor allem massebildende Gräser reagieren sensibel, krautige Pflanzen reagieren unterschiedlich. Das Loipenfutter weist bessere Energiewerte auf, steht jedoch vor allem im 1. Aufwuchs in Punkto Trockenmasse-Ertrag der umgebenden Wiese weit nach. Durch die Langlaufloipe kommt es zu Ertragsverlusten von ATS 2000.- bis 3000.- pro Hektar und Jahr

E63*

Pichler, Claudia (1995): Bergmäher im Felber- und Amertal

Tauernblicke <Neukirchen>, 1995(Oktober): p 22, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.395 II

SW: Bergmäher; Almen; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal

AB: Im Gemeindegebiet von Mittersill wurden früher über 250 ha Bergmäher bewirtschaftet. Die Heuernte, die Probleme beim Transport ins Tal und die Ursachen für das Auflassen der Bergmahdnutzung werden dargestellt.

E64*

Prähofer, Gerhard (1988): Die Entwicklung von Almen mit unterschiedlichen Eigentumsverhältnissen in Großarl / Hüttschlag, Salzburg

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1988, 120 pp, 10 Abb., Beil: 1 Karte, Lit: 46

BIBL: UBBW-HB: D-4.169 ; ÖNB: 1,295.874-C

SW: Almen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Die Beschreibung der Bewirtschaftungsverhältnisse einiger Almen im Großarlital beinhaltet auch Hinweise auf den Zustand der Almwiesen und deren Qualität.

E65*

Rotter, Stefan (1998): Ökologische Produkt- und Flächenbewertung eines Permakulturbetriebes im Lungau

Wirtschaftsuniversität Wien, Diplomarbeit: 1998, 115 pp, 30 Abb., 76 Tab., Lit: 62

BIBL: UBS-HB: 814.298 II

SW: Landwirtschaft; Landschaftsökologie; Holzer, Sepp; Permakultur; Amphibien; Vögel; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein / Krameterhof

AB: Der Krameterhof, ein Permakulturbetrieb in der Nähe von Ramingstein im Lungau, wurde auf die Umweltfreundlichkeit der Produktion hin untersucht. Der Fremdenergiebedarf von Obstbau und Schweinehaltung ist bedeutend geringer als bei konventioneller Bewirtschaftung. Die Schweinehaltung ist 17 Mal personalintensiver als die Freilandhaltung von Mangaliza-Schweinen. Die Vogelfauna und die Amphibienfauna sind aufgrund der reich gegliederten Biotope sehr arten- und individuenreich. Die Wirtschaftsweise am Krameterhof ist somit umweltfreundlicher als die konventionelle Produktionsweise.

E66*

Schachl, Rudolf (1984): Das Getreide-Landsortiment Oberösterreichs und Salzburgs im Gesichtspunkt der Evolution

In: Abstammung der Kulturpflanzen und die Erhaltung des natürlichen Formenreichtums am 13. und 14. Juli 1982.- Linz: Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz, 1984, p 109-114 (Aktuelle Probleme der landwirtschaftlichen Forschung. 9. Seminar; Veröffentlichungen der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt. 16.), Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 57.716 I/16

SW: Landsorten; Landwirtschaft; Getreide; Salzburg; Oberösterreich

AB: Die Arbeiten von Mayr über Salzburg und von Werneck über Oberösterreich werden kurz diskutiert, und der Einfluss von Evolution, Selektion und Isolation auf die verschiedenen Landsorten wird allgemein diskutiert.

E67

Schmitzberger, J. (2000): Bäuerliches Leben und Landwirtschaft im Wandel der Zeit

In: Heimat Koppl - Chronik der Gemeinde.- Koppl: Gemeinde Koppl, 2000, p 460-474

BIBL: UBS-HB: 721.226 I

SW: Landwirtschaft; Geschichte; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppl

E68

Schuhladen, Hans (1989): Zur Einführung der Kartoffel im Salzburgischen : Ein Beispiel lenkender Sorge um die Bevölkerung durch Vertreter der Volksaufklärung

In: Bauer, Ingolf (Hrsg.): Forschungen zur historischen Volkskultur. Festschrift für Torsten Gebhard zum 80. Geburtstag.- München: Kommission für bayrische Landesgeschichte, 1989, p 309-338 (Beiträge zur Volkstumsforschung. 26.)

SW: Landwirtschaft; Geschichte; Solanum tuberosum; Salzburg

E69

Schwarz Müller, J. ; Schwarz Müller, W. (1988): Frühgeschichtliche Bodenkultur in Salzburg

Zeitschrift für Kulturtechnik und Flurbereinigung, 29(2): p 97-102

E70

Spatz, Günter ; Fricke, Th. ; Prock, S. (1993): Wirtschaftsbedingte Vegetationsmuster auf Almweiden der Hohen Tauern

Revue de géographie alpine <Grenoble>, 83(3): p 83

BIBL: UBS-NW: Zs 30

SW: Almen; Vegetation

E71

Stabentheiner, Barbara (2007): Pflanzenbauliche Maßnahmen zur Regulierung ausgewählter Problemunkräuter sowie zur Verbesserung von Ertragsleistung und Futterqualität auf Almflächen im Großarlal

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 2007, 93 pp

BIBL: UBBW-HB: D-13243

SW: Almen; Almwirtschaft; Düngung; Beweidung; Unkrautbekämpfung; Thelypteris limbosperma; Veratrum album; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal

AB: In der vorliegenden Arbeit wurden im Großarlal Almflächen untersucht, welche stark mit Thelypteris limbosperma und Veratrum album bewachsen waren. Diese beiden Pflanzen sind schwierig zu bekämpfen, da nach den Richtlinien des ÖPUL bei der Teilnahme an bestimmten Maßnahmen auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verzichtet werden muss. Es wurde daher untersucht, ob diverse pflanzenbauliche Maßnahmen zur Regulierung der beiden Problemunkräuter bzw. zur Steigerung von Ertragsleistung und Futterqualität auf Almflächen beitragen können. Bei den mit Thelypteris limbosperma bewachsenen Almflächen kann durch eine jährliche Düngung und Kalkung, sowie durch eine regelmäßige Schnittnutzung der übrige Pflanzenbestand gestärkt werden. Veratrum album reagiert empfindlich auf Weidetritt und konnte dadurch zurückgedrängt werden. Durch eine jährliche Kalkung könnte auf diesen Flächen der pH-Wert und damit die Nährstoffverfügbarkeit im Boden erhöht und der übrige Pflanzenbestand gestärkt werden. Die Düngung zeigte einen signifikanten Einfluss auf die Energiekonzentration und die Verdaulichkeit des Almfutters. Durch die unterschiedliche Nutzung konnte ein signifikanter Einfluss auf den Ertrag, die Energiekonzentration sowie die Verdaulichkeit erzielt werden. Zwischen den Heim- und Hochalmflächen konnten signifikante Unterschiede in der Verdaulichkeit des Almfutters festgestellt werden.

E72*

Stadlbauer, Peter (2002): Berglandwirtschaft in Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 9(1): p 18-19, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Landwirtschaft; Almen; Bergmähder; Salzburg

AB: Im Land Salzburg werden 302.000 ha landwirtschaftlich genützt. Das sind 42% der Landesfläche. Almen und Bergmähder sind mit 183.000 ha der größte Anteil der landwirtschaftlich genützten Fläche. Durch geeignete Fördermaßnahmen soll die Landwirtschaft in den Bergregionen erhalten werden. Die Berglandwirtschaft erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben für andere Wirtschaftszweige: Landschaftspflege für den Tourismus, Schutz vor Naturkatastrophen, Erhaltung einer Mindestbesiedlungsdichte, etc.

E73*

Steinbacher, Gottfried (2002): Unsere Almen : Ein Rückblick auf die Almwirtschaft im Pongau

Salzburger Volkskultur <Salzburg>, 26(Mai): p 20-28, 5 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 152.858 I

SW: Almwirtschaft; Geschichte; Pongau

AB: Durch die Bewirtschaftung von Almen können die Bauern im Pongau mehr Vieh halten, da die Tiere im Sommer auf den Weiden der Hochlagen grasen konnten und das Heu aus dem Tal im Winter verfüttert werden konnte. Almanger sind abgezaunte Wiesen, die gemäht wurden, um Heu im Falle eines Wintereinbruches zur Verfügung zu haben. Die Almhütten, Hage und Zäune sowie die Almwege werden beschrieben. Beim Almpersonal spielten vor allem Sennerinnen eine bedeutende Rolle und besorgten die Butter- und Käseherstellung.

E74*

Stemmer, Michael ; Peer, Thomas (1997): Wenn die Kühe gehen, sinkt der "Nährwert" der Almen

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 4(2): p 30, 1 Abb., Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Almwirtschaft; Boden; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Pifflkar

AB: Im Fuschertal (Pifflkar) wurde der Einfluss der Beweidung auf die Nährstoffversorgung der auf den Almen wachsenden Pflanzen untersucht. Mit der Auflassung der Beweidung sinkt auch die Nährstoffversorgung der Pflanzen.

E75

Stockhammer, Wolfgang (1985): Entwicklung der Pflanzkartoffelproduktion im Lungau

Salzburg: Kammer für Land- und Forstwirtschaft, 1985

SW: Kartoffelbau; Lungau

E76*

Strobl, Bernhard (2003): Die Salzburger Weinbauern

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 2.10.2003: p 10, 3 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Weinbau; Vitis vinifera; Lungau; Salzburg Stadt; Flachgau / Salzburger Becken / Großgmain

AB: Die Geschichte des Salzburger Weinbaues wurde in einer Ausstellung in Schledorf dargestellt. Bereits im 19. Jahrhundert haben Josef Waldner und Alexander Jud im Lungau erfolgreich Wein gepflanzt. Beim Raiterhaindl in Großgmain wurden kürzlich 4000 Weinstöcke gepflanzt. Auch in der Galerie-Sam in der Stadt Salzburg wird Wein für den Eigenbedarf erzeugt.

E77*

Strobl, Bernhard (2006): Frühroter Veltliner vom Mönchsberg in Salzburg

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 30.11.2006: p 8-9, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Weinbau; Vitis vinifera; Salzburg Stadt / Mönchsberg

AB: Auf den südseitigen Hängen des Mönchsbergs bei der Richterhöhe soll, wie schon im 15. Jahrhundert, ein Weingarten angelegt werden. Die Pfadfinder wollen den aus etwa 300 Weinstöcken bestehende Weingarten betreuen.

E78*

Stürzer, Michael (1842): Geschichtliche und pomologische Bemerkungen über den Weinbau in der Umgegend von Salzburg

Amts- und Intelligenzblatt zur kaiserl. königl. privilegierten Salzburger Zeitung <Salzburg>, 1842(93) vom 21.11.1842: p 1269-1270, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 59.338 II

SW: Weinbau; Vitis vinifera; Flachgau / Salzburger Becken

AB: In der Stadt Salzburg, aber auch in deren Umgebung, hat es, wie zahlreiche Urkunden belegen, im 12. Jh. etliche Weingärten gegeben. Die Größe der Weingärten, ob der Weinbau im Großen betrieben wurde und welche Gründe seinen Verfall bewirkten, lässt sich aus den alten Quellen nicht klären.

E79*

Szolga, Irene (1997): Grünlandvegetation und Futterproduktion im Salzburger Flachgau

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1997, 149 pp, 78 Abb., 31 Tab., Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 78

BIBL: UBS-HB: 269.514 II

SW: Wiesen; Landwirtschaft; Vegetation; Biomasse; Flachgau / Alpenvorland / Henndorf / Greischberg

AB: Die Wirtschaftswiesen eines landwirtschaftlichen Betriebes südöstlich von Henndorf wurden auf Vegetationsentwicklung und Futterwert untersucht und die Grünlandflächen pflanzensoziologisch eingestuft. Von Eingraswiesen und dreischürigen Wiesen wurden wöchentlich Proben gezogen und auf ihre Inhaltsstoffe untersucht. Mit zunehmendem Alter nehmen Rohprotein und Rohfett ab, dafür steigen die Gehalte an Gerüstsubstanzen und Fasern an. Durch den richtigen Mähtermin lassen sich Spitzenerträge in der Milchleistung erzielen. Der Einsatz von Hofdünger und Mineraldünger wird diskutiert. Mit ökologisch vertretbaren Mitteln kann auf relativ hohem Nährstoffniveau ausreichend ökonomisch gewirtschaftet werden.

E80*

Thomasser, Andreas (1997): Die Grünlandvegetation und Möglichkeiten der Futterproduktion im Salzburger Tennengau am Beispiel eines biologisch bewirtschafteten Betriebes

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1997, 162 pp, 39 Abb., Beil: 6 Taf. Tabellen, 1 Vegetationstab., Lit: 78

BIBL: UBS-HB: 280.246 II

SW: Wiesen; Landwirtschaft; Vegetation; Biomasse; Tennengau / Osterhorngruppe / Wiestal

AB: Im Hinterwiestal (10 km S von Salzburg) wurden die Wiesen eines organisch-biologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betriebes untersucht. Die Vegetation der unterschiedlichen Wiesenflächen wurde ermittelt, und die Futterwerte des Grünfutters wurden analysiert. Möglichkeiten der Ertragssteigerung, die Qualität der verschiedenen Wirtschaftswiesen und die Milchleistung werden diskutiert.

E81*

Thomasser, Andreas (1997): Die Grünlandvegetation und Möglichkeiten der Futterproduktion im Salzburger Tennengau am Beispiel eines biologisch wirtschaftenden Betriebes

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 4(4): p 25-27, 3 Diagr., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Wiesen; Landwirtschaft; Vegetation; Biomasse; Tennengau / Osterhorngruppe / Wiestal

AB: In einem biologisch bewirtschafteten Grünland-Betrieb in der Osterhorngruppe wurden die Futterqualität und die Vegetation der Wiesen im Jahreslauf analysiert. Neben mehrschnittigen Wiesen kommen auch Magerrasen an einer Steilstufe und Streuwiesen in Vernässungen vor, die besonders artenreich sind und nur für die Streugewinnung genutzt werden.

E82

Unbekannt [vermutlich Stegmaier, Carl] (1847): [Über die Seidenzucht in Salzburg]

Amts- und Intelligenzblatt zur kaiserl. königl. privilegierten Salzburger Zeitung <Salzburg>, 1847(16,24) vom 22.2.1847 und 22.3.1847:

BIBL: UBS-HB: 59.338 II

SW: Seidenraupenzucht; *Morus alba*

E83

Vötter, Christian ; Dankl, Susanna (1994): Vom Flachs zum Leinen : Dokumentation über den Flachsanbau und die Verarbeitung

Bramberg: unveröffentlichtes Manuskript der ARGE Flachs Schönbach-Bramberg, 1994, 48 pp

E84*

Wagner, Klaus (1998): Landwirtschaft und ÖPUL in den Porengrundwassergebieten

Wien: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, 1998, 40 pp (Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. Schriftenreihe. 84.), 17 Karten, 11 Tab., Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 813.539 II; UBS-NW: 39-SBA.84

SW: Grundwasser; Nitrat; Landwirtschaft; Flachgau; Pinzgau / Saalachtal; Pongau / Salzachtal

AB: Die derzeitige landwirtschaftliche Nutzung und deren Entwicklungstrends wurden in Zusammenhang mit dem Nitratgehalt des Porengrundwassers analysiert. Das ÖPUL-Projekt mit seinen Fördermaßnahmen für umweltgerechte Landwirtschaft wirkt sich besonders in den stark belasteten Gebieten positiv auf den Nitratgehalt des Grundwassers aus. In Salzburg wurden der westliche Flachgau, das Saalachtal und das Salzachtal im Pongau untersucht. Die Nitratwerte liegen dort deutlich unter dem Schwellenwert von 45 mg NO₃/l.

E85

Wallner, Ruth M. (2005): Ziegenzucht und Landschaftspflege

In: Bericht. 2. Fachtagung für Ziegenhaltung, 18. November 2005.- Irtdning: Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, 2005, p 15-21

BIBL: UBG-HB: II 621.571

SW: Tauernschecken; Pinzgau

E86

Wurmsdobler, Elisabeth (1990): Die Entwicklung des Feldgemüsebaues im Salzburger Becken unter besonderer Berücksichtigung der Gemeinden Wals-Siezenheim und Salzburg-Stadt

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1990, 74 pp

BIBL: UBS-HB: 264.905 II

SW: Kulturpflanzen; Salzburg Stadt; Flachgau / Salzburger Becken / Wals-Siezenheim

E87

Zeven, A. C. (1988): Die Landsorten der Aestivum-Weizen in den österreichischen Alpen

In: Aktuelle Probleme der landwirtschaftl. Forschung.- Linz, 1988, p 71-85

BIBL: UBBW-HB: I 30.059 ; UBG-HB: I 413.122

E88

Zimmer, Peter (Bearb.) (2000): Landwirtschaftliche Produkte aus der Nationalparkregion Hohe Tauern

In: Schweppe-Kraft, Burkhard (Bearb.): Innovativer Naturschutz - partizipative und marktwirtschaftliche Instrumente.- Münster: BfN-Schr.-Vertrieb im Landwirtschaftsverl, 2000, p 179-180

3.8. Gruppe F: Wald und Forstwirtschaft

Dieses Kapitel beinhaltet Arbeiten mit forstwirtschaftlichen Aspekten, wobei der fachliche Bogen sehr weit gespannt wurde. So findet man hier auch Arbeiten zur Baumpflege, Naturschutz, Waldschäden und Waldvegetation sowie über die Geschichte der Forstwirtschaft.

F001

Aigner, Peter S. (1999): Das forstliche Wissen im Spiegel der Waldgesetze und -verordnungen für Salzburg vom 16. - 19. Jahrhundert

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1999, 374+157 pp

BIBL: UBBW-HB: D-9013/1-2

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Salzburg

F002*

Althuber, Wilfried (1984): Baumpflege per "Computer" : Baumkataster als Grundlage des Pflegekonzeptes

Informationszeitschrift der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1984(7): p 15, Lit:

0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Baumpflege; Baumschaden; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Durch einen EDV-unterstützten Baumkataster soll die Baumpflege in der Stadt Salzburg besser koordiniert werden. Erfasst wurden Daten über den Gesundheitszustand des Baumes, bauliche Einschränkungen für den Baum und notwendige Sanierungsarbeiten.

F003

Altmüller, Bernhard (1993): Flächenwirtschaftliches- und forsttechnisches Projekt Brunnsteinwald-Loitbach, Gemeinde Krimml

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1993, getr. Zählung, Beil: 13 Faltskarten

BIBL: UBBW-HB:

SW: Forstwirtschaft

F004*

Amberger, Christian (1991): Das Naturwaldreservat Gaisberg bei Salzburg

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1991, 91 pp, 52 Abb., 24 Tab, Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 45

BIBL: UBS-HB: 811.088 II

SW: Naturwald; Fichtenwald; Tannenwald; Kiefernwald; Buchenwald; Wald; Waldgesellschaften; Bestandsstruktur; Waldschaden; Verjüngung; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Die Vegetation und die Bestandsstruktur des 16,3 ha großen Naturwaldreservates im Bereich der Kapauwände am Gaisberg wurden untersucht. Folgende Waldgesellschaften wurden kartiert und durch eine Vegetationstabelle dokumentiert: Fichten-Tannen-Buchenwald mit Kahlem Alpendost, Fichten-Tannen-Buchenwald mit Weißsegge in drei Varianten, Karbonat-Erdseggen-Kiefernwald sowie Kalkfelspaltengesellschaften. Die Bestandsstrukturen werden beschrieben und in einer Waldtexturkarte dargestellt. Hierbei überwiegen Optimalphase und Terminalphase bei weitem, die Fichte herrscht vor, die Buche ist beigemischt, andere Baumarten sind eingesprengt. In den nächsten 50 Jahren muss mit einer starken Zunahme der Terminalphase und der Zer-

fallsphase gerechnet werden und erst in 100 Jahren ist, falls die Schadeinflüsse wie Wildverbiss und Immissionen vermindert werden, mit einer ausgeglichenen Phasenverteilung zu rechnen. Verjüngungssituation, Waldschäden und Waldtextur werden diskutiert.

F005

**Anker, F. ; Altmüller, Bernhard (1992): Flächenwirtschaftliches Projekt
Brunnsteinwald - Krimml**

*Unveröffentlichter Bericht im Auftrag der Landesforstdirektion Salzburg / Sektion
Salzburg der Wildbach- und Lawinenverbauung, 1992, 83 pp*

SW: Forstwirtschaft

F006

**Anonymus (1784): Sammlung der Erzstift-Salzburgischen Wald-Ordnungen :
[von Anno 1524, 1550, 1555, 1563, 1592, 1659, 1713, 1755]**

Salzburg: unveröffentlichte Handschrift, 1784, 182 pp

BIBL: UBBW-HB: II-113.847

SW: Recht; Geschichte; Wald; Forstwirtschaft; Waldordnung; Salzburg

F007*

Anonymus (1802): Polizey-Verordnungen [zum Schutz der Alleebäume]

Intelligenzblatt <Salzburg>, 1802(8) vom 20.2.1802: p 113-115, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 59.338 II

SW: Allee; Straße; Baum; Geschichte; Salzburg

AB: Die Beschädigung und Zerstörung von an Straßenrändern gepflanzten Bäumen wird in Salzburg unter Strafe gestellt.

F008

**Anonymus (1862): Der Forstservitutenhader in Salzburg und im Salzkam-
mergute**

Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 12: p 190-213

BIBL: UBW-002: I 8.638

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Salzburg

F009

**Anonymus (1889): Kurze geschichtliche Darstellung der Grundlastenoperati-
on im Herzogthume Salzburg**

Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 39: p 114-136

BIBL: UBW-002: I 8.638

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Salzburg

F010*

**Anonymus (1957): [Latschen-Waldbrand am Donnerkogel, 4 Beiträge mit
wechselnden Titeln]**

*Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 13(156-159): vom 8-11.7.1957: p 5+5+5+3, Lit:
0*

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Waldbrand; Latschenbestände; Pinus mugo; Tennengau / Gosaukamm / Donnerkogel

AB: Ein Waldbrand vernichtete auf dem Donnerkogel im Gosaukamm 100 ha Latschenbestände. Bis zu 85 Mann versuchten den riesigen Brand in tagelanger Löscharbeit einzudämmen. Teilweise wurde dem Großbrand durch die Zündung von Gegenfeuern die Nahrung entzogen. Aufgrund der Entwaldung und der Erosion auf den abgebrannten Flächen werden Folgeschäden befürchtet.

F011

Anonymus (1958): Ergebnisse der österreichischen Waldstandsaufnahme 1952/56. Bd. 5: Salzburg

Wien: Forstliche Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn in Schönbrunn, 1958, 104+28

pp

SW: Forstwirtschaft; Salzburg

F012

Anonymus (1958): Ergebnisse der österreichischen Waldstandsaufnahme 1952/56. Bd. 5: Salzburg. Anh. 1: Bezirksforstinspektion Hallein

Wien: Forstliche Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn in Schönbrunn, 1958, 61+47 pp

SW: Forstwirtschaft; Tennengau

F013

Anonymus (1958): Ergebnisse der österreichischen Waldstandsaufnahme 1952/56. Bd. 5: Salzburg. Anh. 2: Bezirksforstinspektion Salzburg

Wien: Forstliche Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn in Schönbrunn, 1958, 77+75 pp

SW: Forstwirtschaft; Flachgau

F014

Anonymus (1958): Ergebnisse der österreichischen Waldstandsaufnahme 1952/56. Bd. 5: Salzburg. Anh. 3: Bezirksforstinspektion St. Johann im Pongau

Wien: Forstliche Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn in Schönbrunn, 1958, 71+71 pp

SW: Forstwirtschaft; Pongau

F015

Anonymus (1958): Ergebnisse der österreichischen Waldstandsaufnahme 1952/56. Bd. 5: Salzburg. Anh. 4: Bezirksforstinspektion Tamsweg

Wien: Forstliche Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn in Schönbrunn, 1958, 57+47 pp

SW: Forstwirtschaft; Lungau

F016

Anonymus (1958): Ergebnisse der österreichischen Waldstandsaufnahme 1952/56. Bd. 5: Salzburg. Anh. 5: Bezirksforstinspektion Zell am See

Wien: Forstliche Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn in Schönbrunn, 1958, 73+83 pp

SW: Forstwirtschaft; Pinzgau

F017

Anonymus (1980): Waldwirtschaftsplan für die Agrargemeinschaft Thumersbacher Wald- und Weidegemeinschaft in Zell am See : Laufzeit: 1.1.1980 - 31.12.1989

Salzburg: Landesforstdirektion, 1980, getrennte Seitenzählung
SW: Forstwirtschaft; Pinzgau / Dientener Berge / Hundstein / Thumersbach

F018*

Anonymus (1981): Beispiel Gasteinertal: Wald und Schiabfahrten : Gemeinsame Wege - offene Fragen

Holz-Kurier <Wien>, 36(38): p 13, 3 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBG-HB: II 365.461; UBW-002: II 704.392

SW: Schipiste; Forstwirtschaft; Naturschutz; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Im Bereich der Planierungen auf Schipisten im Gasteinertal kam es trotz intensiver Bemühungen zu deren Begrünung zu kleineren Vermurungen. Um den Waldverbrauch einzuschränken werden Forstwege und Leitungstrassen parallel zu Schipisten geführt. Zudem wurden am Stubnerkogel, im Angertal und auf der Schloßalm 7.500 Zirben, und Lärchen sowie 10.000 Fichten ausgesetzt. Die Bergbahnen forsteten von 1976 bis 1980 mit insgesamt 134.000 Forstpflanzen ca. 23 Hektar auf. Durch die Wildfütterung spielt auch die Rotwildproblematik eine gewichtige Rolle, da der zu hohe Wildbestand zu schweren Schälschäden führte.

F019*

Anonymus (1981): Der Wald reagiert auf Umweltsünden zuerst : Tannen-, Ulmen- und Fichtensterben als Signal - Monokulturen sind anfälliger als Mischwälder

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 37(98) vom 28.4.1981: p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Wald; Umweltbelastung; Abies alba; Ulmus glabra; Picea abies; Salzburg

AB: Bei der Woche des Waldes wies Landesrat Bonimaier auf das seit einigen Jahren beobachtete Waldsterben hin, das nun auch immer mehr auf die Fichtenbestände übergreift.

F020*

Anonymus (1981): Salzburger Waldentwicklungsplan : Teilplan Hallein fertiggestellt. Teilplan Pinzgau wird Nationalparkprojekt berücksichtigen

Holz-Kurier <Wien>, 36(41): p 15, Lit: 0

BIBL: UBG-HB: II 365.461; UBW-002: II 704.392

SW: Forstwirtschaft; Tennengau

AB: Der Waldentwicklungsplan für den Verwaltungsbezirk Hallein wurde nun fertig gestellt, der für den Pinzgau soll im Frühjahr 1982 fertig werden. Nach Abschluss der Entwicklungspläne aller Bezirke wird die Priorität des Waldes (Nutzwald, Schutzwald, Wohlfahrtfunktionen und Erholungsfunktionen) in allen Landesteilen festgelegt sein.

F021*

Anonymus (1983): Wälder mit beschränkter Nutzung. 700 ha "Militär-Forst" in Salzburg. Seltene Tiere und Pflanzen im "Bundesheer-Wald"

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 38(40) vom 6.10.1983: p 6, 1 Foto, Lit: 0

SW: Wald; Ökologie; Forstwirtschaft; Durchforstung; Pinzgau / Leoganger Tal / Griesenpaß / Umgebung

AB: Der Wald im Truppenübungsplatz Hochfilzen wird von einem Forstwart betreut. Dabei soll die Funktionalität des Truppenübungsplatzes erhalten aber auch Holz für das Heer gewonnen werden.

F022*

Anonymus (1984): Baumsterben breitet sich aus : Ein Achtel des Salzburger Waldes geschädigt - Vor allem Flachgau betroffen

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(3) vom 4.1.1984: p 6, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Wald; Salzburg

AB: 39.000 Hektar Wald im Bundesland Salzburg weisen nach Untersuchungen der Landesforstdirektion Schäden aufgrund des Sauren Regens auf. Im Flachgau zeigen 37%, im Tennengau 26%, im Pongau 13% und im Pinzgau sowie dem Lungau 5% der Bäume Schadbilder.

F023*

Anonymus (1984): Kampf dem Baumsterben : Baumpatenschaft soll nun auch die Jugend fordern

Informationszeitschrift der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1984(2): p 5, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Baumsterben; Stadt; Baumschaden; Salzburg Stadt

AB: Auf den Salzburger Stadtbergen sind 100% des mehr als 60-jährigen Bestandes geschädigt. Von den 8.000 Bäumen im innerstädtischen Bereich sind nur noch knapp die Hälfte nicht oder gering geschädigt, 320 Bäume fallen jährlich aus. Eine Baumpatenschaft soll gerade bei Kindern mehr Verständnis für die Stadtbäume aufbringen.

F024*

Anonymus (1984): Rasches Wachstum macht auch Sorgen: Pappel-Problem

Informationszeitschrift der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1984(8): p 13, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Stadt; Baum; Populus; Salzburg Stadt

AB: Das rasche Wachstum der sechs im Stadtgebiet vorkommenden Pappelarten bereitet große Probleme. Pappeln sollten daher im Stadtgebiet nicht gepflanzt werden und durch Platanen, Linden oder Pyramideneichen ersetzt werden.

F025*

Anonymus (1985): "Verluderter Wald" warf Gewinn ab. Kapuzinerberg durchforstet - Rainberg wird Naturreservat - Pflegeplan vorgestellt

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(228) vom 1.10.1985: p 6, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV ; LAS-H:

SW: Waldpflege; Stadt; Durchforstung; Naturwald; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg; Salzburg Stadt / Rainberg

AB: Die Pflege des Kapuzinerberges warf im vergangenen Jahr 20.000 ÖS Gewinn ab. Der Betrag wurde durch den Verkauf des bei der Durchforstung angefallenen Holzes erzielt. Für den Kapuzinerberg war damit der erste Waldpflegeplan in Kraft getreten und nach diesem Vorbild sollen auch die übrigen Stadtberge durchforstet werden. Der unzugängliche Rainbergwald soll sich selbst überlassen und ein Naturwaldreservat werden.

F026*

Anonymus (1985): Lions-Club spendete 60 Bäume

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 40(1) vom 3.1.1985: p 15, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Allee; Sorbus aucuparia; Salzburg Stadt / Morzger Straße

AB: In der Morzger Straße wurde eine Allee mit 60 vom Lions-Club gespendeten Ebereschen gepflanzt.

F027*

Anonymus (1985): Man sieht oft den Wald vor lauter Bäumen nicht

Gastein aktuell <Badgastein>, 1985(August): p 2, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Aufforstung; Schipiste; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel / Jungeralm; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Türchlwand / Schloßalm

AB: Durch den Schipistenbau wurde im Gasteinertal viel Wald gerodet. Im Bereich der Jungeralm am Stubnerkogel wurden 200.000 Jungbäume gepflanzt. Auch im Bereich der Sendleiten im Schloßalmgebiet hat sich die Wiederaufforstung als Lawinenschutz bewährt.

F028*

Anonymus (1985): Naturnahe Mischwälder nehmen zu

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 40(7) vom 14.2.1985: p 6, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Aufforstung; Mischwald; Salzburg

AB: Beim Landesforstgarten in Salzburg hat sich die Abgabe von Fichtenjungpflanzen zugunsten anderer Baumarten in den letzten zehn Jahren von 75,8% auf 72,5% verringert. Daraus lässt sich ein Trend zur Aufforstung von Mischwäldern ablesen.

F029*

Anonymus (1985): Salzburger Agrar Report

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1985, 98 pp (Schriftenreihe des Landespressebüros. Salzburg Informationen. 47.), Fotos und Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 151.369 II/B,47

SW: Wald; Baumsterben; Landwirtschaft; Forstwirtschaft; Bioindikation; Salzburg

AB: Im Bereich Forstwirtschaft wird ein Überblick über die Waldbestände Salzburgs gegeben. Der Holzvorrat beträgt 67.541.000 Vfm der Zuwachs 1.443.000 Vfm. Für die verschiedenen Bewirtschaftungstypen wird die Altersstruktur dargestellt. Die Baumartenverteilung ist: Fichte 73,8% Tanne 4,2% Lärche 6,2% Buche 7,6%. Die Belastung der Wälder in Salzburg wird durch Bioindikatoren und die Waidzustandsinventur 1984 dargestellt. 71,5% sind gesund, 26% schwach, 2,4% mittel und 0,1% stark verlichtet.

F030

Anonymus (1985): Waldveredelung im Kobernausserwald und im Salzburger Flachgau : Bericht über die Arbeitstagung 1984 der FBVA, Institut für Forstpflanzenzüchtung und Genetik, gemeinsam mit der ARGE für Waldveredelung und Flurholzanbau

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 76(21): p 11-14

BIBL: UBBW-HB: Z-21

F031*

Anonymus (1986): Waldpflege - wichtig für den Umweltschutz

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1986(2): p 17, 1,

Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Waldpflege; Erholungslandschaft; Salzburg Stadt

AB: Damit die Stadtwälder von Salzburg ihre Erholungsfunktion erfüllen können, sind regelmäßige Pflegemaßnahmen zur Erhaltung einer gesunden Waldstruktur notwendig.

F032*

Anonymus (1986): Waldpflegemaßnahmen am Kapuzinerberg unbedingt erforderlich

Info-Z <Salzburg>, Folge 65 vom 5.4.1988: p 4-5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Waldpflege; Steinschlag; Baum; Waldbau; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg

AB: In dem Beitrag werden die waldbaulichen Maßnahmen zur Sanierung der Steilhänge des Kapuzinerberges begründet.

F033

Anonymus (1987): Tagung Salzburg 24.-28.Juni 1987 : Exkursionsführer

Salzburg: Arbeitsgemeinschaft für forstliche Standorts- und Vegetationskunde, 1987, 63 pp

BIBL: NPZ Mittersill: E324 003

F034

Anonymus (1988): Grünes Handbuch für Oberösterreich und Salzburg 1987

Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1988, 184 pp, 16 Tab., Beil:

SW: Forstwirtschaft; Salzburg

F035*

Anonymus (1988): Salzburgs Forstwirtschaft kann sich sehen lassen

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 43(38) vom 15.9.1988: p 9, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 50.021 II

SW: Forstwirtschaft; Salzburg

AB: Die Einforstung in den Staatswäldern des Landes Salzburg wurde an die bestehenden Verhältnisse angepaßt. Nun dürfen auch Forststraßen benützt werden, die Bezugsrechte werden flexibler gestaltet.

F036*

Anonymus (1989): 500.000 Zirben, Lärchen und Fichten bei Hochlagenaufforstungen gepflanzt. Vorhandener Waldbestand im Wolfbachtal wurde verjüngt

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 44(34) vom 24.8.1989: p 8, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Aufforstung; Pinus cembra; Picea abies; Larix decidua; Pinzgau / Hohe Tauern / Wolfbachtal

AB: Im Wolfbachtal wurden ca. 50 ha Almflächen und Steilhänge aufgeforstet. Bei diesem Projekt der Hochlagenaufforstung und Schutzwaldsanierung wurden 500.000 Jungbäume gesetzt um die Hochwassergefahr im Bereich Taxenbach zu vermindern.

F037

Anonymus (1989): Bericht über den Zustand der Gaisbergwälder

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung / Referat 4/32, Allg. Sachverständigendienst, Forstaufsicht, 1989, 63 pp

SW: Waldschaden; Salzburg Stadt / Gaisberg

F038*

Anonymus (1989): Bundesforste: Für Naturwaldreservate in Salzburg

Holz-Kurier <Wien>, 44(8): p 10, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.517 II

SW: Naturwald; Salzburg

AB: Die Bundesforste stimmten zu, im Bundesland Salzburg 14 Naturwaldreservate mit charakteristischen Waldgesellschaften auf einer Gesamtfläche von 2.600 ha zu errichten.

F039*

Anonymus (1990): Für die grüne Hälfte Österreichs. Waldwirtschaft hat Zukunft. Österreichische Forsttagung 1990 Salzburg, 2.-5. Juli 1990. Berichte zu den Lehrwanderungen

Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1990, 130 pp, zahlr. Karten, Abb. und Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 648.388 I; UBS-NW: 72.S.3-99

SW: Wald; Forstwirtschaft; Erholungslandschaft; Schutzwald; Schutzwald; Verjüngung; Luftverschmutzung; Ozon; Waldschaden; Nationalpark; Schipiste; Schädlingsbekämpfung; Pachynematus montanus; Pongau / Schieferalpen / Fritzbachtal / Hüttau / Frauennegg; Lungau / Radstädter Tauern / Zederhaustal; Salzburg Stadt / Stadtberge; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberg; Hohe Tauern; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe; Flachgau / Alpenvorland / Kolomannsberg / Hasenkopf; Lungau / Mittelgebirge / Lasaberg

AB: In diesem Heft wurden mehrere Aufsätze zur Forstwirtschaft zusammengestellt. Die Salzburg betreffenden Themen sind: Bannwald entlang der Tauernautobahn, Umweltsituation und Waldzustand im Zederhaustal, Erholungswälder, Waldsanierung und Forstwirtschaft in der Stadt Salzburg, Wald im Nationalpark Hohe Tauern und Berchtesgaden, Einfluß des Wintersportes auf den Wald an der Schmittenhöhe, Bekämpfung eines Fichtengebirgsblattwespenbefalles am Hasenkopf (Kolomannsberg), forstwirtschaftliche Alternativen im Bauernwald (Hackschnitzel), Holzproduktion im Lungau.

F040*

Anonymus (1991): Waldweide nicht mehr zeitgemäß : Derzeit dürfen im Land Salzburg noch 105.000 Hektar Wald von 61.000 Rindern abgegrast werden

Salzburger Landes-Zeitung <Salzburg>, 211(20) vom 25.6.1991: p 3, 3 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.900 III

SW: Waldweide; Wald; Naturschutz; Schutzwald; Viehzucht; Salzburg

AB: Durch die Waldweide werden im Land Salzburg Schäden verursacht, die sich besonders im Schutzwald katastrophal auswirken. Um diese Waldschädigungen einzudämmen, wird versucht, die alten Waldweiderechte abzulösen.

F041*

Anonymus (1991): Zusammenfassende Darstellung der Waldzustandsinventur

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1991, 262 pp (Mitteilungen der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien. 166.), zahlr. Abb., Lit: x

BIBL: UBS-NW: 72.9-MFBW.166

SW: Wald; Forstwirtschaft; Waldschaden; Immission; Österreich; Salzburg

AB: In mehreren Beiträgen wird der Zustand des Waldes in Österreich dargestellt. Standörtliche und umweltrelevante Gründe für die Waldschäden werden diskutiert und auf Kar-

ten dargestellt. Untersucht wurden: Verlichtung, Kronenzustand, Forstpathologie, Mortalität, Waldränder, Zuwachs, Schwefelimmisionen, Ernährungssituation der Fichte.

F042*

Anonymus (1993): Österreichischer Waldbericht 1992

Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, 1993, 73+100 pp, 80 Tab.,

Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 158.195 II/1992

SW: Forstwirtschaft; Statistik; Baumsterben; Schwermetall; Salzburg; Österreich

AB: Der Waldbericht gibt Aufschluss über die wirtschaftliche Situation und den Zustand der heimischen Wälder. Neben den wirtschaftlichen Aspekten werden auch die Waldzusammensetzung, Waldschäden, Luftverschmutzung und Schwermetallbelastung berücksichtigt. In den Tabellen am Ende des Werkes werden die einzelnen Werte (meist) nach Bundesländern getrennt aufgeschlüsselt.

F043*

Anonymus (1995): 22.000 Hektar Schutzwald müssen dringend saniert werden

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 2(2): p 9, 1 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Schutzwald; Waldschaden; Salzburg

AB: Von den 170.000 Hektar Wald im Land Salzburg sind 22.000 Hektar Schutzwald pflegebedürftig. Diese Bestände sind überaltert und zeigen eine schlechte Verjüngung. Der Aufwand für die Sanierungsmaßnahmen in den nächsten 20 Jahren wird auf rund fünf Milliarden Schilling geschätzt.

F044

Anonymus (1995): Dokumentationsblatt - Generhaltungswälder : [Naturwaldreservat Anlaufstal ; Naturwaldreservat Prossautal]

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1995, 10 pp

SW: Naturwald; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal / Prossau

F045*

Anonymus (1995): Eiche in der Antheringer Au im Rückzug

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 2(2): p 10, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Forstwirtschaft; Auwald; Flachgau / Salzachtal

AB: Eine Studie untersuchte die Artenvielfalt in den Auwäldern der Salzach zwischen Bergheim und Oberndorf. Die Stieleiche befindet sich auf dem Rückzug. Häufigste Baumart ist die Grauerle (26%), Esche, Ahorn und Ulme sind verbreitet. Kulturpappeln nehmen 19% und die ebenfalls standortfremde Fichte nimmt 12,2% der Fläche ein. Die stabilste Baumart im Gebiet ist die Esche.

F046*

Anonymus (1995): Wälder des ÖNB (Auswahl)

Natur und Land <Salzburg>, 81(4): p 42-44, 6 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Naturwald; Naturschutz; Fichtenwald; Pilze; Pinzgau / Dientener Berge / Hundstein / Hahneck-Kogel; Österreich

AB: Neben anderen vom Österreichischen Naturschutzbund gepachteten Waldflächen wird aus Salzburg ein geschlossener Fichtenwaldbestand vom Hahneckkogel beschrieben.

Aufgrund des hohen Totholzanteiles ist der Wald reich an seltenen holzbewohnenden Pilzen.

F047*

Anonymus (1998): Förderung für Schutzwaldsanierung

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 5(3): p 17, 1 Foto, Beil:

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Schutzwald; Waldschaden; Waldpflege; Salzburg

AB: Im Land Salzburg erfüllen 171.000 ha Schutzwaidfunktionen. Etwa 64.000 ha bedürfen einer Verbesserung des Waldzustandes, vor allem einer Verjüngung. Die bereits ausgearbeiteten Konzepte zur Schutzwaldsanierung können jedoch aufgrund der schleppenden Bearbeitung im BM für Land- und Forstwirtschaft und der dadurch fehlenden Finanzierung nicht durchgeführt werden. Kleinere Projekte bis 600.000 Schilling dürfen nun in Eigenverantwortung der Länder in Auftrag gegeben werden.

F048*

Anonymus (1999): Der Wald schützt uns : der Wald braucht unseren Schutz

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 6(2): p 12-13, 1 Foto, Beil:

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Schutzwald; Aufforstung; Waldpflege; Salzburg

AB: Ein landesweites Konzept zur Erhaltung der Schutzwälder im Land Salzburg wird vorgestellt. Auf knapp 70.000 ha sind Verjüngungen und Pflegemaßnahmen notwendig. Verbesserung der Schutzwaldsituation wird vor allem durch Aufforstung in kritischen Lagen, Lückenschluss nach Naturkatastrophen, kleinflächige Nutzung zur Auflösung überalterter Bestände, Pflege von Verjüngungen und Jungbeständen sowie den Bau landschaftsangepasster Wege.

F049*

Anonymus (2000): Baum für Baum geregelt

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 30.5.2000: p 8, 1 Foto,

Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Stadt; Baum; Forstwirtschaft; Salzburg Stadt / Mönchsberg

AB: Für den Festungsberg wird ein Niederwaldpflegeplan erstellt. Dadurch soll einerseits der Steinschlag vermindert werden, aber auch die Gefahr der Gesteinslockerung durch Baumwurzeln verhindert werden. Im Zeitraum von fünf Jahren soll der Baumbestand mosaikartig entfernt werden. Problematisch ist der Zustand auf Privatgrund an der Südseite des Festungsberges, da für die Fällungen große Kosten anfallen.

F050*

Anonymus (2000): Neue Hecke in Köstendorf bereichert die Landschaft

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 7(2): p 74, 1 Foto, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Gebüsch; Flachgau / Alpenvorland / Köstendorf

AB: In Köstendorf wurde eine neue 1,5 km lange Hecke mit 18 verschiedenen Strauch- und Baumarten angelegt. Die Vorteile von Heckenpflanzungen werden aufgezählt.

F051*

Anonymus (2000): Neue Hecken in Köstendorf bereichert die Landschaft

Salzburger Volkszeitung <Salzburg>, 56(83) vom 8.4.2000: p 5, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.449 IV

SW: Gebüsch; Flachgau / Alpenvorland / Köstendorf

AB: In Köstendorf wurde von der Jägerschaft gemeinsam mit Kindern der Volksschule eine eineinhalb Kilometer lange Hecke neu gepflanzt. Hecken haben eine große Bedeutung für Landschaftsbild und Ökologie und werden deshalb vom Land Salzburg gefördert.

F052*

Anonymus (2002): Arboretum am Wolfgangsee

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 9(3): p 16, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Forstwirtschaft; Wald; Flachgau / Wolfgangseegebiet

AB: Auf einer 2 ha großen Fläche wollen die Bundesforste ein Arboretum mit allen Waldgesellschaften des Salzkammergutes einrichten. Die Waldtypen reichen vom Edellaubmischwald über Moorwälder bis zum subalpinen Mischwald.

F053

Anonymus (2002): Ergebnisbericht - Verbissmonitoring Kötschachtal

unveröffentlichter Projektbericht der Österreichischen Bundesforste, 2002, 12 pp

SW: Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal

F054*

Anonymus (2002): Verjüngter Gaisberg

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 31.5.2002: p 8, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Forstwirtschaft; Durchforstung; Schutzwald; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Seit zwölf Jahren betreut der Förster Manfred Mandler die 80 Waldbauern am Gaisberg und hilft bei der Planung der Waldpflege. Mehr als die Hälfte des Gebietes (650 ha) haben eine Verjüngungskur hinter sich, die Altbestände wurden aufgelichtet und die natürliche Verjüngung konnte einsetzen.

F055

Anonymus (2003): Ergebnisbericht - Verbissmonitoring Kötschachtal 2003

unveröffentlichter Projektbericht der Österreichischen Bundesforste, 2003, 14 pp

SW: Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal

F056*

Anonymus (alf) (2009): Nach Kahlschlag: Gaisberg wird zum Lawenberg

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 29.9.2009: p 1, 7, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II

SW: Forstwirtschaft; Waldschaden; Schutzwald; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Aufgrund eines massiven Borkenkäferbefalles musste am Gaisberggipfel ein Großteil des Waldes geschlägert werden. Dadurch steigt nun die Gefahr von Lawinenabgängen, da der Schutzwald nun großflächig fehlt.

F057

Anonymus (1900): Die Schneelawinenverbauung im Schmittentale bei Zell am See

Centralblatt für das gesamte Forstwesen <Wien>, 26(1): p 54-56

SW: Lawinenverbauung; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe / Schmittenbach

F058*

Anonymus [E. T.] (1981): Fortschritte in der Hochlagenaufforstung : Beispiele aus dem Lungau*Holz-Kurier <Wien>, 36(44): p 9, Lit: 0*

BIBL: UBG-HB: II 365.461; UBW-002: II 704.392

SW: Aufforstung; Subalpine Stufe; Picea abies; Larix decidua; Pinus cembra; Spirke; Lungau

AB: In Salzburg wurden seit 1972 insgesamt 15,7 Mill. ÖS für Hochlagenaufforstung und Schutzwaldsanierung ausgegeben. Auf der Jakoberalm im Riedingtal wurde ein erfolgversprechendes Hochlagenaufforstungsprojekt mit Fichte, Lärche, Zirbe und Spirke besichtigt. Zwischen 1954 und 1968 wurde ein Aufforstungsprojekt von 138 ha im obersten Murtal in einer Seehöhe zwischen 1800 und 2000 m verwirklicht. Der Lärchenanteil leidet unter einem Pilzbefall, die Fichten sind gesund, entwickeln sich sehr gut und bilden einen sichtbaren Kontrast zu den umgebenden Almen.

F059*

Anonymus [inca] (2003): Gefahr durch Kopfweiden*Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 5.2.2003: p 7, 1 Foto, Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Kopfweiden; Stadt; Baumpflege; Totholz; Salix; Salzburg Stadt

AB: Da 15 alte Kopfweiden am Almkanal in der Stadt Salzburg bereits stark angefault sind müssen diese ausgetauscht werden. Etliche Stämme sollen als Lebensraum für seltene Käfer am Ufer liegen gelassen werden. Von den 17.000 Bäumen auf öffentlichem Grund sind zur Zeit 150 umsturzgefährdet sowie weitere 100 in einem kritischen Zustand. Die Stadt Salzburg gibt im Jahr 2003 150.000 Euro für Baumschutzmaßnahmen aus.

F060*

Anonymus [kain] (2004): Neue Bäume fürs Land*Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 2.6.2004: p 7, 1 Foto, Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Obstbau; Pflanzenparasit; Baumkrankheit; Erwinia amylovora; Salzburg

AB: Um der Feuerbrandgefahr entgegenzuwirken soll der Salzburger Obstbaumbestand mit Hilfe gezielter Fördermaßnahmen durch resistente Sorten ersetzt werden. Zwangsrodungen und das Verbot von ebenfalls anfälligen Ziersträuchern sind in Salzburg nicht vorgesehen. Der Feuerbrand trat erstmals 1998 im Raum Saalfelden auf. Inzwischen sind 55 Gemeinden betroffen, der Großteil im Flachgau. Es wird geschätzt, dass etwa 5.000 der 350.000 Apfel- und Birnbäume im Land Salzburg erkrankt sind.

F061*

Anonymus [Landeskorespondenz] (1996): Walduntersuchung im Problemgebiet Ramingstein mit Infrarot-Luftbildern*NaturLand Salzburg <Salzburg>, 3(2): p 14, Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Waldschaden; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein - Tamsweg

AB: Mit Hilfe von Infrarot-Luftbildern soll der Zustand der Wälder in der Region Ramingstein Tamsweg im Lungau untersucht werden. Parallel dazu sollen Waldbodenzustand, Schadstoffe in Nadeln, Schadinsekten und Forstgenetik untersucht werden.

F062*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (2000): Aktion "Ein blühender Wald" im Pinzgau

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 7(2): p 17, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Forstwirtschaft; Pinzgau

AB: Um den Laubholzbestand der Wälder zu verbessern wird bei der Bestellung von jeweils 100 Forstpflanzen ein Stück eines Blütenstrauches oder Blütenbaumes kostenlos mit abgegeben.

F063*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (2000): Rettet die Kaiserbuche

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 7(4): p 10, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturdenkmal; Fagus sylvatica; Flachgau / Alpenvorland / Haunsberg / Kaiserbuche

AB: Die schwer geschädigte Kaiserbuche am Haunsberg soll nun durch verschiedene Schutzmaßnahmen und baumchirurgische Eingriffe gerettet werden. Das älteste Naturdenkmal Salzburgs wurde 1868 anlässlich des 20-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph I gepflanzt.

F064*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (2003): Besichtigung der Sturmschäden im Lungauer Nationalpark-Anteil

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(3): p 24-25, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Wald; Waldschaden; Sturm; Nationalpark; Lungau / Hafnergruppe

AB: Im hinteren Murtal im Vorfeld des Nationalparks Hohe Tauern wurden bei Föhnstürmen Mitte November 2002 ca. 2.000 Festmeter Holz geworfen. Mit Hilfe von Sponsorprojekten wird nun ein Teil dieser Waldschäden aufgearbeitet und wieder aufgeforstet.

F065*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (2003): Multifunktionale Forstwirtschaft

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(1): p 17-18, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Forstwirtschaft; Salzburg

AB: Oberstes Ziel der Forstwirtschaft ist, dass sie nachhaltig im ökologischen wie im wirtschaftlichen Sinn betrieben wird. Die wirtschaftliche Bedeutung der Forstwirtschaft in Salzburg wird durch Kennzahlen dokumentiert. Die Sturmschäden im November 2002 haben keine Auswirkungen auf den Holzmarkt.

F066*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (2003): Salzburgs Wald erfreut sich stabiler Gesundheit

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(2): p 13, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Waldschaden; Salzburg

AB: Die heuer durchgeführte Waldzustandserhebung ergab, dass gegenüber dem Vorjahr der Kronenzustand des Salzburger Waldes gleich geblieben ist.

F067*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (2003): Windwurf weitgehend aufgearbeitet*NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(3): p 18-19, 1 Foto, Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Wald; Waldschaden; Sturm; Pinzgau; Lungau

AB: Am 15. und 16. November 2002 richtete ein Föhnsturm vor allem im Lungau und Pinzgau schwere Schäden in den Wäldern an. So sind im Pinzgau und Lungau jeweils ca. 2.500 ha und im Pongau 1.500 ha Kahlfächen entstanden. In ganz Salzburg wurden ca. 1 Million Festmeter vom Sturm gefällt. Die Aufarbeitung der Windwürfe wird 2003 abgeschlossen, und auf den kahlen Flächen erfolgt eine Ergänzung des von selbst aufkommenden Jungwuchses.

F068*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (2006): Know-how gegen Waldschaden durch Windwurf und Borkenkäfer*NaturLand Salzburg <Salzburg>, 13(4): p 19-21, 4 Fotos, Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: GIS; Gefahrenzone; Hochwasser; Lawinerverbauung; Forstwirtschaft; Sturm; Pinzgau

AB: Von der Bezirkshauptmannschaft Pinzgau wird ein Informationssystem aufgebaut, das in Gefahrenzonenkarten aktuelle Gefährdungen wie Hochwasser, Muren, Lawinen verzeichnet. Verschärft wurde die Situation besonders durch die gewaltigen Sturmschäden in den Wäldern im November 2002. Dabei wurden ungefähr 2.600 Hektar Wald zerstört, die nun umgehend wieder aufgeforstet werden um Naturgefahren einzudämmen.

F069*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (2007): Orkan "Kyrill" fällt 230.000 Festmeter Holz*NaturLand Salzburg <Salzburg>, 14(1): p 19, Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Forstwirtschaft; Sturm; Flachgau; Tennengau

AB: Durch das Sturmtief Kyrill Mitte Jänner kam es vor allem im Flachgau und Tennengau zu Windwürfen von 230.000 Festmetern. Diese erfolgten meist kleinräumig und betrafen etwa 15 % eines Jahreseinschlages im Land Salzburg.

F070*

Bacher, Hildegund ; Mauser, Harald ; Sutter, Michael ; Stock, Margarete ; Bilek, Ulrich (1996): Waldzustandserhebung Salzburg - Osterhorngruppe*Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 16, 1996, 169 pp, 4 Bildtaf., zahlr Abb. u. Tab., Beil: 2 Karten, Lit: 27*

BIBL: UBS-HB: 809.883 II

SW: Wald; Waldschaden; Baumsterben; Fernerkundung; Luftbild; Flachgau / Osterhorngruppe

AB: Aufgrund von Farbinfrarotaufnahmen wurde der Zustand des Waldes in der Osterhorngruppe vom Gaisberg bis nach St. Gilgen untersucht. Für die Baumarten Fichte, Tanne, Lärche und Buche wurde danach durch Geländearbeiten ein Interpretationsschlüssel für den Kronenzustand erstellt. Neben dem Zustand von Einzelbäumen wurde durch die Einbindung von Bestandsgrenzen aus Forstkarten auch eine Beurteilung von Beständen möglich. Auf zwei Karten im Maßstab 1:25.000 wurden die mittleren Kronenzustände der Baumarten Fichte, Tanne, Buche und Lärche eingezeichnet. 4,9% der Waldflächen entsprechen der Stufe 1 mit geringen Baumschäden, 56,9% der Stufe 2,

37,8% der Stufe 3, 2,4% der Stufe 4 und 0,3% entsprechen der stärksten Schädigungsstufe 5. Die Tanne weist die schlechtesten Kronenzustände, die Lärche die besten auf.

F071*

Bacher, Hildegund ; Mauser, Harald ; Sutter, Michael ; Wötzing, Peter ; Bilek, Ulrich (1994): Waldzustandserhebung Schwarzach - Zeller See

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 16, 1984, 137 pp, 4 Bildtaf., zahlr Abb. u. Tab., Beil: 2 Karten, Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 808.833 II

SW: Wald; Waldschaden; Baumsterben; Fernerkundung; Luftbild; Salzachtal / Zeller See - Schwarzach

AB: Aufgrund von Farbinfrarotaufnahmen wurde der Zustand des Waldes im Salzachtal zwischen Zeller See und Schwarzach untersucht. Für die Baumarten Fichte, Tanne, Lärche und Buche wurde danach durch Geländearbeiten ein Interpretationsschlüssel erstellt. Neben dem Zustand von Einzelbäumen wurde durch die Einbindung von Bestandsgrenzen aus Forstkarten auch eine Beurteilung von 1.402 Beständen möglich. Nur 0,3% der Bestände sind nicht geschädigt (Kronenzustandsstufe 1), 40,6% entsprechen der Stufe 2, 58,9% der Stufe 3 und 0,2% der Stufe 4. Unter den Baumarten weist die Tanne in den meisten Fällen den Kronenzustandsstufe 3 auf, die übrigen Baumarten überwiegen in der Stufe 2.

F072

Bacher, Martin (1912): Der Wald und der Bauer : Reformvorschläge zur Besserung der Servitutsverhältnisse im Kronland Salzburg

Salzburg: Selbstverlag, 1912, 22 pp (Flugschrift. 3.)

SW: Forstwirtschaft; Waldweide; Salzburg

F073*

Besl, Friedrich (2002): Die Holzversorgung einer Stadt

Salzburger Volkskultur <Salzburg>, 26(November): p 24-29, 2 Abb., Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 152.858 I

SW: Forstwirtschaft; Stadt; Holz; Brennholz; Holztrift; Salzburg Stadt

AB: Da die Stadt Salzburg keine eigenen Wälder besaß musste das benötigte Holz bereits seit dem Hochmittelalter aus den Umlandgemeinden zugekauft werden. Die Bringung des Holzes, die Lagerung in der Stadt und die Verkaufswege werden beschrieben. Eine wichtige Holzanlieferung war über die Salzach, wo am Gries die Rundlinge herausgefischt und gelagert wurden. Das Holz vom Untersberg wurde auf der Glan in die Stadt getriftet. Besonders für die arme Bevölkerung war das Holzklauen bzw. das Holzfishen in der Hochwasser führenden Salzach von Bedeutung. Erst mit der Errichtung der Westbahn 1860 wurde der Druck auf die Wälder gemildert, da nun mit der Bahn angelieferte Kohle das Brennholz größtenteils ersetzte.

F074*

Bilek, Ulrich (1996): Waldzustandserhebung "Salzburg-Osterhorngruppe" : Kein Grund zur Panik - aber auch kein Anlaß zur Entwarnung

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 3(4): p 15-16, 3 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Waldschaden; Fagus sylvatica; Picea abies; Larix decidua; Abies alba; Flachgau / Osterhorngruppe; Tennengau / Osterhorngruppe

AB: Im Bereich der Osterhorngruppe wurde der Waldzustand mithilfe von Luftbildern untersucht. Dabei wurden 41.000 Einzelbäume analysiert. Davon sind 35% als gesund zu bezeichnen, 55% zeigen Auflichtungen zwischen 10 und 25%. Doch bei Bäumen auf schlechten Standorten ist dies möglicherweise der Optimalzustand. Neben dem Zustand von Einzelbäumen (Fichte, Tanne, Lärche und Buche) wurde auch der Zustand von Waldflächen erhoben.

F075*

Blab, A. ; Barbl, R. ; Rauch, Peter M. ; Schönhuber, P. ; Steinwender, M. ; Weinzierl, Otto (1997): Methodische Entwicklung eines Standortkartierungsschlüssels für den inneralpinen Raum am Beispiel des Lungau

In: Fürnkranz, Dieter & al. (Hrsg.): 2. Symposium Biotopkartierung im Alpenraum und anderen Bergregionen. Ein Beitrag zur paneuropäischen Strategie für Arten- und Landschaftsvielfalt. Kurzfassung der Vorträge 1-28. Kurzfassung der Poster 29-35.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1997, Beitrag 1 (Naturschutz-Beiträge. 22.), Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 810.919 II

SW: Forstwirtschaft; Forstlicher Standort; Lungau

AB: Es wurde ein Programm entwickelt, mit dem alle forstlichen Standorte im Lungau bestimmt werden können. Durch die Einbindung von geologischen und vegetationskundlichen Daten erlaubt der Schlüssel eine praxisnahe Standortkartierung.

F076*

Brennsteiner, Walter (1984): Der Laubwald im Stubachtal : Analyse eines künftigen Naturwaldreservates

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1984, 117 pp, 47 Abb., 25 Tab., Beil: 1 Vegetationstab., 1 Karte, Lit: 30

BIBL: UBBW-HB: D-2852; ÖNB:1,213.691-C

SW: Naturwald; Wald; Naturschutz; Vegetation; Laubwald; Waldgesellschaften; Aceri-Fraxinetum; Wildschaden; Alnetum incanae; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Sturmbach

AB: In einem naturnahen Laubwald im Stubachtal bei Sturmbach wurden die Vegetation und die Bestandsstruktur anhand von zehn Aufrissen untersucht. Zur allgemeinen Charakterisierung des Untersuchungsgebietes werden geographische Lage, Lokalklima, Geologie und Waldgeschichte erläutert. Die Waldvegetation bestand hauptsächlich aus Aceri-Fraxinetum stachyetosum sylvaticae, Deschampsia Variante mit zwei Subvarianten. Die natürliche Bestandsdynamik ist durch Wildschäden stark gefährdet, vom Ulmensterben ist noch nichts zu bemerken. Deutlich sind die Zunahme der Esche und der Rückgang des Bergahorns, der nur noch im Altholzbestand mit einem beträchtlichen Anteil beteiligt ist.

F077*

Brennsteiner, Walter (1989): Der Laubwald im Stubachtal

In: Mayer, Hannes ; Zukrigl, Kurt ; Schrempf, Wilhelm ; Schlager, Gerald: Urwaldreste, Naturwaldreservate und schützenswerte Naturwälder in Österreich.- Wien: Institut für Waldbau Universität für Bodenkultur, 2. Aufl. 1989, p 414-443, 13 Abb., 3 Tab., Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 318.415 I

SW: Wald; Naturwald; Naturschutz; Waldgesellschaften; Laubwald; Aceri-Fraxinetum; Alnetum incanae; Wildschaden; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Sturmbach

AB: Der Wald des künftigen Naturwaldreservates im Stubachtal wurde vegetationskundlich und in der Bestandsstruktur erfasst. Die Vegetationsdynamik des Aceri-Fraxinetum ist durch Wildverbiss und Schälung stark gefährdet, das Ulmensterben macht sich noch nicht bemerkbar.

F078

Brudi, E. (2003): Visuelle Baumkontrollen in der Stadt Salzburg im Juli und August 2003

Gauting: unveröffentlichte Studie von Brudi & Partner tree consult, 2003, 21 pp

SW: Stadt; Baum; Baumschaden; Salzburg Stadt

F079*

Burger, Hannes ; Gustavik, Reinhard ; Lammer, Elfriede ; Mauser, Harald ; Sutter, Michael ; Bilek, Ulrich ; Kupka, Michael (1997): Waldzustandserhebung Tamsweg - Lungau

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1997, 115 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Beil: 2 Karten, Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 810.925 II

SW: Wald; Waldschaden; Baumsterben; Fernerkundung; Luftbild; Baumschaden; Ulmus glabra; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal; Lungau / Mittelgebirge / Tamsweg - Kendlbruck

AB: Durch die Auswertung von Farb-Infrarot-Luftbildern und durch die Eichung der Schadbilder mit Hilfe von Referenzbäumen am Boden wurde das Gebiet des Lessachtals sowie des Lungauer Mittelgebirges zwischen Tamsweg und Kendlbruck kartiert. Weiters wurde eine flächenhafte Inventur des Ulmensterbens kartographisch dargestellt. Die Bewertung der Kronenzustände von Fichte und Lärche ergab bei 20% Stufe 1 mit nur geringen Schädigungen, bei 65% Stufe 2, bei 15% Stufe 3 und nur in kleinen Anteilen die stark geschädigten Stufen 4 beziehungsweise 5.

F080

Charbula, Fr. (1912): Die Geldrente in der salzburgischen Einforstungsfrage

Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 62: p 66-72

F081

Christian, Kurt (1964): Wald und Wild in Salzburger Schau

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 75(5/6): p 48-50

BIBL: UBS-HB: 154.119 II

SW: Wildschaden

AB: Bei dem "heißen Eisen Wald und Wild" kommt ökonomisch der Forstwirtschaft das Übergewicht zu. Forstleute und Jäger, die dem Wild unter Wahrung wirtschaftlicher Interessen eine dauernde Heimstätte sichern wollen, sind bei diesem Meinungsstreit im Übergewicht. Der freiwillige Zusammenschluss mehrerer Kleinreviere, Beschränkung des Hochwildvorkommens auf geeignete Gebiete, Erhöhung der Ernährungsgrundlagen, möglichst genaue Ermittlung des Wildstandes und Abschussplanerfüllung und nicht zuletzt die Wildtierforschung sollen die gegensätzlichen Standpunkte einer Lösung näher bringen.

F082

Diehl, Frank (1998): Forstliche Standortskartierung Ramingsteiner Sonnseite*Salzburg: Unveröffentlichter Bericht der Landesforstdirektion Salzburg, 1998*

SW: Forstlicher Standort; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein

F083

Diehl, Frank (1999): Forstliche Standortskartierung Anif, Salzburger Becken*Salzburg: Unveröffentlichter Bericht der Landesforstdirektion Salzburg, 1999*

SW: Forstlicher Standort; Flachgau / Salzburger Becken

F084*

Diehl, Frank (2001): Stand der forstlichen Standortskartierung in Salzburg*In: Biotopkartierung in Bergregionen & Beiträge der ostalpin-dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pontresina.- Dorfbeuern: Just, 2001, p 87-108 (Saute-ria. 11.), 4 Tab., Lit: 19*

BIBL: UBS-HB: 728.261 I; 72.9-SAUT.11

SW: Forstlicher Standort; Boden; Forstwirtschaft; Wuchsbezirk; Flachgau; Lungau; Salzburg

AB: Im Auftrag der Landesforstdirektion Salzburg werden seit 1996 umfangreiche Projekte zur standörtlichen Erfassung der vielfältigen Naturräume Salzburgs durchgeführt. Seit 1998 wurden im Flachgau, Lungau und Salzburger Becken ca. 1.200 ha kartiert. Die Standortskartierung bildet die Grundlage für Schutzwaldverbesserungsprojekte und waldbauliche Konzepte zum Bestandesumbau labiler Fichtenbestände. Bei der biophysio-geographischen Methode der Kartierung werden vor allem bodenkundliche und vegetationskundliche Merkmale verwendet. Außer der Darstellung von Standorteinheiten in Standortskarten und deren Beschreibung, erfolgen Auswertungen und Angaben zur Baumarteneignung und forstlichen Bewirtschaftung der Standorte. Weitere Ergebnisse und Auswertungen, wie etwa die Erstellung von Standortbilanzen, Stabilitätskarten für Wegebau, Zielbestockungsplanung werden angeführt.

F085

Diehl, Frank ; & al. (1998): Forstliche Standortskartierung Flachgau Nordteil : Endbericht Projekt 4/32-12/2700/98-1998*Baden: Steinwender & Partner, 1998 [vermutlich unveröffentlichter Bericht]*

SW: Forstlicher Standort; Wald; Flachgau / Alpenvorland

F086

Diehl, Frank ; Rauch, R. (1998): Forstliche Standortskartierung Flachgau Nord*Salzburg: Unveröffentlichter Bericht der Landesforstdirektion Salzburg, 1998*

SW: Forstlicher Standort; Flachgau / Alpenvorland

F087*

Dorninger, Günter (1988): Waldsterben in Österreich : Eine geographisch-landschaftsökologische Analyse der Waldschäden in Österreich*Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1988, 85 pp, 28 Abb., 12 Tab., Beil: 20 Karten, 1 Folie, Lit: 97*

BIBL: UBS-HB: 263.415 II

SW: Waldschaden; Baumsterben; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Die Ursache der Waldschäden in Österreich und die Auswirkungen der wichtigsten Schadstoffe auf den Wald werden in sehr allgemeiner Form dargestellt. Neben den Schadbildern wird auch auf die ökologische und wirtschaftliche Funktion des Waldes eingegangen. Gelegentlich werden auch konkrete Informationen über das Land Salzburg wie z.B. das Gasteiner Tal und das Rauriser Tal angeführt.

F088

Dschulnigg, Hubert (1954): Die Bundesforste im Landes Salzburg

Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 95(3): p 199-206

SW: Forstwirtschaft; Salzburg

F089*

Ebner, Alois (1989): Bannwald Frauenegg hat Schutzfunktion verloren : Mure bedroht Bewohner und Tauernautobahn

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 44(48) vom 30.11.1989: p 6, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Schutzwald; Erosion; Pongau / Schieferalpen / Fritzbachtal / Hüttau

AB: Im Jahre 1983 wurden 73 Hektar Wald der Ackerwand oberhalb der Tauernautobahn bei Hüttau in Bann gelegt. Durch einen Windwurf 1989 wurden 3.500 Festmeter im Bannwald bei Frauenegg geworfen, wodurch akute Murengefahr besteht.

F090*

Eichberger, Christian (2001): Untersuchungen zu Flora, Pflanzengesellschaften und Nutzungsgeschichte des Sonderschutzgebietes Wandl und der unmittelbar umliegenden Wälder (Hüttwinkltal, Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg)

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern <Matrei>, 6: p 51-83, 8 Abb., 7 Tab., Lit: 73

BIBL: UBS-HB: 155.927 II

SW: Naturwald; Flora; Vegetationsgeschichte; Wald; Forstwirtschaft; Fichten-Lärchen-Wald; Ahornwald; Gefäßpflanzen; Moose; *Dentaria bulbifera*; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Bucheben / Wandl

AB: Das Sonderschutzgebiet Wandl im Hüttwinkltal, südwestlich von Bucheben, sowie die umgebenden Bergwälder wurden hinsichtlich ihrer Flora und Vegetation untersucht. Neben einer Auswertung der Zeigerwerte wurde eine Vegetationskarte erstellt und ein Vorschlag für eine mögliche Erweiterung des bestehenden Schutzgebietes in Form eines Naturwaldreservates erarbeitet. Im Untersuchungsgebiet wurden 173 Gefäßpflanzenarten festgestellt, als Besonderheit gilt das Vorkommen von *Dentaria bulbifera*. Aufgrund der geologischen Verhältnisse treten ausgeprägte Basenzeiger zusammen mit Säurezeigern auf. Das Gebiet wird dominiert von Fichten-Lärchen-Wäldern mit eingestreuten Bergahorn-reicheren Partien. Die Dauergesellschaften in felsiger Lage werden dominiert von Lärche und Hängebirke samt kleinflächig auftretenden offenen Felsgesellschaften. Die Wälder wurden zur Zeit des Goldbergbaues intensiv genutzt, der Begriff Naturwald ist somit kritisch zu bewerten. Die vorgeschlagenen Erweiterungen beinhalten vor allem Bergahorn-reiche Bestände.

F091

Eichriedler, Peter (1982): Die Einforstung im Land Salzburg : Entwicklung und gegenwärtige Situation

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1982, 127 pp

BIBL: UBBW-HB: D-2.473

F092*

Exner, Robert (1985): Die Bedeutung des Lichtfaktors bei Naturverjüngungen (Projekt I/6), (Teilprojekt "Radstadt/Sbg")

Jahresbericht. Forstliche Bundesversuchsanstalt <Wien>, 1984(1985): p 56-65, 12 Abb., 2 Tab., Beil:

BIBL: UBTUW-HB: 823245 II

SW: Verjüngung; Ökologie; Lichtverhältnisse; Pongau / Ennstal / Radstadt / Umgebung

AB: Die Bedeutung der Lichtverhältnisse für die Verjüngung von Fichtenwaldbeständen wurde in drei Untersuchungsflächen analysiert. Aber auch die derzeitige Waldschadenssituation (Waldsterben) hat einen wesentlichen Beitrag bei der Jugendentwicklung der Bäume. Der Tagesgang der Helligkeit, die prozentuelle Verteilung der Helligkeitsstufen, sowie die relative Bestandshelligkeit werden diskutiert.

F093*

Exner, Robert (1986): Die Bedeutung des Lichtfaktors bei Naturverjüngungen : Untersuchungen im montanen Fichtenwald

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1986, 48 pp (FBVA-Berichte. 14.), 15 Abb., 11 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 802.887 II

SW: Wald; Fichtenwald; Nadelwald; Lichtverhältnisse; Verjüngung; Montane Stufe; Picea abies; Pongau / Radstädter Tauern / Taurachtal; Pongau / Radstädter Tauern / Zauchbachtal

AB: Die Verjüngungsfreudigkeit der Fichte in Abhängigkeit vom Lichtgenuß wurde im Bereich der Forstverwaltung Radstadt untersucht. In einem in der mittel- bis hochmontanen Höhenlage gelegenen Fichtenwald wurden während mehrerer Wochen die Tagesgänge der Beleuchtungsstärke ausgewertet und mit den Verjüngungspflanzen auf den vier Quadratmeter großen Probeständen verglichen. Während fünf Vegetationsperioden wurden Stückzahl, Gesamthöhe und Trieblänge auf drei unterschiedlich strukturierten Versuchsflächen erhoben. Bei einer relativen Bestandshelligkeit von über 35% befinden sich die Jungfichten in einer optimalen Wuchsphase, zwischen 25% und 35% in einer beginnenden Wuchsphase und unter 20% in einer Wartephase mit nur geringen Zuwächsen.

F094*

Exner, Robert (1987): Erhaltung und Verjüngung von Hochlagenbeständen : Strukturanalysen im subalpinen Fichtenwald (Niedere Tauern, Radstadt/Salzburg)

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1987, 102 pp (FBVA-Berichte. 18.), 17 Abb., 46 Tab., 46 Diagramme, Beil: 2 Karten, 1 Legende, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 55.201 II/18; UBS-NW:

SW: Wald; Forstwirtschaft; Verjüngung; Fichtenwald; Nadelwald; Vegetationskarte; Subalpine Stufe; Pongau / Radstädter Tauern / Forstatal

AB: Die Typen eines subalpinen Fichtenwaldes im Forstatal bei Radstadt werden kurz beschrieben. Die Strukturanalysen beschreiben die Verteilung der Stammklassen der einzelnen Holzarten, Kronenlänge, Wuchsklassenverteilung, Baumhöhenverteilung, Alter, Zuwachs, etc. für sieben standörtlich verschiedene Waldtypen. Die Vegetationseinheiten und die Bestandseinheiten werden auf Karten dargestellt.

F095*

Fanninger, Wolfgang (1988): Aufforstungsplanung und Schutzwaldsanierung Wolfbachtal/Salzburg

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1988, 108 pp, 39 Abb., Lit: 17

BIBL: UBBW-HB: D-3.922

SW: Aufforstung; Wald; Waldgrenze; Schutzwald; Wildschaden; Verjüngung; Gefahrenzone; *Picea abies*; *Larix decidua*; *Pinus cembra*; Pinzgau / Hohe Tauern / Wolfbachtal

AB: Aufgrund des Rückgangs der Weidewirtschaft im Wolfbachtal sind zahlreiche Flächen zu Gefahrenzonen geworden. Durch Schutzwälder sollen Erosion und Lawinengefahr eingedämmt werden. Im Wolfbachtal sind 450 ha Hochlagenaufforstungsfläche und 600 ha Schutzwald. Unter 1.800 m werden schlechte Weidegründe mit Fichte und Lärche, über 1.800 m mit Zirbe und Lärche aufgeforstet. Die überalterten Schutzwälder bedürfen dringend einer Sanierung in Richtung eines gemischten Bestandes, hohe Wildbestände verhindern jedoch eine ausreichende Verjüngung.

F096*

Fanninger, Wolfgang (1989): Richtungsweisendes Durchforstungsprojekt in Salzburg gestartet. Bauern wird komplette Durchforstung angeboten

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 44(50):p 9, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Forstwirtschaft; Durchforstung; Salzburg

AB: Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft ist den Bauern eine regelmäßige Durchforstung ihrer Wälder oft nicht mehr möglich. Nun wird den Bauern eine Durchforstungsmöglichkeit der Wälder angeboten, die sich aus dem Verkauf des anfallenden Holzes finanziert. Auf diesem Weg sollen stabile Waldbestände mit guten Zuwächsen erzielt werden.

F097*

Fellinger, Stefan (1987): In Zukunft mehr Rehe am Gaisberg

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 98(11): p 25, Lit: 0

BIBL: UBG-HB: II 365.222 ; UBI-HB: 10.132

SW: Waldschaden; Wildschaden; Verjüngung; Wald; Schutzwald; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberg; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Aufgrund des starken Verbisses von Jungwuchs am Gaisberg soll der Wildbestand reduziert werden. Durch Femelschlag sollen die überalterten Gebirgswälder aufgelichtet und durchforstet werden, damit die natürliche Verjüngung greifen kann.

F098*

Fellinger, Stefan (1997): Gaisberg: Jungwald wächst wieder

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 108(4): p 36, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Wald; Schutzwald; Wildschaden; Verjüngung; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Am Gaisberg blieb aufgrund der hohen Wilddichte und der mangelhaften Bewirtschaftung die Verjüngung aus. Daher wurde vor 10 Jahren ein eigener Förster angestellt und die Jagd intensiviert. Seither kam es zu einer beachtlichen Verjüngung der einst kränkelnden Wälder. Auch verbissempfindliche Laubbäume und Tannen können sich verjüngen.

F099*

Fleischer, Maria (2002): Das Mosaik-Zyklus-Konzept und seine Übertragbarkeit auf die Salzburger Naturwaldreservate

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 9(1): p 25-28, 4 Abb., 1 Tab., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturwald; Forstwirtschaft; Bestand; Salzburg

AB: Viele Naturwaldreservate im Land Salzburg sind für die Umsetzung des Mosaik-Zyklus-Konzeptes zu klein, im Naturwaldreservat Roßwald deutet die Bestandsstruktur auf einen möglichen Zusammenbruch hin. In den größeren Reservaten (über 30 ha) erscheint die Umsetzung des Konzeptes möglich, dass die Wälder ohne menschlichen Eingriff erhalten bleiben.

F100*

Floimair, Roland (1999): Aktiv für unseren Wald : 125 Jahre landwirtschaftliche Forstverwaltung Zell am See

Salzburg: Landespressebüro, 1999, 42 pp (Schriftenreihe des Landespressebüros / Sonderpublikationen. 151.), zahlr. Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 715.455 I

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Waldbau; Pinzgau / Mitterpinzgau

AB: Eine Zusammenfassung der Geschichte der Forstverwaltung Zell am See, die insgesamt 14 Agrargemeinschaften zwischen Glemmtal und Raurisertal betreut. Die wirtschaftlichen Faktoren der Forstverwaltung (Waldbau, Forststraßenbau, forstliche Förderung, forstliche Bringung) werden geschildert.

F101*

Fröhlich, H. J. (1947): Züchtungsarbeiten im Lehrforstamt Gahrenberg

Forstarchiv <Hannover>, 28: p 170-175, 2 Abb., 4 Tab., Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 158.583 II

SW: Forstwirtschaft; Provenienzversuch; Larix decidua; Pongau / Hagengebirge / Blühnbachtal

AB: Bei einem Provenienzversuch im Forstgarten Gahrenberg wurden neben weiteren Baumarten auch Lärchensamen vom Blühnbachtal (1.000 m, 800 m, 600 m) verwendet. Die Wuchsleistung der aus höher gelegenen Lagen stammenden Samen blieb gegenüber derer aus tiefer gelegenen Lagen zurück.

F102*

Fuchs, Stefanie (2009): Am Gaisberg kreischen die Sägen

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 30.7.2009: p 6-7, 4 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II

SW: Forstwirtschaft; Baumschaden; Borkenkäfer; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Seit der Sturm Kyrill 2007 den Wald am Gaisberg stark schädigte, wütet nun im Fichtenwald über den Kapaunwänden der Borkenkäfer (Buchdrucker und Kupferstecher). Aus diesem Grund musste hier im September der gesamte Fichtenbestand geschlägert werden. Die Schlägerung wurde so lange hinausgezögert, da es sich bei dem befallenen Gebiet um ein Naturwaldreservat handelt.

F103

Fürlinger, G. (1990): Waldzustandserhebung Saalbach

In: Bericht zur Waldzustandserhebung.- Wien: Geologische Bundesversuchsanstalt, 1990

SW: Wald; Waldschaden

F104

Fürlinger, G. ; Stemberger, A. (1991): Bericht zur Waldzustandserhebung Saalbach-Hinterglemm Mai-Juni 1990

In: Erarbeitung der Zusammenhänge zwischen Hanginstabilitäten und -labilitäten, Hangwasserhaushalt und Massenbewegungen in Teilen des Zentralalpenkristallins.- Wien: Unveröffentlichter Bericht, 1991, 10 pp (Bund/Bundesländer-Rohstoffprojekt S-C-013; T-U-002), 11 Abb., Beil:

BIBL: GEOL: Wiss. Archiv Nr. A 08015-R.14

SW: Wald; Waldschaden

F105*

Gärtner, Manfred ; Regner, Bruno (1995): Luftbildinventur "Salzachauen 1993"

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 106(7): p 51, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Wald; Luftbild; Waldschaden; Auwald; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal

AB: Im Bereich der Antheringer und Weitwörther Au wurde mit Hilfe von Luftbildern der Waldzustand, sowie das Vegetationspotential ermittelt. Nur die jungen Bestände sind sehr vital, Altbestände weisen besonders in Starkholzbeständen häufig Verlichtungen auf. Die Erle weist mit 26% den größten Flächenanteil auf, in älteren Beständen kann auch die Esche bis zu 25% erreichen. Insgesamt kann dem Gebiet ein guter Baumzustand zugesprochen werden. Schädigungen treten bei 62% aller Eichen auf, die stabilste Baumart ist die Esche, gefolgt von Pappel, Erle und Fichte. Bei den Baumarten sind die Anteile von Eiche und Esche rückläufig, Fichte und Erle nehmen zu.

F106

Gärtner, Manfred ; Regner, Bruno (1996): Luftbildauswertung Salzachauen : Waldzustandsuntersuchungen und Bestandeskartierung

In: Neumann, Markus (Hrsg.): Beiträge zum 4. WBS-Seminar in Wien am 23. November 1995.- Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1996, p 149-158 (FBVA-Berichte. 93.)

BIBL: UBS-NW: 72.S.3-FBVA.93

F107*

Goebel, Walter (1991): Luftbildinventuren : Überblick über die Projekte des Jahres 1989

In: Österreichisches Waldschaden-Beobachtungssystem.- Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1989, p 102-107 (FBVA-Berichte. 49.), 2 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 802.589 II

SW: Baumschaden; Luftbild; Fernerkundung; Pongau / Radstädter Tauern / Ennstal / Flachau

AB: Mit Hilfe der Luftbildinterpretation wurde das Gebiet des Flachautales mit einem Aufnahmeaster von 500 x 500 Metern unterteilt und auf Waldschäden untersucht. Im Bereich der Tauernautobahn konnte keine signifikante Zunahme von Waldschäden festgestellt werden.

F108*

Grabherr, Georg ; Koch, Gerfried ; Kirchmeir, Hanns ; Reiter, K. (1998): Hemerobie österreichischer Waldökosysteme

Innsbruck: Wagner, 1998, 493 pp (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms. 17.), zahlr. Tab., Abb. u. Karten, Lit: 325

BIBL: UBS-HB: 710.097 I; UBS-NW: 89-MAB/Ö.17

SW: Wald; Naturwald; Hemerobie; Österreich; Salzburg

AB: Im Bundesland Salzburg hat die Forstwirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart besondere Bedeutung und wird sie auch in Zukunft behalten. Wie aus den Ergebnissen der Waldstandsaufnahme bekannt ist, besitzt Salzburg eine Waldfläche von rund 286.000 ha und steht daher bei den neun österreichischen Bundesländern an sechster Stelle. Hiervon entfallen etwa 42 % auf die Österreichischen Bundesforste, 15 % auf den Großwald und die Bayerischen Saalforste und 43 % auf den Kleinwald. Salzburgs Wald bedeckt 40 % seiner Landesfläche, es ist daher nach der Steiermark und Kärnten das walddreichste Bundesland Österreichs. 88,6 % des Salzburger Waldes setzen sich aus Nadelbaumarten, hauptsächlich der Fichte, sowie 11,4 % aus Laubbaumarten, zusammen.

F109

Gradnitzer, Norbert (1966): Salzburgs Forstwirtschaft

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 77(9): p 185-186

AB: Im Bundesland Salzburg hat die Forstwirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart besondere Bedeutung und wird sie auch in aller Zukunft behalten. Wie wir auf den Ergebnissen der Waldstandsaufnahme wissen, besitzt Salzburg eine Waldfläche von rund 286.000 ha, es steht daher unter den neun österreichischen Bundesländern an sechster Stelle. Hievon entfallen etwa 42 % auf die Österreichischen Bundesforste, 15 % auf den Großwald und die Bayerischen Saalforste und 43 % auf den Kleinwald. Salzburgs Wald bedeckt 40 % seiner Landesfläche, es ist daher nach Steiermark und Kärnten das walddreichste Land Österreichs. 88,6 % des Salzburger Waldes setzen sich aus Nadelbaumarten, hauptsächlich Fichte, und 11,4 % aus Laubbaumarten zusammen.

F110*

Grieshofer, Hans (2000): Forstservice der Lungauer Waldbauern

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 111(5): p 12-13, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Forstwirtschaft; Lungau

AB: Für bäuerliche Waldbesitzer bietet die Regionalgruppe Lungau des Bäuerlichen Waldbesitzerverbandes ein umfassendes Forstservice mit gemeinsamer Vermarktung als Kernbereich an. Waldbauern können sich so am Holzmarkt wie Großbetriebe präsentieren. 1999 haben 350 Bauern 25.000 fm Holz auf diesem Weg vermarktet.

F111*

Grieshofer, Hans (2000): Salzburger Waldbauern feiern Jubiläum

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 111(3): p 10-11, 4 Fotos, Lit: 0

BIBL: 155.538 II

SW: Forstwirtschaft; Salzburg

AB: Die Mitglieder des Salzburger Waldbesitzerverbandes bringen jährlich 80.000 fm Rohholz auf den Markt. Entscheidend für die Waldbauern ist, dass die Richtlinien für die Forstwirtschaft nicht in den Natur- und Umweltschutzabteilungen gefällt werden. Neuer Obmann des Verbandes ist Max Rosenstatter. Aufgrund der Auswirkungen der starken Stürme der letzten Jahre wird die Bedeutung der ökologischen Komponente für einen stabilen Waldaufbau hervorgehoben.

F112*

Grill, Franz (1985): Unser Salzburger Wald

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 40(26,27) vom 27.6. und 4.7.1985: p 11, 8, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Forstwirtschaft; Waldordnung; Geschichte; Salzburg

AB: Die Geschichte der Salzburger Waldungen seit der ersten Waldordnung von Matthäus Lang im Jahre 1524 wird geschildert.

F113*

Grill, Franz (1987): Mehr Wald als bisher angenommen

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 98(10): p 52, Lit: 0

BIBL: UBG-HB: II 365.222 ; UBI-HB: 10.132

SW: Forstwirtschaft; Wald; Schutzwald; Aufforstung; Salzburg

AB: Im Zeitraum von 1971 bis 1980 hat sich die Waldfläche im Bundesland Salzburg um 9% vergrößert und beträgt jetzt 352.000 ha. Der Holzvorrat hat besonders in den Kleinwäldern zugenommen, es kam zu einem Überhang der Altersklassen I und II. Ein Drittel der Salzburger Wälder sind Schutzwald. Aufgrund der Überalterung sind 37% der Schutzwälder bereits in der Zerfallsphase und 10.000 ha somit dringend sanierungsbedürftig.

F114*

Grill, Franz (1990): Forstwirtschaft - Alternativen im Bauernwald : (Konsequenzen der Sturmkatastrophe 1990. Energieholzkulturen. Verwertung von Biomasse in kommunalen Heizanlagen. Biologischer Forstschutz durch Ameisenhege

In: Für die grüne Hälfte Österreichs Waldwirtschaft hat Zukunft. Österreichische Forsttagung 1990, Salzburg 2. - 5. Juli 1990. Berichte zu den Lehrwanderungen. - Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1990, p 79-88, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 648.388 I

SW: Sturm; Forstwirtschaft; Holz; Schädlingsbekämpfung; Salzburg

AB: Die Möglichkeiten zum Ausbau der Energieholznutzung in Salzburg werden erläutert. Eine Aufstockung des Anteils von Holz als Energiequelle von derzeit 6% auf 12% des Energieverbrauches wäre denkbar. Weitere Aktivitäten sind die Wiederaufforstungen nach dem Sturmschaden im März 1990 und der biologische Forstschutz gegen die Fichtengebirgsblattwespe mittels Ameisenhege.

F115*

Grill, Franz (anonym) (1988): Die Durchforstung - ein Gebot der Stunde. 3 Mill. Festmeter Pflegerückstände in Salzburgs Wäldern

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 43(43) vom 20.10.1988: p 17, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 50.021 II

SW: Forstwirtschaft; Durchforstung; Salzburg

AB: Durch eine Sortierung des gewonnenen Schleifholzes kann ein höherer Preis erzielt werden. Dadurch ist es rentabler den enormen Pflegerückstand von drei Millionen Festmetern im Land Salzburg zu reduzieren.

F116

Grossmann, Alois (1954): Pappelanzucht im Lande Salzburg

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 65(1-2): p 5-6

SW: Populus

F117

Gschwendner, A. (1969): Die Leiter der Sektion Salzburg der forsttechnischen Abteilung für Wildbach- und Lawinenverbauung

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 80(7): p 167-168

BIBL: UBS-HB: 154.119 II

F118

Günzl, L. ; Raschka, D. ; Rihl, G. ; Salinger, M. (1984): Fichten-Herkunfts- und Douglasien-Provenienzversuche: Überblick der Forstverwaltung Kobernauberwald der Österreichischen Bundesforste. Ergebnisse aus Pappel-Sortenversuchen in der Salzachau

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1984, 8 pp (Beitrag der forstlichen Bundesversuchsanstalt zur Fortbildungsveranstaltung der ARGE für Waldveredelung und Flurholzanbau vom 29. - 30. 10. 1984

SW: Douglasia; Populus

F119

Gutenberg, Adolf (1891): Zur Geschichte der Grundlasten-Operation im Herzogthume Salzburg

Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 41: p 326-332

BIBL: UBW-002: I 8.638

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Salzburg

F120

Gutenberg, Adolf (1898): Über Waldmißhandlung in unseren Alpenländern

Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, 1898: p 69-80

F121

Habenicht, Gundi (2008): Salzburgs Naturwaldreservate-Revisionsergebnisse 2007

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 15(1): p 36-37, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturwald

F122*

Hackl, Josef ; Zirm, Konrad ; Fibich, Felix ; Schentz, Herbert ; Schamann, Martin ; Mauser, Harald ; Holzwieser, Martin ; Opterka, Gottfried ; Bilek, Ulrich (1989): Waldzustandserhebung Bad Hofgastein

Wien: Umweltbundesamt, 1989, 97 pp (Umweltbundesamt / Monographien. 14.), zahlr. Fotos, Abb. und Tab., 33 Abb. im Anhang, Beil: 1 Karte, Lit: 18

BIBL: UBS-HB: 801.667 II

SW: Wald; Luftbild; Waldschaden; Baumsterben; Fernerkundung; Larix decidua; Picea abies; Abies alba; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Die Erfassung des Waldzustandes im Gasteinertal zwischen Laderding und Angertal erfolgte mit Hilfe von Color-Infrarot-Luftbildern. Nach Abgrenzung der homogenen Bestände in den Luftbildern wurde stichprobenweise der Kronenzustand von Einzelbäumen beurteilt und mit Farbfotos dokumentiert. Die Beurteilungen wurden bestandsmäßig zusammengefasst und statistisch bearbeitet. Von 29.061 Fichten, Lärchen und Tannen zeigten 24% keine Schäden, 58% geringe Kronenveränderungen und 16%

deutliche Schäden an den Kronen. Zahlreiche leichte Veränderungen (62-82%) liegen im Übergangsbereich von Stufe 1 und 2 und lassen daher eine Einstufung in krank oder gesund nicht zu. Nur etwa 5% der Bäume sind eindeutig gesund. Die Ergebnisse wurden kartographisch dargestellt.

F123*

Hagmüller, A. (1930): Hagelkatastrophen im Bundesforste Mondsee

Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 48(3): p 157-167 (Sonderheft des Forstvereines für Oberösterreich und Salzburg), 9 Fotos, Lit: 0

SW: Hagel; Waldschaden; Unwetter; Forstwirtschaft; Flachgau / Alpenvorland / Kolomannsberg

AB: In den Jahren 1928 und 1929 wurde der Kolomannsberg (Kollmannsberg) von mehreren Hagel-Unwettern heimgesucht. Die bis zu 30 dag schweren Hagelkörner führten zu schweren Schäden an den Waldbeständen die beschrieben, abgebildet und quantifiziert wurden.

F124*

Hauptolter, Rupert (1989): Waldentwicklungsplan. Teilplan Lungau

Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, 1989, 162 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 809.166 II

SW: Forstwirtschaft; Raumordnung; Wald; Naturschutz; Schutzwald; Gefahrenzone; Lungau
 AB: Der Waldentwicklungsplan Lungau schildert die Sozial- und Wirtschaftsstruktur, Waldausstattung, Waldeigentumsverhältnisse, Waldflächendynamik, Forstwirtschaft und Holzwirtschaft, Gefährdungen des Waldes, Nebennutzung im Wald, Sperrgebiete, Schutzgebiete, Gefahrenzonenpläne, Einzugsgebiete von Wildbächen und Lawinen, Bannwälder und Schutzwälder. In einer Tabelle werden die Funktionsflächen mit Planungsmaßnahmen aufgelistet. Die Raumordnungsziele des Planes wie etwa ein optimaler Waldzustand, die Schutzfunktion des Waldes, Bodennutzung und Jagd sowie die zur Verwirklichung notwendigen Maßnahmen werden zusammengefasst.

F125*

Hauptolter, Rupert (1989): Waldentwicklungsplan. Teilplan Pongau

Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, 1989, 177 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 809.165 II

SW: Forstwirtschaft; Raumordnung; Wald; Naturschutz; Schutzwald; Gefahrenzone; Pongau

AB: Der Waldentwicklungsplan Pongau schildert die Sozial- und Wirtschaftsstruktur, Waldausstattung, Waldeigentumsverhältnisse, Waldflächendynamik, Forstwirtschaft und Holzwirtschaft, Gefährdungen des Waldes, Nebennutzung im Wald, Sperrgebiete, Schutzgebiete, Gefahrenzonenpläne, Einzugsgebiete von Wildbächen und Lawinen, Bannwälder und Schutzwälder. In einer Tabelle werden die Funktionsflächen mit Planungsmaßnahmen aufgelistet. Die Raumordnungsziele des Planes wie etwa ein optimaler Waldzustand, die Schutzfunktion des Waldes, Bodennutzung und Jagd sowie die zur Verwirklichung notwendigen Maßnahmen werden zusammengefasst.

F126*

Hauptolter, Rupert (1989): Waldentwicklungsplan. Teilplan Stadt Salzburg und Flachgau

Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, 1989, 185 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Beil: 8 Karten, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 809.167 II

SW: Wald; Forstwirtschaft; Raumordnung; Naturschutz; Schutzwald; Gefahrenzone; Flachgau; Salzburg Stadt

AB: Der Waldentwicklungsplan schildert die Sozial- und Wirtschaftsstruktur, Waldausstattung, Waldeigentumsverhältnisse, Waldflächendynamik, Forstwirtschaft und Holzwirtschaft, Gefährdungen des Waldes, Nebennutzung im Wald, Sperrgebiete, Schutzgebiete, Gefahrenzonenpläne, Einzugsgebiete von Wildbächen und Lawinen, Bannwälder und Schutzwälder in der Stadt Salzburg und im Flachgau. In einer Tabelle werden die Funktionsflächen mit Planungsmaßnahmen aufgelistet. Die Raumordnungsziele des Planes wie etwa ein optimaler Waldzustand, die Schutzfunktion des Waldes, Bodennutzung und Jagd sowie die zur Verwirklichung notwendigen Maßnahmen werden zusammengefasst.

F127*

**Hauptolter, Rupert (1994): Waldentwicklungsplan. 1. Revision des Teilplanes
Bezirk: Tennengau**

Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, 1994, 244 pp, zahlr. Abb., u. Tab., Beil: 5 Karten, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 809.168 II

F128*

**Heideibauer, Martin (2002): Neues Leitbild und Chancen für Salzburger
Waldbauern**

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 113(5): p 10-11, 3 Fotos, Lit: 0

SW: Forstwirtschaft; Salzburg

AB: Durch die Unterstützung von bäuerlichen Kleinwaldbesitzern sollen in Salzburg die bisher im Wald verbliebenen 500.000 fm Holz genutzt werden. Zudem soll die Vermarktung und die Zusammenarbeit mit der Industrie verbessert werden.

F129*

**Heiselmayer, Paul (2004): Naturwaldreservate im Lande Salzburg : nicht nur
ein Anliegen des Naturschutzes sondern auch des Alpenvereins**

Lebensraum Alpen <Innsbruck>, 2004(2): p 16-17, Beil: 2 Abb., 1 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.920 II

SW: Naturwald; Salzburg

AB: Die Bedeutung der Naturwaldreservate im Land Salzburg für den Naturschutz wird dargestellt. Durch die gezielte Auswahl geeigneter Waldtypen wird versucht ein möglichst breites Spektrum an Wäldern zumindest exemplarisch zu schützen und wissenschaftlich zu erforschen.

F130*

Hinterstoisser, Hermann (1981): Die Zirbe (Pinus cembra L.)

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 3(3): p 32-37, 2 Abb., Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Wald; Ökologie; Pinetum cembrae; Pinus cembra; Salzburg

AB: Die Zirbe wird allgemein charakterisiert, deren Verbreitung in den Alpen und speziell in Salzburg sowie die ökologischen Ansprüche und die Waldentwicklung werden behandelt.

F131*

Hinterstoisser, Hermann (1981): Waldbauliche Auswirkungen der Standard- und Traßschiabfahrt auf der Schmittenhöhe (Zell am See)

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1981, 146 pp, 36 Tab., 48 Abb., Beil: 1 Karte, Lit: 70

BIBL: ÖNB: 1,191.370-C

SW: Wald; Erosion; Schipiste; Waldschaden; Subalpine Stufe; Waldbau; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe

AB: Im Fichten-Tannenwald und im subalpinen Fichtenwald der Schmittenhöhe bei Zell am See wurden zahlreiche Schiabfahrten angelegt. Im Zuge der Bauarbeiten kam es durch Erosion, Windwurf und Schifahrer zu erheblichen Schäden am Wald. Durch den Fehlschlag soll die stabile Waldstruktur wieder hergestellt werden. Die schlechte Wasseraufnahme der planierten Schipisten erhöht die Erosions- und Murengefahr.

F132

Hinterstoisser, Hermann (1982): Österreichisches Bundesheer im Durchforstungseinsatz

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 73(15): p 8-9

BIBL: ÖNB: 665.983-C.Per

SW: Forstwirtschaft; Durchforstung

F133*

Hinterstoisser, Hermann (1982): Waldbauliche Auswirkungen der Standard- und Traßschiabfahrt auf der Schmittenhöhe

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 73(7): p 3-5, 6 Abb., Lit: 0

BIBL: ÖNB: 665.983-C.Per

SW: Schipiste; Forstwirtschaft; Baumschaden; Waldbau; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe

AB: siehe Teil 2.

F134*

Hinterstoisser, Hermann (1983): Belastung des Waldes durch die Wintersporterschließung

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 5(4): p 51-59, 5 Abb., Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Waldschaden; Schipiste; Wasserhaushalt; Erosion

AB: Durch Schipistenbau wird der Wasserhaushalt des Bodens stark beeinträchtigt und es kann zu Murenbildungen kommen, da das Wasser im Boden viel langsamer versickert. Die Anschneidung geschlossener Bestandskomplexe begünstigt den Windwurf und die Stahlkanten von Variantenfahrern schälen den Jungwuchs.

F135*

Hinterstoisser, Hermann (1983): Waldbauliche Auswirkungen der Standard- und Trass-Schiabfahrt auf der Schmittenhöhe (2. Teil)

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 74(22): p 12-14, 3 Abb., Lit: 13

BIBL: UBBW-HB: 33.181-C ; UBTUW-HB: 78.931 II/L26

SW: Schipiste; Forstwirtschaft; Baumschaden; Waldbau; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe

AB: Die Anlage von Schiabfahrten innerhalb des Waldgürtels auf der Schmittenhöhe bringt eine Reihe direkter und indirekter Auswirkungen auf den angrenzenden Waldbestand mit sich. Baumschäden entstehen durch Trassenbau, Steinschlag und Erosion, aber auch Sturmschäden und Sonnenbrand im Zuge der Freistellung und Schäden an Jungpflanzen im Randbereich sind Folgen des Pistenbaues.

F136*

Hinterstoisser, Hermann (1984): Die forstliche Problematik intensiver Wintersporterschließung am Beispiel der Schmittenhöhe, Zell am See

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 124: p 497-611, 45 Abb., 29 Tab., Lit: 87

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Wald; Schipiste; Forstwirtschaft; Wasserhaushalt; Waldschaden; Erosion; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe

AB: Die Arbeit untersucht die Einflüsse des Schipistenbaues auf den Wald und den Wasserhaushalt im Bereich der Schmittenhöhe bei Zell am See. Neben der Forstgeschichte des Zeller Raumes werden auch die dort vorkommenden Waldgesellschaften beschrieben. Die Wasserbilanz entlang der Schipisten wird im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf die Umgebung besprochen. Waldschäden entstehen beim Bau der Pisten durch Bringung, Schubraupen und Steinschlag. Aber auch Folgeschäden wie Krankheiten, Sturm- und Rutschungsschäden beeinträchtigen den Wald.

F137*

Hinterstoisser, Hermann (1986): Naturwaldreservate

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 77(25/26): p 20-21, 2 Fotos, Lit: 5

BIBL: ÖNB: 665.983-C

SW: Naturwald; Naturschutz; Wald; Salzburg

AB: In Salzburg soll ein Netz repräsentativer Naturwaldreservate errichtet werden, um die große Anzahl der Tier- und Pflanzenarten in diesen Gebieten zu erhalten. Dabei soll der naturnahe Wald als typische Erscheinungsform der heimischen Landschaft unter regelmäßige wissenschaftliche Kontrolle gestellt werden.

F138*

Hinterstoisser, Hermann (1986): Naturwaldreservate

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 8(3): p 9-17, 1 Abb., 1 Karte, Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Wald; Naturwald; Naturschutz; Salzburg

AB: Naturwaldreservate sind Waldflächen in naturnahem Zustand, in denen in Zukunft alle Bewirtschaftungseingriffe unterbleiben. Sie dienen sowohl der Forschung als auch als Rückzugsgebiet für seltene Pflanzen und Tiere. In Salzburg soll von allen repräsentativen Waldgesellschaften ein Schutzgebiet errichtet werden. Zur Zeit bestehen in Salzburg Waldschutzgebiete am Rainberg, in Mitterkaser (Saalförste) und im Landesgut Stoissen bei Saalfelden.

F139*

Hinterstoisser, Hermann (1986): Schäden an Kulturflächen durch Schifahrer

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 8(4): p 28-32,

Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Wald; Forstwirtschaft; Schipiste; Verjüngung; Waldschaden; Aufforstung; Pinzgau

AB: Durch Schifahrer werden an Naturverjüngungsflächen große Schäden angerichtet, wodurch die Hochlagenaufforstung gefährdet wird. Die Gegenmaßnahmen der Forstverwaltung gegen Variantenschifahrer werden angeführt.

F140*

Hinterstoisser, Hermann (1986): Waldökologische Problematik intensiver Wintersporterschließung

In: Wald und Boden in Gefahr.- Wien: Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, 1999, p 279-324, 15 Abb., Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 640.465 I

SW: Wald; Schipiste; Ökologie; Waldschaden; Landschaftsökologie; Salzburg

AB: In sehr allgemeiner Form werden die Auswirkungen des Schipistenbaus auf Boden, Wald und Landschaft anhand von Beispielen aus dem Land Salzburg gebracht.

F141*

Hinterstoisser, Hermann (1987): Forstliche Aspekte des alpinen Schilaufes

Der Förderungsdienst <Wien>, 35(7): p 186-195, 9 Abb., Lit: 23

BIBL: UBS-NW: Zs 10 und Zs 80

SW: Schipiste; Waldschaden; Salzburg; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe

AB: Durch den Bau von Schipisten kommt es im Bergwald zu massiven Schädigungen des Waldes und zu Erosionserscheinungen. Durch verbesserte Begrünung, Böschungsstabilisierung und geeignete Bepflanzung sowie Waldrandgestaltung können die ärgsten Schäden verhindert werden.

F142*

Hinterstoisser, Hermann (1987): Naturwaldreservate im Land Salzburg

In: Mayer, Hannes (Hrsg.): 2. Österreichisches Urwald-Symposium Ort-Gmunden 1987.- Wien: Waldbau-Institut, Universität für Bodenkultur, 1987, p 160-168, 4 Abb.,

Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 158.270 I/2

SW: Wald; Naturwald; Naturschutz; Salzburg Stadt; Pinzgau; Pongau

AB: Naturwaldreservate sollen im Bundesland Salzburg bezwecken, Lebensgemeinschaften in naturnahen oder natürlichen Wäldern, die für das Land Salzburg typisch sind, zu schützen, sowie Lebensräume einer möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten. Die natürliche Entwicklung der Reservate soll wissenschaftlich beobachtet werden. Derzeit bestehen die Naturwaldreservate Mitterkaser, Rainberg, Stoißen und Roßwald, geplant sind weitere Gebiete im Wasserkar und am Gaisberg.

F143

Hinterstoisser, Hermann (1987): Vorschlag für generelle Richtlinien zum Waldpflegekonzept für das geplante Sonderschutzgebiet Krimmler Wasserfälle

Salzburg: unveröffentlichter Bericht im Auftrag der Salzburger Landesregierung, 1987, 5 pp

SW: Wald; Naturschutzgebiet; Wasserfall; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle

F144*

Hinterstoisser, Hermann (1988): Forschungsergebnisse aus dem Naturwaldreservat "Stoissen"

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 79(3): p 12-13, 1 Abb., Lit: 5

BIBL: UBBW-HB: 33.181-C ; UBTUW-HB: 78.931 II/L26

SW: Naturwald; Wald; Epiphyten; Flechten; Lepidoptera; Coleoptera; Pinzgau / Kalkalpen / Leoganger Steinberge / Stoischen

AB: Auf einem steilen, ostexponierten Hang in 700-1400 m Seehöhe wurde das weitgehend naturbelassene Naturwaldreservat Stoischen errichtet. Im Wald konnten 104 epiphytische Flechtenarten sowie 303 Schmetterlingsarten und 143 Käferarten festgestellt werden. Aufgrund der natürlichen Bestandsgliederung (Fichten-Tannen-Buchenwald, Kiefernwald, Bergahorn-Schluchtwald) wurden erfreulicherweise nur sehr wenige Schadinsekten festgestellt.

F145*

Hinterstoisser, Hermann (1990): Forstwirtschaft - Wintersporterschließung : (Auswirkungen der Wintersporterschließung auf den Wald und die Forstwirtschaft am Beispiel des Schiraumes Schmitten / Zell am See

In: Für die grüne Hälfte Österreichs Waldwirtschaft hat Zukunft. Österreichische Forsttagung 1990, Salzburg 2. - 5. Juli 1990. Berichte zu den Lehrwanderungen.- Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1990, p 45-57, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 648.388 I

SW: Wald; Schipiste; Forstwirtschaft; Wasserhaushalt; Aufforstung; Lawinenverbauung; Wildbach; Wasserbau; Beschneigung; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe

AB: Durch die Erschließung der Schmittenhöhe bei Zell am See für den Wintersport kam es zu zahlreichen Beeinträchtigungen des Waldes und des Wasserhaushaltes. Im Besonderen werden Lawinenverbauungen, Wildbachverbauungen, Variantenfahrer, Jagd und Beschneigungsanlagen behandelt.

F146*

Hinterstoisser, Hermann (1990): Naturwaldreservate in Salzburg

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 101(7): p 20-22, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Naturwald; Salzburg

AB: Die Ziele eines Netzes von Naturwaldreservaten im Land Salzburg werden vorgestellt. Besonders naturnahe Wälder aller Höhenstufen werden für die Unterschutzstellung ausgewählt und in ihrer Entwicklung sich selbst überlassen. Die ökologischen Auswirkungen des Biotopschutzes und die Kontrolle durch wissenschaftliche Untersuchungen werden diskutiert.

F147*

Hinterstoisser, Hermann (1990): Waldökologische Zwischenbilanz der Naturwaldforschung

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 101(7): p 30, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Naturwald; Ökologie; Salzburg

AB: Die ökologischen Vorteile und die forstlichen Probleme im Zusammenhang mit Naturwaldreservaten werden kompakt zusammengefasst.

F148*

Hinterstoisser, Hermann (1992): Ökosystemforschung am Beispiel des Naturwaldreservats Gaisberg

In: Grünflächenseminar II der Stadt Salzburg.- Salzburg: Magistrat, 1992, p 68-74, 2 Abb., Beil:

BIBL: UBS-HB: 807.818 II

SW: Naturwald; Naturschutz; Ökologie; Fauna; Flora; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Das Naturwaldreservat am Gaisberg umfasst 28 ha und besitzt eine sehr reichhaltige Baumartenzusammensetzung. Eine Besonderheit ist der Karbonat-Kiefernwald in den Kapaunwänden. Das Gebiet wurde bereits intensiv naturkundlich untersucht. Neben Schmetterlingen, Vögeln und Pilzen wurde auch die Waldstruktur intensiv analysiert.

F149*

Hinterstoisser, Hermann (1993): Das Salzburger Naturwaldreservateprogramm und der Nationalpark Hohe Tauern

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern <Neukirchen am Großvenediger>, 1: p 169-185, 5 Abb., Lit: 57

BIBL: UBS-HB: 155.927 II

SW: Naturwald; Nationalpark; Naturschutz; Hemerobie; Salzburg

AB: Naturwaldreservate sollen im Bundesland Salzburg bezwecken, Lebensgemeinschaften in naturnahen oder natürlichen Wäldern, die für das Land Salzburg typisch sind, zu schützen sowie Lebensräume einer möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten, langfristig wissenschaftlich zu beobachten, zu erforschen und, soweit dies bei Wahrung der Schutzfunktion des Waldes ohne Gefährdung angrenzender Waldgebiete möglich ist, einer natürlichen Entwicklung ohne direkten anthropogenen Einfluss zu überlassen. [Autor, gekürzt]

F150*

Hinterstoisser, Hermann (1994): Naturwaldreservate in Salzburg

In: "Urwälder" für die Zukunft. Naturwaldreservate im Wienerwald. Arbeitstagung 1994 in Purkersdorf WWF Wienerwald-Konferenz.- Purkersdorf: Verein "Freunde d. Wienerwaldkonferenz zur Erhaltung d. Wienerwald-Landschaft", 1994, p 37-49, 5 Abb., 1 Tab., Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 672.380 I

SW: Naturwald; Naturschutz; Forschung; Salzburg

AB: Die Situation des Waldes im Land Salzburg und der durch die moderne Forstwirtschaft begründete Strukturwandel werden dargestellt. Naturwaldreservate sollen die reichhaltigen und besonders wertvollen Lebensräume in den unterschiedlichen Waldgebieten Salzburgs erhalten, die Habitat für viele seltene Tier- und Pflanzenarten sind. Laufende Forschungen in den Naturwaldreservaten sollen die natürlichen Strukturen darstellen und Hinweise für die Forstwirtschaft geben. In Salzburg wurden bisher folgende Naturwaldreservate eingerichtet: Rainberg, Gaisberg, Mitterkaser, Stoißen, Roßwald, Kessel-fall, Biederer Alpswald, Prossauwald, Vorderweißbüchlwald, Ullnwald.

F151*

Hinterstoisser, Hermann (1994): Urwälder von morgen

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 1(3): p 11-13, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturwald; Naturschutz; Salzburg; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalm-
spitze / Roßwald; Pinzgau / Kalkalpen / Leoganger Steinberge / Stoißen

AB: Im Land Salzburg wird ein systematisch eingerichtetes Naturwaldreservatnetz auf-
gebaut. Diese weitgehend ursprünglichen Wälder werden der menschlichen Nutzung ent-
zogen und sind wesentliche Rückzugsgebiete für seltene Tier- und Pflanzenarten. Lau-
fende Forschung (als Beispiel werden Untersuchungen in den Naturwaldreservaten
Stoißen und Roßwald vorgestellt) soll die Entwicklung dieser besonders geschützten
Wälder dokumentieren.

F152*

Hinterstoisser, Hermann (1995): Naturschutzförderungen für den Wald

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 106(11): p 29-30, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Wald; Naturschutz; Naturwald; Salzburg

AB: In Salzburg wurde zur Erzielung naturnaher Waldbestände ein System entwickelt, das
die Erhaltung von Altholzinseln, die naturnahe Gestaltung von Waldrändern, eine Pflie-
geprämie für Totholz, ökologische Bestandsumwandlungen und bachbegleitende Ge-
hölze durch ein Prämiensystem fördert.

F153*

Hinterstoisser, Hermann (1996): 10 Jahre Salzburger Naturwaldreservatnetz

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 3(1): p 19, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturwald; Naturschutz; Salzburg

AB: Das Ziel des Salzburger Naturwaldreservatsnetzes ist einerseits die Erhaltung typischer
naturnaher Waldtypen, als auch die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der
biologischen Vielfalt dieser Wälder.

F154*

Hinterstoisser, Hermann (1997): Naturwaldforschung in Salzburg. Vom Flä- chenschutz zur praxisorientierten Forschung

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 4(4): p 17-21, 2 Abb., 2 Tab., Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturwald; Naturschutz; Totholz; Salzburg

AB: Im Land Salzburg wurden bisher 11 Naturwadreservate ausgewiesen. Die Schutzgebiete
werden in einer Tabelle zusammengefasst und deren rechtlicher Status diskutiert.
Die Naturwaldforschung soll die Dynamik und Struktur von Waldökosystemen ergrün-
den. Dabei wurden vor allem waldbauliche, ornithologische, lepidopterologische, cole-
opterologische, lichenologische und vegetationskundliche Aspekte berücksichtigt. Die
Bedeutung von Totholz für die im Wald lebenden Organismen wird diskutiert.

F155*

Hinterstoisser, Hermann (1997): Wald und Landschaft

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 4(1): p 31-32, 1 Tab., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Wald; Forstwirtschaft; Statistik; Salzburg

AB: Aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft werden Grenzertragsflächen aufge-
forstet, wodurch wertvolle Magerstandorte verloren gehen. Da die Zuwächse der öster-
reichischen Wälder den Bedarf bei weitem übersteigen ist eine weitere Aufforstung aus
ökologischer Sicht zu hinterfragen. So hat die Waldfläche im Land Salzburg von 1850

(230.826 ha) bis 1994 (356.008 ha) stark zugenommen. Durch ein Prämiensystem versucht das Land Salzburg Grenzertragsflächen zu erhalten und die Erhaltung bzw. Wiederherstellung naturnaher Landschaftsstrukturen zu fördern.

F156*

Hinterstoisser, Hermann ; Mayer, Hannes (1982): Waldbauliche Auswirkungen der Standard-(Weltcup-) und Traßschiabfahrt an der Schmittenhöhe / Zell am See

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 93(2): p 34-37, 2 Abb., 4 Tab., Lit: 13

BIBL: UBW-002: II 3.537 ; UBI-HB: 10.132

SW: Schipiste; Forstwirtschaft; Waldbau; Waldschaden; Wasserhaushalt; Aufforstung; Lawine; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe

AB: Der Wald am Schmittenstein hat als Schutz vor Hochwässern und Lawinen wichtige Funktionen zu erfüllen. Durch den Bau von Schipisten kommt es zu starken Beeinträchtigungen des Wasserhaushaltes und zu direkten Schäden am Wald durch die Baumaßnahmen und in der Folge zu Windwurf, Rindenbrand, Abrutschungen. Weiters beeinträchtigen Variantenschifahrer die Wiederaufforstung.

F157*

Hinterstoisser, Hermann ; Schlager, Gerald (1986): Naturwaldreservate im Stadtgebiet

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1986(12): p 17, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Wald; Stadt; Naturschutz; Naturwald; Salzburg Stadt

AB: Auf dem Rainberg und am Gaisberg sollten Naturwaldreservate zur Erhaltung der natürlichen Bestandsstruktur errichtet werden.

F158

Hochreiter, Helmüt (1999): Grundlagenerhebung für ein flächenwirtschaftliches Projekt am Stubnerkogel-Osthang in Bad Gastein

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1999, getrennte Zählung

SW: Schutzwald; Aufforstung; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

F159*

Hoffmann, Franz (1982): Beurteilung von Lärchensaatgutbeständen im Blühnbachtal (Forstverwaltung Blühnbach der Österreichischen Bundesforste

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1982, 146 pp, 27 Abb., 18 Tab., Beil: 1 Karte, Lit: 39

BIBL: ÖNB: 1,193.125-C

SW: Samen; Verjüngung; Waldgesellschaften; Forstwirtschaft; Wuchsleistung; Larix decida; Pongau / Kalkalpen / Blühnbachtal

AB: In einer Seehöhe von 600 bis 1.300 m wurden Lärchen im Blühnbachtal genau beschrieben (Höhe, Astansatz, Wasserreiser, Durchmesser, Baumklassifikation, Schaftform, Beastung, Rinde, Kronenform, Querschnitt, Astwinkel, Benadelung). Im Gebiet wurden keine wesentlichen Ausformungsunterschiede gefunden, wodurch die genetische Einheit dieser Tieflandlärche bewiesen wird. Die Blühnbachlärche ist resistent gegen Krankheiten und Krebs, weist hervorragende Wuchsleistungen auf und ist folglich

für künstliche Verbreitung in der montanen Buchenwaldregion bestens geeignet. Die Pflanzengesellschaften in denen die Lärche vorkommt werden ebenfalls beschrieben.

F160*

Holzinger, Andreas (1987): Das Naturreservat "Wiegenwald" im Nationalpark Hohe Tauern - eine waldbauliche Analyse

In: Mayer, Hannes (Hrsg.): 2. Österreichisches Urwald-Symposium Ort-Gmunden 1987.- Wien: Waldbau-Institut, Universität für Bodenkultur, 1987, p 173-180, 5 Abb.,

Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 158.270 I/2

SW: Naturwald; Waldbau; Nadelwald; Urwald; Fichtenwald; Lärchenwald; Pinetum cembrae; Latschenbestände; Subalpine Stufe; Naturschutzgebiet; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurfachtal / Wiegenwald

AB: Im Ödenwinkel des Stubachtals hat sich ein etwa 200 ha großes urwaldartiges Waldgebiet erhalten, dessen heutige Baumartenzusammensetzung der potenziellen und natürlichen Waldgesellschaft sehr nahe kommt. Subalpine Waldgesellschaften dominieren: Fichtenwald, Lärchen-Zirbenwald und Latschenbuschwald. Dauergesellschaften begründen den besonderen Reiz des Naturschutzgebietes mit einer vielgestaltigen lärchenreichen Bergsturzbesiedlung und zirbenreichen Moor-Randwäldern. Ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Wald und Wild hat sich auf dem extremen Standort eingependelt [Holzinger, gekürzt]

F161*

Holzinger, Andreas ; Kral, Friedrich ; Mayer, Hannes (1989): Das Fichten-Lärchen-Zirben-Naturwaldreservat Wiegenwald / Nördliche Hohe Tauern

In: Mayer, Hannes ; Zukrigl, Kurt ; Schrempf Wilhelm ; Schlager, Gerald: Urwaldreste, Naturwaldreservate und schützenswerte Naturwälder in Österreich.- Wien: Institut für Waldbau Universität für Bodenkultur, 2. Aufl. 1989, p 444-453, 6 Abb., Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 318.415 I

SW: Urwald; Wald; Naturwald; Waldgesellschaften; Pinetum cembrae; Nadelwald; Fichtenwald; Lärchenwald; Subalpine Stufe; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurfachtal / Wiegenwald

AB: Der Wiegenwald im oberen Stubachtal ist kein Urwald im strengen Sinn, sondern ein lange ohne menschliches Zutun aufgewachsener Wald. Der subalpine Fichtenwald ist in zahlreichen Typen ausgebildet. In der hochsubalpinen Stufe geht die Sukzession von einer lärchenreichen Initialphase in Richtung einer zirbenreichen Schlussphase.

F162*

Hörmann, Fritz (Hrsg.) (1991): Wald und Holz : zur Geschichte des Waldes und der bäuerlichen Holzbringung und Holzverarbeitung ab dem 17. Jahrhundert

Werfen: Museumsverein, ca. 1991, 72 pp (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen. 8.), zahlr. Abb., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 623.018 I

SW: Wald; Geschichte; Forstwirtschaft; Pongau / Salzachtal / Werfen / Umgebung

AB: In mehreren Beiträgen werden der Wald und die Geschichte der Forstwirtschaft in der Umgebung von Werfen geschildert.

F163

Hummenberger, H. P. (1990): Erstellung eines Interpretationsschlüssels anhand des Beispiels "Tauern Nord"

In: WBS-Seminar, Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1990, p 75-78

F164*

Jäger, Gerold (1989): Erfahrungen mit dem Betrieb des Naturparks Untersberg

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 100(6): p 63-64, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Wald; Forstwirtschaft; Naturpark; Tourismus; Erholungslandschaft; Flachgau / Untersberg

AB: Um die, in der Nähe der Stadt Salzburg, am Fuße des Untersbergs gelegenen Wälder von den starken Besucherströmen zu entlasten, wurde der Naturpark Untersberg errichtet. Ziel ist die Kanalisierung der Besucher auf spezielle Waldbereiche und Entlastung der übrigen Bestände. Für die Besucherbereiche wird durch besonders schonende Bewirtschaftung ein schönes Waldbild angestrebt. Zusätzlich werden Erholungseinrichtungen angeboten.

F165*

Jäger, Gerold (1990): Forstwirtschaft - Schädlingsbekämpfung - Öffentlichkeit : (Fichtenblattwespenbefall im Revier Henndorf der Mayr-Mellnhofschen Forstdirektion Salzburg. Problematik einer aviotechnischen Bekämpfung. Einflußnahme der Öffentlichkeit)

In: Für die grüne Hälfte Österreichs Waldwirtschaft hat Zukunft. Österreichische Forsttagung 1990, Salzburg 2. - 5. Juli 1990. Berichte zu den Lehrwanderungen. - Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1990, p 58-77, 2 Karten, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 648.388 I

SW: Wald; Schädlingsbekämpfung; Waldschaden; Pachynematus montanus; Flachgau / Alpenvorland / Kolomannsberg / Hasenkopf

AB: Die Ursachen für die Massenvermehrung der Fichtengebirgsblattwespe am Hasenkopf N vom Kolomannsberg an der Grenze Salzburg / Oberösterreich werden angeführt. Probleme der biologischen und chemischen Schädlingsbekämpfung werden diskutiert und die forstlichen Maßnahmen zur Schädlingsabwehr werden besprochen.

F166

Jäger, Gerold (2008): Einforstungsrechte im Bundesland Salzburg

Aktuell Mitteilungen des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs <Wien>, 2008(4): p 26-27

F167

Jaritz, Günter ; Suske, Wolfgang ; Loiskandl, Günther ; Gantner, Birgit (Bearb.) (2008): Naturschutz im Wald : Maßnahmen. Waldumweltmaßnahmen aus dem Programm Ländliche Entwicklung 2007 - 2013 im Bundesland Salzburg

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung / Naturschutzabteilung, 2008, 23 pp

BIBL: UBS-HB: 190.057 I

F168

Johann, Elisabeth (1985): Der Forstverein für Oberösterreich und Salzburg und die Entwicklung der Forstwirtschaft : Ein Rückblick auf 130 Jahre fruchtbringender Wechselbeziehungen

Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1985, p 111-114 und 125-126

F169*

Johann, Klaus (1995): Ergebnis der Großdüngungsversuche St. Martin und Flachau. Ertragskundlicher Abschlußbericht

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1995, 102 pp (FBVA-Berichte. 83.), 15 Abb., 81 Tab., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 807.823 II; UBS-NW: 72.S.3-FBVA.83

SW: Forstwirtschaft; Düngung; Stickstoff; Fichtenwald; Boden; Nährstoffe; Pongau / Radstädter Tauern / Ennstal / Flachau / Reitdorf; Pongau / Schieferalpen / St. Martin

AB: In Fichtenwäldern bei St. Martin im Lammertal und bei Flachau (Reitdorf) wurde die Auswirkung von Düngungsmaßnahmen auf den Ertrag der Wälder untersucht. Dazu wurden die Wälder 1971 mit 800 kg/ha Nitramoncal bzw 450 kg/ha Harnstoff mittels Hubschrauber gedüngt. Die vor allem durch die Nitramoncal-Düngung erreichten Mehrzuzwächse reichen jedoch nicht aus um die Kosten der Aktion zu rechtfertigen.

F170*

Kaindl, Anton (2005): Käfer vernichten Wald : Borkenkäfer-Krisenstab bei den Bundesforsten

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 8.8.2005: p 6, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Waldschaden; Borkenkäfer; Coleoptera; Salzburg

AB: Seit Ende Mai, als eine heiße Woche für einen Massenausflug der Borkenkäfer sorgte, hat sich die Waldschadenssituation im Fuschertal und Kaprunertal extrem verschärft. Aufgrund der oft schwierigen Erreichbarkeit sind befallene Bäume nur schwierig zu entfernen. Da eine Bekämpfung fast aussichtslos ist hoffen die Österreichischen Bundesforste, dass sich die Plage nach 5 bis 8 Jahren von selbst abschwächt. Zu diesem Zeitpunkt werden die Käfer in etwa gleich viele Bäume vernichtet haben wie der Sturm im Herbst 2002.

F171*

Kaindl, Anton (2005): Sexfallen für Borkenkäfer

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 18.5.2005: p 3, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Waldschaden; Borkenkäfer; Coleoptera; Salzburg

AB: Im Jahr 2004 zerstörten Käfer im Land Salzburg 425.000 Festmeter Wald. Ausgangspunkt war der Föhnsturm im Jahr 2002 dem bereits 2,3 Mio Festmeter zum Opfer fielen. In Folge kam es zu einer massiven Borkenkäfervermehrung, wodurch im Fuschertal bereits viele Bäume im Schutzwald abgestorben sind. Die befallenen Bäume müssen möglichst rasch gefällt werden, doch aufgrund der äußerst schlechten Zugänglichkeit des Geländes ist eine Bearbeitung, als auch Bringung des Holzes, nur unter hohen Kosten möglich. Neben Fusch sind die Schäden im Pinzgau in Kaprun und Mittersill am größten. Der Käferplage wird mit sogenannten Fangbäumen, als auch mit Sexuallock-

stoff geimpften Käferfallen bekämpft. Parallel zu den großflächigen Schlägerungen müssen die entwaldeten Bereiche wieder aufgeforstet werden.

F172

Kaltenleitner, Gernot (1987): Waldpflegekonzept für die Gaisbergbannwälder / Stadt Salzburg

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1987, 161 pp, Beil: 4 Karten

BIBL: UBBW-HB: B-3787

SW: Waldpflege; Schutzwald; Salzburg Stadt / Gaisberg

F173*

Kaltenleitner, Gernot (1988): Waldbauliche Behandlung der Gaisbergwälder

Natur und Land <Salzburg>, 74(6): p 217-221, 1 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Waldbau; Forstwirtschaft; Schutzwald; Baumsterben; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberg

AB: Etwa ein Drittel des Gaisbergwaldes ist Bannwald. Starke Verfichtung und Tannensterben stören das Waldgefüge. Die schwer zugänglichen Bannwälder weisen einen schlechten Pflegezustand auf.

F174*

Kaltenleitner, Gernot (1988): Waldbauliche Behandlung der Gaisbergwälder

Wald- und Holzrundschau <Salzburg>, 44(11/12): p 12-13, Lit: 0

BIBL: UBBW-HB: Z-102; UBTUW-HB: 80.740 II

SW: Waldbau; Schutzwald; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Am Gaisberg existieren, ursprünglich aus Quellschutzgründen, großflächige Bannwälder. Dadurch konnte zwar die Abholzung vermieden werden, doch veraltete Maßnahmen hatten Mitschuld an der heute ungünstigen Struktur und Textur der Wälder. Vor allem die starke Zunahme der Fichte und die parallel gehende Abnahme der Tanne werden problematisch eingestuft. Durch die Erarbeitung eines neuen Bannwaldkonzeptes mit Pflegeeingriffen und Verjüngungsmaßnahmen soll die bisher durch weitgehende Untätigkeit bei der Bewirtschaftung entstandenen negativen Folgen gemildert werden. Zudem soll die Stadt Salzburg als Begünstigte der Bannlegung durch einen finanziellen Beitrag zur Sanierung der überwiegend im Kleinwaldbesitz befindlichen Flächen sorgen.

F175*

Kaltenleitner, Gernot (1991): Der Wald um Werfen

In: Hörmann, Fritz (Hrsg.): Wald und Holz.- Werfen: Museumsverein Werfen, ca 1991, p 11-21 (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen. 8.), 13 Abb., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 623.018 I

SW: Wald; Forstwirtschaft; Waldschaden; Wildschaden; Schutzwald; Pongau / Salzachtal / Werfen / Umgebung

AB: Die Waldgebiete der Umgebung von Werfen liegen im Nördlichen randalpinen Fichten-Tannen-Buchenwaldgebiet und im Zwischenalpinen Fichten-Tannen-Waldgebiet. Mit 72% ist die Fichte die dominierende Baumart, gefolgt von Lärche mit 12%, Tanne mit 2% und Kiefer mit 1%. Der Laubholzanteil beträgt 13%. Betriebsarten, Eigentumsverhältnisse und Erschließung der Wälder werden diskutiert. Die 19,2% Schutzwald sichern die Hänge vor Vermurung und Lawinen. Maßnahmen gegen Waldschäden durch Wild und Umweltbelastung werden besprochen.

F176

Kaltenleitner, Gernot ; Schlager, Gerald (1988): Schutzwaldinventur Gaisberg

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrat Salzburg, 1988
SW: Wald; Salzburg Stadt / Gaisberg

F177*

Kamesberger, Susanne (1989): Beobachtungen über die Keimlingsentwicklung der Buche in verschiedenen Salzburger Waldbeständen

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1989, 103 pp, 22 Abb., 25 Tab., Lit: 49
BIBL: UBS-HB: 263.838 II
SW: Keimung; Ökologie; Samen; Verjüngung; Biomasse; *Fagus sylvatica*; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Vorderfager; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg; Salzburg Stadt / Hellbrunn / Hellbrunner Berg
AB: Die Rotbuche gehört zu den wichtigsten bestandsbildenden Baumarten der submontanen-montanen Stufe in Salzburg. Die Buche wird ökologisch und morphologisch charakterisiert. Anhand von acht Probeflächen (Vorderfager, Kapuzinerberg, Hellbrunnerberg) wurden ökologische Zusammenhänge mit der Biomasseproduktion und Samenproduktion untersucht. Die Ursachen für die starken Ausfälle bei Keimlingen nach dem ersten Jahr sind hauptsächlich Tiere, Pilze, Konkurrenz, Trockenheit, Spätfrost und Bodenversauerung.

F178*

Kastler, Ursula (1999): Salzburgs Schutzwald braucht mehr Pflege

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 6.4.1999: p 3, 3 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage
SW: Schutzwald; Verjüngung; Aufforstung; Lawinenverbauung; Salzburg
AB: Im Land Salzburg sind 172.000 Hektar Wald als Schutzwald ausgewiesen. Davon müssen 68.400 Hektar dringend verjüngt werden. Vorrangig sind die Gebiete um Zederhaus und Flachau sowie oberhalb Zell am See. Da der Schutzwald kaum Ertrag abwirft, wird für seine Pflege nicht viel investiert, die Bestände überaltern langsam und können die Schutzfunktion nicht mehr erfüllen.

F179*

Kastner, Alfred (1987): Wie krank ist der österreichische Wald

Der Förderungsdienst <Wien>, 35(7) Sonderbeilage FD-Spezial: 8 pp, 7 Abb., 10 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-NW: Zs 80
SW: Wald; Waldschaden; Bioindikation; Österreich; Salzburg
AB: Aufgrund der Ergebnisse der Waldzustandsinventur weisen ca. 31% des österreichischen Waldes Schäden auf. Durch Waldzustandsinventur und Bioindikatornetz werden österreichweit jährliche Stichproben entnommen. Die Ergebnisse werden für ganz Österreich, nach Bundesländern getrennt, tabellarisch zusammengestellt.

F180*

Kastner, Friedrich (1988): Schutzwaldverjüngung am Rinnkogel - 1950 und 1984

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 99(12): p 60, 1 Foto, Lit: 0
BIBL: UBG-HB: II 365.222 ; UBI-HB: 10.132

SW: Schutzwald; Verjüngung; Kahlschlag; Flachgau / Osterhorngruppe / Rinnkogel
AB: Wie im Jahre 1950 wurde am Rinnkogel ein 200 bis 300 Jahre alter Schutzwaldbestand durch Kleinkahlschläge in Mulden und Plenterung genutzt. Die Erfahrungen von 1950 zeigten, dass damit eine sehr gute Verjüngung des Schutzwaldes möglich ist.

F181*

Katzmann, Werner ; Bortenschlager, Sigmar ; Pollanschütz, Josef ; Ruzicka, Lisl (1984): Erhebung von Waldschadensgebieten Tirols mit Hilfe der Fernerkundung und vergleichender Bodenuntersuchungen

In: Umweltbestandsaufnahme durch Fernerkundung und Bodenmessung (Projektstufe III).- Wien: Bundesinstitut für Gesundheitswesen, 1984, 113-170, zahlr. Karten, Tab. u. Fotos, Lit: 45

BIBL: UBS-HB: 186.117 II

SW: Luftverschmutzung; Fernerkundung; Bioindikation; Waldschaden; Flechten; Tirol; Pinzgau / Leoganger Tal / Griesen-Paß

AB: Durch die Auswertung von Infrarot-Luftbildern in Kombination mit Fichtennadeluntersuchungen und Flechtenkartierungen lässt sich auch in großen Arealen in kürzester Zeit der Vitalitätszustand ermitteln. Der Großteil der Arbeit behandelt Tirol, doch in der Umgebung von Hochfilzen ist auch Salzburger Gebiet betroffen. In Hochfilzen zeigen sich aufgrund von Umweltschutzmaßnahmen bereits Verbesserungen im Schadbild.

F182

Kilian, Walter (1982): Die wichtigsten forstlichen Standortseinheiten in Oberösterreich und Salzburg

In: Die Aufforstung - Grundlage für stabile zuwachsreiche Mischwaldbestände.- Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1982, p 2-7

SW: Forstlicher Standort

F183*

Kilian, Walter ; Müller, Ferdinand (1990): Kulturbegründungseinheiten im Sturmschadensgebiet des nördlichen Alpenvorlandes (Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg) nach standortkundlichen Kriterien

Waldbau-Merkblätter <Wien>, 1990(3): 8 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 691.004 I; ÖNB: 1,436.994-B.Per

SW: Forstlicher Standort; Österreich; Salzburg

AB: Für typische Standorte des nördlichen Alpenvorlandes werden geeignete Waldbäume für Bestandsgründungen vorgestellt.

F184

Kilian, Walter ; Müller, Ferdinand ; Starlinger, Franz (1994): Die forstlichen Wuchsgebiete Österreichs

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1994, 157 pp (FBVA-Berichte. 82.)

BIBL: UBS-NW: 72.S.3-FBVA.82

SW: Forstwirtschaft; Wuchsbezirk; Österreich; Salzburg

F185*

Klaushofer, Franz (1984): Die Salzburger Wald- und Weidenutzungsverhältnisse vor der Grundentlastung 1848 und die Auswirkungen des Servitu-

tenpatents von 1853 auf die Einforstungsberechtigten am Beispiel einer Salzburger Gemeinde

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1984, 126 pp, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 815.785 II; UBBW-HB: D-2.968

SW: Waldordnung; Waldweide; Forstwirtschaft; Geschichte; Salzburg; Flachgau / Osterhorngruppe / Faistenau

AB: Die Wurzeln der Einforstungsrechte reichen bis in die Zeit der Besiedlung des Landes zurück. Der Einfluss der privaten Grundherren nahm allmählich zugunsten der geistlichen Landesherren ab. Das Aufblühen des Metall- und Salzbergbaues steigerte den Wert des Waldes und bedingte die Einführung von Waldordnungen zur Sicherung des Holzbedarfes. Den Bauern wurden kleine Waldgebiete als Hofsachen zugeteilt beziehungsweise Waldnutzungsrechte eingeräumt. Auch die Waldweiderechte wurden durch die Waldordnungen eingeschränkt, um den Schaden für den Wald zu verringern. Die Streunutzung wurde aufgrund der negativen Auswirkungen auf die Wälder schon frühzeitig geregelt. Die Harzsammlung zur Terpentinherstellung wurde gegen Entgelt verpachtet. Von Holzknecchten wurde Fichtenrinde zur Gewinnung von Gerberlohe gesammelt. Das Gemeindegebiet von Faistenau wurde im 12. Jh. besiedelt. Die Holznutzung wurde schon früh durch die Waldwidmung zur Saline Hallein beeinflusst. Bedeutend waren auch die Holzkohlelieferungen zu den Eisen- und Messingwerken in Ebenau sowie die Brennholzlieferungen nach Salzburg. Die Regulierung der Nutzungsrechte während der Grundlastenoperation erwies sich aufgrund der Meinungsverschiedenheiten als sehr schwierig. Heute ist der überwiegende Teil der bäuerlichen Liegenschaften mit Holz-, Streu- und Weidenutzungsrechten ausgestattet.

F186*

Klaushofer, Franz (2002): Schutzwald - Jahr der Berge

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 9(1): p 16-18, 5 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Forstwirtschaft; Schutzwald; Aufforstung; Salzburg

AB: Die Hälfte der Wälder im Land Salzburg weist eine hohe Schutzfunktion auf, jedoch sind über 68.000 ha sanierungsbedürftig. Neben Aufforstungen in den Hochlagen sollen auch waldschädigende Einflüsse (Waldweide, oder hohe Wilddichte) vermindert werden. Da die Waldpflege in Schutzwäldern keinen Ertrag liefert, sollen diese Projekte finanziell gefördert werden.

F187*

Klaushofer, Franz (2004): Veränderung der Waldfläche in Salzburg während der letzten 50 Jahre

In: Heiselmayer, Paul & Hinterstoisser, Hermann (Hrsg.): Symposium Landschaft im Wandel - Offenhalten der Landschaft.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 2004, p 39-40 (Naturschutz-Beiträge. 29.), Lit: 0

BIBL. UBS-HB: 197.341 II

SW: Wald; Forstwirtschaft; Landschaftsökologie; GIS; Salzburg

AB: Mit Hilfe von digitalisierten Waldkarten wurde die Veränderung des Waldbestandes im Land Salzburg vom Jahr 1950 bis in die 80er Jahre analysiert. Die Daten können nun für Forstwirtschaft, Objektschutz und Landschaftsplanung gezielt verwendet werden. Durch die Verknüpfung mit Satellitendaten wurde eine Waldklassifizierung hinsichtlich Bestandsdichte, Wuchsklassen und Baumartenkombination möglich.

F188

Kleemayr, Karl (1991): Unterlagen für ein flächenwirtschaftliches Projekt zur Sanierung des Bodenbergwaldes in der Gemeinde Rußbach
Universität für Bodenkultur, Wien: 1991, 7+265 pp

F189

Köhl, Michael ; Stümer, Wolfgang ; Kenter, Bernhard ; Riedel, Thomas (2008): Effect of the estimation of forest management and decay of dead woody material on the reliability of carbon stock and carbon stock changes : A simulation study
Forest Ecology and Management, 256(3): p 229-236

F190

Koidl, Hubert (1969): 50 Jahre Wildbach- und Lawinenverbauung Sektion Salzburg : Eine Entwicklungsgeschichte
Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 80(7): p 148-149
 BIBL: UBS-HB: 154.119 II

F191*

Kotschy, Klaus (1989): Gebirgsforstwirtschaft in Streubesitzlage mit Einforstungsrechten

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 100(6): p 65, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Wald; Forstwirtschaft; Waldweide; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Umgebung

AB: Die Forstverwaltung Saalfelden bewirtschaftet die Waldungen von Leogang bis Maria Alm. Von den 10.100 ha Wald sind 5100 ha Schutzwald. Vom Jahreshiebsatz von 27.000 fm sind jährlich 9.000 fm kostenloses Einforstungsholz. Zudem dürfen 900 Weiderechtigte über 10.000 Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine auftreiben. Um die natürliche Verjüngung zu fördern sollen Weiderechte nun abgelöst werden und in den Einforstungsbereichen soll der Verjüngungsfortschritt, welcher durch Überaltpflanzungen entstanden ist, verbessert werden.

F192*

Kreisl, Reinhard (1982): Regionale Waldausstattung in Österreich

Wien: Österr. Agrarverlag, 1982, 83 (Schriftenreihe des Agrarwirtschaftlichen Institutes des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft. 38.), 4 Karten, 36 Tab., Lit: 24

BIBL: UBS-HB: 59.003 I/38

SW: Forstwirtschaft; Wald; Aufforstung; Schutzwald; Österreich; Salzburg

AB: Der Flächenanteil des Waldes wurde in Österreichs Bezirken analysiert. Besonders im Gebirgsbereich übt der Wald eine wichtige Schutzfunktion aus. Deshalb sind besonders Hanglagen mit mehr als 35% Gefälle bis zu einer Seehöhe von 1.800 m neu aufzuforschten. Die landeskulturelle Gefährdung aufgrund zu geringer Waldbestände ist im Lungau und Pinzgau hoch, im Pongau mittel und in den übrigen Landesteilen gering.

F193*

Kremser, Harald (1990): Forstwirtschaft - Nationalpark Hohe Tauern

In: Für die grüne Hälfte Österreichs Waldwirtschaft hat Zukunft. Österreichische Forsttagung 1990, Salzburg 2. - 5. Juli 1990. Berichte zu den Lehrwanderungen. - Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1990, p 35-43, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 648.388 I

SW: Wald; Nationalpark; Hohe Tauern

AB: Der Nationalpark Hohe Tauern ist in der Außenzone mit 4.500 ha und in der Kernzone mit 350 ha Wald bedeckt. Waldgeschichte, Waldgesellschaften und Eigentumsverhältnisse werden knapp besprochen, sowie die Einflüsse des Nationalparkgesetzes auf die Waldbewirtschaftung und Zukunftsperspektiven werden genannt.

F194*

Krimpelstätter, Leonhard (1987): Das Tannen-Relikt vorkommen im Fichten-Tannen-Lärchen-Zirben Naturwaldreservat Kötschachtal / Gasteinertal

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1987, 73 pp, 48 Abb., 21 Tab., Lit:

17

BIBL: UBBW-HB: D-3.617; Nationalparkverwaltung: Bibliothek Zell

SW: Wald; Naturwald; Fichtenwald; Tannenwald; Lärchenwald; Pinetum cembrae; Waldgesellschaften; Verjüngung; Reliktpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal / Prossau

AB: Bestandsstruktur, Verjüngung und Verbisschäden von 18 Probeflächen der teilweise noch natürlichen Waldgesellschaften im Kötschachtal wurden analysiert. Die standörtliche Vielfältigkeit bewirkt zahlreiche Bestandstypen wie Fichten-Ersatzgesellschaften, Tannen-Fichten-Block-Plenterwälder, Dauergesellschaften und Fichten-Zirben-Lärchenwälder mit Tannen-Relikten, welche auf mittelalterliche Klimabegünstigung hinweisen. Im Gesamtgebiet dominiert die Fichte (75%) mit wechselnder Beimengung von Tanne (13,5%), Zirbe (7%) und Lärche (4,5%). In den von Nutzungen verschonten Bestandspartien beträgt der Tannenanteil ca. 40%. In höher gelegenen Teilen dominiert die Zirbe. Die Unterschiede hinsichtlich Stammzahl, Grundfläche und Holzvorrat sind beträchtlich. Durch schwierige Bringung erhielten sich urwaldähnliche Strukturen. Mehrschichtiger Bestandsaufbau, kleinstandörtliche Differenzierung und vier Mischbaumarten begünstigen die Stabilität. Durch den starken Verbiss der Tanne ist die dauerhafte Schutzfunktion durch drohende Entmischung gefährdet. [Krimpelstätter, verändert]

F195*

Krimpelstätter, Leonhard (1989): Tannen-Relikte im Fichten-Tannen-Lärchen-Zirben-Naturwaldreservat Kötschachtal / Gasteinertal

In: Mayer, Hannes Zukrigl, Kurt ; Schrempf, Wilhelm ; Schlager, Gerald: Urwaldreste, Naturwaldreservate und schützenswerte Naturwälder in Österreich. - Wien: Institut für Waldbau Universität für Bodenkultur, 2. Aufl. 1989, p 792-794, 2 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 318.415 I

SW: Tannenwald; Fichtenwald; Lärchenwald; Pinetum cembrae; Naturwald; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal / Prossau

AB: Am südseitigen Steilabfall des Grasleitenkogels bei Prossau im Kötschachtal hat sich oberhalb schwer zugänglicher Felspartien ein naturnaher Fichten-Tannen-Lärchen-Zirbenwald erhalten. Die Tanne wird durch Gemen stark verbissen.

F196*

Kutschera, Barbara (1992): Bollwerk gegen Wasser und Schnee : Insgesamt zehn reife Projekte für großflächige Schutzwaldsanierungen im Bundesland Salzburg

Salzburger Landes-Zeitung <Salzburg>, 1992(34) vom 22.12.1992: p 5, 2 Fotos, Lit: 0
BIBL: UBS-HB: 5.900 III
SW: Schutzwald; Salzburg
AB: Etwa die Hälfte des Salzburger Waldes erfüllt Schutzwaldfunktionen. Um die teilweise stark geschädigten Schutzwälder zu erhalten werden nun 36 Projekte zur Sanierung ausgearbeitet, zehn sind bereits reif für die Ausführung.

F197*

Lainer, Ferdinand (1984): Schipistenökologische Untersuchungen der Waldpisten am Graukogel (Gasteinertal)

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1984, 113 pp, 57 Abb., 58 Tab., Lit: 28

BIBL: ÖNB: 1,231.517-C

SW: Wald; Schipiste; Aufforstung; Erholungslandschaft; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Graukogel

AB: Der Graukogel wurde bereits 1945 für den Schibetrieb erschlossen. Durch die Grobblockigkeit des Untergrundes (Bergsturzmateriale) und trotz des z. T. nur geringen Deckungsgrades der Vegetation auf den Schipisten kommt es kaum zu Erosionsschäden. Die forstliche Zielsetzung ist die Kombination von Erholungs-, Schutz- und Holzproduktionswald mit Femelschlag als Bewirtschaftungsart. Die Bergbahnen müssen durch regelmäßiges Mähen sowie durch Aufforstungen in den Hochlagen die Erosionsgefahr in Grenzen halten.

F198

Lainer, Ferdinand (1991): Waldpflegeplan Krimmler Wasserfälle

Neukirchen am Großvenediger: Unveröffentlichter Bericht im Auftrag der Salzburger Landesregierung, 1991, 41 pp

SW: Forstwirtschaft; Waldpflege; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle

F199*

Lainer, Ferdinand (1992): Wald im Nationalpark Hohe Tauern

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 103(12): p 70-72, 1 Karte, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II,III

SW: Wald; Nationalpark; Forstwirtschaft; Naturwald; Hohe Tauern

AB: Die Bewirtschaftung des Waldes im Nationalpark Hohe Tauern sollte nicht nach ökonomischen Gesichtspunkten erfolgen, sondern Waldpflege, Bestandserneuerung und Landschaftspflegemaßnahmen enthalten, wobei Außenzone, Kernzone und Sonder-schutzgebiete unterschiedlich behandelt werden. Der Nationalpark sollte in ein Verbundsystem von Naturwäldern eingegliedert werden und nachhaltig als Lebensraum erhalten werden.

F200*

Lainer, Ferdinand (1993): Gedanken zur Waldpflege im Bereich der Krimmler Wasserfälle

In: Haßbacher, Peter (Red.): Krimmler Wasserfälle. Festschrift 25 Jahre Europäisches Naturschutzdiplom 1967-1992.- Innsbruck: Österreichischer Alpenverein, 1993: p 41-52 (Fachbeiträge des Österreichischen Alpenvereins. Serie: Alpine Raumordnung. 7.), 3 Karten, Lit: 19

BIBL: UBS-HB: 806.011 II

SW: Wald; Forstwirtschaft; Waldpflege; Naturschutz; Verjüngung; Naturwald; Tourismus; Naturdenkmal; Bestockung; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle

AB: Im Bereich der Krimmler Wasserfälle ist ein Sonderschutzgebiet geplant, das zu 91% mit Wald bedeckt ist. Künftig sollte jede ökonomische Nutzung unterbleiben wobei eine stabile Bestandsstruktur aufgebaut werden muss. Forstlicher Standort, Klima, Waldgesellschaften und Bestockung werden beschrieben. Richtlinien für die Behandlung des Waldes als Naturzone, Erholungszone und als Rückführungszone in einen naturnahen Bergwald werden diskutiert, für die Bestandserneuerung werden konkrete Hinweise für den Aufbau eines Plenterwaldes gegeben. Wild, Jagd und Weidewirtschaft haben einen großen Einfluss auf die Naturverjüngung. Der gigantische Besucherstrom benötigt eine gezielte Kanalisierung, um die Natur nicht zu gefährden.

F201*

Lechner, Josef (1994): Auswirkungen einer Dolomit - Steinmehl - Düngung auf den Boden, die Bodenvegetation und Bäume im Bereich der Salzburger Rand- und Zentralalpen

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1994, 281 pp, 218 Abb., 77 Tab., Lit: 420

BIBL: UBS-HB: 810.114 II; UBBW-HB: D-6435

SW: Düngung; Vegetation; Wald; Forstwirtschaft; Wachstum; Boden; Zeigerpflanzen; Pongau / Radstädter Tauern / Ennstal / Flachau / Flachauwinkel / Griesenkar; Tennengau / Lammertal / Rußbachtal / Zwieselalm / Großedtal

AB: Im Bereich eines Fichten-Lärchen-Waldes am Griesenkar bei Flachau und eines Fichten-Tannen-Waldes auf der Großedtal bei Rußbach im Lammertal wurden 1989 ca. 2500 kg Dolomitsteinmehl mit 3% P₂O₅ Zusatz pro Hektar aufgebracht. Die gedüngten Flächen wurden nun mit ungedüngten verglichen. Vegetationsuntersuchungen ergaben bereits eine signifikante Veränderung der Stickstoff- und Reaktionszahlen und damit eine positive Veränderung aus der Sicht der Düngung. Die Auswirkungen der Düngung auf den Ionenhaushalt des Bodens werden diskutiert. Bei den Bäumen kam es zu erhöhter Feinwurzelbildung und höheren Nadelgewichten, jedoch noch nicht zu erhöhtem Dickenwachstum. Die nadelchemischen Parameter zeigen eine Verbesserung des Phosphor-, Kalzium- und Magnesiumgehaltes, woraus man eine deutliche und nachhaltige Verbesserung der Ernährungssituation folgern kann. [Autor, gekürzt]

F202

Leitner, Karl (1966): Die Einforstungen im Lande Salzburg

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 77(10): p 208-211, 4 Abb., Beil:

BIBL: UBS-HB: 154.119 II

SW: Wildschaden

AB: Die Einforstungen oder Servituten beinhalten bekanntlich das Recht Holz und sonstige Forstprodukte - insbesondere Waldstreu - aus Fremdwald zu beziehen, die Weide auf fremdem Grund und Boden zu nutzen, sowie sonstige Feldservituten im fremden Wald auszuüben. Von den wesentlichen Rechten, wie dem des Holzbezuges, des Streubezuges und der Weideaübung kommt dem Holzbezug die weitaus größte wirtschaftliche Bedeutung zu.

F203*

Lienbacher, Nikolaus (1987): Hochfilzen: Gesundung der Waldbestände

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 98(2): p 45, Lit: 0

BIBL: UBG-HB: II 365.222 ; UBI-HB: 10.132

SW: Waldschaden; Luftverschmutzung; Pinzgau / Leoganger Tal / Griesen-Paß / Umgebung; Tirol / Hochfilzen

AB: Das 1960 in Betrieb genommene Magnesitwerk verursachte aufgrund der Staub- und Schwefeldioxidemissionen schwere Schäden in den umliegenden Wäldern im Grenzgebiet von Salzburg und Tirol. Die Waldbestände drohten aufgrund der Luftverschmutzungen zusammenzubrechen. Durch die 1975 in Betrieb genommene Gaswaschanlage konnten 95% des Schwefeldioxids entfernt werden. Nach etwa fünf Jahren erreichten die Zuwächse wieder Werte wie vor 1960.

F204*

Lienbacher, Nikolaus (1990): Maßnahmen gegen das Waldsterben intensivieren

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 45(4) vom 25.1.1990: p 3, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Forstwirtschaft; Baumsterben; Waldschaden; Salzburg

AB: Da sich die Situation des Waldes laut Waldzustandsinventur 1989 erneut verschlechtert hat wird die Umsetzung des 1983 erstellten Zwölf-Punkte-Programms diskutiert.

F205

Lippert, Christian (1873): Forststatistik Salzburgs

Österreichische Monatsschrift für Forstwesen <Wien>, 23: 25-33

SW: Forstwirtschaft; Statistik; Salzburg

F206

Loidl, Alois (1986): Waldbaulicher Behandlungsplan für den Bannwald Frauenneggwald / Hütttau an der Tauernautobahn

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1986, 78 pp, Beil: 14 Blätter

BIBL: UBBW-HB: D-3.506

SW: Schutzwald; Waldbau

F207

Luckel, Wilfried ; Göbl, F. ; Reimoser, Friedrich (1989): Bericht der Landesforstdirektion Salzburg über den Zustand der Gaisbergwälder

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. IV, Landesforstdirektion: 1989

SW: Waldschaden; Salzburg Stadt / Gaisberg

F208*

Ma, Jinshuang (2007): A Worldwide Survey of Cultivated *Metasequoia glyptostroboides* Hu & Cheng (Taxodiaceae: Cupressaceae) from 1947 to 2007

Bulletin of the Peabody Museum of Natural History, 48(2): p 235-253, Lit: 107

SW: Baum; Park; Dendrologie; *Metasequoia glyptostroboides*; Salzburg Stadt / Hellbrunn; Salzburg Stadt / Nonntal / Donnenbergpark

AB: Since the first seeds were sent from China in December 1947, the famous "living fossil" *Metasequoia glyptostroboides* Hu & Cheng has been cultivated for 60 years throughout the world (Donnenbergpark and Schlosspark in Hellbrunn in the city of Salzburg). The comprehensive survey of *Metasequoia* cultivation presented herein has been conducted over the past five years, yielding 2535 accessions from nearly 50 countries on every continent. Optimal growth seems to be in the USDA Plant Hardiness Zones 5 through 9 in North America and Europe, as well as comparable areas in East Asia. The tallest individual reported is approximately 38 m in height, and the largest is approxi-

mately 6.2 m in girth. The details of each accession are summarized, including place cultivated, recent growth statistics, and information about the source of introduction.
[Autor, ergänzt]

F209*

Machatschek, Michael (2002): Laubgeschichten : Gebrauchswissen einer alten Baumwirtschaft, Speise- und Futterlaubkultur

Wien: Böhlau, 2002, 542 pp, zahlr. Fotos, Lit: 290

BIBL: UBS-HB: 736.475 I

SW: Forstwirtschaft; Landwirtschaft; Laubwald; Streunutzung; Schneiteln; Österreich; Salzburg

AB: Die einstige Bedeutung der Laubnutzung und der Laubstreunutzung im Alpenraum und hier speziell in Salzburg, Südtirol und der Steiermark wurde dokumentiert. Neben dem Schneiteln von Laubbäumen zur Gewinnung von Futterlaub war die Nutzung der Laubstreu und von Reisig als Einstreu in den Ställen üblich. Die am häufigsten geschneitelten Baumarten werden beschrieben. Die Blätter, Knospen und Rinde einige Laubbäume wurden auch als für die Bereitung von Lebensmitteln verwendet.

F210*

Machatschek, Michael (2003): Der Balsam, der aus dem Lungau kam

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 114(2): p 40-42, 4 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Heilpflanzen; Populus balsamifera; Lungau

AB: Die Verwendung der Balsampappel in der Medizin wird vorgestellt. Im Lungau wurde Balsamöl aus den harzigen Knospen der Balsampappel hergestellt, indem man die Knospen im Frühjahr oder Spätherbst für 4 bis 6 Wochen in Olivenöl ansetzte. Dieses Öl wurde für zahlreiche Anwendungen (Fieberblasen, Wunden, Brandwunden, Knochenbrüche oder Hämorrhoiden) empfohlen. Weiters wurde das Harz der Knospen-schuppen in Tee - mit Honig - zur Behandlung von Prostata- und Blasenleiden, Gicht oder Rheuma verwendet.

F211

Majer, Christoph (2004): Gaisberg - ein stadtnahes Schutzwaldprojekt

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 2004(12): p 38

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Salzburg Stadt / Gaisberg

F212*

Mandler, Karlheinz (2003): Baumriesen im Lammertal

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(2): p 17-18, 3 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Baum; Abies alba; Acer pseudoplatanus; Tennengau / Lammertal

AB: Aus dem Lammertal werden besonders alte und auffällige Bäume beschrieben. So befindet sich auf der Seireralm ein 200 Jahre alter Bergahorn und auf dem nahegelegenen Haranger der sogenannte Tannenstrauch, der aus acht dicht beisammen stehenden Tannen besteht (ca. 40 fm Holz). Besonders schützenswert ist der Lammertaler Urwald bei der Spießalm. Die größte Tanne ist 44 m hoch, hat 46 fm Holz und einen Brusthöhenumfang von 5,8 m.

F213*

Mandler, Manfred ; Radauer, Hans ; Schlager, Gerald (1994): Waldpflege-gemeinschaft Gaisberg - ein Symbol

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 105(4): p 11-12, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Waldpflege; Schutzwald; Wildschaden; Forstwirtschaft; Waldbau; Bestockung; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Strukturelle Änderungen bei den 75 Gaisbergwaldbesitzern führten zu starken Pflege-rückständen und Bestandsüberalterungen bei den Gaisbergwäldern. Die Gründung einer Waldpflegegemeinschaft mit fachlicher Betreuung soll nun eine naturnahe Waldbe-stockung der Schutzwälder erreichen. Der waldbauliche Erfolg des Projektes hängt je-doch auch von der Senkung des hohen Rehwildbestandes ab.

F214*

Margreiter, Reinhard (1990): Bodenvegetation und Baumbestand im Natur-waldreservat Roßwald

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1990, 99 pp, 106 Abb., Beil: 1 Vege-tationstab., Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 810.228 II

SW: Wald; Naturwald; Naturschutz; Vegetation; Forstwirtschaft; Nadelwald; Verjüngung; Fichtenwald; Waldgesellschaften; Subalpine Stufe; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saa-lachtal / Hochalm Spitze / Roßwald

AB: Der 5 ha große subalpine Fichtenwald Roßwald, ein Naturwaldreservat, wurde vege-tationskundlich und bestandsstrukturell untersucht. Die sehr einheitliche Vegetation be-steht aus einem durch Weide degradierten Homogyno-Piceetum blechnetosum, die z. T. über *Nardus stricta* Bestände in Almweiden übergehen. Mit fünf Bestandsaufriffen werden Baumart, BHD-Verteilung, Schichtzugehörigkeit, Schäden, Ausformung, Ent-wicklungstendenzen, Verlichtung und das Mikrobestandsgefüge aufgenommen. Die Stammverteilung ist typisch für Plenterwälder. Aufgrund der Überalterung, der man-gelnden Verjüngung und des Schneeschimmel-Befalles ist ein langsamer Bestandszer-fall unausweichlich.

F215*

Margreiter, Reinhard (1990): Das Naturwaldreservat Roßwald bei Saalbach-Hinterglemm

In: Zukrigl, Kurt (u.a.): Naturwaldreservate in Österreich.- Wien: Umweltbundesamt, 1990, p 191-206 (Umweltbundesamt / Monographien. 21.), 11 Diagr., 4 Abb., 1 Vege-tationstabelle, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 802.274 II

SW: Naturwald; Naturschutz; Vegetation; Waldgesellschaften; Fichtenwald; Subalpine Stu-fe; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalm Spitze / Roßwald

AB: Das Naturwaldreservat Roßwald wird kurz vorgestellt und beschrieben. Die Vegetation besteht aus subalpinen Fichtenwäldern. Ausführlich wird auf die Waldtextur, Waldstruk-tur und die Dynamik im Wald eingegangen, wobei die Verjüngung wegen Viehtritt und Schneeschimmel sehr gering ist.

F216*

Margreiter, Reinhard ; Zukrigl, Kurt (1990): Baumbestand und Waldent-wicklung im Roßwald

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 101(7): p 23, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Naturwald; Fichtenwald; Boden; Immission; Verjüngung; Subalpine Stufe; Waldweide; *Picea abies*; Schneeschimmel; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze / Roßwald

AB: Das Naturwaldreservat Roßwald oberhalb von Hinterglemm wurde untersucht. Bodenproben wurden analysiert, die geringe Immissionsbelastung wird durch den großen Flechtenreichtum verdeutlicht. Die Bestandsstruktur wurde ermittelt, wobei besonders die schmalkronigen Ökotypen der Fichte von forstgenetischem Interesse sind. Die Verjüngung entwickelt sich aufgrund der Waldweide und des Befalls mit Schneeschimmel nicht optimal.

F217*

Mauser, Harald ; Schmid, Franz ; Wötzing, Peter ; Bilek, Ulrich (1991):

Waldzustandserhebung Salzachtal - Hallein

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, ca 1991, 65 pp, 10 Abb., 6 Tab., Beil: 1 Karte, Lit: 26

BIBL: UBS-HB: 800.291 II

SW: Wald; Waldschaden; Baumschaden; Luftbild; Fernerkundung; Tennengau / Salzachtal

AB: Im Sommer 1988 wurden im Salzachtal zwischen Grödig und dem Paß Lueg Luftaufnahmen mit Farbinfrarotfilmen angefertigt. Von 22.000 Individuen der Baumarten Fichte, Tanne, Lärche und Buche wurde der Kronenzustand stereoskopisch beurteilt. Aus dem Zustand der Einzelbäume wurde auf das Schadniveau des Bestandes rückgeschlossen in einer Karte dargestellt. Kein einziger Bestand ließ sich hinsichtlich des Kronenzustandes als eindeutig normal beurteilen. 21% des Bestandes zeigten kaum Schäden und 75% des Bestandes zeigten leichte und 5% deutliche Schäden. Etwa 40% der Bäume zeigen Schäden.

F218*

Mayer, Hannes ; Lainer, Ferdinand (1991): Skipistenökologische Untersuchungen der Waldpisten am Graukogel / Gasteinertal

Berichte über Forschungsarbeiten / Forschungsinstitut Gastein-Tauernregion <Badgastein>, 1982/1990.1991: p 116-117, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 673.854 I; UBS-NW: Zs 80

SW: Waldschaden; Schipiste; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Graukogel

AB: Die Schäden durch den Schipistenbau am Graukogel bei Bad Gastein werden dargestellt. Aufgrund der Grobblockigkeit des Bodens spielt Erosion nur an steilen Böschungen eine Rolle. Maßnahmen zur schonenden Waldbehandlung werden aufgezählt.

F219*

Mayer, Hannes ; Wallmann, Richard (1989): Der Urwaldrest Lärchenwiesenwald im Wasserkar (Blühnbachtal)

In: Mayer, Hannes ; Zukrigl, Kurt ; Schrempf, Wilhelm ; Schlager, Gerald: Urwaldreste, Naturwaldreservate und schützenswerte Naturwälder in Österreich.- Wien: Institut für Waldbau Universität für Bodenkultur, 2. Aufl. 1989, p 347-369, 12 Abb., 2 Tab., Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 318.415 I

SW: Wald; Naturwald; Naturschutz; Urwald; Waldgesellschaften; Nadelwald; Laricetum deciduae; Fichtenwald; Verjüngung; Latschenbestände; Subalpine Stufe; Gebüsch; Pongau / Kalkalpen / Blühnbachtal / Wasserkar

AB: Die Waldgesellschaften des Wasserkars im Blühnbachtal werden beschrieben. In diesem Urwaldrest kommen Latschengebüsche, Lärchen-Wiesenwald in mehreren Pha-

sen der Entwicklung, Lärchen-Fichten-Wald, Fichten-Lärchen-Wald und subalpiner Fichtenwald vor. Die Waldentwicklung von 1957 bis 1981 wird geschildert, wobei die Fichte in den Fichtenwäldern immer mehr an Bedeutung gewinnt. Der Lärchenwald zeigt eine gute Verjüngung.

F220*

Mayer, Hannes ; Zukrigl, Kurt ; Schrempf, Wilhelm ; Schlager, Gerald (1989): Urwaldreste, Naturwaldreservate und schützenswerte Naturwälder in Österreich

Wien: Institut für Waldbau Universität für Bodenkultur, 2. Aufl. 1989, 971 pp, zahlr. Abb. und Tab., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 318.415 I

SW: Urwald; Naturwald; Wald; Naturschutz; Biotopschutz; Österreich; Salzburg

AB: In 56 Beiträgen werden Urwälder und naturnahe Wälder in Österreich beschrieben. Aus Salzburg liegen Beiträge über die Naturwaldreservate Poschalm im Obersulzbachtal, Laubwald bei Sturmbach und Wiegenwald im Stubachtal, Naturwälder im Hagengebirge, Wasserkar im Blühnbachtal und Prossau im Kötschachtal bei Gastein vor.

F221*

Mayr, Siegfried (1990): Forstwirtschaft - Holzproduktion im Gebirge : (Forstwirtschaft und Holzproduktion am Beispiel des Lungaues. Bannwaldbewirtschaftung und Schutzwaldbehandlung in Extremlagen. Qualitätsmindernde Faktoren

In: Für die grüne Hälfte Österreichs Waldwirtschaft hat Zukunft. Österreichische Forsttagung 1990, Salzburg 2. - 5. Juli 1990. Berichte zu den Lehrwanderungen.- Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1990, p 89-105, 3 Karten, 1 Diagr., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 648.388 I

SW: Schutzwald; Wald; Forstwirtschaft; Lungau / Mittelgebirge / Lasaberg; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal

AB: Die geschichtliche Entwicklung und Besiedelung des Lungaues wird kurz skizziert. Eigentumsverhältnisse, Nutzungsrechte, Wald-Wild-Situation, Klima, Boden und Bewirtschaftung der Wälder wird umrissen. Den Schluss bildet die Schutzwaldbewirtschaftung entlang der Tauernstraße.

F222*

Mayr-Melnhof, Friedrich (1986): Die Situation des Waldes im Gebirgsland Salzburg

In: Thankhäuser, Reinhilde (Red.): Bergwald in Gefahr.- Wien: Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum, 1986, p 35-40, 1 Tab., Lit: 0

BIBL: UBW-002: II-1,075.093; UBBW-HB: I-44916

SW: Forstwirtschaft; Waldschaden; Salzburg

AB: 45% der Salzburger Landesfläche sind bewaldet. Davon sind 198.000 ha Wirtschaftswald, 46.000 ha Schutzwald in Ertrag und 78.000 ha Schutzwald außer Ertrag. Der stehende Holzvorrat im Ertragswald beträgt 61,2 Mio. fm Nadelholz und 6,3 Mio. fm Laubholz. Seit etwa 1980 trat ein neuartiges Phänomen von Waldschäden auf, das auch als Waldsterben bezeichnet wurde. Die Schäden betrafen etwa 20% der Fichten und 76% der Tannen. Die Salzburger Landesregierung hat daher ein 12-Punkte-Programm zur Bekämpfung der Waldschäden beschlossen. Neben Maßnahmen zur Verringerung der

Schadstoffemissionen und des Wildbestandes wurde auch die Waldverjüngung gefördert.

F223*

Mooslechner, Walter (1997): Winterholz

Salzburg: Pustet, 2. Aufl. 1997, 136 pp, zahlr. Fotos, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 698.734 I

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Holz; Kunst; Kultur; Salzburg

AB: Die Bedeutung des Holzes im bäuerlichen Leben wird anhand zahlreicher historischer und zeitgenössischer Fotografien dargestellt. Neben der Geschichte des Waldes werden vor allem die Waldarbeit und die volkstümliche Verwendung von Holz beschrieben. Eigene Kapitel beschäftigen sich mit der Zimmermannskunst, Zäunen, Heustadeln, Getreidespeichern und Mühlen.

F224*

Musiol, Ernst U. (1989): Waldentwicklungsplan. Teilplan Pinzgau

Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, 1989, 169 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 809.169 II

SW: Forstwirtschaft; Raumordnung; Wald; Naturschutz; Schutzwald; Gefahrenzone; Pinzgau

AB: Der Waldentwicklungsplan Pinzgau schildert die Sozial- und Wirtschaftsstruktur, Waldausstattung, Waldeigentumsverhältnisse, Waldflächendynamik, Forstwirtschaft und Holzwirtschaft, Gefährdungen des Waldes, Nebennutzung im Wald, Sperrgebiete, Schutzgebiete, Gefahrenzonenpläne, Einzugsgebiete von Wildbächen und Lawinen, Bannwälder und Schutzwälder. In einer Tabelle werden die Funktionsflächen mit Planungsmaßnahmen aufgelistet. Die Raumordnungsziele des Planes wie optimaler Waldzustand, Schutzfunktion des Waldes, Bodennutzung und Jagd, sowie die zur Verwirklichung notwendigen Maßnahmen werden zusammengefasst.

F225*

Musiol, Ernst U. (1994): Die Aufgaben der Behörde bei Schutzwaldprojekten

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 105(3): p 17-19, 2 Fotos, 1 Porträt, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Waldbau; Schutzwald; Salzburg

AB: In Salzburg sind von der Gesamtwaldfläche (355.000 ha) 119.000 Schutzwald. Davon sind 41.000 ha im Ertrag und 78.000 ha außer Ertrag. Rund ein Drittel des Schutzwaldes befindet sich in labiler Terminal- oder Zerfallsphase und kann seine Funktion nicht mehr erfüllen. Die dringendsten Projekte werden jetzt projektiert und durch Förderungen finanziert. Die Methoden der Projekte werden beschrieben.

F226

Nekola, Rudolph (1875): Wahrnehmungen bei Durchführung der Betriebseinrichtung im Salzburgerischen Hochgebirge

Centralblatt für das gesamte Forstwesen <Wien>, 1(10): p 581-584

BIBL: UBW-002: I 27.395 II ; UBI-HB: 13.025

F227

Neumann, Markus ; & al. (2001): Waldzustandsmonitoring in Österreich : Ergebnisse der Intensivbeobachtungsflächen (Level II)

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 2001, 235 pp (FBVA-Berichte. 122.)

BIBL: UBS-NW: 72.S.3-FBVA.122

SW: Waldschaden; Österreich; Salzburg

F228*

Nikodem, Werner (1994): Flächenwirtschaftliches Projekt Gsengköpfel - Unken

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 105(3): p 20-22, 3 Fotos, 1 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Waldpflege; Schutzwald; Waldbau; Latschenbestände; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Sonntagshorn / Gsengköpfl

AB: Am Gsengköpfl bei Unken soll ein stabiler Waldbestand aufgebaut werden. Der zukünftige Waldbestand soll durch Saumhieb oder Femelhieb aufgebaut werden. Probleme bereiten steile, jetzt ungenützte Bergmähder, da der dichte Rasenfilz kaum Jungwuchs aufkommen läßt. Auf eine Umwandlung der Latschenbestände in Wald im oberen Bereich wurde aus Naturschutzgründen verzichtet.

F229*

Nowotny, Günther (2006): Baumschnitt in Salzburg : von sinnvoller Maßnahme bis zu brutaler Verstümmelung

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 13(3): p 22-25, 2 Fotos, Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Baumschnitt; Baum; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Anhand von Beispielen in der Stadt Salzburg wird die unterschiedliche Behandlung von Bäumen beim Rückschnitt diskutiert. All zu radikaler Rückschnitt verursacht Folgeprobleme.

F230

Nowotny, Günther (2008): Großbaumverpflanzungen in der Stadt Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 15(2): p 25-27, 3 Fotos, Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Salzburg Stadt

F231*

Ornig, St. (2002): Kein überraschendes Baumsterben im Strandbad Seekirchen

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 9(3): p 22, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: See; Ufervegetation; Flachgau / Alpenvorland / Wallersee

AB: Aufgrund der Seespiegelanhebung im Wallersee musste der Uferbereich des Strandbades in Seekirchen umgebaut werden. Durch die Beeinträchtigungen im Wurzelbereich starben einige Bäume ab, die nun sukzessive ersetzt werden.

F232

Ostermann, Johann (1988): Nutzung der Salzburger Wälder am Abersee durch die Saline Ischl

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 99(12): p 10-11

BIBL: UBG-HB: II 365.222; UBI-HB: 10.132

SW: Forstwirtschaft; Flachgau / Wolfgangseegebiet

F233*

Oswald, J. (1983): Frühes Muster eines Staatsvertrages: Die Salinenkonvention

Der Salzburger Bauer <Salzburg>, 38(29) vom 21.7.1983: p 15, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.021 II

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Saalforste; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Leoganger Tal / Bayerische Saalforste; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Unken / Bayerische Saalforste; Pinzgau / Saalachtal / St. Martin / Bayerische Saalforste

AB: Der Freistaat Bayern betreibt in Salzburg die drei Forstämtern Unken, St. Martin und Leogang. Um den Holzbedarf der bayerischen Salinen zu sichern wurde 1829 die Salinenkonvention ausgehandelt, die Bayerische Holzbezugsrechte in Salzburg regelte. 1957 wurde die Konvention neu verhandelt und erneuerte somit den ältesten österreichischen Staatsvertrag.

F234

Pallauf, Sonja (Hrsg.) (2001): Die Waldordnungen des Erzstiftes Salzburg

Wien: Böhlau, 2001, 207 pp (Fontes rerum Austriacarum Abteilung 3, Fontes iuris ; 16.)

BIBL: UBS-HB: 728.048 I

SW: Waldordnung; Forstwirtschaft; Geschichte; Salzburg

F235

Paula, Emmerich (1966): Die Bundesforste im Lande Salzburg

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 77(9): p 187-188

F236

Peer, Thomas (1982): Landeshauptstadt Salzburg. Erfassung des Baumbestandes in der Stadt Salzburg über Infrarot-Luftbildaufnahmen. Gutachten

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrats Salzburg, Institut für Botanik der Universität Salzburg, 1982, 127 pp [bzw. 253 pp], Beil: Anhang

SW: Stadt; Baumschaden; Allee; Salzburg Stadt

F237

Peer, Thomas (1991): Baumpflege an Stadtbäumen : Kronenschnitt und Behandlung von Morschungen

Wissenschaftlicher Film ...? Wien: Österreichisches Bundesinstitut für den wissenschaftlichen Film, 1991, p 19-22 (Begleitveröffentlichung zum wissenschaftlichen Film C 2215 des ÖWF. 43.), 2 Abb., Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 155.283 I

F238

Perz, Thomas (1991): Unterlagen für ein forsttechnisches Projekt zur Sanierung des Bannwaldes Wiegachwald und zur Verbauung der Böckfeldlawine (Gemeinde Badgastein / Salzburg)

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1991, 776 pp, Beil: Kartenband mit 12 Faltkarten

BIBL: UBBW-HB: D-5.319/1-2

SW: Lawinenverbauung; Schutzwald; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockstein / Böckfeld

AB: Die Sanierung des Lawinen- und Steinschlagbannwaldes Wiegachwald samt Aufforstungen der Anbruchgebiete bis zur potenziellen Waldgrenze ist abhängig von der Verbauung der Böckfeldlawine, einer Wildstandsreduktion und einer Wegerschließung. Art und Reihenfolge der Maßnahmen ergeben sich aus der Beurteilung der Gefahrenbereiche: a) Das hydrogeologische Hauptproblem sind die akuten Felssturz-, Steinschlag- und Rutschgebiete im Zusammenhang mit dem Hochmoor unter dem Hirscharkogel. Dies verhindert eine Wegerschließung für die dringende regelmäßige Bannwaldpflege zum Schutze Böcksteins. Eine Beruhigung des Hanges für einen Wegebau kann nur durch eine Entwässerung des Hochmoores nach der Erschließung der Lawinenanbruchgebiete erfolgen. Vor detaillierten Entwässerungsmaßnahmen sind die Hangwasserzüge durch Farbeversuche nachzuweisen und die geregelte Wasserableitung entlang der Baustellenzufahrt bzw. vorhandener Tiefenlinien zu prüfen. b) Bei Ausführung der Variante "Auffangdamm Fuchsleitenlawine" sind vorher die großflächigen Vernässungen auf der Böckfeldalm zu entwässern. c) Für eine Stützverbauung im Anbruchgebiet bestehen aus hydrogeologischer Sicht keine Fundierungshindernisse. Aus der Zusammenschau von hydrogeomorphologischer Grundlagenkarte, Waldtextur- und Waldzustandskarte leitet sich der bestandsweise Schutzerfüllungsgrad ab. Dieser gibt Hinweise auf die dringendsten Sanierungsbereiche des Bannwaldes.

F239

Pflugbeil, Ernst (1988): Die Forstverwaltung Strobl: Rückblick und Ausblick

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 99(12): p 19-23, 4 Abb., 3 Tab., Beil:

BIBL: UBG-HB: II 365.222; UBI-HB: 10.132

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Flachgau / Wolfgangseegebiet

F240

Pflugbeil, Ernst ; Rabeder, Gisbert (1988): Walderschließung

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 99(12): p 24-25, 2 Tab., Beil:

BIBL: UBG-HB: II 365.222; UBI-HB: 10.132

SW: Forstwirtschaft; Flachgau / Wolfgangseegebiet

F241

Pitterle, Alfred (1992): Schutzwaldtechnische, wald- und wildökologische Kurzstudie "Hoher Stuhl" / Bad Gastein

Wien: Unveröffentlichte Studie des Waldbau-Institut, Abt. Gebirgswaldbau im Auftrag der Nationalparkverwaltung, 1992, 49 pp

BIBL: NPZ Mittersill: M24 093

SW: Schutzwald; Waldschaden; Wildschaden; Ökologie; Wildbiologie Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockstein / Hoher Stuhl

F242

Pitterle, Alfred ; Frank, Georg (Mitarb.) ; Diehl, Frank (Mitarb.) ; Holzinger, Andreas (Mitarb.) (1994): Waldbau in Nationalparken : wesentliche Waldgesellschaften und deren Behandlung in Kern- und Außenzonen ; Donau-Auen, Thayatal, Kalkalpen, Hohe Tauern

Wien: unveröffentlichter Projektbericht des Waldbau-Institutes der Universität für Bodenkultur, 1994, getrennte Zählung

SW: Waldbau; Nationalpark; Hohe Tauern

F243

Pollanschütz, Josef ; Neumann, Markus (1987): Waldzustandsinventur 1987 - Erhebung Sommer 1987

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1987, 40 pp, Tab., Beil:

SW: Wald; Waldschaden; Baumsterben; Immission

F244

Posch, Bernhard (2005): Ergebnisbericht - Verbissmonitoring Kötschachtal 2004

Ohne Ort: unveröffentlichter Projektbericht der Österreichischen Bundesforste, 2005, 15 pp

SW: Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal

F245

Posch, Bernhard (2005): Ergebnisbericht - Verbissmonitoring Kötschachtal 2005

Purkersdorf: unveröffentlichter Projektbericht der Österreichischen Bundesforste, 2005, 14 pp

SW: Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal

F246

Posch, Bernhard (2006): Ergebnisbericht - Verbissmonitoring Kötschachtal 2006

Purkersdorf: unveröffentlichter Projektbericht der Österreichischen Bundesforste, 2006, 15 pp

SW: Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal

F247

Rachoy, Werner (1982): Die waldbaulichen Schwerpunkte in den wichtigsten Standortseinheiten Oberösterreichs und Salzburgs

In: Die Aufforstung - Grundlage für stabile zuwachsreiche Mischwaldbestände.- Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1982, p 8-14

BIBL: UBBW-HFB: 420-937/W43

SW: Forstlicher Standort; Waldbau

F248*

Radauer, Johann (1992): Praktische Umsetzung des Schutzwaldsanierungsprojektes durch die Waldpflegegemeinschaft Gaisberg

In: Grünflächenseminar II der Stadt Salzburg.- Salzburg: Magistrat, 1992, p 84-86, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 807.818 II

SW: Schutzwald; Waldschaden; Verjüngung; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Ein Drittel der Gaisbergwälder ist überaltert. Durch einen Zusammenbruch der Bestände würde der Schutzwald seine Funktion nicht mehr erfüllen können. Zu diesem Zweck wurde eine von der öffentlichen Hand geförderte Waldpflegegemeinschaft gegründet, die von einem Förster unterstützt wird.

F249*

Ramskogler, Kurt (1986): Waldbauliche Beurteilung der Gasteiner Schipisten Dorfgastein, Schloßalm und Stubnerkogel mit Schlußfolgerungen für Planung, Bau und Betrieb von Schiabfahrten im Bergwald am Beispiel des Wintersporterschließungsprojektes Angertal - Kartheisenwald - Gadaunerhochalm

Universität für Bodenkultur Wien, Dissertation: 1986, 459 pp [2 Bände], 205 Abb., 116 Tab., Karten, Lit: 86

BIBL: UBS-HB: 801.079 II ; UBBW-HB: D 3392/1b.2b ; ÖNB: 1,247.718-C

SW: Schipiste; Forstwirtschaft; Waldbau; Erosion; Naturschutz; Verjüngung; Begrünung; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Die komplexen ökologischen Auswirkungen des in den letzten 20-30 Jahren stark zugenommenen Wintersportbetriebes in Dorfgastein wurden untersucht. Die Einflüsse des Schipistenbaues auf Vegetation, Wald und Boden, als auch von Variantenfahrern für die Verjüngung – besonders im Waldgrenzbereich – werden dargestellt und kartiert. Eine Öko-Checkliste soll Rahmenbedingungen für die umweltorientierte Neuanlage von Schipisten für einen Schipistenbau geben.

F250*

Ramskogler, Kurt (1991): Waldbauliche Beurteilung der Gasteiner Skipisten Dorfgastein, Schloßalm und Stubnerkogel mit Schlußfolgerungen für Planung, Bau und Betrieb von Skiabfahrten im Bergwald am Beispiel des Wintersporterschließungsprojektes Angertal - Kartheisenwald Gadaunerhochalm

Berichte über Forschungsarbeiten / Forschungsinstitut Gastein-Tauernregion <Badgastein>, 1982/1990.1991: p 118-119, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 673.854 I; UBS-NW: Zs 80

SW: Schipiste; Waldbau; Waldschaden; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Türchlwand / Schloßalm

AB: Durch den Bau von Schipisten, als auch durch Variantenfahrer, kommt es zu Beeinträchtigungen des Waldes. Untersuchungen im Bereich der Schloßalm und am Stubnerkogel im Gasteinertal zeigten schwere Störungen des ökologischen Gleichgewichtes, Beeinträchtigungen in der Verjüngung und im Wasserhaushalt, sowie Gefahren für den Bestand des Schutzwaldes.

F251*

Rannert, Herbert (1983): Die Radstädter Exotenversuchsfläche. Larix leptolepis GORD. und Thuja plicata D. DON

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 94(12): p 337-338, 2 Abb., 2 Tab., Lit: 0

BIBL: UBW-002: II 3.537

SW: Forstwirtschaft; Wuchsleistung; Larix leptolepis; Thuja plicata; Pseudotsuga douglasii; Abies nordmanniana; Picea sitchaensis; Pongau / Radstädter Tauern / Forstautal

AB: In einem Forst bei Radstadt wurden 1898 ausländische Baumarten angepflanzt. Die Japanlärchen, Douglasien, Nordmannstannen, Sitka-Fichten und Thujen sind nun schlagreif und deren Wuchsleistungen wurden analysiert.

F252*

Rauch, Peter M. (1995): Betriebsanalyse für den Landesforstgarten Salzburg

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1995, 95 pp, 27 Abb., 55 Tab., 7 Pläne, Lit: 43

BIBL. UBS-HB: 809.609 II

SW: Forstwirtschaft; Aufforstung; Salzburg

AB: Für das Unternehmen des Landesforstgartens Salzburg wurde eine Kosten- und Erfolgsrechnung entwickelt. Neben der Erfassung und Berechnung der dazu notwendigen Daten und der Entwicklung einer Kostenrechnung für ausgewählte Sortimente werden die Ergebnisse der Betriebsanalyse diskutiert. Die ökonomischen Bedeutungen eines öffentlichen Forstgartens werden dargestellt und die Entwicklung der Forstgartenbranche in Österreich nachgezeichnet. In Salzburg werden Forstgärten in Werfen, Tamsweg und Mittersill betrieben.

F253*

Reimoser, Friedrich (1988): Lösungsansätze zum Wald-Wild-Problem im Bereich des Salzburger Gaisberges

Natur und Land <Salzburg>, 74(6): p 221-224, Lit: 0

BIBL. UBS-HB: 51.127 I

SW: Waldbau; Wildschaden; Waldschaden; Schutzwald; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberg

AB: Durch den Wildverbiss ist der Jungwuchs zahlreicher Baumarten am Gaisberg stark gefährdet. Das Ausmaß der Waldschäden ist auf etwa 80-90% der verjüngungsfähigen Waldfläche waldbaulich, schutzwaldtechnisch und landeskulturell untragbar. Zur Abhilfe werden zahlreiche jagdliche, touristische und forstliche Maßnahmen vorgeschlagen. Stärkere Bejagung und die Verbesserung der Äsungsbedingungen für das Schalenwild sollen die Situation entschärfen.

F254*

Reimoser, Friedrich ; Mayer, Hannes ; Holzinger, Andreas ; Zandl, Josef (1987): Einfluß von Sommer- und Wintertourismus auf Waldschäden durch Schalenwild im Angertal (Badgastein)

Centralblatt für das gesamte Forstwesen <Wien>, 104(2): p 95-118, 7 Abb., 3 Tab., Lit: 14

BIBL: UBW-002: I 27.395 II ; UBI-HB: 13.025

SW: Wald; Tourismus; Waldschaden; Schipiste; Tourismus; Wildbiologie; Wildschaden; Waldweide; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Angertal

AB: Am Beispiel des schitouristisch sehr intensiv erschlossenen Angertales wurde der Einfluss des Sommertourismus und Wintertourismus auf die Raumnutzung des Schalenwildes und auf die wildbedingten Waldschäden untersucht. Die Beunruhigung des Wildes im Winter durch Variantenschifahrer und Langläufer ist der zentrale wildökologische Faktor für die Schädigung des Waldes. Als Abhilfe wird die Einstellung der Winterfütterung bzw. die Errichtung eines Wintergatters empfohlen. Um die nachhaltige Sicherung einer standortgemäßen Waldverjüngung und eine ausreichende Schutzwirkung des Waldes zu garantieren, ist eine Lösung des Waldweideproblems wegen der intensiven Trittschäden und Verbisschäden erforderlich.

F255*

Reimoser, Friedrich ; Schlager, Gerald (1986): Wildproblematik in Erholungswäldern

Natur und Land <Salzburg>, 72(3/4): p 89-92, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Wildschaden; Wald; Erholungslandschaft; Verjüngung; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg

AB: Aufgrund des starken Wildverbisses ist der Zustand der Waldverjüngung am Kapuzinerberg in Salzburg zur Zeit untragbar, da dadurch ein naturnaher Waldaufbau verhindert wird.

F256*

Reintsch, Wolfgang (1983): Die Forstgeographie des Gaisbergzuges

*Universität Salzburg, Hausarbeit: 1983, 106 pp, 19 Fotos, 4 Abb., 3 Tab., 4 Diagr.,
Beil: Beilagenband mit 10 Karten, Lit: 39*

BIBL: UBS-HB: 363.410 II

SW: Wald; Forstwirtschaft; Erholungslandschaft; Schutzwald; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberg

AB: Einer allgemeinen Charakterisierung des Gaisberges folgt eine Gliederung des Waldes am Gaisberg. Durch forstliche Eingriffe wurde der ursprüngliche Mischwald am Gaisberg stark mit Fichten angereichert. Große Teile des Gaisbergwaldes sind Bannwald. Eine weitere wichtige Funktion des Waldes in der Nähe der Stadt Salzburg ist seine Erholungsfunktion.

F257*

Reisinger, Gerhard (1988): Waldzustandsinventur Gaisberg

Natur und Land <Salzburg>, 74(6): p 198-202, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Wald; Waldschaden; Baumsterben; Immission; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberg

AB: In den höheren Lagen des Gaisberges ist der Waldzustand aufgrund von Wind- und Eisschäden, Schadstoff-Immissionen, sowie schlechter Nährstoff- und Wasserversorgung optisch schlecht. In tieferen Lagen entstehen durch schädliche Umwelteinflüsse Zustände, welche die Bäume trotz guter Bodenverhältnisse stark gefährden.

F258*

Reisinger, Gerhard (1988): Waldzustandsinventur Gaisberg

Wald- und Holzrundschau <Salzburg>, 44(11/12): p 4-5, Lit: 0

BIBL: UBTUW-HB: 80.740 II; UBBW-HB: Z-102

SW: Wald; Waldschaden; Baumsterben; Immission; Klimaökologie; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Die Waldzustandsinventur des Gaisberges ergibt, dass der Waldzustand in höheren Lagen optisch schlecht ist. Ursachen sind die extreme Lage, Wind- und Eisschäden sowie Schadstoff-Immissionen. Auch die schlechte Nährstoffversorgung über seichten Böden spielt eine Rolle. Der schlechte Waldzustand in den Hochlagen des Gaisberges ist somit vorwiegend klima- und standortsbedingt. Der klare Nachweis von verstärkten Umwelteinflüssen auf den Waldbestand ist aber nur in tieferen, stadtnahen Lagen zu führen. Hier zeigten Wurzeluntersuchungen und Nadelanalysen trotz teilweise tiefgründiger und nährstoffreicher Böden, sowie optisch noch gesunden Bäumen problematische Werte auf. Daher ergibt sich vor allem in den tieferen Lagen des Gaisberges die dringende Notwendigkeit einer Verbesserung der Umweltsituation.

F259*

Renner, Wolfgang (1998): Untersuchungen zu Genökologie von Fichtenpopulationen im Gebiet des Achnerkopfes bei Tamsweg

Universität Wien, Diplomarbeit: 1998, 53 pp, 2 Abb., 22 Tab., Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 814.998 II

SW: Forstgenetik; Waldschaden; Fichtenwald; Waldbau; Picea abies; Lungau / Mittelgebirge / Tamsweg / Achnerkogel

AB: Am Achnerkopf in der Nähe von Tamsweg wurden Waldschädigungen unbekannter Ursache festgestellt. Fünf unterschiedlich geschädigte Fichtenbestände wurden genetisch analysiert. Die Ursache für die Forstschäden dürften arealfremde Bestände aus dem süddeutschen Bereich sein. Mit Bedachtnahme auf die beobachteten Ergebnisse werden waldbauliche Behandlungsvarianten diskutiert und Empfehlungen für die weitere Behandlung der untersuchten Bestände vorgeschlagen.

F260

Riebl, Matthäus (1911): Charbulas Schrift über den Salzburger Staatswald
Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 61: p 245-267

F261

Riebl, Matthäus (1911): Die Salzburger Einforstungsfrage
Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 61: p 13-51

F262

Riebl, Matthäus (1912): Die Geldrente in der salzburgischen Einforstungsfrage
Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 62: p 155-165

F263*

Ruth, Oskar (1930): Bericht über die Aufarbeitung, Bringung und Bewertung der Windwürfe in den Waldungen des oberen Pinzgaves in den Jahren 1926-1928

Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 48(3): p 182-204 (Sonderheft des Forstvereines für Oberösterreich und Salzburg), 5 Fotos, Lit: 0

SW: Föhn; Sturm; Waldschaden; Pinzgau / Oberpinzgau

AB: Aufgrund von großflächigen Windwurfgebieten an den Nordhängen des Salzachtales im Oberpinzgau infolge von Föhnstürmen war die rasche Aufarbeitung des Holzes notwendig. Die technischen Probleme und Mittel werden diskutiert, wobei die Bringung mit Seilbahnanlagen und über die Pinzgauer Lokalbahn bevorzugt wurde.

F264*

Schadauer, Klemens (1994): Baumartenatlas für Österreich : Die Verbreitung der Baumarten nach Daten der Österreichischen Waldinventur

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1994, 157 pp (FBVA-Berichte. 76.), zahlr. Verbreitungskarten und Diagr., Lit: 6

BIBL: UBS-NW: 72.S.3-FBVA.76

SW: Verbreitung; Baum; Höhenstufe; Wasserhaushalt; Boden; Forstwirtschaft; Österreich; Salzburg

AB: Die Verbreitung der wichtigsten Forstbaumarten (Fichte, Tanne, Lärche, Waldkiefer, Schwarzkiefer, Zirbe, Buche, Eiche, Hainbuche, Esche, Ahorn, Ulme, Linde, Edelkastanie, Robinie, Grauerle, Schwarzerle, Birke, Pappel und Weide) wird auf Karten dargestellt. Aufgrund verschiedener Signaturen werden die Bestandsdichten „rein“, „gemischt“ und „einzeln“ unterschieden. Mittels Balkendiagrammen werden die einzelnen Standorte, die statistische Verteilung von Bodentypen, Vegetationstypen, Wasserhaushalt und Meereshöhe dargestellt.

F265*

**Schlager, Gerald (1983): Waldbauliche Grundlagen für ein Schutzgebiet
Salzburger Kalkalpen : Beurteilung des Naturraumpotentials der Wälder
in den Salzburger Kalkalpen zwischen Saalach und Salzach**

*Universität für Bodenkultur Wien, Dissertation: 1983, 167 pp, 80 Abb., 22 Tab., Beil:
1 Karte, Lit: 158*

BIBL: ÖNB: 1,213.658-C

AB: Siehe: F267

F266*

Schlager, Gerald (1984): Der Wald am Gaisberg

*In: Aigen Parsch Gaisberg.- Salzburg: Magistrat der Stadt Salzburg, 1984, p 185-218
(Umweltschutzprogramm Magistrat Salzburg. 4.), 4 Ktn., Lit: 17*

BIBL: UBS-HB: 115.201 II

SW: Wald; Baumsterben; Naturschutz; Wildschaden; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Die Arbeit verweist auf die vielfältige Nutzfunktion des Bergwaldes am Gaisbergs hin.
Das Waldsterben ist besonders im Gipfelbereich stark ausgeprägt bzw. ist die Wild-
problematik akut.

F267*

**Schlager, Gerald (1984): Waldkundliche Grundlagen für ein Schutzgebiet
Salzburger Kalkalpen : Beurteilung des Naturraumpotentials der Wälder
in den Salzburger Kalkalpen zwischen Saalach und Salzach**

*Wien: VWGÖ, 1984, 138 pp (Dissertationen der Universität für Bodenkultur in Wien.
21.), 23 Tab., 30 Abb., Beil: 1 Karte, Lit: 158*

BIBL: UBS-HB: 156.155 I/21

SW: Wald; Forstwirtschaft; Naturschutzgebiet; Naturwald; Waldgrenze; Forstwirtschaft;
Vegetationskarte; Bestockung; Hemerobie; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer;
Pongau / Hagengebirge; Pongau / Hochköniggebiet; Flachgau / Untersberg; Tennen-
gau / Göll-Gruppe; Pinzgau / Kalkalpen / Reiteralp

AB: Die waldkundliche Beurteilung der Salzburger Kalkalpen bildet eine Planungsgrundlage
für ein Schutzgebiet im Anschluss an den Nationalpark Berchtesgaden. Die Wald- und
Forstgeschichte berichtet von der großen Bedeutung der Kalkalpenwälder für Bergbau
und Salinenwesen, aber auch anthropogene Einflüsse wie Almwirtschaft, Jagd und
Fremdenverkehr veränderten das Waldbild. Die natürlichen montanen Bergmischwäl-
der wurden großteils durch Fichtenforste ersetzt. Etwa 71% des Bestandes sind noch
naturnahe bzw. natürliche Wälder. Durch gezielte Pflegemaßnahmen sollte in weiteren
Gebieten eine naturnahe Bestockung erreicht werden.

F268*

**Schlager, Gerald (1985): Das Naturschutzgebiet Salzburger Kalkhochalpen
als Teil eines künftigen, grenzüberschreitenden Nationalparks Berchtes-
gaden - Salzburg**

*Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt <München>, 50: p 175-207, 17 Fotos,
11 Abb., 1 Karte, Lit: 52*

BIBL: UBS-NW: Zs 80

AB: Siehe: F267

F269*

Schlager, Gerald (1985): Naturnaher Waldbau in ehemaligen Auengebieten am Beispiel der Josefiaue in der Stadt Salzburg

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 76(25/26): p 1-7, Lit: 0

BIBL: ÖNB: 665.983-C.Per

SW: Stadt; Auwald; Wald; Forstwirtschaft; Waldpflege; Waldbau; Salzburg Stadt / Josefiaue

AB: Die heutige Josefiaue ist kein Auwald im eigentlichen Sinn mehr, sondern ein flussnaher Laubmischwald, dessen Waldgesellschaften kurz umrissen werden. Pflegemaßnahmen sollen die Artenvielfalt und die Waldstruktur erhalten und werden in einem Pflegeplan zusammengefasst.

F270*

Schlager, Gerald (1985): Waldbauliche Behandlung von Stadtwäldern am Beispiel des Kapuzinerberges in der Stadt Salzburg. Kurzfassung des Waldpflegeplanes Kapuzinerberg

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 76(14): p 16-20, Lit: x

BIBL: ÖNB: 665.983-C.Per

SW: Stadt; Wald; Waldpflege; Forstwirtschaft; Erholungslandschaft; Waldbau; Bestockung; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg

AB: Die Wälder des Kapuzinerberges sollen in Zukunft durch Ausarbeitung eines Waldpflegeplanes sachkundig betreut werden. Dessen Waldgeschichte und die jetzige Waldbestockung werden beschrieben. Durch die Waldpflege soll die Erholungsfunktion der Wälder im Stadtbereich erhalten bleiben.

F271*

Schlager, Gerald (1985): Waldpflegeplan Kapuzinerberg : Ein Beitrag zum Landschaftsschutz

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 125: p 929-943, 3 Abb., Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Wald; Landschaftsschutz; Erholungslandschaft; Bestockung; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg

AB: Der Zustand der Waldbestockung der Kapuzinerberges wird beschrieben. Für die Waldpflege werden Anregungen zur Erhaltung des Waldbildes und zum Einschlag gegeben. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Erholungswert des Waldes am Kapuzinerberg mitten in der Stadt.

F272*

Schlager, Gerald (1985): Waldpflegeplan Mönchsberg - ein Beitrag der städtischen Grünpflege zum Landschaftsschutz

Natur und Land <Salzburg>, 71(5): p 126-136, 3 Fotos, Lit: 28

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Wald; Waldpflege; Forstwirtschaft; Stadt; Erholungslandschaft; Naturwald; Landschaftsschutz; Bestockung; Salzburg Stadt / Stadtberge

AB: Die natürliche Waldbestockung der Stadtberge von Salzburg entwickelte sich erst in den letzten 200 Jahren. Die Wälder der Stadtberge bestehen heutzutage aus einer Vielzahl von Edellaubbaumarten. Durch Waldpflegemaßnahmen sollen die bestehenden Wälder ihren Erholungswert behalten.

F273*

Schlager, Gerald (1986): Bannwald auf dem Gaisberg in Gefahr : Derzeitiger Zustand stellt Schutzfunktion in Frage - Problem Wilddichte

Amtsblatt der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 37(21): p 3, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.098 II

SW: Wald; Wildschaden; Schutzwald; Verjüngung; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Durch Waldsterben, unzureichende Waldpflege und überhöhte Wilddichten ist der Bannwald am Salzburger Gaisberg kaum mehr in der Lage seine Schutzfunktion zu erfüllen. Die notwendigen Aktionen für eine Verbesserung der Schadbilder werden diskutiert, wobei besonders die Naturverjüngung gefördert werden soll.

F274*

Schlager, Gerald (1986): Erholungswaldbewirtschaftung in der Stadt Salzburg

Wald- und Holzwirtschaft <Wien>, 34(5): p 13-15, Lit: 0

BIBL: ÖNB: 876.397-C.Per

SW: Stadt; Wald; Forstwirtschaft; Naturwald; Wildschaden; Waldpflege; Salzburg Stadt

AB: Zur Bewirtschaftung der Salzburger Stadtwälder wurde ein Waldpflegeprogramm zur naturnahen Pflege erarbeitet. Der hohe Wildbesatz erschwert dieses Vorhaben. Am Rainberg soll ein Naturwaldreservat angelegt werden.

F275*

Schlager, Gerald (1986): Gezielte Waldpflege ist unerlässlich : 150 Hektar Wald im Besitz der Stadt werden vom Amt für Umweltschutz betreut

Amtsblatt der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 37(2): p 13, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.098 II

SW: Wald; Waldpflege; Salzburg Stadt

AB: Für die Pflege der Wälder im Stadtgebiet von Salzburg wurden Waldpflegepläne erstellt. Gezielte Waldpflege soll einerseits ein naturnahes Waldbild fördern, andererseits den Blick auf die kulturhistorischen Denkmäler der Stadt freihalten.

F276*

Schlager, Gerald (1986): Wald- und Bodenschäden am Salzburger Gaisberg

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 77(23): p 10-12, 4 Fotos, Lit: 4

BIBL: ÖNB: 665.983-C.Per

SW: Boden; pH-Wert; Baumsterben; Wald; Wildschaden; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Am Gaisberg bei Salzburg sind 40% der Bäume, die über 60 Jahre alt sind, stark geschädigt, 22% sind mittelstark und 4% schwach geschädigt; gesunde Tannen gibt es schon seit 1980 nicht mehr. Die Bodenversauerung führte in einigen Gebieten zu einem pH-Wert von 3,7-4,3. Wildschäden verstärken das Schadbild durch Verbiss des Jungwuchses.

F277*

Schlager, Gerald (1986): Waldpflegeplan für die Stadt Salzburg

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 8(2): p 16-17,

Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Wald; Stadt; Waldpflege; Salzburg Stadt

AB: Der Charakter der Stadtwälder von Salzburg soll durch Pflegemaßnahmen erhalten werden.

F278*

Schlager, Gerald (1987): Baum- und Waldpflege in der Stadt Salzburg

Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt <München>, 52: p 23-36, 7 Fotos, Lit: 12

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Stadt; Baum; Wald; Waldpflege; Baumpflege; Salzburg Stadt

AB: Um den Baumbestand in der Stadt Salzburg zu erhalten wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet. Der schlechte Gesundheitszustand der Straßenbäume wird durch Beseitigung der Ursachen und gezielte Baumpflege verbessert. Die empfindlichen Rosskastanien werden durch widerstandsfähigere Bäume ersetzt. In den Wäldern der Stadt soll durch Pflegemaßnahmen ein naturnaher Bestand mit standortstypischer Artenvielfalt erreicht werden.

F279*

Schlager, Gerald (1987): Die Salzburger Stadtwälder als Naherholungsraum

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 78(6): p 10-14, 5 Fotos, Lit: 0

BIBL: ÖNB: 665.983-C.Per

SW: Stadt; Naturwald; Forstwirtschaft; Wald; Naturschutz; Erholungslandschaft; Waldbau; Salzburg Stadt / Stadtberge

AB: Die Salzburger Stadtberge und ihre Wälder bilden ein großes Naturraumpotential direkt in der Stadt Salzburg. Um den Erholungswert der Wälder zu erhalten sollen sie durch naturnahen Waldbau im Rahmen eines Waldpflegeplanes gepflegt werden.

F280*

Schlager, Gerald (1987): Ein Plädoyer für das Hagengebirge

Gletscherfloh <Salzburg>, 15: p 20-26, 1 Foto, 2 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 152.916 II

SW: Wald; Waldgesellschaften; Waldgrenze; Almen; Pongau / Hagengebirge

AB: Die im Hagengebirge vorkommenden Waldgesellschaften werden kurz skizziert. Die Waldgrenze liegt zwischen 1.810 und 1.920 m Seehöhe (nur die Zirbe erreicht 1990 m). Die Almen im Hagengebirge wurden größtenteils verlassen, nur noch wenige werden mit Jungvieh bestoßen.

F281

Schlager, Gerald (1987): Wald- und Baumpflegekonzept in der Stadt Salzburg

Die NÖ-Gemeinde <Wien>, 1987: p 18-20

BIBL: ÖNB: 1,150.373-C.Neu-Per

SW: Baumpflege; Waldpflege; Stadt; Salzburg Stadt

F282*

Schlager, Gerald (1988): Der Anger- und Biedereralmwald im Hagengebirge / Salzburger Kalkalpen

Wald- und Holzrundschau <Salzburg>, 44(10): p 7-10, 3 Abb., 3 Fotos, Lit: 9

BIBL: UBTUW-HB: 80.740 II; UBBW-HB: Z-102

SW: Waldgesellschaften; *Adenostylo glabra*-*Piceetum subalpinum myrtilletosum*; *Larici-Cembretum*; Fichtenwald; Pongau / Hagengebirge / Naturwaldreservat "Biederer Alpswald"

AB: Das Waldgebiet zwischen Vorder-Schlumsee und Tristkopf im Hagengebirge wurde als Naturwaldreservat ausgewiesen. Vorherrschend sind ein typischer Heidelbeer-Spitzfichtenwald und ein Lärchen-Zirbenwald. Die Bestände werden kurz beschrieben.

Die anthropogenen Einflüsse sind eher gering und reichen von Almwirtschaft, Jagd und Wild, Forstwirtschaft bis zum Tourismus. Die Bestockung im Angerwald und im Biederalmwald wird dargestellt.

F283*

Schlager, Gerald (1988): Die Stadt Salzburg und seine Erholungswaldregionen

Wald- und Holzrundschau <Salzburg>, 44(6): p 9-11, 22 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBTUW-HB: 80.740 II

SW: Erholungslandschaft; Waldbau; Waldpflege; Wildschaden; Salzburg Stadt

AB: Die seit 1985 erfolgten Durchforstungen zeigen, dass es trotz der genannten Umsetzungsschwierigkeiten gelungen ist, dem Salzburger Stadtwaldpflegekonzept zum Durchbruch zu verhelfen. Neben waldbaulichen Zielvorgaben gilt es aber auch einen Beitrag zur kulturgeschichtlichen Entwicklung der Stadt anzustreben. Kontinuierliche Waldpflege ist ein dynamischer Prozess, dies erfordert von allen Verantwortlichen eine zukunftsorientierte Betrachtungsweise, abgekoppelt von tagespolitischen Überlegungen.

F284*

Schlager, Gerald (1988): Erhebung der Vitalität der Salzburger Stadtwälder

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 99(1): p 38, Lit: 0

BIBL: UBG-HB: II 365.222 ; UBI-HB: 10.132

SW: Baumsterben; Waldschaden; Boden; Wald; Wildschaden; Umweltbelastung; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Das von Umweltschutzamt der Stadt Salzburg und Landesforstdirektion in Auftrag gegebene Untersuchungsprogramm für den Gaisberg wird vorgestellt. Es soll die Beziehungen zwischen Vegetation, Boden, Umweltbelastung und Wild für den geschädigten Wald am Gaisberg untersuchen.

F285*

Schlager, Gerald (1988): Erholungswald und Naturwald - Zielkonflikte in der Waldpflege

Natur und Landschaft <Bonn>, 63(10): p 428-430, Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 53.741 II

SW: Wald; Stadt; Erholungslandschaft; Waldpflege; Forstwirtschaft; Naturwald; Salzburg Stadt / Stadtberge; Salzburg Stadt / Josefiaw

AB: Die Wälder im Bereich der Stadt Salzburg bieten ein breites Erholungspotential für die Bevölkerung. Da in den letzten 40 Jahren Waldpflegemaßnahmen unterblieben sind, wird jetzt anhand eines Waldpflegekonzeptes versucht, die Natürlichkeit der Wälder trotz Bewirtschaftung zu erhalten.

F286*

Schlager, Gerald (1988): Erholungswaldbewirtschaftung in der Stadt Salzburg - Zielkonflikte in der Waldpflege

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 79(12): p 1-4, 3 Fotos, 1 Tab., Lit: 3

BIBL: UBBW-HB: 33.181-C ; UBTUW-HB: 78.931 UU/L26

SW: Stadt; Forstwirtschaft; Waldpflege; Erholungslandschaft; Waldbau; Salzburg Stadt

AB: Für die lange ungepflegten Wälder der Stadtgemeinde Salzburg wurde ein Pflegeplan erstellt. Durch die Nähe der Wälder zur Stadt erheben sich nicht nur forstliche Interessen, sondern auch die Funktion der Wälder als Erholungsgebiet ist ein wichtiger Faktor. Für die Bewirtschaftung der Erholungswälder wurden somit waldbauliche, ökologische

und landschaftsästhetische Aspekte berücksichtigt. Pflegemaßnahmen, die zu einem reich strukturierten und ökologisch wertvollen, naturnahen Bestand führen sollen, werden bei der Bevölkerung oft fälschlicherweise als Waldzerstörung verstanden.

F287*

Schlager, Gerald (1988): Holzurückung mit Pferden im Stadtwald Salzburg

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 99(11): p 61, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBG-HB: II 365.222 ; UBI-HB: 10.132

SW: Forstwirtschaft; Auwald; Haustiere; Salzburg Stadt / Josefiau

AB: Durch den Einsatz von Pferden zur Holzurückung bei der Entnahme von Einzelstämmen im Bereich der Josefiau konnte der Waldbestand geschont werden.

F288*

Schlager, Gerald (1988): Ökologische Folgen überhöhter Rehwildbestände am Beispiel des Salzburger Gaisbergs

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 79(7): p 11-14, 1 Karte, Lit: x

BIBL: HKS: ; UBBW-HB: 33.181-C ; UBTUW-HB: 78.931 II/L26

SW: Wildschaden; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Durch fünf Kontrollzäune konnte der verheerende Einfluss der überhöhten Wilddichten am Gaisberg bei Salzburg bewiesen werden. Außerhalb der Zäune kommt es zu einer Reduktion der Naturverjüngung, gebremstem Höhenwachstum, Ausfall von Verbissgehölzen (Himbeere und Eberesche), Ausfall der Tannenverjüngung, sowie fehlendem Aufkommen von Eichen- und Eibensämlingen und zu einer Verschiebung der Waldbodenvegetation zugunsten der Gräser. Durch den starken Wilddruck kommt es in den Gaisbergwäldern, besonders in den überalterten Bannwäldern, zu keiner Naturverjüngung der Bestände, wodurch eine drastische Verirngung des Wildbestandes erforderlich ist.

F289*

Schlager, Gerald (1988): Stadtwälder als Naherholungsraum - Zielkonflikte in der waldbaulichen Behandlung

Natur und Land <Salzburg>, 73(6): p 186-189, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Waldbau; Erholungslandschaft; Waldpflege; Salzburg Stadt

AB: Für die Pflege der stadteigenen Wälder von Salzburg wurde ein Waldpflegeplan erstellt, der waldbauliche Zielvorgaben, gesamtökologische Aspekte und landeskulturelle Überlegungen beinhaltet. Aufgrund der unterschiedlichsten Anforderungen an Erholungswälder - vom Kleinkind bis zum alten Menschen - ergeben sich laufend Probleme mit den Waldpflegearbeiten zur Erhaltung naturnaher Waldstrukturen.

F290

Schlager, Gerald (1988): Waldbauliches Behandlungskonzept Samer Mösl

Magistrat Salzburg, unveröffentlichtes Gutachten, 1988: p 4 ff

SW: Waldbau; Moor; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl

F291*

Schlager, Gerald (1988): Zu den waldbaulichen Schwierigkeiten in stadtnahen Erholungswäldern am Beispiel von Salzburg

Allgemeine Forstzeitschrift <München>, 43(45): p 1213, Lit: 0

BIBL: UBBW-HB: Z 392

SW: Stadt; Wald; Erholungslandschaft; Waldbau; Salzburg Stadt

AB: Die Arbeiten bei der Waldpflege auf den Stadtbergen von Salzburg werden von Besuchern oft missverstanden und als Zerstörung der Erholungswälder gedeutet. Trotzdem müssen die in der Nachkriegszeit stark vernachlässigten Wälder gepflegt werden, um ein naturnahes Waldbild zu erhalten.

F292

Schlager, Gerald (1989): Bericht über den Stand des Waldsanierungsprojektes Gaisberg

In: Salzburg: Magistrat der Landeshauptstadt Salzburg, 1989, p 9-21

SW: Waldschaden; Salzburg Stadt / Gaisberg

F293*

Schlager, Gerald (1989): Naturwälder auf dem Hagengebirge / Salzburger Kalkalpen

In: Mayer, Hannes ; Zukrigl, Kurt ; Schrempf, Wilhelm ; Schlager, Gerald: Urwaldreste, Naturwaldreservate und schützenswerte Naturwälder in Österreich.- Wien: Institut für Waldbau Universität für Bodenkultur, 2. Aufl. 1989, p 480-495, 8 Abb., Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 318.415 I

SW: Wald; Naturwald; Fichtenwald; Laricetum deciduae; Pinetum cembrae; Nadelwald; Subalpine Stufe; Pongau / Hagengebirge

AB: Die Waldgesellschaften der subalpinen Stufe des Hagengebirges werden beschrieben. Die naturnahen subalpinen Fichtenwälder sind beinahe lärchenfrei außerdem zeigen die Bäume einen schlanken Wuchs. Im Almbereich tritt die Lärche stärker auf. Reine Lärchenwälder sind die Folge jahrhundertelanger Weidewirtschaft. Die südlichen Hochlagen werden von Lärchen-Zirbenwäldern mit sehr lockerem Bestandsgefüge besiedelt. Durch die Auflassung der Hochalmen wird es in manchen Gebieten zu einer Wiederbewaldung kommen.

F294*

Schlager, Gerald (1989): Waldbauliche Planungsgrundlagen für ein Schutzgebiet am Beispiel der Salzburger Kalkalpen im Kontakt zum Nationalpark Königssee/Berchtesgaden

In: Mayer, Hannes ; Zukrigl, Kurt ; Schrempf, Wilhelm ; Schlager, Gerald: Urwaldreste, Naturwaldreservate und schützenswerte Naturwälder in Österreich.- Wien: Institut für Waldbau Universität für Bodenkultur, 2. Aufl. 1989, p 454-479, 11 Abb., 8 Tab., Lit: 44

BIBL: UBS-HB: 318.415 I

SW: Waldbau; Naturschutzgebiet; Forstwirtschaft; Vegetationskarte; Bestockung; Flachgau / Untersberg; Tennengau / Göll-Gruppe; Pongau / Hagengebirge; Pongau / Hochkönigsgebiet; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer; Pinzgau / Kalkalpen / Reiteralm

AB: Die Waldbestockung der Gebirge um Berchtesgaden, vom Untersberg bis zur Reiteralm wurde erfasst und auf einer Karte eingezeichnet. Im Gebiet kommen noch fast 50% naturnaher Wälder vor. Die Höhenverbreitung der Waldgesellschaften, Almwirtschaft, Forstwirtschaft und Fremdenverkehr werden kurz diskutiert. Aufgrund der naturkundlichen Besonderheiten wird ein Schutzgebiet im Anschluss an den Nationalpark Berchtesgaden gefordert.

F295*

Schlager, Gerald (1990): Forstwirtschaft - Naherholungsgebiete (Forstwirtschaft und Wald im Spannungsfeld widerstrebender Interessen)

In: Für die grüne Hälfte Österreichs Waldwirtschaft hat Zukunft. Österreichische Forsttagung 1990, Salzburg 2. - 5. Juli 1990. Berichte zu den Lehrwanderungen. - Linz: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg, 1990, p 21-33, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 648.388 I

SW: Erholungslandschaft; Wald; Forstwirtschaft; Naturwald; Tourismus; Stadt; Salzburg Stadt / Stadtberge; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Die Stadtberge Salzburgs sind großteils mit naturnahen Wäldern bestockt. Im Jahre 1984 wurde ein Pflegeplan für die Stadtwälder, mit dem Ziel eines gepflegten Waldes mit naturnahen und ökologisch stabilen Beständen, erstellt. Ein Plan zur Sanierung der Waldschäden am Gaisberg wird vorgestellt. Bereits durchgeführte Untersuchungen werden aufgezählt und Probleme bei der Umsetzung angeführt.

F296*

Schlager, Gerald (1991): Die Wälder zwischen Hagengebirge und Hochkönig

In: Hörmann, Fritz (Hrsg.): Wald und Holz.- Werfen: Museumsverein Werfen, ca. 1991, p 22-29 (Schriftenreihe des Museumsvereines Werfen. 8.), 3 Abb., 1 Vegetationskarte; , Lit: 24

BIBL: UBS-HB: 623.018 I

SW: Wald; Forstwirtschaft; Naturschutz; Wildschaden; Waldschaden; Pongau / Hagengebirge; Pongau / Hochköniggebiet

AB: In den letzten 100 Jahren veränderte sich das Baumarten-Mischungsverhältnis zugunsten von Fichte und Lärche; Tanne, Buche und Ahorn gingen zurück. Die Verbreitung der Waldtypen wird kurz umrissen und anhand einer Vegetationskarte dargestellt. Die Waldgrenze liegt zwischen 1.800 und 1.950 m Seehöhe. Bereits im Mittelalter wurden Bergwerks- und Waldordnungen erlassen, um den Holzbedarf für den Bergbau zu sichern. Die Einflüsse von Wild, Almwirtschaft und Tourismus werden diskutiert. Ein Umdenken in der Wirtschaftsweise soll die Wälder wieder in naturnahe Plenterwälder überführen.

F297*

Schlager, Gerald (1992): Schutzwaldsanierungsprojekt Gaisberg

In: Grünflächenseminar II der Stadt Salzburg.- Salzburg: Magistrat, 1992, p 74-84, 3 Tab., Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 807.818 II

SW: Schutzwald; Waldschaden; Wildschaden; Waldpflege; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Um die Stabilität des Schutzwaldes auf dem Gaisberg zu erhalten, wurde eine Waldpflegegemeinschaft mit den 72 Waldbesitzern gegründet. Ein Forstorgan soll die notwendigen Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Wälder koordinieren. Als flankierende Maßnahmen zur Bestandsverjüngung wurde der Wildbestand angepasst um die natürliche Verjüngung zu fördern.

F298

Schlager, Gerald (2004): Schutzwaldsanierungsprojekt Gaisberg : Planung, Umsetzung, Erfolgsbericht

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 11(3): p 29-33

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Salzburg Stadt / Gaisberg

F299*

Schlager, Gerald (2005): Stadtwaldwirtschaft oder Stadt-Wald-Wirtschaft? : Erfahrungen aus 20 Jahren Salzburger Stadtwaldpflege

Österreichische Gemeinde-Zeitung <Wien>, 71(12): p 29-31, 2 Fotos, 1 Porträt, Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 52.821 II

SW: Forstwirtschaft; Wald; Erholungslandschaft; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Stadtwälder sind quantitativ und qualitativ wichtige Elemente der Durchgrünung unserer Ballungszentren. Die Wälder in der Stadt Salzburg müssen ökologische, wirtschaftliche und soziale Funktionen erfüllen worauf die Waldpflege Rücksicht nehmen muss.

F300*

Schlager, Gerald (anonym) (1986): Die Stadt hat eigene Pflegepläne: Damit der Wald gesund bleibt

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1986(11): p 2, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Stadt; Waldpflege; Durchforstung; Salzburg Stadt

AB: Die stadt eigenen Wälder werden in der laubfreien Zeit durchforstet, um schlechtwüchsige und kranke Bäume zu entfernen und dem Wald optimale Wuchsbedingungen zu bieten.

F301*

Schlager, Gerald (anonym) (1987): Warum Waldpflege

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1987(5): p 7, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Waldpflege; Salzburg Stadt

AB: Von den 1.065 ha Wald im Stadtgebiet von Salzburg sind 16% im Besitz der Stadtgemeinde. Erst seit 1983 begann das Amt für Umweltschutz mit Waldpflegemaßnahmen zur Erhaltung einer naturnahen Waldstruktur.

F302

Schlager, Gerald ; Mayer, Hannes (Projektl.) (1982): Waldinventur der Salzburger Kalkalpen (Berchtesgadener Kalkalpen). Teil III: Ökologische und forstwirtschaftliche Analyse der Waldverhältnisse im Bereich der Salzburger Kalkalpen zwischen Saalach und Salzach

Salzburg: Projektbericht im Rahmen des MaB-6-Projektes "Karstdynamik der Salzburger Kalkalpen", 1982, 318 pp, 67 Abb., 73 Tab., Beil: 11 Karten

BIBL: UBBW-HB: II-41.890

SW: Waldinventur

F303*

Schlager, Gerald ; Reimoser, Friedrich ; Onderscheka, Kurt (1986): Wald-Wild-Konflikt am Beispiel des Kapuzinerberges in der Stadt Salzburg

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 97(10): p 321, Lit: 0

BIBL: UBW-002: II 3.537 ; UBI-HB: 10.132

SW: Stadt; Wildschaden; Waldbau; Erholungslandschaft; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg

AB: Für die Lösung des Wildproblems auf dem Kapuzinerberg werden Abschuss, Wildfütterung und waldbauliche Maßnahmen zur Erhaltung der Schutz- und Erholungsfunktion der Wälder vorgeschlagen.

F304*

Schlager, Hubert (1997): Die Österreichischen Bundesforste im Land Salzburg

In: Fuhrmann, Friedrich & al. (Red.): 50 Jahre Salzburger Jägerschaft. - Salzburg: Salzburger Jägerschaft, 1997, p 94-99, 2 Abb., 1 Tab., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 691.943 I

SW: Forstwirtschaft; Jagd; Salzburg

AB: Die Bedeutung der Bundesforste im Bundeland Salzburg, die zu tragenden Einförstungsrechte, sowie deren Organisation und Aufgabenbereich werden vorgestellt. Die Praxis bei der Vergabe von Jagdrechten wird angeführt.

F305*

Schmutzenhofer, Heinrich (1983): Eine Massenvermehrung des Rotköpfigen Tannentriebwicklers (*Zeiraphera rufimitrana* H.S.) im Alpenvorland

Wien: Österreichischer Agrarverlag, 1983, 39 pp (Mitteilungen der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien. 149.), 4 Abb., 4 Tab., Beil: 17 Fotos, Lit: 10

BIBL: UBS-NW: 72.9-MFBW.149

SW: Pflanzenparasit; Wald; Abies alba; Flachgau / Alpenvorland / Straßwalchen

AB: In der Umgebung von Straßwalchen trat in den Jahren von 1963 bis 1970 ein starker Befall der Tannen durch den Rotköpfigen Tannentriebwickler auf. Die forstwirtschaftlichen Auswirkungen, die Biologie des Schädling und dessen Bekämpfung werden beschrieben.

F306

Schneider, Franz (1966): Rund um den Bauernwald Salzburgs

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 77(9): p 190-192

AB: Wie schon an anderer Stelle angedeutet, sind 43 % der Waldfläche des Landes in bäuerlichen Händen. Es handelt sich hierbei zum weitaus überwiegenden Teil um Kleinwaldungen; nach oben hin haben rund 100 Betriebe mehr als 50 ha Eigenwald, nach unten hin können rund 1.600 Betriebe weniger als 1 ha Wald ihr Eigen nennen. Im Durchschnitt besitzt jeder Betrieb etwa 10 ha Wirtschaftswald. Von den rund 14.000 bäuerlichen Wirtschaften des Landes besitzen 9.000 Betriebe einen Eigenwald. 11.500 der 14.000 Betriebe sind mit Holzbezugsrechten ausgestattet, nur 2.500 besitzen weder Wald, noch ein Holzservitut.

F307*

Schneider, Günther (1985): Leben wird zur Krankengeschichte. Baumpflegeprogramm der Landeshauptstadt: "Krankenblätter" mit Therapievorschlügen von 3000 Bäumen - "Notoperation"

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(50) vom 28.2.1985: p 7, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baum; Stadt; Baumsterben; Salzburg Stadt

AB: Bei der Arbeit am Baumkataster der Stadt Salzburg wurde festgestellt, dass unter den 3.000 untersuchten Bäumen kaum ein Baum kerngesund war. Anhand der erhobenen Daten wurden nun Pflegepläne erstellt. 105 Bäume mussten gefällt werden, 425 wurden neu gepflanzt und 800 vom Baumschutztrupp saniert.

F308*

Schragl, Bernhard (2003): Arboretum am Wolfgangsee : Einzigartige Wald-Erfahrungswelt der Bundesforste eröffnet

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(3): p 11, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Arboretum; Freilichtmuseum; Baum; Wald; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Abersee

AB: Im Arboretum, das von den Österreichischen Bundesforsten am Wolfgangsee errichtet wurde, werden 66 Baumarten der unterschiedlichen Höhenstufen vorgestellt.

F309*

Schroll, Hans-Peter (1984): Schipistenökologische Untersuchungen der Waldpisten im Angertal

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1983, 174 pp, 106 Abb., 88 Tab., Lit: 27

BIBL: ÖNB: 1,231.516-C

SW: Schipiste; Forstwirtschaft; Wald; Verjüngung; Waldschaden; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

AB: Die Schipisten des Angertals durchschneiden das Waldgebiet von der Baumgrenze bis ins Tal. Durch die Pistenplanierungen kam es zu Erosion und einer Schädigung des Waldes durch plötzliche Freistellung der überalterten Bestände. Windschäden, Rindenbrand etc. sind die Folgen, außerdem verlängern Tiefschneefahrer durch Schädigung des Jungwuchses den Verjüngungszeitraum.

F310*

Schroll, Hans-Peter (1985): Waldbauliche Beurteilung der Gasteiner Schipisten Angertal und Graukogel mit Schlußfolgerung für Planung, Bau und Betrieb von Schiabfahrten

Universität für Bodenkultur Wien, Dissertation: 1985, 256 pp, 83 Abb., 84 Tab., Lit: 53

BIBL: ÖNB: 1,233.664-C

SW: Waldbau; Erosion; Schipiste; Forstwirtschaft; Begrünung; Waldschaden; Wasserhaltung; Verjüngung; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Die geologische Grundlage ist entscheidend für die Auswirkungen des Schipistenbaues auf die Vegetation. Das Bergsturzgebiet des Graukogels ist gut drainiert und zeigt deshalb kaum Erosionserscheinungen, ist aber schwierig zu begrünen. Die Wälder sind gut gemischte, klimaxnahe Fichten-Lärchenbestände. Die verdichteten Feinerdeböden des Angertales neigen stark zu Erosionsschäden und die flachwurzelnden, überalterten Fichtenbestände sind stark windwurfgefährdet. Diese Ergebnisse wurden durch Versickerungs- und Abflussuntersuchungen bestätigt. Von Variantenschifahrern wird die Verjüngung durch Schältschäden stark beeinträchtigt. Für die Planung und den Bau von Schipisten wurden Vorschläge zur ökologischen Optimierung der Schianlagen erarbeitet.

F311

Senitz, Eckart (1998): Der Bergwald im Bereich des Sonderschutzgebietes Wandl / Rauristal (Nationalpark Hohe Tauern - Salzburg) : Endbericht zum Projekt Waldbauliche Bestandsstrukturanalyse im Bergwald des Sonderschutzgebietes Wandl (Rauris / Bucheben) und in den umliegenden Wäldern (Nationalpark Hohe Tauern - Salzburg)

Feldkirchen: Unveröffentlichter Projektbericht des Technischen Büros für Forstwirtschaft im Auftrag der Nationalparkverwaltung Hohe Tauern, 1998, 60 pp

BIBL: Nationalparkverwaltung:

SW: Wald; Naturwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Bucheben / Wandl

F312*

Siebrecht, Dagmar (1993): Das Naturwaldreservat "Stoissen" in den Leoganger Steinbergen (Salzburg) : Zustandsanalyse mit schwerpunktmäßiger Untersuchung von Vegetationsverhältnissen und Bestandsstruktur

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1993, 55 pp (Naturschutz-Beiträge. 15.) [Wien: unveröffentlicht, 32 pp (Diplomarb., Gutachten ??)], 5 Abb., 7 Tab., 1 Vegetationstab., Lit: 17

BIBL: UBS-HB: 805.291 II

SW: Wald; Naturwald; Vegetation; Boden; Waldgesellschaften; Verjüngung; Bestockung; Diversität; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Kalkalpen / Leoganger Steinberge / Stoissen

AB: Das Naturwaldreservat Stoissen am Ost-Abhang der Leoganger Steinberge kann trotz der stellenweise nicht unerheblicher Holzentnahme als naturnahe bezeichnet werden. Aufgrund der starken Gliederung des Geländes entsteht eine ausgeprägte Standortvielfalt mit entsprechendem Artenreichtum. Besorgniserregend sind jedoch der Gesundheitszustand des Altbestandes, sowie die Gehölzverjüngung. Bei anhaltender Verschlechterung der Situation ist besonders an den sonnseitigen Lagen mit einer großflächigen Bestandsauflockerung zu rechnen, wodurch der Status eines Waldschutzgebietes stark in Frage gestellt wird. Obwohl in den aufgelockerten Waldbeständen zahlreiche seltene Pflanzenarten vorkommen, befindet sich der Waldbestand in diesen Bereichen bereits in einem Zerfallsstatus. Eine Aufforstung der lückigen Bestände wird abgelehnt, eine Beobachtung des Bestandes jedoch gefordert um die Entwicklung der einzelnen Waldgesellschaften zu verfolgen.

F313*

Siebrecht, Dagmar (1994): Das Naturwaldreservat "Stoissen" in den Leoganger Steinbergen (Salzburg) [Auszug]

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 1(2): p 17-19, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Wald; Naturwald; Vegetation; Boden; Waldgesellschaften; Verjüngung; Bestockung; Diversität; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Kalkalpen / Leoganger Steinberge / Stoissen

AB: siehe F112

F314

Siebrecht, Dagmar (1997): Bestandsstrukturelle Wiederholungsaufnahme dreier Waldreservate im Salzburger Nationalpark "Hohe Tauern"

Neukirchen/Grv.: Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Nationalparkverwaltung, 1997, 13 pp

BIBL: Nationalparkverwaltung:

SW: Naturwald; Sukzession; Pinzgau / Hohe Tauern

F315*

**Sonnlechner, Christoph (2001): Frühneuzeitliches Waldmanagement im Erz-
bistum Salzburg : Drei Instruktionen aus der Regierungszeit Wolf Diet-
richs von Raitenau**

Salzburg-Archiv <Salzburg>, 27: p 175-198, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 155.362 I

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Waldordnung; Salzburg

AB: Aufgrund von Problemen bei der Nutzung der Waldungen und um den Wald für die Nachkommen zu erhalten wurden ab dem 16. Jahrhundert mehrere Waldordnungen erlassen. Ursache war die Düngelücke für die Agrarflächen, die auch durch den Zugriff auf unbewirtschaftetes Land (Waldweide, Streunutzung etc.) nicht mehr geschlossen werden konnte. Weiters wurde durch die Verarbeitung der Massenrohstoffe Eisen und Salz die Ressource Holz immer knapper. Für die drei im Anhang editierten Texte war die von Wolf Dietrich erlassene Waldordnung von 1592 die Basis.

F316

**Sonnlechner, Christoph (2002): Räumlich konzentrierter Verbrauch von Holz
: Das Beispiel der Saline Hallein und der Stadt Salzburg vom 16. bis zum
19. Jahrhundert**

In: Siemann, Wolfram (Hrsg.): Städtische Holzversorgung.- München: Beck, 2002, p 55-77 (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte: Beiheft: Reihe B. 22.)

SW: Stadt; Holz; Geschichte; Saline; Salzburg Stadt; Tennengau / Salzachtal / Hallein

F317

**Sonnlechner, Christoph ; Winiwarter, Verena (1999): Recht und Verwaltung
in grundherrschaftlichen Waldordnungen Niederösterreichs und Salz-
burgs (16.-18. Jahrhundert)**

In: Heyen, Erk Volkmar (Hrsg.): Naturnutzung und Naturschutz in der europäischen Rechts- und Verwaltungsgeschichte.- Baden-Baden: Nomos, 1999, 57-85 (Jahrbuch für Europäische Verwaltungsgeschichte. 11.)

SW: Forstwirtschaft; Waldordnung; Recht; Geschichte; Salzburg

F318

Starkel (1944): Forst- und Holzwirtschaft im Gau Salzburg

Der Gebirgsforst <Wien>, 26(7-9): p 43-44

SW: Forstwirtschaft; Salzburg

F319

Steinacher, Peter (1993): Bauernwaldbefragung im Bundesland Salzburg

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1993, 129 pp

BIBL: UBBW-HB: D-5.874

F320*

Steinbacher, Gottfried (1993): Forstgeschichte und Forstwesen

In: Ortschronik Wagrain. 2. Wakhrein: die alte Hofmark.- Wagrain: Marktgemeinde Wagrain, 1993, p 283-302, 12 Abb., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 636.843 I

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Waldweide; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinartal

AB: Die Forstgeschichte des Kleinarltales wird anhand von Archivalien dargestellt. Weitere Aspekte sind die Waldweide, Holzarbeit, Triften, Forstgesetz, sowie alte Naturregeln (einschließlich eines Kalenders) im Zusammenhang mit der Behandlung von Holz.

F321

Steinhauser, [Ritter von] (1887): Die Einforstungsverhältnisse im Kronlande Salzburg

Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen <Wien>, 37: p 146-157, 252-264

BIBL: UBW-002: I 8.638

SW: Forstwirtschaft; Salzburg

F322

Straubinger, Norbert (1976): Vom neuen Forstgesetz bis zu Nationalparkproblemen : Tagung der Salzburger Forstakademiker

Allgemeine Forstzeitung <Wien>, 87(8): p 262

BIBL: UBI-HB: 10.132

SW: Nationalpark; Forstwirtschaft

F323*

Strobl, Bernhard (1996): Vom Bierkrug bis zum "Wolfgangiflascherl". Sonderausstellung Glas im Heimatmuseum St. Gilgen

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 17.7.1996: p 11, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Glas; Forstwirtschaft; Karst; Kahlschlag; Flachgau / Wolfgangseegebiet

AB: Der Bericht über die ehemalige Glashütte in St. Gilgen weist auch auf den enormen Holzverbrauch für die Glasherstellung hin. Die radikalen Schlägerungen am Schafberg und im Bereich des Zinkenbaches führten zu heute noch sichtbaren Verkarstungserscheinungen.

F324*

Strobl, Josef ; Novak, Hermann (Mitarb.) (1988): Digitale Forstkarte und Forsteinrichtung. Anwendung von GIS-Technologie (pcARC/INFO) in der forstlichen Praxis

Salzburg: Institut für Geographie der Universität Salzburg, 1988, 59 pp (Salzburger geographische Materialien. 12.), 17 Abb., Beil: 15 Karten, 2 Taf. Bilder, Lit: 52

BIBL: UBS-HB: 801.935 II

SW: Forstwirtschaft; GIS; Wald; Flachgau / Alpenvorland / Kolomansberg / Henndorfer Wald

AB: Mittels ARC/INFO wurde ein geographisches Informationssystem für ein mittelgroßes Forstrevier am N-Hang der Großen Plaike bei Henndorf aufgebaut. Dafür wurden zahlreiche thematische Forstkarten erstellt, die jetzt beliebig miteinander in Beziehung gesetzt werden können.

F325

Üblagger, Gustav (1989): Waldsterben am Gaisberg : Folgen für die Stadt Salzburg

???? Holzwirtschaft <Salzburg>, 1989(11/12): p 14-19

BIBL. UBS-HB: 155.819 II

SW: Waldschaden; Baumsterben; Salzburg Stadt / Gaisberg

F326*

Urban, Wolfgang (1997): Aufforstung von Bergmähdern - Gefahrenprävention oder landschaftsökologische Fehlsteuerung ?

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 4(4): p 22-24, 3 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Bergmähder; Aufforstung; Landschaftsökologie; Raumordnung; Lawinenverbauung; Hohe Tauern

AB: Bergmähder sind bedeutende Lebensräume in der subalpinen Stufe der Alpen. Aufgrund des landwirtschaftlichen Strukturwandels ist ihre Bewirtschaftung nicht mehr rentabel und die steilen Hänge mit langhalmigen Gräsern werden zunehmend Ausgangspunkte für Lawinen. Aufgrund der laufenden Schneebewegung ist die Aufforstung dieser Flächen sehr aufwändig.

F327

Volkman, H. (1875): Die forstlichen Verhältnisse im Herzogthume Salzburg : Skizze aus dem Jahresberichte 1874

Centralblatt für das gesamte Forstwesen <Wien>, 1(6-8): p 279-287, 348-354, 411-415

BIBL: UBW-002: I 27.395 II ; UBI-HB: 13.025

SW: Forstwirtschaft; Statistik

F328*

Wallmann, Richard (1982): Waldbauliche Analyse des Urwaldrestes Wasserkar im Blühnbachtal

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1982, 96 pp, 30 Abb., 12 Tab., Lit: 19

BIBL: ÖNB: 1,211.168-C

SW: Wald; Urwald; Forstwirtschaft; Naturschutz; Sukzession; Wildschaden; Waldbau; Laricetum deciduae; Pongau / Kalkalpen / Blühnbachtal / Wasserkar

AB: Die Waldtypen des Urwaldrestes Wasserkar im Blühnbachtal und ihre Vegetation werden kurz beschrieben. Der jetzige Zustand des Urwaldes wird mit dem von 1957 (Arbeit von H. Mayer) verglichen, wobei der Fichten-Lärchen-Mischwald als Endstadium der Sukzession angesehen wird. Gründe für eine Unterschutzstellung, die Wildproblematik und waldbauliche Aspekte werden diskutiert.

F329*

Wally, Stefan (2003): Den Bäumen in der Landeshauptstadt geht es besser

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(3): p 14, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Baum; Stadt; Baumschaden; *Cameraria ohridella*; *Guignardia aesculis*; *Aesculus hippocastanum*; Salzburg Stadt

AB: Der Zustand der Bäume in der Stadt Salzburg verbessert sich zusehends und erreicht nun den Stand der Mitte der 80er Jahre. Positive Einflüsse sind vor allem die Verjüngung des Baumbestandes, die Auswahl geeigneter Baumarten, die Qualität des Pflanzenmaterials und die Verbesserung der Wuchsbedingungen. Die Abnahme besonders geschädigter Bäume wird auf die Maßnahmen zu deren Sanierung, aber auch auf die Fällung von Problembäumen, zurückgeführt. Der Parasitenbefall der Rosskastanien mit den Minierrmoten (*Cameraria ohridella*, *Guignardia aesculis*) war zwar nicht so stark

wie in den Vorjahren, doch immer noch beträchtlich. Der vermehrte Einsatz von Streusalz zeigt an verschiedenen Straßenzügen bereits negative Auswirkungen.

F330

Wedenig, Markus (1991): Schutzwaldsanierungsprojekt Eibenberg- und Schoberbannwald mit allgemeiner Darstellung der Schutzwaldproblematik

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1991, 78+30 pp, Beil: 2 Karten

BIBL: ÖNB: 1,340.899-C ; UBBW-HB: D-4994

F331*

Weinberger, Marius (1999): Anwendbarkeit digitaler Bildverarbeitung zur Analyse historischer Satellitenbilder für die Waldkartierung am Beispiel Weitwörther Au, Antheringer Au und am Haunsberg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1999, 113 pp, zahlr. Abb., Tab., Karten u. Fotos, Lit: 69

BIBL: UBS-HB: 281.924 II

SW: Forstwirtschaft; Laubwald; Nadelwald; Auwald; Luftbild; Fernerkundung; Waldbau; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Antheringer Au; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Achartinger Au; Flachgau / Alpenvorland / Haunsberg

AB: Die Interpretierbarkeit alter Luftbilder der Wälder der Antheringer und Weitwörther Au sowie des Haunsberges durch aktuelle Bodenerhebungen wurde untersucht. Es wurde versucht Laubwälder und Nadelwälder in historischen Satellitenbildern mittels digitaler Bildbearbeitung zu klassifizieren. Die als Grundlage für die Satelliteninterpretation notwendigen Trainingsgebiete wurden mittels Interpretationsschlusses aus Luftbildern extrahiert und durch Bodenkontrollen verifiziert. Die Luftbilder stammten aus dem Jahre 1987, diese waren somit zwei Jahre jünger als die Satellitendaten. Damit konnten bereits ausgedehnte waldbauliche Veränderungen festgestellt werden. Unter Verwendung der klassischen Luftbildinterpretation konnte eine Reihe von Waldtypen ausgearbeitet werden. Diese mussten jedoch aufgrund ihrer kleinflächigen Ausdehnung teilweise in Sammelklassen zusammengefügt werden. Die Klassifizierung Laubwald Nadelwald war möglich, innerhalb der Laubwälder ließen sich nur Pappelaufforstungen und Grauerlenwälder abtrennen.

F332*

Weiß, Alfred S. (1990): Bedeutung und Schutz der Alleebäume in Salzburg zu Beginn des 19. Jahrhunderts

Salzburg-Archiv <Salzburg>, 10: p 191-195, 1 Abb., Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 155.362 I

SW: Baum; Allee; Geschichte; Obstbau; Salzburg Stadt

AB: Im Salzburger Intelligenzblatt wurde am 20.2.1802 eine Polizei-Verordnung veröffentlicht, die die Alleebäume in Salzburg unter Schutz stellte und eine Beschädigung oder Zerstörung unter Strafe stellte. In der Folge wurden vor allem im Flachgau vermehrt Obstbaumalleen gepflanzt.

F333*

Wittmann, Helmut ; Rücker, Thomas ; Winding, Norbert (1991): Gutachten zum Schneefluchtrecht im künftigen Nationalpark - Sonderschutzgebiet "Rauriser Durchgangswald"

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Salzburger Landesregierung (Abt. 16/03 Nationalparkverwaltung), 1991, 31 pp, 5 Abb., Lit: 29

BIBL: LAS-A: 216/03,AB,C,482840000 Institut für Ökologie / Haus der Natur: Nationalparkverwaltung: Zl. 2205/21

SW: Naturwald; Naturschutzgebiet; Wald; Biotopmanagement; Neufund; Waldweide; Almwirtschaft; Wildschaden; Pilze; Gefäßpflanzen; *Crocicreas calathicola*; *Kuehneromyces lignicola*; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinktal / Durchgangswald

AB: Der Durchgangswald im Raurisertal wurde im Hinblick auf mehrere ökologische Parameter untersucht, um die Auswirkungen eines vorhandenen Schneefluchtrechtes abschätzen zu können. Der analysierte Waldbestand ist in den letzten 200-300 Jahren aus einem ehemaligen Weideeinschlag, weitgehend ohne forstliche Nutzung entstanden. Aufgrund zahlreicher ökologischer Parameter (Vegetation, Pilze, Flechten, etc.), die durch den reich gegliederten Lebensraum entstehen, erweist sich der Durchgangswald als Paradeobjekt für die Ausweisung als Sonderschutzgebiet. Für ein echtes Naturwaldreservat müssten jedoch die Waldweide und die hohe Wilddichte ausgeschlossen werden, da diese beiden Faktoren die natürliche Waldentwicklung empfindlich stören. Als Biotopmanagement wird eine Zweiteilung des Gebietes vorgeschlagen. Ein Teil mit Waldweide und Naturlehrpfad, der andere Teil als Naturwaldreservat ohne Nutzung und mit reduzierten Wilddichten. Eine Liste führt alle festgestellten 136 Pilzarten auf. [Autoren, verändert]

F334*

Wolf, Heino (1994): Die Variation des Monoterpenmusters im Nadelharz verschiedener Herkünfte der Weißtanne (*Abies alba* MILL.)

*In: Wolf, Heino (Hrsg.): Weißtannenherkünfte. Neue Resultate zur Provenienzforschung bei *Abies alba* MILL.- Landsberg am Lech: Ecomed, 1994, p 45-78, 5 Abb., 14 Tab., Lit: 47*

BIBL: UBS-HB: 660.728 I

SW: Monoterpen; Systematik; Harz; *Abies alba*; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Badgastein / Umgebung; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Umgebung

AB: Von 155 Populationen der Weißtanne aus dem gesamten Verbreitungsgebiet wurden die Monoterpenmuster gaschromatographisch untersucht. Acht Typen mit ähnlicher Monoterpenzusammensetzung wurden insgesamt gefunden. Aus Salzburg stammen Proben aus Badgastein und Hallein.

F335*

Wolfgruber, Rupert (1995): Der Wald im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 2(1): p 27-30, 5 Abb., 2 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Wald; Forstwirtschaft; Waldschaden; Salzburg

AB: Die Besitzverhältnisse, Betriebsarten und der Holzvorrat werden dargestellt. Ziel ist eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes mit naturnaher Forstwirtschaft. Der Wald wird durch extreme Witterung, Schadorganismen, Luftschadstoffe, Wild und Waldweide, sowie durch Steinschlag und Holzurückarbeiten geschädigt.

F336*

Zaunbauer, Franz (1987): Energie aus Holz. Studie über das im Land Salzburg bestehende Potential an Energieholz, über seine Verteilung auf die Regionen des Landes und über die Möglichkeiten, dieses Potential zu nutzen

St. Michael: unveröffentlichte Studie im Auftrag des Salzburger Energiewirtschaftsrates und des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1987, ca. 75 pp, Diagr., Lit: 26

BIBL: UBS-HB: 802.779 II

SW: Forstwirtschaft; Holz; Energiewirtschaft; Salzburg

AB: Das Energieholzpotential (Brennholz) der forstwirtschaftlichen Produktion wurde aus den Ergebnissen der amtlichen Holzeinschlagsmeldungen und der österreichischen Forstinventur abgeleitet. Durch einer Steigerung des Einschlages von 990.000 fm auf 1.386.000 fm ließe sich im Land Salzburg die Brennholzproduktion von 194.400 fm auf 316.600 fm steigern. Von dem in der Sägewirtschaft anfallenden Abfallholz (120.000 fm) werden derzeit nur 35.000 fm energetisch genutzt. Über die Steigerung der Energieholzproduktion in der Landwirtschaft wurden Berechnungen angestellt, bis zum Jahr 2003 könnte die Forstwirtschaft die für das Energieleitbild des Landes benötigten Holz mengen liefern. Erst ab diesem Zeitraum würde Energieholz von raschwachsenden Baumarten auf landwirtschaftlichen Flächen benötigt. Eine Erhöhung des Anteils von nachhaltig und umweltfreundlich produzierten Energieträgern im Land Salzburg kann jedoch nur durch eine Forcierung von Holzfeuerungen erreicht werden.

F337*

Zaubauer, Franz (1991): Schutzwaldsanierung in Salzburg

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 102(6): p 46-47, 1 Diagr., Lit: 0

BIBL. UBS-HB: 155.538 II

SW: Schutzwald; Forstwirtschaft; Naturschutz; Waldweide; Wildschaden; Aufforstung; Salzburg

AB: Der Begriff Schutzwald wird definiert und die geschichtliche Entwicklung der Schutzwaldaufforstung in Salzburg dargestellt. In Salzburg beträgt der Schutzwaldanteil 32% wobei 41.000 ha in Ertrag und 71.000 ha außer Ertrag stehen. Nur 55 % des Schutzwaldes zeigen keine Symptome des Zerfalls. Ein großes Problem für den Schutzwald stellen die Waldweide und überhöhte Wilddichten dar. Die Organisation der Schutzwaldsanierung in Salzburg wird diskutiert.

F338

Zauner, Wolfgang (1992): Forsttechnische Erhebung im Salzburger Kleinwald

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1992, 77+XII+7 pp

BIBL: UBBW-HB: D-5.674

F339

Ziller, Leopold (1988): Zur Geschichte der Forstverwaltung Strobl

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 99(12): p 6-7

BIBL: UBG-HB: II 365.222 ; UBI-HB: 10.132

SW: Forstwirtschaft; Geschichte; Flachgau / Wolfgangseegebiet

F340

Zukrigl, Kurt (1981): Waldkundliche Erstaufnahme des Naturwaldes Poschalm im Obersulzbachtal, Hohe Tauern

Wien: Universität für Bodenkultur, unveröffentlichtes Manuskript, 1981, 41 pp

BIBL: NP-Rat Matrei: M24 195

SW: Naturwald; Vegetation; Ökologie; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Poschalm

F341*

Zukrigl, Kurt (1982): Das Naturwaldreservat Poschalm in den Hohen Tauern

In: Mayer, Hannes (Hrsg.): Urwald-Symposium.- Wien: Waldbau-Institut, Universität für Bodenkultur, 1982, p 127-148, 8 Abb., 2 Tab., Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 158.270 I/2

SW: Wald; Urwald; Naturwald; Nadelwald; Fichtenwald; Pinetum cembrae; Verjüngung; Subalpine Stufe; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Poschalm

AB: Das 12,8 ha große Reservat Poschalm stellt einen vielgestaltig strukturierten, naturnahen Hochlagenwaldbestand (subalpiner Heidelbeer-Fichtenwald und Alpenrosen-Zirbenwald) mit Kontaktgesellschaften in 1.540-1.900 m Seehöhe dar. Die bisherige Nutzung war nur Einzelstammentnahme und der Weideeinfluss ist gering. Die Stammzahl von 532 auf 59 m² sowie der Holzvorrat mit 540-600 fm pro ha sind mit Urwäldern vergleichbar. Aufgrund des Mangels an Moderholz ist die Verjüngung gering. [Zukrigl, gekürzt]

F342*

Zukrigl, Kurt (1982): Vegetation und Bestandsstruktur in einem Naturwaldreservat der Hohen Tauern

In: Struktur und Dynamik von Wäldern.- Vaduz: Cramer, 1982, p 333-344 (Berichte der internationalen Symposien der internationalen Vereinigung für Vegetationskunde), 2 Abb., Lit: 16

BIBL: UBS-NW: 72.P.2/1

SW: Naturwald; Fichtenwald; Lärchenwald; Pinetum cembrae; Wald; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Poschalm

AB: Das Naturwaldreservat Poschalm im Obersulzbachtal ist ein ca. 12 ha großer, bisher wenig genutzter, naturnaher Waldbestand (Homogyno- Piceetum; ab 1800m mit einem Übergang in ein Larici-Cembretum). Die kleinen Untereinheiten der Vegetation spiegeln sehr gut die Standortbedingungen sehr gut wider und lassen sich grundsätzlich den kleinflächig wechselnden Bestandstypen zuordnen. Es überwiegen alternde Optimalphasen und Terminalphasen. Lediglich der Blockhang ist sehr verjüngungsfreudig und zeigt eine plenterartige Struktur. Eine Tendenz zum flächigen Zusammenbruch von Hochlagenwäldern erscheint nur bei anthropogen gestörter Verjüngungsdynamik gegeben, wobei der Mangel an Lagerholz als wesentlicher Faktor betrachtet wird. [Zukrigl, verändert]

F343*

Zukrigl, Kurt (1983): Naturwaldreservate in Österreich

Öko-L <Linz>, 5(2): p 20-27, 9 Abb., 1 Tab., Lit: 13

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Naturwald; Naturschutz; Wald; Wildschaden; Österreich; Salzburg

AB: In Österreich wird ein Netz von Naturwaldreservaten erstellt, in denen jede forstliche Nutzung unterbleibt. Sie dienen primär wissenschaftlicher Zielsetzung mit Blickwinkel auf die forstliche Nutzung, aber auch zur Erhaltung des Naturerbes. In Salzburg bestehen Naturwaldreservate im Stubachtal, Obersulzbachtal, Hagengebirge und im Blühnbachtal. Die Probleme der Naturwälder mit Wild und Touristen werden geschildert. Die Entwicklung des Naturwaldgedankens und Naturschutzbestrebungen zum Schutz typischer Waldgesellschaften werden angeführt.

F344*

Zukrigl, Kurt (1987): Naturwaldforschung im Nationalpark Hohe Tauern

In: Nationalpark Hohe Tauern. Auseinandersetzung mit Natur und Kultur. Symposium an der Universität Innsbruck, 19.-20. Nov. 1987.- Innsbruck: Universität Innsbruck, 1987, p 43 (Veröffentlichungen der Universität Innsbruck. 163.), Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 58.387 I/163

SW: Naturwald; Wald; Naturschutz; Pinzgau / Hohe Tauern; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurfachtal / Wiegenwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Durchgangswald

AB: Naturwaldreservate sind gänzlich außer Nutzung gestellte Waldflächen, die nur der Forschung und dem Naturschutz dienen. Bereits im Jahre 1978 wurden 29 meist kleinräumige Flächen ausgewählt, die alle Waldgesellschaften des Raumes repräsentieren. Bereits verwirklicht sind die Sonderschutzgebiete Wiegenwald, die Umgebung der Krimmler Wasserfälle, sowie der Rauriser Durchgangswald.

F345*

Zukrigl, Kurt (1989): Das Naturwaldreservat Poschalm in den Hohen Tauern

In: Mayer, Hannes ; Zukrigl, Kurt ; Schrempf, Wilhelm ; Schlager, Gerald: Urwaldreste, Naturwaldreservate und schützenswerte Naturwälder in Österreich.- Wien: Institut für Waldbau Universität für Bodenkultur, 2. Aufl. 1989, p 396-413 [1. Aufl. 1987], 9 Abb., 2 Tab., Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 318.415 I

SW: Wald; Naturwald; Naturschutz; Urwald; Waldgesellschaften; Nadelwald; Fichtenwald; Pinetum cembrae; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Poschalm

AB: Das 12,8 ha große Naturwaldreservat Poschalm im Obersulzbachtal beherbergt einen vielgestaltig strukturierten Hochlagenwaldbestand mit Heidelbeer-Fichtenwald und Alpenrosen-Zirbenwald. Der reichhaltige, kaum durch Wild oder Weidenutzung beeinträchtigte Wald erreicht ein Alter bis zu 340 Jahren und ist durch seine reichhaltige Gliederung relativ urwaldnahe. Die Bestände zeigen aufgrund des dichten Kronenschlusses und des Fehlens vermodernder Bäume nur geringen Jungwuchs.

F346*

Zukrigl, Kurt ; Flaschberger, Johann ; Ingruber, Michael ; Leditznig, Christoph ; Margreiter, Reinhard ; Tartarotti, Siegfried ; Fischer, Irene (1990): Naturwaldreservate in Österreich. Stand und neu aufgenommene Flächen

Wien: Umweltbundesamt, 1990, 232 pp (Umweltbundesamt / Monographien. 21.), zahlr. Abb., Tab. und Fotos, Lit: 156

BIBL: UBS-HB: 802.274 II

SW: Naturwald; Naturschutz; Wald; Österreich; Salzburg; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze / Roßwald

AB: Ein Überblick führt alle in Österreich bestehenden Naturwaldreservate, getrennt nach Bundesländern, an und verweist auf weiterführende Literatur. Kurzbeschreibungen von allen neu aufgenommenen Naturwaldreservaten, besonders aus Tirol, geben einen ersten Einblick in die Bestandsstruktur und Vegetation. Aus Salzburg wird der Naturwald Roßwald bei Saalbach-Hinterglemm vorgestellt.

3.9. Gruppe G: Gefäßpflanzen, Floristik bis 1900

Diese Gruppe enthält nur Nachträge zu den floristischen Publikationen des ersten Bandes der Bibliographie.

G01*

Anonymus (1820): Reisende Botaniker

Flora oder Botanische Zeitung <Regensburg>, 3(40): p 636-638, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Botaniker; Geschichte; Braun, Fried.; Poeppig; Schubert; Salzburg

AB: Die Herren Dr. Dr. Poeppig und Schubert aus Leipzig haben 1820 eine botanische Reise durch Böhmen nach Salzburg und Heiligenblut unternommen. Hr. Fried. Braun aus Bayreuth hat den Sommer in Salzburg zugebracht, und hauptsächlich den Untersberg bereist. Im August ging er nach Heiligenblut, vorzüglich um daselbst Laubmoose zu sammeln.

G02*

Anonymus (1831): Flora germanica exsiccata ... Cent. 2

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 14: p 137-145, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Flora; Exsikkat; Nigritella angustifolia; Nigritella globosa; Flachgau / Untersberg

AB: In der 2. Centurie des Exsikkatenwerkes werden aus Salzburg Nigritella angustifolia und Nigritella globosa vom Untersberg angeführt.

G03*

Anonymus (1833): Flora germanica exsiccata Ind. Phanerog. Centur. V.

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 16: p 10-16, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Exsikkat; Gefäßpflanzen; Lysimachia punctata; Salzburg

AB: Die V. Centurie enthält aus Salzburg Belege von Hinterhuber und Spitzel. Als Fundorte werden "Salzburger Alpen" beziehungsweise "Salzburg" angegeben. Folgende Arten aus Salzburg sind enthalten: *Listera cordata*, *Senecio abrotanifolius*, *Senecio doronicum*, *Homogyne alpina*, *Homogyne discolor*, *Globularia nudicaulis*, *Saxifraga oppositifolia*, *Globularia cordifolia*, *Lysimachia punctata* und *Cotoneaster tomentosa*.

G04*

Anonymus (1836): Gesellschaftsversammlungen

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 19: p 375-384, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Equisetum pratense; Salzburg Stadt / Josefiu

AB: Auf Seite 378 wird berichtet, dass die Josefsau in Salzburg voll *Equisetum umbrosum* (= *pratense*) ist.

G05*

Burkhardt, F. (1851): Über eingewanderte und einheimisch gewordene Pflanzen

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 34: p 161-168, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Neophyten; *Potentilla caulescens*; *Campanula cochlearifolia*; Salzburg Stadt

AB: Die Arbeit listet zahlreiche bei uns eingewanderte Pflanzenarten auf und führt deren Heimat und Einwanderungswege an. Dabei werden auch einige ins Flachland heruntergeschwemmte Gebirgspflanzen aufgelistet. Aus der Stadt Salzburg werden nur *Potentilla caulescens* an den Stadtmauern und *Campanula pusilla* als herabgeschwemmte Gebirgspflanze erwähnt.

G06

D'Alverny, A. (1893): Notes sur la flore estivale des Hohe Tauern

Bulletin de la Societe Botanique de France <Paris>, 2. Ser. 15=40: p 673-681

BIBL: UBW-073: 558; UBG-HB: I 179.809

G07

Dalla Torre, Karl W. (1882): Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen : Fünfte Abteilung: Anleitung zum Beobachten und Bestimmen der Alpenpflanzen

Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins <München>: Beilage 1882, 434 pp

BIBL: UBS-HB: 50.151 I

SW: Flora

G08

Engler, Adolf (1872): Monographie der Gattung Saxifraga L. mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse

Breslau: Kern, 1872, 292 pp

BIBL: UBW-073: 71/16

SW: Systematik; Verbreitung; *Saxifraga umbrosa*; *Saxifraga*

AB: Aus Salzburg wird auf ein Vorkommen von *Saxifraga umbrosa* am Mönchsberg hingewiesen.

G09*

Göttersdorfer, Josef (1858): Der Kurort St. Wolfgang in der Fusch am Weichselbache, im Herzogthume Salzburg

Salzburg: Pustet, 1858, 36 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 3.508 I

SW: Heilquelle; Hydrochemie; Landeskunde; Flora; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Weichselbachtal / Bad Fusch

AB: Das Werk beschreibt für Badegäste allerlei Interessantes in der Umgebung von Bad Fusch. Neben einem historischen Überblick findet man Wandervorschläge mit einer umfangreichen Pflanzenliste der Umgebung, eine klimatische Übersicht und die Ergebnisse einer chemischen Analyse des Quellwassers.

G10*

Göttersdorfer, Josef (1875): Der Kurort St. Wolfgang in der Fusch am Weichselbache, im Herzogthume Salzburg

Salzburg: Pustet, 1875, 32 pp, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 3.509 I

SW: Heilquelle; Hydrochemie; Landeskunde; Flora; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Weichselbachtal / Bad Fusch

AB: Das Werk beschreibt für Badegäste allerlei Interessantes in der Umgebung von Bad Fusch. Neben einem historischen Überblick findet man Wandervorschläge mit einer

umfangreichen Pflanzenliste der Umgebung, eine klimatische Übersicht und die Ergebnisse einer chemischen Analyse des Quellwassers.

G11*

Grabowski, (1836): Bericht über eine Reise nach Istrien und in die süddeutschen Alpen

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 19(29,30): p 449-473, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Flora; Reisebericht; Botanischer Garten; Botaniker; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal; Tennengau / Salzachtal / Paß Lueg

AB: Die zweimonatige Reise ging [ab Seite 468] auch nach Salzburg und zwar über den Tauern nach Bucheben, von dort ins Gasteinertal und weiter über die Salzachöfen nach Hallein und Salzburg. Einige entlang des Weges aufgefundene Pflanzen werden aufgezählt. Der Garten von Erzherzog Johann in Badgastein, der Paß Lueg, das Halleiner Salzbergwerk und das Naturalienkabinett in St. Peter werden knapp beschrieben.

G12

Hacquet, Belsazar (1780): Mineralogisch-botanische Lustreise von dem Berg Terglou zu dem Berg Glockner in Tyrol

Schriften der Berlinischen Naturforschenden Freunde <Berlin>, 1: p 119

BIBL: UBI-HB: 208.720 ; UBW-002: I 263.692

SW: Mineralogie; Flora; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe

G13

Hacquet, Belsazar (1784): Mineralogisch-botanische Lustreise von dem Berg Terglou zu dem Berg Glockner in Tyrol im Jahre 1778 und 81

Wien: Krausische Buchhandlung, 2. veränd. u. verm. Aufl. 1784, 149 pp

BIBL: UBI-HB: 208.720 ; UBW-002: I 263.692

SW: Mineralogie; Flora; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe

G14*

Hoppe, David H. (1836): [Bericht über die Ergebnisse der diesjährigen Alpenreise]

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 19: p 757-764, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Flora; Gefäßpflanzen; Valeriana sambucifolia; Alyssum saxatile; Pedicularis sceptrum-carolinum

AB: Aus Salzburg wird über Valeriana sambucifolia und die Unterscheidungsmerkmale zu Valeriana officinalis berichtet. Weiters wird Alyssum saxatile bei Mondsee beschrieben. Den Schluss bilden besonders große Formen von Soldanella montana, Pedicularis sceptrum-carolinum, Turritis glabra, Convallaria multifida, etc.

G15*

Jäger, Vital ; Porndorfer, Robert (1925): Über den Pensionistengletscher

Salzburger Chronik <Salzburg>, 61(166-170, 172, 174, 175, 177, 178, 180, 182, 185, 186) vom 24.7.1925-18.8.1925: jeweils p 2(-3), Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.356 III und 540.003 I (Mikrofilm)

SW: Flora; Salzburg Stadt / Mönchsberg

AB: Die Natur- und Kulturgeschichte des Mönchsberges wird anhand einer Wanderung beschrieben, bei der immer wieder Pflanzen in die Beschreibung aufgenommen wurden. Von einem Aussichtspunkt auf der Richterhöhe wird die Geologie des Panoramas südlich von Salzburg besprochen.

G16*

Jäger, Vital ; Porndorfer, Robert (1926): Über den Pensionistengletscher : Eine Wanderung über den Mönchsberg in Salzburg

Salzburg: Höllrigl, 1926, 72 pp, 6 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 101.405 I

SW: Flora; Salzburg Stadt / Mönchsberg

AB: Die Natur- und Kulturgeschichte des Mönchsberges wird anhand einer Wanderung beschrieben, bei der immer wieder Pflanzen in die Beschreibung aufgenommen wurden. Von einem Aussichtspunkt auf der Richterhöhe wird die Geologie des Panoramas südlich von Salzburg besprochen.

G17*

Jäger, Vital ; Porndorfer, Robert (1928): Der Mönchsberg : Eine Wanderung über den sogenannten Pensionistengletscher in Salzburg

Salzburg: Höllrigl, 1928: 79 pp, 6 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 101.762 I

SW: Flora; Salzburg Stadt / Mönchsberg

AB: Die Natur- und Kulturgeschichte des Mönchsberges wird anhand einer Wanderung beschrieben, bei der immer wieder Pflanzen in die Beschreibung aufgenommen wurden. Von einem Aussichtspunkt auf der Richterhöhe wird die Geologie des Panoramas südlich von Salzburg besprochen.

G18

Kerner von Marilaun, Anton J. (1870): Über die hybriden Saxifragen der österreichischen Flora

Österreichische Botanische Zeitschrift <Wien>, 20: p 145-147, Lit: 0

BIBL: ÖNB: 394.599-B.Per

SW: Hybride; Saxifraga aizoides x caesia; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß

G19*

Luerssen, Chr. (1887): Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1886. XXII. Pteridophyta

Berichte der deutschen botanischen Gesellschaft <Berlin>, 5: p CL-CLX, Lit: 20

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Neufund; *Cryptogramma crispa*; *Asplenium viride*; *Athyrium distentifolium*; *Polystichum lonchitis*; *Dryopteris villarii*; *Botrychium matricariifolium*; *Equisetum telmateja*; *Equisetum variegatum*; *Equisetum variegatum* var. *anceps*; *Diphysium alpinum*; *Selaginella selaginoides*; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Sämtliche Angaben stammen aus der Arbeit von Töpfer über das Gasteinertal. Als Besonderheit kann *Botrychium matricariifolium* (= *Botrychium rutaefolium*) hervorgehoben werden.

G20*

Luerssen, Chr. (1890): Bericht über neue und wichtigere Beobachtungen aus dem Jahre 1889. Abgestattet von der Commission für die Flora von Deutschland. XXVI. Pteridophyta. (1888 und 1889)

Berichte der deutschen botanischen Gesellschaft <Berlin>, 8: p (175)-(184), Lit: X

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunental; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Nockstein; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg; Radstädter Tauern

AB: Aus Salzburg werden einige Funde von Fritsch zusammengefasst: Scolopendrium vulgare (Kapuzinerberg), Asplenium viride (Radstädter Tauern), Aspidium lobatum (Heuberg, Stockstein [=?Nockstein]), Aspidium lonchitis (Kaprunental), Equisetum hemale (Kaprunental), Equisetum variegatum (Salzach-Auen).

G21*

Luerssen, Chr. (1899): Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1892-1895. II Pteridophyten

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft <Berlin>, 17: p (95)-(104), Lit: 88

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Neufund; Hybride; Farne; Salzburg

AB: Die wichtigsten Funde von Farnen der Jahre 1892-1895 wurden aus der Literatur mit knappen Fundortsangaben zusammengestellt. Einige Varietäten wurden erstmals in Salzburg nachgewiesen.

G22

Mitterdorfer, Joseph (1820): Gastunia. Ein Taschenbuch für Gasteins Curgäste wie auch für Liebhaber von derselben Naturschönheiten. Eine vollständige Beschreibung alles desjenigen, was Kurbesuchende sowohl als wissensbegierige Reisende von diesem Heilorte und seinen Umgebungen, in geschichtlicher, topographisch-statistischer, naturhistorischer, medizinischer und pittoresker Hinsicht zu wissen wünschen

Salzburg: Duyle, 1820, 334 pp, Lit: 44

BIBL: UBS-HB: 2.148 I

SW: Landeskunde; Geschichte; Balneologie; Thermalquelle; Flora; Geologie; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Auf eine geschichtliche Darstellung Gasteins folgen allerlei wissenswerte Informationen für Kurgäste. Im Naturhistorischen Teil werden Geologie, Flora und Thermalquellen beschrieben. Auf einen balneologisch-medizinischen Abschnitt folgen zahlreiche Wandervorschläge im Gasteinertal.

G23

Moll, Karl E. (1796): Die inländischen Pflanzen und Thiere

In: Hübner, Lorenz: Beschreibung des Erzstiftes und Reichsfürstenthums Salzburg. Bd 3.- Salzburg: Eigenverlag, 1786: p 870-872

BIBL: UBS-HB: 110.277 I/3

G24*

Muchar, Albert (1834): Das Thal und Warmbad Gastein, nach allen Beziehungen und Merkwürdigkeiten, nach eigener Anschauung und aus den zuverlässigsten Quellen dargestellt für Ärzte, Körperkranke, Geschichts-

forscher, Mineralogen, Metallurgen, Botaniker und für Freunde der hochromantischen Alpennatur

Graz: *Damian und Sorge*, 1834, 350 pp, Beil: 1 Litho, 1 Karte, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 3.485 I und 3.486 I

SW: Landeskunde; Geschichte; Mineralien; Flora; Thermalquelle; Wanderführer; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Die Landschaft und Geschichte des Gasteinertales, die dort vorkommenden Gesteine, Pflanzen und Tiere und der historische Bergbau im Tal werden beschrieben. Den Großteil des Werkes bildet allerlei Wissenswertes über die Gasteiner Thermalquellen und die Umgebung von Gastein. Weiters werden zahlreiche Spaziergänge und Wanderungen im Gasteinertal beschrieben.

G25

Pichlmayr, Franz (1868): Zur Flora des Untersberges in Salzburg

Österreichische Botanische Zeitschrift <Wien>, 18: p 114-120

BIBL: ÖNB: 394.599-B.Per

SW: Flora; Gefäßpflanzen; Flachgau / Untersberg

G26*

Reichenbach, Ludovico (1830): Flora Germanica exsiccata ... Cent. I

Flora oder Botanische Zeitung <Regensburg>, 13: p 418-424, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Flora; Exsikkat; Gefäßpflanzen; *Pedicularis sceptrum-carolinum*; Flachgau / Salzburger Becken; Flachgau / Untersberg

AB: In der Liste des Exsikkatenwerkes sind auch einige Pflanzen aus Salzburg enthalten: Aus der Umgebung der Stadt Salzburg stammen *Rhododendron hirsutum*, *Pedicularis sceptrum-carolinum* und *Euphrasia salisburgensis*. Vom Untersberg stammt *Gentiana bavarica*.

G27*

Reichenbach, Ludovico (1832): [Flora Germanica exsiccata ... Cent. IV]

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 15: p 33-40, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Flora; Exsikkat; Gefäßpflanzen; *Pedicularis verticillata*; Flachgau / Salzburger Becken; Flachgau / Untersberg

AB: In der Liste des Exsikkatenwerkes sind auch einige Pflanzen aus Salzburg enthalten: Aus der Umgebung der Stadt Salzburg stammen *Potentilla caulescens* und *Moehringia muscosa*. Vom Untersberg stammen *Pedicularis verticillata*, *Pedicularis rostrata* und *Helianthemum alpestre*.

G28*

Sauter, Anton E. (1830): Ueber die Vegetation der tyrolischen Gebirgsgegend um Kitzbühl

Flora oder Botanische Zeitung <Regensburg>, 13: p 457-468, 477-482, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Flora; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Kleiner Rettenstein; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Breithorn; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Geißstein; Tirol

AB: Der Großteil der Arbeit betrifft Tiroler Gebiet. Nur von einigen Grenzbergen zu Salzburg (Geißstein, Kleiner Rettenstein) sowie vom Breithorn im Steinernen Meer werden Funde von Gefäßpflanzen aufgelistet.

G29*

Sauter, Anton E. (1856): [Korrekturen zu Hillebrandt (1853) über Angaben im Lungau]

Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins in Wien <Wien>, 6: p 10, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 50.462 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Gefäßpflanzen; Lungau; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß

AB: Einige in den Pflanzenlisten der Arbeit von Hillebrandt sind falsch und werden richtiggestellt. Weiters werden einige Arten aufgelistet, deren Vorkommen zwar möglich sind, doch angezweifelt werden.

G30*

Schube, Th. ; Dalla Torre, Karl W. (1899): Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1892-1895. I Phanerogamen

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft <Berlin>, 17: p (4)-(94), Lit: 580

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Neufund; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Die wichtigsten Funde von Gefäßpflanzen der Jahre 1892-1895 wurden aus der Literatur zusammengestellt. Einige Arten, Varietäten und Hybriden wurden erstmals in Salzburg nachgewiesen und mit knappen Fundortsangaben aufgelistet.

G31

Schulze, Max (1899?): Vorlage von Orchideen

Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins <Weimar>, 13/14: p 127-128

BIBL: UBI-HB: 14.246; UBW-073:

SW: Hybride; *Gymnadenia odoratissima* x *rubra*

G32

Sternberg, Kaspar ; Hoppe, David H. (1815): Botanische Bemerkungen und Berichtigungen mit vorzüglicher Rücksicht auf Deutschlands Flora

Denkschriften der Königlich Bayerischen Botanischen Gesellschaft in Regensburg <Regensburg>, 1815: p 84-156

BIBL: ÖNB: 177.737-C

G33*

Vierthaler, Franz M. (1799): Reisen durch Salzburg

Salzburg: Mayr'sche Buchhandlung, 1799, 351 pp (Nachdruck: Salzburg: Druckhaus Nonntal, 1983), 1 Kupferstich, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 111.251 I

SW: Flora; Reisebericht; Flachgau / Untersberg

AB: Der Reisebericht enthält auch ein Kapitel über die "Flora auf dem Untersberg und dem Hohenstaufen" (p 41-42)

G34*

Vulpus (1862): Auszug aus dem Tagebuch meiner Reise nach Tirol und Kärnthen im Sommer 1850. I-III

Österreichische Botanische Zeitschrift <Wien>, 12(3,6,11): p 65-82, 175-190, 356-369, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 50.467 I

SW: Reisebericht; Gefäßpflanzen; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Tweng - Ober-tauern

AB: Der Reisebericht behandelt überwiegend Gebiete ausserhalb von Salzburg. Nur auf Seite 187 findet sich ein kurzer Bericht mit einigen Pflanzenfunden über den Anstieg von Tweng zum Radstädter Tauernpaß.

G35*

Wallmann, Heinrich (1871): Der Untersberg

*Jahrbuch des Österreichischen Alpen-Vereines <Wien>, 7: p 49-75, Beil: 1 Lithogra-
phie, Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 15.631 I

SW: Geographie; Flora; Geologie; Quelle; Führer; Landeskunde; Flachgau / Untersberg

AB: Der Untersberg wird umfassend beschrieben, wobei besonders Geschichte und Sagen, geographische Beschreibung, Orographie, Geologie, Flora, Höhlen und Quellen be-handelt werden. Anschließend folgen zahlreiche touristische Hinweise für Wanderun-gen.

G36*

**Woerlein, Georg (1889): Beiträge in Bezug auf die Verbreitung der Potentilla-
Arten**

Deutsche botanische Monatsschrift <Arnstadt>, 7: p 7-10, Lit: 0

BIBL: UBW-002: I 6.574

SW: Verbreitung; *Potentilla collina*; *Potentilla confinis*; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Mittersill

AB: Aus dem Umgebung von Mittersill wird eine Form von *Potentilla collina*, die sich an *Potentilla confinis* annähert, mitgeteilt.

G37

Woods, Joseph (1845): Notes on a Botanical Tour in Germany

The Phytologist, 2: p 16-20, 33-42, 65-73

SW: Flachgau / Untersberg

G38*

Zuccarini, (1826): Ueber *Oxalis corniculata* und *stricta*

Flora oder Botanische Zeitung <Regensburg>, 9(17): p 257-261, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Neufund; Neophyten; *Oxalis stricta*; Salzburg Stadt

AB: Die Unterschiede der beiden neophytischen Arten *Oxalis stricta* und *Oxalis corniculata* werden behandelt. Der Autor "besitzt" *Oxalis stricta* aus Salzburg.

3.10. Gruppe H: Gefäßpflanzen, Floristik ab 1900

Hier findet man Arbeiten über die Verbreitung, das erstmalige Auftreten und die Häufigkeit bzw. Gefährdung von Gefäßpflanzen.

H001*

Adler, Wolfgang ; Fischer, Manfred A. ; Schratt-Ehrendorfer, Luise (1996): Floristisches aus Oberösterreich, Niederösterreich und Wien

Flora Austriaca Novitates <Wien>, 4.1996: p 18-31, Lit: 54

SW: *Rubus canescens*; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Falkenstein

AB: Neben den Funden aus anderen Bundesländern wird aus Salzburg der Fund von *Rubus canescens* von der steilen Oberkante der Falkensteinwand am Wolfgangsee als auch vom Südwestabsturz des Bürgl am Ostende des Wolfgangsees knapp jenseits der Landesgrenze in O.Ö. mitgeteilt.

H002*

Adler, Wolfgang ; Oswald, Karl ; Fischer, Raimund (Bearb.) ; Fischer, Manfred A. (Hrsg.) ; & al. (1994): Exkursionsflora von Österreich. Bestimmungsbuch für alle in Österreich wildwachsenden sowie die wichtigsten kultivierten Gefäßpflanzen (Farnpflanzen und Samenpflanzen) mit Angaben über ihre Ökologie und Verbreitung

Stuttgart: Ulmer, 1994, 1180 pp, 510 Abb., Lit: 250

BIBL: UBS-HB: 645.493 I

SW: Flora; Bestimmungsschlüssel *Asplenium cuneifolium*; Gefäßpflanzen; Österreich

AB: Das umfassende Bestimmungsbuch setzt sich kritisch mit der Flora von Österreich auseinander. Bei allen Arten wird die Verbreitung nach Bundesländern angegeben. Erstmals für Salzburg wird *Asplenium cuneifolium* genannt.

H003*

Allen, Paul (1963): *Chenopodium viride* in den Ostalpen

Phyton <Horn>, 10(3/4): p 259-260, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Verbreitung; *Chenopodium suecicum*; Salzburg Stadt / Itzling

AB: Zur Ermittlung der Südgrenze des Areals von *Chenopodium suecicum* (= *Chenopodium viride*) wurden Herbarrecherchen und Geländebegehungen im Alpenraum durchgeführt. In den Ostalpen tritt die Art somit zerstreut auf. Aus dem Land Salzburg werden zwei Belege aus der Stadt Salzburg (leg Fritsch) aus dem Herbarium GZU angeführt.

H004*

Aeschimann, David ; Lauber, Konrad ; Moser, Daniel M. ; Theurillat, Jean-Paul (2004): *Flora alpina*. Bd. 1-3

Bern: Haupt, 2004, 1159+1188+323 pp, Fotos und Karten, Lit: 156

BIBL: UBS-HB: 820.606 II, 758.975 I, 820.608 II

SW: Verbreitung; Gefäßpflanzen; Alpenraum

AB: Anhand von über 4500 Farbfotos wird die Gefäßpflanzen-Flora des gesamten Alpenraumes vorgestellt. Von jeder Art wird zusätzlich eine Verbreitungskarte auf Basis Bundesländer/Provinzen/Kantone gebracht. Der Dritte Band beinhaltet ein umfangreiches Namensregister in den Sprachen Latein, Deutsch, Französisch, Italienisch, Slowenisch und Englisch.

H005*

Almers, Lüder ; Newger, Karl ; Wenker, Dieter (1996): Die Gattung Nigritella - ein allgemeiner Überblick - sowie einige Funde in den Süd- und Ost-Alpen

Berichte aus den Arbeitskreisen heimische Orchideen <Friedberg>, 13(1): p 41-60, 5 Fotos, Lit: 37

BiBL: UBW-073:

SW: Flora; Verbreitung; Flachgau / Schafberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Postalm

AB: Es wird eine Übersicht über Taxonomie und Verbreitung aller Arten und Unterarten der Gattung Nigritella gegeben mit Schwerpunkt bei den Arten der Ostalpen. Erfahrungen bei der Unterscheidung im Feld zwischen Nigritella rhellicani und Nigritella nigra ssp. austriaca werden erläutert. Neue Fundorte und Hybride mit Gymnadenia werden vorgestellt. Aus Salzburg werden von der Postalm Funde von Nigritella rhellicani, Nigritella stiriaca, Orchis ustulata und einige häufigere Orchideenarten und vom Schafberg Nigritella stiriaca angegeben.

H006*

Althaler, Isolde ; Kurz, Marion ; Stöhr, Oliver (2008): Sabotag-Exkursion Rauris 2008

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 15(4): p 56, 2 Fotos, 1 Tab, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Flora; Fauna; Exkursionsbericht; Erstnachweis; Neufund; Gefäßpflanzen; Orobanche reticulata; Scorzonera aristata; Carex bicolor; Gentiana prostrata; Kobresia simpliciuscula; Trisetum distichophyllum; Taraxacum pacheri; Lepidoptera; Malacosoma alpicola; Colias palaeno; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal

AB: Im Zuge einer mehrtägigen Exkursion der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft (Sabotag) ins Raurisertal wurden 1395 Pflanzenfunde von insgesamt 599 Taxa kartiert. Insgesamt konnten 42 in den jeweiligen Kartierungsgebieten noch nicht bekannte Arten beobachtet werden. Weiters konnten teilnehmende Entomologen mehr als 80 Schmetterlingsarten feststellen.

H007*

Altrichter, Susanne ; Altrichter, Rainer (2010): Die schönsten Blüten-Wanderungen in Tirol & Österreich

Graz: Stocker, 2010, 214 pp, zahlr. fotos, Lit: 0

SW: Flora; Wanderrouten; Gefäßpflanzen; Österreich; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

AB: Anhand von 33 Wandervorschlägen beschreiben die Autoren die Flora entlang der Wanderrouten in sehr populärer Form und mit schönen Farbfotos. Aus Salzburg wird nur eine Tour durch das Krimmler Achental zur Zeit der Krokus-Blüte vorgestellt.

H008

Andres, H. (1915): Piroleen-Studien

Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg <Berlin>, 56.1914: p 1-76

H009*

Anonymus (1905): Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Salzburger Volksblatt <Salzburg>, 1905(11) vom 14.1.1905: p 7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.357 III

SW: Flora; Jelle, Johann; Salzburg

AB: In dem Beitrag über die Salzburger Landeskunde wird die Schenkung eines umfangreichen Manuskriptes über die Flora des Landes Salzburg an die Gesellschaft berichtet. Dasselbe hat Herr Privatier Joh. Jelle in Gnigl in jahrelangem Fleiße mit Benützung aller vorliegenden Forschungen auf diesem Gebiete zusammengestellt und dadurch jedem Forscher auf dem Gebiet der Pflanzenkunde einen nahezu unschätzbaren Dienst erwiesen. Leider wäre der Druck des Werkes eben wegen seines Umfanges zu kostspielig. Doch wird es, da es im Museum Carolino-Augusteum hinterlegt und jedem Forscher zugänglich ist, auch so manchen Nutzen stiften, und wird dem umsichtigen Verfasser der gebührende Dank der Benützer nicht fehlen. [gesamter Text]

H010

Anonymus (1976): Alpenexkursion 1976 : Innsbruck - Obersulzbachtal

Gießen: Unveröffentlichter Bericht des Instituts für Biologiedidaktik Justus Liebig-Universität Gießen, 1976, 135 pp

BIBL: UBS-NW: 10.14.F.Box-17

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal

H011*

Anonymus (1984): Ein Wald aus Königskerzen mitten in der Stadt

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(186) vom 11.8.1984: p 7, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Ruderalflora; Verbascum densiflorum; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg

AB: Am Kapuzinerberg wurde von Herrn Hans Helmut Stoiber ein Bestand von über 100 Königskerzen entdeckt. Das größte bisher gefundene Exemplar stammt aus Wals und war 3,4 Meter hoch.

H012*

Anonymus (1991): Frühlingsboten

Gastein aktuell <Badgastein>, 1991(April): p 2, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Frühlingspflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Die Veränderung der Blütenfarbe der Pflanzen im Gasteinertal im Laufe des Jahres wird beschrieben. So sind die Frühlingswiesen durchwegs mit gelben Blüten geschmückt. Vor allem in höheren Lagen findet man zahlreiche blaue bis violette Pflanzen.

H013*

Anonymus (2000): Vögel und Orchideen gedeihen am Airport

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 28.9.2000: p 6-7, 1 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Flugplatz; Flora; Fauna; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Maxglan / Flughafen

AB: In der Umgebung des Salzburger Flughafens konnten 310 Tierarten und 133 Pflanzenarten nachgewiesen werden. Vor allem Vögel passen sich gut an die Lärmentwicklung des Flughafens an, Kiebitz, Wiesenpieper, Goldammer und Feldlerche brüten im Flughafengelände und Graureiher gehen hier gelegentlich im Frühjahr auf Nahrungssuche. Auf den Moorzweigen im Süden konnte das Breitblättrige Knabenkraut festgestellt werden.

H014*

Anonymus (2000): Zugewandert

PLUS <Salzburg>, 1999/2000(4): p 13, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 150.621 III

SW: Neophyten; Salzburg

AB: In Salzburg sind rund 70 Arten in den letzten 150 Jahren eingewandert. Sie wachsen vor allem an Äckern, Wegrändern, Bahndämmen und Flussufern. Folgende Arten werden kurz besprochen: *Heracleum mategazzianum*, *Impatiens parviflora*, *Impatiens glandulifera*, *Buddleja davidii*, *Reynoutria japonica*, *Cymbalaria muralis*, *Galinsoga parviflora*, *Galinsoga ciliata*.

H015*

Anonymus (2002): "Ragweed": Auch Blätter giftig

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 6.6.2002: p 1,4-5, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Neophyten; *Ambrosia artemisiifolia*; Tennengau / Salzachtal

AB: Das Ragweed, auf Deutsch Taubenkraut, kann bei vielen Menschen allergische Reaktionen auslösen. Derzeit hat sich diese aus Nordamerika stammende Art im Salzachtal zwischen Salzburg und Hallein vor allem an Straßenrändern eingebürgert.

H016*

Anonymus (2002): Feuerlilien-Vorkommen im Pinzgau nun gesichert

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 9(3): p 78, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Biotopschutz; *Lilium bulbiferum*; *Traunsteinera globosa*; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Heutal

AB: Durch Entbuschungsmaßnahmen konnte ein schöner Bestand von Feuerlilien, Kugelorchis und Weißem Waldvögelein am Beginn des Heutales bei Unken gesichert werden.

H017*

Anonymus (2010): Die Kostbarkeiten unserer Pflanzenwelt schützen!

Tauriska <Salzburg>, 2010(Sommer), p 16, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104349 IV/2004-2010

SW: Buchbesprechung; Geschützte Pflanzen Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: In einer reich bebilderten Broschüre mit allgemein verständlichen Texten werden alle im Land Salzburg geschützten Pflanzen vorgestellt.

H018*

Arming, Claudia ; Eichberger, Christian (1999): Bemerkenswerte Neufunde von Gefäßpflanzen im Zuge der Salzburger Biotopkartierung (1992-1996)

In: Biotopkartierung im Alpenraum 1997 (Tagungsbeiträge).- Salzburg: Just, 1999, p 189-200 (Sauteria. 10.), 10 Karten, Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 710.928 I

SW: Flora; Verbreitung; Tennengau / Lammertal; Tennengau / Osterhorngruppe; Flachgau / Alpenvorland

AB: Im Zuge der Biotopkartierung im Land Salzburg gemachte Neufunde von seltenen Gefäßpflanzen wurden zusammengestellt. Die einzelnen Funde werden kurz beschrieben und die Verbreitung der Arten wird auf Karten dargestellt. Folgende Arten werden vorgestellt: *Lycopodiella inudata* (Edtalmgebiet bei Abtenau). *Juniperus sabina* (Egelseehörnld N Abtenau). *Dianthus superbus* ssp. *superbus* (Holzhausen bei Lamprechtshausen, Friembichl bei Henndorf, Walsberg, Großmainberg und Glanegger Schloßberg). *Potentilla palustris* (Wöhrlmoos bei Unzing, Waidach bei Adnet, Edtalmgebiet

bei Abtenau). *Andromeda polifolia* (Radochsberg bei Abtenau, Edtalmgebiet bei Abtenau). *Vaccinium microcarpum* (Edtalmgebiet bei Abtenau). *Cyperus fuscus* (Prähausen bei Puch). *Carex pulicaris* (Thalgauberg, Enzersberg bei Thalgau, Glanegg, Großmain, Voregg bei Scheffau, Oberlangenberg bei St. Koloman, Seetratten bei Abtenau). *Carex disticha* (Niederalm, Adneter Moor). *Herminium monorchis* (Schernthan am Thalgauberg, Weitenau bei Scheffau, Seidegg bei Abtenau, Seetratten bei Abtenau, Buchberg bei Bischofshofen).

H019*

Arming, Claudia ; Eichberger, Christian (2004): Das Freimoos bei Kuchl (Tennengau, Salzburg, Österreich), I: Flora, Nutzungsgeschichte, Historisches zum Gebiet

In: Beiträge zur Flora von Salzburg. - Salzburg: Just, 2004, p 197-219 (Sauteria. 13.), 1 Abb., 2 Tab., Lit: 50

BIBL: UBS-HB: 747.897 I

SW: Flora; Moor; Geschichte; Landnutzung; Neufund; *Acorus calamus*; *Cardamine udicola*; *Carex appropinquata*; *Carex oenensis*; *Carex tomentosa*; *Dactylorhiza traunsteineri*; *Eleocharis austriaca*; *Groenlandia densa*; *Iris sibirica*; *Juncus acutiflorus*; *Persicaria amphibia*; *Rhinanthus serotinus*; *Serratula tinctoria* ssp. *tinctoria*; *Tephrosia helenitis* ssp. *helenitis*; *Veronica scutellata*; Tennengau / Salzachtal / Kuchl / Freimoos

AB: Das sogenannte Freimoos, ein Geschützter Landschaftsteil, liegt nordöstlich der Marktgemeinde Kuchl in der Nähe des Georgenberges. Im Freimoos wurden 183 Gefäßpflanzenarten aufgenommen, darunter 19 gefährdete bzw. stark gefährdete Arten der Roten Liste. Besonders bemerkenswert sind Massenbestände der Sibirischen Schwertlilie *Iris sibirica* und der Schwarzkopf-Segge *Carex appropinquata*. Das Morast-Schaumkraut *Cardamine udicola* wurde hier erstmals in Salzburg nachgewiesen. Ein eigener Abschnitt beschäftigt sich mit der früheren und aktuellen Nutzung des Freimooses. Schließlich wird noch über den Verkauf des Freimooses im 18. Jahrhundert und über die Geschichte des seit der Jungsteinzeit besiedelten Gebietes um den Georgenberg berichtet.

H020*

Bär, Anton ; Eschelmüller, Alfred (2009): Beitrag zur Kartierung von *Dryopteris affinis* (Lowe) Fraser-Jenkins und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* (L.) Schott

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten, 44(1/2): p 15-26, 9 Abb., Lit: 11

SW: Karyologie; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Hopffeldboden; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn

AB: In dieser Arbeit werden Chromosomenzählungen und Nachzuchtexperimente von *Dryopteris pseudodisjuncta* (2n=123) vom Untersbergfuß zwischen Marzoll und Fürstenbrunn sowie von *Dryopteris borrieri* (n=123) vom Hopffeldboden im Obersulzbachtal angeführt.

H021*

Bauerecker, Gabriele (1999): Die Süßwassermolluskenfauna und Makrophytenflora des Ledererbaches (Tennengau, Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1999, 90 pp, 21 Abb., 10 Tab., Lit: 88

BIBL: UBS-HB: 283.114 II

SW: Fließgewässer; Fauna; Flora; Wasserpflanzen; Mollusca; *Bythinella austriaca*; *Valvata cristata*; *Stagnicola corvus*; *Galba truncatula*; *Radix peregra*; *Radix ovata*; *Anisus spi-*

rorbis; Gyraulus albus; Gyraulus acronicus; Gyraulus parvus; Ancylus fluviatilis; Aplexa hypnorum; Pisidium amnicum; Pisidium subtruncatum; Pisidium casertanum; Gefäßpflanzen; Equisetum palustre; Elodea canadensis; Phragmites australis; Carex gracilis; Caltha palustris; Ranunculus trichophyllus; Ranunculus circinatus; Cardamine amara; Filipendula ulmaria; Trapa natans; Berula erecta; Myosotis palustris agg.; Veronica beccabunga; Veronica catenata; Veronica anagallis-aquatica; Galium uliginosum; Tennengau / Salzsachtal / Hallein / Ledererbach

AB: Im Ledererbach östlich von Hallein konnten 13 Schneckenarten, drei Muschelarten und 16 Makrophytenarten nachgewiesen werden. An vier ausgewählten Stellen erfolgte eine Untersuchung folgender chemisch-physikalischer Parameter: Temperatur, Leitfähigkeit, Restleitfähigkeit, Sauerstoffgehalt, Sauerstoffsättigung, BSB-5, pH-Wert, Gesamthärte, Carbonathärte, Nichtcarbonathärte, Säurebindungsvermögen, Nitrat, Orthophosphat, Chlorid, Calcium. Alle erhobenen Werte lagen im Normalbereich, einige unter der Nachweisgrenze.

H022*

Baum, Angelika ; Baum, Heinz (1996): Ein neuer Fund von Nigritella archiducis-joannis TEPPNER & E. Klein und Nigritella stiriaca (K. RECH.) TEPPNER & E. KLEIN im Gosau-Gebiet

Berichte aus den Arbeitskreisen heimische Orchideen <Friedberg>, 13(2): p 31-33, 4 Fotos, Lit: 4

BIBL: UBW-073:

SW: Neufund; Nigritella archiducis-joannis ; Nigritella stiriaca; Tennengau / Gosaukamm

AB: Im südöstlichen Teil des Gosaukammes wurden in unmittelbarer Nachbarschaft Nigritella archiducis-joannis und Nigritella stiriaca gefunden. Beide Arten werden beschrieben und mit Farbfotos abgebildet.

H023*

Benz, Robert (1912): Verbreitung der Habichtskräuter in Kärnten

Carinthia II <Klagenfurt>, 22: p 47-72, 156-175, Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 54.876 I

SW: Flora; Kärnten; Salzburg

AB: Die Aufzählung von Kärntner Hieracien enthält auch immer wieder Hinweise auf Salzburg. Soweit nicht genauer angegeben wird nur das Land Salzburg genannt: Hieracium brachycomum ssp. armigerum (Pinzgau), Hieracium glaciellum = pilosella-glaciale (Mallnitzer Tauern, Lungau), Hieracium aurantiacum ssp. aurantiacum, Hieracium aurantiacum ssp. flammans (Mallnitzer Tauern), Hieracium aurantiacum ssp. porphyranthes, Hieracium stoloniflorum = aurantiacum-pilosella, Hieracium florentinum ssp. parcifloccum, Hieracium bupleuroides ssp. scabriceps, Hieracium bupleuroides ssp. schenkii, Hieracium glaucum ssp. isaricum, Hieracium villosum ssp. villosissimum, Hieracium glanduliferum, Hieracium alpinum ssp. melanocephalum, Hieracium alpinum ssp. pseudofritzei (Königsstuhl), Hieracium nigrescens ssp. pseudohalleri, Hieracium nigrescens ssp. stellulatum (Mallnitzer Tauern), Hieracium nigrescens ssp. subpumulum (Mallnitzer Tauern), Hieracium amplexicaule ssp. pulmonarioides, Hieracium intyba-ceum, Hieracium valdepilosum ssp. elongatum-Formen, Hieracium cydonifolium ssp. mespilifolium

H024*

Berg, Christian ; Heber, Gerwin ; Drescher, Anton (2009): Aralia alata (MIQ.) SEEM. : eine neue invasive Art

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 139: p 135-147, 6 Farbfotos, 4 Tab., Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

SW: Neophyten; *Aralia alata*; *Aralia spinosa*; Salzburg Stadt

AB: Im Sommer 2009 haben wir vier Standorte von *Aralia elata* in der Oststeiermark vegetationskundlich untersucht. Die Art war bisher für die Steiermark gar nicht, für Österreich einmal in der Literatur erwähnt. Von zwei weiteren Fundorten in Österreich wurde die Art als *Aralia spinosa* (auch in Salzburg) publiziert. Diese Verwechslung beruht auf der sehr großen Ähnlichkeit beider Arten und bislang fehlender brauchbarer Schlüssel, welche die wichtigsten Merkmale berücksichtigen. Die Art ist als Ziergehölz zu uns gekommen. Unsere Fundorte scheinen überwiegend auf direkte Anpflanzung zurück zu gehen, eine Ausbreitung über Samen konnte nicht beobachtet werden. Einmal etabliert, bildet die Art auf siedlungsnahen, nährstoffreichen, gestörten Standorten vegetativ sich ausbreitende Ruderalgebüsche von hoher Konkurrenzkraft, macht aber vor dichten Waldbeständen und Nassstandorten halt. Derzeit stellt *Aralia elata* noch kein Problem in der Landschaft dar, da alle Standorte naturfern und gestört sind und die Ausbreitung überwiegend vegetativ erfolgt. Ihr invasives Potential ergibt sich aber aus ihrer Ähnlichkeit mit anderen invasiven Arten wie *Ailanthus altissima*, so dass die weitere Entwicklung der Art dokumentiert werden sollte. [Autoren, ergänzt]

H025*

Brandstätter, Gerald (2009): Bemerkenswerte Hieracium-Funde aus Österreich

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 41(2): p 1793-1802, Lit: 23

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Erstnachweis; Flora; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Kasereck / Kasergraben; Lungau / Hafnergruppe / Murwinkel; Lungau / Radstädter Tauern / Zederhaustal / Riedingtal / Königalm

AB: Von seltenen Habichtskraut-Arten werden neue Fundorte aus Österreich genannt. Aus Salzburg stammen: *Hieracium chlorocephalum* ssp. *adustum*, *Hieracium cydoniifolium*, *Hieracium fastuosum*, *Hieracium huteri*, *Hieracium inuloides* *Hieracium kuekenthalianum*, *Hieracium picroides* (Lungau, Rotgüldenseegebiet). *Hieracium dolichaetum* (Wildkogel Wildkogelhaus Richtung Bergeralm). *Hieracium gombense*, *Hieracium huteri* (Riedingtal, Königalm Richtung Haselloch). *Hieracium obscuratum* (Lungau, oberstes Murtal zwischen Jacklbauernalm und Drei Schuppen sowie Lessachtal, Kasergraben). *Hieracium picroides* (Lessachtal, Kasergraben). Von den in dieser Arbeit erwähnten Taxa ist *Hieracium fastuosum* neu für die Flora Österreichs, *Hieracium dolichaetum*, *Hieracium obscuratum* und *Hieracium sterzingense* sind neu für Salzburg.

H026*

Breitfuß-Gutternig, Roswitha ; Schmedt, Brigitte (1981): Ophioglossum vulgatum L. : Erstfund für den Salzburger Gebirgsraum

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 7: p 3-6, 1 Kartenskizze, Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Neufund; Flora; *Ophioglossum vulgatum*; Flachgau / Osterhorngruppe

AB: *Ophioglossum vulgatum* wurde in der Osterhorngruppe im Dachsliegergraben und auf Weideflächen der Postalm und südöstlich des Hohen Zinken gefunden. An allen Fundorten waren die Pflanzen stark von Weidevieh verbissen. Diese Funde und einer aus der Weitwörther Au von A. Neumann sind die bisher einzig bekannten Fundpunkte im Bundesland Salzburg.

H027*

Brendicke, Klaus (1987): Nigritella stiriaca am Schafberg im Salzkammergut

Berichte aus den Arbeitskreisen heimische Orchideen <Friedberg>, 4(2): p 300

BIBL: UBW-073:

SW: Neufund; Nigritella stiriaca; Flachgau / Schafberg

AB: Am Schafberg wurden ca. 600 m oberhalb der Haltestelle Schafbergalm in 1550-1600 m Seehöhe am 13.7.1987 zwölf, fast weiß bis rosa blühende Exemplare von Nigritella stiriaca entdeckt.

H028

Dalla Torre, Karl W. (1908): Berichte der Kommission für die Flora von Deutschland über neue Beobachtungen aus den Jahren 1902-1905

Berichte der Deutschen botanischen Gesellschaft <Berlin>, 26a: p 1-201**

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora

AB: Erfasst wurden nur die Salzburger Nachweise, bei denen auch Fundorte genannt werden. Nymphaea alba (Egelsee bei Scharfling), Sisymbrium strictissimum (Kaprun Haußknecht), Moehringia trinervia (Attersee - Mondsee), Stellaria uliginosa (Salzburg), Cerastium filiforme x latifolium (Kaprun, Haußknecht)

H029*

Drescher, Anton (1997): Dupla plantarum vascularium (1997)

Fritschiana <Graz>, 10: p 23-33, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Salzburg Stadt / Gaisberg / Judenberg; Flachgau / Salzburger Becken / Untersbergvorland; Tennengau / Salzachtal / Gartenau - Gutrathberg

AB: Die Tauschliste enthält aus Salzburg folgende von Kerner gesammelte Belege: Crocus albiflorus (Judenbergalpe am Gaisberg), Gladiolus palustris (zwischen Grödig und Drachenloch bei St. Leonhard), Iris sibirica (zwischen Grödig und Glanegg), Ononis repens ssp. procurrens (zwischen Gartenau und Gutrathberg).

H030*

Drescher, Anton (1997): Dupla Salicum (1997)

Fritschiana <Graz>, 10: p 13-22, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Salix helvetica; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Wasserfallboden

AB: Die Tauschliste listet aus Salzburg nur eine von Kerner gesammelte Weidenart auf: Salix helvetica zwischen Wasserfallboden und Moserboden im Kaprunertal.

H031*

Drescher, Anton (2001): Dupla plantarum vascularium (2001)

Fritschiana <Graz>, 27: p 1-20, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Flachgau / Untersberg / Drachenloch; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Die Tauschliste bietet aus Salzburg zwei von Kerner gesammelte Belege an: Lysimachia nemorum vom Drachenloch am Untersberg und Primula veris von der Judenbergalpe am Gaisberg.

H032*

Drescher, Anton (2001): Dupla Salicum (2001)

Fritschiana <Graz>, 27: p 21-29, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Nockstein; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Obertauern

AB: Die Tauschliste bietet aus Salzburg drei von Kerner gesammelte Belege an: *Salix glabra* vom Nockstein, *Salix hastata* und *Salix mielichhoferi* vom Radstädter Tauernpaß.

H033*

Drescher, Anton (2002): Dupla plantarum vascularium (2002)

Fritschiana <Graz>, 34: p 1-26, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Herbarium; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Oberndorf / Maria Bühel; Pinzgau / Zell am See / Prielau; Pongau / Radstädter Tauern

AB: Die Tauschliste listet aus Salzburg drei von Kerner gesammelte Belege auf: *Geranium pyrenaicum* (Oberndorf), *Thesium alpinum* (Radstädter Tauern), *Viola palustris* (Prielau).

H034*

Drescher, Anton (2002): Dupla Salicum (2002).

Fritschiana <Graz>, 35: p 1-15, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Herbarium; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Obertauern; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Bergheim; Tennengau / Hangendenstein

AB: Die Tauschliste führt sechs in Salzburg gesammelte Belege an: *Salix appendiculata*, *Salix waldsteiniana* und *Salix mielichhoferi* (Obertauern), *Salix appendiculata* x *e-laeagnos* (Hangendenstein), *Salix hastata* (Radstädter Tauern), *Salix triandra* ssp. *amygdalina* (Bergheim).

H035*

Drescher, Anton (2003): Dupla plantarum vascularium (2003)

Fritschiana <Graz>, 45: p 1-24, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Herbarium; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld; Salzburg Stadt / Gaisberg / Judenberg; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß

AB: Die Tauschliste listet aus Salzburg drei von Kerner gesammelte Belege auf: *Lomatogonium carinthiacum* vom Naßfeld in Gastein, *Thesium pyrenaicum* ssp. *grandiflorum* vom Radstädter Tauernpaß und *Primula veris* von der Judenbergalpe am Gaisberg.

H036

Dyce, J. W. (1966): The B.S.P. Austrian excursion

British Fern Gazette <London>, 9: p 288-295

BIBL: ZDB-30: SZ 2436; ZDB-16/104:

SW: *Dryopteris* x *tavellii*; *Polystichum* x *luersenii*; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle

H037

Eberlein, F. (1995): Auf der Suche nach *Astragalus penduliflorus* Lam. am Hirschbichl (Berchtesgadener Alpen)

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 65: p 163-164

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Astragalus penduliflorus; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Hirschbichl

H038*

Eichberger, Christian (1995): Floristische Beiträge aus dem Flachgau

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 135: p 813-821, Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Flachgau

AB: Im Zuge der Biotopkartierung Salzburgs konnten im Flachgau zahlreiche interessante und seltene Gefäßpflanzen gefunden werden. Aus der Umgebung von Thalgau stammen: Salix myrsinifolia, Salix repens, Salvia verticillata, Gentiana pneumonanthe, Gentiana verna, Gentianella aspera, Scorzonera humilis, Serratula tinctoria, Pulicaria dysenterica, Inula salicina, Schoenus ferrugineus, Carex pulicaris, Herminium monorchis, Gymnadenia odoratissima und Malaxis monophyllos. Aus der Umgebung von Bürmoos stammen: Dianthus superbus ssp. superbus, Scorzonera humilis, Trichophorum alpinum, Gymnadenia conopsea und Calla palustris. Weiters werden Senecio rupestris vom Frauenkopf südwestlich des Schobers und Pulicaria dysenterica von der Fellnealm südlich des Sparbers bei Strobl angegeben.

H039*

Eichberger, Christian (2009): Die Bedeutung der Biotopkartierung für die floristische Erforschung Salzburgs am Beispiel der Gemeinde Bad Hofgastein (Pongau, Salzburg, Österreich)

In: Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen & 32. Symposium der Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pörtlach.- Dorfbeuern: Just, 2009, p 337-357 (Sauteria. 18.), 3 Tab., Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 786.193 I

SW: Biotopkartierung; Flora; Gefäßpflanzen; Neufund; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bad Hofgastein

AB: In den Jahren 2003-2005 wurde in der Gemeinde Bad Hofgastein (10.422,591 ha) das Projekt Biotopkartierung Salzburg durchgeführt. Insgesamt konnten 1.355 Biotope mit einer Fläche von insgesamt 6.701,1345 ha kartiert werden. Im Zuge von Kartierungen werden immer wieder bedeutsame floristische Funde erzielt, diese aber nur selten publiziert. Um sie der floristischen Forschung zugänglich zu machen, werden besonders erwähnenswerte Funde aus dem vom Autor kartierten Teil der Gemeinde Bad Hofgastein gesammelt vorgestellt und kurz kommentiert. [Autor]

H040*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (1996): Floristische Beiträge aus dem Tennengau

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 136: p 377-388, Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Tennengau; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet; Tennengau / Lammertal; Tennengau / Osterhorngruppe / Seewaldsee

AB: Von 27 seltenen Pflanzen werden interessante Funde aus dem Tennengau mitgeteilt. Zahlreiche Arten wurden erstmals im Tennengau festgestellt. Die meisten Funde stammen aus den Mooren und Streuwiesen um Adnet, vom Seewaldsee und vom Lammertal. Folgende Arten werden besprochen: Lycopodium clavatum, Lycopodiella inundata, Juniperus sabina, Salix repens, Euphorbia verrucosa, Arabis pumila, Drosera

anglica, *Potentilla supina*, *Tetragonolobus maritimus*, *Veronica scutellata*, *Laserpitium prutenicum*, *Campanula pulla*, *Serratula tinctoria*, *Pulicaria dysenterica*, *Scheuchzeria palustris*, *Schoenus ferrugineus*, *Carex dioica*, *Carex pulicaris*, *Carex pauciflora*, *Carex disticha*, *Carex diandra*, *Carex appropinquata*, *Carex vesicaria*, *Carex lasiocarpa*, *Festuca trachyphylla*, *Herminium monorchis*, *Sparganium erectum* ssp. *neglectum*.

H041*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (1997): Floristische Beiträge aus Salzburg

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 137: p 435-448, Lit: 36

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Tennengau / Lammertal / Abtenau / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Henndorf / Umgebung; Tennengau / Osterhorngruppe; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen / Umgebung; Tennengau / Lammertal / Rußbachtal / Zwieselalm / Edtalm; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Seeklohen / Umgebung; Flachgau / Salzburger Becken / Grödig; Flachgau / Osterhorngruppe / Hintersee; Tennengau / Salzachtal / Puch; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf / Unzinger Moos

AB: Von 26 Gefäßpflanzenarten werden neue und bemerkenswerte Funddaten aus dem Bundesland Salzburg (Flachgau und Tennengau) mitgeteilt. *Stellaria alsine*, *Salix aurita* (Abtenau); *Dianthus superbus* ssp. *superbus*, *Laserpitium prutenicum*, *Juncus conglomeratus* (Henndorf); *Callitriche palustris*, *Lathyrus laevigatus*, *Lathyrus sylvestris*, *Polygala comosa*, *Pleurospermum austriacum*, *Leucanthemum halleri*, *Sparganium emersum* (südliche Osterhorngruppe); *Vaccinium microcarpum* (Edtalmmoor am Hornspitz); *Scutellaria galericulata* (Grödig, Adnet, Bischofshofen); *Lycopus europaeus* ssp. *mollis* (Abtenau, Bischofshofen); *Scorzonera humilis*, *Senecio helenitis*, *Carex dioica* (Adnet); *Senecio aquaticus*, *Sagittaria sagittifolia* (Seekirchen); *Bidens cernua* (Abtenau, Henndorf); *Iris sibirica* (Seekirchen, Grödig, Hintersee, Adnet); *Cyperus fuscus* (Puch); *Rhynchospora fusca* (Eugendorf Wörlemoos); *Herminium monorchis* (Südl. Osterhorngruppe, Bischofshofen); *Orchis ustulata* (Edtalm am Hornspitz, Adnet).

H042*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (1999): Floristische Beiträge aus Salzburg, II

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 139: p 363-376, Lit: 40

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Gefährdete Pflanzen; Flachgau / Alpenvorland / Bürmoos; Flachgau / Osterhorngruppe / Postalm; Flachgau / Thalgauberg; Flachgau / Mondseegebiet / Scharfling / Egelsee; Tennengau / Lammertal; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adneter Moos; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen / Umgebung; Pinzgau / Leoganger Tal; Pinzgau / Saalachtal / Maishofen / Umgebung; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Umgebung; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Bucheben; Lungau / Mittelgebirge / St. Margarethen / Umgebung

AB: Die Zusammenstellung enthält neue Fundorte heimischer Gefäßpflanzen, die in der Roten Liste Salzburgs als stark gefährdet beziehungsweise vom Austerben bedroht ausgewiesen sind. Besonders erfreulich sind die Erstfunde von *Juncus subnodulosus* im Tennengau, *Carex acutiformis* im Tennengau und Pongau sowie *Carex lasiocarpa* im Pinzgau. Von folgenden Arten werden Fundmeldungen angeführt: *Achillea ptarmica* (Maishofen). *Carex acutiformis* (Eglsee bei St. Gilgen, Adneter Moor, Bischofshofen). *Carex lasiocarpa* (Maishofen, Saumoos bei St. Margarethen). *Carex limosa* (Seetratten

bei Abtenau, Maishofen). *Carex pauciflora* und *Carex pulicaris* (mehrfach bei Maishofen und Leogang). *Carex paupercula* (Leogang, St. Margarethen im Lungau). *Dianthus deltoides* (Bürmoos, Bischofshofen). *Epilobium adenocaulon* (mehrfach bei Bischofshofen und bei St. Margarethen im Lungau). *Herminium monorchis* (mehrfach bei Leogang, Bucheben im Raurisertal). *Hesperis matronalis* (Bischofshofen). *Hieracium humile* (Postalm, Leogang). *Hieracium umbellatum* (Scheffau, Abtenau, Leogang, Bischofshofen). *Hordelymus europaeus* (Leogang). *Juncus subnodulosus* (Adneter Moor). *Juncus triglumis* (Postalm, Leogang). *Leonurus cardiaca* ssp. *villosus* (Maishofen, St. Margarethen im Lungau). *Lycopodiella inundata* (mehrfach bei Leogang und St. Margarethen im Lungau). *Lycopus europaeus* ssp. *europaeus* (mehrfach bei Leogang und Maishofen). *Scheuchzeria palustris* (Maishofen, Saalfelden). *Schoenus ferrugineus* (Maishofen). *Scrophularia umbrosa* (Thalgauberg, Fritzbachtal).

H043*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (2000): Floristische Beiträge aus Salzburg, III

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 140: p 385-398, Lit: 34

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Gefährdete Pflanzen; Flachgau / Alpenvorland / Henndorf / Umgebung; Flachgau / Osterhorngruppe / Eisbethen / Umgebung; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppl / Umgebung; Salzburg Stadt / Hellbrunn; Flachgau / Thalgau / Thalgauberg; Flachgau / Mondseegebiet / Scharfling / Egelsee; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen / Umgebung; Pongau / Radstädter Tauern / Zauchbachtal; Pinzgau / Saalachtal / Maishofen / Umgebung; Pinzgau / Leoganger Tal; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet; Tennengau / Salzachtal / Puch / Umgebung; Tennengau / Lammertal / Abtenau / Umgebung; Tennengau / Osterhorngruppe / Postalm; Tennengau / Osterhorngruppe / Seewaldsee; Lungau / Mittelgebirge / St. Margarethen / Umgebung; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Tweng

AB: Von 21 seltenen und gefährdeten Gefäßpflanzenarten werden neue Fundorte im Bundesland Salzburg vorgestellt: *Agrimonia procera* (Bischofshofen, Maishofen), *Anthemis tinctoria* (Leogang), *Coronilla varia* (Eisbethen, Maishofen), *Cyperus flavescens*, (Henndorf), *Cyperus fuscus* (Henndorf, Koppl), *Eleocharis austriaca* (Koppl, Urstein), *Eleocharis inuglumis* (Koppl, Adnet, Abtenau), *Filipendula vulgaris* (Adnet), *Helianthemum nummularium* s.str. (Henndorf, Eisbethen), *Inula conyza* (Morzg, Adnet), *Koehleria pyramidata* (Koppl, Eisbethen, Adnet), *Lathyrus sylvestris*, (Henndorf, Maishofen), *Malaxis monophyllos* (Untersberg, Abtenau, Bischofshofen, Leogang), *Malva aicea* (Morzg, Maishofen), *Malva moschata* (Bischofshofen), *Menyanthes trifoliata* (Puch, Abtenau, Leogang, Bischofshofen, Maishofen, St. Margarethen), *Mimulus guttatus* (Leogang, Bischofshofen), *Pedicularis palustris* (Thalgauberg, Puch, Postalm, Leogang, St. Margarethen), *Pleurospermum austriacum* (Schwarzleo), *Potamogeton alpinus* (Seewaldsee, Zauchensee, Twenger Au), *Verbascum austriacum* (Bischofshofen).

H044*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (2002): Floristische Beiträge aus Salzburg, IV

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 142: p 415-432, Lit: 64

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Verbreitung; Salzburg Stadt / Gaisberg / Kühberg; Salzburg Stadt / Herrnau; Salzburg Stadt / Rainberg; Flachgau / Alpenvorland / Holzhausen; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Scharfling / Kienberg; Flachgau / Drachenwand; Flachgau /

Fuschlseegebiet / Ellmaustein; Flachgau / Fuschlseegebiet / Feldberg; Flachgau / Heuberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppl; Flachgau / Alpenvorland / Fischach / Fischbauer; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor; Flachgau / Alpenvorland / Bergheim; Flachgau / Salzburger Becken / Anif; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimml / Nösslachwand; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Lärchfeldkogel / Steppenhang; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / St. Martin; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Buchweißbachtal; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Kienberg; Pongau / Radstädter Tauern / Zauchbachtal / Zauchensee; Tennengau / Salzachtal / Urstein; Tennengau / Salzachtal / Kuchl; Tennengau / Lammerertal / Lammerer; Tennengau / Salzachtal / Puch; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet; Flachgau / Osterhorngruppe / Wiestal / Strubklamm; Flachgau / Osterhorngruppe / Elsbethen

AB: Von 20 Gefäßpflanzenarten werden neue Fundorte im Land Salzburg bekannt gegeben. Die Verbreitung in Salzburg wird diskutiert. Folgende Arten wurden behandelt: *Acer negundo* (Salzburg Stadt / Herrnau), *Carex pairae* (Salzburger erectus (Adnet), *Carex pairae* (Salzburg Stadt / Rainberg), *Dianthus superbus* (Holzhausen, Adnet), *Festuca amethystina* (Salzburg Stadt / Kühberg, Strubklamm, Kienberg bei Scharfling, Loferer Steppenhang, Grubhof E St. Martin, Buchweißbachtal bei Saalfelden), *Galium truniacum* (Drachenschwand, Strubklamm, Ellmaustein, Kienberg), *Gentiana utriculosa* (Adnet), *Gnaphalium uliginosum* (Urstein), *Goodyera repens* (Feldberg, Eisriesenwelt, Buchweißbachtal, Nösslachwand), *Gymnadenia odoratissima* (Heuberg), *Lysimachia punctata* (Adnet), *Pinus uncinata* (Nösslachwand), *Potamogeton berchtoldii* (Zauchensee), *Potamogeton perfoliatus* (Seekirchen, Koppl), *Salix triandra* ssp. *triandra* (Wenger Moor, Kuchl), *Salix triandra* ssp. *amygdalina* (Bergheim, Anif, Adnet, Kuchl, Lammer-Ufer), *Salvia pratensis* (Adnet, Puch), *Schoenus ferrugineus* (Koppl), *Scorzonera humilis* (Elsbethen).

H045*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (2006): Renaturierung stark verfilzter und teilweise verbuschter Streuwiesenbrachen im Naturschutzgebiet Fuschlsee (Flachgau, Salzburg, Österreich)

In: Landschaft im Wandel.- Dorfbeuern: Jost, 2006, p 79-109 (Sauteria. 14.), 7 Abb., Lit: 60

BIBL: UBS-HB: 770.861 I

SW: Renaturierung; Streuwiese; Biotopmanagement; Verbuschung; Gefäßpflanzen; *Swertia perennis*; *Orchis morio*; Flachgau / Fuschlsee / Fuschlseemoor

AB: Der S-Teil des Verlandungsmoores am W-Ufer des Fuschlsees wurde seit 25 Jahren nicht mehr bewirtschaftet. Daher waren die ehemaligen Streuwiesen stark verfilzt und zum Teil auch verschilft bzw. dicht verbuscht. In den letzten Jahren breiteten sich außer Schilf auch Hochstauden und Nährstoffzeiger markant aus. Diese bedrohten u.a. die größte Population des seltenen Moorenzians (*Swertia perennis*) im Flachgau. Bei Ausbau des Hotel Schloss Fuschl wurden auch Ausgleichsmaßnahmen nach dem Naturschutzgesetz vorgeschrieben. Die brachliegende Streuwiesenlandschaft sollte renaturiert und die Bewirtschaftung für 40 Jahre sichergestellt werden. Ein Landschaftsplanungskonzept mit Biotopkartierung wurde erstellt. Es konnten 36 Arten der Roten Liste nachgewiesen werden, darunter sieben stark gefährdete Arten und die vom Aussterben bedrohte Kleine Orchis (*Orchis morio*). Im Herbst 2003 konnten 25.000 Quadratmeter stark verfilzter Streuwiesen nach langer Brachezeit erstmals wieder gemäht werden. Daneben wurden etwa 4000 Quadratmeter stark verbuschter Streuwiesen mit einem Fräsgerät entbuscht. Ein jährliches Vegetationsmonitoring soll durch Untersuchung von Dauerflächen den Erfolg der Maßnahmen überprüfen und Vegetationsveränderungen wissenschaftlich dokumentieren.

H046*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia ; Strobl, Walter (2003): Floristische Beiträge aus Salzburg, V

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 143: p 421-434, 1 Verbreitungskarte, Lit: 54

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Verbreitung; Neophyten; Neufund; Tennengau / Lammertal / Scheffau; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppl; Flachgau / Alpenvorland / Seekirchen; Salzburg Stadt / Gaisberg / Gersberg; Tennengau / Salzachtal / Vigaun; Flachgau / Osterhorngruppe / Elsbethen; Flachgau / Fuschlseeregiet / Fuschlseemoor; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Niedernsill; Flachgau / Untersberg / Wolfschwang; Lungau / Schladminger Tauern / Preber; Pinzgau / Hohe Tauern / Hollersbachtal / Steigklamm; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Hinterschroffenau; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Blinkingmoos / Moosbach

AB: Von 23 Gefäßpflanzen-Arten werden neue und interessante Funde aus dem Bundesland Salzburg mitgeteilt. Folgende Arten werden behandelt: *Anaphalis margaritacea* (Scheffau), *Berula erecta*, *Calamagrostis canescens* (Wörleermoos bei Eugendorf), *Bromus ramosus*, *Equisetum variegatum* (Koppl), *Carex appropinquata* (mehrfach bei Eugendorf), *Carex elongata* (Seekirchen, Eugendorf), *Carex hartmanii* (Freiling und Reitbach bei Eugendorf), *Cotoneaster divaricatus* (Salzburg), *Dryopteris remota* (Vigaun, Egelsee bei Elsbethen), *Humulus lupulus* (Egelsee bei Elsbethen), *Inula salicina* (Fuschlseemoor), *Iris sibirica* (Koppl, Fuschlseemoor, Niedernsill), *Juglans regia* (Untersbergfuß), *Kobresia simpliciuscula* (Preber), *Lemna trisulca* (Eugendorf), *Liparis loeselii* (Wörleermoos bei Eugendorf, Fuschlseemoor), *Luzula luzulina* ssp. *rubella* (Hollersbachtal, Überling bei Tamsweg), *Ononis repens* (Vigaun), *Senecio inaequidens* (Seekirchen), *Taraxacum palustre* (Hinterschroffenau), *Utricularia minor* (Schwöllern bei Eugendorf, Koppl), *Zannichellia palustris* (Moosbach am Wolfgangsee).

H047*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia ; Strobl, Walter (2004): Floristische Beiträge aus Salzburg, VI

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 144: p 433-452, 1 Verbreitungskarte, Lit: 68

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Verbreitung; Neophyten; Neufund; Flachgau / Thalgau / Thalgau-Egg ; Flachgau / Osterhorngruppe / Elsbethen / Höhenwald; Flachgau / Alpenvorland / St. Georgen / Irlach; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wallerbach; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet; Flachgau / Heuberg / Daxlueg; Flachgau / Salzburger Becken / Großmain; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf / Gottsreit; Flachgau / Osterhorngruppe / Faistenau / Tiefbrunnau; Flachgau / Osterhorngruppe / Bergwerkskogel / Laufenbergalm; Flachgau / Fuschlseeregiet / Fuschlseemoor; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Weitwörth; Salzburg Stadt; Tennengau / Salzachtal / Kuchl; Tennengau / Osterhorngruppe / Gaißau / Untergraben; Tennengau / Bluntautal; Tennengau / Salzachtal / Gamp; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adnetter Moos; Tennengau / Göll-Gruppe / Hoher Göll; Pongau / Ennstal / Radstadt; Pongau / Salzachtal / Stegenwald; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Paß Thurn; Pinzgau / Leoganger Tal / Griesen-Paß; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer; Pinzgau / Dientener Berge / Filzensattel; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Hollersbach; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Niedernsill; Pinzgau / Salzachtal / Gries; Pinzgau / Zell am See / Zeller Moor; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Lessach

AB: Aus dem Bundesland Salzburg wurden neue und interessante Funde von Gefäßpflanzen zusammengestellt: *Agrostis gigantea* (Thalgau-Egg, Eisbethen), *Calla palustris* (Pass Thurn), *Carex cespitosa* (Weng am Wallersee), *Carex dioica* (Koppl, Griesenpass, Pass Thurn), *Carex disticha* (Kuchl), *Carex limosa* (Pass Thurn), *Carex pauciflora* (Hochkranz, Pass Thurn), *Carex pulicaris* (Gaisberg, Griesenpass, Pass Thurn, Niedernsill, Lessach), *Crocus vernus* ssp. *vernus* (Eisbethen), *Dactylorhiza incarnata* ssp. *incarnata* (Hollersbach, Niedernsill), *Drosera x obovata* (Pass Thurn), *Dryopteris remota* (Gaißau, Stegenwald), *Galium palustre* ssp. *elongatum* (Adneter Moor), *Genista tinctoria* ssp. *tinctoria* (Kapuzinerberg, Daxlueg), *Lemna trisulca* (Eugendorf), *Lycopodiella inundata* (Hochkranz), *Orobanche gracilis* (Bergwerkskogel, Saalfelden), *Oxyria digyna* (Steinernes Meer), *Parthenocissus inserta* (Weitwörth, Gamp, Bluntautal, Saalfelden, Gries im Pinzgau), *Potamogeton perfoliatus* (Fuschlseemoor), *Scheuchzeria palustris* (Tiefbrunnau, Hochkranz, Pass Thurn) *Sisyrinchium bermudiana* (Irlach, Großgmain, Salzburg-Stadt, Griesenpass, Radstadt, Naßfeld im Gasteinertal), *Taraxacum palustre* (Niedernsill, Filzensattel), *Traunsteinia globosa* (Hoher Göll), *Trifolium spadicum* (Zeller Moos, Pass Thurn). Von allen Arten wird die bisher bekannte Verbreitung im Land Salzburg diskutiert.

H048*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia ; Strobl, Walter (2005): Floristische Beiträge aus Salzburg, VII

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 145: p 439-451, Lit: 55

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Verbreitung; Neophyten; Neufund; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adneter Moos; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bad Hofgastein / Heißingfelding; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee; Tennengau / Osterhorngruppe / Taugtal / Taugigries; Salzburg Stadt / Gaisberg / Zistelalm; Pinzgau / Hohe Tauern / Rattensbachtal / Lerchwand; Tennengau / Osterhorngruppe / Ameiseckberg; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf / Kraimoos; Tennengau / Osterhorngruppe / Hintersee; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf; Flachgau / Thalgau / Thalgau-Egg; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Strobl; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Pragerfischer; Tennengau / Osterhorngruppe / St. Jakob am Thurn; Salzburg Stadt / Kommunalfriedhof; Flachgau / Fuschlsee; Tennengau / Lammertal / Pichl bei Abtenau; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Niedernsill; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Piesendorf; Flachgau / Alpenvorland / Schleedorf / Engerreich; Flachgau / Fuschlsee / Fuschlseemoor; Tennengau / Lammertal / Zinkenbach; Lungau / Hafnergruppe / Leißnitzbachtal

AB: Die Aufzählung enthält neue Fundorte von Gefäßpflanzen aus dem Land Salzburg. Die Verbreitung der Arten wird anhand der Literatur diskutiert. Folgende Arten werden behandelt: *Arabis sagittata* (Adnet), *Aster lanceolatus* (Bad Hofgastein), *Cotoneaster divaricatus* (Mattsee, Taugigries, Bad Hofgastein), *Dactylorhiza sambucina* (Ziesteinalm am Gaisberg), *Deutzia scabra*, *Euphorbia stricta*, *Iberis umbellata*, *Linaria repens* und *Tanacetum parthenium* (Adnet), *Draba dubia* (Rattensbachtal), *Dryopteris remota* (Ameisseggberg), *Gentiana pneumonanthe* (Adneter Moos), *Iris sibirica* (Kraimoos, Hintersee), *Juncus acutiflorus* (Eugendorf, Thalgau-Egg, Strobl), *Lilium bulbiferum* ssp. *bulbiferum* (Pragerfischer), *Oxalis corniculata* (Salzburg, St. Jakob am Thurn), *Oxalis dillenii* und *Panicum capillare* (Salzburg), *Schoenoplectus lacustris* (Fuschlsee, Pichl bei Abtenau, Niedernsill, Piesendorf), *Achnatherum calamagrostis* (Ameisseggberg), *Swertia perennis* ssp. *alpestris* (Schleedorf, Fuschlseemoor, Zinkenbach bei Abtenau, St. Margarethen)

H049*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia ; Strobl, Walter (2006): Floristische Beiträge aus Salzburg, IX*Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 146: p 427-442, Lit: 57*

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Verbreitung; Neophyten; Neufund; Flachgau / Alpenvorland / Plainfeld; Flachgau / Alpenvorland / Henndorf; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn; Salzburg Stadt / Freisaal; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Strobl; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet; Flachgau / Mondseegebiet / Scharfling / Egelsee; Flachgau / Salzburger Becken / Wals; Tennengau / Osterhorngruppe / Kleiner Radl; Flachgau / Osterhorngruppe / Rettenkogel; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor; Flachgau / Osterhorngruppe / Ebenau / Heiligenstein; Tennengau / Lammertal / Annaberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Koppl / Aschau; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf; Flachgau / Salzburger Becken / Untersbergfuß; Pongau / Tennengebirge / Tauernkogel; Tennengau / Osterhorngruppe / Seewaldsee; Pongau / Radstädter Tauern / Zauchbachtal / Zauchensee; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bad Hofgastein; Lungau / Mittelgebirge / St. Margarethen; Flachgau / Alpenvorland / Elixhausen / Ursprunger Moor; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Niedernsill; Flachgau / Salzburger Becken / St. Leonhard; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Paß Thurn; Pinzgau / Kalkalpen / Reiteralp / Alpawand; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Palfen; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrnberg

AB: Die Aufzählung enthält neue Fundorte von 19 Gefäßpflanzenarten aus dem Land Salzburg. Die Verbreitung der Arten wird anhand der Literatur diskutiert. Folgende Arten werden behandelt: *Carex divulsa* (Plainfeld), *Carex spicata* (Henndorf, Fürstenbrunn, Salzburg, Strobl, Adnet), *Carex tomentosa* (Egelsee bei Scharfling), *Cyperus flavescens* (Adnet), *Cyperus fuscus* (Adnet), *Dactylorhiza incarnata* ssp. *incarnata* (Adnet), *Danthonia decumbens* (Fürstenbrunn, Wals), *Digitalis purpurea* (Fürstenbrunn, Wals), *Epipactis purpurata* (Fürstenbrunn, Wals), *Helianthemum nummularium* ssp. *grandiflorum* (Adnet, Kleiner Radl, Rettenkogel), *Hesperis matronalis* (Wengermoor, Aubach W Heiligenstein, Annaberg), *Hieracium umbellatum* (Koppl, Eugendorf, Henndorf, Thalgaun, Adnet), *Laburnum anagyroides* (Untersbergfuß), *Luzula luzulooides* ssp. *rubella* (Tauernkogel), *Potamogeton lucens* (Strobl, Seewaldsee, Zauchensee, Bad Hofgastein, St. Margarethen), *Rhynchospora alba* (Ursprunger Moor, Untersbergfuß, Niedernsill, St. Margarethen), *Salix x rubens* (Koppl, St. Leonhard, Bad Hofgastein), *Sedum rupestre* (Paß Thurn), *Stipa calamagrostis* (Reiter Alpe, Alpawand), Saalfelden Einsiedelei Palfen), *Triglochin palustre* (Dürrnberg).

H050*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia ; Strobl, Walter (2007): Floristische Beiträge aus Salzburg, X*Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 147: p 415-428, Lit: 42*

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Verbreitung; Neophyten; Neufund; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf / Kirchberg; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf / Reitberg; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Egelseen ; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Oberndorf; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor; Flachgau / Fuschlsee / Fuschlseemoor; Flachgau / Osterhorngruppe / Elsbethen / Fager / Egelseemoor; Flachgau / Osterhorngruppe / Faistenau / Tiefbrunnau; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppl; Flachgau / Osterhorngruppe / Hintersee; Flachgau / Thalgaun / Seitenfeld; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Blinkingmoos; Lungau / Mittelgebirge / Mariapfarr / Pürstlmoos; Lungau / Mittelgebirge / St. Margarethen; Lungau /

Radstädter Tauern / Taurachtal / Lantschfeldtal / Lantschfeld; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Tweng; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kaprun / Schaufelberg; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Niedernsill; Pongau / Dientener Berge / Dientner Sattel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bad Hofgastein; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Gamskarkogel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kramkogel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Türchlwand; Pongau / Radstädter Tauern / Ennstal / Flachau / Reitdorf; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen / Winkl; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adneter Moos; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adneter Riedl; Tennengau / Osterhorngruppe / Wiestal; Tennengau / Salzachtal / Kuchl; Tennengau / Salzachtal / Kuchl / Freimoos; Tennengau / Salzachtal / Kuchl / Langbühel; Tennengau / Salzachtal / Oberalm / Oberalmberg; Tennengau / Salzachtal / Puch

AB: Die Aufzählung enthält neue Fundorte von 19 Gefäßpflanzenarten aus dem Land Salzburg. Die Verbreitung der Arten wird anhand der Literatur diskutiert. Folgende Arten werden behandelt: *Alopecurus geniculatus* (Adneter Moos), *Arctostaphylos alpinus* (Lärchwand, Mauskarkopf, Hundskopf, Gamskarkogel), *Campanula pulla* (Taferlnock, Zehneralm, Postalm im Lantschfeld, Steinkarhöhe), *Carex appropinquata* (Eugendorf, Thalgau, Adnet), *Carex diandra* (Koppl), *Carex hartmanii* (Fürstenbrunn, mit drei Vegetationsaufnahmen), *Carex otrubae* (Eugendorf), *Euphorbia exigua* (Puch), *Helleborus niger* (Oberalm, Puch), *Hemerocallis fulva* (Nußdorf, Köstendorf), *Juglans regia* (Kuchl), *Lunaria rediviva* (Puch), *Potamogeton alpinus* (Hintersee), *Salix repens* ssp. *repens* (Schleedorf, Koppl, Thalgau-Egg, Blinklingmoos, Winkl bei Bischofshofen, Mühlbach, Reitdorf, Niedernsill, Kaprun, St. Margarethen), *Salix repens* ssp. *rosmarinifolia* (Fuschlseemoor, Tiefbrunnau, Blinklingmoos, Adneter Moos), *Sedum spurium* (Bad Hofgastein), *Serratula tinctoria* ssp. *tinctoria* (Wengermoor, Egelseemoor E Mühlstein Fürstlmoos bei Mariapfarr), *Staphylea pinnata* (Langbühel in Kuchl).

H051*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia ; Strobl, Walter (2008): Floristische Beiträge aus Salzburg, XI

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 148: p 431-444, Lit: 43

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Verbreitung; Neophyten; Moor; Magerwiese; *Agrostis canina*; *Carex bixbaumii*; *Carex hartmanii*; *Carex tomentosa*; *Carex umbrosa*; *Cotoneaster bullatus*; *Cotoneaster dielsianus*; *Cotoneaster tomentosus*; *Cyclamen purpurascens*; *Cyperus flavescens*; *Cyperus fuscus*; *Dactylorhiza traunsteineri*; *Drosera anglica*; *Hammarbya paludosa*; *Juncus ensifolius*; *Liparis loeselii*; *Lycopodiella inundata*; *Myriophyllum spicatum*; *Serratula tinctoria* ssp. *tinctoria*; *Sparanium natans*; *Spiranthes aestivalis*; *Utricularia minor*; *Utricularia vulgaris*; *Vicia tetrasperma*; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf / Neuhofen; Flachgau / Alpenvorland / Grabensee / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Hallwang; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Egelseen; Flachgau / Alpenvorland / Neumarkt / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Obertrumer See / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor / Umgebung; Flachgau / Fuschlsee; Flachgau / Fuschlsee / Fuschlseemoor; Flachgau / Osterhorngruppe / Ebenau / Umgebung; Flachgau / Osterhorngruppe / Eisbethen / Fager; Flachgau / Osterhorngruppe / Eisbethen / Fager / Egelseemoor; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppl / Umgebung; Flachgau / Salzburger Becken / Großmain; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Falkenstein; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Seebachtal; Pinzgau / Oberpinzgau / Gerlospaß; Pinzgau / Zell am See / Schüttdorf; Pongau / Ennstal / Radstadt / Umgebung; Tennengau / Lammertal / Abtenau / Klausgraben; Tennengau / Lammertal / Radochsberg / Spulmoos; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Umgebung; Tennengau / Salzachtal / Golling / Umgebung; Tennengau / Salzachtal / Paß Lueg / Umgebung

AB: Ergänzungen und Nachträge zur Verbreitung von 24 Gefäßpflanzentaxa im Bundesland Salzburg werden vorgestellt. Es sind dies Funde aus den Jahren 2001 bis 2007, sie stammen aus verschiedenen Teilen Salzburgs. Schließlich wird eine Vegetationsaufnahme eines Übergangsmooses mit *Hammarbya paludosa* angefügt. [Autoren]

H052*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia ; Strobl, Walter (2009): Floristische Beiträge aus Salzburg, XII

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 149: p 427-442, Lit: 50

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Verbreitung; *Agrostis schleicheri*; *Alopecurus geniculatus*; *Carex disticha*; *Carex elongata*; *Carex hartmannii*; *Carex vesicaria*; *Cyperus fuscus*; *Cystopteris alpina*; *Dactylophiza traunsteineri*; *Digitaria ischaemum*; *Epipactis purpurata*; *Gentiana pneumonanthe*; *Helictotrichon parlatorei*; *Herminium monorchis*; *Lemna trisulca*; *Malaxis monophyllos*; *Oxytropis halleri*; *Salvia pratensis*; *Sedum dasyphyllum*; *Senecio paludosus*; *Taraxacum palustre* agg.; *Trichophorum alpinum*; *Typha latifolia*; *Veronica scutellata*; *Viscum album* ssp. *album*; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf / Kirchberg; Flachgau / Alpenvorland / Neumarkt / Irrsberg; Flachgau / Alpenvorland / Neumarkt / Neufahrn; Flachgau / Alpenvorland / Neumarkt / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Obertrummer See / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Oberndorf / Maria Bühel; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / St. Georgen; Flachgau / Alpenvorland / Tannberg; Flachgau / Fuschlsee / Fuschlseemoor; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppler Moor; Flachgau / Osterhorngruppe / Wiestal / Strubklamm; Flachgau / Salzburger Becken / Grödig / Umgebung; Flachgau / Salzburger Becken / St. Leonhard; Flachgau / Salzburger Becken / Wals / Walser Wiesen; Flachgau / Schober / Ruine Wartenfels; Flachgau / Thalgau / Schwandt; Pongau / Salzachtal / Stegenwald; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Niedernsill / Badensee; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bad Hofgastein / Heiöing; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kramkogel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kreuzkogel / Throneck; Pongau / Schieferalpen / St. Martin; Salzburg Stadt; Salzburg Stadt / Leopoldskron; Tennengau / Lammertal / Abtebau / Klausgraben; Tennengau / Lammertal / Scheffau; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adneter Moos; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Umgebung; Tennengau / Osterhorngruppe / Schmittenstein; Tennengau / Osterhorngruppe / St. Koloman / Gitschenwand; Tennengau / Salzachtal / Puch / Umgebung

AB: Ergänzungen und Nachträge zur Verbreitung von 26 Gefäßpflanzentaxa im Bundesland Salzburg werden vorgestellt. Es sind dies Funde aus den Jahren 2002 bis 2008, sie stammen aus verschiedenen Teilen Salzburgs. Ein Fund von *Sedum dasyphyllum* vom Gipfelbereich der Drachenwand im angrenzenden Oberösterreich wird angefügt. [Autoren, ergänzt]

H053*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia ; Strobl, Walter (2010): Floristische und vegetationskundliche Beiträge aus Salzburg, XIII

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 149: p 407-420, Lit: 47

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Verbreitung; Gefäßpflanzen; *Drosera longifolia*; *Duchesnea indica*; *Eleocharis uniglumis*; *Festuca stricta* ssp. *trachyphylla*; *Odontites vulgaris*; *Potentilla norvegica*; *Ranunculus lingua*; *Salix repens* ssp. *repens*; *Setaria faberi*; *Achnatherum calamagrostis*; Tennengau / Lammertal / Rußbachtal / Paß Gschütt; Flachgau / Salzburger Becken / Großgmain / Großgmainberg; Tennengau / Osterhorngruppe / Taugltal /

Taugigries; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Niedersill / Badese; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Gutratberg; Tennengau / Osterhorngruppe / Trattberg; Flachgau / Salzburger Becken / Wals / Viehhausen; Pongau / Salzachtal / Goldegg; Salzburg Stadt / Hellbrunn; Lungau / Gurktaler Alpen / Rosanin

AB: Ergänzungen und Nachträge zur Verbreitung von 46 Gefäßpflanzentaxa im Bundesland Salzburg werden vorgestellt. Es sind dies Funde aus den Jahren 2002 bis 2009, sie stammen aus verschiedenen Teilen Salzburgs. Weitere Ergänzungen betreffen das Rosanintal (Bundschuh, Lungau), von hier wird auch ein Nachweis der Wolfsflechte (*Letharia vulpina*) angefügt. [Autor]

H054*

Eichberger, Christian ; Strobl, Walter ; Arming, Claudia (2006): Floristische Beiträge aus Salzburg, VIII

In: Landschaft im Wandel.- Dorfbeuern: Just, 2006, p 293-345 (Sauteria. 14.), Lit: 38

BIBL: UBS-HB: 770.861 I

SW: Flora; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Ergänzungen und Nachträge zur Verbreitung von über 400 Gefäßpflanzentaxa im Bundesland Salzburg werden vorgestellt. Es sind Funde aus den Jahren 1978 bis 2005, sie stammen aus allen Teilen Salzburgs. Abschließend werden Korrekturen der Autoren zu Funden aus früheren Publikationen zusammengestellt.

H055*

Englmaier, Peter ; Wittmann, Helmut (1988): Morphologie, Ökologie und Verbreitung von *Festuca intercedens* in Österreich

Phyton <Horn>, 28(1): p 1-12, 5 Abb., 1 Tab., Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Karyologie; Morphologie; Ökologie; *Festuca intercedens*; *Festuca halleri* agg.; Pinzgau; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal; Tirol

AB: Die morphologischen Merkmale von *Festuca intercedens* wurden illustriert und die Verbreitung in Österreich anhand einer Punktkarte dargestellt. Die tetraploide Chromosomenzahl beträgt $2n=28$. Aufgrund der Merkmalskombinationen gehört *Festuca halleri* var. *tenuis* zu *F. intercedens*. Die wichtigsten Merkmale der *Festuca-halleri*-Gruppe wurden in einem Bestimmungsschlüssel zusammengefasst.

H056*

Eschelmüller, Alfred ; Eschelmüller, Hedwig (2000): Beitrag zur Kartierung von *Dryopteris remota* (A. BRAUN ex DÖLL) DRUCE im südlichen Bayern und westlichen Österreich

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten, 37(1/2): p 43-58, 4 Abb., 2 Karten, Lit: 10

SW: Verbreitung; *Dryopteris remota*; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Lofer / Maria Kirchenthal

AB: Die Arbeit listet zahlreiche neue Funde von *Dryopteris remota* im südlichen Bayern auf und bringt eine Verbreitungskarte. Aus Salzburg wird nur ein Fund von Maria Kirchenthal bei Lofer angeführt.

H057*

Eschelmüller, Alfred ; Eschelmüller, Hedwig (2009): *Dryopteris cambrensis* subsp. *insubrica* im südlichen Bayern und westlichen Österreich (Punktrasterkartierung mit Anmerkungen)

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten, 44(1/2): p 3-14, 2
Abb., 1 Karte, Lit: 19

SW: Verbreitung; *Dryopteris cambrensis* ssp. *insubrica*; Hohe Tauern; Flachgau / Salzburger Becken / Großgmain; Tennengau / Salzachtal / Golling / Gollinger Wasserfall; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe

AB: Die Verbreitung von *Dryopteris cambrensis* ssp. *insubrica* in Süddeutschland und im angrenzenden Österreich wird auf einer Rasterkarte dargestellt. Sämtliche Funde, in Salzburg vor allem aus den Hohen Tauern, vom Untersbergfuß, vom Gollinger Wasserfall und von der Schmittenhöhe, werden mit Fundortangaben aufgelistet. Aus Salzburg liegen Funde aus 19 Quadranten vor.

H058*

Essl, Franz (2005): Ausbreitung und beginnende Einbürgerung von *Spiraea japonica* in Österreich

Botanica helvetica <Teufen>, 115(1): p 1-14, 2 Karten, 2 Tab., Lit: 49

BIBL: UBG-HB: I 182.926: UBW-073:

SW: Neophyten; Verbreitung; *Spiraea japonica*; Salzburg; Österreich

AB: Die Ausbreitungsgeschichte von *Spiraea japonica* in Österreich wird anhand der Literatur und der Daten der floristischen Kartierung dargestellt. Bis 1945 waren nur drei Vorkommen bekannt, zwischen 1945 und 1990 existieren sieben Kartierungsangaben und seit 1991 sind es bereits 20 Quadranten mit Vorkommen von *Spiraea japonica*, davon alleine acht im Land Salzburg.

H059*

Essl, Franz ; Staudinger, Markus ; Stöhr, Oliver ; Schratt-Ehrendorfer, Luise ; Rabitsch, Wolfgang ; Niklfeld, Harald (2009): Distribution patterns, range size and niche breadth of Austrian endemic plants

Biological Conservation <Barking>, 142: p 2547-2558, 7 Abb., 1 Tab, Lit: 56

SW: Endemismus; Verbreitung; Höhenverbreitung; Habitat; Gefäßpflanzen; *Heracleum austriacum* ssp. *austriacum*; Österreich; Salzburg

AB: In Österreich kommen 103 endemische Arten und Unterarten von Gefäßpflanzen vor. Anhand ihrer Raster-Verbreitung wurden Höhenverbreitung, Nischenbreite und Substratbindung analysiert. Die meisten Endemiten kommen in der subalpinen und unteren alpinen Stufe vor. Unter der Waldstufe werden vor allem azonale Vegetationsbereiche besiedelt. Die Nischenbreite korreliert mit der Arealgröße sowie mit der Höhenverbreitung. Kleine Nischenbreite und nur lokale Verbreitung machen diese Arten anfällig für Klimaänderungen. Die Arbeit hat kaum spezifischen Salzburg-Bezug, eine Österreichkarte zeigt die Raster-Verbreitung von *Heracleum austriacum* ssp. *austriacum*.

H060

Ferber, E.-M. (1993): Einfluss der Neophyten auf die Flora der Salzachauen

Laufen: Unveröffentlichte Auftragsarbeit der ANL, 1993, 71 pp

H061*

Fischer, Manfred A. (Hrsg.) (1996): Floristische Neufunde

Florae Austriacae Novitates <Wien>, 4.1996: p 41-46, Lit: 25

SW: Neufund; *Dactylorhiza lapponica*; Pongau / Hochköniggebiet / Mitterberg

AB: Von Alexander Ch. Mrkvička werden aus der Umgebung von Mitterberg am Hochkönig zwei Populationen mit je 20 blühenden Exemplaren von *Dactylorhiza lapponica* beschrieben.

H062*

Fischer, Manfred A. (Hrsg.) ; Niklfeld, Harald (Hrsg.) (1998): Floristische Neufunde (7-21)

Florae Austriacae Novitates <Wien>, 5.1998: p 72-79, Lit: 33

SW: Dipsacus pilosus; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Anthering

AB: Ein Beitrag von W. Adler berichtet über ein Vorkommen von Dipsacus pilosus in den Auen bei Anthering. Das Vorkommen wird analog der benachbarten Vorkommen in Bayern als indigen eingestuft.

H063*

Fischer, Manfred A. (Hrsg.) ; Niklfeld, Harald (Hrsg.) (2000): Floristische Neufunde

Florae Austriacae Novitates <Wien>, 6.2000: p 49-60, Lit: 41

SW: Neufund; Verbreitung; Lungau / Schladminger Tauern / Preber; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Anlauffal / Grauleitenspitz

AB: In der Arbeit sind zwei Beiträge aus Salzburg enthalten. Schneeweiss und Schönswetter berichten über einen Beleg von Cerastium eriophorum vom Preberspitz aus dem Jahre 1902 im Herbarium (W). Hörandl teilt vom Graß zwischen Hannoverhaus und Grauleitenspitz einen Fund von Saxifraga blepharophylla mit, der zu den westlichsten Vorkommen der Art zählt.

H064*

Fischer, Manfred A. ; Adler, Wolfgang ; Oswald, Karl (Bearb.) ; & al. (2005): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol

Linz: Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen, 2. verb. und erw. Aufl. 2005, 1380 pp, zahlr. Abb., Lit: x.

BIBL: UBS-HB: 753.719 I

SW: Flora; Bestimmungsschlüssel; Gefäßpflanzen; Österreich; Salzburg

AB: Neben einer umfangreichen Beschreibung der Materie (Systematik, Morphologie, Chorologie, Vegetation, Geschichte etc.) folgt im Hauptteil ein Bestimmungsschlüssel für alle Gefäßpflanzen Österreichs, Liechtensteins und Südtirols. Die einzelnen Arten werden knapp beschrieben, ihre Verbreitung im Gebiet und die Häufigkeit werden kurz dargelegt.

H065*

Fischer, Manfred A. ; Adler, Wolfgang ; Oswald, Karl (Bearb.) ; & al. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol

Linz: Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen, 3. verb. und erw. Aufl. 2008, 1392 pp, zahlr. Abb., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 770.447 I

SW: Flora; Bestimmungsschlüssel; Gefäßpflanzen; Österreich; Salzburg

AB: Neben einer umfangreichen Beschreibung der Materie (Systematik, Morphologie, Chorologie, Vegetation, Geschichte etc.) folgt im Hauptteil ein Bestimmungsschlüssel für alle Gefäßpflanzen Österreichs, Liechtensteins und Südtirols. Die einzelnen Arten werden knapp beschrieben, ihre Verbreitung im Gebiet und die Häufigkeit werden kurz dargelegt.

H066*

Fischer, Manfred A. ; Niklfeld, Harald (2003): Floristische Neufunde (57-73)

Neilreichia <Wien>, 2/3: p 287-297, Lit: 42

BIBL: UBS-HB: 159.724 I

SW: Neufund; *Nigritella nigra* ssp. *austriaca*; Flachgau / Schafberg

AB: Die Arbeit enthält mehrere Beiträge zu floristischen Funden aus Österreich. Im Beitrag von Kurt Seiser wird vom Schafberg am Weg Richtung Spinnerin (fälschlicherweise wird Oberösterreich angegeben) erstmals *Nigritella nigra* ssp. *austriaca* für Salzburg angegeben.

H067*

Fischer, Manfred A. ; Niklfeld, Harald (2006): Floristische Neufunde (74-75)

Neilreichia <Wien>, 4.2006: p 243-245, Lit: 11

BIBL: UBS-HB: 159.724 I

SW: Neufund; *Epilobium fleischeri*; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Innerkeesalm

AB: Von Frau Sonja Lazin wurde im Krimmlertal in der Nähe der Inneren Keesalm erstmals in Salzburg das in den Alpen endemische *Epilobium fleischeri* entdeckt. Bisher war die Art nur aus den angrenzenden Tälern westlich (Zillertal) und südöstlich (Kaiser Tal) bekannt.

H068*

Foelsche, Wolfram (2007): Nigritella stiriaca : 100 Jahre Steirisches Kohlröschchen

Joannea / Botanik <Graz>, 6: p 65-115, 11 Abb., 1 Tab., Lit: 63

SW: Verbreitung; Geschichte; Phänologie; Höhenverbreitung; Pflanzenschutz; Endemismus; *Nigritella stiriaca*; Tennengau / Osterhorngruppe / Frunstberg; Tennengau / Osterhorngruppe / Trattberg; Flachgau / Schafberg; Flachgau / Osterhorngruppe; Tennengau / Osterhorngruppe / Gamsfeld / Habersfeld; Tennengau / Osterhorngruppe / Gamsfeld / Angerkar; Tennengau / Gosaukamm / Leckkogel

AB: In monographischer Form werden von *Nigritella stiriaca*, dem Steirischen Kohlröschchen, die Geschichte und Vorgeschichte sowie die Entdeckung weiterer Fundorte zusammengefasst. Eine Tabelle aller bekannten Fundstellen, eine aktuelle Verbreitungskarte, eine zeitgemäße Beschreibung, Diskussion über Phänologie, Höhenverbreitung, Namensgebung, Gefährdung und Schutz sollen ein möglichst umfassendes Bild dieses seltenen Endemiten der nördlichen Ostalpen ergeben.

H069*

Frank, Paul A. ; Stöhr, Oliver (2001): Wilder Reis : Weit verbreitet und doch gefährdet

Dimension <Salzburg>, 12(2): p 23-28, 6 Abb., Lit: 0

SW: Verbreitung; *Leersia oryzoides*; Salzburg

AB: Die Merkmale und die Biologie des Wilden Reises werden allgemeinverständlich dargestellt. Die Art kommt in Salzburg vor allem im nördlichen Flachgau, im Salzburger Becken und im oberen Saalachtal vor und die Verbreitung wird auf einer Karte dargestellt.

H070*

Franz, Wilfried R. (2000): Betula pubescens subsp. czerepanovii (ORLOVA) HÄMET-AHTI (=B. tortuosa auct.) in Kärnten

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 32(2): p 628-630, Lit: 12

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm

AB: Die Morphologie und Verbreitung von *Betula pubescens* ssp. *czerepanovii* im Alpenraum werden diskutiert. Aus Salzburg wird ein mögliches Vorkommen vom Überlingmoor im Lungau angeführt.

H071*

Fritsch, Karl (1922): Beiträge zur Flora von Steiermark

Österreichische Botanische Zeitschrift <Wien>, 71: p 200-206, Lit: x

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; Bahnhof; *Amaranthus albus*; Salzburg Stadt / Itzling / Bahnhof

AB: Neben zahlreichen Funden aus der Steiermark wird bei *Amaranthus albus* erwähnt, dass der Autor diese in Mitteleuropa offensichtlich immer häufiger werdende Art im September 1918 auf Schuttplätzen nächst dem Bahnhof Itzling gesammelt hat.

H072*

Frühwirth, Sonja ; Wittmann, Helmut (2004): Landessammlung Haus der Natur : Präparierung und EDV-mäßige Erfassung der Herbarien im Haus der Natur

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 16.2004: p 12-13, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Herbarium Haus der Natur; Herbarium Reiter Matthias; Herbarium Podhorsky Jaro; Herbarium Hinterhuber Julius; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Seit 1999 wird das Herbarium des Hauses der Natur sukzessive aufgearbeitet. Die Belege wurden neu präpariert, die Funddaten in einer Acces-Datenbank erfasst und anschließend neu sortiert. Bisher konnten über 25.000 Belege von fünf Sammlungen (Reiter, Podhorsky, Pater Ferdinand, Lindberg und Hinterhuber) erfasst werden. Der Zustand der einzelnen Sammlungen sowie die Herkunft der Belege wird kurz beschrieben.

H073

Fugger, Eberhard (1908): Salzburgs Seen. VIII

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 48: p 1-24, 19 Kartenskizzen, Beil: 3 Taf. Karten

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: See; Geomorphologie; Flora Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Schrabach / Bieslacke; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Haßeck / Paarseen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bad Hofgastein / Umgebung

H074

Gayer, Gyula (1909): Vorarbeiten zu einer Monographie der europäischen *Aconitum*-Arten

Ungarische botanische Blätter <Budapest>, 8(5-9,10-12): p 114-206, 310-327, , Beil: 2 Tafeln

BIBL: UBW-073: 337/1

SW: Systematik; *Aconitum*

H075

Gerbaud, Martine ; Gerbaud, Oliver (2005): Les nigritelles de l'Est de l'Autriche et des Dolomites

l'Orchidophile <Paris>, 36: p 277-290

BIBL: ZDB-30: SZ 6175

SW: Verbreitung; *Nigritella nigra* ssp. *austriaca*; *Nigritella rhellicani* ssp. *rhellicani*; Flachgau / Schafberg

H076*

Gewolf, Susanne (2003): Phänologische und floristische Untersuchungen im Vorfeld des Ödenwinkelkeeses (Stubachtal, Hohe Tauern, Österreich)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2003, 139+27 pp, zahlr. Abb., Diagr., Tab und Fotos, Lit: 214

BIBL: UBS-HB: 285.983 II

SW: Gletschervorfeld; Flora; Phänologie; Alpine Stufe; Schuttflur; Gefäßpflanzen; Flechten; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel

AB: In den Jahren 2001 und 2002 wurden im Vorfeld des Ödenwinkelkeeses im Stubachtal phänologische und floristische Untersuchungen durchgeführt. Das Gletschervorfeld befindet sich in ca. 2100 m Seehöhe und weist ein deutliches Hochgebirgsklima auf. Eigene Messungen mittels Datalogger zeigten jedoch, dass zu jeder Jahreszeit sowohl Fröste als auch trotz fehlender Schneebedeckung im Winter positive Temperaturen auftreten können. Die Böden sind Ranker über Silikatgestein. Insgesamt konnten 153 Gefäßpflanzensippen nachgewiesen werden, was eine deutliche Steigerung gegenüber früheren Arbeiten im Gebiet bedeutet. Der Großteil der Sippen (30%) ist typisch für alpine Silikatgesellschaften. Auffälligerweise ist der hohe Anteil von Kalkarten (17%). An besonderen Pflanzen werden *Primula glutinosa* x *minima*, *Salix helvetica* x *waldsteiniana*, *Botrychium lunaria*, *Carex bipartita*, *Cystopteris alpina*, *Cystopteris montana*, *Dryopteris affinis* ssp. *borreri*, *Pedicularis rostrato-capitata*, *Salix alpina* und *Salix breviserrata* besprochen. Ein paar zweifelhafte Arten früherer Arten werden diskutiert. In 13 Flächen unterschiedlicher Größe wurden bei einem wöchentlichen Aufnahmeintervall die generativen Phänostufen der anwesenden Sippen erhoben und in qualitativ-analytischen Phänospektren wiedergegeben. Unscheinbar blühende Arten wiesen den größten generativen Anteil auf. Die vegetativen Anteile nahmen mit zunehmender Gletschnähe nicht ab. Phänophasen ließen sich aufgrund der kurzen Vegetationszeit nicht herausarbeiten.

H077*

Gewolf, Susanne (2004): Zur Flora zweier Gletschervorfelder in der Glocknergruppe (Hohe Tauern, Salzburg)

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 151-182 (Sauteria. 13.), 7 Abb., 1 Tab., Lit: 73

BIBL: UBS-HB: 747.897 I

SW: Flora; Gletschervorfeld; Gletscherschwankung; Phänologie; Hybride; *Botrychium lunaria*; *Carex bipartita*; *Cerastium alpinum* ssp. *alpinum*; *Cystopteris alpina*; *Cystopteris montana*; *Dryopteris affinis* ssp. *borreri*; *Comastoma tenellum*; *Hieracium aurantiacum*; *Leontodon helveticus*; *Leontodon hispidus* ssp. *hispidus*; *Pedicularis rostrato-capitata*; *Poa laxa*; *Poa minor*; *Ranunculus glacialis*; *Salix alpina*; *Saussurea alpina* ssp. *alpina*; *Senecio incanus* ssp. *carniolicus*; *Trisetum spicatum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Brennkogel

AB: In zwei Gletschervorfeldern der Glocknergruppe wurden umfangreiche floristische Studien durchgeführt. Dabei konnten im Vorfeld des Ödenwinkelkeeses im Stubachtal 153 Taxa und im Vorfeld des Brennkogelkeeses im Fuschertal 134 Taxa festgestellt werden. Insgesamt konnten 190 Sippen nachgewiesen werden, darunter zwei Hybriden. Nur die Hälfte der Taxa kommt in beiden Vorfeldern vor. Weiters lagen im Ödenwinkelkeesvorfeld die Sippenzahlen pro Alterszone um durchschnittlich 25 Taxa höher, als die von Teufl (1981) vor rund 20 Jahren festgestellten Sippenzahlen. Eine Analyse des gesamten Arteninventars hinsichtlich des soziologischen Verhaltens ergab, dass in den zwei Gletschervorfeldern 17 verschiedene Klassen vertreten sind. Schließlich werden ausgewählte Taxa vorgestellt, wobei besonderes Augenmerk auf die zwei Hybriden, *Primula glutinosa* x *minima* und *Salix helvetica* x *waldsteiniana*, gelegt wurde. Für das Arten-

paar *Leontodon helveticus* und *Leontodon hispidus* ssp. *hispidus* konnte ein deutlicher phänologischer Unterschied festgestellt werden.

H078*

Gewolf, Susanne ; Stöhr, Oliver ; Niederbichler, Christian ; Pfosser, Martin (2004): Apium repens in Scherrasen - eine FFH-Art erobert neue Lebensräume

In: König, Christine & al. (Hrsg.): 11. Österreichisches Botanikertreffen in Wien, 3. bis 5. September 2004.- Wien: Institut für Botanik der Universität Wien, 2004, p 18-19, Lit: 9

SW: Gefährdete Pflanzen; Artenschutz; Park; Grünfläche; FFH-Richtlinie; *Apium repens*; Salzburg; BRD / Bayern

AB: *Apium repens*, eine Art konkurrenzarmer Pionierstandorte, wird in den Anhängen II und IV der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie der Europäischen Union geführt, da vor allem die natürlichen Standorte stark gefährdet sind. Nun konnte diese Art in Salzburg und Südostbayern an Sekundärstandorten in Rasen von Parkanlagen, Freibädern, Friedhöfen und Fußballplätzen mehrfach nachgewiesen werden. An diesen periodisch gemähten Standorten kann sich der Kriechsellerie besonders in kleinen, regelmäßig überfluteten Mulden zu quadratmetergroßen Beständen entwickeln. Die sehr artenarme Vegetation der *Apium*-Standorte wird diskutiert. Interessant ist auch die Umsetzung der FFH-Richtlinie, die Schutzgebiete für diese gefährdete Art vorsieht.

H079*

Gottas, Heide (1989): Was blüht und wächst wo in Salzburg? Wissenschaftler untersuchten Verbreitung heimischer Pflanzen: Rund 1800 Arten bilden das "grüne Kleid" des Landes

Salzburger Landes-Zeitung <Salzburg>, 209(8) vom 31.3.1989:p 3, 3 Fotos, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 5.900 III

SW: Flora; Verbreitungsatlas; Verbreitung; Wittmann, Helmut; Gefäßpflanzen; Salzburg
AB: Bericht über den Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen mit einen 1800 Verbreitungskarten von Gefäßpflanzen. Die Aktivitäten von Helmut Wittmann, einem Mitarbeiter des Verbreitungsatlas, der 1988 den Eduard Paul Tratz-Preis erhielt, werden aufgelistet.

H080*

Gregor, Thomas (2005): Galeopsis ladanum in Deutschland : Eine oft verkannte Sippe - oder: Wie gut sind unsere floristischen Kartierungen?

Tuexenia <Göttingen>, 25: p 285-308, 7 Abb., 3 Tab., Lit: 38

BIBL: UBS-NW: ZS-70

SW: Verbreitung; *Galeopsis ladanum*; Pongau / Schieferalpen / Eben
AB: Die in Deutschland kartierte Verbreitung von *Galeopsis ladanum* wird kritisch hinterfragt, da es große Gebiete ohne Belege gibt. Die Art besiedelt überwiegend extensive Äoker über mäßig basenreichen Gesteinen. Aus Salzburg wird ein Beleg von Eben im Pongau angeführt.

H081*

Greinwald, Hermann (1987): Eine Wanderung durch die alpine Flora des Gasteiner Tales

In: Mutschlechner, Georg (Mitarb.): *Das Gasteiner Tal.- Badgastein: Krauth, 1987, p 99-126 (Gasteiner Bücherei. 5.), 4 Taf Fotos, Lit: 9*

BiBL: UBS-HB: 613.493 I

SW: Flora; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: In allgemeinverständlicher Art wird die Vegetation des Gasteiner Tals vorgestellt. Der Einfluss des Klimas und des Menschen (Bergbau) auf die Vegetation wird geschildert. In Form eines Wanderberichtes werden die wichtigsten und interessantesten Pflanzen der verschiedenen Höhenstufen und von unterschiedlichen geologischen Verhältnissen beschrieben.

H082*

Greinwald, Hermann ; Graf, Sissi (1985): Hahnenfüße im Gasteinertal

Gastein aktuell <Badgastein>, 1985(Mai): p 12-13, 5 Abb., Beil:

BiBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Flora; Ranunculaceae; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Typische Vertreter der Hahnenfußgewächse des Gasteinertales werden kurz beschrieben und abgebildet. Die Fundorte einiger Arten werden aufgezählt.

H083*

Griehser, Barbara ; Wittmann, Helmut (1993): Braya alpina - floristischer Neufund für das Bundesland Salzburg (Österreich)

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern <Neukirchen am Großvenediger>, 1: p 64-71, 1 Foto, 1 Vegetationstab., Lit: 30

BiBL: UBS-HB: 155.927 II

SW: Neufund; Endemismus; Reliktpflanzen; Caricetum firmae; Braya alpina; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Kendlkopf

AB: Die Alpenschotenkresse, *Braya alpina*, wird zum ersten Mal im Bundesland Salzburg in der Glocknergruppe am Bergrücken zwischen Fuscher- und Seidlwinkltal in der Umgebung des Kendlkopfes nachgewiesen. Sie siedelt als konkurrenzschwacher Pionier auf Rohboden in den Lücken des *Caricetum firmae*. Ein Vergleich mit anderen Vegetationsaufnahmen zeigt, dass *Braya alpina* stets in ähnlichen, offenen Flächen unterschiedlicher Vegetationskomplexe vorkommt. Aufgrund chorologischer, ökologischer und vegetationskundlich-historischer Daten wird die Konkurrenz als der primär arealprägende Faktor für *Braya alpina* angenommen. [Autoren]

H084*

Grims, Franz (1988): Die Gattung *Alchemilla* (Rosaceae) in Oberösterreich

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 20(2): p 919-979, 25 Verbreitungskarten, Lit: 23

BiBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; *Alchemilla*; Flachgau / Schafberggebiet; Flachgau / Osterhorngruppe / Postalm; Tennengau / Osterhorngruppe / Gamsfeld; Tennengau / Gosaukamm / Umgebung

AB: Aufgrund von zahlreichen Herbarbelegen wurde die Verbreitung der 31 *Alchemilla*-Arten in Oberösterreich kartenmäßig erfasst. Aus Salzburg werden Fundortsangaben folgender Arten angegeben: *Alchemilla hoppeana* (Schafberg, Schober, Gosaukamm), *Alchemilla anisacea* (Gamsfeld), *Alchemilla fissa* (Gamsfeld), *Alchemilla glaucescens* (Postalm), *Alchemilla crinita* (Schafberg), *Alchemilla gracilis* (Schafberg), *Alchemilla monticola* (Schafberg, Breitenberg-Meistereben, Postalm, Gamsfeld, Zwieselalm, Gosaukamm), *Alchemilla subcrenata* (Schafberg), *Alchemilla xanthochlora* (Schafberg), *Alchemilla decumbens* (Donnerkogel), *Alchemilla lineata* (Donnerkogel), *Alchemilla coriacea* (Schafberg, Rettenkogel), *Alchemilla effusa* (Zwieselalm, Gamsfeld, Donnerkogel), *Alchemilla glabra* (Schafberg, Rettenkogel, Gamsfeld, Donnerkogel), *Alchemilla versipila* (Gamsfeld), *Alchemilla straminea* (Gamsfeld).

H085*

Gros, Patrick ; Lindner, Robert ; Medicus, Christine (2008): Nationalpark Hohe Tauern - Tag der Artenvielfalt 2008. 11. bis 13. Juli 2008 - Wildgerlostal (Salzburg) : Ergebnisbericht

Salzburg: unveröffentlichter Bericht des Hauses der Natur im Auftrag des Nationalparks Hohe Tauern, 2009, 80 pp, zahlr. Abb., Verbreitungskarten u. Tab., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 188.691 II

SW: Flora; Fauna; Biodiversität; Alpine Stufe; Subalpine Stufe; Nationalpark; Makrozoobenthos; Tag der Artenvielfalt; Pilze; Flechten; Moose; Gefäßpflanzen; Trichoptera; Diptera; Odonata; Hemiptera; Lepidoptera; Formicidae; Apidae; Coleoptera; Arachnida; Amphibien; Reptilien; Vögel; Mammalia; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal
 AB: Vom 11. bis 13 Juli 2008 fand im Wildgerlostal der zweite "Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt" statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten 54 Experten über 1800 Tierarten, Pflanzenarten und Pilzarten für dieses Tal nachweisen. Die Ergebnisse brachten 6000 neue Datensätze für die Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern. Trotz dieses erfreulichen Ergebnisses konnten im Nationalpark auch anthropogene Einflüsse auf die Lebensräume festgestellt werden, die sich negativ auf Biodiversität und Ökologie des Untersuchungsgebietes auswirken. In getrennten Beiträgen je Organismengruppe werden die festgestellten Arten aufgelistet. Besonders interessante Arten werden abgebildet und deren Verbreitung und Ökologie werden diskutiert.

H086*

Grosser, Christina (2007): Apium repens, Cypripedium calceolus, Liparis loeselii und Spiranthes aestivalis, die Gefäßpflanzenarten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie im Bundesland Salzburg : Ökologie, Verbreitung und Gefährdung.

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2007, 139 pp, 52 Abb., 28 Tab., Beil: 2 Vegetationsstab., Lit: 238

BIBL: UBS-HB: 289.407 II

SW: Verbreitung; Artenschutz; Vegetation; Biotopschutz; Gefährdete Pflanzen; FFH-Richtlinie; Salzburg

AB: Die EU verabschiedete 1992 zum Schutz und zur Förderung der Biologischen Vielfalt die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie). Nach den für den Artenschutz wichtigen Anhängen II und IV sind folgende vier Gefäßpflanzen-Arten im Bundesland Salzburg besonders zu schützen: Apium repens, Cypripedium calceopus, Liparis loeselii und Spiranthes aestivalis. Die Arbeit beschreibt die Verbreitung dieser vier Arten im Land Salzburg in den letzten 200 Jahren im Vergleich mit der aktuellen Verbreitung 2006. Karten zeigen die Veränderung der Vorkommen und die momentane Situation dieser schützenswerten Arten. Vor allem für Liparis konnten die bekannten Verbreitungsdaten beträchtlich verbessert werden. So ist Liparis inzwischen aus 14 Florenquadranten bekannt, die Vorkommen sind jedoch isoliert und weisen geringe Individuenzahlen auf. Bei Spiranthes konnten Nachweise nur mehr in vier Florenquadranten beobachtet werden, die wenigen Standorte dürften aufgrund ihres Vorkommens in einem Biotopverbund bzw. aufgrund der großen Individuenzahlen gesichert sein. Die Vorkommen von Apium beschränken sich auf das Salzburger Becken. Bis auf einem Nachweis an einem Primärstandort handelt es sich um Sekundärvorkommen auf Rasenflächen. Cypripedium ist im Land Salzburg zerstreut und nach wie vor recht häufig. Nur wenige Vorkommen der Arten befinden sich in von der FFH-Richtlinie geforderten Schutzgebieten. Die Hauptgefährdung für Liparis und Spiranthes sind Verbrachung, Verbuschung, Entwässerung und Düngung der Standorte. Im Pinzgau kommt noch die

Beweidung als großes Problem dazu. Der effektivste Schutz wäre die Wiederaufnahme der ehemaligen Streuwiesennutzung.

H087*

Grosser, Christina ; Heiselmayer, Paul ; Eichberger, Christian (2007): Ökologie, Verbreitung und Gefährdung der Gefäßpflanzen der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 14(3): p 30-33, 4 Fotos, 4 Karten, Lit: 14

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Gefährdete Pflanzen; FFH-Richtlinie; Verbreitung; Ökologie; *Apium repens*; *Cypripedium calceolus*; *Liparis loeselii*; *Spiranthes aestivalis*; Salzburg

AB: Von den vier in Salzburg vorkommenden Gefäßpflanzenarten des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie wurde die Verbreitung und Gefährdung im Land Salzburg untersucht. Während der Frauenschuh noch relativ weit verbreitet ist sind die übrigen Arten durchwegs sehr selten. Der Kriechende Sellerie kommt nur noch auf anthropogenen Scherrasen vor. Das Sumpf-Glanzkraut ist in Salzburg doch nicht so selten wie bisher angenommen, alleine im Jahr 2006 wurden fünf Neufunde getätigt. Die Art ist jedoch wegen der geringen Individuenzahl und des fehlenden Biotopverbundes stark gefährdet. Die Sommer-Drehwurz konnte nur noch in vier Quadranten nachgewiesen werden. Die Hauptgefährdungsursachen sind Nährstoffeintrag aus den umliegenden Wirtschaftswiesen und Nutzungsänderung.

H088*

Grosser, Christina ; Heiselmayer, Paul ; Eichberger, Christian (2007): Ökologie, Verbreitung und Gefährdung der Gefäßpflanzenarten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 14(3): p 30-33, 4 Fotos, 4 Verbreitungskarten, Lit: 14

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Pflanzenschutz; Gefährdete Pflanzen; FFH-Richtlinie; *Apium repens*; *Cypripedium calceolus*; *Liparis loeselii*; *Spiranthes aestivalis*; Salzburg

AB: Die Gefährdung der vier in der FFH-Richtlinie aufgelisteten Arten, die in Salzburg vorkommen, wird diskutiert. Die Verbreitung veranschaulichen vier Rasterkarten. Der Kriechende Sellerie kommt nur im Salzburger Becken vor und alle Vorkommen beschränken sich auf Sekundärstandorte. Der Frauenschuh ist noch ziemlich weit verbreitet und kommt auch in drei Natura 2000-Gebieten vor. Das Sumpf-Glanzkraut konnte in 20 Rasterfeldern bestätigt werden. Die einzelnen Vorkommen sind isoliert und bestehen aus nur wenigen Exemplaren. Die Sommerdrehwurz kommt in Salzburg nur mehr in vier Rasterfeldern vor, weist jedoch große Individuenzahlen auf und scheint durch die Vernetzung mit Nachbarbiotopen gesichert.

H089*

Gruber, Fritz (1991): Der Allermannsharnisch

Gastein aktuell <Badgastein>, 1991(August): p 22, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Volkskunde; *Allium victorialis*; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal

AB: Im Bereich des Silberpfennigs und im alpinen Bereich des Kötschachtales konnte *Allium victorialis* nachgewiesen werden. Die volkstümliche Verwendung der Siegwurz (=Allermannsharnisch) im Alpenraum vor allem als eine Art Glücksbringer wird beschrieben.

H090*

Gruber, Fritz (1991): Was dem Bergwanderer auffällt: Die Cardaminopsis Halleri : eine typische Gasteinerin

Gastein aktuell <Badgastein>, 1991(Mai/Juni): p 19, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Verbreitung; Cardaminopsis halleri; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Cardaminopsis halleri, eine im Gasteinertal in Wiesen und an Wegrainen häufige Pflanze, wird beschrieben.

H091

Gruber, Fritz (2006): Aus der Natur des Gasteinertales : Die subalpine Felsen-Traubenkirsche (Prunus padus subsp. borealis)

Kultur passiert <Bad Gastein>, Heft 53 Juni-August 2006, 2 Fotos, Lit: 0

SW: Prunus padus ssp. borealis; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Im Gasteinertal kommt die Felsen-Traubenkirsche im Bereich zwischen Klammstein und Böckstein bis in eine Höhe von 2000 Meter vor. Die Merkmale der Unterart und deren Ökologie werden diskutiert.

H092*

Gruber, Fritz (2006): Der Almrausch

Kultur passiert <Bad Gastein>, 54(Juni-August): p 8-10, 3 Fotos, Lit: 0

SW: Hybride; Rhododendron ferrugineum; Rhododendron hirsutum; Rhododendron ferrugineum x hirsutum; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Im Gasteinertal kommen zwei Almrausch-Arten (Rhododendron ferrugineum, Rhododendron hirsutum) vor. Auch die Hybride zwischen den beiden Arten kann z.B. am Stubnerkogel mit Rückkreuzungen zu den Stammeltern gefunden werden. Interessant sind weiß blühende Varianten des Rostblättrigen Almrausches, die beim Palfnersee, im Weißenbachtal und am Eingang zum Sieglitztal festgestellt wurden. Zusätzlich werden einige interessante Hinweise zu den Almrosen gebracht wie die durch einen Pilz verursachten Alpenrosenäpfel, namenskundliche Hinweise im Gasteinertal (Reedsee - Röte des Almrausches), die Höhenverbreitung und auch die Verwendung als Färberschwärze.

H093*

Gruber, Fritz (2007): Aus der Natur des Gasteinertals : Auf Besuch in Gastein: Die Wulfenia

Gastein aktuell <Badgastein>, 2007(Herbst): p 14, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Ansalbung; Endemismus; Wulfenia carinthiaca; Trientalis europaea; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Böckstein / Radhausberg / Haitzingalm

AB: Auf der Haitzingalm oberhalb von Böckstein wurden von einem ehemaligen Jagdpächter Wulfenia carinthiaca und Trientalis europaea angesalbt. Während Trientalis die Verpflanzung offenbar nicht überlebt haben dürfte, konnte sich von der Wulfenia – trotz der vom ursprünglichen Fundort am Gartnerkofel in Kärnten abweichenden ökologischen Bedingungen – bereits ein kleiner Bestand etablieren.

H094*

Gruber, Fritz ; Strobl, Walter (1994): Floristisches aus dem Gasteiner Tal

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 134: p 657-663, Lit: 21

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Aus dem Gasteinertal und seinen Nebentälern werden seltene bzw. interessante Arten angeführt: *Amaranthus retroflexus*, *Calystegia sepium*, *Carex atterima*, *Carex digitata*, *Carex paupercula*, *Centaurea cyanus*, *Ceterach officinarum*, *Chamorchis alpina*, *Cichorium intybus*, *Corydalis intermedia*, *Cotoneaster integerrimus*, *Crepis terglouensis*, *Draba hoppeana*, *Echinochloa crus-galli*, *Epipactis atrorubens*, *Epilobium nutans*, *Erica tetralix*, *Erucastrum gallicum*, *Euphorbia peplus*, *Gagea lutea*, *Gentiana orbicularis*, *Gentianella ciliata*, *Gentianella tenella*, *Geranium pratense*, *Hepatica nobilis*, *Hesperis matronalis*, *Hutchinsia alpina*, *Leontopodium alpinum*, *Leucanthemum halleri*, *Ligusticum mutellinoides*, *Lomatogonium carinthiacum*, *Lotus alpinus*, *Lotus corniculatus*, *Lunaria rediviva*, *Lysimachia nummularia*, *Menyanthes trifoliata*, *Myosoton aquaticum*, *Oenothera biennis* agg., *Pinus sylvestris*, *Potentilla palustris*, *Saussurea alpina*, *Sisyrinchium bermudiana*, *Solidago canadensis*, *Symphoricarpos rivularis*, *Tanacetum vulgare*, *Telekia speciosa*, *Tofieldia pusilla*, *Veronica filiformis*, *Viola hirta*.

H095*

Gruber, Fritz ; Strobl, Walter (1998): Floristisches aus dem Gasteinertal, II

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 138: p 591-600, Lit: 28

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Aus dem Gasteinertal wurde eine umfangreiche Liste mit Fundorten von seltenen oder von diesen Fundpunkten noch nicht bekannten Gefäßpflanzen zusammengestellt. Neufunde für das Gasteinertal sind: *Centaurium pulchellum*, *Cephalanthera longifolia*, *Diphysium issleri*, *Epilobium hirsutum*, *Polygonum arenastrum*, *Polygonum mite*, *Polystichum braunii* [falsch], *Salix helvetica*, *Senecio ovirensis*. Folgende Adventivpflanzen und Neophyten wurden erstmals im Gasteinertal nachgewiesen: *Alchemilla mollis*, *Bidens tripartita*, *Coronilla varia*, *Lupinus polyphyllus*, *Malva moschata*, *Panicum miliaceum*, *Diploptaxis muralis*, *Epilobium ciliatum*, *Galinsoga parviflora*, *Potentilla norvegica*. Neue Fundorte im Gasteinertal werden von *Cardamine trifolia*, *Chenopodium polyspermum*, *Crocus albiflorus*, *Dianthus sylvestris*, *Equisetum hyemale*, *Erysimum cheiranthoides*, *Euphorbia cyparissias*, *Galinsoga ciliata*, *Gentianella ciliata*, *Malaxis monophyllos*, *Myosoton aquaticum*, *Pulsatilla vernalis*, *Salvia pratensis*, *Sedum hispanicum*, *Stachys palustris*, *Tanacetum parthenium*, *Tragopogon orientalis*, *Trifolium aureum* und *Trifolium dubium* gebracht. Historische und zum Teil ungenaue Funde aus dem Gasteinertal konnten von *Aconitum variegatum*, *Anthericum ramosum*, *Alisma plantago-aquatica*, *Cichorium intybus*, *Cypripedium calceolus*, *Gnaphalium uliginosum*, *Lathyrus sylvestris*, *Vicia sativa* und *Vinca minor* mit genauen Fundorten bestätigt werden.

H096*

Gruber, Fritz ; Strobl, Walter (2002): Floristisches aus dem Gasteinertal, III

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 142: p 409-414, Lit: 14

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Neufund; *Amaranthus powellii*; *Artemisia absinthium*; *Astrantia major*; *Berberis vulgaris*; *Cerinth minor*; *Cotoneaster tomentosus*; *Dryopteris carthusiana*; *Dryopteris affinis* ssp. *borreri*; *Epipactis palustris*; *Equisetum pratense*; *Erica tetralix*; *Fagus sylvatica*; *Galium odoratum*; *Galium palustre*; *Gentianella germanica*; *Geranium pusillum*; *Glyceria declinata*; *Gnaphalium uliginosum*; *Hypericum hirsutum*; *Hypericum humifusum*; *Jovibarba arenaria*; *Lathraea squamaria*; *Lilium bulbiferum*; *Linum usitatissimum*.

simum; Linnaea borealis; Lythrum salicaria; Mercurialis perennis; Oxalis stricta; Persicaria minor; Pulmonaria officinalis x mollis; Rhamnus cathartica; Saponaria officinalis; Seseli libanotis; Silene noctiflora; Sisyrinchium bermudiana; Sonchus arvensis ssp. uliginosus; Traunsteineria globosa; Viburnum opulus; Vicia tetrasperma; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Aus dem Gasteinertal werden neue Fundorte von 45 Gefäßpflanzenarten mitgeteilt. Sonchus arvensis ssp. uliginosus konnte erstmals für Salzburg nachgewiesen werden. Neu für den Pongau sind Betonica officinalis, Epipogium aphyllum, Lactuca serriola, Lathyrus vernus, Polemonium caeruleum und Trifolium campestre. Von zahlreichen Arten konnte erstmals ein Fundort im Gasteinertal festgestellt werden.

H097*

Gruber, Johann P. (2004): Rubus bifrons VEST ex TRATT. (Zweifarbentrombeere) im Bundesland Salzburg (Österreich)

In: *Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 183-196 (Sauteria. 13.), 4 Abb., Lit: 31*

BIBL: UBS-HB: 747.897 I

SW: Verbreitung; Ökologie; Rubus bifrons; Salzburg

AB: Rubus bifrons wird anlässlich Biodiversitätserhebungen im Bundesland Salzburg hinsichtlich des ökologischen Verhaltens und Verbreitung diskutiert. Herbarien und Literatur wurden ausgewertet und durch Kartierungsbefunde ergänzt. Rubus bifrons ist im Flachgau und Tennengau verbreitet und reicht nur im Saalachtal und Salzachtal bis knapp südlich der Kalkalpen nach Süden.

H098*

Gruber, Johann P. ; Eichberger, Christian (2008): Invasionsverhalten neophytischen Solidago-Sippen im Salzburger Becken

In: *Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 317-319 (Sauteria. 16.), Lit: 3*

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Neophyten; Vegetation; Flachgau / Salzburger Becken

AB: Anhand von 42 Vegetationsaufnahmen wurde das autökologische und synökologische Verhalten der beiden Neophyten Solidago gigantea und Solidago canadensis untersucht. Obwohl beide Sippen eine breite ökologische Amplitude aufweisen, erträgt Solidago gigantea mehr Beschattung und ist daher in der Lage, weiter in Gehölze einzudringen. An offenen Standorten ist Solidago canadensis aufgrund der größeren Biomassebildung konkurrenzstärker.

H099*

Gürtler, Heinz-Dieter (1997): Die Silberdistel (Carlina acaulis) : Blume des Jahres 1997

Akademisches Gymnasium Salzburg / Jahresbericht über das Schuljahr 1996/97 <Salzbrug>, 1997: p 12-16, 2 Abb., Beil:

BIBL: UBS-HB: 53.210 I

SW: Rote Liste; Carlina acaulis; Salzburg

AB: Die Verbreitung und Ökologie der Silberdistel werden zusammengefasst. Ausführlich wird die Bedeutung der Roten Listen für den Naturschutz anhand der Silberdistel beschrieben.

H100

Haas, P. A. (1950): Systematische Beobachtungen über das Quellgras *Catabrosa aquatica* P. B.

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <Nürnberg>, 28: p 212-216

BIBL: UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 541.585

SW: *Catabrosa aquatica*; Pinzgau / Kalkalpen / Reiteralm

H101

Handel-Mazzetti, Heinrich (1923): Nachträge zur Monographie der Gattung *Taraxacum*

Österreichische Botanische Zeitschrift <Wien>, 72: p 254-275

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: *Taraxacum pacheri*; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hochtor

AB: *Taraxacum pacheri* wird vom Hochtor des Heiligenbluter Tauern in 2600 m auf Schiefergeröll angegeben.

H102*

Handel-Mazzetti, Hermann (1954): Der einzige Standort der Zwergbirke (*Betula nana* L.) in Tirol

In: Janchen, Erwin (Hrsg.) Festschrift für Erwin Aichinger zum 60. Geburtstag. Band 1.- Wien: Springer, 1954, p 123-124 (Angewandte Pflanzensoziologie / Sonderfolge. 1.), Lit: 0

BIBL: UBS-NW: 72.A.5-4,1(1)

SW: Verbreitung; *Betula nana*; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Paß Thurn; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Plattenkogel

AB: Neben dem Vorkommen im Radutschtal in Tirol werden zwei nahe der Tiroler Grenze in Salzburg gelegene Vorkommen (Gerlosplatte, 1952 von Gams entdeckt und Paß Thurn) erwähnt.

H103*

Hartl, Helmut ; Peer, Thomas (1987): Die Pflanzenwelt der Hohen Tauern

Klagenfurt: Univ.-Verl. Carinthia, 1987, 168 pp [2. Aufl. 1989; 3. Aufl. 1992] (Wissenschaftliche Schriften / Nationalpark Hohe Tauern), Zahr. Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 310.482 I

SW: Nationalpark; Flora; Hohe Tauern

AB: In diesem reich bebilderten Beitrag werden die verschiedenen Lebensräume des Nationalparks Hohe Tauern mit charakteristischen Pflanzen dargestellt.

H104*

Hartl, Helmut ; Peer, Thomas (2005): Nationalpark Hohe Tauern - Pflanzen

Klagenfurt: Univ.-Verl. Carinthia, 5. überar. u. erw. Aufl. 2005, 199 pp (Wissenschaftliche Schriften / Nationalpark Hohe Tauern), Zahr. Fotos, Lit: 21

BIBL: UBS-HB: 755.742 I

SW: Nationalpark; Flora; Gefäßpflanzen; Hohe Tauern

AB: In diesem reich bebilderten Beitrag werden die verschiedenen Lebensräume des Nationalparks Hohe Tauern mit charakteristischen Pflanzen dargestellt.

H105

Haußknecht, K. (1902): Bericht über die Exkursion 1902 in den Tiroler- und Salzburger Alpen

Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins <Weimar>, N.F.17: p 121-122
BIBL: UBI-HB: 14.246; UBG-HB: I 191.922

H106*

Hayek, August (1904): Die Festuca-Arten des Herbariums Maly

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 40.1903: p 213-220, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 50.470 I

SW: Herbarium Maly; Festuca rupicola; Festuca pumila; Festuca pulchella; Poa violacea; Festuca altissima; Festuca nigrescens; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Badgastein / Umgebung; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn

AB: Aus Salzburg liegen folgende Belege im Herbarium Maly: Festuca sulcata und Festuca pulchella (alte Mauern bei Gastein), Festuca pumila (Fusch), Poa violacea (Alpenmäher in der Fusch), Festuca sylvatica (Fürstenbrunn) sowie ohne genauere Ortsangabe in Salzburg Festuca nigrescens.

H107*

Heinze, Berthold (2002): Schwarzpappeln in Salzburg - eine Baumart an der Verbreitungsgrenze : Stadt Salzburg beherbergt Reliktbestand

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 9(3): p 35-38, 5 Abb., Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Auwald; Baum; Stadt; Populus nigra; Salzburg Stadt

AB: Die Schwarzpappelvorkommen in der Stadt Salzburg sind Reliktvorkommen an der Grenze des Verbreitungsgebietes. Schwarzpappeln sind Charakterbäume der Tiefland-Auwälder und kommen deshalb in Salzburg nur in den tiefsten Lagen vor. Neben der Schwarzpappel sind noch zahlreiche Hybridpappeln vor allem in gärtnerischer Verwendung. Im Lehener Park stehen ca. 30 Bäume, doch auch in der Umgebung treten immer wieder größere Schwarzpappeln auf. Die Entstehungsgeschichte der Salzburger Bestände wird diskutiert. Da die meisten Schwarzpappeln schon ein beträchtliches Alter haben, wird eine Verjüngung der Bestände vorgeschlagen.

H108*

Heiselmayer, Paul (1993): Das Pflanzenkleid des Krimmler Achentales

In: Haßbacher, Peter (Red.): Krimmler Wasserfälle. Festschrift 25 Jahre Europäisches Naturschutzdiplom 1967-1992.- Innsbruck: Österreichischer Alpenverein, 1993: p 27-28 (Fachbeiträge des Österreichischen Alpenvereins. Serie: Alpine Raumordnung. 7.), Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 806.011 II

SW: Vegetation; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

AB: Die Vegetationseinheiten des Krimmler Achentales werden, nach Höhenstufen getrennt, mit einigen charakteristischen Pflanzenarten beschrieben.

H109*

Heiselmayer, Paul (Hrsg.) ; Remy, Dominique (Hrsg.) ; Kaiser, Roland (Hrsg.) (2009): Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Salzburg 2009

Osnabrück: Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, 2009, 218 pp (Tuexenia. Beiheft 2), zahlr. Abb., Tab. Diagr., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 779.829 I

SW: Flora; Vegetation; alpine Stufe; Subalpine Stufe; Naturschutz; Gefäßpflanzen; Moose; Salzburg; Pongau / Hochkönig / Südseite; Lungau / Gurktaler Alpen / Rosanin; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockhartsee / Umgebung

AB: Im Zuge der Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Salzburg wurde ein Exkursionsführer für die fünf Exkursionsziele erstellt. In Salzburg liegen die Ziele am Südfuß des Hochkönigs, am Bockhartsee im Gasteinertal sowie im Rosanin im südlichsten Lungau. Weiters fanden Exkursionen ins Gletschervorfeld der Pasterze in Kärnten sowie zum Wimbachgries im benachbarten Berchtesgaden statt. Ergänzt werden die Exkursionsführer durch ein allgemeines landeskundliches Kapitel sowie eine umfassende Darstellung der Situation des Naturschutzes im Land Salzburg.

H110*

Heiselmayer, Paul ; Kaiser, Roland (2009): Der Naturraum Salzburg

In: Heiselmayer, Paul & al. (Hrsg.): Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Salzburg.- Osnabrück: Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, 2009, p 9-31 (Tuexenia. Beiheft 2), 15 Abb., Lit: 40

BIBL: UBS-HB: 779.829 I

SW: Vegetation; Flora; Klima; Geologie; Landeskunde; Salzburg

AB: Das Land Salzburg ist zum größten Teil von den Alpen geprägt. Randalpin sind die mächtigen Plateauberge der nördlichen Kalkalpen, inneralpin die Hohen und Niederen Tauern die wichtigsten Gebirgsmassive. Damit verbunden ist ein Kontinentalitätsgradient steigend von Nord nach Süd, mit einem Maximum im Lungau und dem außerhalb des Landes Salzburg gelegenen Großglockner. Die Vegetation zeigt oberhalb der Waldstufe einerseits kalkalpine und andererseits säureliebende Zwergstrauchheiden und Rasen. Gerade in den Hohen Tauern treten häufig Mischgesteine (Kalkglimmerschiefer) auf und führen zu entsprechenden artenreichen alpinen Gesellschaften. Floristische Besonderheiten in der Gebirgsstufe sind das Auftreten von Endemiten (z. B. *Primula clusiana*, *Galium truniacum*, *Gentianella nana*, *Saxifraga rudolphiana*, *Saxifraga blepharophylla*) sowie das gehäufte Vorkommen südalpiner Arten in den Nördlichen Kalkalpen (*Horminum pyrenaicum*, *Paedarota bonarota*). [Autoren]

H111*

Heiselmayer, Paul ; Seidenschwanz, Josef (1994): Die Pflanzenwelt des Wallfahrtsweges

In: Die Wallfahrt über das Steinerne Meer.- Berchtesgaden: Nationalparkverwaltung, 1994, p 83-94 (Forschungsberichte / Nationalpark Berchtesgaden. 30.), 31 Fotos, Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 808.941 II; UBS-NW: 89-FNB.30

SW: Flora; Vegetation; Gebüsch; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer

AB: Die Vegetation entlang des Wallfahrer-Weges von Maria Alm zum Königssee wird beschrieben. Der Weg führt über die montane Stufe mit Laub-Nadel-Mischwald, in die subalpine Nadelwaldstufe und die untere alpine Stufe mit Krummholz und Zwergstrauchheiden weiter in die mittlere alpine Stufe mit Blaugrasrasen. Zahlreiche ökologische Faktoren bilden Sonderstandorte mit speziell an den Standort angepaßten Pflanzenarten aus. So ist an Schutthalden und auf Fels das Aufkommen von Wald kaum möglich. Schnee, Wind und Feuchtigkeit bewirken eigene Vegetationstypen wie Schneetälchengesellschaften, Polsterseggenrasen, Hochstaudenfluren, Grünerlengebüsche oder Niedermoore. Nicht zuletzt veränderte der Mensch durch Holzentnahme, Weidewirtschaft und Wildhege die Gebirgsvegetation.

H112*

Hepp, Ernst (1954): Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern VIII/1

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 30: p 37-64, Lit: x

BIBL: UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 541.585

SW: Flora; Dryopteris affinis ssp. borrieri; Alisma gramineum; Ceratophyllum submersum; Flachgau / Osterhorngruppe / Elsbethen / Fager; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / St. Georgen

AB: Die umfangreiche aus der Literatur zusammengestellte Fundortsliste seltener Pflanzen enthält aus Salzburg nur drei Besonderheiten: 8: Dryopteris borrieri (Ulmerberg-Elsbethener Fager bei Salzburg, Fischer), 108: Alisma gramineum (Hausl-Lacke bei St. Georgen, rechtes Salzachufer gegenüber Fridorfering, Bez. Laufen, Schwaighofer), 733: Ceratophyllum submersum (Wimmerautümpel bei St. Georgen, rechtes Salzachufer gegenüber Fridorfering, Bez. Laufen, Schwaighofer).

H113*

Herbst, Winfrid (1983): Wissenswertes über die Naturgeschichte der Salzburger Stadtberge

In: Stadler, Georg (Red.): Unsere Salzburger Stadtberge.- Salzburg: Stadtverein Salzburg, 1983, p 76-79 (Kulturtag der Heimat. 11.), Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.176 I/11

SW: Flora; Vegetation; Geologie; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Stadtberge

AB: In allgemein verständlicher Weise werden Geologie, Flora und Vegetation der Stadtberge in Salzburg kurz beschrieben.

H114*

Höck, F. (1900): Ankömmlinge in der Pflanzenwelt Mitteleuropas während des letzten halben Jahrhunderts. I.

Beihefte zum Botanischen Centralblatt <Kassel>, 9, Original-Arbeiten: p 2??-255, Lit: x

BIBL: UBI-HB: 14.252/Beih.

SW: Neophyten; Lepidium apetalum; Lepidium virginicum; Salzburg Stadt / Aigen

AB: Von zahlreichen Neophyten werden die Vorkommen in Mitteleuropa aus der Literatur zusammengefasst. Aus Salzburg stammen Angaben von Lepidium apetalum und Lepidium virginicum (Aigen).

H115*

Höck, F. (1900): Ankömmlinge in der Pflanzenwelt Mitteleuropas während des letzten halben Jahrhunderts. II.

Beihefte zum Botanischen Centralblatt <Kassel>, 9, Original-Arbeiten: p 321-333, Lit: x

BIBL: UBI-HB: 14.252/Beih.

SW: Neophyten; Impatiens parviflora; Salzburg

AB: Von zahlreichen Neophyten werden die Vorkommen in Mitteleuropa aus der Literatur zusammengefasst. Aus Salzburg stammt nur ein Hinweis auf Impatiens parviflora ohne genauere Fundortsangaben.

H116*

Höck, F. (1900): Ankömmlinge in der Pflanzenwelt Mitteleuropas während des letzten halben Jahrhunderts. III.

Beihefte zum Botanischen Centralblatt <Kassel>, 9, Original-Arbeiten: p 401-417,

Lit: x

BIBL: UBI-HB: 14.252/Beih.

SW: Neophyten; *Lepidium virginicum*; Salzburg Stadt / Parsch

AB: Von zahlreichen Neophyten werden die Vorkommen in Mitteleuropa aus der Literatur zusammengefasst. Aus Salzburg stammt nur eine Angabe von *Lepidium virginicum* vom Damm der Gaisbergbahn in Parsch.

H117*

Höck, F. (1901): Ankömmlinge in der Pflanzenwelt Mitteleuropas während des letzten halben Jahrhunderts. IV.

Beihefte zum Botanischen Centralblatt <Kassel>, 10, Original-Arbeiten: p 284-300,

Lit: x

BIBL. UBS-HB: 52.533 I/Bh

SW: Neophyten; Salzburg Stadt / Mönchsberg; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg

AB: Von zahlreichen Neophyten werden die Vorkommen in Mitteleuropa aus der Literatur zusammengefasst. Aus Salzburg stammen Angaben von *Saxifraga umbrosa* (Mönchsberg) und *Bergenia crassifolia* (Kapuzinerberg).

H118*

Höck, F. (1903): Ankömmlinge in der Pflanzenwelt Mitteleuropas während des letzten halben Jahrhunderts. VII.

Beihefte zum Botanischen Centralblatt <Kassel>, 13, Original-Arbeiten: p 211-234,

Lit: x

BIBL: UBS-HB: 52.533 I/Bh

SW: Neophyten; *Mimulus guttatus*; Salzburg Stadt / Leopoldskron

AB: Von zahlreichen Neophyten werden die Funde und damit die Einbürgerungsgeschichte in Mitteleuropa aus der Literatur zusammengefasst. Aus Salzburg werden Funde von *Solanum lycopersicum* (Leopoldskron), *Mimulus luteus* sowie *Veronica ceratocarpa* (Land Salzburg ohne Fundort) angegeben.

H119*

Höck, F. (1903): Ankömmlinge in der Pflanzenwelt Mitteleuropas während des letzten halben Jahrhunderts. VIII.

Beihefte zum Botanischen Centralblatt <Kassel>, 15, Original-Arbeiten: p 387-407,

Lit: x

BIBL: UBS-HB: 52.533 I/Bh

SW: Neophyten; *Mimulus guttatus*; Salzburg Stadt; Flachgau / Wolfgangseegebiet / St. Gilgen; Pinzgau / Leoganger Tal

AB: Von zahlreichen Neophyten werden die Funde und damit die Einbürgerungsgeschichte in Mitteleuropa aus der Literatur zusammengefasst. Aus Salzburg stammen Angaben zu: *Mimulus luteus* (an der Bahn bei Leogang), *Veronica ceratocarpa* (aus Salzburg wieder verschwunden oder doch sehr selten geworden), *Polygonum cuspidatum* (an der Linzer Reichsstraße in Salzburg), *Tradescantia virginica* (St. Gilgen).

H120*

Hoffer, Max ; Lämmermayr, Ludwig (1925): Junk's Natur-Führer. Salzburg

Berlin: W.Junk, 1925, 405 pp, 20 Fotos, Tab., Lit: 338

BIBL: UBS-HB: 52.831 I/7

SW: Flora; Vegetation; Fauna; Geologie; Naturführer; Reisevorschläge; Landeskunde; Salzburg

AB: Die Gauen Salzburgs werden anhand bestimmter Reiserestrecken beschrieben, wobei über naturkundliche Besonderheiten an der Strecke ausführlich berichtet wird. Neben geologischen, geographischen und zoologischen Hinweisen werden auch immer wieder Pflanzenfunde genannt.

H121*

Hohla, Michael (2006): *Panicum riparium* (Poaceae - neu für Oberösterreich - und weitere Beiträge zur Kenntnis der Adventivflora Oberösterreichs

Neilreichia <Wien>, 4.2006: p 9-44, Lit: 102

BIBL: UBS-HB: 159.724 I

SW: Neophyten; *Portulaca grandiflora* ssp. *granulatostellulata*; Flachgau / Salzburger Becken / Grödig / Umgebung; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen / Autobahnzubringer

AB: Unter den vielen Nachweisen von Neophyten aus Oberösterreich werden auch zwei Funde von *Protulaca oleracea* ssp. *granulatostellulata* aus Salzburg (Tauernautobahn bei Grödig und Bischofshofen) angeführt.

H122*

Hohla, Michael (2009): *Bromus pumpellianus*, *Mimulus ringens* und *Poa bigelovii* - neu für Österreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der flora des Innviertels

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 19: p 151-175, 21 Abb., Lit: 47

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Neufund; *Bromus pumpellianus*; Salzburg Stadt / Liefering

AB: Eingebunden in eine Reihe von interessanten Pflanzenfunden aus Oberösterreich ist auch der Erstnachweis von *Bromus pumpellianus* für Salzburg von der Autobahn-Ausfahrt Salzburg Mitte.

H123*

Hohla, Michael ; Kleesadl, Gerhard ; Melzer, Helmut (2005): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 14: p 147-199, 16 Abb., Lit: 157

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Neufund; *Oenothera biennis* x *pyncocarpa*; *Betula pubescens*; Tennengau / Salzachtal / Paß Lueg; Salzburg Stadt / Hauptbahnhof

AB: Eingebunden in die Funde aus Oberösterreich wird ein Beleg von *Oenothera biennis* x *pyncocarpa* (= *Oenothera* x *punctulata*) vom Südabhang des Ofenauerberges beim Paß Lueg angeführt. Die ebenfalls für Salzburg erwähnte Angabe von Schladming ist bereits Steiermark. Weiters wird auf ein Vorkommen von *Betula pubescens* auf Bahnanlagen bei Salzburger Hauptbahnhof hingewiesen.

H124*

Hohla, Michael ; Melzer, Helmut (2003): Floristisches von den Autobahnen der Bundesländer Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 35(2): p 1307-1326, 4 Fotos, Lit: 76

BIBL: UBS-NW: Zs 70

- SW: Flora; Neufund; Autobahn; Neophyten; Flachgau / Salzburger Becken / Autobahn; Tennengau / Salzachtal / Tauernautobahn; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen - Paß Lueg / Tauernautobahn; Flachgau / Thalgau / Westautobahn
- AB: Die Vegetation der Straßenränder und Parkplätze an den Autobahnen in Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreichs und des Burgenlandes wurde untersucht. Floristische Besonderheiten und die Verbreitung typischer "Autobahn-Pflanzen" werden diskutiert. Aus Salzburg stammen Neufunde von: *Echinochloa crus-galli* ssp. *spiralis* (Glanegg, Kuchl, Salzburg-Süd), *Eragrostis multicaulis* (Golling), *Panicum hillmanii* (Bischofshofen) und *Sporobolus neglectus* (Bischofshofen). Von folgenden seltenen Arten werden weitere Funde aufgezählt: *Anthyllis vulneraria* ssp. *vulneraria* (Thalgau), *Atriplex micrantha* (Hallein), *Atriplex prostrata* (Söllheim, Golling), *Bidens frondosa* (Söllheim bis Wallersee), *Bidens tripartita* (Pfarwerfen), *Centaurium pulchellum* (Salzburg-Süd, Pfarwerfen), *Chenopodium glaucum* (Glanegg, Golling, Hohenwerfen, Klessheim, Mondsee), *Chenopodium strictum* ssp. *strictum* (Söllheim), *Cornus sanguinea* ssp. *australis* (Golling, Glanegg, Hohenwerfen), *Cynodon dactylon* (Kuchl), *Cyperus fuscus* (Glanegg, Hiefler Tunnel), *Eragrostis pilosa* (Glanegg, Kuchl, Golling), *Festuca rubra* ssp. *juncea* (Bischofshofen), *Hordeum jubatum* (Hohenwerfen), *Leontodon saxatilis* (Golling), *Malva moschata* (Thalgau), *Microrrhinum litorale* (Söllheim), *Panicum capillare* (Salzburg-Süd, Golling, Hohenwerfen, Pfarwerfen, Bischofshofen, Hüttau, Thalgau), *Panicum dichotomiflorum* (Golling, Pfarwerfen), *Puccinellia distans* (Glanegg, Salzburg-Süd, Hohenwerfen, Pfarwerfen, Bischofshofen, Hüttau, Hiefler Tunnel, Klessheim, Thalgau), *Pulicaria dysenterica* (Thalgau), *Sanguisorba minor* ssp. *polygama* (Thalgau), *Senecio inaequidens* (Klessheim), *Sonchus arvensis* ssp. *uliginosus* (Pfarwerfen), *Sorghum halepense* (Mondsee), *Spergularia salina* (Glanegg, Hiefler Tunnel), *Sporobolus neglectus* (Bischofshofen).

H125*

Hörandl, Elvira (1991): Beiträge zur Kenntnis von Verbreitung und Ökologie von *Draba sauteri* (Brassicaceae)

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 121: p 199-205, 1 Abb., 1 Tab., Lit: 18

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

SW: Verbreitung; Ökologie; Pflanzengesellschaften; *Draba sauteri*; Pongau / Hochkönig; Pongau; Lungau / Radstädter Tauern; Österreich

AB: Für *Draba sauteri* werden neue Fundorte im Toten Gebirge, in der Dachsteingruppe, in den Radstädter Tauern sowie am Hochkönig genannt. Die Standortsansprüche und der Vegetationsanschluss der Art werden dargestellt und im Zusammenhang mit der Gesamtverbreitung diskutiert. [Autor]

H126*

Justin, Christoph (1993): Über bemerkenswerte Vorkommen ausgewählter Pflanzensippen auf Serpentinstandorten Österreichs, Sloweniens sowie der Tschechischen Republik

Linzner biologische Beiträge <Linz>, 25(2): p 1033-1091, 2 Verbreitungskarten, Lit: 157

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Serpentin; Flora; Neufund; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Unterfelben

AB: Die Ergebnisse der Begehung von Serpentinstandorten werden dargestellt. Dabei wurden folgende Pflanzen erstmals für Salzburg (Felbertal, Unterfelben, W-exponierte Tal-seite 3,5 km SSE Mittersill, 1100-1300m) festgestellt: *Asplenium adulterinum*, *Asplenium cuneifolium*, *Asplenium x posoharskyanum* (=A. *adulterinum* x *viride*). Bemerkenswert ist auch ein Vorkommen der Eibe an diesem Standort.

H127*

Kielhauser, Gustav E. (1981): Die Gefäßpflanzen des Hundsfeldmoores am Radstädter Tauern (Salzburg)

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 120: p 29-36, Lit: 8

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Moor; Reliktpflanzen; Höhenverbreitung; Glazialrelikt; Gefäßpflanzen; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Hundsfeld

AB: Eine Florenliste führt die Gefäßpflanzen der Hundsfeldmoores am Radstädter Tauernpaß an. Die Artenzusammensetzung ist mitteleuropäisch-alpin mit deutlich ozeanischem Einfluss. Auffallend ist das hochgelegene Vorkommen von *Andromeda polifolia*, *Carex paupercula*, *Galium palustre*, *Geranium phaeum* und *Salix cf. daphnoides* in dem ca. 1800 m hoch gelegenen Moor. Weiters werden die Glazialrelikte in diesem Moor angeführt.

H128

Kranzinger, Franz (1971): Der Rainberg

Amtsblatt der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 22(20): p 2-3

BIBL: UBS-HB: 53.098 II

SW: Geologie; Flora; Fauna; Salzburg Stadt / Rainberg

AB: Die geologische Zusammensetzung, das Klima, die Tierwelt und Pflanzenwelt sowie die Besitzer des Rainberges oder Ofenlochberges werden aufgezählt. Die Geschichte des Berges von den Römern bis in die Jetztzeit wird zusammengefasst. Seit 1950 ist der Berg im Besitz der Stadtgemeinde und wird aufgrund der besonderen Vegetation am Stepenhang besonders geschützt.

H129*

Kulbrock, Peter ; Kulbrock, Gerald (1994): Anagallis tenella (L.) MURR - Zarter Gauchheil - und Spiranthes aestivalis (POIR.) RICH. - Sommer-Wendelähre - zwei Neufunde bei Saalfelden am Steinernen Meer (Bundesland Salzburg / Österreich)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 26(2): 849-853, Lit: 15

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; Flora; Caricetum davallianae; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Umgebung

AB: Die Verbreitung von *Anagallis tenella* in Mitteleuropa wird diskutiert. Aus Salzburg wird ein neuer Fundpunkt von einem Caricetum davallianae aus der Umgebung von Saalfelden mitgeteilt. An diesem Fundort konnten außerdem noch zwölf blühende Exemplare von *Spiranthes aestivalis*, einer in Salzburg vom Aussterben bedrohten Art, gefunden werden.

H130*

Langer, Wolfgang ; Sauerbier, Herbert (1997): Endemische Pflanzen der Alpen und angrenzender Gebiete

Eching: IHW-Verlag, 1997, 159 pp, zahlr. Farbfotos und Verbreitungskarten, Lit: 82

BIBL: UBS-HB: 691.471 I

SW: Endemismus; Alpenraum; Hohe Tauern; Lungau; Kalkalpen

AB: Zahlreiche Endemiten der Alpen werden auf hervorragenden Farbfotos abgebildet und beschrieben. Die Verbreitung der Arten wird aufgezählt und auf Kartenskizzen dargestellt. Folgende Arten kommen auch in Salzburg vor: *Aquilegia einseleana*, *Dianthus glacialis*, *Saponaria pumila*, *Sempervivum wulfenii*, *Saxifraga muscoides*, *Saxifraga mu-*

tata, Saxifraga rudolphiana, Homogyne discolor, Braya alpina, Androsace alpina, Androsace helvetica, Androsace hausmannii, Primula glutinosa, Valeriana celtica ssp. norica, Valeriana supina, Rhodothamnus chamaecistus, Paederota bonarota, Paederota lutea.

H131*

Limberger, Wilfried (2009): Polystichum x illyricum aus dem Dachsteingebiet : die in Österreich vorkommenden Arten der Gattung Polystichum TOTH 1799 und deren Bastarde, insbesondere Polystichum x illyricum (BORBAS) HAHNE 1904

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 19: p 177-182, 7 Fotos, Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Hybride; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal; Tennengau / Göll-Gruppe / Hoher Göll

AB: Neben dem Erstdnachweis vom Dachstein, werden in der Arbeit auch drei Belege von Polystichum x illyricum vom Großarlal (zwischen Paulihütte und Heimalm, Filzmoosalm, zwischen Aubauer-Hochalm und Schidalm) angeführt. Weiters wird ein Nachweis von Hohen Göll genannt, der jedoch vermutlich schon auf deutscher Seite liegt.

H132*

Linortner, Johann ; Leitner, Georg (2008): Naturschutzgebiet Blinklingmoos in Strobl

Strobl: Moorverein Wolfgangsee, ca. 2008, 1 Faltblatt, 23 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 190.193 I

SW: Naturführer; Gefäßpflanzen; Tiere; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Blinklingmoos

AB: Der Naturführer beschreibt die Besonderheiten (Pflanzen, Tiere) des Blinklingmooses bei Strobl am Wolfgangsee.

H133*

Lippert, Wolfgang ; Merxmüller, Hermann (1982): Untersuchungen zur Morphologie und Verbreitung der bayerischen Alchemillen V

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 53: p 5-45, zahlr. Abb. und Verbreitungskarten, Lit: 0

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; Bestimmungsschlüssel; Alchemilla; BRD; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer

AB: Die Untersuchung über die bayerischen Alchemillen umfasst auch das Grenzgebiet zu Salzburg. Alle Arten werden exakt beschrieben und abgebildet. Von zahlreichen Arten werden Verbreitungskarten gegeben. Die Karten verzeichnen Punkte in Salzburg für: Alchemilla hoppeana, Alchemilla pallens, Alchemilla glaucescens, Alchemilla flabellata, Alchemilla exigua, Alchemilla xanthochlora, Alchemilla monticola, Alchemilla crinita, Alchemilla strigosula, Alchemilla subcrenata, Alchemilla acutiloba, Alchemilla filicaulis, Alchemilla decumbens, Alchemilla connivens, Alchemilla reniformis, Alchemilla impexa, Alchemilla glabra, Alchemilla versipila, Alchemilla straminea, mit Funden vorwiegend an der Grenze Salzburg - Berchtesgaden.

H134*

Lippert, Wolfgang ; Podlech, Dieter (1981): Bemerkenswerte Pflanzenfunde zur Flora Bayerns und Deutschlands

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 52: p 224-225, Lit: 0

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; BRD / Berchtesgaden / Schneibsteinhaus / Umgebung

AB: In der Nähe der Grenze zu Salzburg in der Umgebung des Schneibsteinhauses wurden folgende seltene Pflanzen gefunden: *Cirsium helenioides*, *Taraxacum cucullatum*, *Sorbus aucuparia* ssp. *glabrata*, *Alchemilla reniformis*.

H135*

Lippert, Wolfgang ; Schuhwerk, Franz (1990): Funde bemerkenswerter Arten von Blütenpflanzen in den Berchtesgadener Alpen

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 61: p 329-331, Lit: 6

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Tennengau / Göll-Gruppe / Eckerfirst; Tennengau / Hagengebirge / Schneibstein

AB: Bei einer Exkursion im Grenzgebiet Berchtesgaden - Salzburg wurden folgende seltene Pflanzen gefunden: am Eckerfirst: *Senecio rupestris* und *Potentilla crantzii*, am Schneibstein: *Homogyne discolor* und *Thalictrum minus*.

H136*

Lippert, Wolfgang ; Springer, Siegfried ; Wunder, Helmut (1997): Die Farn- und Blütenpflanzen des Nationalparks : kommentierte Artenliste

Ramsau: Nationalparkverwaltung Berchtesgaden, 1997, 128 pp (Nationalpark Berchtesgaden / Forschungsbericht. 37.), zahlr. Fotos, Lit: 163

BIBL: UBS-HB: 812.852 II

SW: Flora; Alpine Stufe; Gefäßpflanzen; *Alchemilla exigua*; *Alchemilla flabellate*; *Androsace alpine*; *Androsace villosa*; *Arenaria biflora*; *Astragalus penduliflorus*; *Avenochloa versicolor*; *Avenula pubescens* ssp. *laevigata*; *Botrychium virginianum*; *Callitriche platycarpa*; *Cardamine alpine*; *Carex curvula* ssp. *curvula*; *Catabrosa aquatica*; *Dactylorhiza lapponica*; *Epilobium dodonaei*; *Eritrichum nanum*; *Galium megalospermum*; *Gentiana froelichii*; *Gentiana orbicularis*; *Gentianella nana*; *Gentianella tenella*; *Gnaphalium supinum*; *Helianthemum nummularium* ssp. *grandiflorum*; *Hieracium alpinum*; *Hieracium cochleare*; *Hieracium glabratum* ssp. *glabratum*; *Hieracium incisum*; *Hieracium laeviscaule*; *Hieracium morisianum* ssp. *sericotrichum*; *Hieracium morisianum* ssp. *villosiceps*; *Hieracium morisianum* ssp. *villosifolium*; *Hieracium piliferum* ssp. *amphigenum*; *Hieracium scorzonerifolium* ssp. *scorzonerifolium*; *Hieracium stoloniflorum*; *Juncus trifidus*; *Juniperus sabina*; *Linum perenne* ssp. *alpinum*; *Lloydia serotina*; *Lomatogonium carinthiacum*; *Luzula alpina*; *Luzula sudetica*; *Myosotis scorpioides*; *Myrrhis odorata*; *Oxyria digyna*; *Papaver burseri*; *Papaver rhaeticum*; *Papaver sendtneri*; *Pedicularis verticillata*; *Phyteuma hemisphaericum*; *Phyteuma pauciflorum*; *Primula x pubescens*; *Pulmonaria mollis* ssp. *alpigena*; *Ranunculus hybridus*; *Rosa pimpinellifolia*; *Rosa vosagiaca*; *Rosa vosagiaca* ssp. *alpigena*; *Ranunculus hybridus*; *Rosa pimpinellifolia*; *Rosa vosagiaca*; *Saussurea alpina*; *Saussurea pygmaea*; *Sedum alpestre*; *Sedum atratum* ssp. *carinthiacum*; *Senecio rupestris*; *Soldanella minima*; *Sorbus aucuparia* ssp. *glabrata*; *Tanacetum alpinum*; *Taraxacum carinthiacum*; *Taraxacum panalpinum*; *Taraxacum petiolulatum*; *Taraxacum vetteri*; *Trifolium thalii*; *Trisetum spicatum* ssp. *ovatipaniculatum*; *Valeriana supina*; *Veratrum album* ssp. *lobelianum*; *Verbascum thapsus*; *Kalkalpen / Berchtesgadener Alpen*

AB: Alle im Bereich des Nationalparks Berchtesgaden vorkommenden Gefäßpflanzen werden in einer kommentierten Artenliste behandelt. Dabei werden gelegentlich auch Funde aus dem direkten Grenzgebiet zu Salzburg (Grenzberge) sowie direkt vom grenznahen Salzburger Gebiet genannt. Zudem wird der Status der in der Literatur vorkommenden Arten, deren Vorkommen im Gebiet zweifelhaft oder unwahrscheinlich ist, bewertet.

H137*

Luerssen, Chr. (1900): Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1896-1898. II Pteridophyten

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft <Berlin>, 18: p (64)-(69), Lit: 56

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Neufund; Farne; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunental / Kesselfall; Pongau / Salzachtal / Schwarzach - Lend; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Die wichtigsten Funde von Farnen der Jahre 1896-1898 wurden aus der Literatur zusammengestellt. Aus Salzburg stammen nur Angaben von *Polystichum braunii* (Kesselfall im Kaprunental), *Dryopteris remota* ("wahrscheinlich auch Gastein") und *Matteuccia struthiopteris* (zwischen Schwarzach und Lend).

H138*

Luerssen, Chr. (1902): Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1899-1901. II Pteridophyten

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft <Berlin>, 20: p (173)-(182), Lit: 43

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Neufund; Hybride; Farne; Salzburg

AB: Die wichtigsten Funde von Farnen der Jahre 1899-1901 wurden aus der Literatur zusammengestellt. Einige Arten, Varietäten und Hybriden wurden erstmals in Salzburg nachgewiesen und mit knappen Fundortsangaben aufgelistet.

H139*

Maier, Franz (1996): Naturpark Untersberg

In: Wolkinger, Franz (Hrsg.): Natur- und Nationalparks in Österreich.- Graz: Austria Medien Service, 1996, p 134-137, 1 Karte, 2 Fotos, Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 695.457 I

SW: Naturpark; Geologie; Hydrologie; Flora; Flachgau / Untersberg

AB: Der Beitrag liefert einen kurzen Überblick der Geologie, Hydrologie und Flora des Naturparks Untersberg.

H140*

Maier, Franz (2006): Bemerkenswerte Gefäßpflanzenfunde in den oberösterreichischen Kalkalpen sowie dem angrenzenden Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 16: p 203-216, Lit: 64

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Flora; *Fallopia sachalinensis*; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Weißenbach

AB: Die Zusammenstellung interessanter Funde führt aus Salzburg nur einen Nachweis von *Fallopia sachalinensis* von Weißenbach in der Gemeinde Strobl am Wolfgangsee an.

H141*

Maurer, Willibald (1981): Die Pflanzenwelt der Steiermark und angrenzender Gebiete am Alpen-Ostrand

Graz: Verlag für Sammler, 1981, 147 pp, zahlr. Fotos und Verbreitungskarten, Lit:

137

BIBL: UBS-NW: 72.O.3-49

SW: Flora; Verbreitung; Endemismus; Steiermark; Lungau; Flachgau / Wolfgangseegebiet

AB: Die Vegetation der Steiermark wird überblicksmäßig zusammengestellt und für die verschiedenen Höhenstufen beschrieben. 24 Leitpflanzen für verschiedene Biotope

werden vorgestellt und ihre Verbreitung diskutiert. Verbreitungsangaben aus Salzburg werden von *Draba fladnitzensis* aus dem Lungau und von *Euphorbia austriaca* aus der weiteren Umgebung des Wolfgangsees angegeben.

H142*

Maurer, Willibald ; Drescher, Anton (2000): Die Verbreitung einiger Brombeerenarten (*Rubus* subgen. *Rubus*) in Österreich und im angrenzenden Slowenien

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 130.1999: p 141-168, 15 Farbfotos, 26 Karten, Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

SW: Verbreitung; Flachgau

AB: Von 25 *Rubus*-Arten wird die Verbreitung in Österreich diskutiert und auf Rasterkarten dargestellt. In Salzburg kommen *Rubus bertramii*, *Rubus bifrons*, *Rubus clusii*, *Rubus montanus*, *Rubus nessensis*, *Rubus plicatus* und *Rubus sulcatus* im Flachgau vor. Nur von *Rubus plicatus* werden zusätzliche Angaben von Zell am See und von *Rubus bifrons* aus dem Tennengau mitgeteilt.

H143*

Medicus, Reinhard (2006): Über typische Pflanzen der Wehrmauern in der Stadt Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 13(3): p 25-27, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Mauer; Flora; *Asplenium ruta-muraria*; *Campanula rotundifolia*; *Hieracium amplexicaule*; *Cymbalaria muralis*; Salzburg Stadt

AB: Die alten Steinmauern der Stadt Salzburg werden gerne von Pflanzen bewachsen. Exemplarisch werden kulturhistorische und ökologische Besonderheiten von Mauerraute, Rundblättriger Glockenblume, Stängelumfassendem Habichtskraut und Mauerzimbelkraut beschrieben.

H144*

Melzer, Helmut (1984): Notizen zur Flora von Salzburg, Tirol und Vorarlberg

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 122: p 67-76, Lit: 67

BIBL: UBS-HB: 50.462 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Flachgau / Alpenvorland / Grabensee; Salzburg Stadt; Pongau / Salzachtal / Werfen; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Fuschertörl

AB: Von zahlreichen Gefäßpflanzen werden neue Fundorte mitgeteilt. Die einzelnen Arten werden kritisch beschrieben. Aus Salzburg stammen: *Caltha palustris* ssp. *minor* vom Grabensee, *Plantago intermedia* aus Salzburg, *Hordeum jubatum* aus Werfen und *Poa molineri* vom Fuscher Törl. Von den angeführten Arten wird die bisher bekannte Verbreitung diskutiert.

H145*

Melzer, Helmut (1985): Beiträge zur Flora Kärntens

Carinthia II <Klagenfurt>, 95: p 229-234, Lit: 33

BIBL: UBS-HB: 54.876 I

SW: *Saxifraga hieraciifolia*; Lungau / Hafnergruppe / Kareck / Brandleiten

AB: Neben anderen Funden aus Kärnten wird auf einen Fund von *Saxifraga hieraciifolia* an den Nordabstürzen der Brandleiten (ist bereits in Salzburg) hingewiesen, der bereits

von dort seit 1889 im Herbarium der Botanischen Staatssammlung München (M) auf-
 liegt.

H146*

Melzer, Helmut (1989): Neues zur Flora von Steiermark, XXXI

*Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 119: p
 103-115, Lit: 74*

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

SW: Neufund; *Cornus sanguinea* ssp. *australis*; Tennengau / Salzachtal / Paß Lueg

AB: Melzer zitiert nach SOJAK 1967 einen Fund von *Cornus sanguinea* ssp. *australis* SW
 des Passes Lueg an einem Waldrand.

H147*

Melzer, Helmut (1991): Neues zur Flora von Steiermark, XXXII

*Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 121: p
 183-193, Lit: 73*

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

SW: Flora; Lungau / Schladminger Tauern / Steirische Kalkspitze / Merleck; Steiermark

AB: Neben zahlreichen interessanten Funden aus der Steiermark wird für das Grenzgebiet
 zu Salzburg vom Grat des Merleck westlich der Steirischen Kalkspitze in etwa 2000 m
Poa glauca angegeben.

H148*

Melzer, Helmut (1997): Neue Daten zur Flora von Kärnten

Carinthia II <Klagenfurt>, 107: p 447-456, Lit: 42

BIBL: UBS-HB: 54.876 I

SW: Verbreitung; Flora; Lungau / Schladminger Tauern / Göriachtal

AB: Neben der Aufzählung von interessanten Pflanzenfunden aus Kärnten wird bei *Dryopteris
 affinis* ssp. *cambrensis* erwähnt, dass diese Art bereits 1980 im Göriachwinkel fest-
 gestellt wurde.

H149*

Melzer, Helmut (1997): Neues zur Flora von Steiermark, XXXVI

*Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 127: p 65-
 75, Lit: 71*

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

SW: Flora; Neophyten; Lungau / Murtal / Murwinkel / Muhr

AB: Neben zahlreichen interessanten Funden aus der Steiermark wird für Salzburg eine
 Verwilderung von *Sedum hybridum* aus Muhr im Lungau angegeben.

H150*

Melzer, Helmut (1998): Neues zur Flora von Salzburg

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 30(1): p 131-137, Lit: 29

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Salzburg Stadt / Hauptbahnhof - Gnigl; Lungau / Murtal / Murwinkel /
 Muhr

AB: Neu für die Flora von Salzburg sind *Anthemis austriaca*, *Bromus japonicus*, *Crepis
 rhoeadifolia*, *Geranium purpureum*, *Iberis umbellata*, *Petrorhagia prolifera* und *Trago-
 pogon dubius*. Neue Fundorte werden von *Cardamine impatiens* (neuerdings eine
 Pflanze der Gleisschotter), *Orobanche purpurea* (vom Aussterben bedroht, Fund vom
 Murwinkl im Lungau), *Petrorhagia prolifera*, *Potentilla norvegica* (Bahnhof Bischofsho-

fen, eingebürgert), *Senecio inaequidens*, *Stellaria pallida* (Bestätigung einer ungewissen Angabe, Bahnhof Bischofshofen), *Teucrium scorodonia*, *Bromus squarrosus*, *Phleum bertolonii*, *Poa palustris* (Bahnhof Salzburg und Bischofshofen, auf trockenen Standorten) und *Vulpia myurus* genannt. Alle Angaben stammen soweit nicht anders angeführt vom Bereich Hauptbahnhof bis Bahnhof Gnigl in der Stadt Salzburg. Von allen Arten wird die bisher bekannte Verbreitung besprochen.

H151*

Melzer, Helmut ; Barta, Thomas (1995): Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich, Burgenland und Oberösterreich

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 27(1): p 235-254, Lit: 67

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Lungau

AB: Neben zahlreichen Funden aus anderen Bundesländern wird aus dem Lungau *Erigeron acris* ssp. *macrophyllus* erstmals für das Land Salzburg angeführt.

H152*

Melzer, Helmut ; Barta, Thomas (1996): Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich, Wien und Oberösterreich

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 28(2): p 863-882, Lit: 73

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Tennengau / Salzachtal / Golling / Autobahnraststätte

AB: Neben zahlreichen Funden aus anderen Bundesländern wird von einem Parkplatz an der Autobahn südlich des Paß Lueg *Leontodon saxatilis* erstmals für das Land Salzburg angeführt.

H153*

Melzer, Helmut ; Barta, Thomas (1997): Anthoxanthum aristatum BOIS-SIER, das Grannen-Ruchgras neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes, von Wien und Niederösterreich

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 29(2): p 899-919, Lit: 92

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Lungau / Schladminger Tauern / Göriachtal

AB: Bei der Aufzählung neuer und interessanter Gefäßpflanzenfunde wird auch ein Salzburger Nachweis von *Dryopteris afinis* ssp. *cambrensis* vom Göriachtal im Lungau erwähnt.

H154*

Melzer, Helmut ; Prugger, Otto (1986): Zur Kenntnis von *Draba pacheri* STUR, Pachers Felsenblümchen

Carinthia II <Klagenfurt>, 96: p 321-331, 2 Fotos, 1 Verbreitungskarte, Lit: 18

BIBL: UBS-HB: 54.876 I

SW: Verbreitung; Flora; Systematik; Lungau / Hafnergruppe / Käreck; Kärnten

AB: Die taxonomischen Verhältnisse von *Draba pacheri* werden zusammengefasst. Als Standort werden Rasen und Polsterpflanzen bevorzugt. Die Verbreitung in Kärnten wird anhand einer Punktkarte dargestellt. In Salzburg kommt die Art östlich des Käreckgipfels beiderseits der Landesgrenze vor. Die Begleitpflanzen der Vorkommen werden in einer Liste angeführt.

H155*

Mutschlechner, Georg (Mitarb.) (1987): Das Gasteiner Tal : Flora - Fauna - Mineralogie - Geologie

Badgastein: Krauth, 2. Aufl. 1987, 176 pp [1. Aufl. unter dem Titel: Die Natur des Gasteinertales] (Gasteiner Bücherei. 5.), 8 Taf. Fotos, 2 Abb., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 613.493 I

SW: Flora; Mineralien; Geologie; Fauna; Jagd; Thermalwasser; Bergbau; Radon; Klima; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: In mehreren Beiträgen wird die Natur des Gasteiner Tals allgemeinverständlich beschrieben. Behandelt werden: Geographie, Geologie, Bergbau, Bocksteiner Heilstollen, Thermalwasser, Mineralien, Klima, Flora, Tierwelt, Jagd, Wassertiere, Vogelwelt und das Forschungsinstitut Gastein-Tauernregion.

H156*

Neuhäuser-Happe, Lorenz ; Brunner, Helwig ; Komposch, Christian (2000): Umweltstudie Salzburg Airport : Lebensräume - Tiere & Pflanzen - Ziele & Maßnahmen

Graz: Ökoteam, 2000, 45 pp, 5 Abb., 45 Fotos, 10 Tab., Lit: 24

BIBL: UBS-HB: 815.362 II

SW: Fauna; Flora; Flugplatz; Naturschutz; Gefäßpflanzen; Vögel; Insekten; Arachnida; Salzburg Stadt / Maxglan / Flughafen

AB: Im Betriebsgelände des Flughafens und in der näheren Umgebung wurden die Pflanzenwelt und die Fauna (Vögel, Insekten, Spinnen) untersucht. Anhand der aufgefundenen Arten werden die Lebensräume ökologisch charakterisiert und beschrieben. Artenlisten geben einen Überblick über die aufgefundenen Arten und heben gefährdete und geschützte Arten hervor. Es werden Maßnahmen zur Verbesserung der Artenstruktur und der ökologischen Gesamtsituation vorgeschlagen.

H157

Neumann, Alfred (1960): Salix alpina SCOP. und Salix breviserrata FLOD. in Bayern

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 33: p 103

BIBL: UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 541.585

SW: Salix alpina; Salix breviserrata

H158*

Niklfeld, Harald ; Karrer, Gerhard ; Gutermann, Walter ; Schrott, Luise (1986): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.- Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 1986: p 28-130 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz. 5.), 51 Fotos, Tab., Lit: 23

BIBL: UBS-NW: 85.3.2-2

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; ausgestorbene Pflanzen; Gefäßpflanzen; Österreich; Salzburg

AB: Von den 2873 in Österreich bekannten Gefäßpflanzenarten sind 1081 gefährdet. 53 Arten sind ausgerottet oder verschollen, 156 Arten sind vom Aussterben bedroht, 300 Arten sind stark gefährdet, 401 Arten sind gefährdet, 171 Arten sind potenziell gefähr-

det. Zusätzlich sind 279 Arten regional gefährdet. Die gefährdeten Arten werden mit deren Gefährdungsstufen, getrennt nach Bundesländern, in einer Liste aufgezählt.

H159*

Niklfeld, Harald ; Schratt-Ehrendorfer, Luise (1999): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.- Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 2. neu bearb. Aufl. 1999: p 33-151 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie. 5.), 51 Fotos, Tab., Lit: 48

BIBL: UBS-HB: 708.669 I

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; ausgestorbene Pflanzen; Gefäßpflanzen; Österreich; Salzburg

AB: Von den 2950 in Österreich bekannten Gefäßpflanzenarten sind 1187 gefährdet. 36 Arten sind ausgerottet oder verschollen, 172 Arten sind vom Aussterben bedroht, 348 Arten sind stark gefährdet, 465 Arten sind gefährdet, 166 Arten sind potenziell gefährdet. Zusätzlich sind 611 Arten regional gefährdet. Die gefährdeten Arten werden mit deren Gefährdungsstufen, getrennt nach Bundesländern, in einer Liste aufgezählt.

H160*

Niklfeld, Harald ; Schratt-Ehrendorfer, Luise ; Englisch, Thorsten (2008): Muster der Artenvielfalt der Farn- und Blütenpflanzen in Österreich

In: Sauberer, Norbert & al. (Red.): Biodiversität in Österreich.- Bern: Haupt, 2008, p 87-102, 3 Abb., 7 Karten, Lit: 37

BIBL: UBS-HB: 771.469 I

SW: Verbreitung; Biodiversität; Endemismus; Neophyten; Gefäßpflanzen; Liparis loeselii; Minuartia austriaca; Robinia pseudacacia; Österreich; Salzburg

AB: Anhand der Daten der Floristischen Kartierung Österreichs lassen sich vier Muster der Vielfalt von Farn- und Blütenpflanzen gegenüberstellen: die räumliche Verteilung 1) der gesamten Artenvielfalt, 2) der endemischen Sippen, 3) der aktuell gefährdeten Sippen und 4) der durch ihre Seltenheit potenziell gefährdeten Sippen. Hinzu kommt noch das Muster der invasiven und potenziell invasiven Neophyten. In Abhängigkeit vom jeweiligen Ansatz ergeben sich sehr verschiedene Kausalzusammenhänge. Um regionale Schutzprioritäten abzuleiten, ist die Berücksichtigung all dieser Muster der Artenvielfalt und auch die Zuhilfenahme weiterer Kriterien notwendig. In Zukunft werden ausserdem Erkenntnisse über die Muster der intraspezifischen Diversität, also der regional wechselnden genetischen Vielfalt innerhalb einzelner Arten, zu berücksichtigen ein. [Autoren]

H161*

Nowotny, Günther (1995): Botanische Auswertungsmöglichkeiten der Biotopkartierung Salzburg

In: Leute, Gerfried H. & Zwander, Helmut (Hrsg.): 8. Österreichisches Botanikertreffen Pörschach am Wörther See.- Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 1995, p 105-107 (Carinthia II / Sonderheft. 53.), Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 672.158 I

SW: Biotopkartierung; Flora; Gefäßpflanzen; Salzburg; Flachgau

AB: Durch die in Salzburg besonders im Flachgau und Tennengau fortgeschrittene Biotopkartierung konnten zahlreiche interessante Pflanzenfunde mit neuen Standorten fest-

gestellt werden. Die im Salzburger Geographischen Informationssystem erfassten Daten lassen sich jederzeit nach verschiedensten Gesichtspunkten als Karten ausdrucken. Die Rote Liste der gefährdeten Pflanzen kann aufgrund der Erhebungen revidiert werden.

H162*

Nowotny, Günther (2000): Das Holunder-Knabenkrant im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 7(1): p 17-19, 1 Foto, 1 Karte, Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Salzburg

AB: Die Verbreitung von *Dactylorhiza sambucina* im Bundesland Salzburg wird zusammengefasst. Merkmale, ökologische Ansprüche und Soziologie werden vorgestellt. Die Art ist im Bundesland Salzburg stark gefährdet.

H163*

Nowotny, Günther (2000): Die Sibirische Schwertlilie im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 7(2): p 21-25, 1 Foto, 1 Karte [korrigierte Karte im Heft 3 Seite 42], Lit: 26

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Pflanzenschutz; *Iris sibirica*; Salzburg

AB: Die Merkmale der Sibirischen Schwertlilie und die ökologischen Ansprüche der stark gefährdeten Art werden beschrieben. Die Verbreitungsschwerpunkte der Art sind im Flachgau. In den letzten Jahren konnten zahlreiche Neuentdeckungen kleiner Bestände in allen Landesteilen außer im Lungau gemacht werden. Trotzdem ist diese Art im Bundesland Salzburg stark gefährdet, Hauptursache für den Rückgang ist die Zerstörung der Streuwiesen.

H164*

Nowotny, Günther (2000): Die Sumpf-Drachenzur im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 7(3): p 30-33, 1 Foto, 1 Karte, Lit: 22

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Pflanzenschutz; Bruchwaid; *Calla palustris*; Salzburg

AB: Die Merkmale der Sumpf-Drachenzur und die ökologischen Ansprüche der stark gefährdeten Art werden beschrieben. Die Verbreitungsschwerpunkte der Art sind der Oberpinzgau und der nordwestliche Flachgau. Die Art konnte bisher in 39 Biotopen im Land Salzburg aktuell bestätigt werden. 14 Biotope befinden sich alleine im Gemeindegebiet von Bürmoos. Aufgrund der Kleinheit der Fundorte, die oft in Bruchwäldern versteckt sind, ist mit weiteren Neufunden zu rechnen. Die früher in Mooren häufige Art ist nun stark gefährdet, die Ursache für den Rückgang ist vorwiegend der Verlust der Lebensräume.

H165*

Nowotny, Günther (2000): Die Sumpf-Gladiole im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 7(4): p 25-29, 1 Foto, 1 Karte, Lit: 27

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Pflanzenschutz; *Gladiolus palustris*; Flachgau / Salzburger Becken / Untersbergfuß

AB: Die Merkmale der Sumpf-Gladiole und die ökologischen Ansprüche der extrem gefährdeten Art werden beschrieben. Die Standorte wurden früher als Streuwiesen genutzt.

Die Anzahl der blühenden Exemplare ist stark rückläufig, Hauptursache ist vor allem die Lebensraumzerstörung aufgrund der Auflassung der Streunutzung.

H166*

Nowotny, Günther (2004): Beiträge zur Flora des Nationalparks Hohe Tauern und der Nationalparkregion im Bundesland Salzburg

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 115-150 (Sauteria. 13.),

Lit: 64

BIBL: UBS-HB: 747.897 I

SW: Flora; Aconitum variegatum; Anthyllis vulneraria ssp. alpestris; Arabis caerulea; Aster alpinus; Astragalus alpinus; Biscutella laevigata ssp. laevigata; Botrychium lunaria; Carex elata; Carex firma; Carex parviflora; Comastoma nanum; Crepis conyzifolia; Dactylorhiza incarnata ssp. incarnata; Digitalis grandiflora; Eriophorum scheuchzeri; Gentiana asclepiadea; Gentiana nivalis; Gentiana pannonica; Gentianella aspera; Gentianella germanica; Hieracium aurantiacum; Hypochoeris uniflora; Laserpitium latifolium; Lomatogonium carinthiacum; Luzula sylvatica ssp. sylvatica; Lycopodium clavatum ssp. clavatum; Menyanthes trifoliata; Nigritella rhellicani; Orthilia secunda; Platanthera bifolia; Polygala amarella; Prunella grandiflora; Rhododendron ferrugineum x hirsutum; Salix repens; Saponaria pumila; Saxifraga biflora ssp. biflora; Sempervivum arachnoideum; Stachys alpina; Hohe Tauern

AB: Aus der Region Nationalpark Hohe Tauern im Bundesland Salzburg werden neue Fundmeldungen und Kommentare von 54 Taxa gebracht. Dabei wird neben der Verbreitung im Land Salzburg auch die vorhandene Literatur diskutiert und auf die Bestands- und Gefährdungssituation eingegangen. Besonders bemerkenswerte Angaben betreffen *Arctostaphylos alpinus*, *Cicuta virosa*, *Coeloglossum viride*, *Crocus albiflorus*, *Dianthus deltoides*, *Epipactis atrorubens*, *Epipactis helleborine*, *Galium odoratum*, *Gentianopsis ciliata*, *Heracleum mantegazzianum* (Erstnachweis für den Pinzgau), *Orobanchelucorum* (Erstnachweis für den Nationalpark Hohe Tauern), *Pedicularis foliosa*, *Pedicularis rostratospicata* ssp. *rostratospicata*, *Primula halleri*, *Pulsatilla alpina* ssp. *alpina* und *Traunsteinera globosa*. Von 32 verbreiteten bzw. im Gebiet häufigen Sippen werden nur neue und die bekannte Verbreitung ergänzende Funddaten angegeben. Insgesamt wird der Kenntnisstand über die Flora des Nationalparks Hohe Tauern und die Nationalparkregion erweitert.

H167*

Nowotny, Günther (2009): Neophytenflora der Stadt Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 16(2): p 56-59, 1 Abb., Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Neophyten; Verbreitung; Stadt; Einbürgerung; Gefäßpflanzen; *Juglans regia*; *Oxalis corniculata*; *Crocus tommasinianus*; *Scilla siberica*; *Cerastium tomentosum*; *Ficus carica*; Salzburg Stadt

AB: Der Bericht über einen Vortrag von P. Pilsl über eine Studie zur Erforschung der Neophyten in der Stadt Salzburg fasst die wichtigsten Ergebnisse anhand einiger Fallbeispiele zusammen. 8837 Kartierungsdaten zu 706 neophytischen Taxa wurden ermittelt. Deren Verbreitung im Stadtgebiet ist stark schwankend, Schwerpunkte liegen vor allem im nördlichen Stadtgebiet. Aus Naturschutzsicht stellen die Neophyten in Salzburg noch kein Problem dar, nur wenige Arten bilden vor allem an anthropogen geprägten Standorten Massenvorkommen aus. Ragweed und Riesen-Bärenklau können gesundheitliche Auswirkungen verursachen.

H168*

Nowotny, Günther (2010): Der Schwalbenwurz-Enzian im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 17(3): p 20-24, 2 Abb., 2 tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Biologie; *Gentiana asclepiadea*; Salzburg

AB: Der Schwalbenwurz-Enzian wird ausführlich beschrieben und ökologisch sowie pflanzensoziologisch charakterisiert. Diese in Salzburg geschützte Enzian-Art ist im ganzen Land mit Ausnahme kleinerer Bereiche im Flachgau, Pinzgau und Lungau verbreitet.

H169*

Nowotny, Günther (2010): Die Feuchtwiesen-Pracht-Nelke im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 17(2): p 21-25, 1 Abb., 1 Karte, 2 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Ökologie; Artenschutz; Gefährdete Pflanzen; Streuwiese; *Dianthus superbus* ssp. *superbus*; Flachgau

AB: Die Feuchtwiesen-Pracht-Nelke besiedelt Streuwiesen und kommt in Salzburg nur im Flachgau außerhalb der Alpen sowie im Salzachtal bis Hallein vor. Auch wenn in den letzten Jahren einige weitere Vorkommen dieser Art entdeckt wurden, ändert sich nichts an der Tatsache, dass diese Sippe im Bundesland Salzburg aufgrund der Gefährdung der Lebensräume weiterhin vom Aussterben bedroht ist.

H170*

Nowotny, Günther (2010): Die Niedrig-Schwarzwurzel im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 17(1): p 34-38, 1 Abb., 1 Karte, 2 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Ökologie; Artenschutz; Gefährdete Pflanzen; *Scorzonera humilis*; Salzburg

AB: Die Niedrig-Schwarzwurzel wird kurz beschrieben. Sie ist eine typische Art von Niedermoores und Feuchtwiesen, kann aber auch wechselfeuchte Bürstlingrasen und Glatthaferwiesen besiedeln. Im Bundesland Salzburg kommt die Art mit wenigen Ausnahmen nur im Flachgau vor, einige neue Bestände im Mitterpinzgau konnten durch die Auswertung der Biotopkartierungsdaten ergänzt werden. Aufgrund der Gefährdung der Lebensräume dieser Art sind auch deren Bestände im Land Salzburg stark gefährdet.

H171*

Nowotny, Günther (2010): Die Schnee-Heide im Bundesland Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 17(4): p 23-27, 1 Abb., 1 Karte, 2 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Ökologie; Kalkpflanzen; *Erica herbacea*; Salzburg

AB: Die Schnee-Heide wird beschrieben und ökologisch charakterisiert. Sie besiedelt lichte Wälder, Zwergstrauchheiden und Magerrasen über Kalk- und Dolomitgestein. Daher liegt auch die Hauptverbreitung der Art im Bereich der Nördlichen Kalkalpen sowie den kalkreichen Gebieten der Zentralalpen.

H172*

Nowotny, Günther (2010): Die Sibirische Schwertlilie : Blume des Jahres 2010

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 17(3): p 25-27, 1 Foto, 1 Karte, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Verbreitung; Biologie; Iris sibirica

AB: Die Sibirische Schwertlilie wird beschrieben in ihren ökologischen Ansprüchen und pflanzensoziologisch charakterisiert. Für das Land Salzburg wird eine aktualisierte Verbreitungskarte gebracht. Der Schwerpunkt der Verbreitung liegt im Flachgau, weitere Vorkommen liegen im Ennstal, Gasteinertal, sowie im Pinzgauer Saalach und Salrachal. Die Gefährdung der Vorkommen und die notwendigen Schutzmaßnahmen schließen den Beitrag ab.

H173

**Nowotny, Günther ; Gewolf, Susanne ; Pils, Peter ; Stöhr, Oliver (2010):
Verbesserung des Wissenstandes über die Flora der Hohen Tauern (Österreich) durch Kartierungsexkursionen der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft (salbotag)**

In: Heiselmayer, Paul & Tribsch, Andreas (Hrsg.): Kurzfassungen der Vorträge und Poster. 14. Österreichisches Botanikertreffen, Dornbirn, 23. - 25. Sept. 2010.- Dornbirn: Inatura, 2010, p 31-34

SW: Flora; Salzburger Botanische Arbeitsgemeinschaft; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal; Pinzgau / Hohe Tauern / Untersulzbachtal Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Ritterkopf / Ritterkar; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal ; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Kalkbretterkopf; Lungau / Hafnergruppe / Murwinkel

AB: Im Rahmen von Exkursionen der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft (Sabotag) wurden bei Gemeinschaftsexkursionen in mehreren Gebieten im Bereich der Hohen Tauern (Dösental, Hinteres Murtal, Kaiser Dorfertal, Raurisertal, Obersulzbachtal, Untersulzbachtal, Wildgerlostal) Gefäßpflanzen kartiert. Eine Tabelle gibt eine Übersicht der insgesamt festgestellten Taxa sowie der bisher in den Gebieten unbekanntesten Sippen. Exemplarisch werden Neufunde von folgenden Arten besprochen: Callianthemum coriandrifolium (Wildgerlostal, Untersulzbachtal), Carex bicolor (Dorfertal, Ritterkar, Kalkbretterkopf, Wildgerlostal), Dactylorhiza lapponica (Hinteres Murtal), Linnaea borealis (Rotgüldensee), Lycopodium clavatum ssp. monostachyum (Obersulzbachtal), Saussurea alpina ssp. macrophylla (Dösental), Scorzonera aristata (Krumltal, Kais), Taraxacum cucullatum (Kalkbretterkopf, Ritterkar, hinteres Murtal). Weiters gelangen zwei interessante Heuschreckenfunde: Anonconotus italoaustriacus (Dösenertal) und Isophya brevicauda (Schrovinscharte im Murtal).

H174*

Nowotny, Günther ; Tröster, Barbara (2002): Zur Bestandsentwicklung der Sumpf-Gladiole (Gladiolus palustris GAUDIN) im Bundesland Salzburg

In: Bericht. 10. Österreichisches Botanikertreffen vom 30. Mai bis 1. Juni 2002 an der HBLA Raumberg.- Irdning: Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein, 2002, p 45-49, 2 Abb., 3 Tab., Lit: 25

BIBL: UBS-HB: 817.347 II

SW: Streuwiese; Biotopschutz; Pflanzenschutz; Gladiolus palustris; Flachgau / Salzburger Becken / Untersbergfuß

AB: Der Bestand der Sumpf-Gladiole in den Streuwiesen im Vorfeld des Untersberges bei Salzburg hat sich in den letzten 20 Jahren von mindestens 1200 auf 391 Exemplare verringert und hat damit möglicherweise bereits eine kritische Größe erreicht. Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der Vorkommen von 21 auf acht und das Wuchsbereich ging von 45 ha auf 4 ha zurück. Hauptursache des Bestandsrückganges ist der Lebensraumverlust durch landwirtschaftliche Intensivierungsmaßnahmen, Aufforstung oder

Verbrachung nach Nutzungsaufgabe. Die Gladiole kann nur durch die Erhaltung der Streuwiesen vor dem Aussterben bewahrt werden.

H175

Ortner, Elisabeth (2008): Die Verbreitung adventiver Cotoneaster-Arten auf den Salzburger Stadtbergen : Mönchsberg, Rainberg und Festungsberg

Universität Salzburg, Bakkalaureatsarbeit: 2008, 44 pp

SW: Neophyten; Stadt; Cotoneaster; Salzburg Stadt / Rainberg; Salzburg Stadt / Mönchsberg

H176*

Pabinger, Peter (1987): Nationalpark Hohe Tauern - Hüttschlagler Anteil : Eine Perle im Großarlal

Hüttschlag: Nationalparkverein Hohe Tauern - Hüttschlag, ca. 1987, 112 pp, zahlr Abb. und Fotos, Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 669.259 I

SW: Nationalpark; Naturführer; Bergbau; Geschichte; See; Geologie; Flora; Fauna; Naturlehrpfad; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Talschluss

AB: Der Naturführer beschreibt die naturkundlichen Besonderheiten des hinteren Großarlalles. In mehreren allgemeinverständlichen Beiträgen werden Geographie, Geologie, Bergbau, Fauna und Flora des Nationalparkgebietes beschrieben. Als Besonderheit gilt der periodisch wasserführende Schödersee. Lehrwege, Wandertips und Hinweise für nationalparkgerechtes Verhalten runden das Werk ab.

H177*

Patzner, Robert A. ; Ellmauthaler, Sonja ; Rathmayr, Ursula (1996): Die Wassermollusken im Samer Mösl (Stadt Salzburg) : Ein Beitrag zur Wassermolluskenfauna des Bundeslandes Salzburg

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 28(1): p 197-210, 1 Karte, 2 Tab., Lit: 29

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Fauna; Moor; Tümpel; Flora; Wasserpflanzen; Mollusca; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl; Salzburg Stadt / Sam / Bittner Weiher

AB: Im Samer Mösl und im Bittner Weiher wurden insgesamt 11 Wasserschneckenarten und neun Muschelarten festgestellt. Davon stehen 13 Arten auf der Roten Liste, *Pisidium milium* gilt im Bundesland Salzburg als vom Aussterben bedroht. Folgende Arten wurden festgestellt: *Bythinella austriaca*, *Acroloxus lacustris*, *Ancylus fluviatilis*, *Gyraulus crista*, *Hippeutis complanata*, *Planorbis planorbis*, *Galba truncatula*, *Lymnaea stagnalis*, *Radix auriculata*, *Radix peregra*, *Anodonta cygnea*, *Sphaerium corneum*, *Musculium lacustre*, *Piscidium casertanum*, *Pisidium milium*, *Pisidium personatum*, *Pisidium subtruncatum*. An seltenen Pflanzenarten kommen *Ceratophyllum demersum*, *Calla palustris*, *Ranunculus circinatus*, *Nymphaea alba* und *Nuphar lutea* vor.

H178*

Pfreimbtner, Al. (1925): Pflanzen und Tiere

In: Hackel, Heinrich (Hrsg.): Führer durch das Tennengebirge.- Wien: Artaria, 1925, p 14-16, Lit: 2

BIBL: ÖNB: 554.660-A.K

SW: Flora; Naturführer; Alpenpflanzen; *Leontopodium alpinum*; Tennengau / Tennengebirge

AB: Der sehr allgemein gehaltene botanische Teil verweist nur auf die wichtigsten und auffälligsten Alpenpflanzen, unter anderem auch auf das Edelweiß.

H179*

Pils, Gerhard J. (1988): Gegenwart und Vergangenheit in den Arealgrenzen österreichischer Gefäßpflanzen

Linzner biologische Beiträge <Linz>, 20: p 283-311, 4 Abb., Lit: 33

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Endemismus; Verbreitung; Klima; Konkurrenz; Gefäßpflanzen; Ostalpen; Pongau / Hochköniggebiet; Lungau

AB: Anstelle der bisher üblichen historischen Deutung werden, dargestellt anhand zahlreicher Beispiele aus dem Ostalpenraum, klimatische Faktoren und Konkurrenzphänomene für Endemismus und disjunkte Areale verantwortlich gemacht. Salzburg betreffen Angaben von *Festuca pallens* im Lungau, *Gentiana pumila* vom Hochkönig und der *Festuca violacea*-Gruppe in den Tauern.

H180*

Pilsl, Peter (1982): Flora des Gaisberges und Umgebung : Floristische Kartierung der Quadranten 8144/4 und 8244/2 der Kartierung Mitteleuropas

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1982, 140 pp, 3 Abb., Lit: 48

BIBL: UBS-HB: 361.932 II

SW: Flora; Florenkartierung; Gefäßpflanzen; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Eine Übersicht bringt die Vegetationseinheiten mit ihren Charakterarten sowie ihr Vorkommen im Untersuchungsgebiet. Von 937 im Gebiet festgestellten Gefäßpflanzenarten und -unterarten werden das Areal der Arten sowie deren Verbreitung im Gaisberggebiet mit Standortsangaben aufgelistet.

H181*

Pilsl, Peter ; Schröck, Christian ; Kaiser, Roland ; Gewolf, Susanne ; Nowotny, Günther ; Stöhr, Oliver (2008): Neophytenflora der Stadt Salzburg

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Jost, 2008, p 246-250 (Sauteria. 16.), 4 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Neophyten; Verbreitung; Ruderalflora; Stadt; Habitat; Einbürgerung; Erstnachweis; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt

AB: In den Jahren 2002 bis 2004 wurden die Neophyten in der Stadt Salzburg anhand eines Feinrasters kartiert, es wurden 8837 Kartierungspunkte erfasst. Zusätzlich wurden Literaturquellen und Herbarien ausgewertet. Insgesamt wurden im Stadtgebiet 706 Neophyten nachgewiesen. Davon sind 98 etabliert, 47 zeigen Etablierungstendenz, 447 sind unbeständig, 109 sind bereits wieder erloschen und fünf konnten nicht eingestuft werden. Der Großteil der Arten konnte nur in wenigen Rasterfeldern nachgewiesen werden und spielt daher aufgrund der Seltenheit nur eine geringe Rolle. Mit 15 % gering ist der Anteil der zerstreut bis gemein auftretender Neophyten. Der überwiegende Teil der Arten stammt aus klimatisch verwandten Regionen. Die Verbreitung der Neophyten in der Stadt Salzburg ist aufgrund der unterschiedlichen Lebensraumtypen verschieden, die meisten Neophyten treten im zentralen nördlichen Stadtgebiet auf. Bei allen Arten wurde versucht, das erstmalige Auftreten in der Stadt Salzburg zu dokumentieren.

H182*

Piisl, Peter ; Schröck, Christian ; Kaiser, Roland ; Gewolf, Susanne ; Nowotny, Günther ; Stöhr, Oliver (2008): Neophytenflora der Stadt Salzburg (Österreich)

Dorfbeuern: Just, 2008, 597 pp (Sauteria. 17.), zahlr. Abb. u. Karten, Lit: 470

BIBL: UBS-HB: 773.445 I

SW: Neophyten; Verbreitung; Ruderalflora; Stadt; Habitat; Einbürgerung; Lebensform; Bahnhof; Autobahn; Kulturpflanzen; Florenkartierung; Erstnachweis; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt

AB: In der Stadt Salzburg wurden in den Jahren 2002 bis 2008 mittels Rasterkartierung 8837 Fundpunkte von neophytischen Gefäßpflanzen erfasst sowie Literatur und regionale Herbarien ausgewertet, womit erstmals eine monografische Bearbeitung der Neophytenflora vorliegt. Insgesamt wurden 706 Sippen nachgewiesen, davon 597 im Zuge unserer Geländekartierung, 109 sind erloschen. Die rezent vorkommenden Taxa verteilen sich auf 98 etablierte, 47 mit Etablierungstendenz, 447 unbeständige und fünf, die nicht eingestuft werden konnten. Da historische Quellen im Falle der Stadt Salzburg erst ab dem ausgehenden 18. Jh. zur Verfügung stehen, war die Einstufung einiger Neophyten schwierig. Um die Feinverbreitung zu analysieren, wurde das Grundfeldnetz der floristischen Kartierung Mitteleuropas in 256 ca. 770m x 690m große Rasterfelder unterteilt, von denen 144 das Stadtgebiet betreffen. Die Verbreitung der einzelnen Neophyten, ihre ökologische Einnischung sowie der Einbürgerungsgrad und ein allfälliges Problempotenzial werden in einer kommentierten Artenliste mit Verbreitungskarten dokumentiert. Durch die Erfassung der Kartierungsdaten in einer Datenbank wurde eine wertvolle Basis für weiterführende stadtökologische, wissenschaftliche und umweltmedizinische Untersuchungen erstellt. Die Studie versteht sich auch als Grundlage für die Naturschutzpraxis und stellt als Dokumentation des Ist-Zustandes einen wesentlichen Beitrag zur Landesflora von Salzburg dar. 506 Arten konnten in weniger als 25 Rasterfeldern nachgewiesen werden und spielen daher aufgrund ihrer Seltenheit nur eine geringe Rolle. Der Anteil zerstreut bis gemein auftretender Neophyten ist mit 15% vergleichsweise klein, wobei nur 4,5% in mehr als 74 Rasterfeldern beobachtet werden konnten. Auffällig ist eine höhere Artenzahl im Nordteil von Salzburg aufgrund der Häufung neophytenreicher Standorte (Autobahn, Bahnanlagen, Gewerbegebiete). Zahlreiche Verbreitungsmuster spiegeln bestimmte städtische Strukturen wider. Viele Beobachtungen über die Ökologie der Neophyten besitzen auch für andere Gebiete Mitteleuropas Gültigkeit. Die meisten Neophyten stammen aus klimatisch vergleichbaren Regionen, 41% sind in benachbarten Gebieten Europas beheimatet, 35% kommen aus Asien, 19% aus Amerika und nur 5% aus Afrika. Hemikryptophyten (32 %) und Therophyten (29 %) stellen mehr als die Hälfte der Neophyten, Phanerophyten ein Viertel. Geringere Bedeutung besitzen Geophyten (8 %), Chamaephyten (5 %) und Hydrophyten (1 %). Für alle Arten wurde der Erstnachweis eruiert, wobei ein deutlicher Zusammenhang mit den Salzburger Florenwerken festgestellt wurde. Die ersten Landesfloren von Schrank und Braune Ende des 18. Jahrhunderts enthielten bereits 25 Neophyten. Die Artenzahl stieg über einen Zeitraum von ca. 200 Jahren stetig an, im Zuge dieser Kartierung konnte die Artenzahl jedoch um mehr als ein Drittel erhöht werden. Die öffentliche und wissenschaftliche Diskussion über Problemarten ist für Salzburg nur sehr eingeschränkt nachvollziehbar. Im Stadtgebiet konnten nur neun invasive und fünf potenziell invasive Arten (= 2,3% der aktuellen Neophytenflora) nachgewiesen werden.

H183*

Piisl, Peter ; Stöhr, Oliver ; Eichberger, Christian (2004): Berichtigungen und Ergänzungen zu aktuellen Publikationen über die Phanerogamenflora von Salzburg

In: *Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 339-346 (Sauteria. 13.),*

Lit: 25

BIBL: UBS-HB: 747.897 I

SW: Flora; Berichtigungen; *Armeria alpina*; *Asperula cynanchica*; *Bromus erectus*; *Calla palustris*; *Carex dioica*; *Carex pauciflora*; *Carex pulicaris*; *Carex vulpina*; *Carex vulpinoidea*; *Cerastium tomentosum*; *Cicuta virosa*; *Cotoneaster horizontalis*; *Cotoneaster horizontalis*; *Cyperus fuscus*; *Drosera rotundifolia*; *Epipactis palustris*; *Filago arvensis*; *Goodyera repens*; *Helianthemum nummularium*; *Hieracium pilosum*; *Hieracium racemosum*; *Hypericum dubium*; *Isolepis setacea*; *Leersia oryzoides*; *Liparis loeselii*; *Listera cordata*; *Lupinus polyphyllus*; *Luzula glabrata*; *Lycopodium lagopus*; *Lycopus eutrochus* ssp. *mollis*; *Lysimachia thyrsoflora*; *Mahonia aquifolium*; *Mimulus guttatus*; *Oropachne teucrii*; *Phleum phleoides*; *Plantago alpina*; *Polystichum braunii*; *Potamogeton gramineus*; *Potentilla palustris*; *Pulicaria dysenterica*; *Ribes rubrum*; *Rosa blanda*; *Rosa stylosa*; *Rumex aquaticus*; *Salix repens*; *Selaginella helvetica*; *Senecio aquaticus*; *Sisyrinchium bermudiana*; *Taraxacum palustre* agg.; *Thalictrum flavum*; *Thalictrum lucidum*; *Trifolium suaveolens*; *Triglochin palustre*; *Utricularia minor*; *Vitis vinifera*; Salzburg

AB: 56 Ergänzungen und Korrekturen zu neun Publikationen über die Phanerogamenflora von Salzburg aus den Jahren 1989 bis 2003 werden zusammengestellt.

H184*

Pils, Peter ; Wittmann, Helmut ; Nowotny, Günther (2002): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg III

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 34(1): p 5-165, 70 Abb., Lit: 208

BIBL: UBS-HB: 733.065 I (Sonderdruck); UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Verbreitung; Pflanzenschutz; *Achillea ptarmica*; *Achnatherum calamagrostis*; *Aconitum napellus* ssp. *napellus* var. *formosum*; *Adenostyles glabra*; *Agri-monia eupatoria*; *Allium oleraceum*; *Allium vineale*; *Alnus alnobetula*; *Alopecurus aequalis*; *Amaranthus powellii*; *Ambrosia artemisiifolia*; *Anagallis arvensis*; *Anchusa officinalis*; *Androsace helvetica*; *Anemone ranunculoides*; *Anthemis austriaca*; *Arabis alpina*; *Arabis glabra*; *Arctium tomentosum*; *Arctostaphylos alpinus*; *Arnica montana*; *Asperugo procumbens*; *Aster lanceolatus*; *Aster x salignus*; *Aurinia saxatilis*; *Avena fatua*; *Berberis thunbergii*; *Berteroa incana*; *Berula erecta*; *Betula nana*; *Betula pendula*; *Bidens cernua*; *Bidens frondosa*; *Bromus commutatus*; *Bromus erectus*; *Bromus japonicus*; *Bromus squarrosus*; *Bunias orientalis*; *Calamagrostis pseudophragmites*; *Calamintha sylvatica*; *Calla palustris*; *Camelina microcarpa*; *Cardaminopsis halleri*; *Carex appropinquata*; *Carex buxbaumii*; *Carex canescens*; *Carex diandra*; *Carex disticha*; *Carex hartmannii*; *Carex bipartita*; *Carex lasiocarpa*; *Carex leersiana*; *Carex pauciflora*; *Carex pilulifera*; *Carex pulicaris*; *Carex spicata*; *Carex tomentosa*; *Carex umbrosa*; *Carex vesicaria*; *Carex vulpina*; *Carex vulpinoidea*; *Carlina biebersteinii*; *Centaurium erythraea*; *Centaurium pulchellum*; *Cerastium brachypetalum*; *Cerastium glutinosum*; *Chaerophyllum temulum*; *Chenopodium ficifolium*; *Chenopodium hybridum*; *Cirsium heterophyllum* x *oleraceum*; *Clematis tangutica*; *Conium maculatum*; *Corallorhiza trifida*; *Cornus sanguinea* ssp. *australis*; *Cornus sanguinea* ssp. *hungarica*; *Cornus sericea*; *Corydalis intermedia*; *Corydalis lutea*; *Cotoneaster horizontalis*; *Crepis mollis*; *Crepis pontana*; *Crepis rheo-difolia*; *Cruciata glabra*; *Cuscuta europaea*; *Cyperus fuscus*; *Cypridium calceolus*; *Deutzia scabra*; *Dianthus armeria*; *Dianthus barbatus*; *Dianthus carthusianorum*; *Dianthus superbus* ssp. *superbus*; *Digitaria ischaemum*; *Diplo-taxis tenuifolia*; *Drosera intermedia*; *Drosera x obovata*; *Drosera rotundifolia*; *Eleocharis austriaca*; *Eleocharis palustris*; *Drosera x obovata*; *Drosera rotundifolia*; *Eleocharis uniglumis*; *Elodea canadensis*; *Epilobium ciliatum*; *Epilobium nutans*; *Epipactis palustris*; *Equisetum fluviatile*; *Erysimum virgatum*; *Euonymus latifolia*; *Euphorbia austriaca*; *Euphorbia verrucosa*; *Fagopyron esculentum*; *Fallopia dumetorum*; *Fallopia sachalinensis*; *Festuca filiformis*; *Festuca rupicaprina*;

- Festuca stenantha*; *Lamiastrum argentatum*; *Galium palustre*; *Galium spurium*; *Gentiana acaulis*; *Geranium pratense*; *Geranium purpureum*; *Groenlandia densa*; *Gymnadenia odoratissima*; *Helianthemum nummularium*; *Helianthus tuberosus*; *Heracleum mantegazzianum*; *Herniaria glabra*; *Herniaria hirsuta*; *Hieracium amplexicaule*; *Hieracium aurantiacum*; *Hieracium bifidum*; *Hieracium bupleuroides*; *Hieracium dentatum*; *Hieracium humile*; *Hieracium pilosum*; *Hieracium sabaudum*; *Hippophae rhamnoides*; *Hippuris vulgaris*; *Hordeum murinum*; *Hypericum tetrapterum*; *Iberis umbellata*; *Ilex aquifolium*; *inula saicina*; *Iris sibirica*; *Juncus alpino-articulatus*; *Kerneria saxatilis*; *Kobresia simpliciuscula*; *Lathraea squamaria*; *Lathyrus palustris*; *Lathyrus sylvestris*; *Lathyrus tuberosus*; *Lathyrus vernus*; *Legousia speculum-veneris*; *Lepidium densiflorum*; *Leucantherum gaudinii*; *Lilium bulbiferum*; *Linum usitatissimum*; *Listera cordata*; *Lobularia maritima*; *Luzula sylvatica*; *Lycopodiella inundata*; *Lycopodium lagopus*; *Lycopus europaeus* ssp. *mollis*; *Lysimachia punctata*; *Mahonia aquifolium*; *Malva moschata*; *Microrrhinum litorale*; *Mimulus guttatus*; *Molinia arundinacea*; *Montia fontana*; *Myriophyllum verticillatum*; *Nasturtium officinale*; *Nigritella rhellicani*; *Odontites vulgaris*; *Oenothera erythrosepala*; *Onopordium acanthium*; *Orchis morio*; *Orchis ustulata*; *Orobanche caryophyllacea*; *Orobanche gracilis*; *Pedicularis portenschlagii*; *Pedicularis verticillata*; *Peucedanum palustre*; *Phleum phleoides*; *Physocarpus opulifolius*; *Phyteuma orbiculare*; *Picris hieracioides*; *Pisum sativum*; *Pleurosperrum austriacum*; *Poa bulbosa*; *Polystichum braunii*; *Potamogeton alpinus*; *Potamogeton berchtoldii*; *Potamogeton crispus*; *Potamogeton gramineus*; *Potamogeton natans*; *Potentilla argentea*; *Potentilla brauneana*; *Potentilla norvegica*; *Potentilla palustris*; *Potentilla recta*; *Potentilla supina*; *Pseudolysimachion spicatum*; *Pulicaria dysenterica*; *Pulsatilla alpina*; *Pyrola rotundifolia*; *Ranunculus pygmaeus*; *Ranunculus trichophyllus* ssp. *lutulentus*; *Ranunculus trichophyllus* ssp. *trichophyllus*; *Rosa majalis*; *Rosa multiflora*; *Rudbeckia hirta*; *Rumex aquaticus*; *Salix repens*; *Salix x rubens*; *Salsola kali* ssp. *ruthenica*; *Salvia nemorosa*; *Saxifraga adscendens*; *Saxifraga cuneifolia*; *Schoenoplectus lacustris*; *Schoenus ferrugineus*; *Scleranthus polycarpus*; *Scutellaria galericulata*; *Sedum album*; *Selaginella helvetica*; *Senecio aquaticus*; *Senecio inaequidens*; *Senecio jacobaea*; *Senecio rupestris*; *Senecio vernalis*; *Silaum silaus*; *Sisymbrium altissimum*; *Sisymbrium loeselii*; *Soldanella hungarica*; *Sorghum halepense*; *Sparganium erectum* ssp. *neglectum*; *Sparganium minimum*; *Spergularia rubra*; *Spiraea japonica*; *Spiraea salicifolia*; *Spirodela polyrhiza*; *Stachys palustris*; *Staphylea pinnata*; *Stellaria pallida*; *Tanacetum vulgare*; *Taraxacum cucullatum*; *Taxus baccata*; *Tephrosieris helenitis* ssp. *salisburgensis*; *Tephrosieris tenuifolia*; *Thalictrum lucidum*; *Thelypteris palustris*; *Thesium alpinum*; *Thesium rostratum*; *Thlaspi perfoliatum*; *Tozzia alpina*; *Tragopogon dubius*; *Trichophorum alpinum*; *Trifolium aureum*; *Trifolium suaveolens*; *Triglochin palustre*; *Utricularia australis*; *Vaccinium microcarpum*; *Valerianella dentata*; *Valerianella rimosa*; *Veratrum album* ssp. *lobelianum*; *Verbascum blattaria*; *Verbascum lychnitis*; *Veronica scutellata*; *Veronica sublobata*; *Vicia villosa* ssp. *villosa*; *Vinca major*; *Vulpia myuros*; *Zannichellia palustris*; Salzburg
- AB: Als Ergebnis der intensiven floristischen Tätigkeit der letzten Jahre wird als Ergänzung zum "Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen" eine Liste mit 316 Pflanzenarten und Unterarten aus dem Bundesland Salzburg vorgelegt. Bei den seltenen beziehungsweise erstmals in Salzburg beobachteten Arten wird außer auf die Fundorte vielfach auch auf die Gefährdungssituation und die derzeit bekannte Verbreitung im Land Salzburg und in den angrenzenden Gebieten eingegangen. Von 59 Arten, bei denen sich die Anzahl der Fundpunkte gegenüber dem "Verbreitungsatlas" wesentlich vermehrt hat, wurden neue Raster-Verbreitungskarten für das Land Salzburg angefertigt. Die Bearbeitung sämtlicher Salzburger Literaturnachweise zeigt die Fortschritte der floristischen Erforschung Salzburgs seit dem Erscheinen des "Verbreitungsatlas". Neu für Salzburg sind: *Acaena microphylla*, *Agrostis schleicheri*, *Allium scorodoprasum*, *Amaranthus cruentus*, *Anthriscus caucalis*, *Bryonia alba*, *Campanula poscharskyana*, *Carex atrofusca*, *Centaurea jacea* ssp. *subjacea*, *Cerastium biebersteinii*, *Cerastium semide-*

candrum, Crataegus lindmanii, Crataegus x pyricarpa, Draba muralis, Elymus hispidus ssp. barbulatus, Geranium divaricatum, Geranium rotundifolium, Geranium sibiricum, Gymnadenia conopsea ssp. densiflora, Hieracium racemosum, Hyssopus officinalis, Lathyrus latifolius, Lavandula angustifolia, Linaria supina agg., Melissa officinalis, Mentha spicata, Minuartia fastigiata, Muscari armeniacum, Oxalis dillenii, Phacelia tanacetifolia, Phytolacca esculenta, Prunus persica, Pseudolysimachion spicatum, Rorippa armoracioides, Rosa blanda, Rosa rugosa, Rosa stylosa, Rubus laciniatus, Rumex palustris, Scilla siberica, Scilla siehei, Sorbaria sorbifolia, Sorghum bicolor agg., Valerianella carinata. Von Agrostis schleicheri wurden durch eine österreichweite Herbarrecherche die Verbreitung in Österreich und die morphologischen Unterschiede zu Agrostis alpina herausgearbeitet. Bei den Subspezies von Crepis mollis, Linaria supina agg. und Rosa blanda (R. canina agg.) werden aufgrund morphologischer Studien systematische Aspekte diskutiert. Umfangreiche Herbarien- und Literaturstudien sowie Geländeuntersuchungen von Carex atrofusca und Kobresia simpliciuscula erbrachten eine aktuelle Verbreitungskarte dieser Arten in Österreich. Bei Carex atrofusca wird auf die besonderen Standortsansprüche im alpinen Schwemmland eingegangen.

H185

Podlech, Dieter (1961): Florenlisten aus den Studienfahrten der Bayerischen Botanischen Gesellschaft III

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 34: p 72-78

BIBL: UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 541.585

SW: Flora; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß

AB: In der Artenliste werden aus Salzburg folgende Angaben angeführt: Viola tricolor ssp. saxatilis (Tweng - Tauernpaß), Cardamine rivularis, Gentiana lutea und Veronica fruticosa [gemeint ist vermutlich Veronica fruticans] (Radstädter Tauern-Paß).

H186*

Polatschek, Adolf (1983): Salix laggeri WIMM. und Salix mielichhoferi SAUT.: Ihre Verbreitung in Österreich und angrenzenden Gebieten

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 121: p 75-79, 1 Verbreitungskarte, Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 50.462 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Salix mielichhoferi; Österreich; Salzburg

AB: Die Verbreitung von Salix mielichhoferi und der in Salzburg nicht vorkommenden Salix laggeri wird auf einer Punktkarte für Österreich dargestellt. In Salzburg kommt Salix mielichhoferi im Hochköniggebiet, in den Hohen Tauern und im Lungau vor.

H187

Prantl, Karl A. E. (1884): Exkursionsflora für das Königreich Bayern : eine Anleitung zum Bestimmen der in den bayrischen Gebietsteilen wildwachsenden, verwilderten und häufig kultivierten Gefäßpflanzen nebst Angabe ihrer Verbreitung

Stuttgart: Ulmer, 1884, 568 pp

BIBL: UBG-RBO: 328:P899

SW: Rosa vosagiaca; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Kammerlinghorn

H188

Rabitsch, Wolfgang (Projektl.) ; Essl, Franz (Projektl.) (2009): Endemiten : Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt
Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 2009, 923 pp, zahlr. Fotos und Verbreitungskarten, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 824.848 II

SW: Endemismus; Verbreitung; Tierschutz; Habitat; Gefäßpflanzen; Moose; Flechten; Algen; Pilze; Protozoa; Spongillidae; Acanthocephala; Rotifera; Annelida; Lumbricidae; Mollusca; Bryozoa; Nematoda; Nematomorpha; Tardigrada; Crustacea; Chelicerata; Myriapoda; Insekten; Vertebrata; Österreich

H189*

Redl, Kurt (2003): Wildwachsende Orchideen in Österreich - faszinierend und schützenswert

Altenmarkt/Stmk.: Eigenverlag, 3. korr. u. erg. Aufl. 2003, 309 pp [1. Aufl. 1996, 2. korr. u. erg. Aufl. 1999], zahlr. Fotos, Lit: 77

BIBL: UBS-HB: 740.691 I

SW: Flora; Orchidaceae; Österreich; Salzburg

AB: Sämtliche in Österreich vorkommenden Orchideen-Arten und -Varietäten werden in jeweils mehreren Fabfotos abgebildet und beschrieben. In Tabellenform werden die Verbreitung in Österreich (Bundesländer), die Blütezeit, die Häufigkeit, der Gefährdungsgrad sowie ökologische Parameter aufgelistet.

H190*

Reisinger, Herbert (1982): Die Orchideen des Flachgaves : Frühere und gegenwärtige Verbreitung und ökologische Situation

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1982, 149 pp, 47 Verbreitungskarten, Lit: 51

BIBL: UBS-HB: 363.195 II

SW: Flora; Verbreitung; Florenkartierung; Orchidaceae; Flachgau

AB: Von den 47 im Flachgau vorkommenden Orchideenarten werden Rasterverbreitungskarten im Sinne der floristischen Kartierung Mitteleuropas gebracht. Neben eigenen Beobachtungen wurde auch die Literatur ausgewertet. Die Arten werden beschrieben und ökologisch charakterisiert. Die einstige und jetzige Verbreitung in Salzburg werden diskutiert und mit Angaben über den Naturschutz und die Gefährdung der Arten ergänzt.

H191*

Reisinger, Herbert (1986): Notizen zur Flora von Salzburg

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 10: p 69-72, Lit: 11

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Flora; Neufund; Eisenbahn; Straße; Salzburg

AB: Es werden Hinweise zur Verbreitung von sechs Pflanzenarten im Bundesland Salzburg gegeben. *Senecio inaequidens*, *Cerastium pumilum* und *Cynodon dactylon* sind Neufunde für das Bundesland Salzburg. *Vulpia myurus*, *Puccinellia distans* und *Euphorbia esula* sind Bestätigungen alter, lange Zeit nicht belegter Fundorte, beziehungsweise neu hinzugekommene Fundorte. Alle Arten kamen an anthropogenen Standorten wie Bahngelände und Straßenrändern vor.

H192

Retter, Wolfgang (1985): Pioniere unter den Alpenpflanzen : Nationalpark Hohe Tauern

Matri: Nationalparkkommission, 1985, 1 Faltblatt

SW: Pioniervegetation

H193*

Rouschal, Ewald (1982): Bidens frondosa in der Stadt Salzburg und ihrer Umgebung

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 8: p 20-21, Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Neufund; Flora; Neophyten; Bidens frondosa; Salzburg Stadt

AB: An mehreren Stellen der Stadt Salzburg wurden Exemplare von Bidens frondosa gefunden, die vermutlich entlang von Gewässern einwandern. Gerade der größere Bestand an der Nonntalerbrücke dürfte als Einbürgerungsversuch einer für Salzburg neuen Art gelten.

H194*

Rüdel, Adalbert ; Dalla Torre, Karl W. (Bearb.) (1920): Beiträge zur geographischen Verbreitung von Phanerogamen und Gefäßkryptogamen in den Ostalpen

Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen <Bamberg>, 14.1914-1919: p 27-54, Lit: 0

BIBL: UBI-HB: 14616 und 11340; UBW-073:

SW: Flora; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Umgebung; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Sonnblick

AB: Von zahlreichen Gefäßpflanzenarten werden Fundpunkte aus dem Alpenraum aufgelistet. Aus Salzburg stammen Funde überwiegend vom Kaprunertal, der Umgebung von Saalfelden, vom Steinernen Meer und vom Sonnblick.

H195*

Sabidussi, Hans (1922): Vetter, J.: Neue Pflanzenhybriden, neue Formen und neue Standorte [Buchbesprechung]

Carinthia II <Klagenfurt>, 32: p 102-103, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 54.876 I

SW: Flora; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hochtor

AB: Die Zusammenfassung des Vortrages von J. Vetter enthält auch für Salzburg interessante Funde vom Hochtor: Carex fuliginosa, Gentiana nana, Taraxacum pacheri.

H196*

Sahlin, Carl I. (1983): Zwei neue Taraxacum-Arten aus den bayerischen Alpen

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 54: p 19-21, 2 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neubeschreibung; Taraxacum; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Funtenseetauern

AB: Aus der Sektion Alpina werden zwei neue *Taraxacum*-Arten aus den bayerischen Alpen beschrieben. *Taraxacum obtisiense* kommt nahe der Grenze zu Salzburg am Funtenseetauern vor.

H197*

Sahlín, Carl I. ; Lippert, Wolfgang (1983): Die *Taraxacum*-Arten der bayerischen Alpen

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 54: p 23-45, 34 Abb., 6 Verbreitungskarten, Lit: 10

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Bestimmungsschlüssel; Verbreitung; *Taraxacum*; BRD / Bayerische Alpen; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer; Tennengau / Hagengebirge / Schneibstein; Tennengau / Göll-Gruppe

AB: Alle in den Bayerischen Alpen aufgefundenen *Taraxacum*-Arten werden zusammengestellt und ein Bestimmungsschlüssel wurde erarbeitet. Die Verbreitung in Bayern und im Grenzgebiet zu Österreich sowie die allgemeine Verbreitung der Arten wird angeführt. Aus Salzburg stammen Angaben von *Taraxacum carinthiacum* (Kammerlinghorn und Schneibstein), *Taraxacum panalpinum* (Hochkalter, Göll), *Taraxacum petioluatum* (Stahl-Haus), *Taraxacum vetteri* (Hundstod, Funtenseetauern), *Taraxacum ooststroomii* und *Taraxacum rufocarpum* (Funtenseetauern).

H198*

Schiechl, Hugo M. ; Stern, Roland (1984): Die Zirbe (*Pinus cembra*) in den Ostalpen IV. Teil (mit einem Beitrag von K. Zukrigl)

Wien: Österreichischer Agrarverlag, 1984, 99 pp (Angewandte Pflanzensoziologie. 28.), 9 Fotos, 25 Abb., Beil: 4 Karten, Lit: 27

BIBL: UBS-NW: Zs 70 ; UBW-002: I 798.413

SW: Verbreitung; Waldgrenze; Wald; Pinetum cembrae; Pinzgau / Hohe Tauern / Venedigergruppe; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe; Pinzgau / Hohe Tauern

AB: Die Zirbe ist der höchststeigende Baum in den Alpen und gegen die extremen Wachsbbedingungen im Gebirge resistent. Die aktuelle Verbreitung der Zirbe in den Hohen Tauern wurde im Gelände kartiert und auf vier Karten 1:50.000 dargestellt. Diese Karten zeigen auch das potenzielle Zirbengebiet. Seit historischer Zeit wurden Zirbenwälder sowohl von Naturkatastrophen als auch durch den Menschen stark verkleinert. Die Struktur der verbleibenden Zirbenwälder ist verschiedenartig verändert worden. [Autoren, gekürzt]

H199

Schmid, H. ; Schmid, T. (2000): Die Verbreitung von *Nigritella stiriaca* (K. Rech.) Teppner & E. Klein in Österreich

Notizen zur Flora der Steiermark <Graz>, 16: p 35-36

BIBL: UBS-NW: ZS-70

SW: Verbreitung; *Nigritella stiriaca*

H200*

Schneeweiß, Gerald M. ; Schönswetter, Peter ; Tribsch, Andreas (1998): Floristisches aus Österreich

Florae Austriacae Novitates <Wien>, 5.1998: p 67-71, Lit: 41

SW: Verbreitung; Lungau / Radstädter Tauern / Hochfeindgruppe / Rothenkarscharte; Lungau / Murtal / Murwinkel / Hintermuhr

AB: In der Arbeit sind zwei Beiträge aus Salzburg enthalten. Mit dem Fund von *Festuca amethystina* in den Trockenhängen bei Hintermuhr konnte die Art erstmals im Lungau nachgewiesen werden. Vierhappers Fund von *Juncus biglumis* am Schwarzensee (=Kolsberger See) konnte nicht wiedergefunden werden, doch es wurde ein neues Vorkommen beim Ecksattel N der Felswände unter der Rothenkarscharte entdeckt.

H201*

Schneeweiß, Gerald M. ; Schönswetter, Peter ; Tribsch, Andreas ; Hilpold, Andreas ; Latzin, Sonja ; Schratt-Ehrendorfer, Luise ; Niklfeld, Harald (2003): Floristische Neufunde aus den Hohen Tauern

Neilreichia <Wien>, 2/3: p 251-260, Lit: 23

BIBL: UBS-HB: 159.724 I

SW: Flora; Neufund; Hohe Tauern

AB: Bedeutende floristische Neufunde aus den Hohen Tauern werden zusammengestellt. Aus Salzburg stammen Funde von *Androsace helvetica* (Heukareck und Sandkogel südlich von Schwarzach), *Arabis stellulata* (Sandkogel), *Carex atrofusca* (Moserboden), *Festuca paniculata* (Plattenberg bei Bucheben), *Lycopodiella inundata* (Kesselkar am Keeskogel), *Lycopodium clavatum* ssp. *monostachyon* (Kesselkar am Keeskogel, Redsee, Heukareck), *Taraxacum pacheri* (Hackbrettl, Siebenspitz-Schusterkopf), *Thalictrum alpinum* (Frauenkogel, Hagener Hütte).

H202*

Schneider, Günther (1996): Die Herkulesstaude bricht aus : Erste Warnung in Salzburg - Kontaktgift verätzte Mitarbeiter im Botanischen Garten

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 10.10.1996: p 4, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Neophyten; Salzburg Stadt

AB: In der Bernardigasse in Salzburg wurde die Verwilderung von *Heracleum mantegazzianum* festgestellt. Die Gefährlichkeit des Kontaktgiftes, die Ausbürgerungsversuche und die Bekämpfung der Staude werden diskutiert.

H203

Schönmann, Heinrich (1975): Tier- und Pflanzenwelt der mittleren Hohen Tauern

Austria Nachrichten <Wien>, 1975(7/8): p 17-19 (Festschrift hundert Jahre Rudolfs-hütte 1875-1975)

SW: Fauna; Flora; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe

H204*

Schönswetter, Peter ; Popp, Magnus ; Brochmann, Christian (2006): Central Asian origin of and strong genetic differentiation among populations of the rare and disjunct *Carex atrofusca* (Cyperaceae) in the Alps

Journal of Biogeography <Oxford>, 33(5): p 948-956, 4 Abb., Lit: 42

SW: AFLP; Phylogeographie; disjunkte Population; Einwanderung; *Carex atrofusca*; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe / Wiesbachhorn

AB: *Carex atrofusca* has an arctic-alpine distribution in the northern hemisphere, with only a few, disjunct localities known in the European Alps. These Alpine populations are declining in number and size. In contrast, *C. atrofusca* has a wide circumpolar distribution range and is abundant in large parts of the Arctic. The degree of genetic differentiation

of the Alpine populations and their importance for the conservation of the intraspecific genetic variation of the species is unknown..Location: Eurasia and Greenland, with emphasis on the European Alps. We applied Amplified Fragment Length Polymorphism (AFLP) fingerprinting and sequences of chloroplast DNA to determine the position of the Alpine populations in a circumpolar phylogeography of *C. atrofusca* and to unravel the patterns of genetic diversity and differentiation within the Alps. Two distinct major groups were detected in a neighbour joining analysis of AFLP data and in parsimony analysis of chloroplast DNA sequences: one consisting of the populations from Siberia and Greenland and one consisting of all European populations as sister to the populations from Central Asia. Within Europe, the populations from the Tatra Mountains and those from Scotland and Scandinavia formed two well-supported groups, whereas the Alpine populations did not constitute a group of their own. The genetic variation in the Alps was almost completely partitioned among the populations, and the populations were almost not variable..The Alpine populations possibly originated from immigration from Central Asia. The strong differentiation among them suggests that genetic drift has been strongly acting on the populations, either as a consequence of founder events during colonisation or due to subsequent reduction of population sizes during warm stages of the Holocene. [Autoren]

H205*

Schönswetter, Peter ; Tribsch, Andreas ; Barfuss, M. ; Niklfeld, Harald (2002): Several Pleistocene refugia detected in the high alpine plant *Phyteuma globulariifolium* Sternb. & Hoppe (Campanulaceae) in the European Alps

Molecular ecology, 11: p 2637-2647, 6 Abb., 2 Tab., Lit: 51

SW: Verbreitung; Postglazial; Glazialrelikt; Phylogeographie; Molekulargenetik; Vikarismus; *Phyteuma globulariifolium*; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Umgebung; Hohe Tauern; Alpenraum

AB: Aus dem Alpenraum wurden 69 Populationen von *Phyteuma globulariifolium* mit Hilfe der AFLP-Methode untersucht. Dabei konnten insgesamt vier vikarierende Gruppen unterschieden werden, die mit den möglichen Überdauerungsgebieten während der Eiszeit kongruieren. Die Vorkommen in den Pyrenäen entstanden erst vor relativ kurzer Zeit. Die Populationen in den Alpen sind streng getrennt, die Genflüsse reichen offensichtlich nur über kurze bis mittlere Distanzen. In Salzburg kommen zwei Populationen vor. Die in den Dolomiten überdauernde Art kommt am Kitzsteinhorn vor. Die restlichen Populationen (Hochtor, Ankogel, Hafner, Gamsleitenspitz, Seekarspitz) dürften am Alpenostrand die Eiszeit überdauert haben.

H206*

Schönswetter, Peter ; Tribsch, Andreas ; Schneeweiß, Gerald M. ; Niklfeld, Harald (2003): Disjunction in relict alpine plants : phylogeography of *Androsace brevis* and *A. wulfeniana* (Primulaceae)

Botanical Journal of the Linnean Society <London>, 141: p 437-446, 5 Abb., Lit: 32

BIBL: UBW-073 ; UBG-RBO:

SW: Verbreitung; Molekulargenetik; Alpine Stufe; Endemismus; Postglazial; disjunkte Population; Alpenraum; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Gumma; Lungau / Schladminger Tauern / Gstoder

AB: *Androsace wulfeniana* und *Androsace brevis*, zwei endemische Mannsschildarten der Ostalpen, wurden molekulargenetisch untersucht. Die disjunkten Pflanzen von *Androsace wulfeniana* aus den Dolomiten zeigten bei AFLP-Analysen deutliche Unterschiede zu Pflanzen aus dem Hauptareal, was auf eine lange Isolation vom Hauptareal hin-

weist. Im Hauptareal (Schladminger Tauern (aus Salzburg stammt Material von Gstoder und Gumma), Gurktaler Alpen, Zirbitzkogel) können in zwei Populationen unterschieden werden, deren Vorkommen mit zwei Hotspots von seltenen Eiszeitrelikten übereinstimmen.

H207*

**Schröck, Christian ; Pilsl, Peter ; Stöhr, Oliver ; Nowotny, Günther (2006):
Zum aktuellen Vorkommen ausgewählter, vorwiegend archäophytischer
Gefäßpflanzen in der Stadt Salzburg**

*Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 17.2006: p 25-49, 14 Karten, Lit:
88*

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Verbreitung; Neufund; Archaeophyt; Salzburg Stadt

AB: Im Zuge der Neophytenkartierung in der Stadt Salzburg wurden auch Verbreitungsdaten von selteneren oder unsteten Pflanzenarten erhoben, die nicht als neophytisch einzustufen sind. Von 14 dieser Taxa (*Amaranthus blitum* subsp. *blitum*, *Artemisia absinthium*, *Ballota nigra*, *Cannabis sativa*, *Cornus mas*, *Digitaria sanguinalis*, *Dipsacus fullonum*, *Erucastrum gallicum*, *Herniaria glabra*, *Hordeum murinum*, *Hyoscyamus niger*, *Parietaria officinalis*, *Trifolium fragiferum*, *Viola odorata*) wird die Verbreitung im Stadtgebiet von Salzburg diskutiert und mittels Rasterkarten dargestellt. Zusätzlich werden die bevorzugten Lebensräume beschrieben und die Ersthachweise im Untersuchungsgebiet angeführt.

H208*

Schröck, Christian ; Pilsl, Peter ; Stöhr, Oliver ; Nowotny, Günther ; Blaschka, Albin ; Kaiser, Roland (2004): Adventivflora einer mitteleuropäischen Stadt am Beispiel von Salzburg (Österreich) - Vorstellung eines laufenden Projektes der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 347-363 (Sauteria. 13.), 6 Karten, Lit: 11

BIBL: UBS-HB: 747.897 I

SW: Flora; Neophyten; Einbürgerung; Ruderalflora; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt

AB: Im Jahre 2002 wurde mit einer Rasterkartierung der Adventivpflanzen in der Stadt Salzburg begonnen. Als erstes Ergebnis werden Verbreitungskarten von *Cotoneaster divaricatus*, *Geranium purpureum*, *Iberis umbellata* und *Impatiens glandulifera* gebracht. Bisher konnten rund 500 Adventivtaxa im Stadtgebiet von Salzburg nachgewiesen werden, wobei sich besonders Stadteile mit Bahnhöfen, Kleingartenanlagen und großflächigen Ruderalstandorten als besonders artenreich erwiesen haben. Hier konnten in den einzelnen Rasterquadranten (ca. 690 x 750 Meter) bis zu 120 Taxa nachgewiesen werden. Das Projekt bezweckt eine möglichst vollständige Erfassung der adventiven Pflanzensippen, deren momentanen Verbreitung und ihrer Einbürgerungstendenzen. Die Ergebnisse bilden eine Grundlage für weiterführende Analysen zu natur-schutzfachlichen und vegetationskundlichen Fragestellungen.

H209*

Schröck, Christian ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne ; Eichberger, Christian ; Nowotny, Günther ; Mayr, Apollonia ; Pilsl, Peter (2004): Beiträge zur Adventivflora von Salzburg I

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 221-337 (Sauteria. 13.), 10 Verbreitungskarten, Lit: 271

BIBL: UBS-HB: 747.897 I

SW: Flora; Neufund; Verbreitung; Neophyten; Kulturpflanzen; Einbürgerung; *Acer negundo*; *Acorus calamus*; *Ailanthus altissima*; *Alchemilla mollis*; *Amaranthus caudatus*; *Amaranthus powellii*; *Ambrosia artemisiifolia*; *Anthemis tinctoria*; *Antirrhinum majus*; *Aquilegia vulgaris*; *Arabis alpina* ssp. *caucasica*; *Artemisia absinthium*; *Artemisia verlotiorum*; *Aster lanceolatus*; *Atriplex heterosperma*; *Atriplex sagittata*; *Aurinaria saxatilis*; *Avena fatua*; *Berberis thunbergii*; *Bifora radians*; *Borago officinalis*; *Bromus racemosus*; *Brunnera macrophylla*; *Buddleja davidii*; *Calendula officinalis*; *Campanula poscharskyana*; *Carex vulpinoidea*; *Cerastium tomentosum* agg.; *Chenopodium ficifolium*; *Chenopodium strictum* ssp. *strictum*; *Cornus alba*; *Cornus mas*; *Cornus sanguinea* ssp. *australis*; *Cornus sanguinea* ssp. *hungarica*; *Cornus sericea*; *Cosmos bipinnatus*; *Cotoneaster dammeri*; *Cotoneaster divaricatus*; *Cotoneaster horizontalis*; *Crocus tommasianus*; *Crocus vernus* ssp. *vernus*; *Datura stramonium*; *Deutzia scabra*; *Dianthus barbatus*; *Diploxys muralis*; *Duchesnea indica*; *Eragrostis minor*; *Erucastrum gallicum*; *Euphorbia lathyris*; *Euphorbia myrsinites*; *Forsythia suspensa* x *viridissima*; *Galinsoga ciliata*; *Geranium purpureum*; *Geranium sibiricum*; *Glyceria striata*; *Heliopsis helianthoides*; *Hemerocallis fulva*; *Hesperis matronalis*; *Hieracium aurantiacum*; *Hordeum jubatum*; *Hydrangea macrophylla*; *Iberis sempervirens*; *Iberis umbellata*; *Impatiens glandulifera*; *Ipomoea purpurea*; *Juglans regia*; *Lamiastrum argentatum*; *Lathyrus latifolius*; *Lavandula angustifolia*; *Lepidium ruderale*; *Lepidium virginicum*; *Linaria repens*; *Linum usitatissimum*; *Lobelia erinus*; *Lobularia maritima*; *Lunaria annua*; *Lysimachia punctata*; *Mahonia aquifolium*; *Malva alcea*; *Malva moschata*; *Meconopsis cambrica*; *Melissa officinalis*; *Mimulus guttatus*; *Muscari armeniacum*; *Oenothera biennis*; *Oenothera erythrosepala*; *Oxalis corniculata*; *Oxalis dillenii*; *Oxalis stricta*; *Panicum capillare*; *Panicum miliaceum*; *Papaver somniferum*; *Phalaris canariensis*; *Physalis alkekengi*; *Pisum sativum*; *Polemonium caeruleum*; *Populus balsamifera*; *Populus x canadensis*; *Portulaca oleracea*; *Potentilla argentea*; *Potentilla fruticosa*; *Potentilla recta*; *Potentilla supina*; *Prunus laurocerasus*; *Rhus typhina*; *Ribes nigrum*; *Rosa glauca*; *Rosa multiflora*; *Rosa rugosa*; *Rubus laciniatus*; *Rubus odoratus*; *Rudbeckia fulgida*; *Rudbeckia hirta*; *Sanguisorba minor* ssp. *polygama*; *Satureja hortensis*; *Scilla siberica*; *Scilla siehei*; *Sedum hispanicum*; *Sedum hybridum*; *Sedum rupestre*; *Sedum spurium*; *Senecio inaequidens*; *Setaria italica*; *Solanum esculentum*; *Solanum nigrum* ssp. *schultesii*; *Sorbaria sorbifolia*; *Sorghum saccharatum* var. *technicum*; *Sorghum halepense*; *Spiraea japonica*; *Syringa vulgaris*; *Tagetes patula*; *Telekia speciosa*; *Thuja occidentalis*; *Tragopogon dubius*; *Trifolium incarnatum* ssp. *incarnatum*; *Tulipa gesneriana*; *Veronica peregrina* ssp. *peregrina*; *Vinca major*; *Viola x wittrockiana*; *Zea mays*; *Salzburg*

AB: Von 185 Gefäßpflanzentaxa werden Fundorte aus dem Bundesland Salzburg mitgeteilt. Neu für die Adventivflora von Österreich sind *Acanthus mollis*, *Aquilegia flavescens*, *Chaenomeles japonica*, *Chaenomeles japonica* x *speciosa*, *Cotoneaster dielsianus*, *Cotoneaster x suecicus*, *Crocus flavus*, *Hibiscus syriacus*, *Lonicera pileata*, *Panicum virgatum*, *Populus balsamifera* x *Populus deltoides* subsp. *deltoides*, *Populus x jackii*, *Populus simonii*, *Rhus typhina* f. *dissecta* und *Verbena x hybrida*. Folgende Pflanzensippen konnten erstmals im Bundesland Salzburg nachgewiesen werden: *Aconogonon polystachyum*, *Amorpha fruticosa*, *Astilbe japonica*, *Aubrieta deltoidea*, *Bromus catharticus*, *Campanula carpatica*, *Centranthus ruber*, *Commelina communis*, *Cotoneaster bullatus*, *Echinochloa esculenta*, *Echinochloa frumentacea*, *Eragrostis pilosa*, *Erysimum x allionii*, *Fallopia x bohémica*, *Fragaria x anassia*, *Impatiens balfourii*, *Kerria japonica*, *Lychnis coronaria*, *Malus domestica*, *Miscanthus sacchariflorus*, *Nepeta racemosa*, *Panicum dichotomiflorum*, *Panicum miliaceum* convar. *compactum*, *Phlox subulata*, *Prunus cerasifera*, *Tropaeolum majus*, *Rudbeckia triloba*, *Ruta graveolens*, *Veronica peregrina* subsp. *xalapensis* und *Vitis riparia*. Für neun Taxa werden aktuelle Verbreitungskarten auf Basis der floristischen Kartierung Mitteleuropas dargestellt. Bei der Abfassung der einzelnen Kommentare wurde besonders auf eine möglichst vollständige

Darstellung der vorhandenen floristischen Literatur zu den jeweiligen Taxa Wert gelegt, um einerseits den historischen Verlauf der Einbürgerung beziehungsweise den Status der Pflanzensippe möglichst exakt schildern zu können und andererseits ein exakten Überblick über die Verbreitung der behandelten Gefäßpflanzensippen in Salzburg zu vermitteln.

H210*

Schröck, Christian ; Stöhr, Oliver ; Pilsl, Peter (2006): Zum Vorkommen der Gattung Chamaesyce (Euphorbiaceae) im Bundesland Salzburg (Österreich)

Neilreichia <Wien>, 4.2006: p 131-137, 2 Verbreitungskarten, Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 159.724 I

SW: Verbreitung; Neophyten; *Euphorbia maculata*; *Euphorbia prostrata*; *Euphorbia serpens*; *Euphorbia humifusa* var. *pilosa*; Salzburg Stadt; Flachgau / Alpenvorland

AB: In Salzburg wurden bislang vier Sippen der Gattung *Chamaesyce* nachgewiesen: *Chamaesyce humifusa* var. *pilosa*, *Chamaesyce maculata*, *Chamaesyce prostrata* und *Chamaesyce serpens*. Die beiden letztgenannten Arten sind neu für dieses Bundesland. *Chamaesyce humifusa* var. *pilosa* ist neu für Europa. Für alle Taxa werden die bisher bekannten Salzburger Fundorte aufgelistet, für *Chamaesyce maculata* und *Chamaesyce prostrata* wird die Verbreitung im Bundesland Salzburg mittels Rasterkarten dargestellt. Schließlich werden Hinweise zur Ökologie, Soziologie und Ausbreitung gegeben.

H211*

Schube, Th. ; Dalla Torre, Karl W. (1900): Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1896-1898. I Phanerogamen

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft <Berlin>, 18: p (3)-(63), Lit: 537

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Neufund; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Die wichtigsten Funde von Gefäßpflanzen der Jahre 1896-1898 wurden aus der Literatur zusammengestellt. Einige Arten, Varietäten und Hybriden wurden erstmals in Salzburg nachgewiesen und mit knappen Fundortsangaben aufgelistet.

H212*

Schube, Th. ; Dalla Torre, Karl W. (1902): Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1899-1901. I Phanerogamen

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft <Berlin>, 20: p (103)-(172), Lit: 630

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Neufund; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Die wichtigsten Funde von Gefäßpflanzen der Jahre 1899-1901 wurden aus der Literatur zusammengestellt. Einige Arten, Varietäten und Hybriden wurden erstmals in Salzburg nachgewiesen und mit knappen Fundortsangaben aufgelistet.

H213*

Schuhwerk, Franz ; Fischer, Manfred A. (2003): Bestimmungsschlüssel der Untergattung *Hieracium* subg. *Pilosella* in Österreich und Südtirol

Neilreichia <Wien>, 2/3: p 13-58, 7 Diagramme, Lit: 40

BIBL: UBS-HB: 159.724 I

SW: Bestimmungsschlüssel; Verbreitung; *Hieracium* subgen. *Pilosella*; Salzburg; Österreich

AB: Insgesamt 52 Hieracium-Arten der Untergattung Pilosella werden in einem Bestimmungsschlüssel für Österreich und Südtirol aufgenommen. Neben den Hauptarten werden auch zahlreiche Zwischenarten und Hybriden behandelt. Die Arten werden knapp beschrieben und die Verbreitung in den verschiedenen Bundesländern wird angeführt. Anhand einiger Diagramme werden die Beziehungen der verschiedenen Zwischenarten zu den Hauptarten dargestellt.

H214

Schulze, Max (1902): Nachträge zu "Die Orchideen Deutschlands, Deutsch-Österreichs und der Schweiz" (IV)

Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins <Weimar>, N.F.17: p 37-75

BIBL: UBI-HB: 14.246; UBG-HB: I 191.922

SW: Nigritella stiriaca; Tennengau / Osterhorngruppe / Gamsfeld / Angerkar

H215*

Seemann, Robert ; Nowotny, Günther ; Sverak, Georg (1993): Geolehrpfad Knappenweg Untersulzbachtal

Innsbruck: Österreichischer Alpenverein, 1993, 115 pp (Naturkundlicher Führer zum Nationalpark Hohe Tauern. 10.), zahlr. Fotos und Abb., Lit: 23

BIBL: UBS-HB: 669.257 I

SW: Naturlehrpfad; Geologie; Petrologie; Epidot; Kupferbergbau; Mineralien; Kluftmineralien; Flora; Amphibol; Bleiglanz; Byssolith; Apatit; Bismut; Calcit; Chlorit; Cosalit; Cubanit; Diopsid; Epidot; Albit; Adular; Gold; Granat; Hessit; Stützit; Ilmenit; Kupferkies; Magnetkies; Molybdänglanz; Pyrit; Quarz; Scheelit; Titanit; Anglesit; Azurit; Cerussit; Cyanotrichit; Gips; Hydrozinkit; Jarosit; Limonit; Goethit; Lepidokrokit; Malachit; Schwefel; Gefäßpflanzen; Allolobophora chlorotica; Pinzgau / Hohe Tauern / Untersulzbachtal / Knappenwand; Pinzgau / Hohe Tauern / Untersulzbachtal / Hochfeld

AB: Auf eine geographische Einführung über das Untersulzbachtal erfolgt ein historischer Abriss der Erforschung und des Bergbaues. Anschließend werden die Geologie und die Entstehung der Hohen Tauern allgemein verständlich erklärt und die wichtigsten Gesteine des Untersulzbachtals beschrieben. Umfangreich ist die Beschreibung der Abbaugeschichte, der Entstehung der Zerrkluft und des Mineralbestandes der Fundstelle Knappenwand. Bisher wurden folgende Kluftmineralien entdeckt: Amphibol, Byssolith, Apatit, Calcit, Kupferkies, Chlorit, Diopsid, Epidot, Albit, Adular, Bleiglanz, Granat, Ilmenit, Molybdänit, Pyrit, Quarz, Scheelit, Sphe und die Verwitterungsmineralien Anglesit, Azurit, Cerussit, Cyanotrichit, Gips, Limonit, Goethit, Lepidokrokit, Malachit und diverse Eisen- und Mangan-Hydroxid-Hydrat-Gele. Auf eine geschichtliche Einführung der Kupferlagerstätte Hochfeld folgt eine Aufzählung der wichtigsten Erzmineralien: Kupferkies, Magnetkies, Pyrit, Bleiglanz, Cubanit, Molybdänit, Cosalit, Hessit, Stützit, Apatit, Bismut, Gold sowie die Verwitterungsmineralien Anglesit, Azurit, Cerussit, Cyanotrichit, Gips, Hydrozinkit, Jarosit, Limonit, Malachit, Schwefel. Anschließend erfolgt eine Beschreibung des Geolehrpfades und seiner Stationen im Bereich der ehemaligen Bergbaue. Der grüne Regenwurm Allolobophora chlorotica wird erwähnt. Den Schluss bildet eine Aufzählung der wichtigsten Pflanzen am Wegrand des Lehrpfades.

H216*

Siebenbrunner, Apollonia ; Wittmann, Helmut (1981): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg: I

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 7: p 10-25, 6 Verbreitungskarten, Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Flora; Neufund; Salzburg

AB: Von *Ambrosia artemisifolia*, *Artemisia verlotiorum*, *Asperugo procumbens*, *Astragalus frigidus*, *Bifora radians*, *Cerastium brachypetalum*, *Chenopodium hybridum*, *Dianthus armeria*, *Geranium pratense*, *Lepidium perfoliatum*, *Polystichum braunii*, *Potentilla recta*, *Potentilla supina*, *Sisymbrium altissimum* und *Thlaspi alliaceum* werden alle Funde aus der Literatur zusammengetragen sowie neue Fundpunkte aufgezählt. *Veronica peregrina* wurde an drei Stellen in Salzburg gefunden und ist neu für Salzburg. Von einigen Arten wird die Verbreitung in Salzburg anhand von Karten dargestellt.

H217*

Slupetzky, Heinz ; Wittmann, Helmut ; Türk, Roman ; Veters, Wolfgang ; Gruber, Walter (1986): Gletscherweg Obersulzbachtal

Innsbruck: Österreichischer Alpenverein: 1986, 80 pp (Naturkundlicher Führer zum Nationalpark Hohe Tauern. 4.), zahlr. Abb., Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 605.034 I

SW: Flora; Alpenpflanzen; Alpine Stufe; Gletschervorfeld; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal

AB: Der Führer verweist auch auf einige Alpenpflanzen im Gletschervorfeld der Obersulzbachkeeses.

H218*

Slupetzky, Heinz ; Wittmann, Helmut ; Türk, Roman ; Veters, Wolfgang ; Gruber, Walter (1988): Gletscherweg Obersulzbachtal

Innsbruck: Österreichischer Alpenverein: 2. Aufl. 1988, 80 pp (Naturkundlicher Führer zum Nationalpark Hohe Tauern. 4.), zahlr. Abb., Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 605.034 I

SW: Flora; Alpenpflanzen; Alpine Stufe; Gletschervorfeld; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal

AB: Der Führer verweist auch auf einige Alpenpflanzen im Gletschervorfeld der Obersulzbachkeeses.

H219*

Sonderegger, Hans ; Grosser, Christina ; Gewolf, Susanne (2008): *Spiranthes aestivalis* (POIR.) RICH. im Bundesland Salzburg : wie lange noch?

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 390-392 (Sauteria. 16.), Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: FFH-Richtlinie; Pflanzenschutz; *Spiranthes aestivalis*; Flachgau / Mondseegebiet / Scharfling / Egelsee; Flachgau / Alpenvorland / Grabensee; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Umgebung

AB: Die Sommer-drehwurz ist eine der seltensten heimischen Orchideen und kommt in Salzburg nur mehr am Egelsee bei Scharfling, am Grabensee und bei Saalfelden vor. Die Bestandsentwicklung der Populationen wurde untersucht, die Vitalität anhand von Fitnessparametern erhoben. Zusätzlich wurden Vegetationsaufnahmen der Standorte gemacht. Managementmaßnahmen (Mahdtermin, Entbuschung) sollen die Erhaltung fördern. Eine Gefährdungsanalyse zeigt die wichtigsten Gefährdungsursachen auf.

H220*

Speta, Franz (1981): Botanische Arbeitsgemeinschaft

Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines <Linz>, 126: p 59-65, Lit: 44

BIBL: UBS-HB: 50.160 I

SW: Flora; Neufund; Salzburg Stadt

AB: Unter der Rubrik "Interessante Funde außerhalb Oberösterreichs" wird ein Fund von *Veronica dillenii* aus der Stadt Salzburg angegeben.

H221*

Speta, Franz (1987): Botanische Arbeitsgemeinschaft

Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines <Linz>, 132(2.Berichte): p 60-72,
Lit: 73

BIBL: UBS-HB: 50.160 II

SW: Flora; Pilze; Flachgau / Osterhorngruppe / Faistenau / Steg Ramsau; Tennengau / Bluntautal

AB: Unter der Sparte "Interessante Funde außerhalb Oberösterreichs" werden angeführt: *Poria alpina* (Bluntautal), *Hammarbya paludosa* (Moor zw. Steg und Ramsau ESE Faistenau).

H222*

Speta, Franz (1987): Die Verbreitung der *Corydalis*-Arten in Oberösterreich und den angrenzenden Bundesländern

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 19(2): p 495-504, 4 Verbreitungskarten, Lit: 24

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; *Corydalis*; Salzburg; Oberösterreich

AB: Verbreitungskarten zeigen, dass *Corydalis cava* im Norden Österreichs verbreitet vorkommt (in Salzburg nur im Flachland und in den größeren Tälern), während *Corydalis intermedia* nur von einigen Fundorten bekannt ist. *Corydalis solida* und *Corydalis pumila* fehlen in Salzburg.

H223*

Speta, Franz (1989): Abteilung Botanik

Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines <Linz>, 134(2.Berichte): p 69-87,
Lit: 113

BIBL: UBS-HB: 50.160 II

SW: Flora; Pilze; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hinterglemm / Hohe Penhab; Tennengau / Lammertal / Abtenau / Egelsee; Lungau / Radstädter Tauern / Hochfeindgruppe / Schwarzeck / Fuchskar; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze

AB: Unter der Sparte interessante Funde außerhalb Oberösterreichs werden folgende Arten angeführt: *Chlorosplenium cenangium* und *Gloeoporus pannocinctus* (Hohe Penhab, Hinterglemm), *Ciboria rufofusca* (Egelsee, Abtenau), *Lactarius pseudoviduus* (Edelweißspitze), *Carex norvegica* und *Rumex nivalis* (Fuchskar, Lantschfeldgruppe).

H224*

Starmühler, Walter (2001): Die Verbreitung der Gattung *Delphinium* (Ranunculaceae) in Österreich

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 138: p 95-118, 6 Abb., Lit: 27

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; Lungau / Radstädter Tauern / Schaidberg; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Tweng; Lungau / Murtal / Murwinkel; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Lantschfeldtal / Lantschfeld; Lungau / Schladminger Tauern / Göriachtal

AB: Die Gattung Delphinium ist in Österreich mit drei Arten vertreten. Die einzelnen Arten wurden systematisch überarbeitet und z.T. neu typisiert. In Salzburg tritt nur Delphinium austriacum in folgenden Unterarten auf: ssp. austriacum (Scheidberg in den Radstädter Tauern, am Radstädter Tauernpaß), nssp. drescheri (Tweng, Lantschfeld bei Tweng, Zepmgraben im Murwinkel, Rotgülden graben), ssp. stiriacum (Rotgüldensee, Göriachwinkel, Murwinkel Sonnseite, Murtal bei Muhr).

H225*

Starmühler, Walter (2004): Aconita rarissima selecta (2004)

Fritschiana <Graz>, 48: p 9-39

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Hybride; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet

AB: Die Tauschliste seltener Aconitum-Arten und -Hybriden enthält aus Salzburg Aconitum x austriacum (=Aconitum pilipes x variegatum), Aconitum pilipes, Aconitum variegatum ssp. nasutum und Aconitum variegatum ssp. variegatum var. variegatum von der Seeleiten am Weg zum unteren Rotgüldensee.

H226*

Starmühler, Walter (2004): Delphinia rarissima selecta (2004)

Fritschiana <Graz>, 48: p 43-50, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Hybride; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet

AB: Die Tauschliste seltener Delphinium-Arten und Hybriden enthält aus Salzburg Delphinium austriacum nssp. drescheri und Delphinium austriacum ssp. stiriacum von der Seeleiten beim Rotgüldensee.

H227*

Starmühler, Walter (2004): Ranunculaceae subtrib. Delphiniinae exsiccatae, Fasc. 7 (Nr. 121-140)

Fritschiana <Graz>, 48: p 1-8

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Hybride; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet

AB: Die Exsikkatenliste enthält aus Salzburg Aconitum x austriacum (=Aconitum pilipes x variegatum), Aconitum degenii ssp. degenii var. turrachense, Aconitum x pilosiusculum (=Aconitum degenii x pilipes) und Delphinium austriacum ssp. stiriacum.

H228*

Staudinger, Markus ; Stöhr, Oliver ; Essl, Franz ; Schratt-Ehrendorfer, Luise ; Niklfeld, Harald ; Gutermann, Walter (2009): Gefäßpflanzen

In: Rabitsch, Wolfgang & Essl, Franz (Projektl.): Endemiten.- Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 2009, p 64-267, zahlr. Fotos und Verbreitungskarten, Lit: 730

BIBL: UBS-HB: 824.848 II

SW: Endemismus; Verbreitung; Pflanzenschutz; Gefäßpflanzen; Österreich

AB: Die in Österreich vorkommenden endemischen Gefäßpflanzenarten sowie Subendemiten, deren Hauptverbreitung in Österreich liegt, werden beschrieben. Neben einem Foto und einer Verbreitungskarte werden für 151 Taxa folgende Kategorien dargestellt: Locus classicus, Gesamtareal, Vorkommen, Höhenvorkommen, Biotopbindung, Biologie, Gefährdungsgrad, Gefährdungsursachen, Schutzstatus sowie Anmerkungen und Literatur.

H229*

Steinbacher, Gottfried (1992): Chronik der Gemeinde Kleinarl

Kleinarl: Gemeinde, 1992, 384 pp, zahlr. Fotos, Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 624.438 I

SW: Landeskunde; Geschichte; Jagd; Fischerei; Forstwirtschaft; Flora; Gefäßpflanzen; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarlal

AB: Neben den historischen Themen der Chronik werden auch die Landschaft, Natur und Umwelt des Kleinarltales beschrieben. Eigene Kapitel schildern die Geschichte der Jagd, Fischerei und Forstwirtschaft sowie die Pflanzenwelt des Tales.

H230*

Stöhr Oliver (2010): Die Unterarten und Hybriden von *Asplenium trichomanes* L. im Bundesland Salzburg

In: Heiselmayer, Paul & Tribsch, Andreas (Hrsg.): Kurzfassungen der Vorträge und Poster. 14. Österreichisches Botanikertreffen, Dornbirn, 23. - 25. Sept. 2010.- Dornbirn: Inatura, 2010, p 43

SW: Systematik; Verbreitung; Hybride; Salzburg

AB: Die Verbreitung der fünf Unterarten von *Asplenium trichomanes* im Bundesland Salzburg wurde untersucht. Die seltenste Unterart ist ssp. *inexpectans*, besonders im Salzburger Becken treten die ssp. *pachyrhachis* und ssp. *hastatum* auf. An silikatische Standorte gebunden ist die ssp. *trichomanes* und die große Verbreitung zeigt die ssp. *quadrialeans*. Weiters konnten vier Hybriden der Unterarten untereinander bzw. mit *Asplenium septentrionale* gesichert nachgewiesen werden.

H231*

Stöhr, Oliver (2000): *Glyceria striata* (LAM.) HITCHC. - neu für Salzburg sowie weitere interessante Gefäßpflanzenfunde für dieses Bundesland

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 32(1): p 329-340, Lit: 47

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Verbreitung; Pinzgau / Zell am See / Schüttdorf; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Kaprun / Umgebung; Flachgau / Salzburger Becken; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Umgebung; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Ferleitentäl; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Schlieferspitze; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen

AB: *Glyceria striata* (Walserberg) und *Cornus sanguinea* ssp. *hungarica* (Großgmain, Grödig) wurden erstmals im Bundesland Salzburg nachgewiesen. Weitere interessante Funde werden von folgenden Lokalitäten gemeldet: Großgmain: *Puccinellia distans*. Kaprun Umgebung: *Carex umbrosa*, *Cyperus fuscus*, *Sedum rupestre*. Schüttdorf am Zeller See: *Cyperus fuscus*, *Eleocharis acicularis*, *Eleocharis ovata*, *Elodea canadensis*, *Leersia oryzoides*, *Potamogeton pectinatus*, *Utricularia vulgaris*. Saalfelden Umgebung: *Cyperus fuscus*, *Juncus acutiflorus*, *Leersia oryzoides*, *Salix repens*, *Schoenoplectus lacustris*. Fuschertal: *Cyperus fuscus*, *Cystopteris alpina*, *Epilobium nutans*, *Gentiana prostrata*, *Gentiana nivalis*, *Gentianella tenella*, *Leontodon montanus*, *Phyteuma persicifolium*, *Pyrola rotundifolia*, *Ranunculus trichophyllus* ssp. *lutulentus*, *Tofieldia pusilla*. Schlieferspitze im Krimmlertal: *Saxifraga muscoides*. Seidlwinkltal im Raurisertal: *Kobresia simpliciuscula*, *Leontodon montanus*. Mattsee und Grabensee: *Potamogeton pectinatus*. Die neuen Fundpunkte werden im Zusammenhang mit der bisher bekannten Verbreitung in Salzburg diskutiert.

H232*

Stöhr, Oliver (2006): *Cirsium*-Hybriden im Bundesland Salzburg

Linzner biologische Beiträge <Linz>, 38(1): p 189-216, 20 Abb., Lit: 54

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Hybride; Salzburg

AB: Im Bundesland Salzburg wurden bislang 13 Hybriden der Gattung *Cirsium* nachgewiesen. Vier davon (*Cirsium heterophyllum* x *oleraceum*, *Cirsium oleraceum* x *palustre*, *Cirsium oleraceum* x *rivulare*, *Cirsium palustre* x *rivulare*) sind lokal häufig und/oder weiter verbreitet. Sieben Bastarde sind selten (*Cirsium heterophyllum* x *oleraceum* x *palustre*, *Cirsium heterophyllum* x *spinosissimum*, *Cirsium oleraceum* x *vulgare*, *Cirsium palustre* x *vulgare*, *Cirsium palustre* x *spinosissimum*, *Cirsium oleraceum* x *spinosissimum*) und zwei vorerst zweifelhaft (*Cirsium arvense* x *palustre*, *Cirsium arvense* x *rivulare*). Als neu für das Land Salzburg wird *C. oleraceum* x *spinosissimum* angeführt. Für die häufigeren Hybriden werden Hinweise zur Morphologie sowie zum Erstnachweis und zur Ökologie, Verbreitung und Häufigkeit in Salzburg geliefert. Die Horizontalverbreitung der Bastarde in Salzburg wird jeweils in Rasterkarten wiedergegeben. In einem allgemeinen Kapitel wird auf die salzbrgspezifische Ausgangslage für Hybridisierungen, die Ökologie, die Verbreitung und Häufigkeit, biologische Aspekte, die Erkennung hybridogener Cirsien, die regionale Erforschungsgeschichte und einen Vergleich mit anderen österreichischen Bundesländern eingegangen. Hinweise zu möglichen Forschungsschwerpunkten beschließen diese zusammenfassende Studie.

H233*

Stöhr, Oliver (2006): Die Pflanzenwelt von Bergheim

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 17.2006: p 50-59, 8 Fotos, 1 Tab., Lit: 24

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Vegetation; Auwald; Eichen-Hainbuchenwald; Buchenwald; Aceri-Fraxinetum; Quell-Eschenwald; Bruchwald; Wiesen; Waldrand; Magerwiese; Gefäßpflanzen; *Anthemis cotula*; *Bromus ramosus*; *Calamagrostis pseudophragmites*; *Callitriche hamulata*; *Callitriche stagnalis*; *Carex appropinquata*; *Carex chordorrhiza*; *Carex divulsa*; *Carex heleanastes*; *Carex pilosa*; *Carex pulicaris*; *Carex tomentosa*; *Catabrosa aquatica*; *Centaureum pulchellum*; *Cyperus fuscus*; *Epipactis purpurata*; *Eriophorum gracile*; *Euphorbia exigua*; *Euphorbia verrucosa*; *Fragaria viridis*; *Genista tinctoria*; *Gentiana pneumonanthe*; *Hieracium glaucinum*; *Hieracium prenanthoides*; *Inula salicina*; *Isolepis setacea*; *Kickxia spuria*; *Lemna trisulca*; *Lolium remotum*; *Lotus maritimus*; *Lysimachia thysiflora*; *Malva sylvestris*; *Melampyrum nemorosum*; *Monotropa hypophegea*; *Orchis militaris*; *Orchis morio*; *Ornithogalum umbellatum*; *Orobanche minor*; *Potamogeton trichoides*; *Pyrus paraster*; *Ranunculus aquatilis*; *Scirpus radicans*; *Spirodela polyrhiza*; *Senecio helenitis*; *Thelypteris palustris*; *Typha minima*; *Utricularia minor*; Flachgau / Alpenvorland / Bergheim

AB: Die Pflanzenwelt der Gemeinde Bergheim wird überblicksmäßig dargestellt. Neben einleitenden Kapiteln zur Erforschungsgeschichte und zur natürlichen Vegetation werden die aktuell vorhandenen Lebensräume umrissen und deren bestandstypischen Pflanzenarten aufgelistet. Die abschließenden Kapitel beschäftigen sich mit floristischen Besonderheiten und mit vorhandenen Naturschutzobjekten.

H234*

Stöhr, Oliver (2009): Zur Pflanzenwelt von Bergheim

In: Brunner-Gaurek, Monika (Red.): Bergheim.- Bergheim: Gemeinde Bergheim, 2009, p 26-35, 653, 8 Fotos, 1 Tab., Lit: 24

BIBL: UBS-HB: 825.589 II

- SW: Vegetation; Auwald; Eichen-Hainbuchenwald; Buchenwald; Aceri-Fraxinetum; Quell-Eschenwald; Bruchwald; Wiesen; Waldrand; Magerwiese; Gefäßpflanzen; *Anthemis cotula*; *Bromus ramosus*; *Calamagrostis pseudophragmites*; *Callitriche hamulata*; *Callitriche stagnalis*; *Carex appropinquata*; *Carex chordorrhiza*; *Carex divulsa*; *Carex heleo-nastes*; *Carex pilosa*; *Carex pulicaris*; *Carex tomentosa*; *Catabrosa aquatica*; *Centauri-um pulchellum*; *Cyperus fuscus*; *Epipactis purpurata*; *Eriophorum gracile*; *Euphorbia ex-igua*; *Euphorbia verrucosa*; *Fragaria viridis*; *Genista tinctoria*; *Gentiana pneumo-nanthe*; *Hieracium glaucinum*; *Hieracium prenanthoides*; *Inula salicina*; *Isolepis seta-cea*; *Kickxia spuria*; *Lemna trisulca*; *Lolium remotum*; *Lotus maritimus*; *Lysimachia thyrsiflora*; *Malva sylvestris*; *Melampyrum nemorosum*; *Monotropa hypophegea*; *Orchis mili-taris*; *Orchis morio*; *Ornithogalum umbellatum*; *Orobanche minor*; *Potamogeton trichoi-des*; *Pyrus paraster*; *Ranunculus aquatilis*; *Scirpus radicans*; *Spirodela polyrhiza*; *Senecio helenitis*; *Thelypteris palustris*; *Typha minima*; *Utricularia minor*; Flachgau / Al-penvorland / Bergheim
- AB: Die Pflanzenwelt der Gemeinde Bergheim wird überblicksmäßig dargestellt. Neben einleitenden Kapiteln zur Erforschungsgeschichte und zur natürlichen Vegetation wer-den die aktuell vorhandenen Lebensräume mit ihren bestandstypischen Pflanzenarten umrissen. Die abschließenden Kapitel beschäftigen sich mit floristischen Besonderhei-ten und mit vorhandenen Naturschutzobjekten.

H235*

Stöhr, Oliver (2010): Die Unterarten und Hybriden von *Asplenium trichoma-nes* L. im Bundesland Salzburg (Österreich)

In: Pfosser, Martin (Red.): *New species of Allium and Astragalus. Floristic records from Austria. Lichen records from Austria. Grassland vegetation of Upper Austria.* - Linz: Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums, 2010: p 29-44 (Stapfia. 92.), Lit: 57

BIBL: UBS-NW: 72.9-STA.92

SW: Verbreitung; Hybride; Kleinarten; Salzburg

AB: Von allen in Salzburg vorkommenden Unterarten und Hybriden wird das bislang be-kannte Areal in Rasterkarten dargestellt. Zudem werden die Unterarten durch Silhouet-ten von Herbarbelegen aus dem Land Salzburg illustriert. Neben kurzen einleitenden Steckbriefen werden Angaben zum Erstnachweis, zur vertikalen und horizontalen Verbreitung sowie zu Ökologie und Gefährdung im Bundesland Salzburg gemacht. Sämtliche fünf in Österreich vorkommenden Unterarten von *Asplenium trichomanes* tre-ten auch in Salzburg auf. Die seltenste Sippe ist die hier als neu für Salzburg angeführ-te subsp. *inexpectans*, die auf einen einzigen Sekundärstandort im Salzburger Flach-gau beschränkt ist. Die subsp. *pachyrachis* tritt meist in geringen Abundanzen an eini-gen Stellen im Salzburger Becken auf, wobei das Salzburger Teilareal ziemlich isoliert ist. Etwas häufiger ist die subsp. *hastatum*, die als karbonatstete Sippe bislang auf die Stadt Salzburg, den Flachgau und Tennengau beschränkt ist. Sehr zerstreut und an si-likatische Substrate gebunden ist die subsp. *trichomanes*, die allein im Salzburger Zen-tralalpenbereich auftritt. Die weitaus häufigste und horizontal wie vertikal am weitest verbreitete Sippe ist die subsp. *quadrivalens* Wie die subsp. *trichomanes* wurde auch die subsp. *quadrivalens* bisher noch nicht durch konkrete Nachweise aus Salzburg do-kumentiert. Bislang sind drei intraspezifische Hybriden von *Asplenium trichomanes* aus Salzburg bekannt und zwar *Asplenium trichomanes* subsp. *pachyrachis* x subsp. *hasta-tum*, *Asplenium trichomanes* subsp. *pachyrachis* x subsp. *quadrivalens* sowie *Asple-nium trichomanes* subsp. *hastatum* x subsp. *quadrivalens*. Daneben kommt noch *Asple-nium trichomanes* subsp. *trichomanes* x *septentrionale* subsp. *septentrionale* als inter-spezifischer Bastard vor. Nicht durch Herbarbelege abgesichert und damit vorerst nicht zu akzeptieren sind die Angaben für *Asplenium trichomanes* subsp. *quadrivalens* x *sep-ten-trionale* subsp. *septentrionale* und *Asplenium ruta-muraria* subsp. *ruta-muraria* x *tri-chomanes* subsp. *quadrivalens*.

H236*

Stöhr, Oliver ; Althaler, Isolde (2008): Exkursion in die Sulzbachtäler : Nationalpark Hohe Tauern

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 15(1): p 66-67, 3 Fotos, 2 Tab., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Flora; Exkursionsbericht; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Untersulzbachtal; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal

AB: Bei einer botanischen Exkursion der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft (Sa-BotAg) wurden im Obersulzbachtal und im Untersulzbachtal die Gefäßpflanzen kartiert. Insgesamt wurden 491 unterschiedliche Taxa festgestellt, davon 340 im Untersulzbachtal und 450 im Obersulzbachtal. Als Besonderheiten wurden im Obersulzbachtal *Phyteuma spicatum* ssp. *caeruleum*, *Dryopteris remota*, *Saxifraga rudolphiana* und *Lycopodium clavatum* ssp. *monostachyon* festgestellt. Das Untersulzbachtal wartete mit *Hieracium amplexicaule* und *Callianthemum coriandrifolium* auf.

H237*

Stöhr, Oliver ; Althaler, Isolde ; Gros, Patrick (2009): Lungau-Exkursion 2009 : Oberes Murtal

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 16(4): p 64-65, 3 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Fauna; Flora; Exkursionsbericht; Lungau / Hafnergruppe / Murwinkel; Lungau / Radstädter Tauern / Weißeck

AB: Bei einer botanischen Exkursion der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft (Sa-BotAg) Ende Juli 2009 wurden im Oberen Murtal im Lungau insgesamt 556 Gefäßpflanzentaxa nachgewiesen. Als Besonderheiten konnten *Linnaea borealis* vom Rotgüldensee und *Dactylorhiza lapponica* vom obersten Murtal als neu für den Lungau entdeckt werden. Die ebenfalls teilnehmenden Entomologen beobachteten 116 Schmetterlingarten, wobei die Kleinschmetterlinge bei dieser Zahl noch nicht berücksichtigt werden konnten. Als Besonderheiten können die Schmetterlinge *Cremnophila flaviciliella*, *Colias palaeno*, *Pyrgus warrenensis* und *Plebeius obtilete* genannt werden. Die beiden Libellen *Aeshna caerulea* und *Somatochlora alpestris* sind ebenso erwähnenswert wie die beiden in der FFH-Richtlinie gelisteten Arten *Maculinea arion* und *Euphydryas aurinia debilis*.

H238*

Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2005): Neufunde bemerkenswerter Gefäßkryptogamen aus dem Europaschutzgebiet "Waldaist-Naarn" (Unteres Mühlviertel, Oberösterreich)

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 14: p 287-314, 13 Abb., 1 Tab., Lit: 96

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Verbreitung; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Eingebunden in die Fundmeldungen aus Oberösterreich sind Funde von *Dryopteris affinis* ssp. *cambrensis* aus dem Gasteinertal. Dort bildet diese Art im Bereich silikatblockreicher Lawenstriche große Populationen.

H239*

Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne ; Niederbichler, Christian (2004): *Apium repens* (JACQ.) LAG. in Scherrasen : eine FFH-Art auf Irrwegen?

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 73/74: p 67-84, 5 Abb., 3 Tab., Lit: 68

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Pflanzenschutz; Verbreitung; Park; Grünfläche; Vegetation; FFH-Richtlinie; Flachgau / Salzburger Becken

AB: in Südostbayern und Salzburg wurden 15 Nachweise von *Apium repens* in Scherrasen von Parkanlagen, Freibädern, Friedhöfen, Fußballplätzen und Badeseen erbracht. Regelmäßige Mahd, zeitweise Überstauung und hohe Lichtmengen ermöglichen das Vorkommen in flachen Mulden dieser anthropogen geprägten Lebensräume. Der gesellschaftliche Anschluß der Vorkommen wird durch eine Vegetationstabelle dokumentiert. Aufgrund der Ähnlichkeit werden die Unterschiede zu *Berula erecta* und *Apium nodiflorum* in einer Tabelle gegenübergestellt. Unter geeigneten Bedingungen kann der Kriech-Sellerie von Juni bis Dezember blühen und ist wintergrün. Die Gefährdung der Art an den anthropogenen Standorten wird diskutiert, zur Bestandssicherung sollte die bisherige Nutzung fortgeführt werden. Da der Kriech-Sellerie in den Anhängen II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU als europaweit gefährdete Art aufscheint, sind die Vorkommen in den Scherrasen naturschutzrelevant.

H240*

Stöhr, Oliver ; Gros, Patrick (2010): Bericht zur Exkursion der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft (Sabotag) ins obere Murtal (23.7.-26.7.2009) (Botanik, Entomologie)

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 18.2010: p 86-90, 8 Fotos, Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Flora; Fauna; Gefäßpflanzen; *Linnaea borealis*; *Dactylorhiza lapponica*; *Myosotis decumbens* ssp. *kernerii*; *Pedicularis portenschlagii*; *Delphinium austriacum* ssp. *stiriacum*; *Rumex nivalis*; *Oxytropis halleri*; *Swertia perennis*; *Eritrichum nanum*; Lepidoptera; *Cremnophila flaviciliella*; *Crocota niveata*; *Erebia claudina*; *Colias palaeno*; *Plebeius optilete*; *Pyrgus warrenensis*; *Maculinea arion*; *Euphydryas aurinia debilis*; *Somatochlora alpestris*; *Aeshna caerulea*; Lungau / Hafnergruppe / Murwinkel; Lungau / Murtal / Murwinkel

AB: Ausgesuchte, bemerkenswerte Nachweise aus den Fachbereichen Botanik und Entomologie, die im Rahmen der Exkursion der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft im oberen Murtal im Juli 2009 getätigt wurden, werden vorgestellt.

H241*

Stöhr, Oliver ; Latzin, Sonja (2006): *Epilobium fleischeri* HOCHST. : eine neue Pflanze der Salzburger Flora

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 17.2006: p 60-63, 2 Fotos, 1 Verbreitungskarte, Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Neufund; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Innerkeesalm

AB: *Epilobium fleischeri* wurde im Sommer 2004 unweit der Innerkeesalm im hinteren Krimmler Achental aufgefunden. Der Fund markiert den Erstdnachweis dieser hauptsächlich in den Westalpen verbreiteten Art für das Bundesland Salzburg. Neben standörtlichen, populationsbiologischen und naturschutzfachlichen Angaben zum neuen Vorkommen wird auch auf die nächsten Fundorte in Tirol und Italien eingegangen. Eine Karte dokumentiert die Verbreitung der Art in Österreich, Südtirol und Bayern.

H242*

Stöhr, Oliver ; Pilsl, Peter ; Essl, Franz ; Hohla, Michael ; Schröck, Christian (2007): Beiträge zur Flora von Österreich, II

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 39(1): p 155-292, 16 Fotos, 8 Karten, Lit: 369

BIBL: UBS-NW: Zs 70

- SW: Flora; Neufund; Verbreitung; *Aconitum pilipes*; *Agrostis schleicheri*; *Alchemilla coriacea*; *Orchis morio*; *Asplenium septentrionale* ssp. *septentrionale* x *trichomanes* ssp. *trichomanes*; *Asplenium trichomanes* ssp. *hastatum*; *Astragalus norvegicus*; *Astrantia major* var. *involutrata*; *Aurinaria saxatilis*; *Barbarea intermedia*; *Betula pubescens* ssp. *carpatica*; *Brachypodium rupestre*; *Brassica juncea*; *Braya alpina*; *Callianthemum coriandrifolium*; *Callitriche hamulata*; *Calystegia pulchra*; *Campanula patula* ssp. *jahorinae*; *Cardamine dentata*; *Carex diandra*; *Carex dioica*; *Carex ericetorum*; *Carex hartmanii*; *Carex pseudocyperus*; *Carex pulicaris*; *Carex randalpina*; *Carex riparia*; *Carex strigosa*; *Carlina biebersteinii*; *Catabrosa aquatica*; *Cerastium pedunculatum*; *Chenopodium rubrum*; *Citrullus lanatus*; *Cotoneaster dammeri*; *Cotoneaster divaricatus*; *Crataegus rhipidophylla* ssp. *lindmanii*; *Potentilla fruticosa*; *Dianthus carthusianorum* ssp. *alpestris*; *Dipsacus pilosus*; *Draba pacheri*; *Dryopteris affinis* ssp. *cambrensis*; *Dryopteris remota*; *Elodea nuttallii*; *Empetrum nigrum*; *Equisetum arvense* x *fluviatile*; *Equisetum telmateia* var. *serotinum*; *Erica tetralix*; *Erigeron karvinskianus*; *Erigeron neglectus*; *Erysimum pulchellum*; *Euphorbia maculata*; *Euphorbia marginata*; *Evonymus fortunei*; *Galium album* x *verum*; *Galium mollugo*; *Galium saxatile*; *Geranium macrorrhizum*; *Geranium phaeum* ssp. *lividum*; *Glyceria declinata*; *Glyceria maxima*; *Hieracium bocconeii*; *Hieracium jurassicum*; *Hieracium kuekenthalianum*; *Hieracium simia*; *Hieracium stoloniflorum*; *Hieracium umbrosum*; *Ipomoea purpurea*; *Juncus acutiflorus*; *Juncus bulbosus*; *Juncus ensifolius*; *Knautia longifolia*; *Leontodon hispidus* ssp. *dubius*; *Limosella aquatica*; *Linnaea borealis*; *Liparis loeselii*; *Lotus pedunculatus*; *Lycopodiella inundata*; *Lycopodium lagopus*; *Lycopodium issleri*; *Malus sylvestris*; *Mentha aquatica* x *spicata*; *Mentha arvensis* x *spicata*; *Microrrhinum litorale*; *Minuartia biflora*; *Myosotis decumbens* ssp. *kernerii*; *Nepeta cataria*; *Oxytropis triflora*; *Physostegia virginiana*; *Platanus occidentalis* x *orientalis*; *Poa chaixii*; *Polystichum braunii*; *Potentilla frigida*; *Potentilla heptaphylla*; *Primula halleri*; *Prunus mahaleb*; *Pyrola media*; *Ranunculus pygmaeus*; *Rosa agrestis*; *Rumex aquaticus*; *Salix purpurea* x *waldsteiniana*; *Salix repens*; *Saxifraga exarata* x *granulata* x *hypnoides* x *rosacea*; *Saxifraga hirsuta* x *umbosa*; *Saxifraga muscoides*; *Saxifraga tridactylites*; *Scheuchzeria palustris*; *Scorzonera aristata*; *Leontodon autumnalis* ssp. *pratensis*; *Leontodon helveticus*; *Sedum villosum*; *Senecio caliciaster* x *ovatus*; *Solanum nigrum* var. *xanthocarpum*; *Sonchus arvensis* ssp. *uliginosus*; *Spergularia salina*; *Spiraea chamaedryfolia*; *Spiranthes spiralis*; *Sporobolus neglectus*; *Taraxacum cucullatum*; *Taraxacum pacheri*; *Taraxacum venustum*; *Traunsteinera globosa*; *Trifolium spadiceum*; *Veronica chamaedrys* ssp. *micans*; *Veronica opaca*; *Veronica scutellata*; *Veronica serpyllifolia* ssp. *humifusa*; *Viola arvensis* ssp. *megalantha*; *Viola canina* ssp. *canina*; *Woodsia alpina*; Salzburg; Österreich
- AB: Von 272 bemerkenswerten Gefäßpflanzen werden Funde aus Österreich mitgeteilt. Folgende Sippen sind dabei neu für Salzburg: *Acer pseudoplatanus* cv. 'Atropurpureum', *Aethusa cynapium* ssp. *agrestis*, *Ajuga gevensis* x *reptans*, *Allium sphaerocephalon*, *Artemisia biennis*, *Asclepias syriaca*, *Asplenium trichomanes* ssp. *pachyrhachis*, *Barbarea vulgaris* ssp. *vulgaris* x *vulgaris* ssp. *arcuata*, *Brassica oleracea* ssp. *capitata* var. *rubra*, *Carduus defloratus* ssp. *tridentinus*, *Chamaecyparis lawsoniana*, *Chamaecyparis pisifera*, *Citrullus lanatus*, *Corylus colurna*, *Cucumis sativus*, *Dactylorhiza incarnata* ssp. *incarnata* x *majalis*, *Empetrum nigrum*, *Erigeron karvinskianus*, *Erysimum pulchellum*, *Euphorbia marginata*, *Evonymus fortunei*, *Fagus sylvatica* cv. 'Atropunicea', *Geranium versicolor*, *Gleditsia triacanthos*, *Guizotia abyssinica*, *Hieracium hoppeanum* x *lactucella*, *Hieracium wiesbaurianum*, *Houttuynia cordata*, *Hyacinthus orientalis*, *Hylotelephium sieboldii*, *Ligularia fischeri*, *Lonicera henryi*, *Luzula lutea*, Lu-

zula spicata ssp. spicata, Mentha spicata x suaveolens, Narcissus minor, Odontites vernus, Pachysandra terminalis, Papaver croceum, Pennisetum macrourum, Physalis alkekengi var. franchetii, Physalis peruviana, Picris hieracioides ssp. spinulosa, Primula juliae, Quercus petraea x robur, Saintpaulia ionantha, Spiraea alba x douglasii, Spiraea cantoniensis x trilobata, Symphoricarpos microphyllus x orbiculatus, Thalictrum minus ssp. pratense, Viburnum farreri x grandiflorum, Weigela hybrida.

H243*

Stöhr, Oliver ; Pils, Peter ; Essl, Franz ; Wittmann, Helmut ; Hohla, Michael (2009): Beiträge zur Flora von Österreich, III

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 41(2): p 1677-1755, 10 Fotos, 5 Verbreitungskarten, Lit: 183

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Flora; Erstnachweis; Alchemilla aggregata; Alchemilla filicaulis ssp. filicaulis; Alchemilla longana; Alchemilla plicata; Alisma lanceolata; Amaranthus cruentus; Anemone baldensis; Anthemis austriaca; Anthyllis vulneraria ssp. pseudovulneraria; Atriplex micrantha; Avenula pratensis ssp. pratensis; Carex buxbaumii; Carex brunneocens var. laetior; Carex distans; Carex divulsa; Carex pauciflora; Carex pseudocyperus; Carex riparia; Carex strigosa; Carex tomentosa; Carex tumidicarpa; Carex umbrosa; Carex vulpina; Cerastium lucorum; Corylus colurna; Cotoneaster bullatus; Cyperus flavescens; Dactylorhiza traunsteineri; Dipsacus laciniatus; Dittrichia graveolens; Draba boerhaavii; Dryopteris cambrensis ssp. insubrica; Echinacea purpurea; Elodea nuttallii; Epilobium fleischeri; Epilobium nutans; Euonymus fortunei; Forsythia suspensa x viridissima; Fritillaria meleagris; Genista tinctoria; Helleborus orientalis; Hieracium jurassicum; Homalotrichon pubescens ssp. laevigatum; Juncus bulbosus; Lamium alexi-caule; Liparis loeselii; Lythrum hyssopifolia; Malus dasyphylla; Myosotis discolor; Nicanandra physalodes; Nymphoides peltata; Odontites vernus; Persicaria affinis; Persicaria polystachya; Pyracantha coccinea; Ranunculus breyninus; Rheum rhabarbarum; Schoenus nigricans; Scorzonera aristata; Sedum atratum ssp. carinthiacum; Sparganium angustifolium; Sparganium natans; Taraxacum pacheri; Tragopogon dubius; Trientalis europaea; Viburnum rhytidophyllum; Österreich; Salzburg

AB: Von 139 bemerkenswerten Gefäßpflanzen werden Funde aus Österreich mitgeteilt. Neu für Salzburg sind: Allium atropurpureum, Asplenium trichomanes ssp. hastatum x ssp. quadrivalens = Asplenium x lovisianum, Asplenium trichomanes ssp. pachyrachis x ssp. quadrivalens = Asplenium x staufferi, Eryngium planum, Euphrasia salisburgensis var. stiriaca, Festuca nigricans, Gaillardia grandiflora, Juncus minutulus, Lonicera tatarica, Polypodium interjectum, Rosa pseudoscabriuscula, Rudbeckia triloba, Rumex maritimus, Sagittaria latifolia, Setaria viridis var. weinmannii, Thuja plicata, Juncus squarrosus und Salix glaucosericea konnten wieder für Salzburg entdeckt werden. Neu für Österreich sind: Bromus commutatus ssp. decipiens, Catapodium rigidum, Crataegus coccinea, Cymbalaria pallida, Ferula communis, Galium palustre ssp. tetraploideum, Hosta cf. ventricosa, Hypericum kouytchense, Muhlenbergia mexicana, Penstemon campanulatus, Symphytum caucasicum. Von zahlreichen weiteren Arten werden neue und interessante Funde mitgeteilt.

H244*

Stöhr, Oliver ; Pils, Peter ; Gewolf, Susanne (2010): Eine neue Pflanzensammlung am Haus der Natur

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 18.2010: p 103-107, 6 Abb., 1 Tab.; Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Herbarium Haus der Natur; Stift St. Peter-Naturalienkabinett; Gefäßpflanzen; Moose; Algen; Pilze; *Pedicularis ceptum-carolinum*; *Carex heleonastes*; *Linnaea borealis*; *Nuphar pumila*; *Juncus castaneus*; *Crepis praemorsa*; *Teucrium scorodonia*; *Trifolium alpestre*; *Laburnum anagyroides*; *Potentilla inclinata*; *Gentiana utriculosa*; *Polemonium caeruleum*

AB: Im Jänner 2008 wurden 82 Herbarium-Faszikel mit etwa 8000 Belegen von einem Depot des Stiftes St. Peter in das Haus der Natur transferiert und gesichtet. Der überwiegende Teil des Herbariums beinhaltet Gefäßpflanzen. Die Anordnung erfolgte einerseits nach Lebensräumen oder Florengebieten. Sammler sind auf den Herbaretiketten nur teilweise vorhanden, doch es konnten eine größere Anzahl bekannter Botaniker des 19. Jahrhunderts identifiziert werden. Die Belege stammen aus den Jahren 1798 bis 1920, die Masse aus den Jahren 1820 bis 1840. Leider fehlen bei zahlreichen Belegen Hinweise auf deren Herkunft, doch wurden im offenbar im Tausch Pflanzen aus vielen Teilen der Erde eingereicht. In Salzburg überwiegen Belege aus den klassischen Sammelgebieten wie: Salzburger Becken, Untersberg, Radstädter Tauern; Lungau, Rauriser-, Gasteiner- und Fuschertal. Einige Besonderheiten sind: *Pedicularis sceptrum-carolinum* (Glanwiesen), *Carex heleonastes* (Ursprunger Moor), *Linnaea borealis* (Radhausberg), *Nuphar pumila* (Zeller See), *Juncus castaneus* (Obertauern), *Crepis praemorsa* (Kapuzinerberg) *Teucrium scorodonia* (Schafberg), *Trifolium alpestre* (Untersberg), *Laburnum anagyroides* (Lend, Ursprung), *Potentilla inclinata* (Mattseer Schlossberg), *Gentiana utriculosa* (Glanegg), *Polemonium caeruleum* (Moosham).

H245

Stöhr, Oliver ; Pils, Peter ; Nowotny, Günther ; Schröck, Christian ; Eichberger, Christian (2004): Adventivflora der Stadt Salzburg - Zwischenbericht zum laufenden Projekt der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft

In: König, Christine & al. (Hrsg.): 11. Österreichisches Botanikertreffen in Wien, 3. bis 5. September 2004.- Wien: Institut für Botanik der Universität Wien, 2004, p 39-40, 1 Abb., Lit: 2

SW: Neophyten; Stadt; Ruderalflora; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt

AB: In der Stadt Salzburg wurde in einem engen Raster von 154 Feldern eine Kartierung von Neophyten begonnen. Pro Rasterfeld kommen bis zu 130 neophytische Taxa vor. Bisher konnten insgesamt 600 Arten mit rund 8200 Einzelfundmeldungen nachgewiesen werden. Besonders neophytenreich erwiesen sich Bahnhöfe, Kleingartenanlagen und großflächige, episodisch gestörte Ruderalstandorte. Viele Sippen lassen bevorzugte Ausbreitungswege bzw. Beziehungen zur Verbauungsdichte erkennen.

H246*

Stöhr, Oliver ; Pils, Peter ; Schröck, Christian ; Nowotny, Günther ; Kaiser, Roland (2004): Neue Gefäßpflanzenfunde aus Salzburg

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 16.2004: p 46-64, 9 Fotos, 2 Verbreitungskarten, Lit: 85

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Verbreitung; Neufund; Wiederfund; Neophyten; Lungau / Mittelgebirge / St. Michael; Salzburg Stadt; Tennengau / Salzachtal / Paß Lueg; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Umgebung; Tennengau / Salzachtal / Oberalm; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Bodenhaus; Tennengau / Salzachtal / Vigaun; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Maifkogel; Tennengau / Salzachtal / Kuchl; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adneter Moos; Flachgau / Alpenvorland / Waidmoos; Flachgau / Alpenvorland / Schleedorf / Raminged; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Köttschachtal;

Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Anlaufstal; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee; Flachgau / Alpenvorland / Tannberg / Schreiberoid; Flachgau / Salzburger Becken / Grödig

- AB: Von 26 Gefäßpflanzentaxa werden aktuelle Funde aus dem Bundesland Salzburg mitgeteilt. Neu für die indigene Flora von Salzburg sind *Myosotis discolor* und *Sagina apetalata* subsp. *erecta*. Der landesweit als ausgestorben geführte *Schoenus nigricans* konnte einer alten Literaturangabe zufolge wieder nachgewiesen werden; ebenso wurden *Schoenus* × *intermedius* und *Potentilla inclinata* erneut aufgefunden. Von den in Salzburg seltenen Arten *Brachypodium rupestre*, *Carex strigosa*, *Corydalis intermedia*, *Epilobium dodonáei* und *Ophioglossum vulgatum* konnten z. T. reiche Vorkommen lokalisiert werden. Das ursprünglich pontische Element *Trachystemon orientalis* wurde im Tennengau verwildert nachgewiesen, wobei der Fund den Erstnachweis für Österreich und eine der wenigen registrierten Meldungen aus Mitteleuropa darstellt. Die Angabe von *Dipsacus strigosus* in Vigaun bedeutet den dritten Nachweis dieser adventiven Art in Österreich; *Acaena inermis*, *Artemisia annua*, *Carex secalina*, *Elodea nuttallii*, *Eruca sativa*, *Pyracantha coccinea* und *Symphytum asperum* sind weitere neue Pflanzen in der Adventivflora Salzburgs. Das große Vorkommen von *Galium wirtgenii* im Adneter Moor entspricht dem Erstfund dieser verkannten Art im Tennengau und stellt den zweiten Nachweis für Salzburg dar. Auch *Carex pseudocyperus* wurde in einer größeren Population seit über 100 Jahren wieder im Tennengau angetroffen. Zudem wurden die Adventivpflanzen *Crepis tectorum*, *Cucurbita pepo*, *Erucastrum nasturtiifolium* und *Sorghum bicolor* agg. erstmals in diesem Landesteil festgestellt. Das jüngst in Frage gestellte Vorkommen von *Picris crepoides* in Salzburg wird jedoch durch Nachweise im Kötschach- und Anlaufstal (Badgastein) belegt. Alle Funde werden ausführlich anhand der Literatur diskutiert. Die Verbreitung von *Carex pseudocyperus* und *Picris crepoides* wird in Rasterkarten dargestellt.

H247*

Stöhr, Oliver ; Schröck, Christian ; Pils, Peter ; Gewolf, Susanne ; Eichberger, Christian ; Nowotny, Günther ; Kaiser, Roland ; Krisai, Robert ; Mayr, Apollonia (2004): Beiträge zur indigenen Flora von Salzburg

In: *Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 15-114 (Sauteria. 13.), 22 Verbreitungskarten, Lit: 237*

BIBL: UBS-HB: 747.897 I

SW: Flora; Neufund; Verbreitung; Hybride; *Aconitum napellus* ssp. *napellus*; *Alchemilla straminea*; *Alisma plantago-aquatica*; *Alliaria petiolata*; *Amelanchier ovalis*; *Anagallis arvensis* f. *arvensis*; *Anemone ranunculoides*; *Angelica sylvestris* ssp. *montana*; *Anthyllis vulneraria* ssp. *carpatica*; *Arabis turrata*; *Astragalus penduliflorus*; *Betonica alopecuroides*; *Carex acutiformis*; *Carex bipartita*; *Carex brunnescens* ssp. *brunnescens*; *Carex canescens*; *Carex dioica*; *Carex distans*; *Carex divulsa*; *Carex ericetorum*; *Carex leersiana*; *Carex limosa*; *Carex otrubae*; *Carex pairae*; *Carex paupercula*; *Carex pseudocyperus*; *Centaurium pulchellum*; *Chenopodium hybridum*; *Cirsium heterophyllum* × *oleraceum*; *Coeloglossum viride*; *Crepis jacquinii*; *Cyperus fuscus*; *Cypripedium calceolus*; *Dactylorhiza maculata* × *majalis*; *Dactylorhiza traunsteineri*; *Draba tomentosa*; *Drosera* × *obovata*; *Drosera anglica*; *Dryopteris affinis* ssp. *borreri*; *Dryopteris affinis* ssp. *borreri* var. *robusta*; *Dryopteris expansa*; *Elymus repens* ssp. *caesium*; *Equisetum pratense*; *Erigeron acris* ssp. *angulosus*; *Erophila spathulata*; *Euphorbia exigua*; *Euphorbia platyphyllos*; *Euphorbia stricta*; *Euphrasia stricta*; *Fallopia dumetorum*; *Festuca amethystina*; *Galium noricum*; *Genista germanica*; *Gentianella anisodonta*; *Geum rivale* × *urbanum*; *Gnaphalium hoppeanum*; *Gnaphalium uliginosum*; *Goodyera repens*; *Groenlandia densa*; *Herniaria glabra*; *Hydrocharis morsus-ranae*; *Hypochoeris maculata*; *Inula conyzia*; *Iris sibirica*; *Isolepis setacea*; *Juncus subnodulosus*; *Lamium amplexicaule*; *Leersia*

oryzoides; Leontodon hispidus ssp. hyoseroides; Lonicera alpigena; Lonicera caerulea; Lycopodiella inundata; Malaxis monophyllos; Malus sylvestris; Monotropa hypophegea; Montia fontana ssp. fontana; Ophrys insectifera; Orchis pallens; Orobanche alba; Orobanche caryophyllacea; Orobanche flava; Orobanche gracilis; Orobanche reticulata ssp. reticulata; Oxytropis halleri ssp. halleri; Polygonum arenastrum; Populus nigra; Ranunculus hybridus; Ranunculus sceleratus; Rhinanthus serotinus; Ribes alpinum; Rubus bertramii; Rubus hirtus; Rubus montanus; Salix triandra ssp. amygdalina; Salix triandra ssp. triandra; Salvia pratensis; Saxifraga burserana; Saxifraga granulata; Scrophularia umbrosa ssp. neesii; Senecio abrotanifolius; Senecio aquaticus; Senecio paludosus; Serratula tinctoria; Setaria pumila; Silene pudibunda; Sparganium angustifolium; Stachys palustris; Tanacetum vulgare; Thelypteris palustris; Tofieldia pusilla; Tozzia alpina; Utricularia minor; Utricularia vulgaris; Vaccinium microcarpum; Valerianella carinata; Valerianella dentata; Viola canina ssp. canina; Viola canina ssp. montana; Salzburg

- AB: Von 140 Gefäßpflanzensippen werden Fundorte aus dem Bundesland Salzburg mitgeteilt. Neu für Salzburg sind Equisetum x litorale und Persicaria lapathifolia subsp. brittingeri. Von Veronica serpyllifolia subsp. humifusa lag ebenfalls noch keine exakte Angabe vor. Folgende Sippen sind neu im jeweiligen Landesteil: Flachgau: Leontodon hispidus subsp. pseudocrispus, Sambucus nigra var. laciniata; Stadt Salzburg: Carex randalpina, Carex x oenensis, Dactylis glomerata var. vivipara, Petasites paradoxus, Rosa micrantha, Sambucus nigra var. laciniata, Sonchus arvensis subsp. uliginosus, Vicia tenuifolia; Tennengau: Chenopodium glaucum, Plantago major subsp. intermedia, Poa palustris, Veronica sublobata; Pongau: Chenopodium glaucum, Potamogeton natans, Typha latifolia; Pinzgau: Gymnadenia conopsea subsp. densiflora, Meum athamanticum; Lungau: Achillea collina, Iris pseudacorus, Typha latifolia. Für 22 Sippen werden aktualisierte Verbreitungskarten auf Basis der floristischen Kartierung Mitteleuropas gebracht. Die Kommentare der einzelnen Taxa beinhalten unter anderem Hinweise zur Bestandes-situation, Arealkunde, Taxonomie und Regionalfloristik (historische Angaben, Erstnachweise).

H248*

Stöhr, Oliver ; Schröck, Christian ; Strobl, Walter (2002): Beiträge zur Flora der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 34(2): p 1393-1505, 11 Verbreitungskarten, Lit: 287

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Verbreitung; Acorus calamus; Agrimonia procera; Agrostis schleicheri; Allium schoenoprasum ssp. alpinum; Alopecurus aequalis; Alopecurus geniculatus; Amaranthus caudatus; Anagallis arvensis; Andromeda polifolia; Anemone baldensis; Apium repens; Aquilegia atrata; Arctium tomentosum; Arctostaphylus alpinus; Armeria alpina; Arnica montana; Astragalus australis; Bidens frondosa; Persicaria bistorta; Persicaria vivipara; Bromus inermis; Bromus ramosus; Buglossoides arvensis; Bupthalmum salicifolium; Buxus sempervirens; Calamagrostis canescens; Calamagrostis varia; Callitriche cophocarpa; Cardamine dentata; Cardamine trifolia; Carex appropinquata; Carex bipartita; Carex capillaris; Carex diandra; Carex dioica; Carex disticha; Carex elongata; Carex hartmanii; Carex hostiana; Carex lasiocarpa; Carex leersiana; Carex limosa; Carex montana; Carex mucronata; Carex otrubae; Carex pauciflora; Carex pauperula; Carex pilosa; Carex pseudocyperus; Carex pulcaris; Carex tomentosa; Carex umbrosa; Carex viridula; Carex vulpina; Carex flava x hostiana; Centaurium pulchellum; Chenopodium glaucum; Cicuta virosa; Circaea x intermedia; Cirsium ersithales x oleraceum; Cirsium ersithales x palustre; Cirsium oleraceum var. amarantaceum; Cirsium oleraceum x palustre; Cirsium oleraceum x rivulare; Cirsium palustre x rivulare; Cladium mariscus; Gentianella tenella; Convallaria majalis; Corallorhiza trifida; Cornus mas; Cy-

perus flavescens; *Cyperus fuscus*; *Cystopteris regia*; *Dactylorhiza incarnata*; *Dactylorhiza maculata* x *majalis*; *Dactylorhiza sambucina*; *Dianthus barbatus*; *Digitalis purpurea*; *Diphysium alpinum*; *Dipsacus pilosus*; *Drosera anglica*; *Dryopteris affinis* ssp. *borreri*; *Dryopteris affinis* ssp. *borreri* var. *robusta*; *Dryopteris affinis* ssp. *cambrensis*; *Dryopteris carthusiana*; *Dryopteris remota*; *Eleocharis acicularis*; *Eleocharis austriaca*; *Eleocharis quinqueflora*; *Eleocharis uniglumis*; *Epilobium nutans*; *Equisetum hyemale*; *Equisetum fluviatile*; *Equisetum pratense*; *Equisetum variegatum*; *Eragrostis minor*; *Erica herbacea*; *Erica tetralix*; *Eriophorum vaginatum*; *Festuca pulchella* ssp. *pulchella*; *Filago arvensis*; *Gagea fistulosa*; *Galanthus nivalis*; *Galium elongatum*; *Genista tinctoria*; *Gentianella germanica* ssp. *solstitialis*; *Globularia nudicaulis*; *Glyceria declinata*; *Glyceria maxima*; *Glyceria striata*; *Gnaphalium uliginosum*; *Gymnadenia conopsea* ssp. *conopsea*; *Hammarbya paludosa*; *Helianthus tuberosus*; *Herniaria glabra*; *Hieracium aurantiacum*; *Hippuris vulgaris*; *Hordeum jubatum*; *Hypericum perforatum* ssp. *perforatum*; *Hypericum humifusum*; *Iris pseudacorus*; *Isolepis setacea*; *Juncus acutiflorus*; *Juncus acutiflorus* x *articulatus*; *Juncus alpino-articulatus*; *Juncus articulatus* var. *fluitans*; *Juncus conglomeratus*; *Juncus effusus* x *inflexus*; *Juncus filiformis*; *Juncus subnodulosus*; *Juniperus sabina*; *Kobresia simpliciuscula*; *Koehleria pyramidata*; *Lactuca serriola*; *Lamium argenteum*; *Lamium amplexicaule*; *Lappula deflexa*; *Laserpitium prutenicum*; *Leersia oryzoides*; *Leontodon hispidus* ssp. *hyoseroides*; *Lepidium campestre*; *Linum usitatissimum*; *Lobularia maritima*; *Lomatogonium carinthiacum*; *Lotus pedunculatus*; *Lunaria annua*; *Lupinus polyphyllus*; *Luzula alpina*; *Luzula glabrata*; *Luzula luzuloides* ssp. *rubella*; *Lycopodium lagopus*; *Lycopus europaeus* ssp. *mollis*; *Lysimachia punctata*; *Lysimachia thyrsiflora*; *Malva alcea*; *Malva sylvestris* ssp. *sylvestris*; *Melissa officinalis*; *Menyanthes trifoliata*; *Mimulus guttatus*; *Muscari armeniacum*; *Myriophyllum spicatum*; *Myriophyllum verticillatum*; *Najas marina*; *Nasturtium microphyllum*; *Nymphaea alba*; *Ononis repens*; *Ononis spinosa* ssp. *austriaca*; *Orchis militaris*; *Orchis morio*; *Orchis ustulata*; *Orobanche caryophyllacea*; *Orobanche reticulata*; *Pedicularis palustris*; *Pedicularis recutita*; *Pedicularis rostrato-spicata*; *Peucedanum palustre*; *Phalaris arundinacea* var. *picta*; *Phleum bertolonii*; *Plantago major* ssp. *intermedia*; *Platanthera chlorantha*; *Poa minor*; *Poa palustris*; *Portulaca oleracea*; *Potamogeton alpinus*; *Potamogeton berchtoldii*; *Potamogeton crispus*; *Potamogeton pectinatus* ssp. *pectinatus*; *Potentilla crantzii*; *Potentilla fruticosa*; *Pulicaria dysenterica*; *Quercus petraea*; *Ranunculus auricomus* agg.; *Ranunculus circinatus*; *Ranunculus lingua*; *Ranunculus trichophyllus* ssp. *trichophyllus*; *Rhinanthus serotinus*; *Rhododendron ferrugineum* x *hirsutum*; *Rhynchospora alba*; *Rhynchospora fusca*; *Ribes uva-crispa*; *Rubus laciniatus*; *Rudbeckia fulgida*; *Rumex hydrolapatum*; *Salix fragilis*; *Salix helvetica*; *Salix repens*; *Salix triandra* ssp. *amygdalina*; *Salix viminalis*; *Saussurea alpina*; *Saxifraga granulata*; *Saxifraga tri-dactylites*; *Scheuchzeria palustris*; *Schoenoplectus lacustris*; *Schoenus ferrugineus*; *Scilla siberica*; *Scorzonera humilis*; *Scrophularia umbrosa* ssp. *neesii*; *Sedum dasyphyllum*; *Sedum spurium*; *Selaginella helvetica*; *Selaginella selaginoides*; *Selinum carvifolia*; *Senecio inaequidens*; *Senecio paludosus*; *Setaria pumila*; *Sisymbrium strictissimum*; *Sorghum halepense*; *Sparganium angustifolium*; *Spiraea japonica*; *Spiranthes spiralis*; *Succisa pratensis*; *Swertia perennis*; *Telekia speciosa*; *Tephrosia tenuifolia*; *Thelypteris palustris*; *Trichophorum alpinum*; *Trifolium fragiferum*; *Trifolium spadicum*; *Triglochin palustre*; *Utricularia minor*; *Valeriana saxatilis*; *Valeriana wallrothii*; *Veronica scutellata*; *Viola canina* ssp. *canina*; *Viola rupestris*; *Viscum album* ssp. *abietis*; *Woodsia alpina*; *Zannichellia palustris*; Salzburg

AB: Von 300 Gefäßpflanzentaxa werden neue Funde aus den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich vorgestellt. Zudem werden 11 Verbreitungskarten auf Basis der floristischen Kartierung Mitteleuropas gebracht. Die Funde werden unter Berücksichtigung der Literatur diskutiert und durch Angaben zu Verbreitung, Status, Gefährdung und Häufigkeit ergänzt. Neu für Salzburg sind: *Callitriche platycarpa*, *Dryopteris affinis* ssp. *pseudodisjuncta*, *Dryopteris* x *ambroseae*, *Epipactis palustris* f. *ochroleuca*, *Galium*

wirtgenii, Hypericum dubium, Juncus x surrejanus, Pulsatilla alpina ssp. apiifolia, Ranunculus sardous ssp. subdichotomicus und Echinochloa muricata. Von folgenden Sippen wurden erstmals in Salzburg Verwilderungen beobachtet: Corylus maxima "Purpurea", Crocus tommasinianus, Crocus vernus ssp. vernus, Forsythia x intermedia, Helleborus orientalis, Hyacinthoides non-scripta, Narcissus x incomparabilis, Petunia x Atkinsiana, Prunus laurocerasus, Sorbus intermedia, Spiraea alba, Tulipa gesneriana, Verburnum rhytidophyllum. Von Dryopteris expansa und Arabis alpina ssp. caucasica werden erstmals konkrete Fundorte veröffentlicht. Schließlich konnten Centunculus minimus, Epilobium tetragonum ssp. lamyi, Juncus bulbosus und Viola canina ssp. schultzei für Salzburg wiederbestätigt werden. Zahlreiche Funde konnten erstmals in einem der Salzburger Bezirke nachgewiesen werden.

H249*

Stöhr, Oliver ; Strobl, Walter (2001): Zum Vorkommen von Dryopteris remota (A. BRAUN ex DÖLL) DRUCE, dem Verkannten Wurmfarne, in Oberösterreich und Salzburg

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 10: p 263-273, 4 Abb., Lit: 22

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Neufund; Verbreitung; Salzburg; Oberösterreich

AB: Für Oberösterreich und Salzburg werden aktuelle Fundortsangaben von Dryopteris remota aufgelistet. Zudem werden für den Verkannten Wurmfarne die ersten Nachweise in diesen Bundesländern angeführt. Ökologie und Verbreitung werden kurz diskutiert. Die gemachten Funde bestätigen die bisher bekannten Fakten weitgehend. Dryopteris remota ist demnach vor allem in den frischen Laubmischwäldern der montanen Stufe anzutreffen. Seine Hauptverbreitung in Oberösterreich und Salzburg wird im Bereich der Nordalpen vermutet.

H250*

Stöhr, Oliver ; Wittmann, Helmut ; Schröck, Christian ; Essl, Franz ; Brandstätter, Gerald ; Hohla, Michael ; Niederbichler, Christian ; Kaiser, Roland (2006): Beiträge zur Flora von Österreich

Neilreichia <Wien>, 4.2006: p 139-190, 3 Abb., Lit: 164

BIBL: UBS-HB: 159.724 I

SW: Flora; Neufund; Österreich; Salzburg

AB: Von 89 bemerkenswerten Gefäßpflanzen werden Funde aus Österreich mitgeteilt. Aus Salzburg stammen Fundangaben von: Amaranthus albus (Autobahnparkplatz bei Pebering), Apium repens (Urstein, Siggerwiesen, Ebenau), Aster novae-angliae (Gamp), Astilbe chinensis (Böckstein), Caragana arborescens (Siggerwiesen), Cerinthe glabra (Angertal in Gastein), Chenopodium foliosum (Krumltal in Rauris), Cotoneaster bullatus (Golling), Datura inoxina (Lukasiedt bei Nußdorf am Haunsberg), Datura wrightii (Högmoos bei Taxenbach), Eleocharis acicularis (Hintersee), Erechthites hieraciifolia (Wenger Moor), Erodium malacoides (Bürmoos), Fallopia x bohemia (Hüttschlag), Helminthotheca echioides (Hallein), Hieracium chlorocephalum ssp. adustum (Kareck, Tschaneck), Malus dasyphylla (Golling, St. Koloman, Kapuzinerberg), Miscanthus sinensis (St. Martin im Lungau), Nasturtium x sterile (Adneter Moor), Nepeta racemosa (Mattsee, St. Gilgen, Bad Hofgastein), Nicandra physaloides (Gamp), Nicotiana rustica (Weitwörth), Primula acaulis (Salzburg-Aigen, Michaelbeuern), Primula x digenea (Golling), Ribes spicatum (Oberndorf, Kuchl, Zeller Moos), Sanvitalia procumbens (Oberndorf), Saxifraga x arendsii (Kuchl), Setaria faberi (Siggerwiesen), Silene chalconica (Waldheim bei Lamprechtshausen), Typha shuttleworthii (Waldheim bei Lamprechtshausen), Veronica praecox (Salzburg-Maxglan), Vitis labrusca (Högmoos bei Taxen-

bach). Die Funde werden anhand der Literatur kurz diskutiert, bei *Malus dasycphylla* werden die Unterscheidungsmerkmale dargestellt und diskutiert.

H251*

Stoiber, Hans H. (1994): Salzburger Stadtpaziergang in die Natur

In: Klachmair, Ulrike (Red.): Festspielstadt Salzburg für Freunde.- Salzburg: Verein der Freunde der Salzburger Festspiele, 1994, p 75-80, 6 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 660.392 I

SW: Flora; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Mönchsberg

AB: Die auffälligsten Pflanzen, die bei einem Spaziergang über den Mönchsberg beobachtet werden können, werden in allgemeinverständlicher Weise beschrieben.

H252*

Stoiber, Hans H. ; Höck, Volker ; Pollet, Christoph ; Aichhorn, Ambros ; Gruber, Fritz (1995): Naturführer Kötschach- und Anlaufstal, Naßfeld

Neukirchen am Großvenediger: Salzburger Nationalparkfonds, 1995, 96 pp, zahlr. Abb. und Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 673.266 I

SW: Naturführer; Geologie; Flora; Fauna; Bergbau; Wanderführer; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Anlaufstal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld

AB: Die Einleitung bildet ein allgemeinverständlicher Überblick über Vegetation, Fauna, Geologie und Bergbau der Täler des obersten Gasteinertales. Anhand von neun Wegbeschreibungen werden die wichtigsten Naturerscheinungen im Kötschachtal, Anlaufstal und Naßfeld-Tal erklärt.

H253*

Strobl, Bernhard (1997): Orchideenland. Seltene Fotomotive - Serie Sonderausstellungen (Teil 6)

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 2.9.1997: p 11, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Flora; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Gerstintalm

AB: Der Bericht über eine Fotoausstellung seltener Orchideen des Großarltales nennt auch den Fund von *Epipogium aphyllum* mit fünf Exemplaren am Waldweg Richtung Gerstintalm. Insgesamt wurden im Großarlal bisher 26 Orchideenarten festgestellt.

H254*

Strobl, Walter (1982): Die Verbreitung der Gattung *Impatiens* am Salzburger Alpenrandgebiet

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 8: p 3-9, Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Verbreitung; Salzburg

AB: Im Bundesland Salzburg wachsenden drei *Impatiens*-Arten wild: *I. noli-tangere*, *I. parviflora* und *I. glandulifera*. *Impatiens noli-tangere*, das einzige heimische Springkraut, kommt besonders in feuchten und schattigen Wäldern des Alpennordrandes vor. *Impatiens parviflora* wird für Salzburg erstmals 1897 von Sauter erwähnt und beginnt nun bereits *I. noli-tangere* aufgrund der geringeren Standortsansprüche zu verdrängen. Auch *I. glandulifera* wurde erst in jungerer Zeit in Salzburg heimisch und breitet sich zur Zeit besonders an anthropogen beeinflussten Stellen aus.

H255*

Strobl, Walter (1984): Nachtrag zur Verbreitung von *Impatiens glandulifera* ROYLE (Großblütiges Springkraut) im Bundesland Salzburg

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 9: p 17-20, 1 Verbreitungskarte, Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Verbreitung; Neophyten; Salzburg

AB: Aufgrund der bisherigen Karierungsergebnisse lassen sich für *Impatiens glandulifera* im Bundesland Salzburg das Salzburger Becken, der Mittel- und Oberpinzgau als Verbreitungsschwerpunkte anführen. Aber auch höher gelegene Fundpunkte mit geeigneten Standorten (Paß Thurn 1270 m) können von *Impatiens glandulifera* besiedelt werden.

H256*

Strobl, Walter (1984): *Rhododendron hirsutum* L. am Salzburger Kalkalpen-Nordrand

Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt <München>, 49: p 81-85, 1 Abb., 1 Verbreitungskarte, Lit: 13

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Verbreitung; Höhenverbreitung; *Rhododendretum hirsuti*; Flachgau / Alpenrand; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg

AB: In Salzburg gibt es zahlreiche Vorkommen von *Rhododendron hirsutum* die weit unter der normalen Höhenverbreitung der Art liegen. So kommt der Almrausch bereits in 440 m am Kapuzinerberg und bei 470 m am Untersberg vor. Alle Standorte sind nordexponiert, über Dolomit und schwer zugänglich.

H257*

Strobl, Walter (1985): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 125: p 865-870, Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Flachgau; Flachgau / Salzburger Becken; Tennengau / Osterhorngruppe

AB: Der Beitrag führt von 33 Gefäßpflanzen Fundorte an, die aus der Literatur bisher noch nicht bekannt waren: Fünf Fundorte von *Equisetum hyemale* und drei Einbürgerungsversuche von *Juglans regia* im Flachgau. Weiters werden genannt: *Parietaria officinalis* (Felsenreitschule), *Anemone narcissiflora* (Haberfeld und Schlenken), *Hepatica nobilis* in einer weiß blühenden Population (Guggental), *Ranunculus trichophyllus* (Almkanal zw. Gneis und St. Leonhard), *Ranunculus hybridus* (Gamsfeld), *Corydalis lutea* (Glanegg), *Viola collina* (Acharting, Grödig, Wolfschwang, Kuchl), *Saxifraga paniculata* (Ki. Barmstein), *Filipendula vulgaris* (Gutratberg bei Hallein), *Potentilla sterilis* (Wartberg, Krüzersberg, Holzeck), *Potentilla recta* (Großgmain), *Cotoneaster tomentosus* (Untersberg), *Genista tinctoria* (Glanegg, Großgmainberg), *Coronilla emerus* (Fuschlsee), *Vicia sylvatica* (Sparber, St. Leonhard), *Lathyrus laevigatus* (Rußbach), *Impatiens glandulifera* (Fürstenbrunn), *Ilex aquifolium* (Großgmain mehrfach), *Staphylea pinnata* (Groß- und Kleingmainberg, Holzeck), *Rhamnus saxatilis* (Untersberg), *Athamanta cretensis* (Sparber), *Peucedanum oreoselinum* (Gosleier), *Laserpitium prutenicum* (Großgmain), *Cyclamen purpurascens* (Gartenau), *Digitalis purpurea* (Untersberg), *Salvia pratensis* (Glanwiesen), *Gentiana lutea* (Untersberg), *Gentiana pneumonanthe* (Tannberg, Krüzersberg, Wartberg), *Asperula cynanchica* (Gosleier), *Lonicera alpigena* (Heuberg).

H258*

Strobl, Walter (1987): Beitrag zu einigen Neophyten der Salzburger Flora

Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg <Salzburg>, 10.1982-1987: p 104-113 (Incl.. Naturwissenschaftliche Forschung in Salzburg. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Direktor des Hauses der Natur und Landesumweltanwalt), Lit: 42

BIBL: UBS-HB: 58.992 I

SW: Neophyten; Salzburg

AB: Die Arbeit beschreibt die Einwanderungswege und heutige Verbreitung von Reynoutria japonica und sachalinensis, Impatiens parviflora und glandulifera, Veronica persica und filiformis, Galinsoga parviflora und ciliata, Solidago canadensis und gigantea, Conyza canadensis, Erigeron annuus, Tripleurospermum inodorum und Matricaria discoidea in Salzburg.

H259*

Strobl, Walter (1988): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg. II

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 128: p 415-424, Lit: 39

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Flachgau; Flachgau / Untersberg; Flachgau / Salzburger Becken; Flachgau / Osterhorngruppe; Tennengau / Bluntautal

AB: Von 39 Gefäßpflanzen werden neue und bemerkenswerte Fundpunkte aus dem Bundesland Salzburg gemeldet: Equisetum hyemale (Klausbachtal), Taxus baccata (Heuberg), Saponaria officinalis (Käferheim), Potentilla sterilis (Untersbergfuß), Duchesnia indica (Oberalm), Chamaecytisus supinus (Schleedorf), Geranium phaeum (Moosstraße), Impatiens glandulifera (Heuberg), Acer campestre (Gois), Ilex aquifolium (Wartberg), Bupleurum ranunculoides (Schoßtal), Peucedanum cervaria (Goslei), Anthriscus nitida (Untersberg, Schneibstein, Tennengebirge), Lithospermum officinale (Untersberg), Buddleja davidii (Königsseeache), Mimulus guttatus (Käferheim), Stachys palustris (Haunsberg), Lycopodium europaeus ssp. molle (Großgmain, Golling), Gentiana pneumonanthe (Wartberg), Telekia speciosa (Untersberg), Pulicaria dysenterica (Wartberg, Dürmberg, Adnet), Inula conyza (Goslei), Adenostyles glabra (Heuberg), Artemisia verlotiorum (Heuberg), Streptopus amplexifolius (Filblingsee, Bluntautal), Juncus tenuis (Gr. Barmstein), Carex alba (Heuberg), Carex disticha (Niederalm), Carex otrubae (Wartberg), Carex pilosa (Krüzersberg, Großgmain), Festuca amethystina (Goslei), Festuca heterophylla (Mattseeer Schloßberg), Melica ciliata (Bürglstein bei St. Gilgen, OÖ.), Helictotrichon parlatorei (Bleckwand, Gollinger Schwarzer Berg), Calamagrostis pseudophragmites (Käferheim), Achnatherum calamagrostis (Schoßtal), Goodyera repens (Feldberg), Platanthera chlorantha (Bluntautal), Ophrys insectifera (Glanegg).

H260*

Strobl, Walter (1989): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, III

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 129: p 427-431, Lit: 16

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Salzburg Stadt; Flachgau; Tennengau

AB: Für folgende Gefäßpflanzen wurden neue Fundorte in der Umgebung der Stadt Salzburg, im Flachgau sowie um Hallein festgestellt: Equisetum hyemale, Equisetum variegatum, Potentilla recta, Hedysarum hedysaroides, Ononis repens, Circaea alpina, Cir-

caea x intermedia, Staphylea pinnata, Seseli libanotis, Cyclamen purpurascens, Melampyrum nemorosum, Senecio rupestris, Aster alpinus, Hemerocallis fulva, Galanthus nivalis, Sisyrinchium bermudiana agg., Schoenus ferrugineus, Carex pilosa.

H261*

Strobl, Walter (1990): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, IV

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 130: p 753-758, Lit: 22

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Verbreitung; Höhenverbreitung; Salzburg

AB: Bemerkenswerte Funde werden angegeben von Selaginella helvetica (Blühnbachtal, Obersulzbachtal), Equisetum hyemale (Blühnbachtal), Soldanella montana (Hintersee), Buddleja davidii (mehrfach um Salzburg), Lycopus europaeus ssp. mollis (Großmain), Lonicera alpigena (Fischbachgraben) und Eleocharis mamillata ssp. austriaca (Untersbergfuß-Rosittensteig). Die Höhenverbreitung von Taxus baccata, Fagus sylvatica, Acer campestre und Acer platanoides im Bundesland Salzburg wird diskutiert und neue hochgelegene Fundorte werden mitgeteilt.

H262*

Strobl, Walter (1991): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, V

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 131: p 383-393, Lit: 36

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Flachgau; Salzburg Stadt; Tennengau; Pongau / Salzachtal / Goldegg; Pongau / Salzachtal / Lend / Böndlsee

AB: Von 22 Gefäßpflanzenarten werden Ergänzungen zum bekannten Areal und Einwanderungstendenzen von Zuwanderern diskutiert. Taxus baccata (Unken), Castanea sativa (Langwied), Spiraea x bumalda, Staphylea pinnata und Coronilla emerus ssp. emerus (Adneter Riedl), Agrimonia procera (Hüttenstein bei St. Gilgen), Cotoneaster horizontalis (Salzburg), Cytisus scoparius (Schober), Impatiens glandulifera (Adneter Moor, St. Koloman, Kuchl), Iléx aquifolium (Irlach bei Thalgau), Bupleurum longifolium (Schmitenstein-Schlenken-Grat), Berula erecta (Adneter Moor), Cyclamen purpurascens (Fuschl), Orthilia secunda (Faistenau, Parsch, Fürstenbrunn, Glanegg), Buddleja davidii (Parsch), Symphoricarpos rivularis (Wals), Telekia speciosa (Fuschl), Senecio rupestris (Fuschl, St. Gilgen, Weißbach), Carex pseudocyperus (Goldegg), Festuca alpina (Untersberg), Calamagrostis villosa (Barmstein), Hammarbya paludosa (Böndlsee bei Lend).

H263*

Strobl, Walter (1992): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, VI

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 132: p 523-534, Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Flachgau / Osterhorngruppe; Tennengau / Osterhorngruppe; Pinzgau / Kitzbühler Alpen / Saalachtal / Hinterglemm; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal; Flachgau / Untersberg; Flachgau / Salzburger Becken; Tennengau / Salzachtal; Flachgau / Alpenvorland; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet

AB: Von folgenden, seltenen oder bemerkenswerten Arten werden neue Fundpunkte im Bundesland Salzburg mitgeteilt: *Woodsia alpina* (Hinterglemm), *Cystopteris regia* (Braunedl), *Reynoutria japonica* (Gasteinertal), *Reynoutria sachalinensis* (Weißbachental bei Strobl), *Cerastium carinthiacum* (Scharfen in der Osterhorngruppe), *Dianthus superbus* (Walsberger, Fürstenbrunn), *Arabis pumila* (Gaisberg), *Myricaria germanica* (Tauglmündung), *Potentilla clusiana* (Rinnkogel), *Potentilla recta* (St. Georgen), *Tetragonolobus maritimus* (Gaisberg), *Ononis repens* (Einberg), *Hippophae rhamnoides* (Oberndorf), *Malva alcea* (St. Georgen), *Rhamnus saxatilis* (Untersberg), *Parthenocissus inserta* (Vigaun), *Peucedanum palustre* (Wörlemoos bei Unzing), *Primula auricula* (Guggenthal), *Galium truniacum* (Oberburgau, Rinnkogel), *Campanula pulla* (Braunedl), *Senecio rupestris* (Labenberg), *Senecio subalpinus* (Gschlößl), *Lilium bulbiferum* (Gaisberg), *Gladiolus palustris* (Großgmainberg), *Juncus conglomeratus* (Walsberger, Fürstenbrunn), *Carex otrubae* (Gois), *Poa hybrida* (Gaisberg, Faistenauer Hochthron, Zwölferhorn, Braunedl), *Alopecurus geniculatus* (Walsberger). Die Verbreitung dieser Arten im Bundesland und die Besonderheit der neuen Vorkommen werden diskutiert.

H264*

Strobl, Walter (1993): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, VII

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 133: p 413-422, Lit: 27

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Pinzgau / Kalkalpen / Leoganger Steinberge / Schüttachgraben; Pongau / Tennengebirge / Werfenweng; Flachgau / Wolfgangseegebiet / St. Gilgen; Flachgau / Alpengvorland / Haunsberg; Tennengau / Salzachtal / Kuchl; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Alpengvorland / Salzachtal / Weitwörth; Salzburg Stadt / Leopoldskroner Moor; Flachgau / Fuschlseegebiet / Feldberg; Salzburg Stadt / Saalach; Flachgau / Mondseegebiet / Scharfling / Egelsee

AB: Von 20 Gefäßpflanzenarten werden neue Fundorte im Bundesland Salzburg genannt beziehungsweise einige alte bestätigt. Zu folgenden Arten werden Fundmeldungen angegeben: *Taxus baccata* (Leoganger Steinberge, Schüttachgraben), *Ononis repens* (Werfenweng, Salzburg-Sam, Feldberg bei Fuschl), *Geranium pratense* (St. Gilgen), *Staphyllea pinnata* (Haunsberg, Kuchl), *Rhamnus saxatilis* und *Traunsteinera globosa* (Gaisberg), *Bupleurum longifolium* (Kuchl), *Physalis alkekengi* (Haunsberg), *Stachys palustris* (Weitwörth), *Galium elongatum* (Leopoldskroner Moor), *Galium truniacum* (Feldberg bei Fuschl), *Potamogeton berchtoldii* (Leopoldskron bei Salzburg), *Najas marina* (Salzachsee in Salzburg), *Lilium bulbiferum* (Saalachau bei Lieferung), *Cladium mariscus* (Egelsee bei Scharfling), *Carex alba*, *Dipsacus fullonum*, *Brachypodium rupestre*, *Pulicaria dysenterica* und *Epipactis purpurata* (Haunsberg).

H265*

Strobl, Walter (1994): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, VIII

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 134: p 649-656, Lit: 25

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Tennengau / Salzachtal / Urstein; Tennengau / Tennengebirge / Gappenkopf-Königswand; Tennengau / Gosaukamm / Schwarzkogel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal; Salzburg Stadt; Pongau / Tennengebirge / Werfenweng / Mahdegg-Lampersbach; Flachgau / Salzachtal; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adnet Riedl; Flachgau / Untersberg; Flachgau / Salzburger Becken / Walsberger / Wartberg; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn; Tennengau / Salzachtal / Kuchl /

Langbühel; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Altbach; Flachgau / Alpenvorland / Bürmoos / Waha-See; Flachgau / Alpenvorland / Kolomannsberg / Kreuzweg-Kapelle

- AB: Von 18 seltenen Gefäßpflanzenarten werden neue und interessante Fundpunkte aus dem Bundesland Salzburg aufgezählt: *Selaginella helvetica* (Kraftwerk Urstein), *Pinus cembra* (Gappenkopf- und Königswand-Nordwand im Tennengebirge sowie Schwarzkogel-Westhang im Gosaukamm), *Pinus sylvestris* (E der Himmelwand im Kötschachtal bei Badgastein), *Ficus carica* (Stieglbräu und Staatsbrücke in Salzburg), *Dianthus deltoides* (Mahdegg bei Werfenweng), *Robinia pseudacacia* (Salzachufer und Saalachufer im Flachgau), *Parthenocissus vitacea* (mehrfach im Salzburger Becken), *Veronica longifolia* ssp. *maritima* (Glanufer bei der Kendlersiedlung), *Serratula tinctoria* (Adneter Riedl), *Gentiana lutea* (Untersberg, Hagengebirge bei der Schönbichlalm, Hochkönig bei der Karbachalm), *Senecio helenitis* (Fürstenbrunn, Gois), *Galanthus nivalis* (Langbühel bei Kuchl), *Iris sibirica* (Glanegg und Glanufer nahe Flugplatz), *Eleocharis acicularis* (Wallerseeufer nahe Altbachmündung), *Carex limosa* (Fürstenbrunn), *Carex pulicaris* (Fürstenbrunn, Walsberg, Großgmain), *Carex vulpinoidea* (Bürmoos beim Waha-See), *Epipactis purpurata* (Kolomannsberg).

H266*

Strobl, Walter (1995): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, IX

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 135: p 803-812, Lit: 28

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Tennengau / Osterhorngruppe; Pongau / Ennstal / Radstadt; Tennengau / Göll-Gruppe / Roßfeld; Tennengau / Salzachtal / Kuchl / Umgebung; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Heutal; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Falkenstein; Salzburg Stadt; Flachgau / Alpenvorland / Obertrumer See; Flachgau / Salzburger Becken / Gois; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adneter Riedl

- AB: Von 22 durchwegs seltenen Pflanzenarten werden neue Fundorte in Salzburg mitgeteilt. Einbürgerungsversuche von Neophyten werden durch zahlreiche Fundmeldungen dokumentiert. Aus der Osterhorngruppe stammen Funde von *Diphysium alpinum*, *Dryopteris pseudomas*; vom Enns-Nordufer in Radstadt stammt *Selaginella helvetica*; vom Dürrnberg Roßfeldbereich stammt *Equisetum hyemale*, *Bupleurum longifolium*; von den Auwäldern und Schotterflächen der Tauglmündung bei Kuchl stammen *Matteuccia struthiopteris*, *Diplotaxis muralis*, *Myricaria germanica*, *Laburnum anagyrioides*, *Hippuris vulgaris*, *Heliopsis helianthoides*, *Alopecurus geniculatus*, *Buddleja davidii*; vom Heutal bei Unken am Kühstein *Pinus cembra*; vom Gaisberg bei Salzburg *Arabis turrita*; vom Falkenstein bei St. Gilgen *Rubus canescens* und *Ophrys insectifera*; aus der Stadt Salzburg *Buddleja davidii*, *Paulownia tomentosa*; vom Obertrumersee *Najas marina*; vom Freimoos bei Kuchl *Iris sibirica*; aus den Goiser Streuwiesen *Carex disticha*; vom Adneter Riedl *Poa angustifolia*.

H267*

Strobl, Walter (1996): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, X

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 136: p 367-376, Lit: 32

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Bodenhaus; Tennengau / Osterhorngruppe; Flachgau / Osterhorngruppe; Pinzgau / Hohe Tauern /

Wolfbachtal; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen; Lungau / Schladminger Tauern / Weißpriachtal / Schönalm; Salzburg Stadt; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockstein; Flachgau / Untersberg

- AB: Von 26 seltenen Gefäßpflanzen beziehungsweise von einigen Neophyten werden neue Fundorte aus dem Bundesland Salzburg genannt: *Selaginella helvetica* (Hellbrunn), *Dryopteris pseudomas* (Untersberg), *Thelypteris palustris* (Obertrumersee), *Juniperus sabina* (Egelseehörndl), *Salix x rubens* (Salzburger Becken, Oichtenmündung), *Dianthus deltooides* (Bockstein), *Crataegus laevigata* (Seewaldsee), *Lathyrus laevigatus* ssp. *occidentalis* (Egelseehörndl), *Hippuris vulgaris* (Salzachseen, Weißpriachtal), *Malva alcea* (Anthering), *Linum perenne* ssp. *alpinum* (Bergwerkskogel), *Rhus typhina* (Anthering, Salzburg Stadt), *Heracleum mantegazzianum* (Salzburg Stadt), *Anthriscus nitida* (Rettenkogel), *Utricularia minor* (Raurisertal), *Sambucus ebulus* (Wolfbachtal), *Campanula pulla* (Gamsfeld, Braunedel), *Potamogeton alpinus* (Weißpriachtal), *Najas marina* (Grabensee), *Luzula luzuloides* (Gamsfeld), *Eleocharis mamillata* ssp. *austriaca* (St. Jakob am Thurn, Seewaldsee, Raurisertal), *Carex otrubae* (Bürmoos beim Waha-see), *Glyceria declinata* (Taxenbach), *Orchis pallens* (Seewaldsee), *Orchis pallens x mascula* ssp. *signifera* (Seewaldsee), *Dactylorhiza sambucina* (Trattberg).

H268*

Strobl, Walter (1997): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, XI

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 137: p 421-434, Lit: 49

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

- SW: Flora; Neophyten; Salzburg Stadt / Leopoldskroner Moor; Salzburg Stadt; Tennengau / Hagengebirge / Vorderschlum; Flachgau / Alpenvorland / Elixhausen / Ursprunger Moor; Tennengau / Salzachtal / Kuchl; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen / Umgebung; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Sonntagshorn / Kühlsteinwald; Pinzgau / Saalachtal / St. Martin / Kirchenthal; Tennengau / Lammertal / Radochsberg; Tennengau / Salzachtal / Golling / St. Nikolaus; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Unternberg; Flachgau / Salzburger Becken / Wals; Pongau / Tennengebirge / Werfenweng / Wenger Au; Flachgau / Alpenvorland / Bürmoos / Rodinger Moor; Flachgau / Salzburger Becken / Anif; Flachgau / Fuschlseegebiet / Ellmaustein; Pongau / Ennstal / Mandlinger Moor; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Buchberg; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Alpenvorland / Plainberg; Flachgau / Alpenvorland / Haunsberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Hintersee; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor; Flachgau / Salzburger Becken / Glanegg; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See
- AB: Aus dem Bundesland Salzburg werden 33 neue, seltene und interessante Funde von Gefäßpflanzen gebracht. Die Vorkommen der aufgefundenen Arten werden beschrieben und mit Anmerkungen zu Verbreitung, Ausbreitung und Systematik versehen: *Lycopodiella inundata* (Hammerauer Moor); *Ophioglossum vulgatum*, *Juniperus sabina* (Vorderschlum); *Thelypteris palustris*, *Peucedanum palustre* (Ursprunger Moor); *Matteuccia struthiopteris* (Kuchl, Bischofshofen); *Dryopteris pseudomas* (Radochsberg bei Abtenau, Sonntagshorn); *Salix viminalis* (Kuchl); *Reynoutria sachalinensis* (Morzg); *Sedum spurium* (Kirchenthal bei Lofer); *Duchesnia indica* (Liefering); *Robinia pseudacacia* (St. Nikolaus bei Golling); *Tetragonolobus maritimus* (Leopoldskron), *Trifolium hybridum* (Mattsee, Leopoldskron); *Oenothera erythrosepala* (Bergheim, Lieferung); *Epilobium ciliatum* (Mattsee, Ursprung, Leopoldskron, Kuchl, Bischofshofen); *Malva moschata* (Siezenheim, Werfenweng); *Heracleum mantegazzianum* (Bürmoos); *Cyclamen purpurascens* (Anif); *Digitalis purpurea*, *Senecio rupestris* (Ellmaustein bei Fuschl); *Bidens frondosa* (Mandlinger Moor); *Crososmia x crocosmiiflora* (Liefering); *Cypripedium calceolus* (Buchberg bei Mattsee); *Dactylorhiza sambucina*, *Carex pairae* (Gaisberg); *Carex vulpinoidea* (Plainberg); *Bromus ramosus* (Haunsberg); *Glyceria maxima* (Leo-

poldskron); *Festuca trachyphylla* (Hintersee); *Calamagrostis canescens* (Wenger Moor); *Achnatherum calamagrostis* (Untersberg); *Sparganium minimum* (Seetaler See).

H269*

Strobl, Walter (1998): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, XII

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 138: p 579-589, Lit: 28

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Flachgau / Alpenvorland; Pongau / Salzbachtal / Werfen / Dielalm; Tennengau / Osterhorngruppe / Wiestal / Wiestalstausee; Flachgau / Wolfgangseegebiet

AB: Von folgenden seltenen Arten werden neue Fundorte aus dem Land Salzburg gebracht: *Selaginella helvetica* (Werfen), *Matteuccia struthiopteris* (Antheringer Au), *Salix viminalis* (Haunsberg, Pabinger See), *Ranunculus circinatus* (Hellbrunnerbach), *Ranunculus reptans* (Wiestalstausee), *Hypericum androsaemum* (St. Gilgen), *Sedum hybridum* (Saalachspitz), *Sedum spurium* (Gschwendt bei Strobl), *Cotoneaster horizontalis*, *Geranium pratense* und *Acer campestre* (St. Gilgen), *Empetrum hermaphroditum* (Bergwerkskogel), *Omphalodes verna* (Morzg, Gschwendt bei Strobl), *Utricularia intermedia* und *Utricularia minor* (Grabensee), *Utricularia vulgaris* (Blinklingmoos bei Strobl), *Galium elongatum* (Urschlagmoos bei Strobl), *Campanula pulla* (Rettenkogel), *Leucocjum vernum* (Gschwendt bei Strobl), *Juncus acutiflorus* (Unzinger Moor bei Eugendorf), *Juncus conglomeratus* (Henndorf, Koppl, Strobl), *Eleocharis acicularis* (Wiestalstausee), *Eleocharis mamillata* ssp. *austriaca* (Pabing, Liefering, Koppl, Nideralm, Ebenau, Strobl), *Echinochloa crus-galli* und *Setaria glauca* (St. Gilgen), *Dactylorhiza incarnata* (Mattsee, Fuschlseeufer).

H270*

Strobl, Walter (1999): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, XIII

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 139: p 353-362, Lit: 34

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Flachgau / Wolfgangseegebiet; Tennengau / Osterhorngruppe / Taugltal / Tauglboden; Salzburg Stadt / Nonntal; Salzburg Stadt; Tennengau / Salzbachtal / Hallein; Tennengau / Salzbachtal / Kuchl / Umgebung; Flachgau / Osterhorngruppe / Elsbethen / Mühlstein; Flachgau / Salzburger Becken / Großgmain; Tennengau / Salzbachtal / Nideralm

AB: Die Zusammenstellung enthält interessante Gefäßpflanzenfunde aus dem Flachgau und Tennengau, wobei *Juncus subnodulosus*, *Carex distans* und *Epipactis purpurata* hervorzuheben sind. Von folgenden Arten werden Fundmeldungen gebracht: *Juniperus sabina* (Plombergstein bei St. Gilgen). *Carpinus betulus* und *Corydalis lutea* (Tauglboden). *Erophila spathulata* (Salzburg Stadt im Nonntal). *Potentilla recta* (Dürnbergstraße oberhalb Hallein). *Cotoneaster horizontalis* (Gersberg am Gaisberg). *Ononis repens* (Tauglboden und Seewaldsee). *Circaea x intermedia* (Weißbach bei Kuchl). *Aesculus hippocastanum* (Gersberg am Gaisberg). *Cornus sericea* (Salzburg-Aigen). *Torilis japonica* (Hallein). *Galeobdolon argentatum* (Mühlstein bei Eisbeten). *Gentiana pneumonanthe* (Großgmain). *Potamogeton berchtoldii* (Nideralm). *Potamogeton crispus* (Moosbach am Wolfgangsee). *Juncus acutiflorus* und *Juncus subnodulosus* (Großgmain). *Carex distans* (Salzburg Stadt Saalachspitz). *Carex pulicaris* (Großgmain). *Carex vulpinoidea* (Salzburg Stadt Saalachspitz). *Epipactis purpurata* (Felberbach am Gaisberg in Aigen). *Lemna trisulca* (Morzg).

H271*

Strobl, Walter (2000): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, XIV

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 140: p 375-384, Lit: 35

BIBL. UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Flachgau / Alpenvorland; Flachgau / Untersberg; Tennengau / Salzachtal; Pongau / Tennengebirge / Werfenweng

AB: Von zehn Gefäßpflanzenarten werden neue und interessante Fundmeldungen zusammengestellt. *Dryopteris affinis* (Thalgauberg, Fürstenbrunn, Großgmain, Puch), *Dryopteris remota* (Irrsberg, Thalgauberg, Sparber, Adnet), *Spiraea x bumalda* (Adnet), *Rubus praecox* (Großgmain), *Ononis repens* (Feldberg am Fuschlsee, Werfenweng), *Oxalis corniculata* (Hallein), *Acer campestre* (Großgmain), *Apium repens* (Liefering, Leopoldskron), *Anthriscus nitida* (Thalgauberg), *Lonicera caerulea* (Werfenweng), *Adenostyles alliariae* (Thalgauberg), *Adenostyles glabra* (Irrsberg), *Crepis conycifolia* (Thalgauberg), *Carex pilosa* (Acharting, Großgmain, Grödig, Glasenbachklamm, Puch). Die Verbreitung der erwähnten Arten im Land Salzburg wird diskutiert. *Carex pilosa* ist ein wärmeliebendes Element der heimischen Flora und nur inselartig verbreitet.

H272*

Strobl, Walter (2006): Floristisches aus dem Kommunalfriedhof

In: Zaisberger, Friederike & al. (Hrsg): Leben über den Tod hinaus ... - Salzburg: Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 2006, p 45-53, 1 Foto, Lit: 10

BIBL. UBS-HB: 759.336 I

SW: Friedhof; Flora; Neophyten; Park; Zierpflanzen; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Kommunalfriedhof

AB: Die Flora des Kommunalfriedhofs in der Stadt Salzburg wird in allgemein verständlicher Form in drei Kapiteln behandelt. Bei den Bäumen werden neben heimischen Arten auch zahlreiche ausländische Baumarten gepflanzt wie z.B. *Picea omorica*, *Tsuga canadensis*, *Picea pungens*, *Pseudotsuga menziesii*, *Metasequoia glyptostroboides*, *Cupressus sempervirens*, *Thuja*, *Quercus cerris*, *Quercus rubra*, *Aesculus hippocastanum*, *Acer saccharinum*, *Acer palmatum*, *Gleditsia triacanthos*, *Robinia pseudacacia*, *Prunus serrulata* etc. Auch für den Grabschmuck werden kleinwüchsige Gehölze wie diverse *Cotoneaster*- und *Wacholder*-Arten gepflanzt. An schattigen Stellen findet man Farne wie *Hirschwurme*, *Straußfarn* und *Wurmfarn*. Die krautigen Pflanzen werden entsprechend dem jahreszeitlichen Blühaspekt behandelt und exemplarisch angeführt. Der Friedhof ist auch für Neophyten ein geeigneter Lebensraum, da hier besondere ökologische Bedingungen herrschen. Daneben trotzen auch andere Unkräuter der meist intensiven Grabpflege und behaupten sich auf den Wegen zwischen den Gräbern.

H273*

Strobl, Walter ; Stöhr, Oliver (2001): Floristisches aus dem Bundesland Salzburg

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 141: p 387-406, Lit: 69

BIBL. UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neophyten; Wiederfund; *Agrostis canina*; *Angelica sylvestris* ssp. *montana*; *Ballota nigra*; *Callitriche palustris*; *Cardaminopsis halleri*; *Carex appropinquata*; *Carex elongata*; *Carex pilosa*; *Carex strigosa*; *Cirsium heterophyllum*; *Cornus sanguinea* ssp. *australis*; *Cystopteris regia*; *Digitalis purpurea*; *Epipactis purpurata*; *Glyceria striata*; *Inula salicina*; *Juncus subnodulosus*; *Knautia longifolia*; *Leersia oryzoides*; *Listera cordata*;

Lysimachia punctata; Lotus pedunculatus; Myosotis nemorosa; Myriophyllum spicatum; Peplis portula; Polystichum braunii; Potamogeton pectinatus; Sagittaria sagittifolia; Salix repens; Saussurea alpina; Scheuchzeria palustris; Thelypteris palustris; Traunsteineraglobosa; Ulmus minor; Vinca minor; Viola alba ssp. scotophylla; Viola alba ssp. alba x hirta; Woodsia alpina; Flachgau / Salzburger Becken / Grödig / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Bergheim / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Straßwalchen / Fisslertaler Moor; Salzburg Stadt / Morzg; Flachgau / Heuberg; Flachgau / Alpenvorland / Bürmoos; Flachgau / Salzburger Becken / Anif; Salzburg Stadt / Hellbrunn; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Anthering; Lungau / Mittelgebirge / Seetal; Pongau / Salzachtal / Lend / Böödisee; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Stuhlfelden / Pirtendorfer Talboden; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Haider Senke; Pinzgau / Salzachtal / Kaprun / Kapruner Moor; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Lofer / Gumpinger Moos; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Lofer / Hinterthal; Pinzgau / Zell am See / Umgebung; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Ebmatten; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Ferleintal / Lärchach; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Hirzbachtal; Pinzgau / Hohe Tauern / Hollersbachtal / Ofnerboden; Salzburg Stadt / Mönchsberg / Nonnberg; Salzburg Stadt / Kleingmain; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg; Tennengau / Salzachtal / Golling / Gollinger Wasserfall

AB: Von 42 Gefäßpflanzenarten werden neue Fundorte im Bundesland Salzburg mitgeteilt. Viele Fundortsangaben stammen aus dem Pinzgau, vom Untersbergvorland bei Großgmain, Goldegg, Stuhlfelden, Maishofen, Bergheim und dem Hollersbachtal. Die einzelnen Funde werden anhand der Literatur diskutiert. Besonders interessant ist der Wiederfund der verschollenen Sagina nodosa bei den Teichen in Hellbrunn und von Potamogeton acutifolius bei Stuhlfelden. Nasturtium microphyllum und Vinca major konnten erstmals im Land Salzburg nachgewiesen werden.

H274*

Strobl, Walter ; Wittmann, Helmut (1985): Beitrag zur Kenntnis von Verbreitung, Soziologie und Karyologie von Achnatherum calamagrostis (L.) PB. im Bundesland Salzburg (Österreich)

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 56: p 95-102, 1 Abb., 4 Verbreitungskarten, Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Karyologie; Verbreitung; Florenkartierung; Vegetation; Salzburg

AB: Die Verbreitung von Achnatherum calamagrostis im Bundesland Salzburg wird im Rasternetz der Kartierung der Flora Mitteleuropas dargestellt und das Verbreitungsmuster mit dem von Juniperus sabina, Rhamnus pumilus und Aposeris foetida verglichen. Die pflanzensoziologische Problematik der Rauhasbestände der Nordost-Alpen wird anhand von einigem und in der Literatur angegebenem Aufnahme-Material diskutiert. Von einer Herkunft aus dem Bundesland Salzburg wird die Chromosomenzahl $2n=24$ mitgeteilt. [Strobl/Wittmann]

H275*

Strobl, Walter ; Wunder, Helmut (1994): Die Flora der Talorte

In: Die Wallfahrt über das Steinernes Meer.- Berchtesgaden: Nationalparkverwaltung, 1994, p 79-81 (Forschungsberichte / Nationalpark Berchtesgaden. 30.), 6 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 808.941 II; UBS-NW: 89-FNB.30

SW: Flora; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Maria Alm

AB: Aus der Umgebung von Maria Alm und von St. Bartholomä am Königssee werden die wichtigsten Vegetationstypen mit ihren typischen Pflanzenarten vorgestellt.

H276

Stüber, Eberhard (Hrsg.) ; Augustin, Hannes (Hrsg.) ; Wittmann, Helmut ; Dollinger, Franz ; Krisai, Robert ; Patzner, Anne-Marie ; Winding, Norbert ; Brandmaier, Peter ; Koller, Friedrich (1991): Inneres Fuschertal in der Glocknergruppe

Salzburg: Österreichischer Naturschutzbund, 1991, 64 pp (Naturkundlicher Führer zum Nationalpark Hohe Tauern), zahlr. Fotos, Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 610.924 I

SW: Landeskunde; Fauna; Flora; Vegetation; Moor; Naturschutz; Alpine Stufe; Geologie; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal

AB: In mehreren Kapiteln werden Geologie, Vegetation, Tierwelt und Landschaft des inneren Fuschertales vorgestellt. Die alpinen Pflanzengesellschaften werden mit ihren wichtigsten Pflanzenarten beschrieben und mit etlichen Fotos dokumentiert. Als besonders schützenswert werden das Rotmoos und das Piffkar hervorgehoben.

H277

Stüber, Eberhard (Red.) ; Vettters, Wolfgang ; Herbst, Winfrid ; Türk, Roman ; Patzner, Anne-Marie (1980): Naturlehrweg "Rauriser Urwald" : Uriger Blockwald mit zahlreichen Moortümpeln

Salzburg: Österreichischer Naturschutzbund, 1980, 54 pp (Naturkundlicher Führer zum Nationalpark Hohe Tauern), 17 Fotos, zahlr. Abb., Lit: 0

SW: Flora; Vegetation; Wald; Urwald; Naturführer; Moor; Fauna; Bergsturz; Nationalpark; Naturschutz; Tümpel; Gefäßpflanzen; Flechten; Moose; Pilze; Vögel; Mammalia; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Durchgangswald

AB: Der Naturführer bringt einen Einblick in die Entstehung des als Rauriser Urwald bezeichneten Durchgangswaldes mit seiner Tier- und Pflanzenwelt. Zahlreiche Pflanzen und Tiere des Waldes und der Moortümpel werden vorgestellt.

H278*

Stüber, Eberhard (Red.) ; Vettters, Wolfgang ; Herbst, Winfrid ; Türk, Roman ; Patzner, Anne-Marie (1988): Naturlehrweg "Rauriser Urwald" : Uriger Blockwald mit zahlreichen Moortümpeln

Salzburg: Österreichischer Naturschutzbund, 2. Aufl. 1988, 54 pp (Naturkundlicher Führer zum Nationalpark Hohe Tauern), 17 Fotos, zahlr. Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 605.037 I

SW: Flora; Vegetation; Wald; Urwald; Naturführer; Moor; Fauna; Bergsturz; Nationalpark; Naturschutz; Tümpel; Gefäßpflanzen; Flechten; Moose; Pilze; Vögel; Mammalia; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Durchgangswald

AB: Der Naturführer bringt einen Einblick in die Entstehung des als Rauriser Urwald bezeichneten Durchgangswaldes mit seiner Tier- und Pflanzenwelt. Zahlreiche Pflanzen und Tiere des Waldes und der Moortümpel werden vorgestellt.

H279*

Stüber, Eberhard ; Winding, Norbert ; Höck, Volker ; Paar, Werner H. ; Wittmann, Helmut (1993): Naturführer oberstes Murtal, Muhr

Salzburg: Höfle-Verlag, 1993, 74 pp, zahlr. Fotos, Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 642.059 I

SW: Naturführer; Geologie; Mineralien; Bergbau; Flora; Lungau / Hafnergruppe; Lungau / Murtal / Murwinkel

AB: In populärwissenschaftlicher Form werden Geologie, Bergbau, Mineralien, Flora und Tierwelt des Nationalparkgebietes im oberen Murtal vorgestellt. Weiters werden naturkundliche und kulturelle Besonderheiten beschrieben und Hinweise auf Wanderrouten gegeben.

H280*

Stüber, Eberhard ; Winding, Norbert ; Höck, Volker ; Paar, Werner H. ; Wittmann, Helmut ; Enzinger, Hans ; Augustin, Hannes (1993): Naturführer Felber- und Amertal Hintersee

Salzburg: Höfle, 1993, 72 pp, zahlr. Fotos u. Abb., Lit: 11

BIBL: UBS-HB: 673.264 I

SW: Geologie; Vegetation; Flora; Fauna; Mineralien; Bergbau; Naturführer; Wanderführer; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal

AB: Auf eine allgemeinverständliche Beschreibung von Geologie, Vegetation, Flora, Fauna, Bergbau und Mineralogie des Felbertales werden exemplarisch zehn naturkundliche Besonderheiten des Tales beschrieben. Weitere Beiträge behandeln die Tauernhäuser, Bergmäher und Bergheuernte und das Felberturm-Museum in Mittersill. Neun empfehlenswerte Wandervorschläge laden zur Erkundung der Natur des Felbertales ein.

H281*

Stüber, Eberhard ; Winding, Norbert ; Slupetzky, Heinz ; Höck, Volker ; Paar, Werner H. ; Wittmann, Helmut ; Moosleitner, Fritz (1995): Naturführer Kapruner Tal

Neukirchen am Großvenediger: Salzburger Nationalparkfonds, 1995, 96 pp, zahlr Fotos, Lit: 21

BIBL: UBS-HB: 669.258 I

SW: Naturführer; Wanderführer; Geologie; Glaziologie; Flora; Fauna; Naturlehrpfad; Klamm; Laubwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal

AB: Der Naturführer schildert in allgemein verständlicher Form Morphologie, Geologie, Bergbau, Mineralien, Gletscher, Vegetation, Flora, Fauna und Tierwelt des Kaprunertales. Als naturkundliche Besonderheiten werden das Kapruner Moor, Feuchtwiesen beim Umspannwerk Tauern, Bergahorne bei der Burg Kaprun, Sigmund-Thun-Klamm, Naturlehrweg Klammsee, Kesselfall, Laubwälder des Kaprunertales, Botanische Lehrwege am Mooserboden und das Gletschervorfeld des Karlingerkeeses beschrieben. Anschließend werden zahlreiche kulturelle Besonderheiten aufgezählt. Den Schluss bilden 14 Wandervorschläge, die neben den Tourenbeschreibungen auch zahlreiche Hinweise auf naturkundliche Besonderheiten beinhalten.

H282*

Suda, Jan ; Weiss-Schneeweiß, Hanna ; Tribsch, Andreas ; Schneeweiß, Gerald M. ; Travnicek, P. ; Schönswetter, Peter (2007): Complex distribution patterns of di-, tetra- and hexaploid cytotypes in the European high mountain plant *Senecio carniolicus* Willd. (Asteraceae)

American Journal of Botany, 94(8): p 1391-1401, 4 Abb., 2 Tab., Lit: 74

SW: Postglazial; Phylogeographie; Alpine Stufe; Karyologie; Pongau / Hohe Tauern; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Kalkbretterkopf; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Seekarspitze; Lungau / Schladminger Tauern / Hochgolling

AB: DNA ploidy levels were estimated using DAPI-flow cytometry of silica-dried specimens of the European mountain plant *Senecio carniolicus* (Asteraceae), covering its entire distribution area in the Eastern Alps (77 populations, 380 individuals) and the Carpathi-

ans (five populations, 22 individuals). A complex pattern of ploidy level variation (2x, 4x, 5x, 6x, and 7x cytotypes) was found in this species, which has been considered uniformly hexaploid. Hexaploids predominated in the Eastern Alps and was the only cytotype found in the Carpathians, while odd ploidy levels (5x, 7x) constituted a small fraction of the samples (1,3%). Tetraploids occurred in two disjunct areas, which correspond with putative Pleistocene refugia for silicolous alpine plants. Diploids occurred in large portions of the Alps but were absent from areas most extensively glaciated in the past. Intrapopulational cytotype mixture was detected in 22 populations - the majority involving diploids and hexaploids - with intermediate ploidy levels mostly lacking, suggesting limited gene flow and the evolution of reproductive isolation. Significant and reproducible intracytotype variation in nuclear DNA content was observed. Higher genome size in western diploids might be due to ancient introgression with the closely related *S. incanus* or to different evolutionary pathways in the geographically separated diploids. [Autor]

H283

Thellung, A. (1907): Die in Europa bis jetzt beobachteten Euphorbia-Arten der Sektion Anisophyllum

Bulletin de l'Herbier Boissier <Geneve>, 2. Ser. 7: p 741-772

BIBL: UBI-HB: 13740

SW: Systematik; Verbreitung; Bestimmungsschlüssel; Europa; Salzburg Stadt

AB: Sämtliche bisher in Europa beobachteten Euphorbia-Arten der Sektion Anisophyllum werden mit ihren Funden zusammengestellt. Aus Salzburg stammt nur eine Angabe von *Euphorbia maculata* aus dem Botanischen Garten von Glaab, die im Herbarium Dörfler belegt ist.

H284*

Thomasser, Andreas ; Bedek, Wilfried ; Nowotny, Günther ; Pils, Peter ; Stöhr, Oliver ; Wittmann, Helmut (2010): Geschützte Pflanzen in Salzburg : Erkennen und Bewahren

Salzburg: Salzburger Landwirtschaftliche Kontrolle, 2010, 74 pp, zahlr. Fotos, Abb. u. Tab., Lit: 17

BIBL: UBS-HB: 191.450 I

SW: Pflanzenschutz; Rote Liste; Recht; Verbreitung; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Im Land Salzburg sind zahlreiche Gefäßpflanzenarten geschützt. Den höchsten Schutz genießen Arten, die nach der FFH-Richtlinie geschützt sind. Daneben existieren Arten die vollkommen oder teilweise geschützt sind. Zusätzlich gibt es für besonders sensible Gebiete (Flachgau, Untersberg und Obertauern) spezielle Regelungen. Die Pflanzen betreffenden Rechtsgrundlagen wurden zusammengefasst. Alle geschützten Arten werden abgebildet und die meisten mit einem kurzen, allgemeinverständlichen Text mit den wichtigsten Merkmalen, der Verbreitung und der Gefährdung im Land Salzburg beschrieben.

H285*

Thum, Jürgen ; Greimler, Josef (1996): Viola pyrenaica in der Steiermark

Flora Austriacae Novitates <Wien>, 4.1996: p 14-17, 1 Tab., Lit: 10

SW: Verbreitung; *Viola pyrenaica*; Lungau

AB: Über einen neuen Fundort von *Viola pyrenaica* vom Großen Maiereck in der Steiermark wird berichtet. Die bisher bekannte Verbreitung in Österreich wird diskutiert, wobei auch für Salzburg eindeutige Belege Vierhappers im Herbarium WU entdeckt wurden.

H286*

Tribsch, Andreas (2000): *Lycopodium annotinum* ssp. *alpestre* - auch in den Alpen?

Wulfenia <Klagenfurt>, 7: p 49-56, 4 Abb., 2 Tab., Lit: 8

BIBL: UBK-HB: I 98017

SW: Verbreitung; Systematik; Alpine Stufe; Lungau / Hafnergruppe / Moritzental; Pongau / Radstädter Tauern / Ennstal / Moserkopf; Pongau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Großer Pleißingkeil / Südwirner Hütte; Tennengau / Gosaukamm / Törleck

AB: In verschiedenen Literaturquellen wird *Lycopodium annotinum* subsp. *alpestre* (= *L. dubium*, *L. pungens*) für die Alpen angegeben. Untersuchungen an Herbarmaterial ergaben jedoch, dass die so bezeichneten Pflanzen aus Mitteleuropa nicht mit typischen Individuen der subarktisch bis arktisch verbreiteten subsp. *alpestre* übereinstimmen. Gedrungene Pflanzen exponierter Standorte der Alpen sind höchstwahrscheinlich nur Hochlagenformen der subsp. *annotinum*. *L. annotinum* subsp. *alpestre* konnte für Mitteleuropa nicht nachgewiesen werden. [Tribsch]

H287

Tribsch, Andreas (2004): Areas of endemism of vascular plants in the Eastern Alps in relation to Pleistocene glaciation

Journal of Biogeography <Oxford>, 31(5): p 747-760

SW: Endemismus; Ostalpen

H288*

Tribsch, Andreas ; Schönswetter, Peter (1999): *Lycopodium clavatum* ssp. *monostachyon* (*L. lagopus*) in den Ostalpen

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 136: p 235-248, 2 Abb., 2 Tab., Lit: 24

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Alpine Stufe; *Lycopodium lagopus*; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmltal; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Obersulzbachhütte; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Kasereck / Schneegrube; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Trisslalm

AB: *Lycopodium clavatum* ssp. *monostachyon* ist eine seltene, arktisch-alpin verbreitete Sippe der Ostalpenflora. Im Zuge von Herbarrevisionen konnte der bisher nur aus den Bundesländern Steiermark, Salzburg und Kärnten (Österreich) bekannte Schneehuhn-Bärlapp erstmals für die Bundesländer Tirol und Vorarlberg sowie für Trentino-Südtirol (Italien) nachgewiesen werden. Differentialmerkmale zu *L. clavatum* ssp. *clavatum* werden diskutiert. Anhand von Vegetationsaufnahmen aus den Wölzer Tauern (Steiermark) werden Gesellschaftsanschluss und Ökologie der Sippe behandelt. [Autoren]

H289

Tribsch, Andreas ; Schönswetter, Peter (2003): Patterns of endemism and comparative phylogeography confirm palaeo-environmental evidence for Pleistocene refugia in the Eastern Alps

Taxon <Wien>, 52(3): p 477-497

BIBL: UBW-073: 760

SW: Endemismus; *Androsace alpina*; *Androsace wulfeniana*; *Eritrichum nanum*; *Phyteuma globulariifolium*; *Ranunculus glacialis*; *Saponaria pumila*

H290*

Tribsch, Andreas ; Schönswetter, Peter ; Stuessy, Tod F. (2002): Saponaria pumila (Caryophyllaceae) and the Ice Age in the European Alps

American Journal of Botany, 89(12): p 2024-2033, 9 Abb., 2 Tab., Lit: 59

- SW: Postglazial; Endemismus; AFLP; Phylogeographie; Glazialrelikt; Alpine Stufe; Saponaria pumila; Lungau / Schladminger Tauern; Pongau / Hohe Tauern
- AB: The polymerase chain reaction (PCR)-based amplified fragment length polymorphism (AFLP) technique was applied to elucidate the glacial history of the alpine cushion plant Saponaria pumila in the European Alps. Special emphasis was given to a dense sampling of populations. Our data support a survival of S. pumila during the last ice age in at least three refugia, which are characterized by unique marker sets. Patterns of genetic diversity and divergence can be explained by survival in peripheral refugia and additional in situ survival within the ice sheet on peripheral nunataks. A nunatak survival in interior parts of the Alps needs not be postulated to explain our results. The level of genetic diversity is dramatically different between populations (Shannon's diversity index: 0.87-19.86). Some peripheral populations are characterized by a high number of rare fragments indicating long isolation, but not necessarily by a high level of genetic diversity. Parts of the present distributional area were recolonized via recent long-distance dispersal, leading to severely bottlenecked populations lacking private or rare fragments. The combination of our data with palaeogeological and palaeoclimatological evidence allows us to confine Pleistocene refugia to certain regions and to draw a detailed scenario of the glacial and postglacial history of S. pumila. [Autor]

H291

Tröster, Barbara (2002): Zur Bestandssituation der Sumpf-Gladiole (Gladiolus palustris GAUDIN) in den Fürstenbrunner, Walser und Goiser Wiesen

Salzburg: Universität Salzburg / Inst. f. Botanik, unveröffentlichte Projektstudie, 2002, 40 pp

- SW: Streuwiese; Pflanzenschutz; Gladiolus palustris; Flachgau / Salzburger Becken / Untertserbergfuß

H292*

Türk, Roman (1996): Der Naturraum um Seekirchen

In: Dopsch, Elisabeth & Dopsch, Heinz (Hrsg.): 1300 Jahre Seekirchen.- Seekirchen am Wallersee: Marktgemeinde, 1996, p 33-68, 869-879, 52 Fotos, 1 Tab., Lit: 47

BIBL: UBS-HB: 683.746 I

- SW: Vegetation; Wald; Hochmoor; Torf; Moor; Flora; Fauna; See; Wasserpflanzen; Gefäßpflanzen; Flechten; Mammalia; Vögel; Amphibien; Reptilien; Muscheln; Flachgau / Alpendorland / Seekirchen / Umgebung
- AB: Auf eine kurze Beschreibung des Naturraumes mit Geomorphologie, Klima und Böden folgt ein umfangreicher Überblick über die Vegetation des Gebietes um den Wallersee. Die verschiedenen Waldtypen mit charakteristischen Pflanzenarten werden vorgestellt, wobei besonders das Tannensterben erwähnt wird. Im Grünlandbereich sind nur noch Reste der naturnahen Vegetation vorhanden. Das Gebiet ist reich an Mooren (Hochmoore und Niedermoore), deren Ökologie und Flora beschrieben werden. Die Moore sind durch Torfstechen und Entwässerung akut gefährdet. Auch die Wasserpflanzen im Wallersee und die Flechten sind durch anthropogene Einflüsse gefährdet. Die wichtigsten Säugetiere, eine Auswahl der selteneren Vögel sowie eine Übersicht der Reptilien, Amphibien, Fische und Muscheln bilden den Schluss dieser allgemein verständlichen Arbeit.

H293*

Türk, Roman (2005): Der Naturraum im Gemeindegebiet von Mattsee

*In: Dohle, Gerda / Dohle, Oskar (Schriftl.): Mattsee Chronik.- Mattsee: Marktgemein-
de Mattsee, 2005, p 21-28, 9 Fotos, Lit: 7*

BIBL: UBS-HB: 821.266 II

SW: Flora; Vegetation; Boden; Fauna; Fische; Mollusca; Gefäßpflanzen; Flachgau / Alpen-
vorland / Mattsee

AB: Die naturkundlichen Gegebenheiten des Mattseer Gebietes werden allgemeinverständ-
lich und exemplarisch beschrieben. Besonderes Augenmerk wird auf das Pflanzenkleid
und im Bereich der Tierwelt auf die Fische und Weichtiere in den Seen gelegt.

H294*

**Urban, Rüdiger (1990): Soldanella minima HOPPE ssp. austriaca
(VIERHAPPER) LÜDI neu für die Bundesrepublik Deutschland und wei-
tere floristische Besonderheiten aus den östlichen Chiemgauer Alpen**

*Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen
Flora <München>, 61: p 259-264, 1 Verbreitungskarte, Lit: 10*

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; Flora; Endemismus; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Sonntagshorn

AB: Am Sonntagshorn bei Lofer konnten im Grenzbereich Österreich-Deutschland Soldanel-
la minima ssp. austriaca, Draba sauteri, Carex ornithopodioides, Campanula alpina,
Saxifraga burseriana, Pedicularis rostrato-spicata und Heracleum austriacum festge-
stellt werden. Der Fundort von Soldanella minima ist als westlichster Fundpunkt weit
entfernt von den österreichischen Funden beziehungsweise vom Fundort im Lungau.

H295*

**Urban, Rüdiger (2008): Floristische und vegetationskundliche Besonderheiten
aus den Bayerischen Alpen. Funde im Rahmen der Alpenbiotopkartie-
rung. Teil 3**

*Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen
Flora <München>, 78: p 103-128, 3 Fotos, 2 Vegetationstab., Lit: 55*

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Caricetum curvulae; Alpine Stufe; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / See-
horn; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Dießbacheck; Pinzgau / Kalkalpen / Stei-
nernes Meer / Kleiner Hundstod; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Hoher Götschen

AB: Die Arbeit bringt interessante Funde von Alpenpflanzen, die im Zuge der Alpenbiotop-
kartierung überwiegend im Ostteil der Bayerischen Alpen gemacht wurden. Die Funde
bedingen sich zwar fast alle auf Bayerischem Staatsgebiet, doch viele Funde sind nur
ein paar hundert Meter von der Staatsgrenze entfernt. Direkt in Salzburg liegen Nach-
weise von Carex curvula vom Steinernen Meer (Seehorn, Kleiner Hundstod, Dießba-
check). Direkt an der Grenze unter der Götschenkuppe liegt ein Vorkommen von Seseli
libanotis.

H296

**Urban, Rüdiger ; Mayer, Anton (1996): Die Alpenbiotopkartierung : Ein Bei-
trag zur floristischen Erforschung der Bayerischen Alpen**

Berichte aus dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, 7: p 135-146

*(=Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz. 132.), 10 Verbrei-
tungskarten, Lit: 36*

BIBL: UBBW-HB: II-40.568

AB: Aus dem Stubachtal und dem Kaprunertal werden zwei Fundorte von *Campanula latifolia* mitgeteilt und ihre soziologische Stellung sowie die Frage nach der Ursprünglichkeit der Vorkommen werden diskutiert. [Wagner, verändert]

H301*

Wallnöfer, Bruno (1993): *Carex bebbii* und *Carex vulpinoides*, zwei eingeschleppte Arten aus Nordamerika, sowie 8 weitere Gefäßpflanzen Nordtirols (Österreich)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 25(1): p 397-409, Lit: 37

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; Salzburg Stadt / Söllheim

AB: Eingebunden in die Aufzählung interessanter Pflanzenfunde aus Tirol wird auch ein Beleg (W) von Kieners Fund von *Carex vulpinoidea* aus Söllheim bei Salzburg genannt.

H302*

Wallnöfer, Bruno (2006): Über *Carex cristellata*, *C. punctata*, *C. microglochin* und *C. atrofusca* (Cyperaceae) in Oberösterreich und Umgebung

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 16: p 217-222, Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Verbreitung; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Hirzbachtal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockstein / Radhausberg

AB: Neben einigen Funden seltener Seggen aus Oberösterreich wird über zwei bislang unbekannte Funde von *Carex atrofusca* (Hirzbachtal, Radhausberg bei Bockstein) aus dem Land Salzburg berichtet.

H303*

Wallnöfer, Bruno ; Vitek, Ernst (1999): Die Gattung *Drosera* (Droseraceae) in Österreich

Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien / Serie B, Botanik und Zoologie <Wien>, 101: p 631-660, 1 Abb., 4 Verbreitungskarten, Lit: 34

SW: Verbreitung; Salzburg; Österreich

AB: Die Verbreitung von *Drosera rotundifolia*, *Drosera x obovata*, *Drosera longifolia* und *Drosera intermedia* in Österreich wird anhand von Verbreitungskarten zusammengestellt. Die untersuchten Belege werden aufgelistet. Ein Bestimmungsschlusses für die vier Arten wird gebracht.

H304*

Walter, Johannes (1992): Flora und Sukzessionsverhältnisse auf Mülldeponien in verschiedenen Gebieten Österreichs

Universität Wien, Diplomarbeit: 1992, 241 pp, 33 Abb., Beil: 5 Tab., Lit: 146

BIBL: UBW-HB: 1,138.211 II

SW: Müll; Deponie; Flora; Sukzession; Neophyten; Ruderalflora; Gefäßpflanzen; *Agrostis gigantea*; *Amaranthus retroflexus*; *Atriplex prostrata*; *Avena sativa*; *Bidens frondosa*; *Bidens tripartita*; *Brassica napus*; *Carduus acanthoides*; *Chenopodium ficifolium*; *Chenopodium glaucum*; *Chenopodium strictum*; *Cucurbita pepo*; *Cyperus fuscus*; *Digitaria ischaemum*; *Duchesnea indica*; *Eleocharis austriaca*; *Eleocharis palustris*; *Eleocharis uniglumis*; *Epilobium ciliatum*; *Euphorbia striata*; *Fallopia japonica*; *Ficus carica*; *Filago arvensis*; *Galinsoga parviflora*; *Helianthus annuus*; *Helianthus tuberosus*; *Hesperis matronalis*; *Juglans regia*; *Juncus alpino-articulatus*; *Juncus bulbosus*; *Lepidium rudera-*
le; *Lobularia maritima*; *Lycopersicon esculentum*; *Oenothera erythrosepala*; *Panicum*

capillare; Panicum miliaceum; Phalaris canariensis; Populus balsamifera; Potentilla norvegica; Ranunculus sceleratus; Raphanus sativus; Ricinus communis; Setaria italica; Solanum pseudocapsicum; Sorghum bicolor var. technicum; Stachys palustris; Zannichellia palustris; Zea mays; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Siggerwiesen

AB: Die Arbeit behandelt die ruderale Vegetation von vier österreichischen Mülldeponien. Gemeinsam ist allen Gebieten das Auftreten von hochdominanten Arten. In Salzburg wurde die Deponie in Siggerwiesen untersucht. Dabei wurde die Vegetation auf den verdichteten Müllbergen mit der von lockeren Schüttungen verglichen. Die folgenden Stadien der Sukzession bis hin zu fortgeschrittenen Dauerstadien beziehungsweise zu einem Gehölzstadium mit Au-Weidengebüsch bis zum Silberweiden-Auwald werden dokumentiert.

H305*

Walter, Johannes ; Dobes, Christoph (2004): Morphological characters, geographical distribution and ecology of neophytic *Amaranthus blitum* L. subsp. *emarginatus* in Austria

Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien / Serie B, Botanik und Zoologie <Wien>, 105: p 645-672, 14 Abb., 3 Tab., Lit: 71

SW: Verbreitung; Systematik; Neophyten; Morphologie; Karyologie; Salzburg Stadt; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Siggerwiesen; Österreich

AB: *Amaranthus blitum* ssp. *emarginatus* ist eine erst spät in Österreich eingeschleppte Art. Neben den zumeist sporadischen Vorkommen dieses Neophyten existieren an den Flussufern der Thaya und March etablierte Populationen. Erstmals wird die Verbreitung von ssp. *emarginatus* und ssp. *blitum* in Österreich aufgrund von Herbarauswertungen und Aufsammlungen dargestellt. Die Chromosomenzahl ist für beide Unterarten von *Amaranthus blitum* $2n=34$. Die taxonomische Bewertung dieser adventiven Sippe wird durch morphometrische Analysen diagnostischer morphologischer Merkmale überprüft. Die Einnischung in die Flussufer-Annuelenfluren wird pflanzensoziologisch belegt und seine Ökologie an diesem Standort diskutiert sowie eine ökologische Beurteilung des Neophyten angeführt. Aus Salzburg werden Belege von ssp. *emarginatus* aus Siggerwiesen und von ssp. *blitum* von der Eisenbahnbrücke (1874, Fritsch, GZU) und von einem Misthaufen in Parsch (1929, Fritsch, GZU) angeführt.

H306*

Walter, Johannes ; Essl, Franz ; Niklfeld, Harald ; Fischer, Manfred A. ; Eichberger, Christian ; Englisch, Thorsten ; Grims, Franz ; Hohla, Michael ; Melzer, Helmut ; Pilsl, Peter ; Stöhr, Oliver (2002): Gefäßpflanzen

In: Essl, Franz / Rabitsch, Wolfgang (Hrsg.): Neobiota in Österreich.- Wien: Umweltbundesamt, 2002, p 46-173, Lit: 300

BIBL: UBS-HB: 817159 II

SW: Neophyten; Gefäßpflanzen; Österreich; Salzburg

AB: Es wird erstmals ein Überblick über die in Österreich vorkommenden Neophyten gegeben. Die Pflanzenarten werden in tabellarischer Form aufgelistet und hinsichtlich der Art ihrer Ausbreitung (Einwanderung, Einschleppung, Einbürgerung) ihres Status (unbeständig, etabliert) und ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung (Invasivität) charakterisiert. Weiters werden noch Herkunft, Verbreitung und besiedelte Lebensräume in Österreich zusammengefasst. Bisher wurden 1100 neophytische Pflanzenarten in Österreich nachgewiesen, davon haben sich 275 etabliert und 35 zeigen invasive beziehungsweise potenziell invasive Tendenzen.

H307*

Weber, Heinrich E. ; Maurer, Willibald (1991): Kommentierte Checkliste der in Österreich nachgewiesenen Arten der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae)

Phyton <Horn>, 31(1): p 67-79, Lit: 41

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Verbreitung; Flora; Salzburg; Österreich

AB: Eine kommentierte Liste führt, aus einer Unzahl von früheren Autoren angeführten intraspezifischen Taxa, für Österreich insgesamt 43 Brombeerarten an. Die Bundesländer, in denen die Arten vorkommen, werden angeführt. In Salzburg wurden bisher nachgewiesen: *R. idaeus*, *R. nessensis*, *R. sulcatus*, *R. constrictus*, *R. bertramii*, *R. plj-catus*, *R. bifrons*, *R. montanus*, *R. canescens*, *R. clusii*, *R. salisburgensis*, *R. hirtus*, *R. sylvulicola* (bei Oberndorf), *R. caesius*, *R. saxatilis*.

H308*

Weinmeister, Hanns W. (1981): Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung von Spitz- und Feldhorn in Salzburg : Vorkommen im Salzachtal zwischen Golling und St. Johann sowie im Raume Radstadt

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 7: p 7-9, 1 Verbreitungskarte, Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Flora; Verbreitung; Tennengau / Salzachtal; Pongau / Salzachtal; Pongau / Ennstal / Radstadt

AB: Die Arbeit bringt einige neue Fundpunkte von *Acer platanoides* und von *Acer campestre* im Salzachtal. Bei Radstadt und Eben wurden noch kultivierte Exemplare festgestellt.

H309*

Weinmeister, Hanns W. (1984): Die Sumpfgladiole in den Fürstenbrunner und Goiser Wiesen : Ein Beitrag zum Landschaftsinventar

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 9: p 13-15, Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Naturschutz; Moor; Düngung; Aufforstung; Pflanzenschutz; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn

AB: In der Literatur werden für die Sumpfgelände südlich von Salzburg Fundpunkte angeführt. Durch die Aufforstung und Düngung von Sumpfwiesen ist *Gladiolus palustris* im Bundesland Salzburg stark im Rückgang und akut gefährdet. Eine genaue Verbreitungskarte wurde im Landschaftsinventar der Salzburger Landesregierung hinterlegt.

H310*

Winding, Norbert (1999): 10 Jahre hochalpine Forschungsstation des Hauses der Natur im Wilfried Haslauer-Haus am Großglockner in Zusammenarbeit mit der Großglockner Hochalpenstraße und dem Nationalpark Hohe Tauern

Salzburg: Haus der Natur, 1999, 64 pp, zahlr. Fotos, Lit: 92

BIBL: 740.739 I

SW: Alpine Stufe; Forschungsstation; Nationalpark; Gefäßpflanzen; Flechten; Mammalia; Insekten; Vögel; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Oberes Nassfeld

AB: Ein Betriebsgebäude der Großglockner-Hochalpenstraßen AG wurde zu einer Forschungsstation mit einer integrierten Alpenen Naturschau ausgebaut. Die bisher an der Forschungsstation durchgeführten Projekte werden aufgelistet und teilweise kurz beschrieben.

H311*

Winding, Norbert (Red.) (2004): Lebensader Salzach : Zeit-Fluss in Mitteleuropa. Eine Flusserlebniswelt im Haus der Natur

Salzburg: Haus der Natur, 2004, 82 pp, zahlr. Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 746.941 I

SW: Fließgewässer; Ökologie; Fischerei; Schotterfläche; Aue; Flora; Fauna; Hochwasser; Karst; Höhle; Wasserfall; Wasserbau; Salzachtal

AB: Das Buch dient als Begleitpublikation zu einer Dauerschau am Haus der Natur in Salzburg. Die einzelnen Kapitel behandeln exemplarisch anhand der Salzach die verschiedenen Lebensräume von der Quelle bis zur Mündung. Weitere Aspekte sind Hochwasser, der Einfluss der Eiszeit, Höhlen, Klammern und Wasserfälle sowie die Nutzung des Flusses und der Einfluss des Menschen auf die Salzach.

H312*

Wirnsperger, Peter (2000): Der Lungauer Anteil am Nationalpark Hohe Tauern : Eine Gebietsvorstellung

St. Michael: Eigenverlag, 2000, 155 pp, 129 Seiten Farbfotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 815.107 II

SW: Nationalpark; Bergbau; Jagd; Flora; Fauna; Gefäßpflanzen; Flechten; Vögel; Insekten; Lungau / Hafnergruppe

AB: Das überwiegend als Bildband konzipierte Buch enthält auch knappe, aber sehr informative Informationen über die Geschichte, den Bergbau, die Jagd sowie die Flora (Gefäßpflanzen, Flechten) und Fauna (Vögel, Insekten) des Nationalparkanteils im Lungau. Neben häufigen Arten werden auch die Besonderheiten der Fauna und Flora mit ihren Fundorten aufgezählt. Als einziger größerer Waldbestand im Nationalpark wird der Muritzenwald beschrieben.

H313*

Wittmann, Helmut (1986): Über einige Festuca-Arten im Bundesland Salzburg (Österreich)

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 10: p 23-33, 6 Abb., Lit: 25

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Verbreitung; Salzburg

AB: Von *Festuca alpina*, *F. pallens*, *F. pseudodura*, *F. stenantha* und *F. vivipara* werden Bestimmungsmerkmale kurz erläutert, neue Fundorte gemeldet, die bisher im Bundesland Salzburg registrierte Verbreitung in Kartenform dargestellt und im Vergleich mit anderen Vertretern der Salzburger Flora diskutiert.

H314*

Wittmann, Helmut (2002): Aus dem Institut für Ökologie des Hauses der Natur

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 14.2002: p 17-19, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Haus der Natur; Tierwanderung; Artenschutz; Renaturierung; Straße; Flora; Amphibien; Pilze; Gefäßpflanzen; Reptilien

AB: Die vom Institut für Ökologie des Hauses der Natur durchgeführten Projekte im Bereich der angewandten Ökologie werden kurz zusammengefasst. Folgende Themen wurden bearbeitet: Amphibienschutz an Straßen, Arterhaltungsprogramm Herpetofauna, Kartierung Herpetofauna, Arterhaltungsprogramme Pflanzenwelt, Hochlagenbegrünung, Richtlinie für standortgerechte Begrünung, Erforschung der Flora Salzburgs, mykologische Erforschung des Landes Salzburg, Karyologisch systematische Studien.

H315*

Wittmann, Helmut ; Pils, Peter (1997): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg II

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 29(1): 385-506, 1 Tab., Lit: 123

BIBL: UBS-HB: 691.685 I (Sonderdruck); UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Verbreitung; Pflanzenschutz; Acer campestre; Acer negundo; Achnatherum calamagrostis; Agrimonia procera; Ailanthus altissima; Ajuga genevensis; Allium oleraceum; Allium schoenoprasum; Allium vineale; Amaranthus powellii; Anagallis tenella; Anemone ranunculoides; Anthericum ramosum; Anthriscus nitida; Apera spicaventi; Arcium tomentosum; Arenaria marschlinii; Artemisia absinthium; Artemisia verlotiorum; Asperula cynanchica; Avena fatua; Berula erecta; Bidens cernua; Bidens frondosa; Bromus erectus; Bromus secalinus; Bunias orientalis; Bupthalmum salicifolium; Buxus sempervirens; Calamagrostis canescens; Calamagrostis pseudophragmites; Calamagrostis x prahliana; Calamintha sylvatica; Calla palustris; Campanula thyrsoides; Cardaminopsis halleri; Carex appropinquata; Carex diandra; Carex disticha; Carex elongata; Carex humilis; Carex lasiocarpa; Carex otrubae; Carex pulcaris; Carex vesicaria; Carex vulpina; Centaurium erythraea; Centaurium pulchellum; Cerastium brachypetalum; Cerastium tomentosum; Cerinthe minor; Chenopodium ficifolium; Chenopodium glaucum; Cicuta virosa; Corallorhiza trifida; Cornus mas; Cornus sericea; Cotoneaster horizontalis; Cotoneaster tomentosus; Crepis mollis; Crepis pyrenaica; Crepis tectorum; Cuscuta campestris; Cynoglossum officinale; Cyperus flavescens; Cyperus fuscus; Dactylorhiza incarnata; Datura stramonium; Descurainia sophia; Dianthus superbus; Diplotaxis muralis; Draba hoppeana; Dryopteris affinis ssp. borrieri; Duchesnea indica; Eleocharis austriaca; Eleocharis quinqueflora; Eleocharis uniglumis; Elodea canadensis; Epilobium ciliatum; Epipogium aphyllum; Eragrostis minor; Erigeron acris ssp. angulosus; Euphorbia austriaca; Euphorbia platyphyllos; Euphrasia stricta; Fagopyron esculentum; Fallopia dumetorum; Fallopia sachalinensis; Festuca alpina; Festuca filiformis; Festuca heterophylla; Festuca rupicaprina; Festuca stricta; Festuca vivipara; Ficus carica; Filipendula vulgaris; Fraxinus ornus; Gagea fistulosa; Lamiastrum argentatum; Galium elongatum; Galium mollugo; Galium trianacum; Genista tinctoria; Gentiana cruciata; Gentiana pneumonanthe; Gentiana utriculosa; Gentianella ciliata; Glyceria maxima; Groenlandia densa; Helianthemum nummularium; Helianthus tuberosus; Heracleum mantegazzianum; Herminium monorchis; Herniaria glabra; Herniaria hirsuta; Hieracium aurantiacum; Hieracium bauginii; Hieracium bupleuroides; Hieracium caespitosum; Hieracium glaucinum; Hordeum jubatum; Hydrocharis morsus-ranae; Hypochaeris maculata; Iris germanica; Iris sibirica; Isolepis setacea; Juniperus sabina; Knautia longifolia; Lappula squarosa; Laserpitium prutenicum; Lathyrus niger; Leersia oryzoides; Lemna trisulca; Leontodon montanus; Lilium bulbiferum; Limosella aquatica; Linaria repens; Linum viscosum; Listera cordata; Lomatogonium carinthiacum; Lycopodium lagopus; Lysimachia thyrsoiflora; Lythrum hyssopifolia; Melica ciliata; Mimulus guttatus; Minuartia hybrida; Monotropa hypopitys; Myosotis stricta; Myriophyllum spicatum; Nasturtium officinale; Oenothera erythrosepala; Orchis ustulata; Orobanche caryophyllacea; Oxalis corniculata; Panicum capillare; Panicum miliaceum; Papaver somniferum; Persicaria amphibia; Peucedanum cervaria; Peucedanum palustre; Philadelphus coronarius; Phleum phleoides; Physocarpus opulifolius; Pinguicula alpina; Plantago major ssp. intermedia; Poa hybrida; Poa minor; Poa remota; Polemonium caeruleum; Populus x canescens; Portulaca oleracea; Potamogeton alpinus; Potamogeton berchtoldii; Potamogeton crispus; Potamogeton filiformis; Potamogeton pectinatus; Potentilla brauneana; Potentilla norvegica; Potentilla palustris; Potentilla recta; Potentilla supina; Prunella grandiflora; Pulicaria dysenterica; Pyrola minor; Quercus petraea; Ranunculus aquatilis; Ranunculus sardous; Ranunculus sceleratus; Rhamnus saxatilis; Ribes rubrum; Rosa agrestis; Rosa micrantha; Rudbeckia hirta; Rudbeckia laciniata; Salix glabra; Salix helvetica; Salix pentandra; Salix repens; Salvia pratensis; Saussurea alpi-

na; Saxifraga burserana; Saxifraga tridactylites; Scabiosa ochroleuca; Schoenoplectus lacustris; Schoenus ferrugineus; Scorzonera humilis; Scrophularia vernalis; Scutellaria galericulata; Sedum hispanicum; Sedum spurium; Selaginella helvetica; Sempervivum tectorum; Senecio alpinus; Senecio aquaticus; Senecio cacaliaster; Senecio erucifolius; Serratula tinctoria; Silaum silaus; Sisyrinchium bermudiana; Sparganium emersum; Spirodela polyrhiza; Symphoricarpos rivularis; Symphytum tuberosum; Tephrosia helenitis; Thalictrum lucidum; Thelypteris palustris; Thlaspi caerulescens; Thlaspi perfoliatum; Tofieldia pusilla; Tozzia alpina; Trifolium aureum; Trifolium spadiceum; Trifolium suaveolens; Utricularia minor; Verbascum blattaria; Veronica peregrina; Veronica scutellata; Veronica sublobata; Veronica teucrium; Vicia villosa ssp. varia; Vicia villosa ssp. villosa; Viola alba; Zannichellia palustris; Salzburg

- AB: Als Ergebnis einer intensiven floristischen Tätigkeit in den letzten neun Jahren wird als Ergänzung zum Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen eine Liste mit Fundorten von 288 Pflanzenarten aus dem Bundesland Salzburg vorgelegt. Bei *Arabis sagittata*, *Carex divulsa*, *Centaurea jacea* ssp. *macroptylon*, *Dianthus monspessulanus* ssp. *waldsteinii*, *Epipactis leptochila*, *Festuca diffusa*, *Hieracium cymosum*, *Ononis foetens*, *Orobanche lucorum*, *Orobanche minor*, *Orobanche teucrii*, *Poa stiriaca*, *Pseudolysimachion orchideum*, *Typha angustifolia*, *Utricularia australis* und *Vicia tenuifolia* handelt es sich um Neufunde für die bodenständige Flora des Bundeslandes oder um das Wiederauffinden von als ausgestorben angesehenen Pflanzenarten. Von *Acer saccharinum*, *Atriplex herterosperma*, *Atriplex sagittata*, *Berberis thunbergii*, *Bergenia crassifolia*, *Clematis tangutica*, *Deutzia scabra*, *Fallopia aubertii*, *Hordeum hystris*, *Lathyrus odoratus*, *Microrrhinum litorale*, *Morus alba*, *Oenothera chicagoensis*, *Phytolacca americana*, *Platanus x hispanica*, *Potentilla fruticosa*, *Quercus rubra*, *Rosa multiflora*, *Rubus odoratus*, *Salvia officinalis*, *Satureja hortensis*, *Saxifraga sarmentosa*, *Sedum hybridum*, *Solanum nigrum* ssp. *schultesii*, *Spiraea salicifolia*, *Syringa vulgaris*, *Thalictrum flavum*, *Viola papilionacea* und *Vitis vinifera* werden Adventivfunde mit unterschiedlicher Tendenz zur Einbürgerung mitgeteilt. Bei zahlreichen Arten wird auf die Gefährdungssituation, ihr derzeit bekanntes Verbreitungsbild in Salzburg und mögliche diesbezügliche Wissensdefizite eingegangen. Bei den Funden von *Festuca pallens*, *Pseudolysimachion orchideum*, *Centaurea jacea* ssp. *macroptylon*, *Dianthus monspessulanus* ssp. *waldsteinii* und *Polygala vulgaris* ssp. *oxyptera* wird auf die historische Arealentwicklung der teilweise äußerst isolierten Vorkommen eingegangen. Eine Interpretation als Relikte wärmerer Klimaepochen im Zusammenhang mit anthropogenen, arealeinschränkenden Wirkungen wird als die wahrscheinlichste Möglichkeit für die Entstehung der isolierten Vorkommen angenommen.

H316*

Wittmann, Helmut ; Siebenbrunner, Apollonia (1984): *Poa molineri* BALB. ein lange Zeit im Bundesland Salzburg übersehenes Rispengras

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 9: p 9-11, 2 Abb., Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Verbreitung; Karyologie; Trockenvegetation; Lungau / Murtal / Murwinkel; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal

- AB: In der Literatur wurden bisher nur wenige Fundpunkte von *Poa molineri* aus dem Murwinkel angeführt. Im Rahmen der floristischen Kartierung Salzburgs konnten im Murwinkel sowie im hinteren Großarlal zahlreiche weitere Bestände dieser Art entdeckt werden, die alle auf Silikattrockenrasen gemeinsam mit *Juniperus sabina* und *Jovibarba arenaria* vorkommen.

H317*

Wittmann, Helmut ; Siebenbrunner, Apollonia ; Pilsl, Peter ; Heiselmayer, Paul (1984): Bericht über die floristische Kartierung im Bundesland Salzburg

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 9: p 21-26, 2 Abb., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Florenkartierung; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Zur Zeit liegen von 271 Salzburger Quadranten 104.496 Einzelmeldungen von Gefäßpflanzen vor. Im Schnitt wurden pro Quadrant 421 Arten gemeldet. Der aktuelle Kartierungsstand wird in Kartenform dargestellt.

H318*

Wittmann, Helmut ; Siebenbrunner, Apollonia ; Pilsl, Peter ; Heiselmayer, Paul (1987): Die floristische Kartierung in Salzburg - ein Beitrag zur Erfassung der Flora Mitteleuropas

Jahrbuch der Universität Salzburg <Salzburg>, 1984-1985: p 288-305, 4 Fotos, 20 Verbreitungskarten, Lit: 33

BIBL: UBS-HB: 58.859 I

SW: Flora; Verbreitung; Salzburg

AB: Von *Fagus sylvatica*, *Polygala chamaebuxus*, *Oreochloa disticha*, *Pulsatilla alpina*, *Pulsatilla alba*, *Doronicum stiriacum*, *Eritrichum nanum*, *Festuca varia*, *Valeriana celtica*, *Phyteuma nanum*, *Saxifraga blepharophylla*, *Senecio fuchsii*, *Senecio nemorensis*, *Senecio calaciaster*, *Festuca pratensis* (und ssp. *apennina*), *Lotus uliginosus*, *Galinsoga parviflora* und *Galinsoga ciliata* wird die Verbreitung in Salzburg anhand von Punktkarten dargestellt. *Agrostemma githago* ist in den letzten 30 Jahren in Salzburg ausgestorben. Die Verbreitung der Arten im Bundesland, deren Einwanderung beziehungsweise Sippenstruktur wird erklärt.

H319*

Wittmann, Helmut ; Siebenbrunner, Apollonia ; Pilsl, Peter ; Heiselmayer, Paul (1987): Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen

Salzburg: Abakus, 1987, 403 pp (Sauteria. 2.), XXIV Abb., 1876 Verbreitungskarten, Lit: 178

BIBL: UBS-HB: 157.280 I/2

SW: Flora; Verbreitung; Karyologie; Florenkartierung; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Auf eine allgemeine Beschreibung des Untersuchungsgebietes (Landschaft, Geologie, Klima und Vegetation) folgt der Hauptteil der Arbeit mit 1876 Verbreitungskarten der Gefäßpflanzen des Bundeslandes Salzburg. Die Karten wurden nach dem Raster der floristischen Kartierung Mitteleuropas erstellt und geben punktförmig die Verbreitung der einzelnen Arten und Unterarten an. Anschließend folgen kritische Bemerkungen und Chromosomenzahlen zu etlichen Arten. Sehr selten vorkommende, nicht in Kartenform erfasste Arten, werden mit ihren Fundorts-Quadranten in einem eigenen Textkapitel angeführt.

H320*

Wittmann, Helmut ; Strobl, Walter (1984): Beitrag zur Kenntnis von *Festuca amethystina* L. im Bundesland Salzburg

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 9: p 3-8, 2 Abb., Lit: 15

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Verbreitung; Karyologie; Ökologie; Salzburg

AB: Aus der Literatur sind für das Bundesland Salzburg bisher nur zwei bis drei Fundpunkte von *Festuca amethystina* bekannt, wobei noch einige andere unsichere Angaben vorliegen. Die Arbeiten an der floristischen Kartierung Salzburgs ließen jetzt etliche neue Fundpunkte am Nordrand der Kalkalpen bekannt werden und man kann für Salzburg ein fast geschlossenes Areal am Alpennordrand erwarten. Als Standort werden flachgründige Dolomithänge bevorzugt. Von zwei Standorten wurden die Chromosomenzahlen mit $2n=28$ festgestellt.

H321*

Wittmann, Helmut ; Türk, Roman ; Üblagger, Johanna (1988): *Nigritella stiriaca* (K.RECH) TEPPNER & KLEIN : Neu für Oberösterreich und Salzburg

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 20(1): p 79-82, 1 Verbreitungskarte, Lit: 8

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; Verbreitung; Flachgau / Schafberg; Oberösterreich

AB: *Nigritella stiriaca* wurde auf dem Leonsberg bei Bad-Ischl und auf dem Schafberg entdeckt. Beide Funde sind neu für Oberösterreich beziehungsweise Salzburg.

H322*

Wolfstetter, Karl F. (1982): *Botrychium matricariifolium* A. BR. ex KOCH im Lungau

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 8: p 18-19, 1 Abb., Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Neufund; Flora; Lungau / Murtal / Murwinkel / Muhr

AB: Auf einer Weidefläche in der Nähe von Muhr (Lungau) wurden ca. 50 Exemplare von *Botrychium matricariifolium* entdeckt, die ein Neufund für Salzburg sind.

H323*

Wucherpennig, Wolfgang ; Gallerach, Armin (1988): *Dactylorhiza lapponica* (LAEST. ex RCHB.f.) SOO, eine bislang übersehene Orchideenart der bayerischen Flora

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 59: p 161-163, Lit: 8

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Pinzgau / Saalachtal / Urschlautal / Hinterthal; Pinzgau / Saalachtal / Urschlautal / Hinterthal / Enzenalm; Pinzgau / Dientener Berge / Filzensattel

AB: Die Bayerischen Funde von *Dactylorhiza lapponica* werden zusammengefasst. Aus Salzburg stammen Fundpunkte von Hinterthal, Enzenalm und Filzensattel.

3.11. Gruppe J: Kryptogamen vor 1900

In dieser Gruppe befinden sich Arbeiten zu Flechten, Moosen und Pilzen mit Erscheinungsjahr vor 1900. Es sind dies Nachträge zum ersten Teil dieser Bibliographie.

J01*

Anonymus (1833): Flora germanica exsiccata Index Cryptogam. Centur. I.

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 16: p 3-12, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Exsikkat; Moose; Farne; Salzburg

AB: Die Centurie I enthält auch neun Moosarten und vier Farnarten aus Salzburg (leg. H. C. Funck beziehungsweise F. Rudolphi): von Gastein (*Anoetangium compactum*, *Weissia leptodon*, *Weissia acuta*), der Schwarzwand im Großarlal (*Weissia mielichhoferi*), vom Paß Lueg (*Cinclidotus fontinaloides*), von der Reiteralpe (*Splachnum serratum*) vom Rauriser Tal (*Anoetangium hornschuchianum*, *Bryum zierii*), vom Untersberg (*Polypodium calcareum*, *Aspidium alpinum*, *Aspidium rididum*) und aus der Stadt Salzburg (*Barbula paludosa*, *Asplenium viride*).

J02

Bridel-Brideri, Samuel E. (1800): Animadversiones in Muscologiae Recentiorum Tomum secundum ab ipso auctore propositae

Journal für die Botanik <Göttingen>, 1: 268-299

BIBL: UBW-073: 315/5

J03

**Flörke, Heinrich G. (1810): Einige Bemerkungen zu Hr. Schleichers Leci-
deen**

Neues Journal für die Botanik, 4(1/2): p 20-56

J04

Flörke, Heinrich G. (1828): De Cladoniis, difficillimo Lichenum genere, commentatio nova

Rostockii: Stiller, 1828, 186 pp

J05*

Hornschuch, Friedrich (1818): Einige Bemerkungen über Weissia splachnoides

Flora oder botanische Zeitung <Regensburg>, 1: p 429-435, Lit:

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Moose; *Weissia splachnoides*; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockstein / Radhausberg

AB: Die Unterschiede von *Weissia splachnoides* und *Splachnum froelichianum* werden diskutiert. Aus Salzburg wird ein Vorkommen der seltenen *Weissia splachnoides* vom Radhausberg im Gasteinertal (leg. M. Mielichhofer) genannt.

J06*

**Hornschuch, Friedrich (1830): Eremodon Rudolphianus Hornsch., eine neu-
bestimmte Laubmoosart**

Flora oder Botanische Zeitung <Regensburg>, 13(14): p 209-213, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Neubeschreibung; Systematik; Moose; Tayloria rudolphiana; Pongau / Radstädter Tauern / Taurachtal

AB: Eremodon rudolphianus wird ausführlich beschrieben. Als Fundort werden alte, moosbedeckte Äste in ca. 6 m Höhe am Weg auf Radstädter Tauernpass oberhalb vom St. Johann-Wasserfall genannt.

J07*

Osterwald, K. (1899): Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1892-1895. III. Lebermoose und Laubmoose

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft <Berlin>, 17: p (105)-(118), Lit: 135

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Moose; Laubmoose; Salzburg

AB: Die wichtigsten Funde von Laubmoosen der Jahre 1892-1895 wurden aus der Literatur mit knappen Fundortsangaben zusammengestellt. Einige Arten und Varietäten wurden erstmals in Salzburg nachgewiesen.

J08*

Sauter, Anton E. (1845): Bryologia europaea auct. Bruch, Schimper et Guembel. Fasc. 21 et 22. c. tab. 18. Stuttgart 1844

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 28(10): p 151-157, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Rezension; Flora; Moose; Laubmoose; Pinzgau

AB: Eingebunden in die Buchbesprechung sind einige Erfahrungen und Angaben Sauters aus dem Pinzgau.

J09*

Sauter, Anton E. (1846): Bryologia europaea auct. Bruch, W.P. Schimper et Th. Gümbel. Fasc. XXV-XXVIII. cum tabulis XL

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 29(42): p 667-670, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Rezension; Flora; Moose; Laubmoose; Pinzgau

AB: Eingebunden in die Buchbesprechung sind einige Erfahrungen und Angaben Sauters aus dem Pinzgau.

J10*

Sauter, Anton E. (1849): Bryologia europaea auctor. Bruch, W. P. Schimper et Th. Gümbel. Fasc. XLI. c. tab. VIII. 1847

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 32(35): p 552-555, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Rezension; Flora; Moose; Laubmoose; Pinzgau

AB: Eingebunden in die Buchbesprechung sind einige Erfahrungen und Angaben Sauters aus dem Pinzgau.

J11*

Sauter, Anton E. (1852): Bryologia europaea Auct. Bruch, W. Schimper et Th. Gümbel. Fasc. 46 et 47. Stuttgart, 1844

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 35(27): p 426-431, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Rezension; Flora; Moose; Laubmoose; Pinzgau

AB: Eingebunden in die Buchbesprechung sind einige Erfahrungen und Angaben Sauters aus dem Pinzgau.

J12*

Sauter, Anton E. (1855): Bryologia europaea. Auct. Bruch, W. P. Schimper et Th. Gümbel. Stuttgartiae [Besprechung der Fasc. 48-59]

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 38(3,4): p 37-48, 54-63,

Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Rezension; Flora; Moose; Laubmoose; Salzburg

AB: Eingebunden in die Buchbesprechung sind einige Erfahrungen und Angaben Sauters aus Salzburg.

J13*

Sauter, Anton E. (1856): Bryologia europaea auct. Bruch, W. Schimper et Th. Gümbel. Fasc. LXII-LXIV

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 39(48): p 756-766, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Rezension; Flora; Moose; Laubmoose; Salzburg

AB: Eingebunden in die Buchbesprechung sind einige Erfahrungen und Angaben Sauters aus Salzburg.

J14*

Sauter, Anton E. (unter dem Acronym Sr.) (1850): Bryologia europaea- Auct. Bruch, W. P. Schimper et Th. Gümbel. Fasc. XLII. Stuttgart, 1849

Flora oder allgemeine botanische Zeitung <Regensburg>, 33(44): p 702-704, Lit:

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Rezension; Flora; Moose; Laubmoose; Pinzgau

AB: Eingebunden in die Buchbesprechung sind einige Erfahrungen und Angaben Sauters aus dem Pinzgau.

3.12. Gruppe K: Kryptogamen ab 1900

In dieser Gruppe werden Pilze, Flechten und Moose behandelt. Die Literatur zu den Algen findet man in der Gruppe L.

K001*

Anonymus (1992): Dreizehn neue Pilze entdeckt : Elf davon vom Aussterben bedroht - Ideale Bedingungen in Naturwaldreservaten

Salzburger Landes-Zeitung <Salzburg>, 1992(17) vom 23.6.1992: p 8, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.900 III

SW: Flora; Neufund; Naturwald; Pilze; Sowerbyella fagicola; Leptoglossum polycephalum; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalm Spitze / Roßwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall

AB: In den Naturwaldreservaten Roßwald und Kesselfall konnten von Thomas Rücker dreizehn Pilze erstmals für Salzburg festgestellt werden. Neu für Österreich ist der Buchenwald-Wurzelbecherling und auch der Vielhütige Adermoosling ist eine mitteleuropäische Rarität. Die von der forstlichen Bewirtschaftung ausgenommenen Naturwälder bilden ideale Biotope für gefährdete Pilze.

K002

Anonymus (1994): [Pilzschutzverordnung]

Landesgesetzblatt für das Land Salzburg <Salzburg>, 1994, Nr. 47

BIBL: UBS-HB: 5.361 II

SW: Recht; Pflanzenschutz; Pilze; Salzburg

K003*

Anonymus (1995): Naturschutz-Informationsblatt: Pilzschutz in Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 2(3): p 37, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Pflanzenschutz; Recht; Pilze; Salzburg

AB: Die Bestimmungen der im Jahre 1994 erlassenen Verordnung zum Schutz der Pilze im Land Salzburg werden diskutiert. Pro Tag dürfen nur maximal 5 kg Herrenpilze und 2 kg Eierschwammerl gesammelt werden. Auch der Handel mit heimischen Pilzen wurde geregelt.

K004*

Anonymus (2002): 329 Moosarten bei Wasserfällen

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 8.1.2002: p 9, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Flora; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle

AB: In der Umgebung der Krimmler Wasserfälle konnten 329 Moosarten nachgewiesen werden, die vor allem im Sprühnebel der Wasserfälle gut gedeihen. 76 Arten sind gefährdet.

K005

Anonymus (2003): [Pilzschutzverordnung]

Landesgesetzblatt für das Land Salzburg <Salzburg>, 2003, Nr. 33

BIBL: UBS-HB: 5.361 II

SW: Recht; Pflanzenschutz; Pilze; Salzburg

K006*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (1994): Neue Pilzschutzverordnung

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 1(1): p 15, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Pflanzenschutz; Pilze; Salzburg

AB: Der Inhalt der neuen Pilzschutzverordnung des Landes Salzburg mit ihren Sammelbeschränkungen für die kommerzielle Nutzung wird vorgestellt.

K007*

Antesberger, Barbara (2000): Flechten in Kulturlandschaften - Die Stadt Salzburg als Beispiel für einen urbanen Bereich : Dokumentation der Flechtenflora der Stadt Salzburg von 1872-1999

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2000, 84+9 pp, 7 Abb., 21 Tab., Lit: 72

BIBL: UBS-HB: 282.526 II

SW: Stadt; Flora; Umweltbelastung; Geschichte; Diversität; Flechten; Salzburg Stadt

AB: In der Flechtenflora von Sauter (1872) lassen sich für die Stadt Salzburg nur 39 Flechtenarten genau zuordnen. Beschel konnte 1948 177 Arten, Türk 1974 nur mehr 100 Arten, Roth 1988 108, und Schulmeister 1996 101 Arten nachweisen. Bei der aktuellen Erhebung konnten 192 Arten nachgewiesen werden, davon sind 53 neu für das Stadtgebiet von Salzburg. 141 Arten wurden nicht mehr gefunden, ein Großteil dieser Arten ist seit Beschel und Sauter verschollen. Die Untersuchung zeigt, dass sich in einigen Stadtteilen Flechten wieder stärker ausbreiten konnten. Allerdings sind noch immer viele Arten in kleinen oder geschädigten Exemplaren vorhanden. Ein Vergleich von Vegetationsaufnahmen aus der Hellbrunner Alle mit Vegetationsaufnahmen von Beschel zeigt einen deutlichen Rückgang in Diversität und Abundanz der Flechten bei der aktuellen Untersuchung. Die Stadt Salzburg ist trotz urbaner Umweltbedingungen ein guter Wuchsort für Flechten.

K008*

Antesberger, Barbara (2008): Flechtenarten im Salzburger Teil des Salzkammergutes : Ergebnisse der Flechtenkartierung

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen. - Dorfbeuern: Just, 2008, p 281-283 (Sauteria. 16.), Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Florenkartierung; Flechten; Flachgau / Salzkammergut

AB: Bei der ersten Erhebung (vor 1987) für den Flechtenatlas von Salzburg konnten im Salzkammergut 352 Arten festgestellt werden. Aktuell konnten bei einer erneut durchgeführten Kartierung nur mehr 277 Flechtenarten beobachtet werden. Die derzeitigen Ergebnisse zeigen, dass die Flechtenpopulationen im Salzkammergut teilweise massiv geschädigt sind.

K009*

Antesberger, Barbara ; Türk, Roman (2002): Flechten als Zeigerorganismen in Kulturlandschaften : Die Stadt Salzburg unter historischen und aktuellen Aspekten

In: Bericht. 10. Österreichisches Botanikertreffen vom 30. Mai bis 1. Juni 2002 an der HBLA Raumberg. - Irdning: Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein, 2002, p 129-131, Lit: 14

BIBL: UBS-HB: 817.347 II

SW: Florenkartierung; Stadt; Luftverschmutzung; Flechten; Salzburg Stadt

AB: Die Flechtenflora der Stadt wurde bereits mehrfach seit 1872 untersucht. Vergleiche der einzelnen Untersuchungen zeigen, dass bis in die 1980er Jahre der Bestand an Flechten abnimmt und danach wieder ansteigt. Die Ursache dieser Schwankung in den Artenzahlen wird mit der seit den 1980er Jahren deutlich besseren Umweltsituation in der Stadt Salzburg in Zusammenhang gebracht. Aktuell konnten insgesamt 192 Arten aufgefunden werden, davon sind 53 neu für das Stadtgebiet. Trotz urbaner Umweltbedingungen ist die Stadt Salzburg für Flechten ein guter Wuchsort mit vielfältigen Substraten.

K010*

Antesberger, Barbara ; Türk, Roman (2002): Flechten in Kulturlandschaften: Die Stadt Salzburg als Beispiel für einen urbanen Bereich

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 142: p 359-408, 1 Abb., 7 Tab., Lit: 41

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Stadt; Geschichte; Flechtengesellschaften; Transekt; Epiphyten; Flechten; Moose; Salzburg Stadt

AB: Sauter gibt 1872 für die Stadt Salzburg 39 Flechtenarten an. Beschel konnte 1948 bereits 177 Flechtenarten nachweisen. Aufgrund der zunehmenden Luftverschmutzung konnte Türk 1975 nur mehr 100 epiphytische Arten auffinden, 1982 fanden Türk & Ziegelberger schließlich nur mehr 73 epiphytische Arten. Roth 1988 und Schulmeister 1996 wiesen bereits wieder eine etwas höhere Artenzahl nach, was auf eine Verbesserung der Luftqualität hindeutet. Bei der aktuellen Erhebung wurden erstmals seit Beschel wieder sämtliche Substrate untersucht. Insgesamt konnten 191 Arten festgestellt werden. Davon wurden 52 erstmals nachgewiesen. Jedoch 141 Arten, die bereits früher in Salzburg gefunden werden, waren nicht mehr vorhanden. Die Arbeit zeigte, dass die Flechten in der Stadt Salzburg wieder im Vormarsch sind. Eine Artenliste führt sämtliche aufgefundenen Arten an und gibt Auskunft über deren Standorte und Häufigkeit. Die Flechtenflora der verschiedenen Stadtberge wurde verglichen. Vegetationsaufnahmen von Flechten auf Borke in Hellbrunn wurden mit den Untersuchungen von Beschel verglichen. Die epiphytische Flechtenflora am Gaisberg wurde anhand eines Transektes vom Gipfel nach Aigen analysiert.

K011*

Antesberger, Barbara ; Türk, Roman (2004): Die Flechtenflora der Stadt Salzburg : Ein Streifzug durch einen sich verändernden Lebensraum

NOEO <Salzburg>, 2004(2): p 22-25, 6 Fotos, Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 159.563 II

SW: Flora; Stadt; Flechten; Salzburg Stadt

AB: Die Geschichte der Flechtenforschung und die Veränderung der Flechtenflora in der Stadt Salzburg seit 1872 werden beschrieben. In der Stadt Salzburg konnten 192 Flechtenarten nachgewiesen werden. Die interessantesten Flechten der unterschiedlichen Lebensräume in der Stadt Salzburg werden beschrieben. Flechten reagieren stark auf Luftverschmutzungen und werden deshalb oft als Biomonitore verwendet.

K012

Antonin, Vladimir ; Noordeloos, Machiel E. (1993): A monograph of Marasmius, Collybia and related genera in Europe. Bd. 1: Marasmius, Setulipes and Marasmiellus

Eching: IHW-Verlag, 1993, 234 pp (Libri Botanici. 8.)

BIBL: UBBW-HB: I-65.317

SW: Pilze

K013

Antonin, Vladimir ; Noordeloos, Machiel E. (1997): A monograph of Marasmius, Collybia and related genera in Europe. Bd. 2: Collybia, Gymnopus, Rhodocollybia, Crinipellis, Chaetocalathus, and additions to Marasmiellus

Eching: IHW-Verlag, 1997, 256 pp (Libri Botanici. 17.)

BIBL: UBI-FBN: N7335/17 Z60-ANT

SW: Pilze

K014

Antonin, Vladimir ; Noordeloos, Machiel E. (2004): A monograph of the genera Hemimycena, Delicatula, Fayodia, Gamundia, Myxomphalia, Resinomycena, Rickenella, and Xeromphalina (Tribus Mycenae sensu Singer, Mycena excluded) in Europe

Eching: IHW-Verlag, 2004, 279 pp

BIBL: UBBW-HB: I-97.977 38.52; UBI-FBN: N18028 Z60-ANT

SW: Pilze

K015*

Arnold, N. ; Schmid-Heckel, Helmuth (1987): Interessante Arten der Gattungen Dermocybe und Cortinarius aus dem Alpenpark Berchtesgaden

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 58: p 229-237, 3 Abb., Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Pilze; Dermocybe polaris; BRD / Berchtesgaden; Tennengau / Göll-Gruppe / Hohes Brett

AB: Einige interessante und neue Pilze aus den Berchtesgadener Alpen werden beschrieben. Vom Hohen Brett an der Grenze zu Salzburg wird Dermocybe polaris angegeben.

K016*

Baumgartner, Rupert (1995): Die Applikation des GIS ("Geographische Informationssysteme") für die Verbreitungsmuster epiphytischer Flechten im nördlichen Flachgau

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1995, 83 pp, 30 Karten, 12 Tab., Lit: 65

BIBL: UBS-HB: 268.078 II

SW: Ökologie; GIS; Verbreitung; Hemerobie; Epiphyten; Flechten; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet

AB: Im nördlichen Umland des Wallersees zwischen Tannberg und Henndorfer Wald wurde die epiphytische Flechtenflora in 1254 je 200 x 200 m messenden Rasterquadraten erfasst. Die erfassten Daten wurden mit Hilfe eines Geo-Informationssystems ausgewertet um Verbreitungsmuster verschiedener ökologischer Wertigkeiten zu erstellen. Verbreitungskarten bilden die Arten naturnaher Wälder, gefährdete Arten, Bart- oder Bandflechten, Feuchtigkeitsverhältnisse, Rote-Liste-Arten, anthropogene Waldformen, Eutrophierung, Baumarten, Verteilungsmuster antagonistischer Flechtenpaare und die Häufigkeit verschiedener Flechtenarten auf unterschiedlichen Bäumen ab. Insgesamt wurden 138 epiphytische und zehn epixyle Flechtenarten nachgewiesen.

K017*

Baumgartner, Rupert ; Türk, Roman (1996): Verbreitungsmuster epiphytischer Flechten im nördlichen Flachgau in Bezug zur Hemerobie

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 136: p 329-366, 9 Abb., 9 Tab., Lit: 38

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Verbreitung; Flora; Neufund; Flechten; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet

AB: Die Flechtenflora und Vegetation im Bereich um den Wallersee zwischen Tannberg und Henndorfer Wald wurde untersucht. Dabei wurden 151 Flechtenarten festgestellt, wobei 29 Arten neu für das Untersuchungsgebiet und *Lecanora pseudovaria* neu für das Land Salzburg waren. Die Artenzusammensetzung auf den verschiedenen Baumarten wird diskutiert. Durch eine kleinräumige Auswertung (Raster 200 x 200 Meter) und durch kartographische Darstellung seltener Arten, konnten ökologisch besonders wertvolle Gebiete ausgewiesen werden. Besonders artenreich erwiesen sich das naturnahe Soldanello-Piceetum südöstlich vom Hiesenberg, intakte Ufergehölzstreifen entlang von Tobeln und die Umgebung des Wenger Moores.

K018*

Berger, Franz ; Türk, Roman (1991): Zur Kenntnis der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze von Oberösterreich und Salzburg III

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 23(1): p 425-453, 7 Verbreitungskarten, Lit: 20

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Flora; Flechtenparasit; Neufund; Pilze; Flechten; Österreich; Oberösterreich; Salzburg

AB: Als Ergänzungen zu den Verbreitungsatlanen der Flechten von Oberösterreich und Salzburg werden 98 seltene Flechtenarten aus Oberösterreich und Salzburg angeführt. Neu für Österreich sind die Funde von *Chaenothecopsis debilis* (Falkenstein), *Cladonia macrophylla* (Kötschachtal), *Micarea melaeniza* (Kapruner Tal) sowie *Opegrapha chevallieri* (Höllengebirge). 28 Arten sind neu für Oberösterreich. Neu für Salzburg sind: *Chaenotheca xyloxa* (Untersulzbachtal), *Cladonia decorticata* (Dienten), *Dendrisco-caulon umhausense* (Pitschenberg), *Hypocaeomyce praestabilis* (Habachtal), *Rinodina iodes* (Hochkönig), *Rinodina polyspora* (Maria Alm), *Thelocarpon laureri* (Neukirchen, Seekirchen), *Verrucaria compacta* (Pitschenberg). Ein weiterer seltener Fund aus Salzburg ist *Lobaria amplissima* vom Pitschenberg. Aus Oberösterreich werden zahlreiche, außerhalb der Alpen seltene Funde genannt. Für *Catillaria nigroclavata*, *Parmelia revoluta*, *Polysporina simplex*, *Ptychographa flexella*, *Schismatomma pericleum*, *Strangospora moriformis* und *Strangospora pinicola* werden Verbreitungskarten aus Österreich gebracht.

K019*

Berger, Franz ; Türk, Roman (1994): Zur Kenntnis der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze von Oberösterreich und Salzburg IV

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 2: p 161-173, Lit: 24

BIBL. UBS-HB: 159.106 I

SW: Verbreitung; Flora; Flechtenparasit; Neufund; Pilze; Flechten; Österreich; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Neukirchen; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Amertal

AB: Von 35 Flechtenarten werden neue und interessante Funde aus Oberösterreich, Salzburg (drei Neufunde) und der Steiermark zusammengestellt. Neu für Salzburg sind *Arthrorhaphis grisea* (Neukirchen am Großvenediger) und *Schismatomma umbrinum* (Amerbachtal). Neu für Österreich *Melaspilea subarenacea* (Neukirchen am Großvenediger).

K020*

Bieber, Wolfgang (2000): Vergleichende Untersuchungen über den Elementgehalt von *Cetraria islandica* und *Letharia* sp. aus den Rocky Mountains, den Alpen und dem Himalaya

Universität Salzburg, Dissertation: 2000, 148 pp, 62 Abb., 77 Tab., Beil: 9 Seiten Tab., Lit: 97

BIBL: UBS-HB: 282.916 II

SW: Schwermetall; Arsen; Quecksilber; Aluminium; Chrom; Nickel; Zink; Kupfer; Eisen; Mangan; Cadmium; Blei; Schwefel; Phosphor; Stickstoff; Natrium; Kalium; Magnesium; Calcium; Flechten; *Cetraria islandica*; *Letharia vulpina*; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Anlaufstal; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm

AB: Es wurde untersucht ob der Elementgehalt der Flechten *Cetraria islandica* und *Letharia* sp. in den Alpen, in den Rocky Mountains und im Himalaya unterschiedlich ist. Untersucht wurden die Elemente: Arsen, Quecksilber, Aluminium, Chrom, Nickel, Zink, Kupfer, Eisen, Mangan, Cadmium, Blei, Schwefel, Phosphor, Stickstoff, Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium. Die Analyse der Nährelemente CA, K, Mg und Ca ergab in Österreich etwas geringere Werte als in den USA und in Kanada. Der Kohlenstoffgehalt war überall gleich. Bei Zn und Cu konnte in einigen kanadischen Gebieten eine Abhängigkeit von der Höhe festgestellt werden. In den Alpen wurden erhöhte Konzentrationen an Pb, Cd, S und N festgestellt. Bei Pb, Cd und S konnte in den Alpen ein deutliches Nord-Süd-Gefälle festgestellt werden.

K021*

Bieber, Wolfgang ; Benetka, E. ; Türk, Roman (1999): Contrastive Analysis of Heavy Metals in Lichens in Alpine National Parks in Alaska, Canada and Austria

Phyton <Horn>, 39(1): p 71-78, 2 Abb., 2 Tab., Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Schwermetall; Zink; Kupfer; Cadmium; Blei; Bioindikation; Flechten; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Anlaufstal

AB: Aus nordamerikanischen Nationalparks und aus Österreich (in Salzburg von der Überlingalm im Lungau und vom Anlaufstal im Gasteinertal) wurden die Gehalte an Zink, Kupfer, Cadmium und Blei in Flechten analysiert. Die Abhängigkeit der Schwermetallgehalte von *Letharia vulpina* und *Cetraria islandica* von Fundort, Meereshöhe, Altersstufe etc. wird diskutiert. *Cetraria* und *Letharia* binden Schwermetalle in unterschiedlicher Konzentration. Vor allem in den Alpen konnten erhöhte Werte von Blei und Cadmium festgestellt werden. Flechten sind als Monitororganismen gut geeignet.

K022*

Bieber-Uhl, Alexandra M. (2006): Biomonitoring with lichens : Trace elements in the lichen *Pseudevernia furfuracea* in the province of Salzburg (Austria) and adjacent areas and in the National Park Bayerischer Wald (Bavaria, Germany)

Universität Salzburg, Dissertation: 2006, 57 pp, 43 Abb., 9 Tab., Lit: 42

BIBL: UBS-HB: 288.694 II

SW: Schwermetall; Quecksilber; Kupfer; Blei; Cadmium; Schwefel; Epiphyten; Flechten; *Pseudevernia furfuracea*; Salzburg

AB: Die epiphytische Flechte *Pseudevernia furfuracea* wurde als Bioindikator für die Luftverschmutzung im Land Salzburg und in angrenzenden Gebieten sowie im Nationalpark Bayerischer Wald verwendet. Die Elemente Blei, Cadmium, Kupfer, Schwefel und

Quecksilber wurden in 48 Aufsammlungen (27 im Land Salzburg) bestimmt. Für jedes Element wurden Karten der Belastung angefertigt und Korrelationen zur Seehöhe hergestellt. Die Belastung mit den unterschiedlichen Elementen im Land Salzburg wird diskutiert, wobei die nördlichen Landesteile stärker belastet sind als der Süden. Gründe sind einerseits die dort verstärkt fallenden Niederschläge im Nordstau der Alpen und die höhere Verkehrsdichte. Grundsätzlich ist die Belastung jedoch gering, wobei in Wagrain die niedrigsten Werte für Blei und Cadmium in ganz Österreich gemessen wurden. Die Belastung steigt in unbelasteten Gebieten mit zunehmender Seehöhe an, die Ursache dürfte die Fernverfrachtung sein.

K023*

Bisang, Irene (1991): Biosystematische Studien an Lophozia subgen. Schistochilopsis (Hepaticae)

Berlin: Cramer, 1991, 187 pp, 30 Abb., 21 Tab., Beil: 17 Tafeln Abb., Lit: 186

BIBL: UBS-HB: 729.547 I

SW: Systematik; Verbreitung; Pongau / Dientener Berge / Dientner Sattel; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle; Lungau / Mittelgebirge / Schwarzenberg; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Plattenspitze; Pinzgau / Zell am See

AB: Die Arten der Untergattung Schistochilopsis der Gattung Lophozia wurden systematisch untersucht. Neben Morphologie und Anatomie wurden auch Inhaltsstoffe analysiert und die Verbreitung der Taxa diskutiert. Aus Salzburg werden Belege von Lophozia incisa ssp. incisa vom Dientner Sattel, von den Krimmler Fällern, vom Schwarzenberg im Lungau und von Zell am See genannt. Lophozia incisa ssp. opacifolia wird vom Obersulzbachtal und von der Plattenspitze bei Obertauern genannt.

K024*

Blom, Hans H. (1996): A revision of the Schistidium apocarpum complex in Norway and Sweden

Berlin: Cramer, 1996, 333 pp (Bryophytorum Bibliotheca. 49.), 115 Abb., Karten u. Diagn., Lit: 148

BIBL: UBS-HB: 683.750 I

SW: Systematik; Verbreitung; Schistidium; Pinzgau; Lungau; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal; Tennengau / Bluntautal

AB: Die Artengruppe um Schistidium apocarpum wurde taxonomisch neu bearbeitet. Insgesamt konnten 31 Arten, zwei Unterarten und zwei Varietäten unterschieden werden. Die einzelnen Arten werden genau beschrieben und abgebildet, die Verbreitung wird auf Karten dargestellt und die Ökologie der Arten wird diskutiert. Aus Salzburg werden Belege von folgenden Arten angeführt: Schistidium lancifolium (Rotgüldensee), Schistidium trichodon ssp. trichodon (Bluntautal), Schistidium boreale (Habachtal), Schistidium papillosum (Geißstein bei Mittersill), Schistidium pruinosum (Gastein), Schistidium umbrosum (Brettsteinalm am Radstädter Tauern), Schistidium frigidum var. frigidum (Hochgolling, Krefelderhütte am Kitzsteinhorn), Schistidium atrofusum (Lanschützalpe bei St. Michael, Kalkspitze im Lungau(?)), Schistidium brunnescens ssp. griseum (Rot-schopfleiten bei Muhr).

K025*

Bresinsky, Andreas ; Schmid-Heckel, Helmuth (1982): Der Lärchenporling und verschiedene Blätterpilze aus den Berchtesgadener Alpen neu für die Bundesrepublik nebst einer Liste indigener Lärchenbegleiter

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 53: p 47-60, 2 Fotos, 2 Taf. Abb., Lit: 20

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; Larix decidua; Pilze; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer; Tennengau / Göll-Gruppe; BRD / Berchtesgaden

AB: Eine Liste führt Fundorte in Berchtesgaden von 13 indigenen Lärchenbegleitern an, Zwölf Basidiomyceten, die bisher noch nicht in der BRD nachgewiesen worden sind, werden ausführlich beschrieben und illustriert. Von Laricifomes officinalis werden mehrere Funde vom Funtenseegebiet sowie einer nahe dem Riemannhaus aus Salzburg mitgeteilt, Clitocybe lateritia wurde mehrfach aus dem Grenzgebiet in der Göll-Gruppe gefunden.

K026*

Bresinsky, Andreas ; Schmid-Heckel, Helmuth (1983): Agaricales aus der alpinen Zone Bayerns

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 54: p 141-150, 6 Abb., Lit: x

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Neufund; Pilze; Tennengau / Göll-Gruppe; BRD / Berchtesgaden

AB: Aus dem Alpenpark Berchtesgaden werden zehn Blätterpilze vorgestellt, die erstmals in der BRD gefunden wurden. Die Arten werden beschrieben und z. T. abgebildet. Von Grenzbergen zu Salzburg stammen Amanita hyperborea (Schneibstein) und Hebeloma alpinum (Hohes Brett).

K027*

Breuß, Othmar (1983): Eine neue Placidopsis-Art (Lichenes, Verrucariaceae) aus Norwegen und den Alpen

Plant Systematics and Evolution <Wien>, 142: p 247-250, Lit: 0

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Neubeschreibung; Typus; Flechten; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel; Pongau / Radstädter Tauern / Mosermandl

AB: Die Flechtenart Placidopsis pseudocinerea mit Vorkommen in den Alpen und in Norwegen wird als neue Art beschreiben. Aus Salzburg liegen Belege vom Speiereck (Typus), Stubnerkogel und Mosermandl vor.

K028*

Breuß, Othmar (1990): Die Flechtengattung Catapyrenium (Verrucariaceae) in Europa

Linz: Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, 1990, 153 pp (Stapfia. 23.) [Zugl. Diss. Univ. Wien, 1989], Beil: 20 Seiten Abb. und Karten, Lit: 92

BIBL: UBS-NW: 72.9-STA.23

SW: Systematik; Verbreitung; Flechten; Europa; Salzburg

AB: Die Gattung Catapyrenium wird emendiert und gegenüber verwandten Genera der Verrucariaceae abgegrenzt. Die 27 in Europa vorkommenden Arten werden aufgeschlüsselt und deren Morphologie, Anatomie, Ökologie und Verbreitung ausführlich abgehandelt. Catapyrenium cinereum, Catapyrenium daedaleum und Catapyrenium waltheri kommen in allen Landesteilen Salzburgs vor. Catapyrenium lachneum und deren var. oleosum (mit Fundorten südlich der Kalkalpen), Catapyrenium norvegicum (Hochkönig und Rettenstein), Catapyrenium rufescens (Salzburg Stadt und Murwinkel), Ca-

tapyrenium squamulosum (Kalkalpen und Radstädter Tauern) vervollständigen die Liste der in Salzburg heimischen Catapyrenium-Arten.

K029*

Breuß, Othmar ; Berger, Franz (2010): Die Verrucaria-Arten mit braunem Lager in den österreichischen Kalkalpen : Eine vorläufige Übersicht mit Bestimmungsschlüssel

In: *Hafellner, Josef & al. (Hrsg.): Diversity and ecology of lichens in polar and mountain ecosystems.* - Stuttgart: Cramer, 2010, p 77-116 (*Bibliotheca Lichenologica*. 104.), Lit: 15

BIBL: UBS-HB: 794.491 I

SW: Systematik; Flora; Kalkalpen; Bestimmungsschlüssel; Flechten; Österreich; Kalkalpen; Pongau / Hochköniggebiet / Taghaube; Tennengau / Lammertal / Oberscheffau; Salzburg Stadt / Freisaal; Flachgau / Drachenwand / Naturwald Webersbergerwald; Flachgau / Osterhorngruppe / Sparber; Flachgau / Osterhorngruppe / Bleckwand; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Strobl / Umgebung

AB: Ein Bestimmungsschlüssel zu den auf Kalk in den österreichischen Alpen vorkommenden Verrucaria-Arten mit braunem Lager wird vorgelegt. Der Schlüssel wird durch kurze Beschreibungen der Arten ergänzt, 36 Arten werden nachgewiesen. Aus Salzburg werden Fundorte folgender Arten genannt: Verrucaria apomelaena (Land Salzburg), Verrucaria fraudulosa (Taghaube), Verrucaria nigrescens (Oberscheffau), Verrucaria onegensis (Salzburg Stadt), Verrucaria pingucula (Drachenwand, Sparber), Verrucaria poeltii (Taghaube), Verrucaria procopii (Bleckwand), Verrucaria viridula (Strobl am Wolfgangsee).

K030*

Breuß, Othmar (2009): Flechten

In: *Rabitsch, Wolfgang & Essl, Franz (Projektl.): Endemiten.* - Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 2009, p 272-281, zahlr. Fotos und Verbreitungskarten, Lit: 60

BIBL: UBS-HB: 824.848 II

SW: Endemismus; Verbreitung; Flechten; Österreich

AB: Die Beurteilung der endemischen Flechtenarten Österreichs ist schwierig, da zahlreiche Pseudoendemiten bislang nur von der Typuslokalität bzw. nur von wenigen Fundorten in Österreich bekannt sind. In diese Gruppe gehört Rinodina inflata aus der Venedigergruppe. Mögliche Subendemiten, die auch in Salzburg vorkommen sind: Porina arnoldii, Rinodina ventricosa und Solorina monospora. Diese Arten werden kurz beschrieben, die Verbreitung in Österreich zeigt eine Rasterkarte.

K031*

Cech, Thomas ; Tomiczek, Christian (1988): Tiarosporella parca (BERK. and BR.) : erster Nachweis in Österreich

Europäische Zeitschrift für Forstpathologie <Berlin>, 18(6): p 382-384, 1 Abb., Lit: 3

BIBL. UBG-RBA:

SW: Neufund; Baumsterben; Pilze; Tiarosporella parca; Picea abies; Salzburg Stadt

AB: In einem kranken Fichtenmischbestand im Bereich der Stadt Salzburg wurde Tiarosporella parca erstmals für Österreich nachgewiesen. Zusammenhänge mit Nadelvergilbungen sowie Schwerpunkte des Auftretens der Fruktifikation werden diskutiert. [Autoren]

K032

Christan, Josef (2008): Die Gattung Ramaria in Deutschland

Eching: IHW, 2008, 352 pp

SW: Pilze; Ramaria

K033

Dämon, Wolfgang (1991): Mykosoziologische Bestandsaufnahme des Krimmler Achentales

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im privaten Auftrag, 1991, 45 pp

SW: Flora; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

K034*

Dämon, Wolfgang (1992): Untersuchungen zur Flora und Soziologie der Großpilze (Makromyzeten) eines Auenwaldes und eines Moorwaldes im Flachgau

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1992, 225 pp, 56 Abb., 14 Tab., Lit: 294

BIBL: UBS-HB: 266.548 II

SW: Vegetation; Flora; Moor; Hochmoor; Auwald; Neufund; Salicetum albae; Alnetum incanae; Vegetation; Moderholz; Mykorrhiza; Naturschutz; Bruchwald; Pilze; Flachgau / Salzburger Becken / Wals / Saalachau; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl

AB: Ein Silberweiden-Grauerlen Auwald an der Saalach bei Wals und ein Moorwald im Samer Mösl wurden pilzsoziologisch bearbeitet. Insgesamt konnten 548 Großpilztaxa nachgewiesen werden. Von 70 belegten Arten waren aus Salzburg bisher keine Fundmeldungen bekannt. Sehr seltene Arten, die fast alle Erstfunde für Österreich darstellen, sind: *Cordyceps cf. variabilis*, *Coprinus laanii*, *Entoloma cuspidifer*, *Hohenbuehelia fluxilis*, *Inocybe reisneri*, *Peziza vladimirii*, *Rhodocybe ardosiaea*. In der vorliegenden Arbeit wurde der Artenbestand beider Untersuchungsgebiete synökologisch untersucht, wobei vor allem zeitliche Aspekte der Fruchtkörperbildung, soziologische und naturschutzrelevante Aspekte berücksichtigt wurden. Von den 205 Großpilzarten der Saalachau sind zwei Drittel lignicol, thermophile Arten fehlen und die terricolen Pilze sind kaum Bodenfeuchtigkeitszeiger. 17 % der Arten können als zumindest potentiell gefährdet angesehen werden. Im Samer Mösl konnten insgesamt 422 Taxa beobachtet werden. Torfmoos bevorzugende Arten sind selten und auch den Moorbirkenwäldern und Kiefernwäldern fehlen typische Arten. Die bruchwaldartigen Waldbestände dagegen sind Lebensraum einer reichhaltigen Flora lignicol und herbicol der Großpilze sowie zahlreicher Mykorrhizapilze der Erle. 24% der Pilze können als gefährdet eingestuft werden, Vorschläge zur Sanierung des Samer Mösls werden zusammengefasst. Abschließend werden 29 ausgewählte Pilzarten ausführlich beschrieben und abgebildet. [Dämon, gekürzt]

K035*

Dämon, Wolfgang (1993): Bemerkenswerte Pilzfunde aus einem Silberweidenauwald an der Saalach (bei Salzburg)

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 2: p 19-32, 3 Taf Abb., Lit: 41

BIBL: UBS-HB: 196.157 I (Sonderdruck); ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Flora; Systematik; Aue; Ökologie; Neufund; Pilze; Flachgau / Salzburger Becken / Saalachtal

AB: Während einer pilzfloristischen und pilzsoziologischen Untersuchung in einem Weichholz-Auenwald an der Saalach bei Salzburg konnten mehrere seltene oder weniger bekannte Makromyceten nachgewiesen werden. Die Funde von drei Ascomyceten (*Navi-cellula pileata*, *Peziza vladimirii*, *Strossmayeria bakeriana*) und von drei Basidiomyceten

(*Mycena corynephora*, *Psathyrella canopes*, *Rhodocybe ardosiaea*) werden in ihren makroskopischen und mikroskopischen Merkmalen dargestellt und taxonomische sowie zoenologische Aspekte erörtert. [Autor]

K036*

Dämon, Wolfgang (1995): Analysis of Austrian wetland macromycocoenoses based on occurrence of carpophores in contiguous sample-quadrats

In: XII Congress of European Mycologists. Abstracts. Wageningen, the Netherlands 3-7 September 1995.- Ort ??: Verlag ??, 1995, p 15-16, Lit: 0

SW: Biozönose; Moor; Aue; Pilze; Flachgau / Salzburger Becken / Saalach; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl

AB: In einem Auwald und einem Moorwald bei Salzburg wurden die Pilz-Biozönosen analysiert. In jeweils 400 Quadratmeter großen Kontrollflächen wurde die räumliche Verbreitung und Häufigkeit der Arten und die Anzahl der Arten im Verhältnis zur Untersuchungsgebietsgröße analysiert.

K037*

Dämon, Wolfgang (1995): Drei seltene Basidiomyzeten mit violetten Farbtönen aus einem Salzburger Feuchtgebiet

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 4: p 35-49, 3 Taf. Abb., Lit: 39

BIBL: UBS-HB: 196.155 I (Sonderdruck); ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Systematik; Moor; Ökologie; Neufund; Pilze; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl

AB: Im Rahmen der mykologischen Erforschung des "Moorwäldchens in Sam" (Stadt Salzburg) lassen sich jährlich mehrere seltene oder wenig bekannte Pilzarten nachweisen. Die Funde von *Entoloma violaceozonatum*, *Inocybe reisneri* und *Lycoperdon muscorum* werden in ihren makroskopischen und mikroskopischen Merkmalen dargestellt, taxonomische sowie zöenologische Aspekte werden erörtert. Abgesehen vom Fundort im Moorwäldchen ist diesen drei bemerkenswerten Basidiomyceten zufälligerweise eine in manchen Teilen violette Färbung der Fruchtkörper gemeinsam. [Autor]

K038*

Dämon, Wolfgang (1995): Weitere bemerkenswerte Pilzfunde aus einem Silberweidenauwald an der Saalach (bei Salzburg)

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 4: p 55-79, 6 Taf. Abb., Lit: 64

BIBL: UBS-HB: 196.154 I (Sonderdruck); ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Flora; Systematik; Aue; Ökologie; Neufund; Pilze; Flachgau / Salzburger Becken / Saalachtal

AB: Pilzfloristische und pilzsoziologische Beobachtungen in einem Weichholz-Auenwald an der Saalach bei Salzburg, die an frühere Untersuchungen anschließen, erbrachten 1993 den Nachweis mehrerer seltener oder wenig bekannter Makromyceten. Die Funde von zwei Ascomyceten (*Cordyceps viperina*, *Gibberella cyanogena*) und vier Basidiomyceten (*Phlebia nitidula*, *Entoloma farinasprellum*, *Flammulaster speireoides*, *Hydropus trichoderma*) werden in ihren makroskopischen und mikroskopischen Merkmalen dargestellt. Anmerkungen zu den Arten schließen die Diskussion taxonomischer und zöenologischer Aspekte ein. [Autor]

K039*

Dämon, Wolfgang (1996): Die Rindenpilze (Corticaceae s.l., Basidiomyzeten) des Geschützten Landschaftsteils "Moorwäldchen in Sam" (Stadt Salzburg)

*Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung / Naturschutzreferat, 1996, 132 pp
 (Naturschutz-Beiträge, 19.), 6 Abb., 29 Tab., Lit: 161*

BIBL: UBS-HB: 813.361 II

SW: Flora; Ökologie; Moor; Naturschutz; Renaturierung; Neufund; Wald; Pilze; Corticoide Pilze; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl

AB: Im Samer Mösl in der Stadt Salzburg wurden 57 Rindenpilzarten festgestellt. Trechnospora stellulata wurde erstmals für Österreich belegt. Von zwölf Arten liegen mehr als zehn Aufsammlungen vor, Hyphoderma praetermissum ist die häufigste Art. Die reichste Pilzflora wiesen bruchwaldartige Bestände sowie feuchte Fichten-Föhrenwälder auf. Die weitläufigen Buchen-Fichten Mischbestände weisen nur 26, meist ubiquitäre Arten auf. Die Lebensweise, Substratökologie und Vergesellschaftung der Arten werden diskutiert. Bisher wurden im Samer Mösl über 500 Pilzarten festgestellt, was eine überaus reiche Pilzflora darstellt. Durch gezielte Pflegemaßnahmen soll dieses Moor mit seinen naturnahen Strukturen als Lebensraum zahlreicher seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten erhalten werden.

K040

Dämon, Wolfgang (1996): Flora und Ökologie der Rindenpilze (Corticaceae s. lato, Basidiomyceten) der Naturwaldreservate des Bundeslandes Salzburg, Zwischenbericht

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1996,

SW: Naturwald; Flora; Pilze; Corticoide Pilze

K041*

Dämon, Wolfgang (1997): Corticoide Basidienpilze Österreichs I

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 6: p 91-129, 11 Abb., Lit: 73

BIBL: UBS-HB: 196.156 I (Sonderdruck); ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Flora; Systematik; Naturwald; Ökologie; Neufund; Pilze; Corticoide Pilze; Salzburg Stadt / Rainberg; Pinzgau / Dientener Berge / Maria Alm / Dickachwald; Pinzgau / Kalkalpen / Leoganger Steinberge / Stoifßen; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Sturmbach; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Vorderweißstürchwald; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Dießbachsee / Mitterkaser; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Holztrattenwald; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal / Prossau; Pongau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Untertauern; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalm spitze / Roßwald

AB: Anhand jüngster Aufsammlungen aus Österreich werden 11 europaweit seltene Arten corticioider Basidienpilze, darunter zwei Vertreter der Heterobasidiomycetes vorgestellt: Basidioidendron rimulentum und Hyphodontia nudiseta (Rainberg), Candelabrochaete verruculosa (Dickachwald bei Maria Alm), Gloeocystidiellum porosellum (Naturwaldreservat Stoissen), Lindtneria chordulata (Laubwald im Stubachtal), Lobulicium occultum (Naturwald Vorderweißstürchwald im Raurisertal), Membranomyces spurius (Mitterkaser bei Weißbach), Paulliticium ansatum (Krimmler Wasserfälle), Pseudoxenasma verrucisporum (Prossauwald im Gasteinertal), Sistotrema alni (Untertauern), Tulasnella deliquescens (Roßwald in Saalbach-Hinterglemm). Die makroskopischen und mikroskopischen Merkmale sowie ökologische Aspekte werden beschrieben und diskutiert. Die Mehrzahl der angeführten Nachweise stammt aus Naturwaldreservaten des Bundeslandes Salzburg [Autor, ergänzt]

K042*

Dämon, Wolfgang (1997): Flora und Ökologie der Rindenpilze (Corticaceae s. lato, Basidiomyceten) der Naturwaldreservate des Bundeslandes Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 4(1): p 33-36, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturwald; Flora; Totholz; Corticoide Pilze; Salzburg

AB: In 12 Naturwaldreservaten des Landes Salzburg wurde die Flora der Rindenpilze untersucht. Insgesamt konnten 232 Arten festgestellt werden, pro Naturwaldreservat schwanken die Artenzahlen zwischen 45 (Saalach-Altarm, Gaisberg) und 70 (Prossauwald, Vorderweißbüchlwald). Nur *Hyphoderma praetermissum* und *Trechispora farinacea* treten in allen zwölf Reservaten auf. 60 Arten konnten jeweils in nur einem Gebiet nachgewiesen werden. Die Verteilung der Arten nach Substrat (Stamm, Äste, Nadelholz, Laubholz) sowie die Bindung an einzelne Gehölzarten wurde untersucht.

K043*

Dämon, Wolfgang (1998): Corticioide Basidienpilze Österreichs 2

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 7: p 135-189, 11 Abb., 4 Farbfotos, Lit: 115

BIBL. UBS-HB: 710.018 I (Sonderdruck); ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Flora; Systematik; Naturwald; Ökologie; Neufund; Pilze; Corticoide Pilze; Pinzgau / Kalkalpen / Leoganger Steinberge / Stoifßen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal / Prossau; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Ferleiten; Pongau / Hagengebirge / Naturwaldreservat "Biederer Alpswald"; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Tweng / Ullnwald; Flachgau / Drachenwand / Naturwald Webersbergerwald; Lungau / Mittelgebirge / Moosham; Flachgau / Wolfgangseegebiet / St. Gilgen / Staudachwald

AB: Anhand jüngster Aufsammlungen aus Österreich werden elf europaweit seltene Arten corticioider Basidienpilze, überwiegend aus Naturwaldreservaten (NWR) in Salzburg vorgestellt: *Byssomerulius albostramineus* (NWR Stoissen), *Cerinomyces canadensis* (Anlaufstal), *Flavophlebia sulfureoisabellina* (NWR Prossauwald, Rothwald in Niederösterreich), *Odonticum romellii* (NWR Prossauwald), *Phlebiella ardosiaea* (NWR Webersbergerwald bei Fuschl, Staudachwald bei St. Gilgen), *Ramaricium albochraceum* (Moosham), *Scytinostroma praestans* (NWR Biederer Alpswald bei Golling), *Steccherinum subcrinale* (Ferleiten), *Suillosporium cystidium* (NWR Prossauwald, NWR Ullnwald bei Tweng), *Thanatephorus orchidicola* (NWR Stoissen, Heindlböden bei Krems OÖ), *Tubulicrinis inornatus* (NWR Biederer Alpswald). Die makroskopischen und mikroskopischen Merkmale sowie ökologische Aspekte werden beschrieben und diskutiert.

K044

Dämon, Wolfgang (1998): Die "Rindenpilze" (corticioide Basidienpilze) der Naturwaldreservate des Bundeslandes Salzburg. Teil B. Gesamtliste der Arten mit Angaben zu Verbreitung, Lebensräumen, Substratökologie und Taxonomie

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung / Naturschutzreferat, 1998, 246 pp

SW: Naturwald; Pilze; Corticoide Pilze

K045*

Dämon, Wolfgang (1998): Die Rindenpilze der Naturwaldreservate des Bundeslandes Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 5(4): p 23-27, 2 Abb, 1 Tab., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturwald; Flora; Naturschutz; Pilze; Corticoide Pilze; Salzburg

AB: Rindenpilze reagieren auf Umwelteinflüsse und auch auf Störungen durch Bewirtschaftung sehr sensibel. Naturwälder sind deshalb besonders reich an corticoiden Pilzen, da eine Vielzahl von stabilen Standorten mit einem reichen Angebot von Substraten mit unterschiedlichen Eigenschaften vorliegt. Insgesamt wurden in Salzburger Naturwaldreservaten 255 Rindenpilzarten festgestellt. Nur fünf Arten konnten in allen Gebieten, 44 Arten konnten in mehr als der Hälfte der Untersuchungsgebiete festgestellt werden. Nicht weniger als 88 Arten wurden nur in jeweils einem Naturwaldreservat festgestellt. Die Artenzusammensetzung der untersuchten Gebiete wird diskutiert und Hinweise auf die Schutzwürdigkeit des Gebietes werden abgeleitet.

K046*

Dämon, Wolfgang (1998): Naturwaldreservate als Lebensräume von Rindenpilzen

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 109(9): p 35-36, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Naturwald; Flora; Neufund; Pilze; Corticoide Pilze; Salzburg

AB: In den Salzburger Naturwaldreservaten konnten bisher 250 Rindenpilzarten festgestellt werden. Das ist eine unerwartet hohe Anzahl von Arten. Besonderheiten sind: *Vararia ochroleuca*, *Tubulicrinis regificus*, *Hyphoderma tibia*, *Lindtneria chordulata*, *Odontium romellii*, *Pseudoxenasma verrucisporum*, *Suillosporium cystidiatum*. Die Pilze sind ein wichtiges Glied im Stoffkreislauf und Arten mit besonderen Standortsansprüchen finden in den Naturwaldreservaten einen geeigneten Lebensraum.

K047*

Dämon, Wolfgang (1998): [Rezension:] Rücker, T. (1987) Die Pilzflora der Stadt Salzburg. Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 137: 325-420

Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft <Wien>, 166/3: p 10-20, Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 705.163 I (Sonderdruck)

SW: Rezension; Flora; Pilze; Salzburg Stadt

AB: In umfangreicher Form wird die Herkunft der Daten für die Pilzflora der Stadt Salzburg rezensiert.

K048

Dämon, Wolfgang (2000): Bemerkenswerte Rindenpilzflora im Naturwaldreservat Hutterwald

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 2001(1): p 40-41

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturwald; Flora; Naturschutz; Pilze; Corticoide Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Niedersill / Hutterwald

K049

Dämon, Wolfgang (2000): Corticoide Basidienpilze Österreichs 3

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 9: p 229-233

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Flora; Systematik; Naturwald; Ökologie; Neufund; Pilze; Corticoide Pilze

K050*

Dämon, Wolfgang (2000): Die corticoiden Basidienpilze des Bundeslandes Salzburg (Österreich) : Floristik, Lebensräume und Substratökologie

Universität Salzburg, Dissertation: 2000, 407 pp, 82. Abb. u. Karten, 33 Tab., Beil: 30 Fotos, Lit: 292

BIBL: UBS-HB: 283.439 II

SW: Flora; Verbreitung; Naturwald; Pilze; Corticoide Pilze; Salzburg

AB: Die rindenbewohnenden Pilze des Bundeslandes Salzburg wurden an 154 über das ganze Land verstreuten Aufnahmeflächen analysiert. Viele Pilzarten sind nur in bestimmten Regionen des Landes Salzburg heimisch, manche sind für ungestörte Naturwälder recht typisch. Nadelwälder sind artenreicher als Laubwälder. Die Substratspezifität der einzelnen Arten wird diskutiert. Für Salzburg werden ca. 200 Arten erstmals nachgewiesen, 28 Arten sind neu für Österreich und von 36 Arten liegen aus Europa keine oder nur sehr wenige Fundpunkte vor.

K051

Dämon, Wolfgang (2000): Die Rindenpilze (corticoide Basidienpilze) des Naturwaldreservats "Hutterwald" in Niedernsill (Pinzgau, Salzburg)

Salzburg: Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung / Naturschutzreferat, 2000

SW: Naturwald; Pilze; Corticoide Pilze

K052*

Dämon, Wolfgang (2001): Die corticoiden Basidienpilze des Bundeslandes Salzburg (Österreich) : Floristik, Lebensräume und Substratökologie

Berlin: Cramer, 2001, 413 pp (Bibliotheca Mycologica, 189.)

SW und AB: siehe K050

K053*

Dämon, Wolfgang (2001): Notizen zur Pilzflora des Bundeslandes Salzburg

(1)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 33(2): p 723-796, 1 Tab., Lit: 89

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Verbreitung; Pilze; Salzburg

AB: In einer Artenliste mit ca. 330 Basidienpilzen, 100 Schlauchpilzen und 40 Schleimpilzen werden Funddaten aus 160 Aufnahmeflächen im Bundesland Salzburg zusammengestellt. Ein Großteil der nachgewiesenen Pilzarten lebt saprob-lignicol (auf Holzsubstraten) und wurde im Rahmen einer speziellen, bereits früher veröffentlichten Studie über corticoide Basidienpilze als deren "Begleitpilzflora" festgestellt. Die in der vorliegenden Liste angeführten Arten, besonders aber seltene, kritische und bemerkenswerte, werden in Hinblick auf Taxonomie, Ökologie und Verbreitung kommentiert. [Autor]

K054*

Dämon, Wolfgang (2001): Salzburg zählt zu den Regionen Europas mit dem größten Artenreichtum an Rindenpilzen

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 8(2): p 31-32, Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Flora; Naturwald; Neufund; Corticoide Pilze; Salzburg

AB: Im Bundesland Salzburg leben über 300 verschiedene Rindenpilzarten. Eine derartig hohe Artendichte konnte bisher nur in wenigen Gebieten Europas nachgewiesen werden. Sowohl das niederschlagsreiche Klima als auch der Waldreichtum Salzburgs begünstigen diese Artenvielfalt. Manche Arten kommen nur an bestimmten Lebensräumen vor, einige Beispiele werden aufgezählt. Mehr als ein Drittel der Arten findet nur in naturnahen Wäldern geeignete Lebensbedingungen. Für Salzburg wurden mehr als 200 und für Österreich mehr als 60 Pilzarten erstmals nachgewiesen. *Cerinomyces canadensis* wurde erstmals in Europa nachgewiesen.

K055*

Dämon, Wolfgang ; Hausknecht, Anton ; Krisai-Greilhuber, Irmgard (2009): Die Datenbank der Pilze Österreichs

In: Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen & 32. Symposium der Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pörtlach.- Dorfbeuern: Just, 2009, p 31-34 (Sauteria. 18.), 1 Karte, Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 786.193 I

SW: Verbreitung; Datenbank; Pilze; Österreich; Kalkalpen

AB: Die Datenbank der Pilze Österreichs basiert auf dem Programm BioOffice. Die Dateninhalte werden kurz vorgestellt. Als Beispiel wird eine Verbreitungskarte vom Anis-Klumpfuß (*Cortinarius odorifer*), eines an karbonathaltige Böden gebundenen Schleierlings, vorgestellt.

K056

Dämon, Wolfgang ; Rücker, Thomas (1992): Die Pilzflora des Naturdenkmals "Samer Mösl" : Eine mykosoziologische Bestandsaufnahme unter Berücksichtigung naturschutzrelevanter Tatbestände und Vorschläge zur Verbesserung der ökologischen Wertigkeit

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrat Salzburg, Amt für Umweltschutz, 1992, 47 pp.

SW: Flora; Naturdenkmal; Moor; Pilze

K057*

Dämon, Wolfgang ; Rücker, Thomas ; Strobl, Walter (1992): Untersuchungen zur Pilzvegetation des Samer Mösls (Stadt Salzburg)

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 132: p 463-522, 6 Abb., 6 Tab., Lit: 137

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Moor; Vegetation; Flora; Mykorrhiza; Dauerbeobachtung; Pilze; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl

AB: Im Samer Mösl, einem Moorrest im Norden der Stadt Salzburg, wurde der Gesamtbestand der Pilzflora (422 Arten), der Zusammenhang von Vegetation und anthropogenen Einflüssen, die ökologische Bedeutung von Saprophyten, Parasiten und Mykorrhizapilzen und daraus sich ergebend die Wertigkeit dieses Moorkomplexes untersucht. Mit Hilfe von Dauerbeobachtungsflächen wurden die Pilzgemeinschaften in definierten Vegetationsabschnitten und deren ökologische Ansprüche untersucht. Zahlreiche Pilzarten stehen auf den Roten Listen der Nachbarländer. Als besonders bemerkenswerte Arten wurde *Coprinus lanii*, *Entoloma cuspidiferum* und *Inocybe reisneri* festgestellt. Eine Artenliste führt alle festgestellten Taxa an.

K058*

Dämon, Wolfgang ; Türk, Roman (1997): Die Gattung Tubulicrinis DONK (Basidiomycota) im Naturwaldreservat in Bad Gastein und Hinweise auf ihre weitere Verbreitung in Salzburg (Österreich)

Mycologia Bavarica <Eching>, 2: p 33-47, 4 Taf. Abb., Lit: 54

BIBL: UBS-HB: 813.942 II (Sonderdruck)

SW: Neufund; Naturwald; Flora; Holz; Ökologie; Flora; Pilze; Tubulicrinis; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal / Prossau

AB: Das Naturwaldreservat Prossauwald im Kötschachtal bei Badgastein (Salzburg, Österreich) stellt einen einzigartigen Lebensraum für Großpilz- und Flechtengemeinschaften dar, insbesondere für Arten auf abgestorbenen Holzsubstraten. Die Funde von Vertretern der Gattung Tubulicrinis (Aphylophorales, Basidiomycota) werden aufgelistet und in Hinsicht auf ökologische und chorologische Aspekte kommentiert. Insgesamt liegen aus dem Bundesland Salzburg 13 Aufsammlungen von Tubulicrinis-Arten vor. Von Tubulicrinis confusus, Tubulicrinis globisporus, Tubulicrinis hirtellus und Tubulicrinis regificus existierten bisher sehr wenige bzw. noch keine mitteleuropäischen Nachweise. [Autor, verändert]

K059

Dämon, Wolfgang ; Türk, Roman (1999): Zur Ökologie einiger corticoider Basidienpilze in naturnahen Nadelwäldern der Alpen (Salzburg, Österreich)

Mycologia Bavarica <Eching>, 3: p 24-33

BIBL: ZDB-12: Z 2002.280; ZDB-19: 8 Z 02-94

SW: Naturwald; Pilze

K060*

Dibben, Martyn J. ; Poelt, Josef (1987): Pertusaria christae spec. nov. : eine neue erdbewohnende Flechte aus den Ostalpen

Herzogia <Berlin>, 7(3/4): p 375-379, 1 Abb., Lit: 5

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neubeschreibung; Alpine Stufe; Flechten; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck - Großseck; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Krefelder Hütte

AB: *Pertusaria christae*, eine Erdflechte aus der alpinen Region der Radstädter Tauern (Speiereck) und Hohen Tauern (Glocknergebiet) wird neu beschrieben. Der graue Thallus hat weder Isidien noch Soredien. Die scheibenförmigen Apothezien sind schwarz und die Schläuche enthalten zwei Sporen. Die nächste Verwandte dürfte die nordamerikanische *Pertusaria saximontana* sein.

K061

Döbbeler, Peter (1984): Symbiosen zwischen Gallertalgen und Gallertpilzen der Gattung Epigloea (Ascomycetes)

Hertel, Hannes & Oberwinkler, F. (Hrsg.): *Festschrift J. Poelt.- Vaduz: Cramer, 1984, p 203-240 (Beihefte zur Nova Hedwigia. 79.)*

BIBL: UBS-NW: 72.9-BNH.79

SW: Pilze; Epigloea; Lungau / Schladminger Tauern / Weißpriachtal

AB: Ein Fund von *Epigloea bactrospora* wird aus dem Weißpriachtal mitgeteilt.

K062*

Draper, Isabel ; Hedenas, Lars (2008): Sciuro-hypnum tromsoeense (Kaurin & Arnell) Draper & Hedenas, a distinct species from the European mountains

Journal of Bryology <Oxford>, 30: p 271-278, 2 Abb., 2 Tab., Lit: 17

BIBL: UBS-NW: Zs-70

SW: Systematik; Verbreitung; Sciuro-hypnum tromsoeense; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Umgebung

AB: Aufgrund morphologischer und molekularer Untersuchungen konnte Sciuro-hypnum tromsoeense als eigene Art erkannt werden. Aus Salzburg liegt ein Beleg von Saalfelden vor. Der Nachweis vom Schiedeck in den Niederen Tauern ist nahe der Salzburger Landesgrenze.

K063*

Drescher, Anton (2002): Dupla Graecensia Bryophytorum (2002)

Fritschiana <Graz>, 35: p 17-49, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Herbarium; Ditrichum flexicaule; Laubmoose; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal

AB: Die Tauschliste listet insgesamt 205 Moosbelege auf, von denen aus Salzburg nur Ditrichum flexicaule vom Kaprunertal stammt.

K064*

Düll, Ruprecht (1981): Zur Verbreitung und Ökologie von Metzgeria fruticulosa (DICKS.)EVANS und M. temperata KUWAK in Mitteleuropa

Herzogia <Braunschweig>, 5.1979-81: p 535-546, 6 Abb., 7 Tab., Lit: 186

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Ökologie; Moose; Metzgeria fruticulosa; Metzgeria temperata; Mitteleuropa; Salzburg

AB: Aufgrund von Herbarstudien wurden die Verbreitung und die ökologischen Ansprüche von Metzgeria fruticulosa und M. temperata in Mitteleuropa untersucht. Belege aus Salzburg (Wolfgangseegebiet: am Zinkenbach und Diebelbach, T. & K. Koppe 38 (Hb. F.Koppe) werden angeführt.

K065*

Düll, Ruprecht (1991): Die Moose Tirols. Unter besonderer Berücksichtigung des Pitztals / Ötztaler Alpen. Bd. [1]-2

Bad Münstereifel: IDH-Verlag, 1991, 441 pp, ca. 450 Verbreitungskarten, Lit: 129

BIBL: UBS-HB: 618.698 I und 637.013 I

SW: Flora; Verbreitung; Moose; Laubmoose; Lebermoose; Salzburg

AB: Die Moosflora von Tirol (214 Lebermoose und 655 Laubmoose) wurde anhand der Literatur sowie anhand eigener Funde zusammengefasst und kritisch kommentiert. Besonderer Schwerpunkt wurde auf die Flora des Pitztals gelegt. Von einigen Arten werden auch Hinweise auf Funde im Land Salzburg, vor allem aus dem Bereich der Hohen Tauern, mitgeteilt beziehungsweise auf den Verbreitungskarten eingezeichnet.

K066*

Düll, Ruprecht (1994): Deutschlands Moose. Die Verbreitung der deutschen Moose in der Bundesrepublik Deutschland in den heutigen Grenzen, ihre vertikale und zonale Verbreitung, ihre Arealtypen, Sporophytenhäufig-

keit, sowie Angaben zum Rückgang der Arten und zu ihrer Gefährdung.

2. Teil. Grimmiales - Orthotrichales

Bad Münstereifel-Ohlerath: IDH-Verlag, 1994, 211 pp, 51 Verbreitungskarten, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 848.136 II

SW: Verbreitung; Flora; Laubmoose; Moose; BRD; Salzburg

AB: Die Verbreitung der Laubmoose in Deutschland wird ausführlich behandelt. Dabei werden vor allem in den Verbreitungskarten immer wieder Angaben aus Salzburg berücksichtigt.

K067*

Dutzler-Franz, Gertrud (1981): Vergleich der mikroskopischen Bodenpilzflora des Großglocknergebietes mit derjenigen des Himalaya

In: Franz, Herbert (Hrsg.): Bodenbiologische Untersuchungen in den Hohen Tauern 1974-1978.- Innsbruck: Wagner, 1981, p 295-300 (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Hochgebirgsprogrammes Hohe Tauern. 4.), 2 Tab., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 156.056 I/4 ; ÖNB: 1,151.642-B.4

SW: Boden; Mikrobiologie; Alpine Stufe; Subalpine Stufe; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinktal / Hochtor; Kärnten

AB: Aus einer Anzahl von Bodenproben der hochalpinen und subalpinen Region des Glocknergebietes (aus Salzburg nördlich vom Hochtor) und des Himalaya wurden Bodenpilze isoliert und bestimmt. Die Hälfte der Pilze des Glocknergebietes konnte auch im Himalaya festgestellt werden.

K068*

Egger, Richard ; Schlee, Dieter ; Türk, Roman (1994): Changes of Physiological and Biochemical Parameters in the Lichen *Hypogymnia physodes* (L.)

NYL. due to the Action of Air Pollutants - a Field Study

Phyton <Horn>, 34(2): p 229-242, 5 Tab., Lit: 40

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Flechtentransplantat; Luftverschmutzung; Bioindikation; Ozon; Stickoxide; Schwefeldioxid; Photosynthese; Flechten; *Hypogymnia physodes*; Salzburg Stadt / Rudolfsplatz; Salzburg Stadt / Gaisberg / Zistelalm; Tennengau / Salzachtal / Hailein / Dürrnberg / Winterstall

AB: Transplantate der Flechte *Hypogymnia physodes* wurden acht Monate lang an drei Standorten mit unterschiedlicher Luftbelastung (Gaisberg, Stadt Salzburg, Dürrnberg) in unmittelbarer Nähe von Luftgütemeßstationen im Bundesland Salzburg exponiert. Am Ende jedes Monats wurden Flechtenproben eingesammelt und die Netto-Photosynthese, Dunkelatmung, Chlorophyllgehalt und Malondialdehydgehalt sowie die Aktivitäten der Superoxiddismutase und sauren Phosphatase bestimmt. In Abhängigkeit der an den untersuchten Standorten auftretenden Schadstoffbelastung (Ozon, Schwefeldioxid, Stickoxide) konnten statistisch abgesicherte Zusammenhänge nachgewiesen werden. Multiple Regressionsanalysen ergaben signifikante Zusammenhänge zwischen der Kombination zweier Luftschadstoffe eines Standortes mit den untersuchten physiologischen Parametern.

K069*

Egger, Sigrid S. (2002): Biomonitoringstudie zur Untersuchung der Auswirkung des Stammabflusses auf transplantierte *Hypogymnia physodes* in der Stadt Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2002, 40 pp, 34 Abb., 1 Tab., Lit: 45

BIBL: UBS-HB: 285.647 II

SW: Biomonitoring; Luftverschmutzung; Niederschlag; Stadt; Flechtentransplantat; Stammabfluss; Flechten; Hypogymnia physodes; Tilia; Chlorophyllgehalt; Photosynthese; Salzburg Stadt

AB: Im Stadtgebiet von Salzburg wurden Transplantate von Hypogymnia physodes an Stämmen von Linden für sechs Monate exponiert. Durch Messung des CO₂-Gaswechsels und des Chlorophyllgehaltes sollten Unterschiede der Belastung der Flechten je nach Exposition am Stamm analysiert werden. Die Auswirkungen des Stammabflusses auf die Flechten waren nicht signifikant gegenüber vom Regenwasser unbeeinflussten Stammbereichen. Die Ergebnisse zeigten insgesamt nur geringe Unterschiede, nur am Gaisberg waren die Schäden geringer. Die Analyse der Stammabflüsse ergab je nach Probe-Baum unterschiedliche Zusammensetzungen, diese ließen sich jedoch mit den Schädigungen der Flechten nicht korrelieren.

K070*

Essl, Josef (Red.) (2007): 40 Jahre Europaschutzdiplom Krimmler Wasserfälle : 1967 - 2007, Festschrift

Innsbruck: Österreichischer Alpenverein / Fachabteilung Raumplanung, Naturschutz, 2007, 66 pp (Fachbeiträge des Österreichischen Alpenvereins / Serie: Alpine Raumordnung. 31.), zahlr. Fotos, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 199.539 II

SW: Wasserfall; Naturschutz; Tourismus; Flora; Fauna; Flechten; Moose; Vögel; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle / Umgebung

AB: Der Band enthält 12 Beiträge, die sich mit naturschutzfachlichen, hydrologischen, botanischen, ornithologischen, touristischen und gesundheitlichen Aspekten der Krimmler Wasserfälle und deren Umgebung befassen.

K071*

Etzelsdorfer, Elisabeth (1999): Epiphytische Flechtengesellschaften im Salzburger Lungau

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1999, 122 pp, Vegetationstab., Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 283.418 II

SW: Flechtengesellschaften; Epiphyten; Chaenothecetum ferrugineae; Chaenothecetum xyloxaenae; Calicium abietini; Chrysotrichetum candelariae; Leprarietum incanae; Opegraphetum subsiderellae; Xylographetum vitiligis; Hypocenomycetum scalaris; Lecanoretum variae; Parmeliopsidetum ambiguae; Pseudevernetum furfuraceae; Lethrarietum vulpinae; Lobarietum pulmonariae; Opegraphetum rufescentis; Lecanoretum subfuscae; Physcietum adscendentis; Parmelietum caperatae; Parmelietum glabrae; Xanthorietum candelariae; Cladonietum coniocraeae; Cladonietum cenoteae; Flechten; Lungau

AB: Im Lungau konnten 37 epiphytische Flechtengesellschaften festgestellt werden: Chaenothecetum ferrugineae, Chaenothecetum xyloxaenae, Calicium abietini, Chrysotrichetum candelariae, Leprarietum incanae, Opegraphetum subsiderellae, Xylographetum vitiligis, Hypocenomycetum scalaris, Lecanoretum variae, Parmeliopsidetum ambiguae, Pseudevernetum furfuraceae, Lethrarietum vulpinae, Lobarietum pulmonariae, Opegraphetum rufescentis, Lecanoretum subfuscae, Physcietum adscendentis, Parmelietum caperatae, Parmelietum glabrae, Xanthorietum candelariae, Cladonietum coniocraeae, Cladonietum cenoteae, Cladonietum mitis. Neben Varietäten dieser Gesellschaften konnten auch einige bisher noch nicht beschriebene Assoziationen nachgewiesen werden. Assoziation mit: Parmelia sulcata, Dibaeis baeomyces, Baeomyces rufus, Pelletigera. Die aufgefundenen Gesellschaften werden beschrieben und anhand von Vegetationstabellen dokumentiert.

K072*

Feurerer, Tassilo (1990): Revision der nichtgelblagerigen, vielzellsporigen Arten der Flechtengattung *Rhizocarpon* in Europa

Universität München, Dissertation: 1990, 216 pp, Lit: 323

BIBL: UBS-HB: 615.722 I

SW: Systematik; Bestimmungsschlüssel; Verbreitung; Flechten; *Rhizocarpon*; Europa; Salzburg; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Obertauern; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Großer Rettenstein; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer; Pongau / Hochkönig; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal; Pongau / Hohe Tauern / Großarlital / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand

AB: Die europäischen Arten der Gattung *Rhizocarpon* mit nichtgelbem Lager und mehrzelligen Sporen wurden systematisch untersucht. Neben morphologischen und chemischen Merkmalen wird die Verbreitung und Ökologie der Arten beschrieben. Aus Salzburg werden Belege folgender Arten angeführt: *Rhizocarpon furfurosum* (Schwarze Wand im Großarlital), *Rhizocarpon geminatum* (Kitzsteinhorn, Kaprunertal), *Rhizocarpon lavatum* (Speiereck und Lessachtal im Lungau), *Rhizocarpon umbilicatum* (Großer Rettenstein, Steinernes Meer, Obertauern, Hochkönig), *Rhizocarpon vorax* (Speiereck im Lungau).

K073*

Feurerer, Tassilo (1991): Revision der europäischen Arten der Flechtengattung *Rhizocarpon* mit nichtgelbem Lager und vielzelligen Sporen

Berlin, Stuttgart: Cramer, 1991, 218 pp (Bibliotheca Lichenologica. 39.), Lit: 329

BIBL: UBS-HB: 612.477 I

SW: Systematik; Bestimmungsschlüssel; Verbreitung; Flechten; *Rhizocarpon*; Europa; Salzburg; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Umgebung; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Großer Rettenstein; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer; Pongau / Hochkönig; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal

AB: Die europäischen Arten der Flechtengattung *Rhizocarpon* mit nichtgelbem Lager und mehrzelligen Sporen werden systematisch überarbeitet und ausführlich beschrieben. Neben den morphologischen und chemischen Merkmalen wird die Verbreitung und Ökologie der Arten beschrieben. Aus Salzburg werden gesehene Belege von *Rhizocarpon geminatum* (Obertauern, Kitzsteinhorn), *Rhizocarpon lavatum* (Großbeck, Lessachtal) und *Rhizocarpon umbilicatum* (Großer Rettenstein, Steinernes Meer, Obertauern, Hochkönigipfel) angeführt.

K074

Foissner, Ilse ; Foissner, Wilhelm (1986): *Ciliomyces spectabilis* nov. gen., nov. spec., a zoosporic fungus which parasitizes cysts of the ciliate *Kahliella simplex*. I. Infection, vegetative growth and sexual reproduction

Zeitschrift für Parasitenkunde <Berlin>, 72: p 29-41

BIBL: UBG-HB: I 89.538; UBI-FBN: 72.036: Regal 27a

SW: Systematik; Neubeschreibung; *Ciliatomyces spectabilis*; Oomycetes; Salzburg Stadt

K075

Foissner, Ilse ; Foissner, Wilhelm (1986): *Ciliomyces spectabilis* nov. gen., nov. spec., a zoosporic fungus which parasitizes cysts of the ciliate *Kahliella simplex*. II. Asexual reproduction, life cycle and systematic account

Zeitschrift für Parasitenkunde <Berlin>, 72: p 43-55

BIBL: UBG-HB: I 89.538; UBI-FBN: 72.036: Regal 27a
SW: Systematik; Neubeschreibung; Ciliatomyces spectabilis; Oomycetes; Salzburg Stadt

K076*

Foissner, Ilse ; Foissner, Wilhelm (1995): Ciliatomyces nom. nov. for Ciliomyces FOISSNER & FOISSNER 1986 (Lagenidiaceae, Oomycota)

Phyton <Horn>, 35(2): p 115-116, Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Oomycetes; Salzburg Stadt

AB: Der illegitime Name Ciliomyces wird auf Ciliatomyces geändert. Der Holotypus Ciliatomyces spectabilis wurde in der Nähe der Stadt Salzburg gefunden.

K077*

Forstinger, Heinz ; Hausknecht, Anton ; Rucker, Thomas (1990): Bemerkenswerte Pilzfunde aus Salzburg, IV

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 130: p 739-751, 7 Abb., Lit: 31

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Neufund; Verbreitung; Pilze; Flachgau / Salzburger Becken; Pinzgau

AB: Vier bemerkenswerte Großpilze wurden in Salzburg gefunden. Sie werden beschrieben, abgebildet und die systematische Stellung wird diskutiert. *Woldmaria crocea* (mehrfach im Oberpinzgau und um Salzburg), *Camarophylloopsis schulzeri* (Untersberg bei Fürstenbrunn), *Galerina subclavata* (Hahneckkogel bei Thumersbach im Pinzgau) und *Galerina stordalii* (Obersulzbachtal und Glemmtal Talschluß) sind Neufunde für Österreich.

K078*

Gaisberger, Hannes (1996): Laboruntersuchungen über den CO₂-Gasstoffwechsel an tropischen und alpinen Flechten

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1996, 47 pp, 23 Abb., 2 Tab., Lit: 39

BIBL: UBS-HB: 269.166 II; UBS-NW: 79.H-83

SW: Photosynthese; Höhenstufe; Autökologie; Lichtverhältnisse; Flechten; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal

AB: Neben Flechten aus dem Rannatal und aus Brasilien wurden vom Kötschachtal bei Gastein *Cetraria islandica*, *Cladonia rangiferina* und *Cladonia macroceras* untersucht. Dabei wurde die Intensität des CO₂-Stoffwechsels in Abhängigkeit vom Wassergehalt der Thalli, von Temperatur und Lichtstärke experimentell ermittelt.

K079*

Gastberger, Michael ; Hofmann, Werner ; Türk, Roman (1995): The applicability of lichens as retrospective biomonitors of the radioactive contamination in a mountain ecosystem

In: Glavic-Cindro, Denis (Hrsg.): Symposium on radiation protection in neighbouring countries in central Europe - 1995. Portoroz, Slovenia September 4-8, 1995. Book of Abstracts.- Ljubljana: 1995, p 84, Lit: 0

SW: Radioaktivität; Bioindikation; Immission; Cäsium; Tschernobyl; Flechten; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

AB: Am Stubnerkogel im Gasteinertal wurden Flechtenproben auf ihren Gehalt an Cs-137 untersucht. Flechten können auch mehrere Jahre nach einer radioaktiven Immission

noch als Bioindikator für die radioaktive Kontamination verwendet werden, wenn die Proben von ähnlichen Standorten stammen.

K080*

Gastberger, Michael ; Pausch, Gerhard ; Türk, Roman ; Hofmann, Werner (1998): Long term study of 137Cs in Lichens at different locations in Austria / Langzeitstudie über 137Cs in Flechten an unterschiedlichen Standorten in Österreich

In: Türk, Roman & al. (Hrsg.): *Third international lichenological symposium (IAL 3). Poster contributions.* - Salzburg: Institut für Botanik der Universität Salzburg, 1998, p 273-280 (Sauteria. 9.), 3 Diagr., Lit: 8

BIBL. UBS-HB: 705.758 I; UBS-NW: 72.9-SAUT.9

SW: Radioaktivität; Cäsium; Tschernobyl; Bioindikation; Flechten; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel; Salzburg

AB: Über einen Zeitraum von 15 Jahren wurden Flechtenproben auf ihren Cäsium-137-Gehalt untersucht. Nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl zeigten alle untersuchten Flechtenarten einen sehr deutlichen Anstieg der Cäsium-Werte. Aufgrund der gewonnenen Daten war es möglich, für die alpine Stufe im Bundesland Salzburg für Caesium-137 in Bodenflechtenarten die biologische Halbwertszeit von etwa zwei Jahren zu ermitteln. *Cetraria islandica* lieferte dabei sicherere Daten als *Cetraria cucullata* und *Cladonia arbuscula*.

K081*

Geissler, Patricia (1989): Excursion de la Societe botanique de Geneve dans les Alpes autrichiennes (10-19. juillet 1988): coup d'oeil sur la flore bryophytique

Saussurea <Geneve>, 20: p 39-44, Lit: 16

BIBL: UBW-073:

SW: Flora; Moose; Laubmoose; Lebermoose; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß; Kärnten; Steiermark

AB: Die Moose der subalpinen und alpinen Stufe, die an insgesamt neun Lokalitäten in Kärnten, Steiermark und Salzburg gesammelt wurden, werden aufgezählt. Aus Salzburg stammen Funde vom Radstädter Tauernpaß.

K082*

Gerhold, Norbert (1987): Beitrag zur Kartierung der Großpilze in Tirol. 3.

Folge

Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum <Innsbruck>, 67: p 5-10, Lit: 11

BIBL: UBS-HB: 50.073 I

SW: Flora; Pilze; *Leotia lubrica*; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Liechtensteinklamm

AB: Neben den zahlreichen Tiroler Funden wird aus Salzburg ein Fund von *Leotia lubrica* aus der Umgebung der Liechtensteinklamm gemeldet.

K083*

Gerhold, Norbert (1987): Die Großpilzkartierung führt zu einer dynamischen Artauffassung (Macromycetes)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 74: p 23-39, Lit: 34

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Pilze

AB: Die systematisch gegliederte Artenliste führt Funde von Großpilzen aus zahlreichen Teilen Österreichs an. Der Schwerpunkt sind dabei Tiroler Funde. Bei allen Funden wird das Grundfeld der floristischen Kartierung Mitteleuropas angeführt, bei wenigen, selteneren Arten auch der Fundort und gelegentlich genauere Fundumstände. Aus Salzburg werden nur Grundfelder von *Schizophyllum commune*, *Xerocomus subtomentosus*, *Armillariella mellea*, *Melanoleuca strictipes*, *Strobilurus esculentus*, *Xeromphalina campanella* und *Lactarius porninsis* aufgelistet.

K084*

Gerhold, Norbert (1989): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1987 bis 1988 (Macromycetes)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 76: p 7-24, Lit: 32

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Pilze; Pinzgau / Dientener Berge / Maria Alm; Pinzgau / Leoganger Tal / Leogang

AB: Von zahlreichen Pilzarten werden Funde aus dem Alpenraum zusammengestellt. Aus Salzburg stammen etliche Hinweise aus der Umgebung von Leogang und Maria Alm.

K085*

Gerhold, Norbert (1991): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1989 und 1990 (Macromycetes)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 78: p 19-34, 2 Fotos, Lit: 40

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Pilze; *Boletinus cavipes*; *Boletus calopus*; *Chroogomphus helveticus*; *Paxillus filamentosus*; *Suillus flavus*; *Suillus laricinus*; *Amanita submembranacea*; *Coprinus atramentarius*; *Hygrocybe conica*; *Hygrocybe olivaceoalbus*; *Laccaria bicolor*; *Melanoleuca strictitipes*; *Mycena epipterygia*; *Mycena galopus*; *Mycena haematopus*; *Mycena laevigata*; *Mycena renati*; *Panellus serotinus*; *Phaeolepiota aurea*; *Pholiota flammans*; *Pholiota squarrosa*; *Pluteus atricapillus*; *Psatyrella velutina*; *Strobilurus tenacellus*; *Tricholomopsis rutilans*; *Lactarius lilacinus*; *Lactarius porninsis*; *Lactarius trivialis*; *Auricularia auricula-judae*; *Calocera cornea*; *Cerrena unicolor*; *Daedaleopsis confragosa*; *Pycnoporus cinnabarinus*; *Stereum subtomentosum*; *Trametes hirsuta*; *Trametes multicolor*; *Trametes pubescens*; *Trametes versicolor*; *Cudonia circinans*; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Ferleiten; Pinzgau / Hohe Tauern / Untersulzbachtal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Angertal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Mittersill / Umgebung; Pinzgau / Hohe Tauern / Salzachtal / Wilhelmsdorf; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Hummersdorf; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden; Pongau / Hochköniggebiet / Taghaube; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Maishofen / Lahntal

AB: Von Großpilzen werden Fundmeldungen der Jahre 1989 und 1990 aus ganz Österreich zusammengestellt. Etliche Funde liegen auch im Bundesland Salzburg (Felbertal, Ferleiten, Untersulzbachtal, Angertal, Kötschachtal, Mittersill, Wilhelmsdorf, Hummersdorf, Saalfelden, Taghaube, Lahntal). Von allen Funden wird auch die Grundfeldbezeichnung der Kartierung der Flora Mitteleuropas angeführt. Bei einigen Funden werden Ökologie, Höhe, Funddatum und Fundumstände aufgezählt.

K086*

Gerhold, Norbert (1992): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1991 (Macromycetes)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>,
79: p 13-31, 2 Fotos, Lit: 23

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Pilze; Hohe Tauern; Salzburg

AB: Von 228 Pilzarten werden Fundmeldungen aus Österreich zusammengestellt. Von den zahlreichen Fundmeldungen aus Salzburg stammt der überwiegende Teil aus den Hohen Tauern.

K087*

Gerhold, Norbert (1993): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1992

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>,
80: p 15-37, 4 Fotos, Lit: 26

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Pilze; Lungau; Pinzgau

AB: Von 369 Arten werden Fundmeldungen aus Österreich aus dem Jahre 1992 zusammengestellt. Die einzelnen Fundmeldungen enthalten Quadrantenangaben der Floristischen Kartierung (hier jeweils in Klammer) und teilweise genauere Fundortsangaben und kritische Notizen. Aus Salzburg stammen Fundmeldungen von: Felbertal, Hollersbachtal, Ronach beziehungsweise Almdorf Königsleiten: (8738), Lengdorf (8741/2), Lungau, Glocknerstraße, Schößwendalm (8740/4), Mittersill, Stuhlfelden.

K088*

Gerhold, Norbert (1994): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1993 (Macromycetes)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>,
81: p 15-32, 2 Fotos, Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Pilze; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Rosental; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Mittersill; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal; Pinzgau / Leoganger Tal; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Umgebung; Pongau / Ennstal / Radstadt / Umgebung

AB: Die systematisch geordnete Florenliste enthält zahlreiche Fundangaben aus Österreich mit Grundfeldern (und z.T. Quadranten) der floristischen Kartierung Mitteleuropas. Aus Salzburg sind nur wenige Funde enthalten: *Tricholoma saponaceum* und *Lactarius picinus* (Rosental), *Hymenochaete carpatica* (Rosental, Mittersill, Fischbach, Unken, Kniepaß, Lofer, Schloß Grubhof, Paß Luftenstein, Hütten, Ecking beim Weißbach, Grießen, Hallein, Radstadt).

K089*

Gerhold, Norbert (1995): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1994

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>,
82: p 7-29, 6 Fotos, Lit: 27

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Pilze; *Xerocomus subtomentosus*; *Panellus stypticus*; *Russula vesca*; *Calocera viscosa*; *Dichomitus campestris*; *Hapalophilus rutilans*; *Hymenochaete cruenta*; *Hymenochaete tabacina*; *Peniophora cinerea*; *Schizopora paradoxa*; *Sceletocutis nivea*; *Steccherinum fimbriatum*; *Stereum rugosum*; *Trametes hirsuta*; *Trametes pubescens*; *Vuilleimia comedens*; Pongau / Ennstal / Radstadt / Umgebung

AB: Die systematisch gegliederte Florenliste enthält Funde von 310 Pilzarten aus ganz Österreich. Aus Salzburg (ostnordöstlich Radstadt) stammen Angaben zu 16 Arten. Bei allen Arten werden die Grundfelder (überwiegend auch die Quadranten) der floristischen Kartierung Mitteleuropas und bei den selteneren Arten auch der Fundort angegeben.

K090*

Gerhold, Norbert (1996): Die Verbreitung des Kiefern-Zystidenrindenpilzes, *Peniophora pini* (FR.) BOID., in Österreich (Makromycetes)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 83: p 25-44, 9 Fotos, 2 Verbreitungskarten, Lit: 36

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Verbreitung; Pilze; *Peniophora pini*; *Pinus sylvestris*; *Pinus nigra*; *Merulioopsis taxicola*; *Stereum sanguinolentum*; Pinzgau / Mitterpinzgau; Pongau / Ennstal / Radstadt / Umgebung; Pongau / Ennstal / Mandling; Pongau / Salzachtal / Schwarzach

AB: Die Verbreitung von *Peniophora pini* in Österreich wird anhand einer Karte vorgestellt, wobei auch in Salzburg etliche Vorkommen an *Pinus nigra* entdeckt wurden. Die Fundorte werden nach Bundesländern gegliedert aufgezählt. Weiters werden noch Nachweise von *Merulioopsis taxicola* aus Saalfelden sowie *Stereum sanguinolentum* auf *Pinus nigra* aus Schwarzach genannt.

K091*

Gerhold, Norbert (1998): Zur Verbreitung des Dunkelbraunen Borstenscheiblings, *Hymenochaete fuliginosa* (PERS.) BRES., in Österreich (Makromycetes)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 85: p 17-23, 12 Fotos, Lit: 31

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Verbreitung; Totholz; Ökologie; Habitat; Pilze; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Paß Thurn; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Tauernhaus Spital; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Amertal / Elisabethsee; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Obertauern

AB: *Hymenochaete fuliginosa* konnte in Österreich in 134 Grundfeldern der floristischen Kartierung Mitteleuropas festgestellt werden. Südlich der Alpen steigt die Art höher im Gebirge an als nördlich davon. Östlich von Oberösterreich ist eine Arealgrenze ersichtlich, die klimatisch begründet wird. Es werden zwei Unterarten (ssp. *subfuliginosa* und ssp. *fuliginosa*) unterschieden, die auch unterschiedliche Lebensräume besiedeln. Aus Salzburg wurden Funde von Paß Thurn, Felbertal und Obertauern aufgezählt.

K092*

Gerhold, Norbert (1999): Zur Verbreitung des Tabakbraunen Borstenscheiblings, *Hymenochaete tabacina* (SOW.: FR.) LEV. in Österreich (besonders auf der Rostblättrigen Alpenrose *Rhododendron ferrugineum* L.) (Macromycetes)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 86: p 21-37, 12 Fotos, Lit: 39

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Verbreitung; Totholz; Pilze; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Wildkogel; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel /

Grünsee; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Amertal / Tauerntunnel; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Mittersill

- AB: Verbreitung und Ökologie von dem auf Totholz vorkommenden Pilzes *Hymenochaete tabacina* in Österreich werden dokumentiert. Neben *Corylus* und *Salix* ist vor allem *Rhododendron ferrugineum* ein beliebtes Substrat, wenn ausreichend Totholz vorhanden ist. In Salzburg wurde die Art an folgenden Orten festgestellt: Schmittenhöhe, Resterhöhe, Nord-Portal des Tauerntunnels im Felbertal und beim Grünsee. Weiters wird ein Nachweis von *Plicatura crispa* vom Schloß Mittersill angeführt.

K093*

Gerhold, Norbert (2000): Zur Verbreitung des Zimtfarbenen Borstenscheiblings, *Hymenochaete cinnamomea* (PERS.: FR.) BRES. und der Gattung *Hymenochaete* in Österreich (Macromycetes)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 87: p 15-40, 18 Fotos, Lit: 32

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Verbreitung; Totholz; Borke; Pilze; Corticoide Pilze; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Bramberg; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Mittersill; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Lofer / Maurach; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Heutal; Pongau / Hochköniggebiet / Mühlbach; Pongau / Ennstal / Radstadt; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Plattenkogel; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen

- AB: Die Verbreitung und Ökologie holz- und rindenbewohnender Pilze in Österreich wurde untersucht. Dabei wurde die Substratbindung und auch klimatische Parameter berücksichtigt. In Salzburg wurden folgende Arten nachgewiesen: *Hymenochaete cinnamomea* (Bramberg und Mühlbach im Oberpinzgau, Schloß Mittersill, Maurach bei Lofer, Heutal bei Unken, Mühlbach am Hochkönig, Radstadt). *Hymenochaete fuliginosa* (Heutal bei Unken, Mühlbach am Hochkönig, Gerlosplatte). *Hymenochaete tabacina* (Mühlbach am Hochkönig). *Hymenochaete carpatica* (Heutal bei Unken, Mühlbach am Hochkönig, zwischen Bramberg und Mühlbach). *Dichomitus campestris* (Bischofshofen, Mühlbach am Hochkönig). *Plicatura crispa* (zwischen Bramberg und Mühlbach).

K094*

Gerhold, Norbert (2001): Verbreitung und Ökologie von Rindenpilzen, insbesondere von *Phanerochaete sanguinea* (FR.) POUZ. in Österreich (Macromycetes)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 88: p 7-27, Lit: 32

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Flora; Verbreitung; Pilze; Corticoide Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Plattenkogel; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Hollersbach; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Hintersee; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Amertal / Elisabethsee; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel / Grünsee; Pinzgau / Zell am See / Schüttdorf; Pinzgau / Dientener Berge / Hundstein / Thumersbach; Pinzgau / Dientener Berge / Filzensattel; Pongau / Radstädter Tauern / Zauchbachtal; Pongau / Radstädter Tauern / Forstautal; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Heutal

- AB: Von acht Rindenpilzen werden neue Funde aus Österreich mitgeteilt. Aus Salzburg stammen: *Phanerochaete sanguinea* (Gerlosplatte, Hollersbach, Hintersee im Felbertal, Elisabethsee, Grünsee beim Einzinger Boden, Schüttdorf, Thumersbach, Filzensattel, Zauchbachtal, Forstau). *Hymenochaete fuliginosa* (Hintersee im Felbertal, Elisabethsee, Schüttdorf, Thumersbach, Filzensattel, Zauchbachtal). *Hymenochaete cruenta*

(Filzensattel), *Hymenochaete tabacina* (Hintersee im Felbertal). *Eichleriella deglubens* (Heutal bei Unken). *Amylostereum areolatum* (Elisabethsee)

K095*

Giralt, Mireia ; Mayerhofer, Helmut (1994): Four corticolous species of the genus *Rinodina* (lichenized Ascomycetes, Physciaceae) with polyspored asci

Herzogia <Berlin>, 10: p 29-37, 2 Abb., Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neubeschreibung; Pilze; Flechten; Pinzgau / Saalachtal / Urschlautil / Maria Alm

AB: Vier rindenbewohnenden Arten der Gattung *Rinodina* werden behandelt beziehungsweise als neue Taxa beschrieben. Die Ökologie und Verbreitung der Arten werden diskutiert. Die neubeschriebene *Rinodina polysporoides* wurde neben anderen Fundorten aus Salzburg bisher nur bei Maria Alm im Pinzgau nachgewiesen.

K096*

Giralt, Mireia ; Poelt, Josef ; Suanjak, Michael (1993): Die Flechtengattung *Veizdaea* mit *V. cobria spec. nov.*

Herzogia <Berlin>, 9.1992/93(3/4): p 715-724, 2 Abb., Lit: 11

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Flechten; Tennengau / Salzachtal / Golling / Umgebung

AB: Systematik, Verbreitung und Ökologie der Gattung *Veizdaea* werden diskutiert. Aus Salzburg wird ein Beleg von *Veizdaea stipitata* vom Irrgarten bei Golling angeführt.

K097*

Glossner, Friederike (1993): Epiphytische und epixyle Flechtengesellschaften im Biosphärenreservat Berchtesgaden

Universität Salzburg, Dissertation: 1993, 241 pp, 60 Abb., Lit: 92

BIBL: UBS-HB: 267.014 II

SW: Pflanzengesellschaften; Flechtengesellschaften; Epiphyten; Flechten; BRD / Berchtesgaden

AB: Aus dem Biosphärenreservat Berchtesgaden werden 35 epiphytische und epixyle Flechtengesellschaften beschrieben. Jede Gesellschaft wird durch Vegetationsaufnahmen belegt, die Verbreitung wird anhand von Karten dargestellt, Ökologie und Sukzession der Gesellschaften werden beschrieben.

K098*

Greven, Henk C. (1995): *Grimmia* (Hedw.) (Grimmiaceae, Musci) in Europe

Leiden: Backhuys, 1995, 160 pp, 44 Abb., Lit: 116

BIBL: UBS-HB: 667.552 I

SW: Systematik; Morphologie; Verbreitung; *Grimmia*; Moose; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarl / Grießkareck

AB: Die Laubmoosgattung *Grimmia* wurde für den europäischen Raum taxonomisch bearbeitet. Insgesamt werden 43 *Grimmia*-Arten und *Hydrogrimmia mollis* morphologisch beschrieben, abgebildet und ökologisch eingestuft, zusätzlich wurde deren Verbreitung angegeben. Alle untersuchten Belege werden mit Fundorten angeführt. Aus Österreich stammen viele Angaben vom Ötztal, aus Kärnten und der Steiermark. Aus Salzburg werden *Grimmia atrata* von der Schwarzwand im Großarlal sowie *Grimmia caespiticia* und *Grimmia unicolor* vom Grießkareck im Kleinarl genannt.

K099*

Grims, Franz (1985): Zum Stand der bryologischen Erforschung Österreichs

Herzogia <Berlin>, 7(1/2): p 259-277, Lit: 94

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Geschichte; Flora; Moose; Salzburg; Österreich

AB: Es wird eine kurze Übersicht über die bisherige bryologische Erforschung Österreichs gegeben. Das Kapitel Salzburg verweist auf die Arbeiten von Sauter, Lorentz, Molendo, Matouschek, Kern, Herzog, Höfler, Koppe, Krisai, Heiselmayr und Türk. Am schlechtesten durchforscht sind das Tennengebirge, Hagengebirge, Steinernes Meer, Loferer Steinberge, Leoganger Steinberge, Lungau, Tennengau, Osterhorngruppe und der Flachgau.

K100*

Grims, Franz (1986): Rote Liste gefährdeter Laubmoose (Musci) Österreichs

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.- Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 1986: p 138-151 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz. 5.), 4 Fotos, Lit: 14

BIBL: UBS-NW: 85.3.2-2

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; Ausgestorbene Pflanzen; Moose; Laubmoose; Österreich; Salzburg

AB: Von den 712 aus Österreich bekannten Laubmoosen gelten 389 Arten, das sind 54,5%, als gefährdet. 28 Arten sind ausgestorben oder verschollen, 64 Arten vom Aussterben bedroht, 84 Arten stark gefährdet, 136 Arten gefährdet, 77 Arten potentiell gefährdet und weitere 49 Arten sind regional gefährdet. Alle gefährdeten Arten werden in einer alphabetischen Liste mit Gefährdungsstufe, Vorkommen in den Bundesländern und Standortsangaben aufgezählt.

K101*

Grims, Franz (1993): Verbreitungsmuster von Laubmoosen in Österreich

Herzogia <Berlin>, 9.1992/93(3/4): p 385-414, 20 Verbreitungskarten, Lit: 13

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Moose; Österreich; Salzburg

AB: Anhand von 20 beispielhaft ausgewählten Laubmoosarten aus verschiedenen Florengebieten Europas wird auf die Verteilung der Moose in Österreich eingegangen. Die Verbreitung wird anhand von Rasterkarten dargestellt. In Salzburg kommen folgende Arten vor: *Brotherella lorentziana*, *Hookeria lucens*, *Bryum alpinum*, *Encalypta vulgaris*, *Anomodon rostratus*, *Atrichum angustatum*, *Homalia besseri*, *Anomodon rugelii*, *Rhabdoweisia fugax*, *Encalypta ciliata*, *Encalypta streptocarpa*, *Oligotrichum hercynicum*, *Arctoa fulvella*, *Didymodon asperifolius*.

K102*

Grims, Franz ; Köekinger, Heribert (1999): Rote Liste gefährdeter Laubmoose (Musci) Österreichs. 2. Fassung

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.- Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 2. neu bearb. Aufl. 1999: p 157-171 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie. 5.), 9 Fotos (auf p 181-185), Lit: 21

BIBL: UBS-HB: 708.669 I

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; Ausgestorbene Pflanzen; Moose; Laubmoose; Österreich; Salzburg

AB: Von den 762 aus Österreich bekannten Laubmoosen gelten 319 Arten, das sind 41,9%, als gefährdet. 32 Arten sind ausgestorben oder verschollen, 24 Arten vom Aussterben bedroht, 50 Arten stark gefährdet, 113 Arten gefährdet, 100 Arten potentiell gefährdet und weitere 54 Arten sind regional gefährdet. Alle gefährdeten Arten werden in einer alphabetischen Liste mit Gefährdungsstufe, Vorkommen in den Bundesländern und Standortsangaben aufgezählt.

K103*

Grims, Franz ; Köckinger, Heribert ; Krisai, Robert ; Schriebl, Adolf ; Suanjak, Michael ; Zechmeister, Harald G. ; Ehrendorfer, Friedrich (1999): Die Laubmoose Österreichs. Catalogus Florae Austriae, II. Teil, Bryophyten (Moose), Heft 1, Musci (Laubmoose)

Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1999, 418 pp (Biosystematics and Ecology. 15.), 52 Fotos, 38 Verbreitungskarten, Lit: 233

BIBL: UBS-HB: 712.193 I

SW: Verbreitung; Flora; Moose; Laubmoose; Österreich; Salzburg

AB: Im allgemeinen Teil dieses Katalogs wird die bryologische Erforschung von Österreich skizziert, von ihren ersten Anfängen im 18. Jh. bis zum gegenwärtigen Stand. Standortsabhängigkeit und Verbreitung der Laubmoose in Österreich werden im Überblick geschildert. Der spezielle Teil enthält allgemeine Hinweise und dokumentiert die bisher in Österreich nachgewiesenen 758 Laubmoosarten nach Familien und Gattungen gruppiert, mit wissenschaftlichen Namen und wichtigsten Synonymen, Standortsabhängigkeit, Ökologie und Verbreitungsangaben, kritischen Anmerkungen zur Variabilität und taxonomischen Abgrenzung sowie Literaturhinweisen. Die regionale Erfassung ist teilweise noch recht unvollständig. Für die neun Bundesländer werden folgende Artenzahlen angegeben: Burgenland 277, Niederösterreich (mit Wien) 513, Oberösterreich 529, Salzburg 603, Steiermark 661, Kärnten 604, Tirol 647 und Vorarlberg 355. Ausgewählte Arten werden in Farbfotos und Verbreitungskarten für Österreich dargestellt.

K104*

Gros, Patrick ; Lindner, Robert ; Medicus, Christine (2008): Nationalpark Hohe Tauern - Tag der Artenvielfalt 2008. 11. bis 13. Juli 2008 - Wildgerlostal (Salzburg) : Ergebnisbericht

Salzburg: unveröffentlichter Bericht des Hauses der Natur im Auftrag des Nationalparks Hohe Tauern, 2009, 80 pp, zahlr. Abb., Verbreitungskarten u. Tab., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 188.691 II

SW: Flora; Fauna; Biodiversität; Alpine Stufe; Subalpine Stufe; Nationalpark; Makrozoobenthos; Tag der Artenvielfalt; Pilze; Flechten; Moose; Gefäßpflanzen; Trichoptera; Diptera; Odonata; Hemiptera; Lepidoptera; Formicidae; Apidae; Coleoptera; Arachnida; Amphibien; Reptilien; Vögel; Mammalia; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal

AB: Vom 11. bis 13. Juli 2008 fand im Wildgerlostal der zweite "Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt" statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten 54 Experten über 1800 Tierarten, Pflanzenarten und Pilzarten für dieses Tal nachweisen. Die Ergebnisse brachten 6000 neue Datensätze für die Biodiversitätsdatenbank des Nationalparks Hohe Tauern. Trotz dieses erfreulichen Ergebnisses konnten im Nationalpark auch anthropogene Einflüsse auf die Lebensräume festgestellt werden, die sich negativ auf Biodiversität und Ökologie des Untersuchungsgebietes auswirken. In getrennten Beiträgen je Organismengruppe werden die festgestellten Arten aufgelistet. Besonders interessante Arten werden abgebildet und deren Verbreitung und Ökologie wird diskutiert.

K105*

Grube, M. ; Hafellner, Josef (1990): Studien an flechtenbewohnenden Pilzen der Sammelgattung *Didymella* (Ascomycetes, Dothideales)

Nova Hedwigia <Berlin>, 51(3/4): p 283-360, 21 Abb., Lit: 64

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Flechtenparasit; Flechten; Pilze; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinartal / Sonntagkogel; Lungau / Schladminger Tauern / Zwillingsswand

AB: Die lichenicolen Arten der Sammelgattung *Didymella* (*Didymellopsis* und *Zwackhiomyces*) wurden taxonomisch bearbeitet. Unter den untersuchten Proben war aus Salzburg *Zwackhiomyces coepulonus* vom Sonntagshorn bei Wagrain und von der Zwillingsswand in den Niederen Tauern.

K106*

Gruber, Fritz (1991): "Roter Schnee" - kein Sahara-Sand!

Gastein aktuell <Badgastein>, 1991(Okttober/November): p 15, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Gletscher; Flora; Algen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld / Geiseilkopf

AB: In der Region der Schnee- und Eisfelder (beispielsweise am Geiseilkopf oberhalb der Hagenerhütte) können im Spätsommer himbeerrot verfärbte Flecken im Schnee festgestellt werden. Dabei handelt es sich nicht um Ablagerungen von Saharasand sondern um die Grünalge *Chlamydomonas nivalis*. Die Lebensweise dieser an hochalpine Standorte adaptierten Alge wird beschrieben. Interessant ist, dass die Alge bei höheren Temperaturen (Sommer) einen roten Farbstoff entwickelt, der dann bei größeren Ansammlungen im Schnee sichtbar wird.

K107*

Gruber, Johann P. (2000): Moosflora der Stadt Salzburg und ihr Wandel im Zeitraum von 130 Jahren

Linz: Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums, 2001, 155 pp (Stapfia. 79.), zahlr. Diagr., Beil: 2 Karten, Lit: 144

BIBL: UBS-NW: 72.9-STA.79

SW: Flora; Stadt; Moosgesellschaften; Epiphyten; Moose; Salzburg Stadt

AB: Die Moosflora der Stadt Salzburg wurde untersucht und mit historischen Daten verglichen. Seit 1870 sind von den 453 im Stadtgebiet von Salzburg angegebenen Arten 27,3% durch Lebensraumverlust und Schadstoffeinflüsse verschwunden, von den 152 Rote-Liste-Arten sogar 34,9%. Die besondere Eignung der Bryophyten im Biomonitoring wird aufgezeigt und für das Gebiet relevante Ergebnisse diskutiert. Eine Erholung der epiphytischen Moosflora konnte in den letzten zehn Jahren beobachtet und mit dem Nachlassen der Luftbelastung korreliert werden. Die kommentierte Artenliste führt Nachweise von 453 historisch und aktuell nachgewiesenen Moosarten sowie Verbreitungsangaben an.

K108*

Gruber, Johann P. (2000): Moosflora der Stadt Salzburg und ihr Wandel im Zeitraum von 130 Jahren

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2000, 187 pp, zahlr. Diagr., Beil: 2 Karten, Lit: 144

BIBL: UBS-HB: 283.421 II

SW und AB: siehe K107

K109*

**Gruber, Johann P. ; Krisai, Robert ; Pils, Peter ; Schröck, Christian (2001):
Die Moosflora und -vegetation des Naturdenkmales Krimmler Wasserfälle
(Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg, Österreich)**

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern <Matrei>, 6: p 9-49, 18 Abb., Lit: 46

BIBL: UBS-HB: 155.927 II

SW: Flora; Wasserfall; Subalpine Stufe; Fichtenwald; Epiphyten; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle

AB: Die Umgebung der Krimmler Wasserfälle weist aufgrund der reichhaltigen morphologischen und ökologischen Diversität eine ausgesprochen üppige Moosflora auf. Besonders der Sprühregen der Wasserfälle beeinflusst die klimatischen Gegebenheiten der Umgebung. Insgesamt konnten 328 Moosarten festgestellt werden. Es handelt sich somit um ein beträchtliches Artenspektrum auf kleinem Raum. Die reichhaltigsten Standorte sind die Vorfelder der Wasserfälle und die von feuchtem Blockwerk durchsetzten Fichtenwälder. Aufgrund des Mangels an Totholz fehlen weitgehend die für diesen Lebensraum typische Arten. Epiphyten treten fast nur im direkten Einflußbereich der Wasserfälle auf, wobei im intensivsten Sprühbereich auch normalerweise nicht epiphytische Moose auf Bäumen auftreten. Der Anteil an gefährdeten Arten ist mit 22% gering, da die meisten Moose im Bereich der Hohen Tauern verbreitet sind und im Gebiet gefährdete Biotoptypen weitgehend fehlen.

K110*

**Gruber, Johann P. ; Krisai, Robert ; Pils, Peter ; Schröck, Christian (2001):
Kommentierte Fundortliste der FHH-Arten *Buxbaumia viridis*, *Dicranum viride*, *Hamatocaulis vernicosus*, *Notothylas orbicularis* aus dem
Bundesland Salzburg, Stand.30.5.2001**

Salzburg: Unveröffentlichter Bericht der Bryologischen Arbeitsgemeinschaft im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 2002, 15 pp, 1 Verbreitungskarte, Lit: 16

SW: Verbreitung; Artenschutz; Salzburg

AB: Alte Angaben konnten bei *Buxbaumia viridis* nicht bestätigt werden, bei *Hamatocaulis* (=Drepanocladus) *vernicosus* nur teilweise. *Dicranum viride* scheint wiederum seinem bereits von Sauter vergebenen Status "nicht selten" nahezu kommen. Von *Dicranum viride* wird eine Verbreitungskarte im Land Salzburg gebracht. *Notothylas orbicularis* wird weder in der Literatur erwähnt, noch existieren Herbarbelege dieser Art aus Salzburg. Die von den Autoren nachgewiesenen Funde im Land Salzburg werden aufgelistet.

K111*

**Gruber, Johann P. ; Türk, Roman (2006): 20 Jahre Naturwissenschaftliche
Fakultät in Freisaal (Universität Salzburg - Österreich) : ein neu geschaffenes
Refugium für Moose und Flechten**

In: Landschaft im Wandel.- Dorfbeuern: Jost, 2006, p 347-368 (Sauteria. 14.), 1 Luftbild, Lit: 25

BIBL: UBS-HB: 770.861 I

SW: Flora; Flechten; Moose; Laubmoose; Lebermoose; Salzburg Stadt / Freisaal

AB: Der Kampus der Naturwissenschaftlichen Fakultät in Freisaal besteht seit nunmehr zwei Jahrzehnten und aus diesem Anlass wurde eine Erhebung des Kryptogamen-Inventars an Moosen und Flechten durchgeführt. Eine Liste mit 88 Moos- und 81 Flechtenarten ist das Resultat, wobei besonders die Flechten Überraschungen geboten ha-

ben. Für das Stadtgebiet von Salzburg wurden 17 Arten das erste Mal nachgewiesen, drei andere sogar als neu für das Bundesland Salzburg. Die hohe Artendiversität wird auf optimale lokalklimatische Voraussetzungen und hohe Substratspezifität im untersuchten Bereich zurückgeführt. Dieser bietet den Kryptogamen dauerhafte ökologische Nischen, und die Nähe zu den Alpen sichert vielfältigen Diasporenniederschlag. [Autoren]

K112*

Hafellner, Josef (1982): Studien über lichenicole Pilze und Flechten II. Lichenostigma maureri gen. et spec. nov., ein in den Ostalpen häufiger lichenicoler Pilz (Ascomycetes, Arthoniales)

Herzogia <Braunschweig>, 6: p 299-308, 7 Abb., Lit: 20

BIBL. UBS-NW: Zs 70

SW: Neubeschreibung; Flechten; Pilze; Lungau / Schladminger Tauern / Preber; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck

AB: Neben zahlreichen vorwiegend aus Europa stammenden Fundmeldungen werden aus Salzburg vom Preber und vom Speiereck im Lungau Fundpunkte von dem neu beschriebenen Flechtenparasiten Lichenostigma maureri genannt.

K113*

Hafellner, Josef (1987): Studien über lichenicole Pilze und Flechten V. Über die Gattung Phacopsis TUL. emend. KÖRBER (Lecanorales)

Herzogia <Berlin>, 7(3/4): p 343-352, 2 Abb., Lit: 14

BIBL. UBS-NW: Zs 70

SW: Flechtenparasit; Phacopsis vulpina; Flechten; Pilze; Lungau / Hafnergruppe / Moritzental / Karwassersee; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck / Trogalm

AB: Der auf Letharia vulpina vorkommende Flechtenparasit Phacopsis vulpina wurde auch in Salzburg festgestellt. Fundorte sind der Karwassersee im Moritzental im Lungau und die Trogalm am Speiereck.

K114*

Hafellner, Josef (1987): Studien über lichenicole Pilze und Flechten VI. Ein verändertes Grundkonzept für Cercidospora

Herzogia <Berlin>, 7(3/4): p 353-365, 5 Abb., Lit: 16

BIBL. UBS-NW: Zs 70

SW: Flechtenparasit; Cercidospora caudata; Flechten; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Weichselbachtal

AB: In der systematischen Abhandlung der Gattung Cercidospora wird aus Salzburg auch ein Fund von Cercidospora caudata von der Weichselbachhöhe bei Bad Fusch angeführt.

K115*

Hafellner, Josef (1989): Studien über lichenicole Pilze und Flechten VII. Über die neue Gattung Lichenochora (Ascomycetes, Phyllachorales)

Nova Hedwigia <Berlin>, 48(3/4): p 357-370, 17 Abb., Lit: 12

BIBL. UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Flechtenparasit; Flechten; Lichenochora; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kleiner Schmiedinger

AB: Eine Gruppe lichenicoler Pyrenomyceten wird als Gattung Lichenochora beschrieben. Ein Beleg von Lichenochora constrictella stammt vom Kleinen Schmiedinger in der Glockner-Gruppe.

K116*

Hafellner, Josef (1993): Die Gattung Pyrrhospora in Europa. Eine erste Übersicht mit einem Bestimmungsschlüssel der Arten nebst Bemühungen zu einigen außereuropäischen Taxa (Lichenisierte Ascomycotina, Lecanorales)

Herzogia <Berlin>, 9.1992/93(3/4): p 725-747, Lit: 132

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Chemotaxonomie; Flechten; Pyrrhospora elabens; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel / Weißsee / Umgebung

AB: Eine Synopsis der Gattung Pyrrhospora wird zusammen mit einem Bestimmungsschlüssel vorgestellt. Aus Salzburg wird ein Beleg von Pyrrhospora elabens vom Stubachtal zwischen Weißsee und Grünsee angeführt.

K117*

Hafellner, Josef (1994): Beiträge zu einem Prodrömus der lichenicolen Pilze Österreichts und angrenzender Gebiete. I. Einige neue und seltene Arten

Herzogia <Berlin>, 10: p 1-28, 9 Abb., Lit: 67

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neubeschreibung; Pilze; Flechten; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Hofbauerhütte; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Krefelder Hütte

AB: Funde von 36 Arten bisher aus Österreicht nicht nachgewiesener oder aus anderen Gründen bemerkenswerter, lichenicoler Pilze werden vorgestellt. Von Salzburger Fundorten werden folgende Arten genannt: *Minutoexcipula tuerkii* (Neubeschreibung von der Edelweißspitze), *Opegrapha physciaria* (Lungauer Taurachtal) und *Opegrapha rinodinae* (Schmiedingerkees oberhalb der Krefelderhütte).

K118*

Hafellner, Josef (1996): Beiträge zu einem Prodrömus der lichenicolen Pilze Österreichts und angrenzender Gebiete. II. Über einige in der Steiermark erstmals gefundene Arten

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 125: p 73-88, Lit: 109

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

SW: Flora; Flechtenparasit; Pilze

AB: Aus der Steiermark und Umgebung werden Funde von 31 Arten lichenicoler Pilze und Flechten vorgestellt. Fundorte aus Salzburg stammen von folgenden Arten: *Carbonea aggregantula* auf *Lecanora polytropa*, *Endococcus stigma* auf *Acarospora* und *Stigmidium schaeereri* auf *Dacampia hookeri* (Greilkopf am Ankogel); *Phoma cytospora* auf *Melanelia glabrata* und *Unguiculariopsis lettaui* auf *Evernia prunastri* (Weißsprachtal).

K119*

Hafellner, Josef (1997): Beiträge zu einem Prodrömus der lichenicolen Pilze Österreichts und angrenzender Gebiete. III. Einige erwähnenswerte Funde aus Kärnten

Carinthia II <Klagenfurt>, 107: p 457-464, Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 54.876 I

SW: Flora; Flechten; Pilze; Tennengau / Bluntauental; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkital / Großer Margrötzenkopf

AB: Aus Kärnten, der Steiermark und von einigen weiteren Lokalitäten werden Funde von lichenicolen Pilzen dokumentiert. Aus Salzburg stammen Funde von: *Lauderlindsaya acroglypta* (Bluntauental), *Minutoexcipula tuerkii*, *Opegrapha rinodinae*, *Thamnogalla crombiei* (Großer Margrötzenkopf an der Grenze zu Salzburg).

K120*

Hafellner, Josef (1999): Beiträge zu einem Prodrromus der lichenicolen Pilze Österreichs und angrenzender Gebiete. IV. Drei neue Arten und weitere bemerkenswerte Funde hauptsächlich in der Steiermark

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 31(1): p 507-532, 3 Abb., Lit: 103

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neubeschreibung; Neufund; Flora; Flechten; Pongau / Hochköniggebiet / Taghaube; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Hintere Rettenwand; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkital / Großer Margrötzenkopf; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Plattenspitze; Lungau / Gurktaler Alpen / Königsstuhl; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld / Hagenrhütte - Greilkopf

AB: Bemerkenswerte Neufunde von etlichen lichenicolen Pilzen aus Österreich werden mitgeteilt. Aus Salzburg stammen Funde von: *Carbonea herteliana* (Taghaube), *Lichenostigma semiimmersa* (Hintere Rettenwand, Großer Margrötzenkopf), *Arthonia peltigerina* (Greilkopf, Speiereck), *Scutula krempelhuberi* (Plattenspitze), *Sphaerellothecium contextum* (Königsstuhl).

K121*

Hafellner, Josef (2001): Bemerkenswerte Flechtenfunde in Österreich

Fritschiana <Graz>, 28: p 1-30, Lit: 5

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Flora; Neufund; Flechten; Tennengau / Bluntauental; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kleiner Schmiedinger; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Krefelder Hütte; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Landschitztal; Pongau / Hochköniggebiet / Taghaube; Tennengau / Salzachtal / Golling / Gollinger Wasserfall; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Maurerkogel; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck; Lungau / Schladminger Tauern / Weißpriachtal; Pongau / Schieferalpen / Eben; Pongau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Gnadenalm

AB: In der umfangreichen Zusammenstellung von Flechtenneufunden stammen folgende aus Salzburg: *Bacidina arnoldiana*, *Bagliettoa parmigera*, *Verrucaria rivalis* vom Bluntauental; *Buellia aethalea* vom Kleinen Schmiedinger; *Caloplaca atroalba*, *Caloplaca traspora*, *Physcia albinea*, *Squamarina pachylepidea* von der Krefelder Hütte in der Glockner-Gruppe; *Lecidea haerjedalica* vom Landschitzbachtal im Lungau; *Mycobilimbia fissuriseda* von der Taghaube im Hochköniggebiet; *Opegrapha mougeotii* von Gollinger Wasserfall; *Phylliscum demangeonii*, *Protoparmelia phaeonesos* vom Lessachtal im Lungau; *Physcia dubia* vom Maurerkogel westlich der Schmittenhöhe; *Caloplaca atroalba*, *Polyblastia gelatinosa* vom Speiereck im Lungau; *Porina austriaca* Weißpriachtal im Lungau; *Xanthoria fulva* von Eben im Pongau und von der Gnadenalm am Radstädter Tauern.

K122*

Hafellner, Josef (2004): Notes on *Scoliciosporum intrusum*

Fritschiana <Graz>, 49: p 29-41

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Systematik; Flechten; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Laßhoferhütte; Lungau / Schladminger Tauern / Kampspitze / Ursprungalm

AB: Die Flechtenart, die in modernen Florenwerken als *Carbonea intrusa* (Th.Fr.) Rambold & Triebel aufscheint, wird als zu *Scoliciosporum* A. Massal. gehörig erkannt. Informationen über die Art werden zusammengestellt und die neue Kombination *Scoliciosporum intrusum* (Th.Fr.) Hafellner wird vorgeschlagen. *Carbonea halacsyi* sensu Hafellner & Sancho ist kein Synonym von *Scoliciosporum intrusum* sondern eine andere Art mit oberflächlich ähnlichem Aussehen. Aus Salzburg werden zwei Funde aus den Schladminger Tauern genannt: Lessachtal, Kampspitze.

K123*

Hafellner, Josef (2006): Lecideoid lecanoralean ascomycetes invading Rhizocarpon subgen. Rhizocarpon taxa, with special emphasis on cryptothalline species

Fritschiana <Graz>, 52: p 31-48

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Systematik; Flechtenparasit; Flechten; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Kolm Saigurn; Steiermark / Schladminger Tauern / Zinkwand; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld / Hagenerhütte - Greilkopf

AB: Eine Untersuchung der Typusbelege von *Lecidea halacsyi* Steiner und *Lecidea intrudens* H.Magn., beide lichenicol auf gelben *Rhizocarpon*-Arten, hat gezeigt, dass jene nicht konspezifisch sind und zu verschiedenen Gattungen gehören. Andererseits ist auch keine der beiden identisch mit *Scoliciosporum intrusum* (Th.Fr.) Hafellner, eine Vermutung, die in einigen rezenten Floren und Checklisten geäußert wird. *Lecidea intrudens* stellt eine cryptothalline lichenicole *Carbonea*-Art dar und ist identisch mit *C. halacsyi* sensu Hafellner & Sancho. *Lecidea halacsyi* Steiner ist ebenfalls endocapylisch, gehört allerdings nicht zu *Carbonea*. Die generische Zugehörigkeit von *Lecidea halacsyi* bleibt vorerst unklar. Von beiden Arten wird eine detaillierte Beschreibung verfasst. Die neue Kombination *C. intrudens* (H.Magn.) Hafellner wird vorgeschlagen. Für *Lecidea halacsyi* Steiner wird ein Lectotypus festgelegt. Insgesamt sind zur Zeit fünf fertile, lecideoide lecanorale Schlauchpilze bekannt, die imstande sind, Arten von *Rhizocarpon* subgen. *Rhizocarpon* zu besiedeln. Diese sind teilweise lichenisiert und besitzen einen gut entwickelten Thallus, teilweise parasitisch/parasymbiotisch und dann ohne sichtbaren Thallus. Ein Bestimmungsschlüssel für lecideoide lecanorale Pilze, die gelbe *Rhizocarpon*-Arten besiedeln, wird vorgelegt. Aus Salzburg stammen folgende Angaben: *Carbonea assimilis* (Speiereck), *Carbonea supersparsa* (Kolm Saigurn, Zinkwand), *Carbonea vitellinaria* (Hagener Hütte). [Autor, ergänzt]

K124*

Hafellner, Josef (2010): Contributions to a revision of lichenized, phaeosporoid species of *Polyblastia* coll., mainly in the Central European Mountains

In: Hafellner, Josef & al. (Hrsg.): *Diversity and ecology of lichens in polar and mountain ecosystems.* - Stuttgart: Cramer, 2010, p 117-141 (*Bibliotheca Lichenologica*.

104.), Lit: 36

BIBL: aleph

SW: Systematik; Verbreitung; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Untersulzbachtal; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe / Kitzsteinhorn; Pongau / Hohe Tauern / Großarital / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmitt-

K – Kryptogamen ab 1900

höhe; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Mühlbachtal; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle / Umgebung
AB: In jüngerer Zeit erzielte Fortschritte in der Taxonomie von Polyblastenia haben es notwendig gemacht, das verfügbare relevante Material zu revidieren, um in der Folge die Checkliste der Flechten Österreichs in diesem Bereich auf den aktuellen Stand bringen zu können. Aus Salzburg wurde Material von folgenden Arten bearbeitet: *Henrica melaspora* (Untersulzbachtal), *Henrica theleodes* (Kitzsteinhorn), *Sporodictyon cruentum* (Schwarze Wand im Großarlal), *Sporodictyon schaererianum* (Schmittenhöhe, Mühlbachtal, Krimmler Wasserfälle).

K125*

Hafellner, Josef ; Köckinger, Heribert ; Schriebl, Adolf (1995): Erste Ergebnisse der Exkursion der Bryologisch-lichenologischen Arbeitsgemeinschaft für Mitteleuropa in Oberkärnten

In: Leute, Gerfried H. & Zwander, Helmut (Hrsg.): 8. Österreichisches Botanikertreffen Pörschach am Wörther See.- Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 1995, p 43-45 (Carinthia II / Sonderheft. 53.), Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 672.158 I

SW: Flora; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld / Hagenerhütte - Greilkopf
AB: Einige Neufunde von Flechten und Moosen für Kärnten werden mitgeteilt. Aus dem Grenzbereich zu Salzburg werden vom West-Grat des Greilkopfes oberhalb der Hagenerhütte folgende Arten angegeben: *Lecanora lecidella*, *Racomitrium elongatum*, *Prasanthus suecicus*, *Scapania obcordata*.

K126

Hafellner, Josef ; Petutschnig, Werner ; Taurer-Zeiner, Claudia ; Mayrhofer, Helmut (2005): Zur Flechtendiversität in den Gurktaler Alpen (Österreich: Kärnten, Steiermark und Salzburg)

Herzogia <Berlin>, 18: p 79-138

BIBL: UBW-073: 512/4; UBG-RBO:

SW: Flechten; Lungau / Gurktaler Alpen

K127*

Hafellner, Josef ; Sancho, Leopoldo G. (1990): Über einige lichenicole Pilze und Flechten aus den Gebirgen Zentralspaniens und den Ostalpen

Herzogia <Berlin>, 8(3/4): p 363-382, 7 Abb., Lit: 45

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Flechtenparasit; Flechten; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal; Lungau / Hafnergruppe / Murwinkel / Schmalzgraben; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Obertauern

AB: Die Aufzählung von Funden von auf Flechten lebenden Pilzen und Flechten enthält auch drei Angaben aus Salzburg. *Carbonea vitellinaria* wird vom Kaprunertal und vom Schmalzgraben im oberen Murtal angegeben, *Endococcus stigma* wurde bei Obertauern gefunden.

K128*

Hafellner, Josef ; Türk, Roman (2001): Die lichenisierten Pilze Österreichs : eine Checkliste der bisher nachgewiesenen Arten mit Verbreitungsganzen

Linz: Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums, 2001, 167 pp (Stapfia. 76.), 8 Abb.,

Lit: 39

BIBL: UBS-HB: 816.598 II; UBS-NW: 72.L.6-29

SW: Verbreitung; Flora; Flechten; Österreich; Salzburg

AB: In einer alphabetischen Liste werden 2237 bisher in Österreich festgestellte Flechtentaxa, mit Angaben zur Verbreitung in Österreich (Bundesländer) und über die Substratvorlieben, aufgezählt. Zahlreiche Synonyme in derselben Auflistung erleichtern die Suche.

K129

Häffner, Jürgen (1987): Die Gattung *Helvella* : Morphologie und Taxonomie

Beihft zur Zeitschrift für Mykologie <Tübingen>, 7: p 1-165

SW: Pilze; *Helvella*

K130

Häffner, Jürgen (1993): Rezente Ascomyzentenfunde XIII - aus den Gattungen *Smardea*, *Scutellinia*, *Pachyella*, *Peziza*, *Sowerbyella* und *Helvella*

Rheinland-pfälzisches Pilzjournal <Wissen>, 3: p 108-145

SW: Pilze

K131

Hager, Helene (1985): Schlauchpilze (Ascomycetes) auf Doldenblütlern im Ostalpenraum : Ein erster Versuch einer Bestandsaufnahme

Universität Graz, Dissertation: 1985, 219 pp

BIBL: UBG-RBO: 910:H144

SW: Ascomycetes

K132

Hahn, C. ; Agerer, R. ; Wanner, G. (2000): Anatomische und ultrastrukturelle Analyse von *Ramaricium alboochraceum*, einer seltenen Art der Gomphales und seine verwandtschaftliche Beziehung zu *Geastrum* und *Gautieria*

Hoppea <Regensburg>, 61: p 115-125 (Festschrift für Prof. Dr. Andreas Bresinsky zum 65. Geburtstag am 19. Januar 2000)

BIBL: UBBW-HB: 831-Z290/61

SW: Pilze; *Ramaricium alboochraceum*

K133

Hanko, Bernd (1983): Die Chemotypen der Flechtengattung *Pertusaria* in Europa

Berlin: Cramer, 1983, 297 pp (Bibliotheca Lichenologica. 19.)

BIBL: UBG-RBO: 580:H241

SW: Chemotaxonomie; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kleiner Schmiedinger; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal; Pongau / Radstädter Tauern / Taurachtal

AB: *Pertusaria isidioides* wird vom Stubachtal und vom Kleinen Schmiedinger in der Glockner-Gruppe angegeben, *Pertusaria sommerfeltii* von den Taurachfällen bei Radstadt und von Obertauern.

K134*

Hanko, Bernd ; Leuckert, Christian ; Ahti, T. (1986): Beiträge zur Chemotaxonomie der Gattung Ochrolechia (Lichenes) in Europa

Nova Hedwigia <Lehre>, 42: p 165-199, 1 Abb., Lit: 48

BIBL: UBG-RBO: ; UBW-073:

SW: Chemotaxonomie; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Krefelder Hütte; Pongau / Ennstal / Radstadt / Umgebung

AB: im Rahmen der Untersuchung der Flechteninhaltsstoffe der Gattung Ochrolechia wurden aus Salzburg Belege von Ochrolechia szatalaensis von Radstadt und Ochrolechia upsaliensis von der Krefelder Hütte am Kitzsteinhorn untersucht.

K135

Hausknecht, Anton (1995): Beiträge zur Kenntnis der Bolbitiaceae 2. Die Variabilität von Conocybe dumetorum

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 4: p 107-117

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Conocybe dumetorum

K136

Hausknecht, Anton (1997): Erste Funde von Conocybe crispella in Europa

Bollettino del Gruppo Micologico G. Bresadola <Trento>, 40: p 261-265

SW: Pilze; Conocybe crispella

K137*

Hausknecht, Anton (1997): Erste Funde von Conocybe crispella in Europa

Bollettino del Gruppo Micologico G. Bresadole <Trento>, 40(2/3): p 261-266, 1 Taf. Abb., Lit: 7

BIBL. UBS-HB: 813.943 II (Sonderdruck)

SW: Neufund; Pilze; Salzburg Stadt / Aigen

AB: Conocybe crispella, eine in den Tropen nicht seltene Art, wird an Hand von Funden aus den Niederlanden und aus Österreich (Salzburg-Aigen) erstmals für Europa nachgewiesen. Eine makroskopische und mikroskopische Beschreibung sowie Zeichnungen werden gegeben und die Differenzen der Kollektionen aus Europa zu Material aus Südamerika und Ostafrika werden diskutiert. [Autor]

K138

Hausknecht, Anton (1998): Beiträge zur Kenntnis der Bolbitiaceae 4. Die Sektion Candidae und andere hellhütige Arten der Gattung Conocybe

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 7: p 91-121

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Conocybe

K139

Hausknecht, Anton (1999): Beiträge zur Kenntnis der Bolbitiaceae 5. Die Conocybe rickeniana und C. magnicapitata-Gruppe in Europa

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 8: p 35-61

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Conocybe rickeniana; Conocybe magnicapitata-Gruppe

K140

Hausknecht, Anton (1999): Entoloma noordeloosi, eine neue Art der Sektion Rhodopolia aus Österreich

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 8: p 149-152

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Conocybe rickeniana; Conocybe magnicapitata-Gruppe

K141

Hausknecht, Anton (2000): Beiträge zur Kenntnis der Bolbitiaceae 6. Die Conocybe tenera-Gruppe in Europa, Teil 1

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 9: p 73-110

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Conocybe tenera-Gruppe

K142

Hausknecht, Anton (2001): Das Problem Pholiotina sulcatipes - P. aberrans

Czech mycology <Praha>, 52: p 299-306

BIBL: UBW-073: 519/1

SW: Pilze; Pholiotina sulcatipes; Pholiotina aberrans

K143

Hausknecht, Anton (2002): Beiträge zur Kenntnis der Bolbitiaceae 7. Die Conocybe tenera-Gruppe, Teil 2, und eine Revision der Arten um Conocybe mesospora in Europa

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 11: p 35-77

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Conocybe tenera-Gruppe

K144

Hausknecht, Anton (2003): Beiträge zur Kenntnis der Bolbitiaceae 9. Conocybe Sekt. Mixtae

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 12: p 41-83

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Conocybe

K145

Hausknecht, Anton (2005): Beiträge zur Kenntnis der Bolbitiaceae 10. Conocybe Sektion Pilosellae

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 14: p 191-274

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Conocybe

K146

Hausknecht, Anton (2007): Beiträge zur Kenntnis der Bolbitiaceae. 11. Unberingte Arten der Gattung Pholiotina

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 16: p 35-116

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Pholiotina

K147

Hausknecht, Anton ; Klofac, W. (2002): Ergebnisse des mykologischen Arbeitstreffens in Mondsee (Oberösterreich) im September 1999

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 11: p 163-184

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Flora; Systematik; Naturwald; Ökologie; Neufund; Pilze; Corticoide Pilze

K148

Hausknecht, Anton ; Krisai, Irmgard (1992): Schwarzhütige Conocybe-Arten

Persoonia <Leiden>, 14: p 655-661

BIBL: UBG-RBO: ; UBI-718: N3056

SW: Pilze; Conocybe

K149

Hausknecht, Anton ; Krisai, Irmgard (1997): Some rare Agaricales with brown or darker spores

Allassio: Libreria Basso, 1997, 32 pp (Fungi non delineati. 2.)

BIBL: UBI-FBN: N837/2

SW: Pilze

K150

Hausknecht, Anton ; Krisai-Greilhuber, Irmgard (2000): Rüblinge, Schwindlinge und verwandte Taxa in Ost-Österreich

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 9: p 31-66

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Conocybe tenera-Gruppe

K151

Hausknecht, Anton ; Krisai-Greilhuber, Irmgard ; Klofac, W. (1997): Die Gattung *Hydropus* in Österreich

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 6: p 181-210

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; *Hydropus*

K152

Hausknecht, Anton ; Passauer, U. (1997): Was ist *Agaricus siligineus* im Sinne von Fries?

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 6: p 35-44

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; *Agaricus siligineus*

K153

Hausknecht, Anton ; Pidlich-Aigner, H. (2005): Lepiotaceae (Schirmlinge) in Österreich 2. Die Gattung *Lepiota*

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 14: p 41-78

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; *Lepiota*

K154*

Hausknecht, Anton ; Rücker, Thomas (1989): Über zwei interessante Pilzfunde aus Salzburg, Österreich

Zeitschrift für Mykologie <Tübingen>, 55(1): p 105-110, 3 Abb., Lit: 7

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Wolfbachtal / Pichlalm; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Gizoll

AB: Zwei seltene und interessante Agaricales werden beschrieben und im Detail dargestellt. Die systematische Stellung und die Beziehungen zu anderen Arten werden diskutiert. *Psathyrella coprophila* vom Wolfbachtal bei der Pichlalm und vom Giglachsee (Steiermark) ist ein Neufund für Österreich, *Bolbitis varicolor* von Gizoll im Gaisberggebiet ist neu für Salzburg.

K155

Heininger, Cornelia ; Spribille, Toby (2009): The sorediate species of *Xylographa* in Austria (Baeomycetales, lichenized Ascomycetes)

Herzogia <Berlin>, 22: p 129-134

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flechten; *Xylographa soralifera*; *Xylographa vitiligo*

AB: Based on a review of material in Austrian herbaria, we revise the sorediate species of the lignicolous lichen genus, *Xylographa* in Austria. Two species are present. *Xylographa soralifera*, reported here as new for Austria, is wide-spread but infrequent in the provinces of Carinthia, Salzburg, Styria and Tyrol. *Xylographa vitiligo* is more common and found from lowlands to near the treeline throughout the mountainous part of Austria.

K156

Hertel, Hannes (1981): Index collectorum lichenum herbarii Monacensis

Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München <München>, 16.1980, p 333-462

BIBL: UBG-HB: I 300.519 ; UBG-RBO:

K157

Hertel, Hannes (1981): Index collectorum lichenum herbarii Monacensis : Übersicht über die Herkünfte in geographischer Sicht

Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München <München>, 17: p 185-230

BIBL: UBG-HB: I 300.519 ; UBG-RBO:

K158

Hertel, Hannes (1982): Die Exsiccatenwerke des Flechtenherbars der Botanischen Staatssammlung

Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München <München>, 18: p 297-340

BIBL: UBG-HB: I 300.519 ; UBG-RBO:

SW: Exsikkat; Flechten; *Lecidea luteoatra*; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Hundsfeld

AB: *Lecidea luteoatra* stammt von der Hundsfeldalpe am Radstädter Tauernpass.

K159*

Hertel, Hannes ; Schuhwerk, Franz (2010): On saxicolous lecideoid lichens growing in the European Alps at high altitudes

In: Hafellner, Josef & al. (Hrsg.): *Diversity and ecology of lichens in polar and mountain ecosystems.* - Stuttgart: Cramer, 2010, p 161-239 (*Bibliotheca Lichenologica* 104.), 1 Karte, Lit:

BIBL: aleph

SW: Verbreitung; Alpine Stufe; Nivale Stufe; Höhenverbreitung; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Brennkogel; ; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Anlaufstal / Grauleitenspitze; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld / Hagenerhütte - Greilkopf; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Großvenediger; Pongau / Hochkönig; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe / Hohe Dock; Pinzgau / Hohe Tauern / Venedigergruppe / Keeskogel; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe / Kitzsteinhorn; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kleiner Schmiedinger; Pinzgau / Hohe Tauern / Venedigergruppe / Kleinvenediger; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Krefelder Hütte; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Großer Margrötzenkopf; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel / Medelzkopf; Pongau / Radstädter Tauern / Mosermandl; Lungau / Schladminger Tauern / Preber; Lungau / Schladminger Tauern / Hochgolling; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Schönfeldspitze; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Sonnblick; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel / Tauernkogel

AB: Eine Übersicht der saxicolen lecideoiden Flechten der alpinen Höhenstufe der Alpen (mit der 2500-m-Isohypse als angenommener Untergrenze) wird vorgestellt. Diese Flechten bilden einen wesentlichen Teil der alpinen Flora und erreichen in den Alpen teilweise die höchsten eisfreien Gipfel. Aus dem untersuchten Raum wurden 92 Sippen (81 Arten) erfasst. Aus den Höhenlagen oberhalb 3500 m Meereshöhe liegen nur sehr wenige Aufsammlungen vor. Bemerkenswert ist, dass keine der aus der hochalpinen Region bekannten Sippen auf diese Höhenstufe beschränkt zu sein scheint. Für jede gelistete Sippe werden Gesamtverbreitung und Standortsansprüche skizziert, werden Hinweise auf Abbildungen gegeben und ausgewählte Fundorte gelistet. Aus Salzburg liegen folgende Funde vor: *Calvitimela aglaea* (Margrötzenkopf, Greilkopf am Ankogel), *Carbonea atronivea* (Kleinvenediger, Krefelderhütte, Mosermandl), *Carbonea vorticosa* (Greilkopf, Schmiedingerscharte, Brennkogel, Sonnblick, Keeskogel, Kleinvenediger), *Cephalophysia leucospila* (Mosermandl, Hohe Dock), *Farnoldia hypocrita* var. *hypocrita* (Schönfeldspitze), *Farnoldia micropsis* (Sonnblick, Mosermandl), *Fuscidea mollis* (Medelzkopf), *Lecanora formosa* (Hohe Dock), *Lecanora marginata* (Schmiedinger Scharte, Rötenuwand, Hohe Dock, Hochgolling), *Lecidea confluens* (Keeskogel, Sonnblick), *Lecidea lapicida* var. *lapicida* (Sonnblick, Kleinvenediger, Preber), *Lecidea lithophila pantherina* (Schmiedinger Scharte, Sonnblick, Keeskogel, Preber), *Lecidea obluridata* (Kleinvenediger), *Lecidea plana* (Tauernkogel südlich Weißsee, Kleinvenediger), *Lecidea promiscens* (Kleinvenediger, Keeskogel, Sonnblick), *Lecidea silacea* (Schmiedinger Scharte), *Lecidea tessellata* (Kleiner Schmiedinger) var. *tessellata* (Sonnblick), var. *caesia* (Margrötzenkopf), *Lecidea umbonata* (Schmiedinger Scharte), *Lecidella patavina* (Großvenediger, Kleiner Schmiedinger, Kitzsteinhorn, Sonnblick, Hochkönig), *Lecidella stigmata* (Schönfeldspitze, Kitzsteinhorn), *Miriquidica atrofulva* (Kleiner Schmiedinger), *Miriquidica garovaglii* (Keeskogel, Greilkopf), *Miriquidica griseoatra* (Sonnblick), *Miriquidica nigroleprosa* var. *nigroleprosa* und *Orphniospora mosigii* (Tauernkogel südlich Weißsee), *Porpidia superba* (Grauleitenspitze, Sonnblick), *Porpidia zeoroides* (Schmiedinger Scharte), *Psorinia conglomerata* (Keeskogel, Kleiner Schmiedinger, Margrötzenkopf), *Stenhammarella turgida* (Schmiedinger Scharte), *Tremolecia atrata* (Schmiedinger Scharte, Brennkogel).

K160*

Hierschläger, Michaela (2010): Immission related liehen mapping in the city zone of Salzburg

Universität Salzburg, Master thesis: 2010, 62 pp, 20 Abb., 29 Tab., Lit: 46

BIBL: UBS-HB: 292.901 II

SW: Stadt; Immission; Luftverschmutzung; Flechtenzonen; Bioindikation; Flechten; Salzburg
Stadt

AB: Im Jahr 2009 wurde in der Stadt Salzburg eine Flechtenkartierung durchgeführt um die Luftqualität zu erheben. Ein Vergleich mit Untersuchungen von 1988 und 1996 zeigte eine Abnahme der Luftqualität. Die Untersuchung wurde nach der VDI-Richtlinie durchgeführt, um einen Standard für zukünftige Folgeuntersuchungen vorzugeben, die Methode wird aber auch kritisch kommentiert.

K161

Hinteregger, Erika (1985): Untersuchungen über einige Arten der Flechtengattung "Biatora" auf Rhododendron

Universität Graz, Hausarbeit: 1985, 87 pp

BIBL: UBG-RBO: 910:H666

SW: Flechten; Biatora; Rhododendron

K162*

Hinteregger, Erika (1994): Krustenflechten auf den Rhododendron-Arten (Rh. ferrugineum und Rh. hirsutum) der Ostalpen unter besonderer Berücksichtigung einiger Arten der Gattung Biatora

Berlin: Cramer, 1994, 346 pp (Bibliotheca Lichenologica. 55.) [zugl.: Universität Graz, Dissertation], 43 Abb., Beil: 8 Taf. Fotos, Lit: 373

BIBL: UBS-HB: 663.019 I

SW: Verbreitung; Österreich; Salzburg

AB: Auf Rhododendron ferrugineum und Rh. hirsutum wurden insgesamt 125 Taxa festgestellt. Die Flechtenflora der Alpenrosen scheint nicht sehr substratspezifisch zu sein. 33 Sippen kommen auf beiden Rhododendron Arten vor, 77 nur auf Rh. ferrugineum und 15 nur auf Rh. hirsutum. 23 der behandelten Arten sind eigentlich Gesteinsflechten. Alle Arten werden in ihren morphologischen, anatomischen und chemischen Merkmalen dargestellt. Alle untersuchten Belege werden angeführt. Verstreut über ganz Salzburg stammen Fundortsangaben von *Amandinea punctata*, *Anzina carneonivea*, *Arthonia exilis*, *Arthonia mediella*, *Arthopyrenia rhododendri*, *Aspicilia grisea*, *Bacidia arceutina*, *Bacidia beckhausii*, *Bacidia subincompta*, *Bacidia phacodes*, *Bellemera cinereorufescens*, *Biatora flavopunctata*, *Biatora leprosula*, *Biatora porphyroplaca*, *Biatora rhododendri*, *Biatora vernalis*, *Buellia zahlbruckneri*, *Caloplaca ammiospila*, *Caloplaca cinerea*, *Caloplaca herbidella*, *Caloplaca sorocarpa*, *Candelariella xanthostigma*, *Fellhanera subtilis*, *Japewia tornoensis*, *Lecania cyrtella*, *Lecania cyrtellina*, *Lecanora boligera*, *Lecanora cenisia*, *Lecanora circumborealis*, *Lecanora fuscescens*, *Lecanora gisleri*, *Lecanora leptacinella*, *Lecanora salicicola*, *Lecanora subintricata*, *Lecanora symmicta*, *Lecanora betulicola*, *Lecanora rhododendrina*, *Lecidella elaeochroma*, *Lepraria ceasioalba*, *Melaspilea rhododendri*, *Ochrolechia androgyna*, *Pertusaria pupillarum*, *Pertusaria sommerfeltii*, *Polyblastia n. sp.*, *Protothelenelia corrosa*, *Rhizocarpon geographicum*, *Rhizocarpon grande*, *Rhizocarpon polycarpum*, *Rinodina malangica*, *Rinodina orculata*, *Rinodina septentrionalis*, *Rinodina ventricosa*, *Soliciosporum umbrinum*.

K163*

Hinteregger, Erika ; Mayrhofer, Helmut ; Poelt, Josef (1989): Die Flechten der Alpenrosen in den Ostalpen (Rhododendron ferrugineum und Rh. hirsutum). I. Einige Arten der Gattungen Lecanora und Rinodina

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 119: p 83-102, 7 Abb., Lit: 53

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

SW: Verbreitung; Ökologie; Zwergsträucher; Alpine Stufe; Neufund; Rhododendron-Heiden; Flechten; Österreich; Pinzgau; Lungau; Pongau

AB: Die Arten *Lecanora boligera*, *Lecanora fuscescens*, *Lecanora salicicola* sowie *Rinodina conradii*, *Rinodina rhododendri*, *Rinodina septentrionalis* und *Rinodina trevisanii*, die auf Zweigen der Alpenrosen (*Rhododendron ferrugineum* und *Rhododendron hirsutum*) vorkommen, werden behandelt. Merkmale, Ökologie und Verbreitung werden dargestellt. *Rinodina septentrionalis* wird neu für die Alpen nachgewiesen. Von allen Arten, ausser von *R. conradii*, werden für Salzburg Belege von zahlreichen Fundorten im Bereich der Tauern und Schieferalpen angegeben. [Autoren, verändert]

K164

Holec, Jan (2001): The genus *Pholiota* in central and western Europe

Eching: IHW-Verlag, 2001, 220 pp (Libri botanici. 20.) (Zugl.: Prag, Univ., Diss.)

BIBL: UBI-FBN: N7335/20 Z60-HOL

SW: Pilze; *Pholiota*

K165

Huber, K. ; Peer, Thomas ; Tschalkner, Angelika ; Türk, Roman ; Gruber, Johann P. (2007): Characteristics and function of soil crusts on different successional stages in alpine environments, outlined on an alpine lime scree in the Großglockner Region (Austria)

Mitteilungen der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft <Wien>, 74: p 111-126

BIBL: UBS-NW: Zs 30

SW: Boden; Alpine Stufe; Bodenkruste; Ökologie; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hochtor

K166*

Hufnagel, Gerd A. (1996): Aktives Monitoring der Wirkung von Luftverunreinigungen im Stadtgebiet von Salzburg und Hallein mit Hilfe von Flechten

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1996, 75 pp, 33 Abb., 21 Tab., Lit: 82

BIBL: UBS-HB: 269.165 II; UBS-NW: 72.9.H-84

SW: Luftverschmutzung; Bioindikation; Stadt; Flechtentransplantat; Flechten; Salzburg Stadt; Tennengau / Salzachtal / Hallein

AB: Von März bis September 1995 wurden im Raum Salzburg Stadt-Hallein an neun verschiedenen Meßstellen des Amtes der Salzburger Landesregierung Flechten der Art *Hypogymnia physodes* exponiert. In regelmäßigen Abständen wurden Gaswechsellmessungen, Fotos und Chlorophyllbestimmungen gemacht und die Ergebnisse mit den gleichzeitig ermittelten Klimadaten und Schadstoffdaten kalibriert. Mit diesen Daten konnte ein lufthygienisches Wirkungsprofil erstellt werden. Die Ergebnisse ergaben je drei Gebiete mit geringer, mittlerer und höherer Luftbelastung.

K167*

Hufnagel, Gerd A. ; Türk, Roman (1998): Monitoring of air pollutants by exposed lichens in Salzburg (Austria) / Monitoring von Luftverunreinigungen mit Hilfe von Flechtenexponaten in Salzburg (Austria)

In: Türk, Roman & al. (Hrsg.): Third international lichenological symposium (IAL 3). Poster contributions.- Salzburg: Institut für Botanik der Universität Salzburg, 1998, p 281-288 (Sauteria. 9.), 2 Abb., 5 Tab., Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 705.758 I; UBS-NW: 72.9-SAUT.9
SW und AB: siehe K166

K168*

Huneck, Siegfried ; Schmidt, Jürgen ; Mayrhofer, Helmut (1989): Zur Chemie der Flechte *Phaeorrhiza nimbose*

Herzogia <Berlin>, 8: p 137-139, 3 Abb., Lit: 4

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Inhaltsstoff; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe

AB: Die Inhaltsstoffe von *Phaeorrhiza nimbose* aus dem Glocknergebiet wurden chromatographisch untersucht.

K169

Jaklitsch, W. M. ; Komon, M. ; Kubicek, C. P. ; Druzhinina, I. S. (2005): *Hypocrea voglmayrii* sp. nov. from the Austrian Alps represents a new phylogenetic clade in *Hypocrea*/*Trichoderma*

Mycologia <New York>, 97: p 1365-1378

BIBL: UBW-073: 520; UBBW-BIO: Z2030

SW: Neubeschreibung; Pilze; *Hypocrea voglmayrii*

K170*

Jeßen, Stefan ; Bujnoch, Walter ; Zenner, Günther ; Stark, Christoph (2011): *Dryopteris lacunosa* : eine neue Art des *Dryopteris*-affinis-Aggregats (*Dryopteridaceae*, *Pteridophyta*)

Kochia <Berlin>, 5: p 9-31, 12 Abb., Lit: 28

SW: Neubeschreibung; Flachgau / Mondseegebiet

AB: Eine weitere Sippe des *Dryopteris* affinis-Aggregats wird als Art, *Dryopteris lacunosa* S. Jess., Zenner, Ch. Stark & Bujnoch beschrieben. Sie lässt sich morphologisch von den anderen bisher beschriebenen Taxa des Aggregats unterscheiden, ist triploid und zeigt spezifische Phloroglucid- und RAPD-Bandenmuster. Bisher sind Funde aus Norditalien, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Irland belegt. [Autoren]

K171*

Kainhofer, Erika (2008): Field examinations on the growth rate of epiphytic lichens in the city of Salzburg

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 338-340 (Sauteria. 16.), 2 Abb., Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Wachstum; Epiphyten; Flechten; Salzburg Stadt / Freisaal

AB: Bei den am Dach der Naturwissenschaftlichen Fakultät in Salzburg Freisaal wachsenden Flechten *Caloplaca variabilis*, *Protoparmeliopsis muralis*, *Xanthoria elegans* und *Physcia caesia* wurde das Wachstum anhand von monatlichen Photographien untersucht. Die Umriss wurden mit Hilfe von Arc-GIS ausgewertet und daraus die Wachstumsraten ermittelt.

K172*

Kainz, Christian ; Rambold, Gerhard (2004): A phylogenetic study of the lichen genus *Protoblastenia* (Lecanorales, Psoraceae) in Central Europe

In: Döbblers, Peter & al. (Hrsg.): *Contributions to lichenology. Festschrift in Honour of Hannes Hertel.* - Berlin: Cramer, 2004, p 267-299 (*Bibliotheca Lichenologica*. 88.), 3 Tab., 2 Abb., Lit: 58

BIBL: UBS-HB: 747.820 I

SW: Systematik; Molekulargenetik; Flechten; *Protoblastenia aurata*; *Protoblastenia incrustans*; *Protoblastenia laeta*; Lungau / Radstädter Tauern / Mosermandl; Pongau / Hochkönig; Tennengau / Lammertal / Rußbachtal / Zwieselalm

AB: Die phylogenetische Position der Flechtengattung *Protoblastenia* und das Artenkonzept der europäischen Arten wurde analysiert. Die Ergebnisse der molekulargenetischen Untersuchungen liegen weitgehend konkordant mit dem traditionellen Artenkonzept. Aus Salzburg stammt folgendes untersuchtes Material: *Protoblastenia aurata* (Mosermandl), *Protoblastenia incrustans* (Hochkönnigipfel) und *Protoblastenia laeta* (Zwieselalm).

K173*

Kalb, Klaus (1982): Neue bzw. interessante Flechten aus (Mittel-) Europa II

Herzogia <*Braunschweig*>, 6: p 71-83, 4 Abb., Lit: 14

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; Flechten; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Saalbach - Hinterglemm; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall

AB: Als Neufund für Europa wird *Lecidea magnussonii* von Saalbach-Hinterglemm am Reichhendlkopf gemeldet. Das zweite Mal in den Alpen wurden *Gyalidea scutellaris* und auch *Polyblastia terrestris* im Kaprunertal bei der Krefelder Hütte entdeckt. Als Zweitfund für Österreich wird *Chaenotheca cartusiae* vom Kesselfall im Kaprunertal angeführt. Neu für Österreich wird von Saalbach Hinterglemm *Chaenothecopsis treicheliana* genannt.

K174*

Keller, Gerwin ; Moser, Meinhard M. (2001): Die Cortinariaceae Österreichs. Catalogus Florae Austriae, III. Teil, Pilze, Heft 2, Agaricales: Cortinariaceae

Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2001, 220 pp (*Biosystematics and Ecology Series*. 19.), 1 Karte, 48 Farbfotos, Lit: 178

BIBL: UBS-HB: 729.641 I; UBS-NW: 72.O.3-60,3,2

SW: Flora; Verbreitung; Cortinariaceae; Pilze; Österreich; Salzburg

AB: Die pilzfloristische Literatur Österreichs wurde für die Agaricales-Familie der Cortinariaceae zusammengefasst. Aus der Gattung *Cortinarius* wurden 353 Spezies erfasst, *Inocybe* mit 140, *Galerina* mit 51 und *Hebeloma* mit 46 Arten. Alle übrigen Gattungen spielen eine untergeordnete Rolle. Die tatsächlichen Artenzahlen dürften jedoch noch deutlich höher liegen, da unsichere Angaben und Bestimmungen weitestgehend unberücksichtigt blieben. Ergänzt werden die Fundangaben soweit wie möglich durch ökologische Daten. Von 48 selteneren Arten werden farbige Abbildungen gebracht. Aus Salzburg werden folgende Fundorte genannt: Umgebung der Stadt Salzburg, Hinterglemm, Hollersbachtal, Maria Alm, Paß Gschütt, Untersberg, Stubnerkogel, Edelweißspitze, Fuschertal, Hintersee und Wildgerlostal.

K175*

Kienesberger, Andrea (2010): Aktives Biomonitoring mit Flechten und Stammablauf-Analyse in Stadt und Land Salzburg

Universität Salzburg, Dissertation: 2010, 118 pp, 58 Abb., 22 Tab., Lit: 72

BIBL: aleph

SW: Biomonitoring; Flechtentransplantat; Luftverschmutzung; Niederschlag; Spurenelement; Aluminium; Ammonium; Calcium; Chlorid; Chrom; Eisen; Kalium; Kupfer; Magnesium; Natrium; Nickel; Nitrat; Sulfat; Zink; Stammabfluss; Flechten; Salzburg Stadt; Flachgau / Alpenvorland / Haunsberg; Tennengau / Salzachtal / Hallein; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrnberg / Winterstall; Lungau / Mittelgebirge / Tamsweg

AB: Die Arbeit untersucht mit zwei unterschiedlichen Methoden die Luftverschmutzung an Standorten im Land Salzburg. Durch die chemische Analyse des an Baumstämmen in der Stadt Salzburg herunterlaufenden Regenwassers konnten Spurenelemente und Ionen im Niederschlag ausgewertet werden. Die Ergebnisse wurden mit Daten aus den Jahren 2001/2002 verglichen. Transplantate der Flechten *Hypogymnia physodes* und *Xanthoria parietina* wurden an mehreren Stellen im Land Salzburg (Stadt Salzburg, Hallein, Zederhaus und Tamsweg) exponiert, um die Auswirkungen der Luftverschmutzung auf das Wachstum dieser Flechten zu untersuchen.

K176*

Kilias, H. (1985): Cephalophysis (HERTEL) KILIAS gen. nov., eine weitere Gattung der Teloschistaceae mit einzelligen Sporen

Herzogia <Berlin>, 7(1/2): p 181-190, 15 Abb., Lit: 17

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neubeschreibung; Flechten; Lungau / Radstädter Tauern / Mosermandl; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck - Großeck

AB: *Cephalophysis leucospila* var. *caelivicina* wird vom Mosermandl und vom Großeck Richtung Speiereck aus den Radstädter Tauern angegeben.

K177*

Kilias, R. (1981): Revision gesteinsbewohnender Sippen der Flechtengattung Catillaria MASSAL. in Europa

Herzogia <Braunschweig>, 5.1979-81: p 209-448, 112 Abb., Lit: 167

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Flechten; Catillaria; Flachgau / Osterhorngruppe / Glaserbachklamm; Pinzgau / Unterpinzgau; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kleiner Schmiedinger

AB: Die gesteinsbewohnenden Arten der Gattung *Catillaria* wurden systematisch bearbeitet. Von den untersuchten Belegen stammten aus Salzburg: *Catillaria lenticularis* (Unterpinzgau, Glaserbachklamm) und *Catillaria philippea* (Glockner-Gruppe/Kleiner Schmiedinger).

K178

Kirisitz, T. ; Krumböck, S. ; Konrad, H. ; Pennesdorfer, Josef ; Halmschlager, E. (2001): Untersuchungen über das Auftreten der Holländischen Ulmenwelke in Österreich

Forstwissenschaftliches Centralblatt vereinigt mit Tharandter forstliches Jahrbuch <Berlin>, 120: p 231-241

BIBL: UBBW-HB: Z-370; UBBW-087: Z 111

SW: Ulmensterben; Pilze; *Ophiostoma novo-ulmi*; *Ophiostoma ulmi*; Österreich; Salzburg

K179

Klofac, W. ; Krisai-Greilhuber, Irmgard (2006): Die Gattung *Chalciporus*, ein weltweiter Überblick

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 15: p 31-65

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; *Chalciporus*

K180*

Köckinger, Heribert ; Van Melick, Huub (2007): *Didymodon maschalogenus* (Pottiaceae), a novelty in the European moss flora, reported from the Austrian Alps and southern Norway

Lindbergia <Arhus>, 32(2): p 62-68, 1 Abb., 1 Tab., Lit: 23

SW: Flora; Neufund; Ökologie; disjunkte Population; Moose; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet / Haderlingkar

AB: Die disjunkt verbreitete Moosart *Didymodon maschalogenus* wurde mehrfach im Bereich der Hohen Tauern Österreichs sowie in Norwegen nachgewiesen. Aus Salzburg stammen drei Funde vom Rotgüldenseegebiet im Lungau (nördlich Rotgülden, Jacklbauernhütte und Zalussenalm). Perigone und Perichätien werden erstmals beschrieben. Kleinere Unterschiede zwischen österreichischen und norwegischen Pflanzen werden als Sexualdimorphismus interpretiert. *Didymodon hastatus* wird nicht als Synonym dieser Art angesehen. In den Alpen ist *Didymodon maschalogenus* eine steinöke Art, die als Pionier auf bröckeligen Kalkschieferfelsen der montanen und subalpinen Stufe vorkommt.

K181*

Kreisel, Hanns (1989): Studies in the *Calvatia* complex (Basidiomycetes).

Nova Hedwigia <Berlin>, 48(3/4): p 281-296, 7 Abb., Lit: 19

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Pilze; *Calvatia*; Salzburg

AB: Von der Gattung *Calvatea* wird die Gattung *Handkea* abgetrennt. *Handkea excipuliformis* wird für Salzburg angegeben.

K182*

Krieglsteiner, German J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze. Teil A: Nichtblätterpilze

Stuttgart: Ulmer, 1991, 416 pp, 1318 Verbreitungskarten, Beil: 6 Folienkarten, Lit: ca600

BIBL: UBS-HB: 802.741 II

SW: Verbreitungsatlas; Pilze; Nichtblätterpilze; Salzburg; BRD

AB: Anhand von 1318 Rasterkarten wird die Verbreitung der Nichtblätterpilze Deutschlands dargestellt. Salzburg ist auf den Karten fast zur Gänze enthalten und von zahlreichen Arten werden Fundpunkte aus Salzburg angegeben.

K183*

Krieglsteiner, German J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze. Teil B: Blätterpilze

Stuttgart: Ulmer, 1991, p 421-1016, 2193 Verbreitungskarten, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 802.742 II

SW: Verbreitungsatlas; Pilze; Blätterpilze; Salzburg; BRD

AB: Anhand von 2193 Rasterkarten wird die Verbreitung der Blätterpilze Deutschlands dargestellt. Salzburg ist auf den Karten fast zur Gänze enthalten und von zahlreichen Arten werden Fundpunkte aus Salzburg angegeben.

K184*

Krieglsteiner, German J. ; Krieglsteiner, Lothar G. (1989): Die Pilze Ost- und Nord-Württembergs. Teil I: Nichtblätterpilze s.l. (Boletales, Aphyllophorales, Heterobasidiomycetes, Gastromycetes)

Schwäbisch Gmünd: Einhorn, 1989, 423 pp (Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas. 4.), 664 Verbreitungskarten, 48 Abb., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 618.552 I

SW: Verbreitung; Pilze; BRD; Salzburg

AB: Eingebunden in die Arbeit der Nichtblätterpilze von Baden-Württemberg sind auch 64 Verbreitungskarten die die ganze BRD und die angrenzenden Gebiete behandeln. Aus Salzburg liegen Fundpunkte von *Hydnellum suaveolens*, *Meruliopsis corium*, *Phellodon niger*, *Sarcodon imbricatus*, *Steccherinum ochraceum*, *Thelephora palmata*, *Thelephora terrestris*, *Tremella foliacea*, *Tremella mesenterica*. Weiters sind noch von zahlreichen weiteren Arten Angaben vom Grenzgebiet in Berchtesgaden vorhanden.

K185*

Krieglsteiner, Lothar G. ; Krieglsteiner, German J. (1990): Die Pilze Ost- und Nord-Württembergs. Teil II: Myxomyceten (Schleimpilze)

Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas <Schwäbisch-Gmünd>, 6: p 119-230, 146 Verbreitungskarten, Lit: 57

BIBL: UBS-HB: 618.618 I

SW: Verbreitung; Pilze; Myxomycetes; BRD; Salzburg

AB: Obwohl der Großteil der Arbeit das Gebiet von Baden-Württemberg behandelt sind unter den Abbildungen 70 Verbreitungskarten von Schleimpilzen, die die ganze BRD sowie das angrenzende Österreich beinhalten. In diesen Karten sind auch einige Funde aus Salzburg verzeichnet (*Ceratomyxa fruticulosa*, *Cribraria rufa*, *Enteridium lycoperdon*, *Fuligo septica*, *Lamproderma columbinum*, *Lycogala epidendrum*, *Physarum viride*, *Stemonitis fusca*, *Stemonitopsis hyperopta*, *Trichia varia*, *Tubifera ferruginosa*).

K186*

Krisai, Irmgard (1986): Rote Liste gefährdeter Großpilze Österreichs

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.- Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 1986: p 178-192 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz. 5.), 6 Fotos, Lit: 25

BIBL: UBS-NW: 85.3.2-2

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; Ausgestorbene Pflanzen; Pilze; Österreich; Salzburg

AB: In einer systematisch geordneten Liste sind für die gefährdeten Großpilze Österreichs deren Gefährdungsstufe, Gefährdungsursachen und Standortsbindung zusammengestellt.

K187*

Krisai, Irmgard (1987): Über den sommerlichen Pilzaspekt in einigen subalpinen Mooren des Oberen Murtales (hauptsächlich des östl. Lungaus) (Österreich)

Nova Hedwigia <Lehre>, 45(1/2): p 1-39, 6 Taf. Fotos, Lit: 35

BIBL: UBG-RBO: ; UBW-073: ; UBI-717:

K – Kryptogamen ab 1900

SW: Moor; Flora; Pilze; Lungau / Mittelgebirge

AB: Von 20 Mooren im Ost-Lungau wurde der sommerliche Pilzaspekt untersucht. Unter den 129 Mooren wurden Mykorrhizapilze, Parasiten, Holzzersetzer und Bodensaprophyten festgestellt. Von den Bodenpilzen wurde die dazugehörige Pflanzengesellschaft untersucht, tabellarisch zusammengestellt und mit anderen Arbeiten verglichen. Durch die Moorzerstörung sind zahlreiche Moorpilze gefährdet, die Arten der Roten Liste werden aufgezählt.

K188*

Krisai, Robert (1982): Die rezente und subfossile Verbreitung der moorbewohnenden Arten der Laubmoosgattung Meesia HEDW. in Österreich

Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Bremen <Bremen>, 39: p 369-378, 2 Karten, 2 Abb., Lit: 29

BIBL: UBI-HB: 14.140; UBG-HB: I 183.700

SW: Verbreitung; Moor; Meesia; Moose; Laubmoose; Österreich; Salzburg

AB: Aufgrund von Herbarbelegen und Literaturangaben, ergänzt durch einige Neufunde, wird die Verbreitung der moorbewohnenden Arten der Gattung Meesia in Österreich dargestellt und in zwei Verbreitungskarten wiedergegeben. Aus Salzburg werden Meesia uliginosa vom Ursprungmoor bei Elixhausen, Meesia longiseta vom Ursprungmoor und vom Egelseemoor in der Fager bei Elsbethen sowie Meesia triquetra von Zell am See, mehrfach aus dem Lungau, Seekirchen, Radeck, Koppl bei Salzburg und vom Wieslermoor auf der Postalm angegeben. Weiters wird über ein reichliches subfossiles Vorkommen von Meesia triquetra bei Lunz in Niederösterreich berichtet.

K189*

Krisai, Robert (1985): Ein Beitrag zur Moosflora des Lungaes in Salzburg : Bryologische Ergebnisse der Lungau-Exkursion der bryologischen lichenologischen Arbeitsgemeinschaft im September 1981

Herzogia <Berlin>, 7(1-2): p 191-209, 1 Karte, Lit: 10

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Moose; Laubmoose; Lebermoose; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Hundsfeld; Lungau / Schladminger Tauern / Weißpriachtal; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal

AB: In einer systematisch geordneten Liste werden die von den Exkursionsteilnehmern vom Hundsfeld am Radstädter Tauernpaß, vom Speiereck, vom Weißpriachtal und vom Lessachtal gesammelten Moose mit Fundortsvermerk zusammengefasst. Es wurden 107 Lebermoosarten und 318 Laubmoosarten festgestellt.

K190*

Krisai, Robert (1985): Zum rezenten und subfossilen Vorkommen subarktischer Moose im salzburgisch / oberösterreichischen Alpenvorland

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 123: p 143-149, 1 Verbreitungskarte, 2 Fotos, Lit: 13

BIBL. UBS-NW: Zs 70; ÖNB: 395.555-B.Per

SW: Moor; Großrestanalyse; Subarktische Moose; Paläontologie; Verbreitung; Moose; Laubmoose; Flachgau

AB: Die rezente Verbreitung von Meesia triquetra, Paludella squarrosa, Cinclidium stygium, Helodium blandowii, Calliargon trifarium im Salzburger Alpenvorland wird diskutiert und auf einer Karte dargestellt. Einige Neufunde von subarktischen Moosen aus Mooren werden mitgeteilt. Die rezenten Funde werden mit subfossilen, bei der Großrestanalyse von Torfproben entdeckten, Vorkommen verglichen.

K191*

Krisai, Robert (1998): *Paludella squarrosa* (HEDW.) BRID. (Meesiaceae, Musci) neu für Oberösterreich und einige weitere Funde dieser Art in Österreich

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 6: p 393-395, 1 Karte, Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Verbreitung; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Ferleital / Rotmoos; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Heutal; Pongau / Dientener Berge / Dientner Sattel; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Tweng / Holzer Alm; Lungau / Mittelgebirge / Sauerfeld / Dürreneggsee; Lungau / Mittelgebirge / Sauerfeldberg / Fuchsschwanzmoor; Österreich

AB: *Paludella squarrosa* wurde in einem Kalkquellmoor im nördlichen Kobernauberwald erstmals für Oberösterreich nachgewiesen. Die Verbreitung in Österreich wird auf einer Karte dargestellt. Aus Salzburg liegen bisher folgende Funde vor: Rotmoos im Ferleital, Heutalmoor bei Unken, Dientener Sattel, Überlingalm bei Seetal, Holzer Alm oberhalb der Twenger Au, Dürrenecksee bei Tamsweg, Fuchsschwanzmoor 1 am Sauerfeldberg.

K192*

Krisai, Robert (1999): Zur Torfmoosverbreitung im Ostalpenraum

In: Zechmeister, Harald G. (Hrsg.): Bryologische Forschung in Österreich. Veröffentlichungen der Österreichischen Bryologie-Tagung 98.- Wien: Zoologisch-botanische Gesellschaft, 1999, p 25-38 (Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich. 30.), 7 Karten, Lit: 8

BIBL: UBS-NW: 79-ABG.30

SW: Verbreitung; Florenkartierung; Sphagnum; Österreich; Salzburg

AB: Einige Verbreitungskarten von Torfmoosen im Ostalpenraum werden vorgestellt. *Sphagnum capillifolium*, eine häufige Art; *Sphagnum imbricatum* und *Sphagnum riparium*, zwei seltene Arten; *Sphagnum cuspidatum*, ein Moos niederer Lagen, *Sphagnum compactum*, ein Hochlagenmoos; *Sphagnum fuscum*, ein kontinentales und *Sphagnum papillosum* ein atlantisches Moos. Eine Übersichtskarte der gesamten Gattung zeigt in Salzburg Verbreitungsschwerpunkte im Flachgau, Lungau und im Pinzgauer Anteil der Hohen Tauern.

K193*

Krisai, Robert (2004): Das Moosherbar des Fachbereichs Organismische Biologie (vormals Institut für Botanik) der Universität Salzburg : Material als Grundlage für die Biodiversitätsforschung

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 429-469 (Sauteria. 13.), 2 Karten, 1 Tab., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 747.897 I

SW: Herbarium Botanisches Institut Salzburg; Geschichte; Wagner, Heinrich; Hagel, H.; Biodiversität; Datenbank; Florenkartierung; Salzburg

AB: Ein Bericht über die Geschichte und den derzeitigen Umfang (am 31.12.2002) des Moosherbars der Universität Salzburg wird gegeben und die bei der Beschriftung der Belege verwendete Nummerntabelle wird vorgestellt.

K194

Krisai, Robert (2005): Die Moosflora des Natura 2000-Gebietes Seetaler See

Salzburg: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Salzburger Landesregierung, 2005, 8 pp
 SW: Flora; Moor; Moose; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See

K195*

Krisai, Robert (2007): Die Krimmler Fälle - ein Moosparadies

In: Essl, Josef (Red.): 40 Jahre Europaschutzdiplom Krimmler Wasserfälle.- Innsbruck: Österreichischer Alpenverein / Fachabteilung Raumplanung, Naturschutz, 2007, p 46-51 (Fachbeiträge des Österreichischen Alpenvereins / Serie: Alpine Raumordnung. 31.), 12 Fotos, Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 199.539 II

SW: Flora; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle / Umgebung
 AB: Im Bereich der Krimmler Wasserfälle konnten ca. 300 verschiedene Moose festgestellt werden. Das sind knapp ein Drittel der in Österreich vorkommenden Moosarten. 76 Arten stehen auf der Roten Liste der Laub und Lebermoose Österreichs. Die Lebensräume in der Umgebung der Krimmler Wasserfälle und ihre Moosflora werden beschrieben, wobei besonders der Sprühnebel des Wasserfalls hervorgehoben wird.

K196*

Krisai, Robert ; Gruber, Johann P. ; Pilsl, Peter ; Schröck, Christian (2000): Die Moosflora und -vegetation des Naturdenkmales Krimmler Wasserfälle

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung / Nationalparke, 2000, 82 pp, Lit: 48

SW: Flora; Wasserfall; Subalpine Stufe; Fichtenwald; Epiphyten; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle

AB: Die Umgebung der Krimmler Wasserfälle weist aufgrund der reichhaltigen morphologischen und ökologischen Diversität eine ausgesprochen üppige Moosflora auf. Besonders der Sprühregen der Wasserfälle beeinflusst die klimatischen Gegebenheiten der Umgebung. Insgesamt konnten 328 Moosarten festgestellt werden. Es handelt sich somit um ein beträchtliches Artenspektrum auf kleinem Raum. Die reichhaltigsten Standorte sind die Vorfelder der Wasserfälle und die von feuchtem Blockwerk durchsetzten Fichtenwälder. Aufgrund des Mangels an Totholz fehlen weitgehend für diesen Lebensraum typische Arten. Epiphyten treten fast nur im direkten Einflußbereich der Wasserfälle auf, wobei im intensivsten Sprühbereich auch normalerweise nicht epiphytische Moose auf Bäumen auftreten. Der Anteil an gefährdeten Arten ist mit 22% gering, da die meisten Moose im Bereich der Hohen Tauern verbreitet sind und im Gebiet gefährdete Biotypen weitgehend fehlen.

K197*

Krisai, Robert ; Gruber, Johann P. ; Pilsl, Peter ; Schröck, Christian (2001): Die Moosflora und -vegetation des Naturdenkmales Krimmler Wasserfälle (Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg, Österreich)

In: Symposium Forschung im Nationalpark Hohe Tauern. 15. 16. 17. November 2001 Burg Kaprun.- Matrei: Nationalparkrat Hohe Tauern, 2001, p 224-225, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 816.719 II

SW: Flora; Wasserfall; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle
 AB: Im Bereich der Krimmler Wasserfälle konnten über 300 Moosarten nachgewiesen werden. Ursache für den Artenreichtum sind die hohe Luftfeuchtigkeit, der Sprühregen des Wasserfalles und der große Unterschied in der Seehöhe. Neben subatlantischen Arten

(*Hookeria lucens*) wurden auch alpine Arten (*Anthelia juratzkana*) festgestellt. An feuchten Felsen dominiert *Blindia acuta*, an trockenen Felsen *Racomitrium canescens*. In Wassernähe kommen *Hygrohypnum duriusculum* und *Anomobryum julaceum* vor. Hang-Quellfluren werden von *Palustriella commutata* besiedelt und ein kleines Hochmoor von verschiedenen Torfmoosen.

K198*

Krisai, Robert ; Strobl, Walter (2005): Zur Verbreitung des Laubmooses *Hookeria lucens* in Österreich und dem angrenzenden Südbayern

Herzogia <Berlin>, 18: p 211-218, 1 Verbreitungskarte, Lit: 37

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Ökologie; Moose; *Hookeria lucens*; Salzburg; Österreich

AB: *Hookeria lucens* befindet sich in den Ostalpen nahe der Ostgrenze ihres Areals in Europa und ist an Gebiete mit einer Niederschlagssumme von über 1100 mm/Jahr, einer Meereshöhe von ca. (250-)500-1200(-1500) m und einer Jahresmitteltemperatur von ca. 7-8°C gebunden. Wegen ihrer geringen Austrocknungsresistenz verlangt die Art Stellen mit ganzjährig hoher Luftfeuchtigkeit, wie sie in Gebirgstälern mit dichter Walddecke vorhanden sind. Im Mittelteil der nördlichen Ostalpen und ihres unmittelbaren Vorlandes kommt das Moos nahezu in jedem Viertel der Rastereinheiten (ca. 32 Quadratkilometer) der floristischen Kartierung Mitteleuropas vor. Nach Osten zu dünner die Funde dann deutlich aus. Die östlichste Stelle in Österreich dürfte im Urwaldreservat am Lahnsattel in Niederösterreich liegen. Das weiter östlich liegende Vorkommen in Rekawinkel bei Wien wurde ca. 1980 vernichtet. Eine Verbreitungskarte für Österreich und Südbayern wurde erstellt und eine Liste ausgewählter bisher nicht publizierter Funde beigefügt. [Autoren]

K199*

Krisai-Greilhuber, Irmgard (1999): Rote Liste gefährdeter Großpilze Österreichs. 2. Fassung

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.- Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 2. neu bearb. Aufl. 1999: p 33-151 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie. 5.), 16 Fotos, Lit: 69

BIBL: UBS-HB: 708.669 1

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; Ausgestorbene Pflanzen; Pilze; Österreich

AB: In einer systematisch geordneten Liste sind für die gefährdeten Großpilze Österreichs deren Gefährdungsstufe und Standortsbindung zusammengestellt. In Österreich werden derzeit 593 Großpilzarten als gefährdet eingestuft. Fünf Arten sind ausgestorben oder verschollen, 14 Arten sind vom Aussterben bedroht, 137 Arten sind stark gefährdet, 338 Arten sind gefährdet und 99 Arten sind potentiell gefährdet. Die starke Zunahme gefährdeter Arten gegenüber der ersten Fassung ist auf die bessere Datengrundlage zurückzuführen.

K200*

Kucera, Jan ; Köckinger, Heribert (2000): The identity of *Grimmia andreaeoides* Limpr. and *Didymodon subandreaeoides* (Kindb.) R. H. Zander

Journal of Bryology <Oxford>, 22: p 49-54, 1 Abb., Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs-70

SW: Systematik; Verbreitung; *Didymodon subandreaeoides*; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Keeskogel / Keeskar; Lungau / Radstädter Tauern / Weißeck

AB: Der aus Nordamerika und Nordrussland beschriebene *Didymodon subandreaeoides* ist identisch mit dem bereits früher aus Europa beschriebenen *Didymodon rigidulus* ssp. *andreaeoides* (*Grimmia andreaeoides*). Die Nomenklaturgeschichte beider Arten wird beschrieben. Die Merkmale und die ökologischen Ansprüche von *Didymodon subandreaeoides* werden beschrieben und abgebildet. Zur Verdeutlichung der Verbreitung wird eine Fundliste mit kanadischen und mitteleuropäischen Fundorten angeführt. Aus Salzburg liegen drei Funde vor: Keeskar im Obersulzbachtal, Plankowitzspitze und Riedingscharte beim Weißeck in den Radstädter Tauern.

K201*

Kümmerling, H. ; Leuckert, Christian ; Wirth, Volkmar (1993): Chemische Flechtenanalysen VII. *Lepraria lobificans* NYL.

Nova Hedwigia <Berlin>, 56(1/2): p 211-226, 1 Abb., 2 Tab., Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Chemotaxonomie; Flechten; *Lepraria lobificans*; Flachgau / Osterhorngruppe / Postalm; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunental / Kitzsteinhorn / Krefelder Hütte; Tennengau / Salzachtal / Oberalm; Flachgau / Untersberg / Vierkaseralm

AB: Die Inhaltsstoffe von *Lepraria lobificans* wurden anhand von 362 Flechtenproben analysiert. Die Art enthält das Stictinsäure-Constrictinsäure Chemosyndrom. Als Nebeninhaltsstoffe davon treten Norstictinsäure, Cryptostictinsäure, Zeorin und Atranorin auf. Gelegentlich traten Pannarsäure-6-methylester, Divaricatsäure, Roccellsäure in Spuren auf. Aus Salzburg stammten Proben von: Postalm, Untersberg, Oberalm und Krefelderhütte bei Kaprun.

K202

Kurz, Michael A. (2010): Neobiota-Monitoring in Salzburg: *Hymenoscyphus albidus* (Desm.) W. Philipps in der Nebenfruchtform (*Chalara fraxinea* Kowalski, 2006)

Mitteilungen der Naturkundlichen Gesellschaft, 2010.05.20:

SW: Pilze; *Hymenoscyphus albidus*; *Chalara fraxinea*

K203*

Kutzelnigg, Herfried ; Ostendorp, Wolfgang ; Düll, Ruprecht (1992): Moosbibliographie Zentraleuropas : Bibliography of Bryological Literature of Central Europe

Bad Münstereifel-Ohlerath: IDH-Verlag, 1992, 413 pp, Lit: 7520

BIBL: UBS-HB: 804.147 II

SW: Bibliographie; Moose; Laubmoose; Lebermoose; Mitteleuropa; Salzburg

AB: Die bryologische Literatur von Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie eine Literatúrauswahl der Nachbarländer werden in einer nach Autoren geordneten Liste zusammengefasst. Schwerpunkt sind die floristischen und vegetationskundlichen Arbeiten der genannten Länder sowie taxonomische Bearbeitungen der hier vertretenen Taxa. Register mit geographischen Angaben, Systematik, Paläobotanik, Anatomie, Morphologie, Genetik, Physiologie und Ökologie erschließen die Bestände.

K204

Kuyper, Thomas W. (1986): A Revision of the Genus *Inocybe* in Europe I. Subgenus *Inosperma* and the smooth-spored species of Subgenus *Inocybe*

Leiden: Rijksherbarium, 1986, 247 pp (Persoonia / Supplement. 3.)

BIBL. ZDB-27: ; ZDB-28:

SW: Pilze; Inocybe

K205

Ladurner, Heidi ; Simonini, Giampaolo (2003): Xerocomus s.l.

Alassio: Candusso, 2003, 527 pp (Fungi Europaei. 8.)

BIBL: UBS-NW: 72.L.5-140,8

SW: Pilze; Xerocomus

K206

Laessoe, T. ; Granmo, A. ; Scheuer, Christian (1999): Biscogniauxia granmoi (Xylariaceae) in Europe

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 8: p 139-147

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze;

K207*

Lambauer, Michaela (2001): Epiphytische Flechten im Seidlwinkltal - Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg, Austria

Universität Innsbruck, Diplomarbeit: 2001, 52 pp, 21 Abb., Tab., Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 823.976 II

SW: Flora; Epiphyten; Höhenverbreitung; Flechtengesellschaften; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal

AB: Im Seidlwinkltal in den Hohen Tauern wurde die epiphytische Flechtenflora und Flechtenvegetation untersucht. Insgesamt konnten 148 Flechtenarten festgestellt werden, deren Substrat, Ökologie, Höhenverbreitung und Vorkommen in einer Artenliste dokumentiert wurden. Weiters werden die festgestellten Flechtengesellschaften knapp beschrieben. Eine Liste gibt zudem einen Überblick über die Höhenverbreitung der aufgefundenen Arten zwischen 1000 und 2000 m Seehöhe.

K208*

Leuckert, Christian ; Knoph, J.-G. ; Hertel, Hannes (1992): Chemotaxonomische Studien in der Gattung Lecidella (Lecanorales, Lecanoraceae) II. Europäische Arten der Lecidella asema-Gruppe

Herzogia <Berlin>, 9.1992/93(1/2): p 1-17, 11 Verbreitungskarten, Lit: 6

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Chemotaxonomie; Verbreitung; Flechten; Lungau / Schladminger Tauern; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Naßfeld - St. Pöltenerhütte; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Türchlwand / Schloßalm

AB: Etwa 200 europäische Proben der Lecidella asema-Gruppe wurden mittels Dünnschichtchromatographie und Massenspektrometrie chemisch untersucht. Die Verbreitung der Chemotypen und Arten wird dargestellt. Aus Salzburg wurden von Lecidella asema-Proben vom Lungau (Weißpriachtal, Landschitzsee, Überlingplateau, Staig bei Moosham, Kendlbruck), von Lecidella effugiens vom Felbertal zwischen Naßfeld und St. Pöltenerhütte und von Lecidella elaeochromoides vom Gasteinertal am Weg von der Schloßalm zur Kleinen Scharte untersucht.

K209*

Leuckert, Christian ; Meinel, U. (1981): Chemische Flechtenanalysen III. Die Haematomma ventosum-Gruppe

Herzogia <Braunschweig>, 5.1979-81: p 475-488, Lit: 16

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Inhaltsstoff; Flechten; Europa; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand

AB: 169 Proben der Flechtengruppe um *Haematomma ventosum* wurden auf Inhaltsstoffe untersucht, wobei fünf Chemotypen festgestellt werden konnten. 40 Proben stammen aus Österreich. Von der Schwarzen Wand im Großarlal wurde *Haematomma lapponicum* var. *cuprigenum* untersucht.

K210*

Leuckert, Christian ; Poelt, Josef (1989): Studien über die *Lecanora rupicola*-Gruppe in Europa (Lecanoraceae)

Nova Hedwigia <Berlin>, 49(1/2): p 121-167, 3 Abb., 8 Verbreitungskarten, Lit: 43

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; Flechten; Lungau / Schladminger Tauern / Weißpriachtal; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck

AB: Die Arten der *Lecanora rupicola*-Gruppe wurden taxonomisch bearbeitet und deren Verbreitung wurde in Karten eingezeichnet. Aus Salzburg stammen Fundbelege von *Lecanora rupicola* ssp. *subplanata* (Weißpriachtal) und *Lecanora swartzii* ssp. *nylanderii* (Speiereck).

K211

Lohmeyer, Till R. (1996): Porlinge zwischen Inn und Salzach - eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil I: Hymenochaetaceae mit porigem Hymenophor: Die Gattungen *Coltricia*, *Inonotus*, *Onnia* und *Phellinus*

Mycologia Bavarica <Eching>, 1: p 27-45

BIBL: ZDB-12: Z 2002.280; ZDB-19: 8 Z 02-94

SW: Pilze

K212*

Long, David G. (2006): Revision of the Genus *Asterella* P. Beauv. in Eurasia

Berlin: Cramer, 2006, 299 pp (Bryophytorum Bibliotheca. 63.), 50 Abb., Lit:

BIBL: UBS-HB: 760.920 I

SW: Systematik; Verbreitung; Moose; Lebermoose; *Asterella lindenbergiana*; Flachgau / Untersberg; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Kleiner Rettenstein; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hochtort

AB: Die systematische Bearbeitung der Gattung *Asterella* führt aus Salzburg einige Belege aus dem Herbarium des British Museum vom Untersberg, Kleinen Rettenstein und vom Hochtort an der Glocknerstraße an.

K213*

Loos, Erik (1994): Erläuterungen zur Salzburger Pilzschutzverordnung

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 1(2): p 8-10, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Pflanzenschutz; Pilze; Salzburg

AB: Der Inhalt der neuen Pilzschutzverordnung des Landes Salzburg mit ihren Sammelbeschränkungen für das kommerzielle Suchen von Pilzen werden vorgestellt.

K214*

Lüth, Michael (2003): *Ulota hutchinsiae* - Ökologie und Vergesellschaftung einer fast verschollenen Art

K – Kryptogamen ab 1900

Herzogia <Berlin>, 16: p 207-220, 2 Abb., 1 Tab., 1 Vegetationstab., Lit: 10

SW: Moosgesellschaften; Ökologie; Grimmietum hartmanii ulotetosum hutchinsiae; Ulota hutchinsiae; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Talausgang

AB: Im Schwarzwald wurde eine große Population von *Ulota hutchinsiae* entdeckt. Anhand ökologischer Beobachtungen und soziologischer Aufnahmen konnten Standortsansprüche der Art erkannt werden. Bei der gezielten Suche nach solchen Standorten wurde die Art an mehreren Stellen im Schwarzwald und außerhalb (Bayern, Österreich, Schweiz, Frankreich) gefunden. Die Beobachtungen der Standortsansprüche und Vergesellschaftung der Art wurden durch diese Funde bereichert und werden hier wiedergegeben. Die Subassoziatio *Grimmietum hartmanii* Störmer 1938 ulotetosum hutchinsiae subass. nov. wird anhand von 60 pflanzensoziologischen Aufnahmen beschrieben. Aus Salzburg stammen zwei Vegetationsaufnahmen aus dem Krimmler Achenal. [Autor, ergänzt]

K215*

Magnes, Martin ; Hafellner, Josef (1991): Ascomyceten auf Gefäßpflanzen an Ufern von Gebirgsseen in den Ostalpen

Berlin, Stuttgart: Cramer, 1991, 182 pp (Bibliotheca Mycologica. 139.), 44 Abb., Beil: 3 Taf. Abb., Lit: 165

BIBL: UBS-HB: 613.316 I

SW: Systematik; Ökologie; Bestimmungsschlüssel; See; Pflanzenparasit; Alpine Stufe; Ufervegetation; Pilze; Ascomycetes; Steiermark; Kärnten; Lungau / Gurktaler Alpen / Rosanin

AB: Von Pflanzen an den Ufern von Seen in der alpinen Stufe von Steiermark, Kärnten und Salzburg wurden die darauf gefundenen Ascomyceten beschrieben und in einem Bestimmungsschlüssel zusammengefasst. Aus Salzburg wurden an Pflanzen am Ufer des Rosaninsees folgende Pilzarten festgestellt: *Brunnipila calycioides*, *Crocicreas megalosporum*, *Hypoderma alpinum*, *Hysteronaevia olivacea*, *Heteropezizella diminuens*, *Hysteropezizella fuscella*, *Nimbomollisia eriophori*, *Nimbomollisia macrospora*, *Obtectodiscus aquaticus*, *Phaeosphaeria alpina*, *Phaeosphaeria caricinella*, *Phaeosphaeria culmorum*, *Scutomollisia punctum*.

K216*

Matzer, Mario ; Hafellner, Josef (1990): Eine Revision der lichenicolen Arten der Sammelgattung *Rosellinia* (Ascomycetes)

Berlin, Stuttgart: Cramer, 1990, 138 pp (Bibliotheca Lichenologica. 37.), 21 Abb., Beil: 8 Taf. Abb., Lit: 109

BIBL: UBS-HB: 610.579 I

SW: Systematik; Flechtenparasit; *Rosellinopsis groedensis*; Pilze; Flechten; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Laßhoferhütte

AB: Bei der systematischen Bearbeitung der Sammelgattung *Rosellinia* wird auch ein Fundort von *Rosellinopsis groedensis* von der Umgebung der Lasshofer Hütte im Lungau angegeben.

K217

Mayrhofer, Helmut (1982): Die saxicolen Arten der Flechtengattung *Rinodina* und *Rinodinella* in der alten Welt

Universität Graz, Dissertation: 1982, 373 pp

BIBL: UBG-HB: 910:M474

SW: Flechten;

AB: *Rinodina melanocarpa* wird aus den Salzburger Alpen ohne genaueren Fundort angegeben.

K218

Mayrhofer, Helmut (1984): Die saxicolen Arten der Flechtengattung *Rinodina* und *Rinodinella* in der alten Welt

Journal of the Hattori Botanical Laboratory <Nichinan>, 55: p 327-493

BIBL: UBG-RBO: ; UBW-073:

SW: Flechten;

AB: *Rinodina melanocarpa* wird aus den Salzburger Alpen ohne genaueren Fundort angegeben.

K219*

Mayrhofer, Helmut (1987): Ergänzende Studien zur Taxonomie der Gattung *Protothelenella*

Herzogia <Berlin>, 7(3/4): p 313-342, 6 Abb., 7 Verbreitungskarten, Lit: 56

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; Bestimmungsschlüssel; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel / Weißsee / Umgebung; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Laßhoferhütte; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Viehkogel; Lungau / Radstädter Tauern / Großeck; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarltal / Tappenkar

AB: Eingebunden in die systematische Behandlung der Gattung *Protothelenella* sind auch zahlreiche Belegnachweise. Aus Salzburg stammen *Protothelenella crocea* vom Weißsee im Stubachtal, die neu beschriebene *Protothelenella petri* aus dem Lessachtal, *Protothelenella sphinctrinoidella* vom Viehkogel im Steinernen Meer und der Großeckwand im Lungau sowie *Protothelenella sphinctrinoides* vom Tappenkar, der Großeckwand im Lungau und von der Schloßalm in den Hohen Tauern.

K220*

Mayrhofer, Helmut ; Poelt, Josef (1985): Die Flechtengattung *Microglaena* sensu Zahlbruckner in Europa

Herzogia <Berlin>, 7(1/2): p 13-79, 25 Abb., Lit: 130

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Obertauern; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Landschitzseen; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck; Lungau / Radstädter Tauern / Großeck; Lungau / Radstädter Tauern / Zederhaustal / Riedingtal; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet

AB: Die systematische Bearbeitung der Flechtengattung *Microglaena* enthält auch Fundmeldungen aus Salzburg: *Chromatochlamys muscorum* (Krefelderhütte), *Protothelenella corrosa* (Hundsfeld), *Protothelenella sphinctrinoidella* (Schladminger und Radstädter Tauern, Krefelderhütte), *Protothelenella sphinctrinoides* (mehrfach im Lungau, Glockner-Gruppe).

K221

Medardi, G. (2006): Non fimicolous arctic-alpine Ascomycetes collected in Austria 1

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 15: p 21-29

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze

K222*

Melzer, Helmut ; Pittoni, Helga ; Poelt, Josef ; Scheuer, Christian (1984): Parasitische Pilze aus Österreich, insbesondere der Steiermark*Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 114: p 261-271, Lit: 15*

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

SW: Flora; Pilze; Brandpilze; Lungau / Radstädter Tauern / Mosermandl; Lungau / Schladminger Tauern / Zwerfenberg; Lungau / Radstädter Tauern / Weißbeck

AB: Von 63 Arten parasitischer Pilze (Falsche Mehlaupilze, Ramulina und ähnliche Formen, Rostpilze und Mehlaupilze) werden zum größten Teil Erst- oder Zweitfunde entweder für ganz Österreich oder besonders für die Steiermark gebracht. Aus Salzburg stammen nur Fundmeldungen von Anthracoidea curvulae oberhalb vom Zwerfenbergsee in den Schladminger Tauern beziehungsweise von der Riedingscharte westlich vom Weißbeck und Anthracoidea elynae vom Südanstieg zum Mosermandl in den Radstädter Tauern. [Autoren, ergänzt]

K223

Moser, Meinhard M. (1994): Beobachtungen zur Gattung Kuehneromyces Singer & Smith.*Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 3: p 101-112*

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Kuehneromyces

K224

Moser, Meinhard M. ; Peintner, Ursula (1985): Farbatlas der Basidiomyceten*München: Elsevier (früher Fischer), 1985-, Loseblattsammlung*

BIBL: UBS-NW: z2.L.5-53

SW: Pilze

K226*

Moser, Meinhard M. ; Rameseder, M. (1993): An alpine Collybia species associated with Loiseleuria procumbens : Collybia loiseleurietorum spec. nov.*In: Pertini, Orlando et al. (Hrsg.): Arctic and Alpine Mycology 3-4. Proceedings of the Third and Fourth International Symposium on Arcto-Alpine Mycology.- Berlin: Cramer, p 171-178 (Bibliotheca Mycologica. 150.), 2 Abb., 2 Tab., Lit: 6*

BIBL: UBS-HB: 670.742 I

SW: Neubeschreibung; Pilze; Lungau / Mittelgebirge / Seetal / Gstoder

AB: Collybia loiseleurietorum, eine Pilzart in lebenden Polstern von Loiseleuria procumbens, wird als neue Art beschrieben. Edaphische und ökologische Untersuchungen belegen die gute Anpassung des saprophytischen Pilzes an seinen natürlichen Lebensraum. Aus Salzburg wird ein Fund vom Gstoder im Lungau angeführt.

K227

Mrazek, E. ; Hausknecht, Anton ; Krisai-Greilhuber, Irmgard (1995): Bemerkenswerte epigäische Gasteromyzeten-Funde aus Ostösterreich*Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 4: p 11-33*

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Gasteromycetes

K228*

Müller, Frank (1995): *Rhytidiadelphus subpinnatus* Verbreitung und Ökologie in Deutschland

Herzogia <Berlin>, 11: p 101-110, 1 Verbreitungskarte, Lit: 23

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Ökologie; Moose; Pongau / Hohe Tauern / Großarlital / Großarl / Umgebung; Tennengau / Salzachtal / Golling / Torren; Tennengau / Osterhorngruppe / Taugltal

AB: *Rhytidiadelphus subpinnatus* kommt, im Gegensatz zum häufigeren und recht ähnlichen *Rhytidiadelphus squarrosus*, in feuchtschattigen, vom Menschen kaum beeinflussten Bergwäldern vor. Die Verbreitung in Deutschland wird auf einer Karte dargestellt. Aus Salzburg werden Belege von der Hallein, zwischen Großarl und Hüttschlag und von Torren bei Golling genannt.

K229*

Nedomlel, Christian (1994): Bedeutung und Vorkommen von *Armillaria*-Arten im Höhenprofil Gaisberg

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1994, 96 pp, 25 Abb., Lit: 52

BIBL: UBS-HB: 809.904 II

SW: Pflanzenparasit; Waldschaden; Wurzelfäule; Flora; Pilze; *Armillaria*; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Anhand eines Höhenprofils am West-Hang des Gaisberges wurde die Verbreitung und Häufigkeit der Hallimasch-Arten (*Armillaria melles* s.l.) untersucht. Dabei wurde auch das Ausmaß der Wurzelfäulen, die Kronenverlichtung und das Wachstumsverhalten des Myzels bei verschiedenen pH-Werten untersucht. Die Wurzelfäulen sind mit 50-75 % sehr hoch und folgen ebenso wie die Kronenverlichtungen einem Gradienten von der hochmontanen in die submontane Stufe. Die Pilzflora der Untersuchungspunkte wird aufgelistet und die Bedeutung der einzelnen Arten in den verschiedenen Höhenstufen wird diskutiert.

K230*

Negrean, Gavril (2004): Zum Vorkommen parasitischer Pilze in Österreich

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 13: p 331-373, 1 Tab., Lit: 15

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Flora; Parasiten; Pilze; Peronosporales; Salzburg Stadt / Freisaal; Salzburg Stadt / Mönchsberg; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg

AB: Aus Österreich, überwiegend aus Oberösterreich, wurden Funde von 241 parasitischen Pilzen zusammengestellt. Neben neuen Arten für Österreich konnten auch etliche neue Pilz-Wirtspflanzen-Kombinationen nachgewiesen werden. Aus Salzburg (K=Kapuzinerberg, M=Mönchsberg, F=Freisaal Universität, Z=Stadtzentrum) stammen folgende Angaben: *Peronosporales*: *Peronospora niessleana* auf *Alliaria petiolata* (K), *Ascomycotina*: *Coleroa robertiani* auf *Geranium robertianum* (M), *Erysiphe biocellata* auf *Salvia glutinosa* (M), *Erysiphe cichoriacearum* auf *Solidago canadensis* (K), *Erysiphe flexuosa* auf *Aesculus hippocastanum* (Z), *Erysiphe galeopsidis* auf *Ballota nigra* (K), *Erysiphe galii* auf *Galium sylvaticum* (M), *Erysiphe hedwigii* auf *Viburnum lantana* (K,F), *Erysiphe knautiae* auf *Dipsacus fullonum* (K), *Erysiphe orontii* auf *Cymbalaria muralis* (K,M) und *Veronica persica* (F), *Erysiphe syringae* auf *Syringa vulgaris* (F), *Erysiphe trifolii* auf *Trifolium pratense* (F), *Eudarlucia caricis socio cum Melampsora caprearum* auf *Salix caprea* (F) soc. *Melampsora epitea* auf *Salix elaeagnos* (F), *Mycocepharrella ulmi* auf *Ulmus* sp. (F), *Phyllactinia fraxini* auf *Fraxinus excelsior* (K,M), *Phyllactinia guttata* auf *Corylus avellana* (M), *Podosphaera clandestina* auf *Spiraea* sp. (M), *Sawadea bicornis* auf *Acer campestre* (K) und *Acer pseudoplatanus* (M), *Sawadea*

tulasnei auf *Acer platanoides* (K,M), *Uncinula adunca* auf *Salix cinerea* (F). Uredinales: *Coleosporium tussilaginis* auf *Campanula trachelium* (M), *Cumminsia mirabilissima* auf *Mahonia aquifolium* (F), *Hyalospora polypodii* auf *Cystopteris fragilis* (M), *Melampsora caprearum* auf *Salix caprea* (F), *Melampsora epitea* auf *Salix cinerea* und *S. elaeagnos* (F), *Melampsorium hiratsukanum* auf *Ainus incana* (F), *Millesina murariae* auf *Asplenium ruta-muraria* (K), *Phragmidium bulbosum* auf *Rubus caesius* (M,F,K), *Puccinia convolvuli* auf *Calystegia sepium* (K), *Puccinia kamarovii* auf *Impatiens parviflora* (K), *Puccinia malvacearum* auf *Malva sylvestris* (K), *Puccinia punctata* auf *Galium album* (M), *Pucciniastrum epilobii* auf *Epilobium collinum* (M), *Pucciniastrum guttatum* auf *Galium album* (M), *Triphragmium ulmariae* auf *Filipendula ulmaria* (F), *Uromyces dactylidis* auf *Dactylis glomerata* ssp. *glomerata* (F). Deuteromycotina: *Ampelomyces quisqualis* socio cum *Erysiphe cichoriacearum* auf *Solidago canadensis* (K), *Erysiphe galeopsidis* auf *Stachys sylvatica* (M), *Erysiphe knautiae* auf *Dipsacus fullonum* (K), *Erysiphe oronti* auf *Cymbalaria muralis* (M), *Phacellium albo-rosellum* auf *Cerastium tomentosum* (K), *Ramularia cardamines* auf *Cardamine hirsuta* (M), *Ramularia didyma* auf *Ranunculus repens* (M), *Ramularia urticae* auf *Urtica dioica* (F).

K231

Noordeloos, Machiel E. (1987): Entoloma (Agaricales) in Europe : synopsis and keys to all species and a monograph of the subgenera Trichopilus, Inocephalus, Alboleptonia, Leptonia, Paraleptonia, and Omphaliopsis

Berlin: Cramer, 1987, 419 pp (Beihefte zur Nova Hedwigia. 91.)

BIBL: UBS-NW: 72.9-BNH.91

SW: Pilze; Entoloma

K232

Noordeloos, Machiel E. (2001): Studies in Psilocybe sect. Psilocybe

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 10: p 115-180

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze; Psilocybe

K233

Noordeloos, Machiel E. ; Hausknecht, Anton (1989): Über einige neue und interessante Rötlinge aus Österreich

Zeitschrift für Mykologie <Tübingen>, 55(1): p 31-42

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Pilze

K234

Noordeloos, Machiel E. ; Hausknecht, Anton (1998): Rezente Rötlingsfunde aus Österreich und Italien

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 7: p 227-261

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze

K235

Oberhollenzer, H. ; Wirth, Volkmar (1985): Beiträge zur Flechtengattung Fuscidea II. Fuscidea gothoburgensis (H. MAGNUSSON) V. WIRTH & VEZDA s.l

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde / Serie A = Biologie <Stuttgart>, 376: p 1-11

BIBL: UBG-HB: I 258.087 ; UBI-HB: 71.181/A

SW: Flechten; Fuscidea maculosa; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Laßhoferhütte

AB: Fuscidea maculosa kommt im Lungau im Lessachtal in der Umgebung der Laßhoferhütte vor.

K236*

Obermayer, Walter (1994): Die Flechtengattung Arthrorhaphis (Arthrorhaphidaceae, Ascomycotina) in Europa und Grönland

Nova Hedwigia <Berlin>, 58(3/4): p 275-333, 9 Abb., 2 Tab., 2 Karten, Lit: 164

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; Neubeschreibung; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Krefelder Hütte; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck - Großsack; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Oberer Landschitzsee; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Hundsfeld; Lungau / Schladminger Tauern / Weißpriachtal / Kühbarnalm; Pinzgau / Hohe Tauern / Salzachtal / Neukirchen / Umgebung

AB: Die Arten der Gattung Arthrorhaphis werden für Europa und Grönland revidiert, ausführlich beschrieben und ökologisch charakterisiert. Arthrorhaphis muddii (Hundsfeld in Obertauern, Kühbarnalm im Weißpriachtal im Lungau) wird als neue Art vorgestellt. Weiters kommen in Salzburg vor: Arthrorhaphis alpina (Krefelderhütte am Kitzsteinhorn, Großsack im Lungau), Arthrorhaphis citrinella (Krefelderhütte, zwischen den Rotgüldenseen, Oberer Landschitzsee im Lessachtal), Arthrorhaphis grisea (Neukirchen am Großvenediger), Arthrorhaphis vacillans (Großsack, Haselloch am Tappenkar)

K237*

Obermayer, Walter (1995): Lichenotheca Graecensis. Fasc. 1 (Nos. 1-20)

Fritschiana <Graz>, 1: p 3-7, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; Tennengau / Bluntautal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld / Unterer Burgstall

AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg folgende Flechtenarten: Lopadium disciforme (Bluntautal) und Verrucaria funckii (Unterer Burgstall).

K238*

Obermayer, Walter (1995): Lichenotheca Graecensis. Fase. 2 (Nos. 21-40)

Fritschiana <Graz>, 3: p 3-8, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; Verrucaria aquatilis; Tennengau / Bluntautal

AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg nur die Flechtenart Verrucaria aquatilis aus dem Bluntautal.

K239*

Obermayer, Walter (1997): Lichenotheca Graecensis. Fasc. 4 (Nos. 61-80)

Fritschiana <Graz>, 8: p 1-6, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; Psoroma hypnorum; Japewia tornensis; Lungau / Schladminger Tauern / Preber; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Fuscher Lacke

AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg die Flechtenarten Japewia tornensis (Preber) und Psoroma hypnorum (Fuscher Lacke).

K240*

Obermayer, Walter (1997): Lichenotheca Graecensis. Fasc. 5 (Nos. 81-100)

Fritschiana <Graz>, 11: p 1-6

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Gamskarkogel / Planitzenalm

AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg die Flechtenarten *Psora globifera* und *Toninia toniniana* von der Planitzen-Alm bei Bad Hofgastein.

K241*

Obermayer, Walter (1998): Dupla Graecensia Lichenum (1998)

Fritschiana <Graz>, 16: p 7-14, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; *Mycoblastus affinis*; Pongau / Radstädter Tauern / Zauchbachtal

AB: Die Tauschliste enthält aus Salzburg nur die Flechtenart *Mycoblastus affinis* vom Zauchbachtal.

K242*

Obermayer, Walter (1998): Lichenotheca Graecensis. Fasc. 6 (Nos. 101-120)

Fritschiana <Graz>, 16: p 1-6, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; Lungau / Schladminger Tauern / Preber; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Kürsingerhütte

AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg die Flechtenarten *Melanelia hepatizon* (Preber) und *Umbilicaria microphylla* (Kürsingerhütte).

K243*

Obermayer, Walter (1999): Dupla Graecensia Lichenum (1999)

Fritschiana <Graz>, 21: p 13-30, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; *Protoblastenia aurata*; *Stereocaulon nanodes*; Pongau / Hochköniggebiet / Taghaube; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Enzinger Boden

AB: Die Tauschliste enthält aus Salzburg nur die Flechtenarten *Protoblastenia aurata* von der Taghaube bei Dienten am Hochkönig und *Stereocaulon nanodes* vom Enzingerboden im Stubachtal.

K244*

Obermayer, Walter (1999): Lichenotheca Graecensis. Fase. 7 & 8 (Nos. 121-160)

Fritschiana <Graz>, 21: p 1-11, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; Tennengau / Salzachtal / Kuchl; Lungau / Schladminger Tauern / Dürrenecksee; Flachgau / Alpenvorland / Kolomannsberg

AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg die Flechtenarten *Evernia mesosoma* (Dürrenecksee), *Lobaria pulmonaria* (Kuchl) und *Strigula stigmatella* (Kolomannsberg)

K245*

Obermayer, Walter (2001): Lichenotheca Graecensis. Fasc. 9 (Nos. 161-180)

Fritschiana <Graz>, 25: p 1-6, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; Lecanora acropholis; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Bundessportheim
AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg nur die Flechtenart Lecanora acropholis vom Bundessportheim am Kitzsteinhorn.

K246*

Obermayer, Walter (2002): Dupla Graecensia Lichenum (2002)

Fritschiana <Graz>, 33: p 15-31

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; Buellia elegans; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Hintere Rettenwand

AB: Die Tauschliste enthält aus Salzburg nur die Flechtenart Buellia elegans von der Hintere Rettenwand am Kitzsteinhorn.

K247*

Obermayer, Walter (2002): Lichenotheca Graecensis. Fasc. 10 & 11 (Nos. 181-220)

Fritschiana <Graz>, 33: p 1-14, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; Strigula stigmatella; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall

AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg nur die Flechtenart Strigula stigmatella vom Kesselfall im Kaprunertal.

K248*

Obermayer, Walter (2003): Dupla Graecensia Lichenum (2003)

Fritschiana <Graz>, 43: p 13-45

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Tennengau / Bluntautal; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall

AB: Die Tauschliste enthält aus Salzburg nur die Flechtenarten Diplotomma lutosum von der Taghaube bei Dienten und Normandina pulchella vom Kesselfall im Kaprunertal und vom Bluntautal.

K249*

Obermayer, Walter (2003): Lichenotheca Graecensis : Fasc. 12 & 13 (Nos. 221-260)

Fritschiana <Graz>, 43: p 1-12, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Flechten; Lungau / Hafnergruppe / Katschberg / Klausgraben; Tennengau / Bluntautal

AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg nur die Flechtenarten Leptogium lichenoides vom Bluntautal und Ramalina obtusata vom Klausgraben bei St. Michael im Lungau.

K250

Ochya, Ryszard (2004): Tortula hoppeana, the Correct Name for Desmatodon latifolius in Tortula (Bryopsida, Pottiaceae)

The Bryologist, 107(4): p 497-500

SW: Systematik; Typus; Moose; Tortula hoppeana

K – Kryptogamen ab 1900

K251*

Osterwald, K. (1900): Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1896-1898. III Lebermoose und Laubmoose

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft <Berlin>, 18: p (70)-(103), Lit: 122

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Laubmoose; Salzburg

AB: Die Auflistung enthält Laubmoosfunde der Jahre 1896-1898, die aus der Literatur mit Fundorten zusammengestellt wurden. Angaben zu Salzburg stammen von: *Sarcocyphus sphacelatus* var. *erythrorrhizus* (Gastein, Palfner See), *Brachythecium latifolium*, *Climatium dendroides* var. *fluitans*, *Cylindrothecium cladorhizans*, *Eurhynchium crassinervium* und *Hypnum eugyrium* (Liechtensteinklamm), *Hypnum kneiffi* var. *laxum*, *Hypnum purpurascens*, *Plagiothecium noricum* (Krimmlerfall, Dorfer Oed, Stubachtal), *Plagiothecium ruthi* var. *rupincola* (Pinzgau, Lungau), *Sphagnum imbricatum* (Mandlinger Moor).

K252*

Osterwald, K. (1902): Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1899-1901. III Lebermoose und Laubmoose

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft <Berlin>, 20: p (183)-(241), Lit:

135

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Flora; Laubmoose; Salzburg

AB: Die Auflistung enthält nur wenige Laubmoosfunde der Jahre 1899-1901 aus Salzburg, die aus der Literatur mit Fundorten zusammengestellt wurden.

K253

Otte, Volker ; Esslinger, Theodore L. ; Litterski, Birgit (2002): Biogeographical research on European species of the lichen genus *Physcomia*

Journal of Biogeography <Oxford>, 29(9): p 1125-1141

SW: Verbreitung; Flechten; Physconia; Salzburg

K254*

Pabinger, Daniele (2000): Ein duftender Bickfang

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 10.10.2000: p 9, 1 Foto,

Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Fließgewässer; Ufervegetation; Algen; *Trentepohlia iolithus*; Hohe Tauern

AB: Die Felsblöcke am Ufer der Bäche in den Hohen Tauern sind vielfach von einem roten Überzug bedeckt. Es handelt sich dabei um die Alge *Trentepohlia iolithus*. Die Alge duftet bei feuchtem Wetter nach Veilchen.

K255

Peer, Thomas ; Türk, Roman ; Gruber, Johann P. ; Tschakner, Angelika (2010): Species composition and pedological characteristics of biological soil crusts in a highalpine ecosystem, Hohe Tauern, Austria

Eco.mont <Wien>, 2(1): p 23-30

BIBL: UBI-HB: 54.914

SW: Boden; Alpine Stufe; Bodenkruste; Ökologie; Flechten; *Toniniopsis obscura*; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hochtor

AB: Within the Hohe Tauern National Park (Austria), we studied biological soil crusts (BSCs) in the surroundings of the Hochtor and the Großglockner High Alpine Road (2.500-2.600 m). Biological soil crusts (BSCs) consist of cyanobacteria, algae, lichens, and bryophytes, which alter soil factors, including water availability, nutrient content, and susceptibility to erosion. We detected approximately 45 taxa of Cyanoprokaryota and eukaryotic algae, 51 taxa of lichens, and 38 taxa of bryophytes at our study sites, of these the darkcoloured lichen *Toniniopsis obscura* is dominant. Bryophytes and vascular plants are of minor importance. Compared to uncrusted sites, crust sites exhibit significantly higher contents of organic matter, total nitrogen, and plant-available nutrients. Water storage capacity and aggregate stability are also higher in the crusted soils. Susceptibility to erosion is one fourth lower in crusted soils than in uncrusted soils. Preliminary results also suggest that BSCs are captors for heavy metals as they accumulate higher amounts of atogenous heavy metals than bare soils. [Authors]

K256*

Pfleger, Heidelinde S. (2010): Untersuchungen zur Biodiversität von Flechten in Gebieten unterschiedlicher Hemerobie

Universität Salzburg, Masterarbeit: 2010, 196 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 292.852 II

SW: Flora; Vegetation; Naturwald; Flechten; Salzburg

AB: In der Arbeit werden neun Publikationen über die Flora und Vegetation sowie über den Einfluss von Luftverschmutzungen auf die Flechtenflora zusammengestellt. Salzburg konkret betreffen die Ergebnisse des Tages der Artenvielfalt im Wildgerlostal sowie zwei Untersuchungen über die Naturwaldreservate im Land Salzburg.

K257*

Pietschmann, Martin (1990): Morphometrics of tubiform apical apparatus in Lecideaceae, Micareaceae, Porpidiaceae and allied families (Lichenized Ascomycetes, Lecanorales): limitations and perspectives of statistical inference

Nova Hedwigia <Berlin>, 51(3/4): p 521-549, 15 Abb., 2 Tab., Lit: 34

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Morphologie; Pilze; Flechten; Mycobilimbia sabuletorum; Pongau / Radstädter Tauern / Taurachtal

AB: Die Ascusspitze von 272 Flechtenarten wurde lichtmikroskopisch untersucht und morphometrisch ausgewertet. Für Salzburg wird eine Probe von *Mycobilimbia sabuletorum* vom Taurachtal bei Radstadt angegeben.

K258*

Pils, Peter (1998): Distichophyllum carinatum in der Schlucht des Zinkenbaches am Wolfgangsee

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 5(3): p 35-38, 1 Abb, Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturschutz; Schlucht; *Distichophyllum carinatum*; Moose; Flachgau / Osterhorngruppe / Zinkenbachtal

AB: Die Entdeckungsgeschichte und die Wiederfunde von *Distichophyllum carinatum* in der Schlucht des Zinkenbaches werden zusammengefasst. Das seltene Moos wird morphologisch und ökologisch charakterisiert. Trotz mehrtägiger Suche konnte *Distichophyllum* nicht mehr gefunden werden.

SW und AB: siehe K257

K259*

Pils, Peter (1998): Distichophyllum carinatum in der Schlucht des Zinkenbaches am Wolfgangsee

Salzburg: unveröffentlichte Studie im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abt. 13 Naturschutz, 1998, 6 pp, Lit: 13

SW: Naturschutz; Schlucht; Distichophyllum carinatum; Moose; Flachgau / Osterhorngruppe / Zinkenbachtal

AB: Die Entdeckungsgeschichte und die Wiederfunde von Distichophyllum carinatum in der Schlucht des Zinkenbaches werden zusammengefasst. Das seltene Moos wird morphologisch und ökologisch charakterisiert. Trotz mehrtägiger Suche konnte Distichophyllum nicht mehr gefunden werden.

SW und AB: siehe K258

K260*

Pils, Peter (1999): Stand der bryofloristischen Kartierung Salzburgs

In: Zechmeister, Harald G. (Hrsg.): Bryologische Forschung in Österreich. Veröffentlichungen der Österreichischen Bryologie-Tagung 98.- Wien: Zoologisch-botanische Gesellschaft, 1999, p 123-129 (Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich. 30.), 7 Karten, Lit: 21

BIBL: UBS-HB: 709.509 I

SW: Verbreitung; Florenkartierung; Moose; Orthotrichum lyellii; Neckera pumila; Seligeria recurvata; Dicranum viride; Metzgeria conjugata; Anomodon attenuatus; Salzburg

AB: Durch die Auswertung der gesamten Moosliteratur über das Bundesland Salzburg und durch eigene Kartierungstätigkeiten wurde begonnen, die Salzburger Moosflora nach dem Muster der "Floristischen Kartierung Mitteleuropas" zu erfassen. Der Stand der bisherigen Kartierungstätigkeit wird diskutiert. Als erstes Ergebnis werden Verbreitungskarten von sechs Arten mit einem Verbreitungsschwerpunkt im Alpenvorland und in den Kalkalpen vorgestellt.

K261*

Pils, Peter ; Schröck, Christian (2003): Bryologische Untersuchung des ESG Zinkenbach-Kargraben (=Karlgraben)

Salzburg: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung / Abt. 13, 2003, 28 pp, Lit: 24

SW: Flora; FFH-Richtlinie; Moose; Flachgau / Osterhorngruppe / Zinkenbachtal / Kargraben

AB: Die Moosvegetation der unterschiedlichen Standorte des Europa-Schutzgebietes Kargraben (Karlgraben) wird beschrieben. Im Untersuchungsgebiet konnten 223 Moostaxa festgestellt werden, worunter sich 29 Arten in der Roten Liste der gefährdeten Moose Österreichs wiederfinden. Mit Anomodon rugelii, Atrichium undulatum var. gracilisetum, Frullania jackii, Jungermannia hyalina, Lophozia longidens, Porella arboris-vitae und Scapania carinthiaca konnten weitere äußerst bemerkenswerte Moose der Flora Salzburgs nachgewiesen werden. Um dem FFH-Moos, Dicranum viride, einen bestmöglichen Lebensraum zu bieten und um den Totholzanteil zu fördern wird eine Ausweitung des Gebietes und der Verzicht auf jegliche forstwirtschaftliche Nutzung der Wälder vor allem im Schluchtwaldbereich vorgeschlagen. Weiters gelang im Zinkenbachtal der Wiederfund von Distichophyllum carinatum sowie ein Nachweis von Buxbaumia viridis.

K262*

Pintaric-Merezeanu, Margareta (1993): Vergleichende Untersuchungen über den Mineralgehalt einiger Flechten von Kalk- und Silikatstandorten

Universität Salzburg, Dissertation: 1993, 160 pp, 24 Abb., 14 Tab., Lit: 91

BIBL: UBS-HB: 266.706 II

SW: Kalium; Kalzium; Magnesium; Silikatpflanzen; Kalkpflanzen; Flechten; Lungau / Mittelgebirge / Seetal / Gstoder; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockstein; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Gasteiner Höhenweg

AB: An mehreren Flechtenarten wurde quantitativ vergleichend der Gehalt von Calcium, Kalium und Magnesium untersucht und in Beziehung zum Substrat gesetzt. Der Gehalt an Kalium und Magnesium ist vom Substrat unabhängig, der erhöhte Calciumgehalt an Kalkstandorten ist in den strukturbildenden Komponenten lokalisiert.

K263*

Poelt, Josef (1985): Uredinales

Wien: Akademie der Wissenschaften, 1985, 192 pp (Catalogus Florae Austriae. I-II. Teil: Thallophyten (Algen und Pilze). Heft 1.), Lit: 154

BIBL: UBS-HB: 212.312 I

SW: Flora; Pilze; Rostpilze; Österreich; Salzburg

AB: Aus der Literatur wurde ein Verzeichnis aller bisher in Österreich aufgefundenen Rostpilze (Uredinales) erstellt und kritisch kommentiert. Ein Register der Wirtspflanzen ergänzt die Liste mit den Fundortsangaben aus Österreich.

K264*

Poelt, Josef (1994): Bemerkenswerte Flechten aus Österreich, insbesondere der Steiermark

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 124: p 91-111, Lit: 40

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

SW: Flora; Neufund; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Krefelder Hütte

AB: Unter den 49 behandelten Arten stammt aus Salzburg nur ein Fund von *Aspicilia rosulata* von der Umgebung der Krefelderhütte am Kitzsteinhorn.

K265*

Poelt, Josef ; Hafellner, Josef (1982): Rhizocarpon vorax spec. nov. (Lichenes) und seine Beutegenossen auf Pertusaria

Herzogia <Braunschweig>, 6: p 309-321, 2 Abb., 1 Tab., Lit: 19

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neubeschreibung; Rhizocarpon vorax; Flechten; Lungau / Schladminger Tauern / Lesachtal; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck - Großseck

AB: In einer Übersicht der parasitischen Rhizocarpon-Arten wird aus Salzburg vom Lesachtal Rhizocarpon dinothetes angegeben und vom Aufstieg vom Großseck zum Speiereck wird Rhizocarpon vorax neu beschrieben.

K266*

Poelt, Josef ; Michelitsch, Sigmund (1982): Dacryonaema rufum, ein übersehener, aber weit verbreiteter Pilz der Alpen

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 112: p 141-144, 1 Abb., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00

K – Kryptogamen ab 1900

- SW: Flora; Verbreitung; Pilze; *Dacryonaema rufum*; Flachgau / Osterhorngruppe / Hintersee / Lämmerbach; Lungau / Schladminger Tauern / Weißpriachtal
- AB: Die Verbreitung von *Dacryonaema rufum* wird in der Nadelwaldstufe der Alpen beschrieben und somit erstmals für die Alpen nachgewiesen. Aus Salzburg sind Funde aus der Osterhorngruppe am Weg vom Hintersee zur Königsbergalm und von zwei Stellen im Weißpriachtal im Lungau belegt.

K267*

Poelt, Josef ; Petutschnig, W. (1992): *Xanthoria candelaria* und ähnliche Arten in Europa

Herzogia <Berlin>, 9.1992/93(1/2): p 103-114, 1 Abb., 5 Verbreitungskarten, Lit: 9

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Verbreitung; Flechten; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Heutal; Flachgau / Alpenvorland / Bergheim; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurbachtal; Flachgau / Hof

AB: Die Arten der *Xanthoria candelaria*-*Xanthoria fallax*-Gruppe werden aufgeschlüsselt und kurz diskutiert. Aus Salzburg werden Belege von *Xanthoria candelaria* (Heutal bei Unken), *Xanthoria fallax* (Bergheim bei Salzburg), *Xanthoria fulva* (Stubachtal, Auffahrt zum Enzinger Boden) und *Xanthoria ulophyllodes* (Hof, westlich vom Fuschlsee) zitiert.

K268*

Poelt, Josef ; Türk, Roman (1984): Die Flechten des Lungau - ein erstes Verzeichnis - zugleich Bericht über die lichenologischen Ergebnisse der Lungau-Exkursion der Bryologisch-Lichenologischen Arbeitsgemeinschaft für Mitteleuropa im September 1981

Herzogia <Braunschweig>, 6: p 419-469, 1 Karte, Lit: 43

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Flechten; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Obertauern; Lungau / Radstädter Tauern / Mosermandl; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Landschitzseen; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Tweng; Lungau / Schladminger Tauern / Weißpriachtal

AB: Die Ergebnisse der Lungau-Exkursion der Bryologisch-Lichenologischen Arbeitsgemeinschaft sowie einiger weiterer Exkursionen wurden zu einer Artenliste zusammengefasst. Das Verzeichnis listet Fundorte von 703 Flechtenarten von folgenden Lokalitäten auf: Speiereck, Radstädter Tauernpaß, Weißpriachtal, Lessachtal, Twenger Au, Rotgüldensee und Mosermandl.

K269*

Poelt, Josef ; Türk, Roman (1994): *Anisomeridium nyssaegenum*, ein Neophyt unter den Flechten, in Österreich und Süddeutschland

Herzogia <Berlin>, 10: p 75-81, 1 Verbreitungskarte, Lit: 19

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neophyten; Flechten; *Anisomeridium nyssaegenum*; Salzburg; Österreich

AB: Die Angaben von *Anisomeridium bifforme* aus Österreich sind zu streichen. Alle überprüfbareren Hinweise sind neuen Datums und beziehen sich auf die heute weitverbreitete Art *Anisomeridium nyssaegenum*, das allen Kriterien zufolge als Neueinwanderer, vermutlich aus Nordamerika, betrachtet werden muß. Die Standortbedingungen und die Fortpflanzungsmöglichkeiten der einigermaßen toxtoleranten Flechte werden kurz besprochen. Sie kommt in Salzburg am atlantisch getönten Alpennordrand verbreitet vor.

K270*

Polonyi, Sven (1987): Wachstum und Differenzierung der Blattflechte *Parmelia sulcata* TAYLOR in der Stadt Salzburg und deren Umgebung

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1987, 69 pp, 18 Abb., 14 Tab., Lit: 57

BIBL: UBS-HB: 262.737 II

SW: Wachstum; Morphologie; *Parmelia sulcata*; Salzburg Stadt

AB: Von der Blattflechte *Parmelia sulcata* wurden die Wachstumsraten und der Verlauf der Differenzierung von rund 30 Exemplaren an drei verschiedenen Standorten im Stadtgebiet von Salzburg über einen Zeitraum von 22 Monaten festgehalten. An allen drei Standorten unterlagen die Thalli derselben Periodik des Wachstums. Die einzelnen Thalli unterscheiden sich jedoch oft stark in ihren individuellen Wachstumsraten. In der Zeit von Juli bis Mitte September kam es zu einer generellen Schrumpfung der Thalli. Der Differenzierungsprozeß kam aber auch während dieser Zeit nicht zum Erliegen, nur bei einigen wenigen Exemplaren kam es in dieser Periode zu einer Stagnation.

K271*

Polonyi, Sven ; Türk, Roman (1991): Wachstum und Lobendifferenzierung der Blattflechte *Parmelia sulcata*

Phyton <Horn>, 31(1): p 81-95, 3 Abb., Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Wachstum; Flechten; *Parmelia sulcata*; Salzburg Stadt / Hellbrunner Allee; Salzburg Stadt / Kommunalfriedhof; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Ehrenrudisalm

AB: Von drei Standorten in und um die Stadt Salzburg (Hellbrunnerallee, Kommunalfriedhof, Ehrenrudisalm) wurde über einen Zeitraum von 22 Monaten das Wachstum von *Parmelia sulcata* untersucht. Die Größe der Wachstumsraten variierte mit der Jahreszeit und es lassen sich am Thallus unterschiedliche Wuchsleistungen an verschiedenen Zonen feststellen. Für das unterschiedliche Wachstum werden exogene Faktoren und die Orientierung der Thalli verantwortlich gemacht. [Autoren, gekürzt]

K272*

Printzen, Christian (1995): Die Flechtengattung *Biatora* in Europa

Berlin: Cramer, 1995, 275 pp (Bibliotheca Lichenologica. 60.), 42 Abb., Lit: 240

BIBL: UBS-HB: 676.072 I

SW: Systematik; Verbreitung; Flechten; *Biatora*; Flachgau / Osterhorngruppe / Postalm; Pinzgau / Dientener Berge / Hundstein; Lungau / Gurktaler Alpen; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarlatal / Tappenkar; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Amertal; Pongau / Hochköniggebiet / Mühlbach; Tennengau / Gosaukamm / Donnerkogel; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Krefelder Hütte; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Maurerkogel; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarlatal / Kitzstein; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Hundsfeld; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Fersbachalm / Fersbachalm; Tennengau / Tennengebirge / Knallstein / Stefan-Schatzl-Hütte; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hohtor

AB: Die Morphologie, Ökologie, Verbreitung und Systematik der Flechtengattung *Biatora* in Europa wurden neu bearbeitet. Ein Bestimmungsschlüssel wurde erstellt und die Verbreitung der Arten wird auf Karten zusammengefasst. Von den in Europa vorkommenden 17 Arten werden aus Salzburg folgende Belege zitiert: *Biatora efflorescens* (Postalm), *Biatora flavopunctata* (Hundstein, Rosanin, Kendlbruck, Tappenkar), *Biatora helvola* (Amertal), *Biatora subduplex* (Mühlbach am Hochkönig, Donnerkogel, Krefelderhütte bei Kaprun, Maurerkogel bei Zell am See, Tappenkar, Kitzstein im Kleinarlatal, Hundsfeld, Fersbachalm im Stubachtal, Schatzlhütte im Tennengebirge, Hohtor).

K273*

Punz, Wolfgang (1999): Zur Moosflora auf Bergbauhalden und anderen Schwermetallstandorten im Ostalpenraum - ein Überblick

In: Zechmeister, Harald G. (Hrsg.): Bryologische Forschung in Österreich. Veröffentlichungen der Österreichischen Bryologie-Tagung 98.- Wien: Zoologisch-botanische Gesellschaft, 1999, p 131-140 (Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich. 30.), 2 Karten, Lit: 22

BIBL: UBS-NW: 79-ABG.30

SW: Schwermetall; Halde; Kupfer; Blei; Zink; Moose; Pongau / Hochkönig; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Seekar; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein

AB: Ortsangaben von 71 Schwermetallstandorten im Ostalpenraum, zu welchen bryologische Angaben vorliegen, werden vorgestellt und die vorkommenden Arten für Galmei- und Kupferlokalitäten angeführt. Aus Salzburg liegen Angaben von Ramingstein, Seekar am Radstädter Tauernpaß, Schwarzwand und Toferer Alm im Großarlal und Hochkönig vor. Neben den Kupfermoosen gibt es Taxa, welche offensichtlich eine gewisse Schwermetallresistenz aufweisen (u.a. Bryum-, Cephaloziella-, Grimmia-, Pohlia- und Tortella-Arten), deren Vorkommen jedoch nicht auf Schwermetallstandorte beschränkt ist.

K274

Reiter, Robert ; Türk, Roman (2001): Photosynthesis of lichens in alpine and nival belt of the Austrian Alps

In: 14. Tagung des Österreichischen Arbeitskreises für Pflanzenphysiologie (13.-16. Juni 2001 in Neuberg an der Mürz/Stmk).- Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 2001, p 15-16

BIBL: UBG-BRBA: 56:V665 3218

SW: Alpine Stufe; Photosynthese; Flechten; Umbilicaria cylindrica; Umbilicaria virginis; Umbilicaria decussata; Xanthoria elegans; Brodia atrofuscata; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Sonnblick

K275*

Reiter, Robert ; Türk, Roman (2001): Zur alpin-nivalen Flechtenflora am Hohen Sonnblick, Keeskogel und Kleinvenediger in den Hohen Tauern (Salzburg, Österreich)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 33(2): p 933-940, Lit: 8

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Alpine Stufe; Nivale Stufe; Erstnachweis; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Sonnblick; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Keeskogel; Pinzgau / Hohe Tauern / Venedigergruppe / Kleinvenediger

AB: Es wird eine Liste von Flechten aus der alpin-nivalen Stufe von drei verschiedenen Gipfeln in den Hohen Tauern (Salzburg, Österreich) vorgestellt. In der nivalen Höhenlage wurden insgesamt 54 Arten beobachtet. Besondere Aufmerksamkeit wurde saxicolen Flechten auf Mörtel des alten Zittelhauses am Hohen Sonnblick geschenkt, von denen einige noch nie in so großer Höhe gefunden wurden. Neu für Salzburg sind *Acarospora freyi*, *Lecidea obluridata* und *Sarcogyne privigna*. [Autoren]

K276*

Reiter, Robert ; Türk, Roman (2003): Leben an der Kältengrenze : von den Hochalpen Österreichs in die Antarktis

NOEO <Salzburg>, 2003(4): p 18-21, 5 Fotos, Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 159.563 II

SW: Alpine Stufe; Photosynthese; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Sonnblick
AB: Die höheren Niederschläge der Alpen sowie die langen hell-dunkel-Phasen der Antarktis beeinflussen auf unterschiedliche Weise die Flechtenvegetation. Die Photosyntheseleistung von *Xanthoria elegans*, wurde am Gipfel des Sonnblicks analysiert. Diese Art kann zwischen -16° und 33°C Photosynthese betreiben.

K277*

Ricek, Erich W. (1983): Einige Flechtenfunde aus dem Attergau, Hausruck- und Kobernausserwald

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 14(2): p 147-155, Lit: 0

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Flechten; Flachgau / Schafberggebiet

AB: Von 26 Flechtenarten aus dem Untersuchungsgebiet werden Fundortsangaben angeführt. Einige Arten kommen auch im Schafberggebiet und somit auch in Salzburg vor.

K278*

Ricek, Erich W. (1989): Die Pilzflora des Attergaaues, Hausruck- und Kobernausserwaldes

Wien: Zoologisch-Botanische Gesellschaft, 1989, 439 pp (Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich. 23.), 8 Abb., 20 Farbtafeln, Lit: 80

BIBL: UBS-HB: 610.261 I

SW: Flora; Pilze; Flachgau / Schafberggebiet

AB: Die systematische Zusammenstellung von über 1700 Pilzen des Attergaaues listet zahlreiche Fundorte der aufgefundenen Pilzarten auf und beschreibt deren Standorte. Aus Salzburg stammen Fundmeldungen aus dem Schafberggebiet (Eisenau, Burggraben, Burgau).

K279*

Riedl, Harald (1985): Der Einfluß des Verkehrs auf die Flechtenvegetation entlang der Großglockner-Hochalpenstraße oberhalb der Waldgrenze

In: Franz, Herbert (Hrsg.): Beiträge zu den Wechselbeziehungen zwischen den Hochgebirgsökosystemen und dem Menschen.- Innsbruck: Wagner, 1985, p 313-331 (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms. 9.), 4 Diagr., 1 Tab., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 156.056 I/9

SW: Luftverschmutzung; Alpine Stufe; Straße; Bioindikation; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Glocknerstraße / Hexenküche

AB: Entlang eines Transektes an der Großglockner Hochalpenstraße (Wallakhaus, Karl-Volkert-Haus, Schönwand bis Pockhorner Wiesen, Hexenküche, alte Glocknerstraße) wurde der Einfluß des Verkehrs auf die Flechtenvegetation untersucht. Auch hier im Hochgebirge waren nur epiphytische Flechten als Bioindikator geeignet. Eine schädigende Wirkung des Verkehrs ist nachweisbar, wobei jedoch in erster Linie die Austrocknung und nicht eine chemische Beeinflussung als Ursache angeführt wird.

K280*

Romierer, Gabriela R. (1994): Wirkung von Magnesiummangel und verändertem Nährstoffangebot auf 4 verschiedene Desmidiaceen-Arten (Labor- und Freilanduntersuchungen)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1994, 72 pp, 30 Abb., Beil: 21 Taf Abb., Lit: 102

BIBL: UBS-HB: 267.861 II

SW: Moor; Nährstoffe; Desmidiaceae; Algen; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm

AB: Anhand von Laboruntersuchungen von 18 Proben aus den Mooren bei der Überlingalm im Lungau wurden die Zusammenhänge von Nährstoffversorgung und Morphologie der Algen untersucht. Es wurde kein Faktor festgestellt der primär für die Verteilung der Desmidiaceen verantwortlich gemacht werden konnte. Es zeigte sich, dass der Gesamtmineralgehalt für die Verbreitung der Desmidiaceen verantwortlich ist. Eine minimale Magnesium-Konzentration wird benötigt, da es sonst zu Formbildungsschäden kommen kann.

K281*

Ropin, Klaus ; Mayrhofer, Helmut (1993): Zur Kenntnis corticoler Arten der Gattung Rinodina (Lichenisierte Ascomyceten) in den Ostalpen und angrenzenden Gebieten

Herzogia <Berlin>, 9.1992/93(3/4): p 779-835, 24 Abb., Lit: 70

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; Flora; Pilze; Flechten; Salzburg; Lungau

AB: Die corticolen und lignicolen Arten der Flechtengattung Rinodina mit zweizelligen Sporen wurden für die Ostalpen systematisch behandelt. Unter den zahlreichen ausgewerteten Belegen stammen folgende aus Salzburg: Rinodina albana (Maria Alm, Felbertal, Kaprunertal, Seidlwinkltal, Hochkönig, Wiestal), Rinodina archaea (Felbertal, Marbachtal im Pongau), Rinodina corticola (Postalm, Paß Thurn, Lungauer Taurachtal, Krimmler Wasserfälle, Bockstein, Marbachtal im Pongau), Rinodina exigua (Mauterndorf, Tweng), Rinodina freyi (Mauterndorf, Weißpriachtal, Ennstal), Rinodina glauca (Bergheim, Felbertal, Schmittenhöhe, Vorderfager bei Eisbethen), Rinodina malangica (Tappenkar, Obertauern, Kaprunertal), Rinodina pyrina (Muhr, Seetaler See, Mauterndorf, Neukirchen am Großvenediger, Faistau bei Lofer, Anlaufthal, Hellbrunn), Rinodina septentrionalis (Mauterndorf, Maria Alm, Draugstein bei Großarl), Rinodina sophodes (Gaisberg, Mauterndorf, Taurachtal), Rinodina trevisanii (Bundschuh, Mauterndorf, Rosanin, Rotgülden, Gasteinertal, Zauchensee).

K282*

Rücker, Thomas (1984): Bemerkenswerte Pilzfunde aus Salzburg

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 9: p 35-38, 2 Abb., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Neufund; Pilze; Flachgau / Osterhorngruppe / Glasenbachklamm; Flachgau / Osterhorngruppe / Hinterwinkl

AB: In der Nähe der Stadt Salzburg wurden zwei bemerkenswerte Pilzarten entdeckt. In der Glasenbachklamm *Cystolepiota bucknallii* und in Hinterwinkl unterhalb der Pittrachspitze *Boletus rhodopurpureus*, die beide bisher für Salzburg nicht bekannt waren.

K283*

Rücker, Thomas (1987): Beiträge zur Pilzflora von Salzburg II - ein Zwischenbericht

Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg <Salzburg>, 10.1982-1987: p 93-99 (Incl.: Naturwissenschaftliche Forschung in Salzburg. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Direktor des Hauses der Natur und Landesumweltanwalt), Lit: 17

BIBL: UBS-HB: 58.992 I

SW: Flora; Florenkartierung; Pilze; Salzburg

AB: Auf eine kurze Geschichte der Pilzforschung erfolgt die Beschreibung der Kartierung auf Quadrantenbasis. Anschließend folgen ökologische und umweltrelevante Bemerkungen. Den Hauptanteil der Arbeit bildet die 527 Arten umfassende Liste von Makromyceten.

K284*

Rücker, Thomas (1987): Bemerkenswerte Pilzfunde aus Salzburg, II

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 127: p 475-479, 1, Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Pilze; Amanita submembranacea; Bolbitis reticulatus; Mycena pseudocorticola; Cortinarius orellanoides; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen; Flachgau / Osterhorngruppe / Glaserbachklamm; Tennengau / Lammertal / Abtenau

AB: Die Arbeit beschreibt vier für Salzburg bemerkenswerte Pilzarten mit Fundorten, Verbreitung und Merkmalen.

K285*

Rücker, Thomas (1988): Beiträge zur Pilzflora des Bundeslandes Salzburg, Österreich : Das Gebiet der Glaserbachklamm, Grundfeld 8244/2

Linzner biologische Beiträge <Linz>, 20(1): p 67-78, Lit: 24

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Pilze; Flachgau / Osterhorngruppe / Glaserbachklamm

AB: Eine Fundliste der Großpilze aus dem Grundfeld 8244/2 im Bereich der Glaserbachklamm führt 221 Arten an.

K286*

Rücker, Thomas (1988): Bemerkenswerte Pilzfunde aus Salzburg, III

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 128: p 407-413, 2 Abb., Lit: 19

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Pilze; Salzburg

AB: Fünf bemerkenswerte oder seltene Pilze wurden in Salzburg entdeckt. *Spathularia flavida*, *Femsjonia pezizaeformis*, *Flammulaster carpophilus*, *Phaeomarasmius erinaeus* und *Russula consobrina* werden beschrieben und dargestellt.

K287*

Rücker, Thomas (1988): Pilzforschung in Salzburg

Uni-aktuell <Salzburg>, 1987/88(7/8): p 16, 1, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 150.621 II

SW: Flora; Ökologie; Florenkartierung; Dauerbeobachtung; Bioindikation; Pilze; Salzburg

AB: Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Kartierung von Großpilzen im Bundesland Salzburg sowie mit der Möglichkeit Pilze als Bioindikatoren für Umweltschäden zu verwenden. Mit Hilfe von Dauerbeobachtungsflächen werden Verteilungsmuster erforscht. Auch die Schwermetallgehalte in Böden und Pilzen sollen untersucht werden.

K288

Rücker, Thomas (1989): Zur Pilzflora des Hellbrunner Berges bei Salzburg vor 50 Jahren und heute

In: 5. Österreichisches Botanikertreffen in Innsbruck, Kurzfassung der Referate und Poster, 1989, p 24

K – Kryptogamen ab 1900

SW: Flora; Pilze; Salzburg Stadt / Hellbrunn / Hellbrunner Berg

K289*

Rücker, Thomas (1990): Die Pilzflora der Gaisbergwälder bei Salzburg, Österreich

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 127: p 165-183, 3 Abb., Lit: 43

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Pilze; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberg

AB: In den Waldflächen des Gaisberges bei Salzburg wurden in den Jahren 1982-1989 430 Makromyceten festgestellt. Die meisten Arten wurden im submontanen Buchen-Mischwaldgürtel vorgefunden. Der Fichtenbestand mit geringem Laubholzanteil unterhalb des Plateaus weist relativ wenige Pilzarten auf. Der Vergleich mit historischen Befunden zeigt bei vielen Spezies eine verminderte Fruchtkörperproduktion und macht einen Artenrückgang gerade bei Mykorrhizapilzen deutlich. Die Ursachen für die Veränderung der Makromycetenflora liegen vor allem in forstwirtschaftlichen Maßnahmen und anthropogen bedingten Luftfremdstoffen. [Rücker]

K290*

Rücker, Thomas (1990): Notizen zur Pilzflora eines Hausgartens bei Salzburg

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 22(1): p 179-192, 3 Abb., Lit: 21

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Pilze; Flachgau / Osterhorngruppe / Glasenbach

AB: In einem Garten in Glasenbach südlich von Salzburg wurden zwischen 1982 und 1989 insgesamt 109 (Liste im Anhang) verschiedene Großpilz-Arten festgestellt. 14 Arten sind Mykorrhizapilze, 42 Arten Saprophyten an Blättern, Bodenstreu oder Humus und 53 Arten sind holzbesiedelnde Pilze. Über 35% der Arten konnten nur einmal gefunden werden und nur 25 Arten konnten jedes Jahr festgestellt werden. [Rücker, verändert]

K291*

Rücker, Thomas (1991): Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora Österreichs : Die Großpilze des Bundeslandes Salzburg I

Salzburg: Als Manuskript veröffentlicht, 1991, 82 pp, 12 Farbfotos, 14 Abb., Lit: 103

BIBL: UBS-HB: 802.586 II; Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Flora; Neubeschreibung; Neufund; Florenkartierung; Pilze; Salzburg

AB: Überblicksmäßig wird die Erforschung der Großpilzflora von Salzburg beschrieben. Derzeit sind aus Salzburg ca. 6000 Fundmeldungen bekannt, die im Quadrantenraster der floristischen Kartierung aufgenommen wurden. Von folgenden bemerkenswerten Funden werden die Artbeschreibung, die mikroskopischen Merkmale, das Habitat, die untersuchte Kollektion sowie Anmerkungen angeführt: *Conocybe* sp., *Entoloma piceicola*, *Entoloma* sp., *Boletus* cf. *rhodopurpureus*, *Collybia ocior*, *Crocioreas calathicola*, *Fayodia gracilipes*, *Hebeloma birrus*, *Hebeloma bruchetii*, *Hohenbuehlia fluxilis*, *Hymenochaete carpatica*, *Inocybe amblyspora*, *Kuehneromyces lignicola*, *Woldmania crocea*. Eine Artenliste führt alle bis jetzt in Salzburg festgestellten Macromyceten an.

K292*

Rücker, Thomas (1991): Bemerkenswerte Pilzfunde aus Salzburg, V

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 131: p 373-382, 5 Abb., Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

- SW: Flora; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Hollersbachtal; Pinzgau / Hohe Tauern / Wolfbachtal; Salzburg Stadt / Gaisberg; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel
- AB: Auf einen kurzen Überblick der Pilzforschung in Salzburg folgen fünf seltene Pilzfunde: *Collybia acior* (Stubnerkogel), *Fayodia gracilipes* (Hollersbachtal), *Hebeloma birrus* (Gaisbergfuß), *Hohenbuehelia fluxilis* (Salzburg Stadt, Samer Mösl), *Inocybe amblyspora* (Wolfbachtal). Sämtliche Arten werden genau beschrieben und z. T. abgebildet. Die systematische Stellung der Arten sowie deren Verbreitung und Gefährdungsstatus werden diskutiert.

K293*

Rücker, Thomas (1991): Mykologische Erforschung der Naturwaldreservate

Kesselfall und Roßwald

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1991, 9 pp, 1 Diagr., Lit: 13

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

- SW: Naturwald; Neufund; Subalpine Stufe; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalm spitze / Roßwald
- AB: Die beiden Naturwaldreservate Kesselfall, ein inneralpiner Laubwald und Roßwald, ein subalpiner Fichtenwald, wurden pilzökologisch untersucht. Im Reservat am Kesselfall überwiegen lignicol saprobe Arten während im Roßwald diese Gruppe fast gleich stark mit den ektotroph mykorrhizierten Arten vertreten ist. Eine Tabelle führt von den insgesamt 138 festgestellten Pilzarten 20 bemerkenswerte Arten an, von denen 13 bisher in Salzburg nur von jeweils einer der untersuchten Lokalitäten bekannt ist. Gerade die in Naturwäldern herumliegenden Baumleichen bilden ideale Verhältnisse für holzbewohnende Pilze.

K294

Rücker, Thomas (1992): Mykologische Erfassung der Naturwaldreservate
Kesselfall und Roßwald - Zwischenbericht 1992

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung (Abt. 16/02 Naturschutzreferat), 1992, 19 pp

SW: Flora; Naturwald; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall

K295*

Rücker, Thomas (1993): Die Pilze der Hohen Tauern

Innsbruck: Tyrolia-Verlag, 1993, 159 pp (Wissenschaftliche Schriften / Nationalpark Hohe Tauern), zahlr. Fotos, Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 638.179 I

SW: Flora; Pilze; Hohe Tauern

AB: Die Pilze der Hohen Tauern werden nach Lebensräumen getrennt in hervorragenden Fotos abgebildet und beschrieben.

K296

Rücker, Thomas (1993): Mykologische Erfassung der Naturwaldreservate
Kesselfall und Roßwald - Zwischenbericht 1993

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung (Abt. 16/02 Naturschutzreferat), 1993, 17 pp

SW: Flora; Naturwald; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall

K297*

Rücker, Thomas (1993): Über eine "Höhlen-Pilz" aus dem Scheukofen bei Salzburg

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 133: p 423-431, 4 Abb., Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Neufund Pilze; Coprinus tuberosus; Pongau / Hagengebirge / Sulzau / Scheukofen

AB: Im Scheukofen bei Sulzau im Tennengebirge wurde etwa 350 m vom Höhleneingang entfernt eine aphotische Form des Kleinen Sklerotien-Tintlings (*Coprinus tuberosus*), welche vermutlich einen Neufund für Salzburg darstellt, entdeckt. Der Tintling wird genau beschrieben und abgebildet, wobei die aphotische Höhlenform etwas anders ausgebildet ist, als die im Labor nachgezogene Normalform.

K298

Rücker, Thomas (1994): Die Großpilze im Nationalpark Hohe Tauern, Salzburger Anteil

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 1994, 114 pp

BIBL: Nationalparkverwaltung: 1600/261 und Bibliothek

SW: Flora; Pilze; Hohe Tauern

K299

Rücker, Thomas (1994): Mykologische Untersuchungen der Naturwaldreservate Kesselfall und Roßwald

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abt. 16/02, 1994, 77 pp

SW: Biotopkartierung; Naturwald; Flora; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze / Roßwald

AB: In den beiden sehr unterschiedlichen Naturwaldreservaten Kesselfall und Roßwald wurden bisher 210 Großpilzarten nachgewiesen, wobei jedoch nur acht gemeinsame Arten gefunden wurden. Der Anteil der Rote-Liste-Arten ist mit über 10% sehr hoch. Das Reservat Roßwald soll nun eingezäunt werden, damit der störende Einfluß des Weideviehs abgewendet wird.

K300*

Rücker, Thomas (1994): Mykologische Untersuchungen in den Salzburger Naturwaldreservaten Kesselfall und Roßwald

In: Fürnkranz, Dieter u.a. (Hrsg.): Symposium Biotopkartierung im Alpenraum.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1994, p 22, Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 805.288 II

SW: Biotopkartierung; Naturwald; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze / Roßwald

AB: In den beiden sehr unterschiedlichen Naturwaldreservaten Kesselfall und Roßwald wurden bisher 210 Großpilzarten nachgewiesen, wobei jedoch nur acht gemeinsame Arten gefunden wurden. Der Anteil der Rote-Liste-Arten ist mit über 10% sehr hoch. Das Reservat Roßwald soll nun eingezäunt werden, damit der störende Einfluß des Weideviehs abgewendet wird.

K301*

Rücker, Thomas (1995): Mykologische Erforschung der Naturwaldreservate Kesselfall und Roßwald (1991-1994)

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1995, 73 pp (Naturschutz-Beiträge. 17.), 25 Abb., 10 Tab., Beil: 1 Taf. Farbfotos, Lit: 78

BIBL: UBS-HB: 808.824 II

SW: Naturwald; Naturschutz; Flora; Pilze; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze / Roßwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall

AB: In den Jahren 1991 bis 1994 wurde die Pilzflora der Naturwaldreservate Roßwald im obersten Saalachtal und Kesselfall im Kaprunertal erfasst. Die bei zahlreichen Exkursionen festgestellten Arten werden aufgelistet und in ökologische Gruppen gegliedert, mit Abundanzkennzeichen versehen und Mykorrhizapartnern beziehungsweise substratliefernden Pflanzen zugeordnet. Im Naturwaldreservat Kesselfall wurden 231 Großpilzarten festgestellt, wobei jedoch über 50% der Arten nur an wenigen Stellen gefunden werden konnten. Nur 18 Arten konnten als häufig eingestuft werden. 38 Arten werden als gefährdet eingestuft. Der überwiegende Teil der Arten sind Holzbewohner beziehungsweise Streu- und Bodenarten. Im Naturwaldreservat Roßwald wurden 134 Großpilzarten festgestellt, 15% davon sind häufig und 43% nur an wenigen Stellen vorkommend. Der überwiegende Teil der Arten sind Mykorrhizapilze. Forstlich wichtige Schadpilze konnten in beiden Waldgebieten kaum nachgewiesen werden. Nur 3,7% der Arten kamen in beiden Untersuchungsgebieten vor. 40 bemerkenswerten Arten werden genauer beschrieben und abgebildet.

K302*

Rücker, Thomas (1995): Narrische Schwammerl

Tauernblicke <Neukirchen>, 1995(Okttober): p 6-8, 13 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.395 II

SW: Fauna; Naturschutz; Pilze; Hohe Tauern

AB: Die Lebensweise und ökologische Funktion der Pilze werden kurz vorgestellt. Im Nationalpark Hohe Tauern wurden bisher über 1000 verschiedene Pilzarten bekannt, darunter an die 100 Neufunde für das Land Salzburg. Die Gefährdung der Pilze wird diskutiert.

K303

Rücker, Thomas (1996): Bemerkenswerte Pilzfunde aus dem Stadtgebiet von Salzburg

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 5: p 203-210

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Flora; Pilze; Salzburg Stadt

K304*

Rücker, Thomas (1996): Mykologische Untersuchungen in den Salzburger Naturwaldreservaten Kesselfall und Roßwald

In: Symposium Biotopkartierung im Alpenraum 4. und 5. März 1994.- Wien, Salzburg: WUV-Universitätsverlag, 1996, p 221-222 (Sauteria. 8.), Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 679.288 I

SW: Naturwald; Flora; Ökologie; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze / Roßwald

AB: Die Pilzflora der beiden Naturwaldreservate Kesselfall im Kaprunertal (210 Großpilzarten) und Roßwald im oberen Saalachtal (99 Arten) werden verglichen. Das Artenspektrum der beiden Untersuchungsflächen ist deutlich verschieden. So wurden nur acht

gemeinsame Arten nachgewiesen. In beiden Untersuchungsgebieten wurden zahlreiche seltene beziehungsweise bedrohte Arten mit speziellen Standortsansprüchen gefunden. Aufgrund der Beeinträchtigung durch Weidevieh soll das Naturwaldreservat Roßwald eingezäunt werden.

K305*

Rücker, Thomas (1997): Die Erhebung der Makromycetenflora im Rahmen der Biotopkartierung der Stadt Salzburg

In: Fűrnrkranz, Dieter & al. (Hrsg.): 2. Symposium Biotopkartierung im Alpenraum und anderen Bergregionen. Ein Beitrag zur paneuropäischen Strategie für Arten- und Landschaftsvielfalt. Kurzfassung der Vorträge 1-28. Kurzfassung der Poster 29-35.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1997, Beitrag 21 (Naturschutz-Beiträge. 22.), Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 810.919 II

SW: Flora; Pilze; Salzburg Stadt

AB: Auf 18 Untersuchungsflächen in der Stadt Salzburg wurde die Pilzvegetation erfasst. In der Stadt Salzburg konnten bisher 913 Großpilzarten festgestellt werden, davon sind 181 Arten gefährdet. 19 Arten wurden erstmals für Österreich und 50 Arten erstmals in Salzburg nachgewiesen. Als Besonderheit wird ein von Hecken durchzogener Magerrasen am Gaisberg mit besonders vielen bedrohten Großpilzarten erwähnt.

K306*

Rücker, Thomas (1997): Die Pilzflora der Stadt Salzburg

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 137: p 325-420, 36 Abb., Lit: 78

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Neufund; Pilze; Salzburg Stadt

AB: Von 1992 bis 1995 wurde im Rahmen der Biotopkartierung der Stadt Salzburg auch ein pilzfloristisch-ökologisches Projekt mit dem Ziel einer möglichst vollständigen Erfassung der Pilzflora im Stadtgebiet durchgeführt. Die Erhebung erfolgte in einem relativ begrenzten Gebiet und gut bekannten Vegetationseinheiten, wobei 18 Untersuchungsflächen mykofloristisch kartiert wurden. Insgesamt wurden 913 Pilzarten erfasst und dokumentiert, die im ökologisch-floristischen Teil der vorliegenden Arbeit aufgelistet werden. Neben Angaben zur Autökologie, Verbreitung, Taxonomie und Gefährdung sind hier auch für zahlreiche Arten Fundbeschreibungen und Abbildungen enthalten. Im Laufe der Arbeit gelangen 19 Neufunde für Österreich und über 50 Erstnachweise für Salzburg. [Autor]

K307*

Rücker, Thomas (1997): Notizen zu einigen interessanten Porlingen aus Salzburg

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 13.1997: p 23-25 (Festschrift zum 70. Geburtstag von Hofrat Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber), Lit: 23

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Flora; Neufund; Pilze; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Unken / Persilkopf; Lungau / Murtal / Murwinkel / Schellgaden; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Spieckkogel; Salzburg Stadt / Gaisberg / Kühberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Glaserbachklamm

AB: Aus dem Land Salzburg werden fünf bemerkenswerte Porlings-Arten erstmals mit Fundorten in Salzburg vorgestellt. Die Funde von *Antrodia alpina* (Persilkopf bei Unken), *Dichomitus campestris* (Trockenhang bei Schellgaden), *Diplomitoporus lindbladii*

(Spieleckkogel im Glemmtal, neu für Österreich), *Ganoderma valesiacum* (Kühberg in Salzburg), *Podofomes trogii* (Glasenbachklamm). Die Arten werden makroskopisch und mikroskopisch beschrieben und zusätzlich werden taxonomische, chorologische und zöologische Aspekte diskutiert.

K308

Rücker, Thomas (1998): Pilze in Waldökosystemen : Diversität und Erhaltung

In: Geburek, T. & Heinze, B. (Hrsg.) Erhaltung genetischer Ressourcen im Wald.- Landsberg: Ecomed, 1998, p 274-282

SW: Pilze

K309*

Rücker, Thomas (2002): Mykologische Aspekte der Naturwaldreservatefor- schung in Salzburg

In: Bericht. 10. Österreichisches Botanikertreffen vom 30. Mai bis 1. Juni 2002 an der HBLA Raumberg.- Irdring: Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gum- penstein, 2002, p 43-44, 1 Karte, Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 817.347 II

SW: Naturwald; Buchenwald; Tannenwald; Flora; Neufund; Pilze; Flachgau / Drachenwand / Naturwald Webersbergerwald

AB: Der sogenannte Webersbergerwald südöstlich vom Schober bei Fuschl am See wurde als Ausgleichsfläche für die Errichtung eines Steinbruches außer Nutzung gestellt. Die prägende Waldformation ist ein Buchen-Tannen-Mischwald. Insgesamt konnten im Webersbergerwald 274 Pilzarten festgestellt werden. Bei den Mykorrhizapilzen prägen Begleitarten von Buche und Tanne das Artenspektrum. Analysen der Pilzflora, vor allem der Arten auf Totholz, weisen gut auf die Natürlichkeit eines Standortes hin. Acht Arten im Gebiet gelten als stark gefährdet, 37 Arten als gefährdet und fünf Arten als potentiell gefährdet. *Boletus pseudoregius*, *Clitocybe strigosa*, *Cordyceps capitata*, *Hohenbuehel- lia pinacearum*, *Cortinarius atrovirens*, *Cortinarius cinnabarinus*, *Cortinarius vulpinus* ssp. *vulpinus*, *Hebeloma sordescens* und *Inocybe floccosa* var. *crocifolia* wurden erst- mals in Salzburg und *Ramaria rubripermanens* und *Coprinus spelaiophilus* erstmals in Österreich nachgewiesen.

K310*

Rücker, Thomas (2003): Der Webersbergerwald - ein Naturwaldreservat der Zukunft

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(3): p 34-37, 1 Foto, Lit: 21

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturwald; Flora; Neufund; Pilze; Flachgau / Drachenwand / Naturwald Webersber- gerwald

AB: Das Naturwaldreservat Webersberger befindet sich am Südhang der Drachenwand zwischen Fuschl und St. Gilgen. Es handelt sich um einen Buchen-Tannen-Mischwald. Im Untersuchungsgebiet konnten 294 Großpilzarten nachgewiesen werden. Die wich- tigsten Pilze der Gruppe Mykorrhizapilze, Streu- und Humussaprophyten werden vor- gestellt. Ein wichtiges Element naturnaher Wälder ist ein hoher Totholzanteil. Im Gebiet konnten phytopathogene Pilze nachgewiesen werden, doch deren Bestand wird für die umgebenden Wälder nicht als problematisch angesehen. Insgesamt 57 Pilzarten im Gebiet werden in der Roten Liste als gefährdet eingestuft. 52 Pilzarten sind in Salzburg Raritäten, *Coprinus spelaiophilus*, *Hohenbuehelia pinacearum*, *Ramaria rubriperma- nens* wurden erstmals in Österreich und *Boletus pseudoregius*, *Clitocybe strigosa*, *Cor- tinarius atrovirens*, *Cortinarius cinnabarinus*, *Cortinarius vulpinus* ssp. *vulpinus*, *Hebel-*

oma sordescens, Hygrophorus capreolarius, Inocybe pelargonium, Psathyrella abe-rans, Psathyrella cernua, Ramaria spinulosa, Rhizodiscina lignyota, Sceletocutis car-neogrisea, Tomentella crinalis und Trametes cervina wurden erstmals in Salzburg nachgewiesen.

K311*

Rücker, Thomas ; Forstinger, Heinz (1991): Hymenochaete carpatica PILAT, ein weit verbreiteter, häufig übersehener Borstenscheibling

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 23(1): p 417-424, 2 Abb., 1 Karte, Lit: 7

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Pilze; Hymenochaete carpatica; Österreich; Salzburg

AB: Hymenochaete carpatica, der an der Innenseite der Borke von Acer pseudoplatanus wächst, wird genau beschrieben und abgebildet. Die ökologischen Ansprüche der weit-verbreiteten, jedoch häufig übersehenen Art werden diskutiert. Die Verbreitung in Ös-terreich wird anhand einer Punktkarte und einer Belegliste mit vielen Fundorten aus Salzburg (Glemmtal, Stubnerkogel, Hoher Göll, Gneis, Aigen, Muhr und St. Michael im Lungau) dargestellt.

K312*

Rücker, Thomas ; Peer, Thomas (1988): Die Pilzflora des Hellbrunner Berges : Ein historischer Vergleich

Berichte der Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg <Salz-burg>, 9.1987/88: p 147-161, 3 Diagr., Lit: 23

BIBL: UBS-HB: 151.293 I

SW: pH-Wert; Boden; Mykorrhiza; Flora; Pilze; Salzburg Stadt / Hellbrunn / Heilbrunner Berg

AB: In drei pilzfloristischen Studien (1937, 1953, 1987) wurden 286 Pilzarten am Hellbrun-nerberg bei Salzburg festgestellt. Bei der letzten Untersuchung konnten nur 55% der Arten festgestellt werden. Besonders bei den Ektomykorrhizapilzen (Tricholoma, Lacta-rius, Russula) wurde ein starker Rückgang seit 1937 festgestellt. Der pH-Wert des Bo-dens sank in den letzten 50 Jahren um eine Einheit ab. Das Aufsammeln eßbarer Pilze und die Zerstörung der Forstökosysteme und Bodenökosysteme sind mögliche Gründe für den Pilzrückgang. [Rücker]

K313

Rücker, Thomas ; Peer, Thomas (1988): Pilzökologische Untersuchungen am Stubnerkogel I. Gasteinertal, Salzburg, Österreich

Salzburg: Institut für Botanik der Universität Salzburg, unveröffentlichtes Gutachten, 1988, 36 pp

SW: Schwermetall; Neufund; Bioindikation; Vegetation; Umweltbelastung; Boden; Sukzes-sion; Wald; Mykorrhiza; Pilze; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

K314*

Rücker, Thomas ; Peer, Thomas (1988): Pilzsoziologische Untersuchungen am Stubnerkogel (Gasteiner Tal, Salzburg, Österreich) unter besonderer Be-rücksichtigung der Schwermetallsituation

Nova Hedwigia <Berlin>, 47(1-2): p 1-38, 3 Abb., 5 Tab., Lit: 111

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Schwermetall; Neufund; Bioindikation; Vegetation; Umweltbelastung; Boden; Sukzes-sion; Wald; Mykorrhiza; Pilze; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

AB: In den Jahren 1986-1987 wurden 210 Pilzarten am Stubnerkogel in Gastein entdeckt. Die Arten werden in einer systematisch geordneten Liste mit Fundorten angeführt. Neu für Salzburg sind *Dacrymyces chrysospermus*, *Calyptella capula*, *Omphalina velutipes*, *Omphaliaster borealis*, *Entoloma lanuginosipes*, *Psathyrella panaeoloides*, *Conocybe anthracophila*, *Inocybe calamistrata* und *Lactarius salicis-herbacea*. Neben den typischen Habitaten der Gebirge wurden auch anthropogen beeinflusste Standorte miteinbezogen. Die Sukzession der Makromyzeten wurde anhand soziologischer Aufnahmen in einem Waldökosystem durchgeführt und dabei in Mykorrhizapilze, Bodenstreusaprophyten und Holzsaprophyten aufgetrennt. In weiteren Analysen wurden der Schwermetallgehalt der Böden und Pilze untersucht. *Mycena pura* wurde für die Verwendung als Bioindikator überprüft. [Autoren, ergänzt]

K315*

Rücker, Thomas ; Peer, Thomas (1989): Forschungsprojekt: Pilzkartierung in Salzburg

Jahrbuch der Universität Salzburg <Salzburg>, 1985-1987: p 241-249, 5 Abb., 3 Tab., Lit: 17

BIBL: UBS-HB: 58.859 I

SW: Florenkartierung; Schwermetall; Pilze; Salzburg; Pinzgau / Hohe Tauern / Wolfbachtal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal; Pongau / Kalkalpen / Blühnbachtal; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn

AB: Die Kartierung der Verbreitung der Pilze im Bundesland Salzburg wurde bisher vernachlässigt. Erst in den letzten Jahren konnte die Verbreitung der Großpilze genauer erforscht werden. Eine Übersicht bringt die Anzahl der bereits aufgefundenen Arten je Grundfeld. Auf vier Versuchsfeldern wurden alle zwei Wochen die aufgefundenen Pilze dokumentiert und nach Mykorrhizapilzen, Holzzeretzern und Streupilzen analysiert. Weiters wurde der Schwermetallgehalt in Pilzen und im Boden verglichen. Werte für Blei, Kupfer, Zink und Cadmium werden für den Rettich-Helmling angegeben.

K316*

Rücker, Thomas ; Peer, Thomas (1991): Myko-pedologische Untersuchungen am Stubnerkogel, Gasteinertal, Salzburg, Österreich

Berichte über Forschungsarbeiten / Forschungsinstitut Gastein-Tauernregion <Badgastein>, 1982/1990.1991: p 127-130, Lit: 11

BIBL: UBS-HB: 673.854 I; UBS-NW: Zs 80

SW: Schwermetall; Flora; Schipiste; Fichtenwald; Pilze; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

AB: Am Stubnerkogel konnten 324 Makromyzeten mit zahlreichen seltenen Arten und Neufunden festgestellt werden. Die für die einzelnen Höhenstufen und Biotoptypen charakteristischen Pilze werden aufgezählt. Die Pilzflora der Schipisten ist im Gegensatz zu Almweiden total verarmt. Eine Versuchsfeld wurde zur Klärung der Produktivität und des Jahresganges der Pilze regelmäßig untersucht. Besonders der milde und niederschlagsreiche Frühsommer des Jahres 1988 wirkte sich positiv auf die Pilzflora aus. Die Auswertung der Spurenelemente in den Böden ergab hohe Werte an Blei, Zink und Cadmium. Die Schwermetallaufnahme der Pilze ist abhängig von ihrem ernährungsphysiologischen Verhalten.

K317

Rücker, Thomas ; Scheuer, Christian ; Krisai-Greilhuber, Irmgard ; Hausknecht, Anton (1993): Fundliste des Mykologischen Nationalparkworkshops in Hollersbach 1992

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 2: p 97-107

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Flora; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Hollersbachtal

K318*

Rücker, Thomas ; Wittmann, Helmut (1995): Mykologisch-lichenologische Untersuchungen im Naturwaldreservat Kesselfall (Salzburg, Österreich) als Diskussionsbeitrag für Kryptogamenschutzkonzepte in Waldökosystemen

Sydowia Beihefte <Horn>, 10: p 168-191 (Festschrift Prof. M. Moser), 3 Abb., 8 Tab., Lit: 39

BIBL: UBS-HB: 665.917 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Naturwald; Pflanzenschutz; Neufund; Gefäßpflanzen; Pilze; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall

AB: Im Bereich des Naturwaldreservates Kesselfall im Kaprunertal wurden die Großspilz-, Flechten- und Gefäßpflanzenflora untersucht. Von 210 Pilzarten werden 15%, von den 153 Flechtenarten werden 19% und von den 120 Gefäßpflanzenarten werden nur zwei Arten als gefährdet eingestuft. Diese Ergebnisse zeigen deutlich die Wichtigkeit von Kryptogamen bei der Beurteilung von Waldökosystemen. Die Pilzarten *Fayodia leucophylla*, *Lepiota tomentella*, *Peziza depressa*, *Pholiota mixta*, *Sowerbyella fagicola* und *Tremella mesenterica* var. *alba* wurden erstmals für Österreich nachgewiesen, 35 Arten wurden erstmals in Salzburg gefunden. Die beste Schutzmöglichkeit für Pilze ist ein ausgedehntes Netz von Naturwaldreservaten mit verschiedensten Habitattypen und fehlender oder sehr eingeschränkter Nutzung.

K319*

Rücker, Thomas ; Wittmann, Helmut ; Peer, Thomas (1990): Mykozoenologische Untersuchungen in Fichtenwäldern im Bundesland Salzburg, Österreich

Mycologia Helvetica <Rüti>, 4(1): p 75-98, 3 Vegetationstab., 4 Abb., Lit: 57

BIBL: ZDB-30: SZ 5157; ZDB-12: Z 86.1246 / Hbzs 209-10

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Boden; Flora; Dauerbeobachtung; Pilze; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn; Pinzgau / Hohe Tauern / Wolfbachtal / Holzner Alm; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

AB: In den Jahren 1987 und 1988 wurden in drei Fichtenwäldern des Bundeslandes Salzburg (Fürstenbrunn, Wolfbachtal, Stubnerkogel) pilzsoziologische Untersuchungen anhand von Dauerbeobachtungsflächen durchgeführt. Zusätzlich wurden der Bodenzustand, die Gefäßpflanzenflora und Flechtenflora erhoben. Die Pilzassoziationen, die in allen Dauerbeobachtungsflächen wesentlich artenreicher sind als jene der Gefäßpflanzen, entsprechen in ihrem ökologischen Verhalten und ihrer soziologischen Bewertung denen der höheren Pflanzen. Für die Ausbildung einer bestimmten Großspilzflora sind die Substratverhältnisse (Bodenchemismus, Streuangebot), die Baumartenzusammensetzung und das Baumalter entscheidend. Die Fruchtkörperproduktion wird vom Witterungsverlauf (v.a. Frühjahrstemperaturen, Niederschlagsverteilung in der Vegetationsperiode) bestimmt. Eine sichere Indikation der Immissionswirkungen auf die Makromyzenflora war nicht möglich. [Autoren]

K320*

Saukel, Johannes R. (1985): Zum Merkmalsbestand einiger mitteleuropäischer Arten der Lebermoosgattung Lophozia (DUM.) DUM. (Sektion Lophozia)

In: 2. Österreichisches Botanikertreffen in Kremsmünster 15.-17. April 1983.- Linz: Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, 1985, p 149-185 (Stapfia. 14.), 16 Abb., 23 Diagramme., Lit: 19

BIBL. ÖNB: 1,150.369-C.Per

SW: Systematik; Morphologie; Anatomie; Verbreitung; Lophozia; Lebermoose; Moose; Österreich; Salzburg; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand

AB: Die Merkmale der Gattung Lophozia Sekt. Lophozia wurden anhand von 216 Herbarbelegen untersucht und die Unterschiede wurden mit Diagrammen dargestellt. Die einzelnen Arten wurden ausführlich beschrieben und die Merkmale großteils auf Zeichnungen festgehalten. Aus Salzburg stammen etliche Belege von J. Broidler sowie des Autors von der Grube Schwarzwand im Großarlal.

K321*

Saukel, Johannes R. (1986): Rote Liste gefährdeter Lebermoose (Hepaticae) Österreichs

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.- Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 1986: p 152-159 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz. 5.), Lit: 20

BIBL: UBS-NW: 85.3.2-2

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; Ausgestorbene Pflanzen; Moose; Lebermoose; Österreich; Salzburg

AB: Von den 247 in Österreich vorkommenden Lebermoosarten sind 109 Arten, das sind 44,1%, gefährdet, sechs Arten sind ausgestorben oder verschollen, zehn Arten vom Aussterben bedroht, 21 Arten stark gefährdet, 15 Arten gefährdet, 57 Arten potentiell gefährdet und weitere 31 Arten sind regional gefährdet. Alle gefährdeten Arten werden in einer alphabetischen Liste mit Gefährdungsstufe, Vorkommen in den Bundesländern und Standortsangaben aufgezählt.

K322*

Saukel, Johannes R. ; Köckinger, Heribert (1999): Rote Liste gefährdeter Lebermoose (Hepaticae) und Hornmoose (Anthocerotae) Österreichs. 2.

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.- Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 2. neu bearb. Aufl. 1999: p 172-179 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie. 5.), 3 Fotos (auf p 185-186), Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 708.669 I

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; Ausgestorbene Pflanzen; Moose; Lebermoose; Österreich; Salzburg

AB: Von den 256 in Österreich vorkommenden Lebermoosarten sind 113 Arten, das sind 44,1%, gefährdet, acht Arten sind ausgestorben oder verschollen, zehn Arten vom Aussterben bedroht, 19 Arten stark gefährdet, 22 Arten gefährdet, 54 Arten potentiell gefährdet und weitere 20 Arten sind regional gefährdet. Alle gefährdeten Arten werden in einer alphabetischen Liste mit Gefährdungsstufe, Vorkommen in den Bundesländern und Standortsangaben aufgezählt.

K323*

Scheidegger, C. (1985): Systematische Studien zur Krustenflechte *Anzina carneonivea* (Tropeliaceae, Lecanorales)

Nova Hedwigia <Lehre>, 41: p 165-199, 24 Abb., Lit: 44

BIBL: UBG-RBO: ; UBW-073:

SW: Systematik; Flechten; *Anzina carneonivea*; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Hundsfeld; Lungau / Schladminger Tauern / Weißpriachtal

AB: Bei der Untersuchung wurde auch Material aus Salzburg vom Rotgüldensee, vom Radstädter Tauernpaß und vom Weißpriachtal untersucht.

K324

Scheuer, Christian (1988): Ascomyceten auf Cyperaceen und Juncaceen im Ostalpenraum

Berlin: Cramer, 1988, 274 pp (Bibliotheca mycologica. 123.)

BIBL: UBG-RBO: 13644

SW: Pflanzenparasit; Pilze; Ascomycetes; Cyperaceae; Juncaceae

K325*

Scheuer, Christian (1997): Dupla Fungorum (1997), verteilt vom Institut für Botanik der Universität Graz (GZU)

Fritschiana <Graz>, 9: p 39-61, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Pilze; *Microsphaera astragali*; *Massarina corticola*; Salzburg Stadt / Aigen; Pinzgau / Hohe Tauern / Hollersbachtal / Leitneralm

AB: Die Tauschliste enthält aus Salzburg die Pilzarten *Massarina corticola* von der Leitneralm im Hollersbachtal und *Microsphaera astragali* aus Salzburg-Aigen.

K326*

Scheuer, Christian (1998): Mycotheca Graecensis. Fasc. 8-10 (Nr. 141-200)

Fritschiana <Graz>, 15: p 1-21, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; *Nectria purtonii*; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern / Hollersbachtal / Leitneralm

AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg nur die Pilzart *Nectria purtonii* von der Leitneralm im Hollersbachtal.

K327*

Scheuer, Christian (2001): Duopla Fungorum (2001), verteilt vom Institut für Botanik der Universität Graz (GZU) : Schluß und alphabetischer Gesamtindex

Fritschiana <Graz>, 24: p 11-34, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Pilze; *Anthracoidea sempervirentis*; *Anthracoidea kariii*; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarltal / Tappenkar; Lungau / Schladminger Tauern / Prebersee

AB: Die Tauschliste enthält aus Salzburg die Pilzarten *Anthracoidea sempervirentis* vom Tappenkar und *Anthracoidea kariii* vom Weg Richtung Prebersee.

K328*

Scheuer, Christian ; Poelt, Josef (1997): Mycotheca Graecensis. Fase. 3-7 (Nr. 41-140)

Fritschiana <Graz>, 9: p 1-37, Lit: 0

BIBL: <http://www.uni-graz.at/botwww/journals/fritschiana/fritschiana.html>

SW: Exsikkat; Pilze; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet / Oberer Rotgüldensee; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Hintersee; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Durlaßboden / Finkau

AB: Das Exsikkatenwerk enthält aus Salzburg die Pilzarten *Clathrospora elyanae*, *Clathrospora heterospora*, *Hysteronaevia minutissima* (Oberer Rotgüldensee), *Morenoina padulosa* (Hintersee im Felbertal), *Pyrenopeziza chamaenerii* (Wildgerlostal).

K329*

Schlee, Dieter ; Kandzia, Dieter ; Tintemann, Herbert ; Türk, Roman (1995): Activity of Superoxide Dismutase and Malondialdehyde Content in Lichens along an Altitude Profile

Phyton <Horn>, 35(2): p 133-242, 4 Diagr., Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Umweltbelastung; Pflanzenphysiologie; Höhenstufe; Flechten; *Pseudevernia furfuracea*; *Hypogymnia physodes*; *Cetraria islandica*; Lungau / Hafnergruppe / Katschberg

AB: Das Vorkommen der Superoxiddismutasen (SOD) und der Malonaldehydgehalt der Flechten *Pseudevernia furfuracea* und *Hypogymnia physodes*, gesammelt in verschiedenen Höhen am Katschberg - Aineck im Lungau (1080-1940 m Seehöhe), wurden bestimmt. Beide Inhaltsstoffe waren bei *Pseudevernia furfuracea* zahlreicher als bei *Hypogymnia physodes*. Maxima ergaben sich bei *Pseudevernia furfuracea* in 1270 m und über 1800 m Seehöhe. Zum Vergleich wurde die SOD von *Cetraria islandica* bestimmt. Es wird die Rolle der SOD hinsichtlich Detoxifikation und Adaptation an Umweltstress, insbesondere Ozoneinfluß, diskutiert. [Autoren, gekürzt]

K330*

Schmid-Heckel, Helmuth (1985): Zur Kenntnis der Pilze in den Nördlichen Kalkalpen : Mykologische Untersuchungen im Nationalpark Berchtesgaden

Berchtesgaden: Nationalparkverwaltung, 1985, 201 pp (Forschungsberichte / Nationalpark Berchtesgaden. 8.), 104 Abb., Lit: 385

BIBL: UBS-HB: 801.939 II

SW: Flora; Pilze; BRD / Berchtesgaden

AB: Die Großpilze, die im Bereich des Nationalparks Berchtesgaden festgestellt wurden, werden beschrieben und z. T. abgebildet. Belegte Fundorte sowie Fundmeldungen mit Angabe der Biotope beschreiben die Verbreitung der Arten im Gebiet. Etliche Funde liegen im Grenzbereich zu Salzburg.

K331*

Schmid-Heckel, Helmuth (1988): Pilze in den Berchtesgadener Alpen

Berchtesgaden: Nationalparkverwaltung, 1988, 136 pp (Forschungsberichte / Nationalpark Berchtesgaden. 15.), 12 Fotos, 40 Abb., 3 Tab., Lit: 239

BIBL: UBS-HB: 801.715 II

SW: Flora; Pilze; BRD / Berchtesgaden

AB: Im Bereich des Nationalparks Berchtesgaden wurden 628 Pilze erstmals festgestellt. Die Arten werden beschrieben und z. T. abgebildet. Belegte Fundorte sowie Fundmeldungen mit Angabe der Biotope beschreiben die Verbreitung der Arten im Gebiet. Etlliche Funde liegen im Grenzbereich zu Salzburg.

K332*

Schneider, Günther (1996): Flechten schnapen nach Stadtluft. Fünf Salzburger Stadtteile hoch belastet - "Wüste" auf den Stadtbergen

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 18.10.1996: p 4, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Luftverschmutzung; Stadt; Verbreitung; Epiphyten; Flechten; Salzburg Stadt

AB: Im Vergleich zu früheren Untersuchungen wurde größtenteils eine Abnahme der epiphytischen Flechtenarten festgestellt. Wegen des geringen Flechtenvorkommens und des hohen Schädigungsgrades gelten Froschheim, Himmelreich, Kendlersiedlung, Langwied, Neustadt, Sam und Kapuzinerberg als stark belastet. Das bedeutet eine Verschlechterung der Luftqualität seit den früheren Untersuchungen. Nur in einigen Wohngebieten hat sich die Flechtenvegetation erholt.

K333*

Schreiner, Edith ; Hafeliner, Josef (1992): Sorediöse, corticole Krustenflechten im Ostalpenraum. I. Die Flechtenstoffe und die gesicherte Verbreitung der besser bekannten Arten

Stuttgart: Cramer, 1992, 291 pp (Bibliotheca lichenologica. 45.), zahlr. Abb. und Tab., Lit: 192

BIBL: UBS-HB: 635.433 I

SW: Flechtenstoffe; Inhaltsstoff; Verbreitung; Bestimmungsschlüssel; Flechten; Salzburg; Ostalpen

AB: Die bisher bekannten sorediösen, corticolen Krustenflechten Österreichs (unter Ausschluß der anthrachinonhaltigen Teloschistaceae, der Candelariaceae, der Chrysothricaceae und der Sammeltgattung *Lepraria*) wurden untersucht. Von etwa 1000 Belegen wurden die Flechtenstoffe qualitativ analysiert. Die etwa 60 Arten und Chemorasen werden 44 Chemotypen zugeordnet. Für 60 Arten wird ein vorwiegend auf chemischen Merkmalen basierender Bestimmungsschlüssel vorgelegt. Im speziellen Teil werden die einzelnen Taxa morphologisch, chemisch und ökologisch besprochen. Die Verbreitung aufgrund von Literatur und Herbarbelegen wird zusammengestellt. Aus Salzburg werden genauere Funddaten von folgenden Arten angegeben: *Biatora epixanthoidiza* (Bluntautal), *Buellia griseovirens* (Kapruner Tal, Adnet, Weißpriachtal), *Caloplaca obscurella* (Golling), *Haematomma ochroleucum* var. *ochroleucum* (Obersulzbachtal, Hochkönig, Hintersee, Bluntautal), *Hypocenomyce leucococca* (Weißpriachtal), *Lecanora impudens* (Krimml), *Loxospora elatina* (Bluntautal), *Megalania pulvera* (Kitzbüheler Alpen, Radstädter Tauern), *Mycoblastus affinis* (Gerlosplatte, Schmittenhöhe, Mühlbach), *Mycoblastus sanguinarius* (Filzmoos, Lessachtal), *Ochrolechia androgyna* (Glockner-Gruppe, Saalbach), *Ochrolechia arborea* (Glasenbachklamm, Filzmoos, Heutal, Weißpriachtal), *Ochrolechia soridiogrisea* (Weißpriachtal [ist *Hypocenomyce leucococca*]), *Pertusaria hemisphaerica* (Schober, Gaißau, Hintersee), *Pertusaria lactea* (Hintersee), *Pertusaria pulvero-sulphurata* (Bluntautal), *Pertusaria pupillaris* (Hochkönig), *Rinodina griseosoralifera* (Abtenau), *Trapeliopsis pseudogranulosa* (Mattsee). Besonders viele Angaben beziehen sich auf die Steiermark.

K334*

Schröck, Christian ; Krisai, Robert (1999): Verbreitung und Lebensräume ausgewählter Sphagnum-Arten im Bundesland Salzburg und seinen Nachbargebieten

In: Zechmeister, Harald G. (Hrsg.): *Bryologische Forschung in Österreich. Veröffentlichungen der Österreichischen Bryologie-Tagung 98.* - Wien: Zoologisch-botanische Gesellschaft, 1999, p 153-158 (Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich. 30.), 2 Karten, Lit: 5

BIBL: UBS-NW: 79-ABG.30

SW: Verbreitung; Florenkartierung; Flachgau; Salzburg; Österreich

AB: Um einen Einblick in den Kartierungsstand der Salzburger Torfmooskartierung zu geben, wird die Verbreitung zweier Taxa dargelegt. *Sphagnum brevifolium* ist eine für Österreich neue Art, *Sphagnum fimbriatum* hat sich in den letzten Jahrzehnten stark ausgebreitet.

K335*

Schröck, Christian ; Pils, Peter ; Krisai, Robert ; Gruber, Johann P. (2002): Untersuchungen über die Moosflora und -vegetation am Nordrand der Hohen Tauern (Wildgerlostal und Untersulzbachtal)

Salzburg: *Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Nationalparks Hohe Tauern, 2002, 93 pp, Lit: 36*

SW: Flora; Wasserfall; Moor; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Untersulzbachtal / Sulzbachfall; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal

AB: Im Bereich des Untersulzbachfalles und der Wasserfallstufe im Wildgerlostal wurde die Moosflora erhoben. Die an den unterschiedlichen Standorten festgestellten Moose werden in ihrer Vergesellschaftung beschrieben. Im Wildgerlostal konnten 302 Arten und im Bereich des Untersulzbachfalles 289 verschiedene Arten festgestellt werden. Die Besonderheiten der Moosflora werden besonders hervorgehoben und Aspekte des Naturschutzes (Rote-Liste-Arten) diskutiert.

K336*

Schröck, Christian ; Pils, Peter ; Krisai, Robert ; Gruber, Johann P. (2004): Bryofloristische Untersuchungen im Wildgerlostal (Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg, Österreich)

In: *Beiträge zur Flora von Salzburg.* - Salzburg: Just, 2004, p 365-428 (*Sauteria*. 13.), 12 Abb., 4 Tab., Lit: 52

BIBL: UBS-HB: 747.897 1

SW: Flora; Zeigerpflanzen; Verbreitung; Moose; Laubmoose; Lebermoose; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal

AB: In den Jahren 2000 und 2001 wurde das untere Wildgerlostal im Nationalpark Hohe Tauern bryofloristisch untersucht. Es konnten 302 Taxa nachgewiesen werden, wovon sich 65 Arten in der aktuellen Roten Liste Österreichs wieder finden. Das Untersuchungsgebiet wurde in verschiedene Lebensräume gegliedert und deren typische Artenzusammensetzung wird beschrieben. Ferner werden die Verbreitung der einzelnen Moose im Gebiet und deren ökologische Präferenzen diskutiert. Die Arealtypen und ökologische Zeigerwerte der nachgewiesenen Taxa wurden ausgewertet und mittels Diagrammen dargestellt. Von *Bartramia pomiformis*, *Cephaloziella spinigera*, *Eremonotus myriocarpus*, *Frullania jackii*, *Hygrohypnum alpinum*, *Tetralophozia setiformis*, *Tetrodontium ovatum*, *Ulotia hutchinsiae* wird die Verbreitung im Bundesland Salzburg disku-

tiert, wobei von Tetralophozia setiformis eine Rasterverbreitungskarte angefertigt wurde.

K337*

Schulmeister, Gernot (1996): Borkenbewohnende Flechten als Bioindikatoren für Luftverunreinigungen in Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 3(4): p 25, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Luftverschmutzung; Flechtenzonen; Epiphyten; Baum; Stadt; Flechten; Salzburg Stadt
AB: Nach den Erhebungen in den Jahren 1956, 1975, 1982 und 1987 wurde nun erneut die Belastung epiphytischer Flechtenarten im Salzburger Stadtgebiet untersucht. Insgesamt konnten 100 Flechtenarten (3 Bartflechten, 9 Strauchflechten, 50 Blattflechten und 38 Krustenflechten) an 30 verschiedenen Baumarten beobachtet werden. Die Stadtteile Froschheim, Himmelreich, Kapuzinerberg, Kendlersiedlung, Langwied, Neustadt und Sam zeigten nur geringe Flechtendecken und sind als hoch belastet einzustufen. Die Stadtteile Alpensiedlung, Gnigl, Guggenthal, Heuberg und Josefiaw sind dagegen nur wenig belastet. Die restlichen Stadtteile sind mittel belastet. Gegenüber der Untersuchung im Jahr 1987 hat sich die Flechtenvegetation vor allem in der Innenstadt und in dichter verbauten Gebieten deutlich erholt.

K338*

Schulmeister, Gernot (1996): Passives monitoring von epiphytischen Flechten in Salzburg - Stadt (Österreich)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1996, 99 pp, 58 Abb., 32 Tab., Beil: 8 Vegetationstab., 104 Verbreitungskarten, Lit: 37

BIBL: UBS-HB: 269.342 II; UBS-NW: 72.9.H-86

SW: Verbreitung; Luftverschmutzung; Bioindikation; Flechtengesellschaften; Epiphyten; Flechten; Salzburg Stadt

AB: Im Stadtgebiet von Salzburg konnten bei Kartierungsarbeiten 100 epiphytische Flechtenarten auf insgesamt 716 Aufnahmebäumen sowie fünf Flechtenarten auf anderen Substraten festgestellt werden. Aufgrund des Deckungsgrades, der Thallusgröße und des Schädigungsgrades der Flechten konnten die Stadtteile Froschheim, Himmelreich, Kendlersiedlung, Langwied, Sam, Kapuzinerberg und Neustadt als hoch belastet eingestuft werden. Die Stadtteile Alpensiedlung, Gnigl, Guggenthal, Heuberg und Josefiaw sind gering belastet, die restlichen Stadtteile sind als mittel belastet zu bezeichnen. Die Verbreitung aller Flechtenarten wird auf Rasterkarten dargestellt, die aufgefundenen Flechtengesellschaften werden beschrieben und anhand von Vegetationstabellen dokumentiert.

K339

Schüssler, J. ; Schüssler, R. ; Krisai-Greilhuber, Irmgard (1995): Fundliste der 23. Mykologischen Dreiländertagung in Ebensee 1994

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde <Wien>, 4: p 147-164

BIBL: ÖNB: 1,377.696-B.Per; UBW-073:

SW: Pilze

K340*

Schwarz, Christine (1989): Studie über den epiphytischen Flechtenbewuchs im Flachgau nordwestlich der Stadt Salzburg

K – Kryptogamen ab 1900

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1989, 103 pp, 13 Tab., 128 Verbreitungskarten, 10 Abb., Lit: 54

BIBL: UBS-HB: 263.684 II

SW: Verbreitung; Epiphyten; Florenkartierung; Vegetation; Flora; Flechtenzonen; Luftverschmutzung; Immission; Naturschutz; Reliktpflanzen; Atlantische Arten; Flechten; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / NW Salzburg

AB: Der epiphytische Flechtenbewuchs in sechs Flachgauer Gemeinden nordwestlich von Salzburg wurde nach immissionsökologischen, floristischen und soziologischen Gesichtspunkten untersucht. Von 127 Flechtenarten werden die Verbreitung auf den einzelnen Baumarten in einer Tabelle und die geographische Verbreitung in Vegetationskarten dargestellt. Zur Ausweisung von Flechtenzonen wurden Deckungsgrade, Thal-lusgrößen und Schädigungsgrade ausgewählter Strauchflechten und Blattflechten und das Vorkommen gefährdeter Flechtenarten herangezogen. Im Gebiet überwiegt die mittel belastete Zone 3. Die stärksten Schadbilder treten an empfindlichen Arten in luftfeuchten Lagen auf. Quelle der Luftverunreinigungen sind hauptsächlich Fernimmissionen. Relikt-vorkommen ozeanischer Flechten weisen auf eine früher viel reichhaltigere Flechtenflora hin. Ihr völliges Aussterben ist auf Grund stetiger Biotopzerstörung und erhöhter Schadstoffwirkung zu befürchten. [Schwarz, etw. gekürzt]

K341

Senn-Irlet, B. I. (1995): The genus *Crepidotus* (Fr.) Staude in Europe

Persoonia <Leiden>, 16: p 1-80

BIBL: UBG-RBO: ; UBI-718: N3056

SW: Pilze; *Crepidotus*

K342

Singer, R. ; Hausknecht, Anton (1992): The group of *Conocybe mesospora* in Europe (Bolbitiaceae)

Plant Systematics and Evolution <Wien>, 190: p 77-104

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Pilze; *Conocybe mesospora*-Gruppe

K343*

Speta, Franz (1984): Abteilung Botanik

Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines <Linz>, 129(2.Berichte): p 107-131, Lit: 98

BIBL. UBS-HB: 50.160 I

SW: Flora; Pilze; *Hygrocybe coccineocrenata*; *Hygrophoropsis fuscocosquamulosa*; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hinterglemm; Flachgau / Schafberggebiet / Burgau / Moos

AB: Unter der Abteilung interessante Funde außerhalb Oberösterreichs werden für Salzburg folgende zwei Pilze angegeben: *Hygrocybe coccineocrenata* (Hinterglemm) und *Hygrophoropsis fuscocosquamulosa* (Moos bei Burgau).

K344*

Speta, Franz (1986): Botanische Arbeitsgemeinschaft

Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines <Linz>, 131(2.Berichte): p 76-90, Lit: 109

BIBL: UBS-HB: 50.160 II

SW: Flora; Algen; *Micrasterias brachyptera*; Pilze; *Sarcosphaera crassa*; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See; Flachgau / Fuschl / Plomberg

AB: Unter der Sparte "Interessante Funde außerhalb Oberösterreichs" werden angeführt: *Micrasterias brachyptera* (Seetaler See), *Sarcosphaera crassa* (Plomberg).

K345*

Speta, Franz (1990): Abteilung Botanik

Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines <Linz>, 135(2.Berichte): p 61-79, Lit: 93

BIBL: UBS-HB: 50.160 II

SW: Flora; Pilze; Pinzgau / Hohe Tauern; Tennengau / Lammertal; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Maishofen / Lahntal

AB: Unter der Sparte interessante Funde außerhalb Oberösterreichs werden für Salzburg folgende Pilze genannt: *Dermocybe bataillei*, *Skeletocutis carneogrisea* und *Femsjonia luteoalba* (alle Lammertal), *Ganoderma carnosum* (Rauris), *Inocybe pisciodora* (Badgastein), *Mycenella margaritispota* und *Woldmaria crocea* (Hollersbachtal), *Phellinus ferrugineo-fuscus* (Hinterglemm), *Trichoglossum hirsutum* (Lahntal, Maishofen), *Poromyces mucidus* (Wolfbachtal).

K346*

Strobl, Anna M. (1992): Untersuchungen des Proteingehaltes der Flechte *Pseudevernia furfuracea* (L.) ZOPF var. *ceratea* (ACH.) HAWKSW. in Abhängigkeit von der Höhenstufe sowie vergleichende Betrachtungen an ihrem Photobionten *Trebouxia* sp.

Universität Salzburg, Dissertation: 1992, 108 pp, 46 Abb., 6 Tab., Lit: 98

BIBL: UBS-HB: 265.995 II

SW: Proteingehalt; Höhenstufe; Flechten; *Pseudevernia furfuracea* var. *ceratea*; Pongau / Dientner Berge / Dienten; Pongau / Hochköniggebiet / Mühlbach; Pongau / Tennengebirge / Werfenweng; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen

AB: Das Proteinmuster der Strauchflechte *Pseudevernia furfuracea* var. *ceratea* wurde untersucht. Aus Salzburg stammen Proben von: Kollmannsegg, Werfenweng, Dientner Sattel, Mühlbach, Bischofshofen. Innerhalb der Individuen eines Standortes waren nur geringe Proteindifferenzen zu beobachten, auch jahreszeitlich blieben die Werte konstant. Auch die geographische Breite wirkte sich nicht auf die Proteinmuster aus. Alternierende Flechtenthalli jedoch zeigten massive Proteinabnahme. Die von unterschiedlicher Seehöhe gesammelten Proben zeigten jedoch deutliche Unterschiede, die besonders über 1000 Meter Seehöhe markant werden.

K347*

Strobl, Anna M. ; Türk, Roman ; Thalhamer, Josef (1994): Investigations on the Protein Composition of the Lichen *Pseudevernia furfuracea* (L.) ZOPF var. *ceratea* (ACH.) HAWKSW. from Different Altitudes

Phyton <Horn>, 34(1): p 67-83, 6 Abb., 5 Tab., Lit: 28

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Proteingehalt; Höhenstufe; *Pseudevernia furfuracea*; Flechten; Pongau / Hochköniggebiet; Pongau / Tennengebirge / Werfenweng; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen / Umgebung

AB: Das Proteinmuster der Strauchflechte *Pseudevernia furfuracea* var. *ceratea* mit unterschiedlicher Höhenlage der Fundorte (in Salzburg vom Kollmannsegg bei Mühlbach, Werfenweng, Dientner Sattel und Bischofshofen) wurde mit SDS-PAGE, Immunoblotting und Zweidimensionaler Gelelektrophorese untersucht. Die Proteinmuster eines Standortes zeigten nur geringe Abweichungen. Aufgrund unterschiedlicher Proteinmuster

ter konnten eine Klasse über 1000 Meter Seehöhe und eine darunter liegende unterschieden werden.

K348*

Strobl, Walter (1986): Ein weiterer Fundpunkt von *Anthurus archeri* (BERK.) E.FISCHER, dem "Tintenfischpilz", im Salzburger Untersberggebiet

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 10: p 45-46, Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Neufund; Pilze; *Anthurus archeri*; Flachgau / Untersberg

AB: Bericht über einen Fund von *Anthurus archeri* am Großgmainberg bei Fürstenbrunn in einem Fichtenjungwald mit viel Pfeifengras, der jedoch im folgenden Jahr (1985) nicht mehr zu bestätigen war.

K349*

Szweykowski, Jerzy ; Buczkowska, Katarzyna ; Odrzykoski, Ireneusz J. (2005): *Conocephalum salebrosus* (Marchantiopsida, Conocephalaceae) - a new Holarctic liverwort species

Plant Systematics and Evolution <Wien>, 235(1-4): p 133-158, 8 Abb., 3 Tab., Lit: 39

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Molekulargenetik; *Conocephalum salebrosus*; Salzburg

AB: Anhand von 270 untersuchten Belegen von *Conocephalum conicum* konnten die bisher aufgrund von Isoenzymuntersuchungen unterschiedenen Sippen auch morphologisch unterschieden werden. Diese neue Art wird nun von *Conocephalum conicum* abgetrennt und als *Conocephalum salebrosus* neu beschrieben. Aus Salzburg [Land oder Stadt?] liegt im Herbarium M ein von Schoenau gesammelter Beleg von *Conocephalum salebrosus*.

K350*

Tischler, Maximilian B. (1986): Pilzfunde aus dem Jahre 1984 - Neu für Salzburg

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 10: p 39-43, Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Neufund; Pilze; *Coprinus picaceus*; *Anthurus archeri*; *Inonotus dryadeus*; Salzburg Stadt / Morzg; Salzburg Stadt / Kapuzinerberg; Flachgau / Untersberg

AB: Von drei seltenen Pilzen werden Fundorte aus der Umgebung der Stadt Salzburg genannt. *Inonotus dryadeus* wurde am Fuß einer Eiche in Morzg, *Anthurus archeri* am Nordfuß des Untersberges westlich von Fürstenbrunn und *Coprinus picaceus* auf dem Kapuzinerberg entdeckt. *Anthurus archeri*, der Tintenfischpilz, wanderte in den letzten Jahrzehnten aus Australien in Europa ein.

K351*

Tschermak-Woess, Elisabeth (1985): *Elliptochloris bilobata* kein ganz seltener Phycobiont

Herzogia <Berlin>, 7(1/2): p 205-226, 2 Abb., Lit: 24

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: *Baeomyces rufus*; Flechten; *Elliptochloris bilobata*; Algen; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Zell am Wallersee

AB: Als Phycobiont einiger Flechtenarten wurde *Elliptochloris bilobata* beschrieben. Untersuchungsobjekt war auch ein Thallus von *Baeomyces rufus* von Zell am Wallersee.

K352*

Türk, Roman (1981): Beiträge zur Flechtenflora von Salzburg IV: Neue und seltene Flechten im Bundesland Salzburg

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 7: p 26-29, Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Flora; Neufund; Flechten; Salzburg

AB: Von *Baeomyces placophyllus*, *Dactylina ramulosa*, *Lecanactis abietina*, *Letharia vulpina*, *Mycoblastus affinis*, *Mycoblastus sanguinarius*, *Ramalina obtusata*, *Schismatomma abietinum*, *Sticta sylvatica* und *Usnea longissima* werden Funde im Bundesland Salzburg beschrieben. *Physcia endococcina*, *Physcia luganensis* und *Physconia grisea* sind neu für Salzburg, *Parmotrema stuppeum* ist neu für Österreich.

K353

Türk, Roman (1982): Flechtenkartierung im Raum Bad Gastein - Bockstein

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachte im Auftreg des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1982, p 26-29

SW: Flora; Flechten; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Badgastein - Bockstein

K354*

Türk, Roman (1984): Beiträge zur Flechtenflora von Salzburg, V: Neue und seltene Flechten im Bundesland Salzburg

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 9: p 39-42, Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Neufund; Flechten; Lungau; Pinzgau; Flachgau

AB: Von 19 Flechtenarten werden Fundorte aus dem Lungau, Pinzgau und Flachgau mitgeteilt.

K355

Türk, Roman (1985): Flechtenökologische Untersuchungen im Sonderschutzgebiet Piffkar

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Nationalparkverwaltung, ohne Jahr [ca. 1985], 8 pp

BIBL: Nationalparkverwaltung: Zl. 2206/206+207

SW: Flora; Ökologie; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Piffkar

K356

Türk, Roman (1989): Die epiphytische und epigäische Flechtenflora und -vegetation im Naturwaldreservat Kesselfall

Salzburg: unveröffentlichte Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abt. 16/02, 1989, 11 pp

SW: Flora; Naturwald; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall

K357

Türk, Roman (1990): Die Flechten im Naturwaldreservat Vorderweißtürchwald und dessen näherer Umgebung

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Nationalparkverwaltung, ohne Jahr [ca. 1990], 10 pp

BIBL: Nationalparkverwaltung: Zl. 2212/49

K – Kryptogamen ab 1900

SW: Naturwald; Flora; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Vorderweißstürchwald

K358

Türk, Roman (1990): Die Flechtenflora im Bereich der Krimmler Wasserfälle

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Nationalparkverwaltung, ohne Jahr [ca. 1990], 11 pp

BIBL: Nationalparkverwaltung: Zl., Bibliothek Zell

SW: Flora; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle

K359

Türk, Roman (1990): Die Flechtenflora und -vegetation im Naturwaldreservat Prossauwald

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Nationalparkverwaltung, ohne Jahr [ca. 1990], 16 pp

BIBL: Nationalparkverwaltung: Zl. 2213/9+11 und Bibliothek Zell

SW: Flora; Vegetation; Naturwald; Flechten; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Köttschachtal / Prossau

K360*

Türk, Roman (1990): Flechten als Bioindikatoren

Osterreichische Forstzeitung <Wien>, 101(7): p 25, 1 Foto, Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Flora; Bioindikation; Naturwald; Trittbelastung; Flechten; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze / Roßwald

AB: Die Bedeutung der Flechten wird allgemein beschrieben, wobei besonders auf die Bedeutung der Flechten als Bioindikator hingewiesen wird. Im Roßwald kommen unterschiedliche ökologische Parameter den Flechten zugute. Viehtritt beeinflusst die Verbreitung der Bodenflechten. Die Flechtenflora weist keine äußeren Schädigungen infolge von Immissionen auf.

K361

Türk, Roman (1990): Lichen mapping in Austria

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde / Serie A = Biologie <Stuttgart>, 456: p 67-72

BIBL: UBG-HB: I 258.087; UBI-HB: 71.181/A

SW: Florenkartierung; Flechten

K362*

Türk, Roman (1990): Naturwaldreservat Stoissen. Epiphytische und epixyle Flechtengesellschaften. [Titel im Inhaltsverz.: Die epiphytischen und epixylen Flechtengesellschaften im Naturwaldreservat Stoissen]

In: Naturwaldforschung in Salzburg. Das Naturwaldreservat "Stoissen".- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1990, p 38-51 (Naturschutz-Beiträge. 10.)

[Zugl.: Gutachten im Auftrag der Salzburger Landesregierung, Abt. 16/02, 1987], 2 Abb., 4 Vegetationstab., Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 805.290 II

SW: Flora; Naturwald; Flechtengesellschaften; Epiphyten; Flechten; Pinzgau / Kalkalpen / Leoganger Steinberge / Stoissen

AB: Im Naturwaldresevat Stoissen nordwestlich von Saalfelden wurde die hohe Anzahl von 104 epiphytischen und epixylen Flechten gefunden und in einer alphabetischen Liste

angeführt. Besonders seltene Arten sind: *Calicium salicinum*, *Chaenotheca brunneola*, *Cyphelium tigillare*, *Mycoblastus sanguinarius*, *Parmelia sinuosa* und *Ptychographa flexella*. Insgesamt wurden 19 Flechtengesellschaften festgestellt, die in vier Vegetationstabellen dokumentiert werden.

K363*

Türk, Roman (1993): Nationalparke und Flechten - Aufgaben, Chancen, Folgerungen

In: Nationalparkforschungen an der Universität Salzburg.- Salzburg: Institut für Geographie der Universität Salzburg, 1993, p 53-55 (Salzburger Geographische Materialien. 19.), Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 804.099 II

SW: Nationalpark; Flechten; Hohe Tauern; Kalkalpen

AB: Nationalparks sind mit ihrer noch ungestörten Natur ein sehr wertvolles Refugium für anspruchsvolle Flechten. Die ökologischen Untersuchungen an Flechten werden vorgestellt.

K364*

Türk, Roman (1995): Flechten im oberen Pinzgau : Verbreitungsmuster und deren Interpretation

In: Tagungsbeiträge der Tagung der Ostalpin-dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde 1992 in Grafenau (Bayrischer Wald), BRD und der 7 Österreichischen Botanikertagung 1993 in Neukirchen am Großvenediger (Salzburg).- Wien, Salzburg: WUV-Universitätsverlag, 1995, p 225-232 (Sauteria. 6.), 4 Verbreitungskarten, Lit: 12

BIBL: UBS-NW: 72.9-SAUT.6; UBS-HB: 679.289 I

SW: Verbreitung; Florenkartierung; Flechten; Pinzgau; Österreich

AB: Von *Leprocaulon microscopicum*, *Dermatocarpon miniatum* var. *circodes*, *Lopadium disciforme*, *Usnea longissima*, *Caloplaca flavorubens*, *Melaspilea subarenacea*, *Lopadium disciforme*, *Sticta fuliginosa*, *Sticta sylvatica*, *Lobaria scrobiculata* und *Cetraria oakesiana* werden die Verbreitung in Österreich beschrieben und die Besonderheiten ihres Auftretens im Oberen Pinzgau diskutiert.

K365*

Türk, Roman (1996): Die Flechten im Bereich der Krimmler Wasserfälle

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern <Neukirchen am Großvenediger>, 2: p 19-31, 4 Fotos, Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 155.927 II

SW: Flora; Neufund; Epiphyten; Flechten; *Heterodermia obscurata*; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle / Umgebung

AB: Die epiphytische, epigäische und saxicole Flechtenflora (218 Arten) der Umgebung der Krimmler Wasserfälle wird in einer Artenliste dargestellt. *Heterodermia obscurata* ist neu für das Bundesland Salzburg.

K366*

Türk, Roman (1997): Der Sprühnebel als Lebensquell. Die Krimmler Wasserfälle - ein Überlebensraum für bedrohte Flechtenarten

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 4(2): p 22, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Flora; Wasserfall; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle

AB: In der Umgebung der Krimmler Wasserfälle konnten 218 Flechtenarten nachgewiesen werden. Der Einfluß des Wasserfalles auf die Flechtenflora wird diskutiert. So fehlen Flechten aufgrund des Wasserüberangebotes in 60-100 m Entfernung vom Wasserfall. Weiter entfernt jedoch fördert die hohe Luftfeuchtigkeit vor allem die Entwicklung atlantischer Arten. Die große Anzahl von Lebensräumen fördert den hohen Artenreichtum des Gebietes.

K367

**Türk, Roman (1999): Die Flechten des Naturwaldreservates Wandl (Buch-
eben, Rauris, Salzburg)**

Salzburg: *Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Nationalparkverwaltung Hohe Tauern, 1999, 14 pp*

BIBL: Nationalparkverwaltung:

SW: Flora; Naturwald; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinktal / Buch-
eben / Wandl

K368*

**Türk, Roman (1999): Wenn Bäume Bärte tragen. Die Bedeutung von Allee-
bäumen für epiphytische Flechtengesellschaften**

Natur und Land <Salzburg>, 85(4/5): p 20-23, 3 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Baum; Stadt; Allee; Flora; Parmotrema stippeum; Parmelia quercina; Chrysothrix
candelaris; Chaenotheca; Flechten; Salzburg Stadt / Hellbrunn

AB: Die Bedeutung von Allen und alten Bäumen für die Flechtenflora wird hervorgehoben.
Im Hellbrunner Schloßpark kommen äußerst seltene Flechten wie Parmotrema stip-
peum, Parmelia quercina und Chrysothrix candelaris auf alten Eichen vor.

K369*

Türk, Roman (2001): Die Flechten im Naturwaldreservat Hutterwald

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 8(2): p 34-35, 1 Abb., Lit:

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturwald; Flora; Epiphyten; Flechten; Usnea diplotypus; Alectoria sarmentosa; Hypo-
cenyomyce caradocensis; Micarea lutulata; Micarea sylvicola; Pinzgau / Hohe Tauern /
Niedernsill / Hutterwald

AB: Im Hutterwald bei Niedernsill konnten insgesamt 89 epiphytische und 13 epilithische
Flechtenarten nachgewiesen werden. Die Besonderheiten werden aufgezählt und die
wichtigsten Flechtengesellschaften kurz beschrieben. Im Vergleich zu anderen Natur-
waldreservaten ist die Flora des Hutterwaldes nicht reich an Besonderheiten, die Abun-
danz vieler Arten ist jedoch sehr hoch, was auf gute lufthygienische Bedingungen hin-
weist.

K370*

Türk, Roman (2007): Die Flechten im Umfeld der Krimmler Wasserfälle

*In: Essl, Josef (Red.): 40 Jahre Europaschutzdiplom Krimmler Wasserfälle.- Inns-
bruck: Österreichischer Alpenverein / Fachabteilung Raumplanung, Naturschutz,
2007, p 42-45 (Fachbeiträge des Österreichischen Alpenvereins / Serie: Alpine Raum-
ordnung. 31.), 10 Fotos, Lit: 2*

BIBL: UBS-HB: 199.539 II

SW: Flora; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Krimmler Wasserfälle / Umge-
bung

AB: Im Umfeld der Krimmler Wasserfälle konnten 218 Flechtenarten nachgewiesen werden, darunter viele seltene Arten wie *Allocestraria oakesiana*, *Bryoria smithii*, *Heteroderma obscurata*, *Lobaria scrobiculata*, *Ramalina roesleri* und *Sticta sylvatica*. Die Besonderheiten einiger Flechtenarten werden exemplarisch beschrieben.

K371*

Türk, Roman (2007): Naturwaldreservate und ihre Bedeutung für die Flechtenvielfalt

In: Hinterstoisser, Hermann & al. (Hrsg.): Symposium Biotopverbund - Lebensraumnutzung.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung / Abt. 13 - Naturschutz, 2007, p 47 (Naturschutz-Beiträge. 34.), Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 199.031 II

SW: Naturwald; Biotopschutz; Flechten; Salzburg

AB: Die 12 Naturwaldreservate des Landes Salzburg sind auch für Flechten ein wichtiger Lebensraum. Besonders für seltene und gefährdete Arten sind die meist reich strukturierten Naturwälder oft der einzige noch vorhandene Lebensraum. Weiters sind die Naturwaldreservate wichtige Ressourcen für Diasporen.

K372*

Türk, Roman (2008): Flechten neu für Österreich und einige Bundesländer

In: Facetten der Flechtenforschung, Festschrift zu Ehren von Volkmar Wirth.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 561-569 (Sauteria. 15.), Lit: 23

BIBL: UBS-HB: 769.042 I

SW: Neufund; Flora; Flechten; Österreich; Lungau / Schladminger Tauern; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarltal / Tappenkar; Flachgau / Schafberg; Pongau / Schieferalpen / Buchberg; Flachgau / Schober / Ruine Wartenfels; Flachgau / Alpenvorland / Neumarkt / Umgebung; Salzburg Stadt

AB: Zwei Flechten werden als neu für Österreich und 15 als neu für einige Bundesländer angeführt. Neu für Salzburg sind: *Lecidea commaculans* (Lignitztal), *Aspicilia simoensis* (Tappenkar), *Biatora fallax* (Schafberg), *Lecanora hypoptoides* (Überling), *Mycobilimbia carnealbida* (Schober, Wartenfels), *Platismatia glauca* mit Apothezien (Jägersee Richtung Tappenkar), *Sarcogyne privigna* (Bockhartsee), *Stereocaulon pileatum* (Kötschachtal, Buchberg bei Bischofshofen), *Thelidium zwackhii* (Henndorfer Berge, Untertauern), *Trapeliopsis glaucolepida* (Radeckalm im Anlaufstal), *Verrucaria scabra* (Preber), *Verrucaria latebrosa* (Kötschachtal bei Prossau).

K373*

Türk, Roman ; Antesberger, Barbara (2004): Epiphytische Flechten in der Achartinger Au

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 16.2004: p 65-69, 2 Verbreitungskarten, Lit: 18

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Flora; Aue; Flechten; *Reichlingia leopoldii*; *Chaenotheca laevigata*; *Lepraria emburnea*; *Psoroglaena stigonemoides*; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Achartinger Au

AB: Der Baumbestand der Achartinger Au weist mit 59 Arten eine bemerkenswert reichhaltige Flechtenflora auf. Dies ist auf das reichliche Vorkommen von alten Bäumen und auf die verschiedenen Altersklassen der einzelnen Baumarten zurückzuführen. Der Einfluß von Stickstoff-Verbindungen (Stickoxide und Ammoniak) ist an den Schadformen mancher empfindlicher Flechtenarten zu erkennen. Neu für Salzburg sind der lichenisierte Hyphomycet *Reichlingia leopoldii*, und die Flechten *Chaenotheca laevigata*, *Lepraria emburnea* und *Pseudoglaena stigonemoides*.

K374*

Türk, Roman ; Berger, Franz (1999): Neue und seltene Flechten sowie lichenicole Pilze aus den Ostalpen III

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 31(2): p 929-953, 4 Karten, Lit: 76

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Erstnachweis; Flechten; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Zeller Moos; Flachgau / Schober; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Falkenstein; Lungau / Hafnergruppe / Katschberg; Pinzgau / Dientener Berge / Filzensattel; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Piffalm; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Glocknerstraße / Oberes Naßfeld; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Mooserboden; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Kürsingerhütte; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Kolm Saigurn; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hochtor; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal; Pinzgau / Hohe Tauern / Untersulzbachtal / Stockeralm; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Durlaßboden / Finkau; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Dießbachsee; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Maria Alm / Kronreit; Pinzgau / Saalachtal / Urschlautal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Gamskarkogel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarltal / Jägersee; Pongau / Salzachtal / Goldegg / Umgebung; Pongau / Salzachtal / Werfen / Dielalm; Tennengau / Osterhorngruppe / Gamsfeld; Tennengau / Osterhorngruppe / Postalm / Pitschenberg; Tennengau / Osterhorngruppe / St. Jakob am Thurn

AB: Aus dem Land Salzburg werden folgende Arten mitgeteilt: *Agonimia allobata* (Schober), *Arthonia mediella* (Dießbachstausee), *Bacidia absistens* (Katschberg), *Bacidia subacrina* (Jägersee), *Baeomyces rufus* (Prossaualm), *Biatora chrysantha* (Piffalm), *Caloplicca sorocarpa* (Dießbachtal), *Catillaria minuta* (Gamsfeld), *Catinaria atropurpurea* (Dielalm bei Werfen), *Chaenotheca brachypoda* (Urslautal), *Chaenothecopsis ochroleuca* (Kesselfall), *Cladonia decorticata* (Pitschenberg), *Cladonia furcata* ssp. *subrangiformis* (St. Jakob), *Cladonia incrassata* (Zeller Moos am Wallersee), *Cladonia macrophylla* (Kötschachtal, Moserboden), *Cladonia parasitica* (Falkenstein), *Cladonia polydactyla* (Gamsfeld), *Collema glebulentum* (Finkau-Alm in der Gertos, Rastötzer-Alm in Gastein), *Dirina stenhammari* (Naturwaldreservat im Stubachtal), *Epicladonia sandstedei* (Kesselfall), *Gyalidea fritzei* (Kürsingerhütte), *Gyalideopsis anastomosans* (Vorderkaserklamm), *Hobsonia christiansenii* (Goldegg), *Lecidea brachyspora* (Stockeralm im Untersulzbachtal), *Lecidea nylanderii* (Maria Alm-Kronreith), *Merismatium heterofractum* (Filzensattel), *Micarea turfosa* (Stubnerkogel), *Nephroma expallidum* (Oberes Naßfeld am Glockner), *Pachyphiale didactyla* (Dießbachtal), *Polydesmia lichenis* (Moserboden), *Protoparmelia oleaginea* (Feichtenalm in der Osterhorngruppe), *Thelidium subsimplex* (Hochtor), *Thelidium microbolum* (Piffalm), *Toninia toniniana* (Planitzenalm in Hofgaststein), *Trapelia geochroa* (Naturfreundehaus am Sonnblick), *Tremella lichenicola* (Hintermoos im Urslaubachtal).

K375*

Türk, Roman ; Hafellner, Josef (1999): Rote Liste gefährdeter Flechten (Lichenes) Österreichs. 2. Fassung

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.- Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 2. neu bearb. Aufl. 1999: p 187-228 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie. 5.), 4

Verbr. Karten, 8 Fotos, Lit: 38

BIBL: UBS-HB: 708.669 I

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; Ausgestorbene Pflanzen; Flechten; Österreich; Salzburg

AB: Die Ursachen für die Gefährdung von Flechten, wie land- und forstwirtschaftliche Maßnahmen sowie Fremdenverkehr, Energiewirtschaft und Verkehr, werden kurz aufgezählt. Von den 2100 in Österreich bekannten Flechtenarten sind 1349, das sind 64,2%, gefährdet. 95 Arten sind ausgerottet oder verschollen, 57 Arten sind vom Aussterben bedroht, 135 Arten sind stark gefährdet, 251 Arten sind gefährdet, 735 Arten sind potentiell gefährdet und weitere 76 Arten sind regional gefährdet. Eine alphabetische Artenliste führt den Gefährdungsgrad der Arten und deren bisher bekannte Vorkommen in den Bundesländern an.

K376*

Türk, Roman ; Hafellner, Josef (2010): Nachtrag zur Bibliographie der Flechten in Österreich

Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2010, 381 pp (Biosystematics and Ecology Series. 27.), Lit: 462

BIBL: UBS-HB: 320.595 I

SW: Bibliographie; Flechten; Österreich; Salzburg

AB: Im ersten Teil werden in einer alphabetischen Liste die einzelnen Flechtenarten mit den diese Arten erwähnenden Literaturstellen aufgelistet. Zudem werden die Vorkommen in den einzelnen Bundesländern, die Höhenstufe der und das Substrat angeführt. Den zweiten Teil bildet die alphabetisch sortierte Bibliographie mit 462 Literaturzitaten.

K377*

Türk, Roman ; Krisai, Robert ; Wunder, Helmut (1994): Flechten und Moose - oftmals unbeachtete Pflanzen

In: Die Wallfahrt über das Steinernes Meer.- Berchtesgaden: Nationalparkverwaltung, 1994, p 103-114 (Forschungsberichte / Nationalpark Berchtesgaden. 30.), 13 Fotos, Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 808.941 II; UBS-NW: 89-FNB.30

SW: Flora; Flechten; Moose; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Maria Alm

AB: Der überwiegende Teil der Arbeit erzählt in allgemein verständlicher Form allerlei Wissenswertes über die Flechten am Pilgerweg von Maria Alm zum Königssee. Entlang des Höhenprofils werden einige für die jeweiligen Biotope typischen Flechten beschrieben. Bei den Moosen werden nur *Hylocomium splendens*, *Polytrichum*-Arten, *Ctenidium molluscum*, *Pseudoleskea incurvata* und *Preissa quadrata* besprochen.

K378*

Türk, Roman ; Pfleger, Heidelinde S. (2008): Die Flechtenflora und Flechtenvegetation in ausgesuchten Naturwaldreservaten im Bundesland Salzburg

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Ref. 13/02 - Naturschutzfachdienst, 2008, 75 pp (Naturschutz-Beiträge. 35.), 12 Fotos, zahlr. Tab., Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 199.742 II

SW: Flora; Naturwald; Flechtengesellschaften; Flechten; Pongau / Hagengebirge / Naturwaldreservat "Biederer Alpswald"; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Dießbachsee / Mitterkaser; Pinzgau / Kalkalpen / Leoganger Steinberge / Stoifßen; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze / Roßwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Niedernsill / Hutterwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Vorderweißtürchwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Bucheben / Wandl; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinerntal / Kötschachtal / Prossau

AB: Die Flechtenflora und -vegetation von neun Salzburger Naturwaldreservaten (Biederer Alpswald, Mitterkaser, Stoifßen, Roßwald, Hutterwald, Kesselfall, Vorderweißtürchwald,

Wandl und Prossauwald) wurden untersucht. Dabei wurde eine nach den neun Fundorten differenzierte Artenliste erstellt. Die aufgefundenen Pflanzengesellschaften werden knapp beschrieben und durch Vegetationsaufnahmen dokumentiert.

K379*

Türk, Roman ; Pflieger, Heidelinde S. (2008): Untersuchungen zur Biodiversität und Vegetation der Flechten in den Naturwaldreservaten Gaisberg, Rainberg und Ulln-Wald im Bundesland Salzburg

Salzburg: unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 2008, 29 pp, 22 Abb., 1 Tab., Lit: 10

SW: Naturwald; Biodiversität; Flechtengesellschaften; Flora; Luftverschmutzung; Stickstoff; Flechten; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Tweng / Ullnwald; Salzburg Stadt / Gaisberg; Salzburg Stadt / Rainberg

AB: Die Flechtenflora von drei Naturwaldreservaten im Land Salzburg wurde untersucht. Dabei konnten am Gaisberg 53 Arten, am Rainberg 26 Arten und im Ullnwald 105 Arten nachgewiesen werden. Zusätzlich wurde mit 77 Vegetationsaufnahmen die Flechtenvegetation dokumentiert. Die Artenverteilung nach Wuchsformen und Substrat wurde ausgewertet, Arten der Roten Liste werden explizit angeführt. Vor allem die Flechtenvegetation von Gaisberg und Rainberg zeigt eine starke anthropogene Überprägung, die auf eine Zufuhr von Stickstoffverbindungen aus der Luft zurückzuführen ist.

K380*

Türk, Roman ; Poelt, Josef ; Üblagger, Johanna (1993): Bibliographie der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze in Österreich

Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1993, 168 pp (Biosystematics and Ecology Series. 3.), Lit: ca 700

BIBL: UBS-HB: 644.787 I

SW: Bibliographie; Pilze; Flechten; Österreich; Salzburg

AB: Im ersten Teil werden in einer alphabetischen Liste die einzelnen Flechtenarten mit den diese Arten erwähnenden Literaturstellen aufgelistet. Den zweiten Teil bildet die alphabetisch sortierte Bibliographie mit etwa 700 Literaturzitate.

K381*

Türk, Roman ; Uhl, Alexandra M. (2003): Die Verbreitung der Gattung Lasallia und Umbilicaria in Österreich

In: Jensen, Manfred (Hrsg.): *Lichenological contributions in honour of G. B. Feige.* Berlin: Cramer, 2003, p 465-483 (Bibliotheca Lichenologica. 86.), 21 Karten, Lit: 54

BIBL: UBS-HB: 747.819 I

SW: Verbreitung; Flechten; Lasallia pustulata; Umbilicaria; Österreich; Salzburg

AB: Die Verbreitung von Lasallia pustulata, Umbilicaria cinerascens, Umbilicaria cinerorufescens, Umbilicaria crustulosa, Umbilicaria cylindrica var. cylindrica, Umbilicaria cylindrica var. delisei, Umbilicaria cylindrica var. tornata, Umbilicaria decussata, Umbilicaria dendrophora, Umbilicaria deusta, Umbilicaria hirsuta, Umbilicaria hyperborea, Umbilicaria laevis, Umbilicaria leiocarpa, Umbilicaria microphylla, Umbilicaria nylanderiana, Umbilicaria polyphylla, Umbilicaria polyrrhiza, Umbilicaria proboscidea, Umbilicaria rubebelliana, Umbilicaria subglabra, Umbilicaria torrefacta, Umbilicaria vellea und Umbilicaria virginis in Österreich wird großteils anhand von Verbreitungskarten dargestellt. Die Standorte der felsbewohnenden Arten werden kurz umrissen.

K382*

Türk, Roman ; Uhl, Alexandra M. (2004): Die Verbreitung und Ökologie einiger ausgewählter Arten der Gattung Lecidea und von Tremolecia atrata in Österreich

In: Döbbeler, Peter & al. (Hrsg.): Contributions to lichenology. Festschrift in Honour of Hannes Hertel.- Berlin: Cramer, 2004, p 691-699 (Bibliotheca Lichenologica. 88.), 6 Verbreitungskarten, Lit: 45

BIBL: UBS-HB: 747.820 I

SW: Verbreitung; Ökologie; Lecidea fuscoatra var. fuscoatra; Lecidea plana; Lecidea sarcogynoides; Lecidea tessellata var. tessellata; Lecidea leprosolimbata; Tremolecia atrata; Österreich

AB: Anhand von Rasterkarten wird die Verbreitung von Lecidea fuscoatra var. fuscoatra, Lecidea plana, Lecidea sarcogynoides, Lecidea tessellata var. tessellata, Lecidea leprosolimbata und Tremolecia atrata in Österreich dargestellt. Die Standorte der einzelnen Arten werden beschrieben.

K383*

Türk, Roman ; Wittmann, Helmut (1986): Die floristische Flechtenkartierung in Österreich - ein Zwischenbericht

In: Tagungsbericht der dritten österreichischen Botanikertagung 31. Mai - 2. Juni 1985.- Salzburg: Abakus, 1986, p 159-177 (Sauteria. 1.), 22 Karten, Lit: 28

BIBL: UBS-HB: 157.280 I/1

SW: Verbreitung; Florenkartierung; Flechten; Salzburg; Österreich

AB: Die floristische Flechtenkartierung brachte bisher 44.000 Fundortdaten von ca. 1400 Flechtenarten. Die bisher schwerpunktmäßig in Salzburg, Oberösterreich und Kärnten registrierte Verbreitung wird beispielhaft für 21 Arten in Kartenform dargestellt.

K384*

Türk, Roman ; Wittmann, Helmut (1986): Rote Liste gefährdeter Flechten (Lichenes) Österreichs

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.- Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 1986, p 163-176 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz. 5.), 4 Verbr. Karten, 8 Fotos, Lit: 11

BIBL: UBS-NW: 85.3.2-2

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; Ausgestorbene Pflanzen; Flechten; Österreich; Salzburg

AB: Die Ursachen für die Gefährdung von Flechten, wie land- und forstwirtschaftliche Maßnahmen sowie Fremdenverkehr, Energiewirtschaft und Verkehr, werden kurz aufgezählt. Die gefährdeten Flechtenarten werden in sechs Gefährdungsklassen eingeteilt und in einer alphabetischen Liste aufgezählt.

K385*

Türk, Roman ; Wittmann, Helmut (1987): Flechten im Bundesland Salzburg (Österreich) und im Berchtesgadener Land (Bayern, Deutschland) - die bisher beobachteten Arten und deren Verbreitung

Salzburg: Abakus, 1987, 313 pp (Sauteria. 3.), 924 Verbreitungskarten, Lit: 210

BIBL: UBS-HB: 157.280 I/3

SW: Flora; Verbreitungsatlas; Florenkartierung; Rote Liste; Flechten; Salzburg; BRD / Berchtesgaden

AB: Die Verbreitung der Flechten des Bundeslandes Salzburg und von Berchtesgaden wird auf 896 Rasterkarten dargestellt. Sämtliche aufgefundenen Arten werden in einer alphabetischen Liste angeführt. Bei seltenen Arten werden genaue Fundorte und deren Finder angeführt. Ein Kapitel ist zugleich die Rote Liste gefährdeter Flechten im Bundesland Salzburg.

K386*

Türk, Roman ; Wittmann, Helmut (1988): Flechtenkartierung in Österreich - ein Beitrag zur Dokumentation des Naturraumpotentials

Natur und Land <Salzburg>, 74(4/5): p 98-113, 19 Verbreitungskarten, 1 Foto, Lit:

11

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Florenkartierung; Flechten; Österreich; Salzburg

AB: In Österreich wird die Flechtenflora auf Rasterkarten erfasst. Bisher sind Salzburg und Oberösterreich gut bearbeitet, in den anderen Bundesländern bestehen noch große Kartierungslücken. Von 18 Arten werden Verbreitungskarten vorgestellt. Aufgrund des starken Rückganges der Flechten infolge der Umweitveränderungen ist eine rasche Erfassung der Verbreitung wünschenswert.

K387*

Türk, Roman ; Wunder, Helmut (1994): Erde und Bodenmoose bewohnende Flechten im Biosphärenreservat Berchtesgaden

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 64: p 135-146, Lit: 5

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Naturwald; Flechten; Moose; BRD / Berchtesgaden; Kalkalpen / Berchtesgadener Alpen

AB: Aus dem Biosphärenreservat Berchtesgaden wird eine Liste der erdbewohnenden und moosbewohnenden Flechtenarten mit Angaben über die Verbreitung auf der Basis von Meißtschblättern und über ihre bevorzugten Höhenstufen mitgeteilt. Einige der Quadranten behandeln auch Salzburger Gebiet.

K388*

Türk, Roman ; Wunder, Helmut (1999): Die Flechten des Nationalparks Berchtesgaden und angrenzender Gebiete

Berchtesgaden: Nationalparkverwaltung, 1999, 131 pp (Forschungsberichte / Nationalpark Berchtesgaden. 42.), 160 Fotos, 23 Vegetationstab., Lit: 86

BIBL: UBS-HB: 814.170 II; UBS-NW: 87-FBN.42

SW: Flora; Flechtengesellschaften; Flechten; BRD / Berchtesgaden

AB: Im Bereich des Nationalparks Berchtesgaden und dessen Umgebung wurden insgesamt 718 Flechtenarten festgestellt. Die Ökologie und die Verbreitung der einzelnen Arten werden anhand einer alphabetischen Artenliste zusammengefasst und mit zahlreichen Farbfotos illustriert. Den Schluss bilden einige Vegetationstabellen ausgewählter Flechtengesellschaften.

K389*

Türk, Roman ; Ziegelberger, Gunde (1982): Die Luftqualität im Stadtgebiet von Salzburg : Dargestellt anhand der Verbreitung epiphytischer Flechten

In: Luftgüteuntersuchungen mit Bioindikatoren im Land Salzburg.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1982: p 78-141 (Schriftenreihe Luftgüteuntersuchung. 7.), 28 Abb., 12 Tab., Lit: 28

BIBL: UBS-HB: 152.673 II/7

SW: Stadt; Luftverschmutzung; Umweltbelastung; Flechtenzonen; Bioindikation; Flechten; Salzburg Stadt

AB: Im Stadtgebiet von Salzburg wurden 1400 freistehende Bäume auf Flechten untersucht. Es wurden fünf Flechtenzonen je nach Belastung und Verteilung der Arten erarbeitet und kartographisch dargestellt. Besonders die Altstadt, Lehen und die Stadtteile um den Kapuzinerberg wurden als "Flechtenwüste" eingestuft. Wenig belastet waren die Stadtteile im Süden (Zone 3). Von 21 Arten wurden genaue Verbreitungskarten erstellt und in Tabellen wurde die Substratabhängigkeit der verschiedenen Arten dokumentiert.

K390*

van Dort, Klaas ; Smulders, Marleen (2010): Het bryologisch zomerkamp 2008 in St. Wolfgang (Salzkammergut, Oostenrijk)

Buxbaumiaella <Nijmegen u.a.>, 86: p 27-44, 6 Fotos, 1 Tab., Lit: 6

BIBL: UBG-RBO:

SW: Flora; Moose; Flachgau / Osterhorngruppe / Sparber; Tennengau / Salzachtal / Golling / Gollinger Wasserfall; Flachgau / Schafberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Postalm; Flachgau / Osterhorngruppe / Zinkenbachtal; Flachgau / Wolfgangseegebiet

AB: Die Niederländische Bryologische und Lichenologische Gesellschaft hielt ihr Sommer-treffen 2008 am Wolfgangsee ab. Dabei wurden im Zuge zahlreicher Exkursionen in die Umgebung (Gollinger Wasserfall, Schafberg, Sparber, Postalm, Zinkenbachtal) 300 Laubmoose und 88 Lebermoose festgestellt. Sämtliche Funde werden in einer nach Fundorten gegliederten Tabelle zusammengestellt.

K391

Vasutova, M. ; Antonin, Vladimir ; Urban, A. (2008): Phylogenetic studies in Psathyrella focusing on sections Pennatae and Spadiceae : new evidence for the paraphyly of the genus

Mycological Research <Cambridge>, 112: p 1153-1164

SW: Pilze; Psathyrella

K392*

Weber, Bettina ; Scherr, Claudia ; Reichenberger, Hans ; Büdel, Burkhard (2007): Fast Reactivation by High Air Humidity and Photosynthetic Performance of Alpine Lichens Growing Endolithically in Limestone

Arctic, Antarctic and Alpine Research, 39(2): p 309-317, 7 Abb., Lit: 75

BIBL: UBS-NW: Zs 30

SW: Autökologie; Photosynthese; Alpine Stufe; Lufttemperatur; Strahlung; Flechten; Hymenelia coerulea; Hymenelia prevostii; Flachgau / Untersberg

AB: Hymenelia prevostii and H. coerulea are common endolithic lichen species on limestone outcrops in the eastern alpine mountains. We investigated their photosynthetic properties under controlled laboratory conditions and analyzed them with respect to relevant meso- and macroclimatic parameters to determine specific adaptations to the extreme habitat. For the first time, it can be shown that endolithically living lichens are able to utilize water vapor alone to gain positive net photosynthesis (NP) rates. With respect to liquid water, both species reached optimum NP rates at low water content (H. prevostii: 0.26 mm, H. coerulea: 0.07 mm rainfall equivalent), and NP was increasingly depressed at water supersaturation. In their preferred microhabitat on steep limestone

outcrops in alpine regions, endolithic lichens avoid inundation over long time spans, but could perfectly utilize the high air humidity of monthly means between 60 and 80%. Due to light reduction by endolithic growth, both species revealed relatively high photosynthetic light compensation and saturation values, thus avoiding the high light intensities of the alpine habitat. Both lichen species were able to perform 90% of their optimal NP over a wide temperature range and still reached about one-third of their maximum NP rates at 2° C, demonstrating their capability to cope with the large temperature changes occurring in their habitat. [Autoren]

K393*

Wetmore, Clifford M. (2001): The Caloplaca citrina Group in North and Central America

The Bryologist, 104(1): p 1-11, 10 Abb., Lit: 30

SW: Systematik; Verbreitung; Flechten; Caloplaca chrysodeta; Caloplaca citrina

AB: Im Zuge der Bearbeitung der nordamerikanischen Verbreitung Caloplaca citrina wurden auch zwei Belege von J. Poelt aus dem Herbarium GZU von Caloplaca chrysodeta aus Salzburg, Legau [wo ist das, Tippfehler?] zu Caloplaca citrina revidiert.

K394*

Winding, Norbert (1999): 10 Jahre hochalpine Forschungsstation des Hauses der Natur im Wilfried Haslauer-Haus am Großglockner in Zusammenarbeit mit der Großglockner Hochalpenstraße und dem Nationalpark Hohe Tauern

Salzburg: Haus der Natur, 1999, 64 pp, zahlr. Fotos, Lit: 92

BIBL. 740.739 I

SW: Alpine Stufe; Forschungsstation; Nationalpark; Gefäßpflanzen; Flechten; Mammalia; Insekten; Vögel; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Oberes Nassfeld

AB: Ein Betriebsgebäude der Großglockner-Hochalpenstraßen AG wurde zu einer Forschungsstation mit einer integrierten alpinen Naturschau ausgebaut. Die bisher an der Forschungsstation durchgeführten Projekte werden aufgelistet und teilweise kurz beschrieben.

K395

Wittmann, Helmut (1997): Die ökologische Bedeutung von Kulturlandschaftsbauten im Nationalpark Hohe Tauern : Zäune und Hütten als Lebensräume für Flechten

Salzburg: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Nationalparkverwaltung, 1997, 97 pp

BIBL: Nationalparkverwaltung: 1600/380 Bibliothek Zell

SW: Zaun; Holz; Flora; Ökologie; Biotopmanagement; Kulturlandschaft; Flechten; Hohe Tauern

K396*

Wittmann, Helmut ; Türk, Roman (1986): Beiträge zur Flechtenflora von Salzburg VI: Das Rauriser Tal

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 10: p 47-68, 1 Abb., Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Flora; Flechten; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal

AB: Aus dem Raurisertal werden 400 Flechten mitgeteilt. Aufgrund ihres seltenen Auftretens in den Alpen sind folgende Arten besonders hervorzuheben: Arthrorthaphis vacillans,

Caloplaca castellana, Cetraria commixta, Fuscidia austera, Hypocenomyce caradocensis, Lecanora cavicola, Lecanora margacea, Pachyspora mutabilis, Physcia phaea, Physconia petraea, Placidopsis pseudocinerea, Placynthium asperellum, Rhizocarpon copelandii, Schadonia alpina, Schadonia fecunda und Usnea longissima.

K397*

Wittmann, Helmut ; Türk, Roman (1986): Die Rentierflechte Cladonia stygia (FR.) RUOSS neu für Salzburg

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 57: p 159-161, 1 Vergr.Karte, Lit: 3

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Hochmoor; Neufund; Verbreitung; Moor; Vegetation; Flechten; Cladonia stygia; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Zellhofer Moor; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf / Unzinger Moos

AB: Die Verbreitung von Cladonia stygia, einer mit Cladonia rangiferina verwandten Art, auf den Hochmooren des Salzburger Flachgaaues wird auf einer Punktkarte dargestellt. Bisher wurde die Art im Zellhofer Moor bei Mattsee, im Wörlemoos bei Unzing und im Wenger Moor festgestellt. Die Begleitvegetation der Vorkommen wird aufgelistet. Die Art dürfte ein Zeiger für weitgehend unberührte Hochmoorkomplexe sein.

K398

Wittmann, Helmut ; Türk, Roman (1988): Immissionsbedingte Flechtenzonen im Bundesland Salzburg (Österreich) und ihre Beziehungen zum Problembereich "Waldsterben"

Berichte der ANL <Laufen>, 12: p 247-258

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Immission; Flechten; Salzburg

K399*

Wittmann, Helmut ; Türk, Roman (1988): Immissionsökologische Untersuchungen über den epiphytischen Flechtenbewuchs in der Umgebung des Magnesitwerkes in Hochfilzen (Tirol / Österreich)

Centralblatt für das gesamte Forstwesen, 105: p 35-45, 1 Karte, Lit: 35

BIBL: UBW-002: I 27.395 II ; UBI-HB: 13.025

SW: Bioindikation; Staubbiederschlag; Luftverschmutzung; Immission; Waldschaden; Flechten; Pinzgau / Leoganger Tal / Griesen-Paß; Tirol / Hochfilzen / Umgebung

AB: Im Raume Hochfilzen, der am Griesen Paß bis nach Salzburg reicht, wurde eine immissionsbezogene Flechtenkartierung durchgeführt. Eine ehemals vorhandene Zonierung unterschiedlicher Schadstufen um das Magnesitwerk ist elf Jahre nach Einbau hochwirksamer Filteranlagen nicht mehr gegeben. Durch die Emission basischen Staubes ist die Flechtenvegetation auf Nadelbäumen in der Umgebung des Werkes stark verändert. Das Physcietum ascendens, eine normalerweise nur auf Laubbäumen vorkommende Gesellschaft, ist die dominante Assoziation auf Fichte und Tanne. Die flächenmäßige Ausbreitung der Staubbimissionen lässt sich mit Hilfe der Flechtenvegetation auf Nadelbäumen deutlich aufzeigen. Eine strenge Korrelation zwischen einer Verbesserung des Waldzustandes und einer Regeneration des Flechtenbewuchses ist im Falle Hochfilzen gegeben.

K400*

Wittmann, Helmut ; Türk, Roman (1988): Zur Kenntnis der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze von Oberösterreich und Salzburg I

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 20: p 511-526, 6 Abb., Lit: 33

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Flechtenparasit; Neufund; Flechten; Pilze; Salzburg; Oberösterreich

AB: Von 26 Flechtenarten beziehungsweise lichenikolen Pilzen werden Fundorte angeführt. Fünf Arten sind neu für Oberösterreich. Neu für Salzburg sind: *Abrothallus usneae*, *Absconditella delutata*, *Acarospora peliscypha*, *Arthonia molendoi*, *Catillaria nigroclavata*, *Cercidiospora ulothii*, *Cliostomum corrugatum*, *Lichenocodium erodens*, *Muellerella polyspora*, *Phaeosporobolus usneae*, *Physcia biziana*, *Skyttea thallophila* und *Vouauxiomyces truncatus*

K401*

Wittmann, Helmut ; Türk, Roman (1989): Flechten und Flechtenparasiten der Ostalpen I

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 60: p 169-181, 3 Verbreitungskarten, 7 Abb., Lit: 46

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Flechtenparasit; Neufund; Flechten; Kalkalpen

AB: Von 17 seltenen oder selten gefundenen Flechten und Flechtenparasiten werden charakteristische Merkmale und die Verbreitung angeführt und diskutiert. *Endocarpon psorodeum*, *Epilichen glaucinigellus* und *Trapelia obtegens* sind neu für Österreich, *Placynthium rosulans* wurde erstmals in den Ostalpen gefunden und *Placynthium pannariellum* ist neu für Mitteleuropa. Die bekannte Verbreitung von *Buellia elegans*, *Cypheliellum notarisii* und *Heterodermia obscurata* in Österreich wird in Verbreitungskarten dargestellt.

K402*

Wittmann, Helmut ; Türk, Roman (1989): Zur Kenntnis der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze von Oberösterreich und Salzburg II

Herzogia <Berlin>, 8(1-2).1989/90: p 187-205, 5 Abb., Lit: 56

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Flechten; Pilze; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Neukirchen; Pongau / Hochköniggebiet / Eiblack; Flachgau / Osterhorngruppe / Rettenkogel; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Amertal; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Buchberg

AB: Von 36 besprochenen Flechtenarten sind für Salzburg neu: *Arthrosporum accline* (Neukirchen), *Haleciana alpivaga* (Hochköniggebiet) und *Leptogium minutissimum* (Rettenkogel). *Trapeliopsis pseudogranulosa* (Buchberg bei Mattsee) ist neu für Österreich. Weiters werden Fundpunkte von *Micarea assimilata* und *Polyblastia tatrana* (Edelweißspitze) sowie *Rhizocarpon leptolepis* (Amertal) mitgeteilt.

K403*

Wittmann, Helmut ; Türk, Roman (1994): Flechten und Flechtenparasiten der Ostalpen II

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 64: p 189-204, 8 Verbreitungskarten, Lit: 59

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; Flora; Flechtenparasit; Pilze; Flechten; Österreich; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Ritterkopf; Lungau / Gurktaler Alpen

AB: Es werden 51 Funde von seltenen oder bisher übersehenen Flechten und lichenikolen Pilzen aus dem Ostalpenraum - vornehmlich aus Österreich - mitgeteilt. Aus Salzburg stammen Funde von *Bacidia naegeli* (Heutal bei Unken), *Karschia talcophila* und *Rhizocarpon grande* (Thomatal im Lungau), *Physconia petraea* (Raurisertal), *Protoparmelia nephaea* (Mühlhauserhöhe im Lungau), *Stigmidium eucline* und *Umbilicaria ruebeliana* (Ritterkopf im Raurisertal).

K404

Wollweber, H. ; Stadler, M. (2001): Zur Kenntnis der Gattung *Daldinia* in Deutschland und Europa

Zeitschrift für Mykologie <Tübingen>, 67: p 3-53

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Pilze; *Daldinia*

K405

Wurm, Edeltraut (1987): Einige Funde von Desmidiaceenzogoten im Freiland

Nova Hedwigia <Lehre>, 45(1/2): p 197-204

BIBL: UBG-RBO: ; UBW-073: ; UBI-717:

SW: See; Desmidiaceae; Algen; Pilze; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See

K406*

Wurm, Edeltraut (2006): Die Desmidiaceenflora in Mooren des Stubachtales

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 16: p 149-159, Lit: 24

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Flora; Moor; Desmidiaceae; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Tauernmoos; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurfachtal / Wiegenwald

AB: Im Rahmen der moorkundlichen Untersuchungen im Stubachtal durch R. Krisai in den Jahren 1992 und 1993 wurde auch die Desmidiaceenflora der Moore aufgenommen, den Einheiten der höheren Vegetation zugeordnet und durch pH-Wert-Messungen versucht die Umweltbedingungen abzuschätzen. Es zeigte sich, dass im Gebiet einige recht seltene Arten vorkommen, was dann später durch die Desmidiaceenflora Österreichs von R. Lenzenweger zum Großteil auch bestätigt wurde. [Autor]

K407*

Wurm, Edeltraut ; Krisai, Robert (1993): Schrenkenbühelmoos und Konradenmoos, zwei Fichtenmoore in den östlichen Zentralalpen

Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz <Graz>, 21/22: p 55-94, 11 Abb., 6 Tab., Lit: 66

BIBL: UBG-HB: I 206.968

SW: Moor; Vegetation; Flora; Moorgesellschaften; *Caricetum rostratae*; *Caricetum limosae*; *Caricetum nigrae*; *Sphagnetum magellanici*; *Piceo abietis-Sphagnetum magellanici*; Gefäßpflanzen; Desmidiaceae; *Closterium attenuatum*; *Cosmarium garolense*; *Cosmarium granatum* var. *nordstedtii*; *Cosmarium nasutum*; *Cosmarium tetragonum* var. *bipapillatum*; *Euastrum dubium*; *Euastrum gayanum*; *Micrasterias truncata*; *Sphagnum majus*; *Scorpidium scorpioides*; *Meesia triquetra*; *Sphagnum fuscum*; *Sphagnum capillifolium*; *Sphagnum magellanicum*; Lungau / Schladminger Tauern / Prebersee / Konradenmoos

AB: Zwei Fichtenhochmoore in den östlichen Zentralalpen, das Konradenmoos im Lungau östlich des Prebersees und das Schrenkenbühelmoos in der angrenzenden Steiermark wurden auf die Einheiten ihrer höheren Vegetation und ihre Desmidiaceengesellschaften untersucht und diese einander zugeordnet. Es handelt sich um Komplexmoore vom

Überlingtyp, d. h. in einem Rahmen aus Niedermoorgesellschaften (*Caricetum nigrae*, *Caricetum rostratae*, *Caricetum limosae*) sind hochmoorartige Partien (*Bultgesellschaften* mit *Sphagnum fucum*, *Sphagnum capillifolium* und *Sphagnum magellanicum*, teilweise mit *Picea abies*) eingelagert. Die Desmidiaceenflora erwies sich als besonders reichhaltig. 150 Arten und Varietäten, darunter Formen, die in den Ostalpen äußerst selten sind, wurden vorgefunden. Bemerkenswert sind auch die Funde der Zygoten von *Closterium gracile*, *Closterium rostratum* und *Micrasterias papillifera*. Die Untersuchungen ergaben schließlich, dass die Mikroorganismengesellschaften offensichtlich eine genauere Charakterisierung und Klassifizierung der Moore ermöglichen als die Makrophytengesellschaften.

K408*

Zarnowiec, Jan (2001): A taxonomic monograph of the *Drepanocladus aduncus* group (Bryopsida: Amblystegiaceae)

Lodz: Technical University, 2001, 248 pp, 82 Abb., 17 Tab., Lit: 248

BIBL: UBS-HB: 818.185 II

SW: Systematik; Verbreitung; *Drepanocladus polycarpus*; *Drepanocladus aduncus*; Flachgau / Salzburger Becken

AB: Die Gruppe von *Drepanocladus aduncus* wurde weltweit systematisch bearbeitet. Es wurden 4 Arten unterschieden: *D. aduncus*, *D. capillifolius*, *D. polycarpus*, *D. capillifolius*. Die Arten werden ausführlich beschrieben, die Verbreitung wird anhand von Karten dargestellt, Typenmaterial und Exsikkatensammlungen werden angeführt und zahlreichere Synonyme werden zugeordnet. Aus Salzburg stammen drei untersuchte Belege von *D. polycarpus* (Glanegg, Leopoldskroner Moor, Hellbrunn) und ein Beleg von *D. aduncus* (Großgmain).

K409*

Zechmeister, Harald G. (1991): Sprühwasserökosysteme an der Salzach im Bereich Burgbergfelsen Hohenwerfen (BDL Salzburg)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 23(1): p 203-211, Lit: 7

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Pflanzengesellschaften; Fließgewässer; Ufervegetation; Moosgesellschaften; Ufer; Moose; Pongau / Salzachtal / Werfen

AB: Die Vegetation der feuchten Felsen am Ufer der Salzach bei Werfen wurde untersucht. Diese Felsen und ihre Vegetation werden durch Überschwemmungen und Spritzwasser der Salzach stark beeinflusst. Zehn von Moosen dominierte Pflanzengesellschaften wurden festgestellt: *Tortello-Ctenidium mollusci*, *Distichetum capillacei*, *Gymnostometum rupestris*, *Seligerietum pusillae*, *Cinclidotetum fontinaloides*, *Fissidentium neuretum filicini*, *Cratoneuretum palustris*, *Brachythecietum rivularis*, *Cratoneuretum filicini*, *Cratoneuretum commutati*. Die ökologischen Ansprüche der untersuchten Gesellschaften werden diskutiert.

K410*

Zechmeister, Harald G. (1994): Die Verbreitung und Ökologie von *Sphagnum* L. sect. *Squarrosa* (RUSS.) SCHIMP. in österreichischen Mooren

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 131: p 97-106, 2 Karten, Lit: 36

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Ökologie; *Sphagnum teres*; *Sphagnum squarrosum*; Moose; Österreich; Salzburg

AB: Die Verbreitung und Ökologie von *Sphagnum teres* und *Sphagnum squarosum* in Österreich werden diskutiert und mit Verbreitungskarten dargestellt.

K411*

Zechmeister, Harald G. (1994): Verbreitung und Ökologie von *Sphagnum L. sect. Sphagnum* und *Sect. Acutifolia WILS.* in österreichischen Mooren

Herzogia <Berlin>, 10: p 149-166, 10 Verbreitungskarten, Lit: 45

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Ökologie; Moor; Vegetation; *Sphagnum*; Moose; Österreich; Salzburg

AB: Von 14 Arten der Gattung *Sphagnum* (*magellanicum*, *imbricatum*, *papillosum*, *palustre*, *centrale*, *fimbriatum*, *girgensohnii*, *russowii*, *warnstorffii*, *capillifolium*, *quinquefarium*, *fuscum*, *subnitens*, *molle*) aus österreichischen Mooren werden Pflanzensoziologie, Ökologie, Hydrologie, Nährstoffansprüche, ökologische Nischenpräferenzen und Gefährdungsaspekte diskutiert. Die Verbreitung in Österreich wird anhand von zehn Verbreitungskarten dargestellt.

K412*

Zechmeister, Harald G. (1995): Ecology and distribution of *Sphagnum tenellum* and *S. compactum* in Austria

Lindbergia, 20(1): p 5-11, 5 Abb., 3 Tab., Lit: 51

SW: Verbreitung; Ökologie; *Sphagnum tenellum*; *Sphagnum compactum*; Moose; Österreich; Salzburg

AB: Vegetationsaufnahmen von 91 Standorten mit *Sphagnum compactum* und 25 mit *Sphagnum tenellum*, etliche davon im Bundesland Salzburg, wurden statistisch untersucht. Die Verbreitung beider Arten wird anhand einer Rasterkarte dargestellt. *S. tenellum* wurde überwiegend an Stellen unter 1200 m Seehöhe mit Niederschlägen über 1500 mm und einer durchschnittlichen Jahrestemperatur von 5-8 °C gefunden. *S. compactum* dagegen dominierte in Gebieten über 1000 m Seehöhe mit einer durchschnittlichen Jahrestemperatur unter 0 °C. Die Einnischung der Arten wird diskutiert, auch in Zusammenhang mit anderen *Sphagnum*-Arten. In dünn besiedelten Lebensräumen bilden beide Arten Matten aus jeweils nur einer Art. Bei Konkurrenz mit anderen Arten überlebt *S. tenellum* als Einzelstämmchen in Matten anderer Arten, *S. compactum* hingegen wird von anderen *Sphagnum*-Arten verdrängt. Während *S. compactum* vor allem mit anderen Arten auf offenem Torf wie *Gymnocolea inflata* vergesellschaftet ist, kommt *S. tenellum* gerne gemeinsam mit *Rhynchospora alba*, *Sphagnum centrale* und *Sphagnum cuspidatum* vor.

K413*

Zechmeister, Harald G. ; Grims, Franz ; Hohenwallner, Daniela (2002): Moosse

In: Essl, Franz / Rabitsch, Wolfgang (Hrsg.): Neobiota in Österreich.- Wien: Umweltbundesamt, 2002, p 174-177, Lit: 18

BIBL: UBS-HB: 817159 II

SW: Neophyten; *Campylopus introflexus*; Moose; *Lunularia cruciata*; Salzburg Stadt / Leopoldskroner Moor; Flachgau / Alpenvorland / Bürmoos; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Egelseen

AB: In Österreich haben sich bislang zwei neophytische Moosarten etabliert. Einerseits das Lebermoos *Lunularia cruciata* und das Laubmoos *Campylopus introflexus*, von dem aus Salzburg folgende Fundstellen genannt werden: Kneisslmoor, Bürmoos, Egelsee bei Mattsee, Hammerauer Moor.

K414*

Zechmeister, Harald G. ; Tribsch, Andreas ; Moser, Dietmar ; Peterseil, J. ; Wrbka, Thomas (2003): Biodiversity 'hot spots' for bryophytes in landscapes dominated by agriculture in Austria

Agriculture Ecosystems & Environment <Amsterdam>, 94: p 159-167, 1 Karte, 4 Tab., Lit: 43

BIBL: UBBW-HB: Z-417

SW: Kulturlandschaft; Flora; Biodiversität; Moose; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Hochkogel / Anderlalm; Tennengau / Salzachtal / Kuchl / Unterlangenberg

AB: Innerhalb von Österreich wurde an 32 Sammelstellen in landwirtschaftlich genutzten Lebensräumen von 1286 Habitaten die Moosflora ausgewertet. Insgesamt konnten 465 Moosarten in 46 verschiedenen Habitattypen nachgewiesen werden. Die meisten Moosarten konnten an mehr als drei Jahre alten Brachen, Weiden mit altem Baumbestand, Weiden und Straßenrändern mit altem Baumbestand nachgewiesen werden. In Salzburg wurden Biotope in Unterlangenberg bei Kuchl und von der Anderlalm am Hochkogel nördlich von Niedernsill ausgewertet.

K415*

Zechmeister, Harald G. ; Tribsch, Andreas ; Moser, Dietmar ; Wrbka, Thomas (2002): Distribution of endangered bryophytes in Austrian agricultural landscapes

Biological conservation <Amsterdam>, 103: p 173-182, 7 Tab., Lit: 39

BIBL: UBW-087: B-4475

SW: Kulturlandschaft; Flora; Biodiversität; Gefährdete Pflanzen; Hemerobie; Moose; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Hochkogel / Anderlalm; Tennengau / Salzachtal / Kuchl / Unterlangenberg; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Talausgang

AB: In 72 österreichischen Kulturlandschaften wurde an insgesamt 1936 Sammelflächen die Moosflora untersucht. In Salzburg lagen Probestellen in Unterlangenberg bei Kuchl, auf der Anderlalm am Hochkogel N von Niedernsill und im Ausgangsbereich des Raurisertales. Von den insgesamt festgestellten 506 Arten sind 135 gefährdete. 38% aller Populationen zeigten Sporophyten, 15% vegetative Verbreitungseinheiten. Die Anzahl der gefährdeten Arten nahm mit der Seehöhe aufgrund der Zunahme der Intensivierung der Landwirtschaft ab. Der Prozentsatz der gefährdeten Arten ist in den intensiver genutzten Gebieten höher als in weniger intensiv genutzten. Die wichtigsten Lebensräume für gefährdete Arten sind wenig intensiv genutzte Weingärten, extensiv genutzte Wiesen, Feldränder und Ödland. Es besteht eine signifikant negative Korrelation zwischen Landnutzungsintensität (Hemerobiestufe) und der Anzahl von gefährdeten Arten.

K416*

Zwetko, Peter (1993): Brandpilze in den Sammlungen des OÖ. Landesmuseums in Linz, Oberösterreich (LI)

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 1: p 11-15, Lit: 11

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Herbarium Linz; Pilze; Brandpilze; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Tauernhaus; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Ferleiten; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Badgastein; Flachgau / Salzburger Becken

AB: In der Liste der Brandpilze der Sammlungen des OÖ. Landesmuseums werden für Salzburg folgende Arten angegeben: *Athracoida capillaris* auf *Carex capillaris* beim Radstädter Tauernhaus, *Microbotryum violaceum* in Ferleiten im Fuschertal auf *Gypsophila repens* und von Badgastein auf *Silene rupestris* sowie *Ustilago vaillantii* auf *Scilla bifolia* bei Salzburg.

K417*

Zwetko, Peter (1993): Rostpilze (Uredinales) auf Carex im Ostalpenraum :

Ein neues Artenkonzept

Berlin: Cramer, 1993, 222 pp (*Bibliotheca Mycologica*. 153.), 3 Taf. Fotos, 9 Taf. Abb., Lit: 230

BIBL: UBS-HB: 657.319 I

SW: Systematik; Verbreitung; Pilze; Rostpilze; Salzburg

AB: Die auf Carex-Arten parasitierenden Rostpilze des Ostalpenraumes wurden taxonomisch überarbeitet und z. T. neu gegliedert. Insgesamt konnten 47 Taxa nachgewiesen werden. Aus Salzburg werden relativ wenige Funde angeführt, die meisten wurden bei Poelt (1985) und Poeverlein (1940) bereits genannt. Dort nicht angeführt sind folgende Angaben: *Puccinia aecidii-leucanthemi* aus Salzburg (Eysn). *Puccinia arenariicola* auf *Centaurea jacea* vom Heuberg (Eysn) und *Centaurea phrygia* aus Salzburg (Herb. Unger).

K418*

Zwetko, Peter (1993): Rostpilze in den Sammlungen des OÖ. Landesmuseums in Linz, Oberösterreich (LI)

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 1: p 17-24, Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Herbarium Linz; Pilze; Rostpilze; Gymnosporangium tremelloides; Salzburg Stadt

AB: Für Salzburg wird in dem Verzeichnis nur *Gymnosporangium tremelloides* auf *Sorbus chamaemespilus* bei Salzburg angeführt.

3.13. Gruppe L: Algen, Limnologie

Dieses Kapitel behandelt zum überwiegenden Teil limnologische Arbeiten (Plankton der Seen), bei denen die Algen (im weiteren Sinn) berücksichtigt wurden. Daneben existieren nur wenige floristische Arbeiten über das Land Salzburg.

L01*

Angerer, Michael (1986): Diatomeenassoziation in Seesedimenten des Mondsees

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1986, 55, 57 pp, 22 Diargamme, 26 Tab., Beil: 6
Tafeln Fotos, Lit: 69

BIBL: UBS-HB: 262.460 II

SW: Limnologie; Vegetationsgeschichte; Phytoplankton; See; Seesediment; Diatomeen; Algen; Flachgau / Mondsee

AB: Aus Bohrkernen der Bodensedimente (bis 185 mm Tiefe) des Mondsees wurden die Diatomeenassoziationen bestimmt. Die aufgefundenen 53 Arten werden anhand der Literatur ökologisch charakterisiert und für die einzelnen Proben tabellarisch zusammengestellt. Die häufigsten Arten stellen *Cyclotella obovata*, *Stephanodiscus astrea*, *Ta-bellaria fenestrata*, *Fragilaria crotonensis* und *Melosira granulata* dar.

L02*

Anonymus [HOT] (1996): Salzburg: Ölsperren der Feuerwehr gegen Algen

Österreichs Fischerei <Scharfling>, 49(7): p 151, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.208 I

SW: Algenblüte; See; Salzburg Stadt / Lieferung / Salzachsee

AB: Ein Massenaufkommen von Algen am Salzachsee in Salzburg Lieferung wurde mit Hilfe von Ölsperren von der Seeoberfläche abgefischt.

L03*

Augustin, Hannes ; Unterweger, Andreas ; Wiener, Wolfgang (1987): Die Organismenvielfalt in einem natürlich-mäandrierenden und in einem regulierten Abschnitt der Oichten

Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg <Salzburg>, 10.1982-1987: p 72-79
(Incl.: Naturwissenschaftliche Forschung in Salzburg. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Direktor des Hauses der Natur und Landesumweltanwalt), 4 Abb., 2 Tab., Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 58.992 I

SW: Biozönose; Ökologie; Fließgewässer; Algen; Flachgau / Alpenvorland / Oichtental / Oichten

AB: Ein begradigter und ein natürlicher Abschnitt der Oichten wurden in ökologischer Weise untersucht. Die gefundenen Tier und Pflanzenarten werden tabellarisch aufgelistet und nach deren Häufigkeit wurde eine ökologische Bewertung vorgenommen.

L04*

Ausserbrunner, Judith (2002): Fröhsommerliche Phytoplanktodynamik im Wallersee : Sind sekundäre Auswirkungen des Frassdrucks planktivorer Jungfische erkennbar?

Universität Wien, Diplomarbeit: 2002, 69 pp, zahlr. Abb. u. Diagr., Lit: 56

BIBL: UBS-HB: 817.445 II

SW: See; Phytoplankton; Ernährung; Populationsökologie; Nahrungsökologie; Rhodomonas minuta; Cryptomonas erosa; Cryptomonas rostratiformis; Cryptomonas arssonii; Cryptomonas pusilla; Cryptomonas ovata; Ceratium hirundinella; Dinobryon divergens; Fragilaria crotonensis; Tabellaria fenestrata; Asterionella formosa; Flachgau / Alpenvorland / Wallersee

AB: Von Mai bis Juli 1999 wurden im Wallersee einmal wöchentlich Phytoplanktonuntersuchungen durchgeführt. Die Struktur der Phytoplankton-Gemeinschaft wurde qualitativ und quantitativ erfasst, wobei letzteres über ein mikroskopisches Zählverfahren und Pigmentanalysen erfolgte. Zusätzlich erfolgte die Messung der Sichttiefe, Sauerstoffkonzentration und der Temperatur. Aus den Ergebnissen konnte der Frasseffekt einer Jungfischpopulation von Barschen über das Zooplankton und Phytoplankton abgeleitet werden. Sichttiefe (3,2 bis 12 m) und Chlorophyll-a Konzentration (0,3 bis 3,7 Mikrogramm/l) korrelierten negativ zueinander. Die Phytoplankton-Zusammensetzung wurde von Diatomeen und Cryptophyceen dominiert. Waren zuerst nur kleine Algenformen vorherrschend, so herrschten im Frühsommer großvolumige Arten vor. Die Planktonzusammensetzung als Glied innerhalb der Nahrungskette wird diskutiert.

L05

Bennion, Helen ; Hunsam, Sybille ; Schmidt, Roland (1995): The validation of diatom-phosphorous transfer functions : An example from Mondsee, Austria

Freshwater Biology <Oxford>, 34(2): p 271-283

BIBL: ÖAW-LIMM: L IV/1; UBI-FBN: 72.686 Regal 29a

SW: Phosphat; See; Algen; Diatomeen; Flachgau / Mondsee

L06

Byarujali, S. M. (1984): Contributions to the Ecology and Autecology of the blue-green alga, Oscillatoria rubescens in Mondsee

Mondsee: Unveröffentlichter Arbeitsbericht des International Postgraduate Training Kurses, 1984, 35 pp

SW: See; Oscillatoria rubescens; Flachgau / Mondsee

L07*

Czernin-Chudenitz, Carl W. (1986): Die Phytoplanktonentwicklung der Flachgauer Seen

In: Projekt "Vorlandseen" Wallersee, Obertrumer See, Mattsee, Grabensee.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1986, p 385-397 (Raumbezogene Forschung und Planung im Land Salzburg. Studien und Ergebnisse. 2.), 15 Abb., Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 153.957 II/2

SW: Phytoplankton; Sukzession; See; Sichttiefe; Algen; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen; Flachgau / Alpenvorland / Wallersee

AB: In den Jahren 1981 bis 1984 wurden in den Trumer Seen und im Wallersee Planktonuntersuchungen durchgeführt. In Diagrammen werden die Sichttiefe, Planktonzusammensetzung (Kieselalgen, Feueralgae, Blaualgen, Rest) und Plankton-Gesamtmenge im Jahreslauf für Wallersee, Mattsee, Obertrumer See und Grabensee zusammengestellt.

L08*

Dokulil, Martin T. (1984): Die Reoligotrophierung des Mondsees

In: *Ökologie alpiner Seen.- Laufen: Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, 1984, p 45-53 (Laufener Seminarbeiträge. 2/84.), 7 Abb., 1 Tab., Lit: 10*

BIBL. UBS-NW: Zs 80

SW: See; Phytoplankton; Eutrophierung; Oligotrophierung; Biomasse; Kläranlage; Algen; Flachgau / Mondsee

AB: Der Verlauf der Eutrophierung des Mondsees und die damit verbundene Zunahme des Algenwachstums werden zusammengefasst. Der Biomassegehalt und die Zusammensetzung des Phytoplanktons seit 1962 werden dokumentiert. Durch den Ausbau der Kläranlagen konnte die Wasserqualität des mesotrophen Mondsees wieder verbessert werden, sodass der Mondsee wieder ein oligotropher See werden wird.

L09

Dokulil, Martin T. (1987): Long term occurrence of the blue-green algae in Mondsee during eutrophication and after nutrient reduction with special reference to *Oscillatoria rubescens*

Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie <Basel>, 49: p 378-

BIBL: UBG-HB: I 300.016 ; UBBW-521:

SW: See; Eutrophierung; Algenblüte; Flachgau / Mondsee

L10*

Dokulil, Martin T. (1988): Seasonal and spatial distribution of cryptophycean species in the deep, stratifying, alpine lake Mondsee and their role in the food web

*Hydrobiologia <Den Haag>, 161: p 185-202 [Jones, R. I. ; Ilmavirta, V (Hrsg.): *Flagellates in Freshwater Ecosystems*], 11 Abb., 2 Tab., Lit: 44*

BIBL: UBI-FBN: 17.620 ; NMW-Z:

SW: Phytoplankton; See; Biomasse; Limnologie Algen; Cryptomonas; Rhodomonas; Flachgau / Mondsee

AB: In den Jahren 1982-1984 wurden im Mondsee die Tiefenverbreitung von *Cryptomonas marssonii*, *Cryptomonas cf. ovata*, *Cryptomonas pusilla* und *Rhodomonas minuta* var. *nannoplanktica* untersucht. Die Nettoproduktion an Biomasse wurde mit ökologischen Parametern diskutiert. Da die Cryptophyceen etwa 15-20% der Planktonbiomasse ausmachen stellen, sie einen wichtigen Teil der Phytoplanktongesellschaftsdynamik dar.

L11*

Dokulil, Martin T. (1991): Contribution of green algae to the phytoplankton assemblage in a mesotrophic lake, Mondsee, Austria

Archiv für Protistenkunde <Jena>, 139: p 213-223, 9 Diagr., Lit: 25

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Phytoplankton; See; Biomasse; Algen; *Chlamydomonas*; *Cosmarium depressum* var. *planctonicum*; Flachgau / Mondsee

AB: Ergebnisse von Phytoplanktonuntersuchungen der Jahre 1982 bis 1989 am mesotrophen Mondsee wurden bezüglich der Grünalgen-Populationen ausgewertet. Während dieser acht Jahre wurden etwa 20 Arten festgestellt, von denen drei größere Bedeutung erlangten (es sind dies zwei *Chlamydomonas*-Arten sowie *Cosmarium depressum* var. *planctonicum*). Zu keiner Zeit betrug der Grünalgenanteil an der Gesamtbio-masse mehr als 10%. Das Auftreten und die periodischen Mengenänderungen mancher Arten wiederholten sich recht regelmäßig von Jahr zu Jahr. Sehr unterschiedlich sind aber die absoluten Mengen. Die Verlustraten sind wohl hauptsächlich auf Zoo-

planktonfraß zurückzuführen, da die Sedimentationsraten gering zu sein scheinen. [Autor]

L12*

Dokulil, Martin T. (1991): Populationsdynamik der Phytoplankton-Diatomeen im Mondsee seit 1957

Wasser und Abwasser <Wien>, 35: p 53-75, 17 Abb., Lit: 23

BIBL: UBW-002: I 703.341

SW: Populationsökologie; Eutrophierung; Oligotrophierung; Phytoplankton; Biomasse; See; Diatomeen; Algen; Aulacoseira islandica; Aulacoseira subarctica; Fragilaria crotonensis; Tabellaria flocculosa; Cyclotella comensis; Flachgau / Mondsee

AB: Der Wechsel des trophischen Niveaus des Mondsees von oligotroph zu eutroph und die darauf folgende Reoligotrophierung wurden zusammen mit der Dynamik der Silikatkonzentration als bestimmender Faktor für den beobachteten Wandel der Zusammensetzung und Abundanz der Diatomeen erkannt. Typisch für nährstoffarme Phasen ist Cyclotella comensis während Fragilaria crotonensis, Tabellaria flocculosa in der Eutrophierungsphase Massenbestände zeigten. Vor und während der Eutrophierung kam Aulacoseira subarctica, danach Aulacoseira islandica vor, welche jedoch in der oligotrophen Phase vor der Eutrophierung fehlte. Die Biomasse hat durch die Reduktion der Nährstoffeinträge stark abgenommen und ist heute niedriger als 1957

L13

Dokulil, Martin T. (1992): Langzeitveränderungen des Phytoplanktons in Alpenseen

In: Deutsche Gesellschaft für Limnologie, Erweiterte Zusammenfassung der Jahrestagung 1991 in Mondsee, Österreich.- 1992, p 13-17

SW: Phytoplankton; See

L14

Dokulil, Martin T. (1992): Phytoplankton

In: Bretschko, G. (Hrsg.): Limnologische Untersuchung der Salzach, Bereich mittlere Salzach II. Untersuchung von Güte und Selbstreinigungskraft, Endberichte, Kapitel 4.- Eigenverlag, 1992, p 1-65

SW: Fließgewässer; Phytoplankton; Salzachtal / Salzach

L15

Dokulil, Martin T. (1992): Schwebstoffe : Chlorophyll-a, Zellzahlen und Chemie der fließenden Welle

In: Bretschko, G. (Hrsg.): Limnologische Untersuchung der Salzach, Bereich mittlere Salzach II. Untersuchung von Güte und Selbstreinigungskraft, Endberichte, Kapitel 4.- Eigenverlag, 1992

L16

Dokulil, Martin T. (1993): Long-term response of phytoplankton population dynamics to oligo-trophication in Mondsee, Austria

In: Sladeckova, A. (Hrsg.): Barcelona 1992.- Stuttgart: Schweizerbart, 1993, p 657-661 (Verhandlungen. Internationale Vereinigung für Limnologie. 25.)

BIBL: UBW-002: II 700.909; UBBW-HB: Z-2335

SW: Phytoplankton; See; Flachgau / Mondsee

L17

Dokulil, Martin T. (2000): Die Bedeutung hydroklimatischer Ereignisse für die Dynamik des Phytoplanktons in einem alpinen Klarwassersee (Mondsee, Österreich)

Beiträge zur angewandten Gewässerökologie Norddeutschlands <Rangsdorf>, 4: p 87-93

BIBL: ZDB-517: Z 11868 1309 / AR 10223

SW: See; Phytoplankton; Klima; Wassertemperatur; Flachgau / Mondsee

L18

Dokulil, Martin T. ; Jagsch, Albert (1992): The Effects of Reduced Phosphorus and Nitrogen Loading on Phytoplankton in Mondsee, Austria

Hydrobiologia <Den Haag>, 243/244: p 389-394

BIBL: UBI-FBN: 17.620; NMW-Z:

SW: Phytoplankton; Phosphat; Nährstoffe; See; Algen; Flachgau / Mondsee

L19

Dokulil, Martin T. ; Skolaut, Claudia (1984): Succession of phytoplankton in a deep stratifying lake, Mondsee, Austria

In: Sladeczek, Vladimir (Hrsg.): Congress in France 1983, Bd. 2.- Stuttgart: Schweizerbart, 1984, p 1077 (Verhandlungen / International Association of Theoretical and Applied Limnology. 22,2.)

BIBL: PAR: ; UBTUG-HB: Z I 86.147

SW: Phytoplankton; See; Flachgau / Mondsee

L20*

Dokulil, Martin T. ; Skolaut, Claudia (1986): Succession of Phytoplankton in a deep stratifying lake: Mondsee, Austria

Hydrobiologia <Den Haag>, 138: p 9-24, 10 Abb., 1 Tab., Lit: 40

BIBL: UBI-FBN: 17.620 ; NMW-Z:

SW: See; Limnologie; Biomasse; Phosphat; Algenblüte; Phytoplankton; Oligotrophierung; Sichttiefe; Algen; Flachgau / Mondsee

AB: In wöchentlichen Intervallen wurden im Jahre 1982 im Mondsee Phytoplankton, Biomasse, Chlorophyll a und zahlreiche physikalisch-chemische Parameter untersucht. Die Sichttiefe betrug 10 m im Winter und 2 m im Sommer. Die Algenblüte im Frühjahr wurde von *Asterionella formosa* dominiert. Das Frühjahrswachstum wurde im frühen Juni beendet als *Tabellaria flocculosa* var. *asterionelloides* dominierte. *Oscillatoria rubescens* und *Microcystis aeruginosa* dominierten im Sommer und Frühherbst. Danach folgten *Maxima* von *Dinobryon divergens* und *Dinobryon sociale*, welche bis zu 69% der Biomasse erreichten. Danach dominierten erneut Cryptophyceen. Aufgrund der verminderten Nährstoffbelastung waren der Biomassegehalt sowie der Anteil an *Oscillatoria rubescens* deutlich niedriger als in den Vorjahren. [Autoren, verändert]

L21

Dokulil, Martin T. ; Skolaut, Claudia (1991): Aspects of phytoplankton seasonal succession in Mondsee, Austria, with particular references to the ecology of *Dinobryon* EHRENB.

In: *Sladecek, Vladimir (Hrsg.): Congress in Munich 1989, Bd. 2.- Stuttgart: Schweizerbart, 1991, p 968-973 (Verhandlungen / International Association of Theoretical and Applied Limnology. 24,2.)*

BIBL: UBTUG-HB: Z I 86.147; UBBW-315:

SW: Phytoplankton; See; Flachgau / Mondsee

L22*

Falkner, Gernot (1985): Die Phosphataufnahme bei Algen unter besonderer Berücksichtigung der Cyanophyceen

Universität Salzburg, Habilitationsschrift: 1985, 109 pp, 1 Abb., 16 Diagramme, Lit: 76

BIBL: UBS-HB: 262.056 II

SW: See; Phosphat; Algenblüte; Umweltbelastung; Limnologie; Eutrophierung; Cyanophyceae; Algen; Flachgau / Alpenvorland / Obertrumer See

AB: Eingebunden in Laboruntersuchungen über die Phosphataufnahme von Blaualgen ist die Untersuchung der Algenblüten im Obertrumersee in den Jahren 1977 bis 1980.

L23

Falkner, Gernot ; Falkner, Renate (1992): Die Auswirkungen von Fluktuationen im Phosphatangebot auf das Phosphataufnahmesystem von Algen in Kulturen und in einer Mischpopulation im See

In: Deutsche Gesellschaft für Limnologie, Erweiterte Zusammenfassungen der Jahrestagung 1991 in Mondsee, Österreich.- 1992, p 262-265

SW: Populationsökologie; See

L24*

Falkner, Gernot ; Falkner, Renate ; Graffius, Dietmar ; Strasser, Peter (1984): Bioenergetic and ecological aspects of phosphate uptake by blue green algae

Archiv für Hydrobiologie <Stuttgart>, 101(1/2): p 89-99, 4 Abb., 1 Tab., Lit: 15

BIBL: UBG-HB: II 301.054; UBBW-002: II 323.164 I

SW: Algenblüte; Phytoplankton; See; Eutrophierung; Phosphat; Limnologie; Algen; *Anacystis nidulans*; *Oscillatoria rubescens*; Flachgau / Alpenvorland / Obertrumer See

AB: Die Phosphataufnahme von Blaualgen wurde im Laboratorium bei *Anacystis nidulans* und im Obertrumersee bei *Oscillatoria rubescens* während einer Algenblüte in den Jahren 1980-1981 untersucht. Die Physiologie der Phosphataufnahme wird diskutiert.

L25*

Falkner, Gernot ; Strasser, Peter ; Graffius, Dietmar (1984): Phosphate uptake by blue-green algae in vitro and on a lake during an algal bloom : Useful applications of force-flow relationship

Hydrobiologia <Den Haag>, 108: p 265-271, 4 Diarg., 1 Tab., Lit: 20

BIBL: UBI-FBN: 17.620 ; NMW-Z:

SW: See; Algenblüte; Limnologie; Pflanzenphysiologie; Phosphat; Eutrophierung; Algen; *Oscillatoria rubescens*; Flachgau / Alpenvorland / Obertrumer See

AB: Ein bioenergetisches Modell von M. Thellier zeigte, dass für die Phosphataufnahme bei Blaualgen ein gewisser Schwellenwert überschritten werden muss. Daten während einer Algenblüte aus dem Obertrumersee zeigten, dass das Algenwachstum beendet war, als der Schwellenwert für Phosphat unterschritten war.

L26

Falkner, Renate ; Falkner, Gernot (1989): Phosphate uptake by eucaryotic algae on cultures and by a mixed phytoplankton population in a lake : Analysis y a force-flow relationship

Botanica Acta <Stuttgart>, 102: p 283-286

BIBL: UBS-NW: ZS-70

SW: Populationsökologie; Phytoplankton; See

L27

Friehs, Barbara (1986): Limnologie der Mur

Universität Graz, Diplomarbeit: 1989, 76 pp

BIBL: UBG-HB: II 424.355

SW: Limnologie

L28*

Greisberger, Sonja (2002): Picoplankton im Mondsee : Abundanz, Biomasse und Primärproduktion

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2002, 54 pp, zahlr. Diagr. u. Tab., Lit: 55

BIBL: UBS-HB: 284.236 II

SW: See; Phytoplankton; Photosynthese; Biomasse; Abundanz; Algen; Aphanothece; Aphanocapsa; Coelosphaerium; Gomphosphaeria; Chroococcus; Snowella laustris; Planktothrix rubescens; Pseudoanabaena; Dinobryon divergens; Dinobryon bavaricum; Dinobryon crenulatum; Dinobryon sociale; Ochromonas; Ochromonas sphaerella; Chrysochromulina; Bitrichia chodati; Chromulina; Chlamydomonas; Chlamydomonas globobosa; Koliella; Ankyra lanceolata; Bikosoeka; Gymnodinium helveticum; Gymnodinium; Peridinium; Chryptomonas erosa; Chryptomonas ovata; Chryptomonas marsolinii; Chryptomonas pusilla; Chryptomonas rostratiformis; Rhodomonas minuta; Aulacoseira; Fragilaria crotonensis; Synedra acus; Flachgau / Mondsee

AB: Das autotrophe Picoplankton im Mondsee besteht hauptsächlich aus chroococcalen Cyanobakterien vom Typ Synechococcus. Im Jahresverlauf zeigen sich eine hauptsächlich Entwicklung dieser Größenfraktion im Frühsommer sowie ein kleines Populationsmaximum im Frühherbst. Diese Aussagen zur Saisonalität dieser Algengruppen werden durch die Ergebnisse der Pigmentanalyse abgesichert. Dort konnte auch gezeigt werden, dass zwischen dem Gehalt an Zeaxanthin und der Abundanz der Picocyanobakterien eine signifikant positive Korrelation vorliegt. Der prozentuelle Beitrag des Picoplanktons zum Gesamtchlorophyll variiert im Jahresverlauf zwischen 15% und 53%, der Anteil an der gesamten Photosynthese beträgt zwischen 10% und 50%. Die Tiefenprofile der Primärproduktion zeigen eine Lichthemmung bei fast allen Terminen, was zur Ausbildung von oberflächennahen Tiefenmaxima führte. Innerhalb der Wassersäule zeigt sich der Trend, dass der Anteil der Fraktion kleiner als 3 Mikrometer an der Gesamtproduktion mit der Tiefe im Gewässer zunimmt. Beim Vergleich der Jahresgänge der 11 Mikrometer-Fraktion und der Abundanz der Picocyanobakterien lassen sich einige Unterschiede feststellen. Während die Picocyanophyten ihr Entwicklungsmaximum im Frühsommer zeigen, beginnt erst Mitte Juli die hauptsächlich Entwicklung der 11 Mikrometer-Fraktion. Auch das sekundäre Maximum erfolgt hier schon Anfang August.

L29*

Haslauer, Johann ; Mader, Helmut ; Patzner, Anne-Marie ; Pelikan, Bernhard ; Schwarz, Wernfried (1987): Fließgewässerrenaturierung im Groß-

**städtischen Bereich, dargestellt am Alterbachsystem der Stadt Salzburg :
(Zusammenfassung der Fließgewässerstudie 1986 - Alterbachsystem)**

Österreichische Wasserwirtschaft <Wien>, 39(7/8): p 189-198, 9 Abb., Lit: 0

BIBL: UBW-002: II 704.724; UBTUW-HB: 78.929 II/BAU

SW: Fließgewässer; Renaturierung; Ökologie; Ufer; Benthos; Algen; Salzburg Stadt / Alterbach

AB: Die Studie im Auftrag des Magistrats der Stadt Salzburg beurteilt Flussmorphologie, Gewässergüte, Uferökologie, Landschaftsästhetik und Raumplanung des Alterbachsystemes. Aus diesen Ergebnissen werden konkrete Ansätze zur Verbesserung der derzeit unerfreulichen Situation abgeleitet. Im Phytobenthos fehlen Reinwasserarten und es besteht durchwegs aus verschmutzungsresistenten Arten. Um die Uferbereiche ökologisch anzupassen sollen die Ufer standortsgerecht gestaltet werden.

L30

**Hetzel, Markus (2004): Fragilaria und Staurosira (Bacillariophyceae) als
Umwelt- und Klimaindikatoren im Holozän eines Alpensees (Oberer
Landschitzsee, Niedere Tauern)**

Universität Wien, Diplomarbeit: 2006, 32+9 pp

SW: See; Seesediment; Paläoklimatologie; Limnologie; Fragilaria; Staurosira; Diatomeen; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Oberer Landschitzsee

L31*

**Höckner, Gabriele (1993): Labor- und Freilanduntersuchungen zur Zelltei-
lung und Formbildung von Conjugatophyceae in Abhängigkeit von der
Nährstoffversorgung**

*Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1993, 91 pp, 25 Abb. u. Tab., Beil: 17 Taf. Fotos,
Lit: 90*

BIBL: UBS-HB: 266.724 II

SW: Nährstoffe; Moor; pH-Wert; Algen; Desmidiaceae; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm

AB: Es wurde versucht, im Bereich der Überlingalm im Lungau Zusammenhänge zwischen dem Nährstoffangebot und dem Auftreten der Conjugatophyceae an ihren natürlichen Standorten in Moorschlenken herzustellen. Die entnommenen Wasserproben wurden chemisch analysiert und mit der Artenvielfalt und Verbreitung der Algen in Zusammenhang gebracht. Nicht ein bestimmtes Element sondern einzig der pH-Wert und der Gesamtmineralgehalt sind die maßgebenden Parameter für die Algenverbreitung. Ab einem pH-Wert von fünf nimmt die Anzahl der Conjugatophyceae zu. Mit Hilfe von Laboruntersuchungen wurden die Einflüsse verschiedener Nährstoffkonzentrationen auf die Algen mit modifizierten Nährlösungen untersucht. [Autor, gekürzt]

L32

**Jäger, Paul ; Pall, Karin ; Dumfarth, Erich (2002): Zur Methodik der
Makrophytenkartierung in großen Seen**

Österreichs Fischerei <Scharfling>, 55(10): p 230-238

BIBL: UBS-HB: 53.208 I

SW: See; Vegetation; Wasserpflanzen

L33

Jäger, Paul ; Pall, Karin ; Dumfarth, Erich (2004): A method of mapping macrophytes in large lakes with regard to the requirements of the Water Framework Directive

Limnologica <Berlin>, 34: p 140-146

SW: See; Wasserpflanzen; Vegetation

L34

Kaiblinger, Christina M. (2006): Acclimation processes of phytoplankton photosynthesis to light and temperature in an oligotrophic alpine lake

Universität Wien, Dissertation: 2006, 57 pp

SW: See; Phytoplankton; Photosynthese; Flachgau / Mondsee

L35

Kaiser, Margot (1991): Struktur, Sukzession und ökologische Relevanz heterotropher Bakteriozönosen am Beispiel eines mesotrophen Sees (Mondsee) und eines großen Fließgewässers (Donau)

Universität für Bodenkultur Wien, Dissertation: 1991, 148 pp

BIBL: ÖNB: 1,340.906-C ; UBBW-HB: D-4921/a

SW: See; Flachgau / Mondsee

L36*

Kann, Edith (1977): Untersuchung der Litoralalgen im Attersee

In: Attersee. Vorläufige Ergebnisse des OECD-Seeneutrophierungs- und des MaB-Programms.- Gmunden: OECD-Seeneutrophierungsprogramm, 1977, p 126-127, Lit:

0

BIBL: UBS-HB: 183.241 II/1977

SW: See; Algen; Flachgau / Attersee

AB: Sehr allgemein gehaltener Beitrag zur benthischen Algenflora im Attersee ohne konkrete Ergebnisse.

L37*

Kann, Edith (1982): Die litorale Algenvegetation des Zeller Sees (Salzburg, Österreich)

Archiv für Hydrobiologie <Stuttgart>, 94(4): p 492-501, Lit: 31

BIBL: UBW-002: II 323.164 ; UBG-HB: I 301.054

SW: Umweltbelastung; Vegetation; See; Lichtverhältnisse; Eutrophierung; Limnologie; Algen; *Homoeothrix fusca*; *Cladophora aegagropila*; Pinzgau / Zeller See

AB: Der Aufwuchs der litoralen Algenvegetation des Zeller-Sees ist in quantitativer und qualitativer Hinsicht nur spärlich entwickelt. Von dem geringen Artenbestand des Sees dominieren vor allem *Homoeothrix fusca* (Cyanophyceae) und *Cladophora aegagropila*, die in den Alpenseen selten ist, jedoch in kalkreichen Seen Norddeutschlands häufig auftritt. Auf den Algenbestand und die geringen Quantitäten wirken der Chemismus, der wechselnde Wasserstand, die Eutrophierung durch Abwässer und in der Tiefe des Sees das Licht als wichtigste ökologische Faktoren. Der Zeller-See zeigt mit anderen kalkarmen Seen nur die geringe Algenqualität gemeinsam, zu kalkreichen Seen bestehen in jeder Beziehung sehr große Unterschiede.

L38*

Kann, Edith (1982): Qualitative Veränderungen der litoralen Algenbiocönose österreichischer Seen (Lunzer Untersee, Traunsee, Attersee) im Laufe der letzten Jahrzehnte

Archiv für Hydrobiologie / Supplementband <Stuttgart>, 62: 440-490, 20 Abb., 5 Tab., Lit: 75

BIBL: UBW-002: II 323.164 I/Suppl. ; UBG-HB: I 301.054

SW: See; Ufer; Flora; Eutrophierung; Benthos; Algen; Flachgau / Attersee

AB: Die Aufwuchsalgen in drei österreichischen, eutrophen Seen wurden analysiert. In Salzburg liegt der S-Teil des Attersees, dessen Krustensteinregion (*Tolypothrix penicillata*, *Rivularia haematites*, *Schizothrix lacustris*) charakteristisch entwickelt ist. Nur im Bereich von Einzelhäusern und Siedlungen, wo Eutrophierung vorhanden ist, ist im Uferbereich ziemlich scharf abgegrenzt ein *Cladophora*-Gürtel mit kurzen Fäden zu bemerken.

L39*

Kann, Edith ; Sauer, Felix (1982): Die "Rotbunte Tiefwasserbiocönose" (Neue Beobachtungen in österreichischen Seen und eine zusammenfassende Darstellung)

Archiv für Hydrobiologie <Stuttgart>, 95: p 181-195, 3 Fotos, 3 Tab., Lit: 37

BIBL: UBW-002: II 323.164 ; UBG-HB: II 301.054

SW: See; Vegetation; Lichtverhältnisse; Algen; Pinzgau / Zeller See; Österreich

AB: Im Traunsee, Zeller See und im Lunzer Untersee wurde der Algenaufwuchs von Gesteinen aus 20 bis 30 m Tiefe untersucht. Während die Steine des Zeller Sees fast nur mit *Cladophora aegagropila* und nur in kleinen Mengen mit stark gefärbten Algen bedeckt waren, fanden sich auf den schokoladebraun gefärbten Steinen der anderen Seen die typischen Vertreter der Rotbunten Tiefenbiocönose in großer Menge. Der maßgebende Faktor für diese Tiefenbiocönose ist das Licht, andere Faktoren spielen eine nebengeordnete Rolle.

L40

Kashindye, J. J. (1989): Natural and laboratory bioassay experiments with natural phytoplankton from Mondsee

Mondsee: Unveröffentlichter Arbeitsbericht des International Postgraduate Training Kurses, 1989, 12 pp

SW: Phytoplankton; See; Flachgau / Mondsee

L41

Klee, Rolf ; Schmidt, Roland (1987): Eutrophication of Mondsee (Upper Austria) as indicated by the diatom stratigraphy of a sediment core

Diatom research <Bristol>, 2(1): p 55-76

BIBL: UBW-073: ; ÖAW-LIML: BCP II/5

SW: Seesediment; Eutrophierung; Diatomeen; Flachgau / Mondsee

L42*

Kois, Helga ; Moog, Otto (1981): Die Phytoplanktonentwicklung im Attersee 1980

Arbeiten aus dem Labor Weyregg <Weyregg>, 5: p 148-155, 2 Abb., 2 Tab., Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 183.241 II; UBS-NW:

SW: See; Phytoplankton; Biomasse; Phänologie; Plankton; Algen; Eudiaptomus gracilis; Flachgau / Attersee

AB: Der Attersee, ein typischer Diatomeen-See, zeigt eine charakteristische Abfolge von Phytoplankton-Gesellschaften. Zwei Maxima von Diatomeen konnten festgestellt werden. Im Sommer waren Chlorophyten und Kryptophyten besonders häufig. Die Abnahme des Phytoplanktons geht parallel mit der Sichttiefenzunahme und der Abnahme des Planktonkrebses Eudiaptomus gracilis.

L43

Lau-Si, M. (1984): Primary productivity in Mondsee and Autecology of *Tabellaria fenestrata* (Bacillariophyceae)

Mondsee: Unveröffentlichter Arbeitsbericht des International Postgraduate Training Kurses, 1984, 37 pp

SW: Phytoplankton; Biomasse; See; *Tabellaria fenestrata*; Flachgau / Mondsee

L44*

Lenzenweger, Rupert (1982): Ein weiterer Beitrag über die Variabilität von *Micrasterias americana* (EHR.) ex RALFS

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 14(1): p 3-9, 5 Abb., Lit: 7

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Desmidiaceae; Algen; Tennengau / Lammertal / Rußbachtal / Hornspitz

AB: Aus dem Gebiet zwischen Hornspitz und Zwieselalm werden Formen von *Micrasterias americana* beschrieben und abgebildet.

L45*

Lenzenweger, Rupert (1983): Verborgene Raritäten: Zieralgen - Erstnachweise für Österreich

Öko-L <Linz>, 5(3): p 15-17, 6 Abb., Lit: 8

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Phytoplankton; Neufund; Naturschutz; Algen; Desmidiaceae; Tennengau / Lammertal / Rußbachtal / Hornspitz

AB: Im Bereich des Hornspitzes bei Rußbach wurden in Mooren im Grenzgebiet von Oberösterreich und Salzburg zahlreiche Zieralgen erstmals für Österreich nachgewiesen. Zahlreiche Moorbiotope wurden durch den Schibetrieb am Hornspitz jedoch zerstört.

L46*

Lenzenweger, Rupert (1983): Zieralgen aus dem Hornspitzgebiet bei Gosau - Teil 1 [Teil 2 nur OÖ]

Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz <Linz>, 27.1981, 25-82, 4 Abb., 17 Taf. Abb., Lit: 43

BIBL: UBS-HB: 152.825 I; UBS-NW: Zs 30

SW: Phytoplankton; Moor; Hochmoor; Flora; Neufund; Algen; Desmidiaceae; Tennengau / Lammertal / Rußbachtal / Zwieselalm / Großedalm

AB: Im Bereich des Hornspitzes bei Gosau wurden zahlreiche kleine Moorbereiche auf Zieralgen untersucht. In Salzburg liegt das Edtalmoor. Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet 168 Arten festgestellt, wovon zehn Arten arktisch-alpinen Ursprungs sind und 11 Arten neu für Österreich sind. In einer Tabelle werden die Funde aus den drei Mooren zusammengefasst, und deren Häufigkeit wird angegeben. Auf den Tafeln im Anhang werden fast alle Arten abgebildet.

L47*

Lenzenweger, Rupert (1986): Rote Liste gefährdeter Zieralgen (Desmidiaceales) Österreichs

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): *Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs*. - Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 1986: p 200-209 (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz. 5.), 9 Fotos, Lit: 4

BIBL: UBS-NW: 85.3.2-2

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; ausgestorbene Pflanzen; Algen; Desmidiaceae; Österreich; Salzburg

AB: Eine alphabetische Liste führt die gefährdeten Zieralgenarten Österreichs und deren Gefährdungstatus an.

L48*

Lenzenweger, Rupert (1986): Zur Zieralgenflora der Schwarzen Lacken am Gerzkopf bei Eben/Pongau (Salzburg, Österreich)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 18(1): p 101-115, 20 Abb., Lit: 12

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Hochmoor; Flora; Desmidiaceae; Algen; Pongau / Schieferalpen / Gerzkopf

AB: Im Hochmoor Schwarze Lacken am Gerzkopf bei Eben im Pongau wurden 36 Zieralgen-Taxa festgestellt. Taxonomisch kritische Arten werden abgebildet und z. T. genau beschrieben.

L49*

Lenzenweger, Rupert (1988): Beitrag zur Kenntnis der Zieralgenflora des Salzburger Lungaus

*Archiv für Hydrobiologie' / Supplementband <Stuttgart>, 78.1987/88(1): p 47-64 (Al-
gological Studies. 46.), 3 Abb., 5 Tafeln Abb., Lit: 25*

BIBL: UBW-002: I 323.164/Suppl.78

SW: Flora; Neubeschreibung; See; Schwingrasen; Algen; Desmidiaceae; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See; Lungau / Mittelgebirge / Sauerfeld / Dürreneggsee

AB: Aus Aufsammlungen aus dem Lungau, einer der moorreichsten Gegenden der österreichischen Alpen, erwiesen sich die Schwingrasenmoore um den Seetaler See und um den Dürreneggsee als besonders artenreich. 38 Taxa, die dem Autor in taxonomischer Hinsicht als bemerkenswert erscheinen, werden dargestellt und beschrieben. Eine Art wurde neu beschrieben: *Staurastrum asteroideum* W. et G.S.WEST var. *salebrosum* var. nov.

L50*

Lenzenweger, Rupert (1989): Beitrag zur Kenntnis der Zieralgenflora des Egelsees bei Abtenau (Salzburg, Österreich)

In: *3 Beiträge über Desmidiaceae*. - Linz: Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, 1989, p: 45-79 (*Stapfia*. 22.), 8 Taf Abb., Lit: 22

BIBL: UBS-HB: 802.446 II

SW: Flora; See; Desmidiaceae; Algen; Tennengau / Lammertal / Abtenau / Egelsee

AB: Im Egelsee, einem kleinen Mooree in der Nähe von Abtenau, wurde aufgrund der reichen Gliederung des Moores eine reiche Zieralgenflora von 73 Arten festgestellt. *Closterium subscoticum*, *Euastrum crameri*, *Micrasterias furcata* und *Staurastrum traunsteineri* sind neu für Österreich. Die einzelnen Arten werden beschrieben, abgebildet und ihre allgemeine Verbreitung beziehungsweise weitere Fundorte in Österreich werden angegeben.

L51*

Lenzenweger, Rupert (1989): Beitrag zur Taxonomie von *Closterium subscoticum* GUTWINSKI (Conjugatophyceae)

Nova Hedwigia <Berlin>, 49(1/2): p 107-111, 4 Abb., Lit: 5

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Desmidiaceae; Algen; Tennengau / Lammertal / Abtenau / Egelsee

AB: Die Alge *Closterium subscoticum* vom Egelsee bei Abtenau wird aufgrund einer bisher fehlenden Beschreibung genau dokumentiert.

L52*

Lenzenweger, Rupert (1989): Die Staurastren (Desmidiaceae) Österreichs und ihre bislang bekannte Verbreitung

In: 3 Beiträge über Desmidiaceae. - Linz: Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, 1989, p: 1-44 (Stapfia. 22.), 168 Abb., Lit: 19

BIBL: UBS-HB: 802.446 II

SW: Flora; See; Moor; Algen; Desmidiaceae; Staurastrum; Tennengau / Lammertal / Abtenau / Egelsee; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Obertauern; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See; Lungau / Mittelgebirge / Sauerfeld / Dürreneggsee; Pongau / Schieferalpen / Gerzkopf; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Blinklingmoos

AB: Von 162 Taxa der Großgattung *Staurastrum* werden Fundorte aus Österreich mitgeteilt. Aus Salzburg stammen Angaben von: Egelsee bei Abtenau, Obertauern, Dürreneggsee und Seetaler See im Lungau, Gerzkopfmoor und Blinklingmoos. Die Fundorte geben vorerst einen groben Überblick über die Staurastren-Flora von Österreich, da noch große Gebiete, vornehmlich in größeren Höhen, unerforscht sind. Alle aufgefundenen Arten werden auf sieben Tafeln abgebildet.

L53*

Lenzenweger, Rupert (1990): *Xanthidium alpinum* SCHMIDLE : eine Heterokonte (Chrysophyta)?

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 22(1): p 21-24, 5 Abb., Lit: 5

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Algen; Desmidiaceae; *Xanthidium alpinum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurfbachtal / Wiegenwald

AB: Durch eigene Funde in einem Hochmoor im Wiegenwald (Enzingerboden, südlich von Uttendorf) aufmerksam geworden, wird der Frage nachgegangen, inwieweit *Xanthidium alpinum* mit der Heterokonte *Istmochloron trispinatum* und *Astrodesmus trispinatus* identisch ist. Auch eine Tetraedron-Art wird vom Autor in Erwägung gezogen. Eine endgültige Klärung der taxonomischen Stellung dieser Alge könnte nur die Beobachtung des Fortpflanzungsmodus bringen. [Autor]

L54*

Lenzenweger, Rupert (1990): Zieralgen aus dem Enzingerboden, südlich Uttendorf (Salzburg)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 22(1): p 175-178, 4 Abb., Lit: 2

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; Neufund; Alpine Stufe; Algen; Desmidiaceae; *Cosmarium phaseolus* var. *pseudostigmosum*; *Staurastrum pyramidatum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Enzinger Boden

AB: Von zwei sumpfigen Stellen am Enzinger Boden im hinteren Stubachtal wurden Algenproben untersucht. Die festgestellten Zieralgen werden angeführt. Interessant sind das

arktisch-alpine *Cosmarium phaseolus* var. *pseudostigmosum* und *Staurastrum pyramidatum*, welches neu für Österreich ist.

L55*

Lenzenweger, Rupert (1994): Die Zieralgenflora des Rosanin-Sees in den Nockbergen: (Salzburg, Österreich)

Nova Hedwigia <Stuttgart>, 59(1/2): p 163-187, 1 Karte, 8 Taf. Abb., Lit: 15

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Flora; See; Neufund; Algen; Desmidiaceae; Lungau / Gurktaler Alpen / Rosanin-See

AB: Aufgrund von Aufsammlungen im September 1992 wird eine Bestandsaufnahme der Desmidiaceen des im südlichsten Lungau in 2040 m Seehöhe gelegenen Rosaninsees gemacht. Proben stammen aus der Verlandungszone, vom Seegrund und von Schlenken eines kleinen Feuchtgebietes am Seeufer. Die aufgefundenen 151 Arten werden nach Gattungen getrennt in alphabetischer Reihenfolge angeführt, vereinzelt durch taxonomische Bemerkungen ergänzt und großteils abgebildet. Als für Mitteleuropa neue Arten wurde *Euastrum boldtii* zahlreich gefunden. Für Österreich neue Arten sind: *Euastrum pseudotuddalense*, *Stauroidesmus controversus*, *Staurastrum laevispinum* und *Staurastrum turgescens*. Die Abundanz der einzelnen Arten wurde subjektiv eingeschätzt. [Autor, verändert]

L56*

Lenzenweger, Rupert (1996): Desmidiaceenflora von Österreich. Teil 1

Berlin: Cramer, 1996, 162 pp (Bibliotheca Phycologica. 101.), 17 Taf. Abb u. zahlr. Abb. im Text, Lit: 43

BIBL: UBS-HB: 682.127 I

SW: Flora; Bestimmungsschlüssel; Desmidiaceae; Österreich; Salzburg

AB: Alle bisher in Österreich aufgefundenen Desmidiaceen-Arten werden beschrieben und durch Bestimmungsschlüssel sowie zahlreiche Abbildungen erschlossen. Die Fundortsangaben sind sehr allgemein, weisen jedoch gelegentlich auch auf Salzburger Lokalitäten hin.

L57*

Lenzenweger, Rupert (1997): Beitrag zur Kenntnis der Desmidiaceen der alpinen Lagen der Glocknergruppe im inneren Fuschertal (Bundesland Salzburg, Austria)

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern <Matrei>, 3: p 27-36, 2 Taf. Abb., Lit: 18

BIBL: UBS-HB: 155.927 II

SW: Flora; Tümpel; Moor; Alpine Stufe; Neufund; Desmidiaceae; Gonatozygaceae; Mesotaeniaceae; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Unteres Nassfeld

AB: Im Fuschertal wurden im Bereich des unteren Naßfeld aus einem Moorkomplex und aus Almtümpeln Algenproben gesammelt. Insgesamt wurden fünf Taxa Mesotaeniaceae, eine Gonatozygaceae und 86 Desmidiaceae festgestellt. Eine Artenliste führt alle aufgefundenen Arten an. *Staurastrum arnellii*, ein Neufund für Österreich und *Staurastrum decipiens* var. *orthobrachiatum* werden näher beschrieben. Die Algenvegetation entspricht durch die große Anzahl von Ubiquisten weitgehend der von Mooren des Flachlandes, nur *Staurastrum arnellii* ist ein arktisch-alpines Florenelement.

L58*

Lenzenweger, Rupert (1997): Desmidiaceenflora von Österreich. Teil 2

Berlin: Cramer, 1997, 216 pp (*Bibliotheca Phycologica*. 102.), 27 Taf. Abb u. zahlr.
Abb. im Text, Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 690.539 I

SW: Flora; Bestimmungsschlüssel; Desmidiaceae; Österreich; Salzburg

AB: Alle bisher in Österreich aufgefundenen Desmidiaceen-Arten der Gattungen *Arthrodesmus*, *Xanthidium*, *Staurodesmus*, *Staurastrum*, *Hyalotheca*, *Groenbladia*, *Spondylosium*, *Onychonemma*, *Teilingia*, *Bambusina* und *Desmidium* werden beschrieben und durch Bestimmungsschlüssel sowie zahlreiche Abbildungen erschlossen. Die Verbreitungsangaben sind sehr allgemein gehalten, weisen jedoch gelegentlich auch auf Salzburger Lokalitäten hin.

L59*

Lenzenweger, Rupert (1999): **Desmidiaceenflora von Österreich. Teil 3**

Berlin: Cramer, 1999, 218 pp (*Bibliotheca Phycologica*. 104.), 22 Taf. Abb u. zahlr.

Abb. im Text, Lit: 185

BIBL: UBS-HB: 710.402 I

SW: Flora; Bestimmungsschlüssel; Desmidiaceae; Österreich; Salzburg

AB: Alle bisher in Österreich aufgefundenen Desmidiaceen-Arten der Gattungen *Cosmarium* und *Cosmocladium* werden beschrieben und durch Bestimmungsschlüssel sowie zahlreiche Abbildungen erschlossen. Die Verbreitungsangaben sind sehr allgemein gehalten, weisen jedoch gelegentlich auch auf Salzburger Lokalitäten hin.

L60*

Lenzenweger, Rupert (1999): **Rote Liste gefährdeter Zieralgen (Desmidiales) Österreichs. 2. Fassung**

In: Niklfeld, Harald (Hrsg.): *Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs.* - Wien:

Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 2. neu bearb. Aufl. 1999: p 276-291 (*Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie*. 5.), 3 Fotos, 2 Taf. Abb., Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 708.669 I

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; ausgestorbene Pflanzen; Algen; Desmidiaceae; Österreich; Salzburg

AB: Eine alphabetische Liste führt die gefährdeten Zieralgenarten Österreichs und deren Gefährdungsstatus an. Die Ursachen für den starken Artenrückgang werden diskutiert. Von den 880 bisher bekannten Arten mussten 437 als gefährdet eingestuft werden, das sind immerhin 73%.

L61*

Lenzenweger, Rupert (2003): **Desmidiaceenflora von Österreich. Teil 4**

Berlin: Cramer, 2003, 87 pp (*Bibliotheca Phycologica*. 111.), 11 Taf. Abb u. einige

Abb. im Text, Lit: 15

BIBL: UBS-HB: 134.035 I

SW: Flora; Bestimmungsschlüssel; Desmidiaceae; Österreich; Salzburg; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Plattenkogel; Flachgau / Osterhorngruppe / Breitenberg; Pongau / Ennstal / Radstadt

AB: Neufunde von 51 Arten ergänzen die ersten drei Bände der Desmidiaceenflora von Österreich. Anschließend werden alle bisher in Österreich aufgefundenen Desmidiaceen-Arten der Gattungen *Spirotaenia*, *Roya*, *Mesotaenium*, *Cylindrocystis* und *Netrium* beschrieben und durch Bestimmungsschlüssel sowie zahlreiche Abbildungen erschlossen. Die Verbreitungsangaben sind sehr allgemein gehalten, weisen jedoch gelegentlich auch auf Salzburger Lokalitäten hin. Mit Salzburger Fundorten werden angeführt:

Mesotaenium macrococcum var. minus (Umgebung von Radstadt, Netrium digitus var. curtum (Hochmoor am Breitenberg bei Arbersee) und Netrium digitus var. parvum (Gerlospalte). Den Schluss bildet eine Checkliste aller bisher in Österreich nachgewiesenen Desmidiaceen. Die Liste führt alle Bundesländer mit zumindest einem Nachweis an. Weiters werden Höhenstufe, Ökologie und Häufigkeit der Arten aufgelistet. Im Bundesland Salzburg kommen demnach insgesamt 430 Desmidiaceen-Taxa (Arten und Varietäten) vor.

L62*

Lenzenweger, Rupert ; Steinkohl, Jürgen (1995): Ein unklares Closterium vom Postalmgebiet

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 27(1): p 115-118, 2 Abb., Lit: 3

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Algen; Desmidiaceae; Closterium; Flachgau / Osterhorngruppe / Postalm

AB: Proben aus stark sauren Schlenken und Tümpeln der Moore im Bereich der Postalm enthalten mitunter sogar massenhaft ein bisher nicht eindeutig zu determinierendes Closterium. Es wird in Beziehung mit Closterium jenneri als auch mit Closterium cornu gebracht. Die systematische und morphologische Situation wird diskutiert, die unbekannte Closterium-Art wird abgebildet und ausführlich beschrieben.

L63

Melaku, M. (1988): Measurement of 14-C uptake and Biomass contribution of size fractions of Phytoplankton in Mondsee

Mondsee: Unveröffentlichter Arbeitsbericht des International Postgraduate Training Kurses, 1988, 18 pp

SW: Phytoplankton; See; Biomasse; Flachgau / Mondsee

L64*

Moog, Otto (1982): Jahresgang von Phytoplankton und Chlorophyll A im Attersee 1981

Arbeiten aus dem Labor Weyregg <Weyregg>, 6: p 134-140, 3 Abb., 1 Tab., Lit: 0

BIBL: UBW-002: II 716.092

SW: Limnologie; See; Phytoplankton; Chlorophyllgehalt; Biomasse; Algen; Flachgau / Attersee; Oberösterreich

AB: Der jährliche Gehalt an Chlorophyll a von 34,7 mg/Quadratmeter beziehungsweise von 0,85 mg/Kubikmeter ist der niedrigste Wert seit 1975 und charakterisiert den Attersee als oligotrophen See. Die Biomasse des Phytoplanktons hat zwei Höhepunkte, einen im Frühjahr und einen kleineren im Herbst. Die Diatomeen sind die dominante Algengruppe mit 55% der totalen Biomasse. Im Sommer war die Chlorophyceae Geminella minor häufig. Die Cryptophyceen erreichten etwa 10% der Biomasse und die Blaualgen erreichten mit 2-6% den niedrigsten Wert seit 1974. [Moog, verändert]

L65*

Müller, Afra (1985): Nährstofffracht der Mondseer Ache und Sedimentationsmessungen im Attersee

In: Löffler, Heinz (Hrsg.): Der Einfluß des diffusen und Punktuellen Nährstoffeintrags auf die Eutrophierung von Seen. Teil 2.- Innsbruck: Wagner, 1985, p 108-111 (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms. 8/2.), 4 Abb., 1 Tab., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 156.056 I/8,2

SW: Phytoplankton; See; Fließgewässer; Algen; Flachgau / Mondseeache; Flachgau / Attersee; Flachgau / Mondsee

AB: Die Sedimentfracht und der Planktongehalt der Mondseer Ache wurden untersucht. Den Großteil des Phytoplanktons bildet *Oscillatoria*. Das Mengenverhältnis von Cyanophyceen, Diatomeen, Dinophyceen und sonstigen wurde im Jahresverlauf dargestellt.

L66

Pall, Karin (1996): Die Makrophytenvegetation des Attersees und ihre Bedeutung für die Beurteilung des Gewässerzustandes

In: Oberösterreichischer Seeuferkataster, Pilotprojekt Attersee.- Unveröffentlichte Studie im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung sowie des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft

SW: Wasserpflanzen; See; Ufer; Flachgau / Attersee

L67*

Pum, Manfred (1982): Die Phytoplanktonentwicklung im Fuschlsee 1981

Arbeiten aus dem Labor Weyregg <Weyregg>, 6: p 98-112, 3 Diagr., Lit: 6

BIBL: UBW-002: II 716.092

SW: Phytoplankton; See; Algen; *Cyclotella bodanica*; *Cyclotella comta*; *Cyclotella kützingiana*; *Diatoma vulgare*; *Fragilaria crotonensis*; *Navicula cryptocephala*; *Nitzschia acicularis*; *Synedra acus*; *Synedra ulna*; *Ankistrodesmus setigerus*; *Carteria klebsii*; *Carteria multifillis*; *Sphaerocystis schroeteri*; *Cosmarum bioculstum*; *Chilomonas oblonga*; *Chilomonas paramaecium*; *Cryptomonas ovata*; *Rhodomonas lacustris*; *Chromulina rosanoffii*; *Dinobryon divergens*; *Dinobryon stipitatum*; *Chrysopsis sagene*; *Mallomonas tonsurata*; *Ochromonas mutabilis*; *Monas elongata*; *Cerastium hirudinella*; *Glenodinium cinctum*; *Glenodinium pulvisculus*; *Gymnodinium fuscum*; *Hypnodinium sphaericum*; *Peridinium cinctum*; *Phacomonas lohmannii*; Flachgau / Fuschlsee

AB: Im Gegensatz zu den Untersuchungen der Jahre 1979 und 1980 hat die Planktonbiomasse deutlich abgenommen und betrug im Frühjahrsgipfel 1,9 g/Kubikmeter und während der Herbstspitze 2,4 g/Kubikmeter. Ursache für den Biomasserückgang ist der Rückgang von *Oscillatoria rubescens*, *Tabellaria fenestrata* und *Asterionella formosa*. Der Biomasserückgang korrelierte mit einer Verringerung des Nährstoffeintrages. Trotzdem ist die Gesamtbiomasse des Sees noch immer dreimal so hoch wie 1955. Bei den Kieselalgen dominierte zeitweise *Cyclotella comensis*.

L68*

Pum, Manfred (1982): Ein Vergleich der Vertikalverteilung und der saisonalen Abfolge des Phytoplanktons im Ost- und Westbecken des Fuschlsees von Mai 1978 bis Mai 1979

Berichte der Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg <Salzburg>, 6.1981/82: p 57-80, 9 Abb., 4 Tab., Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 151.293 I

SW: Phytoplankton; See; Biomasse; Limnologie; Eutrophierung; Algen; Flachgau / Fuschlsee

AB: Die Vertikalverteilung und die saisonale Abfolge des Phytoplanktons im Fuschlsee wurde von Mai 1978 bis Mai 1979 untersucht. Algenspektrum, Individuenzahl und Biomasse der trophogenen Schicht von zwei Entnahmeorten wurden aufgenommen und verglichen. Die limnologische Entwicklung und Eutrophierung seit 1948 wurde anhand der vorliegenden Literatur dargestellt.

L69*

Redlingshofer, Regina (1986): Diatomeenassoziation in Seesedimenten des Grabensees

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1986, 53+69 pp, 55 Diagramme, Tab., Beil: 6 Tafeln Fotos, Lit: 52

BIBL: UBS-HB: 262.486 II

SW: Vegetationsgeschichte; See; Eutrophierung; Phytoplankton; Limnologie; Phosphat; Seesediment; Diatomeen; Algen; Flachgau / Alpenvorland / Grabensee

AB: Aus zwei Bohrkernen des Bodensedimentes vom Grabensee wurden die Kieselagen analysiert. Die Häufigkeit des Vorkommens der Arten sowie deren Verteilung im Profil werden tabellarisch und graphisch dargestellt. Die ökologischen Ansprüche der Arten werden anhand der Literatur aufgezeigt. Mit der Klostergründung von Mattsee im 8. Jh. begann die Eutrophierung des Sees und damit die Vermehrung planktischer Arten. Verstärkte Phosphatgaben in den letzten Jahrzehnten förderten stark eutrophe Arten.

L70*

Schmid, Anna-Maria M. (1985): Centronella reicheltii - A very unusual Diatom in the surface sediments of the Grabensee

In: Danielopol, Dan L. u.a. (Hrsg.): Contributions to the paleolimnology of the Trummer Lakes (Salzburg) and the Lakes Mondsee, Attersee and Traunsee (Upper Austria). - Mondsee: Limnologisches Institut, 1985, p 65-78, 17 Abb., Lit: 19

BIBL: UBS-HB: 187.735 II

SW: Neufund; See; Seesediment; Algen; Centronella reicheltii; Flachgau / Alpenvorland / Grabensee

AB: Im Bodensediment des Grabensees wurde Centronella reicheltii nur in den obersten 3 cm gefunden. Die Alge kommt nur in humusreichen, eutrophen Seen in Europa vor und wurde am Grabensee 1976 erstmals für Österreich nachgewiesen. Die Morphologie von Centronella ist sehr ähnlich der von Fragilaria crotonensis, sodass der Gattungsrang von Centronella fraglich erscheint und Centronella möglicherweise bloß eine teratomorphe Modifikation von Fragilaria ist.

L71

Schmid, Anna-Maria M. (2003): Endobacteria in the diatom Pinnularia (Bacillariophyceae): I. "Scattered ct-nucleotids" explained : DAPI-DNA-complexes stem from exoplastidical bacteria boring into the chloroplasts

Journal of Phycology, 39: p 122-138

SW: Pinnularia; Bacillariophyceae

L72

Schmid, Anna-Maria M. (2003): Endobacteria in the diatom Pinnularia (Bacillariophyceae): II. Host cell cycle dependent translocation and transient chloroplast-scars

Journal of Phycology, 39: p 139-153

SW: Pinnularia; Bacillariophyceae

L73*

Schmid, Anna-Maria M. ; Butz, Ilse (1996): Aqua-Schnee im Attersee

Österreichs Fischerei <Scharfling>, 49(4): p 85-91, 3 Abb., 1 Tab., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 53.208 I

SW: Phytoplankton; See; Algen; Flachgau / Attersee

AB: Im Juli 1995 klagten zahlreiche Badegäste des Attersees nach einem Bad über Hautverätzungen und Haarausfall. Nachdem Horrormeldungen in der Presse veröffentlicht wurden, sollte nun am 1. August der sogenannte Aqua-Schnee, das ist ein mit freiem Auge nicht sichtbares Netzwerk aus Gallerte und Schleimen, an welchem sich andere Organismen verfangen, untersucht werden. Bei drei Testpersonen konnten keine beeinträchtigenden Folgen aufgrund des an Körperhaaren anhaftenden Aqua-Schnees festgestellt werden. Weiters wurde eine Artenliste von planktischen und benthischen Algen zusammengestellt.

L74*

Schmidt, Roland (1991): Diatomeenanalytische Auswertung laminiertes Sedimente für die Beurteilung trophischer Langzeittrends am Beispiel des Mondsees

Wasser und Abwasser <Wien>, 35: p 109-123, 6 Abb., Lit: 13

BIBL: UBW-002: I 703.341

SW: Seesediment; See; Eutrophierung; Phytoplankton; Diatomeen; *Stephanodiscus parvus*; *Stephanodiscus minutulus*; *Cyclotella comensis*; *Tabellaria floccosa*; *Asterionella formosa*; *Aulacoseira islandica*; *Fragilaria crotonensis*; Flachgau / Mondsee

AB: Die laminierten Sedimente des Mondsees wurden für die Analyse der Eutrophierungsgeschichte des Mondsees ausgewertet. Die oligotrophe Phase dauerte bis 1950. Die voreutrophe Phase während der 50er und 60er Jahre wird unterbrochen von erhöhten Allochthoneinträgen durch Straßenbauten und Hochwasser. Die höheren Akkumulationsraten führten vermutlich auch zu einer Verzögerung der Eutrophierung. Die eutrophe Phase ab 1968 ist durch das Auftreten einer deutlichen hell/dunkel Laminiierung gekennzeichnet, die mit der Massenentfaltung von *Tabellaria floccosa* korrespondiert. Durch den Bau der Ringkanalisation wurde die Re-Oligotrophierung eingeleitet, die zu Beginn der 80er Jahre mit einer Umstrukturierung des Diatomeenplanktons begann. Auf die Bedeutung der Diatomeen als sensible Bioindikatoren von Eutrophierungsprozessen wird im Vergleich mit physiko-chemischen Daten hingewiesen.

L75

Schmidt, Roland (1991): Recent re-oligotrophication in Mondsee (Austria) as indicated by sediment diatom and chemical stratigraphy

In: Sladeczek, Vladimir (Hrsg.): Congress in Munich 1989, Bd. 2.- Stuttgart: Schweizerbart, 1991, p 963-967 (Verhandlungen / International Association of Theoretical and Applied Limnology. 24,2.)

BIBL: UBTUG-HB: Z I 86.147

SW: See; Flachgau / Mondsee

L76*

Schmidt, Roland ; Lange-Bertalot, Horst ; Klee, Rolf (2004): *Staurosira parasitoides* sp. nova and *Staurosira microstriata* (Marciniak) Lange-Bertalot from surface sediment samples of Austrian alpine lakes

Archiv für Hydrobiologie / Supplement volume <Stuttgart>, 154: p 1-9 (Algological Studies. 114.), 25 Abb., Lit: 10

BIBL: UBG-HB: II 301.054/Suppl.; UBW-002: II-323.164/Suppl.

SW: Neubeschreibung; Lungau / Schladminger Tauern / Lungauer Klaffersee

AB: Aus den Oberflächensedimenten des Lungauer Klaffersees wird die Kieselalgenart *Staurosira parasitoides* neu beschrieben.

L77*

Schwarz, Kurt (1981): Das Phytoplankton im Mondsee 1980

Arbeiten aus dem Labor Weyregg <Weyregg>, 5: p 110-118, 3 Diagr., Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 183.241 II; UBS-NW:

SW: Limnologie; See; Phytoplankton; Algenblüte; Algen; Flachgau / Mondsee

AB: Aufgrund hoher Nährstoffeinträge war die Phytoplankton-Konzentration des Mondsees immer recht hoch und regelmäßige Algenblüten von *Oscillatoria rubescens* traten auf. Im Jahre 1980 veränderte sich die Situation grundlegend. Das Jahresmaximum wurde erst im Herbst mit verminderter Häufigkeit erreicht. Der Jahresgang der einzelnen Algengruppen wird beschrieben und z. T. auf Diagrammen dargestellt. Dominierten in der ersten Jahreshälfte die Diatomeen, waren in der zweiten Jahreshälfte die Blaualgen und im Spätsommer auch die Dinophyceen vorherrschend.

L78*

Slanina, Kurt ; Wegl, Rudolf (1982): Zeller See : Bericht über die Kontrolluntersuchungen in den Jahren 1980 und 1981

Wasser und Abwasser <Wien>, 25: p 1-11 (Beiträge zur Gewässerforschung. XII.), 3 Abb., 2 Tab., Lit: 1

BIBL: UBW-002: I 703.341

SW: Phytoplankton; See; Oligotrophierung; Limnologie; Biomasse; Algen; Pinzgau / Zeller See

AB: Die Auswirkungen der Fernhaltung von Abwässern auf den Zeller See und dessen Oligotrophierungsprozess werden beschrieben. Neben chemischen Analysen wurde auch die Phytomasseverteilung im See und deren Anteile bei den verschiedenen Algenklassen im Jahreslauf untersucht.

L79

Sommaruga, Ruben (1988): Diurnal variation and vertical distribution of heterotrophic Bacteria of Lake Mondsee

Wiss. Report Limnologic. Inst. Österr. Akademie der Wissenschaften, 1988, 21 pp

SW: See; Plankton; Bakterien; Flachgau / Mondsee

L80*

Strasser, Peter (1982): Die Aufnahme und Abgabe von Metaboliten bei Blaualgen als Ausdruck der Anpassung an verschiedenen Lebensbedingungen

Universität Salzburg, Dissertation: 1982, 76 pp, 30 Abb., 5 Tab., Lit: 41

BIBL: UBS-HB: 261.652 II

SW: Wasserverschmutzung; Phosphat; Pflanzenphysiologie; See; Eutrophierung; Algenblüte; *Oscillatoria rubescens*; Cyanophyceae; Flachgau / Alpenvorland / Obertrumer See

AB: Die Aufnahme, der Transport und die Abgabe von Stoffwechselprodukten in Blaualgen wurden untersucht. Im Obertrumersee wurden die Zusammenhänge des Wachstums der Blaualge *Oscillatoria rubescens* mit dem Gehalt an Phosphat im Seewasser untersucht. Phosphat limitiert im Obertrumersee das Wachstum von *Oscillatoria*. Sobald die Phosphatkonzentration unter einen Schwellenwert absank, war die Algenblüte beendet.

L81*

Thaler, Friederike (1981): Die Characeen des Attersees, Mondsees und Fuschlsees

Arbeiten aus dem Labor Weyregg <Weyregg>, 5: p 164-165, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 183.241 II; UBS-NW:

- SW: Flora; See; Algen; Characeae; Flachgau / Mondsee; Flachgau / Fuschlsee; Flachgau / Attersee
- AB: Im Fuschlsee konnten folgende Armleuchteralgen festgestellt werden: *Nitella opaca*, *Chara fragilis*, *Chara tomentosa*, *Chara aspera*, *Chara hispida*, *Chara contraria*. Am S-Ufer des Mondsees wurden *Chara aspera* und *Chara contraria* festgestellt. Am Attersee S-Ufer wurden *Nitella opaca*, *Chara fragilis*, *Chara aspera* und *Chara hispida* gefunden.

L82*

Van Campen, Lies ; Edlinger, Bea (1981): Die Makrophytenvegetation des Atter-, Mond- und Fuschlsees

Arbeiten aus dem Labor Weyregg <Weyregg>, 5: p 156-163, 1 Karte, 1 Tab., 1 Vegetationstab., Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 183.241 II; UBS-NW:

SW: Vegetation; Wasserpflanzen; Pflanzengesellschaften; See; Flachgau / Mondsee; Flachgau / Fuschlsee; Flachgau / Attersee

AB: Im Mondsee, Fuschlsee und Attersee wurden 35 Vegetationsaufnahmen der Unterwasservegetation von Gefäßpflanzen gemacht. Festgestellt wurden folgende Arten: *Potamogeton crispus*, *Potamogeton frisei*, *Potamogeton lucens*, *Potamogeton perfoliatus*, *Potamogeton pectinatus*, *Potamogeton filiformis*, *Potamogeton pusillus*, *Potamogeton x salicifolius*, *Potamogeton alpinus*, *Nuphar lutea*, *Phragmites australis*, *Scirpus lacustris*, *Myriophyllum spicatum*, *Zannichellia palustris*, *Elodea canadensis*, *Ranunculus circinatus*, *Chara* sp., *Eleocharis* sp., *Glyceria fluitans*, *Fontinalis antipyretica*.

L83

Wambayi, F. (1982): Assessment of phytoplankton productivity in Mondsee

Mondsee: Unveröffentlichter Arbeitsbericht des International Postgraduate Training Kurses, 1982, 30 pp

SW: Phytoplankton; See; Flachgau / Mondsee

L84

Wunsam, Sybille ; Schmidt, Roland ; Klee, Rolf (1995): Cyclotella-taxa (Bacillariophyceae) in lakes of the alpine region and their relationship to environmental variables

Aquatic Sciences <Basel>, 57: p 360-386

BIBL. UBG-HB: I 300.016; UBI-FBN: 17.621: Regal 29a

SW: See; Alpine Stufe; Ökologie; *Cyclotella*; Diatomeen

L85*

Wurm, Edeltraut (1982): Das Schwingrasenmoor des Seethalersees und seine Desmidiaceenflora

Berichte der Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg <Salzburg>, 6.1981-82: p 103-157, 5 Abb., 25 Tab., Lit: 70

BIBL: UBS-HB: 151.293 I

SW: Moor; Flora; Schwingrasen; Pflanzengesellschaften; See; Algen; Desmidiaceae; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See

AB: Die Desmidiaceen-Gesellschaften des Schwingrasenmoores am Seetalersee wurden untersucht. Die Gesellschaften im Übergangsmoor sind nicht an gleiche pH-Werte gebunden, sondern dürften durch organische Bestandteile des Wassers bestimmt werden. Durch die wachstumsbedingten Veränderungen der Schlenkenstandorte kommt es

auch zu starken Veränderungen der Desmidiaceengesellschaften, die jedoch keinen jahreszeitlichen Rhythmen unterliegen.

L86*

Wurm, Edeltraut (1984): Winteruntersuchungen an Desmidiaceenstandorten im Schwingrasenmoor des Seethalersees

Berichte der Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg <Salzburg>, 7.1983/84: p 13-28, 17 Tab., Lit: 36

BIBL: UBS-HB: 151.293 I

SW: Moor; Flora; Schwingrasen; Pflanzengesellschaften; See; Algen; Desmidiaceae; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See

AB: Desmidiaceen überdauern den Winter im vegetativen Zustand. Dabei werden sie nicht gefroren sondern in Gallertklümpchen im Eis eingeschlossen. Bei Erwärmung beginnen die Algen sofort zu assimilieren und sich zu teilen.

L87*

Wurm, Edeltraut (1989): Die Zygotenbildung bei *Cosmarium subspeciosum* NORDST. var. *transiens* MESS.

Archiv für Hydrobiologie / Supplementband <Stuttgart>, 82(2): p 191-196 (Algological Studies. 55.), 14 Fotos, Lit: 7

BIBL: UBW-002: I 323.164/Suppl.82

SW: Algen; Desmidiaceae; Lungau / Schladminger Tauern / Weißpriachtal / Lonka

AB: Erstmals konnten Zygosporen von *Cosmarium subspeciosum* var. *transiens* aus einem Entwässerungsgraben an der Lonka im Lungau beschrieben werden. Dabei wurden auch die Verschmelzung der Zellen und die Entwicklung von Zygosporen dokumentiert.

3.14. Gruppe M: Ökologie

Weitere Arbeiten zu ökologischen Themenbereichen können in den Gruppen F (Forstwirtschaft), L (Limnologie, N (Naturschutz) und V (Vegetation) gefunden werden.

M001*

Anonymus (1989): Guter Nachweis für schlechte Luft : Immissionsbezogene Flechtenkartierung in Österreich

Uni-aktuell <Salzburg>, 1988/89(9/10): p 16-17, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 150.621 II

SW: Florenkartierung; Luftverschmutzung; Schwefeldioxid; Baumsterben; Ozon; Bioindikation; Ökologie; Immission; Flechten; Salzburg; Österreich

AB: In den letzten vier Jahren wurde von Salzburger Botanikern der Zusammenhang von Flechten und Luftzustand in Salzburg und anderen Teilen von Österreich untersucht. Rauchgase schädigen die Flechten besonders in der Umgebung von Großemittenten, saurer Regen besonders an Abflußstreifen an Bäumen und besonders im Winter wirkt sich Schwefeldioxyd verheerend aus. Für die Waldschäden im Lungau wird hauptsächlich Ozon verantwortlich gemacht.

M002*

Anonymus (1989): Salzburger Botaniker entdecken: "Neues Schwammerl" und Blei im Boden

AK-Report <Salzburg>, 23(1): p 6, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.526 II

SW: Neufund; Schwermetall; Boden; Pilze; Femsjonia pezizaeformis; Salzburg

AB: Kurzer Bericht über den Neufund von Femsjonia pezizaeformis in Salzburg sowie über die Schwermetallbelastungen am Stubnerkogel in Gastein und im Blühnbachtal.

M003*

Anonymus (1992): Schlechter Zustand der Stadtbäume : Anteil der gesunden Bäume ist von 45,9 auf 36.4 Prozent gesunken - "Streß" ist eine der Ursachen

Salzburger Landes-Zeitung <Salzburg>, 1992(7) vom 17.3.1992: p 2, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.900 III

SW: Stadt; Baum; Baumschaden; Salzburg Stadt

AB: Im Vergleich zu Erhebungen in den Jahren 1983-1985 hat sich im Zeitraum 1986-1988 der Zustand von 7000 untersuchten Bäumen in der Stadt Salzburg verschlechtert. Ein besonders heißer Sommer 1986 und andauernde Belastungen durch Verkehr, Streusalz, schlechte Bodenverhältnisse, Klima und Parasiten verursachen die Schäden an den Stadtbäumen.

M004*

Anonymus (1989): Vergleich der ökologischen Qualität einer begradigten und einer mäandrierenden Strecke am Oichtenbach (Salzburg)

Natur und Landschaft <Stuttgart>, 64(11): p 517-523, 6 Abb., 6 Tab., Lit: 18

BIBL: UBS-HB: 53.741 II

SW: Ökologie; Fließgewässer; Renaturierung; Lebensform; Ufervegetation; Ufer; Gefäßpflanzen; Flachgau / Alpenvorland / Oichtental / Oichten

AB: Ein natürlich mäandrierender und ein durch Regulierung begradigter Abschnitt der Oichten wurde ökologisch untersucht. Während am unbegradigten Bachabschnitt eine reiche Ufervegetation mit vielen Bäumen und Sträuchern vorkommt, wachsen am begradigten Bachufer nur Hochstaudenreiche Vegetationstypen. Weiters wurden Avifauna und chemisch-physikalische Parameter der Biozönose erhoben, da ein begradigter Teilbereich des Baches revitalisiert werden soll.

M005*

Arming, Claudia ; Nowotny, Günther ; Eichberger, Christian ; Althaler, Isolde (2008): Verlust an Feuchtwiesen und Lebensraumfragmentierung am Beispiel zweier Gemeinden im Bundesland Salzburg (Österreich)

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 17-49 (Sauteria. 16.), 15 Abb., 4 Tab., Lit: 54

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Streuwiese; Feuchtbiotop; Naturraum; Landschaftsökologie; *Drosera anglica*; *Gentiana pneumonanthe*; *Iris sibirica*; *Orchis morio*; *Scorzonera humilis*; *Senecio helenitis*; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppl / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf

AB: Die Fragmentierung der Landschaft und der Verlust an gehölzfreien Feuchtwiesen werden am Beispiel der Gemeinden Eugendorf und Koppl dargestellt. Anhand von Luftbildmaterial aus den Jahren 1953, 1969, 1987 und 2002 wurden sowohl der Rückgang verschiedener Typen von gehölzfreien Feuchtbiotopen als auch die Veränderung im Siedlungsraum und Straßennetz ausgewertet und analysiert. In Koppl gingen zwischen 1953 und 2007 nicht weniger als 67,44% aller gehölzfreien Feuchtflächen verloren, in Eugendorf waren es sogar 80,89 %. die größten Verluste waren dabei zwischen 1953 und 1987 zu verzeichnen, die negative Entwicklung hielt aber trotz des gesetzlichen Lebensraumschutzes seit 1992 teilweise bis in die jüngste Vergangenheit an. Hauptursachen sind die Entwässerung und Aufforstung von Moorflächen sowie die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung von Feuchtwiesen, in geringerem Ausmaß aber auch Verbrachung, Verbuschung und Bewaldung nach Nutzungsaufgabe. Die massive Zunahme des Flächenbedarfs für Siedlungs- und Gewerbegebiete wird daran deutlich, dass die verbaute Fläche in den beiden Gemeinden von 1953 bis 2002 auf 570 % anwuchs. Anhand von ausgewählten Pflanzenarten auf der Roten Liste Salzburgs (*Drosera longifolia*, *Gentiana pneumonanthe*, *Iris sibirica*, *Orchis morio*, *Scorzonera humilis*, *Tephrosia helenitis*) werden die nachteiligen Auswirkungen von Lebensraumverlust sowie Zerschneidung und Unterbrechung von Biotopverbundachsen auf bedrohte Organismen exemplarisch diskutiert. [Autoren]

M006

Attarpour, Nahid ; Türk, Roman ; Hofmann, Werner (1987): Radionuclide in Waldökosystemen

Österreichische Forschungsinitiative gegen das Waldsterben. Bericht <Wien>, 1987: p 39-48

BIBL: UBBW-HB: I-50.514; UBI-HB:

M007*

Bieber, Wolfgang (2001): Blei und Schwefel in Nationalparks im Vergleich

In: Symposium Forschung im Nationalpark Hohe Tauern. 15. 16. 17. November 2001 Burg Kaprun.- Matrei: Nationalparkrat Hohe Tauern, 2001, p 154-160, 4 Abb., 1 Tab., Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 816.719 II

SW: Schwefel; Blei; Cadmium; Luftverschmutzung; Bioindikation; Letharia vulpina; Cetraria islandica; Hohe Tauern; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm

AB: Die Blei und Schwefelgehalte in den Flechten *Cetraria islandica*, *Letharia vulpina* und *Letharia columbiana* aus verschiedenen Nationalparks wurden miteinander verglichen. Die geringsten Belastungen mit anthropogenen Ablagerungen wurden in Alaska nachgewiesen. Die Schwefelwerte waren in Europa doppelt so hoch wie in Alaska.

M008*

Bieber, Wolfgang (1997): Vergleichende Schwermetallanalyse in alpinen Nationalparks von Alaska, Kanada und Österreich

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1997, 92 pp, 30 Abb., 10 Tab., Lit: 64

BIBL: UBS-HB: 269.626 II

SW: Schwermetall; Zink; Kupfer; Cadmium; Blei; Bioindikation; Flechten; *Cetraria islandica*; *Letharia vulpina*; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Anlaufstal

AB: Aus nordamerikanischen Nationalparks und aus Österreich (in Salzburg von der Überlingalm im Lungau und vom Anlaufstal im Gasteinertal) wurden die Gehalte an Zink, Kupfer, Cadmium und Blei in Flechten analysiert. Die Abhängigkeit der Schwermetallgehalte von *Letharia vulpina* und *Cetraria islandica* von Fundort, Meereshöhe, Altersstufe etc. wird diskutiert. *Cetraria* und *Letharia* binden Schwermetalle in unterschiedlicher Konzentration. Vor allem in den Alpen konnten erhöhte Werte von Blei und Cadmium festgestellt werden. Flechten sind als Monitoringorganismen gut geeignet.

M009*

Blaschka, Albin ; Zunhammer, Diana (2000): Der GÜPL Saalachau: Diversität im Spiegel sich ändernder Nutzung - eine Fallstudie

In: Fürnkranz, Dieter & al. (Hrsg.): 3. Symposium Biotopkartierung in Bergregionen. Ein Beitrag zur aktuellen Kampagne des Europarates "Europa - ein gemeinsames Erbe" Kurzfassung der Vorträge 1-24. Kurzfassung der Poster 24-33.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 2000, Beitrag 26 (Naturschutz-Beiträge. 23.), Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 814.721 II

SW: Auenvvegetation; Hemerobie; Diversität; Gefäßpflanzen; Flachgau / Salzburger Becken / Saalachtal / Siezenheim

AB: Am Truppenübungsplatz Saalachau in Siezenheim wurde der Einfluß von anthropogenen Veränderungen auf die Vegetation untersucht. Wird nur die Vegetation beeinflusst, wird der Artenreichtum positiv verändert. Wird jedoch auch das Substrat gestört, sinkt die Diversität.

M010*

Bolhar-Nordenkampf, Harald R. ; Kinzel, Helmut (1990): Stress, Eutrophy and related Topics. Abstracts of papers presented at the 9th meeting of the "Österreichischer Arbeitskreis für Pflanzenphysiologie" held in Ottenstein (Lower Austria) September 26-29, 1989

Phyton <Horn>, 30(2): p 313-330, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Pflanzenphysiologie; Ökologie; Salzburg Stadt; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

AB: Beinhaltet Abstracts zu: Nowotny, G.: Investigations on moisture tension in the rhizosphere and their influence on the water regime of horse chestnut trees (*Aesculus hippocastanum* L.) in the city of Salzburg (Austria) UND: Peer, Th & Rücker, Th.: Higher

fungi as monitor organisms for heavy metal contents in terrestrial ecosystems UND: Polonyi, S.: Cryosubstitution and electron microscopy of lichens UND: Foissner, I. Ca²⁺-induced formation of wall appositions in characean internodial cells UND: Höftberger, M.: Light- and electronmicroscopical investigations in *Xanthidium armatum* UND: Jarosch, R.: Fundamentals of a hydrodynamics for the plant cells.

M011*

Brausch, Angelika (2003): *Duchesnea indica* ein Neophyt in Europa

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2003, 66+19 pp, 16 Abb., 5 Tab., Lit: 41

BIBL: UBS-HB: 286.621 II

SW: Neophyten; Einbürgerung; Stadt; Morphologie; Keimung; Verbreitung; *Duchesnea indica*; Mitteleuropa; Salzburg

AB: *Duchesnea indica* wird in Mitteleuropa seit Jahrzehnten kultiviert und breitet sich in milden Gebieten mit wenigen Frösten aus. Sie meidet das Mediterrangebiet, Feuchtgebiete und hohe Gebirgslagen. In allen Vorkommen ist sie an die Nähe des Menschen gebunden. Die natürliche Verbreitung in Ostasien sowie die anthropogene Verbreitung in Europa wird anhand von eigenen Erhebungen dargestellt. In Salzburg wurde *Duchesnea* erstmals 1857 aus dem Botanischen Garten erwähnt. Bereits 1955 werden verschleppte Vorkommen in Maxglan angegeben. Derzeit kommt die Scheinerdbeere in allen Stadtteilen vor und kann als eingebürgert angesehen werden. Weiters werden in der Arbeit die Ergebnisse von Wachstumsanalysen, Keimfähigkeit, Wachstum unter Konkurrenzbedingungen, Ausbreitungsdynamik, Mäh- und Trittfestigkeit, Individuendichte, Blütenmuster im UV-Licht und Mykorrhizauntersuchungen präsentiert.

M012*

Butter, Renate T. (1997): Vorbereitende Maßnahmen für Biomonitoring in alpenländischen Streuwiesen in Zusammenhang mit der Spiegelanhebung des Wallersees 1998

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1997, 157 pp, 1 Vegetationskarte, 3 Pläne, 79 Abb., 11 Tab., Beil: 2 Vegetationstab., Lit: 104

BIBL: UBS-HB: 280.516 II

SW: Vegetation; Grundwasser; See; Sukzession; Pflanzengesellschaften; Arrhenatheretum elatioris; Molinietum caeruleae; Schoenetum ferruginei; Sphagnetum medii; Bioindikation; Biomonitoring; Dauerbeobachtung; Gefäßpflanzen; Moose; Flachgau / Alpenvorland / Wallersee; Flachgau / Alpenvorland / Obertrumer See

AB: Der Seespiegel des Wallersees wurde über einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren immer wieder abgesenkt. Dies führte auch zu einer drastischen Abnahme des Schilfgürtels. Ab 1998 wird nun der Seespiegel wieder um 27 cm Mittelwasser und 40 cm Niederwasser angehoben. Um die Auswirkungen der Seespiegelerhöhung und damit verbunden des Grundwasseranstieges analysieren zu können, wurde die Vegetation der Uferwiesen am Wallersee und Obertrumersee dokumentiert. Als passives Biomonitoring wurden 20 Dauerbeobachtungsflächen errichtet, damit in 5-10 Jahren die Veränderungen der Vegetation analysiert werden können. Dabei sollen vor allem auf die Feuchte- und Stickstoffzahl sowie die Überschwemmungszeiger ausgewertet werden. Die Veränderung der Pflanzengesellschaften nach dem Grundwasseranstieg wird diskutiert.

M013*

Cernusca, Alexander (1987): 10 Jahre Ökosystemforschung im Nationalpark Hohe Tauern

In: Nationalpark Hohe Tauern. Auseinandersetzung mit Natur und Kultur. Symposium an der Universität Innsbruck, 19.-20. Nov. 1987.- Innsbruck: Universität Innsbruck, 1987, p 31-36 (Veröffentlichungen der Universität Innsbruck. 163.), 1 Abb., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 58.387 I/163

SW: Ökologie; Alpine Stufe; Alpine Rasen; Nationalpark; Pinzgau / Hohe Tauern

AB: Die wichtigsten Aufgaben der ökologischen Forschung sind: Bestandsaufnahme des ökologischen Inventars, Analyse der ökologischen Veränderungen, umfassende Ökosystemanalysen und Öffentlichkeitsarbeit. Im Kärntner und Salzburger Teil des Nationalparks Hohe Tauern wurden im Rahmen des UNESCO-Projektes Man and Biosphere umfassende Untersuchungen auf alpinen Rasen und aufgelassenen Almflächen durchgeführt.

M014*

Cernusca, Alexander (1991): Ecosystem research on grassland in the Austrian Alps and in the Central Caucasus

In: Esser, G. ; Overdiek, D. (Hrsg.): Modern Ecology: Basic and applies aspects.- Amsterdam: Elsevier, 1991, p 233-271, 3 Tab., 19 Abb., Lit: 41

BIBL: UBS-HB: 620.769 I

SW: Ökologie; Hemerobie; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe; Kärnten / Glocknergruppe

AB: An einem Höhen transekt in der Glocknergruppe und im Kaukasus wurden Bestandsstruktur, Energiehaushalt und Mikroklima von Grasland-Ökosystemen sowie die Auswirkungen anthropogener Einflüsse auf die Vegetation untersucht.

M015*

Daichendt, Nicole A. (2000): Düngeversuche und Grünverbauungsexperimente für die naturnahe Stabilisierung einer Rutschfläche in Großmain / Sbg. Land

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2000, 101+17 pp, 154 Abb., 17 Tab., Lit: 93

BIBL: UBS-HB: 282.522 II

SW: Erosion; Blaike; Begrünung; Erico-Pinetum sylvestris; Dolomit; Düngung; Aster bellidistrum; Carduus defloratus; Valeriana tripteris; Sesleria varia; Anthyllis vulneraria; Lotus corniculatus; Calamagrostis varia; Carex flacca; Flachgau / Salzburger Becken / Großmain / Kohlgraben

AB: Die Auswirkung unterschiedlicher Düngegaben auf das Wachstum von Aster bellidistrum, Carduus defloratus, Valeriana tripteris, Sesleria albicans, Anthyllis vulneraria, Lotus corniculatus, Calamagrostis varia und Carex flacca wurde anhand von Einzelrametclonierungen untersucht. Die untersuchten Pionierpflanzen wurden anschließend zur Begrünung einer Rutschung im Kohlgraben bei Großmain verwendet. Die Rutschung in einem Erico-Pinetum mußte zuerst mit Heckenbuschlagen stabilisiert werden.

M016*

Eckl, Peter ; Hofmann, Werner ; Türk, Roman (1986): Uptake of natural and man-made radionuclides by lichens and mushrooms

Radiation and Environmental Biophysics <Berlin>, 25: p 43-54, 2 Abb., 4 Tab., Lit: 27

BIBL: UBG-HB: I 302.121

SW: Radioaktivität; Tschernobyl; Pilze; Flechten; Salzburg; Niederösterreich

AB: Von verschiedenen Lokalitäten in Salzburg und Niederösterreich aus den Jahren 1979-1982 wurden die Gehalte von Radionukliden in Flechten, Pilzen und im Boden festge-

stellt. Aufgrund der großen Absorptionsfläche des Pilzmyceliums enthalten Pilze höhere Werte von Cs-137 und K-40 als Flechten. Weiters wurden Sb-125 und Co-60 untersucht. Die kurzlebigen Isotope Ce-144, Zr-95 und Nb-93 konnten in Pilzen nicht festgestellt werden, da sie vermutlich vor der Aufnahme zerfallen. In Flechten jedoch konnten diese Nuklide festgestellt werden, da sie auf deren Oberfläche abgelagert wurden. Der Cs-137 Gehalt der Proben wird mit dem Kaliumstoffwechsel in Zusammenhang gebracht. [Autoren, verändert]

M017

Eckl, Peter ; Türk, Roman ; Hofmann, Werner (1984): Natural and man-made radionuclide concentrations in lichens at several locations in Austria

Nordic journal of botany <Copenhagen>, 4.1984(4): p 521-524

BIBL: UBG-RBO: ; UBW-073: ; OeZOO: 6/d1

M018*

Edenhofner, Heinz K. ; Schmid, Anna-Maria M. (1984): Effects of daylength and Temperature-cycles on the growth of the aerophilic Diatom *Hantzschia amphioxys*

Archiv für Hydrobiologie <Stuttgart>, 101(1-2): p 73-88, 4 Diagr., 2 Tab., Lit: 81

BIBL: UBW-002: II 323.164 I ; UBG-HB: II 301.054

SW: Lichtverhältnisse; Lufttemperatur; Ökologie; Wachstum; Algen; *Hantzschia amphioxys*; Flachgau / Salzburger Becken

AB: Die aerophile Diatomee *Hantzschia amphioxys* von einem exponierten Fels-Biotop in der Umgebung Salzburgs wurde unter verschiedenen Tageslängen und Temperaturbedingungen im Labor gezüchtet. Optimal für die Teilungsrate waren 14 Stunden hell zehn Stunden dunkel mit Temperaturen von 22° hell und 16° dunkel. Diese Bedingungen unterscheiden sich beträchtlich vom natürlichen Standort mit Temperaturen von über 35° C.

M019*

Egger, Richard (1993): Freilanduntersuchungen über die Wirkung von Luftschadstoffen auf ausgewählte physiologische und biochemische Parameter in der Flechte *Hypogymnia physodes*

Universität Salzburg, Dissertation: 1993, 110 pp, 47 Abb., 24 Tab., Lit: 191

BIBL: UBS-HB: 266.710 II

SW: Luftverschmutzung; Immission; Bioindikation; Flechtentransplantat; Schwermetall; Schwefeldioxid; Stickoxide; Ozon; Flechten; *Hypogymnia physodes*; Salzburg

AB: Flechtenproben von *Hypogymnia physodes* wurden im Bundesland Salzburg in der Nähe der Luftmeßstationen der Salzburger Landesregierung exponiert. Durch monatliche und eine 8-monatige Überprüfung von bestimmten biochemischen und physiologischen Parametern wurde der Schadstoffeinfluß bestimmt und mit den Immissionsdaten in Beziehung gesetzt. Weiters wurde auch der Gehalt an Blei und Cadmium analysiert.

M020*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (2009): Erfolgreiche Renaturierungsmaßnahmen im Adneter Moos (Tennengau, Salzburg, Österreich)

In: Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen & 32. Symposium der Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pörschach.- Dorfbeuern: Just, 2009, p 65-100 (Sauteria. 18.), 23 Abb., 3 Tab., Lit: 57

BIBL: UBS-HB: 786.193 I

SW: Moor; Niedermoor; Streuwiese; Renaturierung; Biotopmanagement; Renaturierung; Gefäßpflanzen; *Liparis loeselii*; *Serratula tinctoria* ssp. *tinctoria*; *Juncus subnodulosus*; *Dianthus superbus* ssp. *superbus*; *Gentiana pneumonanthe*; Vögel; *Anthus pratensis*; *Saxicola rubella*; *Saxicola torquata*; Lepidoptera; *Coenonympha tullia*; *Maculinea nausithous*; *Maculinea teleis*; *Melitaea diamina*; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adneter Moos

AB: Das Adneter Moos, ein verbrachtes und teilweise verbuschtes Niedermoor, ist seit 1983 als Geschützter Landschaftsteil ausgewiesen. Größere Teile wurden in den sechziger Jahren des 20. Jh. durch Streifenpflug-Aufforstungen mit Fichten vernichtet. Im Untersuchungsgebiet konnten 450 Gefäßpflanzenarten nachgewiesen werden, darunter 45 Arten der Roten Liste Salzburgs. Botanische Besonderheiten sind: *Juncus subnodulosus*, *Dianthus superbus* ssp. *superbus*, *Gentiana pneumonanthe*, *Liparis loeselii*. Im Gebiet kommen sechs Amphibien- und vier Reptilienarten vor. Ähnlich hochwertig ist das Gebiet bezüglich der Vögel (*Anthus pratensis*, *Saxicola rubella*, *Saxicola torquata*) und Tagfalter (*Coenonympha tullia*, *Maculinea nausithous*, *Maculinea teleis*, *Melitaea diamina*). Seit 2005 wurde ein Landschaftspflegeplan umgesetzt. Dadurch konnten etwa 13,5 ha Brachflächen wieder gepflegt und etwa 1,15 ha Verbuschungen entfernt werden. Flächenmäßig und ökologisch besonders bedeutend war die Rückwandlung von 5,75 ha Fichtenforst in Streuwiesen. In offener Bauweise wurden 2,7 km Gräben wieder in Stand gesetzt. Begleitend zu den Maßnahmen wurden Vorträge, Führungen, Schulveranstaltungen und ein Aktionstag durchgeführt.

M021

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (2005): Renaturierungsmaßnahmen für ehemalige Niedermoore und Streuwiesen in zwei Schutzgebieten Salzburgs (Österreich) : Restoration management of former lowland moors and litter meadows in the Federal Province of Salzburg (Austria)

In: Pedrotti, F. & al. (Hrsg.): Stelvio Seventy Conference 8-11 September 2005, Rabbi Valley (Trentino), Italy (Abstracts).- p 28-29

M022*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (2008): Successful biotope management in the lowland moor Adneter Moos (Tennengau, Federal Province of Salzburg, Austria)

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 193-195 (Sauteria. 16.), 1 Tab., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Renaturierung; Moor; Streuwiese; Biotopmanagement; Biotopschutz; *Dianthus superbus* ssp. *superbus*; *Drosera x obovata*; *Gentiana pneumonanthe*; *Carex disticha*; *Juncus subnodulosus*; Lepidoptera; *Maculinea nausithonis*; *Maculinea teleis*; *Melitaea diamina*; *Serratula tinctoria*; *Liparis loeselii*; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adneter Moos

AB: Ziel eines Biotopmanagementprojektes war die Wiederherstellung der seit Jahrzehnten nicht mehr genutzten Streuwiesen des Adneter Moores. Das Gebiet beherbergt rund 450 Gefäßpflanzenarten, darunter 45 Arten der Roten Liste Salzburgs sowie seltene Vögel und Schmetterlinge.

M023

Ellmauthaler, Sonja (1996): Investigations on *Ranunculus trichophyllus* and its management in the Almkanal (Salzburg, Austria)

In: Sil, A. & al. (Hrsg.) Proceedings of the International Workshop 8th macrophyte meeting IAD. Sept. 1.-4.1996.- Bohinj: 1996, p 20-22

SW: Wasserpflanzen; Fließgewässer; Ufervegetation; Ökologie; Kanal; *Ranunculus trichophyllus*; Salzburg Stadt / Almkanal

AB: Aufgrund der seit Mitte der 80-er Jahre des 20. Jh. immer wieder auftretenden Massenvermehrung von *Ranunculus trichophyllus* im Almkanal in Salzburg wurden die Wachstumsbedingungen näher untersucht. Die Vorkommen im Almkanal wurden kartiert und die ökologischen Parameter Verbauung, Fließgeschwindigkeit, Beschattung, Umgebungsvegetation und Sedimentzusammensetzung wurden erhoben. Erst ab einer Beschattung von über 60% tritt die Art nicht mehr auf. Da der Hahnenfuß noch bei Fließgeschwindigkeiten von 1,2 m/s vorkommt ist sie recht strömungstolerant. Das vermehrte Auftreten auf feinkörnigem Sediment hängt mit dem höheren Nahrungsangebot zusammen. Die Pflanzen sind gut mit Stickstoff, jedoch schlecht mit Kalium und Phosphor versorgt. Die Diasporen sind gut keimfähig. Als Bekämpfungsmaßnahme wird die Abdeckung des Kanals mit Schattiernetzen empfohlen.

M024*

Ellmauthaler, Sonja (1996): Untersuchungen zur "Wasserhahnenfußproblematik" im Almkanal (Österreich, Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1996, 84 pp, 9 Fotos, 16 Abb., 30 Tab., Lit: 110

BIBL: UBS-HB: 269.332 II; UBS-NW: 72.9.H-90

SW: Wasserpflanzen; Fließgewässer; Ufervegetation; Ökologie; Kanal; *Ranunculus trichophyllus*; Salzburg Stadt / Almkanal

AB: Aufgrund der seit Mitte der 80-er Jahre des 20. Jh. immer wieder auftretenden Massenvermehrung von *Ranunculus trichophyllus* im Almkanal in Salzburg wurden die Wachstumsbedingungen näher untersucht. Die Vorkommen im Almkanal wurden kartiert und die ökologischen Parameter Verbauung, Fließgeschwindigkeit, Beschattung, Umgebungsvegetation und Sedimentzusammensetzung wurden erhoben. Erst ab einer Beschattung von über 60% tritt die Art nicht mehr auf. Da der Hahnenfuß noch bei Fließgeschwindigkeiten von 1,2 m/s vorkommt ist sie recht strömungstolerant. Das vermehrte Auftreten auf feinkörnigem Sediment hängt mit dem höheren Nahrungsangebot zusammen. Die Pflanzen sind gut mit Stickstoff, jedoch schlecht mit Kalium und Phosphor versorgt. Die Diasporen sind gut keimfähig. Als Bekämpfungsmaßnahme wird die Abdeckung des Kanals mit Schattiernetzen empfohlen.

M025

Ennemoser, Robert ; Ennemoser, Inge (1989): Moore im Bereich der Loferer Alm

Unveröffentlichtes Gutachten (Mooruntersuchungen im Pinzgau) [vermutlich] im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1989

SW: Moor; Pinzgau / Kalkalpen / Loferer Steinberge / Loferer Alm

M026

Fizek, Wolfgang (1990): Nadel- und bodenanalytische Untersuchungen am Haunsberg

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1990, 125 pp

BIBL: UBBW-HB: D-4.637; ÖNB: 1,323.054-C

SW: Boden; Bodenstreu; Flachgau / Alpenvorland / Haunsberg

M027

Flintrop, T. (1994): Ökologische Charakterisierung des Caricetum davallianae durch Grundwasserstands- und pH-Messungen
Berichte der Reinhold-Tuexen-Gesellschaft (RTG). <Hannover>, 6: p 83-100, 5 Abb., 5 Tab., Lit: 25

BIBL: UBG-HB: I 560.486; UBBW-315: Z-188

SW: Caricetum davallianae

M028*

Frank, Susanne (2000): Biotopverbund aus pflanzenökologischer Sicht : Vegetationsökologische Untersuchung der Biotopvernetzung in den Gemeinden Koppl, Hof und Fuschl am See (Flachgau)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2000, 107 pp, 15 Abb., 27 Tab., Beil: 19 Karten, 1 Vegetationstab., Lit: 86

BIBL: UBS-HB: 282.250 II

SW: Biotopkartierung; Biotopschutz; Vegetation; Magerwiese; Niedermoor; Feuchtbiotop; Naturschutz; Biotopverbund; Gefäßpflanzen; Flachgau / Hof / Umgebung; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppl / Umgebung; Flachgau / Fuschlseeggebiet

AB: Für Biotope an Magerstandorten (Tieflandsbürtlingrasen, Blaugras-Halbtrockenrasen, Glatthaferwiesen, Wiesenschwingel-Futtergraswiesen, Kohldistel-Naßwiesen, Niedermooere, Kleinseggensümpfe, Großseggensümpfe) in den Gemeinden Koppl, Hof und Fuschl am See wurde ein Biotopverbundkonzept entwickelt. Die Bewertung der Biotope erfolgte hinsichtlich Arteninventar, Eutrophierungsgrad, Bewirtschaftungsintensität, Biotopgröße, Größe der Pufferzonen, Isolationsgrad. Die meisten untersuchten Biotope entsprachen nicht den jeweiligen Mindestanforderungen für die Pflanzengemeinschaften. Besonders gefährdet sind Flächen durch Verschiffung beziehungsweise Eutrophierung. Die Ausbildung von Pufferzonen ist nahezu überall mangelhaft. Vor allem Klein- und Großseggensümpfe sowie Glatthaferwiesen weisen eine sehr geringe Biotopdichte auf, sodass der genetische Austausch zwischen den Arten auf diesen Flächen nicht möglich ist. Maßnahmen für einen stabilen Biotopverbund werden vorgeschlagen.

M029*

Frank, Susanne (2000): Biotopverbund aus Pflanzenökologischer Sicht : Vegetationsökologische Untersuchungen der Biotopvernetzung in den Gemeinden Koppl, Hof und Fuschl am See (Flachgau)

In: Fürnkranz, Dieter & al. (Hrsg.): 3. Symposium Biotopkartierung in Bergregionen. Ein Beitrag zur aktuellen Kampagne des Europarates "Europa - ein gemeinsames Erbe" Kurzfassung der Vorträge 1-24. Kurzfassung der Poster 24-33.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 2000, Beitrag 27 (Naturschutz-Beiträge. 23.), Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 814.721 II

SW: Biotopkartierung; Biotopschutz; Niedermoor; Trockenvegetation; Gefäßpflanzen; Flachgau / Hof; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppl; Flachgau / Fuschlseeggebiet / Fuschlseemoor

AB: In den Gemeinden Koppl, Hof und Fuschl wurden Niedermoorbiotope und Kalk-Halbtrockenrasen ökologisch kartiert und bewertet. Die Bewertung erfolgte nach Arteninventar, Eutrophierungsgrad, Bewirtschaftungsintensität, Biotopgröße, Größe der Pufferzonen und Isolationsgrad. Als Ergebnis wurden Bereiche ausgewiesen, in denen neue Biotope geschaffen werden müssen, um einen Artenaustausch zwischen gleichen Biototypen zu gewährleisten.

M030*

Fritsch, Karl (1919): Blütenbiologische Untersuchungen an einigen Pflanzen der Ostalpen

Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse / Abteilung 1 <Wien>, 128: p 295-330, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 50.575 I

SW: Blütenökologie; *Aconitum tauricum*; *Euphrasia versicolor*; *Campanula scheuchzeri*; *Solidago alpestris*; *Senecio cacaliaster*; *Senecio cacaliaster-Hybriden*; *Leontodon pyrenaicus*; *Heracleum austriacum*; *Carduus defloratus*; *Allantus arcuatus*; *Anonocodes fulvicollis*; *Agrotis cuprea*; *Agrotis ocellina*; *Argynnis aglaja*; *Argynnis pales*; *Aricia vagans*; *Bibio pomonae*; *Bombus agrorum*; *Bombus confusus*; *Bombus hortorum*; *Bombus lapidarius*; *Bombus latreilleus*; *Bombus mastrucatus*; *Bombus mucidus*; *Bombus pratorum*; *Bombus soroensis*; *Bombus terrester*; *Calocoris affinis*; *Cheilosia pigra*; *Cheilosia variabilis*; *Chrysogaster solstitialis*; *Cryptocephalus sericeus*; *Dasytes plumbens*; *Dilophus vulgaris*; *Drymeia hamata*; *Empis bistortae*; *Empis gravipes*; *Empis palparis*; *Epuraea depressa*; *Erebia ligea*; *Eristalis pertinax*; *Formica fusca*; *Halictus alpinus*; *Halictus calceatus*; *Helophilus florens*; *Larentia montanata*; *Leptura aethiops*; *Leptura dubia*; *Leptura maculata*; *Leptura melanura*; *Leptura rubra*; *Liancalus melanura*; *Loptothenax tuberum*; *Lygus pabulinus*; *Melanostoma mellina*; *Melanostoma scalarae*; *Meligethes aeneus*; *Melithreptus menthastri*; *Myobia fenestrata*; *Onesia sepulcralis*; *Parnassius apollo*; *Phora crassicornis*; *Pieris rapae*; *Plusia gamma*; *Pollenia atramentaria*; *Psithyrus quadricolor*; *Psithyrus vestalis*; *Ramphomyia culicina*; *Sapromyza difformis*; *Sarcophaga carnaria*; *Scatophaga stercoraria*; *Sciara fusca*; *Sepsis cynipsea*; *Sphaegina nigra*; *Syrphus balteatus*; *Syrphus bullatus*; *Syrphus cinctellus*; *Syrphus cinctus*; *Syrphus lapponicus*; *Syrphus ribesii*; *Syrphus vitripennis*; *Tachista calcanea*; *Vespa silvestris*; *Volucella pellucens*; *Volucella pulmata*; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Anlaufstal; Flachgau / Schafberggebiet; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Sonntagshorn; Tennengau / Göll-Gruppe / Roßfeld

AB: Zehn Alpenpflanzen, davon sechs aus dem Anlaufstal bei Gastein (*Aconitum tauricum*, *Euphrasia versicolor* (*picta*), *Campanula scheuchzeri*, *Solidago alpestris*, *Senecio cacaliaster* und *Leontodon pyrenaicus* (= *hastilis*)) und aus dem Salzkammergut (*Heliosperma quadrifida*, *Heracleum austriacum*, *Carduus viridis* (= *defloratus*)) wurden blütenbiologisch untersucht. Bei *Heracleum austriacum* (Kreuzstein am Mondsee, Scharfling, St. Gilgen), *Senecio cacaliaster* (Anlaufstal) und *Carduus defloratus* (Gaisberg, Sonntagshorn, Schafberg, Scharfling) werden auch die blütenbesuchenden Insekten aufgelistet.

M031*

Fuchs, Birgit (2001): Mykorrhizierung ausgewählter und gefährdeter Pflanzenarten zweier Feuchtstandorte im Bundesland Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2001, 93 pp., 47 Abb., 39 Tab., Lit: 68

BIBL: UBS-HB: 284.024 II

SW: Moor; Streuwiese; Mykorrhiza; Renaturierung; *Betonica officinalis*; *Drosera intermedia*; *Lycopodiella inundata*; *Molinia caerulea*; *Serratula tinctoria*; *Rhynchospora alba*; *Acaulospora laevis*; *Acaulospora colossica*; *Glomus etunicatum*; Salzburg Stadt / Leopoldskron / Hammerauer Moor; Flachgau / Salzburger Becken / Glanegg

AB: Von *Betonica officinalis*, *Drosera intermedia*, *Lycopodiella inundata*, *Molinia caerulea*, *Serratula tinctoria* und *Rhynchospora alba* aus dem Hammerauer Moor beziehungsweise aus einer Streuwiese in Glanegg wurde die vesikulär-arbuskuläre Mykorrhiza untersucht. *Serratula* und *Betonica* waren deutlich infiziert, mit Ausbildung von Vesikeln und Arbuskeln. Im Gegensatz dazu zeigte *Drosera* und *Lycopodiella* nur geringe Infektion. Die gesammelten Sporen stammten von *Acaulospora laevis* / *Acaulospora colossica*

und *Glomus etunicatum*. Die Ergebnisse wurden hinsichtlich ihrer Wichtigkeit bei der Wiederbesiedelung von Habitaten oder Renaturierung von Ökosystemen diskutiert.

M032*

Garzarolli, Stefan (1989): Die Wirkung von pH-Veränderungen auf den Bodenchemismus und das Keimverhalten der Fichte

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1989, 132 pp, 55 Abb., 10 Taf., Lit: 160

BIBL: UBS-HB: 263.906 II

SW: Keimung; Bodenbelastung; pH-Wert; Boden; Versauerung; Nährstoffe; *Picea abies*; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Mit bereits versauertem Bodenmaterial vom Gaisberg wurden Keimversuche mit Fichten unter kontrollierten Laborbedingungen durchgeführt. Die Folgen von weiterer Versauerung als auch die Auswirkungen von Kalkgaben auf das Wachstum der Keimlinge wurden analysiert. Die Verfügbarkeit der verschiedenen Nährstoffe in Abhängigkeit vom pH-Wert wird diskutiert.

M033*

Gerhold, Norbert (2003): Zur Ökologie der Korallenwurz, *Corallorhiza trifida* CHATEL., beobachtet bei Funden in Österreich, mit Anmerkungen zum Kleinen Zweiblatt, *Listera cordate* (L.) R. BR., und zum Einblütigen Wintergrün, *Pyrola uniflora* L. (Orchidaceae, Pyrolaceae)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 90: p 7-16, Lit: 31

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Symbiose; Mykorrhiza; Boden; Ökologie; *Corallorhiza trifida*; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Hintersee; Tirol

AB: Das sporadische Auftreten von der Korallenwurz wird mit dem hohen Grundwasserspiegel und der Pflanzenbedeckung erklärt. Die Untersuchungen deuten darauf hin, dass der Pilz, auf dem *Corallorhiza trifida* durch endotrophe Mykorrhiza parasitiert, eine ektotrophe bzw. ekto-endotrophe Mykorrhiza mit Bäumen eingeht. Es wird vermutet, dass nicht die Korallenwurz sondern der Pilz von einem bestimmten pH-Wert abhängig ist.

M034*

Grabner, Sabine (1993): Synökologische Untersuchungen in Schneeboden-, alpinen Rasen- und Windkantengesellschaften der Hohen Tauern (Austria)

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern <Neukirchen am Großvenediger>, 1: p 43-63, 8 Abb., 1 Vegetationstab., Lit: 36

BIBL: UBS-HB: 155.927 II

SW: Ökologie; Alpine Rasen; Schneetälchen; *Caricetum curvulae*; *Salicetum herbaceae*; *Loiseleurietum*; Zeigerpflanzen; Boden; Lebensform; *Loiseleurio-Cetrarietum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hochtort / Umgebung

AB: An der Fuscher Wegscheide im Nationalpark Hohe Tauern wurde die Abfolge der Pflanzengesellschaften entlang des Gradienten Kuppe - Mulde in der alpinen Grasheide auf Silikat in Höhen zwischen 2200 und 2500 m untersucht. Für die einzelnen Vegetationseinheiten (*Caricetum curvulae*, *Salicetum herbaceae* und *Loiseleurio-Cetrarietum alectorietosum*) wurden die ökologischen Zeigerwerte berechnet, ebenso die Verteilung der Lebensformen, der spezifischen Blattanatomie und der Art der Über-

winterung. Kleinklimamessungen und Bodenprofile wurden zur Standortsbeschreibung herangezogen. [Grabner, gekürzt]

M035*

Grabner, Sabine (1989): Synökologische Untersuchungen in Schneeboden-, alpinen Rasen- und Windkantengesellschaften der Hohen und Niederen Tauern

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1989, 125 pp, 61 Abbildungen, 9 Tabellen, Beil: 1 Vegetationstabelle, Lit: 88

BIBL: UBS-HB: 264.070 II; Nationalparkverwaltung: Bibliothek Neukirchen

SW: Ökologie; Alpine Rasen; Schneetälchen; Lebensform; Luzuletum spadiceae; Polytrichetum sexangulare; Salicetum herbaceae; Caricetum curvulae; Loiseleurio-Cetrarietum; Gefäßpflanzen; Flechten; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Kürsingerhütte; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hochtor / Umgebung; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal

AB: An mehreren Standorten aus den Hohen und Niederen Tauern wurden ökologische Untersuchungen an alpinen Pflanzengesellschaften gemacht. Aus Salzburg stammen Aufnahmen von der Umgebung der Kürsingerhütte im Obersulzbachtal, von der Fuschner Wegscheide, vom Maschingraben und bei den Knappenhäusern im Sonnblickgebiet. Untersucht wurden folgende Vegetationseinheiten: Luzuletum alpino-pilosae, Polytrichetum sexangulare, Salicetum herbaceae, Caricetum curvulae und Loiseleurio-Cetrarietum. Innerhalb der einzelnen Pflanzengesellschaften wurden Art der Überwinterung, Lebensformen, anatomischer Bau, Bestäubung und Befruchtung sowie Arealtypen, zonale Verbreitung, Kleinklima und Bodenverhältnisse untersucht und miteinander verglichen. Die Veränderung der ökologischen Parameter entlang dem Gradienten Kuppe-Mulde und deren Auswirkungen auf die Pflanzen spiegeln sich in den pflanzensoziologischen Einheiten wider.

M036*

Grafendorfer, Andrea (2006): Photosynthesis of lichens in the colline step of Central Europe : annual patterns of CO₂ gas exchange, chlorophyll fluorescence and chlorophyll content

Universität Salzburg, Dissertation: 2006, 68 pp, 27 Abb. 7 Tab., Lit: 48

BIBL: UBS-HB: 288.579 II

SW: Photosynthese; Flechten; Cetraria islandica; Xanthoria parietina; Salzburg Stadt / Freisaal / Universität / Botanischer Garten

AB: Es wurden jährliche Änderungen im CO₂ Gaswechsel, in der Chlorophyllfluoreszenz und im Chlorophyllgehalt in 4 aufeinanderfolgenden Jahreszeiten untersucht. 2 Flechtenarten mit unsterschiedlichen ökologischen Bedingungen wurden dafür ausgewählt: die epiphytische Flechte Xanthoria parietina und die bodenbewohnende Flechte Cetraria islandica. Proben dieser Flechtenarten wurden dafür ein ganzes Jahr in einer quasi natürlichen Umgebung im Botanischen Garten der Universität Salzburg exponiert. Die Nettphotosynthese von Cetraria islandica erreichte im Labor im Winter niedrigere Werte als im Herbst und im Frühling. Die Optimumtemperatur für die Nettphotosynthese lag im Herbst bei 10° C und 15° C, im Winter bei 10° C und im Frühling bei 20° C. Im Freiland wurde bei Cetraria islandica vor allem am Morgen hohe Nettphotosynthese gemessen. Im Herbst und im Winter nahm Cetraria islandica während der gesamten Tageszeit CO₂ auf. Im Frühling wurde vor allem in der Früh CO₂-Aufnahme registriert. Die CO₂ Nettobilanz von Cetraria islandica war in allen Jahreszeiten positiv. Der höchste Kohlenstoffgewinn wurde im Herbst und im Frühling erzielt. Der Chlorophyll a Gehalt von Cetraria islandica war im Sommer und im Herbst höher als der Chlorophyll b Ge-

halt. Der Chlorophyll b Gehalt war im Winter und Frühling hoch, während der Chlorophyll a Gehalt auf Null sank. Die Nettophotosynthese von *Xanthoria parietina* war im Labor im Winter niedriger als im Herbst oder im Frühling. Die Optimumtemperatur für die Nettophotosynthese lag im Herbst bei 10° C und 15° C, im Winter bei 10° C und im Frühling bei 15° C. Der Gaswechsel verhielt sich bis zu 10° C in allen Jahreszeiten ähnlich. Über 10° C erreichte der Gaswechsel im Winter die niedrigsten Werte. Der Gaswechsel im Herbst und im Frühling verhielt sich gleich. Bei 30° C wurde im Winter keine Nettophotosynthese mehr gemessen. *Xanthoria parietina* zeigte im Sommer nur selten Nettophotosynthese. Die CO₂-Bilanz im Sommer war negativ. Im Herbst und im Winter wurde permanente Gaswechselaktivität gemessen. Es wurde während des gesamten Tages CO₂ aufgenommen. Die Kohlenstoffbilanz in diesen Jahreszeiten war positiv. Der CO₂-Gewinn war im Frühling am höchsten. Der Gesamtchlorophyllgehalt von *Xanthoria parietina* war während des gesamten Jahres konstant. Der Chlorophyll a Gehalt im Sommer und im Herbst war höher als der Chlorophyll b Gehalt. Im Winter und im Frühling fiel der Chlorophyll a Gehalt auf Null und der Chlorophyll b Gehalt war hoch. [Autor]

M037

Grass, Viktoria ; Matouch, S. ; Wrbka, E. (1994): Salzburger Biotopkartierung. Kartierungsgebiet 7/93

vermutlich unveröffentlichte Kartierungsergebnisse der ARGE Vegetationsökologie und angewandte Naturschutzforschung Wien im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1994

M038*

Hackner, Katharina (1996): Ausbreitungsmuster der Schwermetalle Blei, Cadmium, Kupfer und Zink in einem autobahnnahen Grünland bei Söllheim (A1-Westautobahn, Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1996, 154 pp, zahlr. Tab. u. Abb., Lit: 218

BIBL: UBS-HB: 269.336 II; UBS-NW: 79.H-314

SW: Schwermetall; Wiesen; Straße; Bodenbelastung; Immission; Biomonitoring; Salzburg Stadt / Söllheim

AB: In einem Grünland an der Westautobahn in Söllheim bei Salzburg wurden im Oktober und Mai Bodenproben und Vegetationsproben in verschiedenen Entfernungen zur Autobahn gewonnen und deren Blei-, Cadmium-, Kupfer- und Zinkgehalte analysiert. Durch aktives Biomonitoring von Juli bis August *Lolium multiflorum* konnte keine signifikante Wirkung eines Gehölzstreifens auf die Schwermetallimmission festgestellt werden. Alle Schwermetallgehalte nehmen mit zunehmendem Abstand von der Autobahn ab. Auftausalze führen im Nahbereich der Autobahn zur Komplexbildung und Auswaschung der Schwermetalle. Der Oberboden hat höhere Blei- und Zinkgehalte als der Unterboden. Pflanzen zeigen aufgrund der hohen Karbonatgehalte in der Nähe der Autobahn keine signifikant erhöhten Werte. Im Herbst wurden in den Pflanzen höhere Schwermetallwerte gemessen als im Frühjahr. Die Mobilität der Schwermetalle und deren Anreicherung in der Nahrungskette im Ökosystem Wiese werden diskutiert. Bezüglich dem Grundwasser ist die Wiese der bessere Puffer als der Wald, der jedoch mehr Schadstoffe aus der Luft filtern kann.

M039*

Heinzlmann, Eva (2007): Highway exhaust aerosols and their effects on alpine lichen populations

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2007, 117 pp, 69 Abb., 17 Tab., Lit: 26

BIBL: UBS-HB: 289.570 II

SW: Aerosol; Luftverschmutzung; Straße; Verkehr; Bioindikation; Flechten; Tennengau / Bluntautal

AB: Das Partikelinventar der Umgebungsluft der Tauernautobahn wurde im Bereich des Bluntautales untersucht, um Zusammenhänge zwischen dem Vorkommen von epiphytischen Flechtengesellschaften und Autoabgasen herzustellen. Das Bluntautal wird sehr stark durch die täglich wechselnden Talwinde bzw. Hangwinde durchlüftet. Dadurch werden Aerosolpartikel, die bei der Verbrennung von Treibstoffen auf der Autobahn entstehen, über die Schallschutzwände bis weit hinten in das Bluntautal hinein getragen. Die Partikelkonzentration nimmt mit der Entfernung von der Autobahn ab. Außerdem sind die Werte in den kühleren Perioden geringer. Die Untersuchung der epiphytischen Flechten im Bluntautal ergeben eine stark reduzierte Artendiversität und eine Veränderung der Zusammensetzung innerhalb der Flechtengesellschaften. In der Nähe der Autobahn, wo die höchsten Aerosolwerte gemessen wurden, zeigt sich praktisch kein Flechtenbewuchs. Weiters werden hier Flechtenarten, die für das Bluntautal typisch sind, durch nitrophile Arten verdrängt bzw. vollständig ersetzt.

M040*

Heiselmayer, Paul (1981): Die Vegetationskarte als Grundlage für ökologische Kartierungen

In: Alpine Vegetationskartographie.- Wien: Österreichischer Agrarverlag, 1982, p 59-73 (Angewandte Pflanzensoziologie. 26.), 7 Abb., Lit: 23

BIBL: UBS-NW: Zs 70 ; UBW-002: I 798.413

SW: Vegetation; Ausaperung; Klimaökologie; Sonnenschein; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarltal / Tappenkar

AB: Klimaökologische Parameter wurden im Tappenkar flächenmäßig erfasst. Potenzieller Strahlungsgenuß, potenzielle Sonnenscheindauer und Ausaperungszeiten wurden in Karten zusammengefasst und anhand einiger Beispiele mit der Vegetation korreliert. [Autor, gekürzt]

M041*

Heiselmayer, Paul (1985): Zur Problematik der Zeigerwerte und deren Anwendung in Pflanzengesellschaften der alpinen Stufe

In: 2. Österreichisches Botanikertreffen in Kremsmünster 15.-17. April 1983.- Linz: Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, 1985, p 105-125 (Stapfia. 14.), 1 Abb., 6 Diagramme, 1 Tab., Beil: 1 Vegetationstabelle, Lit: 33

BIBL: ÖNB: 1,150.369-C.Per

SW: Zeigerpflanzen; Vegetation; Alpine Rasen; Schneetälchen; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarltal / Tappenkar

AB: Im Tappenkar wurde die Anwendung von Zeigerwerten an der Vegetation der alpinen Stufe untersucht. Die Zeigerwerte nach Landolt wurden anhand der Vegetationstabelle errechnet und kritisch durchleuchtet. Einzelaufnahmen Varianten und Subassoziationen wurden untereinander verglichen. Mittels ökologischer Definitionen von Artengruppen wurde die Tabelle genau charakterisiert. Die Anwendung von Zeigerwerten ist im alpinen Bereich bei Beachtung bestimmter Probleme brauchbar. [Heiselmayer, gekürzt]

M042*

Heiselmayer, Paul ; Bernsteiner, Germana ; Bernsteiner, Manfred ; Leopoldinger, Wolfgang ; Mooser, Walter ; Pils, Peter ; Teufl, Johannes E. ; Wittmann, Helmut (1986): Klimaökologische Untersuchungen im Bereich der Vorlandseen

In: Projekt "Vorlandseen" Wallersee, Obertrumer See, Mattsee, Grabensee.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1986, p 47-70 (Raumbezogene Forschung und Planung im Land Salzburg. Studien und Ergebnisse. 2.), 21 Abb., Beil: 7 Klimakarten, Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 153.957 II/2

SW: Vegetation; Klimaökologie; Albedo; Bodentemperatur; Schneedecke; Wärmestufe; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen; Flachgau / Alpenvorland / Wallersee

AB: Die Zusammenhänge von Klima und Vegetation im Bereich der Salzburger Vorlandseen wurden untersucht. Zu diesem Zweck wurden Karten von Horizontüberhöhung, potenzieller Strahlungsgenüß, Schneedeckendauer, Wärmestufen, Gesamtalbedo, visuelles Albedo und Oberflächentemperatur erstellt. Anhand der Karten lassen sich klimatisch begünstigte Gebiete und auch klimatisch benachteiligte Zonen ausscheiden.

M043*

Himmelfreundpointner, Gerda (1995): Phänologische Beobachtungen zum Mährhythmus von Streuwiesen im Salzburger Becken und Fuschlseengebiet

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1995, 149 pp, 49 Abb., 4 Pläne, Tab., Lit: 156

BIBL: UBS-HB: 268.152 II

SW: Streuwiese; Wiesen; Phänologie; Flora; Naturschutz; Pflanzenschutz; Gefäßpflanzen; Liparis loeselii; Iris sibirica; Gladiolus palustris; Scorzonera humilis; Dianthus superbus; Gentiana pneumonanthe; Herminium monorchis; Salix repens; Filipendula vulgaris; Tephrosia helenitis; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl; Salzburg Stadt / Gneis / Kneisslmoor; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn; Flachgau / Fuschlseengebiet / Fuschlseemoor

AB: Die Phänologie der Vegetation von Streuwiesen in der Umgebung der Stadt Salzburg (Samer Mösl, Fürstenbrunn, Kneisslmoor in Gneis) und am Ausfluß des Fuschlsees wurde untersucht. Als floristische Besonderheiten werden folgende sehr seltene und gefährdete Pflanzenarten beschrieben: Liparis loeselii, Iris sibirica, Gladiolus palustris, Scorzonera humilis, Dianthus superbus, Gentiana pneumonanthe, Herminium monorchis, Salix repens, Filipendula vulgaris, Senecio helenitis. Im Abstand von 14 Tagen wurden zwischen April und September phänologische Beobachtungen durchgeführt. Die Mahd sollte nicht vor Ende September erfolgen damit die Samen der seltenen Streuwiesenarten genug Zeit zur Reifung bekommen.

M044*

Hofmann, Werner ; Attarpour, Nahid ; Türk, Roman (1988): Verteilung von Caesium-137 in Wald-Ökosystemen im Bundesland Salzburg (Österreich)

In: Führer, E. / Neuhuber, F. (Hrsg.): Waldsterben in Österreich. FIW-Symposium 1988. Theorien, Tendenzen, Therapien.- Wien: BMWF, 1988, p 269-271, 2 Abb., 1 Tab., Lit: 6

BIBL: UBTUW-HB: 510.393 | UMW:234; UBI-HB: 441.830

SW: Cäsium; Tschernobyl; Boden; Moose; Pilze; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bad Hofgastein; Flachgau / Osterhorngruppe / Glaserbachklamm; Salzburg Stadt / Hernau

AB: Das bei der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl freigesetzte und im langlebigen Fallout dominierende Cäsium-137 wurde als Leitindikator für das Aufnahmeverhalten von radioaktiven Nukliden in Wald-Ökosystemen verwendet. Mit Hilfe gamma-spektrometrischer Untersuchungsmethoden wurden Cäsium-137-Aktivitäten in Böden, Pilzen, Höhen Pflanzen und Moosen bestimmt. Die relativ hohen Aktivitäten in den gemessenen Proben lassen darauf schließen, dass die Aufnahme und Akkumulation von Radionukliden die wichtigste Komponente der Wirkung ionisierender Strahlung auf Waldökosysteme darstellt.

M045*

Hofmann, Werner ; Gastberger, Michael ; Türk, Roman (1995): Bodenflechten der alpinen Höhenstufe als Bioindikatoren für radioaktiven Fallout

Wien: Umweltbundesamt, 1995, 24 pp (Umweltbundesamt / Reports 95-119 [fälschlich 116].), 11 Abb., 4 Tab., Lit: 38

BIBL: UBS-HB: 670.719 I

SW: Radioaktivität; Cäsium; Boden; Tschernobyl; Bioindikation; Flechten; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

AB: Am Stubnerkogel bei Gastein wurden sieben Jahre nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl Bodenproben und Flechtenproben untersucht, um zu ermitteln, ob Flechten als Bioindikatoren für den Nachweis von Cäsium-137 geeignet sind. Besonders die in der alpinen Stufe häufigen Arten wie *Cetraria islandica*, *Cladonia arbuscula* und *Cladonia rangiferina* sind auch nach einigen Jahren noch gut geeignet, radioaktive Belastungen zu ermitteln. In den Bodenproben noch nachweisbare Cäsium-137 Spuren von den oberirdischen Atombombentests waren in den Flechten nicht mehr nachweisbar.

M046*

Indrist, Michael (1994): Ökophysiologische Untersuchungen an Grünerlen unterschiedlichen Alters im Nationalpark Hohe Tauern

Universität Innsbruck, Diplomarbeit: 1994, 107 pp, 30 Abb., 23 Tab., Lit: 87

BIBL: UBI-HB: DG 25.102

SW: Autökologie; *Alnetum viridis*; Wasserhaushalt; Stickstoff; Bestandsstruktur; Wachstum; Boden; *Ainus alnobetula*; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Pifflkar

AB: Ältere Bestände von Grünerlen weisen ein lichtereres Laubdach auf als jüngere. Als mögliche Ursachen für diese Belaubungsunterschiede wurden der Wasserhaushalt und der Stickstoffhaushalt an Grünerlenbeständen im Pifflkar in der Glocknergruppe untersucht. An zwischen 15 und 40 Jahre alten Grünerlenbeständen konnten keine Unterschiede in der maximalen Transpiration, dem minimalen Wasserpotential und der maximalen Blattleitfähigkeit der an den Sprossenden befindlichen Blätter festgestellt werden. Die 40 Jahre alten Grünerlen dürften also zum einen die längeren Sprosse und zum anderen die geringere relative Leitfläche mit einer erhöhten Xylemleitfähigkeit kompensieren. Die Blattstickstoffgehalte der 40 Jahre alten Bestände waren signifikant niedriger als in jüngeren Beständen. Alte Bestände wiesen auch eine schlechtere Kohlenstoffbilanz aus als jüngere. Durch die geringere Assimilatversorgung des symbiotischen Pilzes *Frankia alni* kommt es in der Folge zu einer geringeren Stickstofffixierungsaktivität des Pilzes.

M047*

Just, Alexander (2000): Einsatzmöglichkeiten der regionalen Fernerkundung : Methoden und Anwendung der digitalen Auswertung von Satellitendaten für die Botanik an den Beispielen Stierlingwald und des Gebietes um den Hintersee

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2000, 98 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Lit: 131

BIBL: UBS-HB: 282.518 II

SW: Fernerkundung; Wald; Luftbild; Vegetationskartierung; Flachgau / Alpenvorland / Büromos / Stierlingwald; Flachgau / Osterhorngruppe / Hintersee / Umgebung

AB: Der Stierlingwald im nördlichen Flachgau und das Gebiet um den Hintersee werden sowohl als Landsat TM5 Satellitenbilder mittels einer digitalen Klassifizierung als auch durch Felderhebungen im Gelände untersucht. Bei der digitalen Analyse werden die Methoden der überwachten und unüberwachten Klassifizierung erfolgreich angewendet. Die erhobene Klassifizierungsgenauigkeit wird diskutiert und mögliche Fehlinter-

pretationen werden aufgezeigt. Das Problem der Auflösung von Satellitenbildern wird anhand von Geländebeispielen untersucht und diskutiert. Am Beispiel Hintersee werden die Bildergebnisse optimiert. Ein Vergleich der Satellitenbildauswertung und der Geländeerhebungen zeigt die Grenzen der kleinmaßstäbigen digitalen Kartierung. Eine Klassifikationsgenauigkeit in Abhängigkeit zur Kronendichte von Wäldern wird abgeleitet.

M048*

Kircher, Franz (1993): Untersuchungen zur Altersstruktur, Wachstumsdynamik und Bestandesstruktur an Grünerlen im Nationalpark Hohe Tauern

Universität Innsbruck, Diplomarbeit: 1993, 108 pp., 30 Abb., 15 Tab., Lit: 65

BIBL: UBS-HB: 812.295 II; UBI-HB: DG 24368

SW: *Alnetum viridis*; Wachstum; Bestandsstruktur; Autökologie; Sukzession; Lichtverhältnisse; Dendrologie; *Alnus alnobetula*; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Piffkar

AB: An unterschiedlich alten Grünerlenbeständen im Piffkar des Fuschertales wurden dendrologische, morphologische und ökophysiologische Untersuchungen durchgeführt. Durch eine genormte Stammstammesmessung kann das Alter bestimmt werden. Die Blattdicken nahmen von der Peripherie zum Zentrum des Bestandes hin ab. Die Verteilung von Lang- und Kurztrieben wird diskutiert. Die Verteilung der Blattfläche im Bestand wurde analysiert, bei jungen Pflanzen war der Biomasseanteil der Blätter 14% bei alten Pflanzen 4-6%. Mit zunehmendem Alter kommt es zu einer Auflockerung des Kronendaches und damit verbunden zur stärkeren Belichtung des Bestandesinneren, ca. 6% bei jungen und 45% bei alten Beständen. Durch die Auflockerung können andere Baumarten wie *Sorbus* und *Picea* in die Bestände eindringen, dies ist der Beginn der Sukzession Richtung subalpinem Fichtenwald.

M049

Klug, Brigitte ; Scharfetter-Lehrl, Gabriele ; Scharfetter, Ernst (2002): Effects of Trampling on Vegetation above the Timberline in the Eastern Alps, Austria

Arctic, Antarctic and Alpine Research <Boulder, Colo.>, 34(4): p 377-388

BIBL: UBS-NW: Zs 30

SW: Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß

AB: The effects of trampling on alpine pasture vegetation were analyzed in four regions of the Austrian Alps: one in the Radstädter Tauern mountains (Central Alps) and one on the Rax plateau near Vienna, on predominantly calcareous substrates, and two in the Central Alps on siliceous substrates. Species composition, vertical, and horizontal structure, and biomass were investigated, as well as diaspore communities of heavily disturbed vegetation (on trails) and adjacent undisturbed (natural and seminatural) vegetation. Results show that species resistant to trampling (e.g., *Poa supina*) are more frequent in disturbed than in seminatural vegetation, and that they reproduce under trampling pressure and can store more than 20,000 germinable seeds/m⁵ in the uppermost 5 cm of soil. Some species (e.g., *Deschampsia cespitosa*) show hardly any negative effects on abundance and/or diaspore bank, whereas aboveground biomass and vegetative growth of the single ramet can be reduced by trampling. Because of the presence of species like *Poa supina*, some trails store a larger diaspore community than the adjacent vegetation. However, most of the species investigated, including some endemic or threatened species of the Eastern Alps, are neither able to germinate nor to establish themselves on trampled sites. There is no evidence that they develop a

sufficiently persistent and evenly distributed diaspore bank for a possible regeneration in the future.

M050*

**Klug-Pümpel, Brigitte ; Burgstaller, Brigitte ; Schiffer, Roswitha (1994):
Borstgrasweiden im Schattberggebiet (Land Salzburg): Artengarnitur
und Phytomasse**

Die Bodenkultur <Wien>, 45(2): p 99-112, 6 Abb., 1 Vegetationstab., Lit: 31

BIBL: UBS-HB: 692.959 I

SW: Nardetum; Alpine Rasen; Biomasse; Almen; Vegetation; Magerwiese; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Saalbach - Hinterglemm / Löhnersbach

AB: Im Löhnersbachtal am Südhang des Schattberges bei Saalbach wurden die Beziehungen zwischen der Artenzusammensetzung und der Phytomasseverteilung in Nardeten untersucht. In den Vegetationsaufnahmen der elf aufgenommenen von *Nardus stricta* dominierten Weideflächen fand die unterschiedliche Höhe einen Niederschlag in der Artengarnitur und in der Biomasseverteilung. Mit zunehmender Höhe nahm auch die unterirdische Phytomasse im Vergleich zur oberirdischen Phytomasse zu. Neben der Höhenlage spielen aber auch Exposition, Geländeform und damit Wasser- und Nährstoffhaushalt des Bodens und nicht zuletzt die gegenwärtige und die frühere Nutzung eine Rolle. Letztere ist für die Artengarnitur und Phytomassevorräte von entscheidender Bedeutung. Anhand von stratifizierten Ernten konnte nachgewiesen werden, dass bis zu drei Viertel der oberirdischen Biomasse in der untersten Bestandsschicht (0-5cm) konzentriert sind, sodass sich ein nicht unerheblicher Teil der Nutzung durch Rinder entzieht. Dennoch erreicht ein Teil der untersuchten Flächen Stickstoff- und Futterwertzahlen, die deutlich über denen magerer Borstgraswiesen des Bayerischen und Thyriinger Waldes liegen. [Autoren, gekürzt]

M051*

Klug-Pümpel, Brigitte ; Krampitz, Ch. (1996): Conservation in Alpine Ecosystems: The plant cover of ski runs reflects natural as well as anthropogenic environmental factors. / Die Pflanzendecke von Schipisten als Spiegel natürlicher und menschlich bedingter Einflüsse

Die Bodenkultur <Wien>, 47(2): p 97-117, 7 Abb., 4 Vegetationstab., Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 188.161 II

SW: Alpine Rasen; Schipiste; Renaturierung; Vegetation; Begrünung; Gefäßpflanzen; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Seekarspitze

AB: Schipistenplanien verschiedenen Alters, aber auch Abfahrten durch naturnahe subalpine und alpine Pflanzengesellschaften wurden im Bereich des Seekars bei Obertauern hinsichtlich ihrer Vegetation untersucht. Die Auswertung pflanzensoziologischer Aufnahmen zeigte, dass sich in Höhen über 2025 m nur mehr wenige angesäte Arten halten konnten, während standortstaugliche autochtone Arten in allen Höhenlagen auch dann in den Pisten auftraten, wenn sie nicht oder nur sehr vereinzelt aus der unmittelbaren Kontaktvegetation stammten. Ältere Ansaaten beherbergen zusehends mehr autochtone Einwanderer und entsprechend weniger Saatgut-Arten als jüngere. Steile Flächen, aber auch länger schneebedeckte Mulden werden von autochtonen Arten bis in Höhen von über 2000 m leichter besiedelt, während die nicht so gut angepassten Saatgut-Arten sich in diesen Höhen nur an flacheren Stellen mit einer gewissen Feinbodenaufgabe halten können. Arten der Haarbinsenmoore, Braunseggen- und Schnabelseggenrieder reagieren sehr empfindlich auf die mechanische Belastung durch den Schibetrieb und zwar auch ohne Planierung. Um pistenbedingte Landschafts- und Vegetati-

onsschäden in den Alpen nachhaltig zu beseitigen ist die Erzeugung von pistentauglichem Saatgut notwendig. [Autoren, verändert]

M052

Körner, Christian (1976): Wasserhaushalt und Spaltenverhalten alpiner Zwergsträucher

Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie <Göttingen>, 1975: p 23-30

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Boden; Alpine Stufe; Ökologie; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe

M053

Kreisch, Werner F. (1996): Vergleich der Polstervegetation in Hochgebirgen Mittel- und Nordeuropas aus blütenökologischer Sicht

Berlin: Cramer, 1996, 192 pp (Dissertationes botanicae. 271.) [Zugl.: Freie Universität Berlin, Dissertation: 1996, 192 pp]

BIBL: UBS-NW: 72.9-DB.271

SW: Alpine Stufe; Blütenökologie; Phänologie; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Brennkogel

M054*

Kreisch, Werner F. (1993): Zur Blühphänologie und Blütenbiologie der frühblühenden entomophilen Arten einer subnivalen Pflanzengemeinschaft am Brennkogel (Glocknergruppe)

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern <Neukirchen am Großvenediger>, 1: p 72-83, 4 Abb., Lit: 17

BIBL: UBS-HB: 155.927 II

SW: Blütenökologie; Phänologie; Alpine Stufe; Saxifragetum rudolphianae; Salicetum herbaceae; Saxifraga oppositifolia; Saxifraga rudolphiana; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Brennkogel

AB: In einer Blockhalde am Brennkogel in der Glocknergruppe wurde in 2550 m Höhe die Blütenbiologie innerhalb des Drabo-Saxifragetum und Salicetum herbaceae untersucht. Der Anteil der anemophilen Arten betrug 16,7% und entspricht dem Erwartungswert für die subnivale Stufe der Alpen. Von den entomophilen Arten bilden 50% allotrope Blüten aus, die eutropen Arten sind mit 20% überdurchschnittlich stark vertreten. Über 80% der entomophilen Arten sind fakultativ oder obligat autogam, bei den Arten mit Bienenumblumen oder Falterblumen liegt dieser Anteil bei 88,9%. Die zeitliche Staffelung der Aufblühfolge der entomophilen Arten und eine Staffelung ihrer Blühhöhepunkte wurde nachgewiesen. Saxifraga oppositifolia und Saxifraga rudolphiana weisen keine Unterschiede in ihrer Blütenbiologie und Blühphänologie auf, wodurch Kreuzbestäubungen unausweichlich sind.

M055

Krisai, Robert ; Wurm, Edeltraut (1995): Mooruntersuchungen im Stubachtal

Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Nationalparkverwaltung & BMU, 1995, 49 pp, , Beil: Anhang

BIBL: Nationalparkverwaltung: 1600/275 und Bibliothek Zell

SW: Moor; Vegetation; Flora; Desmidiaceae; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal

M056*

Kropf, Matthias ; Kadereit, Joachim W. ; Comes, Hans P. (2003): Differential cycles of range contraction and expansion in European high mountain plants during the Late Quaternary : insights from *Pritzelago alpina* (L.) O. Kuntze (Brassicaceae)

Molecular Ecology: 2003(12): p 931-949, 4 Abb., 3 Tab., Lit: 88

SW: Verbreitung; Systematik; AFLP; Quartär; Biogeographie; *Hutchinsia alpina*; Tennengau / Gosaukamm / Bischofsmütze

AB: Die DNA-Sequenz-Variation der Gattung *Pritzelago alpina* und nahe verwandter Arten in der alpinen Stufe der europäischen Gebirge wurde untersucht. Aus Salzburg stammt Material von der Bischofsmütze im Gosaukamm (*Pritzelago alpina* ssp. *alpina*). Die Auswirkungen der Eiszeiten auf die Verbreitung der Art und ihre genetische Variabilität werden diskutiert.

M057*

Kurtz, Irina (2003): Neophyten und menschlicher Einfluß in der Weitwörther Au

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(1): p 34-37, 2 Fotos, 2 Karten, Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Hemerobie; Neophyten; Aue; Gefäßpflanzen; *Impatiens parviflora*; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Weitwörth

AB: Im Bereich der Weitwörther Au an der Salzach wurde der Zusammenhang des Vorkommens von Neophyten mit der Hemerobie des Lebensraumes verglichen. Die allgemeine Annahme, dass mit zunehmendem Störungsgrad mehr Neophyten vorkommen, konnte in der Weitwörther Au nicht bestätigt werden. Ursache für dieses Phänomen sind die häufigen Störungen durch Hochwässer aber auch die Tatsache, dass Gewässer oft Wanderwege für Pflanzen sind. Die Neophyten in der Weitwörther Au werden nicht als problematisch eingestuft, die meisten Arten passen sich gut in die ursprünglichen Pflanzengesellschaften ein, ja sie erhöhen sogar die Diversität.

M058*

Kurtz, Irina (2002): Neophyten-Kartierung und Hemerobie-Erfassung als Ansatzpunkte für Kontrollmaßnahmen - die Fallstudie Weitwörther Au (Salzburg, Austria)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2002, 197 pp, 76 Abb., 40 Tab., Beil: 3 Vegetationsstab., 8 Karten, Lit: 159

BIBL: UBS-HB: 285.236 II

SW: Auwald; Vegetation; Neophyten; Hemerobie; Biotopmanagement; Gefäßpflanzen; *Impatiens glandulifera*; *Solidago canadensis*; *Solidago gigantea*; *Aesculus hippocastanum*; *Conyza canadensis*; *Erigeron annuus*; *Galinsoga ciliata*; *Hesperis matronalis*; *Juncus tenuis*; *Matricaria discoidea*; *Impatiens parviflora*; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal / Weitwörth

AB: Im Auwaldbereich der Weitwörther Au wurden Ansatzpunkte für Neophyten-Kontrollmaßnahmen erarbeitet, wobei einerseits das aktuelle Neophytenpotential und andererseits ausbreitungsfördernde Standortbedingungen, wie Hemerobie der Biotope und Wegenetz, erfasst wurden. Zur Berechnung der Hemerobie wurde ein neues vereinfachtes Modell entwickelt, die Neophyten wurden durch Kartierung erfasst. Einige dieser Ergebnisse, zusätzliche Analysen zur Artenzusammensetzung von *Impatiens glandulifera* Beständen sowie Literaturvergleiche sollten zudem zur Entscheidungsfindung nach der Notwendigkeit und nach dem Prinzip der Kontrolle beitragen. Unter Maßnahmen ist dabei weniger aktive Bekämpfung als hauptsächlich vorsorgende Kon-

trolle zu verstehen. Das ist die Veränderung von Standortsfaktoren, die eine Ausbreitung von Neophyten fördern. Konkrete Maßnahmen für das Untersuchungsgebiet werden vorgeschlagen.

M059*

Kutil, Bernhard C. (2006): Formalisierte Erfassung der Standortsqualität von Straßenbäumen an Beispielen aus der Stadt Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2006, 99 pp, Lit: 85

BIBL: UBS-HB: 289.233 II

SW: Stadt; Baum; Allee; Autökologie; Salzstreuung; Luftverschmutzung; Bodenbelastung; Salzburg Stadt

AB: Stadtbäume sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Diese reichen von Industrieabgasen über Feinstaub und Staub bis hin zu Salz, einem der größten Schadfaktoren für Bäume in Städten. Aufgrund der städtischen Wärmeinsel, die auch in Salzburg gut nachweisbar ist, kommt es zu Hitzestress, oft in Kombination mit Wassermangel aufgrund der zu kleinen Baumscheiben und starker Bodenverdichtung.

M060*

Langmann, Ulrike (2009): Interaktionen zwischen Bestäuberinsekten und Blumentypen in einer Streuwiese

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2009, 133 pp, 86 Abb., 4 Tab. und Anhang, Lit: 76

BIBL: UBS-HB: 292.003 II

SW: Streuwiese; Blütenökologie; Biotopmanagement; Geum rivale; Campanula patula; Campanula rotundifolia; Primula elatior; Symphytum officinale; Lychnis flos-cuculi; Polygonatum multiflorum; Myosotis scorpioides; Geranium palustre; Ranunculus acris; Lythrum salicaria; Lysimachia vulgaris; Centaurea jacea; Crepis biennis; Serratula tinctoria; Succisa pratensis; Solidago virgaurea; Cirsium palustre; Rhinanthus serotinus; Betonica officinalis; Melampyrum pratense; Galeopsis speciosa; Vicia cracca; Lotus corniculatus; Lepidoptera; Bombini; Apidae; Syrphidae; Gentiana pneumonanthe; Iris sibirica; Flachgau / Alpenvorland / Lamprechtshausen / Knotzing

AB: Im Bereich einer Streuwiese in Lamprechtshausen wurde die Besucherpalette der Bestäuber unterschiedlicher Blumentypen untersucht. Knapp ein Drittel der Blüten sind Generalisten und werden von allen Insektengruppen bestäubt. Ihre Blüten sind meist aufrecht oder schräg aufwärts ausgerichtet. Bei etwa der Hälfte der Arten fehlen entweder Schmetterlinge oder Hummeln als Bestäuber. Schmetterlinge fliegen keine Blumentypen mit hängenden Blüten oder seitlichem Nektarzugang an. Hummeln bevorzugen Blüten mit kompliziertem, zygomorphem Bau und tiefen Röhren. Vier Pflanzenarten sind absolute Spezialisten, sie werden nur von einer oder zwei Insektengruppen besucht, meist Wildbienen und Schwebfliegen. Umgekehrt besuchen Wildbienen und Schwebfliegen fast alle Blüten. Hummeln sind zwar zahlenmäßig die häufigsten Bestäuber, besuchen aber - ebenso wie Schmetterlinge - bei weitem weniger Blumentypen. Honigbienen sind nicht so häufig und auf nicht so vielen Blumentypen anzutreffen. Am Beispiel der beiden Zielarten Gentiana pneumonanthe und Iris sibirica werden Management-Maßnahmen vorgeschlagen um die besiedelten Streuwiesen zu erhalten bzw. mit ähnlichen Lebensräumen zu vernetzen.

M061*

Latzin, Sonja (2009): Hydrologisches Monitoring und Vegetationskartierung am Moor südöstlich der Überlinghütte (Lungau) : wissenschaftliche Begleitung eines Renaturierungsprojektes

In: Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen & 32. Symposium der Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pörtlach.- Dorfbeuern: Just, 2009, p 237-259 (Sauteria. 18.), 6 Abb., 4 Tab., Lit: 19

BIBL: UBS-HB: 786.193 I

SW: Moor; Renaturierung; Hydrologie; Vegetation; Gefäßpflanzen; Moose; *Betula nana*; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm

AB: Auf dem Moor südöstlich der Überlinghütte wurden nach Weidefreistellung und Einstaumaßnahmen an alten Drainagegräben hydrologische Messungen (2000-2008) und eine Vegetationskartierung durchgeführt. Die hydrologischen Werte ergaben eine lang anhaltende Beeinträchtigung des Torfkörpers durch die Trittschäden bei gleichzeitiger Erholung des Wasserspiegels auf den weniger weidebeeinträchtigten Flächen. Für das Moor wird als erste vollständige Datengrundlage eine Vegetationskarte mit zehn ausgewiesenen Vegetationstypen und dazugehörigen Tabellen vorgelegt. Hydrologisches Monitoring ist bei kurzfristigen Prozessen vegetationskundlichen Erhebungen vorzuziehen, für langfristige Entwicklungen sind Vegetationskartierungen unverzichtbar. Die Renaturierungsarbeiten sichern das Moor dauerhaft in seiner Erhaltung. Die erste Vegetationskarte ist Grundlage für die Kontrolle der weiteren Entwicklung.

M062*

Lindner, Robert (1994): Herbivore unter der Schneedecke : Kleinsäuger als bestimmende Standortfaktoren für die alpine Vegetation

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1994, 87 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Lit: 114

BIBL: UBS-HB: 267.452 II; Nationalparkverwaltung: ZI 1654/104 und Bibliothek Zell

SW: Ökologie; Alpine Stufe; Vegetation; Schneedecke; Herbivore; Falle; Gefäßpflanzen; Muridae; *Microtus arvalis*; Kleinsäuger; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze

AB: Im Bereich der E. P. Tratz Forschungsstation westlich der Edelweißspitze an der Glocknerstraße wurden in einem Karboden und an einer Leite die winterliche Aktivität der Feldmäuse untersucht. Die Artenzusammensetzung und die Individuendichten der Kleinsäugergemeinschaft wurden im Spätsommer durch Fangaktionen kartiert. Vor allem Feldmäuse sind für die Beweidung der Flächen maßgebend. Diese nutzen in den Karen bis zu 40% der Flächen teilweise bis zum Kahlfraß und produzieren enorme Mengen an pflanzlicher Streu. Die Selektivität der Nahrung wurde durch Untersuchung der winterlichen Streu und des Mageninhaltes der Sommernahrung ermittelt. Während die winterliche Streu vor allem aus Gräsern besteht, wurden im Sommer viele krautige Arten festgestellt. In beiden Jahreszeiten ergaben sich eindeutige Präferenzen für bestimmte Pflanzenarten. Die im Winter anfallende Streu und die Lichtung des Pflanzenbestandes lassen die Kleinsäuger zu einem ökologisch bedeutenden Faktor werden. Die Schaffung lichter Stellen lässt auch konkurrenzschwache Arten keimen. So zeigt die einjährige *Euphrasia minima* einen deutlichen Zusammenhang zum Ausmaß der winterlichen Kleinsäugeraktivität.

M063*

Linsinger, Bernadette (2005): Diasporenpotential in Streuwiesen: 6 ausgewählte Streuwiesen im Bundesland Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2005, 120 pp, Zahlr. Abb., Diagr. u. Fotos, Lit: 49

BIBL: UBS-HB: 287.681 II

SW: Streuwiese; Diasporengesellschaft; Gefäßpflanzen; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf / Kraimoos; Flachgau / Fuschlseegebiet / Fuschlseemoor; Flachgau / Salzburger Becken / Untersbergfuß; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adnetter Moos; Tennengau / Salzachtal / Kuchl / Freimoos

AB: Das Diasporenpotential von 6 Streuwiesen im Flachgau und Tennengau wurde untersucht. Jede Streuwiese wurde einmal im Frühjahr und einmal im Herbst beprobt. Die 15 cm tiefen Bohrkerne wurden in drei Schichten zu je 5 cm getrennt. Die Bodenproben wurden aufbereitet und in einer dreimonatigen Versuchsdauer wurden die enthaltenen Diasporen zur Keimung gebracht. Die Diasporendichte betrug im Frühjahr 1477 bis 2393 (Ausnahme Adnet: bis 8251) Diasporen/Quadratmeter, im Herbst zwischen 1069 und 2652. Die vertikale Diasporenverteilung war in allen Proben ähnlich. Die obersten 5 cm enthielten die meisten Samen. In der Tiefe nahm die Diasporendichte immer mehr ab. Die Diversität des Diasporenmaterials war mit 8 bis 11 Arten deutlich geringer als die der bestehenden Vegetation (23 bis 40 Arten). Dominiert wurde das Diasporenpotential durchwegs von der Gattung *Carex* und *Molinia*. Weitere häufige Arten waren *Galium palustre*, *Juncus effusus* und *Potentilla erecta*. Die übrigen Arten waren nur in geringen Mengen beteiligt. Am Diasporenvorrat sind überwiegend Arten beteiligt, die eine dauerhafte Diasporenbank ausbilden.

M064*

Lutz, Sylvia A. (1989): Nadel- und Blattanalysen an Waldbäumen in der Umgebung von Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1989, 113 pp, 35 Abb., 10 Tab., 18 Tab. im Anhang, Lit: 62

BIBL: UBS-HB: 263.839 II

SW: Nadelanalysen; Nährstoffe; Baum; Zink; Kupfer; Ökologie; *Abies alba*; *Picea abies*; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Alpenvorland / Plainberg; Flachgau / Heuberg; Flachgau / Salzburger Becken; Flachgau / Untersberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Glaserbach

AB: In verschiedenen Bäumen im Nahbereich des Salzburger Stadtgebietes wurde der Ionengehalt in Blättern und Nadeln untersucht. Analysiert wurden die Elemente Ca, Mg, K, Fe, Mn, Al, Zn und Cu in Fichten und Tannen sowie in je einer Buche und Linde. Die Konzentration von K und Cu sinken mit zunehmendem Nadelalter, die Konzentration der anderen Elemente steigt. In Tannen sind die Gehalte von Ca, Mg, Fe und Al höher, der Gehalt von K, Mn und Zn ist in Fichten höher. Die Versorgung mit den einzelnen Elementen ist in allen Gebieten normal, nur die Mg und K Werte liegen an manchen Standorten an der Mangelgrenze. Die Ionenverhältnisse sind an einigen Standorten ausgeglichen, andere zeigen eine sehr unausgeglichene Zusammensetzung. Die Gründe liegen in der unterschiedlichen Bodenzusammensetzung und in der Bodenversauerung.

M065

Luzar, Nicole (1996): Erwärmung von Blüten durch Sonneneinstrahlung und Blütenbiologie hochalpiner Pflanzen

Universität Gießen, Diplomarbeit: 1996, 86 pp

SW: Blütenökologie; Alpine Stufe; Sonnenschein; *Leucanthemopsis alpina*; *Callianthemum coriandrifolium*; *Pulsatilla alpina*; *Ranunculus alpestris*; *Ranunculus montanus*; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe

M066

Luzar, Nicole ; Gottsberger, Gerhard (2001): Flower heliotropism and floral heating of five alpine plant species and the effect on flower visiting in *Ranunculus montanus* in the Austrian alps

Arctic, Antarctic and Alpine Research <Boulder, Colo.>, 33(1): p 93-99

BIBL: UBS-NW: Zs 30

- SW: Blütenökologie; Alpine Stufe; Heliotropismus; *Ranunculus montanus*; *Ranunculus alpestris*; *Pulsatilla alpina*; *Callianthemum coriandrifolium*; *Leucanthemopsis alpina*; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe
- AB: During the growing seasons in 1994 and 1995 flower heliotropism and its effects on floral biology of several plants in the Grossglockner region (Salzburg, Austria) at 2230-2340 m a.s.l. was investigated. *Ranunculus montanus*, *R. alpestris*, *Pulsatilla alpina*, *Callianthemum coriandrifolium* (Ranunculaceae), and *Leucanthemopsis alpina* (Asteraceae) all have bowl and disc flowers (or inflorescences) that are heliotropic during periods of direct solar radiation. Temperatures of the air inside the flowers were above those of the ambient air for all five species. The maxima of excess temperature (means of 10 flowers or inflorescences) were between 2.0° C (*C. coriandrifolium*) and 6.2° C (*P. alpina*). Comparative temperature measurements in flowers of *R. montanus* showed that during sunny or slightly cloudy periods the air within those having uninhibited heliotropic movements was on average 0.7° C (in individual cases up to 1.3° C) warmer than in flowers fixed to face north. For the self-incompatible *R. montanus*, heliotropism affected the frequency and residence time of flower visitors: unimpeded heliotropic flowers were more attractive and so were visited longer and more often by insects than those oriented away from the sun.

M067*

Maier, Rüdiger (1985): Makrophyten und Eutrophierungsgrad einiger Salzkammergutseen, insbesondere des Mondsees

Öko-L <Linz>, 7(3): p 11-16, 11 Abb., Lit: 4

BIBL: UBS-NW: Zs 80; UBG-HB: II 429.096; UBL-HB: 55.170-C

SW: Eutrophierung; Wasserpflanzen; See; Ufervegetation; Potamogeton; Flachgau / Mondsee; Flachgau / Schafberg / Suissensee; Flachgau / Mondseegebiet / Scharfling / Egelsee

AB: In einem abgesteckten Bereich des Mondsees bei der Limnologischen Station wurde die Makrophytenvegetation untersucht und kartiert. Die ökologischen Ansprüche der einzelnen Arten werden angeführt. Durch die Kanalisierung konnte der Nährstoffgehalt des Mondsees vor allem in tieferen Wasserschichten gesenkt werden, aber im Uferbereich ist der Mondsee weiterhin noch stark eutroph. Wasserpflanzen des Irrsees, Halleswiessees, Münichsees und Suissensees sowie vom Egelsee bei Scharfling werden angeführt.

M068*

Maier, Rudolf ; Punz, Wolfgang ; Domschitz, Eduard ; Nagl, A. ; Neumann, G. ; Plefka, E. ; Teuschl, G. ; Korner, Ingo ; Hammer, O. ; Hudler, P. (1985): Beiträge zur Ökophysiologie von *Betula nana* auf einem Hochmoor im Lungau (Salzburg)

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 123: p 151-174, 2 Abb., 14 Diagramme, 4 Tab., Lit: 20

BIBL: UBS-NW: Zs 70; ÖNB: 395.555-B.Per

SW: Autökologie; Hochmoor; Lufttemperatur; Ökologie; Wasserhaushalt; Photosynthese; *Betula nana*; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm

AB: In einem *Betula nana* dominierten Hochmoor wurden mikroklimatische Messungen durchgeführt. An *Betula nana*, welche Bulte, Schlenkenränder und Latschenfilz besiedelt, wurden Blattdiffusionswiderstand, Wasserpotential im Xylem, Wassersättigungsdefizit, osmotischer Wert, Photosynthese und Hitzeresistenz untersucht. Die Beziehungen zwischen den Standortsbedingungen und dem ökophysiologischen Verhalten der wenig hitzeresistenten Zwergbirke werden diskutiert. [Autoren, gekürzt]

M069

Mair, Engelbert (1997): Naturschutzfachliche Bewertung : Möglichkeiten und Grenzen*Universität Wien, Dissertation: 1997, 131 pp*

SW: Vegetation; Naturschutz; Salzachtal

M070*

Mayer, Anton ; Springer, Siegfried ; Wenisch, Elmar ; Eder, Reinald ; Bulfon, Andrea ; Eber, Gerhard ; Grabher, Markus ; Steixner, Rosemarie ; Liebel, Günter (1991): Pilotprojekt Grenzüberschreitende Alpenbiotopkartierung Bayern - Österreich*Wien: Umweltbundesamt, 1991, 104 pp (Umweltbundesamt / Monographien. 27.)**[=München: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, 1991, 104 pp (Schriftenreihe. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz. 110.)], 16 Fotos, 7 Abb., Beil: 3 Biotopkarten, Lit: 31*

BIBL: UBS-HB: 802.604 II

SW: Biotopkartierung; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Pinzgau / Kalkalpen / Reiteralp; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Steinpaß - Lofer; BRD / Reiteralp

AB: Im Bereich der Reiteralpe wurden 244 Biotopflächen erhoben und die Daten wurden mittels EDV weiterverarbeitet. Die Daten wurden im geographischen Informationssystem des Umweltbundesamtes eingespeichert. Beispielhaft werden die Erhebungsbögen und deren EDV-Verarbeitung nach dem österreichischen und deutschen System vorgestellt. Die einzelnen Biotope werden kurz beschrieben und ihr Vorkommen im Untersuchungsgebiet wird aufgezählt. Beeinträchtigungen der Biotope und Möglichkeiten zu deren Behebung werden diskutiert.

M071

Michor, Klaus ; & al. (2005): Managementplan Seetaler See*Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Salzburger Landesregierung, 2005**[mindestens 98 pp]*

SW: Moor; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See

M072*

Moser, Cornelia (2007): Molekularbiologische und mikroskopische Analyse der Mykorrhizierung einer gefährdeten Pflanzengesellschaft auf einer Kalkschutthalde (Salzburg, Österreich)*Universität Salzburg, Dissertation: 2007, 122 pp, 47 Abb., 18 Tab., Lit: 168*

BIBL: UBS-HB: 290.264 II

SW: Mykorrhiza; Schuttflur; Laserpitietum sileris; Natura 2000; Boden; Phosphat; Pilze; Glomus sp.; Glomus macrocarpum; Glomus intraradices; Glomus constrictum; Tennengau / Bluntautal

AB: Im Bluntautal wurde in einer kalkhaltigen, wärmebegünstigten Schutthalde (Laserpitietum sileris) die Mykorrhizierung von 11 Pflanzenarten untersucht. Alle untersuchten Pflanzenarten sind mehr oder weniger stark durch arbuskuläre Mykorrhizapilze kolonisiert. Verschiedene AMF-Arten wurden anhand der Sporen identifiziert und werden mit den molekularen Daten in Bezug gebracht, die eine starke Dominanz der Gattung Glomus zeigen. Die meisten Pflanzen sind auch durch Pilze vom Typ der DSE (Dark Septate Endophytes) kolonisiert.

M073*

Moser, Cornelia (2001): The effect of stemflow on transplanted Hypogymnia physodes in the city of Salzburg (Austria) : Biomonitoringstudie zur Untersuchung der Auswirkung des Stammabflusses auf transplantierte Hypogymnia physodes in der Stadt Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2001, 31 pp, 16 Abb., 2 Tab., Lit: 47

BIBL: UBS-HB: 284.237 II

SW: Bioindikation; Biomonitoring; Luftverschmutzung; Niederschlag; Photosynthese; Chlorophyllgehalt; Stadt; Flechtentransplantat; Stammabfluss; Flechten; Hypogymnia physodes; Salzburg Stadt

AB: In der Stadt Salzburg wurden Transplantate von Flechten an Baumstämmen plaziert um den Einfluß des Stammabflusses auf das Flechtenwachstum zu untersuchen. Nach 6 Monaten zeigte der Großteil der Proben keine deutlichen Schädigungen, nur einige kleine randliche Chlorosen und Nekrosen wurden registriert. Die Thalli zeigten je nach Exposition unterschiedliche Zuwachsraten. Nach Regenperioden stieg die Nettphotosyntheserate an und die Dunkelatmung sank ab. Der Stammabfluß wirkte sich nur wenig signifikant auf die Vitalität der Flechtenproben aus. Beim Chlorophyllgehalt konnten keine Veränderungen festgestellt werden.

M074*

Moser, Cornelia ; Haselwandter, Kurt (2006): Die Mykorrhizierung von ausgewählten Pflanzenarten einer Kalkschutthalde im Natura 2000 Gebiet Bluntautal

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 16: p 588

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Mykorrhiza; Schuttflur; Laserpitietum sileris; Natura 2000; Pilze; Glomus sp.; Tennengau / Bluntautal

AB: Im Bluntautal wurde in einer kalkhaltigen, wärmebegünstigten Schutthalde (Laserpitietum sileris) die Mykorrhizierung von 11 Pflanzenarten untersucht. Alle untersuchten Pflanzenarten sind mehr oder weniger stark durch arbuskuläre Mycorrhizapilze kolonisiert. Verschiedene AMF-Arten wurden anhand der Sporen identifiziert und werden mit den molekularen Daten in Bezug gebracht, die eine starke Dominanz der Gattung Glomus zeigen. Die meisten Pflanzen sind auch durch Pilze vom Typ der DSE kolonisiert.

M075

Mutsch, Franz (1980): Schwermetallanalysen an Freilandpflanzen im Hinblick auf die natürliche Spurenelementversorgung und die Schwermetallintoxikation

Universität Wien, Dissertation: 1980, 166 pp

BIBL: UBW-002: D-22.555

SW: Schwermetall; Spurenelement; Bodenbelastung; Eisen; Mangan; Zink; Kupfer; Molybdän; Cobalt; Nickel; Chrom; Gefäßpflanzen; Pongau / Hochköniggebiet; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See / Umgebung; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm

AB: Von 478 Pflanzenproben von zahlreichen, z.T. mit Schwermetallen belasteten Standorten aus Österreich wurden die Gehalte der Metalle Eisen, Mangan, Zink, Kupfer, Molybdän, Cobalt, Nickel und Chrom ermittelt. Aus Salzburg stammen Analysen vom Seetalersee (*Equisetum palustre*, *Picea abies*, *Andromeda polifolia*, *Potentilla palustris*, *Menyanthes trifoliata*, *Trichophorum cespitosum*, *Carex diandra*, *Carex lasiocarpa*, *Carex limosa*), Überling (Pinus mugo, *Rhododendron ferrugineum*, *Vaccinium myrtillus*) und von ehemaligen Bergbauhalden am Hochkönig (*Dryopteris villarsii*, *Picea abies*, *Silene vulgaris*, *Vaccinium myrtillus*, *Veratrum album*, *Juncus trifidus*, *Deschampsia*

cespitosa). Pilze wurden aus Salzburg keine untersucht. Es wurde versucht anhand der Böden bzw. der systematischen Zugehörigkeit der Pflanzenarten Zusammenhänge bei den Metallgehalten zu ermitteln.

M076*

Nam, Tae-Sun (1992): Untersuchungen über den Nährstoffhaushalt einer salzgeschädigten und einer nicht salzgeschädigten Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum* L.) in der Stadt Salzburg

Universität Salzburg, Dissertation: 1992, 125 pp, 26 Abb., 6 Tab., Lit: 81

BIBL: UBS-HB: 268.150 II

SW: Stadt; Baum; Salzstreuung; Nährstoffe; *Aesculus hippocastanum*; Salzburg Stadt / Imbergstraße; Salzburg Stadt / Volksgarten

AB: In den Jahren 1986 und 1987 wurde der Ionenhaushalt einer durch Streusalzeinwirkung geschädigten Roßkastanie in der Imbergstraße mit einer gesunden Roßkastanie vom Franz-Josef-Park verglichen. In verschiedenen Pflanzenteilen wurden die Elemente N, P, Ca, Mg, K, Na und Cl sowie der Aschegehalt, Chlorophyllgehalt und der Bleigehalt untersucht.

M077*

Neuwinger, Irmentraud ; Heiss, Gerhard ; Hörting, Paula (1988): Böden und Vegetation im oberen Einzugsgebiet des Dürnbaches im Oberpinzgau, Salzburg, und ihr Einfluß auf den Wasserrückhalt

In: Über die Einschätzung von Wildbächen. Der Dürnbach.- Wien: Österreichischer Agrarverlag, 1988, p 111-146 (Mitteilungen der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien. 161.), 13 Abb., Beil: 1 Bodenkarte, Lit: 19

BIBL: UBS-NW: 72.9-MFBW.161

SW: Boden; Erosion; Wasserhaushalt; Aufforstung; Einzugsgebiet; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Dürnbach

AB: Das Einzugsgebiet des Dürnbaches wurde bodenkundlich kartiert. Vorherrschend sind Eisen- und Eisenhumuspodsole sowie eine hydromorphe Reihe von Gleyen und Pseudogleyen unter Mooren und Weiden. Durch kleinräumige Oberflächenrutschungen konnten sich keine nennenswerten Humusaufgaben bilden. Bis in die Kammlagen konnten Waldbodenreste entdeckt werden. Das hohe Wasserangebot der Böden lässt diese als gute Aufforstungsareale erscheinen, wodurch der Oberflächenwasserabfluß gebremst würde.

M078

Nötzl, Dagmar (1983): Blei und Cadmiumgehalte an Flechten im Bereich des Entlüftungsschachtes Tauerntunnel am Mosermandl mit Vergleichswerten aus anderen Gebieten

Salzburg: Institut für Pflanzenphysiologie, 1983, 19 pp (unveröffentlichtes Manuskript)

SW: Flechten; Radstädter Tauern / Tauerntunnel; Pongau / Radstädter Tauern / Mosermandl

M079

Nötzl, Dagmar (1983): Blei- und Cadmiumgehalte von Flechten im Bereich des Entlüftungsschachtes Tauerntunnel am Mosermandl mit Vergleichswerten aus anderen Gebieten

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1983, 76 pp

BIBL: UBS-HB: 361.719 II

SW: Flechten; Radstädter Tauern / Tauerntunnel; Pongau / Radstädter Tauern / Moser-
mandl

M080*

Nowotny, Günther (2008): Abschluss der Biotopkartierung in Salzburg : Überblick über die Ergebnisse und Ausblick

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 239-243 (Sauteria. 16.), Lit: 18

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Biotopkartierung; Naturschutz; Salzburg

AB: Die Salzburger Biotopkartierung begann ihre Arbeit im Jahre 1990 mit den Vorbereitungen dieses groß angelegten Projektes des Salzburger Naturschutzes. Die Erhebung begann 1993 in den nördlichen Landesteilen und wurde 2008 in der Pinzgauer Nationalparkregion abgeschlossen. Die Kartierung war als praxisorientiertes Naturschutzinstrument konzipiert. Salzburg beinhaltet ca. 82.000 Biotope, und die digital erfassten Erhebungen können durch GIS-Einbindung für unterschiedlichste Fragestellungen ausgewertet werden. Wichtig war immer eine große Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit um die Akzeptanz der Grundbesitzer und die Einstellung zum Naturschutz zu verbessern. Zusätzlich konnten die Daten bereits für floristische Fragestellungen ausgewertet werden, was neben dem naturschutzfachlichen auch den wissenschaftlichen Wert der Daten aufzeigt. In Zukunft können über die Biotopkartierung auch die Berichtspflichten der FFH-Richtlinie abgewickelt werden.

M081

Nowotny, Günther ; Eichberger, Christian ; Stöhr, Oliver (2005): Experience in the management of litter meadows that had been abandoned for several years in Salzburg (Austria)

Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie <Göttingen>, 35.2005: p 389

BIBL: UBS-NW: Zs 80

M082*

Nowotny, Günther ; Fischer-Colbrie, Josef (2009): Fachexkursion Kapruner Moor

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 16(4): p 55-56, 3 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Moor; Zwischenmoor; Niedermoos; Renaturierung; Dactylorhiza incarnata; Dactylorhiza traunsteineri; Dactylorhiza majalis; Pinzgau / Salzachtal / Kaprun / Kapruner Moor; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Limbergssperre

AB: Bei einer Exkursion der Sachverständigen des Naturschutz-Fachdienstes wurde die Flora, Vegetation und Hydrologie des Kapruner Moores vorgestellt. Ein weiteres Exkursionsziel war die Kraftwerksbaustelle Limberg II im Kaprunertal. Hier wurden vorbildliche Baumethoden mit umweltschonenden Maßnahmen vorgestellt.

M083*

Nowotny, Günther ; Tröster, Barbara (2006): Sanierung von Wegabschnitten in Rasengesellschaften auf dem Untersberg (Salzburg, Österreich) - Ergebnisse und Erfolgskontrolle

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 16: p 585, Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Erosion; Renaturierung; Subalpine Stufe; Alpine Rasen; Begrünung; Ingenieurbioogie; Flachgau / Untersberg / Rositten

AB: Im Bereich der Rositten am Untersberg entstand durch Wegabschneider ein Netz von Erosionsrinnen. Diese wurden in den Jahren 2001 bis 2003 durch eine Initiative der Berg- und Naturwacht in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen saniert. Durch die Auffüllung der Löcher, Abdeckung mit Bodenmaterial, Düngung mit Biosol, Einsaat mit standortgerechten Saatgutmischungen und Abdeckung mit Kokosmatten und Stroh gelang dieses Vorhaben.

M084

Öhlinger, R. (1995): Aktives Biomonitoring von Luftschadstoffen aus dem Autobahnverkehr im Bundesland Salzburg

Linz: Unveröffentlichter Bericht der Bundesanstalt für Agrarbiologie im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1995, 40 pp

SW: Immission; Straße; Lolium multiflorum

M085

Öhlinger, R. ; Biebl, Peter ; Döberl, H. ; Juritsch, Georg ; Malissa, Hanns ; Mahringer, Werner ; Schlitter, R. ; Sperka, Gottlieb C. ; Tschinkel, W. (1993): Immissionserhebungen mit Hilfe standardisierter Weidelgraskulturen und Staubniederschlagsmessungen im Bundesland Salzburg

Linz: Unveröffentlichter Bericht der Bundesanstalt für Agrarbiologie im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1993, 46 pp

SW: Immission; Biomonitoring; Staubniederschlag; Lolium multiflorum

M086*

Ömer, Brigitte (1993): Untersuchungen zum Bioelementhaushalt von Anemone nemorosa L. und Anemone ranunculoides L.

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1993, 98 pp, 36 Abb., 24 Tab., Beil.: 1 Karte, Lit.: 56

BIBL: UBS-HB: 266.825 II

SW: Nährstoffe; Boden; pH-Wert; Anemone nemorosa; Anemone ranunculoides; Salzburg Stadt

AB: Die Substratabhängigkeit von Anemone nemorosa und Anemone ranunculoides wurde im Stadtgebiet von Salzburg und anhand von Kulturexperimenten untersucht. Der Gehalt der wichtigsten Nährstoff-Elemente wurde ermittelt und verglichen. Anemone nemorosa ist weniger von pH-Wert des Bodens abhängig, verwelkt später, treibt auf saurem Substrat mehr Blüten und entwickelt längere Rhizome. Die höhere Vitalität und bessere Anpassungsfähigkeit dürfte auch der Grund für die größere Verbreitung von Anemone nemorosa sein.

M087*

Ortner, Elisabeth (2010): Diasporenbank-Untersuchungen und Beweidungskontrolle als Grundlage für das zukünftige Management des Halbtrockenrasens auf der "Felsensteppe" am Rainberg, Stadt Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2010, 166 pp, 78 Abb., 40 Tab., Lit.: 150

BIBL: UBS-HB: 293.102 II

SW: Biotopmanagement; Trockenvegetation; Diasporenbank; Beweidung; Flora; Vegetation; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Rainberg

AB: Die Vegetation des Halbtrockenrasens am Rainberg und deren Sukzession wurde anhand eines Vergleiches mit Vegetationsaufnahmen aus dem Jahre 1989 untersucht. In der seit 1990 beweideten "Felsensteppe" wurde die Auswirkung des Verbisses zur Begrenzung der Verbuschung untersucht. Aufgrund historischer Quellen entstand die "Felsensteppe" vermutlich erst in der Mitte des 20. Jahrhunderts aufgrund von Abbauarbeiten im naheliegenden Steinbruch. Da die Verbuschung in den letzten Jahren stark zunahm sind von den ehemaligen Halbtrockenrasen nur noch Reste vorhanden, wodurch die seltenen Arten stark in Bedrängnis geraten. Diese Situation findet sich auch in der Diasporenbank wieder, die somit kaum Unterstützung für eine Renaturierung geben kann. Die momentane Beweidung zur Bekämpfung der Verbuschung ist zu gering, eine Verdoppelung der Ziegen sowie eine Herbstmahd werden angeregt. Die Zurückdrängung von Neophyten sowie die Reduzierung der Beschattung durch angrenzende Gehölze wird empfohlen. Der Lebensraum kann nur durch Vernetzung mit anderen Halbtrockenrasen längerfristig überleben.

M088*

Oesterreicher, Wolfgang (1986): Quantitative Erfassung der Bodenalgengflora auf Schipisten oberhalb der Waldgrenze

Universität Innsbruck, Dissertation: 1986, 138 pp, 16 Abb., 5 Tab., Lit: 78

BIBL: UBI-HB: 61.993

SW: Boden; Schipiste; Alpine Stufe; Erosion; Flora; Algen; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Resterhöhe

AB: Im Bereich von Obergurgel und auf der Resterhöhe W vom Paß Thurn in der Grauwackenzzone wurde die Bodenalgengflora von Schipisten untersucht. Dabei wurden vom Schibetrieb unbeeinflusste Zwergstrauchheiden mit erodierten und planierten Pistenabschnitten verglichen. Auffallende Unterschiede im Algengehalt zwischen naturnahen und naturbelassenen Standorten konnten nicht festgestellt werden.

M089*

Pausch, Gerhard ; Hofmann, Werner ; Steger, Ferdinand ; Türk, Roman (1996): Gammaskpektrometrische Untersuchungen der Kontamination durch künstliche Radionuklide im Ökosystem Hochmoor (Koppler-Moor)

Berichte der Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg <Salzburg>, 11: p 35-48, 2 Abb., 5 Tab., Lit: 25

BIBL: UBS-HB: 151.293 I

SW: Cäsium; Hochmoor; Tschernobyl; Moose; Sphagnum; Leucobryum glaucum; Pleurozium schreberi; Polytrichum strictum; Flechten; Cladonia fimbriata; Pseudevernia furfuracea; Cladonia arbuscula; Pilze; Suillus variegatus; Paxillus involutus; Sorbus aucuparia; Frangula alnus; Vaccinium vitis-idaea; Vaccinium myrtillus; Molinia caerulea; Calluna vulgaris; Sorbus aucuparia; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Koppler Moor

AB: An verschiedenen Pflanzen und Bodenproben des Koppler Moores östlich der Stadt Salzburg wurde die Cäsium-137 Aktivität gemessen und mit Bodenparametern (Feuchtigkeit, pH-Wert) verglichen. Die Ergebnisse zeigten eine weite Streuung der Cäsium-137 Aktivität. Angaben in kBq/kg Trockengewicht: Flechten: 1,2-11,3; Moose: 2,4-6,2; Pilze: 1,9-99,8; Beeren: 0,8-5,3; Höhere Pflanzen: 0,3-11,1; Borke: 0,2-1,5. Bodenoberfläche: 16,7-28,7 Im Boden nehmen die Cäsium-Werte mit der Tiefe ab.

M090

Peer, Thomas (1987): Forschungsprojekt "Immissionsuntersuchungen Salzburg-Stadt und Umgebung" im Auftrag des Magistrates Salzburg

Salzburg: Institut für Botanik der Universität Salzburg, unveröffentlichter Bericht, 1987, 160 pp

SW: Immission; Salzburg Stadt; Flachgau / Salzburger Becken

M091*

Peer, Thomas (1993): Zur Schwermetallbelastung in den stadtnahen Wäldern Salzburgs

Berichte der Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg <Salzburg>, 10: p 45-59, 4 Diagr., 1 Tab., Lit: 23

BIBL: UBS-HB: 151.293 I

SW: Schwermetall; Kupfer; Blei; Cadmium; Zink; Bodenbelastung; Wald; Flachgau / Salzburger Becken; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: In Waldböden in der Umgebung der Stadt Salzburg (Elsbethen, Eicht, Gaisberg, Gois, Hellbrunn, Heuberg, Hengstberg, Königswald, Krützersberg, Kühberg, Kapuzinerberg, Langwied, Mönchsberg, Nonntal, Plainberg, Rainberg, Untersberg, Vorderfager und Wartberg) wurden die Gesamtgehalte von Blei, Cadmium, Zink und Kupfer analysiert. Am Gaisberg wurden jeweils die Maxima erreicht. Signifikante Abhängigkeiten bestehen zum Bodentyp (Rendsina, Braunlehm), zum Horizont (höchste Gehalte im A-Horizont), zu Exposition, Höhenlage und Vegetation (Wald, Wiese). Im bundesweiten Vergleich entsprechen die Depositionsraten im Salzburger Becken (ohne Gaisberg) den niederschlagsreichen Gebieten am Alpennordrand. [Autor, verändert]

M092*

Peer, Thomas ; Pintaric-Merezeanu, Margareta (1994): Das Verhalten von Radiocäsium in Weiderasen der Hohen Tauern (Salzburg, Austria)

Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie <Göttingen>, 23.1993: p 105-111, 3 Abb., 2 Tab., Lit: 15

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Tschernobyl; Boden; Umweltbelastung; Cäsium; Almen; Radioaktivität; Nardus stricta; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld; Flachgau / Alpenvorland / Elixhausen / Ursprung

AB: Im Sommer 1990 wurden auf der Naßfeld-Alm im hinteren Gasteinertal und bei Ursprung nördlich von Salzburg Bodenproben und Pflanzenmaterial auf die Gehalte mit Radio-Cäsium untersucht. Die Proben vom Naßfeld weisen zum Teil mehr als 100-fach höhere Gehalte an Cäsium auf als die Proben von Ursprung. Im Naßfeld sind die Ursachen für die Hohen Cäsium-Werte die mit 20-25 kBq/Quadratmeter etwa doppelt so hohen Depositionsraten und die zum Zeitpunkt des Fallouts Ende April noch nicht entwickelte Vegetation bei gefrorenem Boden wodurch eine Tiefenverlagerung verhindert wurde. Die höchsten Gehalte an Cäsium findet man in Pflanzenteilen. Aufgrund des Humusreichtums der Böden mit Abkoppelung vom mineralischen Untergrund und der guten Kali-Versorgung besteht für Cäsium eine schlechte Bindungsmöglichkeit und eine hohe Transferrate.

M093

Peer, Thomas ; Türk, Roman (1991): Auswirkungen von Tunnelentlüftungssystemen auf den Schwermetallgehalt in Böden und Pflanzen am Beispiel der Tauernautobahn

Laufener Seminarbeiträge <Laufen>, 1991(3): p 78-85

BIBL: UBBW-HB: II 45.466

SW: Schwermetall; Boden; Luftverschmutzung; Straße; Tunnel

M094

Peer, Thomas ; Türk, Roman (1987): Schwermetalluntersuchungen im Einflußbereich des Tauern- und Katschbergtunnels mit Hilfe von Bioindikatoren

Umweltverträglichkeitsuntersuchung im Auftrag der Tauernautobahnaktiengesellschaft; Teil G, Sondergutachten, 17 pp

SW: Schwermetall; Tunnel; Umweltbelastung; Bioindikation; Radstädter Tauern / Tauern-tunnel; Lungau / Hafnergruppe / Katschberg / Katschbergtunnel

M095*

Pichler, Claudia (1987): Waldgrenzstudien an der Südflanke des Tennengebirges (Dendroökologische Untersuchungen und ihre Korrelation mit der anthropogen gesteuerten Dynamik)

In: Riedl, Helmut (Hrsg.): Beiträge zur Landschaftsökologie der Salzburger Kalkalpen, mit besonderer Berücksichtigung der sozioökonomischen Prozeßsteuerung.- Innsbruck: Wagner, 1987, p 171-253 (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms. 12.), 31 Abb., 6 Tab., Lit: 138

BIBL: UBS-HB: 156.056 I/12

SW: Dendrochronologie; Baum; Waldgrenze; Ökologie; Klima; Hemerobie; Pongau / Tennengebirge

AB: Die Waldgrenze an der Südseite des Tennengebirges wird beschrieben. Die potenzielle Waldgrenze liegt für die Fichte bei 1780 m und für die Lärche bei 1800 m. Die aktuelle Waldgrenze ist großteils anthropogen bedingt. Infolge von Geländeeigenschaften besteht an zahlreichen Stellen eine orographische Waldgrenze. Von sechs Waldgrenzstandorten wurden Bohrspäne von Fichten und Lärchen entnommen und für den Zeitraum von 1920-1979 ausgewertet. Temperatur und Wasserhaushalt waren die wesentlichen wachstumshemmenden Faktoren. Hohe Sommertemperaturen fördern das Dickenwachstum der Lärche und wirken sich bei Fichten negativ aus. Anhand von Luftbildern wurde die Veränderung des Waldes in den letzten 30 Jahren dokumentiert. Aufgrund der weniger intensiven Almwirtschaft fand in den letzten 50 Jahren ein starkes Vordringen des Waldes statt. Auch klimatische Faktoren förderten das Holzwachstum und die Verjüngung. [Pichler, verändert]

M095*

Pfarr, Werner M. (2000): Der Gesundheitszustand des Waldes im äußeren Salzachtal in Abhängigkeit natürlicher und anthropogener Umweltfaktoren

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2000, 237 pp, 98 Abb., 102 Tab., Lit: 61

BIBL: UBS-HB: 282.303 II

SW: Wald; Luftverschmutzung; Waldschaden; Hemerobie; Forstlicher Standort; Autökologie; Gefäßpflanzen; Moose; Tennengau / Salzachtal

AB: An der Gesamtimmissionsbelastung des äußeren Salzachtales (Abtswald, Gasteig, Gletscherschiffe an der Taugl, Kühschwalb, Adnet, Oberlangenberg, Vigaun, Waidach) sind sowohl lokale Emissionen als auch die Fernverfrachtung beteiligt. Die Immissionen belasten die Beckenlagen stärker als die untere Hangzone. Dies wird zum Teil durch die Ergebnisse der Kronenverlichtung verdeutlicht. Die sich kleinräumig ändernden Standortsbedingungen repräsentieren die räumliche Heterogenität eines Waldökosystems und haben Einflüsse auf die Kronenverlichtung. Neben den untersuchten Parametern der Immission, Hemerobie und räumlichen Heterogenität der Standortsbedingun-

gen müssen auch noch weitere Parameter an den Ursachen der Waldschäden beteiligt sein.

M097*

Pichler, Claudia (1983): Waldgrenzstudien an der Südflanke des Tennengebirges mit besonderer Berücksichtigung der Dendroökologie und der anthropogen gesteuerten Dynamik

Universität Salzburg, Dissertation: 1983, 187 pp, 37 Abb., 4 Karten, 5 Tab., Lit: 137

BIBL: UBS-HB: 261.720 II

SW: Luftbild; Waldgrenze; Dendrochronologie; Klima; Ökologie; Hemerobie; Larix decidua; Picea abies; Pongau / Tennengebirge

AB: Anhand orographischer Gegebenheiten werden Rückschlüsse auf die potenzielle Waldgrenze an der Südflanke des Tennengebirges gezogen, die im Gebiet für die Fichte bei ca. 1780 m und für die Lärche bei 1880 m liegt. Von sechs Waldgrenzstandorten wurden Bohrspäne von Fichten und Lärchen entnommen und auf den Einfluß von Klima und Standortfaktoren im Zeitraum von 1920-1979 untersucht. Während die Lärche auf hohe Sommertemperaturen positiv reagiert, zeigt die Fichte eher geringere Zuwächse. Durch den Vergleich von Luftbildern konnte ein starkes Vordringen des Waldes festgestellt werden, da die anthropogenen Einflüsse (Schwenden auf den Almflächen) nachlassen.

M098*

Pitterle, Sabine (1993): Vegetations- und Phytomassebestimmung auf der Nordabfahrt des Ronachkopfes (Zell/See, Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1993, 82 pp, 23 Abb., 11 Tab., Lit: 49

BIBL: UBS-HB: 276.016 II

SW: Schipiste; Biomasse; Vegetation; Pinzgau / Dientener Berge / Hundstein / Ronachkopf

AB: Die Nordabfahrt des Ronachkopfes bei Thumersbach / Zell am See wurde vegetationskundlich untersucht und ökologisch bewertet. Zwischen 850 m und 1250 m Meereshöhe wurde die Piste in fünf Höhenabschnitte gegliedert und in jeweils fünf Teilflächen wurde die Veränderung der Vegetation vom Rand zum Zentrum hin untersucht. Neben der Artengarnitur wurde auch die oberirdische und unterirdische Phytomasse erfasst. Der unterste Abschnitt zeigt noch naturnahe Vegetation mit großer unterirdischer Biomasse. In den darüberliegenden Pistenbereichen ist die unterirdische Biomasse bedeutend geringer, die oberirdische Biomasse jedoch aufgrund starker Düngung recht mächtig. Der Deckungsgrad der Kräuter sinkt gegen das Zentrum, der Deckungswert der Moose steigt hingegen an und verhindert die Einwanderung höherer Pflanzen. Im Bereich der subalpinen Stufe ist die Vegetation lückig, es dominieren Flechten, Moose und Zwergsträucher.

M099

Punz, Wolfgang (1995): Erzanzeigende Pflanzen im Alpenraum - gibt's die?

Mineralogische Rundschau <Wien>, 1995,2: p 11-15

BIBL: ÖNB: 1,460.963-C.Neu

SW: Schwermetall; Autökologie; Erzlagerstätte

M100*

Punz, Wolfgang (2006): Kaltlöcher im Ostalpenraum

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 16: p 644-645, 1 Karte, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Windröhre; Mikroklima; Ökologie; Österreich

AB: Im Ostalpenraum wurden bisher 43 Kaltloch-Standorte nachgewiesen, die auf einer Karte eingezeichnet wurden. Diese Austrittsstellen von kalter und feuchter Luft befinden sich vorwiegend an nordexponierten Blockhalden und zeichnen sich aufgrund ihrer klimatischen Besonderheit durch azonales Auftreten von Pflanzen und Tieren aus.

M101*

Punz, Wolfgang (1997): Kartierung von Schwermetallbiotopen im Ostalpenraum

In: Fűrnrkranz, Dieter & al. (Hrsg.): 2. Symposium Biotopkartierung im Alpenraum und anderen Bergregionen. Ein Beitrag zur paneuropäischen Strategie für Arten- und Landschaftsvielfalt. Kurzfassung der Vorträge 1-28. Kurzfassung der Poster 29-35.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1997, Beitrag 19 (Naturschutz-Beiträge. 22.), 1 Karte, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 810.919 II

SW: Schwermetall; Vegetation; Boden; Österreich; Salzburg

AB: In Österreich werden Biotope mit hohen Schwermetallgehalten, vor allem Galmei- und Kupferstandorte, dokumentiert. Erfasst wird neben geologischen und geochemischen Daten vor allem die Vegetation der Biotope.

M102*

Punz, Wolfgang (1999): Kartierung von Schwermetallbiotopen im Ostalpenraum

In: Biotopkartierung im Alpenraum 1997 (Tagungsbeiträge).- Salzburg: Just, 1999, p 61-76 (Sauteria. 10.), 1 Tab., Lit: 80

BIBL: UBS-HB: 710.928 I

SW: Schwermetall; Fauna; Gefäßpflanzen; Österreich

AB: In Form einer Karte und einer Tabelle (Ortsangaben, Literatur) werden rund 150 Schwermetallstandorte im Ostalpenraum, von denen pflanzenrelevante Befunde vorliegen, präsentiert. Einen Schwerpunkt bilden die Galmei- und Kupferstandorte, es werden jedoch auch andere (insbesondere Serpentin/Chrom-, Magnesit-, Arsen/Antimo-) Lokalitäten dokumentiert. [Autor]

M103*

Punz, Wolfgang (1995): Metallophytes in the Eastern Alps. With Special Emphasis on Higher Plants Growing on Calamine and Copper Localities

Phyton <Horn>, 35(2): p 295-309, 1 Karte, Lit: 92

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Schwermetall; Boden; Halde; Flora; Gefäßpflanzen; Salzburg; Ostalpen

AB: Der heutige Stand des Wissens über die Erzpflanzen in den Ostalpen wird kurz zusammengefasst. Das Schwergewicht liegt dabei auf den Höheren Pflanzen der Galmei- und Kupferstandorte. Die einschlägige Terminologie wird kurz diskutiert. Es gibt wenige echte Erzpflanzen (Eumetallophyten) in den Ostalpen, wohl aber zahlreiche erzholde Taxa (Pseudometallophyten), vor allem in den Familien Caryophyllaceae, Poaceae, Brassicaceae, Asteraceae, Lamiaceae, Scrophulariaceae und Rubiaceae. Ein Überblick über floristisch untersuchte Schwermetallstandorte im Ostalpenraum ist in Form einer Karte beigefügt. Die metallicolen Assoziationen in den Ostalpen gehören fünf Klassen an, jedoch nicht den *Violetea calaminare*. [Autor]

M104*

Punz, Wolfgang (2001): Schwermetallakkumulierende und -hyperakkumulierende Pflanzen auf Bergbaustandorten im Ostalpenraum
Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 138: p 129-236, 1 Tab., Lit: 41

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Schwermetall; Boden; Autökologie; Kupfer; Zink; *Silene vulgaris*; Pongau / Hochkönig-gebiet

AB: Die Schwermetallgehalte (Zn, Pb, Cu, Cd) ostalpiner Pflanzen von Bergbaustandorten werden tabellarisch zusammengefasst. Aus Salzburg ist nur eine Analyse von *Silene vulgaris* vom Hochköniggebiet dabei.

M105*

Punz, Wolfgang (2001): Schwermetallhabitats in den Ostalpen

In: Biotopkartierung in Bergregionen & Beiträge der ostalpin-dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pontresina.- Dorfbeuern: Just, 2001, p 231-242 (Sauteria. 11.), 6 Fotos, Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 728.261 I; 72.9-SAUT.11

SW: Schwermetall; Halde; Vegetation; *Silene rupestris*; *Thlaspi caerulescens*; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein

AB: Schwermetallstandorte sind häufig durch besondere Flora und Vegetation charakterisiert und können in vielen Fällen zu den schützenswerten, häufig auch bedrohten Lebensräumen gezählt werden. Sechs Beispiele werden ausgeführt, in der Diskussion werden Argumente für Schutz und Erhalt von Schwermetallhabitats dargelegt. Aus Salzburg werden Bergbauhalden beiderseits der Mur bei Ramingstein beschrieben. Floristisch sind von dort *Silene rupestris* mit erhöhter protoplasmatischer Toleranz und die Hyperakkumulationspflanze *Thlaspi caerulescens* bemerkenswert.

M106

Punz, Wolfgang (2008): Schwermetallstandorte und deren Vegetation im Land Salzburg

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 375-378 (Sauteria. 16.), 1 Karte, 1 Tab., Lit: 15

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

AB: Obwohl Salzburg reich an armen Lagerstätten ist, ist über die Vegetation dieser Standorte nur wenig bekannt. In einer Karte werden die bisher untersuchten Standorte und deren Hauptmetall zusammengefasst. Weiters wurde die Verbreitung des Kupfermooses *Mielichhoferia mielichhoferi* eingezeichnet. Die Ökologie der Metallophyten wird kurz umrissen.

M107

Punz, Wolfgang (1988): Standorte von Schwermetallvegetation in Österreich

In: Proceedings of the 5th Symposium Synanthropic Flora and Vegetation.- Martin, CSSR: 1988, p 209-219

M108

Punz, Wolfgang (1992): Zur Flora und Vegetation über schwermetallhaltigem Substrat im Ostalpenraum - Eine Übersicht

Wissenschaftliche Nachrichten <Wien>, 88: p 7-11

BIBL: UBS-NW: Zs 10

SW: Schwermetall; Flora; Vegetation; Hohe Tauern

M109*

Punz, Wolfgang (1991): Zur Flora und Vegetation über schwermetallhaltigem Substrat im Ostalpenraum : Eine Übersicht

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 128: p 1-18, 1 Karte, Lit: 112

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Schwermetall; Flora; Vegetation; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Gamskarkogel / Toferer Alm; Pongau / Hochköniggebiet / Mitterberg / Hochkeil; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Seekaralm; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein

AB: In Fortführung früherer Arbeiten wird eine Zusammenfassung floristischer und vegetationskundlicher Literaturangaben zu Schwermetallstandorten im Ostalpenraum (in Salzburg: Mitterberg, Hochkeil, Toferer Alm, Schwarzwand, Ramingstein, Seekaralm am Radstädter Tauern) vorgestellt. Der einschlägige Wissensstand sowie anstehende Fragestellungen werden diskutiert.

M110*

Punz, Wolfgang ; Engenhardt, Manfred (1991): Zur Vegetation auf Blei-Zink-Halden im Raum Niedere Tauern

Sitzungsberichte / Österreichische Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse / Abteilung 1 <Wien>, 198.1990/91: p 1-12, 4 Tab., 3 Abb., 1 Vegetationstab., Lit: 29

BIBL: UBS-HB: 50.575 I

SW: Schwermetall; Halde; Vegetation; Gefäßpflanzen; *Thlaspi caerulescens*; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein

AB: Die Vegetation alter Bergbauhalden nördlich und südlich der Mur bei Ramingstein sowie aus dem steirischen Anteil der Schladminger Tauern wurde untersucht. Aus den gewonnenen Vegetationsaufnahmen wurden Diagramme der Ellenbergschen Zeigerwerte erstellt. Es konnte in den eher durch das Fehlen einzelner Arten charakterisierten Assoziationen jedoch keine für die Zentralalpen typische Schwermetallgesellschaft ermittelt werden. Von zahlreichen Pflanzenarten wurden die Gehalte an Blei, Zink, Kupfer und Kadmium ermittelt, wobei besonders *Thlaspi caerulescens* sehr hohe Werte aufwies.

M111*

Punz, Wolfgang ; Engenhardt, Manfred ; Körber-Ulrich, Sigrid M. ; Kovacs, Gabriele ; Punz-Guschlbauer, Ulrike ; Thonke, Ameli ; Wieländer, Barbara ; Wieshofer, Isabel (1993): Pflanzen auf Schwermetallhalden im Ostalpenraum - Neue Befunde

Sitzungsberichte / Österreichische Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse / Abteilung 1 <Wien>, 200: p 1-16, 10 Tab., Lit: 63

BIBL: UBS-HB: 50.575 I

SW: Schwermetall; Halde; Vegetation; *Silene vulgaris*; *Silene rupestris*; *Silene nutans*; *Asplenium septentrionale*; *Thlaspi caerulescens*; *Camponotus ligniperda*; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein

AB: Die Pflanzen von sieben mitteleuropäischen Schwermetall-Standorten wurden untersucht. Aus Salzburg liegen Angaben von den Bergwerkshalden bei Ramingstein vor.

Die verschiedenen Strategien wie Pflanzen auf das erhöhte Schwermetallangebot im Boden reagieren werden diskutiert. Die Analyseergebnisse von Blei, Cadmium, Kupfer und Zink in verschiedenen Pflanzenteilen werden tabellarisch aufgelistet. Im Ramingstein wurden folgende Arten untersucht: *Silene vulgaris*, *Silene rupestris*, *Silene nutans*, *Asplenium septentrionale*, *Thlaspi caerulescens* und die Arthropode *Camponotus ligniperda*.

M112*

Punz, Wolfgang ; Körber-Ulrich, Sigrid M. (1993): Resistenzökologische Befunde zu Schwermetallbewohnenden Pflanzen im Ostalpenraum

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 130: p 201-224, 5 Tab., Lit: 53

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Schwermetall; Boden; Ökologie; *Silene vulgaris*; *Silene rupestris*; *Saxifraga stellaris*; *Taraxacum officinale* agg.; *Tussilago farfara*; *Caltha palustris*; Pongau / Hochköniggebiet; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Gamskarkogel / Toferer Alm; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein

AB: Alle verfügbaren Angaben zur protoplasmatischen Zink- und Kupferresistenz höherer Pflanzen im Alpenraum werden kompiliert und mit eigenen Ergebnissen sowie Angaben für Mittel- und Westeuropa verglichen. Aus Salzburg liegen folgende Angaben vor: *Silene vulgaris* (Hochköniggebiet, Toferer Alm), *Silene rupestris* (Ramingstein), *Saxifraga stellaris* (Schwarzwand, Toferer Alm), *Saxifraga aizoides* (Schwarzwand), *Taraxacum officinale*, *Tussilago farfara* (Hantingalm am Hochkönig), *Caltha palustris* (Toferer Alm).

M113*

Punz, Wolfgang ; Maier, Rudolf (1995): Vorkommen und Anpassungsstrategien von Schwermetallpflanzen im Raum Kärnten

In: Leute, Gerfried H. & Zwander, Helmut (Hrsg.): 8. Österreichisches Botanikertreffen Pörschach am Wörther See.- Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 1995, p 112-114 (Carinthia II / Sonderheft. 53.), 1 Abb., 1 Tab., Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 672.158 I

SW: Schwermetall; Halde; Autökologie; *Thlaspi caerulescens*; *Asplenium septentrionale*; *Silene rupestris*; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein

AB: Die Ökophysiologie der Pflanzen von Schwermetallstandorten in Kärnten und Umgebung wurde untersucht. Viele Metallophyten speichern die giftigen Schwermetalle in Wurzeln und Sprossen um sie unschädlich zu machen. Aus Salzburg stammen Werte von *Thlaspi caerulescens*, *Asplenium septentrionale* und *Silene rupestris* von Ramingstein im Lungau.

M114*

Punz, Wolfgang ; Orasche, Ines C. (1995): Pflanzen auf Schwermetallstandorten im Ostalpenraum und deren Häufigkeitsverteilung

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 132: p 61-80, 1 Karte, 2 Tab., Lit: 77

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Schwermetall; Boden; Autökologie; Flora; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Seekaralm; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Gamskarkogel / Toferer Alm

AB: Unter den Höheren Pflanzen im Ostalpenraum gibt es kaum Metallophyten auf Kupfer- und Galmeistandorten. Die meisten schwermetallresistenten Taxa gehören zu den Ca-

ryophyllaceen, Brassicaceen, Poaceen, Asteraceen, Lamiaceen, Scrophulariaceen und Violaceen. Am häufigsten finden sich hemicryptophytische, anemochore, autogame und Pionierpflanzenarten. In Salzburg liegen folgende Kupferstandorte vor: Seekaralm, Toferer Alm und Schwarzwand.

M115

Punz, Wolfgang ; Sieghardt, H. (1993): The response of roots of herbaceous plant species to heavy metals

In: Barlow W. (Hrsg.): The impact of the environment on roots and root systems.- Oxford: Pergamon Press, p 85-98

SW: Boden; Schwermetall; Wurzeln

M116

Punz, Wolfgang ; Sieghardt, Helmuth (1993): The response of roots of herbaceous plant species to heavy metals

Environmental and experimental botany <Oxford>, 33: p 85-98

BIBL: ZDB-12: Z 75.836

SW: Boden; Schwermetall; Wurzeln

M117

Punz, Wolfgang ; Sieghardt, Helmuth ; Ulrich, S. M. (1992): Some properties of roots growing on heavy metal-contaminated soils

In: Kutschera, Lore & al. (Hrsg.): Root ecology and its practical application.- Klagenfurt: Verein f Wurzelforschung, 1992, p 233-236

SW: Boden; Schwermetall; Wurzeln

M118*

Read, D. J. ; Haselwandter, Kurt (1981): Observations on the mycorrhizal status of some alpine plant communities

New Phytologist <Oxford>, 88(2): p 341-352, 2 Fotos, 3 Tab., Lit: 32

BIBL: UBG-HB: II 197.807; UBW-073: 129a

SW: Mycorrhiza; Alpine Stufe; *Sesleria ovata*; *Poa alpina*; *Festuca pumila*; *Ranunculus alpestris*; *Androsace obtusifolia*; *Saxifraga aizoides*; *Silene acaulis*; *Soldanella alpina*; *Gentiana nana*; *Cerastium uniflorum*; *Linaria alpina*; *Myosotis alpestris*; *Salix herbacea*; *Cenococcum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hochtort; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Glocknerstraße

AB: An mehreren Stellen der Alpen wurde die Mykorrhizierung von Pflanzen der alpinen Stufe untersucht. Aus Salzburg wurden Proben von der Nordrampe der Glocknerstraße von 2000 m Seehöhe bis 2500 m (Hochtort) untersucht. Die unterschiedlichen Formen der Mykorrhizierung an den verschiedenen untersuchten Standorten und Pflanzen wird diskutiert.

M119*

Reitbauer, Vera (2010): Zum Calcicolen-Calcifugen-Komplex : das Vorkommen "acidophiler" Gefäßpflanzen auf Karbonatböden im Großglocknergebiet

Universität Salzburg, Masterarbeit: 2010, 106 pp, 32 Abb., 35 Tab., Lit: 80

BIBL: aleph

- SW: Kalkpflanzen; Silikatpflanzen; Bodenökologie; Bodenchemie; *Oreochloa disticha*; *Silene acaulis* agg.; *Cerastium uniflorum*; *Primula minima*; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Glocknerstraße; Flachgau / Untersberg; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel / Weißsee / Umgebung
- AB: Anhand von Untersuchungen im Gebiet der Glocknerstraße (Hochtorn und Umgebung) sowie von Vergleichsuntersuchungen am Weißsee im Ödenwinkel (Silikat) und am Untersberg (Kalk) wurde versucht das Vorkommen von calcifugen Pflanzen auf alpinen Karbonatböden zu begründen. Dazu wurden Vorkommen von *Oreochloa disticha*, *Silene acaulis*, *Cerastium uniflorum* und *Primula minima* beprobt. Im Labor wurden die Werte von Calcium, Magnesium, Kalium, Phosphor, Eisen, Mangan und Aluminium in den Böden, Wurzeln und Sprossen ermittelt. *Oreochloa* ist eine typische calcifuge, acidophile sowie calciophobe Silikatpflanze. Die anderen Arten können nicht als extreme Silikatpflanzen beurteilt werden, sie tendieren eher zu Kalkpflanzen. Um alpine Karbonatböden erfolgreich zu besiedeln, können calcifuge Pflanzen unterschiedliche Strategien anwenden.

M120*

Reiter, Robert (2003): Photosynthesis of lichens from lichen-dominated communities in the alpine/nival belt of the Alps

Universität Salzburg, Dissertation: 2003, 32 pp, 10 Abb., 3 Tab., Lit: 113

BIBL: UBS-HB: 285.906 II

SW: Alpine Stufe; Photosynthese; Flechten; *Umbilicaria cylindrica*; *Umbilicaria virginis*; *Umbilicaria decussata*; *Xanthoria elegans*; *Brodiaea atrofusca*; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Sonnblick

AB: Die Nettphotosynthese von drei *Umbilicaria*-Arten aus der alpinen Stufe der Alpen (Sonnblick-Gipfel) wurde bei verschiedenen Licht- und Temperaturwerten untersucht. Die Arten sind an tiefe Temperaturen und an hohe Strahlungswerte adaptiert. Die unterschiedliche Anpassung an das extreme Klima der alpinen Stufe bei *Umbilicaria virginis*, *Umbilicaria decussata* und *Umbilicaria cylindrica* wird diskutiert und mit der Verbreitung der Arten verglichen. Am Sonnblickgipfel und unter Laborbedingungen wurde der CO₂-Stoffwechsel unter verschiedenen Wassersättigungsbedingungen von *Brodiaea atrofusca* und *Xanthoria elegans* analysiert. Aufgrund der raschen Austrocknung waren *Xanthoria elegans* 24%, *Umbilicaria cylindrica* 22% und *Brodiaea atrofusca* 16% der Untersuchungsperiode photosynthetisch aktiv.

M121*

Reiter, Robert (1998): Untersuchungen über den CO₂-Gasstoffwechsel von Flechten in der alpinen Stufe

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1998, 85 pp, 33 Abb., 8 Tab., Lit: 101

BIBL: UBS-HB: 281.763 II

SW: Alpine Stufe; Photosynthese; Flechten; *Cladonia mitis*; *Cetraria islandica*; *Cetraria nivalis*; *Thamnolia vermicularis*; *Umbilicaria cylindrica*; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze

AB: Auf der Edelweißspitze an der Glocknerstraße wurden an folgenden Flechten autökologische Untersuchungen durchgeführt: *Cladonia mitis*, *Cetraria islandica*, *Cetraria nivalis*, *Thamnolia vermicularis*, *Umbilicaria cylindrica*. Untersucht wurde der Einfluß von Licht, Temperatur und Wassersättigung auf die Photosynthese.

M122*

Reiter, Robert ; Green, Allan T. G. ; Schroeter, Burkhard ; Türk, Roman (2007): Photosynthesis of Three Umbilicaria Species from Lichen-

Dominated Communities of the Alpine/Nival Belt of the Alps Measured under Controlled Conditions

Phyton <Horn>, 46(2): p 247-258, 4 Diagr., Lit: 39

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Nivale Stufe; Alpine Stufe; Photosynthese; Strahlung; Lufttemperatur; Mikroklima; Flechten; *Umbilicaria decussata* *Umbilicaria cylindrica*; *Umbilicaria virginis*; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Sonnblick; Pinzgau / Hohe Tauern / Venedigergruppe / Kleinvenediger

AB: Im Rahmen eines Programms über Anpassungen alpiner Flechten wurde der CO₂-Austausch von *Umbilicaria decussata*, *Umbilicaria cylindrica* und *Umbilicaria virginis* gemessen. Das Material von Sonnblick bzw. Kleinvenediger wurde unter kontrollierten Bedingungen im Labor untersucht. Alle Arten zeigten eine typische Sättigungskurve der Nettophotosynthese gegen die photosynthetisch aktive Strahlungsdichte. Sättigung trat bei 1500 Mykromol/Quadratmeter und Sekunde sowie bei 10,9 bis 12,2°C auf. Die Flechten passten in das allgemeine Bild, das niedrige maximale Nettophotosynthesewerte für alpine und arktische, jedoch höhere für montane *Umbilicaria* Arten erwarten lässt. Nur *Umbilicaria virginis* verhielt sich eher wie eine montane Species. Dies könnte mit dem Schattencharakter der Art zusammenhängen und dieses Ausnahmeverhalten betont die Bedeutung des Mikroklimas unter diesen extremen Umweltbedingungen.

M123

Reiter, Robert ; Höftberger, Margit ; Green, T. G. Allan ; Türk, Roman (2008): Photosynthesis of lichens from lichen-dominated communities in the alpine/nival belt of the Alps - II: Laboratory and field measurements of CO₂ exchange and water relations

Flora <Jena>, 203(1): p 34-46

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Sonnblick

M124

Reiter, Robert ; Türk, Roman (2000): Investigations on the CO₂ exchange of lichens in the alpine belt. I. Comparative patterns of net CO₂ exchange of *Cladonia mitis*, *Thamnolia vermicularis* and *Umbilicaria cylindrica*

In: Schroeter, B. & al. (Hrsg.): New Aspects in Cryptogamic research. Contributions in Honour of Ludger Kappen.- Berlin: Cramer, 2000, p 333-351 (Bibliotheca Lichenologica. 75.)

SW: Alpine Stufe; Photosynthese; Flechten; *Cladonia mitis*; *Thamnolia vermicularis*; *Umbilicaria cylindrica*; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze

M125*

Reiter, Robert ; Türk, Roman (2000): Investigations on the CO₂ exchange of lichens in the alpine belt. II. Comparative patterns of net CO₂ exchange in *Cetraria islandica* and *Flavocetraria nivalis*

Phyton <Horn>, 40(1): p 161-177, 1 Tab., 8 Diagr., Lit: 24

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Alpine Stufe; Photosynthese; Flechten; *Cetraria islandica*; *Cetraria nivalis*; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze

AB: Der CO₂-Gaswechsel von *Cetraria islandica* und *Flavocetraria nivalis* in Abhängigkeit von Wassergehalt, Licht, Temperatur und Feuchte wurde im Bereich der hochalpinen

Forschungsstation an der Großglockner Hochalpenstraße untersucht. Im Freiland war die Verfügbarkeit von Wasser der dominierende Faktor für das CO₂-Aufnahmemuster. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt wurde eine geringe, aber noch positive Nettophotosynthese aufgezeichnet.

M126*

Reithofer, Catherine R. G. (1998): Boden- und vegetationskundliche Untersuchungen als Erfolgskontrolle zur Ausmagerung von zwei Wiesenbeständen im Flachgau (Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1998, 128 pp, 40 Abb., 23 Tab., Lit: 92

BIBL: UBS-HB: 280.518 II

SW: Wiesen; Magerwiese; Düngung; Arrhenatheretum elatioris; Boden; Nährstoffe; Flachgau / Alpenvorland / Neuhofen / Kraiwiesen; Flachgau / Alpenvorland / Plainfeld / Schwaighofen

AB: Zwei Wiesen in der Umgebung von Plainfeld wurden zwei Jahre nicht gedüngt, um die vom Amt der Salzburger Landesregierung geförderte Ausmagerung der Böden zu bewirken. Neben pflanzensoziologischen Untersuchungen wurden auch die Ertragsminderung und die Hauptnährstoffe in Boden und Pflanzenteilen untersucht. In den Berg-Glatthaferwiesen westlich von Plainfeld über Lockersediment-Braunerden treten in der ausgemagerten Wiese mehr bunt blühende Arten auf, Magerkeitszeiger sind häufiger, Stickstoff, Phosphor und Kalium sind signifikant geringer und der Ertrag nur halb so groß wie in gedüngten Wiesen der Umgebung. Die ungedüngten Wiesen über Niedermoorboden bei Neuhofen werden von *Holcus lanatus* und *Anthoxanthum* dominiert, die Nährstoffe sind mit Ausnahme von Stickstoff ebenfalls geringer vorhanden. Die Umwandlung der beiden Wiesen in Magerwiesen zeigt bereits nach zwei Jahren ohne Düngung deutliche Veränderungen bei Boden und Vegetation.

M127*

Riedl, Helmut (1988): Das UNESCO-MaB-Projekt: Ökogeographische Vergleichsuntersuchungen (1981- 1986)

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 128: p 397-405, Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Erosion; Dendrochronologie; Almen; Waldgrenze; Lawine; Blaike; Pongau / Tennengebirge; Flachgau / Osterhorngruppe / Postalm

AB: Von E. Ertl wurde am Frommerkogel (Werfen-St. Martiner Bergland) die Entwicklung von Blaikern im Almgebiet langfristig untersucht. Aus dem Vergleich von Luftbildern ließ sich erkennen, dass bis 1940 durch die intensive Almwirtschaft mit Sennern die Denudation stark in Grenzen gehalten wurde. Durch die Änderung der Bewirtschaftung (extensive Beweidung) entstanden im Zusammenhang mit Viehtritt und Lawinenschurf große Erosionsflächen. C. Pichler untersuchte den Zusammenhang von Klima und Wald. Mit Hilfe dendrologischer Untersuchungen konnten wachstumsfördernde und wachstumshemmende Zeiträume für die Waldbäume entdeckt werden, die im Zusammenhang mit der Almwirtschaft die Verwaldung erklären. J. Stehrer untersuchte die Almentwicklung und Denudationsformen der Postalm und W. Kern den Zusammenhang zwischen Tourismus und Landschaft im Bereich von Werfenweng.

M128

Rücker, Thomas ; Peer, Thomas (1989): Pilzökologische Untersuchungen am Stubnerkogel II. Gasteinertal, Salzburg, Österreich

Salzburg: Institut für Botanik der Universität Salzburg, unveröffentlichtes Gutachten, 1989, 39 pp

SW: Schwermetall; Neufund; Bioindikation; Vegetation; Umweltbelastung; Boden; Sukzession; Wald; Mykorrhiza; Pilze; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

M129*

Schwab, Florian ; Stöhr, Oliver (1999): Boden- und vegetationsökologische Untersuchungen in der subalpinen Stufe des Untersberges bei Salzburg

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 6(1): p 29-32, 4 Abb., 1 Tab., Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Boden; Vegetation; Subalpine Stufe; Phänologie; Rendzina; Gefäßpflanzen; Flachgau / Untersberg / Vierkaseralm

AB: Im Bereich der subalpinen Stufe des Untersberges bei der Vierkaseralm wurden umfassende Beschreibungen zum jährlichen Entwicklungsrhythmus der Pflanzen erstellt. Bei drei Pflanzengesellschaften der subalpinen Stufe wurden die Rendzina-Böden analysiert und diskutiert.

M130*

Schwab, Florian ; Stöhr, Oliver ; Strobl, Walter (2000): Beitrag zur Phänologie von drei subalpinen Gehölzgesellschaften am Untersberg bei Salzburg

Tuexenia <Göttingen>, 20: p 77-89, 4 Abb., Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Phänologie; Alnetum viridis; Homogyno-Piceetum; Rhododendretum hirsuti; Subalpine Stufe; Gefäßpflanzen; Flachgau / Untersberg

AB: Während der Vegetationsperiode 1997 wurden am Untersberg bei Salzburg (Österreich) an drei subalpinen Pflanzengesellschaften (Alnetum viridis, Homogyno Piceetum und Rhodothamno-Rhododendretum hirsuti) phänologische Untersuchungen durchgeführt. Dabei war es möglich, vollständige generative Jahreszyklen von 40 verschiedenen Taxa zu erheben, diese zu symphänologischen Gruppen zusammenzufassen und daraus eine zeitliche Gliederung der Vegetationsperiode in Phänophasen vorzuschlagen. Die einzelnen Phasen werden beschrieben und durch analytisch-quantitative Phänospektren veranschaulicht. Die Vegetationszeit, Vitalität der Bestände sowie die zeitliche und räumliche Variabilität werden diskutiert. [Autoren]

M131*

Sissolak, Manfred (1984): Ökophysiologische Untersuchungen von Pflanzen an kupferbelasteten und unbelasteten Standorten im Gebiet von Hüttschlag (Salzburg)

Universität Wien, Dissertation: 1984, 146 pp, 24 Farbfotos, zahlr. Tab. und Diagr., Lit: 90

BIBL: UBW-002: D 24.235

SW: Autökologie; Schwermetall; Klimaökologie; Lufttemperatur; pH-Wert; Kupfer; Gefäßpflanzen; Moose; Saxifraga stellaris; Caltha palustris; Silene rupestris; Mielichhoferia mielichhoferi; Nardia scalaris; Pohlia drumondii; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Gamskarkogel / Toferer Alm

AB: Von zwei bergwerksnahen Standorten im Großarlal (an der Schwarzwand und der Toferer Alm) wurden kleinklimatische Untersuchungen durchgeführt und ökologische Standortsfaktoren sowie die Kupferbelastung ermittelt. Der für die Pflanzen wichtigste Parameter war die Temperatur. In Kulturversuchen wurden Saxifraga stellaris, Silene rupestris und Caltha palustris auf Kupferresistenz untersucht. Arten mit hoher Kupferre-

sistenz besiedelten nur die sehr kupferbelasteten Standorte, wohingegen Arten mit niederen Resistenzwerten dort nicht anzutreffen waren. Von *Saxifraga stellaris* wurde eine "Kupferrasse" sowie eine "Normalrasse" festgestellt. Der Kupfergehalt in Boden und Pflanzen steht in keiner Relation, jedoch zeigen die resistenten Arten die höchsten Kupferwerte. Die an unbelasteten Standorten sehr konkurrenzschwache *Mielichhoferia mielichhoferi* kann sich aufgrund der enormen Kupferresistenz an stark belasteten Standorten gut durchsetzen.

M132*

Sissolak, Manfred (1985): Toxizitäts- und Fertilitätsgrenzen gegenüber Kupfer bei einigen Alpenpflanzen von Standorten mit verschiedener Kupferbelastung

Flora <Jena>, 177(5/6): p 377-386, 5 Tab., Lit: 34

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Kupfer; Schwermetall; *Saxifraga stellaris*; *Saxifraga aizoides*; *Agrostis schraderana*; *Caltha palustris*; *Silene rupestris*; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Gamskarkogel / Toferer Alm

AB: Die Kupferresistenz von *Saxifraga stellaris*, *Saxifraga aizoides*, *Agrostis schraderana*, *Caltha palustris* und *Silene rupestris*, die kupferbelastete und unbelastete Standorte in der montanen Region besiedeln, wurde durch Hydrokulturversuche bestimmt. Pflanzen von kupferbelasteten Standorten (Toferer Alm und Schwarzwand im Großarlal) zeigten deutlich höhere Kupferresistenz als Pflanzen von unbelasteten Standorten.

M133*

Sonnberger, Josef A. ; Heiselmayer, Paul (2008): Hemerobie ausgewählter Buchenmischwälder der Stadt Salzburg, des Flachgaus und des Tennengaus im Land Salzburg

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 383-394 (Sauteria. 16.), Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Buchenwald; Hemerobie; *Fagus sylvatica*; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Osterhorngruppe; Tennengau / Osterhorngruppe

AB: Im Bereich der Osterhorngruppe wird die Hemerobie von Buchenwäldern untersucht. Für die Auswahl wurde auf die Daten der Salzburger Biotopkartierung zurückgegriffen.

M134

Spatz, Günter ; Voigtländer, G. ; Weis, Bernd G. (1981): Untersuchungen zum Futterwert von Almweiden unterschiedlicher Bewirtschaftung. 2. Mitteilung (Mineralstoffe)

Bayerisches landwirtschaftliches Jahrbuch <München>, 58: p 592-599

BIBL: UBBW-HB: Z 429; ÖNB: 866.514-B.Per

SW: Almen

M135

Stefan, Klaus (1990): Bioindikatornetz Salzburg 1988 : Ergebnisse der Schwefelanalysen

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1990, 38 pp

SW: Bioindikation

M136*

Steiner, Ursula (1998): Zur Ausbreitung und Ökologie von *Veratrum album* L. in einigen Salzburger Almgewieten

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1998, 119 pp, 46 Abb., 6 Tab., Anhang, Lit: 36

BIBL: UBS-HB: 281.077 II

SW: Boden; Almen; Verbreitung; Biomasse; *Veratrum album*; Pongau / Hochköniggebiet / Mitterberg / Arthurhaus; Tennengau / Bluntautal; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Hochkranz / Kallbrunnalm; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Kolm Saigurn; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß; Lungau / Schladminger Tauern / Prebersee; Tennengau / Göll-Gruppe / Roßfeld; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck; Tennengau / Osterhorngruppe / Spielberg; Tennengau / Osterhorngruppe / Trattberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Zwölferhorn

AB: Die in den letzten Jahren festgestellte zunehmende Verunkrautung mit *Veratrum album* L. und die dadurch bedingte schlechtere Futterqualität der hochmontanen Almweiden haben das Amt der Salzburger Landesregierung (Abteilung Naturschutz) veranlaßt, Untersuchungen anzuregen, in denen Morphologie, Ausbreitungsbiologie und die ökologischen Ansprüche der Pflanze als Grundlage für eine biologische Eindämmung im Mittelpunkt stehen. Es wurden 11 Untersuchungsgebiete in unterschiedlichen geologischen Einheiten des Bundeslandes Salzburg ausgewählt, wobei Flächen mit *Veratrum album* L. und Flächen ohne *Veratrum album* L. verglichen wurden. In allen Fällen wurden Artenlisten aufgenommen, die Bodentiefe gemessen, Bodenproben gezogen und die Biomasse des Weißen Germer bestimmt. Die Standorts-Parameter pH, Kohlenstoff, C/N, AOS (abbaubare organische Substanz) sowie Stickstoff, Kalium, Phosphor, Calcium und Magnesium (jeweils verfügbar) wurden mit den biometrischen Parametern verglichen. Es zeigte sich, dass eine gute Nährstoffversorgung, vor allem mit Stickstoff und Calcium, sich in einer höheren Biomasse äußert, aber nicht für das Vorkommen beziehungsweise Nichtvorkommen von *Veratrum album* L. entscheidend ist. Als ursprüngliche Waldpflanze ist *Veratrum album* L. aber ausreichend tiefgründige und gut durchfeuchtete Böden angewiesen! Daher sind Senken, Rinnen und Waldrandlagen bevorzugte Standorte. Auf Grund der Morphologie und der Soziologie von *Veratrum album* L. ist dieser vermutlich aus lichten Wäldern in die Hochstaudenfluren und später Weiden eingewandert, da er durch seine Giftigkeit vom Vieh gemieden wird und die Besonnung gut verträgt. Die verstärkte Ausbreitung in letzter Zeit dürfte in der zunehmenden Bodenversauerung und der Veränderung der Almwirtschaft (Zunahme der Galtviehhaltung mit geringer Almpflege) zu sehen sein. Der Weiße Germer verträgt die sauren Böden offensichtlich sehr gut und hat deshalb einen Konkurrenzvorteil gegenüber anderen subalpinen Pflanzen.

M137*

Stockinger, Martina (2003): Biotopkartierung in ausgewählten Gebieten der Gemeinde Strobl als Basis für die Harmonisierung ökologischer und touristisch-ökonomischer Zielsetzungen

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2003, 132+18 pp, 18 Abb., 10 Karten, Beil: 1 Vegetationskarte, Lit: 55

BIBL: UBS-HB: 285.887 II

SW: Biotopkartierung; Tourismus; Naturschutzgebiet; Gefäßpflanzen; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Blinkingmoos; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Gschwendter Moor; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Strobl / Umgebung

AB: Die vorliegende Arbeit strebt eine Harmonisierung ökologischer und touristisch-ökonomischer Interessen in der Gemeinde Strobl an. Anhand von Biotopkartierungsdaten und der touristischen Nutzung des Gebietes sollen Besucherlenkungsmaßnahmen zum Schutz der empfindlichsten Biotope vorgeschlagen werden. Vor allem die Wildba-

deplätze stören die natürliche Vegetation des Seeufers. Von den 326 nachgewiesenen Gefäßpflanzenarten werden 15% in der Salzburger Roten Liste als gefährdet eingestuft. Die im Zuge der Kartierung erhobenen Biotoptypen und Pflanzengesellschaften werden beschrieben, kartographisch ausgewiesen und bewertet. Zur Lenkung der Besucher des Gebietes werden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen und zur Bewusstseinsbildung sollten Besucherinformationsplätze eingerichtet werden.

M138*

Stöhr, Oliver (1998): Boden- und vegetationsökologische Untersuchungen im subalpinen Fichtenwald und Grünerlengebüsch am Nordabfall des Untersberges bei Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1998, 126 pp, 48 Abb., 17 Tab., Lit: 225

BIBL: UBS-HB: 281.591 II; UBS-NW: 72.9.H-102

SW: Boden; Ökologie; Mikrobiologie; Wasserhaushalt; Bestockung; Alnetum viridis; Fichtenwald; Vegetation; Phänologie; Lebensform; Gefäßpflanzen; Moose; Flechten; Flachgau / Untersberg / Vierkaseralm

AB: Im Bereich der Vierkaseralm am Untersberg wurden bodenkundliche und vegetationsökologische Vergleiche zwischen einem Homogyno-Piceetum und einem Alnetum viridis durchgeführt. Soziologisch bestehen zwischen den beiden Gesellschaften in der Krautschicht aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft große Übereinstimmungen, Zeigerwerte und Lebensformen sind sehr ähnlich. Das Alnetum viridis besiedelt am Untersberg einen Sonderstandort und ist nur an besonders bodenfeuchten Standorten eine Dauergesellschaft, die jedoch durch die Rodungen für die Almwirtschaft gefördert wurde. Es konnten acht Phänophasen beschrieben werden. Im Alnetum kamen 24% und im Piceetum 38% der Arten nicht zur Fortpflanzung. Bodenökologisch wurden Wassergehalt, maximale Wasserkapazität, pH-Wert, organischer Kohlenstoff, Gesamtstickstoff, Kohlenstoff/Stickstoff-Verhältnis, Biomasse-Stickstoff, Stickstoff-Mineralisation, Urease-Aktivität, Bodenatmung, Mikrobielle Biomasse, Metabolischer Quotient und Cmic/Corg-Verhältnis untersucht. Statistische Unterschiede konnten nur im Wasserhaushalt und im Stickstoffgehalt festgestellt werden. Als wichtigster edaphischer Faktor zur Begünstigung der Grünerle kann somit der Wassergehalt angesehen werden, der höhere Stickstoffgehalt ist eine Folge der Bestockung mit Grünerle.

M139*

Strobl, Anna M. (1988): Untersuchungen zum Chlorophyllgehalt einiger subalpiner Flechtenarten

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1988, 91 pp, 104 Abb., 52 Tab., Lit: 31

BIBL: UBS-HB: 263.231 II

SW: Chlorophyllgehalt; Pflanzenphysiologie; Subalpine Stufe; Ökologie; Flechten; Pongau / Hochköniggebiet / Mühlbach / Kollmannsegg

AB: Vom Kollmannsegg bei Mühlbach wurden die Flechtenarten Alectoria ochroleuca, Cetraria cucullata, Cetraria ericteorum, Cetraria islandica, Cladonia macroceras, Cladonia mitis, Cladonia arbuscula und Pseudevernia furfuracea auf ihren Pigmentgehalt und auf die Anzahl der symbiontischen Algen untersucht. Dabei wurde ein saisonaler Rhythmus und ein Unterschied zwischen Sonnen- und Schattenformen festgestellt.

M140*

Strobl, Anna M. ; Türk, Roman (1990): Untersuchungen zum Chlorophyllgehalt einiger subalpiner Flechtenarten

Phyton <Horn>, 30(2): p 247-264, 10 Abb., Lit: 24

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

- SW: Chlorophyllgehalt; Pflanzenphysiologie; Subalpine Stufe; Ökologie; Flechten; Pongau / Hochköniggebiet / Mühlbach / Kollmannsegg
- AB: Vom Kollmannsegg bei Mühlbach wurden die Flechtenarten *Alectoria ochroleuca*, *Cetraria cucullata*, *Cetraria ericetorum*, *Cetraria islandica*, *Cladonia macroceras*, *Cladonia mitis* und *Pseudevernia furfuracea* auf ihren Pigmentgehalt und auf die Anzahl der symbiontischen Algen untersucht. Dabei wurde ein saisonaler Rhythmus und ein Unterschied zwischen Sonnen- und Schattenformen festgestellt.

M141*

**Tappeiner, Ulrike (1985): Bestandsstruktur, Mikroklima und Energiehaushalt einer naturnahen Almweide und einer begrünten Schipistenplanie-
rung im Gasteinertal (Hohe Tauern)**

Universität Innsbruck, Dissertation: 1985, 234 pp, 38 Abb., 20 Tab., Lit: 205

BIBL: UBS-HB: 624.515 I; UBS-NW: 83.3.4-2

SW: Klimaökologie; Autökologie; Lufttemperatur; Almen; Begrünung; Schipiste; Nardetum; Alpine Rasen; Zwergsträucher; Biomasse; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Tüchlwand / Schloßalm

AB: Auf der Schloßalm im Gasteinertal wurden die Zusammenhänge zwischen Aufbau eines Pflanzenbestandes, dem Strahlungsklima im Bestand, Mikroklima, Bestandsklima und Energiehaushalt in einer Almweide (*Aveno-Nardetum*), einem *Vaccinium*-Bestand und einer begrünten Schipiste untersucht. Der Phytomassevorrat der Schipiste betrug nur 27% des Weiderasens beziehungsweise 13% des *Vaccinium*bestandes. Die Blattwinkel sind in den Begrünungsflächen mit 70° steiler als auf der Weide mit 43° und im *Vaccinium* mit 53°. Die Begrünungsflächen absorbieren mit 29% des Sonnenlichtes nur schwach die Hälfte der übrigen Bestände. Obwohl bei den Schipisten 58% der Strahlung den Boden erreichen, kommt es aufgrund der guten Wärmeleitfähigkeit zu keiner Überhitzung.

M142

Tappeiner, Ulrike ; Cernusca, Alexander (1993): Alpine meadows and pastures after abandonment : Results of the Austrian MaB programme and the EC-STEP project INTEGRALP

Pirineos <Jaca>, 1993: p 141-142

BIBL: UBW-075:

SW: Ökologie; Alpine Stufe; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Tüchlwand / Schloßalm

M143*

Tappeiner, Ulrike ; Cernusca, Alexander (1989): Canopy Structure and Light Climate of Different Alpine Plant Communities: Analysis by Means of a Model [Bestandsstruktur und Lichtklima alpiner Pflanzenbestände: Analyse mit Hilfe eines Modells]

Theoretical and Applied Climatology <Wien>, 40: p 81-92, 5 Abb., 1 Tab., Lit: 41

BIBL: UBW-002: II 717.851; UBBW-HB: Z 1277

SW: Lichtverhältnisse; Almen; Begrünung; Schipiste; Zwergsträucher; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Zur Analysierung der Lichtverhältnisse in einer Almwiese, einer begrünten Schipiste und in einem *Vaccinium*-Bestand wurde ein Modell entwickelt. Berücksichtigt werden Blattfläche, Blattverteilung, Blattneigung, Strahlungseinfallswinkel und Bestandsschichtung.

M144*

Tappeiner, Ulrike ; Cernusca, Alexander (1991): The combination of measurements and mathematical modelling for assessing canopy structure effects

In: Esser, G. ; Overdiek, D. (Hrsg.): *Modern Ecology: Basic and applied aspects.* - Amsterdam: Elsevier, 1991, p 161-193, 4 Tab., 13 Abb., Lit: 39

BIBL: UBS-HB: 620.769 I

SW: Ökologie; Alpine Stufe; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Tüschlwand / Schloßalm
 AB: An alpinen Pflanzengesellschaften (Gasteinertal, Guttal und Patscherkofel) wurde ein Analysemodell für die Bestandsstruktur der Vegetationsdecke entwickelt, das zahlreiche ökologische Parameter über Computer verarbeiten kann.

M145*

Than, Barbara ; Aschbacher Katrin (2003): Tierische und pflanzliche Lebensräume : Gastein. 23.-27. Juni 2003

Salzburg: Universität Salzburg / Institut für Botanik und botanischer Garten, 2003, 136 pp (Sorbus. 29.), zahlr. Abb., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 821.288 II

SW: Ökologie; Vegetation; subalpine Stufe; alpine Stufe; Fließgewässer; Makrozoobenthos; Gefäßpflanzen; Flechten; Gypaetus barbatus; Mollusca; Amphibien; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Bei einer Exkursion nach Badgastein wurden zahlreiche ökologische Themen der Region behandelt. Die jeweils selbständigen Beiträgen behandeln: Bergbau, Heilstollen und Thermen, Lebensraum Alm, Nationalpark Hohe Tauern, Sonnseite und Schattseite im Gebirgstal, Anpassung von Pflanzen an nährstoffreiche Lebensräume, Lebensraum Hochstauden und Erlengebüsche, der subalpine Lebensraum - Zwerggehölze, Hochmontane bis subalpine Wälder, Photosynthese und Assimilation der Fichte, Diasporenausbreitung, Biologie der Flechten, Flechten als Pioniere, Flechten als Bioindikatoren, Sukzessionen, Makrozoobenthos, Lebensraum Bachufer im Hochgebirge, Amphibien und Wassermollusken im Hochgebirge, der Bartgeier.

M146

Tscherko, Dagmar ; Rustemeier, J. ; Richter, A. ; Wanek, W. ; Kandeler, Ellen (2003): Functional diversity of the soil microflora in primary succession across two glacier forelands in the Central Alps

European Journal of Soil Science <Oxford>, 54(4): p 685-696

BIBL: UBBW-HB: Z-424

SW: Gletschervorfeld; Boden; Mikroflora; Mikrobiologie; Bodenchemie; Sukzession; Petrogenese; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel

M147*

Türk, Roman (1988): Bioindikation von Luftverunreinigungen mittels Flechten

In: *Ökophysiologische Probleme durch Luftverunreinigungen.* - Graz: Institut für Pflanzenphysiologie, 1988, p 13-27, 7 Abb., Lit: 37

BIBL: UBG-HB: II 428.843

SW: Luftverschmutzung; Stadt; Bioindikation; Flechtenzonen; Flechten; Österreich; Salzburg; Salzburg Stadt

AB: Überblicksmäßig wird die Verwendung von Flechten als Bioindikator in Österreich und vor allem in Salzburg geschildert. So gibt die großflächige Flechtenkartierung Auskunft

über die Verbreitung empfindlicher Arten. In Städten konnten genauere Kartierungsprojekte eine Einteilung in Flechtenzonen mit verschiedenem Schädigungsgrad entsprechend der Luftverschmutzung ermöglichen. Auch physiologische Untersuchungen von Flechtentransplantaten gaben Hinweise auf die Anwendbarkeit von Flechten als Bioindikator für Umweltbelastungen.

M148*

Türk, Roman (1981): Laboruntersuchungen über den CO₂-Gaswechsel von Flechten aus den mittleren Ostalpen. I. Die Abhängigkeit des CO₂-Gaswechsels epigäischer, subalpiner Flechten von Temperatur und Lichtintensität

Phyton <Horn>, 21(2): p 203-234, 18 Diagramme, Lit: 44

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II.704.865

SW: Photosynthese; Lufttemperatur; Lichtverhältnisse; Exposition; Flechten; Pinzgau / Dientener Berge / Hundstein

AB: Der CO₂-Gaswechsel von Flechten aus einem Loiseleurietum am Ochsenkopf nahe dem Hundstein bei Zell am See wurde in Abhängigkeit von Temperatur und Lichtintensität untersucht. Das Temperaturoptimum liegt bei einer Beleuchtungsstärke von 20 klx unter optimalem Wassergehalt zwischen fünf und 15° C. Höhere Beleuchtungsstärken verschieben das Temperaturoptimum nicht. Die absoluten Werte der Nettphotosynthese sind jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen. Im Herbst verschiebt sich das Temperaturoptimum nach unten. Der Lichtkompensationspunkt und die Lichtsättigung der Nettphotosynthese von Flechten an Bergkuppen und Südseiten ist höher als an Nordseiten. Die Nettphotosynthese und die Dunkelatmung sind in jungen Thallusteilen höher als in älteren. [Türk, gekürzt]

M149*

Türk, Roman ; Moser, Cornelia (2005): The effect of Stemflow on Transplanted Hypogymnia physodes in the Urban Area of Salzburg (Austria)

Phyton <Horn>, 45(3): 317-330, 3 Diagr., 2 Tab., Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 51.568 I

SW: Bioindikation; Biomonitoring; Luftverschmutzung; Niederschlag; Photosynthese; Chlorophyllgehalt; Stadt; Flechtentransplantat; Stammabfluss; Flechten; Hypogymnia physodes; Salzburg Stadt

AB: In der Stadt Salzburg wurden Transplantate von Flechten an Baumstämmen plaziert um den Einfluß des Stammabflusses auf das Flechtenwachstum zu untersuchen. Nach 6 Monaten zeigte der Großteil der Proben keine deutlichen Schädigungen, nur einige kleine randliche Chlorosen und Nekrosen wurden registriert. Die Thalli zeigten je nach Exposition unterschiedliche Zuwachsraten. Nach Regenperioden stieg die Nettphotosyntheserate an und die Dunkelatmung sank ab. Der Stammabfluß wirkte sich nur wenig signifikant auf die Vitalität der Flechtenproben aus. Beim Chlorophyllgehalt konnten keine Veränderungen festgestellt werden.

M150*

Vago, Angelika ; Eichberger, Christian ; Heiselmayer, Paul (2008): Veränderung von Landschaft und Lebensräumen in den letzten zwei Jahrhunderten am Beispiel der Glanegger Wiesen (Salzburg, Österreich)

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen. - Dorfbeuern: Just, 2008, p 120-134 (Sauteria. 16.), 5 Abb., Lit: 26

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Streuwiese; Landschaftsökologie; Geschichte; Biotopschutz; Aufforstung; Pflanzenschutz; Luftbild; *Pedicularis sceptrum-carolinum*; *Gladiolus palustris*; Flachgau / Salzburger Becken / Glanegg / Glanwiesen

AB: Die Glanegger Wiesen sind nicht nur ein vielbesuchtes Erholungsgebiet, sondern beherbergen auch zahlreiche botanische Raritäten. Im Jahr 1830 (Franziszäischer Kataster) wurde der Großteil des Gebietes von Streuwiesen eingenommen. In der Mitte des 20. Jahrhunderts erfuhr das Gebiet durch die Glanregulierung und den Autobahnbau grundlegende Einschnitte. Aufgrund der Landwirtschaftsreform wurden viele Streuwiesen unrentabel und fielen brach oder wurden aufgeforstet. So hat der Waldanteil innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte um das 24-fache zugenommen. Ein Großteil der ehemaligen Streuwiesen musste Wirtschaftswald bzw. Wirtschaftsgrünland weichen.

M151*

Weingartner, Herbert (1987): Almwirtschaft und aktuelle Morphodynamik : Ein Beispiel aus dem Karst des Tennengebirges

In: Riedl, Helmut (Hrsg.): Beiträge zur Landschaftsökologie der Salzburger Kalkalpen, mit besonderer Berücksichtigung der sozioökonomischen Prozeßsteuerung.- Innsbruck: Wagner, 1987, p 87-106 (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms. 12.), 5 Fotos, 10 Abb., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 156.056 I/12

SW: Almen; Erosion; Latschenbestände; Almwirtschaft; Verbuschung; Pongau / Tennengebirge / Wieselstein / Pitschenbergalm

AB: Die Pitschenbergalm im nordwestlichen Tennengebirge zeigt einen funktionalen Wandel von intensiver Sennereiwirtschaft über extensive Galtviehhaltung hin zur reinen Schafalm. Die Oberflächenänderungen im Almbereich werden beschrieben. Anhand von Luftbildern aus den Jahren 1953 und 1979 konnte im Almgebiet aufgrund fehlenden Schwendens eine starke Verbuschung mit Latsche festgestellt werden. Die Zerstörung der Vegetationsdecke und die damit verbundenen Denudationsformen werden beschrieben.

M152

Weinmeister, Hanns W. (1989): Entwicklung eines Pflegekonzeptes für die Streuwiesen des Wenger-Moores und anderer Naturschutzgebiete im Land Salzburg

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten, 1989,

SW: Naturschutz; Biotopmanagement; Landschaftsökologie; Moor; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor

M153

Wieser, Gerhard ; Hammerle, Albin ; Wohlfahrt, Georg (2008): The Water Balance of Grassland Ecosystems in the Austrian Alps

Arctic, Antarctic and Alpine Research, 40(2): p 439-445

BIBL: UBS-NW: Zs 30

SW: Alpine Rasen; Wasserhaushalt; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Hochtorn

AB: The altitudinal variation of precipitation, evapotranspiration, and runoff was quantified at 16 different grassland sites between 580 and 2550 m a.s.l. in the Austrian Alps. Along this altitudinal transect annual evapotranspiration decreased from roughly 690 mm at low elevation sites to 210-220 mm at the upper limit of the alpine grassland belt. A detailed analysis of the data showed that the observed reduction in the annual sum of

evapotranspiration could be mainly explained by the altitudinal decline of the length of the snow-free period (i.e. the vegetation period). Daily mean sums of evapotranspiration showed no altitudinal trend and averaged 2.2 mm d⁻¹ independent of elevation, although the leaf area index, growing season mean air temperature, and vapor pressure deficit declined with increasing altitude. As precipitation increased with elevation, evapotranspiration seems to be of secondary importance when compared to runoff. Inter-annual variability of evapotranspiration was fairly low across contrasting dry and wet years (coefficient of variation 5.7%), indicating that even during dry years water availability was not limiting evapotranspiration. [Autoren]

M154*

Wiesner, Andrea (1995): Analyse und Klassifikation von Struktur und Zustand der Schilfbestände am Wallersee

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1995, 214 pp, zahlr. Abb. u. Tab.,

Beil: 1 Karte, Lit: 139

BIBL: UBS-HB: 808.989 II

SW: See; Ufervegetation; Sukzession; Scirpetum lacustris; Phragmites australis; Fiachgau / Alpenvorland / Wallersee

AB: Im Rahmen eines Projektes der Salzburger Landesregierung zur Anhebung des Seespiegels des Wallersees wurden auch der Zustand und die Struktur des Schilfgürtels ermittelt. Insgesamt wurden zur Erhebung zahlreicher Parameter 1737 Halme entnommen. Längs von sieben Profilen konnte ein ähnlicher Grundaufbau des Schilfgürtels festgestellt werden. Beginnend im landseitigen Kulturland mit einigen sterilen Halmen über die Reinbestände der Optimalzone zu einer seewärts gelegenen Zone mit nur einigen schwächtigen Halmen. Zwischen den einzelnen Profilen konnten je nach Standort deutliche Unterschiede festgestellt werden. Der Wasserstand und die Überstauhöhe haben keinen zentralen Einfluß auf die Wüchsigkeit des Schilfs. Die statistische Auswertung von Halmlänge und Halmdurchmesser eignen sich gut für die Beurteilung des Schilfzustandes, weniger die Halmdichte/Flächeneinheit. An manchen Stellen sind bis zu 8,8% der Bütenrispen durch Parasitenbefall geschädigt. Ursache für den Schilfrückgang ist die Seespiegelabsenkung und die damit verbundene Erosion des Rhizombereiches durch den Wellengang.

M155

Wittmann, Helmut (1991): Biotopkartierung des Landes Salzburg - Der Pirtendorfer Talboden. Teil A und Teil B

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, Naturschutzreferat, 1991,

M156*

Wittmann, Helmut ; Rücker, Thomas (2006): Über ein Wiederansiedlungsprojekt der Deutschen Tamariske (*Myricaria germanica*) im Bundesland Salzburg

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 16: p 91-103, 586, 2 Karten, 6 Fotos, Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Gefährdete Pflanzen; Renaturierung; Wiedereinbürgerung; Schotterfläche; Fließgewässer; *Myricaria germanica*; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen / Fritzbachmündung

AB: Im Jahr 1997 wurde ein Wiederansiedlungsversuch der Deutschen Tamariske am Fritzbach im Bundesland Salzburg gestartet. Als Material für die Wiederansiedlung diente Samenmaterial, das am Naturstandort in Osttirol gesammelt wurde. Der Einbringung-

sort war ein speziell gestaltetes Hochwasserückhaltebecken, in dem geringe Substratumschichtungen möglich sind. Mehrere Wochen nach der Einsaat entwickelten sich wenige Millimeter große Jungpflanzen, die erst im nächsten Jahr ein entsprechendes Längenwachstum zeigten. Bereits ein Jahr nach der Einsaat kamen die ersten Pflanzen zur Blüte. In der Zwischenzeit ist die Population ständig gewachsen und zeigt alle Altersstadien. Sie lebt von der Dynamik von entstehenden Rohbodenflächen einerseits und zeigt auch Populationsverluste durch hochwasserbedingte Erosion. Ursprünglich überlebte die Deutsche Tamariske mit riesigen Populationen innerhalb eines Gewässerverbundsystems. Derzeit haben Wiederansiedlungen an naturnahen Flußufern jedoch kaum Überlebenschancen, da die Populationen für den Streßfaktor Hochwasser zu klein sind. Die verbleibenden Restpopulationen in Österreich sind daher unbedingt zu erhalten.

M157*

Wittmann, Helmut ; Rücker, Thomas (1995): Über eine neue Methode der Hochlagenbegrünung

In: Leute, Gerfried H. & Zwander, Helmut (Hrsg.): 8. Österreichisches Botanikertreffen Pörtlach am Wörther See.- Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 1995, p 134-136 (Carinthia II / Sonderheft. 53.), Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 672.158 I

SW: Begrünung; Staumauer; Erosion; Alpine Stufe; Renaturierung; Wasserkraftwerk; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunental / Mooserboden; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Schmittenhöhe; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet

AB: Durch punktuelle Vegetationstransplantation, kombiniert mit echten Hochlagensaaten, konnte am Damm des Stausees Rotgülden (Hafnergruppe), bei Erosionsflächen und Straßenrückbauten auf der Schmittenhöhe bei Zell am See und bei Straßenrückbauten im Bereich des Mooserbodens im Kaprunental bereits innerhalb kurzer Zeit eine Bodendeckung von nahezu 100% erreicht werden. Bodenunebenheiten und eingebrachte Gehölzstecklinge lockern das Vegetationsbild optisch auf und lassen kaum noch Unterschiede zur umgebenden Vegetation erkennen.

M158*

Wittmann, Helmut ; Rücker, Thomas ; Lindner, Robert ; Stöhr, Oliver ; Medicus, Christine ; Bauch, Kristina ; Jurgeit, Florian ; Aichhorn, Katharina (2010): Vielfältiges Leben : Biodiversität in den Hohen Tauern

Matrei in Osttirol: Nationalpark Hohe Tauern, 2010, 60 pp, zahlr Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 189.261 II

SW: Biodiversität; Alpine Stufe; Montane Stufe; Habitat; Nationalpark; Artenschutz; Pflanzen; Tiere; Hohe Tauern

AB: In reich bebilderten, allgemein verständlichen Kurzbeiträgen wird die Entstehung der Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern und in dessen Umgebung geschildert. Beschreibungen zahlreicher zum Teil extremer Lebensräume mit oft spezialisierten Arten demonstrieren die Bedeutung des Nationalparks zum Schutz dieser Lebensräume.

M159*

Wittmann, Helmut ; Türk, Roman (1988): Immissionsökologische Untersuchungen mit Hilfe des Bioindikators Flechte in den Waldschadensgebieten Österreichs

In: Führer, E. / Neuhuber, F. (Hrsg.): *Waldsterben in Österreich. FIW-Symposium 1988. Theorien, Tendenzen, Therapien.* - Wien: BMWF, 1988, p 311-312, 2 Abb., Lit: 11

BIBL: UBTUW-HB: 510.393 I UMW:234; UBI-HB: 441.830

SW: Ozon; Waldschaden; Schwefeldioxid; Luftverschmutzung; Bioindikation; Flechten; Salzburg; Österreich

AB: In Salzburg, Vorarlberg, Tirol und Oberösterreich wurde die flächenhafte Ausbreitung von sauer reagierenden Luftschadstoffen mit Hilfe des Bioindikators Flechte festgestellt. Ein Vergleich der Flechtenschädigung mit dem flächenhaften Auftreten von Waldschäden ergab kaum Übereinstimmungen und zahlreichen Widersprüche. Daher können saure Bestandteile des Niederschlages (SO₂) als Hauptursache für großflächige Waldschäden ausscheiden, sie sind eher ein Ko-Faktor vor allem in den Nördlichen Kalkalpen. Beim Versuch die Phänomene des Waldsterbens durch die Wirkung von Photooxidantien zu erklären, ergeben sich aus der immissionsbezogenen Flechtenkartierung in Österreich keine Widersprüche.

M160

Wohlfahrt, Georg (1996): Untersuchungen zur Autökologie dominanter Pflanzensorten auf unterschiedlich bewirtschafteten Almflächen der subalpinen Stufe

Universität Innsbruck, Diplomarbeit: 1996, 185 pp

BIBL: UBI-HB: DG27387

SW: Subalpine Stufe; Almen; Pflanzenökologie; Autökologie; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe

M161*

Zaller, Johann (1994): Zur Verbreitungsstruktur von Rumex alpinus L. im Gebiet der Altjudenalm, Hinteres Fuschertal (Land Salzburg)

Universität Innsbruck, Diplomarbeit: 1994, 105 pp, 28 Abb., 3 Tab., Beil: 1 Vegetationskarte, 1 Vegetationstab., Lit: 192

BIBL: UBS-HB: 809.882 II

SW: Verbreitung; Almen; Vegetation; Boden; Ökologie; Stickstoff; Nährstoffe; Vegetationskarte; alpine Rasen; Lägerflur; Rumex alpinus; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Käfertal / Altjudenalm

AB: Die starke flächenmäßige Zunahme von Rumex alpinus auf extensiv beweideten Almen und die damit einhergehende Entwertung dieser landwirtschaftlichen Flächen waren der Anstoß, die Verbreitung dieser Art im hinteren Fuschertal zu untersuchen. Durch Kombination von pflanzensoziologischen Vegetationsaufnahmen beziehungsweise Vegetationskartierungen und qualitativen Methoden zur Vegetationsanalyse und bodenkundlichen Untersuchungen wurde versucht, die Verbreitungsstruktur des Alpenampfers zu beschreiben und zu begründen. Im Untersuchungsgebiet auf der Altjudenalm kommen die Lägerfluren in der Nähe von bestehenden beziehungsweise ehemaligen Almgebäuden meist in Kombination mit Hangverebnungen und Mulden vor. Bezüglich der Bodentypen konnte keine Prädisposition festgestellt werden. Die inselartig, sich relativ scharf von den Weideflächen abgrenzenden Rumex alpinus-Bestände zeigen gegenüber den umgebenden Weideflächen eine viel reichlichere Nährstoffversorgung. Durch die Verdrängung guter Futterpflanzen werden die Weidegesellschaften (Crepidocynosurietum, Poo-Prunelletum, Nardetum alpigenum) entwertet. Weidetiere meiden den Alpenampfer und eine außergewöhnliche Regenerationsfähigkeit und das Speichervermögen der Rhizome sorgen für die große ökologische Stabilität des Standortes Lägerflur. Initialstandorte zeigen noch keine übermäßigen Nährstoffverhältnisse. Die

ökologischen Parameter bei der Bildung einer Lägerflur werden diskutiert. [Autor gekürzt]

M162*

Zecha, Gudrun (1996): Ausbreitungsmuster der Schwermetalle Pb, Cd, Cu, Zn in einem autobahnnahen Wäldchen bei Söllheim (A1-Westautoban, Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1996, 123 pp, zahlr. Diagr. u. Tab., Lit: 195

BIBL: UBS-HB: 269.333 II; UBS-NW: 72.9.H-87

SW: Bodenbelastung; Schwermetall; Straße; pH-Wert; Wald; Immission; *Fagus sylvatica*; *Acer pseudoplatanus*; Salzburg Stadt / Söllheim

AB: An der Autobahn bei Söllheim in der Stadt Salzburg wurden Bodenproben aus dem Stammfuß- und Zwischenstammbereich von Buchen und Bergahornen auf den Schwermetallgehalt und pH-Wert untersucht. Auch in Buchenlaubproben wurde der Schwermetallgehalt bestimmt. Die Stammfußbereiche der Buchen zeichneten sich im Oberboden durch niedrige pH-Werte (bis 3,0), geringe Gehalte der leicht löslichen Schwermetalle Zink und Cadmium sowie eine Anreicherung von Blei und Kupfer aus. Die Stammfußbereiche der Ahorne zeigten infolge neutraler pH-Werte des karbonatreichen Gehölzgürtels an der Autobahn eine Anreicherung von Blei, Kupfer, Zink und Cadmium. Der Stammfußbereich beider Baumarten ist aufgrund der glatten, die Niederschläge gut ableitenden Borke als Indikator für Immissionsbelastungen gut geeignet. Die ökologischen Auswirkungen von Bodenversauerung, Schwermetallanreicherung als auch Schwermetallauswaschung werden diskutiert.

M163*

Zechmeister, Harald G. (1994): Biomonitoring der Schwermetalldepositionen mittels Moosen in Österreich

Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 1994, 168 pp (Umweltbundesamt / Monographien. 42.), zahlr. Diagr. u. Tab., Lit: 147

BIBL: UBS-HB: 805.999 II

SW: Schwermetall; Bioindikation; Immission; Moose; Laubmoose; Österreich; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Türchlwand / Mauskarkopf

AB: Entlang von fünf Höhenprofilen in Österreich (Salzburg: Mauskarkopf im Gasteinertal) wurde die Schwermetallbelastung von fünf Laubmoosarten (*Hylocomium splendens*, *Pleurozium schreberi*, *Hypnum cupressiforme*, *Rhytidium rugosum* und *Ctenidium moluscum*) untersucht. Hauptemittenten sind der Verkehr, Heizkraftwerk und Altölverbrennung sowie die relativ hohe Grundbelastung durch den ehemaligen Goldbergbau. Hauptimmissionszonen sind der Talraum und exponierte Höhen.

M164*

Zechmeister, Harald G. (1997): Schwermetalldeposition in Österreich erfasst durch Biomonitoring mit Moosen (Aufsammlung 1995)

Wien: Umweltbundesamt, 1997, 145+36 pp (Umweltbundesamt / Monographien. 94.), 31 Abb., 13 Tab. plus 17 Karten u. 4 Tab. im Anhang, Lit: 81

BIBL: UBS-HB: 813.049 II

SW: Biomonitoring; Schwermetall; Luftverschmutzung; Bodenbelastung; Moose; *Pleurozium schreberi*; *Hylocomium splendens*; *Hypnum cupressiforme*; *Abietinella abietina*; Österreich; Salzburg

AB: Durch die Analyse der Schwermetallgehalte (Arsen, Cadmium, Kobalt, Chrom, Kupfer, Eisen; Quecksilber, Molybdän, Nickel, Blei, Titan, Vanadium, Zink und das Nicht-Schwermetall Schwefel) in Moosen (*Pleurozium schreberi*, *Hylocomium splendens*,

Hypnum cupressiforme und Abietinella abietina) kann die Luftbelastung mit diesen Stoffen relativ zeitnahe analysiert werden. Österreichweit wurden 220 Standorte (in Salzburg 18) beprobt. Die Ergebnisse werden gesamt für Österreich interpretiert. Die Schwermetallkonzentrationen im Land Salzburg lagen unter dem Österreich-Schnitt, einige Besonderheiten der Auswertung werden extra diskutiert. Bei einem Teil der Proben wurden die Ergebnisse mit Humusanalysen des Bodens verglichen, die unterschiedlichen Zusammenhänge werden diskutiert.

M165*

Zechmeister, Harald G. ; Punz, Wolfgang (1990): Zum Vorkommen von Moosen auf schwermetallreichen Substraten, insbesondere Bergwerkshalden, im Ostalpenraum

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 127: p 95-105, 1 Tab., Lit: 55

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Schwermetall; Kupfer; Bergbau; Pflanzengesellschaften; Moosgesellschaften; Halde; Pioniervegetation; Moose; Pongau / Hochköniggebiet; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand

AB: Anhand vorliegender Literaturdaten werden Angaben zum Vorkommen von Moosen an 19 Kupferstandorten und Galmeistandorten (Bergwerkshalden) im Ostalpenraum zusammengestellt, gruppiert und teilweise bryosoziologisch klassifiziert. Aus Salzburg stammen Angaben vom Hochköniggebiet und von der Schwarzwand im Großarlal. Die meisten der vorkommenden Moosarten wachsen keineswegs nur auf schwermetallreichen Standorten. Großteils handelt es sich um lichtliebende, thermophile Arten, die bevorzugt an Pionierstandorten vorkommen. Eine Ausnahme bilden die in der Literatur reichlich dokumentierten Kupfermoose. Hierzu wird eine neue Subassoziation (Rhacomitrio-Andreaetum rupestris Mielihoferietosum subass. nov.) vorgeschlagen. [Autoren, verändert]

M166*

Ziegelberger, Gunde (1981): Die Luftqualität im Stadtgebiet von Salzburg - dargestellt anhand der Verbreitung epiphytischer Flechten

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1981, 77 pp, 21 Verbreitungskarten, Abb., Tab., Lit: 36

BIBL: UBS-HB: 361.651 II

SW: Florenkartierung; Luftverschmutzung; Schwefeldioxid; Umweltbelastung; Verbreitung; Baum; Stadt; Epiphyten; Flechten; Salzburg Stadt

AB: Zur Feststellung der Luftverschmutzung im Stadtgebiet von Salzburg wurde der epiphytische Flechtenbewuchs kartiert. Von 485 Bäumen wurde die Flechtenvegetation statistisch ausgewertet und so eine Einteilung in fünf Flechtenzonen erstellt. Die 73 aufgefundenen Arten werden anhand ihrer Verbreitung, Häufigkeit und Zonen-Vorkommen beschrieben. Von 21 Arten wird die Verbreitung in der Stadt Salzburg anhand von Karten dargestellt. "Flechtenwüsten" (Zone 5) konnten um den Kapuzinerberg, in der Altstadt und in Lehen festgestellt werden. Säuretolerante Arten dringen am weitesten in das verschmutzte Stadtzentrum vor, wobei jedoch Unterschiede zwischen den Substratbäumen, deren Standort und der Lage am Stamm bestehen.

3.15. Gruppe N: Naturschutz

In diesem Kapitel wurden Arbeiten mit Schwerpunkt Natur- und Landschaftsschutz zusammengestellt. Aufgrund der fachlichen Überschneidungen mit andern Bereichen (z.B. Ökologie, Landwirtschaft, Floristik) können auch dort naturschutzrelevante Arbeiten gefunden werden.

N001*

Anonymus (1982): 30 Prozent der Bäume sind salzgeschädigt : Split nach wie vor die Alternative - Salzstreuen auf Gehsteigen soll verboten werden

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 38(274) vom 26.11.1982: p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Salzstreuung; Baumsterben; Stadt; Umweltbelastung; Salzburg Stadt

AB: Da bereits 30% der Bäume in der Stadt Salzburg schwere Schäden aufweisen, wird ein Winter ohne Streusalz diskutiert.

N002*

Anonymus (1982): 8000 Arbeitsplätze hängen am Holz : Folgeerscheinung nach Absterben der Tannen noch unbekannt - Wieder Woche des Waldes

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 38(92) vom 21.4.1982: p 7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Forstwirtschaft; Salzburg

AB: 7000 ha Wald sind in Salzburg bereits durch Luftverschmutzung geschädigt. Die meisten Schäden sind im Raum Hallein und Hochfilzen zu finden.

N003*

Anonymus (1982): Noch ist Salzburg eine grüne Stadt. "Club der engagierten Salzburger" meldete sich mit einem Plädoyer über die Situation der Bäume

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 38(72) vom 27.3.1982: p 9, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Stadt; Baum; Baumschaden; Salzstreuung; Bodenverdichtung; Salzburg Stadt

AB: Der Bericht schildert die schwere Situation der Stadtbäume und Maßnahmen zu deren Förderung. Die wichtigsten Negativfaktoren sind Bodenverdichtung und Streusalz.

N004*

Anonymus (1983): Auf Kosten eines Stücks Natur : Reste des Grießener Moores noch rettbar - Niedere Tauern bald unter Landschaftsschutz

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 39(54) vom 7.3.1983: p 7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Naturschutz; Moor; Landschaftsschutz; Pinzgau / Leoganger Tal / Grießen-Paß

AB: Reste des Grießener Moores haben aufgrund seltener Pflanzen- und Tierarten österreichweite Bedeutung, sollten deshalb erhalten bleiben und nicht verbaut werden. Die Niederen Tauern werden Landschaftsschutzgebiet.

N005*

Anonymus (1983): Baumgesetz als Strafe empfunden : Scharfe Ablehnung durch den Haus- und Grundbesitzerbund - Wie in der NS-Zeit

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 39(190) vom 18.8.1983: p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baum; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Ein Landesgesetz wird verlangt, wonach Bäume ab 50 cm Umfang in der Stadt Salzburg nicht mehr gefällt werden dürfen. Etwa 10.000 Bäume stehen auf öffentlichem Grund und ca. 5.000 auf privaten Flächen.

N006*

Anonymus (1983): Baumschutz beherrscht Gemeindefestsetzung : ÖVP tritt für befristete Verordnung ein - Privatbesitz soll unberührt bleiben

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 39(191) vom 19.8.1983: p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baum; Stadt; Baumpflege; Salzburg Stadt

AB: Ein Baumschutzgesetz für Bäume in öffentlichem Besitz soll vorerst für drei Jahre befristet werden. Die Pflege des vorhandenen Baumbestandes wird gefordert.

N007*

Anonymus (1983): Baumsterben darf nicht fortschreiten : Landwirtschaftskammer fordert Maßnahmen - Resolution gegen Umweltbelastung

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 39(75) vom 31.3.1983: p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Luftverschmutzung; Schwefeldioxid; Salzburg

AB: Die Landwirtschaftskammer fordert eine Senkung der Emissionswerte für Schwefeldioxid und die Einführung von Biosprit. In Salzburg sind bereits 21.000 ha Wald geschädigt.

N008*

Anonymus (1983): Längst sind auch die Fichten bedroht : Zuerst stirbt der Wald und dann der Mensch - Flachgauer Bauern sind wegen Baumsterben besorgt

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 39(54) vom 7.3.1983: p 7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Wald; Flachgau

AB: Das Waldsterben hat im Flachgau bereits bedrohliche Ausmaße angenommen.

N009*

Anonymus (1983): Salzburgs Wälder sind in Gefahr. Bonimaier: Immissionsverordnung kein ausreichender Schutz vor dem Baumsterben - Filteranlagen

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 39(4) vom 17.1.1983: p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Luftverschmutzung; Immission; Salzburg

AB: In Salzburg sind 7.000 ha Wald in Gefahr. 45% der Fläche Salzburgs und 50% der Kulturflächen sind Wald. Die Waldbedeckung Salzburgs ist im Zunehmen.

N010*

Anonymus (1983): Waldsterben Hallein - Bischofshofen - Radstadt

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 39(234) vom 8.10.1983: p 7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Wald; Pongau; Tennengau

AB: Eine Umfrage bei 71 Forstverwaltungen ergab, dass das Hauptschadensgebiet des Waldsterbens im Gebiet von Hallein bis Bischofshofen liegt.

N011*

Anonymus (1984): Jeder dritte Baum stirbt : Schadfläche gegenüber dem Vorjahr verdoppelt

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(292) vom 18.12.1984: p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Waldschaden; Waldbau; Salzburg

AB: Mehr als verdoppelt hat sich gegenüber dem Vorjahr das Ausmaß des Waldsterbens. Die Waldzustandsinventur 1984 zeigt, dass in Saizburg 41.000 Hektar Wald (= 28,5%) krank sind. Dadurch wird der naturnahe Waldbau schwer behindert, da jeder zweite gefällte Baum krank war.

N012*

Anonymus (1984): Rettung der Stadtbäume geht weiter : Stadt setzt Aktion des SN-Preisträgers Eberhard Stüber fort - Parkplätze müssen weichen

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(195) vom 23.8.1984: p 7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Stadt; Baum; Baumschaden Salzburg Stadt

AB: Die Stadt will heuer 1,5 Mill. Schilling zur Sanierung der Stadtbäume und der Baumscheiben verwenden.

N013*

Anonymus (1984): Schon mehr kranke als gesunde Bäume : Botanisches Institut legte Forschungsergebnisse vor - Kritik am Gartenamt

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(9) vom 12.1.1984: p 5, , Beil: 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Stadt; Salzstreuung; Salzburg Stadt

AB: Stadtrat Voggenhuber bezeichnete den Zustand der Bäume in der Stadt Salzburg als katastrophal. Noch am besten steht es um den Zustand der Bäume in Lehen, Maxglan und Freisaal, schlechter in Riedenburg, Nonntal und Mülln, am schlechtesten in Aigen, um den Bürgerstein, in Leopoldskron und in der Innenstadt. Gründe für den schlechten Gesundheitszustand sind Salzstreuung, mangelnde Pflege, Krüppelschnitt und Anfahrtschäden.

N014*

Anonymus (1984): So soll das Moor gerettet werden

Informationszeitschrift der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1984(4): p 1, 3

Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Moor; Hochmoor; Naturschutz; Renaturierung; Salzburg Stadt / Leopoldskroner Moor

AB: Ein Gutachten über die Behandlung des Leopoldskroner Moores empfiehlt 35 ha unter Naturschutz zu stellen. Weiters werden Vorschläge zur Renaturierung der Moorlandschaft und ihrer Pflanzenwelt durch Wiedervernässung und Aushagerung unterbreitet.

N015*

Anonymus (1984): Stadtwälder sind zum Sterben verurteilt

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(13) vom 17.1.1984: p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Wald; Stadt; Salzburg Stadt
AB: Nach einer forsttechnischen Untersuchung sind in der Stadt Salzburg nur mehr 2% der Bäume gesund. 61% werden als absterbend oder bereits abgestorben eingestuft, 31% als stark geschädigt.

N016*

Anonymus (1985): Egelseufer neu bepflanzt

Natur und Land <Salzburg>, 71(3/4): p 91, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Naturschutz; Baumpflanzung; See; Ufer; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Egelseen
AB: An den Uferwegen um den Mittleren Egelsee wurden die vor der Unterschutzstellung entfernten Bäume durch Anpflanzungen von Birken, Erlen, Weiden, etc. ersetzt.

N017*

Anonymus (1985): Erfrieren der Bäume durch Umweltstreß

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(8) vom 10.1.1985, p 8

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV ; LAS-H: D

SW: Baum; Luftverschmutzung; Umweltbelastung; Baumsterben; Schwefeldioxid; Immissionen; Tennengau / Salzachtal / Hallein; Pongau / Salzachtal / Lend
AB: Fatale Folgen für die Wälder, die ständig Immissionen ausgesetzt sind, wie etwa um Lend oder Hallein, fürchtet der Salzburger Biologe Roman Türk für diesen Winter. Schwefeldioxid und Stickoxide führen zu einem Dauerstress, der die Kälteresistenz der Bäume stark vermindert. Besonders die Tanne ist stark gefährdet.

N018*

Anonymus (1985): Jeder zweite Baum in Salzburg stirbt : Schäden in den Wäldern seit dem Vorjahr neuerlich verdoppelt - "Erstaunliche Zunahme"

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 41(106) vom 7.5.1985: p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Wald; Baumsterben; Salzburg

AB: Schon jeder zweite Baum im Land Salzburg stirbt. Das Ausmaß der Schäden hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut verdoppelt. Noch vor zwei Jahren zeigte nur jeder achte Baum Symptome eines Absterbens.

N019*

Anonymus (1985): Mehr Schutz für Baumscheiben

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1985(5): p 3, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Baum; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Damit die Stadtbäume besser wachsen können, werden immer mehr Baumscheiben angelegt und vor dem Autoverkehr geschützt.

N020*

Anonymus (1985): Mehr Schutz für unsere Eiben

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1985(1): p 17, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Pflanzenschutz; *Taxus baccata*; Salzburg Stadt

AB: Die Eibe steigt in Salzburg bis 1400 m Höhe und ist besonders in der Umgebung der Stadt Salzburg nicht selten. Besonders schöne Exemplare stehen im Aigner Park. Bis auf den roten Arillus ist die Eibe giftig, das Holz ist elastisch und zäh. In Österreich schätzt man die Anzahl der Eiben auf 10.000. In Salzburg ist die Eibe teilweise geschützt.

N021*

Anonymus (1985): Stadtsenat und Salzburger Gemeinderat einigen sich auf 6-Punkte-Deklaration. Grünland - so wird es geschützt

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1985(7): p 4-5, 2

Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Naturschutz; Wiesen; Weiden; Streuwiese; Salzburg Stadt

AB: Ein sechs Punkte umfassender Plan soll die einzigartige Kulturlandschaft in der Stadt Salzburg erhalten und die Landwirte bei der Pflege dieses kulturellen Erbes fördern.

N022*

Anonymus (1987): "Bald kein gesunder Baum mehr" : Zustand der Wälder hat sich neuerlich stark verschlechtert

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 43(163) vom 17.7.1987: p 7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Wald; Baumsterben; Schutzwald; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Der Zustand der Wälder auf dem Gaisberg hat sich erneut verschlechtert, sodass dringende Maßnahmen nötig sind, um den Zusammenbruch der Schutzwälder zu verhindern.

N023*

Anonymus (1987): Der Gaisberg darf nicht sterben

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1987(17): p 10, 1

Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Baumsterben; Boden; pH-Wert; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Im Bereich des stark vom Waldsterben betroffenen Gaisberges werden Bodenuntersuchungen und ein Bannwaldentwicklungskonzept zur Erhaltung des Waldes erstellt.

N024*

Anonymus (1987): Der Wald stirbt! Lehrpfad auf dem Gaisberg zeigt Ausmaße auf

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1987(9): p 8, 1

Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Baumsterben; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Am Gaisberggrundwanderweg wurde ein Waldsterben-Lehrpfad errichtet, der auf Schautafeln die Symptome sowie die Ursachen des tödlichen Baumsterbens aufzeigt.

N025*

Anonymus (1987): Salzstreuung macht die Bäume kaputt

Informations-Zeitung der Landeshauptstadt Salzburg <Salzburg>, 1987(12): p 13, 1

Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 153.198 II

SW: Salzstreuung; Baum; Stadt; Baumsterben; Salzburg Stadt
AB: An der Universität werden die Auswirkungen von Streusalz auf die Stadtbäume untersucht. Die Blätter von salzbelasteten Bäumen beginnen bereits im Juni abzusterben und im August sind mehr als 50% der Blätter abgestorben. Auch die Chloridwerte in den Blättern sind bei streusalzbelasteten Bäumen signifikant erhöht.

N026*

Anonymus (1988): "Goldberg" in Straßwalchen [und] Langeggteich in

Forstau

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 10(1): p 46-47,

Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Naturschutz; Feuchtvegetation; Wiesen; Streuwiese; Teich; Flachgau / Alpenvorland / Irrsdorf / Goldberg; Pongau / Radstädter Tauern / Forstautal / Langeggteich

AB: Die Feuchtwiesen am Goldberg bei Irrsdorf wurden aufgrund ihrer stark wechselnden Standortverhältnisse und der dort vorkommenden seltenen Tier- und Pflanzenarten unter Naturschutz gestellt. Der Langeggteich und die in der Umgebung liegenden Feuchtwiesen mit seltenen Pflanzenarten wurden als geschützter Landschaftsteil ausgewiesen.

N027*

Anonymus (1988): Naturwaldreservat Roßwald

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 10(1): p 47-48,

Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Naturwald; Naturschutz; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze / Roßwald

AB: Der Roßwald bei Saalbach-Hinterglemm wurde zum geschützten Landschaftsteil erklärt, um die dort wachsenden spitzkronigen Fichten und andere Pflanzen und Tiere zu erhalten.

N028*

Anonymus (1988): Schutzabsicht auch für Waldbestand und Tümpel in Sam

Info-Z <Salzburg>, Folge 65 vom 5.4.1988: p 6-7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Naturschutz; Wald; Tümpel; Salzburg Stadt / Sam

AB: Ein kurzer Bericht über die Absichten der Naturschutzbehörde zur Ausweisung des geschützten Landschaftsteiles Waldbestand und Tümpel in Sam.

N029*

Anonymus (1988): Verordnung zur Unterschutzstellung des Roßwaldes

Salzburger Landeszeitung <Salzburg>, 208(4) vom 16.2.1988: p 5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.900 III

SW: Naturschutz; Naturwald; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze / Roßwald

AB: Der Verordnungstext der Erklärung des Naturwaldes Roßwald im Saalachtal bei Saalbach-Hinterglemm zum geschützten Landschaftsteil ist abgedruckt.

N030*

Anonymus (1989): Götterdämmerung für die letzten Exemplare der Sumpfglabdiolo im Land Salzburg : Amtlicher Dreifachschutz ohne Wirkung
Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 45(261) vom 11.11.1989: p 23, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Naturschutz; Gladiolus palustris; Flachgau / Salzburger Becken / Wals; Flachgau / Salzburger Becken / Gois

AB: In den Jahren 1980 - 1982 wurden noch 17 Standorte mit rund 2500 Individuen von Gladiolus palustris im Land Salzburg festgestellt. Fünf der Anfang der achtziger Jahre noch vorhandene Standorte existieren nicht mehr, zwei weitere sind nicht mehr zu retten. Derzeit dürften noch etwa 1000 Exemplare in den Sumpfwiesen bei Wals und Gols vorkommen. Hauptursache für den Rückgang ist die Zerstörung der geeigneten Biotope.

N031*

Anonymus (1989): Mit der Schweinemast zog sich die Eiche aus Salzburg zurück : Der typische Stadtbaum früherer Jahrhunderte leidet unter der Umweltverschmutzung
Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 45(250) vom 28.10.1989: p 23, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Baum; Stadt; Ortsnamen; Namenskunde; Quercus robur; Salzburg Stadt; Flachgau

AB: Die Eiche war der typische Stadtbaum früherer Jahrhunderte. Jetzt sind in der Stadt Salzburg nur noch 7% der Bäume Eichen. Viele Flurnamen deuten auf die Eiche hin: Eichethof, Eichel, Eichelwald, Eichelstraße, Eichpoint, etc. Besonders im Flachgau wurden die Eichen für die Schweinemast gepflanzt, jetzt aber wurden sie auf Grund der intensiven, landwirtschaftlichen Nutzung weitgehend wieder ausgeräumt. Die Gründe für ein Eichensterben sind noch nicht bekannt, aber ein Zusammenhang mit der Umweltverschmutzung wird vermutet. Von den 2200 in den vergangenen sechs Jahren gepflanzten Bäumen in der Stadt Salzburg sind ca. ein Fünftel Eichen.

N032

Anonymus (1989): Sendeanlage Gaisberg an Waldschäden mitbeteiligt? : Österreichisches Forschungsprojekt geplant
Wald- und Holzrundschau <Salzburg>, 45(4): p 29

SW: Waldschaden; Strahlung; Salzburg Stadt / Gaisberg

N033*

Anonymus (1990): "Pappas-Wiese" wird unter Schutz gestellt
Info-Z <Salzburg>, Folge 168 vom 31.8.1990: p 7-8, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Naturschutz; Moor; Feuchtvegetation; Renaturierung; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl

AB: Die noch nicht unter Schutz stehenden Teile des Samer Mösls konnten nun unter Schutz gestellt werden. Neben 40 Arten der Roten Liste kommen im Moor auch zahlreiche gefährdete Tiere vor. Nun soll ein Teil des Moores durch Aufstauung des Schleifbaches renaturiert werden.

N034*

Anonymus (1990): Überblick der Schutzgebiete und Naturdenkmäler im Land Salzburg. Stand: 1.6.1990

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 12(2): p 21-32,

Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Naturdenkmal; Naturschutzgebiet; Landschaftsschutz; Salzburg

AB: Die Naturdenkmäler, geschützten Landschaftsteile, Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete Salzburgs werden geordnet nach Bezirken und Gemeinden aufgezählt. Darunter befinden sich zahlreiche besonderen Bäume und botanisch interessante, schützenswerte Gebiete.

N035*

Anonymus (1991): Baumreihe beim Robinighof zum geschützten Landschaftsteil

Info-Z <Salzburg>, Folge 200 vom 21.10.1991, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Naturschutz; Salzburg Stadt / Schallmoos

AB: Die Baumreihe nördlich vom Robinighof mit ihrem alten Baumbestand, besonders einer Silberpappel, mit 6,1 m Umfang und über 2 m Durchmesser einer der dicksten Bäume Salzburgs, wurde zum geschützten Landschaftsteil erklärt. Der Besitzer will weitere Bäume dazupflanzen.

N036*

Anonymus (1991): Baumschutz in der Landeshauptstadt Salzburg

Info-Z <Salzburg>, Folge 106 vom 5.6.1991: p 3-4, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Stadt; Baum; Naturschutz; Salzburg Stadt

AB: Anlässlich einer Enquete im Bildungshaus St. Virgil wurde über ein Baumschutzgesetz für die Landeshauptstadt Salzburg beraten.

N037*

Anonymus (1991): Forderung nach klarem Gesetz bei der Baumschutzentente

Info-Z <Salzburg>, Folge 108 vom 7.6.1991: p 1-2, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Baum; Stadt; Naturschutz; Salzburg Stadt

AB: Für die Stadt Salzburg wird ein klares Baumschutzgesetz gefordert, weil die derzeitigen Regelungen keine Grundlage für die Erhaltung eines für die Stadt notwendigen Baumbestandes bieten.

N038*

Anonymus (1991): Moorwäldchen in Kasern nun geschützter Landschaftsteil : Verordnung durch Kundmachung im Amtsblatt bereits in Kraft

Info-Z <Salzburg>, Folge 135 vom 16.7.1991: p 4, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Naturschutz; Moor; Landschaftsschutz; Salzburg Stadt / Sam

AB: Das Moorwäldchen in Sam und mit seinem naturnahen Wald und den Wiesenbeständen wurde unter Naturschutz gestellt, um die naturnahe Vegetation und den landschaftsprägenden Aspekt des Moores zu erhalten.

N039*

Anonymus (1991): Tümpel sind wichtige Lebensräume : Ausweitung des Vertragsschutzes / Natur schützen - Leben sichern (II)

Salzburger Landes-Zeitung <Salzburg>, 211(20) vom 25.6.1991: p 4, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.900 III

SW: Naturschutz; Streuwiese; Wiesen; Feuchtvegetation; Naturschutzgebiet; Flachgau; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor

AB: Das Land Salzburg will zahlreiche Tümpel, die wertvolle Kleinbiotope sind, anpachten. Am Wallersee konnte das Wierergut angepachtet werden, um einer naturschutzkonformen Bewirtschaftung unterzogen zu werden. Damit können sich mehrere Wirtschaftswiesen im Naturschutzgebiet Wenger Moor zu Blumenwiesen entwickeln.

N040*

Anonymus (1991): Wallersee - wo Wiesen wieder Wiesen werden

Gletscherfloh <Salzburg>, 37(23): p 12, 2 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 152.916 II

SW: Naturschutz; Wiesen; Streuwiese; Flachgau / Alpenvorland / Wallersee

AB: Reste ehemals ausgedehnter Feuchtwiesen und Streuwiesen in der Umgebung des Wallersees sollen durch Pacht und damit verbundene naturnahe Bewirtschaftung in ihrer Artenzusammensetzung erhalten werden.

N041*

Anonymus (1992): Wirkungsvolle Baumschutzmaßnahmen in Landeshauptstadt : Jährlich werden etwa 60 kranke Bäume umgeschnitten

Info-Z <Salzburg>, Folge 42 vom 2.3.1992: p 3-5, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Baumpflege; Baumschaden; Stadt; Baumpflanzung; Kopfweiden; Salzburg Stadt

AB: In der Stadt Salzburg werden jährlich ca. 120 bis 140 Bäume gefällt, von denen ca. 50% krank oder abgestorben sind. Für die gefällten Bäume werden neue gesetzt. Baumschnittmaßnahmen z.B. an Kopfweiden und bereits in früheren Jahren stark geschnittenen Bäumen werden gerechtfertigt.

N042*

Anonymus (1994): Änderung der Pflanzenschutzverordnung

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 1(1): p 19-20, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Pflanzenschutz; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Die Pflanzenschutzverordnung Salzburgs wurde an die neuen Gegebenheiten angepasst. Nun ist auch ein regionaler Schutz (z.B. für Pflanzen im Flachgau) möglich. Insgesamt mehr als 45 Arten genießen den besonders strengen Schutz des Gesetzes. Schneeglöckchen, Zwergprimel und Zwergalpenrose sind nur noch teilweise geschützt, die Behaarte Alpenrose nicht mehr. Dafür genießt jetzt der Sonnentau vollkommenen Schutz.

N043*

Anonymus [Landeskorrespondenz] (1996): Erhaltung von Streuobstwiesen : Schutz der Genreserven

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 3(4): p 8, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Streuobst; Naturschutz; Salzburg

AB: Zwischen 1960 und 1970 wurden viele Streuobstbestände als Störfaktor für die maschinelle Landwirtschaft gerodet. Da diese Streuobstwiesen sowohl als Genreserve für seltene Obstsorten als auch ökologisch eine wichtige Rolle spielen, wird deren Erhalt nun durch den Vertragsnaturschutz finanziell gefördert.

N044*

Blechner, Irene ; Tiefenbach, Maria ; Nowak, Horst (1991): Situation des Naturschutzes und Landschaftsschutzes im Österreichischen Alpenraum. Arbeitsunterlage für die Erstellung eines Naturschutzprotokolls

Wien: Umweltbundesamt, 1991, 91 pp (Umweltbundesamt / Reports. 91-055.), 13 Abb., 5 Tab., Beil.: Tabellen, Lit: 50

BIBL: UBS-HB: 802.890 II

SW: Naturschutz; Biotopschutz; Landschaftsschutz; Naturwald; Österreich; Salzburg

AB: Ein Überblick beschreibt unter anderem die Situation der Erforschung der heimischen Fauna und Flora, im Besonderen der geschützten und gefährdeten Arten. Eine Karte zeigt die Entwicklung der Biotopkartierung in Österreich. In Salzburg existieren ein Landschaftsinventar und eine Rote Liste gefährdeter Pflanzengesellschaften. Spezielle Erhebungen wurden österreichweit für Trockenrasen und Moore angefertigt. In Salzburg gibt es derzeit neun Naturwaldreservate.

N045*

Christ, Renate U. ; Türk, Roman (1981): Die Indikation von Luftverunreinigungen durch CO₂-Gaswechselfmessungen an Flechtentransplantaten

In: *Nachweis und Wirkung forstschädlicher Luftverunreinigungen.* - Wien: Österreichischer Agrarverlag, 1981, p 145-150 (Mitteilungen der forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Wien. 137.), 2 Abb., Lit: 17

BIBL: UBS-NW: 72.9-MFBW.137,1 ; UBW-002: I 66.770

SW: Bioindikation; Flechtentransplantat; Schwefeldioxid; Luftverschmutzung; Umweltbelastung; Photosynthese; Immission; Flechten; Hypogymnia physodes; Parmelia sulcata; Salzburg Stadt

AB: Der CO₂-Gaswechsel von Flechtentransplantaten im Stadtgebiet von Salzburg wurde alle 2-4 Wochen gemessen. Bei erhöhter SO₂-Belastung im Winter sank die Photosyntheseleistung, hohe SO₂-Werte führten bei den Proben nach 5-7 Wochen zum Absterben der Flechtenthalli. Die Veränderung der Photosyntheserate von Flechtentransplantaten ist ein geeigneter Indikator zur Immissionsbeurteilung.

N046*

Christ, Renate U. ; Türk, Roman (1982): CO₂-Gaswechselfmessungen an Flechtentransplantaten zur Indikation des SO₂-Belastung im Stadtgebiet von Salzburg

In: *Luftgüteuntersuchungen mit Bioindikatoren im Land Salzburg.* - Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1982: p 36-77 (Schriftenreihe Luftgüteuntersuchung. 7.), 16 Abb., 4 Tab., Lit: 39

BIBL: UBS-HB: 152.673 II/7

SW: Schwefeldioxid; Luftverschmutzung; Umweltbelastung; Photosynthese; Bioindikation; Flechtentransplantat; Stadt; Flechten; Hypogymnia physodes; Salzburg Stadt

AB: Der Einfluss von SO₂-Belastung und klimatischen Faktoren auf den CO₂-Gaswechsel von Flechtentransplantaten wurde untersucht. Hypogymnia physodes wurde in Plastiknetzchen eingeschlossen an den SO₂-Meßstellen im Stadtgebiet von Salzburg exponiert. Auf diese Weise konnte die Photosyntheserate der Proben mehrfach bestimmt

werden. Im Winter kam es in Abhängigkeit von der hohen SO₂-Belastung zu einer Verringerung der Photosyntheserate oder zu einem Absterben der Proben. Nach Verminderung der Belastung erholten sich die Proben besonders unter hygriisch günstigen Bedingungen. Im Sommer trat keine Schädigung durch SO₂-Belastung auf. Trockenheit führte zu einer reversiblen Reduktion der Photosynthese, Regenwetter steigerte sie. Eine Schädigung der Flechten durch das Stadtklima konnte nicht nachgewiesen werden. Hohe SO₂-Werte verursachten zusätzlich eine Verringerung von Chlorophyllgehalt, Rt-Wert und pH-Wert. Unter Berücksichtigung klimatischer Bedingungen sind Flechten als Bioindikator für SO₂-Belastungen geeignet. [Christ, gekürzt]

N047*

Eckl, Peter ; Türk, Roman ; Hofmann, Werner (1984): Anreicherung natürlich und künstlich radioaktiver Spurenelemente in Flechten und Pilzen

Jahrbuch der Universität Salzburg <Salzburg>, 1981-1983: p 227-239, 5 Abb., 4 Tab., Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 58.859 I

SW: Radioaktivität; Tschernobyl; Hochmoor; Boden; Flechten; Pilze; Salzburg

AB: Pilze nehmen generell mehr Cs-137 und K-40 auf als Flechten. Die höchsten Werte wurden bei Pflanzen aus Hochmooren gemessen, da auch Hochmoorböden am stärksten belastet sind. Im Boden befinden sich in den obersten Schichten die höchsten Konzentrationen von Radionukliden.

N048*

Eichberger, Christian (1995): Die Situation der Eibe in Salzburg : Ursachen des Rückgangs und mögliche Schutzmaßnahmen

In: Tagungsbeiträge der Tagung der Ostalpin-dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde 1992 in Grafenau (Bayerischer Wald), BRD und der 7. Österreichischen Botanikertagung 1993 in Neukirchen am Großvenediger (Salzburg).- Wien, Salzburg: WUV-Universitätsverlag, 1995, p 157-166 (Sauteria. 6.), 1 Abb., Lit: 23

BIBL: UBS-NW: 72.9-SAUT.6; UBS-HB: 679.289 I

SW: Wildschaden; Waldschaden; Pflanzenschutz; Taxus baccata; Salzburg

AB: Die Eibe und ihre Entwicklung vom wichtigen Nutzholz im Mittelalter über ihren starken Rückgang durch Raubbau und Wildverbiss, hin zu einer möglichen Erholung durch Unterschutzstellung und Reduzierung der Wilddichte werden diskutiert [Autor].

N049*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (2004): Renaturierung ehemaliger Streuwiesen im Naturschutzgebiet Fuschlsee (Flachgau, Salzburg, Österreich)

In: Heiselmayer, Paul & Hinterstoisser, Hermann (Hrsg.): Symposion Landschaft im Wandel - Offenhalten der Landschaft.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 2004, p 24-25 (Naturschutz-Beiträge. 29.), Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 197.341 II

SW: Renaturierung; Streuwiese; Landschaftsschutz; Biotopmanagement; Flachgau / Fuschlsee / Westufer

AB: Der Hotel Schloss Fuschl GmbH wurde als Ausgleichsmaßnahme für Baumaßnahmen im Landschaftsschutzgebiet die typische Bewirtschaftung von Streuwiesen im Bereich des Naturschutzgebietes Fuschlsee und auch in dessen Umgebung vorgeschrieben. Zu diesem Zweck wurde ein Landschaftspflegeplan erstellt, der sowohl die Entfernung der Verbuschung als auch die regelmäßige Mahd vorsieht.

N050*

Ellmayer, Thomas (1994): Biodiversity hot-spots in Österreich - eine erste

Annäherung

Zeitschrift für Ökologie und Naturschutz <Jena>, 3.1994/1995(4): p 271-279, 1 Abb., 3 Tab., Lit: 40

BIBL: UBW-002: II 721.217; UBI-FBN: N 3130 Regal 21b

SW: Biodiversität; Gefäßpflanzen; Salzburg; Österreich

AB: Daten der Florenkartierung aber auch Daten von Brutvögeln und Auengewässern wurden ausgewertet, um Gebiete mit besonders hohen Artenzahlen als sogenannte hot-spots zu ermitteln. Österreichweit wurden insgesamt 369 Gebiete, das sind 14% aller Quadranten, als hot-spots ausgewiesen. In Salzburg wurden 29 hot-spots ausgewiesen, 15 (= 34%) davon liegen in Schutzgebieten.

N051*

Feldgrill-Zankel, Ruth (1991): Zweiter Umweltkontrollbericht

Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 1991, 386 pp, zahlr. Abb.,

Lit: x

BIBL: UBS-HB: 802.778 II

SW: Wald; Naturschutz; Naturschutzgebiet; Österreich; Salzburg

AB: Eingebunden in den Bericht ist auch die Situation des Waldes und der Natur in Österreich. Schwerpunktmäßig behandelt werden die Schädigung des Waldes, Naturschutzgebiete, Biotopschutz, Moorschutz, gefährdete Pflanzen und Tiere. Die Daten sind österreichweit ermittelt, jedoch lassen sich in vielen Fällen direkte Angaben zu Salzburg entnehmen.

N052*

Fischer-Colbrle, Josef (1983): Neue geschützte Landschaftsteile im Land

Salzburg

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 5(4): p 7-18, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Landschaftsschutz; Naturschutz; Pinzgau / Saalachtal / Viehhofener Lacken; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet / Adneter Moos

AB: Die Viehhofener Lacken zwischen Glemmtal und Leoganger Tal sowie das Adneter Moos wurden zum Zweck des Biotopschutzes und wegen der seltenen Tier- und Pflanzenarten zu geschützten Landschaftsteilen erklärt.

N053*

Fischer-Colbrie, Josef (1985): Geschützte Landschaftsteile im Bundesland

Salzburg

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. 7 Naturschutzreferat, 1985, 60 pp (Salzburger Naturschutzführer Band. 3.), zahlr. Fotos, Lit: 27

BIBL: UBS-HB: 156.400 I

SW: Naturschutzgebiet; Landschaftsschutz; Salzburg

AB: Aus dem Bundesland Salzburg werden 37 geschützte Landschaftsteile kurzbeschrieben und größtenteils mit Farbfotos dokumentiert. Die naturkundlichen Besonderheiten werden angeführt und die jeweilige Verordnung der zuständigen Bezirkshauptmannschaft wird zitiert.

N054*

Fischer-Colbrie, Josef (1994): Naturdenkmal Hofrat Karl Breiteneder-Fichte*NaturLand Salzburg <Salzburg>, 1(4): p 32-33, Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Naturdenkmal; Kandelaberfichte; Picea abies; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

AB: Zum Andenken an den langjährigen Leiter des Naturschutzreferates wurde eine im Krimmler Achenal eine zum Naturdenkmal erklärte Kandelaberfichte mit dem Namen Hofrat Karl Breiteneder-Fichte benannt.

N055*

Fischer-Colbrie, Josef ; Hinterstoisser, Hermann (1985): Landschaftsinventar**Salzburg***Wien: Österreichisches Institut für Raumplanung, 1985, (Schriftenreihe des Österreichischen Instituts für Raumplanung, Reihe B. 11.), 1 Abb., Lit: 3 Lit*

BIBL: UBS-HB: 195.411 II (Sonderdruck)

SW: Naturschutz; Trockenvegetation; Feuchtvegetation; Moor; Tümpel; Biotopkartierung; Salzburg

AB: Das Salzburger Landschaftsinventar beim Naturschutzreferat des Amtes der Salzburger Landesregierung sammelt Vegetationskartierungen, Biotoperhebungen, Fotos und andere relevante Daten zu verschiedenen Biotopen im Land Salzburg. Die Vegetationskartierung 1:25.000 und die Biotopuntersuchungen in Mooren und Kleingewässern sind abgeschlossen. Der Feuchtbiotopkataster und die Erfassung der Trockenstandorte wurden begonnen.

N056*

Friese, Gertrude (1986): Das Blinkingmoos im Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Fremdenverkehr*Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 8(3): p 18-25, 3 Abb., Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Moor; Naturschutz; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Blinkingmoos

AB: Das Blinkingmoos am Wolfgangsee wurde aufgrund seiner vielfältigen Biotope 1973 unter Naturschutz gestellt. Die einzelnen Biotope und Vegetationseinheiten werden kurz vorgestellt und auf deren Gefährdung durch den Tourismus wird hingewiesen.

N057*

Friese, Gertrude (1988): Einsatzgruppe St. Johann pflanzt Zirben*Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 10(4): p 46-47, Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Naturschutz; Aufforstung; Schutzwald; Pinetum cembrae; Pinus cembra; Pongau / Hohe Tauern / Großarlital / Saukarkopf

AB: Auf dem Saukar wurden im geschützten Landschaftsteil "Zirben auf dem Saukar" 500 junge Zirben gepflanzt, um die Überalterung des Bestandes zu verhindern.

N058*

Friese, Gertrude (1989): Bürmooser Moor - das Leben kehrt zurück*Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 11(3): p 27-35, 2 Fotos, Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Moor; Renaturierung; Torf; Flachgau / Alpenvorland / Bürmoos

AB: Das Bürmoos bei Bürmoos und Lamprechtshausen im Norden des Salzburger Flachgates wurde durch maschinellen Torfabbau völlig zerstört. Die vegetationslosen Bereiche werden nun durch Rekultivierungsmaßnahmen wieder in einen naturnahen Zustand übergeführt, der jedoch mit einem Moor so gut wie nichts mehr gemeinsam hat.

N059*

Friese, Gertrude (1991): Das Mandlinger Moor - einziges Hochmoor im Salzburger Ennstal

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 13(3): p 12-15, 2 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Moor; Hochmoor; Naturschutz; Torf; Pongau / Ennstal / Mandlinger Moor

AB: Mit einer Fläche von 18 ha ist das Mandlinger Moor ein großes Hochmoor im Salzburger Anteil des Ennstals. Aufgrund der kleinflächigen Torfnutzung ist die Torfmächtigkeit von 7,6 auf 1,5 - 4,5 m gesunken, aber durch Regeneration hat sich eine ökologisch bemerkenswerte Hochmoorvegetation erhalten können.

N060*

Froschhammer, Hermann (1984): Naturschutzgebiete, Pflanzenschutzgebiete und Naturparke im Bundesland Salzburg

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 6(1): p 24-39, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Naturschutz; Naturschutzgebiet; Pflanzenschutz; Naturpark; Salzburg

AB: Anhand einer Übersicht werden die Naturschutzgebiete, Pflanzenschutzgebiete und der Naturpark Untersberg im Bundesland aufgelistet. Auf die jeweiligen Verordnungen wird verwiesen, die einzelnen Gebiete werden durch Kopien aus dem Naturschutzbuch vorgestellt.

N061

Gmeinhart, W. (1986): Umsetzung von naturnahen Maßnahmen bei der Gestaltung der Stauräume der Kraftwerke an der Mittleren Salzach

In: Kemmerling, Walter (Hrsg.): Naturnahe Gestaltung von Stauhaltungen.- Wien: Institut für Wassergüte und Landschaftswasserbau der Technischen Universität Wien, 1986, p 343-372 (Landschaftswasserbau. 7.)

SW: Wasserkraftwerk; Pongau / Salzachtal

N062

Grabherr, Georg (1989): Beobachtungsprotokoll zur Begehung an der Salzach zw. Paß Lueg und Werfen vom 23./24.9.1988

Wien: Unveröffentlichter Bericht, 1989

N063*

Grosser, Christina ; Heiselmayer, Paul ; Eichberger, Christian (2007): Die aktuelle Situation der FFH-Arten (Gefäßpflanzen) im Bundesland Salzburg

In: *Hinterstoisser, Hermann & al. (Hrsg.): Symposium Biotopverbund - Lebensraumnutzung. - Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung / Abt. 13 - Naturschutz, 2007, p 29 (Naturschutz-Beiträge. 34.), Lit: 1*

BIBL: UBS-HB: 199.031 II

SW: Artenschutz; FFH-Richtlinie; Salzburg

AB: Die Situation der vier in Salzburg vorkommenden FFH-Arten *Apium repens*, *Cypripedium calceolus*, *Spiranthes aestivalis* und *Liparis loeselii* wurde untersucht. Die Vorkommen des Kriechenden Selleries beschränken sich weitgehend auf das Salzburger Stadtgebiet, der Frauenschuh ist noch recht häufig, vom Sumpf-Glanzkraut konnten immerhin noch 14 Florenquadranten mit kleinen Vorkommen nachgewiesen werden und von der Sommer-Drehwurz sind die vier Vorkommen im Land Salzburg aufgrund der großen Individuenzahlen gesichert.

N064*

Grosser, Christina ; Heiselmayer, Paul ; Eichberger, Christian (2008): *Apium repens*, *Cypripedium calceolus*, *Liparis loeselii* und *Spiranthes aestivalis*, die vier Gefäßpflanzenarten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie im Bundesland Salzburg : Ökologie, Verbreitung und Gefährdungssituation

In: *Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen. - Dorfbeuern: Just, 2008, p 75-91 (Sauteria. 16.), 12 Abb., Lit: 30*

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: FFH-Richtlinie; Pflanzenschutz; Gefährdete Pflanzen; Verbreitung; Biotopmanagement; Salzburg

AB: In den Anhängen II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union sind die folgenden vier auch in Salzburg vorkommenden Arten enthalten: *Apium repens*, *Cypripedium calceolus*, *Liparis loeselii*, *Spiranthes aestivalis*. Die aktuelle Verbreitung der vier Arten im Land Salzburg wurde erhoben und mit dem Salzburger Verbreitungsatlas verglichen. So erhöhte sich die Anzahl der Funde von *Liparis*, während die von *Spiranthes* abnahm. Jedoch sind die Vorkommen von *Liparis* isoliert und weisen nur eine geringe Individuenzahl auf. Die wenigen *Spiranthes*-Vorkommen dürften gesichert sein, da sie in einem Biotopverbund stehen oder große Individuenzahlen aufweisen. *Apium* kommt nur im Salzburger Becken vor, beschränkt sich jedoch bis auf ein Vorkommen auf sekundäre Scherrasen. *Cypripedium* tritt in Salzburg verstreut auf und ist relativ häufig. Derzeit sind einige Vorkommen von *Cypripedium* und *Liparis* in Schutzgebieten gesichert. Die hauptsächlichen Gefährdungsursachen für *Liparis* und *Spiranthes* sind Verbrachung, Verbuschung, Entwässerung und Nährstoffeintrag. Der effektivste Schutz dieser Biotope besteht in einer Fortführung bzw. Wiederaufnahme der ehemaligen Streuwiesennutzung.

N065*

Günther, Wilhelm (1981): Geplantes Naturschutzgebiet "Tiefbrunnauer Moor" bei Faistenau

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1981, 5 pp, Lit: 0

SW: Niedermoor; Naturschutz; Gefäßpflanzen; Flachgau / Osterhorngruppe / Faistenau / Tiefbrunnau

AB: Bei zwei Flächen in der Tiefbrunnau südöstlich von Faistenau wird aufgrund des Niedermoorcharakters die Errichtung eines Naturschutzgebietes geplant. Die Vegetation und der Landschaftscharakter des Gebietes sind sehr allgemein beschrieben.

N066*

Hageneder, Manfred (1988): Baumkataster als EDV-gestützte Planungsgrundlage der städtischen Baumpflege

Natur und Land <Salzburg>, 74(6): p 180-185, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Baumpflege; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Etwa 14.000 Bäume in der Stadt Salzburg wurden in einem Baumkataster elektronisch erfasst. Die erfassten Parameter erlauben eine vielfache Auswertung der Daten zur Koordinierung der Baumpflege.

N067*

Heiselmayer, Paul ; Suida, Hermann (1981): Der Gaisberg, Natur- und Erholungslandschaft

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 120/121: p 563-580, 1 Abb., Lit: 26

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Flora; Vegetation; Erholungslandschaft; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Der Gaisberg zeichnet sich durch eine geringe Besiedlungsdichte, eine reiche Flora und gute Verkehrserschließung aus. In einem Zeit-Höhenschema wurde versucht, die Inanspruchnahme des Gaisberges durch Fremdenverkehr, Erholung und Freizeit im Überblick darzustellen [Heiselmayer/Suida, gekürzt].

N068

Herbst, Winfrid (1982): Begutachtung des Baumbestandes der Leopoldskronerstraße, der Leopoldskroner Allee und der Karl-Höllner-Straße

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrats Salzburg, 1982

SW: Baum; Stadt; Allee; Baumschaden; Salzburg Stadt / Leopoldskron

N069*

Herbst, Winfrid (1987): Kleingewässerkataster "Tümpel in Pichl"

In: Salzburger Landschaftsinventar.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1987, p 77-87 (Naturschutz-Beiträge. 5.), 1 Foto, 3 Skizzen, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 157.083 II/5

SW: Naturschutz; Tümpel; Ökologie; Biomasse; Gefäßpflanzen; Algen; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Pichl

AB: Kleingewässer spielen in unserer Kulturlandschaft eine wichtige Rolle im Gesamtsystem. Durch ihre Kleinheit sind Tümpel jedoch in ihrem Bestand extrem gefährdet und nur noch 55% sind naturnahe erhalten geblieben. Der Tümpel in Pichl im Taurachtal (Lungau) wurde nun ökologisch charakterisiert. Erstellt wurden eine allgemeine Beschreibung, chemisch-physikalische Untersuchungen, botanische und zoologische Aufnahmen. Die aufgefundenen Algen wurden aufgelistet und von Synedra, Mougeotia und Cosmarium wurde die Biomasse angegeben. Die Gefäßpflanzen der amphibischen und der terrestrischen Zone um den Tümpel wurden mit ihrer Häufigkeit angegeben. Geeignete Schutzmaßnahmen werden vorgeschlagen.

N070*

Herbst, Winfrid (1988): Braucht die Stadt Salzburg ein Baumschutzgesetz?

Natur und Land <Salzburg>, 74(6): p 168-171, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Baum; Naturschutz; Salzburg Stadt

AB: Aufgrund der mangelnden gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der Bäume in der Stadt Salzburg wird ein Baumschutzgesetz gefordert.

N071

Herbst, Winfrid (o.J.): Ökologisches Gutachten über die Moorwiese mit Tümpel in Kasern

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, ohne Jahresangabe

SW: Moor; Tümpel; Streuwiese; Salzburg Stadt / Kasern

N072*

Herbst, Winfrid (anonym) (1989): Der Gaisberg und sein Wald

AK-Jahrbuch <Salzburg>, 34.1989: p 171-177, Lit: 15

BIBL: UBS-HB: 53.068 I

SW: Wald; Baumsterben; Waldschaden; Erholungslandschaft; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberg; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Der Gaisberg ist ein beliebtes Naherholungsgebiet in der Nähe von Salzburg. Durch immer stärkere Umweltbelastungen wird der Wald am Gaisberg schwer geschädigt und er kann daher seinen Schutzfunktionen und Erholungsfunktionen nicht mehr gerecht werden.

N073*

Herbst, Winfrid ; Candolini, Gernot ; Fröschl, Alois ; Lovrek, Paul J. ; Medicus, Reinhard ; Patzner, Anne-Marie ; Schlager, Gerald ; Schludermann, Heinz ; Wittmann, Helmut (1990): Nutzung des Naherholungsraumes Gaisberg

Salzburg: Kammer für Arbeiter und Angestellte, 1990, 336 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Lit:

x

BIBL: UBS-HB: 617.409 I

SW: Vegetation; Wald; Naturschutz; Biotopschutz; Wildschaden; Erholungslandschaft; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberg

AB: Eingebunden in eine umfassende Studie über die Umweltsituation am Gaisberg ist ein Kapitel über den Wald, welches die sozialen Aufgaben des Waldes am Gaisberg behandelt. Neben forstlichen Aufgaben und der Wildproblematik wird auch die Erholungsfunktion des Waldes hervorgehoben. Das Kapitel über Biotopschutz beschreibt die wichtigsten schützenswerten Biotope des Gaisberggebietes mit deren Pflanzengesellschaften.

N074

Herrmann, Thomas ; Weber, Monika ; Neumann, Sabine (2003): Gemeinde Strobl am Wolfgangsee. Landschaftspflegeplan Naturschutzgebiet Wolfgangsee - Blinklingmoos

Neuburg/Inn: Unveröffentlichte Studie von Landschaft + Plan/Passau im Auftrag der Gemeinde Strobl, 2003, 90 pp

BIBL: Gemeindeamt Strobl

SW: Landschaftsschutz; Biotopmanagement; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Blinklingmoos

N075*

Himmelfreundpointner, Gerda (1995): Der richtige Zeitpunkt. Mähtermin von Streuwiesen. Ein Beitrag zu einem vieldiskutierten Thema

Natur und Land <Salzburg>, 81(4): p 19-22, 2 Fotos, Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Streuwiese; Phänologie; Naturschutz; Wiesen; Naturschutz; Flachgau / Salzburger Becken

AB: Artenreiche Streuwiesen stellen gefährdete Biotope in Salzburger Flachgau dar. Durch ein Prämiensystem für die Landwirtschaft sollen diese extensiv genutzten Wiesen erhalten werden. Festgelegt werden Düngeverzicht, Einhaltung von Mähterminen, Entfernung des Mähgutes und Beendigung von Entwässerungsmaßnahmen. Entscheidend für den Mähtermin ist die phänologische Entwicklung der Pflanzen. Diasporen müssen bereits reif sein, andererseits ist die Zurückverlagerung der Nährstoffe in die Wurzelstöcke wichtig. Zur Erhaltung der typischen Artengarnitur sollen die Streuwiesen nicht vor Ende September gemäht werden.

N076*

Hinterstoisser, Hermann (1991): Arten- und Biotopschutz im Land Salzburg

In: Arten und Biotopschutz. Bericht über das international. Symposium 27.3. - 29.3.1990. - München: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, 1991, p 136-147, Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 800.067 II

SW: Pflanzenschutz; Biotopschutz; Naturwald; Salzburg

AB: Die rechtlichen Grundlagen für den Naturschutz in Salzburg werden diskutiert. Im Landschaftsinventar werden Informationen zu folgenden Bereichen gesammelt: Fließgewässerkataster, Kleingewässerkataster, Naturwaldreservatkataster, Moorkataster, Trockenstandortekataster, Literaturdokumentation, Gutachtensammlung, Vegetationskartierung sowie eine Kartei über den vertraglichen Naturschutz. Neben dem hoheitlichen Naturschutz werden in Salzburg immer häufiger privatrechtliche Maßnahmen zur Erhaltung schützenswerter Gebiete angewandt. Als Grundlage für weitere Unterschutzstellungen ist eine landesweite Biotopkartierung geplant.

N077*

Hinterstoisser, Hermann (Hrsg.) (1994): Pflanzenartenschutz in Salzburg

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Naturschutzreferat, 1994, 1 Faltblatt, 12 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 195.955 I

SW: Pflanzenschutz; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Besonders in ihrem Bestand gefährdete Pflanzenarten werden im Bundesland Salzburg durch die Pflanzenschutzverordnung gesetzlich geschützt. Listen führen die 36 vollkommen geschützten, die sieben im Flachgau vollkommen geschützten und die 28 teilweise geschützten Pflanzenarten beziehungsweise Gattungen oder Familien an.

N078*

Hörndl, Elvira (1997): Seltene und gefährdete Weiden in Österreich

In: Zukunft für gefährdete Baumarten. Bericht zur Fachtagung am 1. Oktober 1997 in der FBVA Mariabrunn. - Wien: WWF Österreich, 1997, p 34-39, 3 Verbreitungskarten, Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 814.151 II

SW: Pflanzenschutz; Verbreitung; Biotopschutz; Salix; Salix triandra; Österreich; Salzburg

AB: Von den 33 in Österreich vertretenen Weidenarten werden die gefährdeten Arten in vier Kategorien gegliedert. Als Schutzmaßnahmen werden neben dem Biotopschutz auch eine Förderung von Feuchtwiesen und die Einrichtung von Erhaltungskulturen gefordert. Die Verbreitung einiger Arten wird auf Karten vorgestellt. Für Salzburg wird z.B. die Verbreitung der beiden Unterarten von *Salix triandra* dargestellt.

N079*

Katschthaler, Hans (1981): Rote Liste bedrohter Farn- und Blütenpflanzen für das Bundesland Salzburg

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 3(4): p 31-33, 1

Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Vom Amt der Salzburger Landesregierung wurde die Erstellung eines Inventars in Salzburg bedrohter Farn- und Blütenpflanzen in Auftrag gegeben.

N080*

Kremser, Harald (1987): Wälder in Sonderschutzgebieten des Nationalparks Hohe Tauern - Freie natürliche Entwicklung

In: Mayer, Hannes (Hrsg.): 2. österreichisches Urwald-Symposium Ort-Gmunden 1987.- Wien: Waldbau-Institut, Universität für Bodenkultur, 1987, p 169-172, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 158.270 I/2

SW: Wald; Naturwald; Naturschutz; Naturschutzgebiet; Pinzgau / Hohe Tauern

AB: Zur vollen Erhaltung der landschaftlichen und ökologischen Bedeutung sollen in der Kern- und Außenzonen des Nationalparks Hohe Tauern Sonderschutzgebiete errichtet werden.

N081*

Krisai, Robert (1982): Das Ibmer Moos - nach 50 Jahren Schutzbestrebungen neuerlich bedroht

Öko-L <Linz>, 4(3): p 6-11, 7 Abb., Lit: 8

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Moor; Hochmoor; Naturschutz; Vegetation; Flora; Gefäßpflanzen; Moose; Flachgau / Alpenvorland / Ibmer Moor; Oberösterreich / Ibmer Moor

AB: Die Einleitung bildet eine Schilderung des Ibmer Moores von Vierhapper aus dem Jahre 1882. Bereits 1821 forderte der Braunauer Arzt Eduard Kriechbaum den Schutz des Ibmer Moores, des größten Moorkomplexes in Österreich. Die Vegetation mit ihren seltenen Moorpflanzen wird für die verschiedenen Moorteile geschildert. Trotz intensiver Schutzbestrebungen ist ein Teil des Moores, wie das bereits zerstörte Waidmoos, durch industriellen Torfabbau gefährdet.

N082

Krisai, Robert (1985): Samer Mösl, Salzburg-Stadt, geeignete Maßnahmen zu seiner Sicherung, Vorschläge

Braunau: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrat Salzburg, Amt für Umweltschutz, 1985, 10 pp

N083

Krisai, Robert (1986): Hammèrauer Moor : Wert und Erhaltungsmaßnahmen, vorläufige Stellungnahme

Salzburg: *Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrats Salzburg, 1986*
SW: Moor; Naturschutz; Salzburg Stadt / Leopoldskron / Hammerauer Moor

N084*

Krisai, Robert (1987): Hammerauer Moor und Samer Mösl : Moore in der Großstadt

Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg <Salzburg>, 10.1982-1987: p 128-134 (Incl.: Naturwissenschaftliche Forschung in Salzburg. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Direktor des Hauses der Natur und Landesumweltanwalt), 2 Abb., Lit: 15

BIBL: UBS-HB: 58.992 I

SW: Stadt; Moorbildung; Naturschutz; Moor; Vegetation; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl; Salzburg Stadt / Leopoldskroner Moor

AB: Die Entstehung des Leopoldskroner Moores und des Samer Mösls wird anhand der Literatur beleuchtet. Anschließend wird die Schutzwürdigkeit der beiden Moorbereiche innerhalb der Stadtgrenzen aufgrund seltener Pflanzenarten bestätigt. Den Schluss bilden Ratschläge zur Verbesserung der Situation der Moore.

N085*

Krisai, Robert (1987): Moore im Nationalpark Hohe Tauern und seinem Umland

Natur und Land <Salzburg>, 73(1): p 6-11, 1 Photo, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Moor; Vegetation; Vegetationsgeschichte; Moorbildung; Pinzgau / Hohe Tauern

AB: Die wichtigsten Moore im Bereich der Hohen Tauern werden beschrieben und ihre Vegetation wird kurz zusammengefasst.

N086

Krisai, Robert (1988): Das Hammerauer Moor in der Stadt Salzburg : Entstehung, heutiger Zustand, Sanierungsvorschläge

Salzburg: Unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Magistrat der Stadt Salzburg, 1988, 12 pp., Beil: div. Beilagen, Lit: 12

SW: Moor; Naturschutz; Salzburg Stadt / Leopoldskron / Hammerauer Moor

AB: Die Entstehung dieses Teil-Moorkörpers wird diskutiert und der heutige, absolut unbefriedigende Zustand geschildert. Vorschläge zur Verbesserung wurden erarbeitet.

N087*

Kunrath, Heinz (1984): Die grüne Nießwurz im Fischachtal: Eine erfolgreiche Umpflanzung

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 9: p 33-34, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Pflanzenschutz; *Helleborus viridis*; Flachgau / Alpenvorland / Hallwang / Fischachtal

AB: Durch Schotterabbau war der Standort von *Helleborus viridis* im Fischachtal bei Hallwang gefährdet. Etwa 70 Pflanzen wurden im Jahre 1978 versetzt und haben sich nach fünf Jahren am neuen Standort bereits wieder vermehrt.

N088*

Langmann, Ulrike ; Gartner, Ulrike ; Heiselmayer, Paul (2008): Orchideenwiese

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 353-354 (Sauteria. 16.), Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Streuwiese; Naturschutz; Orchidaceae; Flachgau / Alpenvorland / Lamprechtshausen / Knotzing

AB: Die Orchideen-Streuwiese bei Knotzing in Lamprechtshausen wurde von 15 Jahren unter Schutz gestellt, da sie Lebensraum für sieben Orchideenarten ist. Trotzdem ist der Bestand an Orchideen rückläufig, da Verbuschung, Verschilfung und Düngereintrag die Streuwiese negativ beeinflussen.

N089*

Lindner, Helmut (1982): Der Naturpark Untersberg : Entstehung und Bewertung

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1982, 85 pp, 8 Abb., Beil: 1 Karte, Lit: 24

BIBL: ÖNB: 1,191.410-C

SW: Wald; Naturschutz; Erholungslandschaft; Flachgau / Untersberg

AB: Das Gebiet des Naturparks Untersberg wird beschrieben und die für eine funktionierende Erholungslandschaft erforderlichen Einrichtungen werden erläutert.

N090

Luckel, Wilfried (1984): Waldschäden am Gaisberg : Nadelanalysen, Ergebnisse, Interpretationen

Unveröffentlichtes forsttechnisches Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1984 (oder 1985)

SW: Waldschaden; Salzburg Stadt / Gaisberg

N091*

Machart, Johann (1988): Der Salzburger Baumbestand und die Probleme bei Pflege und Sanierung

Natur und Land <Salzburg>, 74(6): p 177-180, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Baum; Stadt; Baumschaden; Baumpflege; Baumpflanzung; Salzburg Stadt

AB: Die Pflegemaßnahmen bei den rund 14.000 stadteigenen Bäumen durch Schnitt und Bodenverbesserungen sowie Neupflanzungen von Bäumen werden erläutert. Ein eigener Baumpflegetrupp sorgt für die fachgerechte Betreuung der Stadtbäume.

N092*

Medicus, Reinhard (1988): Renaturierung von Mooren : Möglichkeiten und Grenzen

Natur und Land <Salzburg>, 74(6): p 157-168, Lit: 14

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Moor; Naturschutz; Renaturierung; Salzburg Stadt

AB: Durch Kultivierungsmaßnahmen wurden fast alle Moore im Salzburger Stadtgebiet zerstört. Aufgrund der seltenen Pflanzen und des landschaftsästhetischen Wertes von Mooren sollte dieser Landschaftstyp erhalten bleiben. Die zerstörten Lebensräume sollten durch Wiedervernässung und Unterbindung des Düngereintrags wieder in den natürlichen Zustand gebracht werden. In Salzburg wird versucht, das Samer Mösl, das Hammerauer Moor und Moorreste westlich des Eichethofes zu erhalten.

N093*

Medicus, Reinhard (2003): Der Geschützte Landschaftsteil Kopfweiden am Almkanal

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(3): p 39-43, 4 Abb., Lit: 14

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Kopfweiden; Naturschutz; Totholz; Fauna; Landschaftsschutz; Salix; Paromalus flavicornis; Ptinus sexpunctatus; Eledona agaricola; Sulcaxis fronticornis; Enneathron cornutum; Batrisodes adnexus; Stenichnus pusillus; Quedius scitus; Batriscus formicarius; Dasytes flavipes; Ptinus pectinicornis; Anaspis thoracica; Osmoderma eremita; Salzburg Stadt / Almkanal

AB: Die Kopfweiden entlang des Almkanales zwischen Praxmayer-Mühle und der Thumeggerstraße wurden als geschützter Landschaftsteil ausgewiesen. Die kulturgeschichtliche Bedeutung der Kopfweiden wird beschrieben. Die Altersstruktur der Bestände, die lange Zeit nicht nachgepflanzt wurden, wird diskutiert. Aufgrund des hohen Totholz- und Moderanteils der Kopfweiden sind diese für viele Käferarten ein wichtiger Lebensraum. Sieben Käferarten haben hier in Salzburg ihr einziges bekanntes Vorkommen. Die meisten gefährdeten Arten im Gebiet sind Faulholz- und Mulmfresser. Die Höhlen in den Kopfweiden sind auch für Vögel von großer Bedeutung. Die lineare Struktur der Kopfweidenreihe ist für die Biotopvernetzung von Bedeutung und für das Landschaftsbild ein prägendes Strukturelement. Ein Pflegekonzept für die Erhaltung des Kopfweidenbestandes wurde erstellt.

N094*

Nikifeld, Harald (1986): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs

Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 1986, 209 pp (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz. 5.), 85 Fotos, Abb., Tab., Lit: x

BIBL: UBS-NW: 85.3.2-2

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; ausgestorbene Pflanzen; Österreich; Salzburg

AB: In mehreren Beiträgen wird die Gefährdungssituation der verschiedenen Pflanzengruppen in Österreich beschrieben. Anhand von Listen werden die gefährdeten Arten mit deren Gefährdungsstatus, teilweise aufgegliedert nach Bundesländern, aufgezählt.

N095*

Nowotny, Günther (1992): Biotopkartierung - Grundlage für erfolgreiche Naturschutzarbeit

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 102(12): p 64-65, 1 Foto, Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Biotopschutz; Naturschutz; Biotopkartierung; Salzburg

AB: Durch die Biotopkartierung im Land Salzburg sollen Grundlagen für den Naturschutz erarbeitet werden. Die Biotoptypen werden nach der Vegetation gegliedert. Bei besonders wertvollen Biotopen ist die Planung von Naturschutzaktivitäten möglich.

N096*

Nowotny, Günther (1999): Gefährdung der Stadtbäume. Streusalz - erlebt ein Schadstoff eine verhängnisvolle Renaissance?

Natur und Land <Salzburg>, 85(4/5): p 26-29, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Baum; Stadt; Baumschaden; Salzstreuung; Salzburg Stadt

AB: Das Problembewusstsein für das Streusalz als winterliches Auftaumittel ist in den letzten Jahren offensichtlich gesunken. Der vermehrte Salzeinsatz führt zu typischen Schadsymptomen am Baumbestand der Stadt Salzburg.

N097*

Nowotny, Günther ; Eichberger, Christian ; Stöhr, Oliver (2004): Streuwiesenpflege nach mehrjähriger Brache

In: *Heiselmayer, Paul & Hinterstoisser, Hermann (Hrsg.): Symposium Landschaft im Wandel - Offenhalten der Landschaft.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 2004, p 54-55 (Naturschutz-Beiträge. 29.), Lit: 2*

BIBL: UBS-HB: 197.341 II

SW: Streuwiese; Renaturierung; Landschaftsökologie; Biotopmanagement; Molinietum caeruleae; Phragmites australis; Flachgau / Salzburger Becken / Untersbergfuß

AB: Aufgrund des geringen Streugutbedarfes wurde die regelmäßige Herbstmahd in den Streuwiesen am Nordfuß des Untersberges weitgehend aufgelassen. Um die negativen Auswirkungen auf die Artenzusammensetzung der ökologisch wertvollen Wiesenbestände zu stoppen, wurde die Biotopschutzgruppe HALM gegründet, die die standortgemäße Bewirtschaftung und Entbuschung der Streuwiesen betreibt. In den bewirtschafteten Flächen kam es zu einer Zunahme von empfindlichen Arten wie *Gladiolus palustris* und *Iris sibirica*. Auch die Deckungswerte von *Molinia caerulea* vergrößerten sich, die Schilfbestände wurden weniger dominant und die Schilfhalme erreichten geringere Durchmesser.

N098*

Ortner, Elisabeth ; Nowotny, Günther ; Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (2008): Biotopmanagement für den Orchideen-Blauweiderich (*Veronica orchidea* CRANTZ.) auf einer Halbtrockenrasenböschung in Pfarrwerfen (Salzburg, Österreich)

In: *Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 372-374 (Sauteria. 16.), Lit: 5*

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Biotopmanagement; Trockenvegetation; Pongau / Salzachtal / Pfarrwerfen

AB: An einer Böschung der Tauernbahn bei Pfarrwerfen wurde ein Vorkommen der pannonisch-osteuropäischen *Veronica orchidea* entdeckt, welches einen weit nach Westen vorgeschobener Vorposten des Hauptareals darstellt. Weiters konnten am Fundort mit *Centaurea jacea* ssp. *macroptilon* und *Filipendula vulgaris* zwei weitere Seltenheiten von Halbtrockenrasen beobachtet werden. Mitte der 1990er Jahre wurde der Bestand verpflanzt, da er ansonsten durch Baumaßnahmen zerstört worden wäre. Dort hat sich der Bestand gut entwickelt und zudem konnte nun auch noch *Phleum phleoides* entdeckt werden, das vermutlich aus im Boden enthaltenen Samen aktiviert wurde. Erst im Zuge des Baues des Kraftwerkes Werfen wurde als Ausgleichsmaßnahme die Pflege des Standortes vertraglich gesichert, da bereits randlich die Kratzbeere flächig eindringt. Die Biotopschutzgruppe HALM hat nun bereits zweimal die anfallende trockene Streu und aufkommende Gehölze von der Fläche entfernt, worauf die Zielarten mit einer positiven Bestandsentwicklung reagiert haben.

N099*

Parzer, Horst (1981): Naturschutzgebiet Gerzkopf

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 3(3): p 40-42, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Naturschutz; Moor; Naturschutzgebiet; Pongau / Schieferalpen / Gerzkopf

AB: Im Mai wurde der Gipfelbereich des Gerzkopfes bei Lungötz aufgrund der seltenen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Einmaligkeit der Landschaft unter Naturschutz gestellt.

N100*

Parzer, Horst (1981): Naturschutzgebiet Sieben Möser - Gerlosplatte

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 3(2): p 27-29, 1

Foto, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Naturschutz; Moor; Latschenbestände; Pinetum cembrae; Fichtenwald; Teich; Naturschutzgebiet; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Plattenkogel / Sieben Möser

AB: Im April 1981 wurden die Sieben Möser auf der Gerlosplatte zum Naturschutzgebiet erklärt. Das Gebiet schließt einen Fichten-Zirbenwald, den Latschengürtel, offene Moorflächen und Mooreiche ein, deren Vegetation kurz umrissen wird.

N101*

Parzer, Horst (1982): Naturschutzgebiet Oichten-Riede

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 4(2): p 25-27, 1

Foto, Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Naturschutzgebiet; Feuchtvegetation; Wiesen; Streuwiese; Flachgau / Alpenvorland / Oichtental / Oichtenriede

AB: Die Ried- und Sumpfwiesen des Oichtentales wurden aufgrund ihrer seltenen Tier- und Pflanzenarten unter Naturschutz gestellt.

N102*

Patzner, Anne-Marie (1987): Fließgewässerkataster. Geschützter Landschaftsteil "Forstaubach"

In: Salzburger Landschaftsinventar.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1987, p 89-114 (Naturschutz-Beiträge. 5.), 1 Foto, 4 Skizzen, Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 157.083 II/5

SW: Naturschutz; Fließgewässer; Ökologie; Landschaftsschutz; Pongau / Radstädter Tauern / Forstautal

AB: Als Entscheidungshilfe für wasserbauliche Planungen und als Grundlage für ökologische Planung wurde der Forstaubach im Pongau in drei Streckenabschnitte geteilt und ökologisch und landschaftlich bewertet. Das Bachbett wird beschrieben, die chemische Zusammensetzung des Wassers wurde ermittelt und die wichtigsten Algen und Gefäßpflanzen wurden, z. T. nur ungenau bestimmt, aufgelistet.

N103*

Peer, Thomas (1984): Untersuchungen über den Gesundheitszustand der Salzburger Stadtbäume

Jahrbuch der Universität Salzburg <Salzburg>, 1981-1983: p 267-273, 8 Fotos, 2

Tab., Lit: 15

BIBL: UBS-HB: 58.859 I

SW: Baumschaden; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Im Stadtbereich von Salzburg wurden 4962 Bäume auf ihren Gesundheitszustand untersucht und nach vier Schädigungsstufen eingeteilt. Ulmen, Eschen und Fichten sind

besonders stark geschädigt, Pappeln, Eichen, Platanen und Robinien am wenigsten. Nur die Hälfte der Stadtbäume ist nicht geschädigt.

N104

Peer, Thomas ; Türk, Roman ; Roth, ; Schwaighofer, ; Müller, ; Foissner, ; Lüftenegger, ; Rucker, Thomas (1990): Forschungsprojekt Immissionsuntersuchungen Gaisberg und andere stadtnahe Berge

Salzburg: Gutachten im Auftrag der Stadt Salzburg, Abt. I, Amt für Umweltschutz: 1990, 289+132 pp

SW: Immission; Salzburg Stadt / Gaisberg

N105*

Rassaerts, Heinz (Hrsg.) ; Kiermayer, Oswald ; Biebl, Peter ; Türk, Roman ; Katzmann, Werner ; Ruzicka, Lisl ; Springl, G. ; Struwe, W. ; Christ, Renate U. ; Ziegelberger, Gunde (1982): Luftgüteuntersuchungen mit Bioindikatoren im Land Salzburg. Ergebnisse der Untersuchungen 1975-1981

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1982, 141 pp (Schriftenreihe Luftgüteuntersuchung. 7.), zahlr. Abb., Tab., Karten, Lit: ca 60

BIBL: UBS-HB: 152.673 II/7

SW: Bioindikation; Luftverschmutzung; Umweltbelastung; Florenkartierung; Flechtenzonen; Nadelanalysen; Photosynthese; Schwefeldioxid; Flechtentransplantat; Fluorbelastung; Flechten; Salzburg Stadt; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal; Pongau / Salzachtal / Lend; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Badgastein; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Saalbach

AB: Anhand von drei Beiträgen wird die Luftqualität des Landes Salzburg mit Hilfe von Bioindikatoren dargestellt. So wurde die Verbreitung von Flechten im Raume Hallein und Salzburg kartiert beziehungsweise mit Flechtentransplantaten die SO₂ Belastung festgestellt. Weiters wurde der Schwefelgehalt von Fichtennadeln untersucht. Im Raum Lend wurden Fluorschädigungen der Vegetation erfasst, im Gasteinertal und Glemmtal mit Fichtennadelanalysen und Flechtenkartierungen die Belastungszonen erfasst. Die Ergebnisse werden anhand von Karten mit Zonen verschieden starker Belastung dargestellt.

N106*

Ringler, Alfred [fälschlich Ringler, N.] ; Rüter, Heinrich (1982): Moor

In: Mittlere Südtangente.- Salzburg: Magistrat der Stadt Salzburg, 1982, p 97-128 (Zusammenfassung p 22-25) (Umweltschutzprogramm Magistrat Salzburg. 3.), 2 Abb., Beil: 2 Lagepläne 1:2.500, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 115.201 II/3

SW: Moor; Naturschutz; Wasserhaushalt; Straße; Salzburg Stadt / Südtangente
AB: Das Gutachten beschreibt den Naturraum Leopoldskroner Moos und die wichtigsten erhaltenswerten Biotope entlang der geplanten Trasse der Südtangente. Die Einflüsse der Straße auf das Ökosystem Moor werden besprochen und die negativen Folgen des geplanten Straßenbaues auf den Wasserhaushalt des Moorkomplexes werden diskutiert.

N107*

Roithinger, Gottfried (1989): [Bericht über eine Pressekonferenz mit dem Titel: ... und leise stirbt der Wald]

Uni-aktuell <Salzburg>, 1988/89(2/3): p 7-8, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 150.621 II

SW: Baumsterben; Salzburg

AB: Ein Bericht über eine Pressekonferenz von Hochschülerschaft und Universität zum Thema Waldsterben. Univ.-Prof. Hannes Mayer und Univ.-Ass. Helmut Wittmann berichten über das Waldsterben in Salzburg, wobei besonders im Lungau Ozon, das an der Tauernautobahn entsteht, für die Schädigung des Waldes verantwortlich ist.

N108*

Roth, Susanne (1988): Die Luftqualität im Stadtgebiet von Salzburg - Dargestellt anhand der Verbreitung epiphytischer Flechten II

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1988, 179 pp, 85 Abb., darunter zahlr. Verbreitungsk., Lit: 76

BIBL: UBS-HB: 263.478 II

SW: Luftverschmutzung; Stadt; Umweltbelastung; Verbreitung; Flechtenzonen; Florenkartierung; Flechten; Salzburg Stadt

AB: Von 592 Bäumen im Stadtgebiet von Salzburg wurde der Flechtenbestand kartiert und die Verbreitung der Arten wurde mit älteren Untersuchungen verglichen. Weiters wurden ökologische Parameter und Schädigungsmerkmale in die Untersuchung aufgenommen, um Rückschlüsse auf die Luftqualität in der Stadt Salzburg ziehen zu können. Von den 114 aufgefundenen Arten werden Angaben zu Ökologie, Verbreitung, Häufigkeit und Gefährdung und von 72 Flechtenarten werden Verbreitungskarten gebracht. Während sich einige acidophytische und toxisolerante Arten ausbreiten, sind besonders Blattflechten wie *Hypogymnia physodes* weiter im Rückgang.

N109*

Rücker, Thomas ; Wiener, Wolfgang ; Wittmann, Helmut (1991): Sanierungskonzept und Gestaltungsvorschläge für den "Gollinger Egelsee"

Salzburg: Institut für Ökologie, unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Gemeinde Golling, 1991, 7 pp., Beil: 1 Plan, 2 Abb., Lit: 0

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Biotopmanagement; Renaturierung; Teich; Baumpflanzung; Ufervegetation; Tennengau / Salzachtal / Golling / Egelsee

AB: Durch eine naturgemäße Bepflanzung und Ufergestaltung beim Gollinger Egelsee sollen die Wassergüte des Gewässers und das Landschaftsbild verbessert werden sowie ein funktionierender Lebensraum für Tiere und Pflanzen gestaltet werden.

N110*

Rücker, Thomas ; Wittmann, Helmut (1991): Gestaltungsvorschläge für das Ausgleichsbecken Brandstadt des KW-Schwarzach

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Tauernkraftwerke AG, 1991, 6 pp., Beil: 4 Abb., Lit: 0

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Renaturierung; Begrünung; Wasserkraftwerk; Pongau / Salzachtal / Schwarzach / Brandstadt

AB: Der Fremdkörper des Ausgleichsbeckens des Kraftwerkes Schwarzach soll durch Begrünungsmaßnahmen besser in die Landschaft eingebunden werden. Mögliche Umgestaltungen des Geländes sowie entsprechende Pflanzungsvorschläge werden besprochen.

N111*

Rücker, Thomas ; Wittmann, Helmut (1991): Gestaltungsvorschläge für das Ausgleichsbecken Brandstadt des KW-Schwarzach. Detailplanung

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Tauernkraftwerke AG, 1991, 11 pp., , Beil: 5 Abb., 2 Fototafeln, Lit: 0

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Renaturierung; Begrünung; Wasserkraftwerk; Pongau / Salzachtal / Schwarzach / Brandstadt

AB: Der Fremdkörper des Ausgleichsbeckens des Kraftwerkes Schwarzach soll durch Begrünungsmaßnahmen besser in die Landschaft eingebunden werden. Vorschläge für eine detaillierte Umgestaltungen des Geländes und die für die naturnahe Gestaltung zu verwendenden Pflanzen werden gegeben.

N112*

Rücker, Thomas ; Wittmann, Helmut (1991): TKW-Kaprun EBA-Speicher. Ergänzungen zu den Gestaltungsvorschlägen / Pflanzenliste

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Tauernkraftwerke AG, 1991, 5 pp., , Beil: 1 Karte, Lit: 0

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Renaturierung; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunental / Kaprun

AB: Entsprechend dem beiliegenden Plan werden landschaftsgestalterische und bauliche Maßnahmen für den Uferbereich des EBA-Speichers vorgeschlagen.

N113*

Rücker, Thomas ; Wittmann, Helmut (1994): Landschaftsgerechte Gestaltung beim Kraftwerksprojekt Hintermuhr / Lungau

In: Landschaftspflegerische Begleitplanung in Österreich. Stand und Perspektiven. Symposium am 2. Dez. 1994, Schloß Hellbrunn, Salzburg, Tagungsband.- Wien: ÖGLA, 1994, p 33-34, 1 Abb., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 809.333 II

SW: Wasserkraftwerk; Böschung; Renaturierung; Alpine Stufe; Begrünung; Gefäßpflanzen; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet

AB: Der Schüttdamm des Wasserkraftwerkes Hintermuhr am Rotgüldensee wurde überwiegend durch die Transplantation der Vegetation des zusätzlich überfluteten Bereiches begrünt. Zusätzlich wurden noch Saatgut aus der Umgebung sowie autochthone Stecklinge von Gehölzen verwendet. Nun gleicht die bestens angewachsene Vegetationsdecke des Dammes weitgehend der der Umgebung.

N114*

Rücker, Thomas ; Wittmann, Helmut ; Wiener, Wolfgang (1991): Grundlagen für eine ökologische Begleitplanung für die SAFE / TKW-Salzachkraftwerke Pfarrwerfen und Kreuzbergmaut

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der SAFE und der Tauernkraftwerke AG, 1991, 16 pp., , Beil: 6 Abb., Lit: 11

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Renaturierung; Begrünung; Fließgewässer; Ufervegetation ; Pflanzengesellschaften; Erholungslandschaft; Wasserkraftwerk; Pongau / Salzachtal / Pfarrwerfen; Pongau / Salzachtal / Kreuzberg

AB: Bei der Ufergestaltung der Salzachkraftwerke Kreuzbergmaut und Pfarrwerfen soll versucht werden, die gefährdeten Flussbiotope zu erhalten und die Kraftwerke mög-

lichst naturnahe in die Landschaft einzubinden. Im Rahmen einer ökologisch orientierten Gestaltung werden drei Verbauungsmöglichkeiten angestrebt: Parkähnliche Verbauung mit dominanter Erholungsfunktion Gestaltungsf lächen mit massiven technischen Zwangspunkten zur Ufersicherung - Echte Ausgleichsf lächen mit hohem Grad an ökologischer Funktionalität. Die Vegetationseinheiten an der Salzach werden kurz beschrieben und deren Einbindung in die Uferbepflanzung wird diskutiert. Das Pflanzenmaterial soll möglichst aus der Natur entnommen werden. Hinweise auf die Pflanzenbeschaffung und eine der Natur entsprechende Bepflanzung werden gegeben.

N115*

Schlager, Gerald (1989): Waldsanierungsprojekt Gaisberg : ein gescheiterter Versuch?

Internationaler Holzmarkt <Wien>, 80(6/7): p 8-12, 4 Fotos, Lit: 14

BIBL: UBBW-HB: 33.181-C ; UBTUW-HB: 78.931 II/L26

SW: Baumsterben; Umweltbelastung; Wald; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Am Beispiel des integralen Waldsanierungsprojektes Gaisberg werden die vielfältigen Hemmnisse einer praktischen Umsetzung konkreter Maßnahmen aufgezeigt, die ihre Ursache im massiven Auftreten einzelner Interessensgruppen und der Passivität der Waldbesitzer beziehungsweise Waldbesucher haben. Politisches Handeln konnte sich bisher nicht ausreichend und zielorientiert von Detaildiskussionen abkoppeln. [Schlager]

N116

Schlager, Gerald (1989): Wege zu einem gesetzlichen Baumschutz am Beispiel der Stadt Salzburg

Gartenkurier <Wien>, 1989(4): p 8-12

SW: Baum; Naturschutz; Stadt; Salzburg Stadt

N117*

Schlager, Gerald (1992): Wozu braucht der Wald unsere Pflege? Individualpflege für die Stadtbäume

Informationszeitung, Sondernummer Umwelt extra, Jänner 1992: p 17, 2 Fotos, Lit: 0

SW: Wald; Stadt; Waldpflege; Baumpflanzung; Erholungslandschaft; Salzburg Stadt

AB: 15% des Stadtgebietes von Salzburg sind bewaldet. Um die Erholungsfunktion der Stadtwälder zu erhalten, sind Pflegemaßnahmen notwendig um widerstandsfähige Waldstrukturen zu erhalten. An den etwa 15.00 Bäumen entlang von Straßen sind laufend Sanierungsarbeiten, Fällungen und Neupflanzungen notwendig, die über einen Baumkataster koordiniert werden.

N118*

Schlager, Gerald (1993): Salzburger Baumschutzverordnung 1992 : Wunsch und Wirklichkeit

Natur und Landschaft <Köln>, 68(6): p 302-307, 3 Fotos, Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 53.741 II

SW: Baum; Stadt; Naturschutz; Salzburg Stadt

AB: Die Stadt Salzburg hat im Jahr 1992 nach langjährigen Diskussionen und Forderungen der Bürgerschaft den städtischen Solitärbaumbestand einem gesetzlichen Schutz unterstellt. In dieser Baumschutzverordnung ist es jedoch nicht gelungen, den angestrebten qualitativen Kriterien zu entsprechen. Man beschränkte sich auf unspezifische qualitative Parameter. Damit ist die angestrebte künftige Sicherung des Salzburger Baum-

bestandes nur unbefriedigend möglich und zudem mit einem unnötigen bürokratischen Aufwand verbunden. [Schlager]

N119*

Schneider, Günther (1984): Wünschen Sie sich einen Baum : 64 Bäume werden sofort gepflanzt. Beginn auf dem Rudolfsplatz - Erste "Rekultivierung" einer Verkehrsfläche in Sam

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(212) vom 12.9.1984: p 7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumpflanzung; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Ab Mitte Oktober werden 64 Bäume, die von Bürgern gewünscht wurden, auf öffentlichem Grund in Salzburg gepflanzt werden.

N120*

Schneider, Günther (1984): Wünschen Sie sich einen Baum an Ihrer Straße? : Kampagne gegen den häßlichen Weg. Aktion mit Stadtgemeinde - SN nehmen Bestellungen von Wunschbäumen entgegen

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(186) vom 11.8.1984: p 9, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumpflanzung; Stadt; Salzburg Stadt

AB: Um Stadtbild und Stadtklima zu verbessern sollen in Salzburg mehr Bäume gepflanzt werden. Die Neupflanzungen in Salzburg werden aufgezählt.

N121*

Schneider, Günther (1985): Demnächst sterben 1000 Bäume : Zustand der Stadtbäume rüttelt die Wissenschaft wach: Forschung über Umwelt-Baum-Beziehung wird in Salzburg als Pioniertat "gefeiert"

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(8) vom 10.1.1985: p 8, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baumsterben; Stadt; Aesculus hippocastanum; Salzburg Stadt

AB: Zwei Roßkastanien sollen Salzburger Studenten als Untersuchungsobjekt für ihre Dissertation dienen, wobei alle Umweltparameter, die zur Schädigung der Bäume führen, untersucht werden sollen. Die Trägheit der Politik, auf bekannte Ursachen des Baumsterbens zu reagieren, wird kritisiert.

N122*

Schneider, Günther (1996): Rote Liste: Die Pflanzen kommen und vergehen

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 30.11.1996: p 3, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Neophyten; Rote Liste; Pflanzenschutz; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Die Rote Liste für Salzburg führt den Gefährdungsgrad und das Vorkommen der 1969 Gefäßpflanzenarten im Bundesland Salzburg an. Auch sämtliche Neophyten werden aufgelistet. 715 Arten sind gefährdet, 79 Arten sind bereits ausgestorben und 89 Arten sind von der Ausrottung bedroht.

N123

Schwarz, Christian (1989): Ökologische Bestandsaufnahme als Grundlage zur Erstellung eines Pflegeplanes für das Naturschutzgebiet Fuschlsee

Salzburg: Unveröffentlichte Studie im Auftrag der Salzburger Landesregierung, 1989, 29 pp
SW: Moor; Naturschutz; Biotopmanagement; Flachgau / Fuschlseegebiet / Fuschlseemoor

N124*

Schwischei, Gerhard (1991): Naturschutz und Landschaft werden von Gegnern zu Partnern : Öko-Projekt am Wallersee nach dem Muster der Aktion "Natur freikaufen"

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 47(214) vom 14.9.1991: p 21, 4 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Naturschutz; Wiesen; Feuchtvegetation; Streuwiese; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor

AB: Durch Pacht sollen 45 Hektar naturnahe Wiesen und Streuwiesen in der Umgebung des Wenger Moores erhalten werden. Diese Wiesen dürfen nur noch nach strengem Plan gedüngt und gemäht werden um die naturnahe Vegetation zu erhalten.

N125

Stefan, Klaus (1989): Bioindikatornetz Salzburg 1988 : Ergebnisse der Schwefelanalysen - (Bericht BIN-S 47/1989-FG 1975 Paragraph 172(5))

Wien: Forstliche Bundesversuchsanstalt, 1989, 25 pp, 5 Abb., 11 Tab., Beil: 1

SW: Bioindikation

N126*

Steiner, Gert M. ; Englmaier, Peter ; Fink, Max H. ; Grünweis, Franz M. ; Höfner, Inge ; Korner, Ingo ; Ströhle, Angelika ; Wolf, Walter (1982): Österreichischer Moorschutzkatalog

Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 2. Aufl. 1982, 287 pp, 64 Fotos, Übersichtskarten, Lit: 29

BIBL: ÖNB: 1,203.021-B.K

SW: Moor; Naturschutz; Österreich; Salzburg

AB: Fast 1000 Moore Österreichs, davon 224 in Salzburg, werden in einer Tabelle kurz charakterisiert. Die Erfassung von 114 Mooren wird auf Erhebungsblättern dargestellt. Beschrieben werden Moortyp, geomorphologische Position, Untergrund, Zustand des Moores, menschliche Einflüsse, unmittelbare Gefährdung und Schutzstatus. Zusätzlich wurde eine Kurzcharakteristik des Moores mit Angaben über Besonderheiten erstellt.

N127*

Stöhr, Birgit (1983): Erfassung von direkten Landschaftsveränderungen durch den Schisport am Beispiel eines Teilbereiches der Schloßalm, Bad Hofgastein

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1983, 91 pp, 8 Karten, 1 Falschfarbenfoto, 15 Fotos, Lit: 67

BIBL: ÖNB: 1,213.714-C

SW: Schipiste; Erosion; Fernerkundung; Luftbild; Begrünung; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Türchlwand / Schloßalm

AB: Die durch den Schisport verursachten Veränderungen bewirken große Probleme bei der Rekultivierung. Die Vegetations- und Bodenschäden der Schloßalm wurden auf Karten 1:5.000 dargestellt. Obwohl die Pistenplanierungen bereits 1974/75 erfolgten, konnte sich die Vegetation auf weiten Flächen nur spärlich erholen. Aber auch die nicht

planierten Stellen zeigen Schäden durch die Schikanten. Anhand eines Infrarot-Luftbildes konnten die meisten Vegetationsschäden und Erosionsflächen bestätigt werden, doch ersetzt diese Methode eine detaillierte Geländekartierung nicht.

N128

Stüber, Eberhard (1974): Gutachten über die Durchführung der Bergputzarbeiten am Rainberg unter Berücksichtigung der naturkundlichen Besonderheiten

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrat Salzburg, 1974, 2 pp

SW: Salzburg Stadt / Rainberg

N129

Stüber, Eberhard (Hrsg.) (1982): Beurteilung von Salzburger Fließgewässern aus landschaftsökologischer Sicht

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Referat für Naturschutz (unveröffentlichte Untersuchungsreihe), 1982-1983

SW: Landschaftsökologie; Fließgewässer

N130*

Stüber, Eberhard (Hrsg.) ; Arnold, Christine ; Herbst, Winfrid ; Patzner, Anne-Marie (1986): Aspekte zur Umweltsituation im Land Salzburg : Ein Bericht erstellt von der Landesanstalt für Ökologie und Landschaftsschutz

Salzburg: Landesanstalt für Ökologie und Landschaftsschutz, 1986, 168 pp,

Abb., Tab., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 115.458 II

SW: Wald; Nationalpark; Naturschutz; Landschaftsschutz; Salzburg

AB: Der Bericht versucht, die derzeitige Situation von Wasser, Luft, Wald, Boden, Naturschutz, Nationalpark, Raumordnung, Tourismus, Verkehr, Lärm, Abfall, Energie und Umwelt im Land Salzburg darzustellen und geeignete Lösungsvorschläge anzubieten.

N131*

Thaler, Friederike ; Böhmer, Karin ; Kriechbaum, Monika ; Holzner, Wolfgang ; Mühlbacher, Anna ; Eberherr, Justine ; Feilacher, Melitta (1996): Vegetationsökologische Forschungen an Straßenrandbiotopen

Wien: Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten / Bundesstraßenverwaltung, 1996, 96 pp, zahlr. Fotos, Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 811.305 II

SW: Straße; Begrünung; Moor; Niedermoor; Böschung; Pinzgau / Dientener Berge / Dientener - Maria Alm

AB: Zahlreiche Straßenböschungen mit seltenen Pflanzen und Pflanzengesellschaften aus Österreich werden beschrieben. Aus Salzburg wird nur ein Niedermoor an der Straße von Dientener nach Maria Alm vorgestellt. Einige Versuche zur Begrünung von Böschungen mit autochthonem Pflanzenmaterial und deren Erfolge werden kurz dargestellt. Die Verunkrautung der Straßenböschungen hat praktisch keinen Einfluss auf angrenzende Kulturlächen.

N132*

Tröster, Barbara (2002): Die letzten ihrer Art? : Haben die selten gewordenen Wiesenpflanzen noch eine Überlebenschance in der heutigen Kulturlandschaft?

NOEO <Salzburg>, 2002(2): p 34-37, 6 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 159.563 II

SW: Streuwiese; gefährdete Pflanzen; Naturschutz; Gladiolus palustris; Flachgau / Salzburger Becken / Untersbergfuß

AB: In den Jahren 2000 und 2001 konnten im Bereich der Walser Wiesen am Fuß des Untersberges nur noch 463 bzw. weniger als 400 blühende Exemplare der Sumpf-Gladiole nachgewiesen werden. Das ist gegenüber 1984 mit noch etwas über 1.200 Exemplaren ein starker Rückgang. Das Gesamtareal der Art hat sich seit den 1950er-Jahren auf ca. ein Zehntel reduziert. Aus diesem Grund wird die Sumpf-Gladiole in der Salzburger Rote Liste als vom Aussterben bedroht geführt. Der Lebensraum der Sumpf-Gladiole sind nährstoffarme Streuwiesen, die aufgrund von Verbrachung, Verbuschung oder Nutzungsänderung immer seltener werden. Naturschutzaktivitäten sollen nun die verbliebenen Lebensräume erhalten helfen.

N133*

Türk, Roman (1996): Rote Liste der Flechten Salzburgs

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Referat 13/02 - Naturschutzfachdienst, 1996, 83 pp (Naturschutz-Beiträge. 18.), 33 Karten, 6 Farbfotos, Lit: 55

BIBL: UBS-HB: 157.083 II/18

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; ausgestorbene Pflanzen; gefährdete Pflanzen; Verbreitung; Flechten; Salzburg

AB: Von den 1400 bisher im Bundesland Salzburg registrierten Flechtenarten sind 143 als gefährdet einzustufen. Acht Arten sind nachweislich im gesamten Bundesland ausgestorben, zwei außerhalb des Alpenanteils. Vom Aussterben unmittelbar bedroht sind 11 Arten, stark gefährdet 33, gefährdet 53 und seltener werdend 36 Arten. Dem höchsten Bedrohungspotential sind die epiphytischen und epixylen Arten ausgesetzt. Maßnahmen zur Förderung des Flechtenwachstums werden diskutiert. Alle bedrohten Arten werden in einer alphabetischen Liste mit Gefährdungsursachen aufgelistet. Einige leicht erkennbare Makrolichenen und Krustenflechten werden genauer beschrieben, ökologisch eingestuft, deren Gefährdungsursachen werden diskutiert und die Verbreitung in Salzburg wird auf Karten dargestellt. Im Anhang werden die Richtlinien für den Abschluss von Naturschutz-Förderungsverträgen abgedruckt.

N134*

Üblagger, Gustav (1988): Waldsterben am Gaisberg : Folgen für Salzburg

Natur und Land <Salzburg>, 74(6): p 224-232, 2 Abb., Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Wald; Baumsterben; Boden; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberg

AB: Durch die Schädigung des Waldes am Gaisberg kann es leicht zu Überschwemmungen und Hangrutschungen kommen.

N135*

Vago, Angelika (2007): Die Streuwiesen des Untersbergvorfeldes bei Fürstenbrunn

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 14(1): p 29-32, 5 Fotos, Lit: 17

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Streuwiese; Nutzungsänderung; Landnutzung; gefährdete Pflanzen; Landschaftsökologie; Geschichte; *Carex hartmanii*; *Carex otrubae*; *Cyperus flavescens*; *Dianthus superbus* ssp. *superbus*; *Hypochoeris maculata*; *Gladiolus palustris*; *Linum viscosum*; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn

AB: Aufgrund von Strukturänderungen in der Landwirtschaft kam es zu gravierenden Nutzungsänderungen im Bereich der Streuwiesen im Vorfeld des Untersberges. Neben der Düngung ist die Verbrachung bzw. Aufforstung der Streuwiesen die gravierendste Veränderung, die auch zu einer Gefährdung der hier vorkommenden seltenen und bedrohten Arten führt. Die Vorkommen und die Verbreitung seltener Streuwiesenarten werden diskutiert, insgesamt 53 stehen auf der Salzburger Roten Liste. Durch Pflegemaßnahmen soll nun die noch verbliebene Artenvielfalt dieses Lebensraumes erhalten werden.

N136*

Weinmeister, Hanns W. (1982): Bedeutung des Waldes für die Landschaft

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 4(4): p 37-48,

Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Wald; Salzburg

AB: Wälder wirken sich positiv auf Wasserhaushalt, Kleinklima, Erosionsschutz und Landschaftsbild aus. Monokulturen können die vielfältigen Funktionen von Laubwäldern nicht erfüllen. Gerade in Städten leisten Bäume einen großen Beitrag zum Kleinklima durch Beschattung und Wasserverdunstung.

N137

Weinmeister, Hanns W. (1983): Gutachten - "Moorwäldchen in Sam"

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrat Salzburg / Naturschutzreferat, 1983

SW: Moor; Naturschutz; Wald; Salzburg Stadt / Sam / Samer MösI

N138

Weinmeister, Hanns W. (1984): Die Alm-Wiese in Faistenau : Erklärung zum Geschützten Landschaftsteil

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Bezirkshauptmannschaft Salzburg Umgebung, 1984

SW: Landschaftsschutz; Flachgau / Osterhorngruppe / Faistenau

N139*

Weinmeister, Hanns W. (1988): Naturschutz am Schafberg und Wolfgangsee

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 99(12): p 65-66, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBG-HB: II 365.222 ; UBI-HB: 10.132

SW: Naturschutz; Flachgau / Schafberggebiet

AB: Aufgrund der vielfältigen Landschaft sowie der seltenen Tiere und Pflanzen verdient das Schafberggebiet einen besonderen Schutz, an dem sich die Forstverwaltung Strobl beteiligt.

N140*

Winkler, Ingo (1985): Die Stadt Salzburg bereitet das Umweltschutzprogramm 1986 vor (II) : Ratsbriefwäldchen wird aufgepäppelt. 14 neue geschützte Landschaftsteile geplant - Naturdenkmäler werden aufgewertet

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(156) vom 8.7.1985: p 7, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baum; Wald; Waldpflege; Naturschutz; Salzburg Stadt

AB: In der Stadt Salzburg sollen 14 neue geschützte Landschaftsteile (Alleen, Baumgruppen, Gewässer) ausgewiesen werden. Das vor kurzem fast vollständig geschädigte Wäldchen an der Ratsbriefstraße soll unter Schutz gestellt und renaturiert werden.

N141*

Winkler, Ingo (1985): Die Stadt Salzburg bereitet das Umweltschutzprogramm 1986 vor (III) : Pflegepläne retten die Stadtwälder. Jetzt Mönchsberg, Festungsberg und Rainberg an der Reihe. Haftung bei Baumpflege.

Salzburger Nachrichten <Salzburg>, 40(157) vom 9.7.1985: p 7, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 IV

SW: Baum; Wald; Waldpflege; Salzburg Stadt / Stadtberge; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Ohne intensive Pflege wäre der Wald auf dem Kapuzinerberg in den nächsten 30 Jahren gestorben. Für den Gaisberg regt die Magistratsabteilung I Bewirtschaftungsgrundsätze im Einvernehmen mit den Waldbesitzern auf der Grundlage des Umweltschutzprogrammes "Aigen, Parsch mit Gaisberg" an. Zur Fortführung des Baumkatasters sollen die gesammelten Daten in die EDV-Anlage eingespeichert, ergänzt und als Hilfsmittel für Pflegemaßnahmen verwendet werden.

N142*

Wittmann, Helmut (1988): Botanisch-ökologisches Gutachten zur Schierschließung Unkener Heutal

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1988, 18 pp, Lit: 6

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Naturschutz; Schipiste; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Sonntagshorn

AB: Im Bereich der Kammkehr-Sonntagshorngruppe im Heutal der Salzburger Kalkvoralpen wurde wegen der geplanten Erweiterung des Schibetriebes die Vegetation des Gebietes untersucht. Die von den Baumaßnahmen betroffenen Biotope werden beschrieben, gefährdete Arten werden hervorgehoben und der ökologische Wert der Flächen wird diskutiert. Aufgrund der Beeinträchtigung zahlreicher wertvoller Biotope mit vielen seltenen Pflanzen werden die Lifte Hochgimpling, Hölzlalm und Sonntagshorn abgelehnt. Wegen der Gefährdung des ökologisch äußerst wertvollen Heutalmooses wird von einer touristischen Erschließung des Unkener Heutales dringend abgeraten.

N143*

Wittmann, Helmut (1988): Renaturierung Ritzensee - Südufer

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Landesumweltschutzverwaltung, 1988, 5 pp, , Beil: 1 Planskizze, Lit: 0

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur: Akt:88/183

SW: Renaturierung; Naturschutz; Ufervegetation; Ufer; See; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Ritzensee

AB: Durch Schüttungen von Seeschlamm wurde ein Großteil der Feuchtvegetation mit seltenen Pflanzen (*Drosera anglica*, *Dactylorhiza incarnata*) am Ufer des Ritzensees zerstört. Durch gezielte Anpflanzungen soll der verbleibende Rest der natürlichen Ufervegetation erhalten werden und die geschütteten Flächen sollten in eine naturnahe Vegetation übergeführt werden.

N144*

Wittmann, Helmut (1989): Botanisch-ökologisches Gutachten Fuschertal unter besonderer Berücksichtigung des Ferleiten- und Käfertales

Natur und Land <Salzburg>, 75(1): p 8-18, 3 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I ; UBS-NW: Zs 80

SW: Flora; Moor; Niedermoor; Naturschutz; Buchenwald; Weiden; Schuttflur; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal

AB: Das Fuschertal ist aus botanischer Sicht das artenreichste Tal im Salzburger Anteil der Hohen Tauern. Es wurden 784 Gefäßpflanzenarten festgestellt. Das Fuschertal bildet für viele Pflanzen eine Arealgrenze, die nur durch die postglaziale Vegetationsentwicklung zu erklären ist. Das Rotmoos ist das größte, noch erhaltene Kalk-Niedermoor in den Salzburger Hohen Tauern und bildet wegen der Durchdringung von Alpen- und Moorpflanzen eine Rarität. Dort kommen auch zahlreiche gefährdete Pflanzen zum Teil noch in größeren Populationen vor. Die Buchenwälder im Ferleital bilden einen in den Hohen Tauern sehr seltenen Waldtyp. In den Schuttfluren wurden in großer Häufigkeit Hybridisierungsphänomene festgestellt, die über die Artbildung in den Alpen Auskunft geben könnten. Die Errichtung eines Stausees im hinteren Fuschertal würde diese und weitere erhaltenswerte Biotope zerstören. Literaturverzeichnis und Artenliste sind beim Österreichischen Naturschutzbund in Salzburg erhältlich.

N145*

Wittmann, Helmut (1989): Floristische und pflanzensoziologische Erhebungen der Vorkommen von *Gladiolus palustris* GAUDIN im Bundesland Salzburg, inklusive Gefährdungspotential und Sanierungs- bzw. Pflegemöglichkeiten der einzelnen Populationen

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Österreichischen Naturschutzbundes, 1989, 68 pp, 3 Vegetationskärtchen, Beil: 4 Verbreitungspläne, Lit: 12

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Pflanzenschutz; Streuwiese; Entwässerung; Düngung; Aufforstung; *Gladiolus palustris*; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn

AB: Alle zwölf derzeit noch bestehenden Standorte von *Gladiolus palustris* im Land Salzburg (einer in der Stadt Salzburg wurde nicht berücksichtigt) wurden floristisch und vegetationskundlich untersucht. Die Vorkommen sowie der Bereich der wertvollen Streuwiesen wurden in Plänen eingezeichnet. Jeder Fundort ist genau beschrieben, die Vegetation mit Vegetationstabellen dokumentiert und die Anzahl der *Gladiolus*-Pflanzen wird angeführt. Alle aufgefundenen Pflanzenarten der Fundorte sowie die Arten der Roten Liste werden aufgelistet. Die Gründe für die Gefährdung sowie notwendige Pflegemaßnahmen werden erläutert. Alle Populationen sind aufgrund der Umwandlung der Streuwiesen in Fichtenforste und stark gedüngte Mähwiesen extrem gefährdet und seit 1980 sind fünf Vorkommen erloschen und weitere zwei werden vermutlich demnächst verschwinden. Hauptgrund für den Rückgang ist die Zerstörung der geeigneten Biotope durch Aufforstung, Düngung, Entwässerung und fehlende Biotoppflege.

N146*

Wittmann, Helmut (1989): Gutachten und Stellungnahme der Landesumweltanwaltschaft zu den Schüttungen beim Umspannwerk Kaprun

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten der Landesumweltanwaltschaft, 1991, 5 pp, , Beil: 1 Karte, Lit: 0

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur: Akt:89/055

- SW: Feuchtvegetation; Wiesen; Naturschutz; Streuwiese; Umwelthanwaltschaft; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Salzachtal / Kaprun / Köttingeinöden
- AB: Eine Feuchtwiese mit dem letzten Vorkommen von *Iris sibirica* im Pinzgau wurde durch Aufschüttung fast vollständig zerstört. Aufgrund der zahlreichen seltenen Pflanzenarten, 10% der insgesamt festgestellten Arten sind in Österreich geschützt, ist die Erhaltung dieses Biotopes von äußerster Wichtigkeit. Besonders der Schutz von *Iris sibirica* (der Bestand wurde fast vollständig zerstört), *Epipactis palustris*, *Dactylorhiza majalis* und *Trollius europaeus* ist notwendig.

N147*

Wittmann, Helmut (1989): Pflanzensoziologische Bestandsaufnahme des Fichtenwaldes am Hahneckkogel bei Zell am See inklusive Anregungen für zukünftige wissenschaftliche Studien

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Österreichischen Naturschutzbundes, 1989, 22 pp., 2 Diagr., 1 Karte, Lit: 16

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

- SW: Naturwald; Wald; Fichtenwald; Wildschaden; Naturwald; Naturschutz; Hemerobie; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Dientener Berge / Hundstein / Hahneck-Kogel
- AB: Die Fichtenwaldbestände des Hahneckkogels im Hundsteinmassiv bei Zell am See in einer Höhe von 1800-1857 m wurden pflanzensoziologisch untersucht. Der Gipfelbereich ist waldfrei und stellt eine von Baumgruppen dursetzte Weidefläche dar, in der kaum Jungwuchs aufgrund von Wildverbiss aufkommen kann. Die Wälder sind dem Homogyno-Piceetum zuzuordnen und deshalb sehr artenarm. Auffälligerweise treten im Wald immer wieder Weidezeiger auf. Mit einer Baumhöhe von 20-22 Metern hat der etwa 150-200 Jahre alte Bestand zweifelsfrei ein Optimum erreicht und zeigt nur wenig Jungwuchs. Die Waldvegetation wird durch 16 Vegetationsaufnahmen dokumentiert und den Assoziationen myrtillosum und sphagnetosum zugeordnet. Aufgrund der äußerst gesunden Flechtvegetation kann auf reine Luft geschlossen werden. Wegen der naturnahen Waldstruktur und der geringen anthropogenen Beeinflussung sollte dieser Fichtenwald als Naturwaldreservat erhalten werden.

N148*

Wittmann, Helmut (1989): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen des Bundeslandes Salzburg

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Naturschutzreferat, 1989, 70 pp (Naturschutz-Beiträge. 8.) [3. Aufl. 1991, 4. Aufl. 1993], 16 Abb., Lit: 16

BIBL: UBS-HB: 157.083 II/8

- SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; ausgestorbene Pflanzen; Gefäßpflanzen; *Juncus ensifolius*; *Erica tetralix*; *Luzula alpina*; Salzburg
- AB: Anhand einer Artenliste aller im Bundesland vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen wird nachgewiesen, ob eine Art in Salzburg vorkommt, ob sie geschützt ist, in welcher Art und Weise sie in Salzburg gefährdet ist, ob die Art erst in jüngerer Zeit in Salzburg eingewandert ist, ob die Gefährdung in den verschiedenen Landesteilen unterschiedlich ist und wie der Gefährdungstatus österreichweit aussieht. 71 Arten sind bereits ausgestorben, 55 Arten vom Aussterben bedroht, 100 Arten stark gefährdet, 156 Arten gefährdet, 132 Arten potenziell gefährdet und 60 Arten regional gefährdet. Von den 1656 Arten sind 65,4 % nicht gefährdet. Die Gefährdung der Arten wird für die einzelnen Ökosysteme aufgeschlüsselt dargestellt. Erstmals für Salzburg werden *Juncus ensifolius* und *Erica tetralix* aus dem Gasteinertal genannt.

N149*

Wittmann, Helmut (1989): Sanierungs- und Bepflanzungsvorschlag für die "Feuerlacke" in Eugendorf

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Gemeinde Eugendorf, 1989, 4 pp., Beil: 1 Planskizze, Lit: 0

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur: Akt: 89/106

SW: Renaturierung; Carex vulpina; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf

AB: Für die Feuerlacke in Eugendorf werden Vorschläge zur naturnahen Bepflanzung und Pflege des entstehenden Biotopes gegeben. Bemerkenswert ist das Vorkommen von Carex vulpina.

N150*

Wittmann, Helmut (1989): Schutzantrag und Abgrenzung für einen geschützten Landschaftsteil "Schilfwiese bei Hallein / Rif"

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Landesumweltanwaltschaft, 1989, 4 pp., Beil: 1 Planskizze, Lit: 0

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur: Akt: 89/145

SW: Naturschutz; Feuchtvegetation; Wiesen; Entwässerung; Streuwiese; Phragmites australis; Tennengau / Salzachtal / Taxach

AB: Eine Schilfwiese an der Salzachtal Bundesstraße zwischen Hallein und Anif stellt aufgrund ihrer seltenen Arten ein schützenswertes Biotop dar. Gefährdete Arten sind Carex disticha, Serratula tinctoria, Thalictrum lucidum, Crepis mollis und Carex gracilis. Bei der Schilfwiese dürfen zur Erhaltung keine Aufschüttung, Düngung und Entwässerung vorgenommen werden, weiters ist eine Mahd im Herbst notwendig.

N151*

Wittmann, Helmut (1990): Kartierung Salzburger Trocken- und Magerstandorte : Der Ahornbestand im Riedingtal / Lungau

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1990, 22 pp., Beil: 7 Karten, Lit: 19

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Trockenvegetation; Neufund; Weiden; Biotopmanagement; Hemerobie; Gefäßpflanzen; Arabis sagittata; Buellia epigaea; Lungau / Radstädter Tauern / Zederhaustal / Riedingtal

AB: Der Trockenstandort an der Einmündung der Riedingtales in das Zederhaustal über dem Tauerntunnelportal mit seinem reizvollen Ahornbestand wurde vegetationskundlich untersucht. Jede Parzelle wurde verbal beschrieben. Die Arten der Roten Liste sowie in Salzburg geschützte Pflanzenarten wurden hervorgehoben und die Pflanzengesellschaften wurden anhand von Vegetationsaufnahmen belegt. Der Großteil der Trockenvegetation ist anthropogenen Ursprungs und sowohl durch Intensivierung der Landwirtschaft als auch durch Auflassung der Bewirtschaftung mit häufig folgender Aufforstung gefährdet. Durch gezielte Mahd im Spätsommer sollten die Blumenwiesen gefördert werden, andererseits sollten typische Weidegesellschaften durch schonende Beweidung mit Schafen erhalten werden.

N152*

Wittmann, Helmut (1990): Vegetationskartierung und Vorschläge für ein Biotop-Management für das "Niedermoor in der Haid"

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, Naturschutzreferat, 1990, 50 pp., Beil.: 8 Karten, Lit.: 19

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Naturschutz; Moor; Niedermoor; Renaturierung; Biotopmanagement; Vegetation; Flora; Streuwiese; Verbuschung; Magerwiese; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden SW

AB: Das Niedermoor in der Haid südwestlich von Saalfelden ist ein naturnah gebliebener Teil innerhalb der intensiv landwirtschaftlich genutzten Pinzgauer Niederungen. Von jeder Parzelle wurde eine verbale Beschreibung angefertigt, die Arten der Roten Liste und die in Salzburg geschützten Pflanzen wurden aufgezählt, die Pflanzengesellschaften wurden ermittelt und anhand von Vegetationsaufnahmen dokumentiert. Im Untersuchungsgebiet kommen zahlreiche Arten der Roten Liste Salzburgs vor, die jedoch auch in den umliegenden Ländern stark gefährdet sind. *Bidens cernua*, *Senecio aquaticus*, *Lysimachia thyrsoiflora* sind im Gebiet fast ausgestorben und nur *Calamagrostis canescens* kommt noch reichlich vor. Da noch kaum naturschutzrechtliche Bestimmungen zum Niedermoor in der Haid in Kraft sind, werden Anregungen zum Biotopmanagement gegeben, da rein hoheitsrechtlicher Naturschutz nicht für zielführend angesehen wird. In den Gehölzen ist eine Einzelstammnutzung vertretbar, Streuwiesen sollten nur einmal im Herbst gemäht werden, Niedermoorbereiche sollen durch eine zwei- bis dreijährige Mahd im Herbst von Verbuschung freigehalten werden und die umliegenden Wirtschaftswiesen sollen ausgehagert werden. Die bestehenden Hecken sollten erweitert werden da sie wesentlich zur Bereicherung des Biotopes beitragen. Auch der kanalisierte Bach sollte wieder in sein altes Bachbett verlegt werden.

N153*

Wittmann, Helmut (1991): Biotopkartierung des Landes Salzburg. Das äußere Fuschertal [Teil A und B]

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, Naturschutzreferat, 1991, 4 pp., Beil.: 41 Biotoperhebungsbögen, 7 Karten, Lit.: 3

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Biotopkartierung; Naturschutz; Biotopmanagement; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal

AB: Im unteren Teil des Fuschertals wurden 41 Biotope exakt erfasst und auf Erhebungsbögen dokumentiert. Jedes Biotop wird ausführlich beschrieben, alle aufgefundenen Pflanzenarten werden aufgezählt und die Vegetation des Biotops wird durch eine Vegetationsaufnahme dokumentiert. Bedrohungen der Biotope und Ratschläge für deren Abwendung beziehungsweise Behebung werden hinzugefügt.

N154*

Wittmann, Helmut (1991): Botanisch-ökologische Bestandsaufnahme des Projektareals der Kraftwerke Kreuzberg-Maut und Pfarrwerfen

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten des Instituts für Ökologie im Auftrag der Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft und der Tauernkraftwerke AG, 1991, 45 pp., Beil.: 18 Lagepläne, 24 Fotos, Lit.: 9

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Vegetation; Fließgewässer; Ufervegetation; Vegetation; Pflanzengesellschaften; *Alnetum incanae*; Auwald; *Salicetum albae*; Auenvegetation; Ufer; Wasserkraftwerk; Gefäßpflanzen; Pongau / Salzachtal

AB: im Projektbereich der Kraftwerke Kreuzberg-Maut und Pfarrwerfen, zwischen Bischofs-
hofen und Tenneck wurden 14 wertvolle Biotopkomplexe ausgewiesen und botanisch-
vegetationskundlich erfasst und auf Karten eingezeichnet. Folgende Pflanzengesell-
schaften wurden festgestellt: Calamagrostidetum pseudophragmitis, Dactylo-
Festucetum arundinaceae, Alnetum incanae, Salicetum albae. Aufgrund der Uferver-
bauung der Salzach sind die Pflanzengesellschaften der Flussufer bereits jetzt stark
gefährdet. Vorschläge zur Erhaltung beziehungsweise Verbesserung und Sicherung
ander in den Biotopkomplexen festgestellten Vegetationseinheiten werden gegeben. An-
hand von Photographien des Salzachtales um die Jahrhundertwende (19./20. Jh.) wer-
den die Entwicklung der ufertypischen Vegetation und die sie beeinflussenden Faktoren
diskutiert. [Wittmann, verändert]

N155*

**Wittmann, Helmut (1991): Fachliche Anforderungen an floristische Erfassun-
gen als Grundlage für ein Arten- und Biotopschutzkonzept Alpenraum**

*In: Arten- und Biotopschutz. Bericht über das internationale Symposium 27. 3. - 29. 3.
1990.- München: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umwelt-
fragen, 1991, p 352-358; Lit: 0*

BIBL: UBS-HB: 800.067 II

SW: Pflanzenschutz; Biotopschutz; Florenkartierung; Salzburg; Alpenraum

AB: Die floristische Erfassung, die in Mitteleuropa hauptsächlich dem Artenschutz und Bio-
topschutz dient, wird in drei Ebenen durchgeführt. Die floristische Kartierung bringt die
Grundlagen. Aus Vergleichen mit der Literatur können gefährdete, im Rückgang befind-
liche Arten erkannt werden und in einer dritten Ebene werden die Lebensräume dieser
bedrohten Arten erhoben. Rote Listen von gefährdeten Pflanzen und Pflanzengesell-
schaften sollten in die Naturschutzgesetze aufgenommen werden. Erst eine genaue
Dokumentation der Biotope kann sowohl den Wert der Lebensräume als auch Verände-
rungen der Lebensräume aufzeigen und der Naturschutzgesetzgebung wertvolle Hin-
weise geben. Eine Biotopkartierung soll den derzeitigen Zustand dokumentieren und
Pflegemaßnahmen ebenso wie Gefährdungen aufzeigen.

N156*

**Wittmann, Helmut (1992): Biotopkartierung und Naturraumpotentialerhe-
bung als Grundlage der Naturschutzarbeit**

*In: Grünflächenseminar II der Stadt Salzburg.- Salzburg: Magistrat, 1992, p 21-28, 3
Karten, Lit: 12*

BIBL: UBS-HB: 807.818 II

SW: Biotopkartierung; Ökologie; Naturschutz; Salzburg

AB: In theoretischer Form wird die Biotopkartierung anhand von Beispielen aus Kärnten,
Vorarlberg und Salzburg beschrieben. Die Anforderungen an die Biotopkartierung und
die damit verbundene Detaillierung der Kartierung werden diskutiert. Die Mindestanfor-
derungen aus botanischer Sicht werden aufgezählt und die Einbindung zoologischer
Parameter wird angeschnitten. Das Endziel einer Biotopkartierung ist eine ökologisch
orientierte Raumplanung.

N157*

**Wittmann, Helmut (1994): Biotopkartierung als Grundlage der Naturschutz-
arbeit - Theorie und Praxis**

*In: Fűrnkranz, Dieter u.a. (Hrsg.): Symposium Biotopkartierung im Alpenraum, Salz-
burg 4. - 5. März 1994, Kurzfassung der Vorträge und Poster.- Salzburg: Amt der
Salzburger Landesregierung, 1994, p 32, Lit: 1*

BIBL: UBS-HB: 805.288 II

SW: Biotopkartierung; Moor; Niedermoor; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden SW

AB: Nur wenn die notwendigen rechtlichen Bestimmungen vorliegen und auch berücksichtigt werden, bringt die Biotopkartierung echte Vorteile für die Natur. Am Beispiel des Niedermoores in der Haid südwestlich von Saalfelden werden die Auswirkungen des Salzburger Naturschutzgesetzes auf die erhobenen Biotope besprochen.

N158

Wittmann, Helmut (1995): Gutachten über Raum- und Umweltverträglichkeit, Kraftwerksprojekt Salzach, Staustufe Gries - Teilbereich Vegetation

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Tauernkraft, 1995, 106 pp., , Beil: Karten

SW: Wasserkraftwerk

N159

Wittmann, Helmut (1995): Kraftwerk Einach, botanisch-vegetationskundliche Standortsbewertung

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Salzburger AG für Energiewirtschaft, 1995, 90 pp

SW: Wasserkraftwerk

N160*

Wittmann, Helmut ; Pils, Peter ; Nowotny, Günther ; Grass, Viktoria ; Grieliser, Barbara ; Krisai, Robert ; Perl, Robertino ; Stadler, Irene ; Strobl, Walter (1996): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen des Bundeslandes Salzburg

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Referat 13/02 - Naturschutzfachdienst, 5. neubearbeitete Aufl. 1996, 83 pp (Naturschutz-Beiträge. 8.), 16 Abb., Lit: 55

BIBL: UBS-HB: 157.083 II/8

SW: Rote Liste; Pflanzenschutz; ausgestorbene Pflanzen; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Anhand einer Artenliste aller im Bundesland vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen wird nachgewiesen, ob eine Art in Salzburg vorkommt, ob sie schon geschützt ist, in welcher Art und Weise sie in Salzburg gefährdet ist, ob die Art erst in jüngerer Zeit in Salzburg eingewandert ist, ob die Gefährdung in den verschiedenen Landesteilen unterschiedlich ist und wie der Gefährdungsstatus österreichweit aussieht. 79 Arten sind bereits ausgestorben, 89 Arten vom Aussterben bedroht, 114 Arten stark gefährdet, 172 Arten gefährdet, 173 Arten potenziell gefährdet und 88 Arten regional gefährdet. Von den 1681 Arten sind 57,5 % nicht gefährdet. Der Rückgang und die Gefährdung einzelner Arten wird für *Pedicularis sceptrum-carolinum*, *Pulsatilla vulgaris*, *Agrostemma githago*, *Catabrosa aquatica*, *Trientalis europaea*, *Salix myrtilloides*, *Calla palustris*, *Populus nigra*, *Ranunculus sceleratus*, *Calamagrostis pseudophragmites*, *Centaurea cyanus*, *Galanthus nivalis*, *Allium strictum*, *Bupleurum ranunculoides*, *Crocus albiflorus* und *Aposeris foetida* exemplarisch diskutiert.

N161*

Wittmann, Helmut ; Rücker, Thomas (1991): Gestaltungsvorschlag für den Damm des SAFE-Kraftwerks Hintermuhr / Rotgülden

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Salzburger Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft, 1991, 8 pp., , Beil: 7 Pläne, Lit: 2

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Renaturierung; Begrünung; Böschung; Stauwand; Wasserkraftwerk; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet

AB: Der Schüttdamm des Rotgüldensee-Speichers soll neu bepflanzt werden. Geplant ist eine weitestmögliche Angliederung an die Umgebungsvegetation und die Schaffung einer beständigen, pflegeextensiven Vegetationsdecke. Die durch die Aufstauung gefährdeten Vegetationskomplexe sollen abgetragen und für die Renaturierung der Schüttflächen verwendet werden. Die Oberfläche des Damms soll mit Geländestrukturen versehen werden und die gepflanzte Vegetationseinheiten sollen an die Vegetation der Umgebung anschließen, damit der Damm möglichst in die Umgebung eingegliedert wird. Durch die Bepflanzung mit bodenständigem Pflanzenmaterial ist eine nachträgliche Pflege der ja an die Höhenlage angepassten Vegetation nicht notwendig. Auf Planskizzen wird die Gestaltung der Vegetation dargestellt.

N162*

Wittmann, Helmut ; Strobl, Walter (1990): Gefährdete Biotoptypen und Pflanzengesellschaften im Land Salzburg : eine erste Übersicht

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1990, 81 pp (Naturschutz-Beiträge. 9.), 1 Tab., Lit: 23

BIBL: UBS-HB: 801.887 II

SW: Pflanzenschutz; Pflanzengesellschaften; Rote Liste; Salzburg

AB: Sämtliche in Salzburg vorkommenden Pflanzengesellschaften werden zusammengefasst, charakterisiert und in ihrer Verbreitung und Gefährdung diskutiert. Von 244 erfassten Gesellschaften sind zehn ausgestorben, 28 vom Aussterben bedroht, 18 stark gefährdet, 47 gefährdet und drei potenziell gefährdet. 133 Gesellschaften sind derzeit noch nicht gefährdet und weitere fünf sind nicht eindeutig zu definieren. Die häufigsten Gefährdungsursachen sind die intensive Land- und Forstwirtschaft, Wasserkraftnutzung, Baumaßnahmen und die Extensivierung spezieller landwirtschaftlicher Kulturen.

3.16. Gruppe P: Palynologie u. Vegetationsgeschichte

Die vegetationsgeschichtlichen Arbeiten beschäftigen sich meist mit der Pollen- und Algen-Zusammensetzung in Moor und Seesedimenten. Weiters sind auch Zitate mit archäologischen und dendrochronologischen Inhalten hier zu finden.

P01*

Andreas, Adolf W. (2002): Das Moor von Bürmoos : Vegetation, Aufbau und Geschichte (Bundesland Salzburg - Flachgau)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2002, 113 pp, Abb., Beil: 16 Taf. Fotos, 2 Pläne u. 6 Profile, Lit: 132

BIBL: UBS-HB: 284.811 II

SW: Hochmoor; Torf; Renaturierung; Moorbildung; Moorgesellschaften; Pollenanalyse; Großrestanalyse; Schwermetall; Vegetationsgeschichte; Postglazial; Spätglazial; Würm; Seeton; Geschichte; Gefäßpflanzen; Moose; Flachgau / Alpenvorland / Bürmoos

AB: Die Entstehung des Bürmooses im nördlichen Flachgau wird beschrieben. Das Moor hatte ursprünglich eine Fläche von 375 ha und war 5-6 m tief. Seit 1850 wurde Torf abgebaut. Die Südhälfte war bald verschwunden und liegt heute unter dem Ort Bürmoos. In der Nordhälfte endete der Torfabbau im Jahr 2000, übrig blieben nur einige kleine Moorrestflächen. Durch den Seetonabbau für eine Ziegelei entstand der Waha-See. Nun wird versucht die alten Moorflächen zu renaturieren. Die Abflussgräben wurden verschlossen und es entstanden kleinere Moorteiche, Sekundär-Moorwälder und an einigen Stellen über einer noch vorhandenen Torfunterlage ein Schwingrasenmoor. Diese Feuchtlebensräume sind zwar kein Hochmoor mehr, doch bilden sie zahlreichen Wasservögeln und Pflanzen einen neuen Lebensraum. Die Größtest- und Pollenanalyse von drei Moorprofilen ergab folgendes Bild. Im Würm-Spätglazial (11790 BP) wurde zuerst ein Schilf-Seggen-Torf mit Braunmoosen abgelagert, der anschließend in Hochmoor-Torf überging. Im Nordwestteil des Moores überwiegt bis zur Oberfläche ein Niedermoor- beziehungsweise Wald-Torf. Bis 9000 BP beherrschte die Kiefer das Waldbild, erst danach wurde sie von Birke, Erle und Hasel abgelöst. Der Eichenmischwald, aber auch später Buche und Tanne, spielten im Gebiet eine erstaunlich geringe Rolle. Die basalen Torfschichten enthalten ungewöhnlich viel Kupfer.

P02*

Anonymus (1926): Die Moore Salzburgs

Salzburger Wacht <Salzburg>, 28(114) vom 20.5.1922: p 4

BIBL: UBS-HB: 6.511 IV

SW: Moor; Salzburg

AB: Die Zusammenfassung eines Vortrages von Friedrich Vierhapper schildert die Geschichte der Salzburger Moorforschung. Die wechselnde Abfolge von Wald- und Moortorfschichten wird auf Klimaänderungen zurückgeführt. Franz Firbas verwendete in Salzburg erstmals die Pollenanalyse und gelangte zu der Erkenntnis, dass die Bäume nach der Eiszeit in einer bestimmten Reihenfolge einwanderten.

P03*

Anonymus (1926): Die Moore Salzburgs

Salzburger Chronik <Salzburg>, 62(114) vom 20.5.1922: p 4, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.356 III und 540.003 I (Mikrofilm)

SW: Moor; Vegetationsgeschichte; Klimaänderung; Salzburg

AB: Die Zusammenfassung eines Vortrages von Friedrich Vierhapper schildert die Bedeutung der Eiszeiten für die Entstehung von Pflanzenarealen. Der Wechsel von Wald- und Moortorfschichten wird auf Klimaänderungen zurückgeführt. Franz Firbas verwendete in Salzburg erstmals die Pollenanalyse und gelangte zu der Erkenntnis, dass die Bäume nach der Eiszeit in einer bestimmten Reihenfolge einwanderten bzw. aus höher gelegenen Gebieten nach Klimaverschlechterungen wieder verschwanden.

P04*

Anonymus (1987): Pollenanalyse des Untersberges

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 98(11): p 25, Lit: 0

BIBL: UBG-HB: UU 365.222 ; UBI-HB: 10.132

SW: Pollenanalyse; Vegetationsgeschichte; Waldgrenze; Latschenbestände; Flachgau / Untersberg

AB: Die kurze Zusammenfassung der pollenanalytischen Untersuchung von Rohhumusprofilen durch F. Kral schildert, dass die Latschenstufe auf dem Untersbergplateau in 1700 m Seehöhe natürlich ist. Darunter ist bis 1500 m die Fichte natürlich, wobei die Waldgrenze noch etwa 100 m angehoben werden kann. Unter 1500 m wären anstelle der dort vorhandenen Fichtenkulturen Fichten-Tannen-Buchen-Mischwälder das Ziel von Aufforstungen.

P05*

Behbehani, Ahmad R. ; Chondrogianni, Christa ; Müller, Jens ; Niessen, Frank ; Schmidt, Heike ; Schmidt, Roland ; Schneider, Jürgen ; Schröder, Hans-Gerd ; Strackenbrock, Ines ; Sturm, Michael ; Windolph, Holger (1985): Sediments and sedimentary History of the Attersee

In: Danielopol, Dan L. u.a. (Hrsg.): Contributions to the paleolimnology of the Trummer Lakes (Salzburg) and the Lakes Mondsee, Attersee and Traunsee (Upper Austria).- Mondsee: Limnologisches Institut, 1985, p 149-176, 18 Abb., Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 187.735 II

SW: See; Eutrophierung; Pollenanalyse; Seesediment; Flachgau / Attersee; Oberösterreich / Attersee

AB: Die Sedimentationsgeschichte des Attersees wurde anhand zahlreicher ufernaher Proben untersucht. In diesem Zusammenhang wird auch kurz auf die Eutrophierung besonders um die Mondsee-Achenmündung und die Vegetationsgeschichte eingegangen.

P06*

Behbehani, Ahmad R. ; Handl, Mathias ; Horsthemke, Ewald ; Schmidt, Roland ; Schneider, Jürgen (1985): Possible lake level fluctuations within the Mondsee and Attersee

In: Danielopol, Dan L. u.a. (Hrsg.): Contributions to the paleolimnology of the Trummer Lakes (Salzburg) and the Lakes Mondsee, Attersee and Traunsee (Upper Austria).- Mondsee: Limnologisches Institut, 1985, p 136-148, 6 Abb., Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 187.735 II

SW: Pollenanalyse; Radiokarbondatierung; See; Seesediment; Flachgau / Mondsee; Flachgau / Attersee

AB: Aufgrund von pollenanalytischen Untersuchungen und Radiokarbondatierungen im Mondsee nahe dem Ausfluss sowie im Attersee wurde ein Seespiegelanstieg vor etwa 4700 Jahren nachgewiesen.

P07

Behbehani, Ahmad R. ; Schmidt, Roland ; Schneider, Jürgen ; Schröder, Hans-Gerd ; Strackenbrock, Ines ; Sturm, Michael (1986): Sediments and sedimentary History of the Attersee

Hydrobiologia <Den Haag>, 143: p 233-246

BIBL: ÖAW-LIMM: L II/1 - L III/2

SW und AB: siehe P05

P08*

Boenke, Nicole (2002): Die Nahrungsmittelversorgung, Umwelt und Holzwirtschaft des Dürrnberger Bergbaues

In: Dobiati, Claus & al. (Hrsg.) Dürrnberg und Manching. Wirtschaftsarchäologie im ostkeltischen Raum. Akten des internationalen Kolloquiums in Hallein/Bad Dürrnberg vom 7. bis 11. Oktober 1998.- Bonn: Habelt, 2002, p 157-162 (Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte. 7.), 3 Abb., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 818.044 II

SW: Paläobotanik; Nutzpflanzen; Latene-Zeit; Wald; Geschichte; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrnberg / Ramsau

AB: Vom Dürrnberg bei Hallein wurden botanische Großreste aus Sedimenten der Latene-Zeit ausgewertet. Dabei wurden vor allem typische Nutzpflanzen (Hirse, Gerste, Dinkel, Bohne, Erbse) aber auch zahlreiche Sammelpflanzen (Apfel, Birne, Brombeere, Erdbeere, Schlehe, Haselnuss, Haferschlehe, Vogelkirsche) festgestellt. Die Herkunft der verschiedenen Früchte wird diskutiert. An Hölzern fanden vor allem Nadelholz (Tanne und Fichte) Verwendung als Bauholz und für Kienspäne. Für Werkzeuge wurde überwiegend Buche, seltener Ahorn und Esche verwendet, wodurch Rückschlüsse auf die häufigsten Baumarten möglich sind. Grundsätzlich deutet die Samen- und Holzzusammensetzung auf einen aufgelockerten Waldbestand hin.

P09*

Boenke, Nicole (2005): Organic resources at the iron age Dürrnberg salt-mine (Hallein, Austria) : Long-distance trade or local sources?

Archaeometry <Oxford>, 47(2): p 471-483, 3 Abb., 1 Tab., Lit: 35

BIBL: UBS-203: 550.663 I

SW: Großrestanalyse; Holz; Samen; Steinsalzbergbau; Paläobotanik; Latene-Zeit; Gefäßpflanzen; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrnberg

AB: Der gute Erhaltungszustand von organischem Material im eisenzeitlichen Salzbergwerk am Dürrnberg bei Hallein erlaubte die Analyse von Holz und menschlichem Kot. Die Analysen zeigten, dass das aufgefundene Holz aus der Umgebung stammte. Die Samenuntersuchungen in den Kotproben deuten jedoch auf ein regionales und überregionales Handelssystem hin. Die häufigsten Holzsorten sind: Tanne, Buche und Hasel, die Fichte wurde nur in geringem Ausmaß verwendet. Eine umfangreiche Pflanzenliste führt zahlreiche Nahrungspflanzen (Getreide, Früchte und sonstige Samen) an.

P10*

Bortenschlager, Sigmar (1984): Beiträge zur Vegetationsgeschichte Tirols I. Inneres Ötztal und unteres Inntal

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 71: p 19-56, 3 Tab., Beil: 16 Pollenprofile, Lit: 62

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

- SW: Moor; Pollenanalyse; Vegetationsgeschichte; Spätglazial; Postglazial; Radiokarbondatierung; Pinzgau / Oberpinzgau / Gerlospaß / Vorderer Plattwald
- AB: 16 Pollenprofile aus elf Mooren aus dem inneren Ötztal, unteren Inntal, Gschnitztal und von der Gerlosplatte wurden palynologisch untersucht. Die Vegetationsentwicklung ab dem Spätglazial wird diskutiert. Von dem in Salzburg gelegenen Moor im Vorderen Plattwald wurden ein Pollenprofil erstellt und neun Radiokarbondatierungen durchgeführt. Das Profil beginnt in der Älteren Dryas mit 75% Nichtbaumpollen. Ab 12.200 BP beginnt ein starker Pinus-Anstieg (70%) und auch die *Betula*-Werte verdreifachen sich. Im Präboreal verläuft die Pinus-Betula Kurve etwas unruhig und wird im Boreal von der nun dominierenden Fichte abgelöst. Die Eichenmischwaldwerte erreichen kaum 10% und dürften Fernflug sein. Der Beginn des menschlichen Einflusses mit Kulturbegleitern wurde mit 2240 BP datiert, parallel dazu nehmen Rodungszeiger zu. Das Ende der Römerzeit zeigt sich in einer Zunahme der Fichten-Wiederbewaldung. Diese Tendenz wurde durch die mittelalterlichen Rodungen gestoppt. Im obersten Teil des Profils nimmt die Fichte erneut zu.

P11*

Bortenschlager, Sigmar (1987): Paläoökologische Forschung im Nationalpark

In: Nationalpark Hohe Tauern. Auseinandersetzung mit Natur und Kultur. Symposium an der Universität Innsbruck, 19.-20. Nov. 1987.- Innsbruck: Universität Innsbruck, 1987, p 44 (Veröffentlichungen der Universität Innsbruck. 163.), Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 58.387 I/163

SW: Vegetationsgeschichte; Waldgrenze; Pollenanalyse; Pinzgau / Hohe Tauern

AB: Für die Feststellung der Natürlichkeit der Vegetation eines Gebietes sind paläoökologisch-vegetationsgeschichtliche Untersuchungen die einzige Möglichkeit. Gerade im Randbereich des Nationalparks sind derartige Untersuchungen mit Gegenwartsbezug für die Beurteilung und Bewertung der Landschaft notwendig.

P12

Brosch, Ursula (1999): Pollenanalytische Untersuchungen zur spät- und postglazialen Vegetationsgeschichte am Seetaler See (Österreich, Salzburg, Lungau) und Planner See (Österreich, Steiermark, Niedere Tauern)

Universität Graz, Dissertation: 1999, 130 pp

SW: Pollenanalyse; Vegetationsgeschichte; Seesediment; Postglazial; Spätglazial; Lungau / Mittelgebirge / Seetaler See

AB: Anhand eines Bohrprofils aus dem Seetaler See im Lungau konnte durch pollenanalytische Untersuchungen und vier konventionelle C-14-Datierungen die spät und postglaziale Vegetationsgeschichte des Untersuchungsgebietes rekonstruiert werden. Die Vegetationsentwicklung setzte in der Älteren Dryas um 15.540 BP mit *Artemisia*, *Helianthemum* und *Betula nana* ein. Die Wiederbewaldung begann im Bölling mit einer Strauchphase (*Juniperus*, *Salix*, *Hippophae*) und führte im Alleröd zu offenen Pinus-Betula-Wäldern. Durch den Klimarückschlag der Jüngeren Dryas konnten sich *Pinus cembra* und erneut *Betula nana* ausbreiten. Die regionale Waldentwicklung im Holozän entspricht in wesentlichen Zügen dem ostalpinen Typus der inneren Nadelwaldzone. Die im Präboreal dominierende Kiefer wurde im Boreal von *Picea* abgelöst, welche seither das Vegetationsbild der subalpinen Höhenstufe prägt und auch in der Montanstufe des Zentralalpenraumes vorherrscht. Zu Beginn des Subboreals drangen *Fagus* und *Abies* vom östlichen Alpenrand bis in inneralpine Täler, vermutlich bis in die Umgebung des Seetaler Sees, vor. Anthropogene Einflüsse zeichnen sich seit der Bronzezeit durch *Rumex*, *Plantago*, *Juniperus* und *Ericaceen* als Indikatoren für Waldauflichtungen und Weidebetrieb ab. Die starke Auflichtung des Fichtenwaldes seit dem Älteren Subatlantikum förderte vor allem *Larix* als Rohbodenpionier und Lichtholzart. Die

letzte Phase der Vegetationsentwicklung am Seetaler See ist durch hohe Sedimentationsraten als Folge der starken Bodenerosion im Zuge der großen Rodungsaktivitäten und Waldverwüstungen des 15. bis 16. Jahrhunderts gekennzeichnet. Waldordnungen und Wiederaufforstungen führen zu einer Zunahme von *Picea*.

P13*

Brosch, Ursula (2000): Pollenanalytische Untersuchungen zur spät- und postglazialen Vegetationsgeschichte am Seetaler See (Salzburg, Lungau)

Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark <Graz>, 130.1999: p 169-201, 8 Abb., 3 Tab., Lit: 143

BIBL: UBS-HB: 50.470 I; UBS-NW: Zs 00
SW und AB: siehe P12

P14*

Danielopol, Dan L. (Hrsg.) ; Schmidt, Roland (Hrsg.) ; Schultze, Ekkehard H. (Hrsg.) (1985): Contributions to the Paleolimnology of the Trumer Lakes (Salzburg) and the Lakes Mondsee, Attersee and Traunsee (Upper Austria)

Mondsee: Limnologisches Institut - Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1985, 200 pp, zahlr. Abb. und Tab., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 187.735 II

SW: Phytoplankton; Paläolimnologie; Vegetationsgeschichte; Pollenanalyse; Eutrophierung; See; Seesediment; Algen; Gefäßpflanzen; Ostracoda; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen; Flachgau / Attersee; Flachgau / Mondsee

AB: In diesem Band über die Paläolimnologie der Trumer Seen sowie der in Oberösterreich gelegenen Seen (Attersee, Mondsee, Traunsee) werden mehrere Beiträge zu limnologischen und paläontologischen Fragestellungen behandelt. Von den Trumer Seen: Allgemeine Geologie, Vegetationsgeschichte und Klima, Limnologie, Sedimentuntersuchungen, Pollenuntersuchungen, Cladoceren-Fauna, Carotinoid- und Planktonuntersuchungen. Vom Mondsee wurden Sedimentproben, Radionuclide und die Ostracodenfauna untersucht. Im Attersee und Traunsee weiters noch die Sedimentgeschichte.

P15

Drescher-Schneider, Ruth (2000): Die Vegetations- und Klimaentwicklung im Riß/Würm Interglazial und im Früh- und Mittelwürm in der Umgebung von Mondsee

In: Van Husen, Dirk (Hrsg.): Klimaentwicklung im Riß-Würm Interglazial (Eem) und Frühwürm (Sauerstoffisotopenstufe 6 - 3) in den Ostalpen.- Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2000, p 39-92 (Mitteilungen der Kommission für Quartärforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. 39.)

BIBL: UBS-NW: 33.2-128

SW: Interglazial; Riß-Eiszeit; Würm; Vegetationsgeschichte

P16

Gottas, Heide (1983): Chronik aus dem Blütenstaub

Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung. Report <Wien>, 929: p 5-8

BIBL: UBS-GES: Z 40

P17*

Handl, Mathias (1989): Paläolimnologische Untersuchungen an spät- und postglazialen Sedimenten des Halleswies- und Mondsees (Oberösterreich) (Palynologie und Ostracoda)

Universität Salzburg, Dissertation: 1989, 210 pp, 20 Abb., 5 Tab., Beil: 7 Taf. Abb., 5 Pollendiagr., Lit: 196

BIBL: UBS-HB: 264.559 II

SW: Vegetationsgeschichte; See; Pollenanalyse; Postglazial; Spätglazial; Radiokarbondatierung; Paläolimnologie; Seesediment; Ostracoda; Flachgau / Mondsee

AB: An den Seesedimente und Moorablagerungen aus dem Postglazial des Mond- und Halleswies-Sees wurden pollenanalytische und paläolimnologische Untersuchungen mit Hilfe von Ostracoden durchgeführt. Das Atlantikum ist im Mondsee durch Eichenmischwalelemente gekennzeichnet. Im darauf folgenden Subboreal steigen die Anteile von *Fagus*, *Betula* und *Abies*. Im älteren Subatlantikum treten Kulturanzeiger auf, die erste Rodungen im Gebiet anzeigen. Im jüngeren Subatlantikum schrumpfen die Buchen- und Eichenwerte, dafür steigt die Anzahl der Kulturzeiger wie Getreide aber auch Fichte und Kiefer. Die Sedimentfolge im Halleswies-See beginnt in der Ältesten Dryas. In der Jüngeren Dryas dominiert *Pinus* mit 90%. Im Zuge der Klimaerwärmung treten im Präboreal *Picea* und anspruchsvollere Laubgehölze auf. Die trockenwarme Zeit des Präboreals wird durch Haselwerte bis zu 40% gekennzeichnet. Das warm-ozeanisch getönte Atlantikum fördert die Ausbreitung von Tanne und Buche sowie die Verdrängung des Eichenmischwaldes. Im Subboreal wandert die Hainbuche ein, und Nichtbaumpollen erreichen Werte um 10%. Im Subatlantikum steigen die Nichtbaumpollenwerte aufgrund der Rodungsaktivität auf bis zu 60% und erstmals taucht *Juglans* auf.

P18*

Jaksch, Kurt (1990): Bemerkungen zur nacheiszeitlichen Waldgeschichte des Gasteiner Tales

Gastein aktuell <Badgastein>, 1990(Juli): p 11-12, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Vegetationsgeschichte; Wald; Postglazial; Moräne; Pollenanalyse; Moor; Torf; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Kötschachtal

AB: Auf einen allgemeinen Überblick der Vegetationsentwicklung im Postglazial folgt die überblicksmäßige Beschreibung zweier Torfproben eines Moores bei der Kesselalm im Kötschachtal. In beiden Proben überwiegt die Fichte, dazu kommen noch Grünerle und Gräser. In der älteren Probe liegt der Haselanteil bei 3%. Die jüngere Probe enthält mehr Waldbaumarten, weniger Gräser, 3% Zirbe sowie etwas Buche und Tanne.

P19

Kaiblinger, Christina M. (2003): Rekonstruktion klimaabhängiger Umweltvariablen mittels Diatomeen in einem hochalpinen See der Zentralalpen (Oberer Landschitzsee, Niedere Tauern)

Universität Wien, Diplomarbeit: 2003, 57 pp, Beil: CD-Rom

SW: See; Seesediment; Paläoklimatologie; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Oberer Landschitzsee

P20*

Kamenik, Christian ; Schmidt, Roland (2005): Chrysophyte resting stages : a tool for reconstructing winter/spring climate from Alpine lake sediments

Boreas <Oslo>, 34(4): p 477-489, 4 Abb., 4 Tab., Lit: 80

BIBL: UBS-NW: ZS-20

SW: Paläolimnologie; Seesediment; Paläoklimatologie; Klimaänderung; Chrysophyceae; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Landschitzseen; Lungau / Schladminger Tauern / Göriachtal / Unterer Landwiessee; Lungau / Schladminger Tauern / Weißspriachtal / Tauernhöhe

AB: Die Dauerstadien (Stomatozysten) von Chrysophyceen wurden in 45 Alpenseen (in Salzburg in den Schladminger Tauern: Tiefenbachsee, Unterer Wirpitschsee, Oberer Schönalmsee, Twenger Almsee, Oberer Hüttensee, Oberer und Unterer Landwiessee, Oberer, Mittlerer und Unterer Landschitzsee) mit Hilfe von Sedimentfallen untersucht. Durch die Analyse der Vergesellschaftung der Chrysophyceen ließ sich mit statistischen Methoden der Zeitpunkt der Eisbedeckung sowie die Frühjahrszirkulation ermitteln. Diese Daten lassen sich gut mit Temperaturwerten aus den letzten 150 Jahren korrelieren.

P21

Kamenik, Christian ; Schmidt, Roland (2005): Computer-aided SEM analysis of chrysophyte stomatocysts

Nova Hedwigia <Stuttgart>, 128: p 269-274

BIBL: UBS-NW: Zs 70

P22*

Konrad, Eva (1994): Die Stratigraphie und Genese der Oichtenriede bei Michaelbeuern (Bundesland Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1994, 123 pp, 3 Taf. Fotos, 16 Abb., Beil: 1 Profil, 2 Pollendiagr., Lit: 81

BIBL: UBS-HB: 267.351 II

SW: Moor; Großrestanalyse; Pollenanalyse; Stratigraphie; Vegetationsgeschichte; Torf; Bruchwald; Trapa natans; Najas marina; Cicuta virosa; Flachgau / Alpenvorland / Oichtental / Oichtenriede

AB: Der mächtige Torfkörper des Oichtenriedes besteht in erster Linie aus Schilftorf mit Holzresten. Das Gebiet war bis in die jüngsten Abschnitte zumindest mit einem lichten Gehölzwuchs bedeckt. Der Erlenbruchwald zwischen dem Jodl- und Lierschinger Bach ist als der letzte Rest eines ursprünglichen Bruchwaldbestandes erhalten geblieben. In den Torfproben der Bohrungen konnten acht verschieden Wurzelreste beziehungsweise Rhizomreste, sechs Holzarten, 28 Moosarten und 67 verschiedene Samen festgestellt werden. Hervorzuheben sind Trapa natans, Najas marina und Cicuta virosa, die heute nicht mehr im Gebiet vorkommen. Das Pollendiagramm erschließt die jüngeren Abschnitte des Postglazials. Etwa 2.500 v. Chr. war zumindest der zentrale Teil von einem postglazialen See eingenommen. Die Anwesenheit des Menschen belegen Getreidepollen. Etwa 1.900 v. Chr. verlandete der See. Ab 750 v. Chr. gehen die Bruchwaldbestände vermutlich durch Rodungen im Gebiet dramatisch zurück und ab 450 v. Chr. breitet sich das Schilf aufgrund einer Klimaverschlechterung erneut aus. Zur Römerzeit diente das Gebiet für die Viehwirtschaft und ab 660 n. Chr. beginnt die Streuwiesennutzung der Bajuwaren und eine geschlossene Getreidekurve im Pollendiagramm. Ab 977 n. Chr. übernimmt das Kloster Michaelbeuern die Nutzung der Streuwiesen. [Konrad, gekürzt]

P23*

Kral, Friedrich (1981): Zur postglazialen Waldentwicklung in den nördlichen Hohen Tauern, mit besonderer Berücksichtigung des menschlichen Einflusses

Sitzungsberichte / Österreichische Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse / Abteilung I <Wien>, 190: p 193-234, 10 Abb., 7 Tab., Lit: 34

BIBL: UBS-HB: 50.575 I

SW: Wald; Vegetationsgeschichte; Pollenanalyse; Waldgrenze; Postglazial; Subalpine Stufe; Kahlschlag; Hemerobie; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurfbachtal / Wiegenwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Kolm Saigurn; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Elf Moorprofile in den nördlichen Hohen Tauern (Stubachtal, Raurisertal, Gasteinertal) wurden pollenanalytisch untersucht. Die Abschnitte des Postglazials verweisen auf den Entwicklungstypus der "ostalpin inneren Nadelwaldzone". Die natürliche Waldgesellschaft in der subalpinen und oberen montanen Stufe ist ein Fichtenwald mit beigemischter Zirbe und Lärche in den höheren Lagen sowie meistens nur noch relikitärer Tanne. Während der letzten zwei bis drei Jahrtausende überlagerten sich die Auswirkungen von Klimapendelungen und anthropogenen Einflüssen. Im Stubacher Wiegenwald überdauern kleine Reste des Naturwaldes die Schlägerungen des 16. bis 18. Jahrhunderts, der heutige Bestand entspricht zum Teil weitgehend der potentiellen Bewaldung. Im Raurisertal vermittelt ein nach Kahlschlag entstandener Weidewald den Eindruck eines unberührten Naturwaldes. Die Entstehung von Fichten-Wirtschaftswäldern und das Absinken der oberen Waldgrenze werden am Stubnerkogel in Gastein angezeigt. Im Naßfeld sind Weideschläge bereits für die vorgeschichtliche Zeit nachweisbar, aber erst die Großkahlschläge für den Bergbau des 15. und 16. Jahrhunderts führen zur heutigen Waldlosigkeit [Kral, gekürzt]

P24*

Kral, Friedrich (1985): Zur natürlichen und anthropogenen Waldentwicklung im Gasteiner Raum. Pollenanalyse und Radiokarbondatierung

In: Franz, Herbert (Hrsg.): Beiträge zu den Wechselbeziehungen zwischen den Hochgebirgsökosystemen und dem Menschen.- Innsbruck: Wagner, 1985, p 207-220 (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms. 9.), 4 Abb., Lit: 15

BIBL. UBS-HB: 156.056 I/9

SW: Vegetationsgeschichte; Wald; Radiokarbondatierung; Postglazial; Pollenanalyse; Hemerobie; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: In den Sedimenten des Bockhartsees im Gasteinertal in 1.849 m Seehöhe wurden mehrere Baumstämme gefunden. Jetzt ist die Umgebung des Sees praktisch baumlos. Die Pollenanalyse eines 7 m langen Profils gibt die Vegetationsentwicklung der letzten 10.000 Jahre wieder. Nach Pollenanalyse und Radiokarbondatierung sind die Stämme im Anschluss an eine Weiderodung um 1.400 v.Chr. (in der Mittleren Bronzezeit) in den See gelangt. Der Wald bestand damals aus Fichte und Zirbe mit etwas beigemischter Tanne. Ein zweiter menschlicher Eingriff ist mit 150 v.Chr. (Keltenezeit) datiert. Die letzten Waldreste verschwanden während des Mittelalters. Die Hanglagen unterhalb des Sees waren zumindest bis ins 11. Jh. noch von unberührten Fichtenwäldern mit etwas Tanne bedeckt. Im Zuge des Bergbaus im 15. und 16. Jahrhundert wurden diese gerodet. Eine Gegenüberstellung von neun Pollenprofilen von sechs Lokalitäten aus dem Gasteiner Raum gibt Hinweise auf den Aufbau der Nadelwälder sowie den anthropogen und klimatisch bedingten Rückgang der Waldgrenze. [Kral, gekürzt]

P25*

Kral, Friedrich (1987): Ein pollenanalytischer Beitrag zur Waldgeschichte des Salzburger Untersberges

Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt <München>, 52: p 93-110, 7 Fotos, 7 Pollenprofile, 2 Tab., 1 Abb., Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Pollenanalyse; Vegetationsgeschichte; Waldgrenze; Wald; Postglazial; Aufforstung; Kahlschlag; Klimaänderung; Flachgau / Untersberg

AB: Anhand von sieben Pollenprofilen aus Rohhumusaufgaben des Untersberges wird die Entwicklung des Waldes in den letzten 7.000 Jahren diskutiert. Durch die mittelalterliche Förderung der Almen wurde der Wald weit herunter gerodet und zusätzlich breitete sich die Latsche aus. Kahlschlagwirtschaft und Klimaänderungen bewirkten in den letzten Jahrhunderten eine Zunahme der Fichte. Ursprünglich (800 n.Chr.) lag die Waldgrenze bei 1.730 m, die potentielle Waldgrenze liegt bei 1.650 m und die aktuelle bei 1600 m. Aufforstungen über 1.650 m sollten mit Latsche, darunter bis 1.500 m mit Fichte und unter 1.500 m mit einem Fichten-Tannen-Buchenmischwald erfolgen.

P26*

Kral, Friedrich (1988): Pollenanalytische Ergebnisse zu waldgeschichtlichen Fragen in den Hohen Tauern

In: Tagungsbeiträge der Tagung 1986 der Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Salzburg.- Salzburg: Abakus, 1988, p 43-53 (Sauteria. 4.), 3 Abb., 8 Tab., Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 157.280 I

SW: Pollenanalyse; Vegetationsgeschichte; Wald; Forstwirtschaft; Naturwald; Postglazial; Kahlschlag; Seesediment; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurfbachtal / Wiegenwald; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockhartsee

AB: Nach einem Überblick der nacheiszeitlichen Waldgeschichte der Hohen Tauern wird anhand pollenanalytischer Untersuchungsergebnisse von Moorprofilen und Rohhumusprofilen die lokale Entwicklung des Wiegenwaldes im Stubachtal, des Rauriser Urwaldes, des Bockhartsees im Gasteinertal und des Defereggentals dargestellt. In manchen Fällen liegt trotz früherer Kahlschlagnutzung heute noch ein weitgehend natürlicher Waldaufbau vor. Am Bockhartsee verschwanden die letzten Waldreste jedoch schon während des Mittelalters. [Kral, verändert]

P27*

Kral, Friedrich (1991): Die Anwendung der Pollenanalyse im Rahmen forstlicher Fragestellungen

Wien: Institut für Waldbau an der Univ. für Bodenkultur, 1991, 78 pp (Veröffentlichungen des Institutes für Waldbau an der Universität für Bodenkultur), 21 Abb., 8 Tab., Lit: 117

BIBL: UBS-HB: 663.728 I

SW: Wald; Pollenanalyse; Waldgrenze; Vegetationsgeschichte; Österreich; Hohe Tauern; Lungau / Mittelgebirge / Moosham / Mooshamer Moor

AB: Die Anwendung der Pollenanalyse für forstliche Fragestellungen wird anhand zahlreicher Beispiele aus den Ostalpen beschrieben. Wichtige Aspekte sind die Entwicklung unserer Wälder nach der Eiszeit, der Nachweis von Urwäldern, die Rekonstruktion des natürlichen lokalen Waldaufbaues, die Dynamik der Waldgrenze für Aufforstungsfragen und die Forstgenetik. Aus Salzburg werden Untersuchungen aus den Hohen Tauern und von Moosham im Lungau erwähnt.

P28*

Kral, Friedrich (1991): Zur natürlichen und anthropogenen Waldentwicklung im Gasteiner Raum. Pollenanalyse und Radiokarbondatierung

Berichte über Forschungsarbeiten / Forschungsinstitut Gastein-Tauernregion <Badgastein>, 1982/1990.1991: p 73-74, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 673.854 I; UBS-NW: Zs 80

SW: Pollenanalyse; Postglazial; Vegetationsgeschichte; Seesediment; Radiokarbondatierung; Kahlschlag; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockhartsee

AB: Baumstämme am Seegrund des Bockhartsees in 1.849 m Seehöhe, dessen Umgebung nun völlig waldfrei ist, gaben Anlass, die Vegetationsgeschichte durch die Auswertung einer 10 m tiefen Sedimentprobe zu untersuchen. Dabei wurde die Vegetationsentwicklung seit dem Postglazial dargestellt. Die für den Bergbau betriebene Kahlschlagwirtschaft des 15. und 16. Jahrhunderts hat der Wald in dieser Höhenlage nicht überlebt. Aufgrund von Radiokarbondatierungen dürften die aufgefundenen Baumstämme in der Bronzezeit (ca. 1.400 v. Chr.) in den See gelangt sein.

P29*

Kral, Friedrich (1993): Ein pollenanalytischer Beitrag zu archäologischen Fragen im Gasteinertal

In: Lippert, Andreas (Hrsg.): Hochalpine Altstraßen im Raum Badgastein - Mallnitz. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt. - Wien: VWGO, 1983, p 203-216 (Böcksteiner Montana. 10.), 4 Abb., 1 Tab., Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 804.019 II

SW: Pollenanalyse; Radiokarbondatierung; Vegetationsgeschichte; Postglazial; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockhartsee; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Poschalm

AB: Zwei Moorprofile in der Umgebung des Bockhartsees wurden pollenanalytisch untersucht und mit einer Oberflächenprobe aus dem Reservat Poschalm im Obersulzbachtal verglichen. Die zeitliche Einstufung der Profile ist durch mehrere Radiokarbondaten abgesichert. Bereits im Neolithikum fand am oberen Bockhartsee eine Alprodung statt. Da die Waldgrenze im Atlantikum bei 2.050 bis 2.150 m lag, befand sich die Alm im Waldgrenzbereich. Nach einer längeren Unterbrechung ist auch während der Bronzezeit wieder Almbetrieb nachweisbar. Zu einer wesentlichen Vergrößerung der Alm kommt es erst während der keltisch-römischen Periode. In der Umgebung bestehen zu dieser Zeit nur noch Waldreste. Ein neuerlicher starker menschlicher Einfluss ist im Frühmittelalter und Hochmittelalter gegeben sowie auch in der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Bergbauperiode. [Kral, verändert]

P30*

Krisai, Robert (1994): Vegetationsentwicklung am Steinernen Meer seit der letzten Eiszeit

In: Die Wallfahrt über das Steinernes Meer. - Berchtesgaden: Nationalparkverwaltung, 1994, p 123-128 (Forschungsberichte / Nationalpark Berchtesgaden. 30.), 6 Fotos, 1 Abb., Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 808.941 II; UBS-NW: 89-FNB.30

SW: Vegetationsgeschichte; Postglazial; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Maria Alm

AB: Die Entwicklung der Vegetation nach der Eiszeit wird in allgemeinverständlicher Form beschrieben. Auf die Anfänge der Pflanzenausbreitung nach dem Eisrückzug (17.000-13.000 v. h.) entwickelte sich bis 9.000 v. h. der erste Wald mit Birken, Kiefern und Wacholder. In der Zeit bis 5.000 v. h. Entstanden in den Taliagen Edellaubwälder und im Gebirge Fichtenwälder. In der Zeit bis zum Mittelalter breiteten sich dann die Tanne und die Buche im Gebiet aus. Mit dem Beginn der Bronzezeit begann der Mensch in die Wälder einzugreifen und auch im Gebirge zur Almgewinnung den Wald zurückzudrängen.

P31*

Krisai, Robert ; Friese, Gertrude (1986): Aufbau und Genese des Wenger Moores am Wallersee

In: Projekt "Vorlandseen" Wallersee, Obertrumer See, Mattsee, Grabensee.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1986, p 335-341 (Raumbezogene Forschung und Planung im Land Salzburg. Studien und Ergebnisse. 2.), 3 Abb., 1 Tab., Lit: 17

BIBL: UBS-HB: 153.957 II/2

SW: Hochmoor; Moor; Moorbildung; Großrestanalyse; Entwässerung; Torf; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor

AB: Das Wenger Moor am Wallersee wurde stratigraphisch untersucht. Mittels sieben Bohrungen wurden der Aufbau des Moores und die Abfolge der Torfentwicklung aufgeklärt. Über einer Tonschicht folgt Schilftorf welcher von Seggentorf überlagert wird. Der oberste und mächtigste Teil ist Torfmoos-Scheidenwollgrastorf. Anhand von Großresten und eines Pollenprofils können Rückschlüsse auf die Vegetationsentwicklung im Moor gewonnen werden. Wegen der starken Entwässerung des Moores (Gräben und Seespiegelabsenkung) sowie der Grundwasserspiegelabsenkung für die Torfstiche zeigt das Moor starke Verheidungstendenzen, die durch eine Verbesserung des Wasserhaushaltes sicherlich aufgehalten werden könnten.

P32

Litschauer, Rudolf (2003): Austrian forest reproduction monitoring network

Wien: unveröffentlichter Forschungsbericht der Forstlichen Bundesversuchsanstalt, 2003, 14 pp

BIBL: NPZ Mittersill: E324 026

P33*

Lobisser, Wolfgang (2002): Die Bauhölzer der keltischen Siedlung im Ramsautal am Dürrnberg bei Hallein

Universität Wien, Diplomarbeit: 2002, 320+60+15 pp, 18 Abb., 14 Tab., Beil: 60 Taf. Abb., 15 Fototaf., Lit: 86

BIBL: UBW-002: II-1,372.787

SW: Archäologie; Latene-Zeit; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrnberg / Ramsau

AB: Im Ramsautal am Dürrnberg bei Hallein wurden bei Grabungen etwa 9.000 Holzreste geborgen. Dabei handelte es sich um Bauhölzer, Piloten, Flechtmaterial, Holznägel, Keile und Hakenhölzer. Daneben wurden auch Abfallhölzer, Werkzeugfragmente und Holzgeräte entdeckt. Die Konstruktionshölzer und ihre Bearbeitungsspuren erlauben Rückschlüsse auf die Verarbeitung der Hölzer in den Gebäuden. Überwiegend wurden junge, zehn bis 30-jährige Stämme verarbeitet. Nur für die Herstellung von Spaltbrettern wurden auch ältere Bäume verwendet. Die aufgefundenen Holzarten entsprechen weitgehend dem auch heute dort vorkommenden Artenspektrum (Tanne, Fichte, Rotbuche, Hasel, Esche, Ahorn, Weide, Ulme, Eiche, Pappel, Erle, Birke und Lärche).

P34

Lobisser, Wolfgang (2005): Die eisenzeitlichen Bauhölzer der Gewerbesiedlung im Ramsautal am Dürrnberg bei Hallein

Rahden/Westf.: Leidorf. 2005, 302 pp (Dürrnberg-Forschungen. 4.)

BIBL: UBS-HB: 821.832 II

SW: Archäologie; Latene-Zeit; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrnberg / Ramsau

P35

Mayr, Monika (1995): Paläoethnobotanische Untersuchungen von Proben aus der latenezeitlichen Gewerbesiedlung aus der Ramsau, Dürrnberg bei Hallein

Universität Innsbruck, Diplomarbeit: 1995, 105 pp

SW: Paläobotanik; Latene-Zeit; Ethnobotanik; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrnberg / Ramsau

P36*

Oberhuber, Walter ; Zeller, Kurt W. (1994): Dendrologische Auswertung von Holzproben aus der latenezeitlichen Gewerbesiedlung im Ramsautal am Dürrnberg bei Hallein

Salzburg-Archiv <Salzburg>, 18: p 5-12, 2 Abb., 3 Tab., Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 155.362 I

SW: Dendrologie; Holz; Wald; Geschichte; Latene-Zeit; Paläobotanik; Abies alba; Fagus sylvatica; Picea abies; Corylus avellana; Fraxinus excelsior; Acer; Ulmus; Populus; Salix; Quercus; Taxus baccata; Pinus sylvestris; Hippophae rhamnoides; Larix decidua; Prunus; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrnberg / Ramsau

AB: Im Zuge von archäologischen Ausgrabungen im Ramsautal am Dürrnberg bei Hallein wurden aufgefundene Holzproben dendrologisch untersucht. Mengenmäßig überwiegen Tanne (31%), Fichte (22%), Buche (12%), Hasel (11%), Esche (10%) und Ahorn (5%). Aufgrund der gefundenen Holzarten kann für die Latene-Zeit ein ähnliches Waldbild wie heute mit Fichten-Tannen-Buchen Waldgesellschaften angenommen werden. Daneben muss ein reicher Strauchmantel existiert haben, und an den Bachläufen wuchsen Weide, Erle, Pappel, Esche und Ulme.

P37*

Roth, Monika (2006): Rekonstruktion holozäner Umweltveränderungen in einem alpinen See mittels Diatomeen und Chrysophyceen (Oberer Landschitzsee, Niedere Tauern)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2006, 72 pp, 18 Abb., 7 Tab., Lit: 105

BIBL: UBS-HB: 289.234 II

SW: See; Holozän; Paläoklimatologie; Klimaökologie; Eisdecke; pH-Wert; Wassertemperatur; Alpine Stufe; Stratigraphie; Seesediment Diatomeen; Chrysophyceen; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Oberer Landschitzsee

AB: Ein 3,45 m langer Sedimentkern des Oberen Landschitzsees in der alpinen Stufe des Lungaus wurde auf Umweltveränderungen in den letzten 4.000 Jahren untersucht. Dazu wurden Diatomeen und Cysten von Chrysophyceen als Indikatoren verwendet. Für die Umweltvariablen Frühjahrsdurchmischung, Herbstdurchmischung, Eisbedeckung, DOC (gelöster organischer Kohlenstoff), Alkalinität und pH-Wert des Sedimentkerns wurden Transferfunktionen eines regionalen Kalibrierdatensatzes aus den Niederen Tauern verwendet. Die Zeiten der Frühjahrs- und Herbstdurchmischung zeigten signifikante Schwankungen. DOC (Diatomeen) und Alkalinität (Chrysophyceen) zeigten übereinstimmende Trends. Die zwischen Diatomeen und Chrysophyceen abgeleiteten DOC, als auch pH (Diatomeen) und Alkalinität zeigten jedoch deutliche Unterschiede, die nicht erklärt werden konnten. Die Durchmischungszeiten und die Eisbedeckungsdauer zeigten deutlich die Kälteperioden um ca. 1.500 BC (Löbber Schwankung) und um 600 BC an. Als Wärmeperioden zeichnen sich die Ältere bis Mittlere Bronzezeit, die Hallstattzeit, die Römerzeit und Teile des Mittelalters durch eine frühe Frühjahrsdurchmischung, geringere Eisbedeckung, höheres DOC und höhere Alkalinität ab. Diese Werte decken sich mit anderen Parametern von Wärmeperioden, wie höhere Baum-

grenze und geringere Gletscherausdehnung. Alkalinität und pH-Wert zeigten erst in jüngerer Zeit eine signifikante Absenkung, die durch saure Depositionen bedingt sein dürfte.

P38

Schantl, Hanna (1992): Pollenanalytische Untersuchungen zur spät- und postglazialen Vegetationsgeschichte im Saalach- und Salzachtal

Universität Innsbruck, Dissertation: 1992, 44 pp

BIBL: UBI-HB: DG23280

P39*

Schantl, Hanna (1993): Pollenanalytische Untersuchungen zur spätglazialen Vegetationsentwicklung im Salzachtal

In: Petermüller-Strobl, Monika (Hrsg.): Der Geograph im Hochgebirge Beiträge zu Theorie und Praxis geographischer Forschung. Festschrift für Helmut Heuberger zum 70. Geburtstag von seinen Schülern gewidmet.- Innsbruck Institut für Geographie der Universität Innsbruck, 1993, p 71-81 (Innsbrucker geographische Studien. 20.), 2 Abb., 3 Tab., Beil: 6 Pollendiagramme, Lit: 45

BIBL: UBS-HB: 666.912 I; UBS-NW: 39-IGS.20

SW: Pollenanalyse; Moor; Vegetationsgeschichte; Spätglazial; Pongau / Salzachtal / Goldegg; Pongau / Salzachtal / Imlau / Höllngraben

AB: Zwei Moore im Salzachtal (Goldegger Moor und Höll im Bereich des Imlautales) wurden pollenanalytisch bearbeitet wobei Absolut- und Relativdiagramme erstellt wurden. Nur die Spätglazialabschnitte werden hier diskutiert. Die älteste Dryas wurde in Pionierphase, Steppenphase und Strauchphase unterteilt, die dann die Wiederbewaldung einleitet. Für diese Phase wird ein Alter von 13.000-12.500 BP angenommen. Bölling und Alleröd gehen ohne negative Zwischenphase ineinander über, jedoch zeichnet sich Bölling durch höhere Pinus-Werte aus, wie überhaupt die Pinus- und Betula-Werte im Bölling steigende und im Alleröd fallende Tendenz zeigen. Die Klimaverschlechterung der jüngeren Dryas konnte zwar datenmäßig nicht erfasst werden, zeichnet sich aber durch einen Einbruch fast aller Absolutkurven ab.

P40*

Schantl, Hanna (1994): Untersuchungen zu spät- und postglazialen Vegetationsgeschichte im Saalach und Salzachtal (Salzburg / Österreich)

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 81: p 61-84, 6 Abb., Beil: 9 Pollendiagramme, Lit: 53

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Pollenanalyse; Vegetationsgeschichte; Radiokarbondatierung; Spätglazial; Postglazial; Moor; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Steinpaß; Pongau / Salzachtal / Goldegg; Pongau / Salzachtal / Imlau / Höllngraben

AB: Pollendiagramme von einem Moor am Steinpaß im Saalachtal, vom Goldegger See und vom Höll-Moor bei Imlau wurden palynologisch untersucht um die Vegetationsgeschichte zu rekonstruieren. Die Ablagerungen reichen von der Gegenwart bis in die Älteste Dryas zurück. Die älteste Dryas kann in drei Phasen gegliedert werden - besonders deutlich im Profil Goldegg: in eine Pionierphase, eine Steppenphase und eine Strauchphase. Die Ausbreitung der Kiefer erfolgt im Bölling und während der weiteren Spätglazialabschnitte herrschen lockere Pinus-Betula-Wälder vor. Die ältere Dryas konnte nicht nachgewiesen werden und auch die jüngere Dryas zeichnet sich nur schwach ab. Im Präboreal breiten sich nahezu zugleich Picea, Corylus und die Eichenmischwald-Arten aus. Fagus und Abies wandern ca. 6.000 BP in das Gebiet ein (in das Saalachtal be-

reits früher und in das kontinentalere obere Salzsachtal später). Zur Zeit der Massenausbreitung der Buche ist teilweise bereits menschlicher Einfluss in den Pollendiagrammen nachzuweisen. [Schantl, ergänzt]

P41*

Schantl, Hanna ; Langanger, Margit ; Strobl, Peter (2005): 20 Jahre Polleninformationsdienst im Bundesland Salzburg : 1985-2005

Salzburg: Land Salzburg, 2005, 106 pp, zahlr. Fotos u. Diagr., Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 822.034 II

SW: Pollenflug; Acer; Betula; Fagus; Quercus; Alnus; Carpinus; Fraxinus; Corylus; Sambucus; Tilia; Populus; Platanus; Aesculus hippocastanum; Ulmus; Jugians; Salix; Rumex; Artemisia; Urtica; Poaceae; Ambrosia artemisiifolia; Plantago; Salzburg

AB: Im Land Salzburg wird seit 20 Jahren der Pollengehalt der Luft an mehreren Stellen untersucht. Mit Hilfe von Pollenfallen werden die Pollen in der Stadt Salzburg, in Zell am See, Schwarzach und Tamsweg eingesammelt und anschließend an der Universität Salzburg ausgewertet. Die wichtigsten allergierelevanten Pollenlieferanten werden abgebildet und kurz beschrieben. Im Statistiktell wird die Häufigkeit des Pollengehaltes in der Luft für die vier Stationen nach Tagen aber auch nach Tageszeit ausgewertet. Der Hauptteil der Arbeit wird vom Pollenflugkalender gebildet, der nach Jahren getrennt, für die vier Stationen die Anzahl der Pollenkörner pro Gattungen in der Luft graphisch und tabellarisch im Jahreslauf darstellt.

P42*

Schilhawsky, Joseph (1926): Die Herbarien im Naturkundemuseum

Salzburger Chronik <Salzburg>, 62(71) vom 27.3.1926: p 4, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.356 III und 540.003 I (Mikrofilm)

SW: Herbarium Hinterhuber; Herbarium Glaab; Herbarium Robert; Herbarium Sauter; Herbarium Haus der Natur; Herbarium Landesherbar; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Das älteste Herbarium im Naturkundemuseum stammt aus dem 17. Jh. und ist in Buchform. Wichtige Teile des Herbariums sind die Herbarien von Robert (12.000 Arten mit Belegen von Kock, Nees und Humboldt), Hinterhuber (4.000 Exemplare), Glaabs Herbarium Salisburgense mit 3.000 Arten. Weiters von Bedeutung sind die teilweise kosmopolitischen Herbarien von Storch, Vielguth sowie das große Herbarium des katholischen Universitätsvereines mit 12.500 Arten, welches Belege von Erdinger, Wiesbauer, Oberleitner, Vogl, Jäger und Lungkofler enthält. Auch Sauters Herbarium wurde wieder entdeckt.

P43*

Schmidl, Alexandra (1999): Paläoethnobotanischer Beitrag zur Ernährungs- und Vegetationssituation in der latenezeitlichen Gewerbesiedlung Ramsautal am Dürrnberg

Universität Innsbruck, Diplomarbeit: 1999, 149 pp, 5 Abb., 26 Tab., 15 Diagr., Lit: 69

BIBL: UBS-HB: 815.337 II

SW: Ethnobotanik; Paläobotanik; Nutzpflanzen; Latene-Zeit; Vegetationsgeschichte; Heme-robie; Gefäßpflanzen; Tennengau / Salzsachtal / Hallein / Dürrnberg

AB: Aus der latenezeitlichen Gewerbesiedlung am Dürrnberg wurden 10.199 botanische Makroreste analysiert. Für die Ernährung verwendeten die Kelten am Dürrnberg vor allem Hordeum vulgare incl. var. nudum und Panicum miliaceum. Weiters Triticum aestivum compactum, Triticum dicoccon, Triticum spelta, Panicum miliaceum und Setaria cf. italica. Als Hinweis für kleinflächigen Getreidebau in der Nähe der Siedlung dienen Chenopodium album agg., Polygonum lapathifolium, Polygonum persicaria und Sola-

mit Kiefern. Um 10.000 setzen sich in tiefen Lagen der Eichenmischwald und darüber der Fichtenwald durch. Im Boreal war die Waldgrenze ähnlich wie heute, im Atlantikum wandern Tanne und Buche und um 3.500 die Hainbuche ein.

P47*

Schmidt, Roland (1981): Spät- und nacheiszeitliche Vegetations- und Klimageschichte des Salzkammergutes (Pollenstatistische Auswertung von See- und Moorprofilen)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 13(1): p 74-76, Lit: 0

BIBL: UBS-NW: Zs 70 ; ÖNB: 1,076.348-C.Per

SW: Vegetationsgeschichte; Moor; Pollenanalyse; Postglazial; Spätglazial; Seesediment; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Egelseen; Flachgau / Schafberggebiet / Krottensee; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Blinklingmoos

AB: siehe P44

P48*

Schmidt, Roland (1985): Pollen, macrophytes and radiocarbon data from a core of the late-glacial and early post-glacial lake Zellhof

In: Danielopol, Dan L. u.a. (Hrsg.): Contributions to the paleolimnology of the Trumer Lakes (Salzburg) and the Lakes Mondsee, Attersee and Traunsee (Upper Austria).- Mondsee: Limnologisches Institut, 1985, p 31-38, 2 Abb., Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 187.735 II

SW: Pollenanalyse; Vegetationsgeschichte; Radiokarbondatierung; Postglazial; Spätglazial; Seesediment; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen

P49*

Schmidt, Roland (1986): Zur spät- und nacheiszeitlichen Entwicklungsgeschichte der Trumer Seen und ihrer Umgebung

In: Projekt "Vorlandseen" Wallersee, Obertrumer See, Mattsee, Grabensee.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1986: p 459-469 (Raumbezogene Forschung und Planung im Land Salzburg. Studien und Ergebnisse. 2.), 2 Abb., 2 Pollendiagr., Beil: 3 Taf. Abb., Lit: 13

BIBL: UBS-HB: 153.957 II/2

SW: Vegetationsgeschichte; See; Spätglazial; Postglazial; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen / Umgebung

AB: Bohrkerne des Grabensees, Zellhofer Moores und Mattsees wurden palynologisch untersucht. Seengeschichte und Vegetationsgeschichte wurden dabei miteinander verknüpft. Im Präbölling finden sich erste Ansätze einer Besiedelung durch Wasserpflanzen, Birken und Weiden. Im Spätglazial tauchen Baumbirken und Kiefern auf und im Präboreal bestimmen Birke, Waldföhre und Ulme das Vegetationsbild. Das Boreal ist durch die Haselphase und die Ausbreitung der Mischwald- und Auwaldelemente gekennzeichnet. Im älteren Atlantikum wandern Tanne und Buche ein. Im Zuge der Besiedelung kam es zu einer Eutrophierung der Trumer Seen.

P50

Schmidt, Roland ; Kamenik, Christian ; Kaiblinger, Christina M. ; Hetzel, Markus (2004): Tracking holocene environmental changes in an alpine lake sediment application of regional diatom calibration, geochemistry, and pollen

Journal of Paleolimnology <Dodrecht>, 32(2): p 177-196

SW: Paläolimnologie; Seesediment; Diatomeen; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Oberer Landschitzsee

P51

Schmidt, Roland ; Kamenik, Christian ; Lange-Bertalot, Horst ; Klee, Rolf (2004): Fragilaria and Staurosira (Bacillariophyceae) from sediment surfaces of 40 lakes in the Austrian Alps in relation to environmental variables, and their potential for palaeoclimatology

Journal of Limnology, 63: p 171-189

SW: Seesediment; Flora; Autökologie; Limnologie; Lungau / Schladminger Tauern

P52

Schmidt, Roland ; Kamenik, Christian ; Roth, Monika (2007): Siliceous algae-based seasonal temperature inference and indicator pollen tracking ca. 4,000 years of climate/land use dependency in the southern Austrian Alps

Journal of Paleolimnology <Dodrecht>, 38: p 541-554

BIBL: OeAW-LIMM: LMN-BCO(R)IV/3

SW: Paläolimnologie; Seesediment; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Oberer Landschitzsee; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Unterer Landschitzsee

P53

Schmidt, Roland ; Kamenik, Christian ; Tessadri, Richard ; Koinig, Karin A. (2006): Climatic Changes from 12,000 to 4,000 Years Ago in the Austrian Central Alps Tracked by Sedimentological and Biological Proxies of a Lake Sediment Core

Journal of Paleolimnology <Dodrecht>, 35(3): p 491-505

SW: Paläolimnologie; Seesediment; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Oberer Landschitzsee

P54

Schmidt, Roland ; Koinig, Karin A. ; Thompson, Roy ; Kamenik, Christian (2002): A multi proxy core study of the last 7000 years of climate and alpine land-use impacts on an Austrian mountain lake (Unterer Landschitzsee, Niedere Tauern)

Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology <Amsterdam>, 187(1/2): p 101-120, 9 Abb., 1 Tab., Lit: 73

BIBL: UBS-NW: Zs 30

SW: Seesediment; Paläoklimatologie; Lungau / Schladminger Tauern / Lessachtal / Unterer Landschitzsee

AB: In einem 3,45 m langen Sedimentprofil der letzten 7.000 Jahre aus dem Unterer Landschitzsee im Lungau wurden Kieselalgen, Pollen, magnetische Körper, Korngrößen und ausgewählte Elemente untersucht. Die Pollenanalysen zeigen eine Reihe von Klimaschwankungen an. Warme und trockene Perioden zwischen 7.000 und 5.000 BP weisen höhere pH-Werte auf. Niedrigere pH-Werte zwischen 5.000 und 1.400 BP deuten auf ausgedehnte Schneebedeckung und kühl-feuchtes Klima hin. Die ersten anthropogenen Einflüsse sind ab 3.500 BP nachweisbar. Die Nutzung der Hochlagen geht eindeutig parallel mit den klimatischen Verhältnissen. Die erstmals in der Bronzezeit nachgewiesene Beweidung der alpinen Lagen intensivierte sich in der Eisenzeit und noch

mals im Mittelalter. Mit der Intensivierung der Beweidung nahm im Profil das C/N-Verhältnis deutlich ab. Das Langzeitverhältnis von Eisen und Mangan deutet ebenso wie die Veränderung der Korngröße auf Erosionsverhältnisse im Zuge von Klimaschwankungen und Entwaldung hin. Die Ursachen für die Änderung der Diatomeenzusammensetzung um 1.000 BP hängen mit der anthropogenen Abholzung und dem damit verbundenen stärkeren Nährstoffeintrag zusammen.

P55*

Schultze, Ekkehard H. ; Niederreiter, Richard (1990): Paläolimnologische Untersuchungen an einem Bohrkern aus dem Profundal des Mondsees (Oberösterreich)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 22(1): p 213-235, 3 Abb., Lit: 23

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: See; Vegetationsgeschichte; Spätglazial; Postglazial; Pollenanalyse; Paläolimnologie; Flachgau / Mondsee

AB: An einem Langkern aus dem tiefsten Bereich des Mondsees wurde der spätglaziale bis mittelpostglaziale Abschnitt pollenanalytisch und pigmentanalytisch untersucht. Die Vegetationsentwicklung wird beschrieben. Nach einer waldlosen Zeit im älteren Spätglazial beginnt die Wiederbewaldung mit Sträuchern und Legföhren und setzt sich im Alleröd mit der Ausbreitung der Rotföhre fort. Nach einem deutlichen Klimarückschlag in der jüngeren Dryas wandeln sich die Klimaverhältnisse grundlegend. Im Präboreal wandert die Fichte, in älteren Atlantikum jeweils während feuchter Perioden die Buche ein. Die Pigmentkonzentrationen waren für detaillierte Aussagen zu gering. [Autoren, verändert]

P56*

Slupetzky, Heinz (1988): Radiokarbon-Datierungen aus dem Vorfeld des Obersulzbachkeeses, Venediger Gruppe, Hohe Tauern

Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie <Innsbruck>, 24(2): p 161-165, 2 Abb., 1 Tab., Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 54.249 I; UBS-NW: Zs 30

SW: Altersbestimmung; Gletschervorfeld; Moräne; Gletscherschwankung; Radiokarbonatierung; Pinus cembra; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Obersulzbachkees

AB: Im Vorfeld des Obersulzbachkeeses in den Hohen Tauern wurde ein Zirbenstamm am Wuchsstandort 700 m innerhalb der neuzeitlichen Endmoräne vor 1.620 ± 130 Jahren vom Gletscher überfahren. Ein Torflager 1.600 m innerhalb der neuzeitlichen Endmoräne wurde zwischen 3.560 ± 55 und 3.025 ± 55 Jahren von Grundmoränen überlagert. Die Datierung erfolgte mithilfe der Radiokarbonatierung. Beide Vorstoßereignisse fügen sich gut in die bekannte Chronologie der alpinen Gletscherschwankungen ein.

P57*

Slupetzky, Heinz ; Krisai, Robert (1993): Ergänzende Radiokarbonatierungen aus dem Vorfeld des Obersulzbachkeeses, Venedigergruppe, Hohe Tauern

Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie <Innsbruck>, 27/28.1991/1992: p 145-149, 1 Abb., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 54.249 I; UBS-NW: Zs 30

SW: Radiokarbonatierung; Waldgrenze; Gletschervorfeld; Moor; Pollenanalyse; Gletscherschwankung; Moräne; Fossiles Holz; Interglazial; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Obersulzbachkees

AB: Mit zusätzlichen und schon vorliegenden C14-Datierungen ist der Beginn des Wachstums eines Torflagers, das im Vorfeld des Obersulzbachkeeses 1.600 m innerhalb der neuzeitlichen Endmoränen und 1.000 m vom heutigen Gletscherende entfernt in 2.040 m Seehöhe liegt, um 4.000 BP nachgewiesen. Darauf folgt eine mehrhundertjährige Periode geringer Ausdehnung des Gletschers. Der Zeitpunkt des Überfahrens des Torflagers ist nicht exakt feststellbar und erfolgte mit einiger Wahrscheinlichkeit in der zweiten Hälfte des dritten Jahrtausends vor heute. Pollenanalysen bestätigen die wärmezeitlichen Klimabedingungen vor dem Vorstoß, im Vorfeld konnte sich höhere Vegetation entwickeln, die Waldgrenze lag in der Nähe der Fundstelle. [Autoren, verändert]

P58*

Swidrak, Irene (1999): A Celtic, La Tene trade centre in Ramsautal in the Dürrenberg, Austria: macrofossil data towards reconstruction of environment and food plants

Vegetation History and Archaeobotany, 8(1-2): p 113-116, 3 Abb., 2 Tab., Lit: 12

BIBL: UBI-717; ; UBS-HB: 815.217 II

SW: Paläobotanik; Nutzpflanzen; Latene-Zeit; Vegetationsgeschichte; *Abies alba*; *Ajuga reptans*; *Anagallis arvensis*; *Atropa belladonna*; *Centaureum pulchellum*; *Centaureum vulgare*; *Chenopodium album*; *Corylus avellana*; *Daucus carota*; *Fagus sylvatica*; *Filipendula ulmaria*; *Fragaria*; *Fraxinus excelsior*; *Galium sylvaticum*; *Glyceria fluitans*; *Glyceria maxima*; *Hordeum vulgare*; *Hordeum vulgare* var. *nudum*; *Hyoscyamus niger*; *Hypericum humifusum*; *Juncus gerardii*; *Lamium purpureum*; *Linum catharticum*; *Luzula sylvatica*; *Lycopus europaeus*; *Mentha aquatica*; *Mentha arvensis*; *Moehringia trinervia*; *Molinia caerulea*; *Panicum miliaceum*; *Picea abies*; *Pisum sativum*; *Persicaria lapathifolia*; *Potentilla palustris*; *Ranunculus flammula*; *Ranunculus repens*; *Ranunculus repens*; *Ranunculus sceleratus*; *Rubus fruticosus* agg.; *Rubus idaeus*; *Sambucus ebulus*; *Sambucus nigra*; *Silene alba*; *Solanum nigrum*; *Sorbus aucuparia*; *Stachys arvensis*; *Stachys sylvatica*; *Stellaria media*; *Thlaspi arvense*; *Trichophorum alpinum*; *Triticum dicoccum*; *Triticum spelta*; *Urtica dioica*; *Verbena officinalis*; *Veronica chamaedrys*; *Veronica teucrium*; *Veronica longifolia*; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrenberg / Ramsautal

AB: Bodenproben der Gewerbesiedlung vom Ramsautal am Dürrenberg bei Hallein aus der La Tene Zeit wurden auf pflanzliche Makrofossilien hin untersucht. An Kulturpflanzen wurden *Panicum miliaceum*, *Hordeum vulgare*, *Hordeum vulgare* var. *nudum*, *Triticum dicoccum*; *Triticum spelta* und *Pisum sativum* festgestellt. Die meisten Pflanzenreste waren unverkohlt und stammten aus der näheren Umgebung der Siedlung. Die Arten können stickstoffreichen Ruderalstandorten und nassen bis feuchten Standorten zugeordnet werden. Da das Ramsautal für Getreidebau ungeeignet ist, wird vermutet, dass das Getreide aus dem Salzachtal beziehungsweise vom Flachgau hierher transportiert wurde.

P59*

Swidrak, Irene ; Schmid, Alexandra (2002): Pflanzengroßreste aus der lateinzeitlichen Gewerbesiedlung im Ramsautal am Dürrenberg

In: Dobiak, Claus & al. (Hrsg.) Dürrenberg und Manching. Wirtschaftsarchäologie im ostkeltischen Raum. Akten des internationalen Kolloquiums in Hallein/Bad Dürrenberg vom 7 bis 11. Oktober 1998. - Bonn: Habelt, 2002, p 147-155 (Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte. 7.), 6 Abb., 1 Tab., Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 818.044 II

SW: Paläobotanik; Nutzpflanzen; Latene-Zeit; Tennengau / Salzachtal / Hallein / Dürrenberg / Ramsautal

P60

Thompson, Roy ; Kamenik, Christian ; Schmidt, Roland (2005): Ultra-sensitive Alpine lakes and climate change

Journal of Limnology, 64(2): p 139-152

SW: Seesediment; Limnologie; Klimaänderung; Lungau / Schladminger Tauern

P61*

Tschermak, Leo (1954): Einige geschichtliche Angaben über die Verbreitung der Weiß-Föhre, *Pinus sylvestris* L., in Österreich

In: *Janchen, Erwin (Hrsg.) Festschrift für Erwin Aichinger zum 60. Geburtstag. Band 1.- Wien: Springer, 1954, p 50-70 (Angewandte Pflanzensoziologie / Sonderfolge. 1.),*

Lit: x

BIBL: UBS-NW: 72.A.5-4,1(1)

SW: Verbreitung; Vegetationsgeschichte; *Pinus sylvestris*; Salzburg

AB: Die Verbreitung der Weiß-Kiefer in den unterschiedlichen Regionen Österreichs wird zusammengefasst. In Salzburg kommt sie aufgrund der großen Niederschlagsmengen nur an Sonderstandorten wie flachgründigen Hängen über Kalk und Dolomit sowie in den Mooren des Alpenrandes und Alpenvorlandes vor. In historischen Quellen finden sich kaum Hinweise auf diese Baumart.

P62*

Voigt, Ricarda (1996): Paläolimnologische und vegetationsgeschichtliche Untersuchungen an Sedimenten aus Fuschlsee und Chiemsee (Salzburg und Bayern)

Berlin: Cramer, 1996, 303 pp (Dissertationes botanicae. 270.) [zugl.: Universität Göttingen, Dissertation, 1996], 11 Taf Fotos, 38 Abb., 43 Tab., Beil.: 5 Pollen- u. Diatomeendiagr., Lit: 330

BIBL: UBS-HB: 689.242 I

SW: Seesediment; Vegetationsgeschichte; Pollenanalyse; Großrestanalyse; Flora; Phytoplankton; Klima; Postglazial; Spätglazial; Eutrophierung; Phosphat; Radiokarbondatierung; Paläolimnologie; Diatomeen; Flachgau / Fuschlsee

AB: Die spätglaziale und postglaziale Geschichte der Landschaften am Fuschlsee und Chiemsee wurde untersucht. Dafür wurden an Sedimenten der Seen Pollenanalysen, Diatomeenanalysen und Großrestanalysen durchgeführt. Um die Tiefenpräferenzen der Diatomeen zu ermitteln wurden im Fuschlsee Sedimentoberflächenproben analysiert. An beiden Seen sind Vegetationsentwicklung, Seespiegelschwankungen und anthropogene Einflüsse von der ältesten *Dryas* bis in das jüngere Subatlantikum erfasst. Die Vegetationsentwicklung entspricht der mitteleuropäischen Grundsukzession. Die Buchenausbreitung erfolgte jedoch am Fuschlsee bereits 6.000 BP und am Chiemsee erst 5.000 BP. Die Besiedlung setzte an beiden Seen im Neolithikum ein, die anthropogenen Einflüsse blieben jedoch am Fuschlsee bis in die Hallstattzeit gering. Zu Beginn des Boreals war der Fuschlsee oligotroph bis mesotroph. Starke Bodenerosion führte zwischen 8.700 und 7.840 sowie zwischen 7.260 und 7.000 BP zur vorübergehenden Trophierung und zunehmende Nährstoffverarmung führte im Subatlantikum zur Oligotrophierung des Sees. Ab dem Mittelalter stieg der Trophiegrad wieder an und erreichte in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts einen Höhepunkt, der See wurde mesotroph. Die Ursachen für die Seespiegelschwankungen werden diskutiert. Die Entwicklung des Klimas im Postglazial wird beschrieben.

P63*

Wahlmüller, Notburga (1988): Pollenanalytische Untersuchungen am Göttschenberg bei Bischofshofen / Salzburg

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck / Supplementum <Innsbruck>, 2: p 13-26, 3 Abb., 2 Tab., Beil: 8 Pollendiagramme, Lit: 34

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Pollenanalyse; Vegetationsgeschichte; Postglazial; Spätglazial; Bergbau; Radiokarbondatierung; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen / Göttschenberg

AB: Im Bereich des prähistorischen Bergbaues Göttschenberg bei Bischofshofen wurden vier Profile aus drei Mooren pollenanalytisch untersucht. Die ältesten Ablagerungen setzen mit der Ausbreitung von Pinus ein. Die vegetationsgeschichtliche Grundsukzession ist in der Folge gekennzeichnet durch Vorherrschaft der Nadelhölzer, wobei bereits im frühen Boreal die Fichte die Kiefer zurückdrängt. Ab dem mittleren Subboreal bis im frühen Boreal breiten sich Bergmischwälder (Picea, Abies, Fagus) aus. Zu Beginn des Subboreals (Jungneolithikum) treten im Diagramm erste Hinweise auf Einflussnahme des Menschen auf. Bis in die Neuzeit zeichnen sich im Pollendiagramm insgesamt neun Rodungsphasen ab. Die Bedeutung von Absolutdiagrammen als zusätzliche Informationsquelle wird aufgezeigt. [Autorin, verändert]

P64*

Wahlmüller, Notburga (1992): Beitrag der Pollenanalyse zur Besiedlungsgeschichte des Haidberges bei Bischofshofen

In: Lippert, A. (Hrsg.): Der Göttschenberg bei Bischofshofen.- Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1992, p 129-142 (Mitteilungen der Prähistorischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. 27.), 4 Abb., 5 Tab., Beil: Plan 9-13, Lit: 34

BIBL: UBS-HB: 803.710 II und 803.711 II

SW: Vegetationsgeschichte; Postglazial; Pollenanalyse; Radiokarbondatierung; Moor; Torf; Besiedlungsgeschichte; Pongau / Salzachtal / Bischofshofen / Göttschenberg

AB: Anhand von Pollenanalysen aus drei Moorsedimenten (Hochmoos, Göttschenbauer und Bürglhöhe) wurde die Besiedlungsgeschichte untersucht. Die zeitliche Eingliederung der Sedimente wurde durch Radiokarbondatierungen abgesichert. Die ältesten Sedimente stammen aus der Zeit 11.760 BP. Aus den pollenanalytischen Untersuchungen im Bereich der prähistorischen Siedlung am Göttschenberg und des früheren Bergbaues auf dem Haidberg bei Bischofshofen ergeben sich für die Palynologie neue Aspekte im Zusammenhang mit dem Nachweis des Menschen durch Pollendiagramme. Wesentlich ist dabei die Ausarbeitung von Absolutdiagrammen als zusätzliche Informationsquelle. Die ältesten archäologischen Daten geben ein Alter von 4.700 BP an und fallen mit einer pollenanalytisch nachgewiesenen Rodungsphase zusammen. Insgesamt konnten 10 Rodungsphasen nachgewiesen werden, aber zu den beiden ältesten Rodungsphasen fehlt bislang noch die archäologische Bestätigung.

P65*

Wahlmüller, Notburga (1993): Palynologische Forschung in den Ostalpen und ihren vorgelagerten Gebieten

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 80: p 81-95, 1 Karte, 1 Tab., Lit: 134

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Pollenanalyse; Vegetationsgeschichte; Bibliographie Ostalpen; Pinzgau; Pongau; Flachgau / Salzburger Becken

AB: In einer Tabelle wurden die in den letzten 70 Jahren gemachten palynologischen Untersuchungen zwischen Bodensee und Salzburg zusammengestellt. Von den einzelnen Mooren werden Name, Höhe, Chronologie, Radiokarbonaten, Sedimentart, Anzahl der Profile etc. angeführt. Aus Salzburg werden 21 Moore die von Firbas, Sitte-Lürzer, Schantl, Wahlmüller und Kral untersucht wurden angeführt. Einige weitere Moore Salzburgs wurden unter Tirol eingereicht.

P66*

Ziegler, Christine (1982): Die Methode der Pollenanalyse und ihre spezielle Anwendung im Leopoldskroner Moor (Salzburg)

Universität Wien, Dissertation: 1982, 158 pp, 33 Abb., 1 Pollendiagr., 12 Fototafeln,

Lit: 127

BIBL: ÖNB: 1,192.002-C

SW: Hochmoor; Pollenanalyse; Vegetationsgeschichte; Spätglazial; Postglazial; Salzburg Stadt / Leopoldskroner Moor

AB: Auf eine ausführliche Beschreibung von Hochmooren und des Leopoldskroner Moores im Speziellen, wird ein Pollendiagramm von einer unteren Tonschichte bis zur Oberfläche des Leopoldskroner Moores bei Salzburg diskutiert. Es beginnt im Alleröd mit Pinus, Betula und Gräserpollen. In der Dryas geht der Pinus-Gehalt zurück und es kommen mehr Nichtbaumpollen vor. Den Beginn des Präboreals beherrschen Fichte und Kiefer, in der Mitte taucht dann die Hasel auf, erreicht aber nie so hohe Werte wie in den Diagrammen der Umgebung. Ab dem jüngeren Atlantikum wird die Fichte von Arten des Eichenmischwaldes und der Buche abgelöst.

3.17. Gruppe R: Systematik Gefäßpflanzen vor 1900

Hier findet man Arbeiten zur Systematik von Gefäßpflanzen, die Ergänzungen zum ersten Band dieser Bibliographie sind.

R01*

Anonymus (1825): Primulae

Flora oder Botanische Zeitung <Regensburg>, 8: p 173-176, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: *Primula pubescens*

AB: Vom Blimtek [wo ist das] wird *Primula pubescens* JACQ (nicht WULFEN) angegeben.

R02

Borbás, V. (1890): Symbolae ad Thymos Europae mediae praesertim Hungariae cognoscendos

Matematikai es Termeszettudományi Közlemenyek, vonatkozolag a hazai viszonyokra <Budapest> 24: p 39-116

SW: Systematik; *Thymus reinegeri*; Pinzgau / Zell am See

R03*

Braun, Heinrich (1890): Über die Arten und Formen der Gattung *Mentha*, mit besonderer Berücksichtigung der in Oesterreich-Ungarn wachsenden Formen

Verhandlungen der kaiserlich-königlichen Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien <Wien>, 40: p 351-508, Beil: Taf. 7-8, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 50.462 I

SW: Systematik; Verbreitung; Salzburg Stadt

AB: Die Arbeit beschreibt eine Unzahl von *Mentha*-Kleinarten. Die Fundorte stammen überwiegend aus Niederösterreich, Mähren und Ungarn. Von Salzburg wird nur *Mentha resinosa* (Salzburg Stadt, Pinzgau) angeführt. Aus dem benachbarten Grenzgebiet stammen Funde von *Mentha coerulea* (Somerauer Alpe bei St. Wolfgang, O.Ö.) und *Mentha acutifolia* (Salzachauen bei Laufen).

R04

Buchenau, Franz (1890): Monographia Juncacearum

Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie <Leipzig>, 12: p 1-495, 9 Abb., Beil: Taf. 1-3

BIBL: UBW-002: I 917; UBG-RBO:

SW: Hybride; *Juncus acutiflorus* x *articulatus*

R05*

Freyn, J. (1889): Über einige kritische *Arabis*-Arten

Österreichische botanische Zeitschrift <Wien>, 39: p 101-108, 128-134, 167-171, Lit:

x

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; *Cardaminopsis arenosa*

AB: Aus Salzburg wird ein Fund von *Arabis freynii* (= *Arabis hispida* var. *intermedia* = *Arabis arenosa*) angegeben.

R06*

Fritsch, Karl (1899): Bericht der Section für Botanik : Versammlung am 17. November 1899

Verhandlungen der Kaiserlich-Königlichen Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien <Wien>, 49: p 496-498

BIBL: UBS-HB: 50.462 I; ÖNB: 395.555-B.Per

SW: Hybride; *Cirsium palustre* x *spinosissimum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Plattenkogel

AB: Aus Salzburg wird über einen Fund von *Cirsium palustre* x *spinosissimum* von der Platte bei Krimml berichtet. Diese Hybride wurde nun nach Oberösterreich, Steiermark und Kärnten auch erstmals in Salzburg nachgewiesen.

R07*

Glaab, Ludwig (1896): Zur Entwicklungsgeschichte der Formen von *Filipendula ulmaria* (L.) Maxim.

Deutsche botanische Monatsschrift <Arnstadt>, 14: p 60-64, Lit: 0

BIBL: MCA: 2472 (Sonderdruck); UBW-002: I 6.574

SW: Varietät; *Filipendula ulmaria*; Salzburg Stadt / Itzling

AB: Verschieden behaarte Varietäten von *Filipendula ulmaria* wurden aus Samen von der Itzlinger Au im Botanischen Garten in Salzburg kultiviert um die Konstanz der Behaarungsmerkmale zu überprüfen. Die Variabilität der Sämlinge bezüglich der Behaarung wird diskutiert.

R08

Nägeli, Carl ; Peter, A. (1885): Die Hieracien Mitteleuropas. Bd. 1. Monographische Bearbeitung der Piloselloiden

München: Oldenburg, 1885, 931 pp

BIBL: UBW-Botanik: 72/10

SW: *Hieracium glaciellum*; Lungau / Schladminger Tauern / Hochgolling

R09*

Reichenbach, Ludovico (1822): Ueber *Myosotis*

Flora oder Botanische Zeitung <Regensburg>, 5(5): p 76-77, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Exsikkat; *Myosotis alpestris*; Flachgau / Untersberg

AB: Aus Salzburg ist nur ein kurzer Hinweis auf ein *Myosotis alpestris* vom Untersberg enthalten, welches als Exsikkat ausgegeben wurde.

R10*

Schott, H. W. (1852): Oestereichische Primeln

Österreichisches Botanisches Wochenblatt <Wien>, 2: p 35-36

BIBL: UBS-HB: 50.467 I

SW: Neubeschreibung; Systematik; *Primula pallida*; Salzburg

AB: Aus den "Urgebirgen in Salzburg" wird eine neue Primel-Art unter dem Namen *Primula pallida* beschrieben, die mit *Primula ciliata* nächst verwandt ist.

R11

Schulze, Max (1894): Die Orchidaceen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz

Gera-Untermyhaus: Köhler, 1894, 136 pp, Beil: 93 Tafeln

BIBL: UBS-NW: 72.O.4-71

SW: Orchidaceae; Dactylorhiza traunsteineri; Pinzgau / Zell am See

R12*

Steinger, Hans (1886/87): Beschreibung der europäischen Arten des Genus

Pedicularis

Botanisches Centralblatt <Kassel>, 28-29.1886-1887: viele Teile, Lit: 61

BIBL: UBS-HB: 52.533 I

SW: Systematik; Verbreitung; Pedicularis; Europa; Salzburg

AB: Sämtliche in Europa vorkommenden Pedicularis-Arten und Bastarde werden beschrieben. Die Verbreitung wird eher global angegeben. Aus Salzburg stammen etwas konkretere Fundangaben von Pedicularis tuberosa aus dem Pinzgau und von Pedicularis sceptrum-carolinum von Glanegg.

R13*

Witasek, Johanna (1899): Die Arten der Gattung Callianthemum

Verhandlungen der kaisereich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft <Wien>, 49: p 316-356, 2 Karten, 1 Abb., Beil.: , Lit: x

BIBL: UBS-HB: 50.462 I

SW: Systematik; Verbreitung; Callianthemum coriandrifolium; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Gamskarkogel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Graukogel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld / Mallnitzer Tauern; Lungau / Schladminger Tauern / Göriachtal / Steinkarlegg

AB: Die Arten der Gattung Callianthemum wurden systematisch bearbeitet. Aus Salzburg werden Belege von folgenden Orten zitiert: Graukogel im Gastein, Gamskarkogel gegen Großarl, Mallnitzer Tauern und Steinkaarl bei Göriach im Lungau.

3.18. Gruppe S: Systematik Gefäßpflanzen ab 1900

Diese Gruppe enthält taxonomische Arbeiten, die auch Material aus dem Land Salzburg verwendet haben. Da diese schwierig zu finden sind, ist diese Zusammenstellung sicher nur einen unvollständiger Überblick.

S01*

't Hart, Henk ; van den Berg, A. J. J. (1982): **The white-flowered European Sedum species. 2. Cytotaxonomic notes on *S. album* L. and *S. gypsicolum* Boiss. & Reuter**

Proceedings of the Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen / Ser. C, Biological and medical sciences <Amsterdam>, 85(4): p 677-691, 7 Abb., 2 Tab., Lit:

30

BIBL: UBG-HB: II 196.803; UBW-002: II 283.274 / Sect. C

SW: Karyologie; *Sedum album*

AB: Von *Sedum album* existieren in Europa Pflanzen mit Chromosomenzahlen zwischen 34 und 136 (Basiszahl: $x=17$). Aus Salzburg [Stadt/Land?] wird nur eine Chromosomenzählung mit $2n=68$ mitgeteilt.

S02*

Becker, Wilhelm (1910): **Violae Europaeae. Systematische Bearbeitung der Viole Europas und seiner benachbarten Gebiete**

Dresden: Heinrich, 1910, 153 pp, 3 Abb., Lit: x

SW: Systematik; Verbreitung; *Viola pyrenaica*; *Viola alba*; *Viola alpestris*; *Viola collina*; *Viola*; Europa; Salzburg Stadt / Rainberg; Tennengau / Salzachtal / Golling; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Mittersill; Flachgau / Salzburger Becken / Maria Plain

AB: Sämtliche in Europa nachgewiesenen Veilchen-Arten wurden systematisch bearbeitet. Aus Salzburg werden konkrete Fundortsangaben von *Viola alba* (Maria Plain), *Viola collina* (Golling), *Viola pyrenaica* (Sonnberg und Schloßberg bei Mittersill, Rainberg in Salzburg; alle sec. Sauter) und *Viola alpestris* (Salzburg-Stadt und Golling) genannt.

S03*

Bedalov, Marija ; Gutermann, Walter (1982): **Die Gattung *Arum* in den Ostalpen-Ländern**

In: 50 Jahre Botanische Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum (1931-1981).- Linz: Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, 1982: p 95-97 (Stapfia. 10.), 1 Karte, Lit: 12

BIBL: ÖNB: 1,150.369-C.Per

SW: Verbreitung; Karyologie; *Arum*; Flachgau; Tennengau

AB: Die Verbreitung von *Arum maculatum*, *A. alpinum* und *A. italicum* wird in einer Verbreitungskarte dargestellt. Aus Salzburg werden Chromosomenzählung ($2n=56$) von *Arum maculatum* s.str. vom Festungsberg und von der Antheringer Au [ergänzt nach Dobes & Vitek 2000] angeführt.

S04

Boscaiu, Monica T. (1996): **Multidisciplinary studies on some groups of perennial *Cerastium* species from the Carpathians and the eastern Alps**

Universität Wien, Dissertation: 1996, 195 pp

BIBL: UBW-002: D-29113

SW: Karyologie; Systematik; *Cerastium alpinum*; *Cerastium cerastioides*; *Cerastium fontanum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Seekar

AB: Aus Salzburg werden Chromosomenzählungen von *Cerastium alpinum* ($2n=72$) vom Obersulzbachtal, *Cerastium cerastioides* ($2n=38$) vom Seekareck bei Obertauern, *Cerastium fontanum* ($2n=144$) vom Seekareck mitgeteilt.

S05

Dietrich, Gregor (2002): Beiträge zur Biosystematik der *Crocus vernus*-Gruppe

Universität Wien, Diplomarbeit: 2002, 86 pp

BIBL: UBW-002: II-1349627

SW: Systematik; Karyologie; *Crocus albiflorus*; Salzburg Stadt / Gaisberg; Lungau / Gurktaler Alpen / Bundschuhal / Mehrl-Hütte

AB: Aus Salzburg werden in der Diplomarbeit zwei Chromosomenzählungen von *Crocus albiflorus* mit $2n=8$ vom Gaisberg und von der Mehrl-Hütte im südlichen Lungau angegeben.

S06*

Dietrich, Werner ; Wagner, Warren L. ; Raven, Peter H. (1997): Systematics of *Oenothera* section *Oenothera* subsection *Oenothera* (*Onagraceae*)

Ann Arbor: University of Michigan Herbarium, 1997, 234 pp (Systematic Botany Monographs. 50.), 40 Abb., Lit: x

BIBL: UBS-HB: 811.610 II

SW: Systematik; Verbreitung; *Oenothera erythrosepala*; Salzburg Stadt / Lehen

AB: Die Arten der Gattung *Oenothera* wurden weltweit systematisch behandelt. Aus Salzburg wird nur ein Samenbeleg aus Lehen (Salzburg Stadt) von *Oenothera glaciiviana* (=erythrosepala) zitiert.

S07

Dobes, Christoph (1992): Chromosomenzahlen und Morphologie der Vertreter der *Potentilla* Grex *Aureae* Subgrex *Vernae* in Österreich : *Potentilla pusilla* HOST, *Potentilla neumanniana* RCHB., *Potentilla arenaria* BORKH.

Universität Wien, Diplomarbeit: 1992, 121 pp

SW: Systematik; Karyologie; *Potentilla pusilla*; Lungau / Mittelgebirge / St. Michael / St. Egid

AB: Aus Salzburg wird eine Chromosomenzählung von *Potentilla pusilla* aus St. Egid bei St. Michael im Lungau mit $2n=35$ bzw. $2n=56$ angeführt.

S08

Dobes, Christoph (1999): Die Karyogeographie des *Potentilla verna* agg. (*Rosaceae*) in Österreich - mit ergänzenden Angaben aus Slowenien, Kroatien, der Slowakei und Tschechien

Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien / Serie B, Botanik und Zoologie <Wien>, 101: p 599-629

BIBL: UBW-002: I-17.180/Ser. B

SW: Karyologie; Systematik; Verbreitung; *Potentilla pusilla*; Lungau / Mittelgebirge / St. Michael / St. Egid

AB: Aus Salzburg wird eine Chromosomenzählung von *Potentilla pusilla* aus St. Egid bei St. Michael im Lungau mit $2n=35$ bzw. $2n=56$ angeführt.

S09*

Dobes, Christoph ; Hahn, Brigitte ; Morawetz, Wilfried (1997): Chromosomenzahlen zur Gefäßpflanzen-Flora von Österreich

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 29(1): p 5-43 [Nachtrag: 29(2): p 1177], Lit: 3

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Karyologie; Lungau; Pongau / Hochkönig; Pinzgau / Kalkalpen / Waidringer Alpen / Heutal ; Tennengau / Gosaukamm / Töriack

AB: Neben zahlreichen Meldungen aus Österreich werden von folgenden Arten Chromosomenzahlen aus Salzburg mitgeteilt: *Salix bicolor* (2n=57 bzw. 2n=55-62, Mehrlhütte im Lungau); *Salix mielichhoferi* (2n=114, Mehrlhütte im Lungau); *Salix myrtilloides* (2n=38, Heutalmoor); *Betula nana* (2n=28, Gstreiklmoor im Lungau); *Rumex alpinus* (2n=20, Rotalmoor); *Dianthus carthusianorum* (2n=30, Muhr); *Delphinium elatum* (2n=32, güldensee); *Saxifraga moschata* (2n=22, Hochkönig); *Saxifraga rotundifolia* s.str. (2n=22, Rotgülden); *Sibbaldia procumbens* (2n=14, Murtal); *Lathyrus laevigatus* (Törleck am Gosaukamm); *Trifolium hybridum* (2n=16, Muhr); *Geranium palustre* (2n=28, Muhr); *Epilobium alsinifolium* (2n=36, Altenbergtal im Lungau und Fuschertal); *Achillea clavinae* (2n=18, Altenbergtal im Lungau); *Antennaria carpatica* (2n=56, Kareck); *Arnica montana* (2n=38, Göriachtal); *Cirsium spinosissimum* (2n=34, Murtal); *Erigeron uniflorus* (2n=18, Oblitzen); *Gnaphalium sylvaticum* (2n=56, Prebersee); *Hieracium aurantiacum* (2n=54, Aignerkar im Lungau); *Hieracium intyba-ceum* (2n=18, Göriachtal); *Leucanthemum halleri* (2n=18, Fuschertal); *Senecio sylvaticus* (2n=40, Tamsweg).

S10*

Dobes, Christoph ; Vitek, Ernst (2000): Documented Chromosome Number Checklist of Austrian Vascular Plants

Wien: Naturhistorisches Museum, 2000, 642 pp, 129 Karten, Lit: 800

BIBL: UBS-HB: 815.521 II

SW: Karyologie; Österreich; Salzburg

AB: Sämtliche Chromosomenzählungen von Gefäßpflanzen aus Österreich wurden in systematischer Form zusammengestellt und dokumentiert. Aus Salzburg stammen Angaben von: *Asarum europaeum* ssp. *caucasicum* (2n=26); *Asarum europaeum* s.str. (2n=26); *Caltha palustris* (2n=56); *Delphinium austriacum* ssp. *stiriacum* (2n=32); *Aconitum degenii* ssp. *paniculatum* (2n=16); *Ranunculus trichophyllus* ssp. *lutulentus* (2n=32); *Ranunculus cassubicifolius* (2n=16); *Ranunculus truniacus* (2n=32); *Ranunculus ficaria* ssp. *bulbifer* (2n=32); *Cerastium alpinum* (2n=72); *Cerastium cerastioides* (2n=38); *Cerastium fontanum* (2n=144); *Silene pudibunda* (2n=24); *Gypsophila repens* (2n=34); *Dianthus carthusianorum* (2n=30); *Rumex acetosella* (2n=28, 29, 36); *Rumex alpinus* (2n=20); *Betula nana* (2n=28); *Sedum album* (2n=68); *Sedum maximum* (2n=48); *Chrysosplenium alternifolium* (2n=36); *Saxifraga aizoides* (2n=26); *Saxifraga agri-moschata* (2n=22); *Saxifraga rotundifolia* (2n=22); *Agrimonia eupatoria* (2n=28); *Agri-monia procera* (2n=56); *Sanguisorba minor* ssp. *polygama* (2n=28); *Geum montanum* (2n=42); *Potentilla aurea* (2n=14); *Potentilla caulescens* (2n=42); *Potentilla pusilla* (2n=35, 42, 56); *Sibbaldia procumbens* (2n=14); *Trifolium hybridum* (2n=16); *Lathyrus laevigatus* (2n=14); *Epilobium alsinifolium* (2n=36); *Staphylea pinnata* (2n=26); *Geranium pratense* (2n=28); *Geranium robertianum* (2n=64); *Polygala amarella* (2n=34); *Polygala comosa* (2n=34); *Polygala vulgaris* s.str. (2n=68); *Euphorbia cyparissias* (2n=40); *Chaerophyllum hirsutum* (2n=22); *Anthriscus nitida* (2n=16); *Anthriscus sylvestris* (2n=16); *Pimpinella saxifraga* (n=10); *Erysimum hungaricum* (2n=48); *Erysimum sylvestre* (2n=14); *Cardamine amara* ssp. *austriaca* (2n=32); *Biscutella laevigata* ssp. *ker-neri* (2n=36); *Salix appendiculata* (2n=38); *Salix bicolor* (2n=55-62, 57); *Salix myrtillo-*

des (2n=38); *Salix mielichhoferi* (2n=114); *Salix mielichhoferi* x *mysrsinifolia* (2n=114); *Vaccinium microcarpum* (2n=24); *Vaccinium oxycoccus* (2n=48); *Galium noricum* (2n=44); *Galium anisophyllum* (2n=44, 66, 88); *Galium pumilum* (2n=88); *Valeriana montana* (2n=32); *Pulmonaria officinalis* (2n=16); *Myosotis scorpioides* (2n=66); *Myosotis sparsiflora* (2n=18); *Myosotis decumbens* ssp. *kernerii* (2n=32); *Pseudolysimachion orchideum* (2n=34); *Veronica agrestis* (2n=28); *Veronica chamaedrys* ssp. *micans* (2n=16); *Euphrasia inopinata* (2n=22); *Euphrasia minima* (2n=44); *Euphrasia rostkoviana* (2n=22); *Euphrasia picta* (3n=33); *Euphrasia salisburgensis* (2n=44); *Lamiastrum argentatum* (2n=36); *Lamiastrum flavidum* (2n=18); *Lamiastrum montanum* (2n=36); *Campanula cochlearifolia* (2n=34); *Campanula patula* (2n=20, 40); *Phyteuma orbiculare* (2n=24); *Phyteuma globulariifolium* (2n=28); *Gnaphalium sylvaticum* (2n=56); *Antennaria carpatica* (2n=56); *Achillea clavinae* (2n=18); *Achillea millefolium* s.str. (2n=54); *Achillea millefolium* ssp. *sudetica* (2n=54); *Achillea pratensis* (2n=36); *Leucanthemum halleri* (2n=18); *Leucanthemum ircutianum* (2n=36); *Leucanthemum vulgare* (2n=18); *Artemisia genipi* (2n=18); *Artemisia mutellina* (2n=34); *Arnica montana* (2n=38); *Senecio sylvaticus* (2n=40); *Carduus defloratus* (2n=20); *Cirsium spinosissimum* (2n=34); *Centaurea montana* (2n=44); *Leontodon hispidus* (2n=14); *Tragopogon orientalis* (2n=12); *Taraxacum* sect. *Alpina* (2n=24); *Taraxacum pacheri* (2n=32); *Taraxacum* sect. *Ruderalia* (2n=16, 24); *Hieracium aurantiacum* ssp. *aureopurpureum* (2n=54); *Hieracium intybaceum* (2n=18); *Hieracium pilosella* (2n=45); *Ornithogalum vulgare* (2n=27, 45); *Scilla bifolia* (2n=18); *Allium carinatum* (2n=24, 26); *Allium oleraceum* (2n=32, 40); *Allium schoenoprasum* ssp. *alpinum* (2n=16); *Allium senescens* ssp. *montanum* (2n=32); *Allium strictum* (2n=48); *Allium ursinum* (2n=14); *Allium victorialis* (2n=16); *Allium vineale* (2n=32); *Gagea lutea* (2n=72); *Crocus albiflorus* (2n=8); *Dactylorhiza maculata* (2n=40, 80); *Dactylorhiza maculata* x *majalis* (2n=80); *Nigritella rhellicani* (2n=40); *Orchis spitzelii* (2n=40); *Luzula alpinopilosa* (2n=12); *Luzula multiflora* (2n=24, 28); *Luzula sudetica* (2n=48); *Luzula alpina* x *multiflora* (2n=28); *Luzula spicata* (2n=12); *Festuca amethystina* (2n=28); *Festuca alpina* (2n=14); *Festuca intercedens* (2n=28); *Festuca rupicaprina* (2n=14); *Festuca pallens* (2n=28); *Festuca rupicola* (2n=42); *Festuca picturata* (2n=14); *Poa molinieri* (2n=14); *Avenula adsurgens* ssp. *ausserdorferi* (2n=120-126); *Anthoxanthum alpinum* (2n=10); *Anthoxanthum odoratum* (2n=20); *Phleum commutatum* (2n=14); *Phleum rhaeticum* (2n=14+0-2B); *Achnatherum calamagrostis* (2n=24); *Arum maculatum* (2n=56)

S11

Focke, O. W. (1900): Rubus L.

In: *Ascherson, Paul / Graebner, Paul: Synopsis der mitteleuropäischen Flora. Bd. 6, Abt. 1.- Leipzig: Engelmann, 1900, p 440-648*

BIBL: UBS-NW: 72.O.2A

SW: *Rubus tereticaulis*

S12*

Gottschlich, Günter (2006): Hieracia nova Alpina III

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 38(2): p 1045-1059, 7 Fotos, Lit: 4

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neubeschreibung; Systematik; Paratypus; *Hieracium grossicephalum*; Lungau / Hafnergruppe / Rotgüldenseegebiet

AB: Aus dem Alpenraum werden 7 neue *Hieracium*-Arten beschrieben. Von Salzburg stammt *Hieracium grossicephalum* aus dem Lungau (Aufstieg von der Rotgüldenseehütte zum Schrovinsattel).

S13*

Gottschlich, Günter (2007): Die Gattung Hieracium L. (Compositae) im Herbarium Huter (Vincentinum Brixen, BRIX) : Kommentiertes Verzeichnis mit taxonomischen und nomenklatorischen Ergänzungen unter besonderer Berücksichtigung der Typus-Belege

Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum <Innsbruck>, 87(Sonderband): p 5-416, 114 Abb., Lit: 88

BIBL: UBS-HB: 50.073 I

SW: Herbarium Huter; Hieracium bupleuroides; Hieracium pilosum ssp. villosiceps; Hieracium amplexicaule ssp. amplexicaule; Flachgau / Schafberg; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Es wurden 2.850 Belege zur Gattung Hieracium des Herbariums von Robert Huter (1834-1919), heute im Vincentinum Brixen, revidiert. 228 Belege konnten als definitive Typen ausgewiesen werden, davon wurden 138 als Lectotypen gewählt. 74 Neukombinationen wurden vorgenommen. Die Arbeit wurde durch biographische Angaben zu Robert Huter ergänzt. Aus Salzburg stammen folgende Belege: Hieracium bupleuroides (Pinzgau, leg. Sauter), Hieracium pilosum ssp. villosiceps (Schafberg, leg. Hinterhuber), Hieracium amplexicaule ssp. amplexicaule (Gastein, leg. Pichler).

S14*

Greilhuber, Johann ; Vitek, Ernst ; Ehrendorfer, Friedrich (1984): Evolution alpiner Populationen von Euphrasia (Scrophulariaceae): Chromosomenzählungen an diploiden und polyploiden Vertretern aus den Ostalpen

Plant Systematics and Evolution <Wien>, 144(1): p 45-51, 1 Abb., Lit: 15

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Karyologie; Euphrasia picta; Euphrasia minima; Euphrasia salisburgensis; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Mooserboden

AB: Von zahlreichen Fundorten aus den Alpen Österreichs werden Chromosomenzählungen von Euphrasia-Arten mitgeteilt. Aus Salzburg (Dossengraben beim Mooserboden im Kaprunertal) stammen Angaben von Euphrasia minima, Euphrasia picta und Euphrasia salisburgensis.

S15*

Greimler, Josef ; Hermanowski, Barbara ; Jang, Chang-Gee (2004): A re-evaluation of morphological characters in European Gentianella section Gentianella (Gentianaceae)

Plant Systematics and Evolution <Wien>, 248(1-4): p 143-169, 11 Abb., 3 Tab., Lit: 42

42

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Morphologie; Morphometrie; Bestimmungsschlüssel: Gentianella germanica agg.; Gentianella anisodonta; Gentianella aspera; Gentianella rhaetica; Hohe Tauern; Radstädter Tauern; Lungau / Schladminger Tauern

AB: Die Arten der Gattung Gentianella wurden morphometrisch untersucht. Mit Hilfe elektronenmikroskopischer Methoden wurde die Variation der Kelchblatt-Papillen analysiert. Die unterschiedliche Papillenausbildung in Kombination mit anderen Kelchmerkmalen ist von systematischer Relevanz und stabiler als Blütenmerkmale. Die Ergebnisse werden in einem Bestimmungsschlüssel zusammengefasst. Aus Salzburg wurde folgendes Material im Herbarium WU untersucht: Gentianella anisodonta (Steirische Kalkspitze, Zauchensee, Frauenkogel, Heukareck). Gentianella aspera (Plattenberg, Fusch). Gentianella rhaetica (Preber, Nassfeld, Oberüttensee in den Schladminger Tauern).

S16*

Greimler, Josef ; Jang, Chang-Gee (2003): Gentianella sect. Gentianella (Gentianaceae) in den Ostalpen : Mit einem illustrierten Bestimmungsschlüssel

Neireichia <Wien>, 2/3: p 209-234, 3 Abb., 10 Fotos, Lit: 39

BIBL: UBS-HB: 159.724 I

SW: Systematik; Verbreitung; Bestimmungsschlüsse; Gentianella germanica; Gentianella anisodonta; Gentianella aspera; Österreich; Hohe Tauern; Lungau / Schladminger Tauern / Preber

AB: Die in den Ostalpen vorkommenden Arten der Sektion Gentianella wurden anhand von Populationsaufsammlungen untersucht und mit Herbarmaterial verglichen. Die metrische Variation des Kelches, der Krone und des Gynophors wurde statistisch untersucht und deren taxonomische Relevanz diskutiert. Aufgrund dieser Daten wurde ein Bestimmungsschlüssel erstellt, der durch Illustrationen des Habitus und der Kelchformen unterstützt wird. Aus Salzburg werden Funddaten von Gentianella anisodonta (Frauenkogel, Heukareck), Gentianella aspera (Hirzbachtal, Plattenkogel bei Bucheben) und Gentianella germanica (Preber, Hackbrett, Nassfeld) angeführt.

S17*

Hand, Ralf (2001): Revision der in Europa vorkommenden Arten von Thalictrum subsectio Thalictrum (Ranunculaceae)

Frankfurt am Main: Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen, 2001, 358 pp (Botanik und Naturschutz in Hessen / Beiheft. 9.), 36 Abb., 22 Tab., Lit: 570

SW: Systematik; Verbreitung; Thalictrum minus; Thalictrum simplex; Thalictrum lucidum; Lungau / Murtal / Murwinkel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld; Lungau / Mittelgebirge / Mariapfarr; Lungau / Mittelgebirge / Tamsweg / Umgebung; Flachgau / Salzburger Becken

AB: Die Gattung Thalictrum wurde taxonomisch bearbeitet. Aus Salzburg wurden Belege aus dem Lungau (Thalictrum minus, Thalictrum simplex) und aus der Umgebung von Salzburg (Thalictrum lucidum) untersucht.

S18

Handel-Mazzetti, Heinrich (1907): Monographie der Gattung Taraxacum

Leipzig: Deuticke, 1907, 175 pp

BIBL: UBS-NW: 72.N.6-18

SW: Taraxacum

S19*

Hayek, August (1905): Monographische Studien über die Gattung Saxifraga. I. Die Sektionen Porphyron Tausch

Denkschriften der Akademie der Wissenschaften in Wien / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse <Wien>, 77: p 611-709, , Beil: Taf. 1-2, Karte 1-2, Lit: 76

BIBL: UBS-HB: 50.574 II

SW: Systematik; Verbreitung; Saxifraga rudolphiana; Saxifraga oppositifolia; Saxifraga blepharophylla; Saxifraga biflora; Saxifraga macropetala; Hohe Tauern; Lungau

AB: Die Saxifraga-Arten der Sektion Porphyron werden systematisch behandelt. In Salzburg kommen Saxifraga rudolphiana (Kitzsteinhorn, Hoher Gang ober Ferleiten, Bereich zwischen Mitter- und Hochtor, Schwarzkopf in der Fusch, Rieger Alpe in der Fusch, Pfandscharte, Spielmann, Brennkogel, Türchlwand, Kreuzkogel, Gamskarkogel, Mallnitzer Tauern), Saxifraga oppositifolia (Hierzbachtal in der Fusch, Rauriser Goldberg, Rathausberg, Murwinkel, Weißbeck, Rieding, Speiereck, Kalkspitz am Rad-

städter Tauern), *Saxifraga blepharophylla* (Weißpriachtal, Hundsfeldkopf am Radstädter Tauern, Schellgaden-Urbanalpe, Kareck, Liegnitz, Preber, Hochgolling) *Saxifraga biflora* (Pleißingkeil, Lugeck im Lungau, Gamskar am Radstädter Tauern, Tennengebirge) und *Saxifraga macropetala* (Hoher Gang über Ferleiten, Pfandscharte, Spielmann, Naßfeld in Gastein) vor. Alle Arten werden genau beschrieben und die Verbreitung anhand von Literatur und Herbarbelegen dargestellt. Den Schluss bilden entwickelungsgeschichtliche Überlegungen zu dieser Artengruppe.

S20

Hedberg, I. (1990): Morphological, cytotaxonomic and evolutionary studies in

***Anthoxanthum odoratum* L. s.lat.**

Sommerfeltia <Oslo>, 11: p 97-107

BIBL: UBG-RBO:

SW: Karyologie; Systematik; *Anthoxanthum alpinum*; *Anthoxanthum odoratum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe

AB: Aus der Glocknergruppe vom Grenzgebiet zu Kärnten werden Chromosomenzählungen von *Anthoxanthum alpinum* ($2n=10$) und *Anthoxanthum odoratum* ($2n=20$) angeführt.

S21*

Hedren, Mikael ; Klein, Erich ; Teppner, Herwig (2000): Evolution of Polyploids in the European Orchid Genus *Nigritella*: Evidence from Allozyme

Data

Phyton <Horn>, 40(2): p 239-275, 5 Abb., 6 Tab., Lit: 89

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Molekulargenetik; Allozyme; Karyologie; *Nigritella rhellicani*; *Nigritella miniata*; *Nigritella stiriaca*; *Nigritella nigra* ssp. *austriaca*; Flachgau / Schafberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Postalm / Stroblhütte; Tennengau / Osterhorngruppe / Trattberg; Pongau / Dachsteingebiet / Filzmoos / Hofpürglhütte

AB: Die Orchideen-Gattung *Nigritella* bildet einen in den Gebirgen Europas weit verbreiteten Polyploidkomplex. Diploide Arten pflanzen sich sexuell fort, während polyploide Arten Agamospermie aufweisen. Mit Hilfe von Allozym-Daten wird versucht das Ausmaß der Variabilität auf unterschiedlichen hierarchischen Niveaus abzuschätzen und die Evolution der Polyploidie zu deuten. Ein Vergleich mit *Gymnadenia conopsea* und *Gymnadenia odoratissima* zeigt, dass *Gymnadenia* und *Nigritella* stärker voneinander verschieden sind, als die Arten innerhalb der Gattungen. Aus Salzburg wurden *Nigritella rhellicani* (Postalm, Trattberg), *Nigritella miniata* (Hofpürglhütte), sowie *Nigritella stiriaca* und *Nigritella nigra* ssp. *austriaca* (Schafberg) untersucht.

S22

Heubl, Günther R. (1984): Systematische Untersuchungen an mitteleuropäischen *Polygala*-Arten

Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München <München>, 20: p 205-428

BIBL: UBG-HB: I 300.519 ; UBG-RBO: ; UBW-073:

SW: Karyologie; Systematik; *Polygala amarella*; *Polygala comosa*; *Polygala vulgaris*; Pongau; Tennengau

AB: Aus Salzburg stammen karyologische Angaben von *Polygala amarella* mit $2n=34$ (Bluntautal, Werfen Richtung Häusl-Alm, Mühlbach-Hochkeilhaus, Zauchensee), *Polygala comosa* mit $2n=34$ (Eisriesenwelt) und *Polygala vulgaris* mit $2n=68$ (Kuchl und Mühlbach).

S23*

**Hohla, Michael (2006): Neues über die Verbreitung von *Eragrostis albensis*,
E. multicaulis und *E. pilosa* in Österreich**

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 38(2): p 1233-1253, 20 Abb., Lit: 47

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neophyten; Systematik; *Eragrostis multicaulis*; *Eragrostis pilosa*; Tennengau / Salzachtal / Tauernautobahn

AB: Der vorliegende Beitrag befasst sich mit neuen Erkenntnissen über die Verbreitung von Arten der Gattung *Eragrostis* in Österreich. Die im Herbarium Linz lagernden Belege wurden von H. Scholz (Berlin) revidiert und aufgelistet. Die vermehrten Funde von *Eragrostis albensis*, *Eragrostis multicaulis* und *Eragrostis pilosa* in jüngerer Zeit zeigen deren deutliche Ausbreitungstendenz in Österreich. Morphologische und ökologische Unterschiede zwischen diesen Liebesgras-Arten aus der *Eragrostis pilosa*-Gruppe werden aufgezeigt und auf Probleme bei der Bestimmung hingewiesen. Alle bisher in Österreich gefundenen *Eragrostis*-Arten werden genannt, deren Quellen zitiert und im Fall von *Eragrostis pilosa* und *Eragrostis minor* deren Statusfrage diskutiert. Alle Belege von *Eragrostis pilosa* aus Salzburg wurden zu *Eragrostis multicaulis* revidiert.

S24*

**Hörandl, Elvira (1989): *Cystopteris dickieana* R. SIM (Pteridophyta) : neu für
Österreich und andere Gebiete**

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 126:
p 179-183, 1 Verbreitungskarte, Lit: 24

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neufund; *Cystopteris dickieana*; Lungau / Murtal / Murwinkel / Muhr

AB: Umfangreiche Untersuchungen an etwa 400 Herbarbelegen der *Cystopteris fragilis* Gruppe ergaben einen Neufund für Österreich. Ein Beleg von F. Vierhapper aus Muhr im Lungau erwies sich als *Cystopteris dickieana*. Die Morphologie und Verbreitung der Art werden diskutiert.

S25

**Hörandl, Elvira (1991): Die Gattung *Salix* in Österreich mit Berücksichtigung
angrenzender Gebiete**

*Universität Wien, Dissertation: 1991, 185 pp, 21 Abb. u. Verbreitungskarten, 7 Tab.,
Lit: 143*

SW: Verbreitung; Systematik; Hybride; Bestimmungsschlüssel; Neufund; *Salix*; *Salix glaucosericea*; Österreich; Salzburg

AB: Im Zuge der Bearbeitung der Gattung *Salix* in Österreich wurden aufgrund von Herbarbelegen, Geländeuntersuchungen und Literaturangaben ein Bestimmungsschlüssel erstellt, sowie Angaben zur Karyologie, regionalen und weltweiten Verbreitung, Synökologie und Autökologie für die 33 heimischen Arten und deren Unterarten zusammengefasst. Das Auftreten von Hybriden wurde festgestellt, sowie deren Hybridisierung diskutiert. Zudem werden die wichtigsten Kultursippen angeführt. Im speziellen Teil werden neue Daten, sowie die Bearbeitung problematischer Taxa, diskutiert. Für einige Arten wird die Verbreitung in Österreich unter Einbeziehung benachbarter Gebiete auf Verbreitungskarten dargestellt. Der Fund von *Salix glaucosericea* vom Eisboden nahe der Rudolfshütte stellt einen Neufund für Salzburg dar. Ein Register fasst neben den korrekten Namen auch die wichtigsten Synonyme zusammen. [Autor, verändert]

S26*

Hörandl, Elvira (1992): Die Gattung Salix in Österreich mit Berücksichtigung angrenzender Gebiete

Wien: Zoologisch-Botanische Gesellschaft, 1992, 170 pp (Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich. 27.), 21 Abb. u. Verbreitungskarten, 7 Tab., Lit: 143

BIBL: UBS-HB: 639.459 I
SW und AB: siehe S26

S27*

Hörandl, Elvira (1993): Revision der Saxifraga sedoides - Gruppe (Saxifragaceae) hinsichtlich Systematik, Verbreitung und Vegetationsanschluß

Phyton <Horn>, 33(1): p 87-119, 5 Abb., 1 Verbreitungskarte, Lit: 63

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Systematik; Saxifraga sedoides; Alpenraum

AB: Bei der systematischen Bearbeitung von Saxifraga sedoides werden sämtliche alten Fundortsangaben aus Salzburg angezweifelt.

S28*

Hörandl, Elvira ; Gutermann, Walter (1995): Die Bearbeitung der Ranunculus auricomus-Gruppe für die "Flora von Österreich" - ein Werkstattbericht

Florae Austriacae Novitates <Wien>, 2.1995: p 12-27, 2 Abb., 4 Tab., 1 Verbreitungskarte, Lit: 54

SW: Systematik; Verbreitung; Ranunculus auricomus agg.; Salzburg

AB: Die morphologischen Merkmale - insbesondere die Blattfolge der Grundblätter - der Ranunculus auricomus-Gruppe in Österreich werden diskutiert. Die Verbreitung in Österreich wird anhand einer Rasterkarte dargestellt. In Salzburg kommt Ranunculus auricomus in allen Gauen recht zerstreut vor.

S29*

Hörandl, Elvira ; Gutermann, Walter (1998): Der Ranunculus auricomus-Komplex in Österreich. Die R. cassubicus-, R. monophyllus- und R. fallax-Sammelgruppe

Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie <Stuttgart>, 120(4): p 545-598, 31 Abb., 1 Tab., Lit: 33

BIBL: UBS-NW: Zs 70; UBW-002: I 97

SW: Systematik; Verbreitung; Ranunculus auricomus agg.; Ranunculus cassubicifolius; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen / Umgebung; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Weng

AB: Die Kleinarten des Ranunculus auricomus agg. in Österreich wurden systematisch bearbeitet. Aus Salzburg werden nur Funde von Ranunculus cassubicifolius aus der Gegend der Vorlandseen (zwischen Niedertrumersee und Grabensee, Weng am Wallersee) mitgeteilt.

S30*

Hörandl, Elvira ; Gutermann, Walter (1998): Zur Kenntnis des Ranunculus auricomus-Komplexes in Österreich: Die Arten der R. phragmiteti- und R. indecorus-Gruppe

Phyton <Horn>, 37(2): p 263-320, 26 Abb., Lit: 22

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Systematik; *Ranunculus auricomus* agg.; *Ranunculus noricus*; *Ranunculus truniacus*; *Ranunculus variabilis*; Lungau; Tennengau / Lammertal / Rußbachtal / Paß Gschütt; Pinzgau / Zell am See / Umgebung

AB: Zwei Gruppen des vorwiegend apomiktischen *Ranunculus auricomus*-Komplexes wurden systematisch bearbeitet. Neben den Merkmalen werden Chromosomenzahlen, ökologische Angaben und Verbreitungsdaten gebracht. Etliche Arten werden neu beschrieben. In Salzburg kommen *Ranunculus noricus* (mehrere Fundorte im Lungau), *Ranunculus truniacus* (Paß Gschütt) und *Ranunculus variabilis* (Zeller See) vor.

S31

Jenniskens, Marie-Josée P. (1984): Aspects of biosystematics of *Taraxacum* sect. *Taraxacum*

Universität Amsterdam, Dissertation: 1984, 194 pp

SW: Karyologie; Verbreitung; *Taraxacum*; Salzburg

S32*

Jenniskens, Marie-Josée P. ; Nijs, Hans-C. M. ; Huizing, Bert A. (1984): Karyogeography of *Taraxacum* sect. *Taraxacum* and the possible occurrence of facultative agamospermy in Bavaria and north-western Austria

Phyton <Horn>, 24: p 11-13, 11 Abb., 5 Tab., Lit: 27

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Karyologie; Verbreitung; Agamospermie; *Taraxacum*; Salzburg

AB: Die Verbreitung diploider und triploider *Taraxacum*-Arten der Sect. *Taraxacum* wird für Bayern und Österreich auf einer Karte dargestellt und diskutiert. Die Zusammenhänge von Pollengröße und Agamospermie bei den triploiden Arten werden besprochen. Der z. T. markante Abfall des Fruchtansatzes wird fakultativer Agamospermie zugeschrieben. Aus Salzburg wird eine Chromosomenzählung von Proben aus Schleedorf mit $2n=16$ angegeben.

S33*

Joachimiak, Andrzej ; Kula, Adam (1996): Karyosystematics of the *Phleum alpinum* polyploid complex (Poaceae)

Plant Systematics and Evolution <Wien>, 203(1/2): p 11-25, 7 Abb., 4 Tab., Lit: 27

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Karyologie; Systematik; *Phleum commutatum*; *Phleum rhaeticum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal

AB: Die Arten der *Phleum alpinum*-Gruppe wurden mittels Giemsa C-Bänderungsmethode untersucht. Dabei wurden sowohl diploide als auch tetraploide Populationen von *Phleum commutatum* beobachtet. Aus Salzburg werden jeweils mehrere Chromosomenzählungen von *Phleum commutatum* ($2n=14$) und *Phleum rhaeticum* ($2n=14+0-2B$) SE von Bucheben im Raurisertal genannt.

S34*

Kirschner, Jan ; Stepanek, Jan (1998): A Monograph of *Taraxacum* sect. *Palustria*

Pruhonice: Institute of Botany / Academy of Sciences of the Czech Republic, 1998, 281 pp, 127 Abb, Lit: 65

BIBL: UBS-NW: 72.N.6-26

- SW: Systematik; Verbreitung; *Taraxacum palustre* agg.; *Taraxacum austrinum*; *Taraxacum turfosum*; Salzburg; Pongau / Dachsteingebiet / Filzmoos
AB: Die Kleinarten der Sektion Palustria der Gattung *Taraxacum* in Europa wurden systematisch untersucht. Die einzelnen Arten werden beschrieben und abgebildet. Aus Salzburg werden belegte Funde von *Taraxacum austrinum* (Salzburg, [Land oder Stadt?]) sowie Filzmoos) und *Taraxacum turfosum* (Salzburg, [Land oder Stadt?]) sowie zwischen Salzburg und Untersberg) angeführt.

S35*

König, Christiane (1988): Biometrische und karyosystematische Untersuchungen am Polyploidkomplex *Biscutella laevigata* s.l.

Universität Wien, Dissertation: 1988, 103 pp, 16. Abb., 6 Tab., Lit: 51

BIBL: UBW-002: D 26.066

SW: Systematik; Karyologie; Verbreitung; Biometrie; *Biscutella laevigata* ssp. *laevigata*; Salzburg

AB: Anhand von Chromosomenzählungen und umfangreicher biometrischer Analysen konnten bei *Biscutella laevigata* zwei diploide, eine tetraploide und eine hexaploide Sippe festgestellt werden. Unklarheiten bestehen noch bei einigen Sippen Südeuropas. Durch biometrische Analysen konnten drei morphologische Gruppen unterschieden werden. In Salzburg kommt nur die tetraploide ssp. *laevigata* ($2n=36$) vor. Salzburger Belege stammten aus den Kalkalpen, Radstädter Tauern, dem Lungau und aus den Tauern vom Gasteinertal und Kaprunertal.

S36*

König, Christiane (1994): Biometrische und karyosystematische Untersuchungen am Polyploidkomplex *Biscutella laevigata*

Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1994, 84 pp (Biosystematics and Ecology Series. 6.), 16 Abb., 7 Tab., Lit: 54

BIBL: UBS-NW: 72.N.3-106

SW und AB: siehe S35

S37*

Krahulcova, Anna (1994): Cytogeography of *Geum montanum* (Rosaceae)

Folia geobotanica & Phytotaxonomica Bohemoslavica <Prag>, 29: p 85-90, 2 Abb., Lit: 19

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Karyologie; *Geum montanum*; Lungau / Radstädter Tauern / Speiereck
AB: *Geum montanum* wurde von zahlreichen europäischen Standorten cytologisch untersucht. Aus Salzburg wird eine Chromosomenzählung vom Speiereck im Lungau mit $2n=42$ angegeben.

S38*

Krendl, Franz (1993): Chromosomenzahlen und geographische Verbreitung in der Gattung *Galium* (Sect. *Leptogalium* - Rubiaceae)

Biosystematics and Ecology Series <Wien>, 4: p 51-112, 5 Verbreitungskarten, Lit: 44

BIBL: UBS-NW: 72.K.4-12

SW: Verbreitung; Karyologie; *Galium noricum*; *Galium anisophyllum*; *Galium pumilum*; Europa; Flachgau / Salzkammergut; Hohe Tauern; Lungau

AB: Von 25 Arten aus der Sektion *Leptogalium* werden die Chromosomenzahlen von über 500 Populationen mitgeteilt. Aus Salzburg stammen für *Galium noricum* mehrere Angaben aus den Radstädter Tauern ($2n=44$ bzw. $44+$). Von *Galium anisophyllum* wurden

oktaploide Sippen ($2n=88$) vom Katschberg, hexaploide Sippen ($2n=66$ beziehungsweise $66+$) vom Salzkammergut und aus der Gegend von Lofer mitgeteilt, während tetraploide Sippen ($2n=44$ bzw. $44+$) in den Hohen Tauern, Radstädter Tauern und Schladminger Tauern festgestellt wurden. Von *Galium pumilum* stammt eine Zählung mit $2n=88$ vom Krottensee bei St. Gilgen.

S39*

Krendl, Franz ; Polatschek, Adolf (1984): Die Gattung *Ononis* L. in Österreich

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 122: p 77-91, 5 Verbreitungskarten, Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 50.462 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Bestimmungsschlüssel; *Ononis*; Österreich; Salzburg

AB: Die Merkmale von *Ononis arvensis*, *O. foetens*, *O. pusilla*, *O. repens*, *O. rotundifolia* und *O. spinosa* werden in einem Bestimmungsschlüssel zusammengefasst. Die Verbreitung in Österreich wird auf Karten dargestellt und einzelne Funde genannt. In Salzburg kommen *O. foetens*, *O. repens* und verbreitet *O. spinosa* vor.

S40*

Lippert, Wolfgang ; Heubl, Günther R. (1988): Chromosomenzahlen von Pflanzen aus Bayern und angrenzenden Gebieten [Teil 1. Teil 2 im Bd. 60 enthält keine Angaben zu Salzburg, jedoch ein umfangreiches Literaturverzeichnis]

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 59: p 13-22, Lit: 0

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Karyologie; *Asarum europaeum*; *Carduus defloratus*; *Centaurea montana*; BRD / Bayern; Pongau / Hochkönig; Pongau / Tennengebirge / Hackl-Hütte

AB: In einer systematisch geordneten Liste wurden unpublizierte und bereits veröffentlichte Chromosomenzählungen von Gefäßpflanzen aus Bayern und angrenzenden Gebieten zusammengefasst. Aus Salzburg stammen Angaben von: *Asarum europaeum* ($2n=26$), *Carduus defloratus* (Hochkönig und Tennengebirge, jeweils $2n=20$) und *Centaurea montana* (Untersberg, $2n=44$).

S41*

Loon, J. Chr. v. (1984): Chromosome numbers in *Geranium* from Europe. II. The annual species

Proceedings of the Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen / Ser. C, Biological and medical sciences <Amsterdam>, 87(3): p 279-296, 1 Abb., 1 Karte, Lit: x

BIBL: UBG-HB: II 196.803; UBW-002: II 283.274 / Sect. C

SW: Karyologie; *Geranium robertianum*; Flachgau / Fuschlseegebiet

AB: Die Chromosomenzahlen der zwölf einjährigen *Geranium*-Arten wurden ermittelt. Aus Salzburg wird nur eine Chromosomenzählung von *Geranium robertianum* vom Fuschlsee ($2n=64$) angegeben.

S42*

Luerksen, Chr. (1901): Zur Kenntnis der Formen von *Aspidium lonchitis* SW.

Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft <Berlin>, 19: p 237-247, Lit: 0

BIBL: UBW-002: I 2.054

SW: Systematik; Polystichum lonchitis; Flachgau / Untersberg; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer

AB: Aus Salzburg werden folgende Formen von Polystichum lonchitis mitgeteilt: f. imbricata (Untersberg), f. inaristata (Steinernes Meer), subf. latipinnata (Steinernes Meer).

S43

Marhold, Karol (1999): Taxonomic evaluation of the tetraploid populations of *Cardamine amara* (Brassicaceae) from the Eastern Alps and adjacent areas

Botanica helvetica <Teufen>, 109(1): p 67-84

BIBL: UBG-HB: I 182.926; UBW-073:

SW: Karyologie; Systematik; *Cardamine amara* ssp. austriaca; Flachgau / Alpenvorland / Obertrum; Flachgau / Salzburger Becken; Pongau / Dientener Berge / Dienten; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Neukirchen; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Seebachtal / Seebachalm

AB: Aus Salzburg werden Chromosomenzählungen von *Cardamine amara* ssp. austriaca mit $2n=32$ von folgenden Lokalitäten mitgeteilt: Obertrum, Lengfelden, Hellbrunn, Dienten, Neukirchen am Großvenediger, Seebachalm im Obersulzbachtal.

S44*

Melzheimer, Volker ; Polatschek, Adolf (1992): Revision des *Silene* (Hellerosperma) pusilla agg. (Caryophyllaceae) für die Flora Österreichs

Phyton <Horn>, 31.1991/92(2): p 281-306, 7 Abb., Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Systematik; Karyologie; Verbreitung; *Silene pudibunda*; *Silene pusilla*; *Silene quadrifida*; Österreich; Salzburg; Hohe Tauern

AB: Mit Hilfe der Wuchsform und verschiedener Kelchmerkmale lassen sich *Silene quadrifida*, die silikatfliehende *Silene pusilla* und die silikatstete *Silene pudibunda* gut unterscheiden. Die Chromosomenzahl beträgt wie bei den meisten *Silene*-Arten $2n=24$. Aus Salzburg wird eine Zählung vom Hintertal bei Saalfelden angegeben. Ein Bestimmungsschlüssel wurde erstellt, Taxonomie und Synonymie werden diskutiert. *Silene quadrifida* wird für Salzburg nicht angegeben, unter "Steiermark" wird ein Beleg vom Kendlbrucker Graben im Lungau zitiert. *Silene pusilla* ist im gesamten Alpenbereich verbreitet und *Silene pudibunda* in den Hohen Tauern. Die Verbreitung der drei Arten in Österreich wird auf Punktkarten dargestellt. Alle untersuchten Belege werden mit Fundorten aufgelistet.

S45*

Mucher, Walter (1990): *Aconitum paniculatum* subsp. *paniculatum* var. *turrachense* var. *nova* (Ranunculaceae)

Phyton <Horn>, 30(1): p 83-88, 1 Abb., 1 Karte, Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Neubeschreibung; Verbreitung; *Aconitum degonii* ssp. *paniculatum*; Pinzgau / Hohe Tauern; Pongau / Radstädter Tauern

AB: *Aconitum paniculatum* LAM. ssp. *paniculatum* var. *turrachense* MUCHER aus den Ostalpen wird als neue Varietät beschrieben. Sie unterscheidet sich von var. *paniculatum* durch behaarte Staubblätter und oft ebenfalls behaarte Nektarblätter. Die Verbreitung der Art in den Ostalpen wird auf einer Punktkarte dargestellt. Aus Salzburg wurden Belege von den Hohen Tauern und von den Radstädter Tauern bearbeitet.

S46*

Mucher, Walter (1993): Die Gattung *Aconitum* in Kärnten

Carinthia II <Klagenfurt>, 103(2): p 519-527, 3 Abb., Lit: 20

BIBL: UBS-NW: ZS 00

SW: Hybride; Typus; *Aconitum pilipes* x *variegatum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Habachtal / Moaralm

AB: In der Aufzählung der Kärntner *Aconitum*-Arten wird auch der Holotypus der Hybride *Aconitum pilipes* x *variegatum* (= *Aconitum* x *austriacum*) vom Habachtal (am Weg von der Moar Alm zum Noitroi-Steig) neu beschrieben. Zusätzlich wird für die in Kärnten vorkommenden *Aconitum*-Arten und Hybriden ein Bestimmungsschlüssel gebracht.

S47*

Mucher, Walter (1993): Systematics and Chorology of *Aconitum* ser. *Toxicum* (*Ranunculaceae*) in Europe

Phyton <Horn>, 33(1): p 51-76, 8 Abb., Lit: 53

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Systematik; Verbreitung; Bestimmungsschlüssel; *Aconitum degenii* ssp. *paniculatum*; Salzburg

AB: Die Serie *Toxicum* der Gattung *Aconitum* wird systematisch und chorologisch untersucht. Die einzelnen Arten, Unterarten und Varietäten werden ausführlich beschrieben und deren Verbreitung auf Karten dargestellt. In Salzburg findet man verbreitet *Aconitum degenii* ssp. *paniculatum*, wobei die meisten Funde der var. *turrachense* und weniger der eher westalpinen var. *laxiflorum* zugeordnet werden.

S48

Mucher, Walter (1993): Systematik und Chorologie der Gattung *Aconitum* in Österreich einschließlich Südtirol: Nomenklatur, Taxonomie, Kultur- und Kreuzungsversuche, morphologische und karyologische Untersuchungen

Universität Graz, Dissertation: 1993, 486 pp

BIBL: UBG-HB: II 444.160

SW: *Aconitum*

S49*

Müller, Gino (1982): Contribution a la Cytotaxonomie de la section *Cyclostigma* GRISEB. du genre *Gentiana* L.

Feddes Repertorium, 93(9/10): p 625-722, 11 Abb., 12 Karten, 6 Tab., Beil: Taf. 14-16 (Fotos), Lit: 159

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Systematik; *Gentiana*; Salzburg; Alpenraum

AB: Zahlreiche Arten der Sektion *Cyclostigma* der Gattung *Gentiana* wurden cytotaxonomisch untersucht. Die systematischen Beziehungen der Arten werden diskutiert. Aus Salzburg stammen Angaben von *Gentiana pumila* vom Hochkönig. Von einigen anderen Arten werden sehr grobe Punktkarten der Verbreitung im Alpenraum gezeigt.

S50*

Oberprieler, Christoph (1994): Die *Senecio nemorensis*-Gruppe (*Compositae*, *Senecioneae*) in Bayern

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 64: p 7-54, 18 Abb., 7 Tab., Lit: 90

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; *Senecio nemorensis* agg.; Flachgau; BRD / Bayern
AB: Die Arten und Unterarten der *Senecio nemorensis* Gruppe wurden morphologisch untersucht, beschrieben und abgebildet. Die taxonomischen Beziehungen der einzelnen Taxa und ihre Verbreitung werden diskutiert. Aus dem Flachgau werden Funde von *Senecio nemorensis* ssp. *glabratus*, *Senecio ovatus* ssp. *ovatus*, als auch Bastarde der beiden Taxa, angeführt.

S51*

Paun, Ovidiu ; Stuessy, Tod F. ; Hörandl, Elvira (2006): The role of hybridization, polyploidization and glaciation in the origin and evolution of the apomictic *Ranunculus cassubicus* complex

New Phytologist <Oxford>, 171(1): p 223-236, 6 Abb., 3 Tab., Lit: 76

BIBL: UBW-087: B-2121

SW: Systematik; Hybride; Apomixis; AFLP; Karyologie *Ranunculus cassubicifolius*; *Ranunculus auricomus* agg.; Mitteleuropa; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee - Grabensee

AB: Im *Ranunculus cassubicus*-Komplex wurde der Zusammenhang zwischen Hybridisierung und Polyploidie mit der Entstehung von Apomixis untersucht. Dabei wurden 448 Individuen sowohl genetisch (AFLP und SSR), als auch morphologisch, karyologisch und isoenzymatisch untersucht und mit deren Verbreitung ausgewertet. Aus Salzburg wurde bei den Auswertungen eine Pflanze ($2n=16$) verwendet, die zwischen Mattsee und Grabensee gefunden wurde.

S52*

Pils, Gerhard J. (1981): Karyologie und Verbreitung von *Festuca pallens* HOST. in Österreich

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 13(2): p 231-241, 1 Abb., Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs 70 ; ÖNB: 1,076.348-C.Per

SW: Verbreitung; Karyologie; *Festuca pallens*; Lungau / Radstädter Tauern / Zederhaustal / Oberweißburg

AB: Aufgrund karyologischer Untersuchungen konnten in Österreich vier Populationsgruppen von *Festuca pallens* festgestellt werden. Aus dem Zederhaustal wird ein Salzburger Fund von *Festuca pallens* (tetraploid) mit der Chromosomenzahl von $2n=28$ angegeben. Alle anderen Angaben beziehen sich auf den östlichen Teil von Österreich.

S53*

Pils, Gerhard J. (1981): Karyologische Untersuchungen an der *Festuca halleri*-Gruppe (Poaceae) im Ostalpenraum

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 13(2): p 243-255, 1 Abb., Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs 70 ; ÖNB: 1,076.348-C.Per

SW: Karyologie; Verbreitung; *Festuca alpina*; *Festuca rupicaprina*; Tennengau / Bluntatal / Torrener Joch; Tennengau / Hagengebirge / Schneibstein

AB: Die Arten der *Festuca halleri*-Gruppe in den Ostalpen wurden karyologisch untersucht. Aus Salzburg stammt nur eine Chromosomenzählung von *Festuca rupicaprina* vom Stahl-Haus in den Berchtesgadener Kalkalpen ($2n=14$), sowie von *Festuca alpina* vom Schneibsteingipfel ($2n=14$).

S54*

Pils, Gerhard J. (1985): Das *Festuca vivipara*-Problem in den Alpen

Plant Systematics and Evolution <Wien>, 149(1/2): p 19-45, 6 Abb., Lit: 60

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Karyologie *Festuca vivipara*; *Festuca ovina* ssp. *supina*; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Böckstein / Radhausberg; Lungau / Schladminger Tauern / Preber; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Fuschertörl; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Brennkogel; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Kleiner Rettenstein; Pinzgau / Dientener Berge / Hundstein

AB: Die Unterschiede zwischen den oft verwechselten Arten *Festuca ovina* ssp. *ovina* (diploid) und *Festuca vivipara* (tetraploid) wurden anatomisch, morphologisch und ökologisch erarbeitet. Die Verbreitung von *Festuca vivipara* wird durch zwei Karten dargestellt; zahlreiche Fundpunkte aus den Alpen Salzburgs werden angegeben.

S55*

Richards, A. J. (1972): The karyology of some *Taraxacum* species from alpine regions of Europe

Botanical Journal of the Linnean Society <London>, 65: p 47-59, 2 Abb., 6 Tab., Lit: 18

BIBL: UBW-073; ; UBG-RBO:

SW: Karyologie; Alpine Stufe; *Taraxacum fontanosquameum*; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Glocknerstraße

AB: Die Karyologie alpiner *Taraxacum*-Arten wurde untersucht. Aus Salzburg (bzw. knapp außerhalb) war eine Probe von *Taraxacum fontanosquameum* von der Großglockner Hochalpenstraße aus 2.450 m Seehöhe. Diese Triploide Art hatte im Gegensatz zu den anderen Triploiden eine Chromosomenzahl von $2n=25$.

S56*

Robson, Norman K. B. (2002): Studies on the Genus *Hypericum* L. (*Guttiferae*) 4(2). Section 9. *Hypericum sensu lato* (part 2): subsection 1. *Hypericum series 1. Hypericum*

Bulletin of the National History Museum / Botany series <London>, 32(2): p 61-123, 6 Abb., 19 Karten, Lit: 116

BIBL: UBW-073; UBI-HB: 73.003

SW: Systematik; Hybride; Verbreitung; *Hypericum x desetangsii*; *Hypericum x laschii*; *Hypericum perforatum* ssp. *veronense*; *Hypericum*; Salzburg Stadt / Hellbrunn; Salzburg Stadt / Leopoldskroner Moor

AB: Die Gattung *Hypericum* wurde systematisch bearbeitet. Die einzelnen Arten werden ausführlich beschrieben und deren Verbreitung auf Karten dargestellt. Zusätzlich finden auch Bastarde Erwähnung. Aus Salzburg stammen, neben Funden von häufigen Arten, folgende Angaben: *Hypericum x laschii* (Salzburg), *Hypericum perforatum* ssp. *veronense* (Leopoldskroner Moor) und *Hypericum x desetangsii* nothosp. *desetangsii* (Hellbrunn).

S57*

Rostanski, Krzysztof ; Forstner, Walter (1982): Die Gattung *Oenothera* (*Oenagraceae*) in Österreich

Phyton <Horn>, 22(1): p 87-113, Lit: 28

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Bestimmungsschlüssel; Systematik; *Oenothera*; Österreich; Salzburg Stadt; Lungau / Mittelgebirge / Moosham; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein; Lungau / Mittelgebirge / Madling; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee

AB: In Österreich sind bisher 24 *Nachtkerzen*-Arten bekannt. Die wesentlichen Merkmale der Arten werden angeführt und mit ähnlichen Arten verglichen. Ein Bestimmungsschlüssel wird gebracht. Aus Salzburg liegen Funde von *Oenothera biennis* (Kühberg

und Stadt Salzburg, Ramingstein, Moosham, Madling im Lungau und Mattsee), *Oenothera erythrosepala* (Rennbahn und Schuttplatz in Salzburg, sowie Mattsee), *Oenothera chicagoensis* (Moosham im Lungau) und *Oenothera renneri* (Moosham im Lungau) vor.

S58*

Saukel, Johannes R. ; Länger, Reinhard (1992): Achillea millefolium-Gruppe (Asteraceae) in Mitteleuropa, 1. Problemstellung, Merkmalshebung und Untersuchungsmaterial. (Pharmakobotanische Untersuchungen an Arzneidrogen IV)

Phyton <Horn>, 31(2): p 185-207, 8 Abb., Lit: 25

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; Morphologie; Karyologie; *Achillea sudetica*; *Achillea millefolium*; Lungau

AB: Für eine systematische Neubearbeitung der *Achillea millefolium*-Gruppe wird ein Katalog morphologischer und anatomischer Merkmale vorgestellt. Exakte Messvorschriften werden für die biometrische Auswertung definiert. Freilandbeobachtungen über die ontogenetische Entwicklung, die modifikative Variabilität, die unterschiedliche Phänologie verschiedener Sippen und Beispiele für offensichtlich lokalen, hybridogenen Genfluß werden diskutiert. Aus dem Lungau werden mehrere Fundorte, sowie die folgenden Ploidiezahlen mitgeteilt: *Achillea sudetica* ($2n=6x$), eine Zwischenform von *Achillea sudetica* < *millefolium* < *distans* bzw. *roseo-alba* < *distans* < *sudetica* ($2n=6x$).

S59*

Saukel, Johannes R. ; Länger, Reinhard (1992): Achillea millefolium-Gruppe (Asteraceae) in Mitteleuropa, 2. Populationsvergleich, multivariante Analyse und biosystematische Anmerkungen

Phyton <Horn>, 32(1): p 47-78, 11 Abb., Lit: 35

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; Morphologie; *Achillea millefolium*; Lungau

AB: Eine Merkmalsanalyse von 75 Merkmalen von 63 Populationen der *Achillea millefolium* Gruppe zeigte, dass vor allem die Proportionen der Zungenblüten und die Blattfiedern systematische Relevanz besitzen. Aus Salzburg (Lungau) werden nur Typen von kollinen bis montanen Rasengesellschaften erwähnt.

S60*

Saukel, Johannes R. ; Länger, Reinhard (1992): Achillea pratensis SAUKEL & LÄNGER, spec. nova, eine tetraploide Sippe der Achillea millefolium-Gruppe

Phyton <Horn>, 32(1): p 159-172, 8 Abb., Lit: 14

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Karyologie; Verbreitung; *Achillea pratensis*; Lungau

AB: Eine neue tetraploide Kleinart der *Achillea millefolium*-Gruppe wird als *Achillea pratensis* beschrieben. Die Abgrenzung als eigene Art ergibt sich aus der Besonderheit karyologischer, morphometrischer und chemischer Merkmale von Populationen, die über ganz Mitteleuropa verstreut aufgefundenen wurden. *Achillea pratensis* wird mit anderen Kleinarten des Komplexes verglichen. Die tetraploide *Achillea roseo-alba* ist *Achillea pratensis* zuzuordnen. Aus Salzburg werden Chromosomenzählungen von *Achillea pratensis* ($2n=36$) von Lantschfeld, Mariapfarr, Gröbendorf, Tamsweg und St. Margarethen im Lungau angeführt.

cally difficult species group, in particular, and of apogamous species complexes in ferns in general. [Authors]

S64*

Schönswetter, Peter ; Suda, Jan ; Popp, Magnus ; Weiss-Schneeweiß, Hanna ; Brochmann, Christian (2007): Circumpolar phylogeography of *Juncus biglumis* (Juncaceae) inferred from AFLP fingerprints, cpDNA sequences, nuclear DNA content and chromosome numbers

Molecular Phylogenetics and Evolution <San Diego>, 42: p 92-103, 5 Abb., 2 Tab.,

Lit: 53

BIBL: UBW-087: 19453

SW: Karyologie; AFLP; Phylogeographie; *Juncus biglumis*; Lungau / Radstädter Tauern / Hochfeindgruppe / Rothenkarscharte

AB: We explored the circumpolar phylogeographic history of the arctic-alpine *Juncus biglumis* using amplified fragment length polymorphisms (AFLPs), sequences of cpDNA, relative nuclear DNA content and chromosome numbers. The analyses of the AFLP and cpDNA data gave congruent results and revealed three distinct clades. One of them, represented by a single population from the Taymyr peninsula in northern Siberia, had approximately fourfold larger genome size than the other samples and produced an AFLP pattern that was too aberrant to be analyzed together with the rest of the data set. The two other clades represented different ploidy levels ($2n=60$ and 120) as judged from chromosome counts of selected populations but differed only in c. 6% relative DNA content. Based on the AFLP and partly also on the cpDNA data, each of the two main clades was further subdivided into two well-supported subgroups. Three of the subgroups were widespread and exhibited largely overlapping distribution patterns. The fourth subgroup seems to be absent from the North Atlantic region and from western Siberia. We suggest that the four subgroups diverged during isolation in different glacial refugia during the Quaternary. Interestingly, individuals of both main clades were encountered in geographically close populations in eastern Greenland and even within a single population from Svalbard, indicating that both areas were colonized at least twice. The different genome sizes and ploidy levels strongly suggest that the three main clades represent distinct gene pools and act as cryptic species. [Autoren]

S65*

Schönswetter, Peter ; Tribsch, Andreas ; Niklfeld, Harald (2003): Phylogeography of the High Alpine Cushion Plant *Androsace alpina* (Primulaceae) in the European Alps

Plant Biology <Stuttgart>, 5: p 623-630, 4 Abb., 3 Tab., Lit: 40

BIBL: UBG-RBO;; UBW-087;; UBG-RBA:

SW: Systematik; Molekulargenetik; Alpine Stufe; Verbreitung; Postglazial; *Androsace alpina*; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe / Kitzsteinhorn; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidwinkltal / Hochtor; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Ankogel; Lungau / Hafnergruppe / Hafner; Lungau / Schladminger Tauern / Hochgolling

AB: Mit Hilfe der AFLP-Methode wurde versucht molekulargenetische Unterschiede zwischen den Populationen von *Androsace alpina* im Alpenraum zu finden. Aus Salzburg wurde Material von Hochgolling, Hafner, Hochtor, Ankogel, Kitzsteinhorn und Obersulzbachtal untersucht. Insgesamt konnten 4 Verwandtschaftstypen unterschieden werden. Die Sippen im Ostalpenraum dürften nach der Eiszeit aus dem Westen eingewandert sein. Die derzeitigen Untersuchungen lassen noch keinen gesicherten Nach-

weis für die Überdauerung der Eiszeit von alpinen Pflanzen an Nunatakkern in Zentralteil des alpinen Eisschildes zu.

S66*

Schönswetter, Peter ; Tribsch, Andreas ; Niklfeld, Harald (2004): Amplified Fragment Length Polymorphism (AFLP) reveals no genetic divergence of the Eastern Alpine endemic *Oxytropis campestris* subsp. *tirolensis* (Fabaceae) from widespread subsp. *campestris*

Plant Systematics and Evolution <Wien>, 244(3/4): p 245-255, 3 Abb., 3 Tab., Lit: 42

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Molekulargenetik; *Oxytropis campestris* ssp. *campestris*; *Oxytropis campestris* ssp. *tirolensis*; Hohe Tauern; Lungau / Radstädter Tauern / Weißeck

AB: Mit Hilfe der AFLP-Methode wurde versucht molekulargenetische Unterschiede zwischen den beiden Unterarten von *Oxytropis campestris* zu finden. Daher kann die ssp. *tirolensis* nicht als Glazialrelikt sondern als genetisch kaum differenzierte Modifikation angesehen werden, die im Zuge der postglazialen Rekolonisation entstand. Aus Salzburg wurde Material von folgenden Lokalitäten analysiert: ssp. *tirolensis*: Hochtort, Türchlwand, Gamsleitenspitze (alle mit intermediärer Blütenfarbe), Weißeck; ssp. *campestris*: Kitzsteinhorn, Hochtort, Mallnitzer Tauern, Gamskarkogel.

S67*

Schönswetter, Peter ; Tribsch, Andreas ; Niklfeld, Harald (2004): Amplified fragment length polymorphism (AFLP) suggests old and recent immigration into the Alps by arctic-alpine annual *Comastoma tenellum* (Gentianaceae)

Journal of Biogeography <Oxford>, 31(10): p 1673-1681, 2 Abb., 2 Tab., Lit: 39

SW: Verbreitung; Molekulargenetik; AFLP; Postglazial; Pleistozän; Phylogeographie; *Gentiana tenella*; Hohe Tauern

AB: Mit Hilfe der AFLP-Analyse wurden Populationen von *Comastoma tenellum* im Alpenraum (Hochtort, Kitzsteinhorn, Ankogel in Salzburg) und anderen europäischen Gebirgen untersucht. In den Alpen treten zwei nah verwandte Sippen (Westalpen bzw. Zentral- und Ostalpen) auf, die bereits vor der Eiszeit in den Alpen vorhanden waren und sich aufgrund unterschiedlicher Refugialräume während der Eiszeit getrennt haben. Zwei weitere, sehr kleine Populationen, eine davon vom Wurtenkees nahe der Salzburger Grenze, sind dagegen eher mit skandinavischen Sippen in Beziehung zu setzen und dürften erst vor nicht allzu langer Zeit eingewandert sein.

S68*

Smit, Petra G. (1967): Taxonomical and ecological studies in *Caltha palustris* L. (preliminary report)

Proceedings of the Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen / Ser. C,

Biological and medical sciences <Amsterdam>, 70: p 500-510, 5 Tab., 5 Abb., Lit: 29

BIBL: UBG-HB: II 196.803; UBW-002: II 283.274 / Sect. C

SW: Karyologie; Systematik; *Caltha palustris*; Flachgau / Wolfgangseegebiet

AB: Die Sumpfdotterblumen wurden sowohl morphologisch als auch karyologisch untersucht. Aus Salzburg wird nur eine Chromosomenzählung von *Caltha palustris* mit $2n=56$ vom Wolfgangseeufer angegeben.

S69*

Speta, Franz (2000): Die Gattung *Ornithogalum* s.l. in Österreich

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 32(2): p 698, Lit: 0

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Ornithogalum vulgare; Salzburg

AB: Sämtliche in Österreich vorkommenden Arten der Gattung Ornithogalum s.l. (=Ornithogalum, Loncomelos und Honorius) werden angeführt, sowie deren Vorkommen in den Bundesländern genannt. Aus Salzburg wird nur eine Brutzwiebel-tragende Art (Ornithogalum vulgare) angegeben.

S70*

Strobl, Walter ; Wittmann, Helmut (1988): Morphologische, soziologische und karyologische Studien an Anthriscus nitida (WAHLENB.) HAZSL., einer häufig übersehenen Art der heimischen Flora

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 59: p 51-63, 7 Abb., 1 Vegetationstab., Lit: 48

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Morphologie; Vegetation; Systematik; Karyologie; Anthriscus nitida; Anthriscus sylvestris; Chaerophyllum hirsutum; Saizburg; Flachgau / Untersberg; BRD / Berchtesgaden

AB: Die Morphologie, Soziologie und Karyologie von Anthriscus nitida wurde untersucht. Anthriscus nitida ist wesentlich häufiger als in der Literatur angegeben, weil er vermutlich oft mit Chaerophyllum hirsutum verwechselt wurde. Die Unterscheidungsmerkmale von Anthriscus nitida, Chaerophyllum hirsutum und Anthriscus sylvestris werden erläutert und dargestellt. Die pflanzensoziologische Stellung von Anthriscus nitida im untersuchten Gebiet um den Untersberg erlaubt die Zuordnung zum Ulmo-Aceretum. Die Chromosomenzahlen für Anthriscus nitida und Anthriscus sylvestris ($2n=16$), sowie für Chaerophyllum hirsutum ($2n=22$) wurden ermittelt. Die Karyogramme der beiden Anthriscus-Arten zeigen deutliche Unterschiede. [Autoren, verändert]

S71*

Teppner, Herwig ; Klein, Erich (1991): Nigritella rhellicani spec. nova und N. nigra (L.) RCHB. f. s.str. (Orchidaceae - Orchideae)

Phyton <Horn>, 31.1991/92(1): p 5-26, 14 Abb., Lit: 47

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Systematik; Karyologie; Nigritella rhellicani; Flachgau / Schafberg; Tennengau / Lammeral / Rußbachtal / Zwieselalm

AB: Der bisher als Nigritella nigra bezeichnete Formenkreis wird aufgrund morphologischer Merkmale, sowie des Fortpflanzungsmodus in zwei Arten gegliedert. Nigritella rhellicani ist diploid ($2n=40$) und pflanzt sich sexuell fort. Sie kommt in den Gebirgen Mittel- und Südeuropas vor und wurde aus Salzburg von der Zwieselalm und vom Schafberg nachgewiesen. Nigritella nigra ist polyploid ($2n=60, 80$) und apomiktisch. [Autoren, gekürzt]

S72

Tribsch, Andreas (1997): Beiträge zur Biosystematik und Floristik der Gattung Thalictum (Ranunculaceae) in Österreich

Universität Wien, Diplomarbeit: 1997, 164 pp

BIBL: UBW-HB: II-1218535

SW: Systematik; Verbreitung; Thalictum

S73

Van Soest, J. L. (1969): Die Taraxacum-Arten der Schweiz

Zürich: Geobotanisches Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule, 1969, 255 pp (Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Stiftung Rübel. 42.)

BIBL: UBS-NW: 72.9-VGZ.52

S74

Vitek, Ernst (1985): Evolution alpiner Populationen von Euphrasia (Scrophulariaceae)

Universität Wien, Dissertation: 1985, 138 pp

SW: Karyologie; Systematik; Euphrasia minima; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Mooserboden

AB: Die tetraploiden Formen von Euphrasia minima wurden taxonomisch untersucht und die Ursache der Artbildung diskutiert. Für Salzburg wird die Chromosomenzahl von Euphrasia minima ($2n=44$) vom Moserboden bei Kaprun angegeben.

S75*

Vitek, Ernst (1986): Evolution alpiner Populationen von Euphrasia (Scrophulariaceae): Die tetraploide E. minima

Plant Systematics and Evolution <Wien>, 151(3/4): p 241-269, 7 Abb., Lit: 40

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW und AB: siehe S74

S76*

Vitek, Ernst ; Kiehn, Michael (1990): Chromosomenzählungen an Euphrasia rostkoviana (Scrophulariaceae) und verwandten Taxa

Flora <Jena>, 184: p 31-41, 1 Abb., Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Karyologie; Euphrasia rostkoviana agg.; Tennengau / Salzachtal / St. Leonhard Taxach; Tennengau / Salzachtal / Hallein; Pinzgau / Oberpinzgau / Gerlospaß; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Bramberg; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kesselfall

AB: Aus Salzburg liegen Chromosomenzählungen von Euphrasia rostkoviana aus St. Leonhard-Taxach ($2n=22$ bzw. $n=11$), Hallein ($2n=22$), vom Gerlospaß ($2n=22$), aus Bramberg ($n=11$) und vom Kaprun-Kesselfall ($2n=22\pm 2$) vor.

S77*

Wallnöfer, Bruno (1992): Beitrag zur Kenntnis von Carex oenensis A. NEUMANN ex B. WALLNÖFER

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 24(2): p 829-849, 6 Farbfotos, 1 Verbreitungskarte, Lit: 13

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neubeschreibung; Verbreitung; Carex randalpina; Carex oenensis; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen / Umgebung; Flachgau / Untersberg / Fürstenbrunn; Flachgau / Schafberggebiet / Krottensee / Hüttenstein

AB: Die 30 Jahre geisterhaft umher spukende, nie gültig veröffentlichte Carex oenensis, eng verwandt mit Carex gracilis, wird eingehend mit all ihren relevanten Merkmalen präsentiert und den Regeln entsprechend validiert. Ein Bestimmungsschlüssel, eine Verbreitungskarte, sowie Farbfotos sind beigelegt. Aus Salzburg liegen mehrere Fundorte vom Wallerseegebiet, sowie von Hüttenstein am Krottensee und von Fürstenbrunn vor.

S78*

Wallnöfer, Bruno (1993): Die Entdeckungsgeschichte von *C. randalpina* B. WALLNÖFER spec. nov. (= "*C. oenensis*") und deren Hybriden

Linzler biologische Beiträge <Linz>, 25(2): p 709-744, 2 Diagr., 1 Verbreitungskarte,

Lit: 18

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Neubeschreibung; Hybride; Systematik; *Carex randalpina*; *Carex oenensis*; Flachgau
AB: *Carex randalpina* wird als neue Art beschrieben, nachdem sich der Typus von *Carex oenensis* als Hybride zwischen *Carex randalpina* und *Carex gracilis* herausgestellt hatte. Die Arten werden morphologisch charakterisiert und die Verbreitung von *Carex randalpina* auf einer Karte dargestellt. In Salzburg liegen belegte Vorkommen im Salzachtal bei Weitwörth, um Großgmain, um den Wallersee und von Moorflächen bei Hüttenstein am Krottensee vor.

S79*

Walter, Johannes (1995): Zwei bisher in Österreich wenig bekannte Chenopodien: *Ch. sueticum* und *Ch. album* subsp. *pedunculare*

Florae Austriacae Novitates <Wien>, 2.1995: p 28-53, 11 Abb., 1 Tab., 1 Verbreitungskarte, Lit: 27

SW: Systematik; Verbreitung; *Chenopodium sueticum*; Salzburg

AB: Die morphologischen Merkmale der Artengruppe von *Chenopodium album* werden dargestellt. In einer Tabelle werden die wichtigsten Merkmale von *Chenopodium sueticum*, *Chenopodium album* s.str. und *Chenopodium album* ssp. *pedunculare* gegenübergestellt. Die Verbreitung in Österreich wird auf einer Karte abgebildet, wobei aus Salzburg Fundpunkte von Siggerwiesen, Salzburg und mehrfach vom oberen Ennstal genannt werden. Die ökologischen Ansprüche der Arten werden diskutiert.

S80*

Walter, Johannes ; Dobes, Christoph (2002): *Amaranthus blitum* L. subsp. *emarginatus* (Moq. ex Uline & Bray) Carretero et al. : eine neue Sippe für Österreich

In: Bericht. 10. Österreichisches Botanikertreffen vom 30. Mai bis 1. Juni 2002 an der HBLA Raumberg.- Irdning: Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein, 2002, p 79-80, 1 Karte, 1 Tab., Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 817.347 II

SW: Neufund; Systematik; *Amaranthus blitum* ssp. *emarginatus*; *Amaranthus blitum* ssp. *blitum*; Salzburg Stadt

AB: *Amaranthus blitum* ssp. *emarginatus* ist ein Neophyt, wobei Erstnachweise aus Deutschland aus dem Jahre 1889 stammen Erste Belege aus Österreich stammen aus dem Jahr 1986. Aufgrund von Herbarrevisionen wird die Verbreitung in Österreich als Karte dargestellt. Die Merkmale der ssp. *blitum* und ssp. *emarginatus* werden gegenübergestellt und diskutiert. Aus der Umgebung der Stadt Salzburg werden beide Unterarten angegeben.

S81*

Wenderoth, Christine ; Wenderoth, Klaus (1994): Zur Verbreitung karyologisch untersuchter Moosbeeren (*Vaccinium oxycoccus* s. l.) in Teilen Mitteleuropas (Mittel- und Süddeutschland sowie Österreich)

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 64: p 147-155, 1 Abb., 1 Tab., 1 Karte, Lit: 36

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Systematik; Verbreitung; Karyologie; *Vaccinium microcarpum*; *Vaccinium oxycoccos*; Lungau

AB: Von über 100 Standorten aus Mittel- und Süddeutschland und Teilen Österreichs wurde *Vaccinium oxycoccos* s.l. karyologisch untersucht. Aus Salzburg stammen Proben vom Lungau: Mooshamer Moor (2n=24), Dürrenecksee (2n=24), Döchlingboden (2n=48), Ötzboden (2n=48), Gstreikemoos (2n=24), Moor am Prebersee (2n=24), Seetal Mur-nau (2n=48) und Seetaler See (2n=48). Es wurden keine Vorkommen der diploiden *Vaccinium microcarpum* außerhalb der Alpen gefunden. Die hexaploide *Vaccinium ha-gerupii* konnte im Erzgebirge, Bayerischen Wald und Mühlviertel erstmals für Mitteleu-ropa nachgewiesen werden.

S82

Wiebecke, Wolfgang (1989): Beiträge zur Karyosystematik von Euphorbia und verwandten Gattungen

Universität Wien, Dissertation: 1989, 188+49 pp

SW: Karyologie; Systematik; *Euphorbia cyparissias*; Tennengau / Bluntatal

AB: Vom Bluntatal bei Golling wird eine Chromosomenzählung von *Euphorbia cyparissias* mit 2n=40 angegeben.

S83*

**Winkler, Manuela ; Tribsch, Andreas ; Paun, Ovidiu ; Englisch, Thorsten ;
Schönswetter, Peter (2010): Pleistocene distribution range shifts were ac-
companied by breeding system divergence within *Hornungia alpina*
(*Brassicaceae*) in the Alps**

Molecular Phylogenetics and Evolution <San Diego>, 54: p 571-582, 4 Karten, 3
Tab., Lit: 66

BIBL: UBW-087: 19453

SW: Verbreitung; AFLP; Postglazial; Blütenökologie; Fortpflanzung; *Hutchinsia alpina*; *Hutchinsia brevicaulis*; Alpenraum

AB: Die drei Unterarten von (*Hornungia alpina* =) *Hutchinsia alpina* wurden mit molekular-genetischen Methoden untersucht. Während die vorwiegend in den nördlichen Alpen vorkommende ssp. *alpina* mittels AFLP-Daten gut differenziert werden kann, ist die molekular-Genetische Lage bei der zentralalpin verbreiteten ssp. *brevicaulis* und der süd-alpin verbreiteten ssp. *austroalpina* unklar. Hohe genetische Diversität bei ssp. *alpina* deutet auf eine glaziale Überdauerung entlang des Alpenrandes hin. Subspecies *brevicaulis* dürfte die Eiszeit nur an einer Stelle in den Südostalpen überdauert haben. Subspecies *austroalpina* überdauerte vermutlich an zwei Stellen in den Süd- und Südostalpen. Unterschiedliche Ausmaße der genetischen Diversität weisen auf unterschiedliche Fort-pflanzungsarten hin. Dies wurde durch experimentellen Ausschluss der Bestäuber un-tersucht. Die N-Gruppe ist selbstinkompatibel und die SE-Gruppe autogam.

S84*

**Wittmann, Helmut (1984): Beiträge zur Karyologie der Gattung *Allium* und
zur Verbreitung der Arten im Bundesland Salzburg (Österreich)**

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 16(1): p 83-104, 18 Abb., Lit: 29

BIBL: UBS-NW: Zs 70 ; ÖNB: 1,076.348-C.Per

SW: Verbreitung; Karyologie; Salzburg

AB: Von den in Salzburg vorkommenden *Allium*-Arten wird die Verbreitung im Bundesland diskutiert und in Form von Rasterkarten dargestellt. Die Chromosomenzahlen von *A. angulosum* (2n=16), *A. carinatum* (2n=24 bzw. 2n=24+2B), *A. flavum* (2n=15), *A. mon-*

tanum ($2n=32$), *A. oleraceum* ($2n=32$ bzw. $2n=40$), *A. pulchellum* ($2n=16$), *A. schoenoprasum* ($2n=16$), *A. strictum* ($2n=48$), *A. subhirsutum* ($2n=14$), *A. triquetrum* ($2n=18$), *A. ursinum* ($2n=14$) und *A. vineale* ($2n=32$) werden mitgeteilt. Bei sämtlichen polyploiden Sippen wird die Entstehung durch Allopolyploidie angenommen. [Wittmann]

S85*

Wittmann, Helmut (1987): Über den Formenkreis von *Arabis pumila* s.l. im Bundesland Salzburg (Österreich)

Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg <Salzburg>, 10.1982-1987: p 100-104 (Incl.: Naturwissenschaftliche Forschung in Salzburg. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Direktor des Hauses der Natur und Landesumweltanwalt), 6 Abb., Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 58.992 I

SW: Kleinarten; Ökologie; Verbreitung; Systematik; *Arabis pumila*; *Arabis stellulata*; *Arabis soyeri* ssp. *subcoriacea*; Salzburg

AB: Auf eine kurze Merkmalsbeschreibung mit Zeichnungen folgt eine taxonomische Einstufung der Kleinarten (*Arabis pumila*, *A. stellulata*, *A. soyeri* ssp. *subcoriacea*). Die Verbreitung im Bundesland Salzburg wird anhand von Verbreitungskarten auf Quadrantenbasis dargestellt. Die Hypothese der allopolyploiden Entstehung von *A. pumila* aus den beiden anderen genannten Arten wird durch ökologische Daten erhärtet.

S86*

Wittmann, Helmut ; Siebenbrunner, Apollonia (1985): Die Gattung *Asarum* im Bundesland Salzburg

In: 2. Österreichisches Botanikertreffen in Kremsmünster 15.-17 April 1983.- Linz: Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, 1985: p 135-140 (Stapfia. 14.), 3 Abb., Lit: 22

BIBL: ÖNB: 1,150.369-C.Per

SW: Verbreitung; Florenkartierung; Karyologie; Systematik; Kleinarten; *Asarum*; Salzburg

AB: In Salzburg konnten zwei Sippen von *Asarum europaeum* festgestellt werden. Neben der ssp. *europaea* lässt sich im Salzachtal auch eine ssp. *caucasicum*, z. T. mit Übergangsformen, abtrennen. Die Merkmalsdifferenzierung wird besprochen und die Sippenentstehung interpretiert. Die Chromosomenzahl beträgt für beide Unterarten $2n=26$.

S87

Wittmann, Helmut ; Strobl, Walter (1985): Zur Kenntnis der Gattung "*Lamiastrum*" im Bundesland Salzburg

3. Österreichisches Botanikertreffen in Salzburg, Kurzfassungen der Vorträge, p 19

SW: *Lamiastrum*; Salzburg

S88*

Wittmann, Helmut ; Strobl, Walter (1986): Zur Kenntnis der Gattung *Galeobdolon* ADANS. im Bundesland Salzburg (Österreich)

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 57: p 163-176, 1 Abb., 1 Veget.Tab., 9 Verbreit.Karten, Lit: 58

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Florenkartierung; Vegetation; Karyologie; *Lamiastrum argentatum*; *Lamiastrum montanum*; *Lamiastrum flavidum*; Salzburg

AB: Die karyologischen Angaben für die Gattung *Galeobdolon* konnten bestätigt werden: *G. flavidum* $2n=18$, *G. montanum* $2n=36$ und *G. argentatum* $2n=36$. Die Arten *Galeobdo-*

Ion flavidum und *Galeobdolon montanum* zeigen auch in Mischpopulationen weder in morphologischer noch in karyologischer Hinsicht Intermediärformen. Die Verbreitung der Arten im Bundesland Salzburg wird in Punktkarten dargestellt. Die pflanzensoziologischen Unterschiede von *G. flavidum* und *G. montanum* werden aufgezeigt und anhand einer Vegetationstabelle diskutiert. Die einzelnen Sippen sind auf Grund der Unterschiede als eigene Arten zu werten. Die Entstehung der Arten und ihrer Areale wird diskutiert. [Wittmann/Strobl, etw. gekürzt]

S89*

Wittmann, Helmut ; Strobl, Walter (1987): Untersuchungen am Artenpaar *Agrimonia eupatoria* L. - *A. procera* WALLR. im Bundesland Salzburg (Österreich)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 19(1): p 91-119, 10 Abb., 6 Vegetationsaufnahmen, Lit: 63

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Systematik; Karyologie; Morphologie; Vegetation; *Agrimonia eupatoria*; *Agrimonia procera*; Salzburg

AB: Von *Agrimonia procera* und *Agrimonia eupatoria* wurden Unterscheidungsmerkmale, Karyologie, Verbreitung und Phytocoenologie untersucht. Die aussagekräftigsten Unterscheidungsmerkmale sind die Stacheln des Kelchbeckers und die Behaarung des Stängels. Als Chromosomenzahlen wurden für *Agrimonia eupatoria* $2n=28$ und für *Agrimonia procera* $2n=56$ festgestellt. Die Verbreitung beider Arten in Salzburg wird anhand von Rasterkarten dargestellt. Soziologisch lässt sich *Agrimonia procera* dem *Trifolium medii*-Agrimonietum zuordnen, die im Gebiet feuchte Standorte bevorzugende *Agrimonia procera* zeigt keine eindeutige Gesellschaftsordnung. Die ursprüngliche Verbreitung und die Herkunft von *Agrimonia procera* werden diskutiert. [Autoren, verändert]

S90*

Zernig, Kurt (2004): Untersuchungen zur Systematik von *Phleum alpinum* agg. (Poaceae) in den Ostalpen und angrenzenden Gebieten

Universität Graz, Diplomarbeit: 2004, 104 pp, 25 Abb., Lit: 141

BIBL: UBG-HB: II 632.487

SW: Systematik; Verbreitung; Morphologie; Karyologie; *Phleum rhaeticum*; *Phleum commutatum*; Ostalpen; Salzburg

AB: Zur Unterscheidung von *Phleum alpinum* (= *Phleum commutatum*) und *Phleum rhaeticum* wird bisher hauptsächlich die Granne der Hüllspelze herangezogen. Bei *Phleum alpinum* ist sie kahl bis durch kleine Zähnen rau, bei *Phleum rhaeticum* ist die Granne wie der Kiel mit langen Wimpern besetzt. Dieses Merkmal ist jedoch unzureichend. Weitere Unterscheidungsmerkmale wie die Länge der obersten Blattscheide, der zugehörigen Blattspreite und ihr Verhältnis zueinander, die Länge des Blütenstands und die Antherenlängen wurden untersucht. Mit Hilfe des Merkmals der Antherenlänge konnte die Sippenzugehörigkeit der Populationen mit nur wenigen Wimpern im untersten Teil der Granne geklärt werden. Sie sind als *Phleum alpinum* anzusehen. Über 1.300 Belege (zahlreiche aus Salzburg) wurden revidiert. Das Areal von *Phleum alpinum* und *Phleum rhaeticum* in den Alpen wird diskutiert. *Phleum rhaeticum* findet sich nahezu überall in den Ostalpen in der subalpinen und alpinen Höhenstufe, manchmal ist es schon ab etwa 1.000 m Seehöhe anzutreffen und erreicht Höhenlagen bis zu 2.500 m. Alle bisher von *Phleum alpinum* agg. publizierten Chromosomenzählungen wurden zusammengestellt. Von *Phleum rhaeticum* liegt nur $2n=14$ vor, während von *Phleum alpinum* sowohl diploide ($2n=14$), als auch tetraploide ($2n=28$) Sippen existieren. Aus den Ostalpen kennt man bisher nur die diploide Sippe von *Phleum alpinum*.

S91*

Zernig, Kurt (2005): Phleum commutatum and Ph. rhaeticum (Poaceae) in the Eastern Alps : Characteristics and Distribution

Phyton <Horn>, 45(1): p 65-79, 4 Abb., 2 Karten, Lit: 26

BIBL: UBS-HB: 51.568 I

SW: Systematik; Verbreitung; Morphologie; Phleum rhaeticum; Phleum commutatum; Ostalpen; Salzburg

AB: Da die unterschiedliche Behaarung der Grannen von Phleum rhaeticum und Phleum commutatum oftmals nicht zur Unterscheidung ausreichte wurden morphologische Analysen zu weiteren Merkmalen gemacht. Das deutlichste Unterscheidungsmerkmal ist die Länge der Antheren: bei Phleum commutatum (0,6) 0,7-1,2 (1,3) mm und bei Phleum rhaeticum (1,0) 1,3-2,0 (2,3) mm. Die Fundpunkte von über 1.200 revidierten Herbarbelegen wurden lokalisiert und werden in Punktkarten gezeigt. Phleum rhaeticum ist im zentralen und südlichen Teil der Ostalpen häufig, nach Norden hin wird diese Art seltener. Sie bevorzugt nährstoffreiche Weiden in der subalpinen Höhenstufe. Im Gegensatz dazu ist Phleum commutatum seltener und wächst vor allem in der alpinen Stufe der Zentralalpen. Nach Norden hin wird es häufiger und wächst schon in tieferen Lagen ab ca. 1.500 m. Im Bayerischen Wald und im Böhmerwald kommt nur Phleum commutatum vor.

S92*

Zhang, Li-Bing ; Kadereit, Joachim W. (2004): Classification of Primula sect. Auricula (Primulaceae) based on two molecular data sets (ITS, AFLPs), morphology and geographical distribution

Botanical Journal of the Linnean Society <London>, 146: p 1-26, 2 Abb., 1 Verbreitungskarte, 1 Tab., Lit: 79

BIBL: UBW-073;; UBG-RBO:

SW: Verbreitung; Molekulargenetik; Systematik; Endemismus; Bestimmungsschlüssel; Primula sect. auricula; Österreich; Salzburg

AB: Auf der Basis von 1.100 Herbarbelegen, Geländebeobachtungen und molekulargenetischen Untersuchungen (ITS, AFLPs) wurde die Sektion Auricula in zwei Subsektionen und 25 Arten gegliedert. Aus Salzburg werden Funddaten folgender Arten angeführt: Primula balbisii (Dachstein), Primula glutinosa (Treber [=Preber?]), Primula clusiana (bei Mondsee) und Primula minima (Kareck). Primula auricula wird in die beiden Arten Primula auricula s.str. (Nordwesten) und Primula balbisii (Südosten) getrennt, die Grenze verläuft in Salzburg etwa von den Berchtesgadener Alpen Richtung Krimml.

3.19. Gruppe V: Vegetation

Aufgrund der vegetationskundlichen Tradition am Institut für Botanik der Universität Salzburg sind zahlreiche Arbeiten zu diesem Themenbereich entstanden. Weiters behandeln auch zahlreiche naturschutzfachliche Untersuchungen vegetationskundliche Aspekte.

V001*

Aichhorn, Katharina ; Kurtz, Irina (2007): Monitoring im Sonderschutzgebiet Piffkar 2004-2005 : Positive Vegetationsentwicklung aufgrund natürlicher Sukzession nach Beendigung der Beweidung?

St. Johann: unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Glockner-ÖKO-Fonds, 2007, 121 pp, 50 Abb., 24 Tab., Beil: 6 Vegetationstab., Lit: 52

BIBL: UBS-HB: 823.068 II

SW: Biomonitoring; Alpine Rasen; Alpine Stufe; Almen; Beweidung; Sukzession; Vegetation; Caricetum curvulae; Elynetum myosuroides; Latschenbestände; Seslerio-Caricetum sempervirentis; FFH-Richtlinie; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Piffkar

AB: Im Piffkar wurde in Teilen der ehemaligen Almweiden die Beweidung aufgelassen. Die Folgen dieser Naturschutzmaßnahme auf die alpine Vegetation wurden anhand von Dauerflächen mit statistischen Methoden untersucht. Die Bewertung erfolgte unter zwei Gesichtspunkten: Sonderschutzgebiet - jeder Eingriff ist verboten und Zielsetzungen von Natura 2000 als Schutz von FFH-Lebensräumen. Durch die Nutzungsaufgabe unterhalb der natürlichen Waldgrenze kommt es zu einer Sukzession von den jetzt vorhandenen Blaugrassrasen Richtung Zwergstrauchheide bzw. Latschengebüsch. Im Bereich oberhalb der Waldgrenze ist die Sukzession mit einem Artenrückgang verbunden. Die zu erwartende Sukzession geht Richtung typischer Ausbildung des Elynetums, des Hygro-Caricetum curvulae bzw. Caricetum curvulae.

V002*

Anonymus (1981): Die Vegetation des "Lintschinger Waldmösel" - ein vegetationskundliches Gutachten nebst floristisch-pflanzensoziologischer Beschreibung

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, nach 1981, 11 pp, 5 Fotos, 1 Vegetationskarte, Lit: 21

SW: Moor; Vegetation; Flora; Kalktuff; Niedermoor; Latschenbestände; Moorgesellschaften; Naturschutz; Gefäßpflanzen; Moose; Lungau / Mittelgebirge / Tamsweg / Lintsching

AB: Das etwa 1 ha große Lintschinger Moor liegt am S-Ufer der Taurach SE von Lintsching. Die Vegetation besteht aus einer Kalk-Quellflur, die sich nach Osten in ein Kalk-Niedermoor fortsetzt. Den Zentralteil bildet ein 20-30 m breiter Streifen Latschenmoor. Dieser geht Richtung N in eine Moorheide über. Die Errichtung eines "Geschützten Landschaftsteiles" mit einer Pufferzone in den umgebenden Kulturwiesen und Fichtenforsten wird gefordert.

V003*

Anzböck, Thomas (1997): Die Vegetationsentwicklung aufgelassener Almen im Hagengebirge

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1997, 112 pp, 65 Abb., Beil: 6 Karten, 2 Vegetationstab., Lit: 62

BIBL: UBS-HB: 269.824 II

SW: Geomorphologie; Almen; Alpine Stufe; Almwirtschaft; Vegetation; Alpine Rasen; Seslerio-Caricetum sempervirentis; Caricetum ferruginei; Rhododendretum hirsuti; Salicetum waldsteinianae; Cicerbitetum alpinae; Rumicetum alpini; Crepido-Festucetum rubrae; Nardetum; Hemerobie; Kalkalpen / Hagengebirge

AB: Die Vegetation der aufgelassenen Almen im Hagengebirge (Vordere und Hintere Biedereralm, Neukaser Alm, Schönbichlalm, Pitzn, Bärgabenalm, Grünalm, Gfelb) wurde untersucht. Unter Zuhilfenahme von Zeigerwerten wurde eine ökologische und physiognomische Charakterisierung vorgenommen. Die Pflanzengesellschaften weisen einen unterschiedlichen Grad anthropogener Beeinflussung auf, wobei einige gänzlich von der ehemaligen Beweidung geprägt sind. Folgende Vegetationstypen wurden unterschieden: Salix herbacea-Poa alpina Gesellschaft, Seslerio-Caricetum sempervirentis, Caricetum ferruginei, Rhododendretum hirsuti, Salicetum waldsteinii, Calamagrostis villosa Fluren, Adenostyletum alliariae, Rumicetum alpinae, Deschampsia cespitosa-Gesellschaften, Crepido-Festucetum rubrae, Agrostis schraderana-Flur, Nardetum alpinum, Cariceti nigrae-Nardetum strictae. Die Beziehung von Geomorphologie und Vegetation wurde untersucht und auf Karten dargestellt. An südexponierten Standorten sind Rasengesellschaften konkurrenzkräftiger als Gehölze, die sich bei ausreichender Schneebedeckung beziehungsweise auch in der Folge von Bodenverletzungen durchsetzen. Eine generelle Sukzession in Richtung Wiederbewaldung ist nicht festzustellen.

V004

Arming, Claudia ; Eichberger, Christian ; Nowotny, Günther (2010): Vegetationskundliche und floristische Untersuchungen im Rahmen des Modellprojekts "Biotopverbund für die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee" (Flachgau, Salzburg, Österreich)

In: Heiselmayer, Paul & Tribsch, Andreas (Hrsg.): Kurzfassungen der Vorträge und Poster. 14. Österreichisches Botanikertreffen, Dornbirn, 23. - 25. Sept. 2010.- Dornbirn: Inatura, 2010, p 8-9

SW: Vegetation; Flora; Biotopverbund; Gefäßpflanzen; Flachgau / Alpenvorland / Neumarkt

V005*

Bauch, Kristina (1992): Vegetationsökologische und pflanzensoziologische Untersuchungen an Natursteinmauern vorwiegend im Altstadtbereich Salzburgs (Österreich)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1992, 145 pp, 65 Abb., Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 64

BIBL: UBS-HB: 266.141 II

SW: Mauer; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Stadt; Ökologie; Exposition; Asplenietum cymbalarietosum; Cymbalarietum muralis; Cystopteridetum fragilis; Epilobio-Geranium robertianum; Potentilletum caulescens; Verwitterung; Chasmophyten; Gefäßpflanzen; Moose; Salzburg Stadt / Stadtberge; Salzburg Stadt / Schloß Neuhaus

AB: Im Altstadtbereich von Salzburg und beim Schloß Neuhaus wurden Natursteinmauern untersucht, welche in Abhängigkeit ihrer Lage, Exposition und Verwitterungszustand spezifische Vegetationseinheiten zur Ausbildung gebracht haben. Insgesamt konnten zehn verschiedene Vegetationstypen unterschieden werden, die jedoch nicht immer bestehenden Pflanzengesellschaften zugeordnet werden konnten. Die ökologische Charakterisierung erfolgte mit den Zeigerwerten von Ellenberg für Licht, Feuchte und Stickstoff. Stadtökologische Aspekte weisen auf die Schutzwürdigkeit der potenziell gefährdeten Mauergesellschaften hin. [Bauch, verändert]

V006

Bauch, Kristina ; Gruber, Renate ; Schröck, Christian (Mitarb.) (2007): Vegetationsökologisches Monitoring im Krimmler Achenal. Anhang

Mittersill: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 2007, 54 pp

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

V007

Bauch, Kristina ; Gruber, Renate ; Schröck, Christian (Mitarb.) (2007): Vegetationsökologisches Monitoring im Krimmler Achenal. Astenmoos : Vegetationsaufnahmen 1997 - 2006

Mittersill: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 2007, 1 Tab.

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Astenmoos

V008

Bauch, Kristina ; Gruber, Renate ; Schröck, Christian (Mitarb.) (2007): Vegetationsökologisches Monitoring im Krimmler Achenal. Bericht

Mittersill: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 2007, 102 pp, Beil: 1 CD-Rom

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

V009

Bauch, Kristina ; Gruber, Renate ; Schröck, Christian (Mitarb.) (2007): Vegetationsökologisches Monitoring im Krimmler Achenal. Dauerflächeninventur 2006

Mittersill: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 2007

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

V010

Bauch, Kristina ; Gruber, Renate ; Schröck, Christian (Mitarb.) (2007): Vegetationsökologisches Monitoring im Krimmler Achenal. Kessleralm : Vegetationsaufnahmen 1997-2006

Mittersill: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 2007, 1 Tab.

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Kessleralm

V011

Bauch, Kristina ; Gruber, Renate ; Schröck, Christian (Mitarb.) (2007): Vegetationsökologisches Monitoring im Krimmler Achenal. Söllnalm : Vegetationsaufnahmen 1997 - 2006

Mittersill: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 2007, 1 Tab.

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Söllnalm

V012

Bauch, Kristina ; Gruber, Renate ; Schröck, Christian (Mitarb.) (2007): Vegetationsökologisches Monitoring im Krimmler Achental. Wirtsmoos : Vegetationsaufnahmen 1997 - 2006

Mittersill: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 2007, 1 Tab.

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal / Wirtsmoos

V013

Becker, Thomas ; Dierschke, Hartmut (2005): Primärsukzession im Gletschervorfeld des Obersulzbachkees (Hohe Tauern, Österreich), eine Zeitreihe über fast 150 Jahre

Tuexenia <Göttingen>, 25: p 111-139

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Gletschervorfeld; Sukzession; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal / Gletschervorfeld

V014*

Beier, Gerda (1980): Rotmoos (Fuschertal)

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, unveröffentlichtes Gutachten, ca. 1980, 7 pp, 4 Abb., Beil: 1 Vegetationskarte, Lit: 0

SW: Moor; Niedermoor; Caricetum davallianae; Caricetum fuscae; Vegetation; Quellfluren; Glazialrelikt Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Ferleiental / Rotmoos

AB: Das Rotmoos ist ein Kalk-Niedermoor, das in den Zentralalpen sehr selten vorkommt. Aufgrund der fehlenden Gehölze sind das Davallseggen-Quellmoor und die eingeschlossenen Quellfluren Refugien von Glazialrelikten und anderen seltenen Arten. Die Vegetation des Gebietes wird kurz zusammengefasst und auf einer Karte grob skizziert.

V015

Beier, Gerda (1981): Vegetationskundliche Untersuchung im Althofener Moos

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, unveröffentlichtes Gutachten, 1981

V016

Beier, Gerda (1981): Vegetationskundliche Untersuchung im Saumoos / St. Margarethen

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, unveröffentlichtes Gutachten, 1981

SW: Lungau / Mittelgebirge / St. Margarethen / Saumoos

V017*

Beier, Gerda (1983): Vegetationskundliche Untersuchungen in den Mooren am Sauerfeldberg

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, unveröffentlichtes Gutachten, 1983, 57 pp, 18 Fotos, Lit: 0

BIBL: Landesregierung: Zahl 7/22-7115/11-1982

SW: Moor; Vegetation; Hochmoor; Moorgesellschaften; Scirpetum austriaci; Eriophoro vaginati-Sphagnetum recurvi; Sphagnetum nemorei; Empetro nigri-Sphagnetum fusci; Pineutum rotundatae; Caricetum limosae; Caricetum goodenowii; Caricetum rostratae; Cari-

cetum fuscae; Amblystegio stellati-caricetum dioicae; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Sauerfeld

AB: Die Moore am Sauerfeldberg (Plentenmoos, Kniebeißmoos, Stiefelmoos, Granitzelmoos, Schwefelbrunnmoos, Askaleitenmoos, Schobermoos, "Moos" in der Nähe des Schobermooses, Latschenmoos, Langmoos) wurden vegetationskundlich untersucht. Die Pflanzengesellschaften der Moore werden mit ihren wichtigsten Arten beschrieben. Neben zwergstrauchreichen Hochmoor-Torfmoosgesellschaften treten auch Flach- und Zwischenmoore auf. Die Vegetation der einzelnen Moore wird knapp beschrieben und die Artengarnitur wird aufgelistet.

V018

Beier, Gerda (1984): Vegetationskartierung des "Zwergbirkenmooses am Dientenersattel"

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, unveröffentlichtes Gutachten, 1984

SW: Vegetation; Moor; Pongau / Dientener Berge / Dientner Sattel

V019*

Beier, Gerda ; Ehmer-Künkele, Ute (1984): Studie zur Bewahrung des Naturschutzgebietes "Egelseen"

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, unveröffentlichtes Gutachten, 1984, 47 pp, 31 Abb., Lit: 31

BIBL: Landesregierung: Zahl 11/84/L 7206874 und 10/84/L 7206844

SW: Naturschutzgebiet; See; Moor; Ufer; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Molinietum caeruleae; Sphagnetum medii; Schoenetum ferruginei; Amblystegio stellati-Caricetum dioicae; Moorgesellschaften; Gefäßpflanzen; Moose; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Egelseen

AB: Die Egelseen liegen in einer durch die Eiszeit gebildeten Mulde und werden von landwirtschaftlich genutzten Grünflächen umgeben. In den Seen, die von einem schmalen Ufersaum mit Carex elata-Horsten umgeben sind, wächst Nuphar lutea. Am Ufersaum folgt ein schmaler Bereich mit einer Mädesüß-Uferflur woran zum Teil eine orchideenreiche Pfeifengraswiese anschließt. Im W des Großegelsees und im SE des Unteregelsees befinden sich Reste eines Hochmoorbereiches, an den Alpen-Haargrasmoore, die auch im E des Großegelsees zu sehen sind, angrenzen. Auf den Hügeln im E des Großegelsees und Mitteregelsees wachsen Buchenmischwälder, im SW des Untersuchungsgebietes Fichtenmoorwälder. Zusätzlich zur Vegetation wurden die Gräben, Bäche, Torfstiche und Rohrainagierungen erfasst. Ein Vergleich mit früheren Arbeiten und Luftbildern ergab einen starken Rückgang der Feuchtstandorte und eine Zunahme des Wirtschaftsgrünlandes. Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung des schützenswerten Feuchtbiotopes Egelseen werden vorgeschlagen.

V020*

Beier, Gerda ; Ehmer-Künkele, Ute (1986): Vegetationskundliche Untersuchung des Naturschutzgebietes "Fuschlsee"

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1986, 22 pp, 7 Abb., Beil: 1 Vegetationskarte, Lit: 25

BIBL: Landesregierung: Zahl 5/85/L 7207515

SW: Naturschutzgebiet; Vegetation; Moor; Niedermoor; Moorgesellschaften; Amblystegio stellati-caricetum dioicae; Schoenetum ferruginei; Molinietum caeruleae; Streuwiese; Boden; Ufervegetation; See; Gefäßpflanzen; Moose; Flachgau / Fuschlseegebiet / Fuschlseemoor

AB: Das Naturschutzgebiet Fuschlsee ist ein Kalkflachmoor am NW-Ufer des Fuschlsees. Folgende Pflanzengesellschaften herrschen im Moorbereich vor: Mehlprimel-Kopfbinsenmoor, Herzblatt-Braunseggensumpf, Pfeifengraswiesen. Bemerkenswert sind die Schwimmblattgesellschaften mit der Gelben Teichrose im offenen Wasser und die Hochmooranflüge im nordwestlichen und nordöstlichen Teil. Durch die Anlage von Golf-, Park- und Fußballplatz, Drainagierung und Düngung ist das schon als Naturschutzgebiet ausgewiesene Fuschler Moor stark gestört. Eine weitere Drainagierung der Streuwiesen und Düngung der angrenzenden Wiesen und des Golfplatzes kann in der Folge durch Ausschwemmung zu einer Eutrophierung des Fuschlsees führen! Ein absolutes Verbot von Drainagierung und Düngung, das Auflassen von Park- und Fußballplatz, Entfernung des Fichtenforstes, keine Ausdehnung des Badebetriebes und Vergrößerung des Golfplatzes und die Pflege der noch vorhandenen Feuchtwiesen (einmalige Mahd im Herbst und Entnahme der Streu zur Verhinderung der Verbuschung und Verschilfung) können den Moorbereich in seiner jetzigen Ausdehnung noch retten. [Autoren]

V021*

Berner, Elisabeth (2009): Schutzgebietsbetreuung im Spiegel vegetationsökologischer und sozioökonomischer Aspekte am Beispiel Tennengebirge

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2009, 198 pp, 54 Abb., 64 Tab., Beil: 3 Karten,

Lit: 54

BIBL: UBS-HB: 292.590 II

SW: Naturschutzgebiet; Biotopmanagement; Biotopkartierung; Gefäßpflanzen; Tennengau / Tennengebirge; Pongau / Tennengebirge

AB: Das Tennengebirge ist als Teil der Salzburger Kalkhochalpen ein besonders wertvoller Landschaftsraum des Bundeslandes Salzburg. Das zentrale Plateau ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen, der nach Süden vorgelagerte Almenbereich als Landschaftsschutzgebiet. Eine Schutzgebietsbetreuung gibt es bis dato nicht. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Frage wie eine Schutzgebietsbetreuung im Tennengebirge gestaltet werden könnte. Dazu wurden anhand der Daten der Salzburger Biotopkartierung sämtliche im Gebiet vorkommenden Biotope beurteilt und gereiht. Besonders wertvolle Lebensräume wurden nachkartiert und auf eventuelle Änderungen überprüft. Nur in einigen Biotopen haben sich größere Veränderungen ergeben, eine schleichende Veränderung vor allem auf Grund zu intensiver Beweidung war nicht feststellbar. Neben den vegetationsökologischen Untersuchungen wurden Vertreter von Alpinen Vereinen, Forstwirtschaft, Jagd, Landwirtschaft, Naturschutz, Politik und Tourismus interviewt um das Meinungsbild zu den Schutzgebieten zu erheben. Es gibt viele zum Teil sehr vielschichtige Konfliktbereiche. Schutzgebiete die nur ausgewiesen sind, aber nicht betreut werden, sind nur wenig wert. Ein Schutzgebietsbetreuer kann viele Probleme aufnehmen und gemeinsam mit der Bevölkerung, durch gezielte Maßnahmen und effektive Öffentlichkeitsarbeit bestehende Schutzgebiete aufwerten.

V022*

Bernsteiner, Manfred (1981): Die Wälder der Nord- und Südhänge im mittleren Pinzgauer Salzachtal

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1981, 44 pp, Abb., 1 Vegetationstabelle, Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 361.990 II

SW: Wald; Nadelwald; Laubwald; Waldgesellschaften; Fichtenwald; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Mittersill / Umgebung

AB: Die Waldgesellschaften im Salzachtal an den Nord- und Südhängen in der Umgebung von Mittersill wurden pflanzensoziologisch untersucht. Die Vegetationsaufnahmen der Sonn- und Schatthänge wurden auf einer Vegetationstabelle gegenübergestellt. Die

Wälder der Sonnhänge enthalten im tiefmontanen Bereich noch zahlreiche Laubbaumarten und über 1400 m Seehöhe nur noch Fichte und etwas Lärche. Die tieferen Teile der Schatthänge zeigen ebenfalls an geologisch und bodenkundlich bevorzugten Stellen einen reichen Laubwaldanteil, der durch forstwirtschaftliche Förderung der Fichte stark reduziert sein kann.

V023*

Blaschka, Albin ; Zunghammer, Diana (2001): Der Garnisonsübungsplatz Saalachau : Diversität im Spiegel sich ändernder Nutzung: Eine Fallstudie

In: Biotopkartierung in Bergregionen & Beiträge der ostalpin-dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pontresina.- Dorfbeuern: Just, 2001, p 255-281 (Saute-ria. 11.), 1 Tab., 1 Karte, Lit: 9

BIBL: UBS-HB: 728.261 I; 72.9-SAUT.11

SW: Vegetation; Truppenübungsplatz; Biotopkartierung; Diversität; Gefäßpflanzen; Flachgau / Salzburger Becken / Saalachtal / Siezenheim

AB: Die Entwicklung der Vegetation eines militärischen Übungsgebietes in der Saalachau bei Siezenheim wird beschrieben. Die einzelnen Biotope werden besonders im Zusammenhang mit den militärischen Aktivitäten beschrieben. Die Entwicklung der Vegetation nach der Regulierung der Saalach sowie der Einfluss der militärischen Übungstätigkeit auf die Biodiversität werden diskutiert.

V024*

Brandstetter, Agnes (1998): Grünlandgesellschaften und naturnahe Vegetationsrelikte im Ostteil des Leopoldskroner Moores, Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1998, 123+33 pp, 2 Abb. und 35 Fotos, Beil: 1 Vegetationskarte, 5 Vegetationstab., Lit: 130

BIBL: UBS-HB: 281.261 II

SW: Moor; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Moorgesellschaften; Hochmoor; Magnocaricion elatae; Hochstauden; Feuchtvegetation; Wiesen; Feldgehölz; Waldgesellschaften; Flora; Naturschutz; Gefäßpflanzen; Moose; Carex vulpina; Carex otrubae; Carex appropinquata; Saxifraga granulata; Riccia fluitans; Sphagnum riparium; Sphagnum subnitens; Gladiolus palustris; Carex disticha; Salzburg Stadt / Gneis / Kneisslmoor

AB: Im Kneisslmoor, einem Teil des Leopoldskroner Moores am Südrand der Stadt Salzburg, konnte eine hohe Anzahl von Gefäßpflanzenarten und Moosarten als auch ein großer Reichtum an Pflanzengesellschaften festgestellt werden. Folgende Pflanzengesellschaften wurden festgestellt: Hochmoornahe Stadien, Riedgrasbestände, Großseggenriede, Staudenbestände, Gesellschaften gestörter Standorte, verschiedene Wiesentypen, Birkenmoorwald mit Übergängen zu Hecken und Gehölzen. Für den Artenschutz sind besonders die Pfeifengraswiesen mit Gladiolus palustris wichtig. Aber auch mäßig intensiv genutzte Mähwiesen weisen gefährdete Arten wie Carex disticha, Carex vulpina und Saxifraga granulata auf.

V025*

Braun-Blanquet, Josias (1961): Die inneralpine Trockenvegetation : von der Provence bis zur Steiermark

Stuttgart: Fischer, 1961, 273 pp (Geobotanica Selecta. 1.), Lit: 300

BIBL: UBS-HB: 150.606 I/1

SW: Trockenvegetation; Lungau / Murtal / Murwinkel

AB: Die umfassende Monographie der inneralpinen Trockenvegetation behandelt Salzburg nur ganz marginal in wenigen Absätzen (Seite 247-248) und nimmt auf die Arbeit Vierhappers über die Vegetation des Lungaus Bezug.

V026

Burgstaller, Brigitte ; Schiffer, Roswitha (1991): Bericht zur Kartierung der aktuellen Vegetation im Löhnersbachgraben

In: Erarbeitung der Zusammenhänge zwischen Hanginstabilitäten und -labilitäten, Hangwasserhaushalt und Massenbewegungen in Teilen des Zentralalpenkristallins. - Wien: Unveröffentlichter Bericht, 1991, 13 pp (Bund/Bundesländer-Rohstoffprojekt S-C-013; T-U-002), Beil: 2 Beil.

BIBL: GEOL: Wiss. Archiv Nr. A 08015-R.15

SW: Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Saalbach - Hinterglemm / Löhnersbach

V027

Bushart, M. ; Pfister, B. (1991): Potenzielle natürliche Vegetation der Salzachauen zwischen Saalachmündung und Mündung der Salzach in den Inn Röttenbach: Unveröffentlichte Auftragsarbeit des Instituts für Vegetationskunde und Landschaftsökologie im Auftrag der ANL Laufen, 1991, 33 pp

Landschaftsökologie im Auftrag der ANL Laufen, 1991, 33 pp

V028*

Dankl, Claudia (1996): Geophytenreiche Wälder, Wiesen und Nutzungsgeschichte der Gemeinde Eben im Pongau

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 3(4): p 16-17, 2 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Wald; Wiesen; Weiden; Geophyten; Landnutzung; Geschichte; Landwirtschaft; Gefäßpflanzen; Pongau / Schieferalpen / Eben

AB: Im Gemeindegebiet von Eben im Pongau wurden vegetationskundliche Untersuchungen vor allem von geophytenreichen Wäldern (*Alnetum incanae*) und Grünland gemacht. Ein weiterer Aspekt der Arbeit war die Geschichte der Landnutzung, die um das Jahr 1000 mit Rodungen begann. Gegen Ende des Mittelalters dürfte es mehr Bauernhöfe gegeben haben als heute, da Teile wieder aufgelassen wurden und die Flächen nur mehr mit Jungvieh bestoßen werden. Neben der Egartenwirtschaft gab es zeitweise beweidetes Dauergrünland. Im vorigen Jahrhundert kam es zu Meliorationen und Drainierungen sowie durch vermehrte Düngung zur Entwicklung von Fettwiesen. Das Selbstversorgerprinzip wurde zugunsten einer Spezialisierung aufgegeben. Die Bedeutung der Landwirtschaft für Kulturlandschaft und Naturschutz wird hervorgehoben.

V029*

Dankl, Claudia (1996): Geophytenreiche Wälder, Wiesen und Nutzungsgeschichte der Gemeinde Eben im Pongau (Salzburg)

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1996, 140 pp, 69 Fotos, zahlr. Abb, Beil: 1 Karte, Lit: 47

BIBL: UBS-HB: 811.559 II

SW: Geophyten; Wald; Geschichte; Wiesen; Weiden; Pflanzengesellschaften; Sukzession; Landwirtschaft; *Poo-Trisetetum flavescens*; *Arrhenatheretum elatioris*; *Hyperico-Festucetum*; *Polygalo-Nardetum*; *Caricetum davallianae*; *Hemerobie*; Gefäßpflanzen; Moose; Flechten; Pongau / Schieferalpen / Eben

AB: Hauptinteresse der Arbeit war der anthropogene Einfluss auf die Vegetation im Gemeindegebiet von Eben im Pongau. Es wurden vor allem Wiesen und Auwälder pflan-

zensoziologisch untersucht. Geographie und Nutzungsgeschichte der Kulturlandschaft um Eben im Pongau sowie die Erhaltung der landschaftsökologisch wertvollen, für die Landwirtschaft jedoch ertragsarmen Sonderstandorte werden diskutiert. Die aufgefundenen Pflanzengesellschaften werden beschrieben und anhand von Vegetationstabellen diskutiert. Die geophytenreichen Waldstandorte sind dem Alnetum incanae zuzuordnen. Das Spektrum der Grünlandgesellschaften reicht von intensiv und extensiv genutzten Wiesen und Weiden über Lägerfluren, Böschungen und Bracheflächen zu Naßwiesen. Die meisten Aufnahmen sind den Rispengras-Goldhaferwiesen (Poo-Trisetetum) zuzuordnen, an wärmebegünstigten Standorten findet man Glatthaferwiesen (Arrhenatheretum). Die Extensivwiesen gehören zur Gruppe der Rotschwingelwiesen (Hyperico-Festucetum), die Extensivweiden, die in Eben häufig angetroffen wurden, sind den Kreuzblumen-Borstgrasrasen (Polygalo-Nardetum) zuzurechnen, manche auch dem Festuco commutatae-Cynosuretum. Intensivweiden des Typ Lolio perennis-Cynosuretum wurden nur wenige angetroffen. Die Feuchtwiesen umfassten zum Großteil basenreiche Kleinseggensümpfe (Caricetum davallianae), aber auch Gesellschaften des Caricetum rostratae und des Caricetum goodenowii.

V030*

Deutinger, Astrid (1996): Bestandsaufnahme einer 30 Jahre alten ingenieurbiologischen Maßnahme im Wildgerlostal

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1996, 90 pp, 31 Abb., 3 Tab., Beil: 1 Karte, 2 Vegetationstab., Lit: 52

BIBL: UBS-HB: 811.560 II; UBBW-HB: D 7367

SW: Steinbruch; Renaturierung; Vegetation; Sukzession; Niedermoor; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Durlaßboden / Finkau

AB: Zur Errichtung des Steindammes für den Speicher Durlaßboden im Wildgerlostal wurde am Südostende des Stausees ein Steinbruch angelegt. In den Jahren 1967 und 1990 wurde das Steinbruchareal durch ingenieurbiologische Maßnahmen rekultiviert. In den letzten Jahren konnten sich im Steinbruch Finkau ein Niedermoor sowie Pioniergrasrasen, Huflattich-Fluren und Feuchtbluren entwickeln. Die angesäte Grünerlenmischung konnte sich gut entwickeln und trägt zur Stabilisierung des Schuttkegels bei. Als Besonderheit wird die Ansiedlung des Niedermoors gewertet. Das Moor enthält nur *Agrostis stolonifera* als eingesäte Art, ansonsten jedoch acht verschiedene seltene *Carex*-Arten. Eine Unterschutzstellung des Moores wird angeregt. Von den 32 eingesäten Arten konnten sich 19 durchsetzen, 140 neue Arten wanderten in die rekultivierte Fläche ein. Das eingebrachte Saatgut konnte keine rasche und nachhaltige Sicherung erwirken. Der Erfolg der Begrünung und die Abfolge der Sukzession werden diskutiert. Eine laufende Pflege trägt wesentlich zum Gelingen einer ingenieurbiologischen Maßnahme bei.

V031*

Dietrich, Werner ; Rehnelts, K. (1978): Notiz zur Öko-soziologie von *Carex magellanica* Lam. subsp. *irrigua* (Wahlenb.) Hiitonen in den Alpen

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 49: p 31-33, Lit: 9

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Ökologie; Pflanzengesellschaften; *Carex paupercula*; *Carex lachenalii*; Pinzgau / Hohe Tauern / Kaprunertal / Kitzsteinhorn / Krefelder Hütte

AB: Anhand einer Vegetationstabelle wird die Öko-soziologie von *Carex magellanica* subsp. *irrigua* in den Alpen dargestellt. Eine Aufnahme stammt dabei aus dem Gebiet der oberen Grubbachalm (N Krefelder Hütte im Kapruner Tal, 2100msm) und enthält neben der Riesel-Segge folgende Gefäßpflanzentaxa: *Carex rostrata*, *Trichophorum cespitosum*, *Caltha palustris*, *Carex lachenalii*, *Carex nigra*, *Deschampsia cespitosa*, *Equisetum flu-*

viatile, Eriophorum angustifolium, Juncus filiformis, Menyanthes trifoliata, Viola palustris, Calycocorsus stipitatus.

V032*

Eberl, Thomas ; Kaiser, Roland (2009): Über die Vegetation des Bockhart-Tales in Bad Gastein (Gasteiner Tal, Salzburg, Österreich)

In: Heiselmayer, Paul & al. (Hrsg.): Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Salzburg.- Osnabrück: Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, 2009, p 111-145 (Tuexenia. Beiheft 2), 10 Abb., 5 Tab., Lit: 55

BIBL: UBS-HB: 779.829 I

SW: Flora; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Halde; Schwermetall; Rhododendretum ferruginei; Chaerophyllo villarsii-Agrostietum agrostiflorae; Alnetum viridis; Amblystegio intermedii-Scirpetum austriaci; Caricetum goodenowii; Caricetum rostratae; Caricetum ferruginei; Loiseleurio-Caricetum curvulae; Gefäßpflanzen; Moose; Flechten; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Bockhartsee / Umgebung

AB: Die Vegetation und Flora des Bockhart-Tales im Gasteiner Tal wird durch eine Exkursion mit 4 Haltepunkten erläutert. An Hand von 14 Vegetationsaufnahmen nach Braun-Blanquet (Braun-Blanquet 1964, Dierschke 1994) werden folgende Vegetationstypen vorgestellt Alpenrosengebüsch mit Kahler Alpenrose, verschiedene Niedermoorge-sellschaften, Hochgebirgsrasen, Grünerlengebüsch und Windkantengesellschaften. Einleitend wird über Naturraum, Geologie, Klima, Biodiversität, Geschichte der botanischen Erforschung und Landnutzung des Exkursionsgebietes berichtet. [Autoren]

V033*

Eckkrammer, Maria U. (2003): Areale und Standorte von Gebirgspflanzen : Pflanzen in der montanen Stufe des Salzburger Alpenvorlandes und Umgebung

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2003, 143 pp, 30 Abb., 12 Tab., 6 Fotos, Anhang, Beil: 4 Vegetationstab., Lit: 81

BIBL: UBS-HB: 286.242 II

SW: Alpenpflanzen; Dealpin; montane Stufe; Kalkpflanzen; Verbreitung; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Rhododendretum hirsuti; Potentilletum caulescentis; Bupthalamo salicifolii-Teucrietum montani; Caricetum firmae; Seslerio-Caricetum sempervirentis; Origanum-Calamagrostietum varia; Gefäßpflanzen; Tennengau / Salzachtal / Kaltenhausen / Barmsteine; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Nockstein; Flachgau / Schober

AB: Am Alpennordrand wurden alpine und subalpine Arten auf baumfreien Standorten der montanen Stufe zwischen Berchtesgaden und Höllengebirge (in Salzburg: Barmsteine, Nockstein, Schober) analysiert. Die sechs erhobenen Pflanzengesellschaften (Erico-Rhododendretum hirsuti, Potentilletum caulescentis, Bupthalamo salicifolium-Teucrietum montani, Caricetum firmae, Seslerio-Caricetum sempervirentis, Laserpitietum sileris) enthalten neben Arten mit Hauptverbreitung in der planaren bis montanen Stufe auch Arten, die ihren Verbreitungsschwerpunkt in der alpinen Stufe besitzen. Die Areale dieser Arten erstrecken sich auf die Gebirge Mitteleuropas und haben bisweilen disjunkte Areale im borealen bis arktischen Gebiet. Auf den Grenzbergen am N-Rand der Alpen sind diese Arten möglicherweise eiszeitliche Wanderrelikte, welche nach dem Rückzug des Eises die freien Fels- und Schuttfächen besiedelt haben. Die heutigen Standorte sind meist unbeschattete, steile, trockene bis feuchte Fels- und Schuttfächen aus Kalk und Dolomit. An den feuchten Felsen ist der Anteil alpiner und subalpiner Arten höher als an trockenen. Die untersuchten Lebensräume sind Raritäten im Untersuchungsgebiet und deshalb schützenswert.

V034*

Eckl, Brigitte (1983): Vegetationsverhältnisse der Oichtenriede bei Michaelbeuern*Universität Salzburg, Hausarbeit: 1983, 41 pp, 17 Abb., 3 Tab., Beil: 1 Vegetationskarte, 1 Vegetationstab., 1 Liste, Lit: 23*

BIBL: UBS-HB: 363.455 II

SW: Vegetation; Feuchtvegetation; Moor; Boden; Molinietum caeruleae; Amblystegio stellati-Caricetum dioicae; Arrhenatheretum elatioris; Pflanzengesellschaften; Wiesen; Streuwiese; Vegetationskarte; Gefäßpflanzen; Flachgau / Alpenvorland / Oichtental / Oichtenriede

AB: Die Vegetation des Oichtenriedes bei Michaelbeuern wird anhand einer Vegetationskarte 1:2880 dargestellt. Die aufgefundenen Pflanzengesellschaften werden beschrieben und anhand einer Vegetationstabelle diskutiert, wobei besonders die Beziehungen zu den Bodenformen untersucht wurden. Aufgefunden wurden: Arrhenatheretum, Molinietum, Trichophoretum alpini sowie Hochmooranflüge.

V035*

Eder, Esther (2002): Pflanzensoziologische und phänologische Untersuchungen im Gebiet der Gruberalm bei Hintersee (Osterhorngruppe - Bundesland Salzburg)*Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2002, 103 pp, Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 39*

BIBL: UBS-HB: 284.814 II

SW: Subalpine Stufe; Vegetation; Phänologie; Alnetum viridis; Salicetum waldsteinianae; Gefäßpflanzen; Salix waldsteiniana; Flachgau / Osterhorngruppe / Hintersee / Gruberhorn / Gruberalm

AB: Im Bereich der Gruberalm N vom Gruberhorn bei Hintersee wurden im Bereich des Alnetum viridis und des Salicetum waldsteinianae vegetationskundliche und phänologische Untersuchungen durchgeführt. Die pflanzensoziologischen Beziehungen der beiden Gesellschaften werden diskutiert. Insgesamt konnten 13 Phänophasen unterschieden werden wobei einige nur in jeweils einer Pflanzengesellschaft vorkamen. Die Entwicklung der Vegetation entlang eines Transektes durch einen Lawinenkegel wurde analysiert.

V036

Ehmer-Künkele, Ute (1984): Vegetationskartierung der "Filzen bel der Grünmais-Alm"*Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, unveröffentlichtes Gutachten, 1984*

V037*

Eichberger, Christian (1993): Die Eibe (Taxus baccata L.) in Salzburg : Versuch einer monographischen Bearbeitung*Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1993, 103 pp, 16 Abb., Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 154*

BIBL: UBS-HB: 266.669 II

SW: Verbreitung; Pflanzengesellschaften; Wildschaden; Geschichte; Verjüngung; Taxus baccata; Flachgau; Tennengau; Pongau; Pinzgau / Saalachtal

AB: Die Einführung schildert allgemein die Biologie und die soziokulturelle Bedeutung der Eibe. Anschließend wird die Verbreitung, Nutzung, Schädigung und der Standort der Eibe in Salzburg diskutiert. Zahlreiche Eibenbestände des Landes Salzburg wurden vegetationskundlich aufgenommen. Das Standortsspektrum reicht von gälerieartig-

bachbegleitenden Beständen bis zum Vorkommen im Erika-Kiefernwald und von der Verbreitung auf ebenen Flächen, bis in senkrecht abfallende Felswände in Höhen von 480 bis 950 Meter, vereinzelt bis in 1300 Meter. Das Substrat ist Kalk und Dolomit, bei den Böden handelt es sich durchwegs um Rendsinen, es wird keine Exposition bevorzugt. In Salzburg bevorzugt die Eibe die humiden Bereiche der Nördlichen Kalkalpen und gedeiht gut im Nebenbestand, vor allem dort, wo die Vitalität der Buche eingeschränkt ist. Die Eibe zählt in Salzburg zu den teilweise geschützten Arten, doch die moderne Kahlschlagwirtschaft, der Lichtmangel in Hochwäldern und vor allem der Verdrängung durch Rehwild verhindern eine ausreichende Verjüngung. Somit muss die Eibe in Salzburg zu den gefährdeten Pflanzenarten gerechnet werden.

V038

Eichberger, Christian (1999): Vegetationskundliche Untersuchungen im Sonderschutzgebiet Wandl und den umliegenden Wäldern (Hüttwinkltal, Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg) : Endbericht zum Projekt Pflanzengesellschaften und Flora im Bergwald des Sonderschutzgebietes Wandl (Rauris / Bucheben) und in den umliegenden Wäldern (Nationalpark Hohe Tauern - Salzburg)

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Nationalparkverwaltung Hohe Tauern, 1999, 43 pp, Beil: Anhang

BIBL: Nationalparkverwaltung:

SW: Naturwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Bucheben / Wandl

V039*

Eichberger, Christian (2001): Flora und Vegetation des Sonderschutzgebietes Wandl und der umliegenden Wälder (Hüttwinkltal, Nationalpark Hohe Tauern Salzburg)

In: *Symposium Forschung im Nationalpark Hohe Tauern. 15. 16. 17. November 2001 Burg Kaprun.- Matri: Nationalparkrat Hohe Tauern, 2001, p 180-185, 3 Abb., 1 Vegetationstab., Lit: 1*

BIBL: UBS-HB: 816.719 II

SW: Naturwald; Flora; Waldgesellschaften; Fichten-Lärchen-Wald; Laricetum deciduae; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Bucheben

AB: Die Flora und Vegetation des Sonderschutzgebietes Wandl SW von Bucheben wurden untersucht. Insgesamt konnten 173 Gefäßpflanzenarten festgestellt werden. Als Vegetationstypen wurden festgestellt: Fichten-Lärchen-Wälder mit dominanter Fichte und wechselnden Lärchenanteilen, lokale Vorkommen bergahornreicher Bestände und Dauergesellschaften der felsigen Lagen dominiert von Lärche und Hänge-Birke samt den kleinflächig auftretenden offenen Felsgesellschaften.

V040*

Eichberger, Christian ; Arming, Claudia (2009): Zur Vegetation und Flora des Rosanintals im Lungau (Bundschuh, Salzburg, Österreich)

In: *Heiselmayer, Paul & al. (Hrsg.): Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Salzburg.- Osnabrück: Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, 2009, p 81-109 (Tuexenia. Beiheft 2), 9 Abb., 8 Tab., Lit: 56*

BIBL: UBS-HB: 779.829 I

SW: Flora; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Empetro nigri-Sphagnetum fusci; Cratoneurum falcati; Amblystegio intermedii-Scirpetum austriaci; Vaccinio-Piceetum cembrae; Sieversio-Nardetum strictae; Rhododendretum ferruginei; Loiseleurio-caricetum curvu-

lae; Gefäßpflanzen; *Betula nana*; *Saponaria pumila*; *Salix bicolor*; Lungau / Gurktaler Alpen / Rosanin

AB: Die Vegetation und Flora des Rosanintales im Bundschuh-Gebiet wird durch eine Exkursion mit 6 Haltepunkten erläutert. An Hand von sieben Vegetationsaufnahmen nach Braun-Blanquet (Braun-Blanquet 1964, Dierschke 1994) und weiterführenden Florenlisten werden folgende Vegetationstypen vorgestellt: eine Moorgesellschaft mit Zwerg-Birke, eine Quellflur mit Niedermoor, ein Lärchen-Zirbenwald, ein Alpenrosengebüsch mit Kahler Alpenrose, eine Bürstlingsweide und eine Windkantengesellschaft mit Krumm-Segge. Einleitend wird über Naturraum, Geologie, Klima sowie Vegetations- und Siedlungsgeschichte des Exkursionsgebietes berichtet. [Autoren]

V041*

Eichberger, Christian ; Heiselmayer, Paul (1995): Die Eibe (*Taxus baccata* L.) in Salzburg : Versuch einer monographischen Bearbeitung

Wien, Salzburg: WUV-Universitätsverlag, 1995, 128 pp (Sauteria. 7.), 17 Abb., Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 191

BIBL: UBS-NW: 72.9-SAUT.7; UBS-HB: 679.290 I

SW: Verbreitung; Pflanzengesellschaften; Wildschaden; Geschichte; Ökologie; Verjüngung; *Taxus baccata*; Flachgau; Tennengau; Pongau; Pinzgau / Saalachtal

AB: siehe V037

V042*

Eichberger, Christian ; Heiselmayer, Paul (1997): Die Erika-Kiefernbestände (*Erico-Pinetum sylvestris* BR.-BL. in BR.-BL. et al. 39) bei Mandling (Salzburg und Steiermark, Österreich)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 29(1): p 507-543 [Nachtrag: 29(2): p 1175], 6 Abb., Beil: 1 Tab., Lit: 82

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Vegetation; Kiefernwald; Pflanzengesellschaften; Dolomit; Forstlicher Standort; Sukzession; *Erico-pinetum sylvestris*; *Pinus sylvestris*; Pongau / Ennstal / Mandlingtal

AB: Die Kiefernwälder bei Mandling im mäßig kontinentalen Klima stocken über Dolomitgestein. Nach der Verteilung der Kennarten werden die Wälder dem *Erico-Pinetum sylvestris* zugeordnet. Es konnten zwei Subassoziationen, ein *Erico-Pinetum sylvestris vaccinetosum myrtilis* und ein *Erico-Pinetum sylvestris typicum* unterschieden werden. Ein Vergleich mit schon vorhandenen Arbeiten und eine Erläuterung der Standortbedingungen diskutieren die Stellung der Erika-Kiefernwälder in Salzburg und im überregionalen Vergleich. Eine kurze Übersicht über die Sukzession der Kiefernwälder bei Mandling zeigt die besondere Stellung der unterschiedenen Gemeinschaften ausgehend von Kalkschuttfloren bis hin zur reifen Waldgesellschaft. Schließlich befasst sich ein Kapitel mit den Ursachen des Vorkommens von Erika-Kiefernwäldern.

V043*

Eichberger, Christian ; Heiselmayer, Paul ; Grabner, Sabine (2004): Rotföhrenwälder in Österreich : Eine syntaxonomische Neubewertung

Tuexenia <Göttingen>, 24: 127-176, 5 Karten, Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 216

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Kiefernwald; *Erico-Pinetum sylvestris*; *Vaccinio myrtilis-Pinetum sylvestris*; Pflanzengesellschaften; Waldgesellschaften; *Pinus sylvestris*; Österreich

AB: Die Rotföhrenwälder Österreichs wurden syntaxonomisch neu bearbeitet. Insgesamt wurden 1372 Einzelaufnahmen von Kiefernwäldern aus Österreich und den umliegenden Grenzgebieten mittels TWINSPAN-Klassifikation bearbeitet. Es werden drei Haupt-

typen unterschieden, nämlich kontinentale inneralpine Hauhechel-Rotföhrenwälder (Ononido-Pinion), Schneeheide-Rotföhrenwälder (Erico-Pinion) sowie bodensaure Moos-Rotföhrenwälder (Dicrano-Pinion). Aufgrund der floristischen Verwandtschaft von Erico-Pinion und Ononido-Pinion werden nur noch zwei Klassen unterschieden (Erico-Pinetea, Vaccinio-Pinetea). Innerhalb der drei Verbände lassen sich sechs Assoziationen unterscheiden, wobei die Karbonat-Schneeheide-Rotföhrenwälder wegen des Fehlens von guten Charakterarten in nur einer Assoziation (Erico-Pinetum sylvestris) dargestellt werden. Die Assoziationen werden in acht Subassoziationen gegliedert. Sämtliche Syntaxa werden ausführlich beschrieben und nomenklatorisch revidiert. Eine synoptische Tabelle sowie Bestimmungsschlüssel für die Assoziationen und Subassoziationen sind beigefügt. Die Verbreitung der Assoziationen in Österreich wird kartographisch dargestellt. In Salzburg kommen das Erico-Pinetum sylvestris (Kalkalpen, Mandling) und das Vaccinio myrtilli-Pinetum sylvestris (Hochköniggebiet, Mandling) vor.

V044*

Eichberger, Christian ; Heiselmayer, Paul ; Gruber, Johann P. (2009): Exakte Verortung von Vegetationsaufnahmen und ergänzende Daten zu früheren Arbeiten (1995-2006)

In: Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen & 32. Symposium der Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pörschach.- Dorfbeuern: Just, 2009, p 359-378 (Sauteria. 18.), Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 786.193 I

AB: Ergänzend zu früher erschienenen Arbeiten der Autoren (EICHBERGER 2001, EICHBERGER & HEISELMAYER 1995, 1997a, b, GRUBER & EICHBERGER 2006) werden eine exakte Verortung von 196 Aufnahmeflächen und weitere ökologische Angaben vorgestellt. [Autor]

V045*

Englisch, Thorsten (1999): Laubmoosgesellschaften als Vegetationstyp in Schneeböden der Nordostalpen

In: Zechmeister, Harald G. (Hrsg.): Bryologische Forschung in Österreich. Veröffentlichungen der Österreichischen Bryologie-Tagung 98.- Wien: Zoologisch-botanische Gesellschaft, 1999, p 71-82 (Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich. 30.), 2 Abb., 1 Vegetationstab., Lit: 20

BIBL: UBS-NW: 79-ABG.30

SW: Schneetälchen; Schuttflur; Arabidetum caeruleae; Vegetation; Moosgesellschaften; Moose; Laubmoose; Gefäßpflanzen; Kalkalpen / Tennengebirge; Österreich

AB: Aus den verfügbaren Vegetationsaufnahmen zu Schneeböden und Kalkschuttfluren der Ostalpen können neun verschiedene Moosgesellschaften über Kalksubstrat differenziert werden. Die floristische und strukturelle Bedeutung der Laubmoose und die syntaxonomischen Beziehungen werden diskutiert, eine Moosgesellschaft wird als Assoziation im System von Braun-Blanquet neu beschrieben (Tortulo norvegicae-Saxifragetum stellaris ass. nov., Holotypus hoc loco). Aus Salzburg wurden drei Vegetationsaufnahmen vom Tennengebirge ausgewertet.

V046*

Englisch, Thorsten (1999): Multivariate Analysen zur Synsystematik und Standortökologie der Schneebodenvegetation (*Arabidetalia caeruleae*) in den Nördlichen Kalkalpen

Linz: Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums, 1999, 211 pp (*Stapfia*. 59.), 70 Abb., 39 Tab., Beil: 8 Tab., Lit: 500

BIBL: UBS-NW: 72.9-STA.59

SW: Schneetälchen; Autökologie; Pflanzengesellschaften; Arabidetum caeruleae; *Thlaspietum rotundifolii*; *Salicetum herbaceae*; Gefäßpflanzen; Moose; Kalkalpen

AB: Zahlreiche Vegetationsaufnahmen (überwiegend aus der Literatur) von Schneeboden-Standorten in den Österreichischen Kalkalpen wurden mit statistischen Methoden ausgewertet. Aufgrund der Ergebnisse werden die Gesellschaften neu gegliedert.

V047

Ennemoser, Inge ; Ennemoser, Robert (1988): Vegetationskundliches Gutachten zu den Hochmooren in Haid (Saalfelden)

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten, 1988

SW: Vegetation; Hochmoor; Pinzgau / Saalachtal / Saalfelden / Haid

V048*

Ennemoser, Inge ; Ennemoser, Robert (1990): Pflanzensoziologische Untersuchungen im Naturwaldreservat Roßwald

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 101(7): p 24, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Vegetation; Fichtenwaid; Waldweide; Naturwald; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalm Spitze / Roßwald

AB: Der Roßwald ist durchwegs als Homogyne-Piceetum rhododendretosum ferruginei anzusprechen und befindet sich gerade in der Auflösungszone beziehungsweise Durchdringungszone von Fichtenwald und Alpenrosenheide. Die Bodenvegetation ist durch die Beweidung gekennzeichnet. Die Waldweide sollte für eine ungestörte Waldentwicklung ausgeschlossen werden.

V049*

Ennemoser, Robert (1985): Sieben Möser. Sonntag Möser : Pflanzenkleid der Gerlosplatte

Universität Salzburg, Dissertation: 1985, 200 pp, zahlr. Abb., 25 Fototafeln, Beil: 3 Vegetationskarten, 3 Vegetationstab., Lit: 86

BIBL: UBS-HB: 262.116 II (Vegetationskarte nicht koloriert)

SW: Moor; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Neufund; Waldgesellschaften; Zwergsträucher; Alpine Rasen; Moorgesellschaften; Vegetationskarte; *Carex chordorrhiza*; *Liparis loeselii*; Pinzgau / Hohe Tauern / Wildgerlostal / Plattenkogel

AB: Auf der Gerlosplatte wurde die Vegetation untersucht, wobei besonders die Moore "Sieben Möser" und "Sonntag Möser" genauer analysiert wurden. Die Vegetation wurde auf Karten im Maßstab 1:10.000 wiedergegeben, die der Moore in Detailkarten 1:2.000 dargestellt. An Pflanzengesellschaften wurden aufgefunden: *Larici-Cembretum*, verschiedene *Piceetum*-Gesellschaften, *Ainetum*, Moorgesellschaften, Spalierstrauch- und Zwergstrauchheiden, alpine Rasen- und Weidegesellschaften. Die Sieben Möser werden genau beschrieben, wobei die Blänken eine Besonderheit darstellen. In den Sonntag Mösern wurde *Carex chordorrhiza* erstmals für Salzburg entdeckt.

V050

**Ennemoser, Robert (1987): Vegetationskundliches Gutachten über das NWR
Roßwald**

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, unveröffentlichtes Gutachten, 1987
SW: Naturwald; Vegetation; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Saalachtal / Hochalmspitze /
Roßwald

V051

**Erschbamer, Brigitta (1992): Zwei neue Gesellschaften mit Krummseggen
(*Carex curvula* ssp. *rosae*, *Carex curvula* ssp. *curvula*) aus den Alpen - ein
Beitrag zur Klärung eines alten ökologischen Rätsels**

Phytocoenologia <Berlin>, 21(1-2): p 91-116
BIBL: UBS-NW: Zs 70
SW: Caricetum curvulae; Alpine Rasen; *Carex curvula*

V052*

**Erschbamer, Brigitta (1997): Die Kalkkrummsegge im Nationalpark Hohe
Tauern**

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern <Matrei>, 3: p
67-72, 2 Tab., Lit: 24
BIBL: UBS-HB: 155.927 II
SW: Vegetation; Kalkglimmerschiefer; Caricetum curvulae; Alpine Rasen; Boden; *Carex*
curvula; *Carex curvula* ssp. *rosae*; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze
AB: Die vorwiegend westalpin verbreitete Kalkkrummsegge (*Carex curvula* ssp. *rosae*)
kommt in den Ostalpen nur sehr punktuell vor. Neben den bereits bekannten Verbrei-
tungsgebieten konnten im Nationalpark Hohe Tauern mehrere Neufunde gemacht wer-
den. Die Sippe siedelt hier ausschließlich auf leicht sauren bis basischen Böden über
Kalkglimmerschiefer. Die von ihr bestimmte Gesellschaft wurde als Elyno-Caricetum
rosae beschrieben. Sowohl floristisch als auch ökologisch können diese Bestände ge-
genüber dem Caricetum curvulae abgegrenzt werden. Aus den Bodenuntersuchungen
ergab sich, dass der Ionengehalt entscheidend sein dürfte für das Vorkommen von *Ca-*
rex curvula ssp. *rosae*. Bei niedrigem Ca/Mg-Verhältnis wird die Sippe von *Carex cur-*
vula ssp. *curvula* abgelöst. Bei den Untersuchungen wurden auch *Carex curvula-*
Bestände und Böden von der Edelweißspitze untersucht. [Autor, ergänzt]

V053*

**Essl, Franz ; Egger, Gregory ; Ellmayer, Thomas ; Aigner, Susanne (2002):
Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs : Wälder, Forste, Vor-
wälder**

Wien: Umweltbundesamt, 2002, 156 pp (Umweltbundesamt / Monographien. 156.), 4
Abb., 2 Tab., Beil: 78 Karten, Lit: 167
BIBL: UBS-HB: 816.850 II
SW: Vegetation; Waldgesellschaften; Rote Liste; Österreich; Salzburg

AB: Alle Waldbiotoptypen Österreichs werden in standardisierter Form beschrieben und ihre
Verbreitung wird anhand von Rasterkarten dargestellt. Von den insgesamt in Österreich
vorkommenden 93 Waldbiotoptypen sind 53 gefährdet. In Salzburg konnten insgesamt
49 Biotoptypen nachgewiesen werden. Besonders hoch ist die Anzahl der vorkommen-
den Biotoptypen in den Nord- und Zentralalpen. Österreich trägt besonders für den
Karbonat-Latschen-Buschwald und den Silikat-Latschen-Buschwald, die beide auch in
Salzburg verbreitet sind, sowie für den Schwarzföhrenwald des Alpenostrandes maß-

geblich die Verantwortung. Für den Erhalt von weiteren 31 Biotoptypen besitzt Österreich hohe Verantwortung.

V054##

Essl, Franz ; Egger, Gregory ; Karrer, Gerhard ; Theiss, Maximilian ; Aigner, Susanne ; Ellmayer, Thomas ; Franz, Wilfried R. ; Grass, Viktoria ; Hotter, M. ; Klosterhuber, R. ; Mayr-Kraus, R. ; Niklfeld, Harald ; Nowotny, Günther ; Petutschnig, Werner ; Rötzer, H. ; Steinbuch, E. ; Stöhr, Oliver (2004): Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs : Grünland, Grünlandbrachen und Trockenrasen, Hochstauden- und Hochgrasfluren, Schlagfluren und Waldsäume, Gehölze des Offenlandes und Gebüsche

Wien: Umweltbundesamt, 2004, 272 pp (Umweltbundesamt / Monographien. 167.), 128 Karten, 12 Abb., 6 Tab., Lit: 390

BIBL: UBS-HB: 820.677 II

SW: Vegetation; Wiesen; Weiden; Magerwiese; Hochstauden; Waldschlaggesellschaften; Gebüsch; Trockenvegetation; Rote Liste; Österreich; Salzburg

AB: Alle in Österreich vorkommenden Biotoptypen der Hauptgruppen Grünland, Grünlandbrachen, Trockenrasen, Hochstaudenfluren, Hochgrasfluren, Waldsäume, Gehölze der Offenlandschaft und Gebüsche werden in standardisierter Form beschrieben. Die Verbreitung der meisten Biotoptypen in Österreich wird auf Karten dargestellt. Die Gefährdung der Biotoptypen wurde anhand von Flächenverlust, Seltenheit und Qualitätsverlust beurteilt. Neben der nationalen Gefährdung wurde auch eine regionale Gefährdungseinstufung nach Naturräumen durchgeführt. Von den 61 Grünlandbiotopen (39 kommen auch in Salzburg vor) wurden 53 einer Gefährdungskategorie zugeordnet. Von den 17 Hochstaudenbiotopen wurden fünf und von den 48 Gebüschbiotopen wurden 27 als gefährdet eingestuft; fast alle kommen auch in Salzburg vor. Österreich trägt für den Erhalt von 24 Grünlandbiotopen, drei Hochstaudenbiotopen und vier Gebüschbiotopen eine hohe Verantwortung für deren Erhaltung.

V055*

Falkensteiner, Andreas K. (1992): Das Erico - Pinetum (Kiefernwälder auf Kalk und Dolomit) sowie die räumliche und standörtliche Differenzierung im Bundesland Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1992, 124 pp, 25 Abb., 16 Fotos, Beil: 1 Vegetationsstab., Lit: 103

BIBL: UBS-HB: 266.277 II

SW: Kiefernwald; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Kalkpflanzen; Forstlicher Standort; Erico-pinetum sylvestris; Pinus sylvestris; Flachgau / Kalkalpen; Tennengau; Pinzgau / Kalkalpen ; Pongau / Kalkalpen

AB: Von 32 Stellen im Bundesland Salzburg wurden Kiefernwälder untersucht. Die Standorte werden beschrieben und miteinander verglichen. Die Standorte der Kiefernwälder zeichnen sich durch hohe Niederschlagsdurchlässigkeit der Böden aus und sind nach Süden geneigte Steilhänge, meist in Leelage. Aufgrund von ökologischen und standörtlichen Gemeinsamkeiten lassen sich 27 Artengruppen unterscheiden. Die Vegetationsaufnahmen wurden dem Erico-Pinetum mit zahlreichen Varianten und Ausbildungen zugeordnet. An ökologischen Parametern wurden die Feuchtezahlen und Reaktionszahlen ermittelt und die einzelnen Varianten werden in einem Ökogramm (Bodenreaktion und Höhenlage) zugeordnet.

V056*

Falkensteiner, Barbara (1993): Vegetationsökologische Untersuchungen der Wiesen in Gois (Gemeinde Wals - Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1993, 102 pp, 42 Abb., Beil: 1 Vegetationstab.,
Lit: 71

BIBL: UBS-HB: 266.713 II

SW: Pflanzengesellschaften; Wiesen; Arrhenatheretum elatoris; Molinietum caeruleae; Streuwiese; Calthion palustris; Zeigerpflanzen; Autökologie; Synökologie; Naturschutz; Gladiolus palustris; Flachgau / Salzburger Becken / Gois

AB: Die Goiser Wiesen bilden einen Rest des ehemaligen Untersberger Moores. Folgende Assoziationen konnten festgestellt werden: Arrhenatheretum elatoris, Angelico-Cirsietum oleracei, Molinietum caeruleae. Den Großteil der untersuchten Flächen nimmt jedoch das Calthion ein. Aufgrund der derzeitigen Bewirtschaftungsform (Entwässerung, Düngung, Mahd) der Goiser Wiesenflächen und anhand der Artengruppen zeigt sich sowohl beim Calthion als auch beim Molinietum die Tendenz der Umwandlung und die damit einhergehende Zunahme der Arrhenathereten. Die Feuchtwiesen werden auf diese Art immer mehr in ihrem Artengefüge zerstört und so in ertragsreiche Wirtschaftswiesen mit hochwertigen Gräsern und Kräutern umgewandelt. Im gleichen Zuge werden sämtliche gefährdeten Pflanzenarten von ihren natürlichen Standorten aufgrund des herrschenden Konkurrenzdruckes bedroht. Die Standortbedingungen werden anhand der Zeigerwerte von Ellenberg diskutiert. [Autor, verändert]

V057

Fischer, Manfred A. ; Senfter, I. ; Eberwein, R. (1999): Bericht über den 3. botanisch-ökologisch-landeskundlichen Alpenkurs des Instituts für Botanik der Universität Wien im Nationalpark Hohe Tauern (Kolm Saigurn, Rauriser Tal, Unterpinzgau, Land Salzburg) vom 10. bis 17. Juli 1999

Wien: Unveröffentlichter Bericht des Botanischen Instituts, 1999, 72 pp

BIBL: UBW-073:

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Kolm Saigurn

V058*

Fischer, Robert (1998): Verbreitung der Bergahornschluchtwälder (Phyllitido- und Arunco-Aceretum) in den Salzburger Kalkalpen und ihre Bedeutung

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 14.1998: 11-19, 3 Abb., 2 Vegetationstab., Lit: 11

BIBL: UBS-HB: 58.992 II

SW: Arunco-Aceretum; Scolopendrio-Fraxinetum; Vegetation; Wald; Waldgesellschaften; Steinschlag; Gefäßpflanzen; Moose; Acer pseudoplatanus; Asplenium scolopendrium; Aruncus dioicus; Kalkalpen

AB: Die beiden Schluchtwald-Pflanzengesellschaften Phyllitido-Aceretum und Arunco-Aceretum wurden im Bereich der Salzburger Kalkalpen untersucht. Am Untersberg treten die häufigsten und ausgedehntesten Bestände dieser seltenen Waldgesellschaften auf. Weitere Wuchsorte sind Blühnbachtal, Loferer Steinberge, Schafberggebiet und Hintersee. Die Gesellschaften enthalten eine Reihe von Pionierpflanzen in ihrer Krautschicht, die vorwiegend Zeiger für Luftfeuchte sind. Die Gesellschaften festigen extrem steile Rutsch- und Geröllhänge und schützen so vor Steinschlag. Eine forstwirtschaftliche Nutzung kann nur sehr vorsichtig erfolgen. Auf Grund ihrer schweren Zugänglichkeit besteht im Land Salzburg keine Gefahr für beide Waldgesellschaften.

V059

Fischer, Robert (2000): Verbreitung und Soziologie des Karbonat-Eiben-Steilhang-Buchenwaldes (Taxo-Fagetum) in den nördlichen Voralpen Österreichs

Tuexenia <Göttingen>, 20: 45-53

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Vegetation; Taxo-Fagetum

AB: During the 1999 growing season, ten yew-beech forests on steep slopes (Taxo-Fagetum Etter 1947) were found in the northern Lower Alps between Salzburg and Lower Austria. The vegetation stands were studied according the method of BRAUN-BLANQUET (1964). The beech forms tree layer 1 and the yew forms tree layer 2. Five of the forests were in Lower Austria, four in Upper Austria, and one in Salzburg country. The Taxo-Fagetum is very rare in Austria. The stands are difficult to reach. The steep slopes have an inclination of 30-45°. The ground layer is dominated by grasses.

V060*

Franz, Wilfried R. (1988): Zur Soziologie der xerothermen Vegetation Kärntens und des oberen Murtales (Steiermark) : (Vorläufiger Bericht)

In: Atti del Simposio della Societa Estalpino - dinarica di fitosociologia, Feltre 29.6.-3.7.1988.- Mestre-Venezia: o.J., p 63-88 [= Ostalpin-dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde], Lit: 23

BIBL: UBS-NW: 72.P.2-48

SW: Trockenvegetation; Kärnten; Steiermark; Lungau

AB: Die xerotherme Vegetation Kärntens, einiger Regionen Osttirols, Salzburgs (Lungau) und der Steiermark wird in mehrere Assoziationen, Subassoziationen, Varianten, Subvarianten und Fazies gegliedert. Sämtliche Gesellschaften werden angeführt und beschrieben. Charakterarten und Differenzialarten werden angegeben.

V061*

Franz, Wilfried R. (2003): Soziobiologische Untersuchungen von Zwergstrauchbeständen auf Frostböden in der Subalpin- und unteren Alpinstufe unter besonderer Berücksichtigung von *Loiseleuria procumbens*- und *Betula nana*-Heiden

*In: Franz, Wilfried R.: Zur Soziologie und Ökologie von *Loiseleuria procumbens*-Zwergstrauchheiden und des *Androsacetum wulfenianae* in der alpinen Stufe von Salzburg, Steiermark und Kärnten.- Universität Salzburg, Habilitationsschrift: 2003, 117 pp, 48 Abb., 9 Vegetationstab., Lit: 79*

BIBL: UBS-HB: 286.620 II

SW: *Loiseleurio-Cetrarietum*; Frostboden; Alpine Stufe; Subalpine Stufe; *Empetro nigri-Sphagnetum fusci*; *Betula nana*; *Betula pubescens* ssp. *czerepanovii*; *Betula nana* x *pubescens* ssp. *czerepanovii*; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm; Kärnten; Steiermark

AB: Die Vegetation von frostgeprägten Strukturböden im Alpenraum (Kärnten, Steiermark und Lungau) wurde untersucht. Die Auswirkungen von Kammeis, Deflation und Schneebedeckung auf kryoturbaten Böden wird anhand zahlreicher Fotos diskutiert. Der Frost spielt auch bei der Zerstörung von *Loiseleuria*-Beständen eine wichtige Rolle. Die Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumes werden anhand von Vegetationstabellen vorgestellt. Eine Aufnahme vom *Empetro hermaphroditum*-*Sphagnetum fusci* vom Überling-Moor stammt aus Salzburg. Dort wurde auch *Betula pubescens* ssp. *czerepanovii* sowie *Betula nana* x *pubescens* ssp. *czerepanovii* nachgewiesen.

V062*

Friese, Gertrude (1980): Die Vegetation des Unzinger Moores bei Kraiwiesen

Salzburg: *Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1980, 4 pp, Beil: Vegetationskarte, Lit: 0*

SW: Moor; Vegetation; Hochmoor; Naturschutz; Molinietum caeruleae; Bruchwald; Latschenbestände; Gefäßpflanzen; Moose; Drosera anglica; Drosera intermedia; Flachgau / Alpenvorland / Eugendorf / Unzinger Moos

AB: Die Vegetation des Unzinger Moores bei Kraiwiesen S von Henndorf wird beschrieben. Im NW befindet sich noch ein ca. 3 ha großer Latschenhochmoorleck, der N und NW-Rand des Moores wird von Moorbirkenbeständen eingenommen. Der N und NE-Teil gliedert sich in Heidekrautflecken mit wenigen Schlenken und aufgeforstete Moorflächen. Im N und S wird das Moor von Pfeifengraswiesen begrenzt. Im feuchten NW-Eck findet man Drosera anglica. Gegen die Mitte zu nimmt der Birkenreichtum zu und nur in den Stichgräben findet man Schlenkenvegetation. Im S-Teil wechseln Birkenbestände mit Faulbaum mit bruchwaldähnlichen Waldstücken ab, zwischen Pfeifengraswiesen in Moorresten wächst noch Drosera rotundifolia. Empfehlungen für den Naturschutz lauten: Drainagen und Torfstich vermeiden und Latschenhochmoor in Ruhe lassen.

V063

Friese, Gertrude (1980): Die Vegetationsverhältnisse des NSG Wolfgangsee-Blinklingmoor

Salzburg: *unveröffentlichtes Gutachten, 1980*

SW: Vegetation; Moor; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Blinklingmoos

V064*

Friese, Gertrude (1982): Die Moore auf dem Schwarzenberg im Lungau - eine vegetationskundliche Untersuchung

Salzburg: *Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung: 1982, 45 pp, 34 Fotos, Beil: 3 Karten, 9 Vegetationstab., Lit: 33*

SW: Vegetation; Hochmoor; Niedermoore; Moorgesellschaften; Pinetum rotundatae; Eriophoro-Sphagnetum nemorei; Empetro nigri-Sphagnetum fuscii; Caricetum limosae; Amblystegio intermedii-Scirpetum austriaci; Caricetum rostratae; Caricetum goodenowii; Naturschutz; Gefäßpflanzen; Moose; Lungau / Mittelgebirge / Schwarzenberg

AB: Die Vegetationsverhältnisse der Moore auf dem Schwarzenberg (Seemoos, Saumoos, Dreizirbenmoos; Sattelmoos, Burgbachmöser, Goldbrünnlmoor, Moore bei/am: Bayerhütte, Bärenlacke, Obernock, Goldbrunnock, Fingerlingnock) im Lungau werden beschrieben. Alle Moore liegen zwischen 1500 und 1750 m Seehöhe im Gipfelbereich und somit in der oberen Waldstufe. Das Klima ist kontinental, was die Artenzusammensetzung der Moore beeinflusst. Das wertvollste ist das Seemoos, der Locus classicus für den Begriff des Ringmoores. Saumoos und Sattelmoos zählen zu den wenigen noch unberührten Latschenmooren Österreichs. Die drei Moore sind von internationaler Bedeutung und sollten bevorzugt zu Naturschutzgebieten erklärt werden. Eine Aufforstung vor allem der großen Hang-Niedermoore (vor allem der Burgbachmöser) - wegen der offenen Lage der Moore mit z. T. direktem Abfluß in einen Vorfluter wäre eine Vorentwässerung leicht durchzuführen - wäre ihr Ende, was besonders schwer wiegen würde, da die Zahl der Niedermoore und der sogenannten sauren Wiesen in Österreich noch immer von Jahr zu Jahr zurückgeht, obwohl man ihre Bedeutung als Genpool, Puffer gegen Eutrophierung angrenzender Hochmoore und Gewässer, als Rückzugsgebiete gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und nicht zuletzt als wunderschöne Landschaften längst kennt. Auf dem Schwarzenberg wäre eine Unterschutzstellung sicher leichter möglich als in Gebieten in denen landwirtschaftliche Interessen dagegenstehen.

V065*

Friese, Gertrude (1983): Unterwasser- und Schwimmblattvegetation sowie Schilf- und Binsengürtel in den Trumerseen

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1983, 14 pp, Lit: 0

SW: See; Wasserpflanzen; Ufervegetation; Diversität; Phragmites australis; Typha latifolia; Schoenoplectus lacustris; Nuphar lutea; Ceratophyllum demersum; Elodea canadensis; Myriophyllum spicatum; Najas marina; Potamogeton lucens; Potamogeton pectinatus; Potamogeton perfoliatus; Ranunculus circinatus; Nymphaea alba; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen

AB: Die im Obertrumersee, Niedertrumer See (=Mattsee) und Grabensee aufgefundenen Wasserpflanzen sowie die Pflanzen der Schwimmblattzone und des Schilfgürtels wurden kartiert. Die Vorkommen der verschiedenen Arten in den drei Seen werden diskutiert und Zusammenhänge mit Badebetrieb, Bootsfahrt und Landwirtschaft werden aufgezeigt. Den größten Artenreichtum weist der mesotrophe Niedertrumersee auf.

V066

Friese, Gertrude (1983): Vegetationskundliche Untersuchungen in den Einzugsgebieten der Salzburger Alpenvorlandseen

Amt der Salzburger Landesregierung, unveröffentlichtes Gutachten: 1983 (SARF-Bericht)

V067*

Friese, Gertrude (1983): Vegetationskundliches Gutachten über die Moorregenerationsflächen in Bürmoos - Zehmemoos (zu Zahl 7/22 - 1143/22 - 1983)

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1983, 5 pp, Beil: 1 Vegetationsskizze, Lit: 0

SW: Moor; Vegetation; Naturschutz; Renaturierung; Torf; Streuwiese; Moorgesellschaften; Flachgau / Alpenvorland / Bürmoos / Zehmemoos

AB: Auf den abgetorften Flächen des Zehmemooses hat sich stellenweise eine recht interessante sekundäre Moorvegetation mit unterschiedlichen Sukzessionsstadien entwickelt. Neben offenen Torfstichen, Grasmooren und trockenen Ericaceenheiden treten auf höhergelegenen Horsten Moorwälder auf. Die aufgefundenen Moorgesellschaften werden kurz skizziert und Maßnahmen zur Förderung der Renaturierung der ehemaligen Moorflächen werden aufgezählt.

V068

Friese, Gertrude (1983): Vorläufiges Gutachten über die Moore auf dem Krailberg bei Lungötz

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1983

SW: Moor; Vegetation; Pongau / Schieferalpen / Krailberg

V069*

Friese, Gertrude (1984): Begutachtung des Moores bei Igelsberg im Hinblick auf seine ökologische, landschaftliche und wissenschaftliche Bedeutung

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1984, 4 pp, 1 Vegetationskarte, Lit: 0

SW: Moor; Vegetation; Hochmoor; Naturschutz; Gefäßpflanzen; Flachgau / Alpenvorland / Straßwalchen / Igelsberg

AB: Das Igelsberger Moor NE von Straßwalchen präsentiert sich als reich gegliederte Stufen-, Senken- und Tümpellandschaft, unterbrochen von Streu- und Intensivgrünland. Die wichtigsten Pflanzen im Moor werden aufgezählt und die ökologische Bedeutung des Moorrestes wird hervorgehoben.

V070*

Friese, Gertrude (1984): Ökologie und Verteilung von Trockenstandorten im Land Salzburg

Salzburger Berg- und Naturwacht - Informationsschrift <Salzburg>, 6(2): p 27-36, 1 Karte, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.296 I

SW: Kiefernwald; Trockenvegetation; Salzburg

AB: Die wichtigsten Trockenstandorte werden ökologisch charakterisiert und anhand von Pflanzenlisten charakterisiert. Zur Erhaltung dieser Sonderstandorte werden Vorschläge gebracht, da diese häufig schützenswerte Pflanzen beherbergen.

V071*

Friese, Gertrude (1986): Vegetationskundliche Untersuchungen in den Einzugsgebieten der Salzburger Alpenvorlandseen

In: Projekt "Vorlandseen" Wallersee, Obertrumer See, Mattsee, Grabensee.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1986, p 227-263 (Raumbezogene Forschung und Planung im Land Salzburg. Studien und Ergebnisse. 2.), 9 Abb., 3 Karten, 10 Tab., Lit: 67

BIBL: UBS-HB: 153.957 II/2

SW: Vegetation; Moor; Naturschutz; Wasserpflanzen; Entwässerung; Ufervegetation; Flachgau / Alpenvorland / Trumer Seen; Flachgau / Alpenvorland / Wallersee

AB: Die ökologische Situation von Mooren und Seeufern wurde anhand floristischer und vegetationskundlicher Untersuchungen untersucht. Besonders die Trockenlegung der Moore und deren Nutzbarmachung durch Fichtenforste und Wiesen gefährden die noch verbleibenden Moorbestände, von denen bereits ca. 50% kultiviert wurden. Bei den Seen (Trumer Seen, Wallersee) wurden die submersen Macrophyten und die Ufervegetation untersucht. Einige kleinere Moore (Innerwallermoor, Sprungedter Moorsowie die Moore bei Kirchberg und Wirthenstätten) werden als geschützte Landschaftsteile vorgeschlagen.

V072

Friese, Gertrude (2002): Das Wengermoor am Wallersee : Ein Naturschutzgebiet wandelt sich

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 2000, (Naturschutz-Beiträge. 24.)

SW: Moor; Naturschutzgebiet; Flachgau / Alpenvorland / Wallerseegebiet / Wenger Moor

V073*

Fuchs, Dorothea (1983): Das Vegetationsmosaik des Hundsfeldes in den Radstädter Tauern

Universität Salzburg, Dissertation: 1983, 118 pp, 9 Abb., 12 Vegetationstab., Beil: 1 Vegetationskarte, 1 pH-Wert-Karte, Lit: 61

BIBL: UBS-HB: 281.426 II

- SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Moorgesellschaften; Quellfluren; Niedermoor; Zwergsträucher; Alpine Rasen; Hochstauden; Boden; Vegetationskarte; Feuchtbiotop; Moose; Gefäßpflanzen; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Hundsfeld
- AB: Das Hundsfeld gehört zu den Riedmösern des Waldgrenzbereiches, bei denen sich Hoch- und Niedermooranteile mit Nardetum-Rasen und Zwergstrauchgesellschaften auf kleinstem Raum mosaikartig durchdringen. Die Vielfalt der Vegetation wird auch durch kalkhaltige Bäche und Quellen, welche das silikatische Gebiet vor allem im Nordosten durchsetzen, hervorgerufen. Die Pflanzengesellschaften der Feuchtbiotope gehören den Ordnungen Montio-Cardaminetalia, Tofieldetalia, Caricetalia nigrae, Phragmitetalia und Sphagnetum magellanici an. Adenostyletalia wurden als Randgesellschaften und Vaccinio-Piceetalia als klimabedingtes Endstadium wurden ebenfalls festgestellt. [Fuchs, gekürzt]

V074

Fuchs, Manfred (Red.) (2000): Die Vegetation der Salzachauen im Bereich der Bundesländer Bayern, Oberösterreich und Salzburg

München: Ad-hoc-Arbeitsgruppe der ständigen Gewässerkommission nach dem Regensburger Vertrag, ca. 2000, 173 pp (Wasserwirtschaftliche Rahmenuntersuchung Salzach. 3.)

BIBL: UBS-NW: 37.7.5.0-206,3

SW: Aue; Auwald; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal

V075*

Geissler, Senta (1999): Vegetationsdynamik von Feuchtlebensrannen entlang der Krimmler Ache (Salzburg, Pinzgau) : Ein Beitrag zur Einrichtung von Dauerbeobachtungsflächen für vegetationsökologisches Langzeitmonitoring

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1999, 99+54 pp, 43 Abb., 8 Fotos, 38 Tab., Lit: 80

BIBL: UBS-HB: 281.652 II

- SW: Bioindikation; Feuchtvegetation; Caricetum fuscae; Caricetum rostratae; Caricetum limosae; Amblystegio intermedii-Scirpetum austriaci; Pinetum rotundatae; Dauerbeobachtung; Vegetationskarte; Renaturierung; Almen; Naturschutz; Biotopmanagement; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal
- AB: Im Krimmler Achenal wurden ausgewählte Feuchtbiotope entlang der Krimmler Ache untersucht. Fast alle Flächen sind ehemals almwirtschaftlich genutzte Bracheflächen (Naturschutzbrache). Für das vegetationskundliche Monitoring wurden insgesamt 16 Dauerflächen a 10x10 m fix markiert, eingemessen und der Pflanzenbestand genau dokumentiert. Weitere zukünftige Möglichkeiten einer umfangreicheren Dauerbeobachtung werden aufgezeigt. Folgende Pflanzengesellschaften konnten festgestellt und im Maßstab 1:2500 kartiert werden: Caricetum nigrae, Caricetum rostratae, Caricetum limosae, Carici echinatae-Trichophoretum cespitosi, Pino mugo-Sphagnetum magellanici. Der Vergleich der Ergebnisse mit der Kartierung im Jahr 1991 (Beginn der Brache) zeigte eine geringe Zunahme der natürlichen Pflanzengesellschaften und der standortstypischen Arten. Die Managementmaßnahmen befassen sich einerseits mit der natürlichen Entwicklung der Flächen (Sukzession) und andererseits mit der Möglichkeit der Erhaltung des extensiven Feuchtwiesencharakters. Beide Möglichkeiten wurden unter Berücksichtigung von allgemeinen Naturschutzzielen erarbeitet. [Autor, gekürzt]

V076*

Geissler, Senta (2000): Vegetationsdynamik von Feuchtlebensräumen entlang der Krimmler Ache (Salzburg, Pinzgau) : Ein Beitrag zur Einrichtung von Dauerbeobachtungsflächen für vegetationskundliches Langzeitmonitoring

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 7(1): p 22-24, 2 Abb., Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Feuchtvegetation; Biotopmanagement; Dauerbeobachtung; Caricetum fuscae; Caricetum limosae; Caricetum rostratae; Amblystegio intermedii-Scirpetum austriaci; Pinetum rotundatae; Hemerobie; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

AB: Im mehreren Feuchtgebieten der Almen im Krimmler Achenal wurden Dauerbeobachtungsflächen eingerichtet. Seit 1991 kam es zu einer Abnahme der anthropogen beeinflussten Gesellschaften (*Glyceria plicata*-Gesellschaft, *Caricetum nigrae*) und einer Zunahme der natürlichen Gesellschaften (*Caricetum rostratae*, *Carici echinati-Trichophoretum cespitosi*, *Pinus mugo*-Sphagnetum magellanici). Um die Lebensräume zu erhalten wurden diese angepachtet. Nun sollen die Feuchtbereiche einer ungestörten Sukzession überlassen werden oder durch Wiedervernässung und regelmäßige Mahd offengehalten werden.

V077*

Geissler, Senta (2001): Vegetationsökologisches Monitoring im Krimmler Achenal

In: Symposion Forschung im Nationalpark Hohe Tauern. 15. 16. 17 November 2001 Burg Kaprun.- Matrei: Nationalparkrat Hohe Tauern, 2001, p 186-189, 1 Abb., 2 Tab., Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 816.719 II

SW: Sukzession; Vegetation; Feuchtvegetation; Dauerbeobachtung; Biotopmanagement; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

AB: Durch die Erfassung des Ist-Zustandes und die Einrichtung von Dauerbeobachtungsflächen kann die Auswirkung der Weidetätigkeit auf ausgewählte Feuchtbiootope im oberen Krimmler Achenal nachgewiesen werden. nach Beenidung der Beweidung nehmen natürliche Pflanzengesellschaften zu und die Weidevegetation nimmt ab. Als Managementmaßnahmen werden eine natürliche Entwicklung der Flächen aber auch die Erhaltung des extensiven Feuchtwiesencharakters diskutiert.

V078

Geissler, Senta (2001): Vegetationsökologisches Monitoring im Krimmler Achenal : Dauerflächeninventur 2001

Wien: unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 2001

SW: Sukzession; Vegetation; Feuchtvegetation; Dauerbeobachtung; Biotopmanagement; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

V079

Geissler, Senta (2007): Vegetationsökologisches Monitoring im Krimmler Achenal : Dauerflächeninventur 2006

Wien: unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 2007

SW: Sukzession; Vegetation; Feuchtvegetation; Dauerbeobachtung; Biotopmanagement; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

V080*

Geyer, Silvia (1993): Felsspaltengesellschaften in der Montanstufe auf Kalk und Dolomit

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1993, 67 pp, 35 Abb., 3 Tab., Beil: 4 Vegetationsstab., Lit: 51

BIBL: UBS-HB: 266.670 II

SW: Chasmophyten; Pflanzengesellschaften; Klima; Exposition; Alpenpflanzen; *Potentillum caulescens*; *Buphthalmum salicifolium*-*Teucrietum montani*; *Valeriano saxatilis*-*Caricetum firmae*; *Cystopteridetum fragilis*; Gefäßpflanzen; Moose; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Nockstein; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Schober

AB: Die Felsspaltengesellschaften auf Kalk und Dolomit wurden in Salzburg in der montanen Stufe vom Gaisberg, Nockstein und vom Schober untersucht. Gerade in der Montanstufe sind diese Biotope von besonderem Interesse, da sie gleichsam auf lokalklimatisch und edaphisch ungünstigen Sonderstandorten innerhalb der Waldstufe ihren Lebensraum finden, der für normalerweise konkurrenzstarke Gesellschaften unzugänglich bleibt. In den Untersuchungsgebieten lassen sich in Abhängigkeit von Exposition, Feuchtigkeit und Wind vier Assoziationen unterscheiden. Das *Potentillum caulescens* und das *Buphthalmum salicifolium*-*Teucrietum montani* besiedeln vorzugsweise südlich exponierte, sonnige und trockene Felsen, während das *Valeriano saxatilis*-*Caricetum firmae* an schattigen, feuchten oder windausgesetzten Felsen in nordwest- und westexponierter Standortlage gedeiht. Das *Asplenio*-*Cystopteridetum fragilis* tritt an beschatteten, teilweise moosreichen, nördlich exponierten und feuchten Felsen in Erscheinung und beherbergt auch Waldarten. Das *Valeriano saxatilis* - *Caricetum firmae* ist besonders reich an dealpinen Arten, die hier aufgrund der extremen Standorte alpine Verhältnisse vorfinden. Mit Hilfe der Arealtypen werden Beziehungen zwischen Verbreitung und Standort der in einer Gesellschaft vorkommenden Arten hergestellt.

V081*

Grabherr, Georg ; Muzina, Ladislav (Hrsg.) (1993): Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Bd. 1-3

Jena: Fischer, 1993, 578+523+353 pp, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 640.730 I, 640.731 I, 640.732 I

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Gefäßpflanzen; Moose; Österreich; Salzburg

AB: Die Pflanzengesellschaften Österreichs werden in dem dreibändigen Werk monographisch zusammengefasst, gegliedert und beschrieben. Teil 1 behandelt die anthropogene Vegetation, Teil 2 die natürliche waldfreie Vegetation und Teil 3 die Wälder und Gebüsche. Bei jeder Gesellschaft werden synonyme Gesellschaften bzw. inkludierte Gesellschaften genannt. Die diagnostischen Artenkombinationen enthalten Kennarten sowie dominante und konstante Begleiter. In der Beschreibung wird auf die bisher in der Literatur nachgewiesenen Vorkommen der Gesellschaft (auch in Salzburg) verwiesen.

V082*

Grabner, Sabine (1994): Pflanzensoziologische Kartierung der Feuchtbiotope im Krimmler Achtal

Salzburg: unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Salzburger Nationalparkfonds, 1994, 46 pp, 4 Abb., Beil: 29 Seiten Florenliste, Lit: 27

BIBL: Nationalparkverwaltung: Zahl 1651, Bibliothek Zell

SW: Almen; Feuchtbiotop; Feuchtvegetation; Niedermoor; Weiden; Biotopmanagement; *Pinetum rotundatae*; *Amblystegio intermedii*-*Scirpetum austriaci*; *Caricetum rostratae*; *Caricetum goodenowii*; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Krimmlertal

AB: Das Krimmler Tal ist ein Trogtal, das von der mäandrierenden und nur teilweise verbauten Krimmler Ache durchflossen wird. Im Talboden sind einige schöne Feuchthflächen erhalten die dem Typus des Niedermooses entsprechen. Auf mineralreichen Böden mit langer Wasserüberflutung wurde ein Caricetum rostratae mit mehreren standortbedingten Varianten erkannt, auf nassen Böden ein Caricetum goodenowii, das mit einer weidebeeinflussten Variante stark vertreten ist. Diese Pflanzengesellschaften dominieren die Feuchtgebiete der Holzlahner Alm, der Inneren Schachenalm und des Astenmooses. Bei den zwei letztgenannten Lokalitäten sind schöne Vegetationszonierungen im Zuge der Altarmverlandung zu beobachten. Auf Böden mit fortgeschrittener Niedermoorbildung wie bei der Äußeren Anlaßalm und der Hinteregger Alm wurde ein Cariceti echinatae-Trichophoretum cespitosi und ein Sphagno-Mugetum beschrieben. Alle Feuchthflächen waren deutlich durch Weidenutzung geprägt und zeigen ein Eindringen von Weidezeigern als auch eine mechanische und nährstoffmäßige Veränderung. Vorschläge zum Management unter Einbeziehung von Pufferzonen und Stilllegung der Entwässerungsgräben werden eingebracht. [Autor]

V083

Grabner, Sabine (1996): Pflanzensoziologische Untersuchung und ökologische Bewertung aufgelassener und intakter Bergmäher der Salzburger Hohe Tauern

Salzburg: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Nationalparkverwaltung & BMU, 1996, 70 pp, Beil: Tab.

BIBL: Nationalparkverwaltung: ZI. Bibliothek Zell
SW: Almen; Bergmäher; Vegetation; Pinzgau / Hohe Tauern

V084

Grabner, Sabine (1997): Die Bergmäher des Nationalpark Hohe Tauern in Salzburg

In: Bericht über die 2. Pflanzensoziologische Tagung "Pflanzengesellschaften im Alpenraum und ihre Bedeutung für die Bewirtschaftung". - Irdning: Bundesanstalt für Alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein, 1997, p 109-116 (BAL-Bericht.)

BIBL: UBG-HB: II 429.251/27; UBBW-HB: II-63758 38.70
SW: Hohe Tauern

V085*

Grabner, Sabine ; Heiselmayer, Paul (2009): Zur Vegetation am Südabhang des Hochkönig-Massivs

In: Heiselmayer, Paul & al. (Hrsg.): Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Salzburg.- Osnabrück: Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, 2009, p 61-79 (Tuexenia. Beiheft 2), 9 Abb., 5 Tab., Lit: 17

BIBL: UBS-HB: 779.829 I

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Crepido-Festucetum commutatae; Seslerio-Caricetum sempervirentis; Petasition paradoxo; Rhododendron hirsuti-Pinetum prostratae; Gefäßpflanzen; Pongau / Hochkönig / Südseite

AB: Die Vegetation und die Flora des Südabhanges des Hochkönigmassivs wird durch eine Exkursion vom Dientner Sattel (1342 m) über die Erichhütte (1545 m) zum Birgkar (1600 m) erläutert. Anhand von 5 Vegetationsaufnahmen (Braun-Blanquet 1964) und weiterführenden Florenlisten werden folgende Vegetationstypen vorgestellt Weiderasen (Crepido-Festucetum commutatae, Sieversio-Nardetum strictae), beweideter Blaugras-Horstseggenrasen (Seslerio-Caricetum sempervirentis), Schuttgesellschaft des Petasition paradoxo, Latschengebüsch (Rhododendro hirsuti-Pinetum prostratae) und

artenreicher Blaugras-Horstseggenrasen auf einer ruhenden Schutthalde. Einleitend wird über die Geographie, Geomorphologie, Geologie, Klima und die Vegetation des Exkursionsgebietes berichtet.

V086

Griehser, Barbara (1993): Botanische Dauerbeobachtungen im Sonderschutzgebiet Pifflkar (Glocknergruppe) - Zwischenbericht Untersuchungen Vegetationsperiode 1992

Salzburg: Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Salzburger Landesregierung, 1993:

SW: Naturschutzgebiet; Vegetation; Sukzession; Alpine Rasen; Dauerbeobachtung; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Pifflkar

V087*

Griehser, Barbara (1995): Die kritische Stellung der alpinen Rasen im Sonderschutzgebiet Pifflkar - Glocknergruppe

In: Leute, Gerfried H. & Zwander, Helmut (Hrsg.): 8. Österreichisches Botanikertreffen Pörschach am Wörther See.- Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 1995, p 42 (Carinthia II / Sonderheft. 53.), Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 672.158 I

SW: Alpine Rasen; Elynetum myosuroides; Kalkpflanzen; Silikatpflanzen; Elyna myosuroides; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Pifflkar

AB: Die Pflanzengesellschaften des Pifflkars in der Glocknergruppe auf Kalk-Silikat-Mischgesteinen wurden untersucht. Die Charakterarten des Nacktiedrasens sind Elyna myosuroides, Carex rupestris, Oxytropis campestris, Helianthemum alpestre, Salix serpyllifolia und Minuartia gerardii. Der Nacktiedrasen nimmt somit eine vermittelnde Stellung zwischen den sauren und basischen alpinen Rasen ein.

V088*

Griehser, Barbara (1998): Vegetationskundliche Langzeitbeobachtungen im Sonderschutzgebiet Pifflkar (Projekt nr. 87)

In: Traxler, Andreas: Handbuch des vegetationsökologischen Monitorings. Methoden, Praxis, angewandte Projekte. Teil B. Österreichisches Dauerflächenregister.- Wien: Umweltbundesamt, 1998, p 114-116 (Umweltbundesamt / Monographien. 89B.), Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 706.001 I; UBS-NW: 89-UBA/M.89,b

SW: Bioindikation; Dauerbeobachtung; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Pifflkar

AB: Im Sonderschutzgebiet Pifflkar wurde 1989 die Beweidung eingestellt. Mit Hilfe von Dauerbeobachtungsflächen soll nun die ungestörte Entwicklung der Vegetation analysiert werden. Vegetationsaufnahmen zeigen kaum Veränderungen an. Mit der Punktmethode konnten eine Zunahme der Streuauflage, eine Verdichtung der Vegetation und eine Zunahme der Strukturen in den bodenfernen Schichten dokumentiert werden.

V089

Griehser, Barbara ; Pfeifer, Klaus (1998): Botanische Dauerbeobachtungen im Sonderschutzgebiet Pifflkar (Glockner-Gruppe) : Vegetationsökologisches Monitoring 1992-1996

Egg: Unveröffentlichter Endbericht, 1998, ca. 100 pp

SW: Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Pifflkar

SW: Vegetationskarte; Hohe Tauern; Lungau / Hafnergruppe

V093

Gutternig, Roswitha ; Schmedt, Brigitte ; Krisai, Robert (1983): Notizen zur Verbreitung und zum Gesellschaftsanschluß von *Betula nana* L. und anderen borealen Florenelementen im Lungau

In: Vukovic, Tihomir (Red.): Zbornik radova povodom jubileja akademika Pavla Fukareka = Papers presented to Academician Pavle Fukarek on the occasion of his jubilee.- Sarajevo: 1983, p 349-356 (Academija Nauka i Umjetnosti Bosne i Hercegovni / Radovi. 72.) (Odjeljenje Prirodnih i Matematičkih Nauka. 21.)

BIBL: ZDB-12:

SW: *Betula nana*; Lungau

V094*

Hartl, Helmut (1982): Entstehung und Besiedlung von Blaiken am Südabfall des Tennengebirges

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 8: p 38-47, 6 Abb., 1 Vegetationstabelle, Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Erosion; Blaiken; Vegetation; Pongau / Tennengebirge / Sameralm

AB: Fünf Blaiken auf der Sameralm am Tennengebirgssüdabfall werden morphologisch beschrieben. Die Ursachen für das Abrutschen der Vegetationsdecke sind noch nicht geklärt, es werden verschiedene Möglichkeiten (weiches Grundgestein, Überweidung, Quellaustritte, Viehtritt mit Weidegängen, Schneedruck, Starkregen, ...) angeführt, die vermutlich in Kombination zu Blaikenerosion führen. Die Vegetation der Blaiken auf Werfener Schiefer wird anhand einer Tabelle dargestellt, wobei in den Oberhängen *Pogonatum urnigerum* und *Avenella flexuosa* in der Blaikenmitte *Epilobium angustifolium* und *Agrostis schraderana* und in den feuchten Unterhängen *Petasites albus* vorherrschen.

V095*

Häuserer, Sigrid (2002): Soziologische und phänologische Untersuchungen der Ufervegetation des Fuschlsees (Bundesland Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2002, 117 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Lit: 46

BIBL: UBS-HB: 284.456 II

SW: See; Ufer; Vegetation; Phänologie; Wasserpflanzen; *Phragmites communis*; Gefäßpflanzen; *Chara aspera*; *Chara hispida*; *Phragmites australis*; Flachgau / Fuschlsee / Westufer

AB: Im NW-Uferbereich des Fuschlsees wurde die Vegetation der Flachufer und der anschließenden Röhrichzone vegetationskundlich untersucht. Die phänologischen Beobachtungen zeigten eine deutlich verzögerte Entwicklung der Wasserpflanzen gegenüber der Röhrichzone. Die Entwicklung der Wasserpflanzen geht mit einem Optimum an Temperatur und Strahlungsintensität einher.

V096*

Hecht, Peter (1997): Die Vegetationsverhältnisse am Südwestabfall des Steirnerischen Meeres: in der Umgebung der Peter Wiechenthaler Hütte

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1997, 124 pp, 30 Abb., zahlr. Vegetationstab., Beil: 1 Vegetationskarte, 1 Vegetationstab., Lit: 106

BIBL: UBS-HB: 280.515 II

- SW: Vegetation; Alpine Stufe; Pflanzengesellschaften; Alpine Rasen; Chasmophyten; Zwergsträucher; Kiefernwald; Rhododendretum hirsuti; Latschenbestände; Elynetum myosuroides; Schuttflur; Laricetum deciduae; Magerwiese; Gefäßpflanzen; Moose; Flechten; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Peter Wiechenthaler Hütte / Umgebung
- AB: Die Vegetationsverhältnisse am Südwestabfall des Steinernen Meeres oberhalb von 1100 m wurden untersucht. Obwohl das Untersuchungsgebiet früher teilweise beweidet wurde, kann die Vegetation weitgehend als natürlich bezeichnet werden. Eine Vegetationskarte des Gebietes wurde erstellt. Die Pflanzengesellschaften werden beschrieben und mit Vegetationstabellen belegt. Folgende Gesellschaften werden behandelt: Karbonat-Lärchenwald, Schneeheide-Kiefernwald, Legföhrengebüsch, Alpenrosengebüsch, Glanzweiden-Gesellschaft, Lägerfluren, Milchkrautweiden, Rostseggenrasen, Blaugrasrasen, Kalkmagerrasen, Schuttgesellschaften, Schneebodengesellschaften, Windkantengesellschaften, Pioniergesellschaften und Felsspaltengesellschaften. Der Wert der Gesellschaften wurde anhand von geschützten Pflanzenarten dargestellt.

V097*

Heiselmayer, Paul (1981): Vegetation auf Kalkphyllit am Beispiel Tappenkar (Radstädter Tauern)

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 13(2): p 49, Lit: 0

BIBL: UBS-NW: Zs 70 ; ÖNB: 1,076.348-C.Per

SW: Alpine Rasen; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarltal / Tappenkar

AB: Die Pflanzengesellschaften auf Kalkphyllit am Tappenkar und deren ökologische Ansprüche werden kurz zusammengefasst.

V098*

Heiselmayer, Paul (1982): Die Pflanzengesellschaften des Tappenkars (Radstädter Tauern)

In: 50 Jahre Botanische Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum (1931-1981). - Linz: Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, 1982, p 161-202 (Stapfia. 10.), 15 Abb., 8 Tab., Lit: 76

BIBL: UBS-HB: 800.505 II ; ÖNB: 1,150.369-C.Per

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Zwergsträucher; Alpine Rasen; Schneetälchen; Rhododendron-Heiden; Nardetum; Alnetum viridis; Kalkpflanzen; Silikatpflanzen; Almen; Feuchvegetation; Caricetum firmiae; Dryadetum octopetalae; Salicetum retusoreticulatae; Seslerio-Caricetum sempervirentis; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarltal / Tappenkar

AB: Die Vegetation des Tappenkarseegebietes ist von mehreren Faktoren wie unterschiedliches Gestein oder verschieden starke Beweidung geprägt, wodurch vielfältige Biotope entstehen. Rhododendronheiden kommen auf Kalk (*Rhododendron hirsutum*) und auf Silikat (*Rhododendron ferrugineum*) vor. An wasserzügigen Hängen tritt das Alnetum viridis auf. Die Silikatvegetation lässt sich in eine schneeertragende und in eine windertragende Gruppe unterteilen. Die Kalkvegetation ist reich gegliedert (*Caricetum firmiae*, *Dryadetum*, *Salicetum retusae-reticulatae*, *Seslerietum*). Großen Raum nimmt die anthropozoogene Vegetation mit dem Nardetum ein.

V099*

Heiselmayer, Paul (1985): Zur Vegetation stark beweideter Gebiete in den Radstädter Tauern (Hinterstes Kleinarltal, Salzburg)

Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich <Wien>, 123: p 247-262, 5 Abb., Beil: 1 Vegetationstabelle, Lit: 28

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Vegetation; Almen; Nardetum; Alpine Rasen; Subalpine Stufe; Weiden; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarltal / Tappenkar

AB: Das Tappenkar in den Radstädter Tauern ist ein traditionelles Weidegebiet. In der subalpinen und alpinen Stufe besiedelt das Nardetum weite Flächen. Dieses ist hauptsächlich als Aveno-Nardetum ausgebildet. Eine nährstoffreiche Subassoziation mit *Trifolium pratense* und eine nährstoffarme typische werden beschrieben. Die Verwendung von Artengruppen wird diskutiert. [Heiseimayer]

V100*

Heiseimayer, Paul (1987): Geländeklima und Vegetation im Bereich des Tappenkars (Hinteres Kleinarltal, Salzburg)

Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg <Salzburg>, 10.1982-1987: p 114-123 (Incl.: Naturwissenschaftliche Forschung in Salzburg. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Direktor des Hauses der Natur und Landesumweltanwalt), 15 Abb., Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 58.992 I

SW: Vegetation; Klimaökologie; Relative Luftfeuchte; Sonnenschein; Exposition; Lufttemperatur; Bodentemperatur; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarltal / Tappenkar

AB: Im Tappenkar wurden die Veränderung der klimatischen Verhältnisse in einem stark reliefbetonten Gelände und der Einfluß von klimatischen Faktoren wie Lufttemperatur, Bodentemperatur, Luftfeuchte, Verdunstung, Sonnenscheindauer, Hangneigung und Exposition auf die Vegetation untersucht.

V101*

Heiselmayer, Paul (1990): Pflanzenkleid

In: Kermauner, Susi: St. Jakob am Thurn. Chronik eines Dorfes.- Salzburg: Salzburger Druckerei, 1990, p 12-13

BIBL: UBS-HB: 605.279 I

SW: Vegetation; Landwirtschaft; Kandelaberfichte; *Picea abies*; Gefäßpflanzen; Flachgau / Osterhorngruppe / St. Jakob am Thurn

AB: Die wichtigsten Pflanzen der Wälder und Wiesen der Umgebung von St. Jakob am Thurn werden aufgezählt. Kurz wird auch auf die Landwirtschaft und auf die "Wunder-tanne" im Hinterwiestal eingegangen.

V102

Heiselmayer, Paul (1990): Vegetationskundliche Untersuchung des geplanten Naturwaldreservates (Sonderschutzgebiet) Vorderweißtürchwald im hintersten Seidlwinkltal (Nationalpark Hohe Tauern)

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Nationalparkverwaltung, 1990, 14 pp, Beil: Tab., Karten

BIBL: LAS-A: 216/03,AB,C,482630000; Nationalparkverwaltung: Zl. 2212/35+53

SW: Naturwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Seidlwinkltal / Vorderweißtürchwald

V103*

Heiselmayer, Paul (1993): Die Vegetation auf Kalksilikat-Mischgestein und deren Stellung innerhalb der alpinen Höhenstufen

In: Kern, W. & al. (Hrsg.): Festschrift Helmut Riedl.- Salzburg: Institut für Geographie der Universität Salzburg, 1993, p 55-68 (Salzburger Geographische Arbeiten. 25.), 3 Tab., Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 803.706 II

SW: Vegetation; Kalkphyllit; Alpine Stufe; Trifolio-Festucetum; Alpine Rasen; Caricetum curvulae; Elynetum myosuroides; Seslerio-Caricetum sempervirentis; Pinzgau / Hohe Tauern; Pongau / Radstädter Tauern / Kleinarital / Tappenkar

AB: Pflanzengesellschaften über Kalkphyllit treten recht häufig und sehr signifikant im Bereich der Hohen Tauern auf. Vom Tappenkar wird das Trifolio-Festucetum in einer typischen Subassoziatio mit zahlreichen kalkholden Arten und einer Subassoziatio mit Homogyne alpina mit hohem Anteil von Säurezeigern beschrieben. Das Elynetum tritt in diesem Gebiet nur in Gratlagen auf. Die Stellung der Kalkphyllitvegetation innerhalb der zonalen alpinen Rasenstufe wird ausführlich diskutiert und eine Neugliederung in Caricetum curvulae - Elynetum - Seslerio semperviretum vorgeschlagen. Dabei wird auf das Verhalten der kalkholden Arten eingegangen, die schon bei Spuren von Calciumkarbonat das Pflanzenkleid prägen. [Autor]

V104*

Heiselmayer, Paul (1993): Nationalparkforschung am Institut für Botanik

In: Nationalparkforschungen an der Universität Salzburg.- Salzburg: Institut für Geographie der Universität Salzburg, 1993, p 47-50 (Salzburger Geographische Materialien. 19.), Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 804.099 II

SW: Vegetation; Hohe Tauern

AB: Im Überblick werden die über das Gebiet des Nationalparks Hohe Tauern verfassten und geplanten Arbeiten beschrieben. Eine Bibliographie der Arbeiten am Institut für Botanik über die Hohen Tauern umfasst 30 Titel.

V105*

Heiselmayer, Paul (1995): Der Nationalpark Hohe Tauern

In: Pechlaner, H., Heiselmayer, P. & Reisigl, H. (Bearb.): Nationalparks in Österreich.- Innsbruck, Pinguin, 1995, p 11-63, zahlr. Abb. und Farbfotos, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 807.536 II

SW: Nationalpark; Vegetation; Flora; Landschaftsbild; Glaziologie; Hohe Tauern; Lungau / Hafnergruppe

AB: Die Entstehung und Organisation des Nationalparks Hohe Tauern wird knapp umrissen. Die Besiedelung hat einen großen Einfluß auf die Landschaft des Nationalparks ausgeübt und weite Teile geprägt. Gletscher bilden ein imposantes Element der Hochgebirgsregionen. Die Vegetation wird anhand der verschiedenen Höhenstufen mit markanten Pflanzengesellschaften und zahlreichen Farbfotos vorgestellt.

V106

Heiselmayer, Paul (1997): Wiesen und Wiesenbewirtschaftung in Salzburg

In: Bericht über die 2. Pflanzensoziologische Tagung "Pflanzengesellschaften im Alpenraum und ihre Bedeutung für die Bewirtschaftung".- Irdning: Bundesanstalt für Alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein, 1997, p 79-84 (BAL-Bericht.)

BIBL: UBG-HB: II 429.251/27; UBBW-HB: II-63758 38.70

SW: Wiesen; Landwirtschaft; Salzburg

V107

Heiselmayer, Paul (2004): Die Vegetation auf kalkhaltigem Silikatgestein

In: Pedrotti, Franco (Hrsg.): La vegetation postglaciaire du passe et du present.- Berlin: Cramer, 2004, p 933-946 (Colloques Phytosociologiques. 28.)

BIBL: UBS-NW: 72.P.9-CPS.28

V108*

Heiselmayer, Paul ; Elchberger, Christian (2004): Grünlandvegetation in der Umgebung von Salzburg

Salzburg: Universität Salzburg / Institut für Botanik und botanischer Garten, 2004, 50 pp (Sorbus. 31.), 9 Abb., 7 Tab., 1 Vegetationstab., Lit: 15

BIBL: UBS-HB: 197.778 I

SW: Wiesen; Vegetation; Rote Liste; Zeigerpflanzen; Ranunculo repentis-Alopecuretum; Onobrychido viciifoliae-Brometum; Valeriano-Cirsietum oleracei; Schoenetum ferruginei; Lebensform; Zeigerpflanzen; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Nonntal; Tennengau / Osterhorngruppe / Adnet; Tennengau / Salzbachtal / Puch

AB: An vier verschiedenen Standorten im Salzbachtal (Freisaal, Kleingmain, Puch und Adnet) wurden Vegetationsaufnahmen im Grünland gemacht. Anhand der Aufnahmen wurden die folgenden vier Pflanzengesellschaften ermittelt: Ranunculo repentis-Alopecuretum, Onobrychido viciifolia-Brometum, Valeriano-Cirsietum oleracei, Schoenetum ferruginei. Die Gesellschaften werden ökologisch charakterisiert und anhand von Zeigerwerten, Lebensformen, Biodiversität, gefährdete Arten und Artenverteilung diskutiert.

V109*

Heiselmayer, Paul ; Kaiser, Roland (2009): Der Naturraum Salzburg

In: Heiselmayer, Paul & al. (Hrsg.): Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Salzburg.- Osnabrück: Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, 2009, p 9-31 (Tuexenia. Beiheft 2), 15 Abb., Lit: 40

BIBL: UBS-HB: 779.829 I

SW: Vegetation; Flora; Klima; Geologie; Landeskunde; Salzburg

AB: Das Land Salzburg ist zum größten Teil von den Alpen geprägt. Randalpin sind die mächtigen Plateauberge der nördlichen Kalkalpen, inneralpin die Hohen und Niederen Tauern die wichtigsten Gebirgsmassive. Damit verbunden ist ein Kontinentalitätsgradient steigend von Nord nach Süd, mit einem Maximum im Lungau und dem außerhalb des Landes Salzburg gelegenen Großglockner. Die Vegetation zeigt oberhalb der Waldstufe einerseits kalkalpine und andererseits säureliebende Zwergstrauchheiden und Rasen. Gerade in den Hohen Tauern treten häufig Mischgesteine (Kalkglimmerschiefer) auf und führen zu entsprechenden artenreichen alpinen Gesellschaften. Floristische Besonderheiten in der Gebirgsstufe sind das Auftreten von Endemiten (z. B. Primula clusiana, Galium truniacum, Gentianella nana, Saxifraga rudolphiana, Saxifraga blepharophylla), sowie das gehäufte Vorkommen südalpiner Arten in den nördlichen Kalkalpen (Horminum pyrenaicum, Paedarota bonarota). [Autoren]

V110*

Heiselmayer, Paul ; Reisinger, Herbert (1989): Die Vegetation Nord - Süd gerichteter Verkehrswege im Lande Salzburg

Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie <Göttingen>, 19(1): p 119-121

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Vegetation; Eisenbahn; Straße; Pflanzengesellschaften; Ökologie; Salzburg

AB: Die Vegetation entlang von Verkehrswegen in Salzburg wurde untersucht. Die Ursachen für die z. T. unterschiedliche Verbreitung der Pflanzengesellschaften an Bahnliesen beziehungsweise entlang von Straßen werden diskutiert.

V111*

Hemetsberger, Claudia (1990): Über die hochalpine-nivale Vegetation der Niederen Tauern : Ein pflanzensoziologischer Vergleich von Hochgolling, Preber und Mosermandl

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1990, 77 pp, 22 Abb., Beil: 1 Vegetationstabelle, Lit: 55

BIBL: UBS-HB: 264.605 II

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Alpine Stufe; Alpine Rasen; Polsterpflanzen; Lebensform; Schuttflur; Ökologie; Caricetum curvulae; Androsacetum alpinae; Georhynchum repantis-Oxyrietum alpinae; Thlaspietum rotundifolii; Caricetum firmiae; Gefäßpflanzen; Moose; Lungau / Schladminger Tauern / Preber; Lungau / Schladminger Tauern / Hochgolling; Lungau / Radstädter Tauern / Mosermandl

AB: Die alpine Vegetation des Prebers und Hochgollings in den Schladminger Tauern sowie des Mosermandls in den Radstädter Tauern wurde untersucht. Aufgefunden wurden folgende Pflanzengesellschaften: Caricetum curvulae, Androsacetum alpinae, Georhynchum repantis-Oxyrietum alpinae, Thlaspietum rotundifolii und Caricetum firmiae. Die Lebensformen der aufgefundenen Arten werden von Hemikryptophyten und mit zunehmender Höhe häufiger auftretenden Chamaephyten beherrscht. Vom anatomischen Bau treten durchwegs skleromorphe (vor allem im Curvuletum und Firmetum) und mesomorphe Typen auf. Über 50% der Arten besitzen wintergrüne Blätter, der Rest ist sommergrün beziehungsweise immergrün. Die meisten Arten werden durch Insekten bestäubt und einige durch den Wind. Bei der Fruchtverbreitung überwiegt die anemochore und hydrochore Verbreitung. Die Beziehungen der Pflanzengesellschaften zu den Arealtypen wurden untersucht.

V112*

Herbst, Winfrid (1983): Wissenswertes über die Naturgeschichte der Salzburger Stadtberge

In: Stadler, Georg (Red.): Unsere Salzburger Stadtberge.- Salzburg: Stadtverein Salzburg, 1983, p 76-79 (Kulturgut der Heimat. 11.), Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 53.176 I/11

SW: Flora; Vegetation; Geologie; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Stadtberge

AB: In allgemein verständlicher Weise werden Geologie, Flora und Vegetation der Stadtberge in Salzburg kurz beschrieben.

V113*

Herbst, Winfrid (1989): Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt

In: Floimair, Roland (Hrsg.): Salzburger Nationalpark Report.- Salzburg: Landespressebüro, 1989, p 45-52 (Schriftenreihe des Landespressebüros. Salzburg Informationen. 69.), 14 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 151.369 II/B,69

SW: Flora; Vegetation; Alpine Rasen; Wald; Gefäßpflanzen; Hohe Tauern

AB: In leicht verständlicher Form werden die Vegetation und die Tierwelt der Hohen Tauern sowie die ökologischen Grundlagen für die Ausbildung der Pflanzenwelt dargestellt. Die wichtigsten Vegetationstypen und einige Pionierpflanzen der Hohen Tauern werden angeführt.

V114*

Hlousek, Renata (1995): Wärmeliebende Standorte und deren Vegetation im Bereich des Paß Lueg

BIBL: UBS-HB: 265.892 II

SW: Moor; Vegetation; Vegetationskarte; Pflanzengesellschaften; Feuchtvegetation; Magnocaricion elatae; Kleinseggenvegetation; Moorgesellschaften; Hochmoor; Niedermoor; pH-Wert; Flachgau / Osterhorngruppe / Elsbethen / Fager / Egelseemoor

AB: Die Vegetation des Egelseemoores (Eggelseemoores) in der Klaus wird beschrieben und auf einer Vegetationskarte 1:3.500 abgebildet. Das Egelseemoor ist mit ca. 20 verschiedenen Pflanzengesellschaften, 290 verschiedenen Pflanzenarten, darunter 17 geschützte und 41 gefährdete Arten, eines der wertvollsten Biotope des Elsbethener Berglandes. Der das Moor durchziehende Klausbach beherbergt zahlreiche Wassergesellschaften. An das spärlich ausgebildete Bachröhricht schließen die Verlandungsgesellschaften des Magnocaricion und die Kalkflachmoore an. Die westlichen Hänge werden von artenreichen Wiesengesellschaften besiedelt, die durch das Pfeifengras und durch Fettwiesenarten und Orchideen geprägt sind. Die Moliniabestände mit dichtem Sphagnumbewuchs leiten zum Hochmoor über, sind jedoch gleichzeitig mit den Gesellschaften der Kalkniedermoore eng verzahnt. Ein Teil der Moorfläche wurde aufgeforscht. Durch die Entwässerung lässt sich im zentralen Teil die Tendenz zur Hochmoorbildung erkennen.

V117*

Holzner, Wolfgang (Hrsg.) (1986): Österreichischer Trockenrasenkatalog

Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 1986, 380 pp (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz. 6.), 84 Farbfotos, zahlr SW-Fotos, 9 Tab., Lit: 97

BIBL: UBS-NW: U 100 ; ÖNB: 1,239.970-C.Per.6

SW: Trockenvegetation; Flora; Gefäßpflanzen; Österreich; Salzburg

AB: Das Ökosystem Trockenrasen wird anhand von verschiedenen Beispielen aus Österreich beschrieben. Aus Salzburg wird nur ein Trockenrasen 400 m NW vom Jagdhof am Fuschlsee, einer 1 Km SW der Kirche von Lofer, einer 300 m N der Autobahnbrücke in Dasl bei St. Michael im Lungau und einer von Staig bei Mooshamim Lungau beschrieben.

V118*

Huber, Doris (1998): Vegetationsökologische Untersuchungen im Talschluß des Bluntautales

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1998, 121 pp, 34 Abb., 15 Vegetationstab., Beil: 1 Vegetationskarte, 1 Vegetationstab., Lit: 133

BIBL: UBS-HB: 281.764 II

SW: Vegetationskarte; Pflanzengesellschaften; Alpine Stufe; Subalpine Stufe; Almen; Alpine Rasen; Waldgesellschaften; Zwergsträucher; Lägerflur; Hochstauden; Asplenio-Piceetum; Abieti-Fagetum adenostyletosum alliariae; Homogyno-Piceetum; Larici-Piceetum; Abieti-Fagetum hirsuti; Rhododendretum hirsuti; Salicetum waldsteinianae; Senecio-Rhododendretum hirsuti; Cratoneuretum falcati; Elynetum myosuroides; Caricetum firmiae; Caricetum ferruginei; Seslerio-Caricetum sempervirentis; Cicerbitetum alpinae; Rumicetum alpinum; Crepido-Festucetum rubrae; Potentilletum caulescens; Heliospermo-Cystopteridetum alpinae; Adenostyletum glabrae; Peucedanetum ostruthli; Deschampsio caespitosae-Poetum alpinae; Origano-Calamagrostietum variae; Gefäßpflanzen; Moose; Flechten; Tennengau / Bluntautal / Talschluss

AB: Die Vegetationsverhältnisse in der hochmontanen bis subalpinen Stufe des Bluntautales wurden untersucht. Die geologischen, morphologischen und klimatischen Voraussetzungen für die große Vielfalt an Pflanzengesellschaften werden beschrieben. Die Jagd und die Almwirtschaft haben einen großen Einfluß auf die Vegetation unterhalb der Waldgrenze. Folgende Pflanzengesellschaften wurden festgestellt: Asplenio-

Piceetum, Abieti-Fagetum adenostyletosum alliariae; Homogyno-Piceetum; Larici-Rhododendretum hirsuti, Erico-Rhododendretum hirsuti, Salicetum waldsteiniae, Senecionetum fuchsii, Cratoneuretum falcati, Elynetum, Caricetum firmiae, Caricetum ferrugineae, Seslerio-Caricetum sempervirentis, Cicerbitetum alpinae, Rumicetum alpinae, Crepido-Festucetum rubrae, Rhododendro hirsuti-Vaccinietum extrasylvaticum, Potentilletum caulescentis, Heliospermo-Cystopteridetum regiae, Adenostyletum glabrae, Peucedano-Cirsietum spinosissimi, Deschampsio cespitosae-Poetum alpinae, Laserpitietum sileris. Die standörtlich-ökologische Situation, räumliche Zusammenhänge und Verteilung wurden analysiert und kartiert. Der Einfluß der Almwirtschaft auf die Vegetation wird diskutiert. Die Verteilung der geschützten Arten in den einzelnen Gesellschaften wurde erhoben und deren Reichhaltigkeit unterstreicht die Schutzwürdigkeit des Gebietes.

V119*

Huber, Hildegard (1995): Die Wiesengesellschaften im Raum Altenmarkt im Pongau

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1995, 123 pp, Abb., Vegetationstab. u. Fototaf., Lit: 22

BIBL: UBS-HB: 812.092 II

SW: Vegetation; Wiesen; Pflanzengesellschaften; Pongau / Ennstal / Altenmarkt / Umgebung

AB: Beschreibung von ausgewählten Pflanzengesellschaften bei Altenmarkt im Pongau (Salzburg) unter besonderer Berücksichtigung der Wiesengesellschaften, die mit Vegetationsaufnahmen nach Braun-Blanquet belegt sind. Zeigerwerte nach Ellenberg. Überblick von Entstehung und Entwicklung der bäuerlichen Betriebe und des Wirtschaftsgrünlandes im Enns-Pongau. Bemerkungen zu den wichtigsten Gräsern und Kräutern im Wirtschaftsgrünland. Auflistung sämtlicher Arten des Gebietes unter besonderer Erwähnung der Heilpflanzen.

V120*

Hutegger, Katharina (2001): "Vegetationsökologisches Langzeitmonitoring 2100" - Evaluierung des methodischen Ansatzes am Beispiel der Nationalparkgemeinde Hüttschlag

In: Symposium Forschung im Nationalpark Hohe Tauern. 15. 16. 17 November 2001 Burg Kaprun.- Matrei: Nationalparkrat Hohe Tauern, 2001, p 204-207, 4 Abb., Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 816.719 II

SW: Dauerbeobachtung; Vegetation; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Schödertal

AB: Im Schrödertal im oberen Großarlal wurde eine Methode für vegetationsökologische Dauerbeobachtungsflächen auf ihre Anwendbarkeit im alpinen Gelände getestet.

V121*

Hutegger, Katharina (2002): Langzeitmonitoring im Nationalpark Hohe Tauern : Evaluierung und Optimierung des methodischen Ansatzes am Beispiel einer Fallstudie (Hüttschlag)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2002, 140 pp, 41 Abb., 25 Tab., Beil: 2 Karten, 2 Vegetationstab., Lit: 60

BIBL: UBS-HB: 285.038 II

SW: Biomonitoring; Vegetation; Nationalpark; Pflanzengesellschaften; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Schödertal

AB: Im Schrödertal, dem Talschluß der Gemeinde Hüttschlag, wurden sechs Biotoptypen (Blockfichtenwald, Latschenbestände, Lawinarrasen) ausgewählt. Dort wurden insgesamt 11 Dauerversuchsflächen eingemessen, verortet und es wurden Ersterhebungen der Vegetation durchgeführt. Im Zuge der praktischen Arbeit wurden methodische Fehler und die Größenordnung von Schätzungenauigkeiten bei Vegetationsaufnahmen ermittelt. Aufgrund der eigenen Erkenntnisse wurden Verbesserungsvorschläge für das Langzeitmonitoring erarbeitet und der methodische Ansatz optimiert.

V122*

Huttegger, Katharina (2003): Monitoring im Nationalpark Hohe Tauern : Beurteilung eines konkreten Projektes am Beispiel der Nationalparkgemeinde Hüttschlag

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 10(1): p 50-53, 4 Abb., Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Biomonitoring; Vegetation; Sukzession; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Schödersee

AB: Anhand von zwei Lawinenkegeln, einem Lawinenhang und einem Bergsturzwald im Schrödertal bei Hüttschlag wurde die Anwendbarkeit einer Methode zum Monitoring von Vegetationseinheiten im Gebirge untersucht.

V123

Huttegger, Katharina ; Kurtz, Irina ; Heiselmayer, Paul (2004): Plant Community Distribution: Elynetum myosuroides Rübel 1911 in the Eastern Alps

Hacquetia <Ljubljana>, 3(2): p 91-94

V124

Isda, Monika (1982): Die Vegetation der Schloßalm bei Bad Hofgastein

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1982,

SW: Vegetation; Schipiste; Pflanzengesellschaften; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Türchlwand / Schloßalm

V125*

Isda, Monika (1985): Die Vegetation der Schloßalm bei Bad Hofgastein (Salzburg)

In: Franz, Herbert (Hrsg.): Beiträge zu den Wechselbeziehungen zwischen den Hochgebirgsökosystemen und dem Menschen.- Innsbruck: Wagner, 1985, p 175-199 (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms. 9.), Vegetationstabellen, Beil: 1 Vegetationskarte, Lit: 43

BIBL: UBS-HB: 156.056 I/9

SW: Vegetation; Alpine Rasen; Pflanzengesellschaften; Schipiste; Zwergsträucher; Nardetum; Begrünung; Vegetationskarte; Gebüsch; Rhododendretum ferruginei; Vaccinium myrtillus-Gebüsche; Empetro-Vaccinietum gaultherioidis; Loiseleurio-Cetrarietum; Aveno-Nardetum; Carici curvulae-Nardetum; Seslerio-Caricetum sempervirentis; Caricetum ferruginei; Caricetum fuscae; Caricetum rostratae; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Türchlwand / Schloßalm

AB: Die Vegetation der Schloßalm wurde im Maßstab 1:2.500 kartiert. Anfang der sechziger Jahre wurde mit dem Bau von Schipisten begonnen und die planierten Hänge wurden mit Rasenmischungen begrünt. Viele der eingebrachten Arten konnten nicht mehr festgestellt werden und nur *Lotus corniculatus*, *Trifolium hybridum*, *Trifolium repens*, *Festu-*

ca rubra agg. und Phleum pratense überdauerten einige Jahre. Die festgestellten pflanzensoziologischen Einheiten werden ökologisch charakterisiert und die Hauptverbreitung sowie die Artenzusammensetzung diskutiert. Festgestellt wurde das Rhododendro-Vaccinietum, Vaccinium myrtillus-Gebüsche, Empetro-Vaccinietum, Loiseleurio-Cetrarietum, Aveno-Nardetum, Curvulo-Nardetum, Seslerio-Caricetum sempervirentis, Caricetum ferrugineae, Caricetum fuscae und Carex rostrata- Bestände.

V126*

Isda, Monika (1985): Soziologie, Ökologie und Verbreitung der Festuca norica Rasen in den Ostalpen

Universität Wien, Dissertation: 1985, 112 pp, 10 Abb., 3 Tab., Beil: 2 Vegetationstabellen, Lit: 96

BIBL: ÖNB: 1,233.177-C

SW: Pflanzengesellschaften; Ökologie; Verbreitung; Alpine Rasen; Festuca norica; Pinzgau / Hohe Tauern / Sonnblickgruppe; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal

AB: Die soziologische Stellung der Festuca norica-Rasen in den Ostalpen wurde untersucht und gegen andere alpine Rasengesellschaften abgegrenzt. Die ökologischen Verhältnisse wurden mittels pH-Wert des Bodens beurteilt. Die Festuca norica-Rasen bilden eine gut abgegrenzte Gesellschaft, welche Campanulo-Festucetum noricae benannt wird, in acht Subassoziationen gegliedert werden kann und in den Verband des Seslerion eingegliedert wird. Bevorzugt werden steile Hänge über Kalkglimmerschiefern. Die Gesellschaft wird durch viele kontinentale Arten charakterisiert.

V127*

Isda, Monika (1986): Zur Soziologie und Ökologie der Festuca norica-Hochgraswiesen der Ostalpen

In: Tagungsbericht der dritten österreichischen Botanikertagung 31. Mai - 2. Juni 1985. - Salzburg: Abakus, 1986, p 239-255 (Sauteria. 1.), 2 Vegetationstab., Lit: 22

BIBL: UBS-HB: 157.280 I/1

SW: Vegetation; Alpine Rasen; Festuca norica; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Gamskarkogel; Ostalpen

AB: Die soziologische Stellung der Festuca norica-Rasen in den zentralen Ostalpen wurde untersucht und gegen die anderen alpinen Rasengesellschaften abgegrenzt. Bezeichnend sind Festuca norica als Charakterart und eine hochstete Artengruppe mit Campanula scheuchzeri, Leontodon hispidus, Trifolium pratense, Anthoxanthum odoratum s.l., Phyteuma orbiculare, Lotus alpinus und Carex sempervirens, die eine Benennung als Campanulo-Festucetum noricae rechtfertigen. Aufgrund ökologischer Parameter lassen sich vorläufig acht Untereinheiten unterscheiden. Die beschriebene Vegetationseinheit fügt sich gut in die Ordnung Seslerietalia variae ein, wogegen eine Einordnung zum Seslerion variae aus floristischen Gründen nicht möglich ist. Die Beziehungen zu den verwandten Pflanzengesellschaften werden diskutiert. Aus Salzburg stammen Vegetationsaufnahmen vom Gasteinertal und vom Großarlal.

V128*

Isda, Monika (1991): Die Vegetation der Schloßalm bei Bad Hofgastein (Salzburg)

Berichte über Forschungsarbeiten / Forschungsinstitut Gastein-Tauernregion <Badgastein>, 1982/1990.1991: p 94, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 673.854 I; UBS-NW: Zs 80

SW: Vegetation; Nardetum; Vaccinio-Piceetalia; Begrünung; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Türchlwand / Schloßalm

V129*

Jaksch, Kurt (1982): Beobachtungen an einem Vegetationsprofil an der Ostseite des Graukogels bei Badgastein (Salzburg)

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 8: p 10-17, 1 Abb., Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Vegetation; Waldgrenze; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Graukogel

AB: Durch die im ganzen Gebiet gleichen Gesteine (Zentralgneis) lässt sich der Einfluß der übrigen ökologischen Parameter auf die Vegetation gut darstellen. So können in gut klüftigen Gneisgebieten sowie auf stark von Gletschern erodierten Rundhöckern sehr trockene Standorte mit trockenheitsliebenden Vegetationstypen auftreten.

V130*

Jaksch, Kurt (1990): Die Höhenstufen der Vegetation, betrachtet am Beispiel des Graukogels

Gastein aktuell <Badgastein>, 1990(Okttober): p 11-12, 1 Abb., Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Vegetation; Höhenstufe; Alpine Rasen; Zwergsträucher; Fichtenwald; Lärchenwald; Pinetum cembrae; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Graukogel

AB: In allgemein verständlicher Form werden nach einer pflanzengeographischen Einführung die verschiedenen Vegetationsstufen des Graukogels im Gasteinertal beschrieben. Die Montanstufe wird von Fichte und gelegentlich Tanne dominiert. In der subalpinen Stufe findet man Zirben, Lärchen und Fichte. Die baumlose alpine Stufe wird von Zwergstrauchheiden und alpinen Rasen bewachsen.

V131*

Jaksch, Kurt (1992): Eine naturkundliche Betrachtung über das Naßfeld (2)

Gastein aktuell <Badgastein>, 1992(August): p 15-16, 3 Abb., Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 51.113 II

SW: Flora; Vegetation; Gefäßpflanzen; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Naßfeld

AB: Die unterschiedlichen Vegetationseinheiten des Naßfeldes und die wichtigsten Pflanzen der verschiedenen Standorte werden kurz beschrieben.

V132

Jungmeier, Michael ; Bogner, Daniel ; Egger, Gregory ; Hausherr, Hannes (1998): 2100 Langzeitmonitoring Nationalpark Hohe Tauern : Konzept für ein vegetationsökologisches Dauerbeobachtungsprogramm im Nationalpark Hohe Tauern

Klagenfurt: Unveröffentlichtes Konzept des Instituts für Angewandte Ökologie im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, 1998, 142 pp

SW: Hohe Tauern

V133*

Kaiser, Karl (1983): Die Vegetationsverhältnisse des Schafberggebietes

Universität Salzburg, Dissertation: 1983, 290 pp, zahlr. Fotos und Tabellen, Beil: 3

Karten, 5 Vegetationstab., Lit: 150

BIBL: UBS-HB: 261.718 II

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Wald; Waldgesellschaften; Hochstauden; Alpine Rasen; Subalpine Stufe; Chasmophyten; Vegetationskarte; Wiesen; Weiden; Moorgesellschaften; Feuchtvegetation; Quellfluren; Latschenbestände; Gebüsch; Bruchwald; Flachgau / Schafberg

AB: Die natürliche Vegetation des Schafberggebietes zwischen Wolfgangsee und Mondsee Attersee wird auf einer Vegetationskarte dargestellt. Die einzelnen Pflanzengesellschaften des Untersuchungsgebietes werden beschrieben und anhand einer Vegetationsstabelle diskutiert. Untersucht wurden: Waldgesellschaften, Latschen- und Grünerleungebüsche, Hochstaudenfluren, Felsspalten- und subalpin-alpine Rasengesellschaften, Fettwiesen- und Weidegesellschaften, Feuchtwiesen, Quellfluren, Bruchwälder und Moorgesellschaften.

V134*

Kaiser, Roland (2005): Das Weitmoos in Salzburg : Vegetationsgradienten in einem industriell abgetorften Regenmoor in Salzburg, Österreich

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2005, 125 pp, zahlr. Diagr. u. Abb., Beil: Tabellen und Fotos im Anhang, Lit: 468

BIBL: UBS-HB: 287.786 II

SW: Moor; Hochmoor; Renaturierung; Vegetation; Moorgesellschaften; Moorbildung; Hydrologie; Torf; Seeton; Gefäßpflanzen; Flachgau / Alpenvorland / Waidmoos

AB: Die zentrale Fragestellung war die Bedeutung des Untergrundes des industriell abgetorften Weitmooses auf die Variabilität und Strukturierung der Vegetation. Es wurden die Verteilungsmuster einzelner Arten mit den Parametern Moormächtigkeit und topographische Überhöhung der prägenden Mineralbodenrücken untersucht. Die Geomorphologie des durch den Torfabbau weitgehend freigelegten Seeton-Untergrundes wurde als Geländemodell abgebildet und mit der Entstehung des Moores in Beziehung gesetzt. Die hydrologischen Bedingungen im Seeton und im verbliebenen Torfkörper wurden analysiert, ombrotrophe Bedingungen fehlten gänzlich. Für die Untersuchung der Vegetationsentwicklung wurden sieben Dauerflächen-Transekte angelegt, statistisch ausgewertet und mit dem Geländemodell korreliert. Die rezente Vegetation und der Chemismus des Torfs leiten zu Niedermooren über. Neben Phragmites, Calamagrostis epigejos, Juncus und Carex spielt Solidago gigantea eine wesentliche Rolle bei der Wiederbesiedlung, die trotz der widrigen Bedingungen unerwartet schnell erfolgt. Die spontane Vegetationsentwicklung wird hauptsächlich von klonalen Arten bestimmt.

V135

Keusch, Christian (2004): Vegetationsökologische Grundlagen zur Ausweisung der Moore am Pass Thurn (Salzburg) als Ramsar-Schutzgebiet

Universität Wien, Diplomarbeit: 2004, 118+37 pp

SW: Moor; Vegetation; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Paß Thurn

V136

Keusch, Christian ; Steiner, Gert M. (2005): Vegetationsökologische Grundlagen zur Ausweisung der Moore am Pass Thurn als Ramsar-Gebiet

In: Steiner, Gert M. (Red.): Moore - von Sibirien bis Feuerland.- Linz: Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums, 2005: p 495-534 (Stapfia. 85.) (Kataloge des OÖ. Landesmuseums Neue Folge. 35.)

SW: Vegetation; Moor; Pinzgau / Kitzbüheler Alpen / Paß Thurn

V137*

Kienberger, Erwin (1997): Quercus robur und Carpinus betulus im Salzburger Flachgau

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1997, 107 pp, 39 Abb., 4 Tab., Beil.: 1 Vegetationsstab., Lit.: 69

BIBL: UBS-HB: 280.459 II

SW: Verbreitung; Waldgesellschaften; Ligustro-Prunetum; Eichenwald; Hainbuchenwald; Feldgehölz; Hemerobie; Quercus robur; Carpinus betulus; Flachgau

AB: Neben einer monographischen Bearbeitung von Quercus robur und Carpinus betulus wurde auch deren Vorkommen und Vergesellschaftung anhand von 143 Vegetationsaufnahmen im Salzburger Flachgau untersucht. Die dominierenden Fundorte sind Waldränder, Galeriewälder und Feldgehölze, seltener sind inselförmige Vorkommen in Buchen- und Fichtenwäldern, nur an einigen Fundorten treten die Arten bestandsbildend auf. Die walddgeschichtliche Entwicklung mit starker anthropogener Beeinflussung wird diskutiert. Die Eichen- und Hainbuchenbestände werden als Quercus-Carpinus-Corylus-Lamiastrum-Fagetalia-Gesellschaften bezeichnet, die Waldmantelgebüsche, die besonders Carpinus enthalten, entsprechen dem Pruno-Ligustretum. Die Analyse der Zeigerwerte ergab mäßig frische bis frische Bodenverhältnisse mit guter Nährstoffversorgung. Der unnatürlich hohe Eichen- und Hainbuchenanteil im Buchengebiet wird als Ergebnis der Nutzungsgeschichte interpretiert.

V138

Klug-Pümpel, Brigitte (1981): Phytomasse und Primärproduktion alpiner Rasengesellschaften in den Hohen Tauern

Mitteilungen der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft, 23: p 73-99

V139*

Klug-Pümpel, Brigitte (1988): Naturnahe Vegetation und Schipistenbewuchs um den Radstädter Tauernpaß (Salzburg, Österreich)

Flora <Jena>, 180(5/6): p 455-488, 9 Vegetationstab., 10 Abb., Lit.: 26

BIBL: UBS-HB: 692.696 I (Sonderdruck); UBS-NW: Zs 70

SW: Vegetation; Schipiste; Alpine Rasen; Begrünung; Düngung; Biomasse; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß

AB: Die Schipisten am Radstädter Tauernpaß unterscheiden sich in ihrer Artenzusammensetzung und im Phytomassegehalt von der sie umgebenden natürlichen Vegetation. Nur alte Pisten in relativ niedrigen Lagen sind schon wieder dicht begrünt. In höheren Lagen und an Extremstandorten ist die Pistenvegetation trotz Aussaat von hochlagengeeigneten Gräsern und Düngung immer noch lückig. An diesen Stellen dringen dann stellenweise autochthone Pflanzen in die offenen Stellen ein. Deshalb sollte bei den Begrünungen nur autochthones Samenmaterial verwendet werden.

V140*

Klug-Pümpel, Brigitte (1992): Schipistenbewuchs und seine Beziehung zur naturnahen Vegetation im Raum Obertauern (Land Salzburg)

Linz: Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, 1992, 100 pp (Stapfia. 26.) [zugl.: Universität für Bodenkultur Wien, Habilitationsschrift], 37 Abb., 8 Tab., Beil.: 4 Vegetationskarten, Lit.: 75

BIBL: UBS-HB: 800.381 II ; UBS-NW: 72.9-STA.26

SW: Schipiste; Erosion; Begrünung; Vegetation; Alpine Rasen; Biomasse; Vegetationskarte; Radioaktivität; Gefäßpflanzen; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Umgebung

AB: Die Vegetation der Schipisten und die autochtone Vegetation in der Umgebung des Radstädter Tauernpaßes wurden untersucht und kartenmäßig erfasst. Standortfremde Rasenmischungen erwiesen sich bei der Begrünung vor allem bei ungünstiger Exposition und langer Schneebedeckung als ungeeignet. Besonders Arten aus dem Seslerien dringen bereits selbständig in die geplanten Pisten ein, erreichen jedoch nur geringe Deckungswerte. Weiters geeignet für Begrünungen sind *Poa alpina* und *Deschampsia caespitosa*. Erfolg im Kampf gegen die Erosion versprechen auch Heublumensaaten, Rasensoden oder Sodenhäcksel.

V141*

Körner, Christian (1989): Der Flächenanteil unterschiedlicher Vegetationseinheiten in den Hohen Tauern : Eine quantitative Analyse großmaßstäbiger Vegetationskartierungen in den Ostalpen

In: Cernusca, Alexander (Hrsg.): Struktur und Funktion von Graslandökosystemen im Nationalpark Hohe Tauern.- Innsbruck: Wagner, 1989, p 33-47 (Veröffentlichungen des österreichischen MaB-Programms. 13.), 5 Abb., 5 Tab., Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 156.056 I/13

SW: Vegetationskartierung; Alpine Rasen; Gebüsch; Zwergsträucher; Waldgesellschaften; Polsterpflanzen; Schneetälchen; Pinzgau / Hohe Tauern

AB: Die Untersuchung gibt einen quantitativen Überblick über die Zusammensetzung der Vegetationsdecke in den Hohen Tauern. Als Grundlage wurde die Vegetationskarte 1:100.000 für ein Gebiet von 2845 Quadratkilometer ausgewertet. Die alpine Vegetation mit Zwergstrauchheide, Grasheide, Schuttvegetation und Schneetälchenvegetation hat flächenmäßig einen Anteil von 31 %. Nadelwälder, Laubgehölze und subalpine Gebüsche nehmen ca. 28 % der Fläche ein. Kulturland wie Almen, Wiesen und Äcker nehmen 26 % ein und 15 % sind vegetationslose Felsregionen und Gletscher. Eine Abschätzung der Zusammensetzung der alpinen Vegetation gibt Aufschluß über die flächenmäßige Bedeutung von Grasheide, Polsterpflanzenvegetation und Schneetälchenvegetation. Die großräumliche Verteilung wird anhand eines Nord-Süd-Profiles erläutert. [Autor, verändert]

V142*

Kowald, Andrea ; Janauer, Georg A. (1998): Struktur und Zustand der Schilfbestände des Wallersees (Projekt nr. 26)

In: Traxler, Andreas: Handbuch des vegetationsökologischen Monitorings. Methoden, Praxis, angewandte Projekte. Teil B. Österreichisches Dauerflächenregister.- Wien: Umweltbundesamt, 1998, p 56-57 (Umweltbundesamt / Monographien. 89b.), 1 Abb., Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 706.001 I; UBS-NW: 89-UBA/M.89,b

SW: Ufervegetation; See; Sukzession; *Scirpetum lacustris*; *Phragmites australis*; Flachgau / Alpenvorland / Wallersee

AB: Durch eine Seespiegelanhebung um 40 cm soll dem starken Rückgang des Schilfs am Wallersee gegengesteuert werden. Der Wasserstand hat kaum Einfluß auf die Wüchsigkeit des Schilfs. Durch die Seespiegelabsenkung kommt es jedoch durch den Wellenschlag stellenweise zu Erosionserscheinungen im Rhizombereich.

V143*

Krisai, Robert (1984): Untersuchungen zur Vegetation und Genese Lungauer Moore

Uni-aktuell <Salzburg>, 1984/85(1): p 15, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 150.621 II

SW: Vegetation; Moor; Moorbildung Lungau

AB: Die Vegetation der Moore im Lungau soll durch mehrere Fachleute der Universität Salzburg erhoben werden. Weitere Schwerpunkte sind die Vegetationsentwicklung während der Moorentstehung und eine höhenstufenmäßige Differenzierung der Moorvegetation.

V144

Krisai, Robert (1986): Mooruntersuchungen im Lungau

In: 3. Österreichisches Botanikertreffen in Salzburg, 31.5. - 2.6.1985, Kurzfassung der Vorträge, p 5-7

SW: Moor; Lungau

V145*

Krisai, Robert (1986): Untersuchungen zur Vegetation und Genese Lungauer Moore. Ein Vorbericht

In: Tagungsbericht der dritten österreichischen Botanikertagung 31. Mai - 2. Juni 1985.- Salzburg: Abakus, 1986, p 51-64 (Sauteria. 1.), 5 Abb. 1 Vegetationstabelle, Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 157.280 I/1

SW: Hochmoor; Moor; Vegetation; Moorbildung; Moorgesellschaften; Luftbild; Pflanzengesellschaften; Großrestanalyse; Torf; Latschenbestände; Gefäßpflanzen; Moose; Lungau / Mittelgebirge / Leißnitztal / Überlingalm

AB: Der östliche Lungau gehört zu den moorreichsten Landschaften der Ostalpen. Die Moore sind reich an Arten mit nordeuropäischer Hauptverbreitung, wie *Betula nana*, *Vaccinium microcarpum*, *Empetrum hermaphroditum*, *Paludella squarrosa* und *Sphagnum majus*. Bis jetzt wurden 16 Vegetationseinheiten unterschieden, hauptsächlich Übergangsmoorgesellschaften und Hochmoorgesellschaften. Zum Teil handelt es sich auch um Latschenhochmoore und Fichtenhochmoore. Moortiefen, Aufbau und Alter der Moore sind sehr verschieden. Am Sauerfelderberg findet man wurzelechte Hochmoore mit Hochmoortorf. Am Überlingplateau spielen Braunmoose (*Meesia triquetra*, *Scorpidium scorpidioides* und *Drepanocladus* spp.) im Torf eine große Rolle. Das Hochmoorstadium ist hier anscheinend jüngeren Datums. [Autor, gekürzt]

V146

Krisai, Robert (1987): Die Vegetation des Talbodens im inneren Fuschertal (Fuscher Rotmoos und Käfertalmoor)

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Österreichischen Naturschutzbundes, 1987, 14 pp, Lit: 9

SW: Niedermoos; Moor; Vegetation; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Ferleintal / Rotmoos

AB: Die Vegetation dieses Kalk-Niedermooses und Schwemmland es wird geschildert und als hochrangig schützenswert vorgeführt.

V147*

Krisai, Robert (1988): Die Feuchtvegetation des Talbodens im Inneren Fuschertal (Fuscher Rotmoos und Käfertalmoor) (Hohe Tauern, Salzburg, Österreich)

TELMA <Hannover>, 18: p 175-191, 2 Abb., 6 Tab., Lit: 11

BIBL: UBS-HB: 198.699 I; GEOL: P.S. 2216.8°

SW: Moor; Vegetation; Feuchtvegetation; Quellfluren; Pioniervegetation; Pflanzengesellschaften; Magnocaricion elatae; Kleinseggenvegetation; Alnetum incanae; Vegetationsgeschichte; Vegetationskarte; Caricetum paniculatae; Caricetum rostratae; Caricetum nigrae; Caricetum davallianae; Cratoneuretum commutati; Eleocharitetum quinqueflorae; Caricetum limosae; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Hohè Tauern / Fuschertal / Käfertal

AB: Die Vegetation des Käfertalmoores und des Rotmooses im inneren Fuschertal wurde auf einer Vegetationskarte aufgenommen. Die einzelnen Pflanzengesellschaften (Pioniergesellschaften, Großseggengesellschaften mit dem Caricetum paniculatae, Kleinseggengesellschaften mit Caricetum rostratae, Caricetum nigrae und Caricetum davallianae, Wiesen am Moorrand und Alnetum incanae) werden beschrieben und mit einigen Vegetationsaufnahmen belegt. Ein kurzer Überblick der Vegetationsgeschichte wurde aus einigen Torfproben erstellt.

V148*

**Krisai, Robert (1989): Vegetationsveränderungen in einem voralpinen Moor-
gebiet Österreichs nach dem Ende der Nutzung**

TELMA <Hannover>, Beiheft 2: p 381-391, 2 Abb., 1 Tab., Lit: 8

BIBL: UBS-HB: 198.714 I

SW: Moor; Hochmoor; Vegetation; Sukzession; Pflanzengesellschaften; Naturschutz; Renaturierung; Streuwiese; Moorgesellschaften; Verbuschung; Gefäßpflanzen; Moose; Flachgau / Alpenvorland / Ibmer Moor; Oberösterreich / Ibmer Moor

AB: Vom größten Moorgebiet Österreichs, dem Ibm-Waidmoos-Bürmoos-Komplex, werden die vermutliche Urvegetation, die bis ca. 1960 vorhandenen Reste naturnaher Vegetation und die Veränderung derselben in den letzten 25 Jahren besprochen. Flächen mit ehemaligem Hand-Torfstich sind während dieses Zeitraums nach dem Ende der Nutzung stark verbuscht, frühere Streuwiesengebiete versauern (Ausbreitung von Hochmoorarten) oder verschilfen (Ausbreitung von Phragmites, Cladium und Sphagnum-Arten in der Moossschicht). Auch hier ist eine Verbuschungstendenz vorhanden, sie bleibt aber geringer als erwartet. Die durch die menschliche Einflußnahme entstandenen Vegetationsgrenzen beginnen sich zu verwischen und die Vegetation beginnt sich auf die natürlichen Umweltfaktoren einzustellen. [Autor]

V149

**Krisai, Robert (1991): Aufbau und Genese des Egelsee-Moores, Gem. Puch :
Auswirkungen weiterer Quellwasserentnahmen auf Moorwachstum und
Vegetation**

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Gutachten, 1991, 12 pp, Lit: 14

SW: Moor; Flachgau / Osterhorngruppe / Eisbethen / Fager / Egelseemoor

AB: Die Entstehung des Moores wird geschildert und auf die Folgen der Quellfassungen Bezug genommen

V150*

Krisai, Robert (1994): Moore im Alpenvorland

In: Langthaler, Gerhart (Hrsg.): Urlandschaften Österreichs.- Wien: Jugend und Volk, 1994, p 28-38, 12 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 186.219 II

SW: Moor; Vegetation; Hochmoor; Niedermoor; Flachgau / Alpenvorland

AB: Die Vegetation der Moore im Alpenvorland von Salzburg und Oberösterreich wird vorgestellt. Die typischen Pflanzengesellschaften und Pflanzen werden kurz beschrieben.

Aus Salzburg stammen Hinweise auf das Leopoldskroner Moor, die Moore um die Vorlandseen und den Ibmer-Moos-Komplex.

V151

Krisai, Robert (1994): Mooruntersuchungen im Stubachtal (Hohe Tauern, Salzburg)

Braunau: unveröffentlichtes Manuskript im Auftrag des Nationalparks Hohe Tauern, 1994, 25 pp

SW: Moor; Pflanzengesellschaften; Moorgesellschaften; Pollenanalyse; Großrestanalyse; Moorbildung; Vegetationsgeschichte; Waldgrenze; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Tauernmoos; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurfachtal / Wiegenwald

AB: Im Stubachtal wurden die Moore im Wiegenwald, im Unteren Winkel zwischen Grünsee und Weißsee, am Beilwieseck, Moore am Kühtauern N vom Tauernmoossee und das Gaulmösl S vom Tauernmoossee vegetationskundlich und vegetationsgeschichtlich untersucht. Die einzelnen Moore werden beschrieben und ihre typische Vegetation wird angeführt. Die aufgefundenen Moorgesellschaften werden beschrieben und anhand von Vegetationstabellen illustriert. Der vegetationsgeschichtliche Teil beschreibt den stratigraphischen Aufbau eines Moores im Bereich des Wiegenwaldes und eines Moores vom Tauernmoos, von dem auch ein Pollendiagramm angefertigt wurde. Die einzelnen Phasen der Vegetationsentwicklung werden anhand des Diagramms diskutiert. Interessant ist, dass die Waldgrenze früher bis ca. 2100 m Seehöhe reichte.

V152*

Krisai, Robert (1998): Moore im Ostalpenraum : Entstehung und Vegetation

TELMA <Hannover>, 28: p 11-24, 2 Karten, 4 Fotos, Lit: 16

BIBL: alpeh

SW: Moor; Hochmoor; Vegetation; Moorbildung; Ostalpen

AB: Moore sind im Ostalpenraum weit verbreitet. In Oberbayern nehmen sie bedeutende Flächen ein, sonst sind sie klein, aber in manchen Landschaften zahlreich und vielfältig. Kartierungen liegen vor aus Bayern, Österreich, der Schweiz, Südtirol und Slowenien. Die Geländetopographie spielt bei der Ausbildung eine große Rolle und beeinflusst auch den Wasserhaushalt. Die Genese ist von Fall zu Fall verschieden; die Mehrzahl begann zwischen 10.000 und 9.000 BP mit einem Niedermoorstadium. Das Hochmoorstadium begann zwischen 7.000 und 4.000 BP, in Sonderfällen noch später. Auch die Vegetation ist entsprechend vielfältig Röhrichte und Großseggenriede vor allem in niederen Lagen; im subalpinen Bereich verarmen sie zunehmend und werden auf das Caricetum rostratae reduziert. Die alpine Stufe weist eine Reihe von Besonderheiten auf, worauf kurz eingegangen wird. Hochmoorähnliche Gesellschaften reichen in den Zentralalpen bis gegen 1700 m, Niedermoores, v.a. Trichophoretum, bis 2800 m hinauf. Auch wenn die Arbeit nur einen Überblick über die Ostalpen vermittelt, werden immer wieder Beispiele aus Salzburg zur Veranschaulichung herangezogen.

V153*

Krisai, Robert (2003): Seen und Moore an Enknach und Oichten

Das Bundwerk <Braunau>, 18: p 27-31, 3 Fotos, Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 198.632 II (Sonderdruck)

SW: Moor; See; Vegetation; Flachgau / Alpenvorland / Oichtental

AB: Die Entstehung des Oichtentales im Zuge der Eiszeiten wird beschrieben. In der Folge bildete sich zunächst ein spätglazialer Schmelzwasser-See, der nach dem Durchbruch der Salzach durch die Endmoräne verlandete. Zurück blieb eine Kette von drei Seen, von denen der See von Michaelbeuern der größte war. Die heutige Vegetation der

Moore und Feuchtwiesen wird kurz umrissen. Ein eigenes Kapitel widmet sich den Waldformen in den Mooren.

V154*

Krisai, Robert (2005): Moore im Gemeindegebiet von Mattsee

*In: Dohle, Gerda / Dohle, Oskar (Schriftl.): Mattsee Chronik.- Mattsee: Marktgemein-
de Mattsee, 2005, p 32-34, 4 Abb., Lit: 4*

BIBL: UBS-HB: 821.266 II

SW: Moor; Vegetation; Moorbildung; Gefäßpflanzen; *Cladium mariscus*; *Gentiana pneumonanthe*; *Dactylorhiza incarnata*; *Trichophorum alpinum*; Flachgau / Alpenvorland / Mattsee / Umgebung

AB: Die Lage am Nordstau der Alpen begünstigt die Bildung von Mooren. Dazu kommen noch Beckenlandschaften, die nach dem Abschmelzen der Eiszeiten übrigblieben. In diesen konnte sich eine mannigfache Moorvegetation ausbilden. Die Vegetationsgeschichte nach der letzten Eiszeit wird kurz umrissen. Die unterschiedlichen Moore (Pfeifengraswiesen, Verlandungsmoor, Hochmoor) und deren Vegetation werden anhand der wichtigsten Pflanzenarten beschrieben.

V155*

Krisai, Robert (2005): Stubach valley : landscape, mires and vegetational history

Palyno-Bulletin <Innsbruck>, 1: p 89-95, 1 Karte, 1 Profil, 1 Pollendiagr., Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 198.626 II

SW: Moor; Vegetationsgeschichte; Moorbildung; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurbachtal / Wiegenwald; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Tauernmoos

AB: Die Moore im Stubachtal (Wiegenwald, Französachalm, Gaumösl, Tauernmoos) werden aufgezählt und knapp beschrieben. Die Struktur und Genese des Wiegenwald-Moores wird anhand eines Querschnittes diskutiert. Anhand eines Pollendiagrammes wird die Vegetationsentwicklung seit dem Präboreal beschrieben.

V156*

Krisai, Robert (2006): Mooruntersuchungen im Stubachtal (Hohe Tauern, Salzburg)

*Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs <Linz>, 16: p 105-147, 6 Abb., 10 Vegetati-
onstab., Lit: 47*

BIBL: UBS-HB: 159.106 I

SW: Moor; Pflanzengesellschaften; Moorgesellschaften; Pollenanalyse; Großrestanalyse; Moorbildung; Vegetationsgeschichte; Waldgrenze; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Tauernmoos; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Wurbachtal / Wiegenwald

AB: Im Stubachtal wurden die Moore im Wiegenwald, im Unteren Winkel zwischen Grünsee und Weißsee, am Beilwieseck, Moore am Kühtauern N vom Tauernmoossee und das Gaumösl S vom Tauernmoossee vegetationskundlich und vegetationsgeschichtlich untersucht. Die einzelnen Moore werden beschrieben und ihre typische Vegetation wird angeführt. Die aufgefundenen Moorgesellschaften werden beschrieben und anhand von Vegetationstabellen illustriert. Der vegetationsgeschichtliche Teil beschreibt den stratigraphischen Aufbau eines Moores im Bereich des Wiegenwaldes und eines Moores vom Tauernmoos, von dem auch ein Pollendiagramm angefertigt wurde. Die einzelnen Phasen der Vegetationsentwicklung werden anhand des Diagramms diskutiert. Interessant ist, dass die Waldgrenze früher bis ca. 2100 m Seehöhe reichte.

V157*

Krisai, Robert ; Burgstaller, Brigitte ; Ehmer-Künkele, Ute ; Schiffer, Roswitha ; Wurm, Edeltraut (1991): Die Moore des Ost-Lungaus : Heutige Vegetation, Entstehung, Waldgeschichte ihrer Umgebung

Salzburg: Abakus, 1991, 240 pp (Sauteria. 5.), 59 Abb., 10 Pollendiagr. 28 Tab., Beil: 8 Karten im Beilagenband, Lit: 226

BIBL: UBS-HB: 638.595 I und 638.594 I

SW: Moor; Hochmoor; Moorbildung; Vegetationsgeschichte; Flora; Pflanzengesellschaften; Moorgesellschaften; Boden; Vegetationskarte; Gefäßpflanzen; Moose; Algen; Desmidiaceae; Lungau / Schladminger Tauern

AB: Die Vegetation zahlreicher Moore im Osten des Lungaus wurde pflanzensoziologisch untersucht. Die einzelnen Pflanzengesellschaften werden beschrieben und durch einige Vegetationstabellen dokumentiert. Die Algengesellschaften in den verschiedenen höheren Vegetationseinheiten werden beschrieben und die gefundenen Arten, vor allem Zieralgen, werden aufgelistet. Daneben wurde auch die subfossile Algenvegetation von Torfproben untersucht. Von einigen Mooren wurden insgesamt 43 Proben von Torf und Bodenwasser chemisch untersucht. Analysiert wurden pH-Wert, Leitfähigkeit, Organische Substanz, Stickstoff, Phosphat, Kalium, Calcium, Magnesium und Leitfähigkeit. Vom Fuchsschwanzmoos, Überling-Schattseit-Moor und vom Dürrenecksee-Moor wurden die Stratigraphie und die Genese des Moores analysiert. Aus den Moorproben wurde pollenanalytisch und aufgrund von Großresten die Vegetationsgeschichte des Gebietes rekonstruiert. Die Vegetation vom Seetaler See-Moor, Überling-Schattseit-Moor, Dürrenecksee-Moor, Vorderwaldmoor, Gstreikemoos, Langmoos und Fuchsschwanzmüser wurde auf Vegetationskarten im Maßstab 1:1000 beziehungsweise 1:2000 dargestellt.

V158*

Krisai, Robert ; Schmidt, Roland (1983): Die Moore Oberösterreichs

Linz: Trauner, 1983, 298 pp, 86 Karten, 33 Abb., Beil: 32 Farbfotos, Lit: 149

BIBL: UBS-NW: 83.4.2-34

SW: Moor; Vegetation; Spiranthes aestivalis; Flachgau / Alpenvorland / Ibmer Moor; Flachgau / Mondseegebiet / Scharfling / Egelsee

AB: Bei der Beschreibung der Moore Oberösterreichs werden auch einige das Land Salzburg betreffende Moore behandelt, da diese auch zum Teil in Salzburg liegen. Als Besonderheit des Egelseemoors bei Scharfling wird Spiranthes aestivalis genannt. Weiters liegt der Ibmer-Moorkomplex auch zum Teil im Salzburger Flachgau.

V159*

Kurz, Peter ; Machatschek, Michael (2001): Zur Vegetation der Hecken und Heckenbrachen, ihrer Säume und Versaumungen im Land Salzburg : Eine pflanzensoziologische und vegetationskundliche Untersuchung

In: Biotopkartierung in Bergregionen & Beiträge der ostalpin-dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pontresina.- Dorfbeuern: Just, 2001, p 437-504 (Sauteria. 11.), 5 Abb., 5 Vegetationstab., Lit: 42

BIBL: UBS-HB: 728.261 I; 72.9-SAUT.11

SW: Gebüsch; Pflanzengesellschaften; Vegetation; Gefäßpflanzen; Salzburg

AB: Anhand von 200 Vegetationsaufnahmen werden die Vegetationsausstattung bäuerlich bewirtschafteter Hecken im Land Salzburg in einem Überblick dargestellt. Die beschriebenen Pflanzengesellschaften werden in Zusammenhang mit der naturbürtigen und den über die Heckenwirtschaft hergestellten Wachstumsbedingungen (Licht/Schatten, Eutrophierung, Alterung usw.) gebracht. Aus der Zusammensetzung

der aktuellen Bestände wird abgeleitet, dass ein beträchtlicher Anteil der Heckenvegetation und der Begleitgesellschaften nicht stabilisiert ist, sondern in Folge zurückgenommener oder aufgegebenener Bewirtschaftung Verbrauchs- und Verbrachungsdynamiken unterliegt. Anhand des betrachteten Beispiels werden einige methodische Überlegungen zur pflanzensoziologisch-vegetationskundlichen Arbeitsweise als Hilfsmittel angestellt, das dazu dient, Veränderungen in der Kulturlandschaft lesbar und sichtbar zu machen.

V160

Kurz, Peter ; Machatschek, Michael (2006): Alpine Wässerwiesenwirtschaft : Über die Wirksamkeit der Berieselung auf die Bergmähdervegetation, dargestellt an Beispielen aus dem Lungau (Land Salzburg, Österreich)

Zeitschrift für Bewässerungswirtschaft <Frankfurt>, 41(2): p 223-244

BIBL: UBTUW-E222: 7759; UBBW-815: 815-876

SW: Lungau

V161*

Lainer, Rosina (1985): Die Moore im Naturschutzgebiet Gerzkopf

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1985, 83 pp, 12 Skizzen, 16 Fotos, Beil.: 3 Vegetationsstab., 1 Vegetationskarte, Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 361.877 II

SW: Moor; Vegetation; Naturschutzgebiet; Pflanzengesellschaften; Moorgesellschaften; Vegetationskarte; Pongau / Schieferalpen / Gerzkopf

AB: Die Vegetation der Moore am Gipfel des Gerzkopfes wird beschrieben und auf einer Vegetationskarte dargestellt. Die Pflanzengesellschaften der Moore werden in Tabellen zusammengefasst und beschrieben.

V162*

Latzin, Sonja (2008): Renaturierung und Monitoring eines Moores am Überling (Lungau) : Das Moor südöstlich der Überlinghütte

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 227-231 (Sauteria. 16.), 3 Abb., Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Moor; Renaturierung; Biomonitoring; Hydrologie; Vegetationskarte; *Betula nana*; *Scheuchzeria palustris*; *Swertia perennis*; Lungau / Mittelgebirge / Leifnitztal / Überlingalm

AB: Das ca. 12 ha große Moor SE der Überlinghütte wurde im Jahr 2000 renaturiert. Dabei wurden die interessantesten Moorflächen eingezäunt. Im darauffolgenden Jahr wurde mit Hilfe von 74 Holzdammen die Hydrologie des Moores stabilisiert. Als ersten Erfolg kam es zu einer schnellen Ausweitung der Torfmoosbestände. Bei der Bewertung der hydrologischen Verhältnisse ist der Einfluss der Niederschläge von großer Bedeutung. Die Moorfläche wurde 2007 pflanzensoziologisch untersucht, eine Vegetationskarte wurde erstellt. Um die Erfolge der Maßnahmen zu bewerten, werden für kurzfristige Ziele hydrologische und für längerfristige (> 50 Jahre) vegetationskundliche Untersuchungen vorgeschlagen, da die Änderungen der Vegetation nur langsam erfolgen.

V163*

Laudert, Doris (1992): Vegetationskundliche - synökologische Untersuchungen der Wiesen an den Hängen des Salzachtales zwischen Gaisberg und Puch (Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1992, 78 pp, 39 Abb., Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 70

BIBL: UBS-HB: 266.142 II

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Wiesen; Arrhenatheretum elatoris; Gentiano-Koehlerietum; Exposition; Magerwiese; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Gaisberg; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet

AB: Die östlich der Salzach liegenden Wiesen an den Hängen des Gaisberggebietes wurden ökologisch und pflanzensoziologisch untersucht. Festgestellt wurde das Arrhenatheretum elatoris als subass. von Cirsium oleraceum und das Gentiano-Koehlerietum als Subass. von Carex montana. Das Arrhenatheretum besiedelt die leicht zu bewirtschaftenden Flächen während das Gentiano-Koehlerietum Steilhänge in meist südlicher und westlicher Exposition besiedelt. Diese nur 1-5 % der Wiesen ausmachenden Flächen werden nur einmal jährlich gemäht und nicht gedüngt. Aufgrund des geringen Ertrages werden diese artenreichen Wiesen häufig aufgelassen und verbun-
sen. Zur Erhaltung dieser Magerwiesen wäre ein Bewirtschaftungsbeitrag notwendig.
[Autor, gekürzt]

V164

Lehner, Ingrid (1986): Die Vegetationstypen der Salzachauen zwischen der Saalachmündung und Oberndorf in Zusammenhang mit ausgewählten Standortfaktoren

Universität Regensburg, Diplomarbeit: 1986, 236 pp, Beil: Tabellen, Karten

SW: Vegetation; Waldgesellschaften; Auwald; Forstlicher Standort; Flachgau / Alpengvorland / Salzachtal / Saalachmündung - Oberndorf

V165

Lichtenegger, E. (1981): Höhenstufengliederung und Zusammensetzung der montanen und subalpinen Grünlandbestände : Beurteilung der Profilstandorte

In: Führer zur Exkursion durch das Glocknergebiet und die Karnischen Alpen in Kärnten vom 23. - 26. September 1981.- Wien: 1981, p 29-44 (Sonderheft der Mitteilungen der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft. 3.)

SW: Bodenkartierung

V166*

Löberbauer, Hiltrud (1999): Vegetationsökologische Untersuchungen am Steinernen Meer

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1999, 129 pp, 49 Abb., 13 Fotos, 7 Tab., Beil: 2 Vegetationskarten, 1 Vegetationstab., Lit: 48

BIBL: UBS-HB: 282.641 II

SW: Alpine Stufe; Subalpine Stufe; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Schuttflur; Chas-mophyten; Alpine Rasen; Schneetälchen; Salicetum herbaceae; Arabidetum caeruleae; Salicetum retuso-reticulatae; Caricetum firmae; Rhododendretum hirsuti; Rumicetum scutati; Thlaspietum rotundifolii; Potentilletum caulescentis; Zeigerpflanzen; Lebens-form; Autökologie; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Riemannhaus - Rotwandl

AB: In der alpinen und subalpinen Stufe im Steinernen Meer in der Umgebung des Rie-mannhauses und des Rotwandls wurden vegetationsökologische Untersuchungen durchgeführt. Dabei wurden folgende Pflanzengesellschaften festgestellt: Salicetum herbaceae, Arabidetum caeruleae, Salicetum retuso-reticulatae, Caricetum firmae, Eri-co-Rhododendretum hirsuti, Rumicetum scutati, Thlaspietum rotundifolii, Potentilletum

caulescentis. Die Vegetation wurde anhand zweier Vegetationskarten dargestellt und mit einer Vegetationskarte dokumentiert. Bei den einzelnen Pflanzengesellschaften wurden statistische Auswertungen der Zeigerwerte, Lebensformen und anderer autökologischer Parameter durchgeführt und diskutiert. Die Gefährdung der einzelnen Arten und Pflanzengesellschaften wurde analysiert.

V167*

Medicus, Reinhard (1981): Die Vegetationsverhältnisse des Hollersbachtals, Pinzgau - Salzburg

Universität Salzburg, Dissertation: 1981, 187 pp, zahlr. Abb., Beil: 5 Vegetationstab., 1 Vegetationskarte, Lit: 84

BIBL: UBS-HB: 261.423 II (Veget. Karte nicht koloriert!)

SW: Vegetation; Wald; Nadelwald; Pinetum cembrae; Fichtenwald; Tannenwald; Lärchenwald; Vegetationskarte; Alnetum viridis; Alnetum incanae; Hochstauden; Latschenbestände; Zwergsträucher; Nardetum; Schneetälchen; Moor; Polsterpflanzen; Alpine Rasen; Feuchtvegetation; Quellfluren; Gebüsch; Niedermoor; Pinzgau / Hohe Tauern / Hollersbachtal

AB: Auf eine allgemeine Beschreibung des Hollersbachtals folgt eine Zusammenstellung der Pflanzengesellschaften. Aufgefunden wurden Alnetum incanae, tannenreiche Wälder, Fichtenwälder, Lärchen-Zirbenwälder, Pinetum mugii, Zwergstrauchheiden, Borstgrasmatten, Grünerlengebüsche, Hochstauden, Verlandungs- und Niedermoorgesellschaften sowie Gesellschaften der alpinen Stufe. Die Vegetation wird anhand einer Vegetationskarte und mit Vegetationstabellen dargestellt.

V168

Medicus, Reinhard (1989): Gutachtliche Stellungnahme Naturwaldreservat Rainberg (Erhebung 1988)

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrat Salzburg, 1989, 4 pp

SW: Naturwald; Salzburg Stadt / Rainberg

V169*

Meiberger, Ulrike (1998): Vegetation und Bewirtschaftung der Loferer Alm

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1989, 128 pp, 18 Fotos, 14 Tab., Beil: 2 Vegetationstab., Lit: 50

BIBL: UBS-HB: 814.996 II

SW: Vegetation; Almwirtschaft; Schipiste; Renaturierung; Almen; Homogyno alpinae-Nardetum; Crepido-Festucetum commutatae nardetosum; Crepido-Cynosurietum; Rumicetum alpini; Caricetum goodenowii; Caricetum davallianae; Quellfluren; Moor; Gefäßpflanzen; Moose; Pinzgau / Kalkalpen / Loferer Steinberge / Loferer Alm

AB: Auf der Loferer Alm sind die Almwirtschaft und der Schitourismus eng miteinander verbunden. Die Beweidung sorgt für eine dichte Grasnarbe, die frei von Gehölzen ist und die Bergbahnen sorgen für infrastrukturelle Maßnahmen. Der Naturraum der Loferer Alm wird beschrieben. Anschließend folgt eine Zusammenstellung der Pflanzengesellschaften der Almflächen. Folgende Gesellschaften werden durch Vegetationstabellen dokumentiert und beschrieben: Homogyno alpinae-Nardetum, Crepido-Festucetum commutatae nardetosum, Crepido-Cynosurietum, Rumicetum alpini, Caricetum goodenowii, Caricetum davallianae. Die im Gebiet vorkommenden Moorflächen werden beschrieben. Die Geschichte der Almwirtschaft und die aktuelle Bewirtschaftung der Almflächen der Loferer Alm werden geschildert. Die Auswirkungen des Schitourismus auf die Alm-Vegetation werden diskutiert.

V170*

Meusburger, Dorothea (1981): Vegetationsmosaik des Moorgebietes Hundsfeld bei Obertauern / Salzburg

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1981, 45 pp, 5 Abb., 5 Vegetationstab., Beil: 6 Vegetationskarten, 1 Stetikeitstab., Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 362.098 II

SW: Moor; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Quellfluren; Weiden; Feuchtvegetation; Moorgesellschaften; Vegetationskarte; Hochmoor; Niedermoor; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Hundsfeld

AB: Die Vegetation des Westteiles des Moores im Hundsfeld am Radstädter Tauern wird im Maßstab 1:2000 auf Vegetationskarten dargestellt. Die einzelnen Pflanzengesellschaften der Moorflächen werden beschrieben und z. T. anhand von Tabellen diskutiert. Das Hochmoor ist, bedingt durch den höhenbedingten Grenzstandort, äußerst stark gegliedert und nur in Form kleiner Bulten erhalten. Dazwischen findet man immer wieder Niedermoorfenster und andere vom Moor kaum beeinflusste Teile mit Pflanzengesellschaften trockener Standorte.

V171*

Moser, Gerald (2001): Geobotanischer Vergleich der alpinen Kalkschiefer-Vegetation der Skanden und der Alpen

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2001, 153 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Lit: 300

BIBL: UBS-HB: 284.460 II

SW: Vegetation; Alpine Stufe; Kalksilikatgestein; Lebensform; Alpine Rasen; Zwergsträucher; Pflanzengesellschaften; Gefäßpflanzen; Flechten; Moose; Lungau / Radstädter Tauern / Pleißnitzkogel

AB: Es wurde versucht die Unterschiede in der alpinen Vegetation über Kalkschiefer in den Alpen (Pleißnitzkogel im Lungau) und in Skandinavien (Knutshöa im Dovrefjell-Nationalpark in Norwegen) anhand floristischer und pflanzensoziologischer Verhältnisse der Vegetation sowie durch den Vergleich von Lebensformen, Ploidiestufen und A-realtypen zu vergleichen. Die größten Unterschiede bestehen bei den Lebensformen, auf der Knutshöa sind vor allem Moose, Flechten und Zwergsträucher dominanter. Die Ursachen dafür sind einerseits das kältere Klima in Skandinavien und die stärkere Beweidung im Alpenbereich. Der Anteil der Polyploiden ist im Norden um 10% größer. Die Bedeutung von Sonnenscheindauer, Exposition, Inklination, pH-Wert und Bodentiefe werden diskutiert. Sehr ähnlich sind die Windkanten-Gesellschaften, besonders die Elyneten und Juncus-trifidus-Heiden.

V172*

Mürwald, Oskar (2001): Boden- und vegetationskundliche Untersuchungen im Hollersbachtal, Hohe Tauern, Land Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2001, 109+39 pp, 17 Abb., 45 Diagr. im Anhang, 27 Tab., Lit: 87

BIBL: UBS-HB: 283.424 II

SW: Boden; Phänologie; Vegetation; Almen; Alnetum viridis; Alnetum incanae; Bodenatmung; Bodenenzym; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Hohe Tauern / Hollersbachtal / Ofnerboden

AB: Im Bereich des Ofnerbodens im Hollersbachtal wurden Grünerlengebüsche, Almweiden und ein Grauerlenbestand ökologisch untersucht. Die Böden sind weitgehend braunerdeartige Ranker mit zeitweiliger Tendenz zur Podsolierung. Die phänologischen Phasen der Untersuchungsgebiete werden beschrieben. Bei den bodenkundlichen Untersuchungen wurden Wassergehalt, pH-Wert, Calciumkarbonatgehalt, organischer Koh-

lenstoff, Gesamtstickstoff, C/N-Verhältnis, Bodenatmung, Ureaseaktivität und Phosphataseaktivität analysiert. Die Versorgung mit Phosphaten ist gewährleistet.

V173*

Nobbe, Michael (1990): Die Waldgesellschaften des Gaisberges (Stadtgebiet) bei Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1990, 75 pp, 19 Abb., Tab., Beil: 1 Vegetationsstab., 1 Vegetationskarte (nur im Original am Inst. f. Botanik), Lit: 42

BIBL: UBS-HB: 264.427 II

SW: Vegetation; Waldgesellschaften; Wald; Nadelwald; Laubwald; Tannenwald; Buchenwald; Vegetationskarte; Zeigerpflanzen; Lebensform; Aceri-Fraxinetum; Molinio-Pinetum; Carici albae-Fagetum; Abieti-Fagetum; Asperulo odoratae-Fagetum; Carici pendulae-Aceretum pseudoplatani; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: Die Waldgesellschaften des Gaisberges bei Salzburg wurden auf einer Vegetationskarte im Maßstab 1:10.000 dargestellt. Die Pflanzengesellschaften (Molinio-Pinetum, Carici albae-Fagetum, Abieti-Fagetum, Galio odorati-Fagetum, Aceri-Fraxinetum, Kahl-schlagfluren sowie Sonderstandorte in den Kapaunwänden und Eibenstandorte) werden beschrieben und mit einer Vegetationstabelle belegt. Die Pflanzengesellschaften wurden nach Zeigerwerten und Lebensformen analysiert.

V174*

Nowotny, Günther (1995): Bergmähder aus botanischer Sicht

In: Enzinger, Hans: Bergmähder im Felber- und Amertal.- Mittersill: Zukunftskollegium Nationalpark Hohe Tauern, 1995, p 39-45, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 812.246 II

SW: Vegetation; Bergmähder; Almen; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Talschluss; Pinzgau / Hohe Tauern / Felbertal / Amertal

AB: Auf ehemaligen Bergmähdern im äußersten Felbertal (Wiesbachmahd) und Amertal (Grieslahnermahd) wurden Vegetationsaufnahmen analysiert. Die ökologische Bedeutung dieser alten Kulturlandschaften wird diskutiert. Bergmähder stellen sehr artenreiche Biotope dar. Durch die Auflassung der Mahd verarmen nun die Wiesen aufgrund der selektiven Beweidung beziehungsweise setzt die Wiederbewaldung der Flächen ein.

V175*

Nowotny, Günther (1999): Teilberichte der Bundesländer. Bundesland Salzburg: Die Vegetation der Salzachauen

In: Fuchs, Manfred (Red.): Die Vegetation der Salzachauen im Bereich der Bundesländer Bayern, Oberösterreich und Salzburg.- München: WRS - Ad-hoc Arbeitsgruppe der Ständigen Gewässerkommission nach dem Regensburger Vertrag, 1999, p 109-153 (Wasserwirtschaftliche Rahmenuntersuchung Salzach. 3.), Vegetationsstab., Beil: 2 Vegetationskarten, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 822.508 II

SW: Auwald; Auenvegetation; Pflanzengesellschaften; Landschaftsökologie; Gefäßpflanzen; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal

AB: Die Vegetation der Auegebiete an der Salzach nördlich der Stadt Salzburg wurde untersucht. Die jeweiligen Vegetationstypen, Ufertypen, Biotoptypen und Strukturtypen werden beschrieben und anschließend bewertet. Den Schluss bilden Vegetationstabellen der beschriebenen Vegetationseinheiten. Am Anhang des Werkes befinden sich noch zwei Vegetationskarten der Auen an der unteren Salzach.

V176*

Nowotny, Günther (2004): Bergmäher in den Salzburger Hohen Tauern : Vegetationskundliche Aspekte

In: Enzinger, Hans: Bergmäher.- Saalfelden: Alpress, 2004, p 5-9, 8 Fotos, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 820.681 II

SW: Bergmäher; Almen; Vegetation; Naturschutz; Gefäßpflanzen; Hohe Tauern

AB: In den Hohen Tauern wurden steile Wiesenflächen bis in eine Höhe von 2600 m gemäht um zusätzliches Heu für das Winterfutter der Tiere zu gewinnen. Die Mahd erfolgte jährlich bis alle zwei bzw. drei Jahre. Infolge des landwirtschaftlichen Strukturwandels wurde die extrem arbeitsaufwändige Berheugewinnung aufgelassen und die ehemaligen Mäher werden nun als Almweiden genutzt oder aufgeforstet. Die Vegetation der Bergmäher wird neben der Höhenlage vom geologischen Untergrund (Kalk-Silikat), der Schneebedeckung, aber auch von Lawinen, Hangrutschungen und vom Wasserangebot bestimmt. So entstehen überwiegend Schwingel-, Blaugras- und Rostseggenwiesen. Die typischen Pflanzen dieser Wiesen werden kurz beschrieben. Die Bergmäher unterliegen derzeit keinen naturschutzrechtlichen Bestimmungen, stellen jedoch aufgrund ihres hohen Artenreichtums infolge der extensiven Nutzung einen bedeutenden Lebensraum von hohem landschaftsästhetischen Wert dar. Die Auflassung der Bergmahd führt nun zu einer Veränderung der Vegetation.

V177

Nowotny, Günther (Bearb.) (1996): Wasserwirtschaftliche Rahmenuntersuchung Salzach (WRS) : Die Vegetation der Salzachauen: Bundesland Salzburg

WRS Ad-hoc Arbeitsgruppe der ständigen Gewässerkommission nach dem Regensburger Vertrag, ANL, p 109-153 [vermutlich unveröffentlicht?]

V178*

Nowotny, Günther ; Arming, Claudia ; Eichberger, Christian (2000): Die Salzburger Biotopkartierung als Grundlage für vegetationskundliche Forschungen am Beispiel von Mager- und Halbtrockenrasen

In: Fürnkranz, Dieter & al. (Hrsg.): 3. Symposium Biotopkartierung in Bergregionen. Ein Beitrag zur aktuellen Kampagne des Europarates "Europa - ein gemeinsames Erbe" Kurzfassung der Vorträge 1-24. Kurzfassung der Poster 24-33.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 2000, Beitrag 28 (Naturschutz-Beiträge. 23.), Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 814.721 II

SW: Trockenvegetation; Magerwiese; Biotopkartierung; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt; Flachgau; Tennengau

AB: Obwohl die Daten der Biotopkartierung als Naturschutzinstrument konzipiert wurden, wird versucht die Daten pflanzensoziologisch auszuwerten. Problematisch sind einerseits die unterschiedlichen Ergebnisse der Bearbeiter als auch die oft nicht optimalen Bearbeitungszeiten.

V179*

Nowotny, Günther ; Arming, Claudia ; Eichberger, Christian (2001): Die Salzburger Biotopkartierung als Grundlage für vegetationskundliche Forschungen am Beispiel von Mager- und Halbtrockenrasen

In: Biotopkartierung in Bergregionen & Beiträge der ostalpin-dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pontresina.- Dorfbeuern: Just, 2001, p 189-222 (Saunteria. 11.), 3 Abb., 5 Karten, 4 Tab., Lit: 22

BIBL: UBS-HB: 728.261 I; 72.9-SAUT.11

SW: Biotopkartierung; Magerwiese; Trockenvegetation; Polygalo-Nardetum; Carlino-Caricetum sempervirentis; Mesobrometum; Onobrychido viciifoliae-Brometum; Pastinaco-Arrhenatheretum; Pflanzenschutz; Biotopschutz; Gefäßpflanzen; Flachgau; Tennengau; Salzburg Stadt

AB: Für die Biotopkartierung des Landes Salzburg wurde ein Konzept mit schwerpunktmäßig vegetationskundlichem Ansatz entwickelt, wodurch für verschiedene botanische Fragestellungen Daten zur Verfügung gestellt werden können. So lassen sich beispielsweise Vegetationseinheiten mit bisher unbefriedigend gelöster syntaxonomischer Zuordnung gezielt bearbeiten. Für den Flachgau inklusive der Stadt Salzburg und den Tennengau wurde eine erste Auswertung der vorliegenden Biotopkartierungsdaten für den Komplex der artenreichen Magerrasen, Halbtrockenrasen sowie mageren Glatthawerwiesen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen einerseits, dass durch typische Artenkombinationen gute Differenzierungsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Biotoptypen gegeben sind, andererseits zahlreiche Übergänge bestehen. Die Daten der Biotopkartierung stellen somit eine wertvolle Grundlage für syntaxonomische Fragestellungen dar. Darüber hinaus erbrachte die Auswertung wichtige Ergebnisse für den Lebensraumschutz und den Artenschutz. Die Biotopkartierung bewährt sich damit als Instrument der Naturschutzpraxis.

V180

Nowotny, Günther ; Sobotik, Monika (1997): Beobachtung der Vegetationsdecke subalpiner Bürstlingrasen nach Anwendung der Mähschlegelmethode

In: Bericht über die 2. Pflanzensoziologische Tagung "Pflanzengesellschaften im Alpenraum und ihre Bedeutung für die Bewirtschaftung".- Irdning: Bundesanstalt für Alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein, 1997, p 97-101 (BAL-Bericht.)

BIBL: UBG-HB: II 429.251/27; UBBW-HB: II-63758 38.70

SW: Almwirtschaft; Weiden; Nardus stricta; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Hochkranz / Kallbrunnalm

V181

Ortner, Elisabeth ; Arming, Claudia (2008): Steppenrasen inmitten Salzburgs : Boten aus der Eiszeit besiedeln die Felsensteppe am Rainberg

Natur und Land <Salzburg>, 94(4/5): p

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Salzburg Stadt / Rainberg

V182*

Ozenda, Paul (1983): La vegetation de l'arc alpin

Strasbourg: Comite Europeen pour la sauvegarde de la nature et des Ressources naturelles, 1983, 98 pp (Council of Europe. Collection sauvegarde de la nature. 29.), 84 Abb., 3 Tab., Beil: 1 Vegetationskarte 1:2,250.000, Lit: 106

BIBL: UBS-NW: 85.0-61

SW: Vegetation; Alpenraum; Salzburg

AB: Im Überblick wird die Vegetation des Alpenraumes beschrieben und auf einer farbigen Vegetationskarte 1:2,250.000 dargestellt. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt jedoch in den Westalpen.

V183*

Pall, Karin ; Moser, Veronika ; Hippeli, Susanne (2004): Makrophytenkartierung Fuschlsee : Bericht

Wien: unveröffentlichte Studie der Systema Bio- Management Consulting GmbH im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 2004, 65 pp [CD-ROM], 32 Abb., 2 Tab., Lit: 58

BIBL: UBS-HB: 581.160 I

SW: Wasserpflanzen; See; Vegetation; Flora; Verbreitung; Transekt; Elodea nutallii; Myriophyllum spicatum; Potamogeton crispus; Potamogeton pusillus; Potamogeton filiformis; Potamogeton perfoliatus; Potamogeton pectinatus; Nymphaea alba; Nuphar lutea; Phragmites communis; Schoenoplectus lacustris; Utricularia australis; Moose; Fontinalis antipyretica; Algen; Chara aspera; Chara contraria; Chara delicatula; Chara filiformis; Chara globularis; Chara hispida; Chara tomentosa; Nitella opaca; Tolypella glomerata; Flachgau / Fuschlsee

AB: Anfang Oktober 2003 wurde anhand von 25 Transekten am Ufer des Fuschlsees die Makrophytenvegetation (Gefäßpflanzen, Moose und Characeae) untersucht. Die Auswahl der Transekte erfolgte aufgrund einer vorangegangenen Echosondierung, wodurch von den Transekten auf eine flächige Vegetationsverteilung geschlossen werden kann. Insgesamt konnten 22 Arten nachgewiesen werden. Es überwiegen Characeenwiesen mit 84%. Höhere Pflanzen tragen 12% und Röhrichtarten 3% zur aquatischen Vegetation bei. Moose und Schwimmblattarten haben Anteile von weniger als 1%. Die häufigste Wasserpflanze (37%) ist Chara hispida, dicht gefolgt von Chara aspera (33%). An dritter Stelle folgt Myriophyllum spicatum mit 5%, alle anderen Arten sind seltener. Am Fuschlsee herrschen aufgrund der oligotrophen Verhältnisse sehr gute Bedingungen für üppiges Characeen-Wachstum, was sich auch in der hohen Artenzahl (9 Arten) ausdrückt. Die meist nur aus einer Art bestehenden Characeen-Rasen bedecken nahezu den gesamten Litoralbereich. Höhere Pflanzen spielen nur eine untergeordnete Rolle (12%), ein für mesotrophe Gewässer typischer Laichkrautgürtel fehlt. Die meisten Laichkräuter kommen im Bereich der Mündungen von Ellmaubach und Mühlbach vor. Schwimmblattvegetation kann sich nur an geschützten Stellen wie am Westufer sowie in der Bucht von Wesenau ausbilden. Die Schilfbestände entsprechen dem Gewässertyp und kommen nur an flacheren Uferbereichen vor. Insgesamt zeigt die Makrophytenvegetation eine recht naturnahe Ausprägung.

V184*

Pauli, Harald (1993): Untersuchungen zur phytosoziologischen und ökologischen Stellung von Festuca pseudodura in den Niederen Tauern

Universität Wien, Diplomarbeit: 1993, 94 pp, 25 Abb., 4 Tab., Beil: 2 Vegetationstab., Lit: 62

BIBL: UBW-002: II 1,151.681; ÖNB: 1,410.698-C.DRU

SW: Verbreitung; Alpine Stufe; Alpine Rasen; Pflanzengesellschaften; Festucetum pseudodurae; Festuca pseudodura; Gefäßpflanzen; Moose; Flechten; Lungau / Schladminger Tauern; Lungau / Radstädter Tauern / Weißseck; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß

AB: Festuca pseudodura konnte in den Niederen Tauern als Bestandteil mehrerer unterschiedlicher Vegetationseinheiten gefunden werden. Der Hartschwengel zeigte eine große Standortsamplitude als Begleiter verschiedener Rasen- und Schuttgesellschaften in der alpinen Stufe. Nur an flachen Graten, Sätteln und Oberhängen fanden sich hochdeckende Hartschwengelrasen mit deutlichem Weideeinfluß. Die pflanzensoziologische Stellung und die ökologischen Ansprüche (Geologie, Exposition, Schneebede-

ckung, Beweidung, Bodenbewegung) der verschiedenen Gesellschaften mit *Festuca pseudodura* werden diskutiert.

V185

Perl, Robertino (1992): Zur Kenntnis einiger Rasen- und Schuttgesellschaften zwischen Murtörl und Weißeck (Hafnergruppe, Lungau)

Universität Marburg, Diplomarbeit: 1992

SW: Alpine Stufe; Schuttflur; Alpine Rasen; Pflanzengesellschaften; Lungau / Radstädter Tauern / Weißeck

V186*

Pichler, Claudia (1987): Vegetationsdynamische Prozesse im quasinatürlichen Kleinformenbereich an der Südseite des Tennengebirges

In: Riedl, Helmut (Hrsg.): Beiträge zur Landschaftsökologie der Salzburger Kalkalpen, mit besonderer Berücksichtigung der sozioökonomischen Prozeßsteuerung.- Innsbruck: Wagner, 1987, p 151-169 (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms. 12.), 7 Abb., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 156.056 I/12

SW: Almen; Erosion; Blaike; Trittbelastung; Nardetum ; Alpine Rasen; Pongau / Tennengebirge

AB: Die seit dem Mittelalter praktizierte Almwirtschaft an der Südseite des Tennengebirges hat die natürliche Vegetation stark verändert. In den letzten Jahrzehnten, seit dem almwirtschaftlichen Strukturwandel, sind zahlreiche Bodenverletzungen aufgetreten. Diese Stellen wurden bezüglich ihres Zusammenhanges mit der Vegetationsdecke untersucht. Es wurde festgestellt, dass die grasreichen Gesellschaften sehr anfällig gegen Bodenabtrag sind, besonders bei feuchtem Untergrund. Auf Silikatstandorten mit Nardetum erfolgt im Allgemeinen ein rascheres Zuwachsen der denudierten Flächen als in Blaugrasgesellschaften auf Kalk. [Pichler]

V187*

Punz, Wolfgang (1992): Schwermetallstandorte im Ostalpenraum und ihre Vegetation

Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck <Innsbruck>, 79: p 67-80, 1 Abb., 2 Tab., Lit: 78

BIBL: UBS-HB: 50.473 I

SW: Schwermetall; Vegetation; Flora; Gefäßpflanzen; Pongau / Hochköniggebiet / Mitterberg / Hochkeil; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Hüttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand; Pongau / Hohe Tauern / Großarlal / Gamskarkogel / Toferer Alm; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß / Seekaralm; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein

AB: Die Vegetation von Schwermetallstandorten aus dem Alpenraum wurde zusammengefasst. Aus Salzburg stammen Angaben von: Schwarzwand, Tofern, Hochkönig, Seekar, Ramingstein. Sämtliche Pflanzen werden in einer alphabetischen Liste mit ihren Fundorten angeführt. Der Großteil der Arten dürfte schwermetallreiche Standorte nicht lieben sondern diese gerade noch ertragen. Die angetroffenen Pflanzengesellschaften und die häufigsten Arten werden diskutiert.

V188*

Punz, Wolfgang ; Mucina, Ladislav (1997): Vegetation on anthropogenic metalliferous soils in the Eastern Alps

Folia geobotanica & Phytotaxonomica Bohemoslavica <Prag>, 32: p 283-295
[Reprint in: Mucina L. & al. (Hrsg.): *European Vegetation Survey: Case Studies.- Uppsala: Opulus Press, 1997, p 177-189 (Special features in Vegetation Science. 14.)*], 1 Karte, 1 Vegetationstab., Lit: 34

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Schwermetall; Boden; Pflanzengesellschaften; Halde; Woodsio ilvensis-Asplenietum septentrionalis; Gefäßpflanzen; Lungau / Mittelgebirge / Ramingstein / Umgebung

AB: Die Pflanzengesellschaften von Schwermetallstandorten in den Ostalpen wurden bearbeitet. Aus Salzburg wird nur vom ehemaligen Bergbaugelände in Ramingstein ein Sileno-rupestris-Asplenietum septentrionalis beschrieben.

V189*

Ratzenböck, Siglinde (1997): Botanische Lebensräume im Gebiet Plötz - Hinterschroffenau : Biodiversität - Hemerobiegrad - Rote Liste Arten als Kriterien für eine ökologisch-floristische Landschaftsbewertung

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1997, 180 pp, 97 Abb., 6 Tab., Beil: 5 Vegetationstab., Lit: 127

BIBL: UBS-HB: 280.457 II

SW: Vegetation; Landschaftsökologie; Pflanzengesellschaften; Wiesen; Moorgesellschaften; Waldgesellschaften; Chasmophyten; Lebensform; Zeigerpflanzen; Poo-Trisetum flavescens; Polygalo-Nardetum; Caricetum davallianae; Cirsietum rivularis; Valeriano-Filipenduletum; Scirpetum sylvatici; Angelico-Cirsietum oleracei; Phalarido-Petasitetum hybridi; Caricetum rostratae; Carici pendulae-Aceretum pseudoplatani; Pruno-Fraxinetum; Carici albae-Fagetum; Erico-Pinetum sylvestris; Potentilletum caulescentis; Diversität; Rote Liste; Gefäßpflanzen; Moose; Flachgau / Osterhorngruppe / Ebenau / Plötz; Flachgau / Osterhorngruppe / Gaisberggebiet / Hinterschroffenau

AB: Im Bereich Plötz - Hinterschroffenau zwischen Ebenau und Koppl wurden die Pflanzengesellschaften untersucht und in eine landschaftsökologische Naturraumbewertung einbezogen. Folgende Gesellschaften wurden durch Vegetationstabellen und eine Vegetationskarte dokumentiert und beschrieben: Poo- Trisetum flavescens, Polygalo-Nardetum, Caricetum davallianae, Cirsietum rivularis, Valeriano-Filipenduletum, Scirpetum sylvatici, Angelico-Cirsietum oleracei, Phalarido-Petasitetum hybridi, Caricetum rostratae, Fraxino-Aceretum, Pruno-Fraxinetum, Carici-Fagetum, Erico-Pinetum, Potentilletum caulescentis. Die Standorte wurden durch ökologische Zeigerwerte charakterisiert und die Verteilung der Lebensformen wurde analysiert. Die Lebensraumtypen wurden nach Rote-Liste-Arten, Hemerobiegrad, Biodiversität und Strukturiertheit bewertet.

V190*

Reisigl, Herbert (1987): Forschungsprojekt "Elynetum" im Nationalpark Hohe Tauern

In: Nationalpark Hohe Tauern. Auseinandersetzung mit Natur und Kultur. Symposium an der Universität Innsbruck, 19.-20. Nov. 1987.- Innsbruck: Universität Innsbruck, 1987, p 42 (Veröffentlichungen der Universität Innsbruck. 163.), Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 58.387 I/163

SW: Alpine Rasen; Begrünung; Pflanzengesellschaften; Alpine Stufe; Elynetum myosuroides; Elyna myosuroides; Pinzgau / Hohe Tauern

AB: An schneearmen, meist kleinflächigen, windgefügten Extremstandorten siedelt sich im Bereich des Bodenoptimums, meist auf Kalkglimmerschiefer, das Elynetum an. Nun sollen exakte ökologische Daten ermittelt werden, um die Ansprüche dieser Pflanzen-

gesellschaft, die eventuell für Hochlagenbegrünung in Frage kommen könnte, zu ermitteln.

V191*

Reisinger, Herbert (1988): Pflanzensoziologische und ökologische Untersuchungen der verkehrsbegleitenden Vegetation in den mittleren Ostalpen

Universität Salzburg, Dissertation: 1988, 139 pp, 50 Abb., Beil: 1 Vegetationstab., 1 Stetigkeitst., Lit: 142

BIBL: UBS-HB: 263.468 II

SW: Vegetation; Eisenbahn; Straße; Ruderalflora; Pflanzengesellschaften; Lebensform; Sukzession; Zeigerpflanzen; Gefäßpflanzen; *Amaranthus blitoides*; *Artemisia verlotiorum*; *Berteroa incana*; *Bunias orientalis*; *Camelina microcarpa*; *Cerastium brachypetalum*; *Cerastium glutinosum*; *Cerastium pumilum*; *Consolida regalis*; *Cynodon dactylon*; *Datura stramonium*; *Descurainia sophia*; *Digitaria sanguinalis*; *Diploaxis tenuifolia*; *Eragrostis minor*; *Euphorbia esula*; *Gentiana cruciata*; *Gentianella campestris*; *Herniaria glabra*; *Lepidium campestre*; *Lepidium perfoliatum*; *Malva moschata*; *Malva neglecta*; *Myosotis sparsiflora*; *Orchis militaris*; *Oxalis corniculata*; *Oxalis dillenii*; *Panicum capillare*; *Petrorhagia saxifraga*; *Puccinellia distans*; *Ranunculus arvensis*; *Senecio inaequidens*; *Sinapis alba*; *Sisymbrium altissimum*; *Sisymbrium loeselii*; *Spergularia rubra*; *Thlaspi alliaceum*; *Vulpia myuros*; Salzburg; Kärnten

AB: Die Pflanzengesellschaften an der Tauernautobahn und an der Eisenbahnlinie von Salzburg nach Spittal werden beschrieben. Gefunden wurden Gesellschaften der Chenopodietea, Artemisietea, Agropyretea, Plantaginetea, Thlaspietea rotundifolii, Festuco-Brometea, Molinio-Arrhenatheretea, Trifolio-Geranietea, Epilobietea. Die gefundenen Daten wurden biostatistisch ausgewertet wobei von den einzelnen Pflanzengesellschaften Ellenbergsche Zeigerwerte, Lebensformen, Bestäubungstypen, Verbreitungsbiologie und zonale Verbreitungstypen graphisch verglichen wurden. Weitere Untersuchungen zeigten die Vorliebe von einzelnen Gesellschaften für Bahnhöfe, Bahndämme beziehungsweise Autobahnen. Mit Samenfallen wurde die Herkunft und Zusammensetzung von Diasporen im Bahnbereich untersucht. Auch die Sukzession der Gesellschaften sowie Naturschutzprobleme und Pflegemaßnahmen werden besprochen.

V192*

Rettenbacher, Karl (1984): Vegetationsgeographische Untersuchungen an der Nordflanke des Tennengebirgsstockes

Wien: VWGÖ, 1984, 192 pp (Dissertationen der Universität Salzburg. 19.), 55 Abb., 11 Tafeln, Beil: 4 Karten, 1 Tabelle, Lit: 143

BIBL: UBS-HB: 59.423 I/19

SW: Waldgrenze; Wald; Vegetation; Boden; Latschenbestände; Tennengau / Tennengebirge

AB: Die Arbeit behandelt alle Vegetationseinheiten von der Waldstufe bis in die Gipfelregion. Besonderes Augenmerk wurde auf die Waldgrenze und die Böden gelegt. Der geographische Aspekt der Arbeit überwiegt bei der Beschreibung der Vegetationstypen.

V193*

Riedl, Helmut (1983): Die Ergebnisse des MaB-Projekts "Sameralm" : Ein Beitrag zur sozioökonomisch gesteuerten Veränderung subalpiner Landschaftssysteme

Innsbruck: Wagner, 1983, 114 pp (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms. 5.), 28 Abb., 11 Tab., Beil: 4 Karten, Lit: 71

BIBL: UBS-HB: 156.056 I/5

SW: Vegetation; Almen; Erosion; Landwirtschaft; Pongau / Tennengebirge / Sameralm
 AB: Das Gebiet der Sameralm am Südfall des Tennengebirges wird geologisch, klimatologisch, vegetationskundlich und geographisch untersucht. Besonderes Augenmerk findet die Almwirtschaft und deren Folgen auf die Entwicklung der Landschaftsoberfläche und die Erosion.

V194*

Ries, Christian (1992): Überblick über die Ackerunkrautvegetation Österreichs und ihre Entwicklung in neuerer Zeit

Berlin: Cramer, 1992, 188 pp (Dissertationes Botanicae. 187.), 20 Abb., zahlr. Vegetationstab., Beil: 2 Vegetationstabellen, 1 Karte, Lit: 328

BIBL: UBS-NW: 72.9-DB.187

SW: Ackerunkraut; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Neophyten; Rote Liste; Österreich; Flachgau; Lungau / Mittelgebirge

AB: Anhand von 1.761 Vegetationsaufnahmen aus ganz Österreich (aus Salzburg im Flachgau und im Lungauer Becken) wurden 20 Ackerunkrautgesellschaften beschrieben. Die geographische Verbreitung der Gesellschaften wird auf einer Farbkarte dargestellt. Österreichweit ist die Unkrautvegetation rückläufig, die Artenzahl nimmt jedoch aufgrund von Neophyten zu. Die Verbreitungstendenz einiger neu eingewanderter Arten wird genauer besprochen. Eine Rote Liste der Ackerunkräuter und eine Literaturliste der österreichischen Ackerunkrautliteratur ergänzen die Arbeit. [Ries, verändert]

V195*

Roloff, Frauke (1991): Die Unkenberger Mähder : Vegetationskundliche Untersuchungen an hochmontanen Bergwiesen im Pinzgau (Salzburg)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1991, 84 pp, 18 Abb., Beil: 1 Vegetationstabelle, Lit: 67

BIBL: UBS-HB: 265.183 II

SW: Wiesen; Almen; Pflanzengesellschaften; Vegetationskarte; Nardetum; Caricetum davallianae; Quellfluren; Verbuschung; Gefäßpflanzen; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Unken / Unkenberg

AB: Oberhalb von Unken befinden sich in 1100-1400 m Seehöhe einschürige Mähwiesen, die pflanzensoziologisch untersucht wurden. Es lassen sich fünf Assoziationen unterscheiden, die sich stark miteinander verzahnen. Wegen sehr guter pflegender Bewirtschaftung kann sich in dieser Höhenlage noch ein Arrhenatheretum elatoris in der montanen Alchemilla monticola Form ausbilden. Auf der Ebene des Geländerückens wächst jedoch hauptsächlich ein Astrantio-Trisetetum flavescens mit sechs ökologisch differenzierten Varianten. Die staunassen Stagnogleyböden besiedeln zwei Varianten des Trollio-Cirsietums dessen höchmontane Ausbildung innerhalb der Alpen als Assoziation mit Ranunculus aconitifolius neu beschrieben wurde. Auf den Hängen sind sieben Varianten eines Nardetum strictae s.l. beziehungsweise der Campanula barbata-Nardus stricta-Assoziation zu beobachten. Kleinflächig im gesamten Untersuchungsgebiet ist ein Caricetum davallianae mit zwei Varianten in der Subassoziation mit Trichophorum caespitosum anzutreffen. Aufgrund einer zunehmenden Auffassung der Mähwiesen kommt es zu verschiedenen Verbuschungsstadien und dem Eindringen von Waldarten. Anhand der 221 Vegetationsaufnahmen wurde eine Vegetationstabelle und eine Vegetationskarte erstellt. [Autor, verändert]

V196*

Rotschopf, Peter (1994): Ackerunkräuter im Lungau

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1994, 96+10 pp, 16 Abb., 2 Vegetationstab., Lit: 21

BIBL: UBBW-HB: D-6.623; ÖNB: 1431280-C.Neu

SW: Vegetation; Ackerunkraut; Landwirtschaft; Gefäßpflanzen; Lungau

AB: Auf eine allgemeine Beschreibung der Böden und des Ackerbaues im Lungau werden die Ackerunkräuter nach der Art der Verbreitung, nach der Lebensdauer, nach der Keimung und aufgrund der Zeigerwerte charakterisiert. Die einzelnen Hauptunkräuter werden beschrieben und abgebildet. Im Anhang folgen Vegetationstabellen von Unkrautgesellschaften in Halmfruchtäckern und Hackfruchtäckern.

V197*

Rouschal, Ewald (1989): Die Trockenvegetation des Lungau mit schwerpunktmäßiger Betrachtung des oberen Murtales

Universität Salzburg, Dissertation: 1989, 108 pp, 24 Abb., Vegetationstabellen, Beil: 1 Vegetationstabelle, Lit: 79

BIBL: UBS-HB: 264.181 II

SW: Trockenvegetation; Hochstauden; Waldgesellschaften; Gebüsch; Ruderalflora; Verbuschung; Sukzession; *Festuca rupicola*; *Carlina Biebersteinii*; Lungau

AB: Die Trockenrasen des Lungaus werden pflanzensoziologisch beschrieben und mit der Trockenvegetation anderer Alpentteile verglichen. Kurz wird auch auf die Wälder, Grauerlenbestände, Hochstauden und Gebüsche sowie die Ruderalvegetation des Gebietes eingegangen. Als besondere Arten werden *Festuca rupicola* (*sulcata*) und *Carlina stricta* beschrieben. Durch die Auffassung der Mahd wird die Trockenrasenvegetation immer weiter auf deren ursprüngliche Standorte im Bereich der Felsrippen zurückgedrängt.

V198*

Rüter, Heinrich ; Asche, Hans ; Glechner, Regina ; Kainz, Erich ; Mader, Helmut ; Mark, Wolfgang ; Medgyesy, Nikolaus ; Patzner, Anne-Marie ; Platzer, Gerhard (1996): Bestandsanalyse ausgewählter Restrukturierungsprojekte an Alterbach, Oichten und Pollingerbach : Historische Betrachtung, Flußlaufkartierung, Morphometrie und Hydraulik niederer Abflüsse, hydraulische und sohlmorphologische Verhältnisse bei Hochwasser, Vegetation, Makrozoobenthos, Fischfauna, Landschaftsästhetik

Wien: Bundesamt für Wasserwirtschaft, 1996, 95 pp (Schriftenreihe des Bundesamtes für Wasserwirtschaft. 2.), 32 Abb., 19 Fotos, 16 Tab., Lit: 62

BIBL: UBS-HB: 817.186 II

SW: Wasserbau; Renaturierung; Fließgewässer; Ökologie; Fauna; Vegetation; Zoobenthos; Hydrologie; Fische; Gefäßpflanzen; Flachgau / Alpenvorland / Oichtental / Oichten; Salzburg Stadt / Alterbach

AB: Die Restrukturierungsmaßnahmen am Alterbach entlang der Samstraße und an der Oichten oberhalb von Nußdorf der Jahre 1990-1992 führten zu einer deutlichen Verbesserung der Gesamtsituation an den betreffenden Gewässerabschnitten. Die günstige Entwicklung konnte sowohl für die gemessenen abiotischen als auch die bewerteten biotischen Kenngrößen nachgewiesen werden. Die Morphologie, Hydraulik, Vegetation, Makrozoobenthos, Fischfauna sowie landschaftsästhetische Aspekte der restrukturierten Gewässerbereiche wurden bewertet und mit verbauten Bereichen des selben Gewässers verglichen.

V199*

Schiechtl, Hugo M. ; Stern, Roland (1983): Die aktuelle Vegetation der Hohen Tauern : Erläuterungen zu den Vegetationskarten 1:25.000 Matrei i.O. Nord und Süd (152) und Großglockner Nord und Süd (153)

In: MaB-Kartenband "Hohe Tauern".- Innsbruck: Wagner, 1983, p 33-60 (Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms. 7.), 4 Abb., Beil.: 4 Vegetationskarten, Lit: 99

BIBL: UBS-HB: 156.056 II/7

SW: Vegetationskarte; Pflanzengesellschaften; Pinzgau / Hohe Tauern; Tirol / Osttirol; Kärnten / Glocknergruppe

AB: Die Vegetation des Glocknergebietes wurde im Maßstab 1:25.000 kartiert und auf vier Kartenblättern dargestellt (ÖK. 152 und 153 jeweils Nord und Süd). 62 Vegetationseinheiten wurden durch unterschiedliche Farben, Nummern und Signaturen dargestellt. Im Text werden die ökologischen Ansprüche und die typischen Arten der einzelnen Vegetationseinheiten kurz beschrieben und die Verbreitung der Pflanzengesellschaften wird diskutiert.

V200*

Schiechtl, Hugo M. ; Stern, Roland (1985): Die aktuelle Vegetation der Hohen Tauern

Innsbruck: Wagner, 1985, 64 S (Wissenschaftliche Schriften / Nationalpark Hohe Tauern), 12 Fotos, Beil.: 4 Vegetationskarten, Lit: 101

BIBL: UBS-HB: 310.488 I

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Vegetationskarte; Nationalpark; Pinzgau / Hohe Tauern; Tirol / Osttirol; Kärnten / Glocknergruppe

AB: Die Arbeit besteht aus vier Vegetationskarten im Maßstab 1:25.000. Die Grundlage für diese Karten bildeten die ÖK 1:50.000 Nr 152 (Matrei i.O.) und Nr.153 (Großglockner). Die einzelnen Vegetationseinheiten werden kurz beschrieben und charakteristische Arten beziehungsweise Vorkommen erwähnt.

V201

Schiffer, Roswitha ; Burgstaller, Brigitte (1988): Die Vegetation der Salzachauen zwischen Anthering und Oberndorf sowie nördlich von Oberndorf bis St. Georgen

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Ökologieinstitutes am Haus der Natur in Salzburg, 1988, 15 pp

SW: Vegetation; Aue; Flachgau / Alpenvorland / Salzachtal

V202

Schiffer, Roswitha ; Schmedt, Brigitte (1983): Gefährdete Trockenstandorte im Salzachtal zwischen Stegenwald und Tenneck

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Gutachten, 9 pp, 1 Vegetationskarte, 1 Tab., Beil:

SW: Kiefernwald

V203

Schiffer, Roswitha ; Schmedt, Brigitte (1983): Pflanzensoziologische Untersuchungen und Erstellung einer Vegetationskarte im Naturschutzgebiet am Oichtenbach

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrage des Amtes der Salzburger Landesregierung, Naturschutzreferat, 1983

SW: Naturschutzgebiet

V204*

Schönswetter, Peter ; Schneeweiß, Gerald M. ; Englisch, Thorsten (2000): Das Saxifragetum blepharophyllae, eine neue endemische Gesellschaft der östlichen Zentralalpen : Ein Bindeglied zwischen Drabion hoppeanae und Androsacion alpinae?

Tuexenia <Göttingen>, 20: p 231-258, 5 Abb., 1 Tab., Beil: 2 Vegetationstab., Lit: 63

SW: Saxifragetum blepharophyllae; Alpine Stufe; Syntaxonomie; Drabion hoppeanae; Saxifraga blepharophylla; Lungau / Hafnergruppe / Hafner; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Ankogel; Lungau / Schladminger Tauern; Ostalpen

AB: Das Saxifragetum blepharophyllae wird als neue endemische Thlaspietea rotundifolii-Assoziation der östlichen Zentralalpen beschrieben. Die Standortsökologie dieser von Saxifraga blepharophylla geprägten Gesellschaft wird charakterisiert und zwei unterschiedliche Subassoziationen werden unterschieden. Die Gesellschaft nimmt eine zwischen alpinen Kalkschiefer- und Silikat-Schuttfluren (Drabion hoppeanae und Androsacion alpinae) vermittelnde Position ein, was auch durch die numerische Analyse bestätigt wird. Aufgrund stärkerer floristischer Ähnlichkeiten zum Androsacion alpinae wird die Assoziation vorläufig diesem Verband zugeordnet. Die bisherige Auffassung zur Syntaxonomie des Drabion hoppeanae wird in Frage gestellt, eine alternative Gliederung wird skizziert. Aus Salzburg liegen Aufnahmen von folgenden Lokalitäten vor: Schladminger Tauern und Ankogel-Hafner.

V205*

Schönswetter, Peter ; Tribsch, Andreas ; Stehlik, Ivana ; Niklfeld, Harald (2004): Glacial history of high alpine Ranunculus glacialis (Ranunculaceae) in the European Alps in a comparative phylogeographical context

Biological Journal of the Linnean Society <London>, 81: p 183-195, 5 Abb., Lit: 37

BIBL: GEOL:

SW: Postglazial; Verbreitung; Molekulargenetik; Alpine Stufe; Ranunculus glacialis; Androsace alpina; Phyteuma globulariifolium; Alpenraum; Lungau / Hafnergruppe / Hafner; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Ankogel; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal / Stubnerkogel

AB: Im Alpenraum wurden 75 Populationen von Ranunculus glacialis molekulargenetisch untersucht. Aus Salzburg bzw. dem Grenzgebiet von Salzburg stammen Proben vom Stubnerkogel, Ankogel, Großvenediger, Hochgolling und Hafner. Anhand der ermittelten AFLP-Daten können 4 Gruppen unterschieden werden. Die beiden westlichen Gruppen zeigen größere Unterschiede als die beiden östlichen und waren somit längere Zeit voneinander isoliert. In Salzburg kommen die zentralalpine und die ostalpine Sippe vor. Die genetischen Unterschiede werden ähnlich wie bei Androsace alpina und Phyteuma globulariifolium auf periphere Refugialräume während der Eiszeit (Pleistozän) zurückgeführt.

V206*

Schreilechner, Paul (1995): GIS-unterstützte Vegetationsökologie im Twenger Lantschfeld (Radstädter Tauern)

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1995, 102 pp, 28 Abb., zahlr. Tab., Beil: 3 Karten, 1 Vegetationstab., 1 Liste, Lit: 78

BIBL: UBS-HB: 268.438 II

SW: Vegetation; Vegetationskarte; Fernerkundung; GIS; Pflanzengesellschaften; Weiden; Waldgesellschaften; Schneetälchen; Alpine Rasen; Feuchtvegetation; Lungau / Radstädter Tauern / Taurachtal / Lantschfeldtal / Lantschfeld

AB: Im Bereich des Lantschfeldes im oberen Lantschfeldtal SW des Radstädter Tauernpaßes wurde die aktuelle Vegetation in der subalpinen und alpinen Stufe kartiert. Festgestellt wurden Feuchtgesellschaften, Weidegesellschaften, Wald- und Strauchgesellschaften, subalpine und alpine Rasen auf Karbonatgestein, Schneebodengesellschaften, Windkantengesellschaften mit jeweils mehreren Pflanzengesellschaften. Aufbauend auf die Ergebnisse der vegetationskundlichen Arbeit wurde mit Hilfe von Farb-Infrarot-Luftbildern eine Luftbildkartierung und eine Klassifikation nach spektralen Eigenschaften durchgeführt. Die Vorteile und Nachteile der einzelnen Methoden bei den verschiedenen Vegetationsklassen werden diskutiert und die Ergebnisse wurden auf Farbkarten dargestellt.

V207*

Schwap, Florian (1998): Bodenökologische und vegetationskundliche Untersuchungen im Krummholzgürtel am Nordabfall des Untersbergs bei Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1998, 127 pp, 43 Abb., 21 Tab., Lit: 180

BIBL: UBS-HB: 280.805 II; UBS-NW: 72.9.H-103

SW: Boden; Mikrobiologie; Subalpine Stufe; Anetum viridis; Latschenbestände; Phänologie; Lebensform; Gefäßpflanzen; Flechten; Moose; Flachgau / Untersberg / Vierkaseralm

AB: Im Bereich der Vierkaseralm am Untersberg wurden bodenkundliche und vegetationsökologische Vergleiche zwischen einem Rhodothamno-Rhododendretum hiruti und einem Anetum viridis durchgeführt. Soziologisch bestehen zwischen den beiden Gesellschaften in der Krautschicht große Übereinstimmungen, eine Verarmung an charakteristischen Pflanzenarten wurde durch ein verstärktes Auftreten von Grasarten ausgeglichen. Beide Vegetationstypen sind Sekundärgesellschaften nach der Abholzung des Waldes. Zeigerwerte und Lebensformen sind sehr ähnlich, Hemikryptophyten überwiegen. Das Anetum viridis besiedelt am Untersberg einen Sonderstandort und ist nur an besonders bodenfeuchten Standorten eine Dauergesellschaft. Es konnten acht Phänophasen beobachtet werden. Bodenökologisch wurden Wassergehalt, maximale Wasserkapazität, pH-Wert, organischer Kohlenstoff, Gesamtstickstoff, Kohlenstoff/Stickstoff-Verhältnis, Biomasse-Stickstoff, Stickstoff-Mineralisation, Urease-Aktivität, Bodenatmung, Mikrobielle Biomasse, Metabolischer Quotient und Cmic/Corg-Verhältnis untersucht. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der bodenökologischen Parameter werden diskutiert.

V208*

Schwarz, Christian (1988): Karst und Vegetation im Testgebiet Funtensee : Pflanzendecke - Vegetationsdynamik - Kalklösung - Karstformen

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1988, 64 pp, zahlr. Abb., Beil: 4 Karten, Lit: 37

BIBL: UBS-HB: 263.523 II

SW: Vegetation; Geomorphologie; Karst; Boden; Erosion; BRD./ Berchtesgaden / Funtensee / Umgebung

AB: In der Umgebung des Funtensees im Steinernen Meer wurden die Zusammenhänge zwischen Klima, Pflanzendecke und Verkarstung analysiert. Aufgrund der verbreiteten Rundkarren kann geschlossen werden, dass das Untersuchungsgebiet zumindest während des Klimaoptimums mit Wald bedeckt war. Mit großer Höhe sind die Rundkarren durch Frostschuttbildung weitgehend zerstört, in tieferen Lagen jedoch nicht ganz frisch. Häufig sind tote Baumstämme im nackten Karst zu finden. Gipfelkuppen, ostseitige Hänge und Störungszonen im obersten Waldbereich sind von der Erosion am stärksten betroffen. Besonders die Tangeihumusböden sind erosionsgefährdet. Ist die Wurzelschicht geschwächt, wird meist der Boden vollständig abgetragen. Als Ursache für die Bodenabtragung wird eine Klimaverschlechterung angesehen. Ist der Wald erst einmal abgestorben, schreitet die Erosion häufig unaufhaltsam weiter. In den Karstformen besteht ein deutliches Verteilungsmuster der Vegetation, jede Einzelform trägt individuelle Züge.

V209*

Schwarz, Ulla (1981): Vegetationskartierung des Kartenblattes 92/4 Oberweißbach der ÖK 1:25000

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1981, 58 pp, Fotos, Tab., Beil.: 3 Vegetationstab., 1 Vegetationskarte, Lit: 22

BIBL: UBS-HB: 362.528 II (Vegetationskarte fehlt)

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Kalkpflanzen; Almen; Vegetationskarte; Waldgesellschaften; Moor; Zwergsträucher; Weiden; Alpine Rasen; Schuttflur; Hochstauden; Latschenbestände; Laubwald; Nadelwald; Kiefernwald; Laricetum deciduae; Buchenwald; Alnetum viridis; Aceri-Fraxinetum; Gebüsch; Lägerflur; Niedermoor; Gefäßpflanzen Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer

AB: Die Vegetation des Steinernen Meeres wurde für das Kartenblatt 92/4 der Österreichischen Karte im Maßstab 1:25.000 aufgezeichnet. Die aufgefundenen Pflanzengesellschaften werden beschrieben und mit Vegetationstabellen belegt. Festgestellt wurden alpine Rasen und Schuttgesellschaften auf Kalk, Weiden, Lägerfluren, Wiesen, Niedermoore, Zwergstrauchgesellschaften und Latschenbestände, Grünerlengebüsche und Hochstauden. Die Waldgesellschaften zeigen eine reiche Palette von Auwäldern, Schluchtwäldern, Buchenwäldern, Mischwäldern, Fichtenwäldern, Lärchenwäldern und Kiefernwäldern.

V210*

Seifriedsberger, Josef (1985): Führer zum Hollersbacher Schilf- und Wehrwald Naturlehrweg

Hollersbach: Hollersbacher Kulturverein, 1985, 43 pp (Hollersbacher Veröffentlichungen. 1.), Abb., Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 156.777 I

SW: Naturlehrpfad; Naturführer; Wald; Feuchtvegetation; Wiesen; Streuwiese; Teich; Flora; Fauna; Geologie; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Hollersbach

AB: In der Nähe von Hollersbach liegt ein Naturlehrpfad. Die botanischen, zoologischen und geologischen Besonderheiten von Teich, Feuchtwiese und Wald entlang des Weges werden beschrieben.

V211

Seyda, Sibylle (1996): Die Veränderungen der Vegetation im Inneren Fuschertal der Hohen Tauern von 1930 bis 1995

Universität Saarbrücken, Diplomarbeit: 1996, 88+10 pp

BIBL: NPZ Mittersill: E41 007

SW: Vegetation; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal

V212*

Sonnberger, Josef A. (2009): Hemerobie ausgewählter Buchen- und Buchenmischwälder der Stadt Salzburg sowie im Flach- und Tennengau im Land Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2009, 137 pp, 20 Abb., 11 Tab. sowie Anhang, Beil.: 1 Vegetationstab., Lit: 62

BIBL: UBS-HB: 774.613 I

SW: Hemerobie; Buchenwald; Cardamino trifoliae-Fagetum; Mercuriali-Fagetum; Helleboronigri-Fagetum; Adenostylo glabrae-Fagetum; Saxifrago rotundifoliae-Fagetum; Naturwald; Gefäßpflanzen; Flachgau / Osterhorngruppe; Tennengau / Osterhorngruppe; Salzburg Stadt / Gaisberg

AB: In der nordwestlichen Osterhorngruppe zwischen dem Gaisberg und dem Trattberg wurden Waldbestände aus dem pflanzensoziologischen Verband Fagion sylvatica, der Buchen- und Fichten-Tannen-Buchenwälder, hinsichtlich ihrer Hemerobie sowie ihrer pflanzensoziologischen Stellung untersucht. In 22 Waldgebieten wurden insgesamt 71 pflanzensoziologische Aufnahmen und Hemerobie-Bewertungen durchgeführt. 22 Bestände wurden naturnah eingestuft, 63 aller 71 konnten als oligohemerob oder naturnah bewertet werden. Je vier erreichten die Hemerobiestufe ahemerob bzw. natürlich. Wesentlichen Anteil an der hohen Naturnähe hatte die der natürlichen Waldgesellschaft häufig entsprechende oder nur geringfügig abweichende Baumartenkombination. Die hohe Naturnähe betont ihre außerordentliche Bedeutung für den Naturschutz. Maßnahmen zur Erhaltung oder Steigerung der Naturnähe können bei Interesse des Waldeigentümers von der Salzburger Landesregierung gefördert werden. Weiters stellen die Ergebnisse der Bewertung eine Empfehlung für die Ausweisung von zusätzlichen Naturwaldreservaten dar.

V213

Spatz, Günter (1994): Ein Vegetationskundlicher Ansatz zur Situationsanalyse von Almen im Bereich der Großglockner-Hochalpen-Straße

Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie <Göttingen>, 23.1993: p 243-249, 4 Abb., Lit: 7

BIBL: UBS-NW: Zs 80

SW: Vegetation; Almen; Pinzgau / Hohe Tauern / Fuschertal / Edelweißspitze / Piffkar

AB: Im Bereich der Piffhochalm und der in Kärnten liegenden Hochmaißalm und "Troj" an der Großglockner Hochalpenstraße wurden Gradienten von eutroph zu dystroph anhand von Vegetationsanalysen erarbeitet. Während sich im Piffkar aufgrund der guten Pflege kaum Gradienten aufbauten, zeigt die Situation bei der Hochmaißalm deutlich, dass dort das Weidevieh sich selbst überlassen wurde. Durch selektive Beweidung und unterschiedliche Geländestrukturen kann es zu Bereichen mit starker Stickstoffanreicherung kommen (Lägerfluren).

V214*

Spieß, Ulrike M. (1995): Vegetationsökologische Untersuchungen am Westrand der Reiter-Alpe und des Steinernen Meeres (mittleres Saalachtal)

Universität Salzburg, Dissertation: 1995, 302 pp, 26. Abb., zahlr. Tab., Beil.: 1 Vegetationskarte, 6 Vegetationstab., Lit: 184

BIBL: UBS-HB: 268.778 II

SW: Vegetation; Vegetationskarte; Pflanzengesellschaften; Laubwald; Kiefernwald; Fichtenwald; Buchenwald; Zwergsträucher; Hochstauden; Alnetum viridis; Chasmophyten;

Schuttflur; Alpine Rasen; Almen; Feuchvegetation; Gebüsch; Lägerflur; Pinzgau / Kalkalpen / Reiteralm; Pinzgau / Kalkalpen / Steinernes Meer / Nordteil; Pinzgau / Kalkalpen / Saalachtal / Unken - Weißbach

AB: Auf eine allgemeine Einführung mit Geologie, Morphologie, Boden und Klima wird das allgemeine Vegetationsbild des Untersuchungsgebietes, Reiteralpe und Nordteil des Steinernen Meeres, Blatt 92/4 (Oberweißbach) der Österreichischen Karte, beschrieben. Die Vegetationseinheiten wurden auf einer Karte 1:25.000 eingezeichnet. Die aufgefundenen Pflanzengesellschaften werden beschrieben und anhand von Tabellen dokumentiert. Aufgefunden wurden: Feuchtwälder, bachbegleitende Vegetation, Buchenwälder, Buchen-Tannenwälder, Föhrenwälder, Alpenrosen-Latschengebüsch, boreal-alpine Nadelwälder, Zwergstrauchgesellschaften, Grünerlengebüsche, Hochstaudenfluren, Felsspaltengesellschaften, Schuttgesellschaften, montane und alpine Rasengesellschaften, Weiderasen, Wiesengesellschaften, Feuchtgemeinschaften und nitrophytische Ufer- und Saumgesellschaften, Lägerfluren und Trittgemeinschaften. Die räumliche und ökologische Verteilung der Vegetationseinheiten wird diskutiert und schützenswerte Vegetationseinheiten und Pflanzen werden aufgezeigt.

V215*

Steinauer, Christine (1996): Verbreitung von Linde und Vogelkirsche im Salzburger Flachgau und ihre ökologischen Bedingungen

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1996, 107 pp, 35 Abb., Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 92

BIBL: UBS-HB: 269.634 II

SW: Verbreitung; Vegetation; Ökologie; Waldgesellschaften; Laubwald; Aceri-Tilietum; Hemerobie; *Tilia cordata*; *Tilia platyphyllos*; *Prunus avium*; Flachgau

AB: Das Vorkommen von *Tilia cordata*, *Tilia platyphyllos* und *Prunus avium* im Salzburger Flachgau wurde untersucht. Diese Edellaubhölzer sind in den Wäldern, Galeriewäldern, Feldgehölzen und Waldändern beigemischt, Linden werden auch gerne als Alleebaum und Parkbaum angepflanzt. Auch die Vogelkirsche besitzt aufgrund der frühen Blüte und der roten Früchte landschaftsgestalterische Bedeutung. Die derzeitige soziologische Stellung dieser Arten stellt das Ergebnis natürlicher und anthropogener Einflüsse über Jahrhunderte hinweg dar. Die Gesellschaften lassen sich in das *Prunoligustretum* und in das *Galio-Carpinetum* eingliedern. Da Linden und Vogelkirschen in den unterschiedlichsten Expositionen, Ausrichtungen, Inklinationen und Höhenstufen anzutreffen sind, wird ihre ökologische Amplitude beleuchtet, dabei werden besondere Vorkommen als erhaltenswert empfohlen. Abgerundet wird die Arbeit durch eine ausführliche monographische Beschreibung der Edellaubhölzer Linde und Vogelkirsche.

V216*

Steiner, Gert M. (1992): Österreichischer Moorschutzkatalog

Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 4. vollst. überarb. Aufl. 1992, 509 pp (Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie. 1.), 96 Fotos, 65 Abb., zahlr. Vegetationstab., Beil: 18 Seiten Karten, Lit: 353

BIBL: UBS-HB: 636.884 I

SW: Moor; Hochmoor; Pflanzengesellschaften; Moorgesellschaften; Naturschutz; Gefäßpflanzen; Moose; Österreich; Salzburg

AB: Die Moore Österreichs wurden kartiert und die Ergebnisse in einer Datenbank des Umweltbundesamtes abgespeichert. In Salzburg wurden 430 Moore aufgenommen. Die Entstehung der verschiedenen Moortypen wird dargestellt, von den wichtigsten Moortypen werden Farbfotos gebracht. Die regionale Moorverbreitung in Österreich wird diskutiert. Breiten Raum nimmt die Vegetation der Moore ein. Folgende Pflanzengesellschaften werden beschrieben und durch reichliches Tabellenmaterial dokumentiert:

Scirpo-Phragmitetum, Cladietum marisci, Caricetum acutiformis, Caricetum vesicariae, Caricetum ripariae, Caricetum gracilis, Caricetum elatae, Caricetum paniculatae, Caricetum limosae, Sphagno-Rhynchosporium, Caricetum lasiocarpae, Caricetum rostratae, Scirpidio-Caricetum diandrae, Sphagno-Caricetum appropinquatae, Caricetum nigrae, Caricetum pauperculae, Eriophoretum scheuchzeri, Menyantho-Sphagnetum tetretis, Campylio-Caricetum dioicae, Schoenetum ferruginei, Schoenetum nigricantis, Caricetum davallianae, Drepanoclado-Trichophoretum, Eleocharietum quinqueflorae, Caricetum frigidae, Empetro hermaphroditi-Sphagnetum fuscum, Trichophoro-Sphagnetum compactum, Ledo-Sphagnetum magellanicum, Sphagnetum magellanicum, Eriophoro-Trichophoretum, Pino mugo-Sphagnetum magellanicum, Vaccinio uliginosi-Pinetum sylvestris, Bazzanio-Piceetum, Carici elongatae-Alnetum glutinosae.

V217*

Stöhr, Oliver (2001): Vegetationskundliche Untersuchungen an Streuwiesen im Vorfeld des Untersberges bei Großmain (Salzburg, Österreich) und Marzoll (Bayern, BRD)

Universität Salzburg, Dissertation: 2001, 182+64 pp, zahlr. Abb. u. Tab., Beil.: 9 Vegetationstab., Lit.: 380

BIBL: UBS-HB: 284.417 II

SW: Streuwiese; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Magerwiese; Caricetum elatae; Scirpidio-Caricetum dissolutae; Caricetum paniculatae; Caricetum rostratae; Caricetum gracilis; Phalaridetum arundinaceae; Leersietum oryzoidis; Cratoneuretum commutati; Schoenetum ferruginei; Caricetum davallianae; Amblystegio stellati-caricetum dioicae; Cyperetum flavescens; Sambucetum ebuli; Mentho-longifoliae-Juncetum inflexi; Molinietum caeruleae; Gentiano pneumonanthis-Molinietum litoralis; Valeriano-Filipenduletum; Juncetum acutiflori; Juncetum subnodulosi; Angelico-Cirsietum oleracei; Cirsietum rivularis; Valeriano-Cirsietum oleracei; Scirpetum sylvatici; Arrhenatheretum elatioris; Knautietum sylvaticae; Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis; Carici elongatae-Alnetum glutinosae; Carici elatae-Alnetum glutinosae; Salicetum cinereae; Equiseto telmatejiae-Fraxinetum; Ligustro-Prunetum; Naturschutz; Landwirtschaft; Phänologie; Gefäßpflanzen; Moose; Carex disticha; Carex hartmanii; Cyperus flavescens; Cyperus fuscus; Dianthus superbus; Drosera x obovata; Gladiolus palustris; Isolepis setacea; Liparis loeselii; Ononis spinosa ssp. austriaca; Orchis morio; Taraxacum palustre agg.; Juncus bulbosus; Juncus subnodulosus; Flachgau / Salzburger Becken / Großmain

AB: Im nordöstlichen Vorfeld des Untersberges wurden 57 Streuwiesen pflanzensoziologisch untersucht. 35% der Flächen liegen derzeit brach, der Rest wird zu unterschiedlichen Zeitpunkten einmal jährlich gemäht. Viele Streuwiesen unterliegen keiner adäquaten Pflege, so dass deren Fortbestand nicht gewährleistet ist. Insgesamt konnten 529 Gefäßpflanzensippen festgestellt werden, die reichhaltigsten Flächen wiesen 308 Taxa auf. Im Salzburger Anteil des Gebietes kommen 90 Rote-Liste-Arten vor, alleine zwölf Arten sind vom Aussterben bedroht. Zudem konnten fünf Vorkommen von Juncus bulbosus entdeckt werden, der in Salzburg als verschollen galt. In zahlreichen Flächen traten viele dealpine Elemente auf. Die pflanzensoziologische Zusammensetzung wurde mithilfe von 300 Vegetationsaufnahmen dokumentiert. Die Phänologische Entwicklung von zehn Dauerflächen wurde im 14 Tage Rhythmus untersucht, adäquate Schnitzeitpunkte werden diskutiert. Anhand von Transekten wurde die Verbrachung und Verschilfung der Flächen analysiert. Abschließend werden Hinweise zur Pflege und Nutzung der Streuwiesen gegeben.

V218*

Stöhr, Oliver (2002): Vegetationskundliche Untersuchungen an Streuwiesen im Vorfeld des Untersberges bei Großmain (Salzburg, Österreich) und Marzoll (Bayern, BRD)

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 9(1): p 28-31, 3 Abb., 1 Tab., Lit: 1

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Streuwiese; Pflanzengesellschaften; Phänologie; Rote Liste; Biotopschutz; Dauerbeobachtung; Gefäßpflanzen; Flachgau / Salzburger Becken / Großmain

AB: Die Streuwiesen im Vorfeld des Untersberges wurden vegetationskundlich und phänologisch untersucht. Insgesamt konnten 529 Gefäßpflanzenarten nachgewiesen werden, von denen 90 in der Salzburger Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten aufscheinen. Die nachgewiesenen Pflanzengesellschaften werden aufgelistet, der überwiegende Teil muß als gefährdet eingestuft werden. Die phänologischen Entwicklungsphasen vieler Arten wurden anhand von Dauerbeobachtungsflächen analysiert. Streuwiesen sind aufgrund der Änderungen in der Landwirtschaft extrem gefährdete Lebensräume und sie zählen wegen ihrer hohen Biodiversität zu den artenreichsten Grünland-Lebensräumen. Pflege- und Schutzkonzepte zur Erhaltung dieser traditionellen Lebensräume sind notwendig.

V219

Stöhr, Oliver (2003): Vegetationskundliche Untersuchungen an Streuwiesen im Vorfeld des Untersberges bei Großmain (Salzburg, Österreich) und Marzoll (Bayern, BRD)

Linz: Biologiezentrum am O. Ö. Landesmuseum, 2003, 231 pp (Stapfia. 81.), Beil: 3 Vegetationstab.

BIBL: UBS-NW: 72.9-STA.81

SW und AB: siehe V217

V220*

Strobl, Walter (1984): Der Standort von *Helleborus viridis* L. im Fischachtal bei Hallwang (Salzburg)

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 9: p 27-31, Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Vegetation; *Helleborus viridis*; Flachgau / Alpenvorland / Hallwang / Fischachtal

AB: Vom Standort von *Helleborus viridis* im Fischachtal wurden vier Vegetationsaufnahmen gemacht, die pflanzensoziologisch als Waldmeister- Buchenwald einzustufen sind.

V221*

Strobl, Walter (1986): Die Waldgesellschaften der Flysch- und Moränenzone des Salzburger Alpenrandes. Allgemeiner und vegetationskundlicher Teil

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 126: p 597-665, 2 Abb., 6 Tab., Lit: 37

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Vegetation; Wald; Waldgesellschaften; Pflanzengesellschaften; Baumsterben; Flachgau / Alpenvorland / Flyschzone; Flachgau / Alpenrand

AB: Die Arbeit schildert die aktuellen Vegetationsverhältnisse an den bewaldeten Berggrücken der Salzburger Flyschzone. Es wurden neun verschiedene Waldgesellschaften festgestellt. Auf einem Großteil der Fläche wurden die ursprünglichen Buchen-Tannenwälder in Fichtenforste umgewandelt. Das Tannensterben macht sich im ganzen Untersuchungsgebiet bemerkbar.

V222*

Strobl, Walter (1988): Zur Pflanzenwelt des Freilichtmuseums

In: Conrad, Kurt: Führer durch das Salzburger Freilichtmuseum. - Salzburg: MM-Verlag, 1988, p 142-149 (Veröffentlichungen des Salzburger Freilichtmuseums. 2.),

Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 156.273 I/2

SW: Flora; Vegetation; Baum; Gefäßpflanzen; Flachgau / Salzburger Becken / Großgmain / Freilichtmuseum

AB: Die ursprüngliche Vegetation der bäuerlichen Landschaft Salzburgs wird beschrieben. Im Freilichtmuseum wird versucht die Gebäude in eine entsprechende Kulturlandschaft einzubinden. Von den im Gebiet vorkommenden Hauptbaumarten werden Verbreitung und Vorkommen beschrieben. Auf den in ursprünglicher Weise bewirtschafteten Wiesen kommen zahlreiche seltene Pflanzenarten vor.

V223*

Strobl, Walter (1989): Die Waldgesellschaften des Salzburger Untersberg-Gebietes zwischen Königsseeache und Saalach

Universität Salzburg, Habilitationsschrift: 1989, 144 pp, Beil: 7 Vegetationstabellen,

Lit: 259

BIBL: UBS-HB: 263.957 II

SW: Wald; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Waldgesellschaften; Salicetum albae; Gebüsch; Alno-Ulmion; Aceri-Tilielum; Buchenwald; Kiefernwald; Nadelwald; Laubwald; Carici pendulae-Aceretum pseudoplatani; Gefäßpflanzen; Flachgau / Untersberg

AB: Siehe Strobl, 1989, Stapfia 21.

V224*

Strobl, Walter (1989): Die Waldgesellschaften des Salzburger Untersberg-Gebietes zwischen Königsseeache und Saalach

Linz: Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, 1989, 144 pp (Stapfia. 21.), Beil: 7 Vegetationstabellen, Lit: 259

BIBL: UBS-HB: 800.284 II

SW: Wald; Vegetation; Pflanzengesellschaften; Waldgesellschaften; Salicetum albae; Gebüsch; Alno-Ulmion; Aceri-Tilielum; Buchenwald; Kiefernwald; Nadelwald; Laubwald; Aceri-Fraxinetum; Auwald; Salicetum albae; Ligustro-Prunetum; Salici-Viburnetum opulii; Carici remotae-Fraxinetum; Alnetum incanae; Carici pendulae-Aceretum pseudoplatani; Cardamino trifoliae-Fagetum; Aceri-Fagetum; Carici albae-Fagetum; Gefäßpflanzen; Flachgau / Untersberg

AB: Die Waldgesellschaften am Nordabfall des Untersberges und der vorgelagerten Hügellzone wurden vegetationskundlich untersucht. Der Einfluß von Klima, Geologie und Boden auf die Pflanzengesellschaften wird kurz angesprochen. *Carex pilosa*, *Festuca amethystina* und *Achnatherum calamagrostis* konnten erstmals für den Untersberg nachgewiesen werden. Verbreitung und Häufigkeit von *Ilex aquifolium*, *Staphylea pinnata*, *Saxifraga burseriana* und *Cyclamen purpurascens* wurde dargestellt. *Gladiolus paluster* und *Linum viscosum* sind extrem in ihrem Bestand gefährdet. Das anhand von waldgeschichtlichen Untersuchungen bereits im Spätglazial nachgewiesene Vorkommen von *Abies alba* wurde durch Fichtenforste großteils verdrängt. An naturnahen Pflanzengesellschaften kommen nur noch *Salicetea purpureae*, *Quercus-Fagetum*, *Erico-Pinetea* und *Vaccinio-Piceetea* in größerem Umfang vor. Der Großteil der natürlichen Waldgesellschaften wurde von anthropogenen Fichtenwäldern verdrängt. Folgende Pflanzengesellschaften werden genau beschrieben und durch Vegetationstabellen belegt: *Salicetum albae*, *Salix purpurea*-Gesellschaft. Aus dem Berberidion das *Ligustro-*

Prunetum, Sambucus nigra-Urtica dioica-Gesellschaft, Waldlichtungen und Gebüsche, Salici-Viburnetum opuli. An Fagetalia sylvatica-Gesellschaften das Carici remotae-Fraxinetum, Ainus glutinosa-Carex brizoides-Gesellschaft, Alnetum incanae, Aceri-Fraxinetum, Cardamine trifolia-Fagetum, Aceri-Fagetum, Carici (albae) Fagetum. Weiters Erico-Pinion und Piceion abietis-Gesellschaften.

V225*

Strobl, Walter (1994): Die Verbreitung von Laserpitium siler L. im Bundesland Salzburg (Österreich)

Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora <München>, 64: p 61-63, Lit: 10

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Verbreitung; Ökologie; Laserpitium siler; Festuca amethystina; Salzburg

AB: Die Verbreitung von Laserpitium siler im Bundesland Salzburg wird diskutiert. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in den Kalkalpen in Höhen zwischen 440 und 1500 m. Vorkommen im Gasteinertal und Kleinarltal konnten noch nicht bestätigt werden. Neben trockenen Standorten über Dolomitgestein findet sich Laserpitium siler auch an Sekundärstandorten wie an Straßenböschungen, Stützmauern und auf extensivem Weideland. Die Artengarnitur eines Vorkommens aus der Faistenau wird mit zwei Vegetationsaufnahmen, die als Besonderheit auch Festuca amethystina enthalten, dokumentiert.

V226*

Strobl, Walter (1998): Die Pflanzendecke von Strobl

In: Stehrer, Johann (Hrsg.): Strobl am Wolfgangsee. Naturraum, Geschichte und Kultur einer Gemeinde im Salzkammergut. - Strobl: Eigenverlag der Gemeinde, 1998, p 60-72, 8 Fotos, Lit: 17

BIBL: UBS-HB: 708.977 I

SW: Vegetation; Flora; Gefäßpflanzen; Flachgau / Wolfgangseegebiet / Strobl / Umgebung

AB: Ausgehend von der Bodenentwicklung nach der letzten Eiszeit wird die Entstehung der bodenständigen Flora und Vegetation im Gemeindegebiet von Strobl erklärt. Die verschiedenen Pflanzengesellschaften (Wasserpflanzen und Röhrichte, Moore, Streuwiesen und Fettwiesen, Auwälder und Bruchwälder, Schluchtwälder, Buchenmischwälder und Nadelwälder, Latschengebüsche, Grünerlengebüsche, Subalpine Rasen und Felspaltenvegetation, Almweiden, Moore des Postalmgebietes, Lärchwiesen) werden mit ihren typischen Pflanzen beschrieben.

V227*

Strohmeier, Karin (1996): Die Vegetation auf Äckern in Wals-Siezenheim bei Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1996, 84 pp, 8 Fotos, 22 Abb., 6 Tab., Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 57

BIBL: UBS-HB: 269.310 II; UBS-NW: 72.9.H-89

SW: Vegetation; Ackerunkraut; Pflanzengesellschaften; Panico-Chenopodietum polyspermi; Aphano Matricarietum; Gefäßpflanzen; Flachgau / Salzburger Becken / Wals-Siezenheim

AB: Im Gebiet von Wals-Siezenheim im Salzburger Becken wurden Ackerunkrautgesellschaften untersucht. Auf Hackfruchtäckern wurde das Panico-Chenopodietum polyspermi und auf Getreideäckern das Aphano Matricarietum festgestellt. Insgesamt konnten 122 Arten gefunden werden, von denen mehr als die Hälfte einjährige Sameunkräuter waren. Viele Arten sind typisch für stickstoffreiche Standorte. An gefährde-

ten Arten kamen *Bidens tripartita*, *Lamium amplexicaule*, *Valerianella dentata*, *Centaurea cyanus* und *Apera spica-venti* vor. Im Vergleich zu älteren Untersuchungen konnte eine Abnahme der Häufigkeit der Ackerwildkräuter festgestellt werden. Der Artenrückgang war besonders auffällig in den Getreidefeldern, regelrechte Artenverarmung herrschte in Maisfeldern und nur die Hackfruchtäcker zeigten gut ausgeprägte Pflanzengesellschaften. Als Möglichkeit zur Erhaltung der Ackerwildkräuter im Untersuchungsgebiet wird die Anlage von Randstreifen, die von Herbizidanwendung und Düngung verschont bleiben, vorgeschlagen.

V228

Teufl, Johannes E. (1981): Rudolfshütte-Ödenwinkelkees

Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, Tagung Salzburg 1981, Exkursionsführer, p 25-33

SW: Gletschervorfeld; Vegetation; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel

V229*

Teufl, Johannes E. (1981): Vegetationsgliederung in der Umgebung der Rudolfshütte und des Ödenwinkelkees-Vorfeldes

Universität Salzburg, Dissertation: 1981, 255 pp, 13 Fotos, 12 Diagramme, 19 Abb., Beil: 6 Vegetationstab., 3 Vegetationskarten, 4 Klimakarten, Lit: 147

BIBL: UBS-HB: 261.425 II; Nationalparkverwaltung: Bibliothek Neukirchen
 SW: Vegetation; Klimaökologie; Alpine Rasen; Pioniervegetation; Feuchtvegetation; Zwergsträucher; Schneetälchen; Gletschervorfeld; Vegetationskarte; Sukzession; Pinzgau / Hohe Tauern / Stubachtal / Ödenwinkel; Pinzgau / Hohe Tauern / Glocknergruppe
 AB: Nach einer allgemeinen Gebietsbeschreibung wird ein Überblick der im Ödenwinkel gefundenen Vegetation gegeben. Die Tabellen befassen sich mit Zwergstrauch- und Spalierstrauchheiden, alpinen Rasengesellschaften und Schneeböden, Pflanzengesellschaften nasser Standorte und feuchter Hanglagen. Besonders ausführlich wird die Pioniervegetation im Gletschervorfeld untersucht. Auf kleinstem Raum wurden viele Vegetationsaufnahmen gemacht, um die Verzahnung und Dynamik dieser Vegetationstypen zu zeigen. Um einzelne Vegetationstypen ökologisch zu charakterisieren, wurden zahlreiche Messungen zur Untersuchung der Beziehungen von Vegetation und Kleinklima gemacht.

V230*

Tröster, Barbara (2002): Populationsbiologische Untersuchungen zur Renaturierung von Vegetationsschäden am Beispiel der Oberen Rositten

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2002, 78 pp, 29 Abb., Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 92

BIBL: UBS-HB: 285.158 II
 SW: Erosion; Renaturierung; Subalpine Stufe; Alpine Rasen; Begrünung; Ingenieurbiologie; Gefäßpflanzen; Flachgau / Untersberg / Rositten
 AB: Die Obere Rositten am Untersberg bei Salzburg ist ein nordexponiertes Kar auf 1200-1300 m Seehöhe. Die aktuelle Vegetation des ehemaligen Almgebietes ist ein Mosaik verschiedenster Pflanzengesellschaften. Die subalpinen Rostseggen-Rasen sind durchsetzt von Knieweidengebüsch, Zwergsträuchern und Hochstauden und verzahnen sich mit Ausläufern des hochmontanen Buchenwaldes, Latschenfeldern und Kalkschuttfuren. Durch die starke Freizeitnutzung kam es neben dem offiziellen Wanderweg zur Ausbildung zahlreicher Trampelpfade und Nebenwege, die wieder Ursache für Erosionsvorgänge nach Starkregen und während der Schneeschmelze sind. Ziel der Arbeit war die Entwicklung eines Sanierungskonzeptes und die Wiederbesiedlung der

Erosionsschäden. Da die zu geringen Diasporenreserven im Boden kaum für eine Wiederbegrünung reichen sind zusätzlich ingenieurbioologische Maßnahmen notwendig. Die im Juni 2002 erfolgten Renaturierungsmaßnahmen werden beschrieben.

V231*

Vago, Angelika (2006): Veränderung der Lebensräume und der Artenvielfalt in den Wiesenbereichen zwischen Glanegg und Fürstenbrunn im Vorfeld des Untersberges

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2006, 121+12 pp, 45 Abb., 15 Tab., Beil: 1 Vegetationstab., Lit: 97

BIBL: UBS-HB: 289.014 II

SW: Streuwiese; Wiesen; Flora; Fauna; Sphagnetum tenelli-Rhynchosporium albae; Schoenetum ferruginei; Selino-Molinietum caerulei; Scirpetum sylvatici; Angelico-Cirsietum oleracei; Pflanzengesellschaften; Vegetationskarte; Biotopschutz; Orchis morio; Arnica montana; Berula erecta; Carex hartmanii; Cyperus flavescens; Gymnadenia conopsea ssp. densiflora; Hypnum pratense; Juncus subnodulosus; Linum viscosum; Narcissus poeticus x pseudonarcissus; Ranunculus auricomus agg.; Salvia pratensis; Serratula tinctoria; Tephrosia helenitis; Viola canina-ssp. schultzei; Gladiolus palustris; Iris sibirica; Dianthus superbus ssp. superbus; Carex randalpina; Thalictrum minus; Gentiana pneumonanthe; Juncus subnodulosus; Pedicularis sceptrum-carolinum; Flachgau / Salzburger Becken / Glanegg / Glanwiesen

AB: Die Wiesen am Fuß des Untersberges an der Glan bei Fürstenbrunn und Glanegg wurden vegetationskundlich untersucht. Anhand von 97 Vegetationsaufnahmen wurden die Pflanzengesellschaften ermittelt und eine Vegetationskarte erstellt. In den Streuwiesen wachsen zahlreiche seltene Pflanzenarten (Iris sibirica, Dianthus superbus ssp. superbus, Gentiana pneumonanthe, Scorzonera humilis, Juncus subnodulosus, etc.) deren Verbreitung und Vorkommen diskutiert werden. Vor allem die Sumpf-Siegwurz ist stark im Rückgang. Sie kann nur durch eine Fortführung der traditionellen Bewirtschaftungsform mit Herbstmahd erhalten werden. Die Geschichte des Aussterbens des einst im Gebiet vorkommenden Pedicularis sceptrum-carolinum wird zusammengefasst.

V232*

Vago, Angelika ; Eichberger, Christian ; Heiselmayer, Paul (2007): Veränderungen von Landschaft und Lebensräumen in den letzten zwei Jahrhunderten am Beispiel der Glanegger Wiesen (Salzburg, Österreich)

In: Hinterstoisser, Hermann & al. (Hrsg.): Symposium Biotopverbund - Lebensraumnutzung.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung / Abt. 13 - Naturschutz, 2007, p 62 (Naturschutz-Beiträge. 34.), Lit: 4

BIBL: UBS-HB: 199.031 II

SW: Streuwiese; Artenschutz; Strukturwandel; Gefäßpflanzen; Flachgau / Salzburger Becken / Untersbergvorland

AB: Durch den Strukturwandel in der Mitte des 20. Jahrhunderts kam es im Bereich des Untersbergvorlandes zu einem massiven Verlust an Streuwiesen. Neben der Intensivierung der Grünlandwirtschaft wurden zahlreiche Flächen aufgeforstet. Die aufgefundenen Pflanzengesellschaften werden erwähnt. Durch Pflegemaßnahmen im Rahmen des Biotopschutzes sind diese wertvollen Flächen zu erhalten.

V233

Wagner, Heinrich (1981): Überblick über die Vegetation Salzburgs

Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, Tagung Salzburg 1981, Exkursionsführer, 49 pp, 4 Abb., Lit: 39

V234*

Wagner, Heinrich (1985): Die natürliche Pflanzendecke Österreichs

Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften: 1985, VIII+63 pp (Beiträge zur Regionalforschung. 6.), 1 Karte, Beil: 1 Vegetationskarte, Lit: 125

BIBL: UBS-HB: 151.659 I/6

SW: Vegetation; Vegetationskarte; Österreich; Salzburg

AB: Die in der Vegetationskarte Österreichs im Maßstab 1:1.000.000 eingezeichneten Vegetationseinheiten werden kurz beschrieben.

V235*

Wagner, Heinrich (1986): Die Pflanzendecke von Salzburg und ihre Kartierung

In: Tagungsbericht der dritten österreichischen Botanikertagung 31. Mai - 2. Juni 1985.- Salzburg: Abakus, 1986, p 13-18 (Sauteria. 1.), 1 Karte, Lit: 53

BIBL: UBS-HB: 157.280 I/1

SW: Vegetationskartierung; Bibliographie; Institut für Botanik; Salzburg

AB: Die Kartierungsaktivitäten für die Vegetation des Landes Salzburg durch die Mitglieder des Institutes für Botanik an der Universität Salzburg werden beschrieben. Eine Bibliographie der vegetationskundlichen Diplomarbeiten (Hausarbeiten), Dissertationen und Habilitationsschriften und eine Karte geben einen Überblick der bereits kartierten Gebiete.

V236

Wagner, Heinrich ; Fuchs, Dorothea (1987): Exkursion 5.8.1987: Radstädter Tauern

In: Exkursionsführer XIV International Botanical Congress, Exkursion 19: The Vegetation of the land of Salzburg, 3.-9. August 1987.- p 33-43

SW: Exkursionsführer; Pongau / Radstädter Tauern / Tauernpaß

V237*

Wallossek, Christoph (2000): Der Buntschwingel (*Festuca varia* agg., Poaceae) im Alpenraum : Untersuchungen zur Taxonomie, Verbreitung, Ökologie und Phytosoziologie einer kritischen Artengruppe

Köln: Geographisches Institut der Universität zu Köln, 2000, 146 pp (Kölner Geographische Arbeiten. 74.), 45 Abb., 14 Tab., Beil: 8 Vegetationstab., Lit: 360

BIBL: UBS-HB: 816.761 II; UBS-NW: 39-KGA.74

SW: Vegetation; Pulsatillo albae-Festucetum variae; Verbreitung; Systematik; *Festuca varia*; Lungau; Alpenraum

AB: Die taxonomischen, arealkundlichen, ökologischen und vegetationskundlichen Probleme der im Alpenraum vorkommenden *Festuca varia*-Artengruppe wurden untersucht. Mit Hilfe einer detaillierten morphometrischen Analyse von herbarbelegten werden diakritische Merkmale der verschiedenen Taxa herausgearbeitet, die bestätigen, dass die Auftrennung in diverse Kleinarten gerechtfertigt ist. In Salzburg (Lungau) kommt nur die *F. varia* ssp. *varia* vor. Die Entstehungsgeschichte des Artenkomplexes wird diskutiert. Anhand von 545 Vegetationsaufnahmen aus dem gesamten Alpenraum wird der Buntschwingelrasen floristisch-soziologisch gegliedert.

V238*

Weinmeister, Hanns W. (1983): Die Vegetation am Südabfall des Hochkönigs Pongau-Salzburg

Universität Salzburg, Dissertation: 1983, 163 pp, 35 Abb., 37 Fotos, 4 Vegetationsstabellen, Beil: 2 Vegetationskarten, 1 Legende dazu, Lit: 108

BIBL: UBS-HB: 261.799 II

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Waldgesellschaften; Laubwald; Fichtenwald; Erosion; Moorgesellschaften; Weiden; Zwergsträucher; Hochstauden; Zeigerpflanzen; Vegetationskarte; Alpine Rasen; Pongau / Hochkönig / Südseite

AB: Die Vegetation an den Südfällen des Hochkönigs und an den vorgelagerten Bergen wird beschrieben, in Tabellen gegliedert und anhand von zwei Vegetationskarten dargestellt. Folgende Pflanzengesellschaften werden beschrieben: Polsterpflanzengesellschaften, Täschelkrauthalde, Grannenhaferflur, Blaugras-Horstseggenhalden, Milchkrautweisen, Rostseggenrasen, hochmontane und subalpine Mähwiesengesellschaften, Bürstlingrasen, Alpenampferfluren, Quell- und Anmoore, Windkantengesellschaften, Moorgesellschaften, Zwergstrauchheiden, Latschengebüsche, Hochstaudenfluren, Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder, Föhrenwälder, Buchen-Ahornwald, Fichten-Tannen-Buchenwälder, Buchenwälder, Ahorn-Eschenwald, Schluchterlenwald, Grauerlenwald. Bei der Gegenüberstellung von quantitativen und qualitativen Zeigerwerten wurden große Unterschiede festgestellt, sodass eine Gewichtung sinnvoll erscheint. Die Temperaturzahlen nehmen mit der Höhe ab und sind bei Sonn- und Schattenhängen signifikant verschieden. Beobachtungen im Zusammenhang mit der Erosion lassen erkennen, dass gerade an Hängen mit Grauerle Rutschgefahr besteht.

V239

Weinmeister, Hanns W. ; Wagner, Heinrich (1981): Exkursion 12.7.81:

Dientner Sattel-Erichhütte.

Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, Tagung Salzburg 1981, Exkursionsführer, p 34-39

V240*

Weißbacher, Herbert (1985): Die Vegetation des Rauriser Hüttwinkeltales

In: Rauris - Naturkundlicher Führer.- Kremsmünster: Österreichische Naturschutzjugend, 1985, p 30-39, 2 Abb., Lit: x

BIBL: UBS-NW: 01.7-42

SW: Vegetation; Pflanzengesellschaften; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal

AB: Die im Raurisertal in den verschiedenen Höhenstufen vorkommenden Pflanzengesellschaften werden vorgestellt: Nadelwälder, Zwergstrauchgesellschaften, Latschengebüsche, Hochstauden, Grünerlengebüsche, Loiseleurietum, alpine Rasen auf Kalk und Silikat, Schneetälchen.

V241*

Weiskirchner, Othmar L. (1996): Videofilm "Almwirtschaftlicher Strukturwandel am Südfall des Tennengebirges". Drehbuchauszug und pflanzensoziologische Grundlagen

In: Symposium Biotopkartierung im Alpenraum 4. und 5. März 1994.- Wien, Salzburg: WUV-Universitätsverlag, 1996, p 263-278 (Sauteria. 8.), Lit: 2

BIBL: UBS-HB: 679.288 I

SW: Almen; Strukturwandel; Vegetation; Alpine Rasen; Almwirtschaft; Pongau / Tennengebirge

AB: Der Schauplatz des Videofilmes ist die Almlandschaft am Südfall des Tennengebirges. Er beginnt mit der Schilderung der ursprünglichen Vegetation, der Waldschlägerung und der Schaffung der Almen. Anschließend leitet er über zur traditionellen Almwirtschaft mit Weideflächen über Karbonatgestein und Werfener Schiefen und berich-

tet schließlich über die Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs samt der einhergehenden Umweltproblematik.

V242*

Weiskirchner, Othmar L. (2000): Lägerfluren am Südabfall des Tennengebirges

In: Fürnkranz, Dieter & al. (Hrsg.): 3. Symposium Biotopkartierung in Bergregionen. Ein Beitrag zur aktuellen Kampagne des Europarates "Europa - ein gemeinsames Erbe" Kurzfassung der Vorträge 1-24. Kurzfassung der Poster 24-33.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 2000, Beitrag 25 (Naturschutz-Beiträge. 23.), Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 814.721 II

SW: Lägerflur; Rumex alpinus; Aconitum napellus; Pongau / Tennengebirge

AB: Lägerfluren entstehen an stark gedüngten Bereichen um Almhütten. Da sie auch nach 60 Jahren nach Beendigung der Düngung noch immer bestehen, verraten sie Standorte ehemaliger Almhütten und Melkplätze. Die am Tennengebirgssüdrand aufgefundenen Pflanzengesellschaften von Lägerfluren werden aufgezählt.

V243*

Weiskirchner, Othmar L. (2001): Lägerfluren am Südabfall des Tennengebirges

In: Biotopkartierung in Bergregionen & Beiträge der ostalpin-dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pontresina.- Dorfbeuern: Just, 2001, p 283-298 (Saute-ria. 11.), 8 Fotos, 3 Vegetationstab., Lit: 10

BIBL: UBS-HB: 728.261 I; 72.9-SAUT.11

SW: Lägerflur; Alpine Stufe; Subalpine Stufe; Almen; Weiden; Rumicetum alpini; Poo supinae-Chenopodium boni-henrici; Alchemillio-Poetum supinae; Peucedanetum ostruthii; Hemerobie; Gefäßpflanzen; Pongau / Tennengebirge

AB: Die nitrophilen Pflanzengesellschaften der Almgebiete am S-Rand des Tennengebirges werden beschrieben. Der Begriff Lägerflur ist dabei weit gefasst. Er umfasst hochstaudenreiche nitrophile Fluren des Rumicetum alpini, Poo supinae-Chenopodium boni-henrici, Urtica dioica-Gesellschaften, Mentha longifolia-Gesellschaften, Peucedanetum ostruthii sowie die Trittrasen der Viehläger (Alchemillio-Poetum supinae) und die vom Alpenrispengras dominierten Schafkläger des Verbandes Alchemillio-Poion supinae. Gemeinsam sind allen beschriebenen Gesellschaften der zoo-anthropogene Ursprung und der hohe Stickstoffgehalt im Boden. Aus geomorphologischen Gründen kann man im Untersuchungsgebiet zwischen subalpinen Kuhlägern und alpinen Schafklägern unterscheiden.

V244*

Willner, Wolfgang (2001): Neue Erkenntnisse zur Synsystematik der Buchenwälder

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 33(1): p 527-560, 5 Abb., 1 Tab., Lit: 66

BIBL: UBS-NW: Zs 70

SW: Buchenwald; Pflanzengesellschaften; Fagus sylvatica; Österreich; Salzburg

AB: Mithilfe von statistischen Auswertungen wurden 5815 Vegetationsaufnahmen von Buchenwäldern aus Österreich analysiert um die Synsoziologische Gliederung zu überprüfen. Zahlreiche Aufnahmen stammten auch aus Salzburg N der Schieferalpen.

V245*

Willner, Wolfgang (2002): Syntaxonomische Revision der südmitteleuropäischen Buchenwälder

Phytocoenologia <Berlin>, 32(3): p 337-453, 12 Abb., 6 Tab., Lit: 310

BIBL: UBS-NW: Zs70

SW: Buchenwald; Pflanzengesellschaften; Cardamini-Fagetum; Helleboro nigri-Fagetum; Asperulo odoratae-Fagetum; Hordelymo-Fagetum; Adenostylo glabrae-Fagetum; Cardamino trifoliae-Fagetum; Saxifrago rotundifoliae-Fagetum; Gefäßpflanzen; Mitteleuropa; Salzburg

AB: Aus dem mitteleuropäisch-illyrischen Raum wurden 5815 Vegetationsaufnahmen von Buchenwäldern analysiert. Eine Twinspan-Klassifikation des Gesamtdatensatzes ergab eine weitgehende Übereinstimmung mit dem klassischen mitteleuropäischen Gliederungskonzept, welches drei Großgruppen innerhalb der Buchenwälder unterscheidet. Wärmeliebende Buchenwälder (Cephalanthero-Fagion), Mittlere Buchenwälder (Asperulo-Fagion) und Bodensaure Buchenwälder (Luzulo-Fagion). Innerhalb der drei Verbände lassen sich nach der Seehöhe, dem Standort und der geografischen Lage sechs Unterverbände und 25 Assoziationen unterscheiden. Für eine Assoziation wurde die eindeutige floristische Bestimmbarkeit sowie eine deutliche standörtliche und/oder geografische Eigenständigkeit gefordert. Sämtliche Syntaxa sind ausführlich beschrieben und nomenklatorisch revidiert. Eine synoptische Tabelle sowie ein Bestimmungsschlüssel der Assoziationen sind beigefügt. In Salzburg wurden folgende Assoziationen nachgewiesen: Cardamini-Fagetum, Helleboro nigri-Fagetum, Asperulo-Fagetum, Hordelymo-Fagetum, Adenostylo glabrae-Fagetum, Cardamino trifoliae-Fagetum, Saxifrago rotundifoliae-Fagetum.

V246*

Wintersteller, M. U. (2008): Vegetation und vegetationskundliche Dynamik ausgewählter Almen (Tennengebirge, Hoher Göll)

In: *Weingartner, Herbert & al. (Hrsg.): Almen im Tennengebirge.- Salzburg:*

Selbstverl. d. Arbeitsgruppe Landschaft und nachhaltige Entwicklung, 2008, p 15-32 (Landschaft und nachhaltige Entwicklung. 1.), 4 Abb., 1 Vegetationstab., Lit: 18

BIBL: UBS-HB: 786.435 I

SW: Almen; Vegetation; Gefäßpflanzen; Tennengau / Lammertal / Oberscheffau / Schönalm; Tennengau / Bluntautal / Alpwinkelalm; Pongau / Tennengebirge / Werfenweng / Mitterbergalm; Tennengau / Tennengebirge / Bleikogel / Tennalm

AB: Die Vegetation der Schönalm, Alpwinkelalm, Mitterbergalm und Tennalm wird anhand von 12 Vegetationsaufnahmen dargestellt. Aufgrund der unterschiedlichen Exposition und Höhenlage weisen die Almen große Unterschiede in der Artenzusammensetzung auf. Zudem werden grob die Vegetationsverteilung auf den Almflächen und die Auswirkungen der unterschiedlichen Beweidung diskutiert.

V247*

Wittmann, Helmut (1989): Botanische Bestandsaufnahme des "Samer Mösls" sowie Vorschläge für Begleitmaßnahmen zur langfristigen Sicherung und Verbesserung der ökologischen Wertigkeit dieses Naturdenkmals

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrats der Stadt Salzburg, Amt für Umweltschutz, 1989, 46 pp, 2 Abb., 1 Vegetationskarte.; Lit: 12

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Naturschutz; Vegetation; Flora; Moor; Wald; Streuwiese; Feuchtvegetation; Renaturierung; Biotopmanagement; Naturdenkmal; Verbuschung; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Sam / Samer Mösl

AB: Das im Nordosten der Stadt Salzburg gelegene kleine Moorgebiet des Samer Mösls ist ein ökologisch Hochwertiger Lebensraum der in seinem Zustand erhalten werden sollte. Für die ehemaligen Streuwiesenbereiche werden Sanierungsvorschläge zur Aushagerung des Bodens und zur Renaturierung gegeben. Das Gebiet wurde in 20 Bereiche mit ähnlicher Vegetation gegliedert und die Vegetation wurde mit insgesamt 46 Vegetationsaufnahmen belegt. Für jede der 20 Flächen wurden die Arten der Roten Liste aufgezählt und Vorschläge zur Sanierung beziehungsweise Erhaltung der Flächen und damit der gefährdeten Pflanzen angegeben. Die ehemaligen Streuwiesen sollten durch Bewirtschaftung ohne Düngung vorerst ausgehagert werden und dann sukzessive in Streuwiesen umgewandelt werden, wobei fehlende Arten in die neuen Biotope eingebracht werden können. Bestehende Molinieten mit starker Verbuschungstendenz sollten in regelmäßigen Abständen gemäht werden. In den Fichtenforsten sollten die Fichten sukzessive durch Arten eines Moorrandwaldes ersetzt werden.

V248*

Wittmann, Helmut (1990): Botanisch-ökologisches Gutachten über den Rainberg in Salzburg unter besonderer Berücksichtigung des "Steppenhan- ges"

Salzburg: Institut für Ökologie. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrats der Stadt Salzburg, Amt für Umweltschutz, 1990, 25 pp, 1 Karte, Lit: 26

BIBL: Institut für Ökologie / Haus der Natur:

SW: Trockenvegetation; Naturschutz; Biotopmanagement; Weiden; Verbuschung; Gefäßpflanzen; *Asarum europaeum* ssp. *caucasicum*; *Festuca pallens*; *Polygala vulgaris* ssp. *oxyptera*; *Calamintha inseliana*; *Festuca amethystina*; *Festuca heterophylla*; Salzburg Stadt / Rainberg

AB: Auf der Südseite hat sich aus einer postglazialen, wärmeren Klimaperiode, begünstigt durch einen Steinbruch, auf der Südseite des Rainberges eine Trockenvegetation erhalten, die zahlreiche seltene Pflanzenarten birgt. Die floristische Sonderstellung von *Asarum europaeum* ssp. *caucasicum*, *Festuca pallens*, *Polygala vulgaris* ssp. *oxyptera*, *Calamintha inseliana*, *Festuca amethystina* und *Festuca heterophylla* werden besprochen. Weiters kommen noch zahlreiche Arten der Roten Liste vor, die alle in Salzburg in ihrem Bestand gefährdet sind. Der derzeitige Zustand der Vegetation wird durch zwölf Vegetationsaufnahmen belegt. Da eine starke Verbuschung mit Tendenz zu einem wärmeliebenden Laubwald die seltene Tröckenflora verdrängt, werden zwei Lösungsvorschläge angeboten. Einerseits könnte die entstehende Strauchschicht in regelmäßigen Abständen entfernt werden, andererseits würde eine gezielte Beweidung mit Schafen oder Ziegen ähnliche günstige Folgen für den Trockenrasen haben.

V249*

Wittmann, Helmut (1990): Die Pflanzenwelt des Nationalparks

In: Stüber, Eberhard & Winding, Norbert: Erlebnis Nationalpark Hohe Tauern.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1990, p 24-32, 9 Abb., Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 610.183 I/1

SW: Vegetation; Pinzgau / Hohe Tauern

AB: Die typischen Vegetationseinheiten der verschiedenen Höhenstufen im Nationalpark Hohe Tauern werden beschrieben. In allgemeinverständlicher Form werden die wichtigsten Arten folgender Vegetationseinheiten (Buchen- und Buchen-Tannenwälder, Fichtenwald, Lärchen-Zirbenwald, Zwergstrauchgürtel, Alpine Rasen, Polsterstufe, Wiesen und Weiden, Bachbegleitende Pflanzengesellschaften, Moore, Schuttgesellschaften und Schneetälchen) genannt sowie Hinweise zur Ökologie der Gesellschaften gegeben.

Juncus castaneus-Sickerfluren und *Kobresia simpliciuscula*-Rieselfluren. Die Vorkommen des *Caricion bicoloris-atrofuscae* in Österreich werden auf einer Karte zusammengefasst. Die Vorkommen nehmen insgesamt 86,3 Quadratkilometer ein. Über 50% der Vorkommen liegen noch außerhalb von Natura 2000-Gebieten und sind demnach noch zu nominieren. Mögliche Ursachen für die Gefährdung der Lebensräume dieser seltenen Sumpfgesellschaften werden aufgezählt. Aufgrund des benötigten Systemschutzes bieten Nationalparks eine ideale Vorraussetzung für den Erhalt dieser Gesellschaften.

V255

Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert (2003): Untersuchungs- und Monitoringprogramm Egelsee-Moor : Teilbereich Flora und Vegetationskunde

Salzburg: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Salzburger Landesregierung, 2003, 77 pp

SW: Moor; Biomonitoring; Moorgesellschaften; Flachgau / Osterhorngruppe / Eisbethen / Fager / Egelseemoor

AB: Der Zustand der Vegetation im Jahre 2003 wird beschrieben und die Auswirkungen der Quellfassungen der Gemeinde Puch werden diskutiert. Dauerquadrate zur Beobachtung der Veränderung der Vegetation wurden angelegt.

V256

Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2007): Erfassung der Moore im Nationalpark Hohe Tauern in den Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol : Pflanzensoziologische und standort-ökologische Untersuchung der Moore des NPHT. Fotodokumentation, Teil 2

Salzburg: Unveröffentlichter Bericht des Instituts für Ökologie im Auftrag des Nationalparkrates Hohe Tauern, 2007, 1 DVD

BIBL: NPV Matri: E41 785/3

SW: Hohe Tauern

V257

Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2007): Erfassung der Moore im Nationalpark Hohe Tauern in den Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol : Pflanzensoziologische und standort-ökologische Untersuchung der Moore des NPHT. Datenbankabfragen hinsichtlich Management und Wertigkeit

Salzburg: Unveröffentlichter Bericht des Instituts für Ökologie im Auftrag des Nationalparkrates Hohe Tauern, 2007, 24 pp

BIBL: NPZ Mittersill: E41 038; NPV Matri: E41 785/7

SW: Hohe Tauern

V258

Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2007): Erfassung der Moore im Nationalpark Hohe Tauern in den Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol : Pflanzensoziologische und standort-ökologische Untersuchung der Moore des NPHT. Fotodokumentation

Salzburg: Unveröffentlichter Bericht des Instituts für Ökologie im Auftrag des Nationalparkrates Hohe Tauern, 2007, ca. 100 pp

BIBL: NPZ Mittersill: E41 040; NPV Matri: E41 785/6
SW: Hohe Tauern

V259

**Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2007):
Erfassung der Moore im Nationalpark Hohe Tauern in den Bundeslän-
dern Kärnten, Salzburg und Tirol : Pflanzensoziologische und standort-
ökologische Untersuchung der Moore des NPHT. Endbericht 2007**

*Salzburg: Unveröffentlichter Bericht des Instituts für Ökologie im Auftrag des Natio-
nalparkrates Hohe Tauern, 2007, 373 pp*

BIBL: NPZ Mittersill: E41 037; NPV Matri: E41 785/8
SW: Hohe Tauern

V260

**Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2007):
Erfassung der Moore im Nationalpark Hohe Tauern in den Bundeslän-
dern Kärnten, Salzburg und Tirol : Pflanzensoziologische und standort-
ökologische Untersuchung der Moore des NPHT. Fotodokumentation,
Teil 4**

*Salzburg: Unveröffentlichter Bericht des Instituts für Ökologie im Auftrag des Natio-
nalparkrates Hohe Tauern, 2007, 1 DVD*

BIBL: NPV Matri: E41 785/4
SW: Hohe Tauern

V261

**Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2007):
Erfassung der Moore im Nationalpark Hohe Tauern in den Bundeslän-
dern Kärnten, Salzburg und Tirol : Pflanzensoziologische und standort-
ökologische Untersuchung der Moore des NPHT. Pläne**

*Salzburg: Unveröffentlichter Bericht des Instituts für Ökologie im Auftrag des Natio-
nalparkrates Hohe Tauern, 2007,*

BIBL: NPZ Mittersill: E41 039; NPV Matri: E41 785/9
SW: Hohe Tauern

V262

**Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2007):
Erfassung der Moore im Nationalpark Hohe Tauern in den Bundeslän-
dern Kärnten, Salzburg und Tirol : Pflanzensoziologische und standort-
ökologische Untersuchung der Moore des NPHT. Fotodokumentation,
Teil 3**

*Salzburg: Unveröffentlichter Bericht des Instituts für Ökologie im Auftrag des Natio-
nalparkrates Hohe Tauern, 2007, 1 DVD*

BIBL: NPV Matri: E41 785/3
SW: Hohe Tauern

V263

**Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2007):
Erfassung der Moore im Nationalpark Hohe Tauern in den Bundesländern
Känten, Salzburg und Tirol : Pflanzensoziologische und standort-
ökologische Untersuchung der Moore des NPHT. Fotodokumentation,
Teil 1**

Salzburg: Unveröffentlichter Bericht des Instituts für Ökologie im Auftrag des Nationalparkrates Hohe Tauern, 2007, 1 DVD

BIBL: NPV Matri: E41 785/2

SW: Hohe Tauern

V264

**Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2007):
Pflanzensoziologische und standortökologische Untersuchung der Moore
des Nationalparks Hohe Tauern : Datenblätter der kartierten Biotope**

Salzburg: Unveröffentlichter Bericht des Instituts für Ökologie im Auftrag des Nationalparkrates Hohe Tauern, 2007, ca. 500 pp

BIBL: NPZ Mittersill: E41 041; NPV Matri: E41 785/10

SW: Hohe Tauern

V265

**Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne (2007):
Vollerfassung und Dokumentation der alpinen Schwemmländer mit Pio-
nierformationen des *Caricion bicoloris-atrofuscae* im Nationalpark Hohe
Tauern : Endbericht 2007**

Salzburg: unveröffentlichter Projektbericht des Institut für Ökologie, 2007, 134 pp

SW: *Caricion atrofusco-saxatilis*; Alpine Stufe; Pioniervegetation; Hohe Tauern

AB: Insgesamt wurden im Nationalpark Hohe Tauern 67 Lebensräume mit unterschiedlich großem Schwemmlandanteil erfasst. Bei 28 dominiert der Schwemmlandanteil, d. h. es liegen keine Moore mit Schwemmlandanteil vor. 22 dieser Lebensräume sind dem Überstauungs- Schwemmlandtyp und 6 dem Hangrieseltyp zuzuordnen. Die gesamte erfasste Fläche, in denen Schwemmländer alleine oder in Form von Komplexbiotopen vorkommen, beträgt ca. 285,2 ha.

V266

**Wittmann, Helmut ; Krisai, Robert ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne ; Kyek,
Martin (2005): Erfassung der Moore und Schwemmländer im National-
park Hohe Tauern in den Bundesländern Känten, Salzburg und Tirol un-
ter dem Titel "Pflanzensoziologische und standortökologische Untersu-
chung der Moore des NPHT" : Zwischenbericht 2005**

Salzburg: unveröffentlichter Projektbericht des Institut für Ökologie, 2005, 86 pp

SW: Hohe Tauern

V267*

**Zukrigl, Kurt (1984): Vegetationskundliche Stellung und Bestandsaufnahme
von Wäldern mit Zirbe im Obersulzbachtal Hohe Tauern**

*In: Schiechtl, Hugo M. u. a.: Die Zirbe (*Pinus cembra*) in den Ostalpen IV Teil.-
Wien: Österreichischer Agrarverlag, 1984, p 79-99 (Angewandte Pflanzensoziologie.
28.), 6 Abb., 4 Tab., Lit: 8*

BIBL: UBS-NW: Zs 70 ; UBW-002: I 798.413

SW: Wald; Vegetation; Lärchenwald; Pinetum cembrae; Waldgesellschaften; Pinus cembra; Pinzgau / Hohe Tauern / Obersulzbachtal

AB: Die Zirbenwälder und Fichten-Zirbenwälder des Obersulzbachtals werden in ihrer horizontalen und vertikalen Verbreitung dargestellt und vegetationskundlich beschrieben. Beispiele für typische Bestandsstrukturen werden graphisch dargestellt und diskutiert. [Zukrigl, gekürzt]

V268

Zukrigl, Kurt ; Siebrecht, Dagmar (1991): Der Rauriser Durchgangswald im Nationalpark Hohe Tauern : bestandsstrukturelle und vegetationskundliche Erfassung des Potenziellen Sonderschutzgebietes als Basis für eine dauerhafte Beobachtung der natürlichen Waldentwicklung

Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Nationalparkverwaltung, 1991, 22 pp, Abb., Beil: Tab.

BIBL: Nationalparkverwaltung: Zl. 2205/26 und Bibliothek Zell

SW: Vegetation; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal / Hüttwinkltal / Durchgangswald

V269

Zukrigl, Kurt ; Siebrecht, Dagmar (1991): Grauerlen-Hangwald mit Fichtenbeimischung : bestandsstrukturelle und vegetationskundliche Erstaufnahme des Naturwaldreservates oberhalb des Hollersbacher Stausees durchgeführt im Rahmen des Forschungsprojektes "Naturwaldreservate in Österreich"

Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Nationalparkverwaltung, 1991, 7+8 pp, Abb., Beil: Tab.

BIBL: NPZ Mittersill: E324 024

SW: Alnetum incanae; Naturwald; Alnus incana; Pinzgau / Hohe Tauern / Hollersbachtal / Talausgang / Stausee

3.20. Gruppe X: Botanische Gärten und Parkanlagen

In diesem Kapitel wurden Arbeiten zu Parkanlagen, Alleen, städtischem Grünland und botanischen Gärten zusammengestellt.

X01*

Anonymus (1988): Gnigler Park ist nun geschützter Landschaftsteil

Info-Z <Salzburg>, Folge 65 vom 5.4.1988: p 6, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.055 II

SW: Park; Landschaftsschutz; Salzburg Stadt / Gnigler

AB: Ein kurzer Bericht über die Erklärung des Gnigler Parks zum geschützten Landschaftsteil.

X02*

Anonymus (2001): Kein neuer Kurgarten

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 13.3.2001: p 1, 1 Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Park; Salzburg Stadt / Kurgarten

AB: Im Zuge des Kongresshaus-Neubaus wurde auch ein Projekt zur Neugestaltung des Kurgartens erstellt. Aufgrund der hohen Kosten von 20 Millionen Schilling wird es jedoch nicht verwirklicht.

X03*

Anonymus (2001): Motten, Salz: Aus für die Kastanien

Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land <Salzburg>, vom 18.4.2001: p 8-9, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Stadt; Baumschaden; Aesculus hippocastanum; Salzburg Stadt

AB: Ein Baumgutachten berichtet über den Zustand der Bäume in der Stadt Salzburg. Insgesamt hat sich die Situation der Bäume etwas gebessert. Nur der Zustand der Rosskastanien hat sich, bedingt durch den massiven Befall der Kastanienminiermotte und die teilweise intensive Salzstreuung, stark verschlechtert.

X04*

Anonymus [Landeskorespondenz] (2000): Salzburgs historische Gärten im Blickpunkt

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 7(4): p 20-21, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Gartenanlage; Salzburg Stadt

AB: Historische Gartenanlagen können nun auch unter Denkmalschutz gestellt werden. In Salzburg betrifft dies vor allem: Mirabellgarten, Hellbrunn und das Gartentheater beim Schloss Leopoldskron. Die einzelnen Gartenanlagen werden kurz beschrieben.

X05*

Becker, Michael (1983): Unser Bauerngarten

Salzburger Heimatpflege: Berichte, Mitteilungen, Brauchtumskalender <Salzburg>, 7(3=Nov.): p 101-110, 9 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 152.858 I

SW: Gartenanlage; Bauerngarten; Salzburg

AB: Die Herkunft der Pflanzen in den Bauerngärten vor allem aus mediterranen Gegenden wird kurz angerissen. Ursprünglich dominierten Gewürzkräuter und Heilkräuter, jedoch kaum Zierpflanzen. Die wichtigsten Gemüsesorten und Sträucher in Bauerngärten werden aufgezählt. Die Anlage typischer Bauerngärten wird beschrieben, wobei die Umzäunung ein wesentliches Merkmal darstellt.

X06*

Danreiter, Franz A. ; Messner, Dieter (Bearb.) (1982): Salzburger Ansichten. Vedutenwerk in vier Teilen aus der Zeit um 1730

Dortmund: Harenberg, 1982, 144 pp, 56 Kupferstiche, Lit: 18

BIBL: UBS-HB: 154.445 I/296

SW: Gartenanlage; Park; Geschichte; Salzburg Stadt; Salzburg Stadt / Hellbrunn

AB: In 56 Kupferstichen aus dem Bestand des Museum Carolino Augusteum in Salzburg werden die Schlösser Mirabell und Hellbrunn sowie die Festung Hohensalzburg und einige Kirchen Salzburgs abgebildet. Die Kupferstiche zeigen immer wieder Details der Gartenanlagen von Schlössern.

X07*

Diesel, Matthias ; Günther, Harri (Hrsg.) ; Schelenz, Reinhard (Mitarb.) (1989): Erlustrierende Augenweide : Die schönsten Gärten und Lustgebäude um München, Salzburg, Passau, Regensburg und Paris

Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1989, 142-21 pp, 142 Kupferstiche, Lit: 32

BIBL: UBS-HB: 880.199 III

SW: Park; Gartenanlage; Geschichte; Salzburg Stadt / Mirabellgarten; Salzburg Stadt / Hellbrunn

AB: In 142 Kupferstichen werden die Gartenanlagen und Lustanlagen von mitteleuropäischen Schlössern vorgestellt. Aus Salzburg bilden 13 Stiche die Gartenanlagen von Schloss Mirabell und 6 Stiche die Gärten um Hellbrunn ab.

X08*

Fürnkranz, Dietrich (Red.) ; Artnner, Ulrike ; Gruber, Johann P. ; Heiselmayer, Paul ; Krisai, Robert ; Pesta, Claudia ; Schantl, Hanna ; Strobl, Walter ; Vetter, Wolfgang (2005): Wegweiser durch den Botanischen Garten der Universität Salzburg

Dorfbeuern: Just, 2005, 47 pp, zahlr. Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 198.089 I

SW: Botanischer Garten; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Freisaal / Universität / Botanischer Garten

AB: Der Führer zum Botanischen Garten der Universität Salzburg beschreibt dessen Geschichte und Organisation. Die im Garten dargestellten Lebensräume werden mit ihren wichtigsten Pflanzen vorgestellt. Als spezielle Pflanzengruppen werden die Lamiaceae und Ericaceae vorgestellt. Weitere Spezialitäten sind der Apothekergarten und der bäuerliche Hausgarten. Den Schluss bildet eine Kulturgeschichte der Rosen.

X09

Glomser, Gitta (2006): Stauden für die Stadt : Untersuchung über Staudenpflanzungen, Rasenflächen und Gehölzbodendeckerpflanzungen anhand von ausgewählten Verkehrsinseln im Kompetenzbereich des Gartenamtes der Stadt Salzburg

Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 2006, 150 pp

BIBL: UBW-HB: D-12.493

SW: Salzburg Stadt

X10*

Gruber, Johann P. (2001): Zwergstrauchheide der Hohen Tauern - eine alpine Pflanzengesellschaft in langjähriger Kultur

Gärtnerisch Botanischer Brief <Göttingen>, 143: p 8-12

BIBL: UBS-NW: Zs 70 (Standort: Botanischer Garten)

SW: Botanischer Garten; Alpine Stufe; Zwergsträucher; Salzburg Stadt / Freisaal / Universität / Botanischer Garten

AB: Im Botanischen Garten der Universität Salzburg wurde 1985 die Pflanzengemeinschaft einer "Alpinen Zwergstrauchheide mit Gemsheide-Spalier (Loiseleurietum)" nach geobotanisch-ökologischen Aspekten in Tieflage (440 msm) unter Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten, sowie eigener Vorversuche geplant und ausgeführt. Der nunmehr 15-jährige Bestand der Anlage ist Anlass über Ausführung und Erfahrungen zu diskutieren. Das Objekt ist ein Glied unseres Gartenschwerpunktes "Natürlich waldfreie Vegetation" und dient Erfordernissen der Öffentlichkeitsarbeit, sowie Lehre und Forschung. Es kann mit unseren Heidegesellschaften über Karbonatuntergrund und der Hochmooranlage (KRISAI & GRUBER 1999) in Bezug gesetzt und studiert werden.

X11*

Gruber, Johann P. ; Krisai, Robert (1999): Das Hochmoor im Botanischen Garten der Universität Salzburg

In: Zechmeister, Harald G. (Hrsg.): Bryologische Forschung in Österreich. Veröffentlichungen der Österreichischen Bryologie-Tagung 98.- Wien: Zoologisch-botanische Gesellschaft, 1999, p 89-91 (Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich. 30.)

BIBL: UBS-NW: 79-ABG.30

SW: Botanischer Garten; Hochmoor; Sphagnum; Salzburg Stadt / Freisaal / Universität / Botanischer Garten

AB: Das beim Neubau des botanischen Gartens der Universität Salzburg im Jahre 1987 errichtete Hochmoor ist ein hochwertiges Schaustück für interessierte Besucher und dient auch zur Materialbereitstellung für Forschung und Lehre. Aufbau, Erfahrungen und Erhaltungsmaßnahmen werden diskutiert.

X12

Hager, G. (2001): Aufwertung einer vernachlässigten Grünanlage Kurgarten Salzburg

Garten und Landschaft <München>, 111(3): p 39-40

BIBL: UBBW-855: 855-Z109

SW: Park; Salzburg Stadt / Kurgarten

x13

Hajos, Geza (1993): Historische Gärten in Österreich : Vergessene Gesamtkunstwerke

Wien: Böhlau, 1993, 320 pp

BIBL: UBS-HB: 639.175 I

SW: Gartenanlage

X14

Harlander, Inge M. (2003): Der Park zu Aigen*Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2003, 280 pp*

BIBL: UBS-HB: 286.470 II

SW: Park; Geschichte; Gartenanlage; Salzburg Stadt / Aigen / Aigner Park

AB: Die Entwicklung des einst berühmten Parks des Schlosses Aigen wird beschrieben. Der Park war im 19. Jh. eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten von Salzburg. Die einzelnen Phasen von den ersten Gartenanlagen bis zum heutigen Aigner Park sind in zeitlicher Abfolge beschrieben. Der Hauptteil der Arbeit konzentriert sich auf die landschaftlich gestalteten Gartenanlagen mit sentimentaler Ausstattung im letzten Viertel des 18. Jh. und die Entstehung des Parks unter Fürst Ernst Schwarzenberg im ersten Viertel des 19. Jh. Die Gestaltung ist ausführlich dargestellt. Eigentümer, Besitzer und Gestalter werden vorgestellt. Die Geschichte des Wolfegg-Gartens - eines Teiles dieser Gartenanlagen - war bisher größtenteils nicht bekannt. Die Hauptattraktionen des Parks waren der Felberbachgraben mit den Wasserfällen und Grotten, sowie die Aussicht auf die Stadt Salzburg und die Berge der Umgebung. Die Gartenanlagen im 18. Jh. wurden, wie bislang nur vermutet, nachweislich von Mitgliedern des freimaurerähnlichen Bundes der Illuminaten angelegt. Die sogenannte Illuminatengrotte wurde entgegen bisheriger Annahme offensichtlich erst im 19. Jahrhundert zugänglich gemacht. Es gab daher keinen Zusammenhang mit den Illuminaten und auch nicht mit Mozart und seiner Oper "Die Zauberflöte". Die früheste, nun bekannte Vorwegnahme des angeblichen Zitates von Alexander von Humboldt mit dem Salzburg-Lob findet sich im Jahr 1817 im Zusammenhang mit den zwei berühmtesten Aussichtsplätzen im Park.

X15

Hauptolter, Rupert (1984): Ein Vergleich von forstlicher Raumplanung und Grünplanung am Beispiel der Stadt Salzburg*Universität für Bodenkultur Wien, Diplomarbeit: 1984, 109 pp, 2 Tafeln*

BIBL: UBBW-HB: D-2.909

SW: Raumordnung; Forstwirtschaft; Stadt; Grünfläche; Salzburg Stadt

X16

Herbst, Winfrid (1982): Begutachtung des Baumbestandes im Aigner Park*Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Magistrats Salzburg, 1982*

SW: Baum; Park; Baumschaden; Salzburg Stadt / Aigen / Naturpark Aigen

X17*

Iglhauser, Bernhard (1986): Die Bedeutung der Umwelterziehung im Unterricht und ihre Bewältigung im außerschulischen Bereich durch den Modellplan Schulgarten*Jahresbericht des Akademischen Gymnasiums Salzburg <Salzburg>, 1985/86: p 25-37, 1 Foto, Lit: 0*

BIBL: 7BS-HB: 53.210 I

SW: Kulturpflanzen; Gartenanlage; Obstbau; Lerch, Josef; Salzburg Stadt / Rainberg

AB: Die Lernziele und Strategien der Umwelterziehung an Allgemeinbildenden Höheren Schulen werden diskutiert und am Modellfall Schulgarten wird die außerschulische Umwelterziehung durch das Lernen am Objekt vorgestellt. Ein Exkurs stellt den Obstbau im Land Salzburg vor, wobei besonders der Pomologe Josef Lerch hervorgehoben wird. Am Rainberg wurde ein Obstbaumschulgarten angelegt. Den Schluss bilden Gedanken zum fächerübergreifenden Biologieunterricht in dieser Gartenanlage.

X18*

Iglhauser, Bernhard (1987): Didaktische Naturschutz- und Umwelterziehungsformen und Aufbereitung motivationsfördernder Aufklärungskonzepte am Modell: Das Ökosystem Obstgarten als Raumelement und verbindendes Vernetzungsbiotop

Universität Salzburg, Dissertation: 1987, 332 pp, zahlr. Tab., Abb. u. Fotos, Beil: 48 Diapositive, 2 Plakate, 1 Tab., 2 Beilagenbände, Lit: 149

BIBL: UBS-HB: 263.348 II

SW: Obstbau; Ökologie; Kulturpflanzen; Früchte; Didaktik; Flachgau / Thalgau; Salzburg Stadt / Rainberg / Akademisches Gymnasium

AB: Im Rahmen eines außerschulischen Unterrichtes wurden die Obstbäume im Raum Thalgau kartiert und in das Landschaftsinventar aufgenommen. Das Gebiet um Thalgau wird nach Obstbaukriterien beurteilt, die gebräuchlichen Landsorten wurden statistisch nach Standort, Baumformen, Baumalter, Pflege, Zustand, Ertrag und Sortenvielfalt erfasst. Der Geschichte der Salzburger Schulobstgärten folgt eine Dokumentation des Schulobstgartens vom Akademischen Gymnasium am Rainberg.

X19

Karres, Günther (1985): Regelungstechnik im Versuchsglashaus der Universität Salzburg-Freisaal

Schul- und Sportstättenbau, 20(4): p 207-214

SW: Botanischer Garten; Salzburg Stadt / Freisaal / Universität / Botanischer Garten

X20*

Keibel, Caroline (1996): Freilufthörsaal. Der botanische Garten der Uni

PLUS <Salzburg>, 1995/96(4): p 11, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 150.621 III

SW: Botanischer Garten; Salzburg Stadt / Freisaal

AB: Die Besonderheiten und Probleme des Botanischen Gartens der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität in Freisaal werden dargestellt. Demnächst soll der Garten auch für die Öffentlichkeit zugänglich werden.

X21

Klisch, Michael (1992): Der Mirabellgarten zu Salzburg (1606-1990) : Dokumentation der historischen Zustandsphasen und der Entwurf eines Wiederherstellungskonzeptes

Fachhochschule Weihenstephan, Diplomarbeit: 1992,

BIBL: UBTUW-260: 730484 A

SW: Gartenanlage; Geschichte; Salzburg Stadt / Mirabellgarten

X22

Loimer-Rumerstorfer, Ingrid (1992): Rosmarin und Thymian wächst in unserem Garten : Über Pflanzen im Hochzeitsbrauchtum. Salzburger Volkskultur

Zeitschrift der Salzburger Heimatpflege, 16(Juni):

SW: Volkskunde; Brauchtum

X23*

Mazzari, Karin (2000): Gärten und Parks im Wandel der Zeit : Der Mirabellgarten und der Aigner Park

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 2000, 144+16 pp, 3 Karten, 28 Abb., Lit: 77

BIBL: UBS-HB: 282.340 II

SW: Gartenanlage; Park; Geschichte; Ökologie; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Mirabellgarten; Salzburg Stadt / Aigen / Naturpark Aigen

AB: Die geschichtliche Entwicklung von Mirabellgarten und Aigner Park wurde anhand von Archivmaterial beschrieben. Der aktuelle Zustand und die Biotopzusammensetzung mit ihren Strukturmerkmalen, sowie ihrer Nutzung wurden analysiert. Es wurden die historischen Strukturen eingebunden in die gegenwärtige Nutzung herausgearbeitet. Der Mirabellgarten kann in seiner Grundkonzeption dem Barock zugeordnet werden. Er weist noch immer barocke Züge auf, die nur in den Randbereichen Enklaven im landschaftlichen Stil aufweisen. Nur mehr wenige Baumbestände können zum historischen Pflanzenprogramm gerechnet werden. Der ehemalige Landschaftsgarten in Aigen, der seit 1980 geschützter Landschaftsteil ist, stimmt nur mehr punktuell mit den historischen Strukturen überein. Es konnten keine Spuren historischer Pflanzenverwendung mehr entdeckt werden. Für beide Gartenanlagen wurde, aufgrund des Wertes als historisches und kulturelles Erbe, ein Konzept für die Wiederherstellung erarbeitet.

X24*

Nowotny, Günther (1982): Baumstudien an den Alleen Salzburgs

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1982, 182 pp, 26 Infrarot-Fotos, zahlr. Abb. und Tab., Lit: 30

BIBL: UBS-HB: 363.400 II

SW: Baum; Allee; Stadt; Baumsterben; Luftbild; Fernerkundung; Baumschaden; Salzburg Stadt

AB: Stadtbäume wirken mildernd auf das Stadtklima und verbessern die Lebensqualität. Durch umfangreiche Schadeinwirkungen ist der z. T. noch aus erzbischöflicher Zeit stammende Baumbestand in Salzburg gefährdet. So beeinflussen Streusalz, Bodenverdichtung, Wassermangel, Luftverschmutzung und Lebensraumeingrenzungen nachhaltig und negativ das Wachstum der Stadtbäume. Um den Baumbestand zu erhalten werden Pflegemaßnahmen vorgeschlagen. Die Bäume zahlreicher Alleen sind erfasst worden, um den Schädigungsgrad festzustellen. Dabei wurden einerseits Bodenaufnahmen durchgeführt, als auch Infrarot-Luftbilder ausgewertet. Rosskastanie, Linde, Esche und Birke sind die häufigsten Alleebäume der Stadt Salzburg. Alle aufgefundenen Baumarten werden beschrieben. In den Alleen Salzburgs zeigen Birnbaum, Ulme und Esche die größten Schäden, Rotbuche, Ahorn und Hainbuche die geringsten.

X25

Nowotny, Günther (1984): Baumgutachten der Stadt Salzburg 1983

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten des Instituts für Botanik im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1984, 120 pp

SW: Baumschaden; Stadt; Allee; Salzburg Stadt

X26

Nowotny, Günther (1985): Baumgutachten der Stadt Salzburg 1984

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1985, 117 pp (Manuskript, Inst. f. Botanik)

SW: Baumschaden; Stadt; Allee; Salzburg Stadt

X27

Nowotny, Günther (1985): Baumgutachten der Stadt Salzburg 1985

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1985, 133 pp (Manuskript, Inst. f. Botanik)

BIBL: LAS-A: 373370000

SW: Baumschaden; Stadt; Allee; Salzburg Stadt

X28

Nowotny, Günther (1986): Untersuchungen über den Baumbestand der Stadt Salzburg. Ergebnisse 1983-1985

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1986, 69 pp (Schriftenreihe Luftgüteuntersuchung. 13.), 15. Tab.; 9 Abb.

SW: Baumschaden; Stadt; Allee; Salzburg Stadt

X29

Nowotny, Günther (1987): Baumgutachten der Stadt Salzburg. Stand 1986

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1987, 133 pp

SW: Baumschaden; Stadt; Allee; Salzburg Stadt

X30

Nowotny, Günther (1988): Baumgutachten der Stadt Salzburg 1988

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1988, 135 pp

SW: Baum; Stadt; Baumschaden; Allee; Salzburg Stadt

X31*

Nowotny, Günther (1988): Ursachen der Vitalitätsminderung bei den Salzburger Stadtbäumen

Natur und Land <Salzburg>, 74(6): p 172-177, 1 Diagramm, Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Baum; Stadt; Baumschaden; Baumsterben; Aesculus hippocastanum; Salzburg Stadt
AB: Zwei unterschiedlich exponierte Kastanienbäume im Stadtgebiet von Salzburg wurden ökologisch untersucht, um die Ursachen für die unterschiedliche Schädigung der Bäume zu ermitteln.

X32

Nowotny, Günther (1990): Baumgutachten der Stadt Salzburg 1990

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1990, 138 pp

SW: Stadt; Baumschaden; Allee; Salzburg Stadt

X33*

Nowotny, Günther (1991): Der Zustand der Salzburger Stadtbäume : Ergebnis der Untersuchungen 1986 und 1988

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, ca 1991, 91 pp, 1 Abb., 12 Tab., Lit: 120

BIBL: UBS-HB: 800.292 II

SW: Baumschaden; Stadt; Baum; Salzburg Stadt

AB: Im Jahr 1986 wurden 6.900 Bäume im Stadtgebiet von Salzburg untersucht, im Jahr 1988 7.039 Bäume. Seit 1985 hat sich das Schadbild verstärkt, der Anteil der gesunden Bäume sank von 46% auf 36%. Für die häufigsten Baumarten werden mögliche Schädigungsursachen und die Wirkung der schädigenden Faktoren diskutiert. Die Ergebnisse von durchgeführten Sanierungsmaßnahmen sowie in anderen Städten angewandte Methoden werden vorgestellt.

X34

Nowotny, Günther (1992): Baumgutachten der Stadt Salzburg 1992

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 1990, 138 pp

SW: Stadt; Baumschaden; Allee; Salzburg Stadt

X35*

Nowotny, Günther (1994): Der Zustand der Salzburger Stadtbäume : Ergebnisse der Untersuchungen 1990 und 1992

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1994, 98 pp, 1 Abb., 12 Tab., Lit: 104

BIBL: UBS-HB: 808.832 II

SW: Baumschaden; Stadt; Baum; Salzburg Stadt

AB: Im Jahr 1990 wurden 7.001 Bäume im Stadtgebiet von Salzburg untersucht, im Jahr 1992 7.084 Bäume. Seit 1988 hat sich das Schadbild anfangs verstärkt, danach erfolgte eine leichte Erholungsphase. Die Schädigungen sind auf Kombinationswirkungen der Faktoren Bodenverhältnisse, Schadstoffe, Klima, Pflege- und Sanierungsmaßnahmen, Schwächeparasiten und das Alter der Bäume zurückzuführen. Für die häufigsten Baumarten werden mögliche Schädigungsursachen und die Wirkung der schädigenden Faktoren diskutiert. Die Ergebnisse von durchgeführten Sanierungsmaßnahmen sowie in anderen Städten angewandte Methoden werden vorgestellt.

X36

Nowotny, Günther (1998): Der Zustand der Salzburger Stadtbäume - Erhebungen 1997

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung und des Magistrats Salzburg, 1998, 154 pp

SW: Baumschaden; Stadt; Baum; Salzburg Stadt

X37*

Nowotny, Günther (1999): Der Zustand der Salzburger Stadtbäume. Ergebnisse der Untersuchungen 1994 und 1997

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1999, 98 pp, 3 Abb., 15 Tab., Lit: 118

BIBL: UBS-HB: 814.768 II

SW: Baumschaden; Stadt; Baum; Gefäßpflanzen; *Cameraria ohridella*; Salzburg Stadt

AB: Im Jahr 1994 wurden 7.011 Bäume im Stadtgebiet von Salzburg untersucht, im Jahr 1997 7.146 Bäume. Seit Beginn der Untersuchungsreihe hat sich das Schadbild anfangs verstärkt, 1997 erfolgte eine leichte Erholungsphase. Die Schädigungen sind auf Kombinationswirkungen der Faktoren Bodenverhältnisse, Schadstoffe, Klima, Pflege- und Sanierungsmaßnahmen, Schwächeparasiten und das Alter der Bäume zurückzuführen. Bei der Rosskastanie trat mit der Rosskastanienminiermotte (*Cameraria ohridella*) ein neuer Parasit auf. Für die häufigsten Baumarten werden mögliche Schädigungsursachen und die Wirkung der schädigenden Faktoren diskutiert. Die Ergebnisse von durchgeführten Sanierungsmaßnahmen sowie in anderen Städten angewandte Methoden werden vorgestellt.

X38*

Nowotny, Günther (1999): Die Hellbrunner Allee - ein Juwel im Baumbestand der Stadt Salzburg

Natur und Land <Salzburg>, 85(4/5): p 13-16, 3 Fotos, Lit: 6

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Baum; Stadt; Allee; Baumschaden; Salzburg Stadt / Heilbrunner Allee

AB: Der Gesundheitszustand der Bäume der Heilbrunner Allee wird seit 1970 regelmäßig kontrolliert. Die 2,5 km lange Allee ist mit ca. 650 Bäumen bepflanzt. Aufgrund des zu dichten Bestandes der Bäume wird bei Neupflanzungen der Abstand vergrößert. Die Überalterung der Bestände zeigt sich deutlich in der Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Bäume. Die Bäume sind überwiegend heimische Arten, exotische Einsprenglinge werden nicht nachgepflanzt und durch Stieleiche, Ahorn und Linde ersetzt. Die Bedeutung der Allee in ökologischer und landschaftsästhetischer Sicht wird hervorgehoben.

X39

Nowotny, Günther (2001): Der Zustand der Salzburger Stadtbäume, Erhebung 2000

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Stadtgemeinde Salzburg, 2001: 167 pp

SW: Baumschaden; Stadt; Baum; Salzburg Stadt

X40*

Nowotny, Günther (2001): Weitere Erholung der Salzburger Stadtbäume : Bestes Ergebnis nach 1986 für das Jahr 2000

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 8(2): p 33-34, 2 Fotos

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Stadt; Baum; Umweltbelastung; Salzburg Stadt

AB: Seit 1986 verschlechterte sich der Zustand der Salzburger Stadtbäume. Insgesamt wurden über 7.000 Bäume in 127 Straßen begutachtet. Ursache für die Zustandsverbesserung waren die günstigen Wetterverhältnisse im Jahr 2000 sowie die laufend durchgeführten Verbesserungen im Bodenbereich und der Austausch von gefährdeten Altbäumen durch Jungbäume. Die Schädigung durch Streusalz gewinnt wieder mehr an Bedeutung.

X41

Nowotny, Günther (2003): Der Zustand der Salzburger Stadtbäume, Erhebung 2002

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Stadtgemeinde Salzburg, 2003: 180 pp

SW: Baumschaden; Stadt; Baum; Salzburg Stadt

X42*

Nowotny, Günther (2005): Der Zustand der Salzburger Stadtbäume, Erhebung 2004

Salzburg: Land Salzburg, Abt. 16, Umweltschutz, 2005, 242 pp, 1 Diagr., zahlr. Tab., Lit: 54

SW: Baumschaden; Stadt; Baum; Salzburg Stadt

AB: In der Stadt Salzburg wurden insgesamt 7 129 Bäume auf ihren Gesundheitszustand untersucht. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde der Schädigungsgrad in 4

Stufen unterteilt. 48,5% gehörten der Kategorie I (nicht geschädigt) an, 33% der Kategorie II, 14,8% der Kategorie III und 3,7% der Kategorie IV (stark geschädigt). Die häufigsten Baumarten sind in abnehmender Häufigkeit angeführt: Rosskastanie (16,8%), Winterlinde, Esche, Spitzahorn, Stieleiche, Sommerlinde, Bergahorn, Birke und Platane (3%). Die am stärksten geschädigten Baumarten sind Fichte, Birke, Rosskastanie, Japanische Blütenkirsche, Stieleiche und Winterlinde. Die Entwicklungen bei den häufigsten Baumarten gegenüber der Erhebung 2002 werden dargestellt. Grundsätzlich setzt sich der Trend einer besseren Baumgesundheit seit dem Jahr 1997 fort. Ursachen sind unter anderem Neupflanzungen, sowie Fällungen stark geschädigter Bäume. Weiters konnte sich die Rosskastanien-Miniermotte nicht so stark entwickeln. Problematisch sind die zunehmende Verwendung von Streusalz und teilweise, vor allem im privaten Bereich, unprofessioneller Baumrückschnitt. Den Hauptteil der Arbeit bildet die tabellarische Auflistung der Baumarten für jede Straße mit deren Schädigungskategorie. Zusätzlich erfolgte pro Straße eine verbale Bewertung und Zusammenfassung der Entwicklungstendenz.

X43*

Peer, Thomas ; Kunrath, Heinz (1982): Der Garten des Institutes für Botanik beim Institutshaus Freisaalweg

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 8: p 22-37, 1 Abb., 3 Tab., Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 151.138 I

SW: Botanischer Garten; Lebensform; Salzburg Stadt / Freisaal

AB: Bei der Hartig-Villa in Nonntal wurde ein Botanischer Garten eingerichtet. Klimatische und bodenkundliche Grundlagen, sowie bedeutsamere Veränderungen des Gartens werden behandelt. Anschließend folgen Tabellen mit den Pflanzen des Botanischen Gartens und eine Liste mit autochthonen Pflanzen entlang des Heilbrunner Baches. Eine Lebensformengruppe, sowie die Erprobung naturnaher Wirtschaftsweisen und eine Streusalz-Versuchsfläche bilden weitere Schwerpunkte des Gartens.

X44*

Riedler, Walter (1988): Zur Quantitativen Erfassung von städtischem Grünraum an einem ausgewählten Beispiel im Stadtgebiet von Salzburg

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1988, 58 pp, 19 Abb., Beil: 13 Karten, Lit: 41

BIBL: UBS-HB: 263.438 II

SW: Stadt; Baum; Grünfläche; Luftbild; Salzburg Stadt

AB: Anhand von Infrarot-Luftbildern wurden der Baumbestand und die Grünflächen katastermäßig für einige Stadtteile erfasst und auf Karten dokumentiert. Große Teile der Stadt sind noch immer vegetationsfrei.

X45*

Schantl, Hanna (2004): Nächster Halt: Botanischer Garten

NOEO <Salzburg>, 2004(3): p 6-9, 4 Fotos, Lit: 5

BIBL: UBS-HB: 159.563 II

SW: Botanischer Garten; Salzburg Stadt / Freisaal

AB: Nach einer kurzen Beschreibung des alten Botanischen Gartens im Furtwänglerpark wird der in den Jahren 1984-86 angelegte Botanische Garten bei der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg behandelt. Besonderheiten sind die vegetationskundlichen Modellgruppen insbesondere die alpinen Pflanzengesellschaften, der Moorkomplex und die Trockenrasen. Im Experimentalgewächshaus ist eine umfangreiche Orchideensammlung untergebracht.

X46*

Schlager, Gerald (1989): Grünflächenschutz in der Stadt Salzburg

Österreichische Forstzeitung <Wien>, 100(2): p 75, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.538 II

SW: Wald; Stadt; Grünfläche; Baumpflege; Schutzwald; Wildschaden; Feuchtbiotop; Salzburg Stadt

AB: Bei einer Tagung über Biotopschutz und Landschaftspflege in städtischen Grünstrukturen wurden folgende Themen besprochen: Renaturierung von Feuchtbiotopen, Einzelbaumschutz, Belastung von Stadtbäumen, Baumpflege, Ökozellen in der Stadt, Wald am Gaisberg und Wildproblematik.

X47*

Schnitzler-Sekyra, Andrea (1994): Franz Anton Danreiter (1695-1760) [Band 1+2]

Universität Salzburg, Dissertation: 1994, 471+136 pp, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 269.399 II und 269.400 II

SW: Gartenanlage; Zierpflanzen; Kulturpflanzen; Geschichte; Salzburg Stadt / Mirabellgarten; Salzburg Stadt / Residenz; Salzburg Stadt / Hellbrunn

AB: Die kunstgeschichtliche Arbeit über das Werk von Danreiter führt aus Archivalien (SLA, Geheimes Archiv XXIII und HK, Hofbauamt) an. Die Inventare listen Bestände - vorwiegend Citrus-Arten und sonstige kultivierte Kübelpflanzen - von Mirabellgarten, Residenz und Hellbrunn auf. Teilweise wird die Anzahl der jährlich geernteten Früchte aufgezählt.

X48*

Schwarz, Wernfried (1988): Der Grünraum der Stadt Salzburg - eine raumplanerische Herausforderung

Natur und Land <Salzburg>, 74(6): p 154-157, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Stadt; Grünfläche; Salzburg Stadt

AB: Durch Grünlandausweisungen in den Flächenwidmungsplänen, sowie durch Naturschutz und Forstgesetz wird versucht die unverbrauchte Stadtlandschaft von Salzburg als Grünraum zu erhalten.

X49

Seger, M. (2003): Historical gardens of Austria, volume 2: Upper Austria, Salzburg, Vorarlberg, Carinthia, Styria

Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft <Wien>, 145: p 344

BIBL: UBS-NW: ZS 30

SW: Park

X50

Strobl, Walter (1984): Ein neuer Aspekt im Steingarten (I)

Gärtnerisch Botanischer Brief <Göttingen>, 80: p 47-48

BIBL: UBS-NW: Zs 70 (Standort: Botanischer Garten)

SW: Botanischer Garten; Alpine Stufe; Steingarten; Salzburg Stadt / Freisaal / Universität / Botanischer Garten

X51

Strobl, Walter (1985): Ein neuer Aspekt im Steingarten (II)

Gärtnerisch Botanischer Brief <Göttingen>, 83: p 48-51

BIBL: UBS-NW: Zs 70 (Standort: Botanischer Garten)

SW: Botanischer Garten; Alpine Stufe; Steingarten; Salzburg Stadt / Freisaal / Universität / Botanischer Garten

X52

Strobl, Walter ; Wittmann, Helmut (1987): Ökologisch differenzierte Kleinarten und ihr biotopgerechter Einsatz in botanischen Gärten

Gärtnerisch Botanischer Brief <Göttingen>, 90: p 36-39

BIBL: UBS-NW: Zs 70 (Standort: Botanischer Garten)

SW: Botanischer Garten; Salzburg Stadt / Freisaal / Universität / Botanischer Garten

X53*

Waich, Hannes (1999): Ökoinseln in der Stadt, Teil Botanik : Erhebung der Diversität an Biotopen sowie deren pflanzliches Arteninventar in vier ausgewählten Salzburger Stadtparks

Universität Salzburg, Diplomarbeit: 1999, 105+73 pp, 38 Abb., Lit: 88

BIBL: UBS-HB: 281.780 II

SW: Stadt; Park; Vegetation; Ökologie; Flora; Baum; Diversität; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Lehen / Lehener Park; Salzburg Stadt / Nonntal / Donnenbergpark; Salzburg Stadt / Minnesheim Park; Salzburg Stadt / Volksgarten

AB: Einige Parks in der Stadt Salzburg (Lehener Park, Donnenbergpark, Volksgarten und Minnesheimer Park) wurden ökologisch untersucht. Die verschiedenen Biotope der Parks wurden mit ihrem Arteninventar, Nutzungscharakteristik und Strukturmerkmalen beschrieben. Festgestellt wurde der Zusammenhang zwischen der Vielfalt an parkeigenen Biotoptypen und der Diversität an Pflanzen im jeweiligen Park, wobei auch die Ausdehnung berücksichtigt wurde. Als besonders artenreich präsentierte sich der Donnenbergpark, der auch besonders schützenswerte Pflanzen beheimatet. Außerdem beherbergt dieser Park eine enorme Vielfalt an einheimischen und fremdländischen Gehölzen, so dass hier die Möglichkeit zur Errichtung eines Naturlehrpfades ins Auge gefasst wurde. Ziel der Arbeit war die Anregung von Maßnahmen zu Schutz, Verbesserung und Erhaltung bedeutender innerstädtischer Biotope. Für den Lehener Park wurde ein Plan zur ökologischen Umgestaltung erarbeitet.

X54*

Wiesner, Horst G. (1997): Der Kräutergarten in Hollersbach : Naturführer

Neukirchen am Großvenediger: Salzburger Nationalparkfonds, 1997, 72 pp, zahlr. Fotos u. Abb., Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 694.617 I

SW: Heilpflanzen; Landwirtschaft; Kulturpflanzen; Pinzgau / Oberpinzgau / Salzachtal / Hollersbach

AB: Der Anbau und die Verarbeitung von Heilkräutern in Hollersbach werden vorgestellt. Die Bedeutung der Heilpflanzen als Hausmittel und als Wirkstoff in der Kosmetik wird diskutiert. Folgende in Hollersbach angebaute Kräuter werden beschrieben: Ringelblume, Engelwurz, Weiße Taubnessel, Seifenwurz, Quendel, Kornblume, Zinnkraut, Kamille und Arnika.

X55

Zimmermann, D. (2001): Wasserbecken und Staudenterrassen in Salzburg : Kleine Badetuch-Parzelle als grosser Garten

3.21. Gruppe Y: Geschichte

Hier findet man Arbeiten zur Geschichte der Botanik im Land Salzburg sowie sonstige historische Arbeiten, die Hinweise auf die Vegetation und Landnutzung beinhalten. Biographische Informationen findet man in der Gruppe Z.

Y01*

Anonymus (1828): Reisende Botaniker

Flora oder allgemeine Botanische Zeitung <Regensburg>, 11(36): p 573-574, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Botaniker; Geschichte

AB: Der Botaniker Lang aus Pest bereiste den Pongau und die Salzach aufwärts nach Tirol, desgleichen Moritz aus Chur, Kraetz aus München und Sauber aus Windsheim, nachdem diese zuvor den Watzmann und den Untersberg bestiegen hatten. Nahezu die gleiche Route machte Herr Schultz aus Zweibrücken, welcher jedoch direkt nach Heiligenblut wanderte. Die Herren Braun und Schimper reisten von München nach Salzburg um den Untersberg zu besteigen und dann nach Gastein und Heiligenblut weiter zu reisen. Die Herren Döllitsch, Schmidt und Carl Weitz reisten von Altenburg durch das Salzburger Gebirge um danach nach Oberkärnten und Tirol weiter zu reisen.

Y02*

Danner, Peter (2004): Die Anfänge der botanischen Erforschung des Untersbergs bei Salzburg

Berichte der Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg <Salzburg>, 14: p 37-73, 1 Foto, 4 Porträts, Lit: 31

BIBL: UBS-HB: 151.293 I

SW: Geschichte; Flora; Botaniker; Biographie; Gefäßpflanzen; Flachgau / Untersberg

AB: Die botanische Erforschung des Untersberges begann mit Christian Funck im Jahre 1793. Ihm folgte drei Jahre später Franz Anton von Braune. Die Veröffentlichung der Exkursionsberichte dieser beiden Forscher im Botanischen Taschenbuch von Hoppe verhalf dem Untersberg zu einem großen Bekanntheitsgrad unter Botanikern. Dieser wurde von Hoppe selbst gesteigert, der den Untersberg zwischen 1798 und 1843 fast jedes Jahr besuchte. In Salzburg selbst konnten Informationen über die Flora des Untersberges aus der einheimischen Presse entnommen werden. Innerhalb eines Jahrzehntes - bis zum Ende des Erzstiftes Salzburg im Jahr 1803 - wurde der Untersberg zu einem viel besuchten Ziel von Pflanzenfreunden. Die heimischen Botaniker waren ausschließlich Autodidakten, die beruflich vor allem Apotheker, Priester und Beamte waren. Die Beamten stammten vielfach aus dem Umkreis von Karl Ehrenbert von Moll, des großen Förderers der Naturwissenschaften in Salzburg. Pflanzen vom Untersberg wurden in einigen botanischen Gärten der Stadt Salzburg kultiviert, aber auch in ausländische Gärten versandt. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschäftigte sich bereits eine Vielzahl von Botanikern mit dem Untersberg (Hoppe, Braune, Hinterhuber, Sauter, Fugger & Kastner, etc.). Die botanischen Erkenntnisse wurden von Braune in dessen Flora zusammengefasst und später in weiteren Lokalflora veröffentlicht. Den Schluss der Arbeit bildet eine tabellarische Auflistung der Botaniker, die den Untersberg bereisten.

Y03*

Eichberger, Christian ; Heiselmayer, Paul ; Krisai, Robert (2004): Die floristische Erforschung Salzburgs im Überblick

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 7-13 (Sauteria. 13.), Lit: 38

BIBL: UBS-HB: 747.897 I

SW: Geschichte; Flora; Gefäßpflanzen; Moose; Salzburg

AB: Die Geschichte der floristischen Erforschung Salzburgs vom 18. Jahrhundert bis heute wird zusammenfassend dargestellt.

Y04*

Gruber, Fritz ; Strobl, Walter (1992): Flurnamen des oberen Gasteiner und Rauriser Tals als Zeugen historischer Baumvorkommen

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 132: p 425-445, 2 Abb., Lit: 19

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Baum; Namenskunde; *Fagus sylvatica*; *Quercus robur*; *Abies alba*; *Daphne mezereum*; Pongau / Hohe Tauern / Gasteinertal; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal

AB: Die Flurnamen in den Gebirgsgauen Salzburgs entstammen großteils aus dem 11. - 14. Jahrhundert. Häufig wird dabei auch auf Pflanzen aus der Gegend Bezug genommen. Durch die anthropogene Überprägung der Vegetation kommen diese Pflanzen heute oft nicht mehr an diesen Standorten vor. Die Flurnamen geben dagegen heute noch Hinweise auf die ehemalige Verbreitung. Die historische Verbreitung von Buche, Weißtanne und Stieleiche - alles im Pongau und Pinzgau nur lückig auftretende Baumarten - im Gasteiner Tal und Rauriser Tal wird anhand alter Quellen und im Zusammenhang mit Flurnamen diskutiert. Der Seidelbast, in bairischer Mundart auch Pfeffer genannt, hat zu zahlreichen Namensgebungen (Pfeffer-Eck, Pfeffereben, Pfefferkar) im Gebiet geführt.

Y05*

Gürtler, Heinz-Dieter (1993): Hoppesches Herbar findet neue Heimat

Akademisches Gymnasium Salzburg / Jahresbericht über das Schuljahr 1992/93 <Salzburg>, 1993: p 45-52, 6 Fotos, 4 Abb., Lit: 12

BIBL: UBS-HB: 53.210 I

SW: Herbarium Hoppe; Fritsch, Carl; Hoppe, David Heinrich; Gefäßpflanzen; Salzburg Stadt / Rainberg / Akademisches Gymnasium

AB: Das Herbarium Hoppes wurde dem k. k. Gymnasium in Salzburg (jetzt Akademisches Gymnasium) 1871 von Kronprinz Rudolf geschenkt. Karl Fritsch erwarb danach den Rest des am Gymnasium nicht mehr benötigten Herbariums für das Botanische Institut der Universität Graz.

Y06*

Schöll, Peter (1990): Die Rauriser Wälder und ihre Schlägerung zur Deckung des Holzbedarfs des Rauriser Goldbergbaus im Mittelalter : Ein Umweltthema des Mittelalters

Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde <Salzburg>, 130: p 361-406, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 1 I und 53.002 I

SW: Geschichte; Wald; Bergbau; Forstwirtschaft; Geschichte; Pinzgau / Hohe Tauern / Raurisertal; Pinzgau / Hohe Tauern / Wolfbachtal

AB: Die über Jahrhunderte praktizierte, durch den Goldbergbau ausgelöste, Holzentnahme aus den Rauriser Wäldern musste sich im Gefolge der Zunahme der Erzförderung im gleichen Tempo mitentwickeln. Zuerst wurden die nahe den Schmelzhütten gelegenen Wälder zur Holzkohleherstellung gerodet. Im Laufe der Zeit wurden auch die Wälder

abwärts des Raurisertals, sowie im Wolfbachtal gerodet. Aufgrund des Großen Rauriser Bergerichtsbuchs und der Waldbestandsaufnahme wurden die bestehenden Wälder und die Holzgewinnung für den Zeitraum von 1509 bis zum Höhepunkt des Goldbergbaues 1557 beschrieben.

Y07*

Speta, Franz (1986): Flechtenforschung in Oberösterreich - einst und heute

In: Seipel, Wilfried (Hrsg.): Flechten bedrohte Wunder der Natur. - Linz: Landesverlag, 1986: p 47-70 (Katalog des Oberösterreichischen Landesmuseums. N.F. 5.), 7 Portr., 6 Abb., Lit: 372

BIBL: ÖNB: 774.893-B

SW: Sauter, Anton Eleutherius; Türk, Roman; Bibliographie; Botaniker; Wittmann, Helmut; Geschichte; Flechten; Oberösterreich

AB: Obwohl sich der Beitrag auf Oberösterreich bezieht, waren doch etliche Salzburger Botaniker wesentlich an der Erforschung der Flechtenflora Oberösterreichs beteiligt. Die Biographien und Bibliographien von Sauter, Türk und Wittmann werden vorgestellt.

Y08*

Türk, Roman ; Wittmann, Helmut (1987): Lichenologische Forschung im Bundesland Salzburg - ein historischer Überblick

Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg <Salzburg>, 10.1982-1987: p 86-92 (Incl.: Naturwissenschaftliche Forschung in Salzburg. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Direktor des Hauses der Natur und Landesumweltanwalt), 6 Verbreitungskarten, Lit: 33

BIBL: UBS-HB: 58.992 I

SW: Geschichte; Florenkartierung; Flechten; Salzburg

AB: Dieser historische Überblick führt die wichtigsten in Salzburg forschenden Lichenologen und deren Leistungen an. In Salzburg arbeiteten: Schrank, Moll, Flörke, Gebhard, Mielichhofer, Laurer, Stangasser, Krempelhuber, Zwanziger, Metzler, Arnold, Sauter, Stiegilitz, Mattick, Frey, Beschel, Poelt, Schauer, Kalb, Türk etc. Anschließend werden 6 charakteristische Flechtenarten des Bundeslandes Salzburg mit ihren Verbreitungsgebieten besprochen.

3.22. Gruppe Z: Biographien & Bibliographien

Weitere biographische Informationen sind auch in der Gruppe Y zu finden.

Z01*

Anonymus (1928): Nachruf für Ludwig Glaab

Salzburger Chronik <Salzburg>, 1928(9): p 4, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 5.356 III und 540.003 I (Mikrofilm)

SW: Glaab, Ludwig; Biographie; Botanischer Garten; Botaniker

AB: Ludwig Glaab, der Direktor des Salzburger Botanischen Gartens, ist am 6.1.1928 im 70. Lebensjahr verstorben. Glaab war vielen als Gartendirektor, Wanderlehrer und Honorar-dozent für Obstbau bekannt und auch ein ausgezeichnete Botaniker. Als Autodidakt eignete er sich vielfältige Kenntnisse an und reiste als Sammler durch das Land Salzburg. Sein Herbarium mit über 5000 Arten und seine aus 300 Büchern bestehende Bibliothek schenkte er dem Naturkundemuseum Salzburg. Glaab verfasste 42 Publikationen, elf Werke harren noch der Veröffentlichung.

Z02*

Anonymus [Red] (2009): em. o. Univ.-Prof. Dr. Dietrich Fürnkranz verstorben

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 16(3): p 17, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Fürnkranz, Dietrich; Botaniker; Biographie

AB: Am 25. Mai 2009 ist Prof. Dietrich Fürnkranz im 73. Lebensjahr unerwartet verstorben. Nach dem Studium in Wien begann 1973 seine botanische Lehrtätigkeit 1973 an der Universität Salzburg, wo er 175 als außerordentlicher Professor ernannt wurde. Schwerpunkt war hier der Aufbau der Cytosystematik. Weiters wirkte er als Institutsvorstand, Dekan und Studiendekan. Das wissenschaftliche Interesse galt der Evolution, Sippenbildung und Blütenökologie der Pflanzen. Besonders hervorzuheben sind seine Filme zur Ausbreitungsbiologie. Großen Wert legte er auf die Gestaltung seiner Lehrveranstaltungen und Exkursionen. Auch am Aufbau des Botanischen Gartens war er maßgeblich beteiligt.

Z03*

Anonymus [Stl] (1987): Gedenken an Priester-Forscher

Rupertusblatt <Salzburg>, 4. Oktober 1987, 1 Foto

BIBL: UBS-HB: 53.175 II

SW: Botaniker; Biographie; Schwaighofer, Matthias

AB: Der am 26.11.1907 geborene Salzburger Priester Matthias Schwaighofer beschäftigte sich auch intensiv mit der Flora seiner Heimat. Besonders die Gegenden um St. Georgen bei Oberndorf und Kleinarl wurden intensiver untersucht. Schwaighofer verstarb nach langer Krankheit 1959.

Z04*

Foissner, Ilse (1992): Pensionierung: Robert Jarosch

PLUS <Salzburg>, 1992(2): p 13, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 150.621 III

SW: Biographie; Botaniker

AB: Robert Jarosch wurde 1929 in Wien geboren und studierte bei Höfler in Wien Botanik. Nach seiner Dissertation über Plasmaströmung arbeitete er erst bei den Sickstoffwer-

ken in Linz und wurde 1968 als Universitätsassistent nach Salzburg berufen. Aus seiner Arbeit am Institut für Pflanzenphysiologie stammen 90 wissenschaftliche Arbeiten. Jarosch war ein hervorragender Lichtmikroskopiker.

Z05*

Fürnkranz, Dietrich (1993): Ein "Mann der ersten Stunde" : Heinrich Wagner 1916 - 1993

PLUS <Salzburg>, 1993/94(2): p 11, 1 Porträt, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 150.621 III

SW: Biographie; Wagner, Heinrich

AB: Heinrich Wagner war wesentlich am Aufbau des Botanischen Instituts nach der Neugründung der Universität Salzburg beteiligt. Seine Biographie und sein Wirken an der Universität Salzburg werden knapp beschrieben.

Z06

Grabherr, G. ; Klemun, Marianne (1991): Die Bedeutung David Heinrich Hoppes für die Erforschung der österreichischen Alpen

Hoppea <Regensburg>, 50: p 7-29 (Festschrift 200 Jahre Regensburgische Botanische Gesellschaft. 2. Wissenschaftliche Beiträge)

BIBL: UBI-HB: 14.118/50

SW: Hoppe, David Heinrich

Z07*

Heiselmayer, Paul (1986): Anton Eleutherius Sauter : Ein Salzburger Botaniker

In: Tagungsbericht der dritten österreichischen Botanikertagung 31. Mai - 2. Juni 1985.- Salzburg: Abakus, 1986, p 9-12 (Sauteria. 1.), 1 Portrait, Lit: 7

BIBL: UBS-HB: 157.280 I/1

SW: Botaniker; Sauter, Anton Eleutherius; Biographie; Geschichte; Salzburg

AB: Unter den in Salzburg tätigen Botanikern nimmt Anton Eleutherius Sauter eine zentrale Stellung ein. Er wurde am 18. April 1800 in Großarl geboren und schon früh erwachte sein Interesse für die Pflanzenwelt. Kontakte zu Braune und Mielichhofer förderten seine Interessen. Nach dem Medizinstudium untersuchte er an allen Orten seines Wirkens die Flora der Umgebung. Neben den Blütenpflanzen beschäftigte sich Sauter auch bald mit Moosen, Flechten und Pilzen und bildete mit seinen Veröffentlichungen darüber eine Grundlage für die Flora Salzburgs. Sauter starb am 6. April 1881.

Z08*

Hinterhuber, Rudolf (1824): Todesfälle [Johann Georg Hargasser]

Flora oder Botanische Zeitung <Regensburg>, 7(35): p 557-560, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 52.727 I

SW: Hargasser, Johann Georg; Botaniker; Biographie

AB: Johann Georg Hargasser, Apotheker aus Mühldorf in Bayern, war ein hoffnungsvoller Botaniker, der auch während seiner Lehrjahre längere Zeit in Salzburg weilte. Nach Abschluss seiner Ausbildung wurde er bei Hinterhuber Gehilfe in der Salzburger Hofapotheke. Bei einem Versuch den Hohen Göll zu besteigen verunglückte Hargasser tödlich.

Z09*

Hinterstoisser, Hermann (2002): Denkmal für Dr. Matthias Reiter in Puch

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 9(3): p 24, 2 Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 155.972 II

SW: Botaniker; Reiter, Matthias; Tennengau / Salzachtal / Puch

AB: Vor der ehemaligen Volksschule in Puch wurde ein Denkmal des Salzburger Pfarrers und Botanikers Matthias Reiter aufgestellt. In kurzen Worten wird Leben und Werk von Matthias Reiter vorgestellt.

Z10*

Iglhauser, Bernhard (1985): Die Erforschung der Salzburger Pflanzenwelt : Zum Gedenken an Dr. Matthias Reiter, den Verfasser der "Kleinen Flora"

Natur und Land <Salzburg>, 71(5): p 115-126, 3 Fotos, Lit: 3

BIBL: UBS-HB: 51.127 I

SW: Botaniker; Reiter, Matthias; Geschichte; Biographie; Salzburg

AB: Die Biographie schildert in Auszügen von Briefen die Entstehungsgeschichte der Kleinen Flora des Landes Salzburg. Reiter leistete durch seine kritische Art einen wesentlichen Beitrag zu Erforschung der Flora von Salzburg. Sein Herbarium umfasste 24.000 Blätter. Die Persönlichkeit Reiters als kritischer und exakter Forscher wird vorgestellt.

Z11*

Iglhauser, Bernhard (1989): Salzburger Naturforscher - große Österreicher : Nicolaus Gaertner, Matthias Reiter, Karl Mazzucco, Paul Eiterer

Salzburg: Universitätsverlag Anton Pustet, 1989, 123 pp, zahlr. Fotos, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 112.288 I

SW: Biographie; Reiter, Matthias; Botaniker; Zoologe; Mazzucco, Karl; Obstbau; Eiterer, Paul; Salzburg

AB: Neben den Biographien von Nikolaus Gaertner, Karl Mazzucco und Paul Eiterer wird über den Botanikerpfarrer Matthias Reiter berichtet. Der reich bebilderte Beitrag schildert den Werdegang von Reiter, eingebunden in die floristische Erforschung Salzburgs seit Moll. Reiter wurde am 9. Februar 1896 in Holzleiten (Gemeinde Thalgau) geboren. Nach dem Theologiestudium beschäftigt er sich in seinen Pfarren mit der Flora der Umgebung. Er war einer der Herausgeber der Kleinen Flora des Landes Salzburg und interessierte sich für zahlreiche schwierigen Gattungen der Salzburger Flora. Am 30. Juni 1969 verstarb Reiter. Karl Mazzucco wurde 1899 in Thalgau geboren. Nach seiner Ausbildung an der Lehrerbildungsanstalt wirkte er an verschiedenen Orten Salzburgs, ab 1928 in Salzburg. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit Schmetterlingen und bei diesen vor allem mit Wanderfaltern. Er gründet die Österreichische Wanderfalterzentrale und eine eigene Beobachtungsstation am Weißsee. Seine Forschungsarbeiten wurden in zahlreichen Publikationen veröffentlicht. Am 31. Jänner 1976 starb Karl Mazzucco. Paul Eiterer wurde am 16. Mai 1862 im Oberinntal geboren. Der Lehrer wird 1890 nach Thalgau versetzt und förderte hier den Obstbau. Durch die Errichtung von Schulgärten und Vortragsreisen wurde der Obstbau weiter verbreitet. Eiterer stirbt im Mai 1929. Die Dokumentation führt neben alten Fotografien auch zahlreiche Originaltexte an, die die behandelten Personen charakterisieren.

Z12*

Iglhauser, Bernhard (1992): 1992 - Jahr der Hecken. Mathias Schwaighofer - Wanderer in Gottes Rosengarten : Das Lebensbild eines Salzburger Heckenforschersm Naturdenkers und Priesters

Akademisches Gymnasium Salzburg / Jahresbericht über das Schuljahr 1991/92 <Salzbrug>, 1992: p 119-122, 1 Foto

BIBL: UBS-HB: 53.210 I

SW: Gebüsch; Schwaighofer, Matthias; Biographie; Salzburg

AB: Eingebunden in die Biographie von Matthias Schwaighofer wird seine Einstellung zur Natur und im Besonderen zu den Hecken in der Landschaft vorgestellt.

Z13*

Iglhauser, Bernhard ; Gürtler, Heinz-Dieter (1994): Das verlorene Bauerngold : Zum 25. Todestag von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Erwin Mayr - Getreideforscher von Weltrang

Akademisches Gymnasium Salzburg / Jahresbericht über das Schuljahr 1993/94 <Salzbrug>, 1994: p 31-40, 13 Fotos

BIBL: UBS-HB: 53.210 I

SW: Getreide; Mayr, Erwin; Biographie; Salzburg

AB: Die Bedeutung Erwin Mayrs für die Untersuchung der autochthonen Getreidelandsorten in den Salzburger Gebirgstälern wird eingebunden in seine Biographie dargestellt.

Z14*

Jarosch, Robert ; Meindl, Ursula (1989): Nachruf auf Professor Kiermayer

Uni-aktuell <Salzburg>, 1988/89(4): p 4, 1 Portrait, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 150.621 II

SW: Kiermayer, Oswald; Botaniker

AB: Am 23. Dezember 1988 verstarb der Vorstand des Pflanzenphysiologischen Institutes Oswald Kiermayer. Er leitete dieses Institut lange Jahre, und sein wissenschaftliches Werk umfasst ca. 130 Publikationen speziell über die Zytologie und Formbildung von Zieralgen.

Z15*

Klemun, Marianne (1993): Gustav Adolf Zwanziger (1837-1893) Naturwissenschaftler und Bohemien

Carinthia II <Klagenfurt>, 103(1): p 303-320, 5 Abb., 2 Porträts, Lit: x

BIBL: UBS-HB: 54.876 I

SW: Zwanziger, Gustav Adolf; Biographie; Geschichte; Moose; Salzburg; Kärnten

AB: Die Biographie von Gustav Zwanziger schildert, unterstützt von zahlreichen Tagebuchauszügen, seine ärmlichen Verhältnisse und seinen wissenschaftlichen Eifer bei der Erforschung der Moosflora. In seiner Salzburger Zeit arbeitete er bis 1863 bei der Salzburger Polizei, anschließend als Bibliothekar und Mitarbeiter am Museum in Klagenfurt.

Z16*

König, Anton (1968): Ein Leben - dem Mysterium der Pflanze geweiht : Zum Tode des großen Salzburger Botanikers Prof. Franz Fischer

Salzburger Volkszeitung <Salzburg>, 24(51) vom 1.3.1968: p 3, 1 Foto

BIBL: UBS-HB: 104.449 IV

SW: Botaniker; Fischer, Franz; Biographie; Salzburg

AB: Franz Fischer wurde am 29.12.1893 in der Stadt Salzburg geboren und wirkte 38 Jahre als Lehrer, zuletzt als Direktor der Volksschule Eisbethen. Bereits in seiner Jugend beschäftigte sich Fischer mit der Pflanzenwelt, war mit zahlreichen Botanikern in Europa in regem Kontakt. Unter seinen Publikationen verdient der "Atlas über Alpenflora" besondere Erwähnung, der 600 Aquarelle von Fischer beinhaltet. Die Anzahl seiner Pflanzenaquarelle übersteigt inzwischen das dritte Tausend. Im Jahre 1957 zog Fischer

nach Eggenburg in Niederösterreich in die Heimat seiner Gattin. Hier verstarb er am 25.2.1968 nach schwerer Krankheit.

Z17*

Mayrhofer, Klemens (1996): Die Erforschung der Natur - ein unverantwortlicher Luxus? : Zum 100. Geburtstag des Salzburger Botanikers Matthias Reiter

Salzburger Nachrichten für Stadt und Land <Salzburg>, vom 15.2.1996: p 19, 1 Foto, 1 Portät, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 104.349 II/Beilage

SW: Biographie; Reiter, Matthias Salzburg

AB: In einer knappen Biographie werden der berufliche Werdegang von Matthias Reiter und seine Leistungen zur Erforschung der Salzburger Landesflora dargestellt.

Z18*

Meindl, Ursula ; Url, Walter (1989): Oswald Kiermayer +

Phyton <Horn>, 29(1): p 1-6, 1 Foto, Lit: 0

BIBL: UBS-HB: 51.568 I; UBS-NW: Zs 70; UBW-002: II 704.865

SW: Biographie; Kiermayer, Oswald

AB: Am 23. 12. 1988 verstarb völlig unerwartet Oswald Kiermayer, der Vorstand des Institutes für Pflanzenphysiologie in Salzburg. Kiermayer wurde am 22. 9. 1930 in Wien geboren. Während seiner Studienzeit arbeitete er mit Kollegen an der Algenzonierung in den Mooren des Österreichischen Alpengebietes. Nach Forschungsarbeiten bei den Stickstoffwerken in Linz über Morphoregulation und Entwicklungsphysiologie arbeitete er mehrere Jahre in der BRD vorwiegend an lichtmikroskopischen Publikationen. Für die Untersuchung des Formbildungsprozesses bei *Micrasterias denticulata* wurde fortan die Elektronenmikroskopie verwendet. Mit 1.1.1973 folgte er einem Ruf an die Lehrkanzel Botanik II in Salzburg. Als Ordinarius leitete er umfangreiche elektronenmikroskopische, lichtmikroskopische und cytochemische Arbeiten. Sein wissenschaftliches Werk umfasst 130 Arbeiten.

Z19*

Pilsl, Peter (1988): Bibliographie der botanischen Literatur über das Bundesland Salzburg

Salzburg: unveröffentlichte bibliothekarische Hausarbeit, 1988, 234 pp, Lit: 781

BIBL: UBS-HB: 115.701 II (L1Mb2)

SW: Bibliographie; Botanik; Salzburg

AB: Die botanische Literatur über das Bundesland Salzburg, insgesamt 781 Zitate, wurde in 14 Fachgebiete gegliedert. Die Zitate enthalten großteils Abstracts und Standortsnachweise in Bibliotheken. Autorenregister, geographisches Register, pflanzensystematisches Register und Schlagwortregister erschließen den systematischen Hauptteil der Bibliographie.

Z20*

Pilsl, Peter (2003): Bibliographie der botanischen Literatur über das Land Salzburg. Teil 1. Von den Anfängen bis 1980

Dorfbeuern: Just, 2003, 398 pp (Sauteria. 12.), Lit: 1800

BIBL: UBS-HB: 327.302 I

SW: Bibliographie; Vegetation; Flora; Forstwirtschaft; Landwirtschaft; Ökologie; Systematik; Phänologie; Vegetationsgeschichte; Botanischer Garten; Salzburg

AB: Die Bibliographie verzeichnet fast 1800 Literaturzitate über das Land Salzburg bis zum Jahr 1980. Der Bereich Botanik wird sehr weit gefasst, auch Randbereiche wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Paläobotanik, Ökologie etc. sind enthalten. Die Zitate werden innerhalb von 21 Fachgebieten alphabetisch aufgelistet und enthalten zum überwiegenden Teil auch Abstracts sowie Hinweise auf besitzende Bibliotheken. Der Großteil der Zitate wurde am Original überprüft. Neben Büchern und Zeitschriftenartikeln sind auch unveröffentlichte Gutachten etc. enthalten. Zur besseren Benützung wurden vier Register (Autoren, Schlagworte, geografische Begriffe und Artnamen) angelegt.

Z21*

**Podhorsky, Jaro (o.J.): Verzeichnis von veröffentlichten Schriften von Forst-
rat Dipl. Ing. Jaro Podhorsky, Morzg**

Salzburg: unveröffentlichtes Typoscript, ca. 1949, 5 pp

BIBL: UBS-HB: 105.872 I

SW: Bibliographie; Podhorsky, Jaro; Salzburg; Pinzgau / Hohe Tauern

AB: Die Bibliographie der veröffentlichten Werke von Jaro Podhorsky enthält 118 zum Teil unvollständig zitierte Titel aus den Jahren 1911-1948. Die Titel sind nach den Themenbereichen Jagd, Forstwesen, Botanik, Naturschutz und Alpinistik geordnet.

Z22

**Schuler, H. (1987): Nachrichten über Salzburger Ärzte, Bader und Apotheker
des 18. Jahrhunderts**

Jahrbuch der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft Adler, 3.F.,13: p 161-173

SW: Botaniker; Biographie

Z23*

Speta, Franz (1988): Sauter, Anton Eleutherius, Botaniker und Mediziner

In: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950. Bd.9.- Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1988, p 445-446, Lit: 20

BIBL: UBS-HB: 54.898 I

SW: Sauter, Anton Eleutherius; Biographie

AB: Anton Sauter (*19.4.1800, +6.4.1881) war einer der besten Botaniker Salzburgs seiner Zeit. Ein kurzer Lebenslauf schildert auch seine Leistungen für die Erforschung der Flora des Landes Salzburg. Sein Name wurde in einer Pflanzengattung und in 17 Artnamen verewigt.

Z24*

**Türk, Roman ; Hafellner, Josef (2010): Nachtrag zur Bibliographie der Flech-
ten in Österreich**

Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2010, 381 pp (Biosystematics and Ecology Series. 27.), Lit: 462

BIBL: UBS-HB: 320.595 I; UBS-NW: 72.L.6-90

SW: Bibliographie; Flechten; Österreich; Salzburg

AB: Im ersten Teil werden in einer alphabetischen Liste die einzelnen Flechtenarten mit den diese Arten erwähnenden Literaturstellen aufgelistet. Zudem werden das Vorkommen in den einzelnen Bundesländern, die Höhenstufe und das Substrat angeführt. Den zweiten Teil bildet die alphabetisch sortierte Bibliographie mit 462 Literaturzitate.

Z25*

Türk, Roman ; Poelt, Josef ; Üblagger, Johanna (1993): Bibliographie der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze in Österreich

Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1993, 168 pp (Biosystematics and Ecology Series. 3.), Lit: ca 700

BIBL: UBS-HB: 644.787 I

SW: Bibliographie; Pilze; Flechten; Österreich; Salzburg

AB: Im ersten Teil werden in einer alphabetischen Liste die einzelnen Flechtenarten mit den diese Arten erwähnenden Literaturstellen aufgelistet. Den zweiten Teil bildet die alphabetisch sortierte Bibliographie mit etwa 700 Literaturzitaten.

Z26*

Waldner, Franz (1932): Professor Vierhapper +

Salzburger Volksblatt <Salzburg>, 62(161) vom 15.7.1932: p 5

BIBL: UBS-HB: 5.357 III

SW: Biographie; Vierhapper, Friedrich

AB: Vermutlich aufgrund des fortschreitenden Muskelschwundes hat sich Friedrich Vierhapper am 10.7 1932 das Leben genommen. Die Begeisterung Vierhappers für die Botanik, seine Tätigkeit als Lehrer und sein beruflicher Werdegang werden beschrieben. Die wichtigsten Publikationen über die Flora Salzburgs werden aufgezählt. Vierhapper entdeckte *Conioselinum tataricum* und *Juncus biglumis*, zwei pflanzengeographisch bemerkenswerte Pflanzen, erstmals im Lungau.

Z27*

Zimmermann, Annette (1981): Franz von Paula Schrank (1747-1835) : Naturforscher zwischen Aufklärung und Romantik

München: Fritsch, 1981, 214 pp (Neue Münchner Beiträge zur Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften, Naturwissenschaftshistorische Reihe. 4.), Lit: x

BIBL: UBS-HB: 59.226 I/B,4

SW: Schrank, Franz von Paula; Biographie; Bibliographie; Botaniker; Geschichte

AB: Das Leben und Wirken von Franz von Paula von Schrank wird geschildert. Besonderes Augenmerk wird aber dem wissenschaftlichen und literarischen Werk gewidmet. Aus Salzburger Sicht ist Schrank wegen der von ihm zusammengestellten ersten Salzburger Flora und der Naturhistorischen Briefe mit Karl Ehrenbert Moll von Bedeutung.

4. Register

Die Nummern-Buchstaben-Codes der Registereinträge verweisen auf die Nummer der Zitate in den jeweiligen Fach-Kapiteln. Die Register erleichtern die Recherche nach bestimmten Themen, falls die direkte Suche in den entsprechenden Fach-Kapiteln der Bibliographie nicht zum gewünschten Ergebnis geführt hat. Mit Hilfe der Buchstabencodes vor der laufenden Nummer kann man sofort auf die Fachgruppe im Hauptteil der Bibliographie schließen und somit die Brauchbarkeit des jeweiligen Zitates bereits im Register bewerten.

Es sind vier verschiedene Register vorhanden:

Autorenregister
Schlagwortregister
Systematisches Register (Artnamen)
Geografisches Register

4.1. Autorenregister

Im Autorenregister werden sämtliche Autoren, Herausgeber und Mitarbeiter der Zitate im Hauptteil der Bibliographie in alphabetischer Form aufgelistet

Adler, Wolfgang H001, H002, H064,
H065
Aellen, Paul H003
Aeschimann, David H004
Agerer, R. K132
Ahti, T. K134
Aichhorn, Ambros H252
Aichhorn, Katharina M158, V001
Aigner, Peter S. F001
Aigner, Susanne V053, V054
Almers, Lüder H005
Althaler, Isolde H006, H236, H237, M005
Althuber, Wilfried F002
Altmüller, Bernhard F003, F005
Altrichter, Rainer H007
Altrichter, Susanne H007
Amberger, Christian F004
Ammerer, Gerhard E22
Andreas, Adolf W. P01
Andres, H. H008
Angerer, Michael L01
Anker, F. F005
Anonymus A01, B01-B08, E01-E14,
F006-F057, G01-G04, H009-H017,
J01, K001-K005, M001-M004, N001-
N042, P02-P04, R01, X01-X03, Y01,
Z01, F057, V002

Anonymus [E. T.] F058
Anonymus [HOT] L02
Anonymus [inca] F059
Anonymus [kain] F060
Anonymus [Landeskorrespondenz] B09,
E15, F061-F069, K006, N043, X04
Anonymus [psg] E16
Anonymus [Red] Z02
Anonymus [spi] B10, B11, Z03
Antesberger, Barbara K007-K011, K373
Antonin, Vladimir K391, K012, K013,
K014
Anzböck, Thomas V003
Anzengruber, Martin E17, E18
Arming, Claudia H018, H019, H040-
H054, M005, M020-M022, N049,
N098, V004, V040, V178, V179, V181
Arnold, Christine N130
Arnold, N. K015
Artner, Ulrike X08
Aschbacher Katrin M145
Asche, Hans V198
Attarpour, Nahid M006, M044
Auersperg, Gobert E19
Augustin, Hannes H280, L03, H276
Ausserbrunner, Judith L04
Bacher, Hildegund F070, F071

- Bacher, Martin F072
 Bär, Anton H020
 Barbl, R. F075
 Barfuss, M. H205
 Barta, Thomas H151, H152, H153
 Bauch, Kristina M158, V005-V012
 Bauerecker, Gabriele H021
 Baum, Angelika H022
 Baum, Heinz H022
 Baumgartner, Rupert K016, K017
 Bayer, Heinz E20
 Becker, Michael X05
 Becker, Thomas V013, V091
 Becker, Wilhelm S02
 Bedalov, Marija S03
 Bedek, Wilfried E21, H284
 Behbehani, Ahmad R. P05-P07
 Beier, Gerda V014-V020
 Benetka, E. K021
 Bennion, Helen L05
 Benz, Robert H023
 Berg, Christian H024
 Berger, Franz K018
 Berger, Franz K019, K029, K374
 Berner, Elisabeth V021
 Bernsteiner, Germana M042
 Bernsteiner, Manfred M042, V022
 Besl, Friedrich F073
 Bieber, Wolfgang K020, K021, M007, M008
 Bieber-Uhl, Alexandra M. K022
 Biebl, Peter M085, N105
 Bilek, Ulrich F070, F071, F074, F079, F122, F217
 Bisang, Irene K023
 Blab, A. F075
 Blaschka, Albin H208, M009, V023
 Blechner, Irene N044
 Blom, Hans H. K024
 Bobek, Manfred B12, B13, B14
 Boenke, Nicole P08, P09
 Bogner, Daniel V132
 Böhmer, Karin N131
 Bohner, Andreas E25
 Bolhar-Nordenkampf, Harald R. M010
 Borbas, V. R02
 Bortenschlager, Inez B12, B13, B14, B15
 Bortenschlager, Sigmar B12-B15, F181, P10, P11
 Boscaiu, Monica T. S04
 Brandmaier, Peter H276
 Brandstätter, Gerald H025, H250
 Brandstetter, Agnes V024
 Braun, Heinrich R03
 Braun-Blanquet, Josias V025
 Brausch, Angelika M011
 Breitfuß-Gutternig, Roswitha H026
 Brendicke, Klaus H027
 Brennstener, Walter F076, F077
 Bresinsky, Andreas K025, K026
 Breuß, Othmar K027, K028, K029, K030
 Bridel-Brideri, Samuel E. J02
 Brochmann, Christian H204, S64
 Brosch, Ursula B12-B15, P12, P13
 Bruckmüller, Ernst E22
 Brudi, E. F078
 Brunauer, Johann E23, E24
 Brunner, Helwig H156
 Buchenau, Franz R04
 Buchgraber, K. E25
 Buczkowska, Katarzyna K349
 Büdel, Burkhard K392
 Bujnoch, Walter K170
 Bulfon, Andrea M070
 Burger, Hannes F079
 Burgstaller, Brigitte M050, V026, V157, V201
 Burkhardt, F. G05
 Bushart, M. V027
 Butter, Renate T. M012
 Butz, Ilse L73
 Byarujali, S. M. L06
 Candolini, Gernot N073
 Cäsar, Elisabeth E26
 Cech, Thomas K031
 Cernusca, Alexander M013, M014, M142-M144
 Cerny, Margit B12, B13, B14
 Charbula, Friedrich F080
 Chondrogianni, Christa P05
 Christ, Renate U. N045, N046, N105
 Christan, Josef K032
 Christian, Kurt F081
 Comes, Hans P. M056
 Czernin-Chudenitz, Carl W. L07
 Daichendt, Nicole A. M015
 Dalla Torre, Karl W. G07, G30, H028, H211, H212, H194
 D'Alverny, A. G06
 Dämon, Wolfgang K033-K059
 Danielopol, Dan L. (Hrsg.) P14
 Dankl, Claudia V028, V029
 Dankl, Susanna E83
 Danner, Peter Y02
 Danreiter, Franz A. X06
 Deutinger, Astrid V030

- Dibben, Martyn J. K060
 Diehl, Frank F082-F086, F242
 Dierschke, Hartmut V013, V091
 Diesel, Matthias X07
 Dietrich, Gregor S05
 Dietrich, Werner S06, V031
 Döbbeler, Peter K061
 Döberl, H. M085
 Dobes, Christoph H305, S07-S10, S80
 Dokulil, Martin T. L08-L21
 Dollinger, Franz H276
 Domschitz, Eduard M068
 Dorninger, Günter F087
 Drapela, Judith E27, E28
 Draper, Isabel K062
 Dreiseitl, Hellmut E29, E30, E31
 Drescher, Anton H024, H029-H035,
 H142, K063
 Drescher-Schneider, Ruth B12, B13, P15
 Druzhinina, I. S. K169
 Dschulnigg, Hubert F088
 Düll, Ruprecht K064, K065, K066, K203
 Dumfarth, Erich L32, L33
 Dutzler-Franz, Gertrud K067
 Dyce, J. W. H036
 Eber, Gerhard M070
 Eberherr, Justine N131
 Eberl, Thomas V032
 Eberlein, F. H037
 Eberwein, R. V056
 Ebner, Alois E32, F089
 Ebner, M. B15
 Eckkrammer, Maria U. V033
 Eckl, Brigitte V034
 Eckl, Peter M016, M017, N047
 Edenhofner, Heinz K. M018
 Eder, Esther V035
 Eder, Reinald M070
 Edlinger, Bea L82
 Egger, Barbara E33
 Egger, Gregory E28, V053, V054, V132
 Egger, Richard K068, M019
 Egger, Sigrid S. K069
 Ehmer-Künkele, Ute B12-B15, V019,
 V020, V036, V157
 Ehrendorfer, Friedrich K103, S14
 Eichberger, Christian F090, H018, H019,
 H038-H054, H087, H088, H098, H183,
 H209, H245, H247, H306, M005,
 M020-M022, M081, M150, N048,
 N049, N063, N064, N097, N098, V004,
 V037-V044, V090, V108, V178, V179,
 V232, Y03
- Eichriedler, Peter F091
 Eiterer, Paul E34
 Ellmauer, Thomas N050, V053, V054
 Ellmauthaler, Sonja H177, M023, M024
 Engenhart, Manfred M110, M111
 Engler, Adolf G08
 Englisch, Thorsten H160, H306, S83,
 V045, V046, V204
 Englmaier, Peter H055, N126
 Ennemoser, Inge M025, V047, V048
 Ennemoser, Robert M025, V047-V050
 Enzinger, Hans E35, E36, H280
 Erschbamer, Brigitta V051, V052
 Eschelmüller, Alfred H020, H056, H057
 Eschelmüller, Hedwig H056, H057
 Essl, Franz H058, H059, H228, H242,
 H243, H250, H306, V053, V054, H188
 Essl, Josef (Red.) K070
 Esslinger, Theodore L. K253
 Etzelsdorfer, Elisabeth K071
 Exner, Robert F092, F093, F094
 Falkensteiner, Andreas K. V055
 Falkensteiner, Barbara V056
 Falkner, Gernot L22-L26
 Falkner, Renate L23, L24, L26
 Fanninger, Wolfgang F095, F096
 Feilacher, Melitta N131
 Feldgrill-Zankel, Ruth N051
 Fellinger, Stefan F097, F098
 Ferber, E.-M. H060
 Fertl, Thomas E37
 Feuerer, Tassilo K072, K073
 Fibich, Felix F122
 Fink, Max H. N126
 Fischer, Irene F346
 Fischer, Manfred A. H001, H064-H067,
 H213, H306, V056, H002, H061-H063
 Fischer, Petra V091
 Fischer, Raimund H002
 Fischer, Robert V058, V059
 Fischer-Colbrie, Josef M082, N052-N055
 Fizek, Wolfgang M026
 Flaschberger, Johann F346
 Fleischer, Maria F099
 Flintrop, T. M027
 Floimair, Roland F100
 Flörke, Heinrich G. J03, J04
 Focke, O. W. S11
 Foelsche, Wolfram H068
 Foissner, N104
 Foissner, Ilse K074-K076, Z04
 Foissner, Wilhelm K074-K076
 Forstinger, Heinz K077, K311

- Forstner, Walter S57
 Frank, A. B15
 Frank, Georg F242
 Frank, Paul A. H069
 Frank, Susanne M028, M029
 Franz, Wilfried R. H070, V054, V060,
 V061
 Freyn, J. R05
 Fricke, Th. E70
 Friehs, Barbara L27
 Friese, Gertrude N056-N059, P31, V062-
 V072
 Fritsch, Karl C01-C04, H071, M030, R06
 Fritz, Adolf B12-B15
 Fröhlich, H. J. F101
 Froschhammer, Hermann B16, N060
 Fröschl, Alois N073
 Frühwirth, Sonja B17, H072
 Fuchs, Birgit M031
 Fuchs, Dorothea V073, V236
 Fuchs, Manfred V074
 Fuchs, Stefanie F102
 Fugger, Eberhard A02, H073
 Furlinger, G. F103, F104
 Fürnkranz, Dietrich Z05, B18-B23, X08
 Gaisberger, Hannes K078
 Galler, Josef E38
 Gallerach, Armin H323
 Gantner, Birgit F167
 Gärtner, Manfred F105, F106
 Gartner, Ulrike N088
 Garzarolli, Stefan M032
 Gastberger, Michael K079, K080, M045
 Gates, Tessa E39
 Gayer, Gyula H074
 Geissler, Patricia K081
 Geissler, Senta V075-V079
 Gerbaud, Martine H075
 Gerbaud, Oliver H075
 Gerhold, Norbert K082-K094, M033
 Gewolf, Susanne H076-H078, H173,
 H181, H182, H209, H219, H238, H239,
 H244, H247, V256-V266
 Geyer, Silvia V080
 Giralt, Mireia K095, K096
 Glaab, Ludwig R07
 Glechner, Regina V198
 Glomser, Gitta X09
 Glossner, Friederike K097
 Gmeinhart, W. N061
 Gnaiger, Peter E40
 Göbl, F. F207
 Goebel, Walter F107
 Goldberger, Christian E41
 Gottas, Heide H079, P16
 Göttersdorfer, Josef G09, G10
 Gottsberger, Gerhard M066
 Gottschlich, Günter S12, S13
 Grabher, Markus M070
 Grabherr, G. Z06
 Grabherr, Georg F108, N062, V081
 Grabner, Sabine M034, M035, V043,
 V082-V085
 Grabowski, G11
 Gradnitzer, Norbert F109
 Graf, Sissi H082
 Grafendorfer, Andrea M036
 Graffius, Dietmar L24, L25
 Granmo, A. K206
 Grass, Viktoria M037, N160, V054
 Green, Allan T. G. M122
 Green, T. G. Allan M123
 Gregor, Thomas H080
 Greilhuber, Johann S14
 Greimler, Josef H285, S15, S16
 Greinwald, Hermann H081, H082
 Greisberger, Sonja L28
 Grevner, Henk C. K098
 Griehser, Barbara H083, N160, V086-
 V089
 Grieshofer, Hans F110, F111
 Grill, Franz F112-F115
 Grims, Franz H084, H306, K099-K103,
 K413
 Gros, Patrick H237, H240, K104
 Grosser, Christina H086, H087, H088,
 H219, N063, N064
 Grossmann, Alois F116
 Grube, M. K105
 Gruber, Fritz B24, B25, H089-H096,
 H252, K106, Y04
 Gruber, Johann P. H097, H098, K107-
 K111, K165, K196, K197, K255, K335,
 K336, V044, V090, X08, X10, X11,
 B26-B43
 Gruber, Renate V006-V012
 Gruber, Walter H217, H218
 Grünweis, Franz M. N126
 Gschwendtner, A. F117
 Günther, Harri X07
 Günther, Wilhelm N065
 Günzl, Bettina V091
 Günzl, L. F118
 Gürtler, Heinz-Dieter E30, E42, H099,
 Y05, Z13
 Gustavik, Reinhard F079

- Gutermann, Walter H158, H228, S03, S28-S30
- Guttenberg, Adolf F119, F120
- Gutternig, Roswitha V092, V093
- Gutzmann, Martin E43
- Haas, P. A. H100
- Habenicht, Gundi F121
- Hackl, Josef F122
- Hackner, Katharina M038
- Hacquet, Belsazar G12, G13
- Hafellner, Josef K105, K112-K128, K215, K216, K265, K333, K375, K376
- Häffner, Jürgen K129, K130
- Hageneder, Manfred N066
- Hager, G. X12
- Hager, Helene K131
- Hagmüller, A. F123
- Hahn, Brigitte S09
- Hahn, C. K132
- Hajos, Geza X13
- Halmschläger, E. K178
- Hammer, O. M068
- Hammerer, Eva B44
- Hammerle, Albin M153
- Hand, Ralf S17
- Handel-Mazzetti, Heinrich H101, S18
- Handel-Mazzetti, Hermann H102
- Handl, Mathias P06, P17
- Hanko, Bernd K133, K134
- Harlander, Inge M. X14
- Hartl, Helmut H103, H104, V094
- Hartlieb, Manfred E44
- Haselwandter, Kurt M074, M118
- Haslauer, Johann L29
- Haslauer, Paul E45
- Hauptolter, Rupert F124-X15
- Häuserer, Sigrid V095
- Hausherr, Hannes V132
- Hausknecht, Anton K055, K077, K135-K154, K227, K233, K234, K317, K342
- Haußknecht, K. H105
- Hayek, August H106, S19
- Heber, Gerwin H024
- Hecht, Peter V096
- Hedberg, I. S20
- Hedenas, Lars K062
- Hedren, Mikael S21
- Heideibauer, Martin F128
- Hein, Enzia E46
- Hein, Wolfgang E47
- Heininger, Cornelia K155
- Heinze, Berthold H107
- Heinzelmann, Eva M039
- Heiselmayer, Paul F129, H087, H088, H108, H110, H111, H317-H319, M040-M042, M133, M150, N063, N064, N067, N088, V041-V044, V085, V097-V108, V110, V123, V232, X08, Y03, Z07, H109
- Heiss, Gerhard M077
- Hemetsberger, Claudia V111
- Hepp, Ernst H112
- Herbst, Winfrid H113, H277, H278, N068-N071, N073, N130, V113, X16, N072
- Hermanowski, Barbara S15
- Herrmann, Thomas N074
- Hertel, Hannes K156-K159, K208
- Hetzel, Markus L30, P50
- Heubl, Günther R. S22, S40
- Hierschläger, Michaela K160
- Hilpold, Andreas H201
- Himmelfreundpointner, Gerda M043, N075
- Hinteregger, Erika K161-K163
- Hinterhuber, Rudolf Z08
- Hinterstoisser, Hermann F130-F157, N055, N076, Z09,
- Hippeli, Susanne V183
- Hlousek, Renata V114, V115
- Hochreiter, Helmut F158
- Höck, F. H114-H119
- Höck, Volker H252, H279-H281
- Höckner, Gabriele L31
- Hödlmoser, Thomas E48
- Hoffer, Max H120
- Hoffmann, Franz B45, F159
- Hofmann, Werner K079, K080, M006, M016, M017, M044, M045, M089, N047
- Höfner, Inge N126
- Hofstätter, Angelika V116
- Höftberger, Margit M123
- Hohenwallner, Daniela K413
- Hohla, Michael H121-H124, H242, H243, H250, H306, S23
- Holec, Jan K164
- Holzinger, Andreas F160, F161, F254, F242
- Holzner, Wolfgang N131, V117
- Holzrieser, Martin F122
- Hoppe, David H. G14, G32
- Hörandl, Elvira H125, N078, S24-S30, S51
- Hörmann, Fritz F162
- Hornschuch, Friedrich J05, J06
- Horsthemke, Ewald P06

- Hörting, Paula M077
 Hotter, M. V054
 Huber, Doris V118
 Huber, Hildegard V119
 Huber, K. K165
 Hudler, P. M068
 Hufnagel, Gerd A. K166, K167
 Huizing, Bert A. S32
 Hummenberger, H. P. F163
 Huneck, Siegfried K168
 Hunsam, Sybille L05
 Huttegger, Katharina V120-V123
 Iglhauser, Bernhard E30, E42, E49, E50,
 X17, X18, Z10-Z13, B46, B47
 Igl, W. B48
 Ilka, Peter E51
 Indrist, Michael M046
 Ingruber, Michael F346
 Isda, Monika V124-V128
 Jäger, Gerold F164-F166
 Jäger, Paul L32, L33
 Jäger, Siegfried B12-B15
 Jäger, Vital G15-G17
 Jagsch, Albert L18
 Jaklitsch, W. M. K169
 Jaksch, Kurt P18, V129-V131
 Janauer, Georg A. V142
 Jang, Chang-Gee S15, S16
 Jaritz, Günter F167
 Jarosch, Robert Z14
 Jellemolli, Cajetan A03
 Jenniskens, Marie-Josée P. S31, S32
 Jeßen, Stefan K170
 Joachimiak, Andrzej S33
 Johann, Elisabeth F168
 Johann, Klaus F169
 Jungmeier, Michael E28, E52, V132
 Jurgeit, Florian M158
 Juritsch, Georg M085
 Just, Alexander M047
 Justin, Christoph H126
 Kadereit, Joachim W. M056, S92
 Kaiblinger, Christina M. L34, P19, P50
 Kaindl, Anton E48, F170, F171
 Kainhofer, Erika K171
 Kainz, Christian K172
 Kainz, Erich V198
 Kaiser, Karl V133
 Kaiser, Margot L35
 Kaiser, Roland H110, H181, H182, H208,
 H246, H247, H250, V032, V134, H109
 Kalb, Klaus K173
 Kaltenleitner, Gernot F172-F176
- Kamenik, Christian P20, P21, P50-P54,
 P60
 Kamesberger, Susanne F177
 Kandeler, Ellen M146
 Kandzia, Dieter K329
 Kann, Edith L36-L39
 Karrer, Gerhard H158, V054
 Karres, Günther X19
 Kashindye, J. J. L40
 Kastler, Ursula F178
 Kastner, Alfred F179
 Kastner, Friedrich F180
 Katschthaler, Hans N079
 Katzmann, Werner F181, N105
 Keibel, Caroline X20
 Keller, Gerwin K174
 Kenter, Bernhard F189
 Kerner von Marilaun, Anton J. G18
 Keusch, Christian V135, V136
 Kiehn, Michael S76
 Kielhauser, Gustav E. H127
 Kienberger, Erwin V137
 Kienesberger, Andrea K175
 Kiermayer, Oswald N105, B49-B51
 Kilian, Walter F182-F184
 Kiliias, H. K176
 Kiliias, R. K177
 Kinzel, Helmut M010
 Kircher, Franz M048
 Kirchmeir, Hanns F108
 Kirisitz, T. K178
 Kirschner, Jan S34
 Klaushofer, Franz F185-F187
 Klee, Rolf L41, L76, L84, P51
 Kleemayr, Karl F188
 Kleesadl, Gerhard H123
 Klein, Erich S21, S71
 Klemun, Marianne Z06, Z15
 Klisch, Michael X21
 Klofac, W. K147, K151, K179
 Klosterhuber, R. V054
 Klug, Brigitte M049
 Klug-Pümpel, Brigitte M050, M051, V138-
 V140
 Knoph, J.-G. K208
 Koch, Gerfried F108
 Köckinger, Heribert K102, K103, K125,
 K180, K200, K322
 Köhl, Michael F189
 Koidl, Hubert F190
 Koinig, Karin A. P53, P54
 Kois, Helga L42
 Koller, Friedrich H276

- Komon, M. K169
Komposch, Christian H156
König, Anton Z16
König, Christiane S35, S36
Konrad, Eva P22
Konrad, H. K178
Körber-Ulrich, Sigrid M. M111, M112
Körner, Christian M052, V141
Korner, Ingo M068, N126
Kotschy, Klaus F191
Kovacs, Gabriele M111
Kowald, Andrea V142
Krahulcova, Anna S37
Kral, Friedrich F161, P23-P29
Krampitz, Ch. M051
Kranzinger, Franz H128
Krattinger, Kurt S63
Kreisch, Werner F. M053, M054
Kreisel, Hanns K181
Kreisl, Reinhard F192
Kremser, Harald F193, N080
Krendl, Franz S38, S39
Kreuzberger, Josef B52
Kriechbaum, Monika B53, N131
Krieglsteiner, German J. K182-K185
Krieglsteiner, Lothar G. K184, K185
Krimpelstätter, Leonhard F194, F195
Krisai, Irmgard K148, K149, K186, K187
Krisai, Robert H247, H276, K103, K109,
K110, K188-K198, K334-K336, K377,
K407, M055, N081-N086, N160, P30,
P31, P57, V093, V143-V158, V255-
V266, X08, X11, Y03
Krisai-Greilhuber, Irmgard K055, K150,
K151, K179, K199, K227, K317, K339
Kropf, Matthias M056
Krumböck, S. K178
Kubicek, C. P. K169
Kucera, Jan K200
Kula, Adam S33
Kulbrock, Gerald H129
Kulbrock, Peter H129
Kümmerling, H. K201
Kump, A. E53
Kunrath, Heinz N087, X43
Kupka, Michael F079
Kurtz, Irina M057, M058, V001, V123
Kurz, Marion H006
Kurz, Michael A. K202
Kurz, Peter V159, V160
Kutil, Bernhard C. M059
Kutschera, Barbara B54, F196
Kutzelnigg, Herfried K203
Kuyper, Thomas W. K204
Kyek, Martin V266
Ladurner, Heidi K205
Laessoe, T. K206
Lainer, Ferdinand F197-F200, F218
Lainer, Rosina V161
Lambauer, Michaela K207
Lammer, Elfriede F079
Lämmermayr, Ludwig H120
Langanger, Margit P41
Lange-Bertalot, Horst L76, P51
Länger, Reinhard S58-S60
Langer, Wolfgang H130
Langmann, Ulrike M060, N088
Latzin, Sonja H201, H241, M061, V162
Lauber, Konrad H004
Laudert, Doris V163
Lau-Si, M. L43
Lechner, Josef F201
Leditznig, Christoph F346
Lehner, Ingrid V164
Leitinger, Josef E54
Leitner, Georg H132
Leitner, Karl F202
Lenzenweger, Rupert E55, L44-L62
Leopoldinger, Wolfgang M042
Leuckert, Christian K134, K201, K208-
K210
Lewejohann, Klaus V091
Lichtenegger, E. V165
Liebei, Günter M070
Lienbacher, Nikolaus F203, F204
Limberger, Wilfried H131
Lindner, Helmut N089
Lindner, Robert K104, M062, M158
Linortner, Johann H132
Linsinger, Bernadette M063
Lippert, Christian F205
Lippert, Wolfgang H133-H136, H197,
S40
Litschauer, Rudolf P32
Litterski, Birgit K253
Löberbauer, Hiltrud V166
Lobisser, Wolfgang P33, P34
Lohmeyer, Till R. K211
Loidl, Alois F206
Loimer-Rumerstorfer, Ingrid X22
Loiskandl, Günther F167
Long, David G. K212
Loon, J. Chr. v. S41
Loos, Erik K213
Lovrek, Paul J. N073
Luckel, Wilfried F207, N090

- Luerssen, Chr. G19-G21, H137, H138, S42
Lüftenegger, N104
Lüth, Michael K214
Lutz, Sylvia A. M064
Luzar, Nicole M065, M066
Ma, Jinshuang F208
Machart, Johann N091
Machatschek, Michael F209, F210, V159, V160
Mader, Helmut L29, V198
Magne, Martin K215
Mahringer, Werner M085
Maier, Franz H139, H140
Maier, Rüdiger M067
Maier, Rudolf M068, M113
Mair, Engelbert M069
Majer, Christoph F211
Malissa, Hanns M085
Mandler, Karlheinz F212
Mandler, Manfred F213
Margreiter, Reinhard F214-F216, F346
Marhold, Karol S43
Mark, Wolfgang V198
Masanz, Michaela E56
Mast, Rainer V091
Matouch, S. M037
Matzer, Mario K216
Maurer, Willibald H141, H142, H307
Mausner, Harald F070, F071, F079, F122, F217
Mayer, Anton H296, M070
Mayer, Hannes F156, F161, F218, F219, F220, F254, F302
Mayerhofer, Helmut K095
Mayr, Apollonia H209, H247
Mayr, Monika P35
Mayr, Siegfried F221
Mayrhofer, Helmut K126, K163, K168, K217-K220, K281
Mayrhofer, Klemens Z17
Mayr-Kraus, R. V054
Mayr-Melnhof, Friedrich F222
Mazzari, Karin X23
Medardi, G. K221
Medgyesy, Nikolaus V198
Medicus, Christine K104, M158
Medicus, Reinhard H143, N073, N092, N093, V167, V168
Meiberger, Ulrike V169
Meindl, Ursula Z14, Z18
Meinel, U. K209
Melaku, M. L63
Melzer, Helmut H123, H124, H144-H154, H306, K222
Melzheimer, Volker S44
Merxmüller, Hermann H133
Messner, Dieter X06
Meusbürger, Dorothea V170
Michelitsch, Siegmund K266
Michor, Klaus M071
Mitterdorfer, Joseph G22
Moll, Karl E. G23
Moog, Otto L42, L64
Mooser, Walter M042
Mooslechner, Walter F223
Moosleitner, Fritz H281
Morawetz, Wilfried S09
Moser, Cornelia M072-M074, M149
Moser, Daniel M. H004
Moser, Dietmar K414, K415
Moser, Gerald V171
Moser, Meinhard M. K174, K223, K224, K226
Moser, Veronika V183
Mrazek, E. K227
Muchar, Albert G24
Mucher, Walter S45-S48
Mucina, Ladislav V188
Mühlbacher, Anna N131
Müller, N104
Müller, Afra L65
Müller, Ferdinand F183, F184
Müller, Frank K228
Müller, Gino S49
Müller, Jens P05
Mürwald, Oskar V172
Musiol, Ernst U. F224, F225
Mutsch, Franz M075
Mutschlechner, Georg H155
Muzina, Ladislav V081
Nägeli, Carl R08
Nagi, A. M068
Nam, Tae-Sun M076
Nedomlel, Christian K229
Negrean, Gavril K230
Nekola, Rudolph F226
Nendwich, Christina E57
Neuhäuser-Happe, Lorenz H156
Neumann, Alfred H157
Neumann, G. M068
Neumann, Markus F227, F243
Neumann, Sabine N074
Neumayr, Ursula J. E58, E59
Neuwinger, Irmentraud M077
Newger, Karl H005

- Niederbichler, Christian H078, H239, H250
 Niederreiter, Richard P55
 Niessen, Frank P05
 Nijs, Hans-C. M. S32
 Nikifeld, Harald H059, H066, H067, H158-H160, H201, H205, H206, H228, H306, N094, S65-S67, V054, V205, H062, H063
 Nikodem, Werner F228
 Nobbe, Michael V173
 Noordeloos, Machiel E. K012-K014, K231-K234
 Nötzl, Dagmar M078, M079
 Novak, Hermann (Mitarb.) F324
 Nowak, Horst N044
 Nowotny, Günther B55, E60, F229, F230, H161-H174, H181, H182, H184, H207-H209, H215, H245-H247, H284, M005, M080-M083, N095, N096-N098, N160, V004, V054, V174-V176, V178-V180, X24-X41, V177
 Oberhollenzer, H. K235
 Oberhuber, Walter P36, K236-K249
 Oberprieler, Christoph S50
 Ochyra, Ryszard K250
 Odrzykoski, Ireneusz J. K349
 Öhlinger, R. M084, M085
 Ömer, Brigitte M086
 Onderscheka, Kurt F303
 Opterka, Gottfried F122
 Orasche, Ines C. M114
 Ornig, St. F231
 Ortner, Elisabeth H175, M087, N098, V181
 Ostendorp, Wolfgang K203
 Ostermann, Johann F232
 Oesterreicher, Wolfgang M088
 Osterwald, K. J07, K251, K252
 Oswald, J. F233
 Oswald, Karl H002, H064, H065
 Otte, Volker K253
 Ozenda, Paul V182
 Paar, Werner H. H279-H281
 Pabinger, Daniele K254
 Pabinger, Peter E61, H176
 Pall, Karin L32, L33, L66, V183
 Pallauf, Sonja F234
 Parzer, Horst N099-N101
 Passauer, U. K152
 Patzner, Anne-Marie H276-H278, L29, N073, N102, N130, V198
 Patzner, Robert A. H177
 Paula, Emmerich F235
 Pauli, Harald V184
 Paun, Ovidiu S51, S83
 Pausch, Gerhard K080, M089
 Peer, Thomas B55, E74, F236, F237, H103, H104, K165, K255, K312-K316, K319, M090-M094, M128, N103, N104, X43
 Peintner, Ursula K224
 Pelikan, Bernhard L29
 Pennesdorfer, Josef K178
 Perl, Robertino N160, V185
 Perz, Thomas F238
 Pesta, Claudia X08
 Peter, A. R08
 Peterseil, J. K414
 Petutschnig, W. K267
 Petutschnig, Werner K126, V054
 Pfarr, Werner M. M095
 Pfeifer, Klaus M089
 Pfister, B. V027
 Pfleger, Heidelinde S. K256, K378, K379
 Pflugbeil, Ernst F239, F240
 Pflüger, Gudrun E62
 Pfosser, Martin H078
 Pfreimbttner, Al. H178
 Pichler, Claudia E63, M095, M097, V186
 Pichlmayr, Franz G25
 Pidlich-Aigner, H. K153
 Pietschmann, Martin K257
 Pils, Gerhard J. H179, S52, S53, S54
 Pilsil, Peter H173, H180-H184, H207-H210, H242-H247, H284, H306, H315, H317-H319, K109, K110, K196, K197, K258-K261, K335, K336, M042, N160, Z19, Z20
 Pintaric-Merezeanu, Margareta K262, M092
 Pirnbacher, Helga K. C05
 Pitterle, Alfred F241, F242
 Pitterle, Sabine M098
 Pittoni, Helga K222
 Platzer, Gerhard V198
 Plefka, E. M068
 Podhorsky, Jaro Z21
 Podlech, Dieter H134, H185
 Poelt, Josef K060, K096, K163, K210, K220, K222, K263-K269, K328, K380
 Polatschek, Adolf H186, S39, S44
 Pollanschütz, Josef F181, F243
 Pollet, Christoph H252
 Polonyi, Sven K270, K271
 Popp, Magnús H204, S64

- Porndorfer, Robert G15-G17
 Posch, Bernhard F244-F246
 Prähofer, Gerhard E64
 Prantl, Karl A. E. H187
 Printzen, Christian K272
 Prock, S. E70
 Prugger, Otto H154
 Pum, Manfred L67, L68
 Punz, Wolfgang K273, M068, M099-
 M117, M165, V187, V188
 Punz-Guschlbauer, Ulrike M111
 Rabeder, Gisbert F240
 Rabitsch, Wolfgang H059, H188
 Rachoy, Werner F247
 Radauer, Hans F213
 Radauer, Johann F248
 Rainer, Barbara B56
 Rambold, Gerhard K172
 Rameseder, M. K226
 Ramskogler, Kurt F249, F250
 Rannert, Herbert F251
 Raschka, D. F118
 Rassaerts, Heinz N105
 Rathmayr, Ursula H177
 Ratzenböck, Siglinde V189
 Rauch, Peter M. F075, F252
 Rauch, R. F086
 Raven, Peter H. S06
 Read, D. J. M118
 Redl, Kurt H189
 Redlingshofer, Regina L69
 Regner, Bruno F105, F106
 Rehnelt, K. V031
 Reichenbach, Ludovico G26, G27, R09
 Reichenberger, Hans K392
 Reimoser, Friedrich F207, F253-F255,
 F303
 Reintsch, Wolfgang F256
 Reisigl, Herbert V190
 Reisinger, Gerhard F257, F258
 Reisinger, Herbert H190, H191, V110,
 V191
 Reitbauer, Vera M119
 Reiter, K. F108
 Reiter, Robert K274-K276, M120-M125
 Reithofer, Catherine R. G. M126
 Remy, Dominique H109
 Renker, Carsten V091
 Renner, Wolfgang F259
 Rettenbacher, Karl V192
 Retter, Wolfgang H192
 Ricek, Erich W. K277, K278
 Richards, A. J. S55
 Richter, A. M146
 Riebl, Matthäus F260-F262
 Riedel, Thomas F189
 Riedl, Harald K279
 Riedl, Helmut M127, V193
 Riedler, Walter X44
 Ries, Christian V194
 Rihl, G. F118
 Ringler, Alfred N106
 Robson, Norman K. B. S56
 Roithinger, Gottfried N107
 Roloff, Frauke V195
 Romierer, Gabriela R. K280
 Ropin, Klaus K281
 Rostanski, Krzysztof S57
 Roth, N104
 Roth, Monika P37, P52
 Roth, Susanne N108
 Rotschopf, Peter V196
 Rotter, Stefan E65
 Rötzer, H. V054
 Rouschal, Ewald H193, V197
 Rücker, Thomas F333, K056, K057,
 K077, K154, K282-K319, M128, M156-
 M158, N104, N109-N114, N161
 Rüdell, Adalbert H194
 Ruoff, U. B57
 Rustemeier, J. M146
 Rüter, Heinrich N106, V198
 Ruth, Oskar F263
 Ruzicka, Lisi F181, N105
 Sabidussi, Hans H195
 Sahlin, Carl I. H196, H197
 Salinger, M. F118
 Sancho, Leopoldo G. K127
 Sauer, Felix L39
 Sauerbier, Herbert H130
 Saukel, Johannes R. K320-K322, S58-
 S60
 Sauter, Anton E. A04, G28, G29, J08-J14
 Schachl, Rudolf E66
 Schadauer, Klemens F264
 Schaeftlein, Hans S61
 Schamann, Martin F122
 Schantl, Hanna P38-P41, X08, X45
 Scharfetter, Ernst M049
 Scharfetter-Lehrl, Gabriele M049
 Scheidegger, C. K323
 Schelenz, Reinhard X07
 Schentz, Herbert F122
 Schermaier, Gabriele B58
 Scherr, Claudia K392

- Scheuer, Christian K206, K222, K317, K324-K328
- Schiechtl, Hugo M. H198-V200
- Schiffer, Roswitha M050, V026, V157, V201-V203
- Schilhawsky, Joseph P42
- Schlager, Gerald F157, F176, F213, F220, F255, F265-F299, F302, F303, N073, N115-N118, X46, F300, F301
- Schlager, Hubert F304
- Schlee, Dieter K068, K329
- Schiitter, R. M085
- Schludermann, Heinz N073
- Schmedt, Brigitte H026, V092, V093, V202, V203
- Schmeikal, Veronika E31
- Schmid, Anna-Maria M. L70-L73, M018
- Schmid, Franz F217
- Schmid, H. H199
- Schmid, Martin S62
- Schmid, T. H199
- Schmid-Heckel, Helmuth K015, K025, K026, K330, K331
- Schmidl, Alexandra P43, P59
- Schmidt, Heike P05
- Schmidt, Jürgen K168
- Schmidt, Marcus V091
- Schmidt, Roland B12-B15, L05, L41, L74-L76, L84, P05-P07, P20, P21, P44-P54, P60, V158, P14
- Schmitzberger, J. E67
- Schmutzenhofer, Heinrich F305
- Schnallinger, Franz E30
- Schneeweiß, Gerald M. H200, H201, H206, H282, V204
- Schneider, Franz F306
- Schneider, Günther F307, H202, K332, N119-N122
- Schneider, Jürgen P05-P07
- Schneller, Jakob S63
- Schnitzler-Sekyra, Andrea X47
- Schöll, Peter Y06
- Schönhuber, P. F075
- Schönmann, Heinrich H203
- Schönswetter, Peter H200, H201, H204-H206, H282, H288-H290, S64-S67, S83, V204, V205
- Schott, H. W. R10
- Schragl, Bernhard F308
- Schratt, Luise H158
- Schratt-Ehrendorfer, Luise H001, H059, H159, H160, H201, H228
- Schreilechner, Paul V206
- Schreiner, Edith K333
- Schrempf, Wilhelm F220
- Schriebl, Adolf K103, K125
- Schröck, Christian H181, H182, H207-H210, H242, H245-H248, H250, K109, K110, K196, K197, K261, K334-K336, V006-V012
- Schröder, Hans-Gerd P05, P07
- Schroeter, Burkhard M122
- Schroll, Hans-Peter F309, F310
- Schube, Th. G30, H211, H212
- Schuhladen, Hans E68
- Schuhwerk, Franz H135, H213, K159
- Schuler, H. Z22
- Schulmeister, Gernot K337, K338
- Schultze, Ekkehard H. B59, P55, P14
- Schultze, Sabine B59
- Schulze, Max G31, H214, R11
- Schüssler, J. K339
- Schüssler, R. K339
- Schwaighofer, N104
- Schwap, Florian M129, M130, V207
- Schwarz, Christian N123, V208, K340
- Schwarz, Kurt L77
- Schwarz, Ulla V209
- Schwarz, Wernfried L29, X48
- Schwarz Müller, J. E69
- Schwarz Müller, W. E69
- Schweiger, Raffaella B60
- Schwischei, Gerhard N124
- Seemann, Robert H215
- Seger, M. X49
- Seidenschwanz, Josef H111
- Seifriedsberger, Josef V210
- Senfter, I. V056
- Senitz, Eckart F311
- Senn-Irlet, B. I. K341
- Seyda, Sibylle V211
- Siebenbrunner, Apollonia H216, H316-H319, S86
- Siebrecht, Dagmar F312-F314, V268, V269
- Sieghardt, H. M115
- Sieghardt, Helmuth M116, M117
- Simonini, Giampaolo K205
- Singer, R. K342
- Sissolak, Manfred M131, M132
- Skolaut, Claudia L19-L21
- Slanina, Kurt L78
- Slupetzky, Heinz H217, H218, H281, P56, P57
- Smit, Petra G. S68
- Smulders, Marleen K390

- Sobotik, Monika V180
 Sommaruga, Ruben L79
 Sonderegger, Hans H219
 Sonnberger, Josef A. M133, V212
 Sonnlechner, Christoph F315-F317
 Sormaz, T. B57
 Spatz, Günter E70, M134, V213
 Sperka, Gottlieb C. M085
 Speta, Franz H220-H223, K343-K345,
 S69, Y07, Z23
 Spiess, Ulrike M. V214
 Sprenger, Christian B61
 Spribille, Toby K155
 Springer, Siegfried H136, M070
 Springl, G. N105
 Stabentheiner, Barbara E71
 Stadlbauer, Peter E72
 Stadler, Irene N160
 Stadler, M. K404
 Stallman, Hans-Georg E31
 Stark, Christoph K170
 Starkei F318
 Starlinger, Franz F184
 Starmühler, Walter H224-H227
 Staudinger, Markus H059, H228
 Stefan, Klaus M135, N125
 Steger, Ferdinand M089
 Stehlik, Ivana V205
 Steinacher, Peter F319
 Steinauer, Christine V215
 Steinbacher, Gottfried E73, F320, H229
 Steinbuch, E. V054
 Steiner, Gert M. N126, V136, V216
 Steiner, Ursula M136
 Steinhauser, [Ritter von] F321
 Steininger, Hans R12
 Steinkohl, Jürgen L62
 Steinwender, M. F075
 Steixner, Rosemarie M070
 Stemberger, A. F104
 Stemmer, Michael E74
 Stepanek, Jan S34
 Stern, Roland H198-V200
 Sternberg, Kaspar G32
 Stock, Margarete F070
 Stockhammer, Wolfgang E75
 Stockinger, Martina M137
 Stöhr Oliver H230
 Stöhr, Birgit N127
 Stöhr, Oliver B17, B62, C06, H006,
 H059, H069, H078, H173, H181-H183,
 H207-H210, H228, H231-H250, H273,
 H284, H306, M081, M129, M130,
 M138, M158, N097, V054, V217-V219,
 V256-V266
 Stoiber, Hans H. H251, H252
 Strackenbrock, Ines P05, P07
 Strasser, Peter L24, L25, L80
 Straubinger, Norbert F322
 Strobl, Anna M. K346, K347, M139,
 M140
 Strobl, Bernhard E76, E77, F323, H253
 Strobl, Josef F324
 Strobl, Peter P41
 Strobl, Walter H046-H054, H094-H096,
 H248, H249, H254-H275, H320, K057,
 K198, K348, M130, N160, N162, S70,
 S87-S89, V220-V226, X08, X50-X52,
 Y04
 Ströhle, Angelika N126
 Strohmel, Karin V227
 Struwe, W. N105
 Stüber, Eberhard H279-H281, N128,
 H276, N129, N130, H277, H278
 Stuessy, Tod F. H290, S51
 Stümer, Wolfgang F189
 Sturm, Michael P05, P07
 Stürzer, Michael E78, K096, K103
 Suda, Jan H282, S64
 Suida, Hermann N067
 Suske, Wolfgang F167
 Sutory, Karel B63
 Sutter, Michael F070, F071, F079
 Sverak, Georg H215
 Swidrak, Irene P58, P59
 Szolga, Irene E79
 Szwekowski, Jerzy K349
 't Hart, Henk S01
 Tappeiner, Ulrike M141-M144
 Tartarotti, Siegfried F346
 Taurer-Zeiner, Claudia K126
 Teppner, Herwig S21, S71
 Tessadri, Richard P53
 Teufl, Johannes E. M042, V228, V229
 Teuschl, G. M068
 Thaler, Friederike L81, N131
 Thalhamer, Josef K347
 Than, Barbara M145
 Theiss, Maximilian V054
 Thellung, A. H283
 Theurillat, Jean-Paul H004
 Thomasser, Andreas E21, E80, E81,
 H284
 Thompson, Roy P54, P60
 Thonke, Ameli M111
 Thum, Jürgen H285

- Tiefenbach, Maria N044
Tiefenbacher, Karl E45
Tintemann, Herbert K329
Tischler, Maximilian B. K350
Tomiczeck, Christian K031
Travnicek, P. H282
Tribsch, Andreas H200, H201, H205,
H206, H282, H286-H290, K414, K415,
S65-S67, S72, S83, V205
Tröster, Barbara H174, H291, M083,
N132, V230
Tschaikner, Angelika K165, K255
Tscherko, Dagmar M146
Tschermak, Leo P61
Tschermak-Woess, Elisabeth K351
Tschinkel, W. M085
Türk, Roman H217, H218, H277, H278,
H292, H293, H321, K009-K011, K017-
K019, K021, K058, K059, K068, K079,
K080, K111, K128, K165, K167, K255,
K268, K269, K271, K274-K276, K329,
K347, K352-K389, K396-K403, M006,
M016, M017, M044, M045, M089,
M093, M094, M122-M125, M140,
M147-M149, M159, N045-N047, N104,
N105, N133, Y08
Üblagger, Gustav F325, N134
Üblagger, Johanna H321, K380
Uhl, Alexandra M. K381, K382
Ulrich, S. M. M117
Unterweger, Andreas L03
Urban, A. K391
Urban, Rüdiger H294-H296
Urban, Wolfgang F326
Uri, Walter Z18
Vago, Angelika M150, N135, V231, V232
Van Campen, Lies L82
van den Berg, A. J. J. S01
van Dort, Klaas K390
Van Melick, Huub K180
Van Soest, J. L. S73
Vasutova, M. K391
Vetter, J. H297
Vetters, Wolfgang H217, H218, H277,
H278, X08
Vierthaler, Franz M. G33
Vitek, Ernst H298, H303, S10, S14, S74-
S76
Voigt, Ricarda P62
Voigtländer, G. M134
Volkmann, H. F327
Vorhemus, Martina B64
Vöth, Walter H299
- Vötter, Christian E83
Vulpius G34
Wagner, Heinrich H300, V233-V236,
V239
Wagner, Klaus E84
Wagner, Warren L. S06
Wahlmüller, Notburga P63-P65
Waich, Hannes X53
Waldner, Franz Z26
Wallmann, Heinrich G35
Wallmann, Richard F219, F328
Wallner, Ruth M. E85
Wallnöfer, Bruno H301-H303, S77, S78
Wallossek, Christoph V237
Wally, Stefan F329
Walter, Johannes H304-H306, S79, S80
Wambayi, F. L83
Wanek, W. M146
Wanner, G. K132
Weber, Bettina K392
Weber, Heinrich E. H307
Weber, Monika N074
Wedenig, Markus F330
Wegl, Rudolf L78
Weinberger, Marius F331
Weingartner, Herbert M151
Weinmeister, Hanns W. H308, H309,
M152, N136-N139, V238, V239
Weinzierl, Otto F075
Weis, Bernd G. M134
Weiskirchner, Othmar L. V241-V243
Weiß, Alfred S. F332
Weißenbacher, Herbert B65, V240
Weiss-Schneeweiß, Hanna H282, S64
Wenderoth, Christian S81
Wenderoth, Klaus S81
Wenisch, Elmar M070
Wenker, Dieter H005
Wetmore, Clifford M. K393
Wiebecke, Wolfgang S82
Wieländer, Barbara M111
Wiener, Wolfgang L03, N109, N114
Wieser, Gerhard M153
Wieshofer, Isabel M111
Wiesner, Andrea M154
Wiesner, Horst G. X54
Wijnands, D. O. B66
Willner, Wolfgang V244, V245
Winding, Norbert F333, H276, H279-
H281, K394, H311
Windolph, Holger P05
Winiwarter, Verena F317
Winkler, Inge B67, N140, N141

- Winkler, Manuela S83
Wintersteller, M. U. V246
Wipfel, Sigrid B68
Wirnsperger, Peter H312
Wirth, Volkmar K201, K235
Witasek, Johanna R13
Wittmann, Helmut B17, F333, H055,
H072, H083, H184, H216-H218, H243,
H250, H274, H276, H279, H280, H281,
H284, H313-H321, K318, K319, K383-
K386, K395-K403, M042, M155-M159,
N073, N109-N114, N142-N162, S70,
S84, S85-S89, V247, V248-V266, X52,
Y08
Woerlein, Georg G36
Wohlfahrt, Georg M153, M160
Wolf, Heino F334
Wolf, Walter N126
Wolfgruber, Rupert F335
Wolfstetter, Karl F. H322
Wollersberger, Alois E42
Wollweber, H. K404
Woods, Joseph G37
Wötzinger, Peter F071, F217
Wrbka, E. M037
Wrbka, Thomas K414, K415
Wucherpennig, Wolfgang H323
Wunder, Helmut H136, H275, K377,
K387, K388
Wunsam, Sybille L84
Wurm, Edeltraut K405-K407, L85-L87,
M055, V157
Wurmsdobler, Elisabeth E86
Zaller, Johann M161
Zandl, Josef F254
Zarnowiec, Jan K408
Zaunbauer, Franz F336, F337
Zauner, Wolfgang F338
Zecha, Gudrun M162
Zechmeister, Harald G. K103, K409,
K410-K415, M163-M165
Zeller, Kurt W. P36
Zenner, Günther K170
Zernig, Kurt S90, S91
Zeven, A. C. E87
Zhang, Li-Bing S92
Ziegelberger, Gunde K389, M166, N105
Ziegler, Christine P66
Ziller, Leopold F339
Zimmer, Peter E88
Zimmermann, Annette Z27
Zimmermann, D. X55
Zimmermann, Walther B69
- Zirm, Konrad F122
Zuccarini, G38
Zukrigl, Kurt F216, F220, F340-F346,
V267-V269
Zunghammer, Diana M009, V023
Zwetko, Peter K416, K417, K418

4.2. Schlagwortregister

Das Schlagwortregister beinhaltet in alphabetischer Folge Sachbegriffe, die die thematische Suche nach Publikationen ermöglichen. Dieses Register ist eine spezifischere und fachübergreifende Ergänzung für die Literatursuche. Nicht enthalten sind taxonomische und geografische Begriffe, die aufgrund der Übersichtlichkeit in eigenen Registern geführt werden.

- Abieti-Fagetum V173
 Abieti-Fagetum adenostyletosum alliariae V118
 Abundanz E53, L28
 Aceri-Fagetum V224
 Aceri-Fraxinetum B58, F076, F077, H233, H234, V173, V209, V224
 Aceri-Tilietum V215, V223, V224
 Ackerbau E33
 Ackerunkraut V194, V196, V227
 Adenostyletum glabrae V118
 Adenostylo glabrae-Fagetum V212, V245
 Adenostylo glabra-Piceetum subalpinum myrtilletosum F282
 Aerosol M039
 AFLP H204, H290, M056, S51, S64, S67, S83
 Agamospermie S32
 Agrarförderung E17, E18, E46
 Agrargeographie E17, E18
 Ahornwald F090
 Albedo M042
 Albit H215
 Alchemillio-Poetum supinae V243
 Algenblüte L02, L09, L20, L22, L24, L25, L77, L80
 Allee B04, F007, F026, F236, F332, K368, M059, N068, X24-X30, X32, X34, X38
 Allozyme S21
 Almen E20, E27, E35, E36, E41, E43, E48, E60, E63, E64, E70-E72, F265, F268, F280, M050, M092, M127, M134, M136, M141, M143, M151, M160, M161, V001, V003, V075, V082, V083, V098, V099, V118, V169, V172, V174, V176, V186, V193, V195, V209, V213, V214, V241, V243, V246
 Almwirtschaft E17, E18, E28, E43, E46, E47, E52, E54, E71, E73, E74, F333, M151, V003, V169, V180, V241
 Alnetum incanae C05, F076, F077, K034, N154, V147, V167, V172, V224, V269
 Alnetum viridis M046, M048, M130, M138, V032, V035, V098, V167, V172, V207, V209, V214
 Alno-Ulmion V223, V224
 Alpenpflanzen H178, H217, H218, V033, V080
 Alpine Rasen E17, E18, E43, M013, M034, M035, M041, M050, M051, M083, M141, M153, M161, V001, V003, V049, V051, V052, V073, V086, V087, V096-V099, V103, V111, V113, V118, V125-V127, V130, V133, V139, V140, V141, V166, V167, V171, V184-V186, V190, V206, V209, V214, V229, V230, V238, V241
 alpine Stufe H076, H109, H136, H206, H217, H218, H276, H282, H286, H288, H290, H295, K060, K067, K104, K159, K163, K165, K215, K255, K274, K275, K276, K279, K392, K394, L54, L57, L84, M013, M052, M053, M054, M062, M065, M066, M088, M118, M120-M122, M124, M125, M142, M144, M145, M157, M158, P37, S55, S65, V001, V003, V061, V091, V096, V103, V111, V118, V166, V171, V184, V185, V190, V204, V205, V243, V251, V253, V265, X10, X50, X51
 Altersbestimmung P56
 Aluminium K020, K175
 Amblystegio intermedii-Scirpetum austriaci V032, V040, V064, V075, V076, V082, V216
 Amblystegio stellati-Caricetum dioicae V017, V019, V020, V034, V216, V217, V219
 Ammonium K175
 Anatomie K320
 Androsacetum alpinae V111
 Angelico-Cirsietum oleracei V189, V217, V219, V231
 Ansalbung H093
 Aphano Matricarietum V227

- Apomixis S51
 Arabidetum caeruleae V045, V046, V166
 Arboretum F308
 Archaeophyt H207
 Archäologie P33, P34
 Arrhenatheretum elatioris M012, M126,
 V029, V034, V056, V163, V217, V219
 Arsen K020
 Artenschutz H078, H086, H169, H170,
 H314, K110, M158, N063, V232
 Arunco-Aceretum V058
 Asperulo odoratae-Fagetum V173, V245
 Asplenietum cymbalarietosum V005
 Asplenio-Piceetum V118
 Atlantische Arten K340
 Aue B52, H311, K035, K036, K038,
 K373, M057, V074, V201
 Auenvegetation B58, M009, N154, V175
 Aufforstung E48, F027, F028, F036,
 F048, F058, F095, F113, F139, F145,
 F156, F158, F178, F186, F192, F197,
 F252, F326, F337, H309, M077, M150,
 N057, N145, P25
 Ausaperung M040
 ausgestorbene Pflanzen H158, H159,
 K100, K102, K186, K199, K321, K322,
 K375, K384, L47, L60, N094, N133,
 N148, N160
 Ausstellung B54
 Autobahn H124, H182
 Autökologie K078, K392, M046, M048,
 M059, M068, M095, M099, M104,
 M113, M114, M131, M141, M160, P51,
 V046, V056, V166
 Auwald F045, F105, F269, F287, F331,
 H107, H233, H234, K034, M058, N154,
 V074, V164, V175, V224
 Aveno-Nardetum V125
 Bahnhof H071, H182
 Balneologie G22
 Bauerngarten X05
 Baum B01, B02, B05-B07, B16, B47,
 B55, B56, F007, F024, F032, F049,
 F078, F208, F212, F229, F264, F278,
 F307, F308, F329, F332, H107, K337,
 K368, M003, M059, M064, M076,
 M095, M166, N003, N005, N006,
 N012, N017, N019, N025, N031, N036,
 N037, N068, N070, N091, N096, N116,
 N118, N140, N141, V222, X16, X24,
 X30, X31, X33, X35-X41, X44, X53,
 Y04
 Baumkrankheit E08, E09, E13, E15,
 F060
 Baumpflanzung B07, N016, N041, N091,
 N109, N117, N119, N120
 Baumpflege B01, B03, B04, F002, F059,
 F278, F281, N006, N041, N066, N091,
 X46
 Baumschaden B61, F002, F023, F078,
 F079, F102, F107, F133, F135, F217,
 F236, F329, M003, N003, N012, N041,
 N068, N091, N096, N103, X03, X16,
 X24-X39, X41
 Baumschnitt F229
 Baumsterben F019, F022, F023, F029,
 F042, F070, F071, F079, F087, F122,
 F173, F204, F243, F257, F258, F266,
 F276, F284, F307, F325, K031, M001,
 N001, N002, N007-N011, N013, N015,
 N017, N018, N022-N025, N031, N072,
 N107, N115, N121, N134, V221, X24,
 X31
 Begrünung B65, F249, F310, M015,
 M051, M083, M141, M143, M157,
 N110, N111, N113, N114, N127, N131,
 N161, V125, V128, V139, V140, V190,
 V230
 Benthos L29, L38
 Bergbau H155, H176, H252, H279,
 H280, H312, M165, P63, Y06
 Bergbaugeschichte B57
 Bergmäher E35, E36, E60, E63, E72,
 F326, V083, V174, V176
 Bergsturz H277, H278
 Berichtigungen H183
 Beschneidung F145
 Besiedlungsgeschichte P64
 Bestand F099
 Bestandsstruktur F004, M046, M048
 Bestimmungsschlüssel H002, H064,
 H065, H133, H197, H213, H283, K029,
 K072, K073, K215, K219, K333, L56,
 L58, L59, L61, S15, S16, S25, S26,
 S39, S47, S57, S92
 Bestockung F200, F213, F267, F270,
 F271, F272, F294, F312, F313, M138
 Beweidung E27, E52, E71, M087, V001
 Bibliographie K203, K376, K380, P65,
 V235, Y07, Z19, Z20, Z21, Z27
 Biodiversität B11, H160, K104, K193,
 K379, K414, K415, M158, N050
 Biogeographie M056
 Biographie Y02, Z01-Z05, Z07, Z08, Z10-
 Z13, Z15-Z18, Z22, Z23, Z26, Z27

- Bioindikation F029, F179, F181, K021, K068, K079, K080, K160, K166, K167, K279, K287, K313, K314, K338, K360, K389, K399, M001, M007, M008, M012, M019, M039, M045, M073, M094, M128, M135, M147, M149, M159, M163, N045, N046, N105, N125, V075, V088
 Bioklimatologie C02-C04
 Biologie B25, H168, H172
 Biomasse E79, E80, E81, F177, L08, L10-L12, L20, L28, L42, L43, L63, L64, L68, L78, M050, M098, M136, M141, N069, V139, V140
 Biometrie S35
 Biomonitoring K069, K175, M012, M038, M073, M085, M149, M164, V001, V121, V122, V162, V255
 Biotopkartierung H039, H161, H296, K299, K300, M028, M029, M070, M080, M137, N055, N095, N153, N156, N157, V021, V023, V178, V179, V250
 Biotopmanagement F333, H045, K395, M020, M022, M058, M060, M087, M152, N049, N064, N074, N097, N098, N109, N123, N151, N152, N153, V021, V075, V076, V077, V078, V079, V082, V247, V248, V250
 Biotopschutz F220, H016, H086, H174, K371, M022, M028, M029, M150, N044, N073, N076, N078, N095, N155, V179, V218, V231, V250
 Biotopverbund M028, V004
 Biozönose K036, L03
 Blaike B65, M015, M127, V094, V186
 Blei K020-K022, K273, M007, M008, M091
 Blütenökologie M030, M053, M054, M060, M065, M066, S83
 Boden E74, F084, F169, F201, F216, F264, F276, F284, F312, F313, H293, K067, K165, K255, K312, K313, K314, K319, M002, M026, M032, M033, M034, M044-M046, M052, M072, M077, M086, M088, M092, M093, M101, M103, M104, M112, M114-M117, M126, M128, M129, M136, M138, M146, M161, N023, N047, N134, V020, V034, V052, V073, V157, V172, V188, V192, V207, V208
 Bodenatmung V172
 Bodenbelastung M032, M038, M059, M075, M091, M162, M164
 Bodenchemie M119, M146
 Bodenzym V172
 Bodenkartierung V165
 Bodenkruste K165, K255
 Bodenökologie M119
 Bodenstreu M026
 Bodentemperatur M042, V100
 Bodenverdichtung N003
 Borke K093
 Böschung N113, N131, N161
 Botanik B48, B62, Z19
 Botaniker B10, G01, G11, Y01, Y02, Y07, Z01-Z04, Z07-Z11, Z14, Z16, Z22, Z27
 Botanischer Garten G11, X08, X10, X11, X19, X20, X43, X45, X50-X52, Z01, Z20
 Brauchtum X22
 Braun, Fried. G01
 Brennholz F073
 Bruchwald H164, H233, H234, K034, P22, V062, V133
 Buchbesprechung H017
 Buchenwald C05, F004, H233, H234, K309, M133, N144, V173, V209, V212, V214, V223, V224, V244, V245
 Bupthalamo salicifolii-Teucrietum montani V033, V080
 Byssolith H215
 Cadmium K020-K022, M007, M008, M091
 Calcium K020, K175
 Calicietum abietini K071
 Calthion palustris V056
 Cardamini-Fagetum V245
 Cardamini trifoliae-Fagetum V212, V224, V245
 Caricetum acutiformis V216
 Caricetum curvulae H295, M034, M035, V001, V051, V052, V103, V111
 Caricetum davallianae H129, M027, V014, V029, V147, V169, V189, V195, V216, V217, V219
 Caricetum elatae V216, V217, V219
 Caricetum ferruginei V003, V032, V118, V125
 Caricetum firmiae H083, V033, V098, V111, V115, V118, V166
 Caricetum frigidae V216
 Caricetum fuscae V014, V017, V075, V076, V125, V216

- Caricetum goodenowii V017, V032,
V064, V082, V169
Caricetum gracilis V216, V217, V219
Caricetum lasiocarpae V216
Caricetum limosae K407, V017, V064,
V075, V076, V147, V216
Caricetum magellanicae V216
Caricetum mucronatae V115
Caricetum nigrae K407, V147
Caricetum paniculatae V147, V216,
V217, V219
Caricetum rostratae K407, V017, V032,
V064, V075, V076, V082, V125, V147,
V189, V216, V217, V219
Caricetum vesicariae V216
Carici albae-Fagetum V173, V189, V224
Carici curvulae-Nardetum V125
Carici elatae-Alnetum glutinosae V217,
V219
Carici elongatae-Alnetum glutinosae
V216, V217, V219
Carici pendulae-Aceretum pseudoplatani
V173, V189, V223, V224
Carici remotae-Fraxinetum V224
Caricion atrofusco-saxatilis V251, V253,
V254, V265
Carlino-Caricetum sempervirentis V179
Cäsium K079, K080, M044, M045, M089,
M092
Cerussit H215
Chaenothecetum ferrugineae K071
Chaenothecetum xyloxenae K071
Chaerophyllo villarsii-Agrostietum agro-
stiiflorae V032
Chasmophyten V005, V080, V096, V115,
V133, V166, V189, V214
Chemotaxonomie K116, K133, K134,
K201, K208
Chlorid K175
Chlorophyllgehalt L64, M073, M139,
M140, M149
Chrom K020, K175, M075
Chrysotrichetum candelaris K071
Cicerbitetum alpinae V003, V118
Cirsietum rivularis V189, V217, V219
Cladonietum cenoteae K071
Cladonietum coniocraeae K071
Cratoneuretum commutati V147, V217,
V219
Cratoneuretum falcati V040, V118
Crepido-Cynosurietum V169
Crepido-Festucetum commutatae V085,
V169
Crepido-Festucetum rubrae V003, V118
Cubanit H215
Cyanotrichit H215
Cymbalarietum muralis V005
Cyperetum flavescens V217, V219
Cystopteridetum fragilis V005, V080
Datenbank B11, K055, K193
Dauco-Arrhenatheretum E53
Dauerbeobachtung K057, K287, K319,
M012, V075-V079, V086, V088, V120,
V218
Dealpin V033
Dendrochronologie B57, M095, M097,
M127
Dendrologie F208, M048, P36
Deponie H304
Deschampsio caespitosae-Poetum alpi-
nae V118
Diasporenbank M087
Diasporengesellschaft M063
Didaktik B52, X18
Disjunkte Population H204, H206, K180
Diversität F312, F313, K007, M009,
V023, V065, V189, X53
Dolomit M015, V042
Drabion hoppeanae V204
Dryadetum octopetalae V098
Düngung E01, E38, E53, E71, F169,
F201, H309, M015, M126, N145, V139
Durchforstung F021, F025, F054, F096,
F115, F132, F300
Eichen-Hainbuchenwald H233, H234
Eichenwald V137
Einbürgerung H167, H181, H182, H208,
H209, M011, H204
Einzugsgebiet M077
Eisdecke P37
Eisen K020, K175, M075
Eisenbahn H191, V110, V191
Eiterer, Paul Z11
Eleocharitetum pauciflorae V216
Eleocharitetum quinqueflorae V147
Elynetum myosuroides V001, V087,
V096, V103, V118, V190
Empetro nigri-Sphagnetum fusci V017,
V040, V061, V064, V216
Empetro-Vaccinietum gaultherioidis V125
Endemismus H059, H068, H083, H093,
H130, H141, H160, H179, H188, H206,
H228, H287, H289, H290, H294, K030,
S92
Energiewirtschaft F336
Entwässerung N145, N150, P31, V071

- Epidot H215
 Epilobio-Geraniumetum robertiani V005
 Epiphyten F144, K010, K016, K022,
 K071, K097, K107, K108, K109, K171,
 K196, K207, K332, K337, K338, K340,
 K362, K365, K369, M166
 Equiseto telmatejæ-Fraxinetum V217,
 V219
 Erholungslandschaft F031, F039, F164,
 F197, F255, F256, F270-F272, F279,
 F283, F285, F286, F289, F291, F295,
 F299, F303, N067, N072, N073, N089,
 N114, N117
 Erico-Pinetum sylvestris M015, V042,
 V043, V055, V189
 Eriophoretum scheuchzeri V216
 Eriophoro vaginati-Sphagnetum recurvi
 V017
 Eriophoro-Sphagnetum nemorei V064
 Eriophoro-Trichophoretum V216
 Ernährung L04
 Erosion B65, F089, F131, F134, F136,
 F249, F310, M015, M077, M083,
 M088, M127, M151, M157, N127,
 V094, V140, V186, V193, V208, V230,
 V238
 Erstnachweis H006, H025, H181, H182,
 H243, K275, K374
 Erzlagerstätte M099
 Ethnobotanik P35, P43
 Eutrophierung E38, L08, L09, L12, L22,
 L24, L25, L37, L38, L41, L68, L69,
 L74, L80, M067, P05, P07, P14, P62
 Exkursionsbericht H006, H236, H237
 Exkursionsführer B52, B58, V236
 Exposition M148, V005, V080, V100,
 V163
 Exsikkat G02, G03, G26, G27, H029,
 H030, H225-H227, J01, K158, K237-
 K239, K240-K247, K248, K249, K325-
 K328, R09
 Falle M062
 Fauna F148, H006, H013, H021, H120,
 H128, H155, H156, H176, H177, H203,
 H237, H240, H252, H276, H277, H278,
 H280, H281, H292, H293, H311, H312,
 K070, K104, K302, M102, N093, V198,
 V210, V231
 Faunenkartierung B11
 Feldgehölz V024, V137
 Fernerkundung F070, F071, F079, F107,
 F122, F181, F217, F331, M047, N127,
 V206, X24
 Festucetum pseudoduræ V184
 Feuchtbiotop M005, M028, V073, V082,
 V254, X46
 Feuchtvegetation N026, N033, N039,
 N055, N101, N124, N146, N150, V024,
 V034, V075, V076, V077-V079, V082,
 V098, V116, V133, V147, V167, V170,
 V206, V210, V214, V229, V247
 FFH-Richtlinie H078, H086, H087, H088,
 H219, H239, K261, N063, N064, V001
 Fichten-Lärchen-Wald F090, V039
 Fichtenwald F004, F046, F093, F094,
 F160, F161, F169, F194, F195, F214-
 F216, F219, F259, F282, F293, F341,
 F342, F345, K109, K196, K316, M138,
 N100, N147, V022, V048, V130, V167,
 V214, V238
 Fischer, Franz Z16
 Fischerei H229, H311
 Flechtengesellschaften K010, K071,
 K097, K207, K338, K362, K378, K379,
 K388
 Flechtenparasit K018, K019, K105,
 K113-K115, K118, K123, K127, K216,
 K400, K401, K403
 Flechtenstoffe K333
 Flechtentransplantat K068, K069, K166,
 K167, K175, M019, M073, M149,
 N045, N046, N105
 Flechtenzonen K160, K337, K340, K389,
 M147, N105, N108
 Fließgewässer B58, H021, H311, K254,
 K409, L03, L14, L29, L65, M004,
 M023, M024, M145, M156, N102,
 N114, N129, N154, V198
 Flora C05, E53, E55, F090, F148, G02,
 G07, G09-G17, G19-G30, G33, G35,
 H002, H005-H007, H009, H013, H018,
 H019, H021, H023, H025, H026, H028,
 H038-H044, H046-H054, H064, H065,
 H073, H076, H077, H079, H081, H082,
 H094-H096, H103, H104, H109-H113,
 H120, H124, H126-H129, H135-H141,
 H143, H144, H147-H152, H154-H156,
 H161, H166, H173, H176-H178, H180,
 H183, H184, H185, H189-H191, H193-
 H195, H201, H203, H208, H209, H211,
 H212, H215-H218, H220, H221, H223,
 H229, H231, H236, H237, H240, H242,
 H243, H247, H248, H250-H253, H257,
 H259, H260, H262-H273, H275-H281,
 H292-H295, H297, H300, H304, H307,
 H308, H311-H315, H318, H319, H322,

- H323, J07-J14, K001, K004, K007, K010, K011, K017-K019, K029, K033-K035, K038-K043, K045-K050, K052-K054, K056-K058, K065, K066, K070, K081-K094, K099, K103, K104, K106-K109, K111, K117-K121, K125, K127, K128, K147, K174, K180, K187, K189, K194-K197, K207, K222, K229, K230, K251, K252, K256, K261, K263, K264, K266-K268, K275, K277, K278, K281, K283-K292, K294-K296, K298, K299, K301, K303-K307, K309, K310, K312, K316, K317, K319, K330, K331, K335, K336, K340, K343-K345, K352, K353, K355-K360, K362, K365-K370, K372-K374, K377-K379, K385, K387, K388, K390, K395, K396, K400-K403, K406, K407, K414, K415, L38, L46, L48-L50, L52, L54-L59, L61, L81, L85, L86, M043, M055, M087, M088, M103, M108, M109, M114, N067, N081, N144, N152, P51, P62, V002, V004, V024, V032, V039, V040, V105, V113, V117, V131, V157, V183, V187, V210, V222, V226, V231, V247, V250, X53, Y02, Y03, Z20
- Florenkartierung H180, H182, H190, H274, H317, H319, K008, K009, K192, K193, K260, K283, K287, K291, K315, K334, K340, K361, K364, K383, K385, K386, M001, M166, N105, N108, N155, S86, S88, Y08
- Flugplatz H013, H156
- Fluorbelastung N105
- Föhn F263
- Forschung F150
- Forschungsstation K394
- Forstgenetik F259
- Forstlicher Standort F075, F082-F086, F182, F183, F247, M095, V042, V055, V164
- Forstwirtschaft E22, F001, F003, F005, F006, F008, F009, F011-F018, F020, F021, F029, F034, F035, F039, F041, F042, F045, F049, F052, F054, F056, F062, F065, F068, F069, F072, F073, F075, F084, F088, F090, F094, F096, F099, F100-F102, F110-F115, F119, F123-F126, F128, F132, F133, F135, F136, F139, F145, F155, F156, F159, F162, F164, F169, F173, F175, F184-F187, F191, F192, F198-F201, F204, F205, F209, F213, F214, F221-F224, F232-F234, F239, F240, F249, F251, F252, F256, F264, F265, F267-F270, F272, F274, F279, F285-F287, F294-F296, F299, F304, F309, F310, F315, F317, F318, F320-F324, F327, F328, F331, F335-F337, F339, H229, N002, P26, X15, Y06, Z20
- Fortpflanzung S83
- Fossiles Holz P57
- Freilichtmuseum F308
- Friedhof H272
- Fritsch, Carl Y05
- Frostboden V061
- Früchte E05, X18
- Frühlingspflanzen H012
- Fugger, Eberhard A02
- Führer G35
- Funck, Heinrich C. A01
- Fürnkranz, Dietrich Z02
- Futterpflanze E53
- Galio palustris-Caricetum ripariae* V216
- Gartenanlage X04-X07, X13, X14, X17, X21, X23, X47
- Gebüsch F050, F051, F219, H111, V054, V125, V133, V141, V159, V167, V197, V209, V214, V223, V224, Z12
- gefährdete Pflanzen H042, H043, H078, H086, H087, H088, H169, H170, K415, M156, N064, N132, N133, N135
- Gefahrenzone F068, F095, F124-F126, F224
- Gemüse E26, E31, E32, E57
- Gentiano pneumonanthis-Molinietum litoralis* V217, V219
- Gentiano-Koehlerietum* V163
- Geo reptantis-Oxyrietum alpinae* V111
- Geographie G35
- Geologie B58, G22, G35, H110, H113, H120, H128, H139, H155, H176, H215, H252, H276, H279-H281, V210
- Geomorphologie H073, V003, V208
- Geophyten V028, V029
- Geschichte B10, B48, B56, B66, E22, E26, E30, E45, E51, E54, E58, E59, E67, E68, E73, F001, F006, F007-F009, F100, F112, F119, F162, F185, F223, F233, F234, F239, F315-F317, F320, F332, F339, G01, G22, G24, H019, H068, H176, H229, K007, K010, K099, K193, M150, N135, P01, P08, P36, V028, V029, V037, V041, X06, X07, X14, X21, X23, X47, Y01-Y03, Y06-Y08, Z07, Z10, Z15, Z27

- geschützte Pflanzen H017
 Getreide E42, E66, Z13
 Giftpflanzen B53
 Gips H215
 GIS E27, F068, F187, F324, K016, V206
 Glaab, Ludwig Z01
 Glas F323
 Glazialrelikt H127, H205, H290, V014
 Glaziologie H281, V105
 Gletscher K106
 Gletscherschwankung H077, P56, P57
 Gletschervorfeld H076, H077, H217,
 H218, M146, P56, P57, V013, V091,
 V228, V229
 Graswürste B65
 Grimmietum hartmanii ulotetosum hut-
 chinsiae K214
 Großrestanalyse K190, P01, P09, P22,
 P31, P62, V145, V151, V156
 Grundwasser E84, M012
 Grünfläche H078, H239, X15, X44, X46,
 X48
 Habitat H059, H181, H182, H188, K091,
 M158
 Hagel F123
 Hagel, H. K193
 Hainbuchenwald V137
 Halde K273, M103, M105, M110, M111,
 M113, M165, V032, V188
 Handschriften A04
 Harder, Hieronymus B69
 Hargasser, Johann Georg Z08
 Harz F334
 Haus der Natur B11, B62, B69, H314
 Haustiere F287
 Heilpflanzen B53, B60, B64, B67, B68,
 F210, X54
 Heilquelle G09, G10
 Heliospermo-Cystopteridetum alpinae
 V118
 Heliotropismus M066
 Helleboro nigri-Fagetum V212, V245
 Hemerobie B58, F108, F149, F267,
 K016, K415, M009, M014, M057,
 M058, M095, M095, M097, M133,
 N147, N151, P23, P24, P43, V003,
 V029, V076, V137, V212, V215, V243
 Herbarium B11, H033, H034, H035, K063
 Herbarium Botanisches Institut Salzburg
 K193
 Herbarium Glaab P42
 Herbarium Harder B69
 Herbarium Haus der Natur B17, H072,
 H244, P42
 Herbarium Hinterhuber P42
 Herbarium Hinterhuber Julius B17, H072
 Herbarium Hoppe B63, Y05
 Herbarium Huter S13
 Herbarium Landesherbar P42
 Herbarium Linz K416, K418
 Herbarium Maly H106
 Herbarium Podhorsky Jaro B17, H072
 Herbarium Reiter Matthias B17, H072
 Herbarium Robert P42
 Herbarium Sauter P42
 Herbivore M062
 Hieracio humilis-Potentilletum caulescen-
 tis V115
 Hinterhuber Julius B17
 Hochmoor B58, H292, K034, K397, L46,
 L48, M068, M089, N014, N047, N059,
 N081, P01, P31, P66, V017, V024,
 V047, V062, V064, V069, V116, V134,
 V145, V148, V150, V152, V157, V170,
 V216, X11
 Hochstauden V024, V054, V073, V118,
 V133, V167, V197, V209, V214, V238
 Hochwasser F068, H311
 Höhenstufe F264, K078, K329, K346,
 K347, V130
 Höhenverbreitung H059, H068, H127,
 H256, H261, K159, K207
 Höhle H311
 Holozän P37
 Holz F073, F114, F223, F316, F336,
 K058, K395, P09, P36
 Holzer, Sepp E39, E65
 Holztrift F073
 Homogyno alpinae-Nardetum V169
 Homogyno-Piceetum M130, V118
 Hoppe, David Heinrich B63, Y05, Z06
 Hordelymo-Fagetum V245
 Hybride G18, G21, G31, H077, H092,
 H131, H138, H225, H226, H227, H230,
 H232, H235, H247, H299, R04, R06,
 S25, S26, S46, S51, S56, S78
 Hydrochemie G09, G10
 Hydrologie H139, M061, V134, V162,
 V198
 Hyperico-Festucetum V029
 Hypocenomycetum scalaris K071
 Immission F041, F216, F243, F257,
 F258, K079, K160, K340, K398, K399,
 M001, M019, M038, M084, M085,

- M090, M162, M163, N009, N017,
N045, N104
Ingenieurbiologie M083, V230
Inhaltsstoff K168, K209, K333
Institut für Botanik V235
Interglazial P15, P57
Jagd F304, H155, H229, H312
Jelle, Johann H009
Juncetum acutiflori V217, V219
Juncetum subnodulosi V217, V219
Junco obtusiflori-Schoenetum nigricantis
V216
Kahlschlag F180, F323, P23, P25, P26,
P28
Kalium K020, K175, K262
Kalkalpen K029
Kalkglimmerschiefer V052
Kalkpflanzen H171, K262, M119, V033,
V055, V087, V098, V209
Kalkphylit V103
Kalksilikatgestein V171
Kalktuff V002
Kalzium K262
Kanal M023, M024
Kandelaberfichte N054, V101
Karst F323, H311, V208
Kartoffelbau E04, E75
Karyologie H020, H055, H274, H282,
H305, H316, H319, H320, S01, S03-
S05, S07-S10, S14, S20-S22, S31-
S33, S35-S38, S40, S41, S43, S44,
S51-S55, S58, S60, S64, S68, S70,
S71, S74-S76, S81, S82, S84, S86,
S88-S90
Keimung F177, M011, M032
Kiefernwald F004, V042, V043, V055,
V070, V096, V202, V209, V214, V223,
V224
Kiermayer, Oswald Z14, Z18
Klamm H281
Kläranlage L08, H235, S85, S86
Kleinseggenvegetation V116, V147
Klima H110, H155, H179, L17, M095,
M097, P62, V080
Klimaänderung P03, P20, P25, P60
Klimaökologie F258, M040, M042, M131,
M141, P37, V091, V100, V229
Knautietum sylvaticae V217, V219
Konkurrenz H179, F059, N041, N093
Kostenzer, Josef B46
Kräuteranbau E03
Kultur F223
Kulturlandschaft E17, E18, K395, K414,
K415
Kulturpflanzen B56, B66, E31, E32, E57,
E86, H182, H209, X17, X18, X47, X54
Kunst F223
Kupfer K020, K021, K022, K175, K273,
M008, M064, M075, M091, M104,
M131, M132, M165
Kupferbergbau H215
Lägerflur M161, V118, V209, V214,
V242, V243
Landeskunde G09, G10, G22, G24, G35,
H110, H120, H229, H276
Landnutzung H019, N135, V028
Landschaftsbild E07, E21, V105
Landschaftsökologie E10, E65, F140,
F187, F326, M005, M150, M152,
N097, N129, N135, V175, V189
Landschaftsschutz E02, F271, F272,
N004, N034, N038, N044, N049, N052,
N053, N074, N093, N102, N130, N138,
X01
Landsorten E05, E42, E49, E66
Landwirtschaft E01, E10, E19, E21, E22,
E24, E26, E32, E35-E38, E47, E49,
E51, E53, E58, E59, E62, E65-E68,
E72, E79, E80, E81, E84, F029, F209,
V028, V029, V101, V106, V193, V196,
V217, V219, X54, Z20
Langlauf E62
Lärchenwald F160, F161, F194, F195,
F342, V130, V167, V267
Laricetum deciduae F219, F293, F328,
V039, V096, V209
Larici-Cembretum F282
Larici-Rhododendretum hirsuti V118
Laserpitietum sileris M072, M074
Latene-Zeit B57, P08, P09, P33-P36,
P43, P58, P59
Latschenbestände F010, F160, F219,
F228, M151, N100, P04, V001, V002,
V062, V096, V133, V145, V167, V192,
V207, V209
Laubwald F076, F077, F209, F331,
H281, V022, V173, V209, V214, V215,
V223, V224, V238
Lawine F156, M127
Lawinenverbauung F057, F068, F145,
F178, F238, F326
Lebensform H182, M004, M034, M035,
M138, V108, V111, V114, V115, V166,
V171, V173, V189, V191, V207, X43
Lecanoretum subfuscae K071

- Lecanoretum variae K071
 Ledo palustris-Sphagnetum medii V216
 Leersietum oryzoidis V217, V219
 Leprarietum incanae K071
 Lerch, Josef X17
 Lethrarietum vulpinae K071
 Lichtverhältnisse F092, F093, K078, L37,
 L39, M018, M048, M143, M148
 Ligustro-Prunetum V137, V217, V219,
 V224
 Limnologie L01, L10, L20, L22, L24, L25,
 L27, L30, L37, L64, L68, L69, L77,
 L78, P51, P60
 Lobarietum pulmonariae K071
 Loiseleurietum M034
 Loiseleurio-Caricetum curvulae V032,
 V040
 Loiseleurio-Cetrarietum M034, M035,
 V061, V125
 Luftbild F070, F071, F079, F105, F107,
 F122, F217, F331, M047, M097, M150,
 N127, V145, X24, X44
 Lufttemperatur K392, M018, M068,
 M122, M131, M141, M148, V100
 Luftverschmutzung F039, F181, F203,
 K009, K068, K069, K160, K166, K167,
 K175, K279, K332, K337, K338, K340,
 K379, K389, K399, M001, M007,
 M019, M039, M059, M073, M093,
 M095, M147, M149, M159, M164,
 M166, N007, N009, N017, N045,
 N046, N105, N108
 Luzuletum spadiceae M035
 Magerwiese E53, H051, H233, H234,
 M028, M050, M126, N152, V054,
 V096, V163, V178, V179, V217, V219,
 V252
 Magnesium K020, K175, K262
 Magnocaricion elatae V024, V116, V147
 Makrozoobenthos K104, M145
 Mangan K020, M075
 Mariscetum serrati V216
 Mauer H143, V005
 Mayr, Erwin Z13
 Mazzucco, Karl Z11
 Mentho-longifoliae-Juncetum inflexi
 V217, V219
 Menyantho trifoliatae-Sphagnetum teretis
 V216
 Mercuriali-Fagetum V212
 Mesobrometum V179
 Mikrobiologie K067, M138, M146, V207
 Mikroflora M146
 Mikroklima M100, M122
 Mineralien G24, H155, H215, H279,
 H280
 Mineralogie G12, G13
 Mischwald F028
 Moderholz K034
 Molekulargenetik H205, H206, K172,
 K349, S21, S63, S65-S67, S92, V205
 Molinietum caeruleae M012, N097, V019,
 V020, V034, V056, V062, V217, V219
 Molinio-Pinetum V173
 Molybdän M075
 Molybdänglanz H215
 Monoterpen F334
 Montane Stufe F093, M158, V033
 Moor F290, H019, H051, H127, H177,
 H276-H278, H292, H309, K034, K036,
 K037, K039, K056, K057, K187, K188,
 K190, K194, K280, K335, K397, K406,
 K407, K411, L31, L46, L52, L57, L85,
 L86, M020, M022, M025, M031, M055,
 M061, M071, M082, M152, N004,
 N014, N033, N038, N055, N056, N058,
 N059, N071, N081, N083-N086, N092,
 N099, N100, N106, N123, N126, N131,
 N137, N144, N152, N157, P02, P03,
 P10, P18, P22, P31, P39, P40, P44-
 P47, P57, P64, V002, V014, V017-
 V020, V024, V034, V049, V062, V063,
 V067-V069, V071, V072, V116, V134-
 V136, V143-V158, V161, V162, V167,
 V169, V170, V209, V216, V247, V255
 Moorbildung N084, N085, P01, P31,
 V134, V143, V145, V151, V152, V154-
 V157
 Moorgesellschaften K407, P01, V002,
 V017, V019, V020, V024, V049, V064,
 V067, V073, V116, V133, V134, V145,
 V148, V151, V156, V157, V161, V170,
 V189, V216, V238, V255
 Moosgesellschaften K107, K108, K214,
 K409, M165, V045
 Moräne P18, P56, P57
 Morphologie H055, H305, K098, K257,
 K270, K320, M011, S15, S58, S59,
 S61, S70, S89, S90, S91
 Morphometrie S15
 Müll H304
 Mycorrhiza M118, K034, K057, K312,
 K313, K314, M031, M033, M072,
 M074, M128, B47
 Nadelanalysen M064, N105

- Nadelwald F093, F094, F160, F161,
 F214, F219, F293, F331, F341, F345,
 V022, V167, V173, V209, V223, V224
 Nährstoffe E53, F169, K280, L18, L31,
 M032, M064, M076, M086, M126,
 M161
 Nahrungsökologie L04
 Namenskunde N031, Y04
 Nardetum M050, M141, V003, V098,
 V099, V125, V128, V167, V186, V195
 Nationalpark E27, E28, E52, F039, F064,
 F149, F193, F199, F242, F322, H103,
 H104, H176-H278, H312, K104, K363,
 K394, M013, M158, N130, V105,
 V121, V200
 Natrium K020, K175
 Natura 2000 M072, M074, V254
 Naturdenkmal B16, F063, F200, K056,
 N034, N054, V247
 Naturführer H120, H132, H176, H178,
 H252, H277-H281, V210
 Naturlehrpfad H176, H215, H281, V210
 Naturpark F164, H139, N060
 Naturraum M005
 Naturschutz B16, B52, B55, E07, E49,
 F018, F040, F046, F076, F077, F124-
 F126, F137, F138, F142, F148-F154,
 F157, F200, F214, F215, F219, F220,
 F224, F249, F266, F279, F296, F328,
 F337, F343-F346, H109, H156, H276,
 H277, H278, H309, K034, K039, K045,
 K048, K070, K258, K259, K301, K302,
 K340, L45, M028, M043, M069, M080,
 M152, N004, N014, N016, N021,
 N026, N027- N030, N033, N035-N040,
 N043, N044, N051, N52, N055-N057,
 N059, N060, N065, N069, N070, N073,
 N075, N080, N081, N083, N084, N086,
 N088, N089, N092, N093, N095, N099,
 N100, N102, N106, N116, N118, N123,
 N124, N126, N130, N132, N137, N139,
 N140, N142-N144, N146, N147, N150,
 N152, N153, N156, V002, V024, V056,
 V062, V064, V067, V069, V071, V075,
 V148, V176, V216, V217, V219, V247,
 V248, V253, V254
 Naturschutzgebiet F143, F160, F265,
 F267, F268, F294, F333, M137, N034,
 N039, N051, N053, N060, N080, N099,
 N100, N101, V019-V021, V072, V086,
 V161, V203
 Naturwald F004, F025, F038, F044,
 F046, F076, F077, F090, F099, F108,
 F121, F129, F137, F138, F142, F144,
 F146-F154, F157, F160, F161, F194,
 F195, F199, F200, F214-F216, F219,
 F220, F267, F272, F274, F279, F285,
 F293, F295, F311-F314, F333, F340,
 F341-F346, K001, K040-K046, K048-
 K052, K054, K058, K059, K147, K256,
 K293, K294, K296, K299-K301, K304,
 K309, K310, K318, K356, K357, K359,
 K360, K362, K367, K369, K371, K378,
 K379, K387, N027, N029, N044, N076,
 N080, N147, P26, V038, V039, V048,
 V050, V102, V168, V212, V269
 Neophyten B44, G05, G38, H014, H015,
 H024, H041, H046-H051, H058, H095,
 H096, H098, H114-H119, H121, H124,
 H149, H160, H167, H175, H181, H182,
 H193, H202, H208-H210, H245, H246,
 H255, H258, H259, H262, H266-H273,
 H304-H306, K269, K413, M011, M057,
 M058, N122, S23, V090, V194
 Neubeschreibung H196, J06, K027,
 K060, K074, K075, K095, K112, K117,
 K120, K169, K170, K176, K226, K236,
 K265, K291, L49, L76, R10, S12, S45,
 S77, S78
 Neufund F333, G19, G21, G30, G38,
 H006, H019, H022, H026, H027, H046-
 H050, H061, H063, H066, H067, H071,
 H083, H096, H122-H124, H126, H129,
 H134, H137, H138, H144, H146, H150-
 H152, H184, H191, H193, H201, H207,
 H209, H211, H212, H216, H220, H231,
 H241, H242, H246-H250, H294, H298,
 H301, H315, H321-H323, K001, K017-
 K019, K025, K026, K031, K034, K035,
 K037-K039, K041, K043, K046, K049,
 K054, K058, K077, K120, K121, K137,
 K147, K154, K163, K173, K180, K264,
 K282, K291, K293, K297, K306, K307,
 K309, K310, K313, K314, K318, K348,
 K350, K352, K354, K365, K372, K397,
 K400-K403, L45, L46, L54, L55, L57,
 L70, M002, M128, N151, S24, S25,
 S26, S80, V049
 Nickel K020, K175, M075
 Niedermoor B58, M020, M028, M029,
 M082, N065, N131, N144, N152,
 N157, V002, V014, V020, V030, V064,
 V073, V082, V116, V146, V150, V167,
 V170, V209
 Niederschlag K069, K175, M073, M149
 Nitrat E84, K175

Schlagwortregister

- Nivale Stufe K159, K275, M122
 Nutzpflanzen P08, P43, P58, P59
 Nutzungsänderung N135
 Obstbau E05-E09, E11-E15, E29-E31,
 E34, E45, E49, E50, E56, F060, F332,
 X17, X18, Z11
 Ökologie F021, F092, F130, F140, F147,
 F148, F177, F241, F340, H055, H087,
 H097, H125, H169, H170, H171, H311,
 H320, K016, K035, K037-K039, K041,
 K043, K049, K058, K064, K091, K147,
 K163, K165, K180, K198, K214, K215,
 K228, K255, K287, K304, K355, K382,
 K395, K410-K412, L03, L29, L84,
 M001, M004, M010, M013, M014,
 M018, M023, M024, M033-M035,
 M052, M062, M064, M068, M095,
 M097, M100, M112, M138, M139,
 M140, M142, M144, M145, M161,
 N069, N102, N156, S85, V005, V031,
 V037, V041, V090, V110, V111, V114,
 V115, V126, V198, V215, V225, X18,
 X23, X53, Z20
 Oligotrophierung L08, L12, L20, L78
 Onobrychido viciifoliae-Brometum V108,
 V179
 Opegraphetum rufescentis K071
 Opegraphetum subsiderellae K071
 Origano-Calamagrostietum variae V033,
 V114, V115, V118
 Ortsbild B56
 Ortsnamen N031
 Ozon F039, K068, M001, M019, M159
 Paläobotanik P08, P09, P35, P36, P43,
 P58, P59
 Paläöklimatologie L30, P19, P20, P37,
 P54
 Paläolimnologie P14, P17, P20, P50,
 P52, P53, P55, P62
 Paläontologie K190
 Panico-Chenopodietum polyspermi V227
 Parasiten K230
 Paratypus S12
 Park F208, H078, H239, H272, X01, X02,
 X06, X07, X12, X14, X16, X23, X49,
 X53, X55
 Parmelietum caperatae K071
 Parmelietum glabrae K071
 Parmeliopsidetum ambiguae K071
 Pastinaco-Arrhenatheretum V179
 Permakultur E39, E65
 Petasition paradoxi V085
 Petrogenese M146
 Petrologie H215
 Peucedanetum ostruthii V118, V243
 Pflanzengesellschaften H125, K097,
 K319, K409, L82, L85, L86, M012,
 M070, M165, N114, N154, N162,
 V005, V019, V024, V029, V031-V034,
 V037, V040-V043, V046, V049, V055,
 V056, V073, V080, V081, V085, V091,
 V096, V098, V110, V111, V114-V116,
 V118, V119, V121, V124-V126, V133,
 V145, V147, V148, V151, V156, V157,
 V159, V161, V163, V166, V170, V171,
 V175, V184, V185, V188-V191, V194,
 V195, V199, V200, V206, V209, V214,
 V216-V219, V221, V223, V224, V227,
 V231, V238, V240, V244, V245
 Pflanzenökologie M160
 Pflanzenparasit B61, E08, E09, E12-E15,
 F060, F305, K215, K229, K324
 Pflanzenphysiologie K329, L25, L80,
 M010, M139, M140
 Pflanzenschutz B25, H068, H088, H158,
 H159, H163-H165, H174, H184, H219,
 H228, H239, H284, H291, H309, H315,
 K002, K003, K005, K006, K100, K102,
 K186, K199, K213, K318, K321, K322,
 K375, K384, L47, L60, M043, M150,
 N020, N042, N048, N060, N064, N076-
 N079, N087, N094, N122, N133, N145,
 N148, N155, N160, N162, V179
 Phalaridetum arundinaceae V217, V219
 Phalarido-Petasitetum hybridi V189
 Phänologie C01-C06, H068, H076, H077,
 L42, M043, M053, M054, M129, M130,
 M138, N075, V035, V095, V172, V207,
 V217-V219, Z20
 Phosphat L05, L18, L20, L22, L24, L25,
 L69, L80, M072, P62
 Phosphor K020
 Photosynthese K068, K078, K274, K276,
 K392, L28, L34, M036, M068, M073,
 M120-M122, M124, M125, M148,
 M149, N045, N046, N105
 Phragmition communis C05, V095
 pH-Wert F276, K312, L31, M032, M086,
 M131, M162, N023, P37, V116
 Phylogeographie H204, H205, H282,
 H290, S64, S67
 Physcietum adscendentis K071
 Phytoplankton E55, L01, L04, L07, L08,
 L10-L21, L24, L26, L28, L34, L40, L42,
 L43, L45, L46, L63-L65, L67-L69, L73,
 L74, L77, L78, L83, P14, P62

- Piceo abietis-Sphagnetum magellanici K407
- Pinetum cembrae F130, F160, F161, F194, F195, F293, F341, F342, F345, H198, N057, N100, V130, V167, V267
- Pinetum rotundatae V017, V064, V075, V076, V082, V216
- Pioniervegetation H192, M165, V147, V229, V251, V253, V265
- Plankton L42, L79
- Pleistozän S67
- Podhorsky, Jaro B17, Z21
- Poeppig G01
- Pollen B44
- Pollenanalyse P01, P04-P07, P10-P14, P17, P18, P22-P29, P39, P40, P44-P48, P55, P57, P62-P66, V151, V156
- Pollenflug B09, B12-B15, B59, P41
- Polsterpflanzen V111, V141, V167
- Polygalo-Nardetum V029, V179, V189
- Polytrichetum sexangularis M035
- Poo supinae-Chenopodietum boni-henrici V243
- Poo-Trisetetum flavescens V029, V189
- Populationsökologie L04, L12, L23, L26
- Postglazial H205, H206, H282, H290, P01, P10, P12, P13, P17, P18, P23-P26, P28-P30, P40, P44-P49, P55, P62-P64, P66, S65, S67, S83, V205
- Potentilletum caulescens V005, V033, V080, V115, V118, V166, V189
- Proteingehalt K346, K347
- Provenienzversuch F101
- Pruno-Fraxinetum V189
- Pseudevernetum furfuraceae K071
- Pulsatillo albae-Festucetum variaae V237
- Quartär M056
- Quecksilber K020, K022
- Quelle G35
- Quell-Eschenwald H233, H234
- Quellfluren V014, V073, V133, V147, V167, V169, V170, V195
- Radioaktivität K079, K080, M016, M045, M092, N047, V140
- Radiokarbondatierung P06, P10, P17, P24, P28, P29, P40, P44, P45, P48, P56, P57, P62-P64
- Radon H155
- Ranunculo repentis-Alopecuretum V108
- Raumordnung F124-F126, F224, F326, X15
- Recht F006, F317, H284, K002, K003, K005
- Reisebericht A01, G11, G33, G34
- Reisevorschläge H120
- Reiter, Matthias B17, Z09-Z11, Z17
- Relative Luftfeuchte V100
- Reliktpflanzen F194, H083, H127, K340
- Renaturierung H045, H314, K039, L29, M004, M020, M022, M031, M051, M061, M082, M083, M156, M157, N014, N033, N049, N058, N092, N097, N109-N114, N143, N149, N152, N161, P01, V030, V067, V075, V134, V148, V162, V169, V198, V230, V247
- Rendzina M129
- Rezension J08-J14, K047
- Rhododendretum ferruginei V032, V040, V125
- Rhododendretum hirsuti H256, M130, V003, V033, V096, V118, V166
- Rhododendron hirsuti-Pinetum prostratae V085
- Rhododendron-Heiden K163, V098
- Riß-Eiszeit P15
- Rote Liste E05, H099, H158, H159, H284, K100, K102, K186, K199, K321, K322, K375, K384, K385, L47, L60, N079, N094, N122, N133, N148, N160, N162, V053, V054, V108, V189, V194, V218
- Ruderalflora H011, H181, H182, H208, H245, H304, V090, V191, V197
- Rumicetum alpini V003, V118, V169, V243
- Rumicetum scutati V166
- Saalforste F233
- Salicetum albae K034, N154, V223, V224
- Salicetum cinereaee V217, V219
- Salicetum herbaceae M034, M035, M054, V046, V166
- Salicetum retuso-reticulatae V098, V166
- Salicetum waldsteinianaee V003, V035, V118
- Salici-Viburnetum opuli V224
- Saline F316
- Salzburger Botanische Arbeitsgemeinschaft B10, B62, H173
- Salzstreuung M059, M076, N001, N003, N013, N025, N096
- Sambucetum ebuli V217, V219
- Samen B18-B23, B26-B43, B49-B51, F159, F177, P09
- Sauter, Anton Eleutherius A04, Y07, Z07, Z23

- Saxifragetum blepharophyllae V204
 Saxifragetum rudolphianae M054
 Saxifrago rotundifoliae-Fagetum V212, V245
 Schädlingsbekämpfung F039, F114, F165
 Schipiste F018, F027, F039, F131, F133-F136, F139-F141, F145, F156, F197, F218, F249, F250, F254, F309, F310, K316, M051, M088, M098, M141, M143, N127, N142, V124, V125, V139, V140, V169
 Schlucht K258, K259
 Schneedecke M042, M062
 Schneeschurf B65
 Schneetälchen M034, M035, M041, V045, V046, V098, V141, V166, V167, V206, V229
 Schneiteln F209
 Schoenetum ferruginei M012, V019, V020, V108, V216, V217, V219, V231
 Schotterfläche H311, M156
 Schrank, Franz von Paula Z27
 Schubert G01
 Schuttflur H076, M072, M074, N144, V045, V096, V111, V166, V185, V209, V214
 Schutzwald F039, F040, F043, F047, F048, F054, F056, F089, F095, F097, F098, F113, F124-F126, F158, F172-F175, F178, F180, F186, F192, F196, F206, F213, F221, F224, F225, F228, F238, F241, F248, F253, F256, F273, F297, F337, N022, N057, X46
 Schwaighofer, Matthias Z03, Z12
 Schwefel H215, K020, K022, M007
 Schwefeldioxid K068, M001, M019, M159, M166, N007, N017, N045, N046, N105
 Schwermetall F042, K020-K022, K273, K313-K316, M002, M008, M019, M038, M075, M091, M093, M094, M099, M101-M105, M108-M117, M128, M131, M132, M162-M165, P01, V032, V187, V188
 Schwingrasen L49, L85, L86
 Scirpetum austriaci V017, V216
 Scirpetum lacustris M154, V142, V216
 Scirpetum sylvatici V189, V217, V219, V231
 Scolopendrio-Fraxinetum V058
 Scordidio-Caricetum diandrae V216
 Scordidio-Caricetum dissolutae V217, V219
 See C05, E38, E55, F231, H073, H176, H292, K215, K405, L01, L02, L04-L13, L16-L26, L28, L30, L32-L40, L42, L43, L49, L50, L52, L55, L63-L70, L73-L75, L77-L86, M012, M067, M154, N016, N143, P05-P07, P14, P17, P19, P37, P49, P55, V019, V020, V065, V095, V142, V153, V183
 Seebälle B65
 Seesediment L01, L30, L41, L69, L70, L74, P05-P07, P12-P14, P17, P19, P20, P26, P28, P37, P44-P48, P50-P54, P60, P62
 Seeton P01, V134
 Seidenraupenzucht E82
 Selino-Molinietum caerulei V231
 Senecionetum fuchsii V118
 Serpentinitt H126
 Seslerio-Caricetum sempervirentis B58, V001, V003, V033, V085, V098, V103, V118, V125
 Sichttiefe L07, L20
 Sieversio-Nardetum strictae V040
 Silikatpflanzen K262, M119, V087, V098
 Sonnenschein M040, M065, V100
 Spätglazial P01, P10, P12, P13, P17, P39, P40, P44, P45, P47-P49, P55, P62, P63, P66
 Sphagnetum magellanici K407, V216
 Sphagnetum medii M012, V019
 Sphagnetum nemorei V017
 Sphagnetum tenelli-Rhynchosporium albae V216, V231
 Sphagno-Caricetum appropinquatae V216
 Spurenelement K175, M075
 Stadt B01, B02, B05-B07, B55, B61, E16, F002, F023-F025, F049, F059, F073, F078, F157, F229, F236, F269, F270, F272, F274, F277-F279, F281, F285, F286, F291, F295, F299, F300, F303, F307, F316, F329, H107, H167, H175, H181, H182, H245, K007, K009-K011, K069, K107, K108, K160, K166, K167, K332, K337, K368, K389, M003, M011, M059, M073, M076, M147, M149, M166, N001, N003, N005, N006, N012, N013, N015, N019, N025, N031, N036, N037, N041, N046, N066, N068, N084, N091, N096, N103, N108,

- N116-N121, V005, X03, X15, X24-X41,
 X44, X46, X48, X53
 Stammafluss K069, K175, M073, M149
 Statistik F042, F155, F205, F327
 Staubbiederschlag K399, M085
 Stauauer M157, N161
 Steinbruch V030
 Steingarten X50, X51
 Steinsalzbergbau B57, P09
 Steinschlag F032, V058
 Stickoxide K068, M019
 Stickstoff F169, K020, K379, M046,
 M161
 Stift St. Peter-Naturalienkabinett H244
 Strahlung K392, M122, N032
 Straße F007, H191, H314, K279, M038,
 M039, M084, M093, M162, N106,
 N131, V110, V191
 Stratigraphie P22, P37
 Streunutzung F209
 Streuobst E07, E15, E56, N043
 Streuwiese C06, H045, H169, H174,
 H291, M005, M020, M022, M031,
 M043, M060, M063, M150, N021,
 N026, N039, N040, N049, N071, N075,
 N088, N097, N101, N124, N132, N135,
 N145, N146, N150, N152, V020, V034,
 V056, V067, V148, V210, V217, V218,
 V219, V231, V232, V247
 Strukturwandel E17, E18, E21, E24, E48,
 V232, V241
 Stüber, Eberhard B11
 Sturm F064, F067, F068, F069, F114,
 F263
 Stützt H215
 Subalpine Stufe F058, F094, F131, F160,
 F161, F214-F216, F219, F293, F341,
 H109, K067, K104, K109, K196, K293,
 M083, M129, M130, M139, M140,
 M145, M160, N113, P23, V035, V061,
 V091, V099, V118, V133, V166, V207,
 V230, V243
 Subarktische Moose K190
 Sukzession E43, F314, F328, H304,
 K313, K314, L07, M012, M048, M128,
 M146, M154, V001, V013, V029, V030,
 V042, V077-V079, V086, V122, V142,
 V148, V191, V197, V229
 Sulfat K175
 Symbiose M033
 Synökologie V056, V090
 Syntaxonomie V204
- Systematik F334, G08, H070, H074,
 H133, H154, H224, H230, H283, H286,
 H305, J06, K015, K023, K024, K026-
 K029, K035, K037, K038, K041, K043,
 K049, K062, K072-K076, K096, K098,
 K105, K115, K122-K124, K147, K172,
 K177, K181, K200, K209, K210, K212,
 K215, K216, K219, K220, K236, K250,
 K272, K281, K320, K323, K349, K393,
 K408, K417, L44, L51, L53, L62,
 M056, R02, R03, R05, R10, R12, R13,
 S02, S04-S08, S12, S14-S17, S19-
 S23, S25-S30, S33-S37, S42-S44,
 S47, S49-S51, S54, S56-S61, S65,
 S66, S68, S70-S75, S78-S82, S85,
 S86, S89-S92, V237, Z20
 Tag der Artenvielfalt K104
 Tannenwald F004, F194, F195, K309,
 V167, V173
 Taxo-Fagetum V059
 Teich N026, N100, N109, V210
 Thermalquelle G22, G24
 Thermalwasser H155
 Thlaspietum rotundifolii V046, V111,
 V166
 Tierschutz H188
 Tierwanderung H314
 Torf H292, N058, N059, P01, P18, P22,
 P31, P64, V067, V134, V145
 Totholz F059, F154, K042, K091, K092,
 K093, N093
 Tourismus F164, F200, F254, F295,
 K070, M137
 Transekt K010, V183
 Trifolio-Festucetum V103
 Trittbelastung E20, K360, V186
 Trockenvegetation H316, M029, M087,
 N055, N098, N151, V025, V054, V060,
 V070, V114, V117, V178, V179, V197,
 V248
 Truppenübungsplatz V023
 Tschernobyl K079, K080, M016, M044,
 M045, M089, M092, N047
 Tümpel H177, H277, H278, L57, N028,
 N055, N069, N071, M093, M094
 Türk, Roman Y07
 Typus B63, K027, K250, S46
 Ufer C05, K409, L29, L38, L66, M004,
 N016, N143, N154, V019, V095
 Ufervegetation F231, K215, K254, K409,
 M004, M023, M024, M067, M154,
 N109, N114, N143, N154, V020, V065,
 V071, V142

- Ulmensterben K178
 Umwelthanwaltschaft N146
 Umweltbelastung E62, F019, F284,
 K007, K313, K314, K329, K389, L22,
 L37, M092, M094, M128, M166, N001,
 N017, N045, N046, N105, N108, N115,
 X40
 Unkrautbekämpfung E71
 Unwetter F123
 Urwald F160, F161, F219, F220, F328,
 F341, F345, H277, H278
 Vaccinio myrtilli-Pinetum sylvestris V043
 Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis
 V217, V219
 Vaccinio uliginosi-Pinetum sylvestris
 V216
 Vaccinio-Piceetalia V128
 Vaccinio-Piceetum cembrae V040
 Vaccinium myrtillus-Gebüsche V125
 Valeriano saxatilis-Caricetum firmae
 V080
 Valeriano-Cirsietum oleracei V108, V217,
 V219
 Valeriano-Filipenduletum V189, V217,
 V219
 Varietät R07
 Vegetation B53, B58, C05, E70, E79-
 E81, F076, F201, F214, F215, F312,
 F313, F340, H086, H098, H108-H111,
 H113, H120, H233, H234, H239, H274,
 H276-H278, H280, H292, H293, H300,
 K034, K057, K256, K313, K314, K319,
 K340, K359, K397, K407, K411, L32,
 L33, L37, L39, L82, M012, M028,
 M040-M042, M050, M051, M055,
 M058, M061, M062, M069, M070,
 M087, M098, M101, M105, M108-
 M111, M128, M129, M138, M145,
 M161, N067, N073, N081, N084,
 N085, N152, N154, S62, S70, S88,
 S89, V001-V005, V014, V017-V020,
 V023, V024, V030, V032-V035, V040,
 V042, V045, V047-V050, V052-V055,
 V058, V059, V062-V064, V067-V069,
 V071, V073, V077-V079, V081, V083,
 V085, V086, V091, V094-V096, V098-
 V101, V103-V105, V108, V110, V111,
 V113, V116, V119-V122, V124, V125,
 V127, V128-V131, V133-V136, V139,
 V140, V143, V145-V148, V150, V152-
 V154, V158, V159, V161, V163, V164,
 V166, V167, V169, V170-V174, V176,
 V182, V183, V187, V189, V191-V194,
 V196, V198, V200, V201, V206, V208,
 V209, V211, V213-V215, V217, V219-
 V224, V226-V229, V234, V237, V238,
 V240, V241, V246, V247, V249, V250,
 V267, V268, X53, Z20
 Vegetationsgeschichte F090, L01, L69,
 N085, P01, P03, P04, P10-P15, P17,
 P18, P22-P30, P39, P40, P43-P49,
 P55, P58, P61-P66, V147, V151,
 V155-V157, Z20
 Vegetationskarte C05, F094, F265, F267,
 F268, F294, M161, V034, V049, V073,
 V075, V092, V116, V118, V125, V133,
 V140, V147, V157, V161, V162, V167,
 V170, V173, V195, V199, V200, V206,
 V209, V214, V229, V231, V234, V238
 Vegetationskartierung M047, V141, V235
 Verbreitung F264, G08, G36, H003-
 H005; H018, H044, H046-H053, H055-
 H059, H063, H068-H070, H075, H079,
 H080, H084, H086-H088, H090, H097,
 H102, H107, H125, H133, H141, H142,
 H148, H154, H160, H162-H165, H167-
 H172, H179, H181, H182, H184, H186,
 H188, H190, H197-H200, H205-H207,
 H209, H210, H213, H222, H224, H228,
 H230, H231, H235, H238, H239, H242,
 H243, H246-H249, H254-H256, H261,
 H274, H283-H286, H288, H296, H298,
 H299, H302, H303, H305, H307, H308,
 H313, H315, H316, H318-H321, K016-
 K019, K023, K024, K028, K030, K050,
 K052, K053, K055, K062, K064-K066,
 K072, K073, K077, K090-K094, K098,
 K101, K103, K110, K124, K128, K159,
 K162, K163, K174, K184, K185, K188,
 K190-K192, K198, K200, K208, K210,
 K212, K219, K228, K236, K253, K260,
 K266, K267, K272, K281, K311, K320,
 K332-K334, K336, K338, K340, K364,
 K381-K383, K393, K397, K408, K410-
 K412, K417, M011, M056, M136,
 M161, M166, N064, N078, N108,
 N133, P61, R03, R12, R13, S02, S03,
 S06, S08, S16, S17, S19, S25, S26,
 S28, S29, S31, S32, S34, S35, S38,
 S39, S44, S45, S47, S49, S50, S52,
 S53, S56-S62, S65, S67, S72, S77,
 S79, S81, S83-S86, S88-S92, V033,
 V037, V041, V126, V137, V183, V184,
 V205, V215, V225, V237
 Verbreitungsatlas H079, K182, K183,
 K385

- Verbuschung H045, M151, N152, V148, V195, V197, V247, V248
- Verjüngung F004, F039, F092-F095, F097, F098, F139, F159, F177, F178, F180, F194, F200, F214, F216, F219, F248, F249, F255, F273, F309, F310, F312, F313, F341, V037, V041
- Verkehr M039
- Versauerung M032
- Verwitterung V005
- Viehzucht F040
- Vierhapper, Friedrich Z26
- Vikarismus H205
- Volkskunde B47, B56, B60, B64, B67, B68, H089, X22
- Wachstum F201, K171, K270, K271, M018, M046, M048
- Wagner, Heinrich K193, Z05
- Wald F004, F006, F019, F021, F022, F029, F039, F040, F041, F052, F064, F067, F070, F071, F076, F077, F079, F085, F090, F093-F095, F097, F098, F103-F105, F108, F113, F122, F124-F126, F130, F131, F136-F140, F142-F145, F152, F155, F157, F161, F162, F164, F165, F175, F176, F179, F187, F191-F194, F197, F199-F201, F214, F217, F219-F221, F224, F243, F254-F258, F266-F280, F284, F285, F291, F293, F295, F296, F299, F305, F308, F309, F311-F313, F324, F328, F333, F335, F341-F346, H198, H277, H278, H292, K039, K313, K314, M047, M091, M095, M128, M162, N008, N010, N015, N018, N022, N028, N051, N072, N073, N080, N089, N115, N117, N130, N134, N136, N137, N140, N141, N147, P08, P18, P23-P27, P36, V022, V028, V029, V058, V113, V133, V167, V173, V192, V210, V221, V223, V224, V247, V267, X46, Y06
- Waldbau F032, F100, F131, F133, F135, F156, F160, F173, F174, F206, F213, F225, F228, F242, F247, F249, F250, F253, F259, F265, F269, F270, F279, F283, F286, F289, F290, F291, F294, F303, F310, F328, F331, N011
- Waldbrand F010
- Waldgesellschaften C05, F004, F076, F077, F159, F161, F194, F214, F215, F219, F265, F268, F280, F282, F312, F313, F345, V022, V024, V039, V043, V049, V053, V058, V118, V133, V137, V141, V164, V173, V189, V197, V206, V209, V215, V221, V223, V224, V238, V267
- Waldgrenze F095, F265, F267, F268, F280, H198, M095, M097, M127, P04, P11, P23, P25, P27, P57, V129, V151, V156, V192
- Waldinventur F302
- Waldordnung F006, F112, F185, F234, F315, F317
- Waldpflege F025, F031, F032, F047, F048, F172, F198, F200, F213, F228, F269, F270, F272, F274, F275, F277, F278, F281, F283, F285, F286, F289, F297, F300, F301, N117, N140, N141
- Waldrand H233, H234
- Waldschaden E20, F004, F037, F039, F041, F043, F047, F056, F061, F064, F066, F067, F070, F071, F074, F079, F087, F097, F103-F105, F122, F123, F131, F134, F136, F139-F141, F156, F165, F170, F171, F175, F179, F181, F203, F204, F207, F217, F218, F222, F227, F241, F243, F248, F250, F253, F254, F257-F259, F263, F284, F292, F296, F297, F309, F310, F325, F335, K229, K399, M095, M159, N011, N032, N048, N072, N090
- Waldschlaggesellschaften V054
- Waldweide E20, F040, F072, F185, F191, F216, F254, F320, F333, F337, V048
- Wanderführer G24, H007, H252, H280, H281
- Wärmestufe M042
- Waspflanzen L33
- Wasserbau F145, H311, V198
- Wasserfall F143, H311, K070, K109, K196, K197, K335, K366
- Wasserhaushalt F134, F136, F145, F156, F264, F310, M046, M068, M077, M138, M153, N106
- Wasserkraftwerk M157, N061, N110, N111, N113, N114, N154, N158, N159, N161
- Wasserpflanzen H021, H177, H292, L32, L66, L81, L82, M023, M024, M067, V065, V071, V095, V183
- Wassertemperatur L17, P37
- Wasserverschmutzung L80
- Weiden E17, E18, N021, N144, N151, V028, V029, V054, V082, V099, V133,

V170, V180, V206, V209, V238, V243,
V248
Weinbau B46, E16, E40, E76, E77, E78
Wiedereinbürgerung M156
Wiederfund H246, H273
Wiesen E19, E51, E53, E62, E79, E80,
E81, H233, H234, M038, M043, M126,
N021, N026, N039, N040, N075, N101,
N124, N146, N150, V024, V028, V029,
V034, V054, V056, V106, V108, V119,
V133, V163, V189, V195, V210, V231,
V252
Wildbach F145
Wildbiologie F241, F254
Wildschaden F076, F077, F081, F095,
F097, F098, F175, F202, F213, F241,
F253-F255, F266, F273, F274, F276,
F283, F284, F288, F296, F297, F303,
F328, F333, F337, F343, N048, N073,
N147, V037, V041, X46
Windröhre M100
Wittmann, Helmut B11, H079, Y07
Woodsia ilvensis-Asplenietum septentri-
onalis V188
Wuchsbezirk F084, F184
Wuchsleistung F159, F251
Wurm P01, P15
Wurzelfäule K229
Wurzeln M115-M117, V114, V115
Xanthorietum candelariae K071
Xylographetum vitiligis K071
Zaun K395
Zeigerpflanzen F201, K336, M034, M041,
V056, V108, V166, V173, V189, V191,
V238
Zierpflanzen H272, X47
Zink K020, K021, K175, K273, M008,
M064, M075, M091, M104
Zoobenthos V198
Zoologe Z11
Zwanziger, Gustav Adolf Z15
Zwergsträucher K163, M141, M143,
V049, V073, V096, V098, V118, V125,
V130, V141, V167, V171, V209, V214,
V229, V238, X10
Zwischenmoor M082

4.3. Systematisches Register

Das systematische Register enthält in der Regel wissenschaftliche Namen von Organismen und Organismengruppen in alphabetischer Form. Wenn im Dokument zu viele Arten (in der Regel mehr als 20) enthalten waren, wurden sie nicht alle erfasst. Kamen viele Arten einer Gattung oder Familie in der Arbeit vor, wurde oft nur die systematisch darüber liegende Gruppe erfasst. Bei floristischen, aber auch bei vegetationskundlichen Arbeiten mit vielen Pflanzennamen wurden nur die Besonderheiten dokumentiert, ansonsten wurde nur die Abteilung (Moose, Gefäßpflanzen, Algen etc.) vergeben, um anzuzeigen, welche Pflanzengruppen in dieser Arbeit behandelt werden. Bei den Kryptogamen, die ja gemeinsam in einem Kapitel behandelt werden, wurden grundsätzlich die Begriffe Algen, Moose, Flechten oder Pilze vergeben, um auf diesem Weg auch auf alle Arbeiten zu diesen Pflanzengruppen zu verweisen.

Die Nomenklatur richtet sich weitgehend nach der Vorlage. Um die Benützung zu erleichtern, wurden jedoch – soweit ohne großen Rechercheaufwand erkennbar – Synonyme unter einen aktuellen Namen zusammengeführt.

- | | |
|--|---|
| Abies alba F019, F074, F122, F212, F305, F334, M064, P36, P58, Y04 | Achillea sudetica S58 |
| Abies nordmanniana F251 | Achnatherum calamagrostis H048, H053, H184, H259, H268, H274, H315, S10 |
| Abietinella abietina M164 | Aconitum H074, S48 |
| Abrothallus usneae K400 | Aconitum degenii ssp. paniculatum S10, S45, S47 |
| Absconditella delutata K400 | Aconitum degenii ssp. paniculatum var. turrachense H227 |
| Acaena inermis H246 | Aconitum degenii x pilipes H227 |
| Acaena microphylla H184 | Aconitum napellus V242 |
| Acanthocephala H188 | Aconitum napellus ssp. napellus H247 |
| Acanthus mollis H209 | Aconitum napellus ssp. napellus var. formosum H184 |
| Acarospora freyi K275 | Aconitum pilipes H225, H242 |
| Acarospora peliscypha K400 | Aconitum pilipes x variegatum H225, H227, S46 |
| Acaulospora colossica M031 | Aconitum tauricum M030 |
| Acaulospora laevis M031 | Aconitum variegatum H095, H166 |
| Acer P36, P41 | Aconitum variegatum ssp. nasutum H225 |
| Acer campestre H259, H261, H269, H271, H308, H315 | Aconitum variegatum ssp. variegatum var. variegatum H225 |
| Acer negundo H044, H209, H315 | Aconogonon polystachyum H209 |
| Acer platanoides H261, H308 | Acorus calamus H019, H209, H248 |
| Acer pseudoplatanus B54, F212, M162, V058 | Acroloxus lacustris H177 |
| Acer pseudoplatanus cv. 'Atropurpureum' H242 | Actostaphylus alpinus H166 |
| Acer saccharinum H315 | Adenostyles alliariae H271 |
| Achillea clavinae S09, S10 | Adenostyles glabra H184, H259, H271 |
| Achillea collina H247 | Aesculus hippocastanum B61, F329, H270, M058, M076, N121, P41, X03, X31 |
| Achillea millefolium S58, S59 | Aeshna caerulea H237, H240 |
| Achillea millefolium s.str. S10 | |
| Achillea millefolium ssp. sudetica S10 | |
| Achillea pratensis S10, S60 | |
| Achillea ptarmica H042, H184 | |

- Aethusa cynapium* ssp. *agrestis* H242
Agaricus siligineus K152
Agonimia allobata K374
Agrimonia eupatoria H184, S10, S89
Agrimonia procera H043, H248, H262, H315, S10, S89
Agrostemma githago H318, N160
Agrostis canina H051, H273
Agrostis gigantea H047, H304
Agrostis schleicheri H052, H184, H242, H248, H296
Agrostis schraderana M132
Agrotis cuprea M030
Agrotis ocellina M030
Ailanthus altissima H209, H315
Ajuga genevensis H315
Ajuga genevensis x *reptans* H242
Ajuga reptans P58
Alchemilla H084, H133
Alchemilla aggregata H243
Alchemilla coriacea H242
Alchemilla exigua H136
Alchemilla filicaulis ssp. *filicaulis* H243
Alchemilla flabellate H136
Alchemilla longana H243
Alchemilla mollis H095, H209
Alchemilla plicata H243
Alchemilla reniformis H134
Alchemilla straminea H247
Alectoría sarmentosa K369
Algen E55, H188, H244, K106, K254, K280, K344, K351, K405, L01, L03, L05, L07, L08, L10-L12, L18, L20, L22, L24, L25, L28, L29, L31, L36-L39, L42, L44-L55, L60, L62, L64, L65, L67-L70, L73, L77, L78, L81, L85-L87, M018, M088, N069, P14, V157, V183
Alisma gramineum H112
Alisma lanceolata H243
Alisma plantago-aquatica H095, H247
Allantus arcuatus M030
Alliaria petiolata H247
Allium angulosum S84
Allium atropurpureum H243
Allium carinatum S10, S84
Allium flavum S84
Allium montanum S10, S84
Allium oleraceum H184, H315, S10, S84
Allium pulchellum S84
Allium schoenoprasum H315, S84
Allium schoenoprasum ssp. *alpinum* H248, S10
Allium scordoprasum H184
Allium sphaerocephalon H242
Allium strictum N160, S10, S84
Allium subhirsutum S84
Allium triquetrum S84
Allium ursinum S10, S84
Allium victorialis H089, H095, S10
Allium vineale H184, H315, S10, S84
Allocetraria oakesiana K370
Allolobophora chlorotica H215
Ainus B24, P41
Ainus alnobetula H184, M046, M048
Ainus glutinosa B47
Ainus incana V269
Alopecurus aequalis H184, H248
Alopecurus geniculatus H050, H052, H248, H263, H266
Alyssum saxatile G14
Amandinea punctata K162
Amanita hyperborea K026
Amanita submembranacea K085, K284
Amaranthus albus H071, H250
Amaranthus blitoides V191
Amaranthus blitum ssp. *blitum* H207, H305, S80
Amaranthus blitum ssp. *emarginatus* S80
Amaranthus blitum ssp. *emarginatus* var. *pseudogracilis* H305
Amaranthus caudatus H209, H248
Amaranthus cruentus H184, H243
Amaranthus powellii H096, H184, H209, H315
Amaranthus retroflexus H094, H304
Ambrosia artemisiifolia B44, H015, H184, H209, H216, P41
Amelanchier ovalis H247
Amorpha fruticosa H209
Ampelomyces quisqualis K230
Amphibien E10, E65, H292, H314, K104, M145
Amylostereum areolatum K094
Anacystis nidulans L24
Anagallis arvensis H184, H248, P58
Anagallis arvensis f. *arvensis* H247
Anagallis tenella H129, H315
Anaphalis margaritacea H046
Anaspis thoracica N093
Anchusa officinalis H184
Ancylus fluviatilis H021, H177
Andromeda polifolia H018, H248
Androsace alpina H130, H289, S65, V205, H136
Androsace hausmannii H130
Androsace helvetica H130, H184, H201

- Androsace obtusifolia M118
Androsace villosa H136
Androsace wulfeniana H206, H289
Anemone baldensis H243, H248
Anemone narcissiflora H257
Anemone nemorosa M086
Anemone ranunculoides H184, H247,
H315, M086
Angelica sylvestris ssp. montana H247,
H273
Anisomeridium nyssaegenum K269
Anisus spirorbis H021
Ankistrodesmus setigerus L67
Ankyra lanceolata L28
Annelida H188
Anodonta cygnea H177
Anomodon attenuatus K260
Anomodon rostratus K101
Anomodon rugellii K101, K261
Anonconotus italoaustriacus H173
Anonocodes fulvicollis M030
Antennaria carpatica S09, S10
Anthemis austriaca H150, H184, H243
Anthemis cotula H233, H234
Anthemis tinctoria H043, H209
Anthericum ramosum H095, H315
Anthoxanthum alpinum S10, S20
Anthoxanthum odoratum S10, S20
Anthracoidea curvulae K222
Anthracoidea elynae K222
Anthracoidea karii K327
Anthracoidea sempervirentis K327
Anthriscus caucalis H184
Anthriscus nitida H259, H267, H271,
H315, S10, S70
Anthriscus sylvestris S10, S70
Anthurus archeri K348, K350
Anthus pratensis M020
Anthyllis vulneraria M015
Anthyllis vulneraria ssp. alpestris H166
Anthyllis vulneraria ssp. carpatica H247
Anthyllis vulneraria ssp. pseudovulneraria
H243
Anthyllis vulneraria ssp. vulneraria H124
Antirrhinum majus H209
Antrodia alpina K307
Anzina carnèonivea K162, K323
Apera spica-venti H315
Aphanocapsa L28
Aphanothece L28
Apidae K104, M060
Apium repens H078, H086, H087, H088,
H239, H248, H250, H271, N063, N064
Aplexa hypnorum H021
Aposeris foetida N160
Aquilegia atrata H248
Aquilegia einseiana H130, H296
Aquilegia flavescens H209
Aquilegia vulgaris H209
Arabis alpina H184
Arabis alpina ssp. caucasica H209, H248
Arabis caerulea H166
Arabis ciliata B63
Arabis glabra H184
Arabis pumila H040, H095, H263, S85
Arabis sagittata H048, H315, N151
Arabis soyeri ssp. subcoriacea S85
Arabis stellulata H201, S85
Arabis turrita H247, H266
Arachnida H156, K104
Aralia alata H024
Aralia spinosa H024
Arctium tomentosum H184, H248, H315
Arctoa fulvella K101
Arctostaphylus alpinus H050, H184,
H248
Arenaria biflora H136
Arenaria marschlinii H315
Argemone palea M030
Argemone aglaja M030
Aricia vagans M030
Armeria alpina H183, H248
Armillaria K229
Armillariella mellea K083
Arnica montana H184, H248, S09, S10,
V231
Artemisia P41
Artemisia absinthium H096, H207, H209,
H315
Artemisia annua H246
Artemisia biennis H242
Artemisia genipi S10
Artemisia mutellina S10
Artemisia verlotiorum H209, H216, H259,
H315, V191
Arthonia exilis K162
Arthonia mediella K162, K374
Arthonia molendoi K400
Arthonia peltigerina K120
Arthopyrenia rhododendri K162
Arthrorhaphis alpina K236
Arthrorhaphis citrinella K236
Arthrorhaphis grisea K019, K236
Arthrorhaphis muddii K236
Arthrorhaphis vacillans K236, K396
Arthrosporum accline K402

- Arum S03
 Arum maculatum S10
 Aruncus dioicus V058
 Asarum S86
 Asarum europaeum S40
 Asarum europaeum s.str. S10
 Asarum europaeum ssp. caucasicum
 S10, V248
 Asclepias syriaca H242
 Ascomycetes K131, K215, K324
 Ascomycotina K230
 Asplenium trichomanes H230
 Asperugo procumbens H184
 Asperugo procumbens H216
 Asperula cynanchica H183, H257, H315
 Aspicilia grisea K162
 Aspicilia rosulata K264
 Aspicilia simoensis K372
 Asplenium adulterinum H126
 Asplenium cuneifolium H002, H126
 Asplenium ruta-muraria H143
 Asplenium scolopendrium G20, V058
 Asplenium septentrionale M111, M113
 Asplenium septentrionale ssp. septen-
 trionale x trichomanes ssp. trichoma-
 nes H242
 Asplenium trichomanes H235
 Asplenium trichomanes ssp. hastatum
 H235, H242
 Asplenium trichomanes ssp. hastatum x
 ssp. quadrivalens H235
 Asplenium trichomanes ssp. hastatum x
 ssp. quadrivalens = Asplenium x lovisi-
 anum H243
 Asplenium trichomanes ssp. inexpectans
 H235
 Asplenium trichomanes ssp. pachyrachis
 H235
 Asplenium trichomanes ssp. pachyrachis
 x ssp. hastatum H235
 Asplenium trichomanes ssp. pachyrachis
 x ssp. quadrivalens H235
 Asplenium trichomanes ssp. pachyrachis
 x ssp. quadrivalens = Asplenium x
 staufferi H243
 Asplenium trichomanes ssp. pachyrha-
 chis H242
 Asplenium trichomanes ssp. quadrivalens
 H235
 Asplenium trichomanes ssp. trichomanes
 H235
 Asplenium trichomanes ssp. trichomanes
 x septentrionale ssp. septentrionale
 H235
 Asplenium viride G19, G20
 Asplenium x poscharskyanum H126
 Aster alpinus H166, H260
 Aster bellidiastrum M015
 Aster lanceolatus H048, H184, H209
 Aster novae-angliae H250
 Aster x salignus H184
 Asterella lindenbergiana K212
 Asterionella formosa L04, L67, L74
 Astilbe chinensis H250
 Astilbe japonica H209
 Astragalus alpinus H166
 Astragalus australis H248
 Astragalus frigidus H216
 Astragalus norvegicus H242
 Astragalus penduliflorus H037, H136,
 H247
 Astrantia major H096
 Astrantia major var. involucrata H242
 Athamanta cretensis H257
 Athracoidea capillaris K416
 Athyrium distentifolium G19
 Atrichium undulatum var. gracilisetum
 K261
 Atrichium angustatum K101
 Atriplex heterosperma H209, H315
 Atriplex micrantha H124, H243
 Atriplex prostrata H124, H304
 Atriplex sagittata H209, H315
 Atropa belladonna P58
 Aubrieta deltoidea H209
 Aulacoseira L28
 Aulacoseira islandica L12, L74
 Aulacoseira subarctica L12
 Auricularia auricula-judae K085
 Aurinia saxatilis H184, H209, H242
 Avena fatua H184, H209, H315
 Avena sativa H304
 Avenochloa versicolor H136
 Avenula adsurgens ssp. ausserdorferi
 S10
 Avenula pratensis ssp. pratensis H243
 Avenula pubescens ssp. Laevigata H136
 Bacidia absistens K374
 Bacidia arceutina K162
 Bacidia beckhausii K162
 Bacidia naegeli K403
 Bacidia phacodes K162
 Bacidia subacerina K374
 Bacidia subincompta K162

- Bacidina arnoldiana* K121
Bacillariophyceae L71, L72
Baeomyces placophyllus K352
Baeomyces rufus K351, K374
Bagliettoa parmigera K121
 Bakterien L79
Ballota nigra H207, H273
Barbarea intermedia H242
Barbarea vulgaris ssp. *vulgaris* x *vulgaris*
 ssp. *arcuata* H242
Bartramia pomiformis K336
Basidioidendron rimulentum K041
Batriscus formicarius N093
Batrisodes adnexus N093
Bellemera cinereorufescens K162
Berberis thunbergii H184, H209, H315
Berberis vulgaris H096
Bergenia crassifolia H117, H315
Berteroa incana H184, V191
Berula erecta H021, H046, H184, H262,
 H315, V231
*Betonica alopecuro*s H247
Betonica officinalis H096, M031, M060
Betula P41
Betula nana H102, H184, M061, M068,
 S09, S10, V040, V061, V093, V162
Betula nana x *pubescens* ssp. *czerepanovii*
 V061
Betula pendula H184
Betula pubescens H123
Betula pubescens ssp. *carpatica* H242
Betula pubescens ssp. *czerepanovii*
 H070, V061
Biatora K161, K272
Biatora chrysantha K374
Biatora efflorescens K272
Biatora epixanthoidiza K333
Biatora fallax K372
Biatora flavopunctata K162, K272
Biatora helvola K272
Biatora leprosula K162
Biatora porphyroplaca K162
Biatora rhododendri K162
Biatora subduplex K272
Biatora vernalis K162
Biblio pomonae M030
Bidens cernua H041, H184, H315, N152
Bidens frondosa H124, H184, H193,
 H248, H268, H304, H315
Bidens tripartita H095, H124, H304
Bifora radians H209, H216
Bikosoeka L28
Biscogniauxia granmoi K206
Biscutella laevigata S36
Biscutella laevigata ssp. *kernerii* S10
Biscutella laevigata ssp. *laevigata* H166,
 S35
Bitrichia chodati L28
 Blätterpilze K183
Bolbitius reticulatus K284
Bolbitius variicolor K154
Boletinus cavipes K085
Boletus calopus K085
Boletus pseudoregius K309, K310
Boletus rhodopurpureus K282, K291
Bombini M060
Bombus agrorum M030
Bombus confuses M030
Bombus hortorum M030
Bombus lapidarius M030
Bombus latreillelus M030
Bombus mastrucatus M030
Bombus mucidus M030
Bombus pratorum M030
Bombus soroensis M030
Bombus terrester M030
Borago officinalis H209
 Borkenkäfer F102, F170, F171
Botrychium lunaria H076, H077, H166
Botrychium matricariifolium G19, H322
Botrychium virginianum H136
Brachypodium rupestre H242, H246,
 H264
 Brandpilze K222, K416
Brassica juncea H242
Brassica napus H304
Brassica oleracea ssp. *capitata* H242
Braya alpina H083, H130, H242
Broda atrofusca K274, M120
Bromus catharticus H209
Bromus commutatus H184
Bromus commutatus ssp. *decipiens* H243
Bromus erectus H044, H183, H184,
 H315
Bromus inermis H248
Bromus japonicus H150, H184
Bromus pumpellianus H122
Bromus racemosus H209
Bromus ramosus H046, H233, H234,
 H248, H268
Bromus secalinus H315
Bromus squarrosus H150, H184
Brotherella lorentziana K101
Brunnera macrophylla H209
Bryonia alba H184
Bryoria smithii K370

- Bryozoa H188
 Bryum alpinum K101
 Buddleja davidii H014, H209, H259,
 H261, H262, H266
 Buellia aethalea K121
 Buellia elegans K246, K401
 Buellia epigaea N151
 Buellia griseovirens K333
 Buellia zahlbruckneri K162
 Buglossoides arvensis H248
 Bunias orientalis H184, H315, V191
 Buphthalmum salicifolium H248, H315
 Bupleurum longifolium H262, H264, H266
 Bupleurum ranunculoides H259, N160
 Buxbaumia viridis K110, K261
 Buxus sempervirens H248, H315
 Byssomerulius albostramineus K043
 Bythinella austriaca H021, H177
 Calamagrostis canescens H046, H248,
 H268, H315, N152
 Calamagrostis pseudophragmites H184,
 H233, H234, H259, H315, N160
 Calamagrostis varia H248, M015
 Calamagrostis villosa H262
 Calamagrostis x prahliaana H315
 Calamintha einseliana V248
 Calamintha sylvatica H184, H315
 Calendula officinalis H209
 Calla palustris H038, H047, H164, H177,
 H183, H184, H315, N160
 Callianthemum coriandrifolium H173,
 H236, H242, M065, M066, R13
 Calliargon trifarium K190
 Callitriche cophocarpa H248
 Callitriche hamulata H233, H234, H242
 Callitriche palustris H041, H273
 Callitriche platycarpa H136, H248
 Callitriche stagnalis H233, H234
 Calluna vulgaris M089
 Calocera cornea K085
 Calocera viscosa K089
 Calocoris affinis M030
 Caloplaca ammiospila K162
 Caloplaca atroalba K121
 Caloplaca castellana K396
 Caloplaca chrysodeta K393
 Caloplaca cinerea K162
 Caloplaca citrina K393
 Caloplaca flavorubens K364
 Caloplaca herbidella K162
 Caloplaca obscurella K333
 Caloplaca sorocarpa K162, K374
 Caloplaca tetraspora K121
 Caloplaca variabilis K171
 Caltha palustris B66, H021, M112, M131,
 M132, S10, S68
 Caltha palustris ssp. minor H144
 Calvatia K181
 Calvitimela aglaea K159
 Calyptella capula K314
 Calystegia pulchra H242
 Calystegia sepium H094
 Camarophylloopsis schulzeri K077
 Camelina microcarpa H184, V191
 Cameraria ohridella B61, F329, X37
 Campanula alpina H294
 Campanula carpatica H209
 Campanula cochlearifolia G05, S10
 Campanula latifolia H300
 Campanula patula M060, S10
 Campanula patula ssp. jahorinae H242
 Campanula poscharskyana H184, H209
 Campanula pulla H040, H050, H263,
 H267, H269
 Campanula rotundifolia H143, M060
 Campanula scheuchzeri M030
 Campanula thyrsoides H315
 Camponotus ligniperda M111
 Campylopus introflexus K413
 Candelabrochaete verruculosa K041
 Candelariella xanthostigma K162
 Cannabis sativa E33, E37, H207
 Caragana arborescens H250
 Carbonea aggregantula K118
 Carbonea assimilis K123
 Carbonea atronivea K159
 Carbonea herteliana K120
 Carbonea supersparsa K123
 Carbonea vitellinaria K123
 Carbonea vorticiosa K159
 Cardamine alpine H136
 Cardamine amara H021
 Cardamine amara ssp. austriaca S10,
 S43
 Cardamine dentata H242, H248
 Cardamine hirsuta B63
 Cardamine impatiens H150
 Cardamine rivularis H185
 Cardamine trifolia H095, H248, H257
 Cardamine udicola H019
 Cardaminopsis arenosa R05
 Cardaminopsis halleri H090, H184, H273,
 H315
 Carduus acanthoides H304
 Carduus defloratus M015, M030, S10,
 S40

- Carduus defloratus* ssp. *tridentinus* H242
Carex acutiformis H042, H247
Carex alba H259, H264
Carex appropinquata H019, H040, H046, H050, H184, H233, H234, H248, H273, H315, V024
Carex aterrima H094
Carex atrofusca H184, H201, H204, H302, V253, V254
Carex bicolor H006, H173, V253, V254
Carex bipartita H076, H077, H184, H247, H248
Carex bixbaumii H051
Carex brunnescens ssp. *brunnescens* H247
Carex brunnescens var. *laetior* H243
Carex buxbaumii H184, H243
Carex canescens H184, H247
Carex capillaris H248
Carex cespitosa H047
Carex chordorrhiza H233, H234, V049
Carex curvula H295, V051, V052
Carex curvula ssp. *curvula* H136
Carex curvula ssp. *rosae* V052
Carex diandra H040, H050, H184, H242, H248, H315
Carex digitata H094
Carex dioica H040, H041, H047, H183, H242, H247, H248
Carex distans H243, H247, H270
Carex disticha H018, H040, H047, H052, H184, H248, H259, H266, H315, M022, V024, V217, V219
Carex divulsa H049, H233, H234, H243, H247, H315
Carex elata H166
Carex elongata C05, H046, H052, H248, H273, H315
Carex erhartiana B63
Carex ericetorum H242, H247
Carex firma H166
Carex flacca M015
Carex flava x *hostiana* H248
Carex fuliginosa H195
Carex gracilis H021
Carex hartmanii H046, H050, H051, H052, H184, H242, H248, V217, V219, V231, N135
Carex heleonastes H233, H234, H244
Carex hostiana B63, H248
Carex humilis H315
Carex lachenalii V031, H040, H042, H050, H184, H248, H315
Carex leersiana H184, H247, H248
Carex limosa H042, H047, H247, H248, H265
Carex montana H248
Carex mucronata H248
Carex norvegica H223
Carex oenensis H019, S77, S78
Carex otrubae H050, H247, H248, H259, H263, H267, H315, N135, V024
Carex pairae H044, H247, H268
Carex parviflora H166
Carex pauciflora H040, H042, H047, H183, H184, H243, H248
Carex paupercula H042, H094, H247, H248, V031
Carex pilosa H233, H234, H248, H259, H260, H271, H273
Carex pilulifera H184
Carex pseudocyperus H242, H243, H246, H247, H248, H262
Carex pulicaris H018, H038, H040, H042, H047, H183, H184, H233, H234, H242, H248, H265, H270, H315
Carex randalpina H242, H247, S77, S78, V231
Carex randalpina x *acuta* H247
Carex riparia H242, H243
Carex secalina H246
Carex spicata H049, H184
Carex strigosa H242, H243, H246, H273
Carex tomentosa H019, H049, H051, H184, H233, H234, H243, H248
Carex tumidicarpa H243
Carex umbrosa H051, H184, H231, H243, H248
Carex vesicaria H040, H052, H184, H315
Carex viridula H248
Carex vulpina H183, H184, H243, H248, H315, N149, V024
Carex vulpinoidea H183, H184, H209, H265, H268, H270, H301
Carlina acaulis H099
Carlina biebersteinii H184, H242, V197
Carpinus P41
Carpinus betulus H270, V137
Carteria klebsii L67
Carteria multifillis L67
Castanea sativa H262
Catabrosa aquatica H100, H136, H233, H234, H242, N160
Catapodium rigidum H243
Catapyrenium cinereum K028
Catapyrenium daedaleum K028

- Catapyrenium lachneum K028
 Catillaria K177
 Catillaria minuta K374
 Catillaria nigroclavata K400
 Catinaria atropurpurea K374
 Cenococcum M118
 Centaurea cyanus H094, N160
 Centaurea jacea M060
 Centaurea jacea ssp. macroptilon H315, N098
 Centaurea jacea ssp. subjacea H184
 Centaurea montana S10, S40
 Centaurium erythraea H184, H315
 Centaurium pulchellum H095, H124, H184, H233, H234, H247, H248, H315, P58
 Centaurium vulgare P58
 Centranthus ruber H209
 Centronella reicheltii L70
 Centunculus minimus H248
 Cephalanthera longifolia H095
 Cephalophysis leucospila K159
 Cephalophysis leucospila var. caelivicina K176
 Cephaloziella spinigera K336
 Cerastium alpinum S04, S10
 Cerastium alpinum ssp. alpinum H077
 Cerastium biebersteinii H184
 Cerastium brachypetalum H184, H216, H315, V191
 Cerastium carinthiacum H263
 Cerastium cerastioides S04, S10
 Cerastium eriophorum H063
 Cerastium fontanum S04, S10
 Cerastium glutinosum H184, V191
 Cerastium lucorum H243
 Cerastium pedunculatum H242
 Cerastium pumilum H191, V191
 Cerastium semidecandrum H184
 Cerastium tomentosum H167, H183, H315
 Cerastium tomentosum agg. H209
 Cerastium uniflorum M118, M119
 Ceratium hirundinella L04
 Ceratophyllum demersum H177, V065
 Ceratophyllum submersum H112
 Cercidospora caudata K114
 Cercidospora ulothii K400
 Cerinomyces canadensis K043, K054
 Cerinthe glabra H250
 Cerinthe minor H095, H096, H315
 Cerrena unicolor K085
 Cerstium hirudinella L67
 Ceterach officinarum H094
 Cetraria commixta K396
 Cetraria cucullata K080
 Cetraria islandica K020, K021, K080, K329, M007, M008, M036, M121, M125
 Cetraria nivalis M121, M125
 Cetraria oakesiana K364
 Chaenomeles japonica H209
 Chaenomeles x superba H209
 Chaenotheca K368
 Chaenotheca brachypoda K374
 Chaenotheca cartusiae K173
 Chaenotheca laevigata K373
 Chaenotheca xyloxena K018
 Chaenothecopsis debilis K018
 Chaenothecopsis ochroleuca K374
 Chaenothecopsis treicheliana K173
 Chaerophyllum hirsutum S10, S70
 Chaerophyllum temulum H184
 Chalara fraxinea K202
 Chalciporus K179
 Chamaecyparis lawsoniana H242
 Chamaecyparis pisifera H242
 Chamaecytisus supinus H259
 Chamorchis alpina H094, H095
 Chara aspera L81, V095, V183
 Chara contraria L81, V183
 Chara delicatula V183
 Chara filiformis V183
 Chara fragilis L81
 Chara globularis V183
 Chara hispida V095, V183
 Chara hispidula L81
 Chara sp. L82
 Chara tomentosa L81, V183
 Characeae L81
 Cheilosia pigra M030
 Cheilosia variabilis M030
 Chelicerata H188
 Chenopodium album P58
 Chenopodium ficifolium H184, H209, H304, H315
 Chenopodium foliosum H250
 Chenopodium glaucum H124, H247, H248, H304, H315
 Chenopodium hybridum H184, H216, H247
 Chenopodium polyspermum H095
 Chenopodium rubrum H242
 Chenopodium strictum H304
 Chenopodium strictum ssp. strictum H124, H209

- Chenopodium suecicum* H003, S79
Chilomonas oblonga L67
Chilomonas paramaecium L67
Chlamydomonas L11, L28
Chlamydomonas globobosa L28
Chlamydomonas nivalis K106
Chlorophyllgehalt K069
Chlorosplenium cenangium H223
Chromatoclamys muscorum K220
Chromulina L28
Chromulina rosanoffii L67
Chroococcus L28
Chroogomphus helveticus K085
Chrytomonas erosa L28
Chrytomonas marsonii L28
Chrytomonas ovata L28
Chrytomonas pusilla L28
Chrytomona rostratiformis L28
Chrysopsis sagene L67
Chrysochromulina L28
Chrysogaster solstitialis M030
Chrysophyceae P20, P37
Chrysosplenium alternifolium S10
Chrysothrix candelaris K368
Ciboria rufofusca H223
Cichorium intybus H094, H095
Cicuta virosa H166, H183, H248, H315, P22
Ciliatomyces spectabilis K074, K075, K076
Cinclidium stygium K190
Cineraria capitata B63
Circaea alpina H260
Circaea x intermedia H248, H260, H270
Cirsium arvense x palustre H232
Cirsium arvense x rivulare H232
Cirsium erisithales x oleraceum H248
Cirsium erisithales x palustre H248
Cirsium helenioides H134
Cirsium heterophyllum H273
Cirsium heterophyllum x oleraceum H184, H232, H247
Cirsium heterophyllum x oleraceum x palustre H232
Cirsium heterophyllum x palustre H232
Cirsium heterophyllum x spinosissimum H232
Cirsium oleraceum var. amarantaceum H248
Cirsium oleraceum x palustre H232
Cirsium oleraceum x palustre H248
Cirsium oleraceum x rivulare H232, H248
Cirsium oleraceum x spinosissimum H232
Cirsium oleraceum x vulgare H232
Cirsium palustre M060
Cirsium palustre x rivulare H232, H248
Cirsium palustre x spinosissimum H232, R06
Cirsium palustre x vulgare H232
Cirsium spinosissimum S09, S10
Citrullus lanatus H242
Cladium mariscus H248, H264, V154
Cladonia arbuscula K080, M089
Cladonia decorticata K018, K374
Cladonia fimbriata M089
Cladonia furcata ssp. *subrangiformis* K374
Cladonia incrassata K374
Cladonia macrophylla K018, K374
Cladonia mitis M121, M124
Cladonia parasitica K374, K374
Cladonia stygia K397
Cladophora aegagropila L37
Clathrospora elyanae K328
Clathrospora heterospora K328
Clematis tangutica H184, H315
Cliostomum corrugatum K400
Clitocybe lateritia K025
Clitocybe strigosa K309, K310
Closterium L62
Closterium attenuatum K407
Closterium subscoticum L51
Coeloglossum viride H166, H247
Coelosphaerium L28
Coenonympha tullia M020
Coleoptera F144, F170, F171, K104
Coleosporium tussilaginis K230
Coleroa robertiani K230
Colias palaeno H006, H237, H240
Collema glebulentum K374
Collybia loiseleurietorum K226
Collybia ocior K291, K292
Comastoma nanum H166
Comastoma tenellum H077
Commelina communis H209
Conium maculatum H184
Conocephalum salebrosum K349
Conocybe K138, K144, K145, K148, K291
Conocybe anthracophila K314
Conocybe crispella K136, K137
Conocybe dumetorum K135
Conocybe magnicapitata-Gruppe K139, K140

- Conocybe mesospora*-Gruppe K342
Conocybe rickeniana K139, K140
Conocybe tenera-Gruppe K141, K143, K150
Consolida regalis V191
Convallaria majalis H095, H248
Conyza canadensis H258, M058
Coprinus atramentarius K085
Coprinus laanii K034, K057
Coprinus picaceus K350
Coprinus spelaiophilus K309, K310
Coprinus tuberosus K297
Corallorhiza trifida H184, H248, H315, M033
Cordyceps capitata K309
Cordyceps cf. *variabilis* K034
Cordyceps viperina K038
Cornus alba H209
Cornus mas H207, H209, H248, H315
Cornus sanguinea ssp. *australis* H124, H146, H184, H209, H273
Cornus sanguinea ssp. *hungarica* H184, H209, H231
Cornus sericea H184, H209, H270, H315
Coronilla emerus H257, H262
Coronilla varia H043, H095
Corticoide Pilze K039, K040, K041, K042, K043, K044, K045, K046, K048, K049, K050, K051, K052, K054, K093, K094, K147
Cortinariaceae K174
Cortinarius atrovirens K309, K310
Cortinarius cinnabarinus K309, K310
Cortinarius odorifer K055
Cortinarius orellanoides K284
Cortinarius vulpinus ssp. *vulpinus* K309, K310
Corydalis H222
Corydalis intermedia H094, H184, H246
Corydalis lutea H095, H184, H257, H270
Corylus P41
Corylus avellana P36, P58
Corylus colurna H242, H243
Corylus maxima H248
Cosmarium depressum var. *planctonicum* L11
Cosmarium garolense K407
Cosmarium granatum var. *nordstedtii* K407
Cosmarium nasutum K407
Cosmarium phaseolus var. *pseudostigmosum* L54
Cosmarium subspeciosum L87
Cosmarium tetragonum var. *bipapillatum* K407
Cosmarum bioculstum L67
Cosmos bipinnatus H209
Cotoneaster H175
Cotoneaster bullatus H051, H209, H243, H250
Cotoneaster dammeri H209, H242
Cotoneaster dielsianus H051, H209
Cotoneaster divaricatus H046, H048, H208, H209, H242
Cotoneaster horizontalis H183, H184, H209, H262, H269, H270, H315
Cotoneaster integerrimus H094
Cotoneaster tomentosus H051, H096, H257, H315
Cotoneaster x *suecicus* H209
Crataegus coccinea H243
Crataegus laevigata H267
Crataegus lindmanii H184
Crataegus rhipidophylla ssp. *lindmanii* H242
Crataexus x *pyricarpa* H184
Cremnophila flaviciliella H237, H240
Crepidotus K341
Crepis biennis M060
Crepis conyzifolia H166, H271
Crepis jacquinii H247
Crepis mollis H184, H315
Crepis pontana H184, H296
Crepis praemorsa H244
Crepis pyrenaica H315
Crepis rhoeadifolia H150, H184
Crepis tectorum H246, H315
Crepis terglouensis H094
Crocicreas calathicola F333, K291
Crocoshmia x *crocoshmiiflora* H268
Crocota niveata H240
Crocus albiflorus H029, H095, H166, N160, S05, S10
Crocus flavus H209
Crocus montanus B63
Crocus tommasinianus H167, H209, H248
Crocus vernus ssp. *vernus* H047, H209, H248
Cruciata glabra H184
Crustacea H188
Cryptocephalus sericeus M030
Cryptogramma crispa G19
Cryptomonas L10
Cryptomonas arssonii L04
Cryptomonas erosa L04

- Cryptomonas ovata L04, L67
Cryptomonas pusilla L04
Cryptomonas rostratiformis L04
Cucumis sativus H242
Cucurbita pepo H246, H304
Cudonia circinans K085
Cumminsiella mirabilissima K230
Cuscuta campestris H315
Cuscuta europaea H095
Cuscuta europaea H184
Cyanophyceae L22, L80
Cyclamen purpurascens H051, H257,
H260, H262, H268
Cyclotella L84
Cyclotella bodanica L67
Cyclotella comensis L12, L67, L74
Cyclotella comta L67
Cyclotella kützingiana L67
Cymbalaria muralis H014, H143
Cymbalaria pallida H243
Cynodon dactylon H124, H191, V191
Cynoglossum officinale H315
Cyperaceae K324
Cyperus flavescens H043, H049, H051,
H243, H248, H315, N135, V217, V219,
V231
Cyperus fuscus H018, H041, H043,
H049, H051, H052, H124, H183, H184,
H231, H233, H234, H247, H248, H304,
H315, V217, V219
Cypselium notarisii K401
Cypripedium calceolus H086, H087,
H088, H095, H184, H247, H268, N063,
N064
Cystolepiota bucknallii K282
Cystopteris alpina H052, H076, H077,
H231
Cystopteris dickieana S24
Cystopteris montana H076, H077
Cystopteris regia H248, H263, H273
Cytisus scoparius H262
Dacrymyces chrysospermus K314
Dacryonaema rufum K266
Dactylina ramulosa K352
Dactylis glomerata var. vivipara H247
Dactylorhiza incarnata H248, H269,
H315, M082, V154
Dactylorhiza incarnata ssp. incarnata
H047, H049, H166
Dactylorhiza incarnata ssp. incarnata x
majalis H242
Dactylorhiza lapponica H061, H136,
H173, H237, H240, H323
Dactylorhiza maculata S10
Dactylorhiza maculata x majalis H247,
H248, S10
Dactylorhiza majalis M082
Dactylorhiza sambucina H048, H162,
H248, H267, H268
Dactylorhiza traunsteineri H019, H051,
H052, H243, H247, M082, R11
Daedaleopsis confragosa K085
Daldinia K404
Danthonia decumbens H049
Daphne mezereum Y04
Dasyscytes flavipes N093
Dasyscytes plumbens M030
Datura innoxia H250
Datura stramonium H209, H315, V191
Datura wrightii H250
Daucus carota P58
Delphinium austriacum nssp. drescheri
H224, H226
Delphinium austriacum ssp. austriacum
H224
Delphinium austriacum ssp. stiriacum
H224, H226, H227, H240, S10
Delphinium elatum S09
Dendriscoaulon umhausense K018
Dentaria bulbifera F090
Dermatocarpon miniatum var. cirsiodes
K364
Dermocybe polaris K015
Descurainia sophia H315, V191
Desmidiaceae E55, K280, K405, K406,
K407, L31, L44-L62, L85, L86, L87,
M055, V157
Deuteromycotina K230
Deutzia scabra H048, H184, H209, H315
Dianthus armeria H184, H216
Dianthus barbatus H184, H209, H248
Dianthus carthusianorum H184, S09, S10
Dianthus carthusianorum ssp. alpestris
H242
Dianthus deltoides H042, H095, H166,
H265, H267
Dianthus glacialis H130
Dianthus monspessulanus ssp. wald-
steinii H315
Dianthus superbus H038, H263, H315,
M043, V217, V219
Dianthus superbus ssp. superbus H018,
H041, H044, H169, H184, M020,
M022, N135, V231
Dianthus sylvestris H095
Diatoma vulgare L67

- Diatomeen L01, L05, L12, L30, L41, L69,
 L74, L84, P37, P50, P62
 Dichomitus campestris K089, K093, K307
 Dicranum carinthiaca K261
 Dicranum viride K110, K260, K261
 Didymodon asperifolius K101
 Didymodon maschalogenus K180
 Didymodon subandreaeoides K200
 Digitalis grandiflora H166
 Digitalis purpurea H049, H248, H257,
 H268, H273
 Digitaria ischaemum H052, H184, H304
 Digitaria sanguinalis H207, V191
 Dilophus vulgaris M030
 Dinobryon bavaricum L28
 Dinobryon crenulatum L28
 Dinobryon divergens L04, L28, L67
 Dinobryon sociale L28
 Dinobryon stipitatum L67
 Diphasium alpinum G19, H248, H266
 Diphasium issleri H095
 Diplomitoporus lindbladii K307
 Diplotaxis muralis H095, H209, H266,
 H315
 Diplotaxis tenuifolia H184, V191
 Dipsacus fullonum H207, H264
 Dipsacus laciniatus H243
 Dipsacus pilosus H062, H242, H248
 Dipsacus strigosus H246
 Diptera K104
 Dirina stenhammari K374
 Distichophyllum carinatum K258, K259,
 K261
 Ditrichum flexicaule K063
 Dittrichia graveolens H243
 Doronicum stiriacum H318
 Douglasia F118
 Draba boerhaavii H243
 Draba dubia H048
 Draba fladnitzensis H141
 Draba hoppeana H094, H315
 Draba muralis H184
 Draba pacheri H154, H242
 Draba sauteri H125, H294
 Draba tomentosa H247
 Drepanocladus aduncus K408
 Drepanocladus polycarpus K408
 Drosera anglica H040, H051, H247,
 H248, H303, M005, V062
 Drosera intermedia H184, H303, M031,
 V062
 Drosera longifolia H053
 Drosera rotundifolia H183, H184, H303
 Drosera x obovata H047, H184, H247,
 H303, M022, V217, V219
 Dryas octopetala V115
 Drymeia hamata M030
 Dryopteris affinis H271
 Dryopteris affinis s.l. S63
 Dryopteris affinis ssp. borrieri H076,
 H077, H096, H112, H247, H248, H266,
 H267, H268, H315
 Dryopteris affinis ssp. borrieri var. robusta
 H247, H248
 Dryopteris affinis ssp. cambrensis H148,
 H153, H238, H242, H248
 Dryopteris affinis ssp. pseudodisjuncta
 H248
 Dryopteris borrieri H020
 Dryopteris cambrensis ssp. insubrica
 H057, H243
 Dryopteris carthusiana H096, H248
 Dryopteris dilatata x expansa H248
 Dryopteris expansa H247, H248
 Dryopteris lacunosa K170
 Dryopteris pseudodisjuncta H020
 Dryopteris remota H046, H047, H048,
 H056, H137, H236, H242, H248, H249,
 H271
 Dryopteris villarii G19
 Dryopteris x tavelii H036
 Duchesnea indica H053, H209, H259,
 H268, H304, H315, M011
 Echinacea purpurea H243
 Echinochloa crus-galli H094, H269
 Echinochloa crus-galli ssp. spiralis H124
 Echinochloa esculenta H209
 Echinochloa frumentacea H209
 Echinochloa muricata H248
 Eichleriella deglubens K094
 Eledona agaricola N093
 Eleocharis acicularis H231, H248, H250,
 H265, H269
 Eleocharis austriaca H019, H043, H184,
 H248, H261, H267, H269, H304, H315
 Eleocharis ovata H231
 Eleocharis palustris H184, H304
 Eleocharis quinqueflora H184, H248,
 H315
 Eleocharis sp. L82
 Eleocharis uniglumis H043, H053, H184,
 H248, H304, H315
 Elliptochloris bilobata K351
 Elodea canadensis H021, H184, H231,
 H315, L82, V065
 Elodea nuttallii H242, H243, H246, V183

- Elymus hispidus* H184
Elymus repens ssp. *caesius* H247
Elyna myosuroides V087, V190
Empetrum hermaphroditum H269
Empetrum nigrum H242
Empis bistortae M030
Empis gravipes M030
Empis palparis M030
Encalypta ciliata K101
Encalypta streptocarpa K101
Encalypta vulgaris K101
Endocarpon psorodeum K401
Endococcus stigma K118
Enneathron cornutum N093
Entoloma K231, K291
Entoloma cuspidiferum K034, K057
Entoloma farinasprellum K038
Entoloma lanuginosipes K314
Entoloma piceicola K291
Entoloma violaceozonatum K037
Epicladonia sandstedei K374
Epigloea K061
Epilichen glaucinigellus K401
Epilobium alsinifolium S09, S10
Epilobium ciliatum H042, H095, H184, H268, H304, H315
Epilobium dodonaei H136, H246
Epilobium fleischeri H067, H241, H243
Epilobium hirsutum H095
Epilobium nutans H094, H184, H231, H243, H248
Epilobium tetragonum ssp. *lamyi* H248
Epipactis atrorubens H094, H166
Epipactis helleborine H166
Epipactis leptochila H315
Epipactis palustris H096, H183, H184, H248
Epipactis purpurata H049, H052, H233, H234, H264, H265, H270, H273
Epipogium aphyllum H096, H253, H315
Epuraea depressa M030
Equisetum arvense x *fluviatile* H242, H247
Equisetum fluviatile H184, H248
Equisetum hyemale G20, H095, H248, H257, H259, H260, H261, H266
Equisetum palustre H021
Equisetum pratense G04, H096, H247, H248
Equisetum telmateia var. *serotinum* H242
Equisetum telmateja G19
Equisetum variegatum G19, G20, H046, H248, H260
- Equisetum variegatum* var. *anceps* G19
Eragrostis minor H209, H248, H315, V191
Eragrostis multicaulis H124, S23
Eragrostis pilosa H124, H209, S23
Erebia claudina H240
Erebia ligea M030
Erechthites hieracifolia H250
Eremonotus myriocarpus K336
Erica herbacea H171, H248
Erica tetralix H094, H096, H242, H248, N148
Erigeron acris ssp. *angulosus* H247, H315
Erigeron acris ssp. *macrophyllus* H151
Erigeron alpinus H095
Erigeron annuus H258, M058
Erigeron karvinskianus H242
Erigeron neglectus H242
Erigeron uniflorus S09
Eriophorum gracile H233, H234
Eriophorum scheuchzeri H166
Eriophorum vaginatum H248
Eristalis pertinax M030
Eritrichum nanum H136, H240, H289, H318
Erodium malacoides H250
Erophila spathulata H247, H270
Eruca sativa H246
Erucastrum gallicum H094, H207, H209
Erucastrum nasturtiifolium H246
Erwinia amylovora E08, E09, E13-E15, F060
Eryngium planum H243
Erysimum cheiranthoides H095
Erysimum hungaricum S10
Erysimum pulchellum H242
Erysimum sylvestre S10
Erysimum virgatum H184
Erysimum x *allionii* H209
Erysiphe biocellata K230
Erysiphe cichoriacearum K230
Erysiphe flexuosa K230
Erysiphe galeopsidis K230
Erysiphe galii K230
Erysiphe hedwigii K230
Erysiphe knautiae K230
Erysiphe orontii K230
Erysiphe syringae K230
Erysiphe trifolii K230
Euastrum boldtii L55
Euastrum dubium K407
Euastrum gayanum K407

- Euastrum pseudotuddalense* L55
Eudarluca caricis K230
Eudiaptomus gracilis L42
Euonymus fortunei H243
Euonymus latifolia H184
Euphorbia austriaca H141, H184, H315
Euphorbia cyparissias H095, S10, S82
Euphorbia esula H191, V191
Euphorbia exigua H050, H233, H234, H247
Euphorbia humifusa var. *pilosa* H210
Euphorbia lathyris H209
Euphorbia maculata H210, H242, H283
Euphorbia marginata H242
Euphorbia myrsinites H209
Euphorbia peplus H094
Euphorbia platyphyllos H247, H315
Euphorbia prostrata H210
Euphorbia serpens H210
Euphorbia striata H304
Euphorbia stricta H048, H247
Euphorbia verrucosa H040, H184, H233, H234
Euphrasia S61
Euphrasia inopinata H298, S10
Euphrasia minima S10, S14, S74, S75
Euphrasia picta S10, S14
Euphrasia rostkoviana S10, S76
Euphrasia salisburgensis S10, S14
Euphrasia salisburgensis var. *stiriaca* H243
Euphrasia stricta H247, H315
Euphrasia versicolor M030
Euphydryas aurinia debilis H237, H240
Evernia mesosoma K244
Evonymus fortunei H242
Fagopyron esculentum H184, H315
Fagus P41
Fagus sylvatica F063, F074, F177, H096, H261, H318, M133, M162, P36, P58, V244, Y04
Fagus sylvatica cv. 'Atropunicea' H242
Fallopia aubertii H315
Fallopia dumetorum H184, H247, H315
Fallopia japonica H014, H119, H258, H263, H304
Fallopia sachalinensis H140, H184, H258, H263, H268, H315
Fallopia x bohémica H209, H250
Farne G21, H137, H138, J01
Farnoldia hypocrita var. *hypocrita* K159
Farnoldia micropsis K159
Fayodia gracilipes K291, K292
Fayodia leucophylla K318
Fellhanera subtilis K162
Femsjonina pezizaeformis K286, M002
Ferula communis H243
Festuca alpina H262, H313, H315, S10, S53
Festuca altissima H106
Festuca amethystina H044, H200, H247, H259, H271, H320, S10, V225, V248
Festuca diffusa H315
Festuca filiformis H184, H315
Festuca halleri agg. H055
Festuca heterophylla H259, H315, V248
Festuca intercedens H055, S10
Festuca nigrescens H106
Festuca nigricans H243
Festuca norica V126, V127
Festuca ovina ssp. *supina* S54
Festuca pallens H179, H313, H315, S10, S52, V248
Festuca paniculata H201
Festuca picturata S10
Festuca pratensis H318
Festuca pratensis ssp. *apennina* H318
Festuca pseudodura H313, V184
Festuca pulchella H106
Festuca pulchella ssp. *pulchella* H248
Festuca pumila H106, M118
Festuca rubra ssp. *juncea* H124
Festuca rupicaprina H184, H315, S10, S53
Festuca rupicola H106, S10, V197
Festuca stenantha H184
Festuca stricta H315
Festuca stricta ssp. *trachyphylla* H053
Festuca trachyphylla H040, H268
Festuca varia H318, V237
Festuca violacea agg. H179
Festuca vivipara H313, H315, S54
Ficus carica H167, H265, H304, H315
Filago arvensis H183, H248, H304
Filipendula ulmaria H021, P58, R07
Filipendula vulgaris H043, H257, H315, M043, N098
Fische H293, V198
Flammulaster carpophilus K286
Flammulaster speireoides K038
Flavophlebia sulfureoisabellina K043
Flechten F144, F181, H076, H188, H277, H278, H292, H312, K007-K011, K016-K022, K027-K030, K060, K068-K073, K078-K080, K095-K097, K104, K105, K111, K112, K113, K114, K115, K116,

- K117, K119-K124, K126-K128, K133, K134, K155, K158-K163, K166, K167, K171-K173, K175-K177, K201, K207-K210, K216-K220, K235-K247, K249, K253, K255-K257, K262, K264, K265, K267-K269, K271, K272, K274-K277, K279, K281, K318, K323, K329, K332, K333, K337, K338, K340, K346, K347, K351-K389, K392-K403, M001, M008, M016, M019, M035, M036, M039, M045, M073, M078, M079, M089, M120-M122, M124, M125, M138-M140, M145, M147-M149, M159, M166, N045-N047, N105, N108, N133, V029, V032, V091, V096, V118, V171, V184, V207, Y07, Y08
Fontinalis antipyretica L82, V183
Formica fusca M030
 Formicidae K104
Forsythia suspensa x *viridissima* H209, H243, H248
Fragaria P58
Fragaria viridis H233, H234
Fragaria x *anassia* H209
Fragilaria L30
Fragilaria crotonensis L04, L12, L28, L67, L74
Frangula alnus M089
Fraxinus P41
Fraxinus excelsior P36, P58
Fraxinus ornus H315
Fritillaria meleagris H243
Frullania jackii K261, K336
Fuscidea maculosa K235
Fuscidea mollis K159
Fuscidia austera K396
Gagea fistulosa H248, H315
Gagea lutea H094, S10
Gaillardia grandiflora H243
Galanthus nivalis H248, H260, H265, N160
Galba truncatula H021, H177
Galeopsis ladanum H080
Galeopsis speciosa M060
Galerina stordalii K077
Galerina subclavata K077
Galinsoga ciliata H014, H095, H209, H258, H318, M058
Galinsoga parviflora H014, H095, H258, H304, H318
Galium album x *verum* H242
Galium anisophyllum S10, S38
Galium elongatum H047, H248, H264, H269, H315
Galium megalospermum H136
Galium mollugo H242, H315
Galium noricum H247, S10, S38
Galium odoratum H096, H166
Galium palustre H096, H184
Galium palustre ssp. *tetraploideum* H243
Galium pumilum S10, S38
Galium saxatile H242
Galium spurium H184
Galium sylvaticum P58
Galium truniacum H044, H263, H264, H315
Galium uliginosum H021
Galium wirtgenii H246, H248
Ganoderma valesiacum K307
 Gasteromycetes K227
 Gefäßpflanzen A01, B11, B17-B23, B26-B43, B49-B51, B60, B64, B68, C01-C03, C05, C06, E35, E36, E53, E62, F076, F077, F090, F312, F313, F333, G03, G11, G14, G25-G30, G34, H002, H004, H006, H007, H013, H017, H021, H039, H045, H053, H054, H059, H064, H065, H072, H076, H079, H081, H104, H109, H113, H127, H132, H136, H156, H158-H161, H167, H173, H179-H182, H188, H194, H208, H211, H212, H215, H217, H218, H228, H229, H233, H234, H236, H240, H244, H245, H251, H272, H275-H278, H284, H292, H293, H304, H306, H312, H314, H317, H319, K104, K318, K394, K407, M004, M009, M012, M020, M028, M029, M035, M043, M050, M051, M057, M058, M061-M063, M075, M087, M095, M102, M103, M109, M110, M114, M129-M131, M137, M138, M141, M145, N042, N050, N065, N069, N077, N079, N081, N113, N122, N142, N144, N146-N148, N151-N160, P01, P09, P14, P26, P42, P43, V001, V002, V004, V005, V013, V014, V019-V021, V023, V024, V028-V030, V032-V035, V039, V040, V045, V046, V058, V062, V064, V069, V073, V075-V077, V080-V082, V085, V091, V095, V096, V101, V108, V111, V113-V115, V117, V118, V120-V122, V131, V134, V140, V145, V147, V148, V151, V154, V156, V157, V159, V163, V169, V171-V173, V175, V176, V178, V179, V184, V187-V189,

- V191, V195, V196, V198, V207, V209,
 V212, V216-V219, V222-V224, V226,
 V227, V230, V232, V243, V245-V248,
 V250, V252, V253, X08, X23, X37,
 X53, Y02, Y03, Y05
Genista germanica H247
Genista tinctoria H233, H234, H243,
 H248, H257, H315
Genista tinctoria ssp. *tinctoria* H047
Gentiana S49
Gentiana acaulis H184
Gentiana asclepiadea H166, H168
Gentiana cruciata H315, V191
Gentiana froelichii H136
Gentiana lutea H185, H257, H265
Gentiana nana H195, M118
Gentiana nivalis H166
Gentiana orbicularis H094, H136
Gentiana pannonica H166
Gentiana pneumonanthe H038, H048,
 H052, H233, H234, H257, H259, H270,
 H315, M005, M020, M022, M043,
 M060, V154, V231
Gentiana prostrata H006, H095, H231
Gentiana pumila H179
Gentiana utriculosa H044, H244, H315
Gentiana verna H038
Gentianella anisodonta H247, S15, S16
Gentianella aspera H038, H166, S15,
 S16
Gentianella campestris V191
Gentianella ciliata H094, H095, H166,
 H315
Gentianella germanica H096, H166, S16
Gentianella germanica agg. S15
Gentianella germanica ssp. *solstitialis*
 H248
Gentianella nana H136
Gentianella rhaetica S15
Gentianella tenella H094, H136, H248,
 S67
Geranium divaricatum H184
Geranium macrorrhizum H242
Geranium palustre M060, S09
Geranium phaeum H259
Geranium phaeum ssp. *lividum* H242
Geranium pratense H094, H184, H216,
 H264, H269, S10
Geranium purpureum H150, H184, H208,
 H209
Geranium pusillum H096
Geranium pyrenaicum H033
Geranium robertianum S10, S41

Geranium rotundifolium H184
Geranium sibiricum H184, H209
Geranium versicolor H242
Geum montanum S10, S37
Geum rivale M060
Geum rivale x *urbanum* H247
Gibberella cyanogena K038
Gladiolus palustris H029, H165, H174,
 H263, H291, H309, M043, M150,
 N030, N097, N132, N135, N145, V024,
 V056, V217, V219, V231
Gleditsia triacanthos H242
Glenodinium cinctum L67
Glenodinium pulvisculus L67
Globularia nudicaulis H248
Gloeocystidiellum porosellum K041
Gloeoporus pannocinctus H223
Glomus constrictum M072
Glomus etunicatum M031
Glomus intraradices M072
Glomus macrocarpum M072
Glomus sp. M072, M074
Glyceria declinata H096, H242, H248,
 H267
Glyceria fluitans L82, P58
Glyceria maxima H242, H248, H268,
 H315, P58
Glyceria striata H209, H231, H248, H273
Gnaphalium hoppeanum H247
Gnaphalium supinum H136
Gnaphalium sylvaticum S09, S10
Gnaphalium uliginosum H044, H095,
 H096, H247, H248
Gomphosphaeria L28
Gonatozygaceae L57
Goodyera repens H044, H183, H247,
 H259
Grimmia K098
Grimmia atrata K098
Grimmia caespiticia K098
Grimmia unicolor K098
Groenlandia densa H019, H184, H247,
 H315
Guignardia aesculis F329
Guizotia abyssinica H242
Gyalidea fritzei K374
Gyalidea scutellaris K173
Gyalideopsis anastomosans K374
Gymnadenia conopsea H038
Gymnadenia conopsea ssp. *alpina* H299
Gymnadenia conopsea ssp. *conopsea*
 H248, H299

- Gymnadenia conopsea ssp. densiflora
H184, H247, V231
Gymnadenia odoratissima H038, H044,
H184, H299
Gymnadenia odoratissima x rubra G31
Gymnadenia x intermedia H299
Gymnigritella x heufleri H299
Gymnigritella x suaveolens H299
Gymnodinium L28
Gymnodinium helveticum L28
Gymnodiunum fuscum L67
Gymnosporangium tremelloides K418
Gypaetus barbatus M145
Gypsophila repens S10
Gyraulus acronicus H021
Gyraulus albus H021
Gyraulus crista H177
Gyraulus parvus H021
Haematomma lapponicum K209
Haematomma ochroleucum K333
Haematomma ventosum K209
Halecania lecanorina K402
Halictus albipes M030
Halictus calceatus M030
Hamatocaulis vernicosus K110
Hammarbya paludosa H051, H221,
H248, H262
Handkea excipuliformis K181
Hantzschia amphioxus M018
Hapalophilus rutilans K089
Hebeloma alpinum K026
Hebeloma birrus K291, K292
Hebeloma bruchetii K291
Hebeloma sordescens K309, K310
Hedysarum hedysaroides H260
Helianthemum nummularium H043,
H183, H184, H315
Helianthemum nummularium ssp. gran-
diflorum H049, H136
Helianthus annuus H304
Helianthus tuberosus H184, H248, H304,
H315
Helictotrichon parlatorei H052, H259
Heliopsis helianthoides H209, H266
Helleborus niger H050
Helleborus orientalis H243, H248
Helleborus viridis N087, V220
Helminthotheca echioides H250
Helodium blandowii K190
Helophilus florens M030
Helvella K129
Hemerocallis fulva H050, H209, H260
Hemiptera K104
Henrica melaspora K124
Henrica theleodes K124
Hepatica nobilis H094, H257
Heracleum austriacum M030
Heracleum austriacum ssp. austriacum
H059
Heracleum mantegazzianum H014,
H166, H184, H202, H267, H268, H315
Herminium monorchis H018, H038,
H040, H041, H042, H052, H315, M043
Herniaria glabra H184, H207, H247,
H248, H315, V191
Herniaria hirsuta H184, H315
Hesperis matronalis H042, H049, H094,
H209, H304, M058
Heterodermia obscurata K365, K370,
K401
Hibiscus syriacus H209
Hieracium alpinum H136
Hieracium alpinum ssp. melanocephalum
H023
Hieracium alpinum ssp. pseudofritzei
H023
Hieracium amplexicaule H143, H184,
H236
Hieracium amplexicaule ssp. amplexi-
caule S13
Hieracium amplexicaule ssp. pulmon-
arioides H023
Hieracium aurantiacum H077, H166,
H184, H209, H248, H315, S09
Hieracium aurantiacum ssp. aurantiacum
H023
Hieracium aurantiacum ssp. aureopur-
pureum S10
Hieracium aurantiacum ssp. flammans
H023
Hieracium aurantiacum ssp. porphy-
rantes H023
Hieracium bauhinii H315
Hieracium bifidum H184
Hieracium bocconeii H242
Hieracium brachycomum ssp. armigerum
H023
Hieracium bupleuroides H184, H315, S13
Hieracium bupleuroides ssp. scabriceps
H023
Hieracium bupleuroides ssp. schenkii
H023
Hieracium caespitosum H315
Hieracium chlorocephalum ssp. adustum
H025, H250
Hieracium cochleare H136

- Hieracium cydonifolium* ssp. *mespili-*
folium H023
Hieracium cydoniifolium H025
Hieracium cymosum H315
Hieracium dentatum H184
Hieracium dolichaetum H025
Hieracium fastuosum H025
Hieracium florentinum ssp. *parcifloccum*
H023
Hieracium glabratum ssp. *glabratum*
H136
Hieracium glaciellum H023, R08
Hieracium glanduliferum H023
Hieracium glaucinum H233, H234, H315
Hieracium glaucum ssp. *isaricum* H023
Hieracium gombense H025
Hieracium grossicephalum S12
Hieracium hoppeanum x *lactucella* H242
Hieracium humile H042, H184
Hieracium huteri H025
Hieracium incisum H136
Hieracium intybaceum H023, S09, S10
Hieracium inuloides H025
Hieracium jurassicum H242, H243
Hieracium kuekenthalianum H025, H242
Hieracium laevicaule H136
Hieracium morisianum ssp. *sericotrichum*
H136
Hieracium morisianum ssp. *villosiceps*
H136
Hieracium morisianum ssp. *villosifolium*
H136
Hieracium nigrescens ssp. *pseudohalleri*
H023
Hieracium nigrescens ssp. *stellulatum*
H023
Hieracium nigrescens ssp. *subpumilum*
H023
Hieracium obscuratum H025
Hieracium picroides H025
Hieracium piliferum ssp. *amphigenum*
H136
Hieracium pilosella S10
Hieracium pilosum H183, H184
Hieracium pilosum ssp. *villosiceps* S13
Hieracium prenanthoides H233, H234
Hieracium racemosum H183
Hieracium sabaudum H184
Hieracium scorzonerifolium ssp. *scorzo-*
nerifolium H136
Hieracium simia H242
Hieracium stoloniflorum H023, H136,
H242
Hieracium subgen. *Pilosella* H213
Hieracium umbellatum H042, H049
Hieracium umbrosum H242
Hieracium valdepilosum ssp. *elongatum-*
Formen H023
Hieracium villosum ssp. *villosissimum*
H023
Hieracium wiesbaurianum H242
Hippeutis complanata H177
Hippophae rhamnoides H184, H263, P36
Hippuris vulgaris H184, H248, H266,
H267
Hobsonia christiansenii K374
Hohenbuehelia carpatica K291
Hohenbuehelia fluxilis K034, K292
Hohenbuehelia pinacearum K309, K310
Homalia besseri K101
Homalotrichon pubescens ssp.
laevigatum H243
Homoeothrix fusca L37
Homogyne discolor H130, H135
Hookeria lucens K101, K198
Hordelymus europaeus H042
Hordeum hystrich K315
Hordeum jubatum H124, H144, H209,
H248, H315
Hordeum murinum H184, H207
Hordeum vulgare E04, P58
Hordeum vulgare var. *nudum* P58
Hosta cf. *ventricosa* H243
Houttuynia cordata H242
Humulus lupulus H046
Hutchinsia alpina H094, M056, S83
Hutchinsia brevicaulis S83
Hyacinthoides non-scripta H248
Hyacinthus orientalis H242
Hyalospora polypodii K230
Hydrangea macrophylla H209
Hydrocharis morsus-ranae H247, H315
Hydropus K151
Hydropus trichoderma K038
Hygrocybe coccineocrenata K343
Hygrocybe conica K085
Hygrocybe olivaceoalbus K085
Hygrohypnum alpinum K336
Hygrophoropsis fuscusquamulosa K343
Hygrophorus capreolarius K310
Hylocomium splendens M164
Hylotelephium sieboldii H242
Hymenelia coerulea K392
Hymenelia prevostii K392
Hymenochaeta cruenta K089
Hymenochaeta tabacina K089

- Hymenochaete carpatica* K088, K093, K311
Hymenochaete cinnamomea K093
Hymenochaete cruenta K094
Hymenochaete fuliginosa K091, K093, K094
Hymenochaete tabacina K092, K093, K094
Hymenoscyphus albidus K202
Hyoscyamus niger H207, P58
Hypericum S56
Hypericum androsaemum H269
Hypericum dubium H183, H248
Hypericum hirsutum H096
Hypericum humifusum H096, H248, P58
Hypericum kouytchense H243
Hypericum perforatum ssp. *perforatum* H248
Hypericum perforatum ssp. *veronense* S56
Hypericum tetrapterum H184
Hypericum x desetangii S56
Hypericum x laschii S56
Hyphoderma tibia K046
Hyphodontia nudiseta K041
Hypnodinum sphaericum L67
Hypnum cupressiforme M164
Hypnum pratense V231
Hypocenomyce caradocensis K369, K396
Hypocenomyce leucococca K333
Hypocenomyce praestabilis K018
Hypochoeris maculata H247, H315, N135
Hypochoeris uniflora H166
Hypocrea voglmayrii K169
Hypogymnia physodes K068, K069, K166, K167, K175, K329, M019, M073, M149, N045, N046
Hyssopus officinalis H184
Hysteronaevia minutissima K328
Iberis sempervirens H209
Iberis umbellata H048, H150, H184, H208, H209
Ilex aquifolium H184, H257, H259, H262
Impatiens balfourii H209
Impatiens glandulifera H014, H208, H209, H254, H255, H257, H258, H259, H262, M058
Impatiens noli-tangere H254
Impatiens parviflora H014, H115, H254, H258, M057, M058
Inocybe K204
Inocybe amblyspora K291, K292
Inocybe calamistrata K314
Inocybe floccosa var. *crocifolia* K309
Inocybe pelargonium K310
Inocybe reisneri K034, K037, K057
Inonotus dryadeus K350
Insekten H156, H188, H312, K394
Inula conyza H043, H247, H259
Inula salicina H038, H046, H184, H233, H234, H273
Ipomoea purpurea H209, H242
Iris germanica H315
Iris pseudacorus H247, H248
Iris sibirica H019, H029, H041, H046, H048, H163, H172, H184, H247, H265, H266, H315, M005, M043, M060, N097, V231
Isolepis setacea H183, H233, H234, H247, H248, H315, V217, V219
Isophya brevicauda H173
Japewia tornoenis K162, K239
Jovibarba arenaria H096
Juglans P41
Juglans regia H046, H050, H167, H209, H257, H304
Juncaceae K324
Juncus acutiflorus H019, H048, H231, H242, H248, H269, H270
Juncus acutiflorus x articulatus H248, R04
Juncus alpino-articulatus H184, H248, H304
Juncus arcticus V253, V254
Juncus articulatus var. *fluitans* H248
Juncus biglumis H200, S64
Juncus bulbosus H242, H243, H248, H304, V217, V219
Juncus castaneus H244, V253, V254
Juncus conglomeratus H041, H248, H263, H269
Juncus effusus x inflexus H248
Juncus ensifolius H051, H242, N148
Juncus filiformis H248
Juncus gerardii P58
Juncus minutulus H243
Juncus squarrosus H243
Juncus subnodulosus H042, H247, H248, H270, H273, M020, M022, V217, V219, V231
Juncus tenuis H259, M058
Juncus trifidus H136
Juncus triglumis H042
Jungermannia hyalina K261

- Juniperus sabina* H018, H040, H136,
 H248, H267, H268, H270, H315
Karschia talcophila K403
Kernera saxatilis H184, V115
Kerria japonica H209
Kickxia spuria H233, H234
Kleinsäuger M062
Knautia longifolia H242, H273, H315
Kobresia simpliciuscula H006, H046,
 H184, H231, H248, V253, V254
Koehleria pyramidata H043, H248
Koliella L28
Kuehneromyces K223
Kuehneromyces lignicola F333, K291
Laburnum anagyroides H049, H244,
 H266
Laccaria bicolor K085
Lactarius lilacinus K085
Lactarius picinus K088
Lactarius pominsis K083, K085
Lactarius pseudoviduus H223
Lactarius salicis herbacea K314
Lactarius trivialis K085
Lactuca serriola H096, H248
Lamiastrum S87
Lamiastrum argentatum H184, H209,
 H248, H270, H315, S10, S88
Lamiastrum flavidum S10, S88
Lamiastrum montanum S10, S88
Lamium amplexicaule H243, H247, H248
Lamium purpureum P58
Lappula deflexa H248
Lappula squarosa H315
Larentia montanata M030
Laricifomes officinalis K025
Larix decidua F036, F058, F074, F095,
 F101, F122, F159, K025, M097, P36
Larix leptolepis F251
Lasallia pustulata K381
Laserpitium latifolium H166
Laserpitium prutenicum H040, H041,
 H248, H257, H315
Laserpitium siler V225
Lathraea squamaria H096, H184
Lathyrus laevigatus H041, H257, S09,
 S10
Lathyrus laevigatus ssp. *occidentalis*
 H267
Lathyrus latifolius H184, H209
Lathyrus niger H315
Lathyrus odoratus H315
Lathyrus palustris H184
Lathyrus sylvestris H041, H043, H095,
 H184
Lathyrus tuberosus H184
Lathyrus vernus H096, H184
Laubmoose J07, J08, J09, J10, J11, J12,
 J13, J14, K063, K065, K066, K081,
 K100, K102, K103, K111, K188-K190,
 K203, K251, K252, K336, M163, V045
Lauderlindsaya acroglypta K119
Lavandula angustifolia H184, H209
Lebermoose K065, K081, K111, K189,
 K203, K212, K320, K321, K322, K336
Lecanactis abietina K352
Lecania cyrtella K162
Lecania cyrtellina K162
Lecanora acropholis K245
Lecanora betulicola K162
Lecanora boligera K162, K163
Lecanora cavicola K396
Lecanora cenisia K162
Lecanora circumborealis K162
Lecanora formosa K159
Lecanora fuscescens K162, K163
Lecanora gisleri K162
Lecanora hypoptoides K372
Lecanora impudens K333
Lecanora lecidella K125
Lecanora leptacinella K162
Lecanora margacea K396
Lecanora marginata K159
Lecanora pseudovaria K017
Lecanora rhododendrina K162
Lecanora rupicola agg. K210
Lecanora rupicola ssp. *subplanata* K210
Lecanora salicicola K162, K163
Lecanora subintricata K162
Lecanora swartzii ssp. *nylanderi* K210
Lecanora symmicta K162
Lecidea brachyspora K374
Lecidea commaculans K372
Lecidea confluens K159
Lecidea fuscoatra var. *fuscoatra* K382
Lecidea haerjedalica K121
Lecidea lapicida var. *lapicida* K159
Lecidea lapicida var. *pantherina* K159
Lecidea leprosolimbata K382
Lecidea lithophila K159
Lecidea luteoatra K158
Lecidea magnussonii K173
Lecidea nylanderi K374
Lecidea obluridata K159, K275
Lecidea plana K159, K382
Lecidea promiscens K159

- Lecidea sarcogynoides* K382
Lecidea silacea K159
Lecidea tessellata K159
Lecidea tessellata var. *tesselata* K382
Lecidea umbonata K159
Lecidella asema K208
Lecidella effugiens K208
Lecidella elaeochroma K162
Lecidella elaeochromoides K208
Lecidella patavina K159
Lecidella stigmatea K159
Leersia oryzoides H069, H183, H231, H247, H248, H273, H315
Legousia speculum-veneris H184
Lemna trisulca H046, H047, H052, H233, H234, H270, H315
Leontodon autumnalis ssp. *pratensis* H242
Leontodon helveticus H077, H242
Leontodon hispidus S10
Leontodon hispidus ssp. *dubius* H242
Leontodon hispidus ssp. *hispidus* H077
Leontodon hispidus ssp. *hyoseroides* H247, H248
Leontodon hispidus ssp. *pseudocrispus* H247
Leontodon montanus H231, H315
Leontodon pyrenaicus M030
Leontodon saxatilis H124, H152
Leontopodium alpinum B25, H094, H178
Leonurus cardiaca ssp. *villosus* H042
Leotia lubrica K082
Lepidium apetalum H114
Lepidium campestre H248, V191
Lepidium densiflorum H184
Lepidium perfoliatum H216, V191
Lepidium ruderales H209, H304
Lepidium sativum E32
Lepidium virginicum H114, H116, H209
Lepidoptera F144, H006, H237, H240, K104, M020, M022, M060
Lepiota K153
Lepiota tomentella K318
Lepraria ceasialba K162
Lepraria emburnea K373
Lepraria lobificans K201
Leprocaulon microscopicum K364
Leptogium lichenoides K249
Leptogium minutissimum K402
Leptoglossum polycephalum K001
Leptura aethiops M030
Leptura dubia M030
Leptura maculata M030
Leptura melanura M030
Leptura rubra M030
Letharia vulpina K020, K021, K352, M007, M008
Leucanthemum ircuitianum S10
Leucanthemopsis alpina M065, M066
Leucanthemum gaudinii H184
Leucanthemum halleri H041, H094, S09, S10
Leucanthemum vulgare S10
Leucobryum glaucum M089
Leucojum vernum H269
Liancalus melanura M030
Lichenochora K115
Lichenocodium erodens K400
Lichenostigma maureri K112
Lichenostigma semiimmersa K120
Ligularia fischeri H242
Ligusticum mutellinoides H094
Lilium bulbiferum H016, H096, H184, H263, H264, H315
Lilium bulbiferum ssp. *bulbiferum* H048
Limosella aquatica H242, H315
Linaria alpina M118
Linaria repens H048, H209, H315
Linaria supina H184
Lindtneria chordulata K041, K046
Linnaea borealis H096, H173, H237, H240, H242, H244
Linum catharticum P58
Linum perenne ssp. *alpinum* H136, H267
Linum usitatissimum H096, H184, H209, H248
Linum viscosum H315, N135, V231
Liparis loeselii H046, H051, H086, H087, H088, H160, H183, H242, H243, M020, M043, N063, N064, V049, V217, V219, M022
Listera cordata H183, H184, H273, H315
Lithospermum officinale H259
Lloydia serotina H136
Lobaria amplissima K018
Lobaria pulmonaria K244
Lobaria scrobiculata K364, K370
Lobelia erinus H209
Lobularia maritima H184, H209, H248, H304
Lobulicium occultum K041
Loiseleuria procumbens K226
Lolium multiflorum M084, M085
Lolium remotum H233, H234
Lomatogonium carinthiacum H035, H094, H136, H166, H248, H315

- Lonicera alpigena* H247, H257, H261
Lonicera caerulea H247, H271
Lonicera henryi H242
Lonicera pileata H209
Lonicera tatarica H243
Lopadium disciforme K237, K364
Lophozia K320
Lophozia incisa s.str. K023
Lophozia incisa ssp. *opacifolia* K023
Lophozia longidens K261
Loptothorax tuberum M030
Lotus alpinus H094
Lotus corniculatus H094, M015, M060
Lotus maritimus H233, H234
Lotus pedunculatus H242, H248, H273, H318
Loxospora elatina K333
Lumbricidae H188
Lunaria annua H209, H248
Lunaria rediviva H050, H094
Lunularia cruciata K413
Lupinus polyphyllus H095, H183, H248
Luzula alpina H136, H248, N148
Luzula alpina x *multiflora* S10
Luzula alpinopilosa S10
Luzula glabrata H183, H248, H296
Luzula lutea H242
Luzula luzuloides H267
Luzula luzuloides ssp. *rubella* H046, H049, H248
Luzula multiflora S10
Luzula spicata S10
Luzula spicata ssp. *spicata* H242
Luzula sudetica H136, S10
Luzula sylvatica H184, P58
Luzula sylvatica ssp. *sylvatica* H166
Lychnis coronaria H209
Lychnis flos-cuculi M060
Lycoperdon muscorum K037
Lycopersicon esculentum H304
Lycopodiella inundata H018, H040, H042, H047, H051, H184, H201, H242, H247, H268, M031
Lycopodium annotinum ssp. *alpestre* H286
Lycopodium annotinum ssp. *annotinum* H286
Lycopodium clavatum H040
Lycopodium clavatum ssp. *clavatum* H166
Lycopodium issleri H242
Lycopodium lagopus H173, H183, H184, H201, H236, H242, H248, H288, H315
Lycopus europaeus H261, P58
Lycopus europaeus ssp. *europaeus* H042
Lycopus europaeus ssp. *mollis* H041, H183, H184, H248, H259
Lygus pabulinus M030
Lymnaea stagnalis H177
Lysimachia nemorum H031
Lysimachia nummularia H094
Lysimachia punctata G03, H044, H184, H209, H248, H273
Lysimachia thyrsoiflora H183, H233, H234, H248, H315, N152
Lysimachia vulgaris M060
Lythrum hyssopifolia H243, H315
Lythrum salicaria H096, M060
Maculinea arion H237, H240
Maculinea nausithonis M022
Maculinea nausithous M020
Maculinea teleius M020, M022
Mahonia aquifolium H183, H184, H209
Malacosoma alpicola H006
Malaxis monophyllos H038, H043, H052, H095, H247
Mallomonas tonsurata L67
Malus dasyphylla H243, H250
Malus domestica H209
Malus sylvestris H242, H247
Malva alcea H043, H209, H248, H263, H267
Malva moschata H043, H095, H124, H184, H209, H268, V191
Malva neglecta H095, V191
Malva sylvestris H233, H234
Malva sylvestris ssp. *sylvestris* H248
Mammalia H277, H278, H292, K104, K394
Massarina corticola K325
Matricaria discoidea H258, M058
Matteuccia struthiopteris H137, H266, H268, H269
Meconopsis cambrica H209
Meesia K188
Meesia triquetra K190, K407
Megalaria pulvera K333
Melampsora caprearum K230
Melampsora epitea K230
Melampsorium hiratsukanum K230
Melampyrum nemorosum H233, H234, H260
Melampyrum pratense M060
Melanelia hepatizon K242
Melanoleuca strictipes K083

- Melanoleuca substrictipes* K085
Melanostoma mellina M030
Melanostoma scalarae M030
Melaspilea rhododendri K162
Melaspilea subarenacea K019, K364
Melica ciliata H259, H315
Meligethes aeneus M030
Melissa officinalis H184, H209, H248
Melitaea diamina M020, M022
Melithreptus menthastri M030
Membranomyces spurius K041
Mentha R03
Mentha acutifolia R03
Mentha aquatica P58
Mentha aquatica x spicata H242
Mentha arvensis P58
Mentha arvensis x spicata H242
Mentha coerulescens R03
Mentha resinosa R03
Mentha spicata H184
Mentha spicata x suaveolens H242
Menyanthes trifoliata H043, H094, H166, H248
Mercurialis perennis H096
Merismatium hetero fractum K374
Meruliopsis taxicola K090
Mesotaeniaceae L57
Mesotaenium macrococcum var. minus L61
Metasequoia glyptostroboides F208
Metzgeria conjugata K260
Metzgeria fruticulosa K064
Metzgeria temperata K064
Meum athamanticum H247
Micarea assimilata K402
Micarea lutulata K369
Micarea melaeniza K018
Micarea sylvicola K369
Micarea turfosa K374
Micrasterias americana L44
Micrasterias brachyptera K344
Micrasterias truncata K407
Microbotryum violaceum K416
Microrrhinum litorale H124, H184, H242, H315
Microsphaera astragali K325
Microtus arvalis M062
Mielichhoferia mielichhoferi M131
Milesina murariae K230
Mimulus guttatus H043, H118, H119, H183, H184, H209, H248, H259, H315
Minuartia austriaca H160
Minuartia biflora H242
Minuartia fastigiata H184
Minuartia hybrida H315
Minutoexcipula tuerkii K117, K119
Miriquidica atrofulva K159
Miriquidica garovaglii K159
Miriquidica griseoatra K159
Miriquidica nigroleprosa var. *nigroleprosa* K159
Miscanthus sacchariflorus H209
Miscanthus sinensis H250
Moehringia trinervia P58
Molinia arundinacea H184
Molinia caerulea M031, M089, N097, P58
Mollusca H021, H177, H188, H293, M145
Monas elongata L67
Monilia E12
Monotropa hypophegea H233, H234, H247
Monotropa hypopitys H315
Montia fontana H184
Montia fontana ssp. *fontana* H247
Moose C05, F076, F090, F312, F313, H076, H109, H188, H244, H277, H278, J01, J05-J14, K004, K010, K063-K066, K070, K081, K098, K099-K104, K107-K109, K111, K180, K188-K191, K194-K198, K203, K212, K228, K250, K255, K258-K261, K273, K320-K322, K335, K336, K377, K387, K390, K409-K415, M012, M035, M044, M061, M089, M095, M131, M138, M163-M165, N081, P01, V002, V005, V014, V019, V020, V024, V029, V030, V032, V039, V045, V046, V058, V062, V064, V073, V075, V076, V080, V081, V091, V096, V111, V118, V145, V147, V148, V151, V156, V157, V169, V171, V183, V184, V189, V207, V216, V217, V219, Y03, Z15
Morenoina paludosa K328
Morus alba E82, H315
Muellerella polyspora K400
Muhlenbergia mexicana H243
Muridae M062
Muscari armeniacum H184, H209, H248
Muscheln H292
Musculium lacustre H177
Mycena corynephora K035
Mycena epipterygia K085
Mycena galopus K085
Mycena haematopus K085
Mycena laevigata K085

- Mycena pseudocorticola* K284
Mycena pura K314
Mycena renati K085
Mycobilimbia carnealbida K372
Mycobilimbia fissuriseda K121
Mycobilimbia sabuletorum K257
Mycoblastus affinis K241, K333, K352
Mycoblastus sanguinarius K333, K352
Mycosphaerella ulmi K230
Myobia fenestrata M030
Myosotis alpestris M118, R09
Myosotis decumbens ssp. *kernerii* H240, H242, S10
Myosotis discolor H243, H246
Myosotis nemorosa H273
Myosotis palustris agg. H021
Myosotis scorpioides H136, M060, S10
Myosotis sparsiflora S10, V191
Myosotis stricta H315
Myosoton aquaticum H094, H095
Myriapoda H188
Myricaria germanica H263, H266, M156
Myriophyllum spicatum H051, H248, H273, H315, L82, V065, V183
Myriophyllum verticillatum H184, H248
Myrrhis odorata H136
Myxomycetes K185
Najas marina H248, H264, H266, H267, P22, V065
Narcissus minor H242
Narcissus poeticus x *pseudonarcissus* H248, V231
Nardia scalaris M131
Nardus stricta M092, V180
Nasturtium microphyllum H248, H273
Nasturtium officinale H184, H315
Nasturtium x *sterile* H250
Navicella pileata K035
Navicula cryptocephala L67
Neckera pumila K260
Nectria purtonii K326
Nematoda H188
Nematomorpha H188
Nepeta cataria H242
Nepeta racemosa H209, H250
Nephroma expallidum K374
Netrium digitus var. *curtum* L61, L61
Neufund H039
Nicandra physalodes H243, H250
Nichtblätterpilze K182
Nicotiana rustica H250
Nigritella angustifolia G02
Nigritella archiducis-joannis H022
Nigritella globosa G02
Nigritella miniata S21
Nigritella nigra ssp. *austriaca* H066, H075, S21
Nigritella rhellicani H005, H166, H184, H299, S10, S21, S71
Nigritella rhellicani ssp. *rhellicani* H075
Nigritella stiriaca H005, H022, H027, H068, H199, H214, H299, H321, S21
Nitella opaca L81, V183
Nitzschia acicularis L67
Notothylas orbicularis K110
Nuphar lutea C05, H177, L82, V065, V183
Nuphar pumila H244
Nymphaea alba H177, H248, V065, V183
Nymphoides peltata H243
Ochrolechia androgyna K134, K162, K333
Ochrolechia arborea K333
Ochrolechia soridiogrisea K333
Ochrolechia szatalaensis K134
Ochrolechia upsaliensis K134
Ochromonas L28
Ochromonas mutabilis L67
Ochromonas sphaerella L28
Odonata K104
Odonticum romellii K043, K046
Odontites vernus H242, H243
Odontites vulgaris H053, H184
Oenothera S57
Oenothera biennis H209, S57
Oenothera biennis agg. H094
Oenothera biennis x *pycnocarpa* H123
Oenothera chicagoensis H315, S57
Oenothera erythrosepala H184, H209, H268, H304, H315, S06, S57
Oenothera renneri S57
Oligotrichum hercynicum K101
Omphaliaster borealis K314
Omphalina velutipes K314
Omphalodes verna H269
Onesia sepulcralis M030
Ononis S39
Ononis repens H046, H248, H260, H263, H264, H270, H271
Ononis repens ssp. *procurrens* H029
Ononis spinosa ssp. *austriaca* H248, H315, V217, V219
Onopordium acanthium H184
Oomycetes K074, K075, K076
Opegrapha mougeotii K121
Opegrapha physciaria K117

- Opegrapha rinodinae* K117, K119
Ophioglossum vulgatum H026, H246, H268
Ophiostoma novo-ulmi K178
Ophiostoma ulmi K178
Ophrys insectifera H247, H259, H266
Orchidaceae H189, H190, N088, R11
Orchis militaris H233, H234, H248, V191
Orchis morio H045, H184, H233, H234, H242, H248, M005, V217, V219, V231
Orchis pallens H247, H267
Orchis pallens x *mascula* ssp. *signifera* H267
Orchis spitzelii S10
Orchis ustulata H005, H041, H095, H184, H248, H315
Oreochloa disticha H318, M119
Ornithogalum umbellatum H233, H234
Ornithogalum vulgare S10, S69
Orobanche alba H247
Orobanche caryophyllacea H184, H247, H248, H315
Orobanche flava H247
Orobanche gracilis H047, H184, H247
Orobanche lucorum H166, H315
Orobanche minor H233, H234, H315
Orobanche purpurea H150
Orobanche reticulata H006, H248
Orobanche reticulata ssp. *reticulata* H247
Orobanche teucrii H183, H315
Orphniospora mosigii K159
Orthilia secunda H166, H262
Orthotrichum lyellii K260
Oscillatoria rubescens L06, L24, L25, L67, L77, L80
Osmoderma eremita N093
Ostracoda P14, P17
Oxalis corniculata H048, H167, H209, H271, H315, V191
Oxalis dillenii H048, H184, H209, V191
Oxalis stricta G38, H096, H209
Oxyria digyna H047, H136
Oxytropis campestris ssp. *campestris* S66
Oxytropis campestris ssp. *tirolensis* S66
Oxytropis halleri H052, H240
Oxytropis halleri ssp. *halleri* H247
Oxytropis triflora H242
Pachynematus montanus F039, F165
Pachyphiale didactyla K374
Pachysandra terminalis H242
Pachyspora mutabilis K396
Paederota bonarota H130
Paederota lutea H130
Paludella squarrosa K190, K191
Panellus serotinus K085
Panellus stypticus K089
Panicum capillare H048, H124, H209, H304, H315, V191
Panicum dichotomiflorum H124, H209
Panicum hillmanii H124
Panicum miliaceum H095, H209, H304, H315, P58
Panicum miliaceum ssp. *miliaceum* var. *compactum* H209
Panicum virgatum H209
Papaver burseri H136
Papaver croceum H242
Papaver rhaeticum H136
Papaver sendtneri H136
Papaver somniferum H209, H315
Parietaria officinalis H207, H257
Parmelia quercina K368
Parmelia sulcata K270, K271, N045
Parmotrema stuppeum K352, K368
Parnassius apollo M030
Paromalus flavicornis N093
Parthenocissus inserta H047, H263, H265
Paulliticium ansatum K041
Paulownia tomentosa H266
Paxillus filamentosus K085
Paxillus involutus M089
Pedicularis R12
Pedicularis ceptrum-carolinum H244
Pedicularis foliosa H166
Pedicularis palustris H043, H248
Pedicularis portenschlagii H184, H240
Pedicularis recutita H248
Pedicularis rostrato-capitata H076, H077, H248
Pedicularis rostrato-spicata ssp. *rostrato-spicata* H166
Pedicularis sceptrum-carolinum G14, G26, M150, N160, V231
Pedicularis verticillata G27, H136, H184
Peniophora cinerea K089
Peniophora pini K090
Pennisetum macrourum H242
Penstemon campanulatus H243
Peplis portula H273
Peridinium L28
Peridinium cinctum L67
Peronospora niessleana K230
Peronosporales K230
Persicaria affinis H243

- Persicaria amphibia* H019, H315
Persicaria bistorta H248
Persicaria hydropiper H095
Persicaria lapathifolia P58
Persicaria lapathifolia ssp. *brittingeri* H247
Persicaria minor H096
Persicaria mite H095
Persicaria polystachya H243
Persicaria vivipara H248
Pertusaria christae K060
Pertusaria hemisphaerica K333
Pertusaria isidioides K133
Pertusaria lactea K333
Pertusaria pulvero-sulphurata K333
Pertusaria pupillaris K162, K333
Pertusaria sommerfeltii K133, K162
Petasites paradoxus H247
Petrorhagia prolifera H150
Petrorhagia saxifraga V191
Petunia integrifolia x *axillaris* H248
Peucedanum cervaria H259, H315
Peucedanum oreoselinum H257
Peucedanum palustre H184, H248, H263, H268, H315
Peziza depressa K318
Peziza vladimirii K034, K035
Pflanzen M158
Phacelia tanacetifolia H184
Phacellium albo-rosellum K230
Phacomonas lohmannii L67
Phacopsis vulpina K113
Phaeolepiota aurea K085
Phaeomarasmius erinaceus K286
Phaeorrhiza nimbosea K168
Phaeosporobolus usneae K400
Phalaris arundinacea var. *picta* H248
Phalaris canariensis H209, H304
Phanerochaete sanguinea K094
Philadelphus coronarius H315
Phebia nitidula K038
Phlebiella ardosiacae K043
Phleum bertolonii H150
Phleum bertolonii H248
Phleum commutatum S10, S33, S90, S91
Phleum hirsutum H095
Phleum phleoides H183, H184, H315, N098
Phleum rhaeticum S10, S33, S90, S91
Phlox subulata H209
Pholiota K164
Pholiota flammans K085
Pholiota mixta K318
Pholiota squarrosa K085
Pholiotina K146
Pholiotina aberrans K142
Pholiotina sulcatipes K142
Phoma cytospora K118
Phora crassicornis M030
Photosynthese K069
Phragmidium bulbosum K230
Phragmites australis H021, L82, M154, N097, N150, V065, V095, V142
Phragmites communis V183
Phyllactinia fraxini K230
Phyllactinia guttata K330
Phylliscum demangeonii K121
Physalis alkekengi H209, H264
Physalis alkekengi var. *franchetti* H242
Physalis peruviana H242
Physcia albinea K121
Physcia biziana K400
Physcia caesia K171
Physcia dubia K121
Physcia endococcina K352
Physcia grisea K352
Physcia luganensis K352
Physcia phaea K396
Physconia K253
Physconia petraea K396, K403
Physocarpus opulifolius H184, H315
Physostegia virginiana H242
Phyteuma globulariifolium H205, H289, S10, V205
Phyteuma hemisphaericum H136
Phyteuma nanum H318
Phyteuma orbiculare H184, S10
Phyteuma pauciflorum H136
Phyteuma persicifolium H231
Phyteuma spicatum ssp. *caeruleum* H236
Phytolacca americana H315
Phytolacca esculenta H184
Picea abies F019, F036, F058, F074, F093, F095, F122, F216, F259, K031, M032, M064, M097, N054, P36, P58, V101
Picea sitchaensis F251
Picris crepoides H246
Picris hieracioides H184
Picris hieracioides ssp. *spinulosa* H242
Pieris rapae M030
Pilze F046, F333, H188, H221, H223, H244, H277, H278, H314, K001-K003, K005, K006, K012-K015, K018, K019,

- K025, K026, K031-K041, K043-K053,
 K055-K059, K061, K067, K077, K082-
 K095, K104, K105, K112-K115, K117-
 K119, K127, K129, K130, K132, K135-
 K154, K164, K169, K174, K178, K179,
 K181-K187, K199, K202, K204-K206,
 K211, K213, K215, K216, K221-K224,
 K226, K227, K229-K234, K257, K263,
 K266, K278, K281-K319, K324-K328,
 K330, K331, K339, K341-K345, K348,
 K350, K380, K391, K400, K402-K405,
 K416-K418, M002, M016, M044,
 M072, M074, M089, M128, M047
Pimpinella saxifraga S10
Pinguicula alpina H315
Pinnularia L71, L72
Pinus cembra F036, F058, F095, F130,
 H198, H265, H266, N057, P56, V267
Pinus mugo F010
Pinus nigra K090
Pinus sylvestris H094, H265, K090, P36,
 P61, V042, V043, V055
Pinus uncinata H044
Psidium amnicum H021
Psidium casertanum H021, H177
Psidium milium H177
Psidium personatum H177
Psidium subtruncatum H021, H177
Pisum sativum H184, H209, P58
Placidopsis pseudocinerea K027, K396
Placynthium asperellum K396
Placynthium pannariellum K401
Placynthium rosulans K401
Planktothrix rubescens L28
Planorbarius corneus H177
Planorbis planorbis H177
Plantago P41
Plantago alpina H183
Plantago major ssp. *intermedia* H144,
 H247, H248, H315
Platanthera bifolia H166
Platanthera chlorantha H248, H259
Platanus P41
Platanus occidentalis x *orientalis* H242
Platanus x *hispanica* H315
Platismatia glauca K372
Plebeius obtilete H237, H240
PleurospERMUM austriacum H041, H043,
 H184
Pleurozium schreberi M089, M164
Plicatura crispa K092, K093
Plusia gamma M030
Pluteus atricapillus K085

Poa alpina M118
Poa angustifolia H266
Poa bulbosa H184
Poa chaixii H242
Poa glauca H147
Poa hybrida H263, H315
Poa laxa H077
Poa minor H077, H248, H315
Poa molineri H144, H316, S10
Poa palustris H150, H247, H248
Poa remota H315
Poa stiriaca H315
Poa violacea H106
 Poaceae P41
Podofomes trogii K307
Podosphaera clandestina K230
Pohlia drumondii M131
Polemonium caeruleum H096, H209,
 H244, H315
Pollenia atramentaria M030
Polyblastia K124
Polyblastia gelatinosa K121
Polyblastia n. sp. K162
Polyblastia tatrana K402
Polyblastia terrestris K173
Polydesmia lichenis K374
Polygala amarella H166, S10, S22
Polygala chamaebuxus H318
Polygala comosa H041, S10, S22
Polygala vulgaris S22
Polygala vulgaris s.str. S10
Polygala vulgaris ssp. *oxyptera* H315,
 V248
Polygonatum multiflorum M060
Polygonum arenastrum H095, H247
Polypodium interjectum H243
Polystichum aculeatum G20
Polystichum braunii H137, H183, H184,
 H216, H242, H273
Polystichum lonchitis G19, G20, S42
Polystichum x illyricum H131
Polystichum x luersenii H036
Polytrichum strictum M089
Populus F024, F116, F118, P36, P41
Populus balsamifera F210, H209, H304
Populus nigra H107, H247, N160
Populus simonii H209
Populus x *canadensis* H209
Populus x *canescens* H315
Populus x *jackii* 'gileadensis' H209
Porella arboris-vitae K261
Poria alpina H221
Porina arnoldii K030

- Porina austriaca* K121
Porpidia superba K159
Porpidia zeoroides K159
Portulaca grandiflora ssp. *granulatostellulata* H121
Portulaca oleracea H209, H248, H315
Potamogeton M067
Potamogeton acutifolius H273
Potamogeton alpinus C05, H043, H050, H184, H248, H267, H315, L82
Potamogeton berchtoldii H044, H184, H248, H264, H270, H315
Potamogeton crispus H184, H248, H270, H315, L82, V183
Potamogeton filiformis C05, H315, L82, V183
Potamogeton frisei L82
Potamogeton gramineus H183, H184
Potamogeton lucens H049, L82, V065
Potamogeton natans H184, H247
Potamogeton pectinatus H231, H273, H315, L82, V065, V183
Potamogeton pectinatus ssp. *pectinatus* H248
Potamogeton perfoliatus H044, H047, L82, V065, V183
Potamogeton pusillus L82, V183
Potamogeton trichoides H233, H234
Potamogeton x salicifolius L82
Potentilla argentea H184, H209
Potentilla aurea S10
Potentilla brauneana H184, H315
Potentilla caulescens G05, S10, V115
Potentilla clusiana H263
Potentilla collina G36
Potentilla confinis G36
Potentilla crantzii H135, H248
Potentilla frigida H242
Potentilla fruticosa H209, H242, H248, H315
Potentilla heptaphylla H242
Potentilla inclinata H244, H246
Potentilla norvegica H053, H095, H150, H184, H304, H315
Potentilla palustris H018, H094, H183, H184, H315, P58
Potentilla pusilla S07, S08, S10
Potentilla recta H184, H209, H216, H257, H260, H263, H270, H315
Potentilla sterilis H257, H259
Potentilla supina H040, H184, H209, H216, H315
Prasanthus suecicus K125
Primula acaulis H250
Primula auricula H263, V115
Primula balbisii S92
Primula clusiana S92
Primula elatior M060
Primula glutinosa H130, S92
Primula glutinosa x minima H076, H077
Primula halleri H166, H242
Primula juliae H242
Primula minima M119, S92
Primula pallida R10
Primula pubescens R01
Primula sect. *auricula* S92
Primula veris H031, H035
Primula x digenea H250
Primula x pubescens H136
Protoblastenia aurata K172, K243
Protoblastenia incrustans K172
Protoblastenia laeta K172
Protoparmelia nephaea K403
Protoparmelia oleaginea K374
Protoparmelia phaeonesos K121
Protoparmeliopsis muralis K171
Protothelenella corrosa K162, K220
Protothelenella crocea K219
Protothelenella petri K219
Protothelenella sphinctrinoidella K219, K220
Protothelenella sphinctrinoides K219, K220
Protozoa H188
Prunella grandiflora H166, H315
Prunus P36
Prunus avium E12, V215
Prunus cerasifera H209
Prunus laurocerasus H209, H248
Prunus mahaleb H242
Prunus padus ssp. *borealis* H091
Prunus persica H184
Psathyrella K391
Psathyrella aberans K310
Psathyrella canoiceps K035
Psathyrella cernua K310
Psathyrella coprophila K154
Psathyrella panaeoloides K314
Psathyrella velutina K085
Pseudadenia strampffii H299
Pseudevernia furfuracea K022, K329, K347, M089
Pseudevernia furfuracea var. *ceratea* K346
Pseuditella micrantha H299
Pseudoanabaena L28

- Pseudolysimachion orchideum* H184,
 H315, N098, S10
Pseudolysimachion spicatum H184
Pseudotsuga douglasii F251
Pseudoxenasma verrucisporum K041,
 K046
Psilocybe K232
Psithyrus quadricolor M030
Psithyrus vestalis M030
Psora globifera K240
Psorinia conglomerata K159
Psoroglaena stigonemoides K373
Psoroma hypnorum K239
Ptinus pectinicornis N093
Ptinus sexpunctatus N093
Puccinella distans H124, H191, H231,
 V191
Puccinia convolvuli K230
Puccinia kamarovii K230
Puccinia malvacearum K230
Puccinia punctata K230
Pucciniastrum epilobii K230
Pucciniastrum guttatum K230
Pulicaria dysenterica H038, H040, H124,
 H183, H184, H248, H259, H264, H315
Pulmonaria mollis ssp. *alpigena* H136
Pulmonaria officinalis S10
Pulmonaria officinalis x *mollis* H096
Pulsatilla alba H318
Pulsatilla alpina H184, H318, M065,
 M066
Pulsatilla alpina ssp. *alpina* H166
Pulsatilla alpina ssp. *apiifolia* H248
Pulsatilla vernalis H095
Pulsatilla vulgaris N160
Pycnoporus cinnabarinus K085
Pyraecantha coccinea H243, H246
Pyrenopeziza chamaenerii K328
Pyrgus warrenensis H237, H240
Pyrola media H242
Pyrola minor H315
Pyrola rotundifolia H184, H231
Pyrrhospora elabens K116
Pyrus communis E11
Pyrus paraster H233, H234
Quedius scitus N093
Quercus P36, P41
Quercus petraea H248, H315
Quercus petraea x *robur* H242
Quercus robur N031, V137, Y04
Quercus rubra H315
Racomitrium elongatum K125
Radix auriculata H177
Radix ovata H021
Radix peregra H021
Radix peregra H177
Ramalina obtusata K249, K352
Ramalina roesleri K370
Ramaria K032
Ramaria rubripermanens K309, K310
Ramaria spinulosa K310
Ramaricium alboochraceum K043, K132
Ramphomyia culicina M030
Ramularia cardamines K230
Ramularia didyma K230
Ramularia urticae K230
Ranunculaceae H082
Ranunculus acris M060
Ranunculus alpestris M065, M066, M118,
 H233, H234, H315
Ranunculus arvensis V191
Ranunculus auricomus agg. H248, S28,
 S29, S30, S51, V231
Ranunculus breynianus H243
Ranunculus cassubicifolius S10, S29,
 S51
Ranunculus circinatus H021, H177,
 H248, H269, L82, V065
Ranunculus ficaria ssp. *bulbifer* S10
Ranunculus flammula P58
Ranunculus glacialis H077, H289, V205
Ranunculus hybridus H136, H247, H257
Ranunculus lingua H053, H248
Ranunculus montanus M065, M066
Ranunculus noricus S30
Ranunculus pygmaeus H184, H242
Ranunculus repens P58
Ranunculus reptans H269
Ranunculus sardous H315
Ranunculus sardous ssp.
subdichotomicus H248
Ranunculus scleratus H247, H304,
 H315, N160, P58
Ranunculus trichophyllus H021, H257,
 M023, M024
Ranunculus trichophyllus ssp. *lutulentus*
 H184, H231, S10
Ranunculus trichophyllus ssp.
trichophyllus H184, H248
Ranunculus truniacus S10, S30
Ranunculus variabilis S30
Raphanus sativus H304
Reichlingia leopoldii K373
Reptilien H292, H314, K104
Rhabdoweisia fugax K101
Rhamnus cathartica H096

- Rhamnus saxatilis* H257, H263, H264, H315
Rheum rhabarbarum H243
Rhinanthus serotinus H019, H247, H248, M060
Rhizocarpon K072, K073
Rhizocarpon copelandii K396
Rhizocarpon furfurosom K072
Rhizocarpon geminatum K072, K073
Rhizocarpon geographicum K162
Rhizocarpon grande K162, K403
Rhizocarpon lavatum K072, K073
Rhizocarpon leptolepis K402
Rhizocarpon polycarpum K162
Rhizocarpon umbilicatum K072, K073
Rhizocarpon vorax K072, K265
Rhizodiscina lignyota K310
Rhodocybe ardosiacae K034, K035
Rhododendron K161
Rhododendron ferrugineum H092, K162, K163
Rhododendron ferrugineum x *hirsutum* H092, H166, H248
Rhododendron hirsutum H092, H256, K162, K163
Rhodomonas L10
Rhodomonas lacustris L67
Rhodomonas minuta L04, L28
Rhodothamnus chamaecistus H130
Rhus typhina H209, H267
Rhus typhina f. *dissecta* H209
Rhynchospora alba H049, H248, M031
Rhynchospora fusca H041, H248
Rhytidadelphus subpinnatus K228
Ribes alpinum H247
Ribes nigrum H209
Ribes rubrum H183, H315
Ribes spicatum H250
Ribes uva-crispa H248
Riccia fluitans V024
Ricinus communis H304
Rinodina albana K281
Rinodina archaea K281
Rinodina corticola K281
Rinodina exigua K281
Rinodina freyi K281
Rinodina glauca K281
Rinodina griseosoralifera K333
Rinodina inflata K030
Rinodina iodes K018
Rinodina malangica K162, K281
Rinodina melanocarpa K217, K218
Rinodina orculata K162
Rinodina polyspora K018
Rinodina polysporoides K095
Rinodina pyrina K281
Rinodina rhododendri K163
Rinodina septentrionalis K162, K163, K281
Rinodina sophodes K281
Rinodina trevisanii K163, K281
Rinodina ventricosa K030, K162
Rivularia haematites L38
Robinia pseudacacia H160, H265, H268
Rorippa armoracioides H184
Rosa agrestis H242, H315
Rosa blanda H183, H184
Rosa glauca H209
Rosa majalis H184
Rosa micrantha H247, H315
Rosa multiflora H184, H209, H315
Rosa pimpinellifolia H136
Rosa pseudoscabriuscula H243
Rosa rugosa H184, H209
Rosa stylosa H183, H184
Rosa vosagiaca H136, H187
Rosellinopsis groedensis K216
Rostpilze K263, K417, K418
Rotifera H188
Rubus bertramii H142, H247, H307
Rubus bifrons H097, H142, H307
Rubus caesius H307
Rubus canescens H001, H266, H307
Rubus clusii H142, H307
Rubus constrictus H307
Rubus fruticosus agg. P58
Rubus hirtus H247, H307
Rubus idaeus H307, P58
Rubus laciniatus H184, H209, H248
Rubus montanus H142, H247, H307
Rubus nessensis H142, H307
Rubus odoratus H209, H315
Rubus plicatus H142, H307
Rubus praecox H271
Rubus salisburgensis H307
Rubus saxatilis H307
Rubus sulcatus H142, H307
Rubus sylvicola H307
Rubus tereticaulis S11
Rudbeckia fulgida H209, H248
Rudbeckia hirta H184, H209, H315
Rudbeckia laciniata H315
Rudbeckia triloba H209, H243
Rumex P41
Rumex acetosella S10
Rumex alpinus M161, S09, S10, V242

- Rumex aquaticus* H183, H184, H242
Rumex hydrolapatum H248
Rumex maritimus H243
Rumex nivalis H223, H240
Rumex palustris H184
Russula consobrina K286
Russula vesca K089
Ruta graveolens S209
Sagina apetala ssp. *erecta* H246
Sagina nodosa H273
Sagittaria latifolia H243
Sagittaria sagittifolia H041, H273
Saintpaulia ionantha H242
Salix F059, N078, N093, P36, P41, S25, S26
Salix alpina H076, H077, H157
Salix appendiculata H034, S10
Salix appendiculata x *elaeagnos* H034
Salix aurita H041
Salix bicolor S09, S10, V040
Salix breviserrata H076, H157
Salix fragilis H248
Salix glabra H032, H315
Salix glaucosericea H243, S25, S26
Salix hastata H032, H034, H095
Salix helvetica H030, H095, H248, H315
Salix helvetica x *waldsteiniana* H076, H077
Salix herbacea M118
Salix mielichhoferi H032, H034, H186, S09, S10
Salix mielichhoferi x *myrsinifolia* S09, S10
Salix myrsinifolia H038
Salix myrtilloides N160, S09, S10
Salix pentandra H315
Salix purpurea x *waldsteiniana* H242
Salix repens H038, H040, H166, H183, H184, H231, H242, H248, H273, H315, M043
Salix repens ssp. *repens* H050, H053
Salix repens ssp. *rosmarinifolia* H050
Salix triandra N078
Salix triandra ssp. *amygdalina* H034, H044, H247, H248
Salix triandra ssp. *triandra* H044, H247
Salix viminalis H248, H268, H269
Salix waldsteiniana H034, V035
Salix x *rubens* H049, H184, H267
Salsola kali ssp. *ruthenica* H184
Saltatoria H173
Salvia nemorosa H184
Salvia officinalis H315
Salvia pratensis H044, H052, H095, H247, H257, H315, V231
Salvia verticillata H038
Sambucus P41
Sambucus ebulus H267, P58
Sambucus nigra P58
Sambucus nigra var. *laciniata* H247
Sanguisorba minor ssp. *muricata* S10
Sanguisorba minor ssp. *polygama* H124, H209
Sanvitalia procumbens H250
Saponaria officinalis H096, H259
Saponaria pumila H130, H166, H289, H290, V040
Sapromyza difformis M030
Sarcogyne privigna K275, K372
Sarcophagia carnaria M030
Sarcosphaera crassa K344
Satureja hortensis H209, H315
Saussurea alpina H094, H095, H136, H248, H273, H315
Saussurea alpina ssp. *alpina* H077
Saussurea alpina ssp. *macrophylla* H173
Saussurea pygmaea H136
Sawadea bicornis K230
Sawadea tulasnei K230
Saxicola rubella M020
Saxicola torquata M020
Saxifraga G08
Saxifraga adscendens H184
Saxifraga aizoides M118, M132, S10
Saxifraga aizoides x *caesia* G18
Saxifraga biflora S19
Saxifraga biflora ssp. *biflora* H166
Saxifraga blepharophylla H063, H318, S19, V204
Saxifraga burserana H247, H294, H315
Saxifraga cuneifolia H184
Saxifraga exarata x *granulata* x *hypnoides* x *rosacea* H242
Saxifraga granulata H247, H248, V024
Saxifraga hieraciifolia H145
Saxifraga hirsuta x *umbosa* H242
Saxifraga macropetala S19
Saxifraga moschata S09, S10
Saxifraga muscoides H130, H231, H242
Saxifraga mutata H130
Saxifraga oppositifolia M054, S19
Saxifraga paniculata H257
Saxifraga rotundifolia S10
Saxifraga rotundifolia s.str. S09
Saxifraga rudolphiana H130, H236, M054, S19

- Saxifraga sarmentosa* H315
Saxifraga sedoides S27
Saxifraga stellaris M112, M131, M132
Saxifraga tridactylites H242, H248, H315
Saxifraga umbrosa G08, H117
Saxifraga x arendsii H250
Scabiosa ochroleuca H315
Scapania obcordata K125
Scatophaga stercoraria M030
Sceletoctis carneogrisea K310
Sceletoctis nivea K089
Schadonia alpina K396
Schadonia fecunda K396
Scheuchzeria palustris H040, H042, H047, H242, H248, H273, V162
Schismatomma abietinum K352
Schismatomma umbrinum K019
Schistidium K024
Schizophyllum commune K083
Schizopora paradoxa K089
Schizothrix lacustris L38
Schneeschimmel F216
Schoenoplectus lacustris H048, H184, H231, H248, H315, L82, V065, V183
Schoenus ferrugineus H038, H040, H042, H044, H184, H248, H260, H315
Schoenus nigricans H243, H246
Schoenus x intermedius H246
Sciara morio M030
Scilla bifolia S10
Scilla siberica H167, H184, H209, H248
Scilla siehei H184, H209
Scirpus radicans H233, H234
Sciuro-hyponum tromsoeense K062
Scleranthus polycarpus H184
Scoliosporum intrusum K122
Scorpidium scorpioides K407
Scorzonera aristata H006, H173, H242, H243
Scorzonera humilis H038, H041, H044, H170, H248, H315, M005, M043
Scrophularia umbrosa H042
Scrophularia umbrosa ssp. *neesii* H247, H248
Scrophularia vernalis H315
Scutellaria galericulata C05, H041, H184, H315
Scutula krempelhuberi K120
Scytinostroma praestans K043
Sedum album H184, S01, S10
Sedum alpestre H136
Sedum atratum ssp. *carinthiacum* H136, H243
Sedum dasyphyllum H052, H248
Sedum hispanicum H095, H209, H315
Sedum hybridum H149, H209, H269, H315
Sedum maximum S09, S10
Sedum rupestre H049, H209, H231
Sedum spurium H050, H209, H248, H268, H269, H315
Sedum villosum H242
Selaginella helvetica H183, H184, H248, H261, H265-H267, H269, H315
Selaginella selaginoides G19, H248
Seligeria recurvata K260
Selinum carvifolia H248
Sempervivum arachnoideum H166
Sempervivum tectorum H315
Sempervivum wulfenii H130
Senecio abrotanifolius H247
Senecio alpinus H315
Senecio aquaticus H041, H183, H184, H247, H315, N152
Senecio cacaliaster H315, H318, M030
Senecio cacaliaster x ovatus H242
Senecio caccaliaster-Hybridum M030
Senecio erucifolius H315
Senecio fuchsii H318
Senecio helenitis H233, H234, M005
Senecio inaequidens H046, H124, H150, H184, H191, H209, H248, V191
Senecio incanus ssp. *carniolicus* H077, H282
Senecio jacobaea H184
Senecio nemorensis H318
Senecio nemorensis agg. S50
Senecio paludosus H052, H247, H248
Senecio rupestris H038, H135, H136, H184, H260, H262, H263, H268
Senecio subalpinus H263
Senecio sylvaticus S09, S10
Senecio vernalis H184
Sepsis cynipsea M030
Serratula tinctoria H038, H040, H050, H247, H265, H315, M022, M031, M060, V231
Serratula tinctoria ssp. *tinctoria* H019, H051, M020
Seseli libanotis H096, H260, H295
Sesleria ovata M118
Sesleria varia M015
Setaria faberi H053, H250
Setaria italica H209, H304
Setaria pumila H247, H248, H269
Setaria viridis var. *weinmannii* H243

- Sibbaldia procumbens* S09, S10
Silaum silaus H184, H315
Silene acaulis M118
Silene acaulis agg. M119
Silene alba P58
Silene chalcedonica H250
Silene noctiflora H096
Silene nutans M111
Silene pudibunda H247, S10, S44
Silene pusilla S44
Silene quadrifida S44
Silene rupestris M105, M111, M112, M113, M131, M132
Silene vulgaris M104, M111, M112
Sinapis alba V191
Sistotrema alni K041
Sisymbrium altissimum H184, H216, V191
Sisymbrium loeselii H184, V191
Sisymbrium strictissimum H248
Sisyrinchium bermudianum H047, H094, H096, H183, H260, H315
Skyttea thallopheila K400
Snowella laustris L28
Solanum esculentum H209
Solanum lycopersicum H118
Solanum nigrum P58
Solanum nigrum ssp. *schultesii* H209, H315
Solanum nigrum var. *xanthocarpum* H242
Solanum pseudocapsicum H304
Solanum tuberosum E04, E68
Soldanella alpina M118
Soldanella hungarica H184
Soldanella minima H136
Soldanella minima ssp. *austriaca* H294
Soldanella montana H261
Solicosporum umbrinum K162
Solidago alpestris M030
Solidago canadensis H094, H098, H258, M058, V090
Solidago gigantea H098, H258, M058, V090
Solidago virgaurea M060
Solorina monospora K030
Somatochlora alpestris H237, H240
Sonchus arvensis ssp. *uliginosus* H096, H124, H242, H247
Sorbaria sorbifolia H184, H209
Sorbus aucuparia F026, M089, P58
Sorbus aucuparia ssp. *glabrata* H134, H136
Sorbus intermedia H248
Sorghum bicolor H184
Sorghum bicolor agg. H246
Sorghum bicolor var. *technicum* H304
Sorghum halepense H124, H184, H209, H248
Sorghum saccharatum var. *technicum* H209
Sowerbyella fagicola K001, K318
Sparganium angustifolium H243, H247, H248
Sparganium emersum H041, H315
Sparganium erectum ssp. *neglectum* H040, H184
Sparganium minimum H184, H268
Sparganium natans H051, H243
Spathularia flavida K286
Spergularia rubra H184, V191
Spergularia salina H124, H242
Sphaegina nigra M030
Sphaerellothecium contextum K120
Sphaerium corneum H177
Sphaerocystis schroeteri L67
Sphagnum K192, K411, M089, X11
Sphagnum brevifolium K334
Sphagnum capillifolium K192, K407
Sphagnum compactum K192, K412
Sphagnum cuspidatum K192
Sphagnum fimbriatum K334
Sphagnum fuscum K192, K407
Sphagnum imbricatum K192
Sphagnum magellanicum K407
Sphagnum majus K407
Sphagnum papillosum K192
Sphagnum riparium V024
Sphagnum squarrosum K410
Sphagnum subnitens V024
Sphagnum tenellum K412
Sphagnum teres K410
Spiraea alba H248
Spiraea alba x *douglasii* H242
Spiraea cantoniensis x *trilobata* H242
Spiraea chamaedryfolia H242
Spiraea japonica H058, H184, H209, H248, H262, H271
Spiraea salicifolia H184, H315
Spiranthes aestivalis H051, H086, H087, H088, H129, H219, N063, N064, V158
Spiranthes spiralis H242, H248
Spirke F058
Spirodela polyrhiza H184, H233, H234, H315
Spongillidae H188

- Sporobolus neglectus* H124, H242
Sporodictyon cruentum K124
Sporodictyon schaeerianum K124
Squamarina pachylepidea K121
Stachys alpina H166
Stachys arvensis P58
Stachys palustris H095, H184, H247, H259, H264, H304
Stachys sylvatica P58
Stagnicola corvus H021
Staphylea pinnata H050, H184, H257, H260, H262, H264, S10
Staurastrum L52
Staurastrum arnellii L57
Staurastrum laevispinum L55
Staurastrum pyramidatum L54
Staurastrum turgescens L55
Staurodesmus controvers L55
Staurosira L30
Staurosira parasitoides L76
Steccherinum fimbriatum K089
Steccherinum subcrinale K043
Stellaria alsine H041
Stellaria media P58
Stellaria pallida H150, H184
Stenhammarella turgida K159
Stenichnus pusillus N093
Stephanodiscus minutulus L74
Stephanodiscus parvus L74
Stereocaulon nanodes K243
Stereocaulon pileatum K372
Stereum rugosum K089
Stereum sanguinolentum K090
Stereum subtomentosum K085
Sticta fuliginosa K364
Sticta sylvatica K352, K364
Sticta sylvatica K370
Stigmatidium eucline K403
Stigmatidium schaeereri K118
Stipa calamagrostis H049
Streptopus amplexifolius H259
Strigula stigmatella K244, K247
Strobilurus esculentus K083
Strobilurus tenacellus K085
Strossmayeria bakeriana K035
Succisa pratensis H248, M060
Suillosporium cystidiatum K043, K046
Suillus flavus K085
Suillus laricinus K085
Suillus variegatus M089
Sulcaxis fronticornis N093
Swertia perennis H045, H240, H248, V162
Swertia perennis ssp. *alpestris* H048
Symphoricarpos microphyllus x *orbiculatus* H242
Symphoricarpos rivularis H094, H262, H315
Symphytum asperum H246
Symphytum caucasicum H243
Symphytum officinale M060
Symphytum tuberosum H315
Synedra acus L28, L67
Synedra ulna L67
Syringa vulgaris H209, H315
Syrphidae M060
Syrphus balteatus M030
Syrphus bullatus M030
Syrphus cinctellus M030
Syrphus cinctus M030
Syrphus lapponicus M030
Syrphus ribesii M030
Syrphus vitripennis M030
Tabellaria fenestrata L04, L43, L67
Tabellaria floccosa L74
Tabellaria flocculosa L12
Tachista calcanea M030
Tagetes patula H209
Tanacetum alpinum H136
Tanacetum parthenium H048, H095
Tanacetum vulgare H094, H184, H247
Taraxacum H196, H197, S18, S31, S32
Taraxacum austrinum S34, S62
Taraxacum bavaricum S62
Taraxacum carinthiacum H136, H197
Taraxacum cucullatum H134, H173, H184, H242
Taraxacum fontanosquameum S55
Taraxacum obitsiense H196
Taraxacum officinale agg. M112
Taraxacum ooststroomii H197
Taraxacum pacheri H006, H101, H195, H201, H242, H243, H297, S10
Taraxacum palustre agg. H046, H047, H052, H183, S34, S62, V217, V219
Taraxacum panalpinum H136, H197
Taraxacum pauckertianum S62
Taraxacum petiolulatum H136, H197
Taraxacum rufocarpum H197
Taraxacum sect. *alpina* S10
Taraxacum sect. *ruderalia* S10
Taraxacum trilobifolium S62
Taraxacum turfosum S34, S62
Taraxacum venustum H242
Taraxacum vetteri H136, H197
Tardigrada H188

- Tauernschecken E85
Taxus baccata H126, H184, H259, H261,
 H262, H264, N020, N048, P36, V037,
 V041
Tayloria rudolphiana J06
Telekia speciosa H094, H209, H248,
 H259, H262
Tephrosieris helenitis H041, H265, H315,
 M043, V231
Tephrosieris helenitis ssp. *helenitis* H019
Tephrosieris helenitis ssp. *salisburgensis*
 H184
Tephrosieris ovirensis H095
Tephrosieris tenuifolia H184, H248
Tetragonolobus maritimus H040, H263,
 H268
Tetralophozia setiformis K336
Tetrodontium ovatum K336
Teucrium scorodonia H150, H244
Thalictrum S72
Thalictrum alpinum H201
Thalictrum flavum H183, H315
Thalictrum lucidum H183, H184, H315,
 S17
Thalictrum minus H135, S17, V231
Thalictrum minus ssp. *pratense* H242
Thalictrum simplex S17
Thamnogalla crombiei K119
Thamnotia vermicularis M121, M124
Thanatephorus orchidicola K043
Thelidium microbolum K374
Thelidium subsimplex K374
Thelidium zwackhii K372
Thelocarpon laureri K018
Thelypteris limbosperma E71
Thelypteris palustris H184, H247, H248,
 H267, H268, H273, H315, H233, H234
Thesium alpinum H033, H184
Thesium pyrenaicum ssp. *grandiflorum*
 H035
Thesium rostratum H184
Thlaspi alliaceum H216, V191
Thlaspi arvense H095, P58
Thlaspi caerulescens H315, M105, M110,
 M111, M113
Thlaspi perfoliatum H184, H315
Thuja occidentalis H209
Thuja plicata F251, H243
Thymus reineggeri R02
Tiarosporella parca K031
Tiere B11, H132, M158, K069, P41
Tilia cordata V215
Tilia platyphyllos V215
- Tofieldia calyculata* B63
Tofieldia pusilla H094, H231, H247, H315
Tolypella glomerata V183
Tolypothrix penicillata L38
Tomentella crinalis K310
Toninia toniniana K240, K374
Toniniopsis obscura K255
Torilis japonica H270
Tortula hoppeana K250
Tozzia alpina H184, H247, H315
Trachystemon orientalis H246
Tradescantia virginiana H119
Tragopogon dubius H150, H184, H209,
 H243
Tragopogon orientalis H095, S10
Trametes cervina K310
Trametes hirsuta K085, K089
Trametes multicolor K085
Trametes pubescens K085, K089
Trametes versicolor K085
Trapa natans H021, P22
Trapelia geochroa K374
Trapelia obtegens K401
Trapeliopsis glaucolepida K372
Trapeliopsis pseudogranulosa K333,
 K402
Traunsteinera globosa H016, H047,
 H096, H166, H242, H264, H273
Tremella lichenicola K374
Tremella mesenterica var. *alba* K318
Tremolecia atrata K159, K382
Trentepohlia iolithus K254
Tricholoma saponaceum K088
Tricholomopsis rutilans K085
Trichophorum alpinum H038, H052,
 H184, H248, P58, V154
Trichoptera K104
Trientalis europaea H093, H243, N160
Trifolium alpestre H244
Trifolium aureum H095, H184, H315
Trifolium campestre H096
Trifolium dubium H095
Trifolium fragiferum H207, H248
Trifolium hybridum H268, S09, S10
Trifolium incarnatum ssp. *incarnatum*
 H209
Trifolium spadiceum H047, H242, H248,
 H315
Trifolium suaveolens H183, H184, H315
Trifolium thalii H136
Triglochin palustre H049, H183, H184,
 H248
Triphragmium ulmariae K230

- Tripleurospermum inodorum H258
 Trisetum distichophyllum H006
 Trisetum spicatum H077
 Trisetum spicatum ssp. ovatipaniculatum
 H136
 Triticum dicoccum P58
 Triticum spelta P58
 Tropaeolum majus H209
 Tubulicrinis K058
 Tubulicrinis inornatus K043
 Tubulicrinis regificus K046
 Tulasnella deliquescens K041
 Tulipa gesneriana H209, H248
 Tussilago farfara M112
 Typha angustifolia H315
 Typha latifolia H052, H247, V065
 Typha minima H233, H234
 Typha shuttleworthii H250
 Ulmus P36, P41
 Ulmus glabra F019, F079
 Ulmus minor H273
 Ulota hutchinsiae K214, K336
 Umbilicaria K381
 Umbilicaria cylindrica K274, M120, M121,
 M122, M124
 Umbilicaria decussata K274, M120,
 M122
 Umbilicaria microphylla K242
 Umbilicaria ruebeliana K403
 Umbilicaria virginis K274, M120, M122
 Uncinula adunca K230
 Unguiculariopsis lettaui K118
 Uredinales K230
 Uromyces dactylidis K230
 Urtica P41
 Urtica dioica P58
 Usnea diplotypus K369
 Usnea longissima K352, K364, K396
 Ustilago vaillantii K416
 Utricularia australis H183, H184, H315,
 V183
 Utricularia intermedia H269
 Utricularia minor H046, H051, H183,
 H233, H234, H247, H248, H267, H269,
 H315
 Utricularia vulgaris H051, H231, H247,
 H269
 Vaccinium microcarpum H018, H041,
 H184, H247, S10, S81
 Vaccinium myrtillus M089
 Vaccinium oxycoccos S10, S81
 Vaccinium vitis-idaea M089
 Valeriana celtica H318
 Valeriana celtica ssp. norica H130
 Valeriana montana S10
 Valeriana sambucifolia G14
 Valeriana saxatilis H248
 Valeriana supina H130, H136
 Valeriana tripteris M015
 Valeriana wallrothii H248
 Valerianella carinata H184, H247
 Valerianella dentata H184, H247
 Valerianella rimosa H184
 Valvata cristata H021
 Vararia ochroleuca K046
 Veratrum album E71, M136
 Veratrum album ssp. lobelianum H136,
 H184
 Verbascum austriacum H043
 Verbascum blattaria H184, H315
 Verbascum densiflorum H011
 Verbascum lychnitis H184
 Verbascum thapsus H136
 Verbena officinalis P58
 Verbena x hybrida H209
 Veronica agrestis S10
 Veronica anagallis-aquatica H021, H095
 Veronica beccabunga H021
 Veronica catenata H021
 Veronica ceratocarpa H118, H119
 Veronica chamaedrys P58
 Veronica chamaedrys ssp. micans H242,
 S10
 Veronica dillenii H220
 Veronica filiformis H094, H258
 Veronica fruticans H185
 Veronica longifolia P58
 Veronica longifolia ssp. maritima H265
 Veronica opaca H242
 Veronica peregrina H216, H315
 Veronica peregrina ssp. peregrina H209
 Veronica peregrina ssp. xalapensis H209
 Veronica persica H258
 Veronica praecox H250
 Veronica scutellata H019, H040, H052,
 H184, H242, H248, H315
 Veronica serpyllifolia ssp. humifusa
 H242, H247
 Veronica sublobata H184, H247, H315
 Veronica teucrium H315, P58
 Verrucaria apomelaena K029
 Verrucaria aquatilis K238
 Verrucaria compacta K018
 Verrucaria fraudulosa K029
 Verrucaria latebrosa K372
 Verrucaria nigrescens K029

- Verrucaria onegensis* K029
Verrucaria pinguicula K029
Verrucaria poeltii K029
Verrucaria procopii K029
Verrucaria rivalis K121
Verrucaria scabra K372
Verrucaria viridula K029
Vertebrata H188
Verucaria funckii K237
Vespa silvestris M030
Veždāea stipidata K096
Viburnum farreri x *grandiflorum* H242
Viburnum opulus H096
Viburnum rhytidophyllum H243, H248
Vicia cracca M060
Vicia sativa H095
Vicia sylvatica H257
Vicia tenuifolia H247, H315
Vicia tetrasperma H051, H096
Vicia villosa ssp. *varia* H315
Vicia villosa ssp. *villosa* H184, H315
Vinca major H184, H209, H273
Vinca minor H095, H273
Viola S02
Viola alba H315, S02
Viola alba ssp. *alba* x *hirta* H273
Viola alba ssp. *scotophylla* H273
Viola alpestris S02
Viola arvensis ssp. *megalantha* H242
Viola canina ssp. *canina* H242, H247, H248
Viola canina ssp. *montana* H247
Viola canina ssp. *schultzii* H248, V231
Viola collina H257, S02
Viola hirta H094
Viola odorata H207
Viola palustris H033
Viola papilionacea H315
Viola pyrenaica H285, S02
Viola rupestris H248
Viola tricolor ssp. *saxatilis* H185
Viola x *wittrockiana* H209
Viscum album ssp. *abietis* H248
Viscum album ssp. *album* H052
Vitis labrusca H250
Vitis riparia H209
Vitis vinifera B46, E16, E40, E76, E77, E78, H183, H315
Vögel E10, E65, H156, H277, H278, H292, H312, K070, K104, K394, M020
Volucella pellucens M030
Volucella pulmata M030
Vouauxiomyces truncatus K400
- Vuillemia comedens* K089
Vulpia myuros H150, H184, H191, V191
Weigela hybrida H242
Weissia splachnoides J05
Woldmaria crocea K077, K291
Woodsia alpina H242, H248, H263, H273
Wulfenia carinthiaca H093
Xanthidium alpinum L53
Xanthoria candelaria K267
Xanthoria elegans K171, K274, K276, M120
Xanthoria fallax K267
Xanthoria fulva K121, K267
Xanthoria parietina K175, M036
Xanthoria ulophyllodes K267
Xerocomus K205
Xerocomus subtomentosus K083, K089
Xeromphalina campanella K083
Xylographa soralifera K155
Xylographa vitiligo K155
Zannichellia palustris H046, H184, H248, H304, H315, L82
Zea mays H209, H304
Zwackhiomyces coepulonus K105

4.4. Geografisches Register

Die geografischen (topographischen) Schlagworte wurden in hierarchischer Form erstellt. Das bedeutet, dass die Registereinträge mit der größten geografischen Untereinheit im Land Salzburg beginnen. In der Regel ist das der Bezirk (Gauname!). Da jedoch einige Großlandschaften über mehrere Bezirke reichen, können diese ebenfalls an erster Stelle stehen (z.B. Hohe Tauern, Kalkalpen, Salzachtal, etc.). Darauf können Täler, Gebirgsgruppen und in der Folge noch engere geografische Begriffe – bis hin zur konkreten Lokalität – folgen. Die einzelnen Begriffe werden durch Schrägstriche getrennt.

Um Platz zu sparen wurden die übergeordneten Ortsnamen im Register nicht wiederholt, es wird jeweils nur der erste Buchstabe zur Orientierung angeführt. So steht *F / A / Kolomannsberg* für *Flachgau / Alpenvorland / Kolomannsberg*. Zwecks besserer Orientierung wurden die Begriffe, die in der Folge abgekürzt werden, bei ihrem ersten Vorkommen fettgedruckt.

Für die Benützung des Indexes ist somit eine gewisse Grundkenntnis der Geografie des Landes Salzburg notwendig. Der große Vorteil dieser hierarchischen Anordnung ist jedoch, dass auf diesem Weg sehr einfach die gesamte Literatur zu einer größeren Landschaftseinheit gefunden werden kann. Sicherheitshalber sollte man sich jedoch bei einer umfangreichen Suche einen Überblick über die Haupteinstiegspunkte in diesem Register verschaffen.

Alpenraum H004, H130, H205, H206,
N155, S27, S49, S61, S83, V182,
V205, V237

BRD H133, K066, K182, K183, K184,
K185

B / Bayerische Alpen H197, H296

B / Bayern H078, S40, S50

B / Berchtesgaden K015, K025, K026,
K097, K330, K331, K385, K387, K388,
S70

B / B / Funtensee / Umgebung V208

B / B / Schneibsteinhaus / Umgebung
H134

B / Reiteralp M070

Europa H283, K028, K072, K073, K209,
R12, S02, S38

Flachgau B46, B68, E12, E56, E84,
F013, F069, F084, F126, H038, H142,
H161, H169, H190, H257, H259, H260,
H262, K190, K334, K354, N008, N031,
N039, S03, S50, S78, V037, V041,
V137, V178, V179, V194, V215

F / Alpenrand H256, V221

F / Alpenvorland F085, F086, H018,
H210, H263, H269, H271, V150

F / A / Bergheim H044, H233, H234,
K267

F / A / B / Umgebung H273

F / A / Bürmoos H042, H273, K413,
N058, P01

F / A / B / Rodinger Moor H268

F / A / B / Stierlingwald M047

F / A / B / Waha-See H265

F / A / B / Zehmemoos V067

F / A / Elixhausen E53

F / A / E / Ursprung M092

F / A / E / Ursprunger Moor H049, H268

F / A / Eugendorf H046, H048, H049,
M005, N149

F / A / E / Gottsreit H047

F / A / E / Kirchberg H050, H052

F / A / E / Kraimoos H048, M063

F / A / E / Neuhofen H051

F / A / E / Reitberg H050

F / A / E / Unzinger Moos H041, K397,
V062

F / A / Fischach / Fischbauer H044

F / A / Flyschzone V221

F / A / Grabensee H144, H219, L69, L70

F / A / G / Umgebung H051

F / A / Hallwang E37, H051

F / A / H / Fischachtal N087, V220
 F / A / Haunsberg F331, H264, H268,
 K175, M026
 F / A / H / Kaiserbuche F063
 F / A / Henndorf H049
 F / A / H / Greischberg E79
 F / A / H / Umgebung H041, H043
 F / A / Holzhausen H044
 F / A / Ibmer Moor N081, V148, V158
 F / A / Irrsdorf / Goldberg N026
 F / A / Kolomansberg F123, K244
 F / A / K / Hasenkopf F039, F165
 F / A / K / Henndorfer Wald F324
 F / A / K / Kreuzweg-Kapelle H265
 F / A / Köstendorf E37, F050, F051
 F / A / Lamprechtshausen / Knotzing
 M060, N088
 F / A / Mattsee H048, H246, H293, S57
 F / A / Mattsee - Grabensee S51
F / A / Mattsee / Buchberg H268, K402
 F / A / M / Egelseen H050, H051, K413,
 N016, P44, P45, P47, V019
 F / A / M / Umgebung V154
 F / A / M / Unternberg H268
 F / A / M / Zellhofer Moor K397
 F / A / Neuhofen / Kraiwiesen M126
 F / A / Neumarkt V004
 F / A / N / Irrsberg H052
 F / A / N / Neufahrn H052
 F / A / N / Umgebung H051, H052, K372
 F / A / Obertrum S43
F / A / Obertrumer See H266, L22, L24,
 L25, L80, M012
 F / A / O / Umgebung H051, H052
 F / A / Oichtental V153
 F / A / O / Oichten L03, M004, V198
 F / A / O / Oichtenriede N101, P22, V034
 F / A / Plainberg H268, M064, H049
 F / A / Plainfeld / Schwaighofen M126
F / A / Salzachtal F105, H267, N105,
 V074, V175, V201
 F / A / S / Achartinger Au F331, K373
 F / A / S / Anthering B52, H062, H273
 F / A / S / Antheringer Au F331
 F / A / S / Bergheim H034
 F / A / S / NW Salzburg K340
 F / A / S / Oberndorf H050
 F / A / S / O / Maria Bühel H033, H052
 F / A / S / Saalachmündung - Oberndorf
 V164
 F / A / S / Siggerwiesen H304, H305
 F / A / S / St. Georgen H052, H112

F / A / S / Weitwörth H047, H264, M057,
 M058
F / A / Schleedorf / Engerreich H048
 F / A / S / Raminged H246
 F / A / Seekirchen H046
 F / A / S / Umgebung H041, H292
 F / A / St. Georgen / Irlach H047
 F / A / Straßwalchen F305
 F / A / S / Fissitaler Moor H273
 F / A / S / Igelsberg V069
 F / A / Tannberg H052
 F / A / T / Schreiberoid H246
F / A / Trumer Seen H231, H267, L07,
 M042, P14, P48, V065, V071
 F / A / T / Umgebung P49, S29, S77
 F / A / Waidmoos H246, V134
 F / A / Wallersee E38, F231, L04, L07,
 M012, M042, M154, N040, V071, V142
 F / A / Wallerseegebiet K016, K017
 F / A / W / Altbach H265
 F / A / W / Pragerfischer H048
 F / A / W / Wallerbach H047
 F / A / W / Weng S29
F / A / W / Wenger Moor H044, H049,
 H050, H268, K397, M152, N039, N124,
 P31, V072
 F / A / W / W / Umgebung H051, V252
 F / A / W / Zell am Wallersee K351
 F / A / W / Zeller Moos K374
 F / Attersee L36, L38, L42, L64, L65,
 L66, L73, L81, L82, P05, P06, P07,
 P14
 F / Atterseegebiet B53
 F / Drachenwand H044
 F / D / Naturwald Webersbergerwald
 K029, K043, K309, K310
 F / Fuschl / Plomberg K344
F / Fuschlsee H048, H051, L67, L68,
 L81, L82, P62, V183
 F / F / Fuschlseemoor H045, H048,
 H050, H051, H052
 F / F / Westufer N049, V095
 F / Fuschlseegebiet M028, S41
 F / F / Eilmaustein H044, H268
 F / F / Feldberg H044, H264
 F / F / Fuschlseemoor H046, H047,
 M029, M043, M063, N123, V020
F / Heuberg H044, H273, M064
 F / H / Daxlueg H047
F / Hof K267, M029
 F / H / Umgebung M028
 F / Kalkalpen V055

- F / Mondsee E55, L01, L05, L06, L08,
L09, L10, L11, L12, L16, L17, L18,
L19, L20, L21, L28, L34, L35, L40,
L41, L43, L63, L65, L74, L75, L77,
L79, L81, L82, L83, M067, P06, P14,
P17, P55
- F / Mondseeache L65
- F / Mondseegebiet K170
- F / M / Scharfling E53
- F / M / S / Egelsee H042, H043, H049,
H219, H264, M067, V158
- F / Osterhorngruppe** F070, F074, H026,
H068, H259, H263, H267, M133, V212
- F / O / Bergwerkskogel / Laufenbergalm
H047
- F / O / Bleckwand K029
- F / O / Breitenberg L61
- F / O / Ebenau / Heiligenstein H049
- F / O / E / Plötz V189
- F / O / E / Umgebung H051
- F / O / Elsbethen E45, H044, H046
- F / O / E / Fager H051, H112
- F / O / E / Fager / Egelseemoor H050,
H051, V116, V149, V255
- F / O / E / Höhenwald H047
- F / O / E / Mühlstein H270
- F / O / E / Umgebung H043
- F / O / Faistenau F185, N138
- F / O / F / Steg Ramsau H221
- F / O / F / Tiefbrunnau H047, H050, N065
- F / O / Filbling / Filblingsee C05
- F / O / Gaisberg F039, F097, F173, F253,
F256, F257, K289, N072, N073, N134
- F / O / Gaisberggebiet** H047, H180,
H263, V163
- F / O / G / Ehrentrudisalm K271
- F / O / G / Gizoll K154
- F / O / G / Hinterschroffenau H046, V189
- F / O / G / Koppl E67, H044, H046, H050,
M029
- F / O / G / K / Umgebung H043, H051,
M005, M028
- F / O / G / Koppler Moor H052, M089
- F / O / G / Nockstein G20, H032, V033,
V080
- F / O / G / Vorderfager F177
- F / O / Glasenbach K290, M064
- F / O / Glasenbachklamm K177, K282,
K284, K285, K307, M044
- F / O / Hintersee** H041, H050, H268
- F / O / H / Gruberhorn / Gruberalm V035
- F / O / H / Lämmerbach K266
- F / O / H / Umgebung M047
- F / O / Hinterwinkl K282
- F / O / Koppl / Aschau H049
- F / O / Postalm H005, H042, H084, K201,
K272, K390, L62, M127
- F / O / Postalm / Stroberlhütte S21
- F / O / Rettenkogel H049, K402
- F / O / Rinnkogel F180
- F / O / Sparber K029, K390
- F / O / St. Jakob am Thurn V101
- F / O / Wiestal / Strubklamm H044, H052
- F / O / Zinkenbachtal K258, K259, K390
- F / O / Z / Kargraben K261
- F / O / Zwölferhorn M136
- F / Salzachtal F045, H265
- F / Salzburger Becken** B58, B63, B66,
E26, E57, E78, F083, G26, G27, H098,
H231, H239, H257, H259, H263, K077,
K408, K416, M018, M064, M090,
M091, N075, P65, S17, S43, S62,
V090
- F / S / Anif H044, H268, H273
- F / S / Autobahn H124
- F / S / Glanegg H268, M031
- F / S / G / Glanwiesen M150, V231
- F / S / Gois H266, N030, V056
- F / S / Grödig H041, H246
- F / S / G / Umgebung H052, H121, H273
- F / S / Großmain** E40, E76, H047,
H051, H057, H270, V217, V218, V219
- F / S / G / Freilichtmuseum V222
- F / S / G / Großmainberg H053
- F / S / G / Kohlgraben M015
- F / S / Maria Plain S02
- F / S / Saalach K036
- F / S / Saalachtal K035, K038
- F / S / S / Siezenheim M009, V023
- F / S / St. Leonhard H049, H052
- F / S / Untersbergfuß C06, H049, H165,
H174, H291, M063, N097, N132
- F / S / Untersbergvorland H029, V232
- F / S / Wals** E32, H049, H268, N030
- F / S / W / Saalachau K034
- F / S / W / Viehhausen H053
- F / S / W / Walser Wiesen H052
- F / S / Walserberg / Wartberg H265
- F / S / Wals-Siezenheim E33, E86, V227
- F / Salzkammergut K008, S38
- F / Schafberg** H005, H027, H066, H068,
H075, H321, K372, K390, S13, S21,
S71, V133
- F / S / Mönichsee E55, P44, P45
- F / S / Suissensee M067

- F / Schafberggebiet H084, K277, K278, M030, N139
- F / S / Burgau / Moos K343
- F / S / Krottensee P44, P45, P46, P47
- F / S / K / Hüttenstein S77
- F / Schober K374, V033, V080
- F / S / Ruine Wartenfels H052, K372
- F / Thalgau X18
- F / T / Schwandt H052
- F / T / Seitenfeld H050
- F / T / Thalgauberg H042, H043
- F / T / Thalgau-Egg H047, H048
- F / T / Westautobahn H124
- F / Untersberg** B63, F164, F265, F267, F268, F294, G02, G25, G26, G27, G33, G35, G37, H139, H259, H263, H265, H267, H271, K212, K348, K350, K392, M064, M119, M130, N089, P04, P25, R09, S42, S70, V223, V224, Y02
- F / U / Drachenloch H031
- F / U / Fürstenbrunn H020, H049, H050, H051, H053, H106, H265, H309, K315, K319, M043, N135, N145, S77
- F / U / Rositten M083, V230
- F / U / Vierkaseralm K201, M129, M138, V207
- F / U / Wolfschwang H046
- F / Wolfgangseegebiet** F052, F232, F239, F240, F323, F339, H141, H269, H270, K390, S68
- F / W / Abersee F308
- F / W / Blinkingmoos H050, H132, L52, M137, N056, N074, P44, P45, P47, V063
- F / W / B / Moosbach H046
- F / W / Falkenstein H001, H051, H266, K374
- F / W / Gschwendter Moor M137
- F / W / Scharfling / Kienberg H044
- F / W / St. Gilgen H119, H264
- F / W / S / Staudachwald K043
- F / W / Strobl H048, H049
- F / W / S / Umgebung K029, M137, V226
- F / W / Weißenbach H140
- Hohe Tauern B24, E27, E28, E36, E47, E52, F039, F193, F199, F242, F326, H057, H103, H104, H130, H166, H201, H205, K086, K254, K295, K298, K302, K363, K395, M007, M108, M158, P27, S15, S16, S19, S38, S44, S66, S67, V084, V092, V104, V105, V113, V132, V176, V251, V253, V256, V257, V258, V259, V260, V261, V262, V263, V264, V265, V266
- Kalkalpen** H130, K029, K055, K363, K401, V046, V058
- K / Berchtesgadener Alpen H136, K387
- K / Hagengebirge V003
- K / Tennengebirge V045
- Kärnten** H023, H154, K067, K081, K215, V060, V061, V191, Z15
- K / Glocknergruppe M014, V199, V200
- Lungau** B67, E04, E42, E75, E76, F015, F058, F067, F075, F084, F110, F124, F210, G29, H130, H141, H151, H179, H285, K024, K071, K087, K163, K281, K354, S09, S19, S30, S38, S58, S59, S60, S81, V060, V093, V143, V144, V160, V196, V197, V237
- L / Gurktaler Alpen K126, K272, K403
- L / G / Bundschuhthal / Mehrl-Hütte S05
- L / G / Königsstuhl K120
- L / G / Rosanin H053, H109, K215, V040
- L / G / Rosanin-See L55
- L / Hafnergruppe F064, H279, H312, V092, V105
- L / H / Hafner S65, V204, V205
- L / H / Kareck H154
- L / H / K / Brandleiten H145
- L / H / Katschberg K329, K374
- L / H / K / Katschbergtunnel M094
- L / H / K / Klausgraben K249
- L / H / Leißnitzbachtal H048
- L / H / Moritzental H286
- L / H / M / Karwassersee K113
- L / H / Murwinkel** H025, H173, H237, H240
- L / H / M / Schmalzgraben K127
- L / H / Rotgüldenseegebiet** H025, H224, H225, H226, H227, K220, K236, K268, K323, M157, N113, N161, S12
- L / H / R / Haderlingkar K180
- L / H / R / Oberer Rotgüldensee K328
- L / Mittelgebirge K187, V194
- L / M / Lasaberg F039, F221
- L / M / Leißnitztal / Sauerfeld V017
- L / M / L / Überlingalm H046, H070, K020, K021, K191, K262, K280, L31, M007, M008, M061, M068, M075, V061, V145, V162
- L / M / Madling S57
- L / M / Mariapfarr E02, S17
- L / M / M / Pürstlmoos H050
- L / M / Moosham K043, S57
- L / M / M / Mooshamer Moor P27

- L / M / Ramingstein** F082, K273, M105, M109, M110, M111, M112, M113, S57, V187
 L / M / R / Krameterhof E10, E39, E65
 L / M / R / Umgebung V188
 L / M / Ramingstein - Tamsweg F061
 L / M / Sauerfeld / Dürreneggsee K191, L49, L52
 L / M / Sauerfeldberg / Fuchsschwanzmoor K191
 L / M / Schwarzenberg K023, V064
 L / M / Seetal H273
 L / M / S / Gstoder K226, K262
L / M / Seetaler See H268, K194, K344, K405, L49, L52, L85, L86, M071, P12, P13
 L / M / S / Umgebung M075
 L / M / St. Margarethen H049, H050
 L / M / S / Saumoos V016
 L / M / S / Umgebung H042, H043
 L / M / St. Michael H246
 L / M / S / St. Egid S07, S08
L / M / Tamsweg B12, B13, B14, B15, K175
 L / M / T / Achnerkogel F259
 L / M / T / Linsching V002
 L / M / T / Umgebung S17
 L / M / Tamsweg - Kendlbruck F079
L / Murtal / Murwinkel H224; H240, H279, H316, S17, V025
 L / M / M / Hintermuhr H200
 L / M / M / Muhr H149, H150, H322, S24
 L / M / M / Schellgaden K307
 L / Radstädter Tauern H125
 L / R / Großbeck K219, K220
L / R / Hochfeindgruppe / Rothenkarscharte H200, S64
 L / R / H / Schwarzeck / Fuchskar H223
 L / R / Mosermandl K172, K176, K222, K268, V111
 L / R / Pleißnitzkogel V171
 L / R / Schaidberg H224
L / R / Speiereck K027, K072, K112, K120, K121, K123, K189, K210, K220, K262, K268, M136, S37
 L / R / S / Trogalm K113
 L / R / Speiereck - Großbeck K060, K176, K236, K265
 L / R / Taurachtal F221
 L / R / T / Hofbauerhütte K117
 L / R / T / Lantschfeldtal / Lantschfeld H050, H224, V206
 L / R / T / Pichl N069
 L / R / T / Tweng H043, H050, H224, K268
 L / R / T / Tweng - Obertauern G34
 L / R / T / Tweng / Holzer Alm K191
 L / R / T / T / Ullnwald K043, K379
 L / R / Weißeck H237, K200, K222, S66, V184, V185
 L / R / Zederhaustal F039
 L / R / Z / Oberweißburg S52
 L / R / Z / Riedingtal K220, N151
 L / R / Z / Riedingtal / Königalm H025
L / Schladminger Tauern H290, K208, K372, P51, P60, S15, V157, V184, V204
 L / S / Dürrenecksee K244
L / S / Göriachtal H148, H153, H224
 L / S / G / Steinkarlegg R13
 L / S / G / Unterer Landwiesersee P20
 L / S / Gstoder H206
 L / S / Hochgolling H282, K159, R08, S65, V111
 L / S / Kampspitze / Ursprungalm K122
L / S / Lessachtal F079, K072, K073, K121, K189, K265
 L / S / L / Gumma H206
 L / S / L / Kasereck / Kasergraben H025
 L / S / L / K / Schneegrube H288
 L / S / L / Landschitzseen K220, K268, P20
 L / S / L / Landschitztal K121
 L / S / L / Laßhoferhütte K122, K216, K219, K235
 L / S / L / Lessach H047
 L / S / L / Oberer Landschitzsee K236, L30, P19, P37, P50, P52, P53
 L / S / L / Unterer Landschitzsee P52, P54
 L / S / Lungauer Klaffersee L76
 L / S / Preber H046, H063, K112, K159, K239, K242, S16, S54, V111
L / S / Prebersee K327, M136
 L / S / P / Konradenmooa K407
 L / S / Steirische Kalkspitze / Merleck H147
L / S / Weißpriachtal K061, K121, K189, K210, K266, K268, K323
 L / S / W / Kühbarnalm K236
 L / S / W / Lonka L87
 L / S / W / Schönalm H267
 L / S / W / Tauernhöhe P20
 L / S / Zwerfenberg K222
 L / S / Zwillingswand K105

- Mitteleuropa K064, K203, M011, S51,
V245
- Niederösterreich M016
- Oberösterreich E55, E66, H222, H249,
H321, K018, K400, L64, P46, Y07
- Oberösterreich / Attersee P05, P07
- Oberösterreich / Ibmer Moor N081, V148
- Ostalpen H179, H287, K333, M103, P65,
S90, S91, V127, V152, V204
- Österreich B18-B23, B26-B43, B49-B51,
F041, F042, F046, F108, F179, F183,
F184, F192, F209, F220, F227, F264,
F343, F346, H002, H007, H058, H059,
H064, H065, H125, H158, H159, H160,
H186, H188, H189, H213, H228, H242,
H243, H250, H299, H303, H305, H306,
H307, K018, K019, K029, K030, K055,
K099-K103, K128, K162, K163, K174,
K178, K186, K188, K191, K192, K198,
K199, K263, K269, K311, K320-K322,
K334, K364, K372, K375, K376, K380-
K384, K386, K403, K410-K412, L39,
L47, L56, L58-L61, M001, M100-M102,
M147, M159, M163, M164, N044,
N050, N051, N078, N094, N126, P27,
S10, S16, S25, S26, S39, S44, S57,
S92, V043, V045, V053, V054, V081,
V117, V194, V216, V234, V244, V254
- Pinzgau** A01, B60, B64, E42, E58, E59,
E85, F016, F062, F067, F068, F139,
F142, F224, H055, J08, J09, J10, J11,
J14, K024, K077, K087, K163, K354,
K364, P65
- P / Dientener Berge** / Dienten - Maria
Alm N131
- P / D / Filzensattel H047, H323, K094,
K374
- P / D / Hundstein K272, M148, S54
- P / D / H / Hahneck-Kogel F046, N147
- P / D / H / Ronachkopf M098
- P / D / H / Thumersbach F017, K094
- P / D / Maria Alm K084
- P / D / M / Dickachwald K041
- P / Hohe Tauern** B54, F314, F344,
H198, K345, M013, N080, N085, P11,
S45, V083, V103, V141, V190, V199,
V200, V249, Z21
- P / H / Felbertal** E60, E63, H280, K085
- P / H / F / Amertal** E35, K019, K272,
K402, V174
- P / H / F / A / Elisabethsee K091, K094
- P / H / F / A / Tauerntunnel K092
- P / H / F / Hintersee K094, K328, M033
- P / H / F / Naßfeld - St. Pöltnerhütte
K208
- P / H / F / Talschluss E35, V174
- P / H / F / Tauernhaus Spital K091
- P / H / F / Unterfelben H126
- P / H / Fuschertal** H106, H276, N144,
N153, V211
- P / H / F / Brennkogel H077, K159, M053,
M054, S54
- P / H / F / Edelweißspitze H223, K117,
K402, M062, M121, M124, M125, V052
- P / H / F / E / Piffalm K374
- P / H / F / E / Piffkar E74, K355, M046,
M048, V001, V086, V087, V088, V089,
V213
- P / H / F / Ferleiten K043, K085, K416
- P / H / F / Ferleital H231
- P / H / F / F / Lärchach H273
- P / H / F / F / Rotmoos K191, V014, V146
- P / H / F / Fuscher Lacke K239
- P / H / F / Fuschertörl H144, S54
- P / H / F / Glocknerstraße M118, M119,
S55
- P / H / F / G / Hexenküche K279
- P / H / F / G / Oberes Naßfeld K374
- P / H / F / Hirzbachtal H273, H302
- P / H / F / Käfertal V147
- P / H / F / K / Altjudenalm M161
- P / H / F / Kendlkopf H083
- P / H / F / Oberes Nassfeld K394
- P / H / F / Unteres Nassfeld L57
- P / H / F / Weichselbachtal K114
- P / H / F / W / Bad Fusch G09, G10
- P / H / Glocknergruppe** G12, G13,
H198, H203, K168, K220, M014,
M052, M065, M066, M160, S20, V229
- P / H / G / Heiligenbluter Tauern B48
- P / H / G / Hohe Dock K159
- P / H / G / Kitzsteinhorn K124, K159, S65
- P / H / G / Wiesbachhorn H204
- P / H / Habachtal / Moaralm S46
- P / H / Hollersbachtal K292, K317, V167
- P / H / H / Leitneralm K325, K326
- P / H / H / Ofnerboden H273, V172
- P / H / H / Steigklamm H046
- P / H / H / Talausgang / Stausee V269
- P / H / Kaprunertal** G20, H194, H281,
K063, K127
- P / H / K / Ebmatten H273
- P / H / K / Kaprun N112
- P / H / K / K / Schaufelberg H050
- P / H / K / Kesselfall H137, H300, K001,
K173, K247, K248, K293, K294, K296,

K299, K300, K301, K304, K318, K356,
K374, K378, S76
P / H / K / Kitzsteinhorn K072, K073
P / H / K / K / Bundessportheim K245
P / H / K / K / Hintere Rettenwand K120,
K246
P / H / K / K / Krefelder Hütte K060,
K117, K121, K134, K159, K201, K236,
K264, K272, V031
P / H / K / Kleiner Schmiedinger K115,
K121, K133, K159, K177
P / H / K / Limbergsperr M082
P / H / K / Maißkogel H246
P / H / K / Mooserboden H298, K374,
M157, S14, S74, S75
P / H / K / Wasserfallboden H030
P / H / Krimmlertal F344, H007, H108,
H288, K033, N054, V006, V008, V009,
V075, V076, V077, V078, V079, V082
P / H / K / Astenmoos V007
P / H / K / Holztrattenwald K041
P / H / K / Innerkeesalm H067, H241
P / H / K / Kessleralm V010
P / H / K / Krimml S63
P / H / K / K / Nösslachwand H044
P / H / K / Krimmler Wasserfälle F143,
F198, F200, H036, K004, K023, K109,
K196, K197, K358, K366
P / H / K / K / Umgebung K070, K124,
K195, K365, K370
P / H / K / Schlieferspitze H231
P / H / K / Söllnalm V011
P / H / K / Talausgang K214
P / H / K / Wirtsmoos V012
P / H / Niedersill / Hutterwald K048,
K369, K378
P / H / Obersulzbachtal E41, E43, H010,
H173, H217, H218, H236, K023, S04,
S65, V091, V267
P / H / O / Gletschervorfeld V013
P / H / O / Großvenediger K159
P / H / O / Hopffeldboden H020
P / H / O / Keeskogel / Keeskar K200
P / H / O / Kürsingerhütte K242, K374,
M035
P / H / O / Obersulzbachhütte H288
P / H / O / Obersulzbachkees P56, P57
P / H / O / Poschalm F340, F341, F342,
F345, P29
P / H / O / Seebachtal H051
P / H / O / S / Seebachalm S43
P / H / Rattensbachtal / Lerchwand H048

P / H / Raurisertal F087, G11, H006,
K396, V240, Y04, Y06
P / H / R / R / Hüttwinkltal B65, M035, S33
P / H / R / H / Bodenhaus H246, H267
P / H / R / H / Bucheben H042, V039
P / H / R / H / B / Wandl F090, F311,
K367, K378, V038
P / H / R / H / Durchgangswald F333,
F344, H277, H278, V268
P / H / R / H / Kolm Saigurn K123, K374,
M136, P23, V057
P / H / R / Kalkbretterkopf H173, H282
P / H / R / Ritterkopf K403
P / H / R / R / Ritterkar H173
P / H / R / Seidlwinkltal H231, H273,
K207
P / H / R / S / Großer Margrötzenkopf
K119, K120, K159
P / H / R / S / Hochtort H101, H195,
H297, K067, K165, K212, K255, K272,
K374, M118, M153, S65
P / H / R / S / H / Umgebung M034, M035
P / H / R / S / Vorderweißtürchwald
K041, K357, K378, V102
P / H / R / Sonnblick H194, K159, K274,
K275, K276, M120, M122, M123
P / H / R / Talausgang K415
P / H / Salzachtal / Neukirchen / Umge-
bung K236
P / H / Salzachtal / Wilhelmsdorf K085
P / H / Sonnblickgruppe V126
P / H / Stubachtal H300, K133, K173,
K374, M055
P / H / S / Enzinger Boden K243, L54
P / H / S / Ferschbachtal / Ferschba-
chalm K272
P / H / S / Ödenwinkel H076, H077,
M146, V228, V229
P / H / S / Ödenwinkel / Grünsee K092
P / H / S / Ö / Grünsee K094
P / H / S / Ö / Medelzkopf K159
P / H / S / Ö / Tauernkogel K159
P / H / S / Ö / Weißsee / Umgebung
K116, K219, M119
P / H / S / Schrabach / Bieslacke H073
P / H / S / Sturmbach F076, F077, K041
P / H / S / Tauernmoos K406, V151,
V155, V156
P / H / S / Wurfbachtal K267
P / H / S / W / Wiegenwald F160, F161,
F344, K406, L53, P23, P26, V151,
V155, V156

- P / H / Untersulzbachtal** E41, H173,
H236, K085, K124
- P / H / U / Hochfeld** H215
- P / H / U / Knappenwand** H215
- P / H / U / Stockeralm** K374
- P / H / U / Sulzbachfall** K335
- P / H / Venedigergruppe** H198
- P / H / V / Keeskogel** K159
- P / H / V / Kleinvenediger** K159, K275,
M122
- P / H / Wildgerlostal** H173, K104, K335,
K336
- P / H / W / Durlaßboden / Finkau** K328,
K374, V030
- P / H / W / Plattenkogel** H102, K093,
K094, L61, R06, V049
- P / H / W / P / Sieben Möser** N100
- P / H / W / Trisslalm** H288
- P / H / Wolfbachtal** F036, F095, H267,
K292, K315, Y06
- P / H / W / Holzner Alm** K319
- P / H / W / Pichlalm** K154
- P / Kalkalpen** V055
- P / K / Leoganger Steinberge / Schüt-
tachgraben** H264
- P / K / L / Stoïßen** F144, F151, F312,
F313, K041, K043, K362, K378
- P / K / Loferer Steinberge / Loferer Alm**
M025, V169
- P / K / Reiteralm** F265, F267, F268,
F294, H100, M070, V214
- P / K / R / Alpawand** H049
- P / K / Saalachtal** K088, V209
- P / K / S / Lofer** / Gumpinger Moos H273
- P / K / S / L / Hinterthal** H273
- P / K / S / L / Maria Kirchtal** H056
- P / K / S / L / Maurach** K093
- P / K / S / St. Martin** H044
- P / K / S / Steinpaß** P40
- P / K / S / Steinpaß - Lofer** M070
- P / K / S / Unken** / Bayerische Saalforste
F233
- P / K / S / U / Persilkopf** K307
- P / K / S / U / Umgebung** E54
- P / K / S / U / Unkenberg** V195
- P / K / S / Unken - Weißbach** V214
- P / K / Steinernes Meer** F265, F267,
F268, F294, H047, H111, H133, H194,
H197, K025, K072, K073, S42, V209
- P / K / S / Breithorn** G28
- P / K / S / Buchweißbachtal** H044
- P / K / S / Dießbacheck** H295, K374
- P / K / S / Dießbachsee / Mitterkaser**
K041, K378
- P / K / S / Funtenseetauern** H196
- P / K / S / Hirschbichl** H037
- P / K / S / Hochkranz / Kallbrunnalm** E20,
M136, V180
- P / K / S / Kammerlinghorn** H187
- P / K / S / Kienberg** H044
- P / K / S / Kleiner Hundstod** H295
- P / K / S / Maria Alm** H275, K377, P30
- P / K / S / M / Kronreit** K374
- P / K / S / Nordteil** V214
- P / K / S / Peter Wiechenthaler Hütte /
Umgebung** V096
- P / K / S / Riemannhaus - Rotwandl** V166
- P / K / S / Schönfeldspitze** K159
- P / K / S / Seehorn** H295
- P / K / S / Viehkogel** K219
- P / K / Waidringer Alpen** / Heutal H016,
H266, K093, K094, K191, K267, S09
- P / K / W / Lärchfeldkogel / Steppenhang**
H044
- P / K / W / Sonntagshorn** H294, M030,
N142
- P / K / W / S / Gsengköpfl** F228
- P / K / W / S / Kühlsteinwald** H268
- P / K / W / Steinplatte / Möseralm** E17,
E18
- P / Kitzbüheler Alpen** K284
- P / K / Dürnbach** M077
- P / K / Geißstein** G28
- P / K / Großer Rettenstein** K072, K073
- P / K / Hochkogel / Anderlalm** K414,
K415
- P / K / Kleiner Rettenstein** G28, K212,
S54
- P / K / Leoganger Tal / Bayerische Saal-
forste** F233
- P / K / Maurerkogel** K121, K272
- P / K / Mühlbachtal** K124
- P / K / Paß Thurn** H047, H049, H102,
K091, V135, V136
- P / K / Resterhöhe** M088
- P / K / Saalachtal** / Hinterglemm H263,
K343
- P / K / S / Hinterglemm / Hohe Penhab**
H223
- P / K / S / Hochalm Spitze / Roßwald**
F151, F214, F215, F216, F346, K001,
K041, K293, K299, K300, K301, K304,
K360, K378, N027, N029, V048, V050
- P / K / S / Maishofen / Lahntal** K085,
K345

- P / K / S / Saalbach N105
 P / K / S / S / Löhnersbach M050, V026
 P / K / S / Saalbach - Hinterglemm K173
 P / K / S / Spieleckkogel K307
P / K / Schmittenhöhe F039, F131, F133, F135, F136, F141, F145, F156, H057, K092, K124, M157
 P / K / S / Schmittenbach F057
 P / K / Wildkogel K092
P / Leoganger Tal E08, E19, H042, H043, H119, K088
P / L / Griesen-Paß F181, H047, K399, N004
 P / L / G / Umgebung F021, F203
 P / L / Leogang K084
 P / Mitterpinzgau F100, K090
 P / Oberpinzgau F263
 P / O / Gerlospaß H051, S76
 P / O / G / Vorderer Plattwald P10
P / O / Salzachtal / Bramberg E06, K093, S76
 P / O / S / Hollersbach B56, E03, H047, K094, V210, X54
 P / O / S / Hummersdorf K085
P / O / S / Mittersill G36, K088, K092, K093, S02
 P / O / S / M / Umgebung K085, V022
 P / O / S / Neukirchen K019, K402, S43
P / O / S / Niedernsill H046, H047, H048, H049, H050
 P / O / S / N / Badesee H052, H053
 P / O / S / Piesendorf H048
 P / O / S / Rosental K088
 P / O / S / Stuhlfelden / Pirtendorfer Talboden H273
P / Saalachtal E84, V037, V041
 P / S / Maishofen E37
 P / S / M / Umgebung H042, H043
 P / S / Saalfelden E09, H047, K085
 P / S / S / Haid V047
 P / S / S / Haider Senke H273
 P / S / S / Palfen H049
 P / S / S / Ritzensee N143
 P / S / S / Umgebung E51, F191, H042, H129, H194, H219, H231, K062
 P / S / Saalfelden SW N152, N157
P / S / St. Martin / Bayerische Saalforste F233
 P / S / S / Kirchenthal H268
 P / S / Urschlaual K374
 P / S / U / Hinterthal H323
 P / S / U / H / Enzenalm H323
 P / S / U / Maria Alm K095
 P / S / Viehofener Lacken N052
 P / Salzachtal / Gries H047
P / S / Kaprun / Kapruner Moor H273, M082
 P / S / K / Köttingeinöden N146
 P / S / K / Umgebung H231
 P / Unterpinzgau K177
P / Zell am See B12, B13, B14, B15, B59, K023, R02, R11
 P / Z / Prielau H033
 P / Z / Schüttdorf H051, H231, K094
 P / Z / Umgebung H273, S30
 P / Z / Zeller Moor H047
 P / Zeller See L37, L39, L78
Pongau A01, E42, E73, F014, F125, F142, H125, K163, N010, P65, S22, V037, V041
 P / Dachsteingebiet / Filzmoos S34
 P / D / F / Hopfürglhütte S21
P / Dientener Berge / Dienten K346, S43
 P / D / Dientner Sattel H050, K023, K191, V018
P / Ennstal / Altenmarkt / Umgebung V119
 P / E / Mandling K090
 P / E / Mandlinger Moor H268, N059
 P / E / Mandlingtal V042
P / E / Radstadt H047, H266, H308, K093, L61
 P / E / R / Umgebung E62, F092, H051, K088, K089, K090, K134
P / Hagengebirge F265, F267, F268, F280, F293, F294, F296
 P / H / Blühnbachtal F101
 P / H / Naturwaldreservat "Biederer Alpswald" F282, K043, K378
 P / H / Sulzau / Scheukofen K297
P / Hochkönig H125, K072, K073, K159, K172, K273, S09, S40
 P / H / Südseite H109, V085, V238
P / Hochköniggebiet F265, F267, F268, F294, F296, H179, K347, M075, M104, M112, M165
 P / H / Eibleck K402
 P / H / Mitterberg H061
 P / H / M / Arthurhaus M136
 P / H / M / Hochkeil M109, V187
 P / H / Mühlbach K093, K272, K346
 P / H / M / Kollmannsegg M139, M140
 P / H / Taghaube K029, K085, K120, K121, K243
 P / Hohe Tauern H282, H290

- P / H / Gasteinertal** B25, E64, F018, F087, F122, F249, F310, G11, G19, G22, G24, H012, H055, H081, H082, H090, H091, H092, H094, H095, H096, H137, H155, H238, H263, K024, K315, K372, M143, M145, P23, P24, S13, V126, V127, Y04
- P / H / G / Angertal** F254, K085
- P / H / G / Ankogel** S65, V204, V205
- P / H / G / Anlaufal** H246, H252, K020, K021, M008, M030
- P / H / G / Anlaufal / Grauleitenspitz** H063, K159
- P / H / G / Bad Hofgastein** C02, H039, H049, H050, M044
- P / H / G / B / Heiing** H052
- P / H / G / B / Heiingfelding** H048
- P / H / G / B / Umgebung** H073
- P / H / G / Badgastein** C01, C02, C03, C04, K416, N105
- P / H / G / B / Umgebung** F334, H106
- P / H / G / Badgastein - Böckstein** K353
- P / H / G / Bockhartsee** P26, P28, P29
- P / H / G / B / Umgebung** H109, V032
- P / H / G / Böckstein** H267, K262
- P / H / G / B / Bockfeld** F238
- P / H / G / B / Hoher Stuhl** F241
- P / H / G / B / Radhausberg** H302, J05, S54
- P / H / G / B / Radhausberg / Haitzingalm** H093
- P / H / G / Gamskarkogel** H050, K374
- P / H / G / G / Planitzenalm** K240
- P / H / G / Gasteiner Hohenweg** K262
- P / H / G / Graukogel** F197, F218, R13, V129, V130
- P / H / G / Habeck / Paarseen** H073
- P / H / G / Kötschachtal** F053, F055, F244, F245, F246, H089, H246, H252, H265, K078, K085, K374, P18
- P / H / G / K / Prossau** F044, F194, F195, K041, K043, K058, K359, K378
- P / H / G / Kramkogel** H050, H052
- P / H / G / Kreuzkogel / Throneck** H052
- P / H / G / Nafeld** H035, H047, H252, M092, S17, V131
- P / H / G / N / Geiselkopf** K106
- P / H / G / N / Hagenerhutte - Greilkopf** K120, K123, K125, K159
- P / H / G / N / Mallnitzer Tauern** R13
- P / H / G / N / Unterer Burgstall** K237
- P / H / G / Stubnerkogel** F158, F250, F309, K027, K079, K080, K292, K313, K314, K316, K319, K374, M010, M045, M128, V205
- P / H / G / S / Jungeralm** F027
- P / H / G / Turchlwand** H050
- P / H / G / T / Mauskarkopf** M163
- P / H / G / T / Schloalm** F027, F250, K208, M141, M142, M144, N127, V124, V125, V128
- P / H / Groarlal** E71, H131, H316, V126
- P / H / G / Gamskarkogel** R13, V127
- P / H / G / G / Toferer Alm** M109, M112, M114, M131, M132, V187
- P / H / G / Gerstintalm** H253
- P / H / G / Groarl / Umgebung** K228
- P / H / G / Huttschlag / Reitalmgraben / Schwarzwand** K072, K098, K124, K209, K273, K320, M109, M114, M131, M132, M165, V187
- P / H / G / Keeskogel** K275
- P / H / G / Liechtensteinklamm** K082
- P / H / G / Saukarkopf** M057
- P / H / G / Schodersee** V122
- P / H / G / Schodertal** V120, V121
- P / H / G / Talschluss** H176
- P / Kalkalpen** V055
- P / K / Blühnbachtal** F159, K315
- P / K / B / Wasserkar** F219, F328
- P / Radstädter Tauern** H033, S45, V251
- P / R / Ennstal / Flachau** F107
- P / R / E / F / Flachauwinkei / Griefenkar** F201
- P / R / E / F / Reitdorf** F169, H050
- P / R / E / Moserkopf** H286
- P / R / Forstautal** F094, F251, K094, N102
- P / R / F / Langeggteich** N026
- P / R / Kleinarlital** F320, H229
- P / R / K / Griefkareck** K098
- P / R / K / Jägersee** K374
- P / R / K / Kitzstein** K272
- P / R / K / Sonntagkogel** K105
- P / R / K / Tappenkar** K219, K272, K327, K372, M040, M041, V097, V098, V099, V100, V103
- P / R / Mosermandl** K027, K159, M078, M079
- P / R / Tauernpa** G18, G29, H035, H185, K081, M049, M136, V139, V184, V236
- P / R / T / Hundsfeld** H127, K158, K189, K236, K272, K323, V073, V170

- P / R / T / Obertauern H032, H034, K072,
K091, K127, K220, K268, L52
- P / R / T / Plattenspitze K023, K120
- P / R / T / Seekar K273, S04
- P / R / T / Seekaralm M109, M114, V187
- P / R / T / Seekarspitze H282, M051
- P / R / T / Tauernhaus K416
- P / R / T / Umgebung H205, K073, V140
- P / R / Taurachtal** F093, J06, K133,
K257
- P / R / T / Gnadenalm K121
- P / R / T / Großer Pleißingkeil / Südwiener
Hütte H286
- P / R / T / Untertauern K041
- P / R / Zauchbachtal** F093, H043, K094,
K241
- P / R / Z / Zauchensee H044, H049
- P / Salzachtal** E84, H308, N061, N154
- P / S / Bischofshofen K093, K346
- P / S / B / Autobahnzubringer H121
- P / S / B / Fritzbachmündung M156
- P / S / B / Götschenberg P63, P64
- P / S / B / Umgebung H041, H042, H043,
H268, K347
- P / S / B / Winkl H050
- P / S / Bischofshofen - Paß Lueg / Tauern
autobahn H124
- P / S / Goldegg** H053, H262, P39, P40
- P / S / G / Umgebung K374
- P / S / Imlau / Höllngraben P39, P40
- P / S / Kreuzberg N114
- P / S / Lend N017, N105
- P / S / Lend / Böndlsee H262, H273
- P / S / Pfarrwerfen N098, N114
- P / S / Schwarzach B13, K090
- P / S / S / Brandstadt N110, N111
- P / S / Schwarzach - Lend H137
- P / S / St. Johann B15
- P / S / Stegenwald H047
- P / S / Werfen H144, K409
- P / S / W / Dielalm H269, K374
- P / S / W / Umgebung F162, F175
- P / Schieferalpen / Buchberg K372
- P / S / Eben H080, K121, V028, V029
- P / S / Fritzbachtal / Hüttau F089
- P / S / F / H / Frauenegg F039
- P / S / Gerzkopf L48, L52, N099, V161
- P / S / Krailberg V068
- P / S / St. Martin F169, H052
- P / Tennengebirge** M095, M097, M127,
V021, V186, V241, V242, V243
- P / T / Hackl-Hütte S40
- P / T / Sameralm V094, V193
- P / T / Tauernkogel H049
- P / T / Werfenweng** H264, H271, K346,
K347
- P / T / W / Ellmaualm E17, E18
- P / T / W / Mahdegg-Lampersbach H265
- P / T / W / Mitterbergalm E17, E18, V246
- P / T / W / Wenger Au H268
- P / T / Wieselstein / Pitschenbergalm
E17, E18, M151
- Radstädter Tauern G20, S15
- R / Tauerntunnel M078, M079, M094
- Salzachtal** H311, M069
- S / Salzach L14
- S / Zeller See - Schwarzach F071
- Salzburg , A04, B09-B11, B16-B23, B26-
B43, B47, B49-B51, E01, E05, E07,
E11, E13-E15, E17, E18, E21, E22,
E24, E29, E30, E31, E34, E46, E48-
E50, E66, E68, E72, F001, F006-F009,
F011, F019, F022, F028, F029, F034,
F035, F038, F040-F043, F047, F048,
F060, F065, F066, F072, F084, F088,
F096, F099, F108, F111-F115, F119,
F128-F130, F137, F138, F140, F141,
F146, F147, F149-F155, F170, F171,
F178, F179, F183-F187, F192, F196,
F204, F205, F209, F220, F222, F223,
F225, F227, F234, F252, F264, F304,
F315, F317, F318, F321, F335, F336,
F337, F343, F346, G01, G03, G21,
G30, H009, H014, H017, H023, H054,
H058, H059, H064, H065, H069, H072,
H078, H079, H086-H088, H097, H099,
H109, H110, H115, H120, H138, H158-
H164, H168, H170, H171, H183, H184,
H186, H189, H191, H209, H211-H213,
H216, H222, H230, H232, H235, H242,
H243, H247-H250, H254, H255, H258,
H261, H274, H284, H299, H303, H306,
H307, H313, H315, H317-H320, J01,
J07, J12, J13, K002, K003, K005,
K006, K018, K022, K028, K042, K045,
K046, K050, K052-K054, K064-K066,
K072, K073, K080, K086, K099-K103,
K110, K128, K162, K174, K178, K181-
K186, K188, K192, K193, K198, K203,
K213, K251-K253, K256, K260, K263,
K269, K281, K283, K286, K287, K291,
K311, K315, K320-K322, K333, K334,
K349, K352, K371, K375, K376, K380,
K381, K383-K386, K398, K400, K410-
K412, K417, L47, L56, L58-L61, M001,
M002, M011, M016, M019, M080,

- M101, M103, M147, M159, M164,
 N002, N007, N009, N011, N018, N034,
 N042-N044, N047, N048, N050, N051,
 N053, N055, N060, N063, N064, N076-
 N079, N094, N095, N107, N122, N126,
 N130, N133, N136, N148, N155, N156,
 N160, N162, P02, P03, P41, P42, P61,
 R10, R12, S10, S25, S26, S28, S31,
 S32, S34-S36, S39, S44, S47, S49,
 S69, S70, S79, S84-S92, V053, V054,
 V070, V081, V106, V110, V117, V159,
 V182, V191, V216, V225, V234, V235,
 V244, V245, X05, Y03, Y08, Z07, Z10-
 Z13, Z15-Z21
- Salzburg Stadt** B01-B07, B12-B15, B44,
 B55, B61, C02, E16, E26, E57, E76,
 E86, F002, F023, F024, F031, F059,
 F073, F078, F126, F142, F157, F229,
 F230, F236, F274, F275, F277, F278,
 F281, F283, F286, F289, F291, F299-
 F301, F307, F316, F329, F332, G05,
 G38, H024, H047, H052, H107, H119,
 H143, H144, H167, H181, H182, H193,
 H202, H207, H208, H210, H220, H245,
 H246, H260, H262, H265-H268, H270,
 H283, H305, K007, K009-K011, K031,
 K047, K069, K074-K076, K107, K108,
 K160, K166, K167, K175, K270, K303,
 K305, K306, K332, K337, K338, K372,
 K389, K418, M003, M010, M059,
 M073, M086, M090, M147, M149,
 M166, N001, N003, N005, N006,
 N012, N013, N015, N019-N021, N025,
 N031, N036, N037, N041, N045, N046,
 N066, N070, N091, N092, N096, N103,
 N105, N108, N116-N121, N140, R03,
 S57, S80, V090, V178, V179, V250,
 X03, X04, X06, X09, X15, X24-X37,
 X39-X41, X44, X46, X48, X55
- S / Aigen** H114, K137, K325
- S / A / Aigner Park** X14
- S / A / Naturpark Aigen** X23, X16
- S / Almkanal** M023, M024, N093
- S / Alterbach** L29, V198
- S / Freisaal** H049, K029, K111, K171,
 K230, X20, X43, X45
- S / F / Universität / Botanischer Garten**
 M036, X08, X10, X11, X19, X50, X51,
 X52
- S / Gaisberg** F004, F037, F054, F056,
 F097, F098, F102, F148, F172, F173,
 F174, F176, F207, F211, F213, F248,
 F253, F256, F257, F258, F266, F273,
 F276, F284, F288, F292, F295, F297,
 F298, F325, H031, H180, H264, H266,
 H268, K229, K289, K292, K379, M032,
 M064, M091, M133, N022, N023,
 N024, N032, N067, N072, N073, N090,
 N104, N115, N134, N141, S05, V080,
 V163, V173, V212
- S / G / Gersberg** H046
- S / G / Judenberg** H029, H035
- S / G / Kühberg** H044, K307
- S / G / Zistelalm** H048, K068
- S / Gneis / Kneisslmoor** M043, V024
- S / Gnigl** X01
- S / Hauptbahnhof** H123
- S / Hauptbahnhof - Gnigl** H150
- S / Hellbrunn** F208, H043, H053, H273,
 K368, S56, X06, X07, X47
- S / H / Hellbrunner Berg** F177, K288,
 K312
- S / Hellbrunner Allee** K271, X38
- S / Herrnau** H044, M044
- S / Imbergstraße** M076
- S / Itzling** H003, R07
- S / I / Bahnhof** H071
- S / Josefiu** F269, F285, F287, G04
- S / Kapuzinerberg** F025, F032, F177,
 F255, F270, F271, F303, G20, H011,
 H117, H256, H273, K230, K350
- S / Kasern** N071
- S / Kleingmain** H273
- S / Kommunalfriedhof** H048, H272, K271
- S / Kurgarten** X02, X12
- S / Lehen** S06
- S / L / Lehener Park** X53
- S / Leopoldskron** H052, H118, N068
- S / L / Hammerauer Moor** M031, N083,
 N086
- S / Leopoldskroner Moor** H264, H268,
 K413, N014, N084, P66, S56
- S / Lieferung** H122
- S / L / Salzachsee** L02
- S / Maxglan / Flughafen** H013, H156
- S / Minnesheim Park** X53
- S / Mirabellgarten** X07, X21, X23, X47
- S / Mönchsberg** E77, F049, G15, G16,
 G17, H117, H175, H251, K230
- S / M / Nonnberg** H273
- S / Morzg** H273, K350
- S / Morzger Straße** F026
- S / Nonntal** H270, V108
- S / N / Donnenbergpark** F208, X53
- S / Parsch** H116

- S / Rainberg** F025, H044, H128, H175, K041, K379, M087, N128, S02, V168, V181, V248, X17
S / R / Akademisches Gymnasium X18, Y05
S / Residenz X47
S / Rudolfsplatz K068
S / Saalach H264
S / Sam N028, N038
S / S / Bittner Weiher H177
S / S / Samer Mösl F290, H177, K034, K036, K037, K039, K057, K292, M043, N033, N084, N137, V247
S / Schallmoos N035
S / Schloß Neuhaus V005
S / Söllheim H301, M038, M162
S / Stadtberge F039, F272, F279, F285, F295, H113, N141, V005
S / Südtangente N106
S / Volksgarten M076, X53
Steiermark H141, H147, K081, K215, V060, V061
Steiermark / Schladminger Tauern / Zinkwand K123
Tennengau E56, F012, F020, F069, H040, H260, H262, N010, S03, S22, V037, V041, V055, V178, V179
T / Hangenstein H034
T / Bluntautal H047, H221, H259, K024, K119, K121, K237, K238, K248, K249, M039, M072, M074, M136, S82, V114
T / B / Alpwinkelalm E17, E18, V246
T / B / Talschluss V115, V118
T / B / Torrener Joch S53
T / Göll-Gruppe F265, F267, F268, F294, H197, K025, K026
T / G / Eckerfirst H135
T / G / Hoher Göll H047, H131
T / G / Hohes Brett K015
T / G / Roßfeld H266, M030, M136
T / Gosaukamm H022
T / G / Bischofsmütze M056
T / G / Donnerkogel F010, K272
T / G / Leckkogel H068
T / G / Schwarzkogel H265
T / G / Törleck H286, S09
T / G / Umgebung H084
T / Hagengebirge / Schneibstein H135, H197, S53
T / H / Vorderschlum H268
T / Lammertal F212, H018, H040, H042, K345
T / L / Abtenau K284
T / L / A / Egelsee H223, L50, L51, L52
T / L / A / Klausgraben H051, H052
T / L / A / Umgebung H041, H043
T / L / Annaberg H049
T / L / A / Loseggalm E17, E18
T / L / Lammerer H044
T / L / Oberscheffau K029
T / L / O / Schönalm E17, E18, V246
T / L / Pichl bei Abtenau H048
T / L / Radochsberg H268
T / L / R / Spulmoos H051
T / L / Rußbachtal / Hornspitz L44, L45
T / L / R / Paß Gschütt H053, S30
T / L / R / Riedkaralm E17, E18
T / L / R / Zwieselalm K172, S71
T / L / R / Z / Edtalm H041
T / L / R / Z / Großedtalm F201, L46
T / L / Scheffau H046, H052
T / L / S / Infangalm E17, E18
T / L / Zinkenbach H048
T / Osterhorngruppe F074, H018, H041, H257, H263, H266, H267, M133, V212
T / O / Adnet H040, H043, H044, H049, V108
T / O / A / Adneter Moos H042, H047, H048, H050, H052, H246, M020, M022, M063, N052
T / O / A / Adneter Riedl H050, H265, H266
T / O / A / Umgebung H041, H051, H052
T / O / Amelseckberg H048
T / O / Frunstberg H068
T / O / Gaißau / Untergraben H047
T / O / Gamsfeld H084, K374
T / O / G / Angerkar H068, H214
T / O / G / Haberfeld H068
T / O / Hintersee H048
T / O / Kleiner Radl H049
T / O / Postalm H043
T / O / P / Pitschenberg K374
T / O / Schmittenstein H052
T / O / Seewaldsee H040, H043, H049
T / O / Spielberg M136
T / O / St. Jakob am Thurn H048, K374
T / O / St. Koloman / Gitschenwand H052
T / O / Taugltal K228
T / O / T / Tauglboden H270
T / O / T / Tauglgries H048, H053
T / O / Trattberg H053, H068, M136, S21
T / O / Wiestal E80, E81, H050
T / O / W / Wiestalstausee H269
T / Salzachtal F217, H015, H263, H271, H308, M095

T / S / Gamp H047
 T / S / Gartenau - Gutrathberg H029
 T / S / Golling B08, S02
 T / S / G / Autobahnraststätte H152
 T / S / G / Egelsee N109
 T / S / G / Gollinger Wasserfall H057,
 H273, K121, K390
 T / S / G / Haarberg V114, V115
 T / S / G / St. Nikolaus H268
 T / S / G / Torren K228
 T / S / G / Umgebung H051, K096
T / S / Hallein C03, F316, H270, K166,
 K167, K175, N017, S76
 T / S / H / Dürrnberg B57, H049, P09,
 P43
 T / S / H / D / Ramsau P08, P33, P34,
 P35, P36, P58, P59
 T / S / H / D / Winterstall K068, K175
 T / S / H / Gutratberg H053
 T / S / H / Hoher Götschen H295
 T / S / H / Ledererbach H021
 T / S / H / Umgebung F334, H246, K088
 T / S / Kaltenhausen / Barmsteine V033
T / S / Kuchl H044, H047, H050, H246,
 H264, H268, K244
 T / S / K / Freimoos H019, H050, M063
 T / S / K / Langbühel H050, H265
 T / S / K / Umgebung H266, H270
 T / S / K / Unterlangenberg K414, K415
 T / S / Niederalp H270
 T / S / Oberalp H246, K201
 T / S / O / Oberalpmberg H050
T / S / Paß Lueg A01, G11, H123, H146,
 H246
 T / S / P / Eviwand V114
 T / S / P / Umgebung H051
T / S / Puch H041, H044, H050, V108,
 Z09
 T / S / P / Umgebung H043, H052
 T / S / Rif / Taxach N150
 T / S / St. Leonhard - Taxach S76
 T / S / Tauernautobahn H124, S23
 T / S / Urstein H044, H265
 T / S / Vigaun H046, H246
T / Tennengebirge H178, V021, V192
 T / T / Bleikogel / Tennalm V246
 T / T / Gappenkopf-Königswand H265
T / T / Knallstein / Nesselbergalm E17,
 E18
 T / T / K / Stefan-Schatzl-Hütte K272
 T / T / Schallwand / Wandalm E17, E18
 T / T / Schober / Quehenbergalm E17,
 E18

Tirol F181, G28, H055, M033
 T / Hochfilzen F203
 T / H / Umgebung K399
 T / Osttirol V199, V200

SAUTERIA

Folgende Bände sind bisher
erschienen:

Band 1 (1986):

Tagungsbeiträge der 3. Österreichischen Botanikertagung 1985 in Salzburg.
256 Seiten; EUR 20,-

Band 2 (1987):

WITTMANN, H., SIEBENBRUNNER, A., PILSL, P. & HEISELMAYER, P.:
Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen.
408 Seiten. EUR 30,- (leider vergriffen)

Band 3 (1987):

TÜRK, R. & WITTMANN, H.:
Flechten im Bundesland Salzburg (Österreich) und im Berchtesgadner Land
(Bayern, Deutschland) - die bisher beobachteten Arten und deren Verbreitung.
313 Seiten. EUR 24,-

Band 4 (1988):

Tagungsbeiträge der Tagung 1986 der Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft für
Vegetationskunde in Salzburg.
192 Seiten. EUR 16,50

Band 5 (1991):

KRISAI, R., BURGSTALLER, B., EHMER-KÜNKELE, U., SCHIFFER, R. & WURM, E.:
Die Moore des Ost-Lungaus. Heutige Vegetation, Entstehung,
Waldgeschichte ihrer Umgebung.
240 Seiten u. Kartenband. EUR 20,-

Band 6 (1995):

Tagungsbeiträge der Tagung der Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft für
Vegetationskunde 1992 in Grafenau (Bayrischer Wald), BRD und der
7. Österreichischen Botanikertagung in Neukirchen
am Großvenediger (Salzburg).
236 Seiten, ISBN 978-3-901917-14-1 (2. unv. Auflage): EUR 19,-

Band 7 (1995):

EICHBERGER, C. & HEISELMAYER, P.
Die Eibe (*Taxus baccata* L.) in Salzburg; Versuch einer Monographie.
128 Seiten, ISBN 978-3-901917-13-4 (2. unv. Auflage): EUR 12,50

Band 8 (1996):

Symposium Biotopkartierung im Alpenraum: 4. und 5. März 1994.
328 Seiten, ISBN 978-3-901917-11-0 (2. unv. Auflage): EUR 25,-

Band 9 (1998):

TÜRK, R., ÜBLAGGER, J. & ZORER, R. (eds.):
Third International Lichenological Symposium (IAL 3); Poster Contributions.
408 Seiten, ISBN 978-3-901917-00-4: EUR 30,-

Band 10 (1999):

Biotopkartierung im Alpenraum 1997 (Tagungsbeiträge).
246 Seiten, ISBN 978-3-901917-01-1: EUR 19,-

Band 11 (2001):

Biotopkartierung in Bergregionen & Beiträge der ostalpin-dinarischen
Gesellschaft für Vegetationskunde in Pontresina.
508 Seiten, ISBN 978-3-901917-03-5: EUR 41,-

Band 12 (2003):

PILSL, P.:
Bibliographie der botanischen Literatur über das Land Salzburg.
Teil 1: Von den Anfängen bis 1980.
398 Seiten, ISBN 978-3-901917-04-2: EUR 32,-

Band 13 (2004):

Beiträge zur Flora von Salzburg.
472 Seiten, ISBN 978-3-901917-05-9: EUR 39,-

Band 14 (2006):

Landschaft im Wandel.
400 Seiten und 1 Beilage, ISBN 978-3-901917-07-3: EUR 34,-

Facetten der Flechtenforschung: Festschrift zu Ehren von Volkmar Wirth.

Facets of lichenology: contributions in honour of Volkmar Wirth.

624 Seiten, ISBN 978-3-901917-08-0: EUR 49,-

Band 16 (2008):

Biotopverbund – Lebensraumvernetzung &
Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.

419 Seiten, ISBN 978-3-901917-09-7: EUR 34,-

Band 17 (2008):

PILSL, P., SCHRÖCK, Ch., KAISER, R., GEWOLF, S., NOWOTNY, G. & STÖHR, O.:
Neophytenflora der Stadt Salzburg (Österreich).

Alien plants in the City of Salzburg (Austria).

612 Seiten, ISBN 978-3-901917-10-3: EUR 48,-

Band 18 (2009):

Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen & 32. Symposium der
Ostalpin-Dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde in Pörschach.

420 Seiten, ISBN 978-3-901917-12-7: EUR 34,-

Band 19 (2011):

PILSL, P.:

Bibliographie der botanischen Literatur über das Land Salzburg.

Teil 2: Von 1981 bis 2010.

722 Seiten, ISBN 978-3-901917-15-8: EUR 59,-

10% Abbonementermäßigung bei laufender Zusendung. Preise incl. 10% MwSt. und
excl. Versandkosten.

Bestellungen richten Sie bitte direkt an:

Verlag Alexander Just, Postfach 53, A-5010 Salzburg

oder per E-Mail: verlag.just@utanet.at

Ein Hinweis in eigener Sache:

Dieser Band der Sauteria wurde auf CyclusPrint (von Dalum Papier A/S) gedruckt, welches gemäß folgender Zertifikate getestet wurde:

RAL UZ-14: Blauer Umweltengel

Lizenz 544.021: Nordischer Schwan

Lizenz DK/11/1: EU-Umweltblume

DIN 6738: Lebensdauerklasse LDK 24-85 (>200 Jahre)

Unser aktiver Beitrag zum Klima- und Umweltschutz:

Hergestellt aus 100% Altpapier, davon mind. 65% aus Haushaltssammlungen.

Kein Einsatz von optischen Aufhellern, Chlor oder EDTA.

Ökobilanzvergleich zwischen weißen, gestrichenen Papieren/Recyclingpapieren:

CO₂ Emmissionen pro Tonne Papier: 1200/650 kg

Abwassermenge pro Tonne Papier: 75/20 m³

Abwasserfracht organischer Stoffe (CSB) pro Tonne Papier: 25/4 kg

Einsatz von Frischholz pro Tonne Papier: 2.200/0 kg (dafür 1.150 kg Altpapier)

Energieeinsatz pro Tonne Papier: 5.000/1.500 kWh